



3 1761 06236375 9







Digitized by the Internet Archive  
in 2009 with funding from  
University of Toronto

<http://www.archive.org/details/urkundenbuchders412stad>





URKUNDENBUCH  
DER  
STADT BRAUNSCHWEIG

IM AUFTRAGE DER STADTBEHOERDEN

HERAUSGEGEBEN

VON

HEINRICH MACK.



VIERTEN BANDES ERSTE ABTHEILUNG

MCCCXLI—MCCCL.

BRAUNSCHWEIG  
E. APPELHANS & COMP.

MDCCCXVII.

---

Die zweite Abteilung dieses Bandes soll Nachträge bis 1340 und einen das Stadtrecht  
treffenden Anhang, die dritte die Register und das Vorwort enthalten.

---

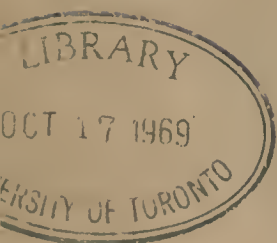
DD

101

B95A57

Bd 4

Abt. 1-2











# DIPLOMATVM BRVNSWICENSIVM

## VOLVMEN QUARTVM.

1341. Allerlei Theidung.

[1

Aus dem ersten Degedingebuche der Altstadt. Fortsetzung von III, Nr 613. Daß die folgenden Geschäfte sämtlich ins Jahr 1341 fallen, obwohl die Vorderseiten der Blätter 124—126 im Degedingebuche noch die Daterung xl° am Kopfe tragen, die erst Bl. 127 durch die andere anno domini m° ccc° xlj° ersetzt wird, ergibt sich aus den Einzeldatierungen mehrerer Einträge.



ALBERT Reymeres heft enen verding gheldes alle jar in Conredes hus van Lesse bi der Kortens brugke. den selven verding mach Conred unde sine erven weder kopen vor ver marc, wanne se willet.

Albert Reymeres heft afghekoft Lodewighe deme beckere two marc gheldes in sinem erve bi Ovekeres hus to deme Hoen dore wort vor xxxij marc, des tynses schal men gheven ene marc to paschen unde ene marc to Michahelis. Dissen wederkop en schal Albert noch sine erven bynnen dren jaren nicht eschen. Na dren jaren mach Lodewich vorbenompt unde sine erven de ij marc gheldes weder kopen vor xxxij marc, wanne se willet. Ok mach Albert unde sine erven voresproken na den dren jaren ere gheld van den twen marc gheldes weder eschen, unde dat schal men ðn gheven, wanne se Lodewighe eder sinen erven dat en verndel jares vore weten latet. Actum anno domini m° ccc° xlj° feria sexta proxima ante epiphaniam domini<sup>a</sup>.

Konrad v. Salder hat Frau Bele v. Peine und deren Kindern an ihrem Hause vor der Kurzen Brücke für 15 Mark einen jederzeit um dieselbe Summe wiederkäuflichen Zins von einer Mark hinter einer halben Mark Wurtzins des Rates abgekauft.

In der Hf. 13 vorbenomp. 15f. unde—latet durchstrichen.

a Januar 5.

DIPLOM. BRVNSWIC. IV.

*Gese Wohldenbergs (Woldenberghes) hat denselben an demselben Hause für 7 Mark einen jederzeit um die gleiche Summe wiederkäuflichen Zins von einer halben Mark abgekauft.*

*Frau Jutte v. Zweidorf (van Twedorpe) hat Werneke | Krogher an seinem Hause vor der Kurzen Brücke St Johannis Tore gegenüber für 3 Mark einen jederzeit um dieselbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von einem Vierding abgekauft.* 5

*Meister Johann der Augenarzt (Oghenarzet) hat Hannes v. Hötzum (van Hotzelem), für den sich Rutze und sein Schwager Andreas v. Peine samt ihren Erben verbürgt haben, an dessen Hause bei St Ulrici für 6 l. Mark einen jederzeit um dieselbe Summe wiederkäuflichen, zu zwei Terminen fälligen Zins von 13 Schillingen abgekauft.*

*Tile van Guftede heft afghekoft Hannefe Engelerdes iij pund gheldes in deme Meymberns hove enen rechten kop. De selven iij pund gheldes mach Hannes Stapel unde sine erven weder kopen vor xxiiij marc unde j fert., wanne se willet.*

*Hintzeke Schutte heft bescheden unde ghegheven Hylfeben siner husvrowen, Hinrikes dochter Storren, xxiiij lodeghe marc in sineme redeften gude also beschedeliken, oft he afghinge ane erven. Worden ore aver kyndere van ome, so scholden de selven kyndere mit Hintzen ersten kynderen to dele gan ghelyke, und so scholde men Hylfeben vorbenomt gheven xxiiij lodeghe marc, dar to scholde se ore inghedōme to voren afnemen, dat se to Hintzen brachte. dar mede scholde se van den vorfprokenen kynderen ghentzliken vorscheiden wesen.* 15

*Olric van Hedelendorpe heft besceden unde ghegheven na sineme dode to ener ewighen almese den armen in deme nygen spetale vor sunte Peteres dore dre hove unde dre hōve to Hedelendorpe mit disseme onderschede, dat de vormundere des spetales na Olrikes dode van deme vorbenomeden gude schullet Heneken, Olrikes broder sone, gheven alle jar ene marc gheldes to sineme lyve. Wanne Heneken to kort wert, so blift de marc gheldes mit deme vorefprokenen gude des spetales ledich unde los. Dit heft de selve Heneke ghevulbordet vor deme rade. Ok schullet de vormunden des spetales van ener der drier hōve alle jar gheven viij fol. in de kerken to Vreden.* 20

*Die Brüder Gereke und Hannes Pawel haben Ludolf v. d. Oker (van der Ovekere) an dessen Erbe für 38 l. Mark einen jederzeit um dieselbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von drittelhalb Mark abgekauft.*

*Ek Conred van Bodenborch bekenne, dat ek mit vulborde miner erven hebbe vorkoft unde ghelaten Diderike Sprinchafen unde sinen erven two hove to Rotene mid aller nut vor xij lodeghe marc mit disseme onderschede, dat ek unde mine erven de selven two hove alle jar mo-* 30

*In der Hf. 6 am Rande Zeichnung eines sitzenden Mannes von vorn. 11 unde sine erven ausradiert. 12 se willet ausradiert, auf der Rafur he wel.*

ghen weder kopen vor xij marc, wanne we willet. Dissen wederkop scholde we Diderike unde sinen erven vore weten laten Michahelis, dar na to den neghesten lechtmiffen scholde we on ere gheld gheven. Ok mach Dideric unde sine erven ere gheld weder eschen alle jar Michahe-  
 1125 lis, | unde dat scholde we on denne gheven dar na to lechtmiffen. Worde ok mines, Conredes,  
 5 to kort, so scholde ek Hinric, sin sone, unde Hinric van Rûninge unde Henning van Werle, sine  
 sweghere, dat voreprokene gheld gheven, wanne Sprinchase eder sine erven in der vorepro-  
 kenen wife dat van us escheden. En dede we des nicht, so mochte Sprinchase unde sine erven  
 dat gheld foken an den twen hoven up us unde an ufeme gude, unde dat scholde mit ufeme gu-  
 den willen wesen. Actum anno domini m° ccc° xlj° feria vj<sup>a</sup> post purificationem. <sup>a</sup>

26 Vor Grete, Tylen wedewe van Blekenstede, heft mit vulborde erer kyndere bescheden un-  
 de ghelaten Alheyde van Blekenstede, kloostervrowen up deme Rennelberghe, ene marc ghel-  
 des alle jar to ereme live in deme neghesten hus Heneken Wagken up der Schuttenstrate. na  
 ereme dode so vallet de selve marc gheldes uppe Hannese und Olrike, der vorbenomden vorn  
 Greten sone. Diffe marc gheldes schullen se ok vorschoten alle jar.

67 Ek Hermen van Tymberla neme der kyndere en to me, de min vrowe, de Meybomesche,  
 heft, miner kyndere, mit ver lodegghen marken. Des lowe we Hermen unde Brand brodere van  
 Tymberla mit sammender hand Symone, Hermene unde Hannese broderen gheheten Meybom  
 de selven ver marc den kynderen to gude. Weret dat dit kynd afghinge, so scholde men de sel-  
 ven ver marc gheven deme anderen kynde to gude, de wile dat it umberaden is. wanne dat  
 10 kynd beraden worde, so scholde dat gheld vallen up sine brodere.

Symon, Hermen, Hannes unde vor Alheyd, ere moder, gheheten Meybom, we beholdet der  
 selven kyndere en mit vj lodegghen marken. We Symon, Hermen unde Hannes lovet mit sam-  
 mender hand de selven vj marc Brande unde Hermene broderen van Tymberla, dat we dit gheld  
 nerghen keren en willet sunder to der kyndere nut. Vortmer love ek Heneke van Polde, oft  
 5 an dissen vorbenomden personen jenich borft worde, dat ek dat vulthen wille. Weret dat dat  
 kynd afghinge, de wile dat it umberaden were, so scholde dat voreprokene gheld vallen uppe  
 dat andere kynd. weret dat de kyndere afghingen, so scholde alle dit vorbescrevene gheld val-  
 len up ere brodere.

Henning van Tymberla heft gheantwordet Tylen van Veltstede vif lodeghe marc vor deme  
 0 rade, dhe her Jordan pernere to Hesnem, sin broder, deme selven Tylen hadde bescheden unde  
 gheven to ener provende to hulpe. Dit gheld heft Tyle untfangen unde upghenomen mid wil-

*In der Hf. 8 feken. Nach 9 folgen Bl. 125f. die Urkunden der Brüder Grube, Nr 8 und Nr 7 dieses Bandes.*  
 10 eren. 27 schol.

a Februar 9.

len Jordens, Tylen, Hannen unde Ghesen, finer kyndere. Ok hebbet de selven kyndere ghewillekoret unde vulbordet, dat se uppe Henninge vorbenomt van des gheldes weghene nicht mer vorderen, | eschen noch faken en willen. Actum anno domini m° ccc° xlj° fercia secunda proxima ante purificationem beate virginis<sup>a</sup>.

Heneke unde Egkeling brodere van Wagken hadden erer schelinge van sik gheghan to Fricken Frederikes unde to Hannefe van Heymstede. Des hebbet de selven twene se vorscheden in differ wise, dat Heneke schal beholden x marc in deme hus up deme Damme, dat eres vader hadde ghewesen. Der teyn marc en schal Egkeling nicht utgheven, dar en sin over twene man uthe deme radhe eder de vorbenomeden twene, de se vorscheden hebben. Wat ok Egkert van Wagken, ere vader, unde ere moder schuldich waren, dat schal Egkeling ghelden unde berichten unde Heneke sin broder schal dar umbeworren mede wesen. Over diffen deghedingen hebben ghewesen Olric van Evesslem unde Egkeling van Strobeke, radmanne to der tyd, dat dit aldus is gheschen mit erer beyder vulborde, Heneken unde Egkelinghes voreproken.

Hannes Bolte, Berndes sone Bolten, heft bescheden unde ghegheven Greten finer suster, kloftervrowen to Abbenrodhe, ij marc gheldes to ereme lyve. Differ twier marc gheldes lyt en in deme kampe vor sunte Micheles dhore, dhe het Lud. Elye. De andere marc lyt an Hildebrandes hus van Guftede, dar he inne wonet, tyghen vorn Belen hern Berndes. de selven marc mach Hildebrand unde sine erven weder kopen vor xv marc, wanne se willet. dat gheld scholde men denne legken in ene andere marc gheldes, also dat de kloftervrowe bewaret were. Wanne ok der kloftervrowen to kort wert, so schullet de ij marc gheldes vallen up Hannefe vorbenomt unde up de rechten erven. Dit is gheschen mit vulborde Davites van deme Hus des elderen, Berndes Druseband des elderen unde Hannefes Bolten, de Hannefes voreproken vormunden sint to differ tyd. Actum anno domini m° ccc° xlj° feria sexta proxima ante dominicam, qua cantatur Reminiscere<sup>b</sup>.

Henning Clare heft ghewillekoret vor deme rade vor sik unde vor sine erven, dat he wille holden alle dhe stucke, de ghedeghedinget waren mit Conrede van der molen umme en pund gheldes to ghevende alle jar uthe dere molen achter dhore Borch van teyn marken to sunte Peteres altare uppe sunte Cyriacus berghe, alse hir vore bescreven steyt van worde to worde, dar ghescreven is in capite seu margine superiori hujus libri anno domini m° ccc° xxxvij°<sup>c</sup>.

Jacob van der apoteken heft bekant, dat he Bernede von Evesslem hebbe upghelaten dat lutteke hus twischen Jacobes unde Tylen hus Manteles mit deme hove unde mit alle deme, dat dar to hort, vor ij lodige marc unde vor den woker, dhe dar up geyt bi den joden, wente to

*In der Hf. 1 ursprünglich Tylen's: s gelöscht.*

*a Januar 29. b März 2. c III, S. 386<sup>17</sup>.*

Mychaelis proximum. En losede Jacob eder sine erven twischen hir unde Mychaelis dat hūs nicht, so scholde dat wesen Bernedes vorbenomt vor dhe vorsprokenen penninghe. Lōfede ok Jacob eder sine erven nu to sunte Mycheles daghe, so schōlden se den tyns selven gheven van dem hūs, dhe sik borede up dhe tyd. Velle ok Bernde jenich hinder an dhe vorbescrevenen ding, dar vore heft Jacob mit sineme redesten gude gheredet ōne schadelos af to nemende. Actum anno domini m° ccc° xli° feria vj\* ante Urbani proxima\*.

Vor Aleke, Boffen wedve van Eldazen, heft ghekoft den stoven vor sunte Peteres dhore unde heft bekant Aleken unde Gezeken Conredes dōchteren des bederes xxiiij lodeghe marc in deme selven stoven. Disse kindere hebbet ere gud, dat se hebben in deme stoven, tosamne gheven also: oft erer en afganghe, dhe andere scholde dat gud alene behalden. We ok den stoven heft, dhe schal den vorbenomden kinderen ere notdorft gheven an koft unde an kledinghe, dhe wile he dat gheld under sik heft. Wanne men ok dhe kindere laten wel unde ere gheld ōn weder gheven, dat schal men ōn eder den vormunderen en verndel jares vore weten laten.

Dhe mure al umme dat hūs, al umme dene hof unde al umme dene grashof, dhe hord ghentzliken to deme hus to der yfernen dhōre up der Breden strate, dat Hermenes is van Guftede. Dat ok Hannes Lakenfcherere enen balken heft ghesteken laten in dhe vorbenomden muren, dhe Hermenes van Guftede is unde umme sin hus geyt, dat is gheschen mit des selven Hermenes willen.

Hermen unde Heyse von Pōlede brodere hebbet ghewillekoret vor deme rade, dat vor Alheyd, Heyfen husvrowe vorbenomt, schal hebben veer marc gheldes to erme lifghedinghe alle jar an deme hus achter sunte Jacobe, dat Hannefes Enghelerdes ghewesen hadde. Wanne ok Heyse unde Hermen eder ere erven vorn Alheyde vorbenomt andere renthe to erme lifghedinghe lenen leten, also dat dat iiij marc gheldes weren na ghemeneme landkope, so were dat vorsprokene erve ledech unde los. Wōrde ok der vorbenomden vrowen to kort, so velle dat selve lifgheding, dat se hedde, up Heyfen vorsproken unde up sine erven eder weme Heyse dat gheve unde beschedede in sineme testamente.

Henning Lakenfcherere heft bescheden unde ghegheven Herdeken sineme sone, deme elderen, ver marc gheldes lodich Brunswikfcher wichte unde witte alle jar to sineme live in sineme erve up der Breden strate, dar he inne wonede, also langhe, went men eme kōpe ver marc gheldes also daner ghulde, dar se eme wis sin. dar up schal he pape werden unde schal wesen

*In der Hf. 4 ding über der Zeile. An 7—13 schließt sich auf dem Fußrande der Seite ein Eintrag über die gleiche Sache von 1343 Oktober 9. 20 veer auf Rafur über des in gheldes ein a über to ein b über dem Zwischenraume zwischen lifghedinghe und alle ein a. 23 iiij auf Rafur.*

a Mai 18.

verscheden van finen broderen. Velle ok uppe disse marc gheldes jenich kost eder ungheld, dat scholden sine brodere untwerren unde Herdeke nicht. Disse ver marc gheldes schullen ok des selven Herdeken brodere vorschoten alle jar boven ere andere gud, dhe wile dat se ligken up deme erve vorfproken.

Hene boven deme Kerchove jungere heft vorkoft Henninge, Borcharde, Ludeken unde Alheyde finer husvrowen gheheten von Brotzede veer hove to Engelmanstide mit aller nut unde rechte. De selven veer hove waren ghelenet vor Sophien, Henen husvrowen vorfproken, der heft se aftichte ghedan vor deme rade, also dat se up de veer hove nicht mer vorderen ne wel noch en scal.

Vor Bele, Hillebrandes wedewe van Luckenem, hadde an alle den scraderboden up dem markede hir in der Oldenstad xvj halle, unde wante de selven scraderbode sin also ghedelet, dat dar an ligket overal xlvij stede, dat heten halle, unde de vorbenomde ore del ghilt des jares v punt xvj fol. unde viij den., wanne de tyns al betalet worde, des selven tynses heft se bescheden unde vorgheven Stevene ereme brodere xlvj fol. des jares to sineme live. wanne finer to kort wert, so vallet de xlvj fol. uppe dat kloster to Lucken. Ok heft se bescheden unde ghegheven des selven tynses Heneken ereme brodere xxx fol. to sineme lyve. wan finer to kort wert, so vallet de tyns uppe dat kloster to Lucken. Vortmer heft se ghegheven twen eren fusteren, Mechtelde unde Ghafen, iij punt unde viij penninge to erer beyder lyve<sup>a</sup>. wanne orer en afghinge, de andere scholde de selven iij punt unde viij den. beholden ore levedaghe. wanne de fustere beyde vorstorven weren, so valt de tyns up dat kloster to Lucken. Blevē ok des vorfprokenen tynses des jares icht achter umbetalet eder dat den scraderboden buwes eder beteringe nod were, so scolden Steven, Heneke, Ghese unde Mechtolt eder we den tyns hedde, dene scaden unde kost mede lyden unde draghen, de dar up borede na liker tyns tale. Welke tyd ok diffes tynses van der personen jenighere deme kloftere to Lucken icht los worde, so scholde de abbet eder de convent to Lucken dene tyns, de on los gheworden were, vorkopen dar na bynnen eneme jare alfodannen luden, de borghere weren to Brunswich, alse ere opene bref sprikt, den de abbet unde de convent dar up hebbet ghegheven beseghelet, alse hir na bescreven steyt<sup>b</sup>.

*Dobeltzyn hat Jan v. Wierthe (van Wirth) an dessen Erbe auf der Gùldenstraße für 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> E Mark einen um dieselbe Summe ein Vierteljahr nach Kündigung einer Partei wiederkùuflichen ersten Zins von 1/2 Mark abgekauft, der je zur Hùlfte Ostern und Michaelis zahlbar ist.*

In der Hf. 2 untwerre. 11 xvj] x an Stelle radiierter v ursprùnglich scraderboden: n ausradiert. 15. 17. 20. 24f. Lucken durch Rasur aus Luckenem bzw. Luckenum korrigiert.

<sup>a</sup> Die Addition der drei Leibgedinge ergibt — das Pfund zu 20 Schillingen gerechnet — 10 Schillinge über den vorher genannten Gesamtbetrag des Budenzinses. <sup>b</sup> Nach 27 folgt Bl. 129 die Urkunde des Klosters Loccum d. d. 1341 Juni 15.



Clawes van Levenstidde heft bescheden unde ghegheven dren sinen dochteren, Kynen, Ghefen unde Belen, kloster vrouwen to Lammespringe, two marc gheldes in deme stenhuise vor der Schowerchten strate by Herwighes huise van der apotheken, de se upnemen schullet, de wile se levet. Wanne dher kloster vrouwen en vorsterft, de anderen susteren two schullet de two marc gheldes nochten beholden to ereme lyve. Wanne aver der kloster vrouwen two vorstorven sin, so schal der twyer marc gheldes en vallen up vorn Wynneken, Langhen Janes husvrouwen up deme Damme, unde up vorn Mechtolde, Bertolden vrouwen van Rothene, unde up ere erven. Wanne aver dhe kloster vrouwen alle dre vorstorven sint, so schullet dhe two marc gheldes vallen up vorn Wynneken, Mechtolde unde up | ere erven vorbenomt. Disse two marc gheldes schal men ok vorshoten aller jarlik. Ok heft Clawes bekand, dat he disse dingh aldus wille bliven laten unde en wille dher neyne macht mer hebben to wandelene<sup>a</sup>.

Herdeke uppe der Guldenstrate heft ene halve marc gheldes in Hannefes huise van Egkelsum up der Knokenhowere strate, dar Ludeke Kalen hadde inne ghewesen. De selven halven marc mach Hannes vorbenomt unde sine erven wederkopen vor vij marc, wanne se willen.

Bertram unde Henning hern Wedeghen sone van Velstidde, dhe vormundere sin Hannes kindere van Achem, hebbet bekand, dat se mit vulborde der selven kindere hebben ghefat vorn Greten, Herwighes wedewen van Adenstidde, unde eren erven dre hove to Lutteken Bevenrodde unde wat dar af vallen mach alfordane wis. Wat van den dren hoven des jares vallet, dat schullen se upboren also lange, went se ses lodeghe marc dar ut ghenomen hebben. wanne de ses mark ut ghenomen sin, so bliven de dre hove der vorbenomden kindere ledich unde los. Actum anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xlj<sup>o</sup>. et sustulit isto eodem anno prefata domina vij fert. de annona hujusmodi trium mansorum.

Schelinghe, de ghewesen hadde twischen deme abbede van sunte Iliene af ene half, Silieme unde sineme sone af andere half umme de molen bi sunte Ilien, is beydensiden vruntliken berichtet in der wise, also de breve spreket, de we ghese unde ghehord hebbet, de hir na bescreven stad<sup>b</sup>.

Tile van Apelderstede heft ene marc gheldes in Hannefes hus Alberti tyghen sunte Bartholomewese. De selven marc mach Hannes Albertes unde sine erven weder kopen vor xiiij marc, wanne se willet. dene wederkop schullen se don to twen tyden.

Heneke van Adenstidde heft besceden Alheyde siner husvrouwen xiiij lodeghe marc, de men ore gheven scal van sineme redeften gude, oft he stôrve ane erven. Worden aver der selven Al-

*In der Hf.* 2 Belen *auf Rasur.* 12 Herdeke—Guldenstrate *auf Rasur* ene *auf Rasur* für ursprüngliches ander. 13 vor halven *ausradiert* ander. 14 vij *auf Rasur.* 20ff. Actum *usw. am Fuße der Seite nachgetragen,* anno domini *in dunklerer Tinte über der Zeile.* 27 Albertes *auf Rasur.*

a Vgl. III, S. 253<sup>o</sup> u. 562<sup>6</sup>. b Nach 25 folgen Bl. 129<sup>f</sup>. die Urk. des Abtes zu St Aegidien d. d. 1341 März 28 bzw. Dez. 13.

heyde kyndere van Heneken vorbenomt, so scolde men ore gheven teyn lodeghe marc, so scolde se dar mede afgan, unde de kyndere, de se hedde, scolden to likeme dele gan mit deme kinde, dat de Heneke vore hadde.

*Der Knochenhauer Hannes Krosere hat an Tile Doring, Hennings Sohn, für 31/2 Mark einen jederzeit um dieselbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von einem Vierding an seinem Hause zwischen Lengedes Eckhause und dem Stenmans bei St Michaelis verkauft, woran Tile nach Ausweis dieses Buches<sup>a</sup> bereits einen Vierding Erbzins hat.*

Deme rade is witlik, dat Heneke van Dalem, de Vrobose het, heft j marc gheldes inne Heneken | huse Ackermannes uppe der Echterenstrate vor xv marc. diffen tyns scal men gheven half Michahelis unde half to paschen. De selven marc mach me alle jar weder kopen vor xv marc, wanne se willet.

De Meybomesche unde ere kyndere, dhe Tymberlasche unde ere kyndere hebbet sik vruntliken berichtet umme de scelinge, de se hadden under eyn anderen umme en ovesval twischen eren hufen. Dat selve ovesval twiffchen eren hufen twen hord der Meybomeschen. Dor scaden to bewarende scullet se beyde de rennen bekosteghen, de dat water draghe up de strate. de scal men hechten unde neghelen in der Meybomeschen hus. Ok is dar en kele up der Tymmerlaschen hus, dat water, dat dar van geyt, dat scal de Tymmerlasche lyden unde scal de Meybomeschen van der kelen weghene vor scaden bewaren. Hir mede scullet se des ghentzliken vorceden wesen, unde malk scal den anderen vor scaden bewaren.

*In der Hf. 9f. Deme—Echterenstrate auf Rasur. 11 me allein auf ausradierter Zeile.*

*a Vgl. III, S. 415<sup>5-8</sup>.*

### 1341. Allerlei Theidung.

*Aus dem ersten Degedingebuche des Hagens. Fortsetzung von III, Nr 614.*

Anno domini m° ccc° xli°.

**W**E Henningh van Seggerde, Henningh Ruschere, Herman van Wetelemstidde, Hannes Kale, Ludolf van Wenthusen, Herwich van Scanleghe, Vricke hern Vrederekes unde Hannes van Hemestidde, radman in dem Haghen, bekennet, dat Luder de vischere vor dem Stendore heft vor os bekant, dat Tile Mantel vor ene steyt in de joden viij marc lodich. Des heft Luder vor os ghelovet, dat he Tilen Mantele scadelos afnemen wille ane jenigherhande; wedersprake.

Des silven jares. Dat Herman Crighere heft vor os bekant, dat Henning unde Ludolf Reben brodere, de vormundere sin Langen Ludeken kinderen eres vedderen, Hermens unde Lude-

mans, hebbet ghedan Hermene Crighere xxxvj marc unde j fert. to der kindere hant. Van dem silven ghelde scal Hermen den kinderen don, des on nod is, dat vorsprokene ghelt scal sek nicht ergheren. Weret dat Hermen den kinderen also nicht en didde, dat id den vormunderen dūchte bescheden wesen, so mochten se de kindere unde dat vorsprokene ghelt weder van Hermene nemen. Dor wissenheyt, dat de kindere bewaret sin, so heft Hermen Crighere sin erve, dat der kindere vader hadde wesen, upghelaten vor deme voghede den vormūnderen to der kindere hant. unde Hermen Crighere heft on to borghen ghesat Ludeken van Werre unde Hannefe Crighere, dar lovet Hermen to mit den twen in samende hant, icht an diffen dingen jenich broke worde, dat se willen vuldon. Storve der borghen eyn af, Hermen scolde eynen anderen fetten, | de also gud were alse jene, de dar storven were. Ok hebbet de kindere ere gud tofame ne gheven in voghedes dingen.

Des silven jares. Dat Ghereke Stevens heft vercoft Conradese sine brodere dat anghevelle, dat eme anvallen mach eder finen erven dere teyn punt, de eme bewifet sint to sine live, vor teyn mark mit alfudaneme underfcede, dat Ghereke dat anghevelle eder sine erven moghen wederkopen umme dat vorsprokene ghelt binnen vij jaren. Binnen differ tid scal he eme gheven eyne mark gheldes des jares. Didde Ghereke eder sine erven des nicht, so scolde Conradus dat beholden vor erve. Ghinge Conradus af binnen differ tid, so scolde Ghereke de teyn marc gheven, wor he de beschedede. Ok mach Ghereke dat anghevelle vercopen, sweme he wel, deft Conradese sin ghelt werde.

Des silven jares. Dat Bertold Bregghen unde Hermen van Wetelemstidde unde Bele sin husvrowe unde David Munthmester unde Alheyd sin husvrowe hebbet sek ghentzliken irscheden mit Greten Dethmers wedewen Bregghens, erer moder, unde hebbet ere vulle macht gheven, dat se mit deme gude, dat se beholt, mach don unde laten, wat se wel, unde gheven, weme se wel. dar ne scolet disse vorbenomden se nicht an hinderen, unde nement scal dar wederspreken. Disses dinges scal se vulle macht hebben beyde bi ereme live unde na ereme dode.

Des silven jares. Dat Ludolf unde Hannes brodere gheheten van Wenthusen hebbet ghedan Hermene Ruschere eyne bode, de ichteswanne Ludeman Scherpingh hadde ghehat, vor xij marc lodich. Der bode scal he silven brūken van diffen neghesten paschen vort over ses jar. Welde Ludolf eder Hannes vorbenompt eder ere erven de bode weder hebben uppe de vorbenomden tid, dat scoldeme Hermene eyn half jar vore weten laten unde scolde eme sine xij marc weder gheven. Weret dat se de bode nicht weder ne escheden uppe de ses jar, alse hir vore schreven steyt, so ne mach dat | nicht verjaren. wan men eme dat eyn half jar vore secht, so scal he on de bode weder antworten unde se scolet eme sine xij marc weder gheven.

*In der Hf. 16 jares über der Zeile. 24 erstes dar] dat. 31 wiederholtes alle durchstrichen.*

Des silven jares. Dat Danel, Juries unde Heneke brodere, Juriefes kindere van Tzampeleve, hebbet vor os bekant, dat se sik endrechtleken hebben verscheden in differ wis. Danel scal beholden den tegheden in velde unde in dorpe to O<sup>o</sup>rne. dene mach he vorsetten, vorkopen unde mach one sik maken, so id eme aller nüttest si. Hir mede is he van Juriefe unde van Heneken in allen dingen ghentzliken versceden. Dar weder beholt Juries unde Heneke twene hōve to Stembeke mit alleme rechte. aver Danel beholt se mit on in leneschen weren to trūwerhant unde anders nicht, unde scal se mit nichte dar an hindern to verkopene eder to versettene. Unde hir mede sint se ghentzliken irscheden.

Des silven jares. Dat Mechtold van Hillerdisse heft vor os bekant, dat se ere kindere Ludeманne, Aleken, Hannefe unde Metteken heft afghedelet, dat on ghenūghet. des silven hebbet de vorbenomden kindere ok vor os bekant. Levede Ludeman unde Hannes erer moder dot, so scolde Ludeman Hannefe gheven ene halve marc gheldes to sime live. vor de silven halve marc gheldes scolde Ludeman Hannefe gheven seven marc, wanne he dat van eme eschede. unde dar mede scolde Hannes irscheden wesen van alle deme, dat eme boren mōchte van finer moder erve unde van finer sulter Metteken.

Des silven jares. Dat Herwich van Scanlege heft vorkoft mit gantzer vulbort alle finer erven Henninge Karelso unde Henninge Wyen, vormūnderen des nyen spetales vor sunte Peteres dore, to ener ewighen almese eyne huve up dem velde to Hedelendorpe unde enne hof in dem silven dorpe mit aller nūt unde mit aller vrucht unde mit alleme rechte unde mit al deme, dat dar to hort in velde unde in dorpe, alse he dat gud heft ghehat. Difes gudes wel on Herwich van Scanleghe eyn recht were wesen vor sek unde vor alle finen erven unde wel de vormunden des vorbenomden spetales entwerren van aller ansprake finer unde finer rechten erven. Van dem silven gude scolet de vormūnden des vorsprokenen spetales gheven to tinse dem clostere to Richenberghe achte schillinge Hildensemescher penninge alle jar to sunte Micheles daghe.

*Daß Herwig v. Schandelah dem Vikar in der Burg Konrad v. Vallstedt (van Weltstidde) und dessen Schwester Alheid für 12 l. Mark einen um dieselbe Summe ein Vierteljahr nach Kündigung einer Partei wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis zahlbaren Zins von einer Mark an seinem Hause verkauft hat, das an der Ecke (up dem horne) beim Katharinenkirchhofe neben dem Pfarrhause liegt.*

Des silven jares. Dat Henningh Grawerok unde sine erven hebbet v fert. lodich in der beteringe des hufes, dar Albert de bodekere inne is. Des ne mach Albert eder sine erven de bete-

*In der Hf. 2 beholde. Nach 15 folgt eine durchstrichene unvollständige Niederschrift des weiter unten (f. 25ff.) vollständig eingetragenen Hauszinsverkaufs Herwigs v. Schandelah. 31 Abbert eder.*

ringe des hufes nicht verfetten eder vorkopen, Henninge Grawerocke eder finen erven ne werden Ƴ fert. lodich weder to voren af.

5 Des silven jares. Dat Bolte unde sin husvrowe Jütte unde Vricke unde He|neke brodere gheheten hern Vrederekes hebbet vor os bekant, dat se aller schelinge, de twifchen on was, sek vrüntliken unde ghentzliken hebbet bericht mit alfusdaneme onderschede, dat Vricke unde Heneke vorbenompt unde ere erven scolen gheven aller jarlikes Hannefe Bolten unde Jutten finer husvrowen dre marc van ereme erve, dar se inne wonet, al de wile dat de vorbenomde Jütte Hannefes wif Bolten levet. Ok scolet Vricke unde Heneke vorbenompt Hannefe Bolten unde Jütten sine husvrowen wifen in de helfte des gudes to Dettene, de aller jarlikes ghilt achtehalven schepel wetes unde eyn vöder hōwes, unde scolet se dar an sitten laten vredeliken, al de wile dat de vorbenomde Jutte levet. Vortmer heft Hannes Bolte unde Jütte sin husvrowe bekant, dat se mit gudeme willen hebbet ghegheven ere bode uppe deme wanthuse Vriccken unde Heneken vorbenompt. des heft Hannes Bolte beholden eyne gnade, dat he na diffen negheften dren jaren mach de silven bode wedernemen also bescheden, oft he dar silven eder eyn ander mit eme want inne sniden wille. Wanne Hannes de bode to sek nimpt, so scal he unde sin husvrowe Jütte der vorbenomden drier marc gheldes eyner enberen. Wanne ok Jütten Hannefes husvrowen Bolten to kort wert, so scolet de vorsprokenen dre marc gheldes unde dat gud to Dettene unde de vorbenomde böde Vriccken unde Heneken vorbenompt unde erer erven wesen ledich unde los.

*In der Hf. 9 finere.*

### 1341. Allerlei Theidung.

[3]

*Aus dem zweiten Degedingebuche des Sackes. Fortsetzung von III, Nr 616.*

**W**E Jan van Veltfede, Ludolf Grope, Hannes bi dem Watere unde junge Conred Rammesberch, radmanne to differ tyd vor der Borch, bekennet, dat Rolf de beckere in der Sakstrate heft ghegheven sine stefdochter Henninge van Hedelendorpe. De fulve vrowe hadde vore twey kindere, Hannefe unde Rolve, dere wel de fulve Rolf voremunde wesen, de wile se mit ome bliven willen unde de wile is ome lustet. Wanne se mit ome nicht leng bliven en willen, so mach he orer los werden mit dren marken. dar mede solden se vorsceden wesen, dat se uppe oren swagher Henninge unde uppe ore moder nicht mer to vorderne en hebben.

Clot der Hardwiges swager der Kolreschen heft enen wilkore ghedan vor deme rade, dat he de fulven vrowen nicht bewerren en scal in alfulkem gude, alse se heft, de wile se levet. mach ome wat werden na ereme dode, des gan men ome wol.

*In der Hf. 29 ore auf Rasur für ursprüngliches sine.*

. . . de vedelere des timbermannes sone heft ghekoft des scriveres hus bi mefter Stenes hove. dat hus is ledich unde los, dat dar nen tins af ne gheyt. An deme hus scal vader noch sin broder nicht verkopen, it en si . . . wille. unde worde siner to kort, dat fulve hus scolden sine rechten erven under sik delen.

Henning van Urde heft der Blicneschen afghekoft ene  $\text{j}$  marc gheldes in Helwiges hus des metzetwerchten vor iij lot unde v mark. De  $\text{j}$  marc mach Hannes Meybom vor dat fulve ghelt wederkopen.

Eggeling und Tzabel van Strobeke hebbet ene ervemark gheldes in Ghereken hus van Watenstede in der Scowerchten strate.

Na Goddes bord dufent drehundert jar in deme enen unde vertegheften jare to funte Jacopes daghe<sup>a</sup> heft de rad in deme Sacke des over eyn ghedragen mit den mefteren van den knokenheweren in ereme wicbelde, dat de meftere scullen beteren de led unde de semetzen to den scernen, dar to de doren unde de slot unde de pale under den leden unde de rennen under den daken binnen den scernen. Des heft on de rad de gnade weder dan, dat se scullet beholden de koldunnenbenke, unde weret dat de benke afghingen, so scolden de knokenhowere beholden aller jarlek achte scillinge van deme tinffe, dene se deme rade ghevet. Weret ok dat jenich der werken den mefteren wederstrevich worde mit sineme tinffe to ghevene, de rad wel on to hulpe stan, dat he sinen tins redeleken scal betalen. Differ dinge is de rad mit den mefteren also over eyn komen, dat men se holden scal bi den edhen.

Henning van Veltstede heft eyn hus ghebuwet in sineme hove, dar mach Ludeke van Selde an komen in to glavende in Henninges stendere mit rêmen, mit murlatten, wanne he buwen welde. Worde aver Henninges want van Ludeken weghene gheergheret, dat scolde Ludeke weder don.

Eggeling van Elfen heft ene mark gheldes in Brunen swagher hus des beckeres. de fulve mark is de nilkefte tins na dem wordtinffe.

Hannes Kale de weslere heft ene halve mark gheldes in deme hus to deme roden flotele. de  $\text{j}$  marc mach Henning Tacke wederkopen ofte sine erven umme seven marc, unde dat scal eme Tacke eyn verndel jares vore weten laten.

Bernard Kale de eldere unde sine kindere hebben deme Crufen, de de wonet bi der lutteken molen, ghelaten de beteringe an deme erve, dar de fulve Cruse inne wonet. des scal he ofte sine erven en des jares gheven xxiiij scillinge.

De vrowe van deme roden lowen unde Ghereke ere swagher hebben upghelaten Andreaese

*In der Hf. 1 . . . leerer Raum für den Namen de—ghekoft des radiert, daher des timbermannes unsicher. 2 fehlt wohl ein Wort vor vader, etwa sin? 3 . . . leerer Raum für den Namen. 21 fehlt he. 27 ofte sine erven über der Zeile.*

*a Juli 25.*

deme ſtenwerchten x marc an der beteringe des hufes to deme roden lowen. dar ſcal men Andreaſe af gheven des jares ene mark gheldes alfo lange, want men eme x mark weder gheve.

De Korbekeſche heft ghegheven twen eren dochteren, de ſe bi Korbeke ereme erſten manne hadde, verteyn mark in eres vader erve, dar de vrowe inne wonet. De ſulve vrowe heft nu ghenomen Brune van Borchtorpe den ſmet, unde weret dat Brun afghinge, ſo ſcolde men ſine me ſone, dene he vore hadde, dre mark gheven, dar mede ſcolde he vorſceden wefen van allen dingen.

Hermen van Meghedeborch heft afgheleghet Hermene van Brade ſinen ſvagher, de ſine ſtedochter heft, dat de ſulve Hermen Brade nicht mer to vorderne en heft uppe Hermene van Meghedeborch unde ſine huſvrowen.

De clufenerinne Luderes dochter van deme groningen bome heft beſceden vorn Alheyde, erer moder, xij ſol. gheldes unde j marc gheldes in deme huſ uppe der Nyenſtrate, dar Diderik van Múnſtede inne wonet, to ereme live. Wanne erer to kort wert, ſo ſcal de ſulve tins, beyde j marc unde xij ſol., vallen uppe Hampen cloſtervrowen to Stederborch unde uppe Gheſeken Rotzſtockes wif unde na erer twyer dode uppe de rechten erven.

*Rickele Upfleghers hat für 3 1/2 Mark einen alljährlich um die gleiche Summe wiederkäuſlichen erſten Zins von einem Vierding an des alten Holzſchuhmachers (des olden holtſchomekers) Hauſe gekauft.*

Berend van Bokenem heft vorkoft dre verdinge gheldes in ſineme erve der vrowen van Lydinge vor xj mark. Dene tins mach he unde ſine erven wederkopen, enne verding vor iiij mark. dyt ſcullen ſe eyn verndel jares der vrowen vore weten laten.<sup>a</sup>

*In der Hf. 3 Korbekeſche radiert. 10 Megheborch. 15 nach erer gelöſcht bey. 16—18 von jüngerer Hand auf den erſten drei von ſieben ausradierten Zeilen.*

<sup>a</sup> *Obwohl der Kopf der Seite den Vermerk Anno domini m° ccc° xli° aufweiſt, ſo wird dieſer Eintrag noch zum Vorjahre gehören, weil die Liſte der neuen Ratsherren erſt dem folgenden Eintrage vorangeht.*

### 1341. Verfeſtete der Altstadt.

[4

*Aus dem Liber proſcriptionum et judicii vemeding. Fortſetzung von III, Nr 617.*

M° ccc° xli° vel circa.

**H**ENEKE Mülre de Welede et ejus conplices ſunt proſcripti, quia Hermannum Dreislere interfecerunt.

Henning et Henricus de Oſterwich, Conradus de Sofat ſunt proſcripti ex parte Bertoldi et Johannis fratrum Hantſcemekere, quia vulneraverunt ipſum Bertoldum.

Henning Crevet, Olrik Wilde, Makelet, Hannes van Uplinge, duo Clôte de Vogelstorpe, Conradus de Derffum sunt proscripti ex parte Johannis de Vreden cerdonis pro dampno facto in bonis suis in Rokele.

Ludeke Gerborghe, Siverd Ludererunt sunt proscripti ex parte Johannis Floreken pro violencia in domo sibi facta.

Thileke Henninges sone de Borchtorp proscriptus est ex parte Hermanni de Vlotede, quia Jo. Clawefinge, fratrem suum, interfecit.

Conradus de Kampe, Ketelhot, Otraven de Varsfelde et complices eorum proscripti sunt ex parte Alberti de Lesse et Bernardi Offen propter spolium.\*

Her Gunther van Bertensleve, canonik to Hildensem, Benholte, Beme, Afchwin de Luttere et complices eorum proscripti sunt a consulibus propter incendia, mortbrant, rapinas, infestationes et injurias.

*In der Hf.* 6 Bochtorp. 8 Conradus de Kampe durchstrichen. Zu 9ff. am Rande unter weifender Hand in Schrift des XV Jahrh. Notandum.

a 8f. gedruckt bei v. Canpe, Reg. u. Urk. des Geschl. v. Blankenburg-Campe II, S. 100.

#### 1341. Neubürger der Neustadt.

*Aus dem Neustädter Verfestungs- und Neubürgerbuche. Fortsetzung von III, Nr 618.*

**A**NNO domini m° ccc° xl° primo. Mester Sander. Hoyer Blekenstede. Sander. Munthere. Bernhart van Soledede. Olrich Beyhorn. Tyle. Meynrik. Haghene. Bertram van Brotzem. Herman Hagen.

*In der Hf.* 20 Herman Hagen *ausradiert*, daher sehr zweifelhaft.

#### 1341. Ein Braunschweiger als Neubürger zu Lüneburg.\*

*Nach Reinecke, Lüneburgs Aeltestes Stadtbuch und Verfestungsregister (Quellen und Darstellungen z. Gesch. Niedersachsens VIII) 1903, S. 115.*

**A**NNO domini m° ccc° xlj° . . . Ifti facti sunt burgenses: . . . Lowe pictor de Brunswich, Hinricus Pictor fid.

a Die in den Lüneburger Neubürgerlisten vorkommenden Träger des Namens de Brunswich sind in unserm Urkundenbuche nicht berücksichtigt worden.



1341. Ludemann Grube, Bertholds Sohn, tritt mit Zustimmung seines Bruders Berthold seinem Vetter Ludolf nebst Frau und Erben gegen gewisse Leistungen sein Gut zu Winnigstedt ab. [7

*Abschrift im ersten Degedingebuche der Altstadt Bl. 125'.*

5 EK Ludeman Grube, Bertoldes sone Gruben, bekenne openbare in disseme breve, dat ek  
6 ve Ludolve Gruben, mineme vedderen, Alheyde siner husvrowen | unde oren erven vive unde  
drittich scillinge gheldes in dem vrien gude, de ek dar ane hadde, unde eyn verndel des teghe-  
den unde two hove to Winningstede, de min weren, mit dissem onderschede, dat min veddere  
de selven vive unde drittich schillinge gheldes keren scal vor mines vader sele, miner moder un-  
de Heneken mines broder, wor he wel. Vortmer schullet min veddere, Alheyd sin husvrowe ofte  
ore erven, de dat gud hebbet, me gheven to minen levedaghen to hulpe to miner provende al-  
ler jarlek two marc gheldes van deme vorbenomeden verndeles des tegheden unde dere twyer  
hove to Wynningstede. disse fulven two marc gheldes schullet mineme vedderen, Alheyde siner  
5 husvrowen unde oren erven ledich werden, wanne miner to kort wert, ane wedersprake Ber-  
toldes mines broder. Swat vorbat boven de two marc gheldes velle van dem selven gude, dat  
schullet min veddere, sin husvrowe vorbenomt ofte ore erven gheven Bertolde mineme brode-  
re. unde wat se ome ghevet dar van, dar schal ome an ghenoghen unde en scal uppe se van disses  
gudes weghene nicht mer vorderen. Dat ek disse vorbescrevenen ding also hebben wille, des  
0 hebbe ek min ingheseghel to ener betughinghe gheghenget to disseme breve, de ghegheven is  
na Goddes bord dritteynhundert jar in deme enen unde verteghesten jare.

13 dere twyer hove] in Nr 8 richtiger van den twen hoven.

1341. Berthold Grube, Bertholds Sohn, bekundet vorstehende Verfügungen seines Bruders  
5 (m. m. mit fast denselben Worten bis vorderen) und setzt hinzu: Weret aver dat Ludolf min ved-  
dere, Alheyd sin husvrowe ofte ere erven oren del des gudes und dene del, de Ludemannes ghe-  
wefen hadde mines broder tosamene vorkopen welden, des scholden se macht hebben, unde ek  
schal dat upsegken, wanne men dat van me eschet. Unde wat denne boven de two marc gheldes  
van mines broder dele velle, des schullet min veddere, sin husvrowe eder ere erven macht heb-  
ben to legkende an ghulde, wor se willet, unde de schal men me gheven, alse dar vore screven  
is. Weret dat miner to kort worde, so scholde dat selve gheld unde ghulde vallen uppe minen  
vedderen, Alheyde sine husvrowen unde ore erven. Weret ok dat min veddere, sin husvrowe  
Alheyd unde Achacius ere sone afghingen ane erven unde dat dat selve verndel des teghedes un-  
de de two hove, de min ghewefen hadden, up me vellen, so scholde ek Bertold Ludemanne mi-

neme brodere de two marc gheldes gheven van deme selven gude. Dat ek alle disse vorbefcrevenen ding vaft unde stede holden wille, dat hebbe ek ghesworen vor deme rade in der Oldenftad unde hebbe des to ener bewifinge min ingheseghel ghehenget to diffeme breve, de ghegheven is na Goddes bort dritteynhundert jar in deme en unde vertegheften jare. [8

*Abschrift im ersten Degedingebuche der Altstadt Bl. 125.*

*1341 Januar 18 Avignon. Notariatsinstrument über einen durch Tilemann v. Neuß als Procurator des Rates, der Innungen und der Gemeinheit eingelegten Protest wegen verspäteter Aushändigung einer Revokationsbulle.* [9

*Original im Stadtarchive mit dem Notariatszeichen Johannis v. Soller. Vgl. III, Nr 649.*

**I**N nomine domini amen. Anno a nativitate ejusdem millesimo trecentesimo quadragesimo primo indictione nona et die decima octava mensis Januarii, pontificatus sanctissimi patris et domini nostri domini Benedicti divina providencia pape xij anno septimo, in mei notarii publici et testium subscriptorum prefencia discretus vir magister Tilmannus de Nuffia, in curia Romana procurator, peciit a religioso viro fratre Bernardo Vital. ordinis Cisterciensis, litterarum domini nostri pape bullatore, sibi reddi et tradi nomine procuratorio discretorum virorum Bernardi Calvi, Theoderici de Brokelde, Conradi de Luttere, Theoderici de Marburg, Lamberti Rutze ceterorumque aliorum consulum et magistrorum officiorum, unionum et hominum opidi Brunswicensis Hildesemensis et Halberstadenensis dioc. et pro ipsis quendam litteram apostolicam revocatoriam<sup>a</sup> pro ipsis dominis suis impetratam. Cujus quidem littere tenor in tertia linea sic incipit: censu Hildesemensis, et finit in eadem: seu alias. et in ultima linea incipit: appellacione cessante, et finit in eadem: anno quinto. Qua littera bullata per magistrum Andre- am Barrerie tunc ad legendum litteras apostolicas bullatas et eas reddendum in domo habitationis bullatorum dicti domini pape deputatum eidem magistro Tilmanno reddita et tradita ac ea per ipsum magistrum Tilmannum inspecta dixit idem magister Tilmannus procurator et protestatus fuit nomine procuratorio predictorum dominorum suorum, quod sibi aut dominis suis tempora non currant ad prosequendum appellacionem in dicta littera contentam nec eis propter hoc aliquod prejudicium generetur, cum per eum non steterit, ut dixit, quin citius eandem litteram de bulla recepisset, si eam antea habere et expeditam recuperare potuisset. De quibus omnibus et singulis dictus procurator peciit sibi fieri publicum instrumentum per me Johannem notarium infra-scriptum. Actum Avinione in domo predicta presentibus ibidem dis-

*Im Orig. 14 Vital.*

*a d. d. 1339 November 5: III, Nr 610.*

cretis viris et honestis, videlicet magistris Pantaleone de Basilea et Gerardo de Besten, in dicta Romana curia procuratoribus, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Johannes de Solre, clericus Colonienfis dioc., publicus imperiali auctoritate notarius, premissa protestacioni aliisque omnibus et singulis supradictis una cum prenominate testibus presens interfui et exhinc hoc publicum instrumentum confeci, quod signo meo solito signavi rogatus.

*Im Orig. 3ff. links das Notariatszeichen.*

1341 März 5 (feria secunda post dominicam Reminiscere miseracionum). *Abt Gottfried und Konvent zu St Aegidien überlassen ihrem derzeitigen Prior Nikolaus v. Remlingen (de Remnighe) für 2 Mark brschw. W. u. W., die er mit Hilfe seiner Freunde zur Ablösung gewisser fremder Ansprüche auf eine zu Abt Peters Zeiten für das Prioratamt erworbene halbe Hufe zu Ahlum (Odenum) beigesteuert hatte, an selbiger einen brschw. Scheffel (chorum) Roggen (siliginis) jährlich zu Leibgedinge und sprechen ihm und dem jeweiligen Prior die volle Befugnis zu sie zu vermeiern (locandi et committendi villico ipsis expediente (!)). Zeugen Henricus de Dampmone, custos, Thidericus, magister infirmorum, Johannes Magni, karitator, et Luderus de Withinghe, confratres nostri.* [10

*Original zu Wolfenbüttel; von den beiden Siegeln nur noch das an erster Stelle hangende des Konvents vorhanden.*

1341 März 6. *Droft Ludeger v. Gerstenbüttel bekundet, daß vor ihm der Prokurator des Marienspitals von den Aelterleuten der Kirche zu Rethen zwei Morgen in Wendebüttel gegen ebensoviel in Rethen eingetauscht hat und das bestrittene Zehntrecht des Hofes Wendebüttel an gewissen Aeckern auf Rethener Feldmark durch Urteil festgestellt worden ist.* [11

*Original mit Siegel im Stadtarchive. Rückvermerk des xiv Jahrh. permutacio in Rethen.*

**I**N Dei nomine amen. Ego Ludigerus de Garsnebutle miles, dapifer incliti principis domini . . . ducis in Brunswich, litteris presentibus meo sigillo sigillatis publice recognosco, quod in presentia mea procurator hospitalis sancte Marie in Brunswich fecit rationabilem permutationem cum aldermannis ecclesie in Rethen in hunc modum: recipiens duo jugera in campis ville Wendebutle sita ad hospitale perpetuo permanenda, pro quibus eidem aldermannis in Rethen dedit viceversa in recompensam duo alia jugera in campis Rethen sita, que ad hospitale pertinebant, ad sepedictam ecclesiam in Rethen perpetualiter mansura. Item quedam dubietas et materia cujusdam dissentionis dudum habita a wlgari iudicio sententialiter ibidem coram me diffinita fuit, quod quidam agri pertinentes Thiderico, Erponi de Hederden et Hermann

Kethelhût fratribus, qui pretendunt et siti sunt super campos Rethen et tamen pertinent ad campos Wendebutle, debent decimari et decimam dare ad curiam Wendebutle sicut alii agri in campis ibidem siti et ad campos eorum pertinentes, qui prefati tres fratres decimam de eisdem dare denegabant. Testes sunt honesti viri Bernardus Kale, Henricus apud Cimiterium senior, civis et consules in Brunswich, Henricus Felix et Zeghehardus, magistri curiarum hospitalis predicti, et alii quam plures ad premissam permutationem factam vocati et rogati. Actum et datum anno domini m° ccc° xl primo feria tertia post dominicam, qua cantatur Reminiscere.

*1341 März 7. Knappe Gebhard v. Bortfeld belehnt Tileke v. Bleckenstedt und die Brüder Eggeling und Zabel v. Ströbeck mit einem Viertel des Zehnten zu Uefingen.* [12

*Original mit Siegel im Stadtarchive.*

**E**K Gheverd van Bortvelde, knape, ichteswanne hern Ludolves sone van Bortvelde, ridders, bekenne in disseme breve openbare, dat ek hebbe ghelegghen Tyleken van Blekenstede, vortmer Egkellinge unde Tzabele broderen van Strobecke eyn verndel des tegheden to Uvinghe mit alleme rechte, mit aller nut an velde unde an dorpe to besittene unde wille se dar an ghe weren, wanne unde wor on des nod is. Des to ener betughinghe hebbe ek min ingheseghel ghehenget to disseme breve. Over dissen dingen hebben ghewesen ufe manne Gherard Pawel unde Clawes van Urdhe, dar to David van deme Hus de eldere, Bernard Druseband unde Heyne van Eveffem. Dyt is gheschen na Goddes bord drittteynhundert jar in deme enen unde vertegeften jare des midweken vor sunte Gregorien daghe des hilgen pavefes.

*1341 März 12. Die v. Bortfeld auf Gebhardshagen belehnen die Brüder Eggeling und Zabel v. Ströbeck neben Tileke v. Bleckenstedt mit dem Viertel des Zehnten zu Uefingen, das ihnen Hans und Ulrich v. Bleckenstedt aufgesandt haben.* [13

*Original mit drei Siegeln im Stadtarchive.*

**W**E her Gheverd unde her Borchard, riddere, unde Ludolf, knape, gheheten van Bortvelde, wonhaftich to deme Haghen, bekennet openbare, dat we sendet unde lenet in disseme breve Egkellinge unde Tzabele broderen van Strobecke, borgheren to Brunswich, dat verndel des tegheden to Uvinghe, dat van us ghehad hadden Hannes unde Olrik Tylen kindere van Blekenstede unde us dat redheleken upghesand hebben, dat disse brodere van Strobecke dat scullen besitten unde hebben mit Tyleken van Blekenstede, de dat oc noch van us to lene heft, mit alleme rechte, mit aller nut an velde unde an dorpe to eneme rechten manleken lene also lange, want se to ufer jeghenwordycheit komen moghen, so wille we on dat verndel lenen mit hand

unde mit munde, alfe eyn wonheyt is, to rechteme lene unde willen fe unde ore erven des ghe-  
weren, wor on des nod is. To eneme orkunde differ dinge hebbe we diffen bref befeghelet la-  
ten mit ufen hangenden inghefegelen na Goddes bord dritteynhundert jar in deme enen unde  
vertegheften jare in funte Gregorien daghe des hilgen paveses.

1341 März 12 (feria secunda post dominicam Oculi proxima). *Dekan Hermann und Kapitel zu St Cyriaci an Papst Benedikt: bestellen als ihren Prokurator (verum et legitimum procuratorem, actorem, factorem et negotiorum nostrarum gestorem et nuntium specialem) den Kleriker Heinrich Blixen.* [14

*Original zu Wolfenbüttel; das Siegel fehlt jetzt. Der hier genannte H. Bl. (der braunschweigischen Familie dieses Namens angehörig?) ist vielleicht identisch mit Heinrich Blioton, Domherrn zu Goslar, den Clemens VI 1349 Juni 21 als am päpstlichen Hofe gestorben erwähnt: Schmidt, Päpstl. Urk. u. Reg. a. d. J. 1295—1352 usw. S. 389 Nr 169, wo die Form Blioton durch ein Fragezeichen als zweifelhaft gekennzeichnet ist.*

1341 März 13 (in crastino sancti Gregorii pape et confessoris). *Abt Gottfried und Konvent zu St Aegidien verkaufen für 7 Mark l. S., die ihnen Bernhard v. Remlingen (de Remnighe) zum Rückkauf einer Mark von ihrem Mitbruder Ludolf v. Sickte (de Tzichte) geliehen hat, seinem Sohne Nikolaus, ihrem derzeitigen Prior, zwei Scheffel (chori) Weizen (tritici) jährlich aus ihrem Karitatenamte (de officio nostre caritatis) zu Leibgedinge, wovon nach Nikolaus' Tode ein Scheffel auf Messen und Vigilien zur Jahrzeit seiner Eltern, Bernhards und Margaretens, verwandt werden soll, und gewähren diesen in Anbetracht ihrer Freundschaft und Ergebenheit (amicicia et devocio) für das Kloster die Gemeinschaft an dessen guten Werken. Zeugen sacerdotis et confratres nostri videlicet dominus Henricus de Dampmone, custos, Thydericus Yferengrevere, magister infirmorum, Jacobus hospitalarius, Johannes Magni, karitator.* [15

*Original zu Wolfenbüttel; die beiden Siegel fehlen jetzt. Auf der Rückseite von einer Hand des XIV Jahrhunderts Ach wes mach her sich ghevrowen.*

1341 März 28. *Abt Gottfried zu St Aegidien verleiht Henning Siliem und dessen Frau, sowie des früheren Müllers Hildebrand gleichnamigem Sohne die Klostermühle.* [16

*Abschrift im ersten Degedingebuche der Altstadt. Vgl. S. 7<sup>23</sup>.*

**N**OS Dei gracia Godfridus abbas monasterii sancti Egidii in Brunswich recognoscimus publice per presentes, quod matura deliberacione prehabita contulimus et in hiis scriptis

conferimus Henningo dicto Siliem ac Ghertrudi uxori sue necnon Hillebrando filio Hillebrandi nostri quondam molendinarii molendinum nostrum situm infra cepta nostri monasterii. Minimus quoque ipsos et per presentes mittimus in corporalem possessionem ejusdem molendini ad habendum, possidendum ac utendum quiete et pacifice eo videlicet jure, quo nostri antecessores Hillebrando seniori suisque predecessoribus molendinariis dictum molendinum ad habendum, possidendum et utendum priori tempore conferebant. Prefate etiam persone nobis et nostro monasterio viginti choros brasii triticei, sex choros | tritici et quator choros filiginis Brunswicensis mensure persolvere debebunt annis singulis expedite, medietatem scilicet anno medio, reliquum vero seu residuum in festo penthecostes sine mora qualibet persolvatur. Adicimus insuper, quod tota annona ad usum nostrum et nostre curie necessaria in prefato molendino sine metta utiliter et parate coneratur, quam quidem annonam ad sepedictum molendinum perferant et deducant etiam undecunque, saltem intra muros Brunswicenses, et ad nostram domum reducant per vecturam propriam, quemadmodum hactenus fore dinoscitur observatum. Preterea, si dicte persone in posterum molendinum ipsum vendere vellent, talem vendicionem nobis aut nostris successoribus preintimare debebunt. Extunc nos aut nostri successores octo septimanarum spacium deliberandi habebimus, an tale molendinum pro precio communiter ac rationabiliter estimato et per alium emere volentem absque dolo mali tunc exhibito persolvere velimus an ne. Quibus siquidem octo septimanis elapsis si nobis aut nostris successoribus molendinum hujusmodi emere et persolvere non placuerit, extunc emptori ejusdem, persone scilicet probe et rationabili, ipsum molendinum pro jure consuetudinario per nostros predecessores in conferendo dudum observato favorabiliter conferemus. Cuicumque etiam molendinum tale contulerimus, ipsum non debebit, quantum in eo fuerit, novis serviciis onerare. In premissorum evidens testimonium dedimus presentem litteram sigillo nostro patenter communitam. Supplicavimus quoque honorabilibus viris Florino sancti Blasii necnon Hermanno sancti Cyriaci prope muros Brunswich ecclesiarum decanis, ut pro majori certitudine dignarentur nobiscum hanc litteram sigillare. Et nos Florinus ac Hermannus predicti ad instantias prefati domini Godefridi abbatis monasterii sancti Egidii in majorem evidenciam nostra sigilla presentibus patenter duximus apponenda. Testes etiam premissorum sunt Nicolaus prior, Henricus custos, Fredericus camerarius, Jacobus hospitalarius, Tidericus magister infirmorum, confratres nostri, Henricus de Cimiterio senior, Tidericus Dhoring filius Johannis, Henricus de Wattecum, Ludolfus de Tzicte, Eytzo Institor, burgenfes in Brunswich, ac alii clerici et layci plures fide digni. Actum et datum anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xlj<sup>o</sup> feria quarta proxima ante diem palmarum.

*In der Abschr.* 12 demum (?). 15 septimanarum. 16 hibimus.

1341 März 29. *Der Neustädter Rat bekundet, daß Tile Buffen von Heineke Selbur eine halbe Hufe zu Glinde gekauft hat.* [17]

*Aus dem ersten Degedingebuche der Neustadt; am Rande littera Tile Buffen unde Heyne Selbures. Vorher der Eintrag von 1341 Juni 24.*

**W**Y Tyle von Brokelde unde Hennyng hern Gerwynes unde Albrecht Blivot unde Herman Sunenberch, Conrat ut der kopperfmeden unde Bertram van Borchwedele, ratmanne to der tit in der Nygenstat to Brunswich, bekennet oppenbare in disseme breve, dat Tyle Buffen, unse borgere, unde sine rechten erven hebbet afghekoft redeliken unde rechtliken Heyneken Selbure unde sinen rechten erven eyne halve hove uppe deme velde to deme Glinde myt aller nüt. To eyner bekantnyffe so henge wy duffen bref in der stat boch in der Nygenstat to Brunswich, de ghegheven is na Goddes bort duzent jar dreihundert jar in deme eyn unde virthegeften jare des lesten donnerdaghes vor palmen.

1341 April 13 (20?). *Der Neustädter Rat bekundet, daß der Gärtner Konrad Hoppener Frau und Tochter zu Erben eingesetzt hat.* [18]

*Aus dem ersten Degedingebuche der Neustadt. Vorher der Eintrag von 1341 Juli 11.*

**W**E Diderik van Brokelde, Hennig her Gherwines, Albert Blyvot, Herman van Sunnenberge, Conrad van der kopperfmede, Bertram van Borwede, ratmanne to eyner tid in der Nygenstad to Brunswich, bekennen, dat Conrad Hoppennere de gherdenere, de dar wonet buten deme Nygenstad[dore], heft ghegheven bi fundeme live vor us Alheyde finer husvrowen unde Alheyde finer dochter allet, dat eme overlopt boven sine scult na sime dode an deme hus, dar he inne wonet, unde in garden, de he buwet, unde anderen varender have. Doch sunderlike heft he bewysfet unde laten in sime hus, dar he inne wonet, hern Gerharde van sinte Cyriacus berghe deme prestere anderhalve mark, de he eme sculdich is. Actum anno domini m° ccc° xli° feria sexta post festum pasce.

*In der Hf. ausradiert 18 vor dat ba 20 vor na a.*

1341 April 16 *Ziesar. Bischof Ludwig von Brandenburg transsumiert die Provision Papst Johanns xxii für Gifelbert, Canonicus zu St Gereon in Köln, als Bischof von Halberstadt d. d. 1324 November 14.* [19]

*Original mit stark beschädigtem Siegel im Stadtarchive. Rückvermerk des xiv Jahrh. Transsumptum provisionis Ghif. de Holz. Die transsumierte Urkunde nach dem Reg. Vatic. 79, Bl. 405 gedruckt bei Schmidt, Päbstl. Urk. u. Reg. a. d. J. 1295—1352 usw. S. 151.*

**N**OS Lodewicus Dei gracia Brandenburgensis ecclesie episcopus recognoscimus publice per presentes, quod litteras apostolicas non cancellatas, non abolitas nec in aliqua sui parte viciatas, sed omni suspicione carentes, prout nobis prima facie apparebat, vera bulla plumbea et filo canapis domini Johannis sancte memorie pape xxij, olim sacrosancte Romane universalis ecclesie summi pontificis, solito more Romane curie bullatas vidimus in hec verba: Johannes episcopus, servus servorum Dei, dilecto filio Ghiselberto, electo Halberstadenſi, salutem et apostolicam benedictionem. Regimini universalis ecclesie quamvis insufficientibus meritis disponente domino presidentes de universis orbis ecclesiis pro earum statu salubriter dirigendo, quantum nobis ex alto permittitur, solícite cogitamus, sed earum propensior solícitudo nos excitat, quas propriis carentes pastoribus viduitatis incomodis conspicimus subjacere, ut illis per nostre cooperacionis ministerium viri proficiantur ydonei in pastores, qui sciant et possint ecclesiis ipsis preesse utiliter et prodesse. Dudum siquidem bone memorie Alberto Halberstadenſi episcopo regimini Halberstadenſis ecclesie presidente nos cupientes eidem ecclesie, cum eam vacare contingeret, personam utilem solícitudinis nostre ministerio presidere provisionem faciendam eidem ecclesie de prelato, quamcito per ipsius Alberti obitum vel quovis alio modo ecclesia predicta vacaret, dispositioni nostre ac sedis apostolice duximus ea vice specialiter reservandam, decernentes extunc irritum et inane, si secus super hiis per quoscunque quavis auctoritate scienter vel ignoranter contingeret attemptari. Postmodum vero dicto Alberto in partibus illis viam univérse carnis ingresso nos volentes eidem Halberstadenſi ecclesie, ne dispendia proluxe vacationis incurreret, paterna solícitudine precavere, cum nullus preter nos de ipsius ecclesie Halberstadenſis ordinacione se intromittere potuerit reservacione et decreto hujusmodi obstantibus, post deliberacionem, quam de proficiendo eidem Halberstadenſi ecclesie personam utilem cum fratribus nostris habuimus, diligentem ad te, canonicum ecclesie sancti Ghereonis Coloniensis in subdiaconatus ordine constitutum, de nobilitate generis, litterarum sciencia, honestate morum, prudencia spiritualium et providencia temporalium ac aliarum virtutum meritis coram nobis et eisdem fratribus multipliciter commendatum direximus oculos nostre mentis. Quibus omnibus debita meditacione pensatis de persona tua prefate Halberstadenſi ecclesie de ipsorum fratrum consilio auctoritate apostolica providemus teque ipsi Halberstadenſi ecclesie in episcopum proficimus et pastorem curam et administracionem ipsius tibi tam in spiritualibus quam in temporalibus plenarie committendo firma concepta fiducia, quod prefata Halberstadenſis ecclesia dirigente domino actus tuos in utrisque prospere dirigetur et salubria dante domino suscipiet incrementa. Iugum itaque domini tuis inpositum humeris prompta devocione suscipias commissumque tibi ejusdem ecclesie Halberstadenſis regimen sic exercere studeas solícite, fideliter et prudenter, quod eadem ecclesia sponſo utili et gubernatori provido gaudeat se commissam



tuque proinde premium eterne retributionis acquiras ac nostram et dicte sedis benedictionem et gratiam plenius consequi merearis. Datum Avinione xviiij kalendas Decembris pontificatus nostri anno nono. In cujus recognitionis testimonium presentibus sigillum nostrum ex certa nostra sciencia est appensum. Datum in castro nostro Seyesere anno a nativitate domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xli<sup>o</sup> feria secunda post dominicam Quasi modo geniti proxima presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Jordano de Nendorp, Lodewico de Dorstat, Nuwenburgensis, Frederico, sancti Nicolai confessoris civitatis Magdeburgensis ecclesiarum canonicis et quampluribus aliis fide dignis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

*1341 April 16 Ziesar. Bischof Ludwig von Brandenburg transumiert seine Bestallung zum Generalvikar des Erwählten Giselbert von Halberstadt d. d. 1328 März 30.* [20

*Original mit Siegel im Stadtarchive (unter den Urkunden der Martinikirche). Rückvermerk des xiv Jahrh. conmissio domini electi Halberstadenfis contra duces Albertum de Brunswich. Gedruckt bei Schmidt, Urk.-B. des Hochst. Halberstadt III, S. 309.*

**N**OS Lodewicus Dei gracia Brandeburgensis ecclesie episcopus recognoscimus publice per presentes, quod instrumentum publicum honorabilium virorum infracriptorum veris sigillis oblongis de cera viridi factis, pendentibus in pressulis in dicto instrumento de pergamento factis sigillatum et signo publici notarii infracripti signatum vidimus sub hac forma: Universis presentes litteras inspecturis seu auditoris Fredericus, Dei gracia decanus, Otto de Oldenborch, thesaurarius, Hildeboldus de Depholte, cantor ecclesie Bremensis, et Erpo de Line, prepositus Buccensis in eadem ecclesia Bremensi, salutem in domino sempiternam. Noveritis, quod constitutus in nostra presencia venerabilis dominus dominus Ghiselbertus Halberstadenfis ecclesie electus et confirmatus, prout ex litteris apostolicis, quas vidimus et coram nobis legi fecimus, nobis constat, fecit, constituit et ordinavit reverendum patrem et dominum dominum Lodewicum episcopum ecclesie Brandeburgensis absentem tamquam presentem vicarium suum generalem et procuratorem tam in spiritualibus quam in temporalibus ad faciendum legi et publicari suo nomine apostolicas litteras et alias quascunque quibuscunque et coram quibuscunque personis ecclesiasticis et secularibus, prout necesse fuerit et sibi videbitur expedire, et ad petendum, recipiendum ac tenendum per se, alium vel alios municiones, opida, castra, villas, terras, decimas, possessiones, fructus, redditus et proventus suo nomine et pro ipso et ad gubernandum, regendum et aministrandum aliisque assignandum et, quociens sibi videbitur, revocandum necnon merum et mixtum imperium exercendum, quodcunque ad ipsum et dictam ecclesiam suam

Halberstadenſem occasione et ratione quacunq̄ue dinofcitur pertinere, dans et concedens ſibi plenam auctoritatem concilia et ſynodos convocandi ſuo nomine et faciendi convocari, inquirendi, corrigendi et puniendi quorumcunq̄ue exceſſus et crimina, viſitandi, procuraciones et omnia alia ſibi debita et debenda exigendi et recipiendi, quitaciones hiis, qui ſatiſfecerint, faciendi, quoscuq̄ue ſue civitatis et dyoceſis ad minores et omnes ſacros ordines ordinandi et beneficia vacancia, quocunq̄ue genere proviſionis ad ipſum pertineant, conferendi ſeu de eis providendi, electos in prelatos confirmandi, amovendi de eiſdem beneficiis eccleſiaſticis quibuscunq̄ue, quos propter eorum exceſſus et crimina repperit amovendos, et de eiſdem beneficiis, prout juſtum et canonicum fuerit, diſponendi ac eciam providendi et jurisdictionem cauſarumque cognicionem in civitate et dyoceſi ſuis exercendi per ſe, alium ſeu alios et generaliter et ſpecialiter omnia et ſingula, que pertinent ad premiſſa et eorum quodlibet, et circa ea in epiſcopatu ſuo Halberſtadenſi quoquomodo faciendi et exercendi et que aliquis vicarius, officialis et procurator generalis et ſpecialis, ſive fuit jurisdictionis ſive ordinis epiſcopalis ſeu eciam extrajudicialia, in ſpiritualibus et temporalibus facere poſſet aut deberet, quocunq̄ue nomine ceſſatur, eciam ſi mandatum exigant ſpeciale, recognoſcens ſe gratum et ratum habere et habiturum, quidquid per prefatum reverendum patrem dominum Lodewicum, alium ſeu alios, quos ad hoc duxerit deputandos, factum fuerit in premiſſis et quolibet premiſſorum. In cujus rei teſtimonium prefens instrumentum per Johannem dictum de Lûbeke, notarium publicum infraſcriptum, ſcribi et publicari fecimus et ſigillorum noſtrorum appenſione muniri ad predicti domini Ghifelberti iſtanciam, qui ſigillum ſuum dixit ſe ad prefens ſecum non habere. Datum et actum Bremis in domo habitacionis . . . decani predicti anno domini m° ccc° xxvii° tertio kalendas Aprilis preſentibus discretis viris Florencio, Thiltmaro, Henrico dicto Pal et Ghotfrido dicto Dûnneber, preſbiteris, perpetuis vicariis in eccleſia Bremeniſi predicta, et aliis quampluribus fide dignis teſtibus ad premiſſa vocatis ſpecialiter et rogatis. Et ego Johannes dictus de Lubeke, clericus, publicus imperiali auctoritate notarius, quia premiſſis omnibus et ſingulis una cum ſupradictis reverendis dominis et teſtibus prefens interfui eaque vidi et audivi, manu mea in hanc formam publicam redegī meoque ſigno conſueto ſignavi rogatus. In cujus recognicionis evidenciam noſtrum ſigillum ex noſtra certa ſciencia preſentibus eſt appenſum. Datum in caſtro noſtro Seyefere anno a nativitate domini m° ccc° xli° feria ſecunda poſt dominicam Quasi modo geniti proxima preſentibus honorabilibus et discretis viris dominis Jordano de Nendorp, Lodewico de Dorſtat, Nuwenburgenſis, Frederico ſancti Nicolai confeſſoris civitatis Magdeburgenſis eccleſiarum canonicis et quampluribus aliis fide dignis teſtibus ad premiſſa vocatis ſpecialiter et rogatis.

*Im Orig. 2 facere. 31 confeſſoris auf Raſur.*

1341 Mai 1. Das Kreuzkloster verkauft den Testamentern Hennings v. Erkerode zu Behuf dreier Jahrzeiten 30 Schilling ewiger Rente aus seinem Ackerlande im Kampe beim Ketelkolk. [21

Original mit den Siegeln des Propstes und der Aebtiffin zu Wolfenbüttel.

NOS Ludolfus Dei gracia prepositus, Mechtildis abbatissa totumque collegium monasterii sancte Crucis in Rennelberghe ad noticiam omnium tam presencium quam futurorum, quibus presens scriptum ostensum fuerit, publice volumus pervenire, quod Fredericus de Tzicte ac Otto de Gylsum, cives in Brunswich, executores testamenti bone memorie Henningi de Erkerode quondam morantis in Brunswich, sicut ab ipso in ultima sui voluntate receperunt in commisso, comparaverunt a nobis pro viginti marcis puri argenti in pondere Brunswicensi nobis persolutis ac in usus monasterii et conventus nostri conversis triginta solidos perpetuorum reddituum monete Brunswicensis exponendos singulis annis, quindecim videlicet solidos in festo Michaelis et quindecim in festo pasche, de agris nostris dictis in deme Kampe juxta aque meatum dictum Ketelkolk situatis per quoslibet dictorum agrorum cultores vel per nos Ludolfum prepositum et quemlibet nostrum successorem in tribus anniversariis infra notatis inde pro nostra consuetudine in monasterio nostro sollempniter in perpetuum peragendis in hunc modum, ita videlicet, quod in anniversario die Henrici patris predicti Henningi post diem undecim milium virginum die Severini aut sequenti peragendo dabuntur decem solidi et in anniversario ipsius Henningi de Erkerode post quartam dominicam, que occurrit post pascha, in qua scilicet Cantate canitur, observando decem solidi sunt exsolvendi. insuper in tercio anniversario domine Mechtildi matri ipsius Henningi assignato dabuntur similiter decem solidi ad habendum memoriam animarum omnium Christianorum post diem divisionis apostolorum, quousque ipsa Mechtildis dies suos domino concedente in pace compleverit. extunc anniversarius suus illo in termino de hujusmodi decem solidis erit fideliter peragendus. Predicti vero denarii triginta solidorum presentabuntur ipsi domine Mechtildi in predictorum quolibet terminorum, que vite sue temporibus singulos decem solidos in premissorum anniversariorum quolibet ipsos distribuendo ministrabit dominabus nostris et puellis nostro conventui spiritualiter traditis et oblatis, cuilibet unum nummum. reliqui vero denarii superremanentes convertentur ad vinum procurandum, cum quo divinum officium in nostro monasterio celebretur. Post cursum autem vite predictae domine Mechtildis hoc officium, distribuendi scilicet et ministrandi dictos denarios, domine nostre abbatisse juxta formam prehabitam committetur. Si vero memorie hujusmodi prenotate, secundum quod predicatur, annis singulis aut terminis prescriptis a nobis seu nostris successoribus non observarentur, quod absit, tunc prenominatarum personarum heredes vel propinqui se de prefatis redditibus possunt intromittere ad recipiendum et alibi ad

placitum ipforum cum ipsis anniversarios peragi facere, donec nos aut nostri successores id facere decreverint cum effectu. Igitur, ut premissa omnia a nobis ac nostris successoribus perpetuis temporibus inviolabiliter observentur, presentem litteram inde conscriptam nostris sigillis dedimus firmiter roboratam. Testes eciam premissorum sunt discreti viri procuratores nostri Bernardus Kale, Heyno de Cimiterio, Thidericus Dhoring, insuper Johannes Gherwini, Conradus Rotgheri, Egkelingus de Ringelem, burgenses in Brunswich, et alii plures fide digni. Actum et datum anno domini m° ccc° xl° primo in festo apostolorum Philippi et Jacobi beatorum.

*1341 Mai 27. Herzog Otto eignet der Andreas- und der Katharinenkirche sowie dem Kloster Wiebrechtshausen einen Hof und anderthalb Hufen zu Dettum, Güter, die Johannis v. Fallersleben Witwe von den Stevens gekauft und den beiden Kirchen zur einen, dem Kloster zur andern Hälfte zu Behuf zweier Jahrzeiten an allen drei Stellen geschenkt hat.* [22

*Abschrift aus dem Ende des xiv oder Anfange des xv Jahrh. im Kopialbuche der Katharinenkirche S. 33f. Darunter steht von gleicher Hand Apud consules Antiquae civitatis Brunswich invenitur principalis littera hujus copie sigillata sigillo illustri principis supradicti, doch ist das Original nicht mehr vorhanden.*

**I**N Nomine domini amen. Dei gratia Otto dux in Brunswich omnibus in perpetuum. Factum nostrum decrevimus cum omni firmitate firmiter muniendum, ne ea, que a nobis rationabiliter ordinantur, aliquorum ignorancia in posterum deleantur. Ad noticiam igitur perveniat singulorum tam presentium quam futurorum, quod provida femina Edelheydis relicta Johannis de Vallersleve, quondam civis nostri in Brunswich, pie devocionis spiritu ducta obsequium Deo prestare cupiens piis elemosinis suis a Deo sibi concessis seminando in terris, quod multiplicato fructu recolligere mereatur in celis, emit unam curiam et unum mansum cum dimidio sitos in villa et campis Dettene cum omnibus suis utilitatibus in villa, silva, campis, agris, pratis, pascuis ac juribus et pertinentiis universis a Johanne dicto Stevens et suis heredibus, civibus in Brunswich, procurando, quod honesti viri Florinus, Albertus et Albertus dicti de Were ac Conradus filius Conradi de Were militis jus pheodale, quod a nobis supra dicta bona habuerunt, per fidelem nostrum militem Wilhelmum de Tzampleve resignacione transmissa nobis simpliciter resignarunt. Et favorabiliter inpetravit a nobis prefata domina Edelheydis, quod dicta bona sic empta, que ipsa legavit pro remedio animarum videlicet sue et Johannis mariti sui et omnium parentum suorum — medietatem ad ecclesias sanctorum Andree et Katherine in Brunswich firmiter assignavit, residuam vero partem ad claustrum Wicbershusen situm non

*In der Hf. 23 fehlt das zweite in. 26 qui jus usw.*

remote a civitate Northeym eodem modo libere donavit —, ad divinum cultum ampliandum appropriare dignemur, videlicet quod in qualibet ecclesiarum predictarum Andree et Katharine beatorum duo anniversarii instituantur, quorum unus in crastino sancti Mauricii et alter post septimanam cujuslibet festi pasche peragatur, et ad quemlibet anniversarium in qualibet dictarum ecclesiarum quatuor solidi Brunswicensium denariorum de dictis bonis colendis ab aldermannis et procuratoribus earum apponantur in salubrem memoriam prefate domine ac sui mariti et omnium fidelium defunctorum, quicquid autem residuum fuerit de hujusmodi bonis, ad structuras dictarum ecclesiarum a dictis aldermannis et procuratoribus fideliter convertatur et rursus reliqua dimidietas, que cedit claustralibus in Wickershufen, abbatisse presentetur hac condicione cognita, quod duo anniversarii a dictis claustralibus instituantur, veluti in pristinis ecclesiis est prenarratum. Nos vero bonam voluntatem et devocionem humilem dicte femine inspicientes et ut nos ac progenitores nostri simul predicti divini cultus gracia participes fieri mereamur, nomine nostro et heredum nostrorum presentium et futurorum appropriavimus et in Dei nomine presentibus appropriamus prefata bona cum omni suo jure predictis ecclesiis et earum aldermannis et procuratoribus titulo libertatis et proprietatis ecclesiastice ad dictas ecclesias sine omni advocacia et servitute perpetuo et liberaliter permanenda suppletentes omnem defectum, si quis esset, circa solemnitates appropriacionis ex nostri celsitudine illustrati volentes graciam et donacionem per nos dictis ecclesiis elargitam ab omnibus inviolabiliter observari. Insuper predicta domina Edelheidis condicionavit in premissis, quod ipsa et Hermannus de Volcmerfen, suus consanguineus, una voluntate sepredicta bona et omnes fructus eorum optinere ad omnia eorum vite tempora ita: si unus eorum decesserit, alter superstes ad suam vitam percipiet integraliter et habebit. eo vero mortuo prefata bona manebunt libera et soluta ad dictas ecclesias secundum condicionem et modum prenarratam. Ut autem premissa omnia et singula sine omni exemptione perpetuo firma et inconwisa permaneant, presentem litteram inde conscriptam sigilli nostri appensione duximus roborandam. Datum anno domini m° ccc° xlvj° ipso die festi pentecostes.

*In der Hf.* 4 adniversarium. 5 collendis. 6 eorum. 16 perpetua. 17 illustratus. 20 voluit. 26 petecostes.

1341 Juni 1. Die Edeln Werner und Otto v. Hadmersleben melden dem Herzog Otto die Aussage ihres Untersassen Tile Korbwinder über Besitzverhältnisse und Erstreckung der Fischerei zu Veltheim. [23

*Original mit zwei Siegeln zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Klosters Riddagshausen).*

**W**E Werner unde Otte de edelen van Hadmersleve unde herren tho Eghelen biden deme achbaren vorsten unfeme herren hertoghen Otten von Brunswich unse bereyde unde willeghe dynest to allen tiden unde don yu witlich oppenbare, dat Thile Corfwinder, unse un derfate, hevet vor uns ghewesen in der stat tho Eghelen, unde dene hebbe we ghevraget umme de vischerrighe tho Velten, wes de hebbe gewesen von alder here. De spricht, dat se hebbe ghewesen gans mit alme rechte unses herren hertoghen Albrechtes goder andach, unde spricht, dat he se hebbe ghehat von unfeme vorsproken herren hertogen Albrechte unde vischet also, dat he dar an ny wart gehendert, unde ok de selven vischerighe hebbe ghehat von Thomas mit deme Engele unde Hennig Saleghen, de se hadden vor pennighe tho eyner settinghe. In der selven wise hebbe he ghevischet also menich jar, dat he an der selven vischerrighe ny hedde ansprake noch hindernisse noch ghengherhande not. Vortmer spricht de selve Tile, dat de vischerrighe tho Velten wende opper molen tho Wathenebutle unde vor der weyde tho Elber unde si eyn gans vischerrighe unghedelet, also dat dar neyman neyne achte ofte vischerrighe ynne hevet wenne de herfrop von Brunswich. Vortmer tho eyner oppenbaren bethughinghe differ vorsprokenen rede hebbe we unse yngheseghel ghehenget an diffen gheghenwerdighen bref. Dit is gheschin na Godes bort dusen drehundert jar in deme ene unde verthegeften jare in deme vridaghe in den pinkesten.

*Im Orig. 14 oppenbarer bethughinhe. 15 gheghenwerdich.*

*1341 Juni 5 Verden. Dekan Johannes zu Verden befiehlt den Pfarrern zu Königslutter, Hornburg, Kissenbrück, Volkmarode, Jerxheim, Vahlberg und Denkte unter Berufung auf die Bulle Papst Benedikts XII d. d. 1340 Dezember 3, in Sachen des Rats, der Gilden und der Gemeinheit zu Braunschweig Herrn Albrecht v. Braunschweig, vorgeblichen Bischof zu Halberstadt, und Konrad v. Helmstedt, Canonicus zu St Pauli daselbst, durch öffentliche Verkündigung in der Kirche auf Juli 11 vor ihn nach Verden zu laden. — Die genannten Pfarrer — mit Ausnahme desjenigen von Königslutter — erklären diesem Befehle nachgekommen zu sein.* [24

*Original im Stadtarchive mit Bruchstück des grünen Ausstellersegels und sechs Transfixen von einer Hand, den Erklärungen der Pfarrer, deren Siegel jetzt sämtlich fehlen; auf der Rückseite von anderer, anscheinend jüngerer Hand als die Urkunde selbst In Luttere, in Horneborg, in Kissenbröckke, in Volcmerode, in Jerchem, in Valeberghe, in Denchte plebanis detur.*

**J**OHANNES decanus ecclesie Verdenfis, judex unicus ad infra scripta a sede apostolica delegatus, discretis viris in Luttere, in Horneborgh, in Kissenbrughe, in Volcmerode, in Yerch-

*Im Orig. 29 Volcme- auf Rafur.*

fem, in Valeberghen, in Dencte plebanis vel eorum vices gerentibus Halberstadenſis dyoc. ſalutem in domino et mandatis apoſtolicis firmiter obedire. Litteras ſanctiſſimi in Chriſto patris ac domini domini Benedicti divina providencia pape xij, quarum copiam vobis una cum preſentibus exhibemus, cum reverencia nos recepiffe noveritis in hec verba: Benedictus epiſcopus. . . Datum Avinione iij<sup>o</sup> nonas Decembris pontificatus noſtri anno ſexto.\* Verum cum propter tyrannidem ipſius domini Alberti de Brunswic, qui pro epiſcopo Halberſtadenſi ſe gerit, ad ſuam preſenciam ac Conradi de Helmenſtede, canonici eccleſie ſancti Pauli Halberſtadenſis, ad citandum ipſos perſonaliter ſecure et comode pervenire aliquoſ non poſſitis, hujus igitur auctoritate mandati nobis in hac parte directi, quod pretereſ non poſſumus nec audemus, vobis et veſtrum cuilibet in virtute ſancte obediencie et ſub excommunicationis pena, quam in vos et veſtrum quemlibet, qui requeſiti fueritis, trium tamen dierum canonica monicione premiſſa in nomine domini ferimus in hiis ſcriptis, ſi noſtrum preſens mandatum, ymmo verius apoſtolicum, contempſeritis, quod non credimus, adimplere, diſtrictiſſime precipiendo mandamus, quatenus tamquam filii obediencie dominum Albertum de Brunswic et Conradum de Helmenſtede preſatos conjunctim et diviſim ad iſtanciam diſcretorum virorum Bernardi Calvi, Theoderici de Brokelde, Conradi de Luttere, Theoderici de Marburgh, Lamberti Ruze ceterorumque aliorum conſulum ac magiſtrorum officiorum, unionum necnon univerſitatis opidi Brunswicenſis Hildeſemenſis et Halberſtadenſis dyoc., in veſtris eccleſiis infra divina coram fideli populo ad noſtram peremptorie, ſollempniter et adeo publice citetis preſenciam, quod citatio ipſa ad eos et eorum quemlibet verſimiliter perveniat, ne pretextu ignorancie ſuper premiſſis inpoſterum ſe valeant excuſare, ut feria quarta poſt diem beatorum Kyliani et ſociorum ejus nunc proxima coram nobis in loco capitulari Verdenſi per ſe aut per procuratores legitimos compareant ad procedendum et procedi videndum in cauſis predictis, prout in ipſis et earum qualibet de jure fuerit procedendum, intimantes eiſdem domino Alberto de Brunswic et Conrado de Helmenſtede, quod, ſi non venerint, nichilominus in cauſis ipſis, prout ordo juris exigit, procedemus ipſorum abſencia non obſtante. In hiis exequendis alter alterum ſub penis premiſſis non reſpiciat vel exſpectet. Inſuper volumus et ſub penis ſupraſcriptis mandamus, ut de citatione et noſtri mandati obſervatione et quidquid feceritis in premiſſis, per veſtras litteras veſtris ſigillis ſigillatas preſentibus tranſfixas aut per publica inſtrumenta nos reddatis cerciores. Ceterum vobis et cuilibet veſtrum ſub penis ſepredictis injungimus per preſentes, quod latori preſencium litteras ipſas juxta modum et formam premiſſos ſanas reſtituat et illeſas ſibi

*Im Orig. 1 anſcheinend Dentte. 16 fehlt de Luttere. 21 -ſare auf Raſur. 26 jur- auf Raſur. 29 fehlt ſigillis reddatis] reddentes.*

eciam de indempnitate vestrum quilibet pro suo posse sub penis prefatis fideliter precaventis. Datum Verden anno domini m° ccc° xlj° feria tertia proxima post festum sancte trinitatis.

Domine . . decane Verdenſis eccleſie reverende! Veſtra noverit reverencia me . . plebanum in Horneborch (*bzw.* Jerſem, Dengte, Valeberghe, Kiſſenbrugke, Volcmerode) mandatum veſtrum michi directum in omni ſui forma eſſe et fuiſſe fideliter executum, quod proteſtor in preſenti cedula meo ſigillo ſigillata preſentibusque tranſfixa. Actum ſub anno domini m° ccc° xlj°.

*Im Orig. 6 auf dem 4.—6. Tranſfix ſigillo meo, auf dem 2.—4. und 6. et preſentibus.*

*1341 Juni 5 Verden. Dekan Johannes zu Verden beſiehlt dem Pfarrer zu Sonnenberg, die gleiche Ladung im Dom oder in der biſchöflichen Kapelle zu Halberſtadt zu verkündigen oder ebenda auf dem Hochaltare niederzulegen oder an die Tür zu heften.* [25]

*Transſumpt in Nr 26. Formular wie Nr 24. Mit Nr 26 gedruckt bei Schmidt, Urk.-B. des Hochſtifts Halberſtadt III, S. 430.*

**J**OHANNES decanus eccleſie Verdenſis, iudex unicus ad infraſcripta a ſede apoſtolica delegatus, diſcreto viro rectori eccleſie in Sunnenberghe Hildeneſemendiſ dyoc. ſalutem et apoſtolicis mandatis firmiter obedire. Litteras ſanctiſſimi in Chriſto patris ac domini domini Benedicti divina providencia pape xij, quarum copiam una cum preſentibus vobis exhibemus, cum reverencia nos recepiffe noveritis in hec verba: Benedictus epifcopus, ſervus ſervorum Dei, dilecto filio decano eccleſie Verdenſis ſalutem et apoſtolicam benedictionem etc.<sup>a</sup>, prout in ipſis litteris plenius continetur. Harum igitur autoritate litterarum apoſtolicarum vobis in virtute ſancte obediencie et ſub excommunicacionis pena, quam in vos trium tamen dierum canonica monicione premiſſa in nomine domini ferimus in hiis ſcriptis, ſi mandatis noſtris, immo potius apoſtolicis, non parueritis cum effectu, diſtincte precipiendo mandamus, quatenus accedentes cathedralem eccleſiam Halberſtadenſem vel capellam epifcopalem ibidem dominum Albertum de Brunſwich, qui pro epifcopo Halberſtadenſi ſe gerit, et Conradum de Helmenſtede, canonicum eccleſie ſancti Pauli Halberſtadenſis, conjunctim et diviſim ad inſtanciam diſcretorum virorum Bernardi Calen, Thiderici de Brokelde, Conradi de Lutere, Thiderici de Marburch, Lamberti Rutzen ceterorum aliorumque conſulum ac magiſtrorum officiorum, unionum necnon univerſitatis opidi Brunſwicenſis Hildeneſemendiſ et Halberſtadenſis dyoc. ad noſtram preſemptorie citetis preſenciam, ut feria quarta poſt diem beatorum Kyliani et ſociorum ejus nunc proxima coram nobis in loco capitulari Verdenſi per ſe aut per procuratores legitime compareant ad procedendum et procedi videndum in cauſis, quas prefati conſules, magiſtri et univerſitas dicti opidi Brunſwicenſis movent ſeu movere intendunt dictis domino Alberto et Conrado de Helmenſtede, ſicut in ipſis cauſis et earum qualibet de jure fuerit procedendum. Inſuper, ſi premiſſa propter juſtum metum, qui cadere poteſt in conſtantem, facere non auderetis, mandamus

*a III, Nr 646.*



sub pena premissa, ut presentes litteras sub competenti testimonio ad summum altare ecclesie seu cappelle predictarum ponatis vel ad januas ipsarum ecclesie seu cappelle affigi procuretis, ne pretextu ignorancie super premissis et quod citacio ipsa ad ipsos non pervenerit, se valeant in posterum excusare, et quicquid feceritis in predictis, nobis sub publica manu vel in cedula presentibus transfixa sigillo autentico sigillata sub pena, ut premittitur, fideliter rescribatis. Datum Verden anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xlj<sup>o</sup> feria tertia proxima post festum sancte trinitatis.

*1341 Juni 13 Halberstadt. Notariatsinstrument über die durch Pfarrer Werner von Sonnenberg vollzogene Anheftung des Mandats d. d. 1341 Juni 5 (Nr 25) an die Tür der Peterskappelle zu Halberstadt.* [26

*Original mit dem Notariatszeichen Luder Timbermans im Stadtarchive. Rückvermerk des xiv Jahrh. Instrumenta super citacione domini Halberstadenſis confecta. Gedruckt bei Schmidt, Urk.-B. des Hochſtifts Halberstadt III, S. 430.*

**I**N nomine domini amen. Universis presens instrumentum publicum inspecturis pateat evidenter, quod anno a nativitate ejusdem millesimo trecentesimo xlj<sup>o</sup> indictione nona, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini domini Benedicti divina providencia pape xij anno septimo, xij die mensis Junii in crepusculo, dum dies et nox se ab invicem separarent, in civitate Halberstad juxta cappellam episcopalem sancti Petri ibidem in mei notarii publici infraſcripti et testium ſubſcriptorum ad hoc vocatorum et rogatorum ſpecialiter prefencia discretus vir Wernerus rector parrochialis ecclesie in Sunnenberghe Hildensfemensis dyoc. personali- ter constitutus dixit et protestatus fuit, quod paratus esset accedere ad prefenciam domini Halberstadenſis et Conradi de Helmenſtede, canonici sancti Pauli Halberstadenſis, ad citandum eosdem, sed propter tyrannidem et potenciam dicti domini Halberstadenſis et periculum corporis id facere, ut ad jurandum se exhibuit, aliqualiter non auderet, et quoddam mandatum sigillo oblongo de cera viridi sigillatum produxit, in quo fuerunt due ymagines impresse, una beate virginis, alia angeli, et desuper versus verticem ipsius beate virginis fuit impressa columba, et inter ipſas ymagines fuit quoddam lili- um, et super capita ipsarum fuit quoddam cyborium, et sub pedibus earum fuit impressa ymago hominis genu flectentis et manibus complicatis, et in ipsius sigilli circumferencia continebantur hec littere: S. Johannis decani ecclesie Verden- ſis. Tenor vero ipsius mandati de verbo ad verbum talis fuit: Johannes decanus ecclesie Verden- ſis . . . Datum Verden anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xlj<sup>o</sup> feria tertia proxima post festum sancte trinitatis. Wernerus vero in Sunnenberghe rector ecclesie predictus supraſcriptum mandatum januis cappelle sancti Petri episcopalis, ut premittitur, propriis manibus affixit, ut receperat in mandatis, re-

quirens me notarium infraSCRIPTUM, ut super hoc sibi publicum conficerem instrumentum. Actum anno, indictione, die, mense, pontificatu, loco et hora predictis presentibus discretis viris et honestis Johanne dicto de Sulta, Helmoldo de Bethenem, Hildensemensis, et Johanne de Sma-lenborch, Colonienfis dyoc. clericis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Luderus Carpentarii, clericus Hildensemensis dyoc., publicus imperiali auctoritate notarius, quia premissis mandati produxioni et ipsius affixioni, ut supraSCRIPTUM est, dum per prefatum dominum Wernerum sic agerentur et fierent, una cum prescriptis testibus presens interfui, vidi et audivi et propria manu scripsi in hanc formam publicam redigens meisque nomine et signo consuetis signavi rogatus in testimonium premissorum.

*Im Orig. 5 ff. links das Notariatszeichen.*

*1341 Juni 13 Halberstadt. Notariatsinstrument über die Anheftung desselben Mandats an die Tür des Domes zu Halberstadt.* [27]

*Original mit dem Notariatszeichen Luder Timbermans im Stadtarchive (unter den Urkunden der Martinkirche). Von den mit Nr 26 übereinstimmenden Stellen sind, soweit zugänglich, hier nur die Anfangs- und Endworte angegeben worden. Schon das Wort cedula beweist, daß es sich in diesem Falle nur um eine Abschrift des Mandats gehandelt hat.*

**I**N nomine . . . separarent, in civitate Halberstad in ambitu ecclesie cathedralis ibidem in mei notarii publici infraSCRIPTI et testium subscriptorum ad hoc vocatorum specialiter et rogatorum presentia discretus vir Wernerus rector parrochialis ecclesie in Sunnenberghe Hildensemensis dyoc. personaliter constitutus quandam cedula in manibus suis tenuit, cujus principium fuit tale: Johannes decanus ecclesie Verdenfis, iudex unicus ad infraSCRIPTA a sede apostolica delegatus, discreto viro rectori ecclesie in Sunnenberge Hildensemensis dyoc. salutem et apostolicis mandatis firmiter obedire. Litteras sanctissimi in Christo patris ac domini domini Benedicti divina providencia pape xij, quarum copiam una cum presentibus vobis exhibemus, et cet. et sic finit: Datum Verden anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xli<sup>o</sup> feria tertia proxima post festum sancte trinitatis. Wernerus siquidem in Sunnenberghe ecclesie rector predictus supraSCRIPTAM cedula januis dicte ecclesie cathedralis Halberstadtensis propriis manibus affixit, ut receperat in mandatis, et requisivit me notarium infraSCRIPTUM, ut sibi publicum conficerem instrumentum super eo. Actum . . . rogatis.

Et ego Luderus Carpentarii, clericus Hildensemensis dyoc., publicus imperiali auctoritate notarius, quia premissis mandati produxioni et ipsius affixioni ac premissis cedule annexioni una cum prescriptis testibus presens interfui, exinde hoc instrumentum confeci et scripsi in hanc formam publicam redigens meisque signo et nomine consuetis signavi rogatus.

*Im Orig. 17 fehlt das dritte in. 22 Sunnenbergē. 24 Verden. 29 ff. links das Notariatszeichen.*

1341 Juni 15. Kloster Loccum verpflichtet sich den ihm von Hildebrand v. Lucklum und seiner Frau vermachten Zins in den Hallen am Altstadtmarkte binnen Jahresfrist nach dem Tode der Nutznießer im Einvernehmen mit dem Rate zu verkaufen. [28

Original im Stadtarchive (unter den Urkunden der Martinikirche), von den beiden Siegeln das des Abtes in grünem Wachs. Rückvermerk des xiv Jahrh. abbatis de Lukka super bodis fartorum. Gleichzeitige Abschrift im ersten Degedingebuche der Altstadt Bl. 129 im Anschluß an den auf dieselbe Sache bezüglichen Eintrag: S. 6<sup>10</sup>—27.

**N**OS frater Bernardus abbas et . . conventus monasterii de Lucka recognoscimus in hiis scriptis, quod censum sex talentorum minus quatuor solidis denariorum Brunswicensium, quem Hildebrandus de Luckenum et Elizabet uxor sua bone memorie, cives Brunswicenses, in hallis seu domibus prope forum Antique civitatis Brunswich nobis et nostro monasterio pro remedio animarum suarum liberaliter obtulerunt, postquam ad nos et dictum nostrum monasterium per mortem Stephani et Henrici fratrum ac duarum sororum ejusdem domine Elizabet, quibus censum hujusmodi ad tempora vite eorum assignavit, devolutus fuerit, infra annum sequentem juxta edictum et consuetudinem civitatis Brunswicensis vendere volumus et debemus secundum consilium et estimationem . . consulum dicte civitatis Brunswicensis pro pecunia competenti. Et hoc sub appensionibus sigillorum nostrorum presentibus protestamur. Datum anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xli<sup>o</sup> Viti martiris.

Im Orig. 13 fratrum ac duarum, 14 fuerit auf Rafur.

1341 Juni 23. Das Kreuzkloster überträgt Helmold v. Peine drei Morgen bei der Pfarre in Lehdorf zu Erbzins mit der Befugnis einen Hof daraus zu machen. [29

Abschrift des xv Jahrh. im ältesten Kopialbuche des Klosters zu Wolfenbüttel Bl. liij<sup>o</sup>. Mit Auslassungen gedruckt in den Brschw. Anzeigen 1745, Sp. 1940.

**N**OS Ludolfus Dei gracia prepositus, Mechtildis abbatissa, Ermgardis priorissa totumque collegium sanctimonialium monasterii sancte Crucis in Rennelberghe recognoscimus publice per presentes, quod cum consensu tocius nostri conventus ac procuratorum nostrorum infrascriptorum dimisimus ac presentibus dimittimus ac locamus jure census hereditarii Helmoldo de Peyna, burgenfi in Brunswich, et heredibus suis tria jugera sita in villa Lendorpe apud dotem plebani ejusdem ville versus plagam australem admittentes, ut de ipsis instituant curiam unam, prout utilitati eorum competere videbitur. Et dabunt nobis et ecclesie nostre de eisdem jugeribus duodecim solidos novorum Brunswicensium denariorum annis singulis in festo Michaelis dilationibus et occasionibus procul motis hoc adjecto, quod idem census per nos aut successores nostros augeri vel dicta jugera sic ad curiam deputata retrahi non debebunt, quamdiu

idem Helmoldus ac heredes sui ipsa possederint et censum prefatum debito termino integre dederint et complete. In cujus rei testimonium nostra sigilla presentibus sunt appensa. Testes etiam premissorum sunt honesti viri Bernardus Kale, Henricus de Cimiterio, Thidericus Dhoringkburgenfes in Brunswich, procuratores nostri, et alii plures fide digni. Datum anno domini m° ccc° quadragesimo primo in vigilia festi nativitatis Joannis bapstife.

*1341 Juni 24. Der Neustädter Rat bekundet den Erbverzicht der Söhne Tideldinges.* [30

*Aus dem ersten Degedingebuche der Neustadt; am Rande littera Heynen unde Dedolf Tydeldinges unde erer suftere. Vorher ein Eintrag von 1354.*

**W**Y Diderik van Brokelde, Albrecht Blivot, Hennyng hern Gervynes, Herman van Sunenberg, Cort van der copperfmede, Bertram van Borchwede, ratlude to der tit in der Nyenstat to Brunswich, bekennet oppenbare in deffeme breve, dat Heyneke unde Dedolf brodere, Tydeldinges fone, hebben afghelaten van ers vaders erve unde hebbe vor uns ghesproken, dat se er suftere dre willen umbeworen laten, de dar hebben er gut to hope. To der betuginghe duffer ding hebbe wy ghescreven in der stat boch. Na der bort Godes dritteynhundert jar in dem eyn unde veyrtegeften jare an sinte Johannes daghe to myddenfomere.

*1341 Juli 1. Knappe Friedrich v. Adenbüttel sendet den Grafen v. Wohldenbergh behufs Belehnung Bernhard Kales, Hermann Holtnickers d. Ä. und Heinrichs vom Kirchhofe d. Ä. den Zehnten in der Feldmark und dem wüsten Dorfe Wendebüttel auf.* [31

*Original mit Siegel im Stadtarchive (unter den Urkunden des Marienspitals).*

**N**OBILIBUS viris dominis suis domino Ludolfo comiti de Woldenberghe ac patruis suis Johanni, Borchardo, Gherhardo, Willebrando filiis domini Joannis comitis de Woldenberghe necnon domino Henrico filio domini Conradi quondam comitis ibidem Fredericus de Adenebutle, famulus, servitium suum in omnibus benivolum et paratum. Nobilitati vestre totalem decimam in campis et quondam in villa Wendebutle in diftrictu Poppendic fitam, quam a vobis hactenus in feodo habui, cum omnibus utilitatibus et juribus suis resigno integraliter per presentes et rogo ea diligentia, qua valeo, ut eandem decimam Bernardo Kalen, Hermanno Holtnicker seniori et Henrico apud Cimiterium seniori, burgenfibus in Brunswich, et eorum heredibus conferre dignemini feudali titulo supradicto. Infuper noscat vestre nobilitatis preclaritas, quod predictam resignationem, sicuti eam ratam et gratam habeo, commisi honestis viris Bertrammo de Dammone, Gerhardo Pauli, Henrico apud Cimiterium juniiori et Davidi Holt-

nicker, civibus in Brunswich, vafallis vestris, vobis nomine meo faciendam. Si vero dictam decimam prefatis burgenfibus conferre rennueritis, quod abfit, tunc dicta mea resignatio ejusdem decime fit penitus inefficax et inanis. In predicte resignationis evidens testimonium tam per me facte quam per dictos burgenfes, vafallos vestros, faciente figillum meum duxi presentibus apponendum. Actum et datum anno domini m° ccc° xl primo in dominica post diem beati Johannis baptifte.

*Im Orig. 4 factam faciendam.*

1341 Juli 2. *Bertram vom Damme, Gerhard Pawel, Heinrich vom Kirchhofe d. J. und David Holtzicker vollziehen im Namen Friedrichs v. Adenbüttel die gleiche Auffendung.* [3 2

Original im Stadtarchive (unter den Urkunden des Marienspitals), von den vier Siegeln fehlen jetzt das zweite und vierte. Rückvermerk des xiv Jahrh. de decima in Wendebutle.

**N**OBILIBUS viris dominis suis domino Ludolfo comiti de Woldenberghe ac patruis suis Johanni, Borchardo, Gherardo, Willebrando filiis domini Johannis comitis de Woldenberghe necnon domino Henrico filio domini Conradi quondam comitis ibidem Bertrammus de Dammone, Gherardus Pauli, Henricus apud Cimiterium junior et David Holtzicker, cives in Brunswich, cum omni promptitudine servitium in omnibus debitum et paratum. Noverit vestra nobilitas, quod ad rogatum et jussum liberum strenui famuli Frederici de Adenebutle totalem decimam in campis et quondam villa Wendebutle in districtu Poppendick sitam nomine suo vobis cum omnibus suis utilitatibus ac juribus presentibus resignamus, sicut ipsa a vobis in feodo dinoscitur tenuisse. et conditionavit, quod, si eandem decimam Bernardo Kalen, Hermano Holtzicker seniori et Henrico apud Cimiterium seniori, burgenfibus in Brunswich, in feodum conferre rennueritis, quod abfit, tunc resignatio ejusdem decime debet esse penitus inefficax et inanis. In hujus resignationis evidens testimonium sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Anno domini m° ccc° xl primo feria secunda post diem apostolorum Petri et Pauli beatorum.

*Im Orig. 20 fehlt quod.*

1341 Juli 9 (in craftino Kiliani). *Reibold, Pfarrer zu St Katharinen, Degenhard, ständiger Benefiziat zu St Blasien, und Konrad v. Gadenstedt (de Godenstede) bekunden, wie sie als Prokuratoren der Benefiziaten Reibold, Degenhard und Bruno die deren Altären beigelegten Güter, achtehalb Hufen nebst zwei Meierhöfen, einer Hütte auf dem Kirchhofe und zwei Wurtten zu Barnstorf (Bernstorp) losweise verteilt haben, da sich wegen Krieges, Raubes und Brandes ihre Bebauung durch einen einzigen Meier nicht hat erreichen lassen. Dabei hat sich Pfar-*

rer Reibold wegen des Benefiziaten Reibold verpflichtet, daß er selber oder im Falle seines vorzeitigen Todes der Benefiziat binnen zwei Jahren an Degenhard und Bruno  $3\frac{3}{8}$  Mark auszahlen wird. [33]

*Original mit dem Siegel des Dekans Florin zu Wolfenbüttel.*

1341 Juli 11. Der Neustädter Rat bekundet, daß Frau Gese Rotgers den Brüdern Kilenberg eine Rente beim Rate im Hagen auf Wiederkauf abgekauft hat. [34]

*Aus dem ersten Degedingebuche der Neustadt. Vorher Nr 17.*

**W**Y Dyderik van Brokelde, Hennyng hern Ghervynes, Albrecht Blivot, Hermen van Sonnenberch, Bertram van Borchwede unde Cord van der kopperfmedden, ratmanne to dyffer tit in der Nygenstat to Brunswich, bekennet oppenbare in differ scrift, dat us wytlik is, dat vor Ghese, Heynen wedewe Rotgheres, heft afghekoft hern Diderike unde Heyneken broderen gheheten Kylenberch vif mark geldes, de se hadden mit deme rad to Brunswich in deme Haghen vor vive unde vefich mark Brunswykefcher wychte unde wytte, alle jar to dem wynachten to beredende. De fulven vif mark geldes moghen de vorefprokenen brodere unde ere erven wederkopen alle jar to finte Margareten daghe vor de vorefcrevenen vive unde vefich mark. Wanne de filven brodere eder ere erven de vif mark geldes weder kopen welden, dat scolden se vorn Ghesen to voren weten laten to dem neygeften pinkeften unde to finte Margareten daghe, de neylkeft dar na queme, scolde se dat ghelt bereden funder hinder. unde den tins van deme jare, wanne he velle, scolden Heynen wedewe unde de brodere vorbenomet eder ere erven under eynanderen like delen. | Actum anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xlj<sup>o</sup> feria quarta proxima ante diem beate Margarete virginis.

*In der Hf. 12 hinter rad ausradiertes a. 15 vorefcreven[en viv]: das Eingeklammerte auf Rafur.*

1341 Juli 11. Der Neustädter Rat bekundet die Anwartschaft der Brüder Konrad und Rotger Rotgers auf einen Teil der Summe, womit Frau Gese Rotgers die vorgenannte Rente gekauft hat. [35]

*Aus dem ersten Degedingebuche der Neustadt. Vorher Nr 34.*

**W**E Diderik von Brokelde, Hennig hern Gherwynes, Albert Blyvot, Herman van Sonnenberg, Bertram van Borchwede unde Conred van der kopperfmeden, ratmanne to differ tit in der Nyenstat to Brunswich, bekennet in differ scrift, dat ver Ghese, Heynen wedewe Rotgheres, vor us heft bekant, dat Conred Rotgheres unde Rotgher sin broder unde ere

erven hebbet angheval unde anwardinge an fesse unde twyntich marken lodeghes silveres eder an deme tynsse, de van den fesse unde twintich lodeghen marken vallen mach, dere vive unde veltich marke, dar her Diderik unde Heyneke Kilenberch ere vif mark gheldes umme verkost hebbet, wanne der vrowen to kort wert. Weret ok dat her Diderich unde Heyneke vorebenomet de silven vif mark gheldes van der voresproken wedewen weyder koften, so scolde de silve wedewe, Conred unde Rotgher brodere voreseght de fesse unde twintich mark leggen in alfo-dan gut, dar se erer listuch unde Conred unde Rotgher unde ere erven eres anghevalles | an bewaret weren. Ok hebbet bekant Conred Rotgheres unde Rotgher sin broder vor sik unde vor ere erven, wanne vorn Ghesen erer sulter, Heynen wedewen Rotgheres, to kort wert, dat se alfo-danen tyns, de van den fesse unde twintich marken vallen mach, broder Rotghere dem barvoten brodere unde Belen unde Ghesen kloster-vrowen to Dorstad, eres broders kinderen, welk erer deme des meyst nod is, mede delen willen, de wile dat de kindere leven. Wanne se aver alle vorstorven sin, so werdet de fesse unde twintich mark eder de tins, dar se anghelecht weren, Conrede unde Rotghere eder eren erven ledich unde los. To eneme orkunde differ din-ge is disse scrift ghehenghet to ufer stad boke. Anno domini m° ccc° xli° feria quarta proxima ante diem beate Margarete virginis.

*In der Hf. 2 lodeghen. 3 dar] dat.*

1341 Juli 20 Fallersleben. Die Brüder v. Campe schenken dem Marienspitale den Novalzehnten zu Wedesbüttel. [36

*Original mit sechs Siegeln im Stadtarchive. Rückvermerk des xiv Jahrh. de decima in Wedelsbutle. Gedruckt bei Pistorius, Amoen. hist.-jurid. viii, S. 2365 und bei v. Campe, Reg. u. Urk. des Geschl. v. Blankenburg-Campe II, S. 98.*

**I**N Dei nomine amen. Nos Henricus, Jordanus, Ludolfus, Bertrammus, Conradus et Jordanus fratres, famuli, dicti de Kampe, filii strenui militis domini Jordani de Kampe senioris, recognoscimus publice et testamur, quod concordi voluntate et pie propter Deum nomine elemosine ad perpetuam salutem animarum nostrarum et omnium parentum nostrorum donavimus et presentibus donamus decimam in terra et agris novalibus sitis in campis ville Wedelsbutle ecclesie hospitalis sancte Marie apud Longum pontem in Brunswich ad procuracionem infirmorum et debiliu inibi degentium perpetuo permanfuram renunciantes omni inpetitioni et juri, quod habuimus et fecimus super dicta decima, promittentes Deo et gloriose matri ejus virgini Marie pro nobis et omnibus heredibus nostris, quod nullam ammodo inpetitionem fa-

*Im Orig. 27 donanus.*

ciemus super dicta decima nec aliquod jus nobis vendicabimus in eadem. In hujus donationis nostre evidens testimonium sigilla nostra presentibus patenter duximus apponenda. Actum et datum Vallersleve anno domini m° ccc° xl primo feria sexta ante diem beate Marie Magdalen

*Im Orig. 2 patenter auf Rafur.*

*1341 August 31 Verden. Dekan Johannes zu Verden, delegierter Richter des apostolischen Stuhls, befiehlt dem Klerus der Diözesen Halberstadt, Mainz, Magdeburg, Merseburg und Hildesheim die Lösung des Rates, der Gilden und der Gemeinheit zu Braunschweig von der im Auftrage Albrechts v. Braunschweig, vorgeblichen Bischofs zu Halberstadt, über sie verhängten Exkommunikation zu verkündigen.*

[37]

*Original mit grünem Siegel im Stadtarchive.*

**J**OHANNES decanus ecclesie Verdenfis, judex unicus ad infra scripta a sede apostolica delegatus, honorabilibus et discretis viris dominis . . . abbatibus, . . . prepositis, . . . prioribus, decanis monasteriorum et ecclesiarum rectoribus, archipresbiteris, presbiteris, altaristis vel eorum vices gerentibus per Halberstadenfem, Moguntinenfem, Magdeburgenfem, Mersburgenfem et Hildesfemenfem civitates et dyocesefes constitutis, ad quos presentes littere pervenerint, salutem in domino et mandatis apostolicis firmiter obedire. Cum in causa, que vertitur inter Bernardum Calvi, Thidericum de Brokelde, Conradum de Luttere, Thidericum de Marborch, Lambertum Rutzen ceterosque alios consules, magistrifos officiorum, unionum, cives et homines opidi Brunswicenfis Hildesfemenfis et Halberftadenfis dyoc. parte ex una et honorabilem virum dominum Albertum de Brunswich pro epifcopo Halberftadenfis se gerentem ac Conradum de Helmeftede, canonicum sancti Pauli ejusdem Halberftadenfis, parte ex altera super nullitate quorundam processuum excommunicationis et interdicti sententias continentium contra eosdem consules, magistrifos officiorum, unionum, cives et homines opidi Brunswicenfis predicti tam in specie quam in genere per eundem Conradum de Helmeftede afferentem se executorem statutorum provincialis concilii Moguntinenfis ad requisitionem et instantiam dicti Alberti prolatorum nos partes ipsas auctoritate commiffionis a sede apostolica nobis facte in iudicium fecerimus evocari cumque Johannes de Gandersfem nomine procuratorio ipforum actorum ac magister Otto de Dobelin nomine procuratorio ipforum reorum comparerent in iudicio coram nobis, Johannes de Gandersfem predictus procuratorio nomine non tantum semel, sed pluries in diverfis terminis humiliter petiit dictis dominis suis per nos subveniri de beneficio absolutionis ad cautelam adversus prefatas sententias excommunicationum, quas ex causis legitimis asseruit esse nullas. Nos itaque super premissis per allegationes juris super hoc factas et per jurisperitorum consilia informati predictam petitionem rationabilem decernentes



consules, cives et homines, magistris officiorum, unionum prefatos, sicut in dictis continetur processibus, recepto prius a dicto Johanne in animas eorum de stando mandatis ecclesie debito iuramento ad cautelam absolvimus in nomine domini a prefatis sententiis et presentibus dicitur absolutos mandantes vobis et cuilibet vestrum, prout fueritis requisiti, in virtute sancte obedientie et sub excommunicationis pena, quam in vos et vestrum quemlibet ferimus in hiis scriptis trium tamen dierum canonica monitione premissa, si non feceritis, quod mandamus, quatenus predictos consules, magistris officiorum, unionum, cives et homines ipsius opidi supra dicti tam in genere quam in specie per nos, ut premittitur, absolutos in vestris monasteriis et ecclesiis coram plebe absolutos publice nunciatis. Actum et datum Verden in loco capitulari ipsius ecclesie Verdenensis anno domini m° ccc° xlj° pridie kalendas Septembris.

1341 September 26 (feria quarta ante diem Michaelis archangeli). *Ulrich v. Wetzleben* (de Nettesleve) *verkauft Herrn Dietrich Olvares* (Olfardi), *Rektor der Bartholomäikapelle, drei Hufen und sieben Morgen nebst zwei Höfen zu Wetzleben, die ihm selber das Kloster Stötteringenburg geeignet hat. Unter den Zeugen* magister Hinricus de Luckenum. [38

*Abchrift des xv Jahrh. im ältesten Kopialbuche des Kreuzklosters zu Wolfenbüttel Bl. lxx'. Gedruckt in den Bfchw. Anzeigen 1746, Sp. 1855.*

1341 Oktober 3 Verden. *Dekan Johannes zu Verden kontumaziert in Sachen des Rates, der Gilden und der Gemeinheit zu Braunschweig wider Herrn Albrecht v. Braunschweig, vorgeblichen Bischof zu Halberstadt, und Konrad v. Helmstedt, Canonicus zu St Pauli daselbst, die ausgebliebenen Beklagten.* [39

*Original im Stadtarchive; das Siegel fehlt jetzt. Gedruckt bei Schmidt, Urk.-B. des Hochstifts Halberstadt III, S. 441.*

**A**NNO domini m° ccc° xlj° feria quarta post Michaelis proxima coram nobis Johanne decano ecclesie Verdenensis, ad infra scripta iudice a sede apostolica delegato, Johannes de Gantlersem, procurator discretorum virorum Bernhardi Calvi, Thiderici de Brokelde, Conradi de Luttere ceterorumque aliorum consulum ac magistrorum officiorum, unionum et universitatis opidi Brunswicensis, actorum, ex una, in iudicio comparuit super quibusdam exceptionibus pro parte ipsorum actorum contra procuratorium magistri Ottonis de Dobelin, procuratoris domini Alberti de Brunswich pro episcopo Halberstadeni se gerentis et Conradi de Helmstedte, canonici ecclesie sancti Pauli ejusdem Halberstadenensis, reorum, parte ex altera, notram prononciationem auditurus. Prefati vero dominus Albertus de Brunswich et Conradus de Helmstedte nec per se nec per aliquem in dicto termino comparuerunt, ut debebant. Quare

ipfos exigente justicia ad instanciam procuratoris dictorum actorum judicavimus contumace penam tamen contumacie hujusmodi usque ad feriam secundam post omnium sanctorum proxima<sup>m</sup> nobis reservantes, et procedetur tunc ultra in dicta causa, prout de jure fuerit procedendum. Datum Verden anno et die, quibus supra, nostro sub sigillo.

a November 5.

1341 Oktober 5 Verden. Dekan Johannes zu Verden verhängt über Pfarrer Detmar zu Hornburg wegen Ungehorsams gegen den Befehl die vorgenannten Beklagten nach Verden zu laden die Exkommunikation und trägt den Pfarrern der Diözesen Hildesheim und Halberstadt ihre Verkündigung auf. [4]

Original mit grünem Siegel im Stadtarchive. Gedruckt bei Schmidt, Urk.-B. des Hochstifts Halberstadt II S. 441.

**J**OHANNES decanus ecclesie Verdenfis, judex in causis, quas discreti viri consules in Brunswich contra honorabilem virum dominum Albertum de Brunswich, qui gerit se pro episcopo Halberstadenfi, et Conradum de Helmstede, canonicum sancti Pauli Halberstadenfis, prosequuntur, specialiter a sede apostolica delegatus, universis ecclesiarum et capellarum rectoribus seu eorum vices gerentibus per Hildesemensem et Halberstadensem civitates et dyoceses constitutis, ad quos presentes pervenerint, salutem in domino et mandatis apostolicis firmiter obedire. Nuper mandavimus discreto viro Detmaro rectori ecclesie in Horneborgh, ut ad instanciam dictorum consulum dominum Albertum de Brunswich et Conradum de Helmstede predictos ad nostri presenciam Verden in virtute sancte obediencie et sub excommunicationis pena in mandato nostro, ymmo verius apostolico, dicto rectori ecclesie in Horneborgh per noster missus expressa evocaret, alias, si non faceret, comparere Verden deberet feria quinta proxima post diem beati Mychaelis<sup>a</sup> coram nobis, quare excommunicari non deberet propter inobedienciam hujusmodi, racionabiliter ostensus. Ipse vero spretis nostris mandatis se in dicto termino contumaciter absentavit nec comparuit coram nobis, ut debebat, unde ipsum judicavimus contumacem justicia mediante et pro contumacia hujusmodi eundem Detmarum excommunicamus in hiis scriptis, quem per vos sub pena premissa mandamus canonica tamen monitione previa in ecclesiis vestris singulis diebus dominicis excommunicatum publice nunciari, donec a nobis aliud receperitis in mandatis. Datum Verden anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xlj<sup>o</sup> feria sexta post Remigii proxima. Reddite litteram sigillatam sub pena predicta vos, qui fueritis requisiti.

Im Orig. 14 profecuntur.

a Oktober 4.

1341 November 6 Verden. Dekan Johannes zu Verden befiehlt dem Klerus der Diözesen Halberstadt, Mainz, Hildesheim, Merseburg und Minden Herrn Albrecht v. Braunschweig, vorgeblichen Bischof zu Halberstadt, und Konrad v. Helmstedt, Canonicus zu St Pauli daselbst, zur Zahlung von 40 Mark Kontumazialstrafe an die Stadt Braunschweig öffentlich aufzufordern, im Falle der Nichtzahlung aber ihre Exkommunikation zu verkündigen. [41

Original mit grünem Siegel im Stadtarchive; die erste Zeile Streckschrift. Gedruckt bei Schmidt, Urk.-B. des Hochstifts Halberstadt III, S. 444.

JOHANNES Decanus ecclesie Verdenfis, judex caufe feu caufarum, que vertuntur inter Bernardum Calvi, Thidericum de Brokelde, Conradum de Luttere, Thidericum de Marburgh, Lambertum Ruzen ceterosque alios confules, magiftros officiorum, unionum, cives et homines opidi Brunswicenfis Hildesfemenfis et Halberftadenfis dyoc., actores, ex una et honorabilem virum dominum Albertum de Brunswich pro epifcopo Halberftadenfi fe gerentem ac Conradum de Helmftede, canonicum ecclesie fancti Pauli ejusdem Halberftadenfis, reos, parte ex altera, univerfis et fingulis abbatibus, prioribus, prepositis, decanis, plebanis, viceplebanis ceterisque ecclesiarum et capellarum rectoribus ac quibuscunque personis ecclesiasticis per Halberftadenfem, Moguntinenfem, Hildesfemenfem, Mersburgenfem et Mindenfem civitates et dyocesefes constitutis, ad quos presentes littere pervenerint, salutem in domino et mandatis apostolicis firmiter obedire. Noveritis, quod dominum Albertum de Brunswich et Conradum de Helmftede fuprafcriptos ad instanciam Johannis de Ganderfem, procuratoris fupradictorum actorum, in termino assignato mediante justitia judicavimus contumaces pena vero ipsius contumacie ad convincendam ipforum reorum maliciam ad terminum competentem, videlicet usque ad feriam secundam post omnium sanctorum proximam, nobis ob spem pacis et concordie reservata. Veniens itaque procurator actorum in prefato termino a nobis humiliter postulavit, ut ad penam hujusmodi contra ipsos reos procedere dignaremur, juribus et rationibus super hoc allegatis et cum hoc peccit declaracionem expensarum per nos admitti et reos ipsos virtute contumacie in expensis legitimis condemnari. Nos vero judex prefatus petitionem dicti procuratoris, cum rationabiliter facta fuisset, de consilio jurisperitorum duximus admittendam, unde Johannes procurator predictus nomine procuratorio et pro dictis dominis suis expensas in lite et extra per dominos suos factas ad summam quinquaginta marcarum puri declaravit. Igitur nos judex prefatus declaracione expensarum hujusmodi facta et moderacione ipfarum prehabita diligenti expensas ipfas ad summam quadraginta marcarum puri taxavimus recepto tamen super hoc prius a dicto Johanne solito juramento reos ipsos ipsis actoribus in quantitate prefate pecunie de prudentum consilio presentibus legitime condemnantes, mandantes vobis et

*Im Orig.* 20 penam. 27 ut cum.

DIPLOM. BRVNSVIC. IV.

cuilibet vestrum in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena, quam in vos et vestrum quemlibet trium tamen dierum canonica monicione premissa ferimus in hiis scriptis, si mandatum nostrum, ymmo verius apostolicum, contempseritis adimplere, quatenus prefatos dominum Albertum et Conradum in vestris monasteriis et ecclesiis infra divina tribus diebus dominicis aut festivis post recepcionem presencium proximis sollempniter et adeo publice moneatis, quos et nos peremptorie monemus per presentes, quod verisimiliter monicio ipsa ad eos perveniat, ne pretextu ignorancie, quod monicio hujusmodi ad eos non pervenerit, in posterum se valeant excusare, ut sepefatis consulibus et magistris officiorum, unionum opidi Brunswicensis pretactam pecunie summam per nos, ut premittitur, taxatam infra mensem a die monicionis facte computandum expediant et persolvant, alioquin, si non fecerint, eosdem dominum Albertum et Conradum, quos extunc ut exnunc excommunicamus auctoritate apostolica in nomine domini in hiis scriptis, excommunicatos eadem auctoritate singulis diebus dominicis et festivis non expectato alio mandato in vestris monasteriis et ecclesiis coram fidei populo sub pena premissa publice nuncietis, donec predictis consulibus super premissa pecunie summa per sepefatos dominum Albertum de Brunswich et Conradum de Helmstede fuerit plenarie satisfactum et a nobis absolucionis beneficium meruerint optinere. In hiis exequendis alter alterum non respiciat vel expectet. Reddite litteras vestris sigillis sub pena premissa vos, qui requisiti fueritis, latori sigillatas. Actum et datum Verden anno domini m° ccc° xli° feria tertia proxima post omnium sanctorum.

*1341 November 11. Tile Doring bekundet, daß Eggeling v. Biewende seinem Ohm Rolf zu Braunschweig und dessen Frau auf Wiederkauf eine den Doring zinspflichtige Hufe zu Klein-Biewende verkauft hat.* [42]

*Original mit Siegelbruchstück im Staatsarchive zu Hannover (unter den Urkunden des Klosters Heiningen). Rückvermerke: des xiv Jahrh. Osterbiwende, des xv nihil inportat.*

**E**K Tyle Dhoring, Conredes sone Dhoringes, borghere to Brunswich, bekenne openbare in disseme breve, dat Egkeling Luderes sone van Bywende mit mineme unde vorn Hanen miner moder unde Coneken mynes broder vulborde heft vorkoft Rolve van Bywende, fineme ome, borghere to Brunswich, Ghafen finer husvrowen unde oren erven ene hove to Osterenbywende, dar we dritteyn scillinge tinsses an hebbet, unde heft on de ghelaten mit alleme rechte, mit aller nut an velde unde an dorpe vor vif mark lodeghes silveres Brunswikescher wichte unde witte, de on sint bered, mit disseme underscedhe, dat de sulve Egkeling unde sine erven ofte we de neghefte erve dar to were, de sulven hove moghet weder kopen umme vi

mark der vorefcrevenen filveres unde wichtet alle jar to funte Mertenes daghe. unde dat gelt scullet se redheleken betalen Rolve vorbenomet unde den finen funder hinder, unde disse kop scal stan mit beholdenem rechte ufes tinffes. To eneme orkunde differ dinge hebbe ek Tyle min inghesegel ghehenget to disseme breve. Unde we vor Hanne unde Coneke Dhoringes vorefproken bekennet, dat disse ding gheschen sint bi user witscap unde mit ufeme volborde. Des bruke we Tylen inghesegeles vorebenomet to disseme breve. Disses sint tughe her Henrik van Detene, prester, Beteke Hilwordinge van Remninge unde mer anderer vromer lude. Dyt is gheschen na Goddes bord dritteynhundert jar in deme enen unde vertegheften jare in funte Mertenes daghe des hilgen biscopes.

*Im Orig. 3 beholdenem aus beholdemm korrigiert.*

1341 Dezember 2 (die dominica adventus domini, qua cantatur Ad te levavi). *Dekan Florin und Kapitel zu St Blasien verkaufen den Herzögen Otto, Magnus und Ernst und den Testamentern von Ottos Gemahlin Agnes zwecks deren Jahrzeit für 60 Mark l. S. 5 Pfund braunschweigischer Pfennige ewigen Zins an den Stiftshäusern im Sacke an der Straße nach der Taverne zum Roten Löwen* (in domibus nostris in Sacco, quo itur ad tabernas rufi leonis, sitis). [43]

*Nach beglaubigter Abschrift im Kopialbuche des herzoglichen Gesamtarchives v. 1571 zu Wolfenbüttel Bl. 130 gedruckt bei Sudendorf, Urk.-B. 1, S. 356.*

1341 Dezember 13. *Abt Gottfried zu St Aegidien bekennt, daß Heinrich Siliem und seine Frau in der Altenwik an der Kloftermühle 20 Mark zu eigen haben.* [44]

*Abschrift im ersten Degedingebuche der Altstadt. Vorher Nr 16.*

**N**OS Dei gracia Godefridus abbas monasterii sancti Egidii in Brunswich universis presentia visuris seu auditoris | cupimus fore notum, quod Henricus dictus Siliem necnon Berta uxor ipsius morantes in Veteri vico Brunswich ac eorum heredes viginti marcas puri argenti et ponderis Brunswicensis habent in molendino sito prope curiam nostri monasterii ipsi iusto proprietatis tytulo pertinentes ita videlicet, quod de molendino hujusmodi nullus se modo aliquo intromittere poterit aut debebit nisi dictis viginti marcis prefato Hinrico aut uxori sue seu dictis eorum heredibus integraliter persolutis et restitutis vel nisi saltem hoc de iporum

*In der Hf. 24 heredes Korrektur für unterpunktetes heredibus.*

beneplacito fuerit vel favore. In cuius rei testimonium, quia premissa nobis sunt notoria, sigillum nostrum ad instancias Henrici ac uxoris sue prefatorum presentibus patenter duximus apponendum. Datum anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xlj<sup>o</sup> in die beate Lucie virginis.

*1341 Dezember 21. Abt Detmar van Ilfenburg beleiht Lubbrecht v. Dahlum mit drei zinspflichtigen Hufen zu Abbenrode.* [45]

*Original im Stadtarchive (unter den Urkunden des Matthäikalands); das Siegel fehlt jetzt. Rückvermerk des xv Jahrh. abbatis Ylfenborch. Gedruckt bei Gebhardi, Hist. Nachricht von dem Stifte S. Matthäi in Braunschweig, S. 88 und bei Jacobs, Urk.-B. des Klosters Ilfenburg II, S. 525.*

**W**E Dethmer von der gnade Goddis abbeth des klosters to Ylfeneborch bekennet openbare in desseme jeghenwerdeghen breve unde don witlik alle den, de en horen oder sen, dat we hebben gheleghen unde lighet Lubbrechte van Dalem unde sinen rechten erven in desseme jeghenwerdeghen breve dre hove, dede licghet oppe deme velde to Abbenrode, mit alleme rechte in deffer wis, dat se in dat spetal ufes goddeshufes von jojewelker hove seven schillinghe Bruns wikefcher penninghe gheven alle jar. wan aver desse vorbenomde Lubbrecht sterft, welker siner rechten erven denne an dat gûth trit, de schal gheven ufeme goddeshufe vor dat recht, da bûlevinghe het, to ener bekantnisse dre verdinghe swarttes gheldes. To ener betughinghe differ dingh hebbe we use inghefeghel ghehenghet to disseme openen breve, dede ghegheven is na Ghoddis borth dritteynhundert jar in deme enen unde vertheghelsten jare in fantte Thomas daghe.

*Im Orig. 17 breve durch Rasur aus breven korrigiert.*

*1341 Dezember 31. Die Herzöge Otto, Magnus und Ernst bekunden Pfarrer Reimbolds Altarstiftung zu St Katharinen, die 1343 Oktober 17 auch ihr Bruder Albrecht, Bischof zu Halberstadt, bestätigt.* [46]

*Zwei gleichlautende Ausfertigungen (A und B) im Stadtarchive mit je drei Siegeln an grünen Seidensträngen; Bischof Albrechts Bestätigung als Transfix mit Siegel an gleichem Strange auf A allein. Rückvermerk des xiv Jahrh. Iste sunt littere Ottonis, Magni et Ernefti ducum in Brunswich super altare in ecclesia sancte Katherine in Brunswich (A B). Et cum hoc concensus (!) episcopi Halberstadenfis. (A) alles von einer Hand. — Daß bei der Datierung dieser wie der folgenden Urkunde Januar 1 und nicht Dezember 25 als Jahresanfang angenommen werden müsse, die beiden Urkunden also nicht etwa schon ins Jahr 1340 gehören, legt das Datum 1342 der einschlägigen Urkunde der Herzöge Ernst und Wilhelm nahe. Die Bestätigung Bischof Albrechts im Regest bei Schmidt, Urk.-B. des Hochstifts Halberstadt III, S. 490 fälschlich zum Jahre 1346.*

DEI Gratia nos Otto, Magnus et Ernestus fratres duces in Brunswich notum esse cupimus universis, quod, cum inter discretum virum Reymboldum rectorem et provisos ecclesie sancte Katherine in Brunswich ex una et strenuum militem Wilhelmum de Tzampleve parte ex altera dudum fuisset lis seu controversia super quibusdam mansis litonicis in campis ville Tvelken sitis, tandem dicta lis seu controversia a dictis partibus in nos duces Ottonem predictum arbitrata et per nos totaliter composita et sopita. Dicitur dominus Reymboldus futurorum malorum et licium timidus volens ecclesie sue suisque in eadem successoribus et sibi futuras lites, dampna et incommoda precavere emit a Reynero et Johanne fratribus, villanis in Tvelken, cum quadam pecunie summa ex hereditate paterna vendita et industria propria collecta quatuor mansos ex illis, super quibus fuerat predicta lis seu controversia, in campis ville Tvelken sitos dando et assignando eos coram nobis ad vicariam et altare, quas in dicta sua ecclesia dotare et fundare intendit in remedium animarum suorum patronorum heredumque eorum, sue anime suorumque parentum omniumque suorum benefactorum, de quibus nichilominus quatuor mansi sunt dandi annis singulis quatuor chori tritici a cultoribus eorundem ratione advocacie Reymboldo ad vicariam et altare in ecclesia sancti Blasii assignati. Assignavit etiam coram nobis in restaurum et reconpensam juris litonici de dictis mansis sibi suisque successoribus ad dandum annuatim debiti libros suos, videlicet Rosarium super decretum, Summam Hostiensis et Innocentium super decretales, pro viginti et octo marcis ab eo comparatos et emptos vendendos per ejus testamentarios et in perpetuos ipsius successorum redditus convertendos. Quicquid etiam ex annis gratie suorum beneficiorum post ejus decessum sibi indultis collectum fuerit a suis testamentariis, debet etiam ad augmentationem reddituum dicte vicarie comparatis inde pensionibus annuis applicari. Vult etiam idem Reymboldus tamquam fundator Conradum filium fratris sui Johannis ad prefatam vicariam et altare perpetuum vicarium institui sub hac forma, quod, quam diu idem Conradus in studio privilegiato vel non privilegiato informationis causa fuerit, debet omnes dicte vicarie obventiones percipere integraliter et ex toto. Ipso vero a studio reverso magistri Johannes et Hermannus dicti de Geysmaria, canonici ecclesie sancti Cyriaci extra muros Brunswich, et provisos ecclesie, qui fuerint pro tempore, plenam habebunt potestatem monendi et requirendi infolidum dictum Conradum, ut ad sacros ordines promoveatur et antedictum altare, postquam consecratum fuerit, per se vel per alium missarum sollempniis officiare dyatim et tollere redditus, sicut superius est expressum, ita videlicet, quod quilibet rector ecclesie sancte Katherine, qui fuerit pro tempore, vel suus vicarius dabit dicto Conrado vel ejus vices gerenti expensas, hospicium, precium annuum et omnes chori obventiones, sicut aliis dari vicariis est consuetum, et ultra precium aliis dari consuetum da-

*In A B 30 fehlt hinter redditus ein Verbum finitum.*

bit sibi unam marcam puri argenti expedite annue pensionis, medietatem in die pasche, reliquam in festo Michahelis annis singulis, omnibus dilacionibus et occasionibus postpositis, quoad vivit. Ceterum si dictum Conradum resignare, permutare, laycari aut mori contigerit, quod absit, ante ordinis sacerdotii receptionem, extunc desiderat et vult alium de sua parentela a suis testamentariis institui ad eandem sub modis et condicionibus suprascriptis. Si vero plebani ecclesie predictae, qui fuerint pro tempore, premissa dicto Conrado vel alio substituto servare recusarent, extunc idem Conradus vel alius in locum suum substitutus ac dicti domini Reymboldi testamentarii nomine ejusdem Conradi vel substituti ejusdem omnes dicte vicarie obventiones et redditus factos et faciendos auctoritate nostra tollent integraliter et ex toto per se vel per alium in loco alio, ubi sibi placuerit, missarum sollempnia celebrando, videlicet die dominico officium de dominica occurrente addita collecta de sancta trinitate, feria secunda pro fidelibus defunctis, feria tertia de patronis addita collecta pro salute vivorum peregrinancium et viatorum in quibuslibet missis, feria sexta de sancta cruce, sabbato de beata Maria virgine, et aliis diebus, prout sibi Deus inspirabit, missas celebrabit, nisi propter aliquod festum incidens alia missa fuerit celebranda. infra quas missas faciat memoriam incliti principis ducis Ottonis et Agnete pie memorie conthoralis dicti ducis et suorum fratrum et benefactorum omniumque parentum suorum et ejusdem domini Reymboldi temporibus offerentibus oportunis, donec plebani vel eorum vicarii, ne devocio dicti domini Reymboldi sperato frustretur effectus, velint premissa faciendae et procurandae fidei diligencia procurare. Dum autem idem Conradus vel sibi substitutus decesserint, plebanus dicte ecclesie sancte Katherine, qui pro tempore fuerit, facultatem habebit ad eandem vicariam temporalem instituendi vicarium dando illi expensas et precium, sicut aliis suis dari vicariis est consuetum. Verum quia prenominatus Reymboldus dicte ecclesie pro empzione bonorum in Tvelken predictorum et aliorum de suo multiples fecit expensas et labores et maxime pro removendis plurimis impedimentis et obstaculis, que sibi occurrerunt ab hiis, qui eadem bona et alia in suum et ecclesie sue prejudicium emere laborabant, decernimus in horum laborum et expensarum reconpensam, ut suus anniversarius a suis successoribus ac festum beati Mathei apostoli sui una cum anniversariis suorum patronorum et antecessorum quater in annis, videlicet feriis secundis proximis et singulis, nisi festum aliud impediatur, post quatuor anni tempora, ab ipso hactenus peractis et ad ordinationem suam inantea peragendis perpetuo peragatur ita, quod in dictis anniversariis de predictis bonis in Tvelken, non de quatuor mansis supradictis ab eo emptis, sed de universis mansis tam in Tvelken, Remlinge, Sekere et Gevensleve cum provisoribus predictae ecclesie emptis et comparatis, debet recipi unum talentum annue et perpetue pensionis comparatum a dicto Reymboldo pro quatuor-

*In A B 1 pache. A 4 sui. B 32 ecclesie predictae.*



decim marcis puri argenti in eisdem bonis et distribui inter plebanum et suos cappellanos quater in annis, ita videlicet, quod in quolibet anniverfario quinque solidi distribuuntur, sicut concriptum est in missali ecclesie et registro. Et nos Otto, Magnus et Ernestus fratres duces preicti omnia premissa et singula reputantes racionabilia, proficua et utilia, sicut sunt concepta et conscripta, in quantum in nobis est, ratificamus et approbamus et consensum eisdem benivolum et benivolum adhibemus volentes ea a nobis et a nostris et dicte ecclesie successoribus iniolabiliter observari non obstante, si ad dictam ecclesiam nos vel successores nostros contigerit nulla de premissis mencione habita rectorem seu rectores alios presentare. In evidenciam et firmitatem premissorum dedimus presens scriptum nostris sigillis firmiter roboratum. Testes huius sunt Itrennui viri Ludegherus dapifer, Harnidus de Marnholte, Wilhelmus de Tzampleve, Guntherus de Bertensleve junior, milites, Bertrammus de Veltem, Johannes de Weverlinge et Johannes de Honloghe, famuli, et quam plures alii fidedigni. Datum et actum anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xlj<sup>o</sup> in die beati Silvestri pape.

Et nos Dei gracia Albertus Halberstadenfis ecclesie episcopus premissa una cum fratribus nostris suprascriptis approbamus et nichilominus in Dei nomine auctoritate ordinaria confirmamus. Actum et datum anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xliij<sup>o</sup> in craftino beati Galli.

*In A 1 distribui. A 5 approbamus.*

*1341 Dezember 31. Die Herzöge Otto, Magnus und Ernst eignen obigem Altare vier Hufen zu Twelken und nehmen seine Inhaber wie auch die Bebauer seiner Güter in ihren besondern Schutz.*

[47

*Zwei fast gleichlautende Ausfertigungen (A und B) im Stadtarchive mit je drei Siegeln an grünen Seidensträngen. Rückvermerke: des xiv Jahrh. auf A und B lte sunt littere (B littera) . . . (A B Rafur) Magni et Ernesti ducum in Brunswich de concensu donacionis quatuor (A in quatuor) mansorum in Twelken, des xv(?) Jahrh. auf B up dat gud to Twelken.*

**N**OS Dei gracia Otto, Magnus et Ernestus fratres duces in Brunswich notum esse cupimus universis, quod, cum Reymboldus rector ecclesie sancte Katherine in Brunswich, quondam noster pedagogus, non inmemor beneficiorum sibi a patronis suis, parentibus nostris, pensorum intendat fundare et dotare in dicta ecclesia unum altare in remedium animarum suorum patronorum et benefactorum cum nostra approbacione, auxilio et consensu, unde nos suis iustis et piis desideriiis complendis et perficiendis volentes esse suffragium et juvamen dedimus in Dei nomine et damus in hiis scriptis liberaliter et pie miseracionis intuitu quatuor mansos in campis ville Tvelken sitos a Reynero et Johanne fratribus, villanis ibidem, emptos ad dicti

*In B 25 Brunswich. B 29 et] ac.*

altaris dotacionem in remedium animarum nostrorum parentum et nostrarum ab omni iure advocacie, comicie et qualibet servitute, angariis et perangariis liberos et solutos. Volumus eiam alia bona ad dotacionem dicti altaris ab ipso vel a suis testamentariis emenda et comparanda, in quantum nobis subsunt et ad nostrum pertinent dominium, eiam a qualibet servitute esse exempta, libera et soluta recipiendo Conradum de Geysmaria, fratrualem dicti Reymboldi, ad officium dictum altare suo tempore instituendum vel alium quemcunque ad idem substituendum et successores eorum ac cultores bonorum ad dictum altare spectantium in nostram protectionem specialem, custodiam et tutelam propter hoc, ut anniversarii nostrorum progenitorum et nostri suis temporibus de dictis bonis quater in anno, prout in aliis nostris litteris est conscriptum, peragi a dicto Conrado suisque successoribus fideliter procurentur. In evidenciam premissorum dedimus dicto Conrado suisque successoribus presens scriptum nostrorum sigillorum munimine firmiter communitum. Testes hujus sunt discreti viri Ludolphus de Holloghe, prepositus montis sancti Cyriaci extra muros Brunswich, magister Bruno noster prothonotarius, strenui viri Ludolphus dapifer, Harnidus de Marnholte, Wilhelmus de Tzampleve, Guntherus de Bertensleve junior, milites, Johannes de Weverlinghe et Johannes de Holloghe, famuli, et quam plures alii fidedigni. Datum et actum anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xl primo in die beati Silvestri pape.

*In B 15 Weverlingen. A 16 fehlt et actum.*

1342—1350. *Hauszinsschulden der Söhne Dietrich Dorings des Großen an den Rat.* [48

*Aus dem ersten Gedenkbuche Gemeiner Stadt. Vorher ein nach 1348 gemachter Eintrag über Zahlungen des Rates an den Münzmeister Hans Hilmers.*

**A**NNO Domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xliij<sup>o</sup> computatum est per dominos consules, quod filii Thiderici Doringh magni tenentur eis xvij marc. iij lot. minus de censu domus. Item tenentur de anno xliij<sup>o</sup> iij marc. de eadem domo. Item tenentur de anno xliij<sup>o</sup> iij marc. de predicta domo. Item iidem tenentur de anno xlv<sup>o</sup> iij marc. de predicta domo. Item tenentur de anno xlvj<sup>o</sup> de predicta domo iij marc. j marc. persoluta est per antiquam viduam Doringes. Item tenentur de anno xlvij<sup>o</sup> de predicta domo iij marc., quarum dicta antiqua vidua dedit j marc. Item de anno xlvij<sup>o</sup> tenentur iij marc. Item de anno xlix<sup>o</sup> tenentur iij marc. Item de anno l<sup>o</sup> tenentur iij marc.

*In der Hf. das Ganze durchstrichen. 22—25 domo von einer Hand auf einmal niedergeschrieben; hierzu von derselben Hand am Rande: Item predicti Turingi tenentur dominis consulibus ex parte Henrici Wülferammi et Wülves, ut in precedenti folio inveniatur scriptum<sup>a</sup>. 25 Item—26 Doringes von erster Hand, aber für sich eingetragen. 26 iij aus ii korrigiert. 26 Item—27 j marc von zweiter, 27 Item—28 marc an zweiter Stelle von dritter, 28 Item de anno l<sup>o</sup>—marc von vierter (dritter?) Hand.*

*a Am Schlusse der Abrechnung des Rates mit dem Münzmeister Heneke Wulveram 1343.*

(1342?) *Bedingungen der Stadt für die Sühne mit dem Bischofe von Halberstadt.* [49

Nach einer Abschrift Hänfelmans von einer zur Zeit (1906) nicht auffindbaren Abschrift C. W. Sacks; die nicht mehr vorhandene Urschrift füllte nach Sacks Angabe die eine Seite eines sehr starken Blattes Papier, dessen andre Seite eine über 100 Mark lautende Schuldverschreibung der Brüder Jan und Hermann v. Salder für Hans Engelhards (Egelhardes) und Boffe v. Bartensleben (van Bertensleve) a. d. J. 1341 enthielt. Gewinnen wir daraus mit einiger Wahrscheinlichkeit einen terminus a quo für die Datierung der Aufzeichnung, so darf sie hinwiederum nicht später als zum Jahre 1342 angesetzt werden, da in diesem die Verwüstung der Grafschaft Mansfeld usw. durch Bischof Albrecht stattfand, an der laut der Urkunde Graf Burchards v. Mansfeld d. d. 1343 April 22 auch Kriegsvolk der Stadt Braunschweig teilnahm (J. Krühne, *Urk.-B. der Klöster der Grafsch. Mansfeld (Geschichtsqu. d. Provinz Sachsen Bd. xx)* Halle, 1888, S. xvii und 179).

**I**N Differ wise schal men spreken mit dem hertoghen umme des byschopes dhing van Halberstad.

Dat use herre van Halberstad vortyge unde aftichte do van allerleye schelinge unde schaden in gheyftliken unde in werliken saken, des he sik van us unde van den usen beklaghet unde up us eschede van dher tyd, dat he byschop ghewesen heft, dat men dar vortmer nene nod umme en leydhe.

Ok dat he dat vormoghe, dat nen executor statutorum provincialium dhe vorbenomden dhing up us eder up de use esche, de breve unde de processus, de he weder us ghedan heft, nederfla unde us unde de use mit nichte mer en besware, oft we us woran vorsumet hedden, des we nicht en bekennen.

Ok schal men then in disse sone papen, leyen unde alle, de de vordacht waren van user weghene. Disse vorfprokenen stucke schal befehlen de byschop unde sin capitel.

Ok in den stedden, dar he us unde use to banne heft ghekundeghet laten, dat he dat mit sinen boden wederdo.

Ok vormode we us des, he en sette us enen richtere in de stad to Brunswich, dat alle dhing swarlikere unde beworrener werde, wan it vore ghewesen hebbe.

Ok umme Horneborch, dat dat mit sinem willen si.

Unde wanne men dat hus lose etc.

Echt dat he us unde use vordere unde use wederfaten in sinen floten nicht en heghe.

Ok umme dat len hern Hermans van Gandera.

Over dissen breven schal me wesen mit mote, dat man dat also bescrive, alse sik dat vogue, unde dat men dar an bewaret si, unde personen dar to voghe, de dar bequeme to sin.

Item super patenti litera executoris seu executorum nobis danda.

*In der Urschr. 17 über provincialium nach Sacks Angabe post bet. In Sacks Abschr. 29 vorder. 30 Sandera.*

Preterea, quod omnis ingratitude et indignatio adversus nostros iudices, advocatos, assessores, procuratores, tabelliones seu alios servientes nostros quoscunque simpliciter tollatur.

1342. *Allerlei Theidung.*

[50]

*Aus dem ersten Degedingebuche der Altstadt. Fortsetzung von Nr 1.*

**H**ER Dideric unde Heneke Kyleneberch hebbet ghewillekoret vor deme rade, welk erer upbored de schepele van vif hoven to Solddalem, de erer beyder lifgheding sin, de scal broder Ludeken dem pewlere, erem brodere, gheven alle jar two lodeghe marc, ene marc to paschen unde ene Michahelis. Weret aver dat hern Diderikes unde Heneken to kord worde er broder Ludeken, we ere erve unde ere gud denne upneme, de scholde broder Ludeken gheven two marc sine levedaghe alle jar up de vorebescrevenen tyde.

Conred van Saldere heft twen sinen dochterkynderen Koneken unde Hannefe bescheden unde gheven na sinem dode alfodan gheld, alse hir na bescreven steyt. Hannefe heft he bescheden vefstich lodeghe marc, Konrede heft he bescheden ses unde twintich lodeghe marc.

Tile van Veltum . . . hebbet x sol. gheldes . . . tynfes in mester . . . lyt bi . . . to sunte Michele. Disses tynfes scal men gheven half to paschen unde half . . .

Twischen Eyleken Edeleres wedewen mit sunte Bartolomeuse unde Koneken des selven Edeleres sone is aldus ghedeghedinget. Eyleke is sculdich Coneken teyn lodeghe marc. Disses gheldes mach Coneke eder her Dideric pernere to sunte Michele, den he vor us to eneme vormunden heft ghesat, vif marc eschen to den neghesten wynachten, unde Eyleke scolde de vif marc denne utgheven ane wedersprake to deme neghesten paschen dar na. welde oc Eyleke Koneken de vif marc gheven to deme neghesten paschen, dat scolde se Koneken eder sinem vormunden nu to winachten vore weten laten. Welde oc Koneke de anderen vif marc hebben, dat scolde he eder sin vormundere Eyleken to den wynachten, de na deme neghesten paschen kommet, vorkundeghen, unde Eyleke scolde denne de vif marc utgheven to dem paschen dar na. welde oc Eyleke dat gheld untrichten, dat scolde se Koneken up de selven tyd vore weten laten. Behelde Eyleke disse teyn marc under sik, also dat Koneke noch sin vormundere der nicht en esceden noch se on nicht en gheve, so scolde se Koneken eder sineme vormundere gheven alle jar ene halve marc, de wile dat se dat gheld under sik hedde. dissen tyns scolde men erst gheven to deme neghesten sunte Micheles daghe vord over en jar, j fert van den teyn marken, oft se tosamende bleven, j fert., oft vif marc afghegulden worden, unde to deme neghesten pa-

*In der Hf. 7 Ludekem. 13 Konrede auf Rafur. 14f. sieben Zeilen Rafur. 21 fehlt se. 27 fehlt gheven. 30 mar.*

fchen dar na j fert. Storve oc Eyleke, so scolde Koneke des gheldes unde des tynfes warden uppe Edeleres hufe bi funte Bartholomewefe unde up Eyleken kynde. storve oc Koneke binnen der tyd, so scolde dat gheld bliven Eyleken unde ereme kynde. Hir midde fint se gentzliken vorfceden, also dat erer nen up den anderen mer efchen eder faken en scal. Actum et scriptum anno domini m° ccc° xlij° in craftino beati Georrii martiris<sup>a</sup>.

*Bode v. Stöckheim (van Stockem) hat der Witwe Blixens und deren Kindern an ihrem Hause auf der | Gördelingerstraße (Godelingestr.) für 22 Mark einen jederzeit um dieselbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Ostern fälligen Zins von anderthalb Mark abgekauft.*

*Frau Mechthild, Langenjans Witwe, und ihre Kinder haben Herdeke und Heneke, Hannes Lakenfcherers Söhnen, 2 Scheffel Weizen an zwei Hufen zu Kiffenbrück (Kiffenbrugke) verkauft, die sie zu Lichtmeß<sup>b</sup> jedes Jahres für 6 Mark wiederkaufen können.*

Ek Hannes gheheten Lakenfcerere bekenne, dat ek ghedeghedinget hebbe mit Herdeken unde mit Heneken minen broderen in differ wise. Ek hebbe on afghekoft alle de sculd, de men ufeme vadere unde ôs sculdich was, vor drittich marc. Der drittich marc scal ek on twintich bereden. des love ek on, dat ek on wille antworten laten alle jar dhe vrucht eder maldere, de vallet van ufen seven hoven to Vymmelfen sunder enen hymmeten rogken, dene wille ek alle jar felven dar van upnemen, also lange, went ek on dhe twintich marc berede vor eren del der vorbenomden sculd. Dhe sculd, de use meyere sculdich sint, en hebbe ek nicht ghekoft. Dhe vrucht, de vallet van ufeme anderen gude to Lamme, to Halchteren, to Kyssenbrugke unde to Swulbere, de wille we delen mit hymmeten unde mit penningen sunder twene scepele gheldes, de we ghekoft hebbet in der Langemenschen gude to Kyssenbrugke vor vj marc, dhe wille ek minen vorefprokenen broderen to voren antworten laten, wante se hebbet vj marc bered to voren van der sculd, de use vadere sculdich was. Der anderen sculd, de we sculdich waren, scal ek eyn del bereden unde se eyn del, alse ufen vrunden wol witlik is. Wat we ok hebbet an deme hufe up der Breden strate, dar use vader inne starf, unde neghen scillinge gheldes in Klawefes hufe Burmesteres vor deme Hoen dore, dat beholde we alle dre tosamende. Oc hadde use vader to Schanleghe den dridden del van twen marc gheldes, den scal Herdeke de eldere, use broder,

*In der Hf. 2 binnen] bimen. 4 vorfceden hinter scal weist ein Kreuz auf folgenden durch ein gleiches Kreuz bezeichneten Eintrag am Fuße der Seite: Deme rade is witlik, dat dusses gheldes vif mark afgheghulden unde betalet syn. Actum anno domini m° ccc° xliij° in die beati Georrii°. 15 unde ôs sculdich, bereden auf Rafur. 21 sunder—24 was durchstrichen. 26 unde—27 tosamende mit blasserer Tinte durchstrichen; in dieser von anderer Hand am Rande Denigh Herdeken promifit pro fratre eorum absente.*

a April 24. b Februar 2. c April 23.

hebben. Deme felven Herdeken sin we dre sculdich  $\text{v}$  marc lodich, dar vore hebbe we vorkoft Hannefe van Wetelmtidde xiiij fol. gheldes in der Elemenschen hus up der Wevere strate.

*Frau Hanneke, Konrad Dorings Witwe, und ihre Kinder haben Jan v. Veltheim (van Velthum) an seinem Hause auf dem Damme zwischen Pustekes und Hannes Clares Häusern für  $22\frac{1}{2}$  Mark einen jederzeit um dieselbe Summe wiederkäuflichen ersten Zins von  $1\frac{1}{2}$  Mark abgekauft, der je zur Hälfte Ostern und Michaelis fällig ist.*

*Herdeke v. Katensen (van Katense) hat Dietrich Haverland an dessen Erbe auf der Gühlenstraße für  $22\frac{1}{2}$  Mark einen jederzeit um dieselbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Ostern fälligen Zins von  $1\frac{1}{2}$  Mark abgekauft.*

Henrik Faber carnifex heft afghedelet Hannefe sinen sone, also dat eme ghenoghet, mid disseme underscede, dat de selve Hannes up Henrike sinen vader, up vern Ghesen sine husvrouwen noch up ere kindere noch uppe ere gud van ervetales weghene nicht mer vorderen noch eschen scal.

*Dilie, Grete unde Jutte, Siverds v. Bettmar (van Bethmere) Kinder, haben Eggeling v. Bettmar an dessen Hause auf der Echternstraße für  $14\frac{1}{2}$  Mark einen je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark abgekauft, dessen Wiederkauf um dieselbe Summe Eggeling und seine Erben stets zu Weihnachten auf Fastabend und zu Mittsommer<sup>a</sup> auf Jakobi<sup>b</sup> ankündigen können.*

Herman von deme Rode unde Vestval de scradere sin vruntliken under en ander vorceden umme ene want, de is twischen eren hufen twen uppe deme Kolemakede entyghen den wesleren, in disser wise, dat se beyde de selven want like bruken moghen, wor to en des not is.

David de Domo junior emit j fertonem annui census a Conrado de Hamelen institore pro tribus marcis puri argenti solvendum eidem de domo et area prefati Conradi sitis apud sanctum Bartholomeum singulis annis, dimidietatem videlicet in festo sancti Johannis baptiste et aliam dimidietatem in festo nativitatis Christi, quem censum idem Conradus quolibet anno reemere et delere potest ante terminum solutionis ipsius census pro dictis tribus marcis. Actum anno domini  $m^{\circ}$   $ccc^{\circ}$   $xlij$  in die beate Cecilie<sup>c</sup>.

*Herdeke auf der Gühlenstraße (morans in Aurea platea) hat an Johans v. Wedesbüttel (de Wedesbutle) Hause für 14 Mark l. S. einen jederzeit (quandocumque decreverint scil. Johannes et sui heredes) um dieselbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis zahlbaren Zins von einer Mark gekauft. Actum anno domini  $m^{\circ}$   $ccc^{\circ}$   $xlij^{\circ}$  in vigilia beati Andree apostoli<sup>d</sup>.*

*In der Hf. 19 vrutliken.*

a Juni 24. b Juli 25. c November 22. d November 29.

Vidua magni Doringes tenetur . . . marcas uno fertone minus Hermanno de Lindowe et uxori sue, quam pecuniam ipsis solvet in festo beati Galli nunc proxime venturo sine ulteriori prorogacione. Si autem dicta vidua ante prefatum terminum moreretur, tunc Johannes filius ipsius dictam pecuniam pro ea solvet predicto Hermanno et uxori sue prefate. Actum anno domini m° ccc° xliij° feria secunda proxima post festum beati Nycolai<sup>a</sup>.

*Johannes Bunse hat von Hildebrand v. Hohne (de Hõne) an dessen Hauſe auf der Breitenſtraße für 15 Mark l. S. einen um dieſelbe Summe ein Vierteljahr nach Kündigung einer Partei wiederkäuflichen Zins von einer Mark gekauft, der je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fällig iſt; dieſer Kauf ſoll denen, die an dem Hauſe Zins auf Lebenszeit haben, nicht ſchaden.* Actum anno domini m° ccc° xliij° in die beate Lucie<sup>b</sup>.

Heneke von Urden heft beſceden ſyner huſvrowen Belen, Ghereken dochter Paules, eft he ane erven aſga, veſtich lodeghe marc, de ſcal men e<sup>r</sup>e gheven von ſyneme redeſten gûde Actum anno domini m° ccc° xliij° in die beate Lucie<sup>b</sup>.

Deme rade is dat witlik, dat Johan von Hone heft ghegheven unde beſcheden in ſyme ſtamento Alheyde cloſtervrowen to Dorſtat, de dochter is vor Yden ſyner dochter, des fulven Johannes von Hone, en punt gheldes to ereme lyve in deme huſ, dat ghelegen is in deme ende der Godelinges ſtraten achter deme bornen, dar nu inne wonet Marcquart von der Heyde. Unde wanne de cloſtervrowe vorſtervet, ſo valt dat fulve punt gheldes uppe Hildebrande von Hone unde ſyne erven. Unde Marcquart von der Heyde vorbenomed heft ok des bekant, dat dat fulve punt gheldes von ſynem vorbenomeden erve ga alle jar. We ok diſſen vorbenomeden tyns der cloſtervrowen vorſteyt, de ſcal dat ſchycken, dat deme rade ſyn plicht dar von gheſche. Scriptum de conſenſu Hildebrandi de Hone predicti anno domini m° ccc° xliij° feria ſecunda proxima poſt feſtum beati Thome apoſtoli<sup>c</sup>.

De ſcelinge, dede was twiſchen Henninge von Haſe unde Tylen von Elleſſe, is alſus vorſceden. Wanne Henning von Haſe eder we ſyn erve hedde, des to rade worden, dat ſe wolden buwen enen keller by de müren, de gheleggen is under Tylen huſ von Elleſſe, ſo moghet ſe der fulven müren bruken, alſo dat ſe moghet mürelatten unde balken dar up leggen. unde dat blek boven der erde, dat ſcal horen altomale to Henninges huſ von Haſe wente an de want Tylen von Elleſſe. Vortmer, wanne Henning von Haſe eder we dat huſ hedde, wolden buwen by dat rechter ſtenhuſ Tylen von Elleſſe, ſo ſchõldeme de rennen, dar dat water inne herneder gheled

*In der Hf. 1 . . . radierte Zahl, anſcheinend durch gleichfalls radierte ij erſetzt marcas radiert. 5 xliij° korrigiert in diij° ſecunda unſicher, weil radiert, auf der Raſur vj beati korrigiert in beate Nycolai unſicher, weil radiert, auf der Raſur Katerine.<sup>d</sup> 17 Marcquat.*

a Dezember 9. b Dezember 13. c Dezember 23. d feria vj proxima poſt f. b. Katerine ſiel 1343 auf November 28.

is, bireken unde me schölde dat water enen anderen wech bringen, dat id Henninge von Hase eder syneme erve nicht en scadede. Actum anno domini m° ccc° xlij° feria secunda proxima post festum beati Thome apostoli.\*

a Dezember 23.

*Allerlei Theidung.*

[51

*Aus dem ersten Degedingebuche des Hagens. Fortsetzung von Nr 2.*

Anno domini m° ccc° xlij°.

**W**E Conred van Luttere, Vulrad van Alvelde, Ghereke Stevens, Herwich van Scanlege, Heneke Vrederekes unde Hannes Wenthufen, radman in dem Haghen, bekennet, dat Hannes Stevens heft vorkoft mit gantzer vulbort alle finer erven Hermene van Wetclenstidde unde Bertelde Breghene unde eren rechten erven ses huve up dem velde to Rünninge mit alle dem, dat dar to hort in velde unde in dorpe, vor vertich lodighe marc Brunswickescher witte unde wichte. Des hebbet se Hannefe Stevens unde sinen erven de gnade ghedan, dat se dat gud wederkopen möghet to dissen neghesten paschen vort over ver jar unde nicht er. Unde welde Hannes eder sine erven na der tid dat gud nicht wederkopen, unde welde Hermen unde Bertold dat gud beholden eder ere erven, so scolden se Hannefe eder sinen erven vesteyn lodighe marc togheven. Welden se ok dar na, dat se dat gud koft hedden, des gudes enberen, | so scholden se dat laten Hannefe eder sinen erven vor lv marc, also vorde alse se dat bereden möchten. mochten se des nicht bereden, so mochte Hermen unde Bertold eder ere erven dat gud vercopen, weme se welden. Cofte Hannes eder sine erven dat gud weder unde welden se des dar na enberen, so scolden se dat laten Hermene unde Bertolde vorbenompt eder eren erven vor lv marc, also vorde alse se dat welden. welden se des nicht, so mochte dat Hannes eder sine erven verkopen, weme se welden. Welde ok Hermen unde Bertold eder ere erven des vorbenomden gudes nicht beholden na dissen neghesten ver jaren, so scolden se ere xl marc unde wat on dat to lenware hedde ghecoftet, sükten in dem vorbenomden gude.

Des silven jares. Dat Ebelingh Schevebenes unde Henningh Cloppere hebbet des vor os over eyn ghedraghen, dat Henningh to sek nimpt Gheseken Ebelinges dochter. dar to deyt eme Ebelingh dre lodighe marc, dar scal Henningh dat kint mede holden, al de wile dat des eme lüftet. Wanne he dat kint nicht lengh holden ne wel, dat scal he Ebelinge eyn verndel jares vore seggen, unde wanne Henningh Ebelinge dat kint weder deyt, so scal he eme dat ghelt ok

*In der Hf. 2 anno auf radiertem feria. 8 Vulrad—9 bekennet auf dem Fußrande der Seite, durch ein vorgesetztes rotes Kreuz, dem ein gleiches hinter Luttere entspricht, hierher gewiesen. 11 rechten über der Zeile. 24 über dem Schluß-e in ere die radierte Abbraviatur für er.*



weder don. Storve dat kint er wanne Ebelingh, so scolde Henningh Ebelinge dat ghelt weder don. storve Ebelingh er wanne dat kint, so scolde Henningh unde Eyleke des Kindes moder dat kint beholden mit deme ghelde. storve dat kint, er id beraden worde na fines vader dode, so scolde des Kindes moder de dre marc beholden, unde dar ne scolde nement mer up vorderen.

Des silven jares. Dat Jütte Henninges wedewe van Seggerde unde Hannes ere sone hebbet vor os bekant, dat se hebbet beleggen laten mit erem lengude Vricke unde Heneken brodere gheheten hern Vrederekes to trûwer hant. Ok hebbet Vricke unde Heneke vorbenompt vor os bekant, dat se dat gud to lene entfangen hebbet to trûwer hant erer sûfter unde ereme ome vorebenompt, unde willet dat holden on to gude unde nicht to arghe unde willet dat upseggen, wanne se dat van on efchet.

Des silven jares. Dat Guntzeke van Tzimmenftidde up dem Damme heft eyn erve punt gheldes ghecoft inne Hinrekes hus Bekereres up dem Werdere.

Des silven jares heft Hannes Kerstens Jordene Stapele ghedan vij marc lodich uppe de wantbode, de Ludolves kinderen hort uth dem Winkele. De silven bode scal Hannes hebben van den paschen, de nu negheft weren, wente vort to paschen over twey jar, unde so scal Jordaneder sine erven Hannefe de vorbenomden vij marc weder gheven.

*Daß Ludmod, Konrads v. Twelken Witwe, an Hannes Aderlaters Hauße auf dem Markte für 16 l. Mark einen auf vierteljährige Kündigung Hanses oder seiner Erben alljährlich um dieselbe Summe wiederkäuflichen Zins von einer Mark gekauft hat.*

Des silven jares. Dat Herman van Wetelmftidde heft avecoft Hillebrande van Oldendorpe unde Conradese sime brodere vestehalve huve to Halchtere vor xxxiiij marc. de scal he on bereden van dissem nilkeften pinkeften vort over twey jar, de wile scal he on gheven alle jar iiij marc gheldes van dem silven gude, vif verdinge to funte Micheles daghe unde vive to paschen. Dar heft he on vore laten thu marc gheldes in Ludemannes hus Kersebomes up der Wendefstrate, de mach men wederkopen vor xxxiiij marc, unde wes on mer dar an enbrikt, dar scal he unde sine erven vul vore don. Unde wanne he on ere ghelt ghift, so scolen se eme den tins weder laten. Ok scal Hillebrant dat vormoÿghen binnen differ tid, dat sin broder Conradus dat gud uplate. vormoÿchte he des nicht, so scal he Hermene fenne tins weder laten, unde he scal on ere gud laten.

*Daß Hannes Herrn Kerstens von der Witwe Herwigs von der Apotheke (van der abbeteken) ein Haus beim Graben gekauft und ihr daran für 16 Mark einen alljährlich zu Mittsommer und Weihnachten um dieselbe Summe wiederkäuflichen Zins von einer Mark gelassen hat, der sie zur Hälfte Michaelis und Ostern fällig ist.*

*In der Hf. 6 erem aus eren korrigiert.*

Des silven jares. Dat we hebbet ghedan Hermene Slachmanne unde sinen rechten erven de scherbode in de südernhalve des kophuses to erveme tinse alle jar umme eyn punt. De beteringe der silven bode mach he eder sine rechten erven verfetten eder verkopen to al eren nõder mit des rades willen. Vortmer heft de rad ghesproken, dat hir neyn wantscherere mer wonen ne scal wanne twene. de silven scolet wonen uppe des rades tinse.

Des silven jares. Dat Bernt van Dettene heft gheven hern Jane sine brodere ver lodighe marc vor alle sin erve, dat eme anvallen mōchte van femme vadere unde moder. Ok let her Jan af van aller ansprake, de he hebben mochte weder Bernde senne broder ofte weder sine erven van fines erves weghene, unde heft ok verteghen alle der sake unde alle der twidracht, de twischen on ghewesen heft, unde wel Berndes stede vrūnt wesen unde vōrderen ene unde sin wif unde sine kindere mit alle deme, dat he vormach. dat silve wel eme Bernt weder don.

Des silven jares. Dat Henningh van dem Amberga heft bescheden sinen dochteren dren to Lammespringe, Jutten, Greten unde Aleken, thu marc gheldes, der ligget dre verdinge gheldes in dem huse uppe dem Stenweghe bi dem smede unde vif verdinge in dem huse, dar Henningh uth starf. welden de erven dat hus ledighen, so mochten se de vif verdinge gheldes maken anderswor, dar se gude nuch weren. Wanne differ vorbenomden kindere ein sterft, so schal eyn half marc gheldes der vorbenomden gulde vallen in de rechten erven. Wanne dat andere kint sterft, so scal echt eyn half marc gheldes vallen in de rechten erven. Unde dat leste kint scal beholden eyne marc gheldes, al de wile dat id levet. na femme dode scal de marc gheldes vallen in de rechten erven. Ok scalme diffen vorbenomden kinderen maken eyne halve marc gheldes, wan erer moder to kort wert, van deme ghelde, dat ere bescheden is, unde der halven marc gheldes scolet de closterkindere alghelike brūken, unde na erer aller dode scal se vallen in de rechten erven. De vorbenomden thu marc gheldes scalme gheven alle | jar half to paschen unde half to funte Micheles daghe.

*In der Hf. 13 hinter thu ein Buchstabe ausradiert. 17 gulde aus gulden korrigiert. 19 id über der Zeile für durchstrichenes und unterpunktetes he.*

### 1342. Allerlei Theidung.

[52]

*Aus dem zweiten Degedingebuche des Sackes. Fortsetzung von Nr 3.*

**L**AMBERT Rutze, Henrik de Gothinge, Ludolf Grope, Volcmer de Veltstede. Ludeke Remesnidere scal Lowen untwiken, alle de rad ghesproken heft, so it erft to wederdagen kūmt.

Hermen Wolfram, der Tzeghemegefchen man, scal laten maken ene want boven unde nedene, de de is twischen Peynen hus unde Lowen. dat scal he don twischen hir unde nilkeften pinkeften.

We Lambert Rutze, Henrik van Gotinghe, Ludolf Grope, Volcmer van Veltstede, radman  
 o differ tyd in deme Sacke, Henning van Veltstede unde Hannes bi deme Watere, de to deme  
 ade ghefvoren hebben, bekennet, dat Egbert van Witinge, use borgere, unde sine rechten er-  
 en hebbet afghelaten van alle deme erve, dat en anvallen mach van fines vader weghene un-  
 e finer moder, unde en scal ok sine moder unde Hannefe finen broder unde sine erven na differ  
 yd nicht mer sculdeghen. Dyt heft he ghedan vor Alberte van Oldendorpe, vor Hillebrande  
 an Hone, de do vōghede weren, to rechter dingtyd dages. Des hebbe we dat in use bok ghe-  
 creven laten.

Egbert van Witinge heft ghewilkoret vor deme rade, dat he in dat hornhus vor deme Meyn-  
 ornshove, dat olden Anewaren wesen hadde, nenne grovensmet setten en scal, dar de ney-  
 here mede befvaret werden, sunder enen clenensmet ofte enen mezzetwerchten mach men dar  
 n setten.

Hermen Tzeghemege unde . . . sin sone hebben eyne sōne ghelovet vor deme rade mit Bran-  
 des sone Knokenhoweres, umme dat eme Brandes sone den vinger afghehoven hadde, also dat  
 an Hermene unde sineme sone noch van orer weghene nen claghe dar mer over gan en scal.

Conred Rammesbergh scal gheven vorn Katherinen finer stefmoder alle jar two mark fil-  
 eres van sineme erve, de wile dat se levet. Dat sulve ghelt scal he ofte sine erven ore gheven to  
 er tyden in deme jare, paschen, middenfomere, sunte Micheles daghe, to winachten, to jowel-  
 er tyd ene halve mark. unde de erste j marc trid an to paschen anno domini m° ccc° xliij°. Al-  
 us sint se in desseme stucke verscheden.

Gherard Goltsmet heft ghedeghedinget mit den luden, den he noch sculdich is, dat sint disse:  
 Ludeke Twedorpe, Tile Mantel, Helmold van Wolthufen, Hannes Bolte, Clawes van Rem-  
 inghe, Ludeke Kale, de wedewe Ludolves van Glentorpe. Den scal he gheven aller jarlik  
 ne mark, want he se betale, dat beginnet anno domini m° ccc° xliij°. Dit is deme rade witlik.

Bertold Buffendreyere unde sine erven eder we dat hus hedde, dar he inne wonet, scullen de  
 ennen bewaren, de de lyt twischen der Vromeschen unde sineme huse, also dat der Vromeschen  
 ūs dar nen scadhe af en sche.

Cort Rammesberch scal gheven vorn Katerinen finer stefmoder alle jar neghen verdinghe sulve-  
 es van sinem erve, de wile dat se levet. Dat sulve ghelt scal he ofte sine erven ore gheven to ver tyden  
 on deme jare, paschen, middenfomere, sinte Micheles daghe, to winachten, to jowelker tyd neghen lot.  
 Des sint se also versceden, dat vor Katherine scal aflaten van den twen scepel kornes, de se  
 adde to lifghedinge, wor Conred dat eschet.<sup>a</sup>

*In der Hf. 13 . . . leerer Raum für den Namen. 14 eme aus deme korrigiert hinter eme durchstrichen sulven h in  
 adde auf Rasur. 28—32 von anderer Hand als die übrigen Einträge des Jahres, radiert. 31 Katherinen.*

<sup>a</sup> Vgl. oben Z. 16—20.

1342. *Verfestete der Altstadt.*

[53]

*Aus dem Liber proscriptionum et iudicii vemeding. Fortsetzung von Nr 4.*

M° ccc° xliij°.

**J**OHANNES Engelhardi, Ketelhot, lange Slengerdus et eorum complices proscripti sunt pro causa consulum, quia per glacies transcendebant murum civitatis nocturno tempore ad inferendum pericula burgenfibus.

Diderik Brandes, Ludeko Rischowe, Roleke Rolves sone et complices sunt proscripti ex parte Dithmari de Lamme, filii sui Hermannii et socii sui Heneken Poppendikes, quia vulneraverunt eos.

Item Diderik, Ludeke et Roleke predicti et eorum complices proscripti sunt ex parte Reyneken de Lamme, quem vulnerabant.

Item Diderik, Ludeke et Roleke predicti et complices proscripti sunt, quia occiderunt Brandes filium Bele Kercmannes.

Thileke filius molendinarii de Runinghe proscriptus est pro violentia facta domine Mechtildis de Ursleve et pueris suis in piscatura Eysenebutle.

1342. *Neubürger der Neustadt.*

[54]

*Aus dem Neustädter Verfestungs- und Neubürgerbuche. Fortsetzung von Nr 5.*

**A**NNO Domini m° ccc° xl secundo. Ludolfus de Woltorpe. Hinricus de Elbere. Ludolfus Schermere. Ludeman Haghen. Johannes de Luttere. Hinricus Dus. Boffe de Winninghefede. Arnoldus de Palborne. Tyle de Velftede. Johannes Vogedes de Peyne. Tyle Blomenhagen. Tyle de Eversberge. Enghelke der Wescherzen man. Brendeke Knappe. Ludolfus de Lenghede.

*1342. Die Herzöge Ernst und Wilhelm genehmigen die vom Pfarrer Reibold zu St Katharinen geplante Stiftung eines Altars für das Seelenheil seiner Patrone und Wohltäter in der genannten Kirche.*

[55]

*Original im Stadtarchive mit zwei Siegeln, das erste in grünem Wachs. Rückvermerk des XIV Jahrh. hec est littera ducis Ernesti et Wilhelmi de Brunswich de concensu altaris in ecclesia sancte Katherine in Brunswich.*

**N**OS Dei gracia Ernestus et Wihelmus fratres duces in Brunswich notum esse cupimus universis, quod, cum dominus Reymboldus rector ecclesie sancte Katherine in Brunswich non inmemor beneficiorum sibi a patronis suis, nostris parentibus, inpenforum intendat fundare et dotare in dicta ecclesia unum altare in remedium animarum fuorum patronorum ac be

defactorum cum illustrium principum Ottonis, Magni et Ernefti fratrum ducum in Brunswich approbacione, auxilio et consensu nostrum eciam consensum ut fuorum patronorum devote et humiliter inplorando, intendat eciam procurare peragi anniversarios nostrorum progenitorum et nostros suis temporibus offerentibus quater in anno in dicta ecclesia temporibus perpetuis, prout in litteris patruelium nostrorum ducum predictorum eorum sigillis sigillatis<sup>a</sup> plane et lucide continetur, unde nos suis iustis et piis desideriiis complendis et perficiendis volentes esse suffragium et juvamen desideramus et grata vicissitudine volumus cum patruelibus nostris ducibus sepedictis omnia et singula, sicut a dicto rectore sunt disposita, ordinata et concepta, rata a nobis et nostris successoribus ac ejusdem rectoris inviolabiter observari non obstante, si rectores alios ad dictam ecclesiam contigerit presentari nulla de premissis habita mencione. In premissorum evidenciam dedimus sibi prefens scriptum nostris sigillis firmiter communitum anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xliij<sup>o</sup>.

<sup>a</sup> Nr 46.

1342. *Knappe Wedekind d. Ä. v. Gerstenbüttel sendet dem Bischofe von Halberstadt zu Be-  
huf der Brüder Eggeling und Zabel v. Ströbeck den halben Zehnten und einen Hof in Aller-  
büttel auf.* [56

*Original im Stadtarchive mit zwei etwas beschädigten Siegeln in grünem Wachs. Rückvermerk des xiv(?)  
Jahrh. Almersbützel.*

VENERABILI In Christo patri ac domino suo domino Alberto Halberstadenſis ecclesie  
episcopo Widekindus senior dictus de Garsnebutle, famulus, cum debito servitio quantum  
poterit reverentie et honoris. Dimidiam decimam et unam curiam in campis et villa Almers-  
butle, que bona a vobis in feodo teneo, vestre reverentie taliter in hiis scriptis resigno, quod  
eadem Egkelingo atque Tzabello fratribus dictis de Strobecke, burgenſibus in Brunswich, aut  
quicumque ipsi voluerint, iusto feodali titulo conferatis. Quod si facere renueritis, dicta mea  
resignatio sit inefficax et inanis. In cujus rei testimonium dedi prefens scriptum sigillis Henrici  
de Cimiterio senioris necnon Hermannii Holtnicker similiter junioris, civium in Brunswich,  
vestrorum vafallorum, patenter communitum. Et nos Henricus de Cimiterio ac Hermannus  
Holtnicker prenotati ad petitiones strennui famuli Widekindi de Garsnebutle predicti in signum  
resignationis dictorum bonorum et conditionis in ea facte nostra sigilla duximus presentibus ap-  
ponenda. Datum et actum anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xliij<sup>o</sup>.

(1342.) *Wedekind d. Ä. v. Gerstenbüttel und seine Söhne Wedekind und Ludeger vollziehen  
dieselbe Auffendung.* [57

*Original im Stadtarchive mit fünf wenig beschädigten Siegeln, von denen das vierte rot, das fünfte grün Rückvermerk des XIV(?) Jahrh. eyn upfande van Almers(büttel), worin das Eingeklammerte späte Ergänzung*

VENERABILI In Christo patri ac domino suo domino Alberto Halberstadenſis eccleſie episcopo Widekindus ſenior, Widekindus et Ludegherus fratres, filii ejusdem, dicti de Garsnebutle debitam ſui famulatus exhibitionem . . cum reverentia quanta poſſunt. Den halven tegheden unde enen hof in velde unde in deme dorpe to Almersbutle, de we van ju to lene hebben, dyt fulve gud ſende we juwer erbaricheyt up bi juwen mannen Heynen bover deme Kerchove deme elderen unde bi Hermene Holtnickere dem jungeren in diſſeme openen breve beſeghelet mit uſen ingheſeghelen mit diſſeme underſcede, dat gi dat lenen Tzabele unde Egkelinge broderen van Strobecke, borgeren to Brunswich, unde weme ſe dat hebben willen. weret dat gi des nicht en deden, ſo ſcolde diſſe uſe upfendinge nene macht hebben. Unde we Heyne boven dem Kerchove unde Hermen Holtnickere vorebenomet dor bede willen Widekindes van Garsnebutle unde ſiner ſone voreſcreven, alſo alſe we diſſe upfendinge van ontfangen hebben, alſo ſegge we ju, herre van Halberſtad, dat vorbenomde gud up van ontfanghene mit dem vorebeſcrevenen underſcede. Des to ener betughinge hebbe we uſe ingheſeghele ghehenget to diſſeme breve.

*1342 Februar 17 (in aller manne vaſtghinges dage). Ritter Burchard der Lange v. d. Affeburg belehnt den Braunſchweiger Tile v. Wendeffen (van Wendeffum) und deſſen Frau Alheid mit 1/2 Hufe zu Seinfſtedt (Senſtidde), die Tile von dem Bauern Hermann Egbertes dor. für 6 1/2 Mark l. S. brſchw. W. u. W. gekauft hat und Hermann innerhalb der nächſten dre Jahre je zu Allermannefaſching um denſelben Preis wiederkaufen kann; tut er das nicht, ſo ſoll Tile nach Zuzahlung von 2 1/2 Mark die halbe Hufe als rechtes Erblehngut behalten. [58*

*Original zu Wolfenbüttel (Abteilung »Aktivlehen« Nr 1); das Siegel fehlt jetzt. Gedruckt im Affeburger Urk.-B. II, S. 217.*

*1342 März 1 (feria ſexta ante dominicam, qua cantatur Oculi mei, in quadrageſima). Ritter Eberhard v. Mahrenholz (de Marnholte) ſchenkt dem Kloſter Neu-Iſenhagen mit Zuſtimmung ſeiner Söhne Henning, Hartneid und Ludolf den Zehnten dreier Höfe zu Wettendorf (Wettendorphe). Unter den Zeugen Ludolfus prepoſitus monaſterii ſancte Crucis in Rennelberghe Ortghifus rector eccleſie parrochialis ſancti Andree in Brunswich. [59*

*Original mit den Siegeln Eberhards, Hennings und Hartneids v. M. zu Iſenhagen. Mit Auslaſſungen gedruckt im Lüneburger Urk.-B. v (Iſenhagen) S. 86.*

1342 März 11 Braunschweig. Notariatsinstrument über Geltendmachung einer Kontributionsforderung des Klerus und des Rates zu Braunschweig an das Aegidienkloster. [60

Original mit dem Notariatszeichen Johannis v. Gandersheim im Stadtarchive.

**I**N Nomine domini amen. Universis presens instrumentum publicum inspecturis pateat evidenter, quod anno a nativitate ejusdem m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xlij<sup>o</sup> indictione nona die mensis Marcii undecima, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Benedicti divina providencia pape xij anno octavo, in estuario canonicorum ecclesie sancti Blasii opidi Brunswicensis Hildensfemensis dyoc. hora sexta vel quasi Florinus dicte ecclesie sancti Blasii decanus suo et capituli sui nomine, Bernhardus sancti Petri, Thidericus sancti Odelrici et Reynboldus sancte Katherine opidi Brunswicensis predicti Hildensfemensis et Halberstadenensis dyoc. rectores ecclesiarum suo et universitatis cleri nomine, Bernhardus Kale, Gherhardus Pauli, Henricus Holtnickere et Thidericus Doring suo et . . consulum prefati Brunswicensis opidi nomine actores ex una et religiosi viri Gotfridus abbas, Nycolaus prior cum quibusdam suis monachis suo et conventus sui nomine monasterii sancti Egidii ordinis sancti Benedicti opidi suprascripti Halberstadenensis dyoc. rei parte ex altera in mei notarii publici et testium subscriptorum vocatorum ad hoc et rogatorum presencia personaliter constituti. Actores vero predicti juxta mandatum per judicem ipsis directum in causa, que vertitur inter ipsas partes, fecerunt diligentem et sollempnem . . abbati, priori et monachis predictis de anno in annum computationem, ita quod . . abbas et . . conventus dicti monasterii de computatione prefata, ut computatum fuerat, in viginti quinque marcis puri argenti dictis actoribus remanserunt obligati. Computatione siquidem hujusmodi facta, ut predicatur, et per . . abbatem . . et conventum predictos visa et audita abbas predictus inter cetera adjecit respondens hec verba vel quasi hiis similia: Quando contributio inter clerum et . . consules fuit danda, tunc dedimus ad contributionem pro rata sive portione nostra nos tangente duas marcas puri argenti, tres autem secundum vestrum computum puri nunquam consuevimus dare ad contributionem, ut prefertur. nichilominus tamen libenter volumus vivere in gracia vestra. Quibus sic peractis abbas predictus allegans privilegium inopie sui monasterii, ipsorum actorum consilium et auxilium inplorans super eo, ut sibi condescenderent in aliquo, humiliter a dictis actoribus postulavit, quia secundum gratiam ipsorum actorum dare et solvere vellet ipsis sedecim marcas puri argenti pro sua facultate. Dicti actores responderunt, quod non possent aliquam facere gratiam seu favorem in computatione premissa requirentes me notarium, ut de suprascriptis omnibus ipsis publicum conficerem instrumentum, ad quod dictus abbas dixit: Scribatis, quod de jure fuerit faciendum. Acta sunt hec anno, indictione, die, mense, loco et hora prenotatis presentibus discretis viris

*Im Orig. 16 fehlt infolge Anakoluths ein Verbum finitum. 23 hinter clerum zwei radierte Punkte. 24 porcitione. 28 et ut.*

et honestis Frederico de Velthem, perpetuo dicte ecclesie sancti Blasii vicario, Thiderico dicto Kylenberg, clerico, et Conrado dicto supra Cimiterium, layco Hildensfemensis dyoc., testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Johannes de Gandersem, clericus Hildensfemensis dyoc., publicus sacri imperii auctoritate notarius, quia computationi, recognitioni, petitioni et responsionibus ac omnibus et singulis premissis una cum prefatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi, exinde ad requestam dictarum parcium, ut premittitur, hoc instrumentum publicum confeci et fideliter propria manu scripsi in hanc formam publicam redigens meisque nomine et signo consuetis signavi rogatus in testimonium omnium premissorum.

*Im Orig. 4ff. links das Notariatszeichen.*

*1342 März 12. Der Dekan zu St Blasien, die Rektoren von fünf Pfarrkirchen und vier Ratleute zeigen dem Thefaurar zu St Alexandri in Einbeck als verordnetem apostolischen Richter an, daß sie nach dessen Befehle dem Aegidienkloster Rechnung gelegt haben, wonach ihnen das Kloster noch 25 Mark Kontribution schuldet.* [61

*Original im Stadtarchive (unter den Urkunden der Martinikirche) mit acht grünen Siegeln, denen der in der Urkunde genannten geistlichen Aussteller wie des dort wohl versehentlich ausgelassenen Pfarrers Hermann zu St Michaelis und dem Burgenfensiegel. Rückvermerk des xvi Jahrh. Duffe bref ist ock nichts werd.*

**H**ONORABILI Viro . . domino Ludolfo thefaurario ecclesie sancti Alexandri Embecensis Moguntinensis dyoc., iudici ad infra-scripta a sede apostolica delegato, Florinus decanus ecclesie sancti Blasii, Bernhardus sancti Petri, Ortghifus sancti Andree, Reymboldus sancte Katherine, Albertus sancti Magni, Thidericus sancti Odolrici rectores ecclesiarum in Brunswich Hildensfemensis et Halberstaden-sis dyoc. necnon Bernhardus Kale, Gherardus Pauli, Henricus Holtnicker et Thidericus Dhoring, consules in Brunswich, obsequii quantum poterunt et honoris. Noverit vestra reverencia et quibus nosse fuerit oportunum, quod religiosus virus Godfrido abbati, Nicolao priori cum quibusdam aliis monachis monasterii sancti Egidii in Brunswich in presencia discreti viri Johannis de Gandersem notarii ad hoc specialiter vocati et rogati in estuario ecclesie sancti Blasii predictae, prout vestris recepimus in mandatis, iustum et rationabilem computum in scriptis desuper de anno ad annum confectis legi fecimus et solempniter publicari. Et invenimus, quod omnibus computatis abbas et . . conventus sancti Egidii prefati de ordinacione contribucionis nostre jam dudum inter nos habite remanserunt nobis in viginti quinque marcis puri argenti rationabiliter obligati, quas nobis ex iusta computacione ac certo debito adhuc solvere et dare tenentur de jure in premissis. In cuius rei testimonium, quia



verum est, presentes litteras nostris sigillis ex certa nostra sciencia duximus sigillandas. Testes hujus sunt Fredericus de Veltum, perpetuus dicte ecclesie sancti Blasii vicarius, Thydericus Kyleneberch, Johannes de Gandersem, notarius prescriptus, et Conradus boven deme Kerchove, civis Brunswicensis. Actum sub anno domini m° ccc° xliij° feria tertia post dominicam Letare.

1342 März 13. Testament Heinrichs des Zimmermanns.

[62

*Unbefiegeltes Original im Stadtarchive.*

**D**IT Is min testament Hinrekes des timbermannes, dat ek ghesat hebbe bi memme sunden live na der bord Goddes dritteynhundert jar in deme twey unde vertigheften jare des midweken na mithvaften. Inne Dedelevs huse van Grasleghe hebbe ek eyne halve marc gheldes vor achte marc. De halven marc gheldes beschede ek na memme dode den clostervrowen to Stidderborch, dar scholet se eweliken vore began mine jartid unde mines vaderes Hinrekes unde Greten miner moder. Na memme dode wanne de tins valt, so wel Dedelef de halven marc weslen vor penninge unde wel deme rade de halven marc verschoten, unde wat dar denne over wert, dat wel he antworten den clostervrowen. Dit wel he don alle jar also lange, went de clostervrowen de halven marc gheldes verkopen moghen wol na ghemake. Inne Timmen huse des olflegeres hebbe ek eyn marc gheldes vor festeyn marc, dar to hebbe ek eme gheleghen eyne marc. Des heft he ghelovet den peweleren to ghevende, wanne miner to kort wert, neghen marc, unde also were quit eyn half marc gheldes unde de marc, de ek eme sunderliken gheleghen hebbe. Storve Timme er er ek, so scholden de pewelere gripen uppe de halven marc gheldes unde uppe de marc, de ek eme gheleghen hebbe. Vor dit ghelt scholet de pewelere eweliken began mine jartid unde mines broder Olrekes unde scholet ufer eweliken denken. unde mine graft kefe ek to den peweleren. De halve marc gheldes, de ek nochten beholde mit Timmen, de schal vallen in mines broder kindere. Ok is mek schuldich Vricke Schaperes anderhalve marc unde Ludeke uppe deme Stenweghe is mek driddehalve marc. Disse ver marc scholet den barveden broderen na memme dode, dar scholet se eweliken vore began mine jartid unde Jütten miner husvrowen. Ok hebbe eyne halve marc gheldes vor achte marc inne hermenes huse Meynerdes vor sünthe Tilien dore. De schal Heneken des witten van Rothne unde finen susteren dren. Ok is mek schuldich Aleke Dedelevs maghet eyne halve marc, dar is Dedelef borghe vore. De schal Geseken Ghereken dochter van Ghevensleve, eyner clostervrowen to Stidderborch. Ok is mek schuldich Bosse Hütwelkere eyne marc. De schal half Greten Ludeken dochter bi der Wellen unde half Greten Arndes dochter Schraderes van Ghe-

*Im Orig. 11 se über der Zeile. 14 jar zerstört. 27 vor Meynerdes durchstrichen Meynes.*

telde. Ok wille ek leggen driddehalve marc in eyne sũnderlike stidde. De wil ek don weme ek dere truwe, dar schalme mek mede to grave bringen unde brot na gheven unde was van kopen unde vilien unde selmissen van singen unde al selgherede van don. Ok wil ek dre marc don weme ek der truwe. Van erre marc schal me gheven hern Boden to dem spetale enne verdingh unde Mergherde der maghet enne verdingh unde in dat hus den armen luden eyne halve marc. mit den anderen twen marken schalme mek singen laten eyn jar umme vilien unde selmissen. Swe mine gulde upnimpt na memme dode, de schal van der gulde gheven eyne halve marc to dem buwe to sũnte Katherinen unde eyne halve marc den parreprefteren in den hof dat se miner vore denken bi namen also lange, alsfeme mit een ghededingen mach. Alle disse vorbeschrevenen dingh schalme holden also vorde, oft ek se overen mach. Ok scholden mek de pewelere dat erfte jar umme alle daghe thu selmissen spreken.

*Im Orig. 1 fundelike, was nicht mit voller Sicherheit als Schreibfehler anzusprechen ist.*

*1342 März 14. Der Neustädter Rat bekundet letztwillige Verfügungen Hennigs v. Effenrode und seiner Frau.* [63]

*Aus dem ersten Degedingebuche der Neustadt. Vorher Nr 18.*

**D**EME Rade is witlik, dat Hennigh van Edzenrode bi wolmacht alle finer sinne woldicht didde Grethen sine husvrowen alle fines gudes, dat he let, do he starf, dat se dar mede dor mochte, wat se welde, ane jenegherhande hinder finer kindere unde finer erven. Des heft de silve Grethe besceden na ereme dode in ereme erve twen closterkinderen to Stoderlingeborch Aleken unde Ghesen Bertoldes kinderen Trappen, festeyn lodeghe mark, dar scal me en gulde mede kopen to erer beyder live. Wanne de kindere beyde dot sin, so scal de gulde weder valler in de rechten erven. Ok heft de vorbenomede vrowe besceden, dat me na ereme dode scal kopen van | ereme erve ses schillinghe gheldes eweliken to beghande thu jartide to sinte Andreae eres mannes Henniges unde erer. Dissen bref mach se wandelen bi ereme live, wan se wel. Actum anno domini m° ccc° xliij° feria quinta post Letare.

*1342 April 7 (des ersten sondaghes na paschen). Der Rat zu Goslar verkauft an Gereke Stapel für 80 Mark braunschw. W. u. W. eine auf vierteljährige Kündigung einer Partei wiederkäufliche, je zur Hälfte Michaelis und Ostern fällige Rente von 8 Mark, die, falls Gereke ohne nächsten Erben stirbt, auf Hans v. d. Heyde und Wedego v. Vallstedt (von Velstede) d. J. oder deren Erben übergehen soll.* [64]

*Nach dem gleichzeitigen Ratskopialbuche zu Goslar Bl. 112' im Regest bei Bode, Gosl. Urk.-B. IV, S. 120.*

1342 April 14. Der Rat verbündet sich auf drei Jahre mit den Herzögen Otto und Wilhelm  
Lüneburg. [65

Original mit Siegel im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt bei Sudendorf, Urk.-B. II, S. 7.

WE De rad der stad to Brunswich bekennet vor allen den, de dissen bref seen eder hōren,  
dat we hebben ghedeghedinget unde us verbunden hebbet van ufer stad weghene mit  
en erbaren vorsten hertoghen Otten unde hertoghen Wilhelme van Brunswich unde Lune-  
borch aldus dane wis, dat we willet unde scullet on behulpen wesen mit usen flōten uppe alles-  
vene van pinkesten, dat nu tokomende is, vort over dre jar ane uppe use herren hertoghen  
Otten, hertoghen Magnuse unde hertoghen Erneste van Brunswich, de brodere sint, unde ane  
uppe hertoghen Henrike, hertoghen Erneste unde hertoghen Wilhelme brodere, use herren  
over Wold, unde ane uppe greven Conrede van Werningerode unde scullet on volghen, wanne  
dat van us eschet, mit vestich mannen ghewapenet mit ufer banneren. dere wepenere scullen  
rittich wesen mit orssen unde mit helmen unde twintich mit ledeghen hingsten. Disse hulpe  
sculle we on don, wor we on nicht helpen en künden minne eder rechttes binnen twen mane-  
den dar na, dat se us dat vorkundegheden. Worde we ok mit on scelhaftich umme eyn recht,  
wanne we on van weme rechttes helpen scolden, des rechttes sculle we gan to twen usen vrun-  
den unde se to twen oren vrunden. de vere scullet us umme dat recht verscedhen binnen den  
alven twen maneden, dat we on minne eder rechttes helpen scolden. Künden aver de vere um-  
me dat recht nicht endrachtich werden, weme denne her Jan van Saldere, riddere, hern Janes  
dene we af beydentfid to eneme overmanne ghekoren hebbet, dat recht gheve, de scolde  
recht beholden. storve ok her Jan van Saldere, des nicht en sche, so scolde we endrachtliken  
eyder weghene unde tosamene enen anderen overman weder in hern Janes stedde kesen. We  
n scullet us ok mit den steden Goslere unde Hildensem eder mit nemende, de se vordeghedin-  
et eder se vordeghedingen wolde, binnen dissier tyd verbinden, we en don dat mit willen de-  
e vorebenomden vōrsten hertoghen Otten unde hertoghen Wilhelmes van Brunswich unde  
Luneborch. Weret ok dat we usen herren van Brunswich helpen mōsten, so en scolde we dhe  
alven vorsten van Brunswich unde Luneborch umme nene hulpe dar to manen. Wanne we  
k den fulven vōrsten de voreprokenen wapenden lude to hulpe sendet, so scullen se on ghe-  
en voder unde spise, unde wunne we ofte voringede we wat tosamene, dat scolde we na man-  
ale delen. vorlore ok ufer welk dar wat, dene scadhen scolde he lyden. Alle disse vorebescreven-  
en ding love we intruwen den vorebenomden vorsten hertoghen Otten unde hertoghen Wil-  
elme van Brunswich unde Luneborch broderen in dissime breve stede unde vast to holdene  
nde to donde, unde hebben des to eneme orkunde ufer stad ingheseghel ghehenget to dissime  
penen breve, de ghegheven is na Goddes bord dusent jar drehundert jar in deme twey unde  
erteghesten jare in deme daghe der hilghen mertelere Tyburcii unde Valeriani.

1342 April 23 (in die beati Georgii martyris gloriosi). Ritter Burchard v. d. Affeburg, weiland Ritter Ekberts Sohn, verkauft mit Zustimmung seiner Verwandten dem Stifte St Cyriac für 5 Mark das Eigentum an drei Hufen und drei Höfen zu Remlingen, mit denen der Bürger Friedrich v. Remlingen einen neuen Altar in der Stiftskirche bewidmet hat (quorum quidem bonorum unus mansus cum dimidio et cum altera dimidia curia Frederico de Remninge, civis Brunswicensi, et mansus unus cum curia filiis Conradi Wasmodinge, item et dimidius mansus cum dimidia curia pueris Hilwordinge pertinebant, que etiam bona singuli ipsorum a me in feodo tenebant, sed et ipse Fredericus predictus ea in simili sibi comparavit et cum eisdem quodam altare in ecclesia sancti Cyriaci predicta de novo constructum in honore beate Marie virginis perpetue et beatorum apostolorum Symonis et Jude necnon beati Magni pontificis et martyris devotissime dotavit). [66]

*Original mit sieben Siegeln zu Wolfenbüttel. Gedruckt im Affeburger Urk.-B. II, S. 218.*

1342 April 23 (in die beati Georgii martiris). Der Rat zu Goslar verkauft den Braunschweigern Heneke v. Uehrde (von Urde) und Gerhard Pawel samt ihren Erben für 60 Mark l. S. brschw. W. u. W. eine auf vierteljährige Kündigung einer Partei wiederkäufliche, je zur Hälfte Martini und Pfingsten in Braunschweig zahlbare Rente von 6 Mark. [67]

*Nach dem gleichzeitigen Ratskopialbuche zu Goslar Bl. 114 im Regest bei Bode, Gosl. Urk.-B. IV, S. 121*

1342 Mai 14. Der Neustädter Rat bekundet, daß die Söhne Herrn Gerwins zu Gunsten Dietrichs v. Bröckel auf das Haus ihrer Mutter verzichtet haben. [68]

*Aus dem ersten Degedingebuche der Neustadt; am Rande littera domini Gherwini de Hude. Das wunderliche Durcheinander der ersten und der dritten Person ist absichtlich nicht beseitigt worden. Vorher Nr 69*

**D**EME Rade is witlik, dat her Gerwin van der Hude, Deyning unde Heyneke brodere hern Gerwines sone uthe der Nyenstad, | hebbet aftichte ghedan vor uns unde ere erven des hufes, dat dat erer moder weset hadde, dat dar steyt in deme Winkele, unde des hufes bekenne we Diderike van Brokelde unde sinen rechten erven to hebbende vredeleke ane jene gerhande anprake. Dat disse voreghescreven ding aldus sin, des henghe we dissen jheghen wordighen bref in der stad bok. Actum anno domini m° ccc° xlij° feria tertia ante festum pentecostes.

*In der Hf. 26 des] de.*

1342 Mai 24. Der Neustädter Rat bekundet, daß die Söhne Henning Lakenfcherers einen Erbzins auf Wiederkauf verkauft haben. [69

Aus dem ersten Degedingebuche der Neustadt; am Rande littera filii Johannis Lakenfchereres. Vorher Nr 63.

D EME Rade is witlich, dat Hannes Henninges sone Lakenfchereres unde sine brodere hebbet vorkoft unde upghelaten vor deme richte dritteyn schillinghe geldes ervetines, de se hebbet in dere Elemennefchen huse uppe der Weverstrate, dar inne wonet Arnolt van Kolbergh, vor veftehalve mark lodighes silveres Hanse von Wetelmestede, ereme ome, unde is de erste tins unde erste vrede unde ban, de an deme huse vorkoft is. Des heft en de silve vorbenomede Hannes von Wetelmestede de wande gheven, dat se den silven vorbenomeden tins umme dat silve vorbenomede ghelt moghet weder kopen, wanne se willet. Actum anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xlij<sup>o</sup> feria sexta post pentecostes.

1342 Juni 15 (in sente Vites daghe). Der Rat zu Goslar verkauft den Brüdern Gereke und Hannes Pawel zu Braunschweig samt ihren Erben für 60 Mark l. S. brschw. W. u. W. eine auf vierteljährige Kündigung einer Partei wiederkäufliche, je zur Hälfte Martini und Pfingsten in Braunschweig zahlbare Rente von 6 Mark; die Rückzahlung des Kapitals soll in Braunschweig erfolgen. [70

Nach dem gleichzeitigen Ratskopiaibuche zu Goslar Bl. 114' im Regest bei Bode, Gosl. Urk.-B. iv, S. 122.

1342 Juni 19 (xiiij kalendas Julii) Avignon. Papst Clemens vi providiert den Magister Werner Wolfram, qui perpetuam capellaniam de novo fundatam in capella s. Spiritus Brunswicen obtinet, mit einem Kanonikate zu U. L. Frauen in Erfurt sub expectatione prebende. [71

Nach dem Reg. Vatican. 149, Bl. 108 im Regest bei Schmidt, Pöbstl. Urk. und Reg. a. d. J. 1295—1352, S. 329.

1342 Juli 4 (in die sancti Odelrici confessoris). Propst Ludolf, Priorin Elisabeth und Konvent zu Dorstadt bekunden, daß ihre Mitschwester Söphie Stapel um des Seelenheils all ihrer Verwandten (omnium parentum suarum (!)) willen zu Behuf des Nachtlichts vor dem Bilde des heiligen Kreuzes (ante ymaginem sancte crucis jugiter ardentem (!) — — ad lumen nocturnale) für 2 Mark eine Wurt zu Ohlendorf (Oldendorpe), die vorher Heinrich Schapers (Opilonis) Frau besaß, wiedergekauft hat. [72

Original zu Dorstadt mit dem Siegel des Propstes; das Konventsiegel fehlt jetzt.

1342 November 25 Einbeck. Herzog Johann v. Braunschweig, Dompropst zu Halberstadt belehnt Bernhard Kale und Bernhard v. Ströbeck mit zwei Hufen und einem Hofe zu Rocklum. [7.]

*Original im Stadtarchive (unter den Urkunden der v. Strombeck) mit stark beschädigtem Siegel.*

**D**EL GRACIA Johannes de Brünswich, prepositus ecclesie Halberstadenfis, dilectis sibi Bernardo Kalen et Bernardo de Strobeke, civibus in Brunewich, sincerum affectum in omnibus cum salute. Mittimus vobis et cuilibet vestrum in solidum et in totum litteras per presentes duos mansos et unam curiam sitos in campis et villa Rokele cum omnibus suis juribus et pertinentiis universis tam in villa quam in campis possidendos et habendos iusto tytulo phecudali, donec vobis conferre poterimus manualiter ac viva voce propria in persona. et hoc facere volumus absque contradictione qualibet, quam primum vobis contigerit ad nostram presentiam pervenire. In cujus rei evidens testimonium sigillo nostro presentem litteram vobis mittimus sigillatam. Datum Embeke anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xlii<sup>o</sup> in die beate Katherine virginis ac martiris

*Im Orig. 11 -is in vobis radiert, wohl behufs Aenderung in vos, was die alten Kopialbücher bieten contingerit.*

(1343)—1349. Außenstände des Rates. [7.]

*Aus dem ersten Gedenkbuche; vorher ein Stück d. d. 1348 Januar 6. Diese Einträge nicht zu vereinzeln, schien schon wegen ihres gleichartigen Inhalts ratsam, nebenher auch deshalb, weil sie mit Ausnahme des Schlusseintrages und der in den Noten bezeichneten Nachträge von derselben Hand herrühren. Den Ausschluß aber gab ein Drittes: wie die gelegentlichen Datierungen zeigen, ist die Reihenfolge keineswegs eine strenge chronologische, so daß es unmöglich gewesen sein würde, die undatierten Posten je einem bestimmten Jahre zuzuweisen.*

**L**UDEKE Van Oldendorpe is sculdich deme rade iiij marc vor sinen brocke, dere sulver iiij marc scal he gheven to vastelavende ij marc unde ij marc to paschen. Dar vore hebbe ghelovet Thile van Halberstat unde Bernd Lampen sone van Peyne.

Hertoghe Ernest, hertoghen Albertes sone, is deme rade sculdich eyn teldene perd van iiii marken, dat Bruning van Mandelbeke dod red.

Bernd, Bertram unde Bode Berndes kindere Kalen sint sculdich deme rade v marc, de he gheven eneme, de het Vaderfone, vor de scelinge, de he hadde mit Bernde ereme vadere unde mit on. Ok is Bertram sculdich j marc, de Heyne Wolvram deme rade to ome bewifede<sup>a</sup>.

*In der Hf. 22—24 durchstrichen; es folgt der weiter unten zum Jahre 1345 abgedruckte Eintrag über die Schenkung Ulrichs v. Hallendorf für den Damm zu Vechelde.*

<sup>a</sup> 1343: f. S. 72<sup>15</sup>.

Hilbrand van Guftede blef sculdich deme rade j marc unde iij lot. tinffes van deme hus uppe der Scernerestrate bi deme Salghen, do de rad dat to sik nam. Actum m° ccc° xlvij° anno Michaelis<sup>a</sup>.

Item provifores ecclesie fancti Martini tenentur vij talenta et vj lot., que expendebantur pro latten et pro sceverften. Item xxx marc. de judeis.

Item provifores ecclesie fancti Michaelis tenentur xv fol. ad reparandam sepem et fontem in curia campanarii.

Item Hoyer carnifex tenetur j marc. pro pariete et sepi factis inter domum consulum et suam.

Item Borchardus Vafolt et Johannes de Gettelde tenentur viij fert. pro Brande servo Conemanni de equo. Actum anno xliij°.

Item Coneman de Winningstede tenetur j fert. pro fructibus curie Beterlinges, quando consules curiam reliquerunt.

Item claustrum in Rennelberghe tenetur ij marc. census de allodio in civitate, dum primo ipsum allodium emerunt. Item tenetur j marc. de equo Thilonis Valeberghe.

Item Ghereco Stapel tenetur j fert. et v fol. de absoluteione proscritionis in Poppendike.

Item Trutenowe tenetur ij marc., quas assignavit consulibus in domo sua.

Item Georgius ortulanus tenetur ix fol. de orto domini Johannis Nepedach, quos ipse dominus Johannes assignavit consulibus a Georgio tollendos, quando consules ortum illum comparaverunt.

Item Henning de Veltstede tenetur iij fert. ex parte Heynen Wolframmi, sed negat exhibens se velle facere pro eis juramentum.

Item Hermen, David et Thileke Holtnicker tenentur j fert. de boda in domo panniscidarum.

Item Egbertus villicus in Withmere tenetur . . consulibus xv choros avene. Item tenetur ij choros siliginis et iij choros anone j modio minus. Item tenetur j marc. Item tenetur viij fol. minus iij den.

Anno domini m° ccc° xlviii° Henricus de Cimiterio senior et Henricus de Veltstide sequenti die Scolastice virginis<sup>b</sup> computaverunt cum Tzabello de Strobeke, provifore fancti Martini, ita, quod provifores tenentur dominis consulibus xxxiiij marc., et est summa tota.

*In der Hf.* 1 blef über durchstrichenem is. 4f. durchstrichen, am rechten Rande ein Kreuz, das sich zu Z. 26—28 wiederholt. 4 provifores ecclesie auf Rasur. 5 Item—judeis Nachtrag von zweiter Hand. 14 hinter eq° Rasur. 16 durchstrichen. 23—25 durchstrichen. 24 et—minus Nachtrag von dritter Hand. 26ff. von vierter Hand; am rechten Rande daselbe Kreuz wie zu Z. 4f.

a September 29. b Februar 11.

1343. *Abrechnung und Vergleich des Rates mit dem Münzmeister Heneke Wulveram wegen dessen Schuld.* [75]

*Aus dem ersten Gedenkbuche. Ueberschrift des xvi Jahr. munthie.*

**A**NNO Domini m° ccc° xliij° van der tyd an, alse men erft beghinnet pennige to flende, dat is na pynckesten, unde also vort dene sommer over van tyden to tyden, alse men pleghet to ghetene dat silver, dar men pennige af maken scal, hebbet Bertram van deme Damme unde Ghereke Pawel van des rades weghene gheantwordet Heneke Wulveramme uppe de smeden cccc marc unde two unde seftich marc unde seftehalf loth lodeghes silveres.

Diffes felven gheldes heft de vorefprokene Heneke Wulveram weder gheantwordet Bertram van deme Damme lxx marc, xxxij marc, xxv marc, xvij marc iij lot. minus, x marc unde en perd vor vj marc. Diffe fumme, de tret uppe hundert neghen unde veftich marc unde seftehalf lot.

Echt heft de selve Hene Wulveram weder gheantwordet Ghereken Pawele xl marc unde xl marc unde xx marc unde xv marc van heynkemannen. Diffe fumme trid uppe c xv marc.

Unde aldus is de fumme, de Bertram unde Ghereke beyde uppeghenomen hebben van Wulveramme, cc° marc lxxiiij marc unde vj lot.

Unde aldus scalme weten, dat de selve Hene Wulveram deme rade sculdich blift hir van c marc unde lxxxix marc lodich<sup>a</sup>.

Ok blift he deme rade sculdich xvij marc unde j fert. lodich, de ghewunnen weren an der mönte des jares.

Do desse rekenfcope gherekenet wart, dar was over mid Bertramme unde Ghereken Diderik van Brokelde uter Nyenftad unde Ludolf van Wenthusen ute deme Hagen, den de monthye bevolen was to dere tyd.

Vortmer blift de selve Heneke Wulveram sculdich deme rade xlv marc lodich, de he deme rade sculdich bleven was van deme anderen jare dar vore.

Unde aldus blift Heneke Wulveram deme rade sculdich van dessen vorbefcrevenen dingen over al cc marc unde veftich marc unde iij verdinge lodich.

Aver de rad blift eme weder sculdich fin lon van eneme jare, dat was viij marc.

Vortmer scalme weten: alfo dane dingh, alse hir na befcreven ftan, de heft de rad untfangen van Henen Wulverammes weghene to hulpen eren fculden, de he on sculdich bleven is, alse hir vore befcreven fteyt.

To deme erften male heft sek de rad underwunden des hufes uppe der Breden ftrate, dat to deme engele het. Aver in deme felven hufe hadde her Werner Wulveram, fin broder, dre marc

*In der Hf. 9 felven aus felves, Wulveram aus Wulverami(?) korrigiert. 11 uppe zweimal. 28 na über der Zeile.*

*a Rechenfehler für 188<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M.?*



gheldes to fineme live, alse dat in der stad böck eme bescreven was<sup>a</sup>. De selven dre marc gheldes steyt de rad unde rekenet se vor xxx marc, wante se lek mid hern Werner dar umme berichtet hebben, also dat he dar af ghelaten heft. Vortmer in deme selven hus hadde Clawes van Urdhe unde Senstide lx marc., dar Henric Wulveram en des jares tins van ghaf, dat ok in der stad bok bescreven was<sup>b</sup>. Desse selven lx marc heft de rad Clawese weder ghegheven. Also steyt deme rade dat hus lxxxx marc. Were nú dat hus beter wanne lxxxx marc, des en is aver nicht vele, dat hedde se to helpe to eren vorbenomden scúlden.

Echter underwant sik de rad alsodanes dinges, alse men vant in deme selven huse unde hõve, unde dat is ghepeninget, alse hir na bescreven steyt. To deme ersten van plochtowe unde kave worden vij lot., van malthe iij marc, van berneholte iij fert., van hoppen x sol., van eneme bedde, van lyne, van lechten, van eneme dische, van ener kesten ʒ fert., van eneme blawen hoyken ix lot., van eneme anderen hoyken ix sol., van grõte, van klyen, van ener boddene vj sol., van ener kesten iiiij sol., van tenen scottelen, eneme gropen, eneme deghele, twen standen v sol., van eneme badelakene, koghele, wangenkussen iij sol., van ener ruen dekene ʒ fert., van vij scil- den iij lot., van allerleye andereme dinge en half marc.

Vortmer is deme rade gheworden van Henen weghene Wulverammes en gharde vor sente Micheles dore, den hebbe se nú utghedan umme two marc tins des jares. In deme selven ghar- den hadde de rad vore v sol. gheldes erves tinses. Wat nú de selve gharde better is boven de sel- ven v sol. gheldes, dat heft de rad to hulpe to erer sculd, de Heneke Wulveram on sculdich is.

Echter is deme rade gheworden en hõve, de het de Merteninge hõve unde lith twischen de- me stadvelde unde deme Lendorper velde, unde dar sint en del gharden af ghemaket. Aver in der selven hove lith en ewich púnt gheldes jarlikes tinzes, dat púnt hort to altaren sente Mer- tens kercken. Vortmer hadde Hene Wulveram verfat de vorbenomden gharden der selven hove Hermene van Sunnenberghe vor xxx marc lodich, de selven xxx marc gaf de rad Hermene we- der. Were nú de hove eder de gharden boven dat púnt gheldes unde boven de xxx marc icht bettere, dat hedde de rad ok to hulpe to erer scúld.

Echter sint deme rade worden hõve, worde, ackerhovede, wische unde wat dar to hort, to Lendorpe. Aver dat scalme weten, dat dit selve gud sunderlik is unde nicht ne hord to deme gu- de, dat ok to Lendorpe lith unde dat to deme lene hord, dat nú her Werners Wulverammes is. Vortmer deth scal men ok weten, dat Heneke Wulveram disse selven worde unde hove unde wat dar to hord, selven vore bekumberet hadde. Wante he hadde upghenomen xx lodighe marc, dar

*In der Hf.* 16 gharde aus gharden korrigiert. 27 hõve] ð auf Rasur. 30 deth] doch?

<sup>a</sup> Im Degedingebuche der Altstadt zum Jahre 1329: f. III, S. 188<sup>3</sup>. <sup>b</sup> Im Degedingebuche der Altstadt zum Jahre 1340: f. III, S. 485<sup>16</sup>.

he des jares plach van to ghevende twey pünt gheldes, de mochte he vor dat felve ghelt hebben weder gheloft. Unde de vorbenomden xx marc horet to deme lene des oversten altares in deme core to deme Hilghen gheyste. Wat nû dit felve ghud better were wanne xx marc, da hedde ok de rad to erer sculd to helpe.

Echter is deme rade gheworden van der fat, de de Hene Wulveram befeyt hadde uppe dat gud hern Werners fines broderes, xlv scepele roggen unde twene scepele haveren. Dar wart blivens af deme rade x marc, do al kost afgherekenet was. Dit scach ok bi vulborde des selven hern Werners.

Vortmer weren desse lude, de hir na bescreven stan, sculdich Hene Wulveramme. De sculd beval he intomanende deme rade, dat se dat ok hedden to helpe to erer sculd, dat on worden mochte. Dit hebben se inghemanet to deme ersten: van Heneken Vrederikes is on gheworden j marc, van Bertramme van deme Damme ij marc, van Thilen van deme Damme j marc, van Bertramme van Veltftide deme jongeren ij fert., van Werner van Achum j fert.

Disse na bescrevenen sculd ghaf ok Hene Wulveram bescreven deme rade. Ludolf de Salghe is sculdich j marc. Wlrad van Alvelde ij fol. Conrad Kerchof j fert., vj fol. perfolvit. Bertram Kale j marc. Ekkelingh Strobeke vj fol. Johannes Borchtorpe xxvj fol. j fert. Hil. de Ursleve xxvj fol., j marc perfolvit. David Kronesben j marc, dedit. Johannes de Alvelde ij fert., perfolvit j fert. Wulf Muntmester x marc iij lot. Item Wulf tenetur iij marc j fert. Heneke Stapel junior iij marc. Conrad Copperfmed j marc, perfolvit iij fert. Johannes Godeken ix fol., perfolvit j fol. Thileke de Hildensem v fol. Johannes servus Henrici Wulverammes j fert. Hannes Doringh xij marc j fert. Item viij marc ij fert. pro Rafehorne. Item ix marc iij fert. pro Wulfardo. Item viij marc ij fert. pro Rafehorne ex parte Wulfardi.

Do Hene Wulveram sek berekenede mid deme rade unde de sculd, de hir vore bescreven steyt unde allodan gud, alle hir vore ghescreven is, deme rade leth unde on wart van finer weghene, dat was in deme jare, do men scref na Goddes bort dritteyn hondert jar unde dre unde vertech jar, unde dat ghescach uppe sente Cyriakuses berghe, unde dar was over van des rades weghene Bertram van deme Damme, Ghereke Pawel, Hene unde Wedeghe van Veltftide, Conrad Refe.

*In der Hf. 15 hinter Kerchof ein radierter Buchstabe. 17 dedit vielleicht späterer Zusatz. 18 Wulf—lot. durchstrichen; hierzu am Rande, ebenfalls durchstrichen: Iftius perfolvit ij marc. anno domini m° ccc° xlv°. Item Wulf perfolvit iij marc., que defalcabantur de pretio suo, scilicet anno xlvj° (ursprünglich xlvij°) circa Martini. Item Wolf perfolvit iij marc. de anno xlvij° de precio suo (der zweite Zusatz steht über dem ersten, der dritte über dem zweiten; behufs richtiger Einreihung sind sie mit a bzw. b bezeichnet). Item—fert. durchstrichen; hierzu am Rande, ebenfalls durchstrichen: Item tenetur iij fert. de censu domus Santberghes. 20 Hannes—22 Wulfardi durchstrichen; hierzu am Rande: Summa hujus tota (Rasurlücke), que conscripta est super Johannem et suos fratres ex parte Henrici Wulverammi (Rasurlücke) et Wulv°es xxxvij marc. et iij fert. 23 das erste de mit Rafur am Ende.*

1343. *Allerlei Theidung.*

[76

*Aus dem ersten Degedingebuche der Altstadt. Fortsetzung von Nr 50.*

HANNES Smet, Hinrikes sone Smedes des knokenhoweres, heft bekant vor deme rade, dat he hebbe vorkoft ene halve mark gheldes erves tynfes Bertolde von Hildensem deme burmestere in sime hus, dat beleggen is in der stratzen to der Kerlinge porten, unde is dat dredde hus achter deme stenus, dat Davithe horet gheheten von deme Hus. Den fulven tyns scalme gheven half to paschen unde half to sente Mychahelis daghe. Actum anno domini m° ccc° xliij° in vigilia epyphanie ejusdem<sup>a</sup>.

*Konrad v. Bodenburg bekennt vor dem Rate, daß er mit Vollmacht seiner Erben an Albrecht v. Lefse und dessen Erben für 15 l. Mark zwei Hufen zu Rautheim (Rötene) auf Wiederkauf verkauft hat. Beide Parteien können zu Michaelis jedes Jahres auf Weihnachten kündigen. Stirbt Konrad, so sollen sein Sohn Heinrich und seine Schwäger Heinrich v. Rünigen und Henning v. Warle seine Verpflichtung erfüllen, was sie zu Albrechts treuer Hand dessen Brudersöhnen Dietrich, Johann und Ebeling gelobt haben<sup>b</sup>. Scriptum — — — in vigilia epyphanie —<sup>a</sup>.*

Ek Bernd Kale de eldere bekenne, dat Hinrik von Gothinge mit mek heft in ener sammeden hand dene gantzen tegheden to Sowinghe unde dre hove unde alle dat dar to hort, de sin half sin. Ok hebbe we in ener sammeden hand den halven tegheden to Slistidde, de ok half sin s. Ok so hort de molen uppe den Stenen eder bi den Stenen to Hildensem sin unde myn, dar is byschop Henric an verunrechtghet.

Dhe schelinge, dede was twischen Dridrike Kovothe unde Hannen syner suster, Heyse vröven Schilders, umme eres vader erve Dridrekes Covothes, de is vorscheiden alfus, dat Dyderik der vorbenomeden Hannen syner suster ses rede mark gheven schal, unde twelf marc behilt unde ere erven an sime hus, dat gheleggen is uppe deme horne der Schutten stratzen entyghen deme Kolemakede, dar schal he ere alle jar ene marc von gheven to tynse. Den fulven syns den mach Dyderik unde syne erven vor de vorbenomeden twelf marc afkopen, wanne se willen. ok mach de fulve Hanne unde ore erven de twelf mark weder eschen, wanne se willen. it scal aver erer jowelk deme anderen en verndel jares vore vorkundighen. Unde hir mede est Hanne uppe dat erve degheer unde al vorteghen. Ok heft de fulve Heyse Schildere dat ghevillekdoet, dat he disse marc gheldes noch dat ghelt, dat dar von vallen mach, nerghe an keken schal, id en si der vorbenomeden Hannen syner husvrowen wille. Unde allet, dat hir an de

*In der Hf. 7 xliij° aus xliij° korrigiert. 8 ejusdem auf Rasur. 20 hinter Kovothe durchstrichen und unterpunktet unde en erven. 21 Dridrekes aus Dridrekes korrigiert in Dyderik hinter Dy ein ausradierter Buchstabe. 23 stratzen] aten.*

<sup>a</sup> Januar 5. <sup>b</sup> Formular wie in dem Eintrage S. 2<sup>3off.</sup>, wo nur das Gelübde fehlt.

vorbenomede Hanne ghevûlbordet heft, dat heft se ghedan mid Heyfen eres mannes völbort unde de willen. Actum — — — feria sexta proxima post festum epyphanie —<sup>a</sup>.

Henning von Urde heft ghekoft ene marc gheldes vor vefteyn lodeghe marc . . . | half to pafchen unde half to fente Mychahelis daghe. Ok mach me den fulven tyns afkopen, wanne me wil, vor de vorbenomeden vefteyn mark. Weret aver dat me den tyns afkopen wolde to de tid, also me en gheven scolde, fo scoldeme gheld unde tyns to samene wede gheven. Actum anno domini m° ccc° xliij° in die . . .

*Henning v. Uehrde hat von Konrad Rode an dessen Hauſe auf der Echternſtraße für 14 l Mark einen um dieſelbe Summe wiederkäuſlichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark gekauft; erfolgt der Wiederkauf zum Zinſtermine, ſo iſt ſowohl Kapital als Zins zu zahlen.* Actum — — — in die Vincencii<sup>b</sup>.

Conrad von Kubbelinge heft bekant vor deme rade, dat he syne kindere, de hir na becreven ſint, vorſcheden hebbe in der wiſ, also hir na becreven ſteit. Clawes ſin ſone ſchal gan to kindes deyle mit anderen ſynen broderen unde ſchal nemen den veften del alle ſynes gudes binnen der ſtad unde buten der ſtad, an leynglude, an ſchult, an redeme ghelde. funder dat hus dar he inne wonet, mid alle deme, dat is an huſe unde an hove, an korne, an kopenſchatte an perden unde an inghedöme unde an clenöde, unde wat anders in deme hus were (ane red ghelt, dar ſchal Clawes ok midde to dele gan) dat beſchedet he Conrade, Deneken, Conrad unde Henen, ſinen kinderen, wede dat ghelt, dat he vor Clawes ſinen ſone ghegulden heft Vortmer, makede ok Clawes jeneghe ſchult by ſynes vater live eder na ſyneme dode, de ſchold he ghelden von ſineme dele. Actum — — — feria quinta poſt feſtum beati Vincencii martiris

*Dem Rate iſt kund, daß Tile Doring, Hennings Sohn, | an Tile Kovots Hauſe vor der Schützenſtraße (Scüttenſtr.), dem Eckhauſe nach St Martini zu, zwei Mark erſten und beſten Zins und daran Frieden und Bann hat; dieſer Zins iſt je zur Hälfte Michaelis und Oſtern fällig und jeder zeit für 30 Mark wiederkäuſlich.* Actum — — — feria sexta poſt diem beati Vincencii martiris

Johan von Hone heft beſceden ſyner dochter Greten, cloſtervrowen uppe deme Rennelber

*In der Hf. 3 ghekoft 1349 in verkoft geändert . . . nahezu 7 ausradierte Zeilen, die 1349 folgenden Worten Platz gemacht haben: Ghereken Pawele deme elderen in den huſen twen, de to der hollen ek hetet unde gheleggen ſint b fente Michele. deſſen tins ſcal me gheven ute deſſen vorbenomden huſen alle jar. 7 xliij° in xlix° geändert . . . Raſur von 1349 behufs der Aenderung Margarete virginis°. 8 Roden aus Rodemeke (?) korrigiert. 17 als — überflüſſiges — Einſchieſel zwiſchen were und ane am Rande von anderer Hand dar ſcal Clawes nicht midde to dele gan 22—25 auf Raſur; von dem urſprünglichen Eintrage ſind abgeſehen von der nichtradierten und mit der des neuen Eintrages übereinſtimmenden Datierung nur noch die den freigebiebenen Reſt der Raſur einnehmenden Worte zu leſen: de vorbenomden drithich mark, wanne ſe willen unde dat vormoghen.*

a Januar 10. b Januar 22. c Januar 23. d Januar 24. e Juli 13.

ghe, to èreme live uptonemende also danen tyns, also en garde ghilt alle jar, de fin was. unde  
 le fulve garde is gheleghen twischen deme Hilgen gheyfte unde deme Rennelberghe unde hed vo-  
 ghedes Hildebrandes garde von Hone. Wanne ok de fulve clostervrowe stervet, so velt de fulve  
 garde weder uppe Johanne von Hone unde sine erven. We ok den garden bûwet, de scal dat  
 bewaren, dat deme rade ore plicht dar af ghesche. Actum — — — in die beati Valentini mar-  
 tiris<sup>a</sup>.

*Doberfin hat an Hanses v. Hardeggen (von Herdegheffen) Hauße auf dem Kohlmarke neben  
 dem Henekes v. Eveffen (von Evesem) für 6½ l. Mark einen je zur Hälfte Ostern und Micha-  
 elis fälligen Zins von ½ Mark gekauft, der alljährlich auf vierteljährige Kündigung einer  
 Partei wiederkäuflich ist und zwar ein Vierding für 3 und der andre für 3½ Mark. Actum  
 — — — in die beati Valentini martiris<sup>a</sup>.*

Conrad von Kubbelinge unde Dening Herdeken, sin swagher, de fyne dochter Belen heft,  
 he hebbet der fulven Belen to oreme lyve ghegheven den halven tegheden, den se mid en an-  
 der to Tzimmenstede hadden, mit also daneme onderschede: were dat de fulve Bele afghinge  
 unde Dening na èreme dode sik voranderweden wolde, so scolde de fulve halve teghede uppe  
 le kindere alleyne wallen, de Bele von ome ghehad hedde. Unde hir mede scullen de fulven  
 Dening unde Bele vorsceden wesen von alle deme ghude, dat Conrad von Kubbelinge vorbe-  
 nomet na fyne dode let. Dit is gheschen mit willen unde mid vulbort Clawefes, Deninges, Hin-  
 ekes, Conrades unde Koneken, des vorbenomeden Conrades sonen von Kubbelinge. Actum  
 — — — in die beati Valentini martiris<sup>a</sup>.

Odbrecht Beyerstede heft bekant vor deme rade, dat he Bertolde Beyerstede, synem brode-  
 re, seven lodeghe mark gheven scal to funte Mychahelis daghe, de nu nylkeft to komende is.  
 Were dat he des nicht en dede, so scolde he ome to user vrowen daghe lechtmiffen, de dar na  
 scrift to komende is, achtehalve lodeghe mark gheven ane allerleye vortoch. Dusses gheldes heft  
 Bertold vrede unde ban an Odbrechtes hus. den vrede unde ban scal he eder Hinrik von Tym-  
 nerla unde Hinrik von der Vere, fyne vormunden, uplaten, wanne dat gheld bered wert. Ac-  
 tum — — — feria sexta ante dominicam, qua cantatur Invocavit.<sup>b</sup>

Herman Holtnicker de eldere heft gheleghen laten Belen synes Tylen wyve en vern-  
 eyl des gantzen tegheden unde wat dar to hort to Ghevensleve myd vulborde fyner vedde-  
 en. dar waren over Thile Doring, Ludolf Saleghe, Thile van Gustede, de greven Conrades  
 von Werningerode man sint, unde Bernhard de Kale de eldere, do de fulve greve de fulven  
 rowen belech. Vortmer heft de fulve Herman Holtnicker de eldere der vorbenomden Belen

*In der Hf. 19 sonens mit unterpunktetem s. 28 vor Herman auf Rasur drei Punkte. 32 der] de.*

*a Februar 14. b Februar 28.*

fynes sones wive ghelaten unde bewifet to oreme lifghedinge to hebbene fenne deel | des gantzen thegheden to Groten Dencthe unde des ammichtes unde al des, dat dar to hort, al dar fulves to Dencthe also, alse he dat gkekoft heft von der ebbedeschen unde deme stichte to Ganderfem mid alleme rechte. unde de fulve sin deel is de achtede deel an deme fulven vorbenomden gude. Unde oft de ebbedesche unde dat stichte to Ganderfem dat fulve gud weder koften, so scolde men also dan gheld, also vor den fulven achteden deel borde uptonemende, weder anlegen alto hand an andere gude ghulde, dar der fulven Belen des jares af worden vif mark gheldes to oreme lyve unde na oren levedaghen weder mochte vallen uppe de erven. Vortoghede sek dat ok, dat dat vorbenomde gheld nicht an andere renthe ghelecht worde so drade, unde dat von deme ghel- denen ghulde en velle, dat en scolde der fulven vröwen Belen nicht scaden. wante men scolde der vröwen jo doch under des jo des jares vif mark gheven to oreme lyve also lange, wente men dat gheld anleghede an vif mark geldes. Were ok des gheldes also vele nicht, also me dar to bedorfte, dat me vif mark gheldes mede kofte, so scolden de vorfprokene Herman Holtnicker eder fyne erven also vele anderes geldes dar to gheven, dat me de ghulde midde kofte, dar de fulve vröwe Bele vif mark gheldes ane hedde to oreme lyve. De breve, de ghegheven sin von deme stichte von Ganderfum uppe dat vorfprokene gud to Dencthe, de scal men ok holden to truwer hand der vorbenomden vrowen Belen. dat heft ghewillekoret de fulve Herman Holt- nicker de eldere unde Herman unde David sine vedderen unde Hene Tymmen unde Dening Herdeken, wante se dat andere deel des fulven gudes hebbet, unde de vrowe Bele scal der ful- ven breve bruken mid en na oreme deyle. Vortmer, ghinge Thile Holtnicker af ane erven, so scölde Herman Holtnicker, sin vader, eder sine erven, des fulven Hermannes, der vrowen Be- len gheven twintich rede mark lödeghes fulveres boven ere | lifghedinge. de vrowe scolde ok beholden ore klenade, cledere, inghedome, wat se hedde. Echter, storve Thile Holtnicker er wanne sin vader unde lethe he en kint eder mer achter sek, der kindere eder des kindes scolde sik Herman Holtnicker, sin vader vorbenomt, eder des fulven Hermannes erven underwinden unde scolden de kindere en eder mer also besorghen unde begnaden, dat den ere nottorft wor- de ere levedaghe. Alle desse vorebescrevene stucke heft de vorefprokene Herman Holtnicker de eldere vor sek unde vor sine erven ghelovet Thilen Doringe unde fynen vrunden to siner dochter Belen der vorbenomden hand unde heft sek unde fyne erven dar to vorbunden vor de- me rade alle de fulven ding gantz unde stede to holdene. Weret ok also, dat Herman Holtnicker andere vif mark gheldes in anderer wiffer ghulde fines sones wive lenen lethe vor dat gûd to Dencthe, so scoldeme dat wandelen unde vorfcriven, also hir vore ghescreven steyt van deme gûde to Dencthe.

*In der Hf. 22 lödeghes fulveres unter der Zeile. 26 en über der Zeile.*

Herman Hermannes sone von Urde heft bekant vor deme rade, dat he heft vorkoft Hermanne von Gustede sennen deel, den he hadde an sester halver hove to Wendessem unde wat dar to hort. Unde also dan gheld, dar he dat umme vorkoft heft, is ome gentzliken betalet, und heft dat sulve gut upghefeght den lenherren, von den he id hadde. Actum — — — feria secunda post Reminiscere<sup>a</sup>.

Ludolf Capelle heft bekant vor deme rade, dat he hern Dyderike sineme sone ses mark scullich si, de heft he ome tovoeren bewiset an sime hus, dat ghelegghen is vor der Kerlinge porten. Desser ses mark heft her Hene boven deme Kerchove de eldere vrede unde ban an deme sulven hus to hern Diderikes hand vorbenomet. We ok dit gheld upnump, de scal id vorfcoten na der stad rechte. Actum — — — feria quarta post Oculi<sup>b</sup>.

Lange Konrad v. d. Heyde hat vor dem Rate bekannt, daß er aus seinem Hause auf der Guldensstraße an Ludemann Meynards im Hagen und dessen Erben für 7 Mark einen alljährlich um dieselbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von 1/2 Mark hinter dem Wurtzins (wortyns) verkauft hat. Actum — — — feria secunda post dominicam, qua cantatur Domine ne longe.<sup>c</sup>

Hildebrant von Gustede heft vorkoft Dyderike von Gustede, sime vedderen, dat achtete del von deme gantzen tegheden to Remninge vor dre unde vertich mark. Dit achtete del mach Hildebrant unde sine erven von Dyderike unde sinen erven jo umme dre jar vor midvasten weder oopen umme de sulven dre unde vertich mark. Dit achtete del disses tegheden heft vor Bele, Hildebrandes husvröwe vorbenomet, den lenherren upghesand, von den id to lene ghed, wenne id ore listucht hadde ghewesen, unde disse kop is mid oreme willen gheschen unde ghescreven. Actum — — — feria secunda post festum palmarum<sup>c</sup>.

Hinrik von Valeberghe heft bekant vor deme rade, dat he unde we sin erve heft, den bret un, de twischen hern Lyppoldes hove von Godenstede, des kanonkes in der Borch, unde sime ghelegghen is unde de hove schedet, beteren scal, wor an des nod is. Ok en scal de sulve Henrik at sime hus, dat vor hern Lyppoldes hove steyt, eder neman, de dat sulve hus hir na males hedde, jenghe venstere maken into hern Lippoldes hove, de wile dat her Lippold den hof heft, he en do yd mid sime willen. Actum — — — in die beati Marci ewangeliste<sup>d</sup>.

Heneke Slichte hat an Henning Grutters Hause am (vor deme) Hohentore für 7 Mark einen alljährlich um dieselbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von 1/2 Mark hinter 1 1/2 Mark gekauft. Actum — — — feria sexta post Philippi et Jacobi<sup>e</sup>.

In der Hf. 1 Herman aus Hermannes korrigiert Hermannes über der Zeile. 4 in lenherren ausradiertes e hinter len. hinter ome ausradiertes b. 13 to paschen unde auf Rafur. 28 nach Marci ein ausradierter Buchstabe.

a März 10. b März 19. c April 7. d April 25. e Mai 2.

*Henning Stenman, Vormund Gerbrechts und Ludemanns, der Söhne Ulrich Stenmans, hat für diese (to der fulven kindere hand) von Henning Grutter an dessen Eckhaufe (up deme orde) am Hohentore für 15 Mark einen alljährlich um dieselbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen ersten Zins von einer Mark gekauft; erfolgt der Wiederkauf zum Zinstermine (to der gheldtyd), so ist sowohl Kapital als Zins zu zahlen. Actum — — feria sexta post festum Philippi et Jacobi apostolorum<sup>a</sup>.*

*Herdeke auf der Gùldenstraße hat von Heinrich Ruschers Witwe an deren Haufe auf der Gùrdelingerstraße (Godelingestr.) für 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark einen je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark gekauft, der alljährlich um die gleiche Summe wiederkäuflich ist. Disses gheldes heft ok Herdeke vrede unde ban. Wat ok na der vröwen dode den barvoten bròderen an deme fulven hus besceden is, dat scal on dar af werden, wanne dat hus vorkof wert, unde disse kop scal on dar to nicht scaden. Actum — — — feria quarta post dominicam qua cantatur Jubilate.<sup>b</sup>*

Thile Henninges sone Doringes heft bekant vor deme rade unde ghescreven laten, dat sine twö dôchtere, vor Aleke, de Hannes Gòdeken heft, unde vor Beleke, de Thile Holtnicker heft, mid also daneme ghude, also he an se ghelecht heft, scullen vorsceden wesen van òme unde van fineme gùde unde van finer husvröwen unde von finen anderen kinderen, also dat de fulven vrüwen twö noch òre man noch òre | erven uppe Thilen gud vorbenomt bi levende eder na fineme dode eschen noch faken en scullen unde sine anderen kindere mid nichte bedeghedingen en schullen, id ne were dat de voresprokene Thile Dòring mid willen den fulven finen dochteren ichteswat gheven eder besceden wolde.

Sufter Yde Dokwerkersche heft ghegheven na oreme dode, wat von oreme verden deyle gheldes vallen mach, den se heft an deme hufe uppe der Godelinge straten, dar ok Jütte provest Boltwines inne wonet, Syverdes kinderen des scerers, de ittwanne ore broder was, unde heft des fulven verden deles an deme hufe ghelaten vrede unde ban Reynolde von deme Berghe unde Hinreke Bartscerere, wonhaftich in deme Haghen, to der vorbenomden ores broders kindere hand mit disseme onderschede: weret also, dat der fulven Yden en echt nod anghinge, so scolden de voresprokene Reynold unde Hinrik eder an wen de vrede unde ban queme, von orer weghene des staden, dat de fulve Yde an deme fulven verden deyle des hufes ore nottorft lochte. Ok heft se ghewillekoret, welkerhande gud ore overblive na oreme dode, dat scullen ok denne hebben de fulven ores broders Syverdes kindere vorbenömet. Actum — — — post dominicam, qua cantatur Jubilate.<sup>c</sup>

*In der Hj. 1 Steman.*

*a Mai 2. b Mai 7. c nach Mai 4.*



Ghereke Hannen up deme Stenweghe heft upghelaten vor deme rade unde deme richte Grenten finer dochter unde ðren kinderen de betheringe an sime erve, dat ghelegghen is uppe deme Stenweghe vor sente Mychahelis dore. Hir en scal ok Hannes Lyndemannes, der fulven Grenten man, nicht mede an stan. Actum ante dominicam Cantate<sup>a</sup>.

Herman de Royde, Thilen sone des Royden van Gotingen, unde Struchusen hadden underanc ene twidracht, des heft de fulve Struchusen bekant vor deme rade, dat he sik ghesõnet hebbe mid deme vorbenomden Hermanne deme Royden in der wis, also hir na bescreven is, unde sprak, he wolde de sõne stede unde gans holden. Ok heft vor us ghewefen Andreas von der Kopperfmede, Kerftan ut deme Sacke unde Lemmeke de cramere unde hebbet bekant, dat de vorbenomde Herman de Royde ðn | dat bevolen hebbe unde sine breve ðn des ghesand, dat se de fulven sõne von finer weghene annõmen sculen, also hir na bescreven steyt. We de rad to Brunswich bekennet unde betughet in differ scrift, dat Herman de Royde, Thilen sone des Roden, borghere to Brunswich, unde Struchusen de jûngere von Hildenssem hebbet sik vruntliken geenet, bericht unde vorsõnet umme de antal enes perdes, dat de fulve Struchusen mid anderer selfcap des vorbenomden Hermannes knechte nemen, alsus dane wis, also hir na bescreven steyt. Herman de Royde eder sine erven scullen hebben veer mark lodeghes fulveres an al deme anevelle, dat Struchusen vallen mach an fines vader erve, alsus dane wis: levede de jûnge Struchusen fines vader dot, so scõlde de fulve Herman ðder sine erven an deme, dat he ome lethe, beholden de fulven ver mark ane hindernisse unde vortoch, also vorder so id dar were. were ok dar myn, so scolde he myn nemen. Vortmer so scal de fulve . . Struchusen Hermanne deme Royden eder sinen erven gheven veer mark lodeghes fulveres von sime eghenen gude mid alsus daneme onderschede: wunne . . Struchusen jummer twintich mark lodich unde de besethe eyn jar, so scolde he deme fulven Hermanne eder sinen erven gheven jo des jares ene mark also lange, went he de veer mark betalet hedde. Ok so scal Struchusen dar to vorderen, wor he mach, to den anderen veer marken, dat de Hermanne eder sinen erven vorghulden werden. To ener bekantnisse unde dorch bede willen Hermannes des Roden unde Struchusen vorebenomet hebbe we disse stücke in dit bõk laten ghescreven, unde also vorder also dit vultoghen wert, so besteyt de sone. Unde we her Ortgyz pernere to sunte Andreaese, Wûlf de muntmester, Andreas von der Kopperfmede, Lemmeken uppe der Haghenbrûgge unde Kerftan in deme Sacke bekennet, dat we sin hir over ghewefen also deghedingeslude. Actum — — — feria secunda post dominicam, qua cantatur Quasi modo geniti.<sup>b</sup>

*In der Hf. 5 y in Royde über dem o. 11 annõmen] über dem zweiten n ein v. 18 dat] at über unterpunktetem e. 20 y in Royden über dem o. 26 vorebonomet. 29 wppe.*

*a vor Mai 11. b April 21.*

*Dem Rate ist kund, daß Tile Doring, Hennings Sohn, am Erbe der Frau Aleke, Henekes v. Peine Witwe, und ihrer Kinder an der Ecke der Breitenstraße und des Klintes (dat selve hus is gheleghen up ene half an deme ende der Breyden strate by deme Klinte) zwei Mark ersten Zins und daran Frieden und Bann hat; dieser Zins ist je zur Hälfte Michaelis und Ostern fällig und jederzeit für 30 l. Mark wiederkäuflich. Acta sunt hec — — — in vigilia ascensionis domini<sup>a</sup>.*

Hannes, Thileke unde Ludelef brodere unde mefter Hinrik von Achum unde Bosse vor der Nyenstad, mölere to Eysenebutle, hebbet sik vruntliken berichtet unde vorenet mit wern Mechtilde van Ursleve unde mit ðren sonen Hermanne unde Henninge umme de scelinge, de twischen ðn was umme de vischweyde boven der mölen to Eysenebutle in deffer wise, dat der fulven vern Mechtilde unde ðrer vorbenomden kindere vischere scal vischen went to der vlotrennen. Thighen de vlothrennen scullet de fulven mölere enen pal stöten eweliken dar to blivende, oft de vlotrenne vorghinge eder up ene andere stede ghelecht worde, dat men de schedinge der vorbenomden vischweyde bi deme fulven pale vinden moghe. Ok swelek vischere dar vischet, he eder sine knechte moghen over den dam der fulven mölen ten, wan on des not is. Vortmer, weret dat se de mölen vðrfetten eder vorkosten, so scholden se de vorbenomden vischweyde sunderliken buten deme kope bescheden, dat se dar nicht rechtes an en hedden. Acta sunt hec — — — feria quarta ante festum penthecostes<sup>b</sup>.

Bernt Olikes sone Stenmannes heft bekant vor deme rade, dat he hebbe upghenomen, wat ome boren moghe von sines vader erve, unde wille dar umme nicht mer faken uppe sine brødere unde sine sultere unde ore vormundere, Henninge Stenmannes unde Hannese von Nyenstede, umme dat fulve erve. Actum — — — in die beati Bonifacij<sup>c</sup>.

Deneke von deme Brøke heft bekant vor deme rade, also dan gůd, alse he hadde uppe deme velde to Honhorst, dat to lene geyt von deme domproveste to Halberstad, dat he dat ghelaten hebbe Gherlaghe sime sone unde Heneken Vaggen, sime swaghene, to truwer hant. Were aver dat ðn jenich not anginge, dar he dat gůd umme vorfetten eder vorkopen wolde, dar en scolden se ðn nicht ane hinderen. Ok so heft de fulve Deneke den vorbenomden Gherlaghe unde Heneken den tegheden to Wermesbutle, de von hern Ludeghere drochte to lene geyt, in der vorbenomden wise<sup>d</sup> upghelaten, dat se ðn dar nicht ane hinderen scullen, oft ðn jenich nod anginge. An alle dessem vorbescrevenen gůde heft vor Grēte, Deneken husvrowe, ore listucht, dar en scalme se nicht ane hinderen dor differ vorscrevenen ding willen. Ok se heft Heneke Vaggen vorbenomt bekant, dat he Gerlaghe vorecreven veer hōve to Wermesbutle, de ok von

*In der Hf. 10 de und das zweite der auf Rasur. 14 vischet aus vischen korrigiert.*

a Mai 21. b Mai 28. c Juni 5.

hern Ludeghere droften to lene gan, in der sulven wife hebbe gelenet laten, dat he ðn dar nicht an hinderen scal, of ðme des nõt were, dat he se vorsetten eder vorkopen wolde. Actum — — — feria sexta post festum penthecostes proxima<sup>a</sup>.

Deme rade is witlik, dat her Johan von Oʼstterode prester, pernere to Sowinge, unde Bernt de Kale de eldere mid vulbort finer erven unde Heneken Frederekes, fines swagheres, de sine dochter Alheyde heft, deme clostere uppe deme Rennelberghe also dan gud in sodaner wise unde mid sodaneme onderschede ghegheven hebbet, also ore breve betughet, de se on dar up ghegheven hebbet unde hir na bescreven stad unde ok de rad ghese unde ghehord heft<sup>b</sup>.

*Frau Aleke, Henekes v. Peine Witwe, und ihre Erben haben an N. N. für 17 Mark einen alljährlich um dieselbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von 5 Vierdingen aus ihrem von ihnen bewohnten Hause auf der Breitenstraße verkauft, woran Tile Doring, Hennings Sohn, den ersten Zins hat<sup>c</sup>. Actum anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xliij<sup>o</sup> feria . . .*

*Der Schuhmacher Thile von Munstede hat an seinem Hause auf der Schuhstraße (Scowerenstr.) Henning Bedderok und dessen Erben für 3½ Mark einen je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von einem Vierding verkauft. Im Falle des alljährlich zur Zinszeit statthaften Wiederkaufs soll Henning sowohl Kapital als Zins zahlen (he scal aver ghulde unde gheld mid en ander weder gheven). Actum — — — feria quarta ante festum corporis Christi<sup>d</sup>.*

*Johann v. Osterode hat vor dem Rate bekannt, daß er an seinem von ihm bewohnten Erbe bei St Petri, das kleine (lutteke) Steinhaus benannt, Henning Bedderok und dessen Erben einen je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von ½ Mark verkauft hat und zwar einen Vierding für 4 Mark und einen für ¾ Mark (vor enes verdinges min denne veer marken). Im Falle des alljährlich zur Zinszeit um den Verkaufspreis statthaften Wiederkaufes des ganzen oder halben Zinses ist sowohl Kapital als Zins zu zahlen. Dit is | ok de erste tyns, de von deme sulven hus gheynt, neyft deme tynse, den de rad an deme hus unde anderen hufen heft, de des sulven Janes von Osterode sin. Actum ut supra.*

Henning Stapel heft twene morghen landes ligghende bi deme nyen weghe, de to der verdrift geyt, in de suder half. We de twene morghen heft, de scal nu vortmer den tun, de vor den sulven morghen hen geyt, bekosteghen unde bewaren, unde de rad scal dar unbeworen mede verdriften. Actum — — — in vigilia Johannis baptiste<sup>e</sup>.

*In der Hf. 8 ghehord] ghe. 9 N. N.] der Name dieses Käufers 1346 ausradiert und durch den Olfards v. d. Heyde ersetzt. 2 xliij<sup>o</sup> in xlvj<sup>o</sup> geändert . . . Rasur von 1346 behufs der Aenderung sexta ante Lambertif. 27ff. am Rande Ista causa legit consules, darunter ein Kreuz, zu dessen beiden Seiten je eine menschliche Gestalt steht.*

*a Juni 6. b Nach 8 folgt Bl. 140f. die Urkunde Johanns v. Osterode und Bernd Kales d. d. 1343 Juni 9. c Vgl. 80<sup>1ff.</sup> d Juni 11. e Juni 23. f September 15.*

Conrad de Refe, Hene Wülveram, Hannes Peperkelre hebbet ghesproken vor deme rade also dane stücke, also hir na bescreven stan, de on bevölen weren von Olrekes Refen testamentes weghene, dat de entrichtet sin. To deme ersten, dat de provest unde de clostervröwen uppe deme Rennelberghe an dat güt to Brotzem ghewifet sin unde de penninge, de den presteren besceden weren, untrichtet sin. Dat ok Ludemanne von Wenthusen achteyn mark untrichtet sin. Dat ok Henen Wülveramme vül dan si von fines kindes weghene, dat men ome uppe deme Rennelberghe beraden scolde, dat he dat nu sulven entrichten sculle, also dat he Olreke unde Conrad los late. Ok si gheantwortet unde ghelaten Hannefe Peperkelre unde sinen broderen dat güt to Lutteken Wenthusen, also dat on dar wol ane ghenoghe. Ok so si untrichtet unde ghewifet gheven Syverde, Eyleken, Sophien, Jacope, Heneken von U'tze, Mathiasse unde Hanneke Puftes unde Olreke von Brotzem, wat en Olrik Refe besceden hadde. Dat ok den barvoten broderen vif mark ghegheven sin. Dat ok dat vorwerk, dat Ghereken von Senstede besceden was vor sefteyn mark vorkoft si, unde des sin seven mark bered, unde vor seven mark beholde Conrad de Refe ene halve mark gheldes to Ghereken hant von Senstede, unde also blift ome Olrik von Brotzem twö mark sculdich. Dat ok Conrad vor sin hus vertich mark utghegheven hebbede ome worden von sime gude to Adenüm. unde twintich mark, de ome worden von Dedekes hus Crameren, de hebbe he ghegheven to fines broder dinge to untrichtende, wor des not was. Ok hebbe he de mantyde vültoghen, de sin broder besceden hadde. Ok hebbe he untrichtet twintich mark Ludolves kinderen von Ringelēm unde Albrechtes kinderen von Werle bi vülborn unde rade vorn Eyleken von Borchwede. Ok hefte Hene Wülverammes unde Hannes Peperkelre des bekant, dat on an dissen dinge unde an anderer rekenfchap, de Conrad sprikt, dat he vor fines broder weghene ghedan hebbe, wol ghenoghe. Actum feria sexta post festum Johannis baptifte proxima<sup>a</sup>.

Bernd Kale de eldere heft bekant vor deme rade, dat he hebbe vorkoft Tzabele unde Eglinge von Strobeke bröderen twö höve, de beleggen sin uppe deme velde to Bornum by Kissenbruge, unde twene höve to Kissenbruge vor twintich lodeghe mark. Dit güt heft he on vorkoft unde ghelaten von der vormundfchap weghene Berndes, de itteswanne sone was Hinrekes von Strobeke, des vormunde de fulve Bernt is. Actum in die Margarete<sup>b</sup>.

Vor Grete, Herwighes wedewe von Adenstede, Clawes, Herwich unde Goeseke ore fore hebben bekant vor deme rade, dat se alle jar gheven scullen twö mark gheldes Mergharde unde de Ghelen oren sulteren, clostervröwen to Winhusen, to oreme live, ene mark to paschen unde ene mark to sente Mychahelis daghe, ut orem erve, dat beleggen is by sente Olreke, also o

*In der Hf. 19 das erste kinderen aus hinderen korrigiert.*

a Juni 27. b Juli 13.

Herwich ore vader in sime testamente bescheden hadde. *Beim Tode jeder der beiden Klosterfrauen wird eine Mark Grete und ihren Söhnen frei.* Ok scullen de erven, de dit hus hebben, desse ghulde alle jar vorfcoten na der stad ghesette. Actum feria sexta post festum beate Margarete<sup>a</sup>.

Reyneke Reyneken sone von deme Broke heft bekant vor deme rade, dat he von veer hōven, de gheleghen sin up deme velde to Druttede, unde von alle deme rechte, dat dar to hort an velde unde in dorpe, unde dar to von alle deme ghude, dat ome von sines vaders erve anvallen mach, afghelaten unde vorteghen hebbe unde en scal dar vortmer nicht up faken. Actum feria secunda post festum beati Jacobi apostoli<sup>b</sup>.

Alheyt Reyneken vrōwe von deme Brōke heft bekant vor deme rade, dat Bertram von Velt hem hebbe teyn lodeghe mark an twen hōven to Druttede, de eghen sin, dar se ore lifgheding ane heft, de ore man Reyneke von deme Broke deme vorbenomden Bertramme dar vore vorfat hadde. Disse teyn mark mach de vrōwe eder ore erven alle jar twischen sente Mychahelis daghe unde lechtmissen Bertramme weder gheven. wanne se ok dat don, so scal on dat gūd lelich unde los volghen. Actum feria secunda post diem beati Jacobi apostoli<sup>b</sup>.

Heneke Pawel, de sone was itteswanne Denen bi sinte Pawele, heft bekant vor deme rade, dat he alsodan gūd, alse he mid Ghereken unde mid Hannefe Pawele, sinen vedderen, de sone itteswanne weren Henninges by sente Pawele, in leneschen weren heft, on eder oren erven nicht untveren en scal mid vorfettende eder mid vorkopende eder mid jhengher anderleye wis, sunder id sculle na sime dode uppe se unde up ore erven vallen. Hir umme scullen de vorbenomden Ghereke unde Hannes eyn jowelk eder ores jowelkes erven, oft orer welk vorstorve, malk vefteyn mark gheven, wor se Heneke Pawels vorbenomt gheven hed eder bescedet. Actum feria quarta post diem beati Pantaleonis<sup>c</sup>.

*Hannes v. Alfeld (von Alevelde) hat an seinem Erbe auf der Scharrenstraße (Scernerstr.) Konrad v. Salder und dessen Erben für 30 l. Mark zwei Mark Zins verkauft, die je zur Hälfte Ostern und Michaelis fällig sind.* Ok mach me dessen sulven tyns alle jar weder afkopen by halven marken, also id sik an den drittich marken ghebōret. Actum — — — feria secunda post diem beati Petri ad vincula<sup>d</sup>.

Symon, Herman unde Hannes Hermes sone Meybomes hebbet bekant vor deme rade, dat se hebben ghedelet ores vader erve. By namen scal Symon hebben den kamp unde dat land, dat hir uppe deme velde lid. des heft he vrede unde ban, unde sine brodere Herman unde Hannes hebbet dar af ghelaten. Vortmer scal Herman hebben unde beholden two hove to Timmer a. dar ne scullen ome sine brodere Symon unde Hannes nictes ane hinderen, unde he mach

a Juli 18. b Juli 28. c Juli 30. d August 4.

mid deme gûde don, wat ome evene kumt. Vortmer, wante Hannefe Meybome to femme deyle ghevallen was dat erve, dar se unde ore vader inne ghewonet hadden, unde dat hornhus, dar Nyenborch de smet inne wonet, de beyde erve heft de fulve Hannes vorkoft Hermene sinem brodere, unde Hannes unde Symon hebbet dene vrede unde ban, den se an den sulven erven hadden, upghelaten vor gherichte Hermene orem brodere ghentzliken unde alto male. Actum feria secunda post diem beati Petri ad vincula<sup>a</sup>.

Bertram von deme Damme heft ghegheven unde besceden sinen sonen Hermene unde Hannefe, de barvôte brodere sint, twø mark gheldes, dede liget to Goslere in der voghedye, to oreme live. Unde went de twø mark lêngud sint unde ok de barvoten brødere nen leengut edere ghen hebben ne moghet, dor dat hebbet Thile, Bernt unde Otte, Bertrammes sone, dat ghelovet unde ghewillekoret vor deme rade, dat se unde ore erven scolet alle jar to sente Mycheles daghe Hermene unde Hannefe de twø mark gheven to oreme live. Were ok dat also, dat in de twø mark jheng hinder queme, so scolden jo Thile, Bernt unde Otte edere ore erven gheven jo ðn dat fulve ghelt to der tyd, de hir vorbenomt is, von oreme redesten gude to oreme live, jo to sente Mycheles daghe, ane hinder. Were id ok, dat Thile, Bernt unde Otte oren broderen de twø mark nicht en ghêven edere ore erven to der vorefprokenen tid, we denne des jares were vormundere der barvoten brødere to Brunswich, de mochte vorderen de twø mark to orer hand, wanne des nõt were, vor ene rechte almosen, wante Bertram ore vader Hermene unde Hannefe desse twø mark heft ghegheven dorch Got unde | vor ene rechte almofo to oreme live. Wanne differ moneke en sterft, so scal doch de andere broder beholden de twø mark to sineme live. Wolde Bertram bi sinen daghen mid wifscap des rades hir anders icht ut maken edere wandelen, des heft he macht alle tyd. Actum — — — in die beati Bartholomei apostoli<sup>b</sup>.

Deme rade is dat witlik, dat Hannes Silverbernere heft mid Thilen Mantele over en ghedraghen, alse hir na ghescreven steyt. Hannes Silverbernere edere we sin hus na ðme hedde, de scal bewaren, dat dat water, dat van deme buwe valt, dat bi Manteles achterhufe ghebuwet is, deme sulven achtersten hufe Manteles nenen scaden en do. Vortmer, wolde Hannes Sulverber nere edere we dat fulve hus hedde, mer buwen bi den brêthun, de twischen Manteles hufe unde femme hufe steyt, de ne scolde von deme echtersten buwe an unde bi deme sulven brêthune bineven hen nicht neghere buwen wanne dre vote verne alhen. Ok wante dat water, dat in Hannefes hove valt, gheyt dorch Manteles hof unde hufe hen, dat schal Hannes edere we sin hus na eme hedde, dat bewaren, dat nen unbesceden unvlødicheit mid deme watere dor Manteles erve hen vlote. Actum feria sexta proxima post festum nativitatis Marie virginis gloriose<sup>c</sup>.

*In der Hf. 30 vor hufe ein g (?) gelöscht.*

*a August 4. b August 24. c September 12.*

Hannes Sulverbernere unde Peter de apotekere hebbet over en ghedraghen vor deme rade, wanne Hannes Sulverbernere eder we sin hus na ome hedde, des nicht leng ghunnen ne wolle. Peter ere eder dede Peters hus na ome hedde, dere porten, de ute Peters hove gheit in Hannes Hof, to brukende unde dor to gande fines bornen to brukende, so scolde Hannes Sulverbernere eder we dat hus na ome hedde, dat water, dat von dere kelen hir neder gheit twischen eyden hufen, to sek nemen unde in sinen hof vallen laten unde scolde dat bewaren, dat Peters erve nen scade von deme fulven watere en scheghe. Scriptum feria quarta ante festum beati Lamberti<sup>a</sup>.

Hannes Stapel, Hermenes sone Stapels, heft bekant vor deme rade, dat Grete sin sulter unde Abele sin dochter, clostervrowen to Winhufen, scullen hebben enne verding tinfes alle jar to paschen up to borende von | deme garden, dat dat vorwerch hadde ghewesen unde ghelegghen bi deme hus des scarpes richteres. Wanne deffer clostervrowen en vorstervet, so scal de andere doch den fulven verding gheldes to oreme live beholden. na orer beyder dode wert he los en rechten erven. Ok sprikt Hannes Stapel, dat de fulve garde ghelêghen si vor Mechthilde ner husvrowen to oreme lifghedinge. des heft de fulve vrowe vor Mechthild bekant vor deme rade, dat se ne wille de vorbenomden clostervrowen an dem verding gheldes nicht hinderen ore vedaghe. Ok heft de vorbenomde Grete des bekant, dat se uppe Hannefe oren broder unde ne erven hir enboven nicht mer eschen noch vorderen scal. Ok scullen Hannes unde sine erven den fulven verding gheldes alle jar vorfcothen. Actum — — — in vigilia beati Marci ewangeliste<sup>b</sup>.

Oldendorp, de nu den stoven vor sente Peters dore heft, de heft de blinden maghet Conrades dochter des bederes von sek ghelaten unde heft gheantwortet twelf lodeghe mark Dydeke Westvale deme beckerere to der fulven blinden maghet hant. Actum — — — in die beati yonifii<sup>c</sup>.

Dhe vormundere des spetales ufer vröwen hebben upghenomen teyn lodeghe mark mit des wifscap von ener lammen maghet weghene, de dochter was Conrades des bederes vor sente Peteres dore, mid deffeme underfcede. Wanne in deme spetale en bedde los wert, dat en vröwenbedde si, so scalme der fulven lammen maghet dat bedde unde de provende gheven. Aver alse wile dat der fulven maghet de provende nicht enne wert, so scalme ore gheven von den fulven teyn marken des jares en punt. dat scalme rekenen uppe jowelke weken, wat ore bore na rekentale, dat me ore dat gheve also lange, went dat bedde los werde. Storve ok de fulve lame

*In der Hf. 15 Mechthil.*

*a* September 10. *b* April 24, wobei aber zu beachten ist, daß diese Datierung zu der Stellung des Eintrages nicht wohl paßt; vielleicht liegt eine Verwechslung mit dem Tage Marci pape (Oktober 7) vor. *c* Oktober 9. Zur Sache vgl. S. 57<sup>ff.</sup>.

maghet, er ore de provende worde, so scoldeme oren rechten erven vif mark weder gheven, unde de spetal scolde de anderen vive beholden. Unde dit scal anftan den tins to ghevende an der elven duſent meghede avende<sup>a</sup>, do men ſcref na Godes bort duſent drehundert jar unde dre unde de vertech jar. Actum eodem anno et die.

Fricke Cramere unde Hildebrant von Stockem hebbe ghewillekoret unde ghelovet vor deme rade, dat ſe unde ore erven von vif hōven to Beyerſtede ſcullet gheven dren cloſtervrowen to Dorſtad, Fricken ſuſteren Kramerer | Alheyde, Sophien unde Mechtilde, jowelker en punt gheldes to oreme live to ſente Mertens daghe unde en willet noch en ſcullet de vif hōve nicht vorkopen noch vorſetten, ſe ne don id mid deſſer vorſprokenen cloſtervrowen willen. *Beim Tode jeder von ihnen fällt ein Pfund an die Zahlungspflichtigen heim.* Actum — — — feria ſexta ante feſtum beati Martini episcopi<sup>b</sup>.

*Friedrich v. Woltorf (von Voltorpe) hat vor dem Rate bekannt, daß er an ſeinem Hauſe auf der Schuhſtraße (Scowertenſtr.) Bode v. Stöckheim (von Stochem) und deſſen Erben für 15 l. Mark einen jederzeit um dieſelbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark verkauft hat.* Actum ut ſupra in proxima cauſa.

Deme rade is witlik, dat Hinrek Porner heft beſcheden unde gheven Berten ſiner huſvrowen viſteyn lodeghe mark, de men ere antworten ſcal van ſineme redeſten gude, wanne ſiner to kort wert. Ok heft he bekant, dat he unde ſine kindere hebben upghebōret ſeven lodeghe mark van Tidericuſe dere ſulven Berten brodere, de he on to borghe lenet heft dor leve unde dor vruntſcap, dat ſe ome de noch ſculdich ſin unde dat me deme Thidericuſe dat ghelt to danke ſculle weder gheven na Porneres dode ok von ſineme redeſten gude, eder men ſcal dat antworten vorn Diligen ſiner moder ofte Berten ſiner ſuſter to ſiner hant. Actum — — — feria quarta poſt feſtum beati Martini episcopi<sup>c</sup>.

Bernt unde Bertram, de ſone weren ichteswanne Berndes des Kalen hebben bekant vor deme rade, dat ſe Henninge van Urde, de wonhaftich is up der Bredenſtrate, unde ſinen erven | . . . mark. Des tynſes ſcalme gheven alle jar dre verdinge to winachten, dre to paſchen, dre to midden ſomere unde dre to ſente Mycheles daghe. Deſſen tyns den mach me ok alle jar vor de vorbenomden vif unde vertich mark weder kopen. Dit is ok de erſte tins, de von deme ſulven huſ geyt. Actum anno . . .

*Tile Doring, Hennings Sohn, hat Olvert v. Damme an deſſen Hauſe, dat gheleghen is bi de-*

*In der Hf. 16 heft—18 Ok auſradiert. 17 ere unſicher. 24 Bernt—25 erven auſradiert. 24 ichteswanne unſicher. 26 . . . mark Raſur von 9 Zeilen mit neuem Text a. d. J. 1349. 29 . . . Raſur für die Datierung des abgeänderten Eintrages: m ccc xlix in die beate Margarete. Vor 30 auf zwei jetzt leeren Zeilen auſradiert: Olvert von deme Damme heft vorkoft.*

a Oktober 20. b November 7. c November 12.



te watere twifchen des Refen hus unde deme ftenhus Hermannes wedewen hern Bernardes  
 1 dere ftraten, alfo men geyt van fente O<sup>r</sup>lreke to der Sutmölen wort, für 15 Mark einen jeder-  
 eit um dieselbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oftern und Michaelis fälligen Zins  
 on einer Mark abgekauft. Actum — — — in die beati Nycolai episcopi<sup>a</sup>. Ok heft Thile Do-  
 ng deffer fulven mark gheldes vrêde unde ban.

Ludolf Grube hat vor dem Rate bekannt, daß er und feine Erben Berthold Grubes Töch-  
 ern Katharine, Hanne und Katharine, Klosterfrauen zu Stötterlingenburg, jährlich 3 Mark  
 S., je zur Hälfte Oftern und Michaelis, zahlen follen, wovon beim Tode jeder der drei  
 chwestern eine Mark fortfällt. Ferner follen Ludolf und feine Erben Henning Grubes Töch-  
 ern Hanne und Ode, Klosterfrauen zu Derneburg, jährlich  $1\frac{1}{2}$  Mark, je zur Hälfte Oftern und  
 Michaelis, zahlen, wovon beim Tode jeder ein Vierding fortfällt. Ludolf hat auch bekannt, |  
 daß er das zur Zahlung der Renten erforderliche Kapital der genannten Klosterfrauen wegen  
 nmpfangen hat. Actum — — — feria quarta ante festum beati Thome apostoli<sup>b</sup>.

Gherath von Müllem von Ghint heft untfangen vor deme rade an ghuldeneme ghelde unde  
 n lödegheme fulvere von Hannefe von Avelde alfo, alse de summe trat uppe veer unde drit-  
 ch scillinge groter, de Hannes vorbenomt sculdich was Petro Ofen unde finen erven. unde  
 e fulve Gherath let Hannefe von Alvelde ledich unde los von Petro Ofen weghene unde fi-  
 er erven aller scult, koft unde scaden, alfo dat nement von der fulven lude weghene, Peter  
 Ofen erven, on dar vortmer umme sculdeghen scal. Ok antwordede Gherath Hannefe von Ale-  
 elde enen openen bref weder, dar Hannes de veer unde drittich scillinge inne ghelovet hadde,  
 nde enen anderen quitancien bref von enes papen weghene, de he fprak, dat de pape were  
 röder fone Peter Ofen. Ok hadde de fulve Gherath wol twe jar vor deffer tid vor deme rade  
 wesen mid der stad breve von Ghint, do he mid Hannefe deghedinge umme de fulven scult, dar  
 e do midde bewifede, dat he recht worve. Actum anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xliij<sup>o</sup> in die beati Tho-  
 me Cantuariensis<sup>c</sup>.

In der Hf. am Rande nachgetragen 19 on—scal, 20 weder.

a Dezember 6. b Dezember 17. Der Eintrag ist teilweise gedruckt bei v. Schmidt-Phifeldeck, Die Urk. d. Kl. Stötter-  
 ingenburg, S. 87. Zur Sache vergl. III, S. 335<sup>ff.</sup>. 413<sup>ff.</sup>. c Dezember 21.

### 1343. Allerlei Theidung.

[77]

Aus dem ersten Degedingebuche des Hagens. Fortsetzung von Nr 51.

Anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xliij<sup>o</sup>.

**W**E Conrad van Luttere, Henning Ruschere, Herman van Wetelemstidde, Vulrad van  
 Alvelde, Ludolf van Wenthusen, Vricke hern Vrederekes, Gheverd van Werle unde Jor-

den Stapel, radman in dem Hagen, bekennet, dat Conrat van Kubbelinge unde sine erven hebbet inne Hannefes hufe Yliafes uppe deme Stenweghe iiiij marc gheldes, de sint ghecoft vor lvj marc. De moghet se wederkopen vor dat vorfprokene ghelt eder jowelke marc vor festeyn marc.

Des silven jares. Dat Herman van Wetelemftidde heft vorkoft Deninge Herdeken unde sine erven ver marc gheldes vor veftich lodighe mark Brunswikescher wichte unde witte. De heft he eme upghelaten ene marc gheldes inne Henninges hufe Wasmedes vor der Hagenbrugge, de men wederkopen mach vor festeyn marc, unde is de erste tins, de van deme hufe geyt unde de erste vrede unde ban, unde eyne marc gheldes inne Henninges hufe van Scapen, de mach men wederkopen vor festeyn marc, unde is de erste tins, de van deme hufe gheyt, unde de erste vrede unde ban, unde ok eyne halve marc gheldes inne Vrederekes hufe Schaperes vor dem Wendedore, de machme wederkopen vor achte marc, unde is ok de erste tins, de van dem hufe gheyt, unde de erste vrede unde ban. Ok heft he eme upghelaten in der Nyenstat achtteyn schillinge gheldes in twen hufen uppe deme Nickerkolke, de der Citterwoldefchen hetet, unde dat is ervetins. Wes hir nu brok an is, dat disse tins nicht ne is ver marc gheldes, dar scal d silve Hermen unde sine erven vul to don, also dat de ver marc gheldes alle jar ghentzliken bereit werden. Disse silven ver marc gheldes mach Hermen eder sine erven wederkopen vor veftich lodighe marc alle jar to rechter tinstid, wanne de tins gheven is.

*Daß Arnt v. Meine (van Meynum) den Meistern der Marienbrüderschaft (ußer vrowen ghilde) für 8 l. Mark einen jährlich zu rechter Zinszeit um dieselbe Summe wiederkäuflichen Zins von 1/2 Mark an seinem von ihm bewohnten Hause verkauft hat. Damit der Rat dem zustimmen haben die Käufer sich verpflichtet den Zins alljährlich auf dem Rathause (uppe dat hus in der Hagen) zu verschossen.*

Des silven jares. Dat Vricke Scaperes unde Eggelingh sin broder hebbet ghedan ses marclodich uppe Hannefes kindere wantbode Solinges to ver jaren. de ver jar scolet anstan to disse neghesten paschen unde scolet uthgan to difsen silven paschen vort over ver jar. *Nach Ablauf dieser Zeit sollen auf halbjährige Kündigung einer Partei Fricke und Eggeling die Bude, die Kinder das Geld zurückgeben.*

Des silven jares. Dat her Conrad van Oldendorpe, Henninges sone van Oldendorpe, heft vor os bekant, dat he aftichte deyt unde let van al dem erve unde schult, de eme anghestorven is van sine vadere vorbenompt, unde ne wel Alberte senne vedderen eder sine erven eder ne ment van siner weghene an dem vorfprokenen erve unde schult na differ tid mer hinderen eder anspraken noch mit gheystlikeme rechte eder mit werltlikeme rechte ene eder sine erven da

*In der Hf. 3 joweke. 5 vor unde unterpunktet ver. 16 silven. 33 nach erven ausradiert dar dar mit Rasur am Ende*

an bewerren. Ok hadde eme sin veddere Albert listucht gheredet des jares thu marc, der let he eme ledich unde los, wente Albert heft eme ghedan dar vore unde vor alle stücke, dat eme ghenûghet.

Des silven jares. Dat Heneke Bitterkrut unde sine erven hebbet vor os bekant, dat se unde alle de, de dor se don unde laten willen, hebbet ghentzliken aftichte dan van aller schelinge, de Heneke Bittercrud vorbenompt hadde mit der gantzen samninge des closteres to Riddashufen.

Des silven jares. Dat Vricke Cramere unde Hillebrant van Stockum hebbet vor os ghewilkoret unde ghelovet, dat se *usw. fast wörtlich wie im Eintrage des Altstädter Degedingebuches von 1343 November 7<sup>a</sup>.*

Des silven jares. Dat Henningh Haghenbrügge heft vor os bekant, dat he heft gheven na femme dode hern Jane femme sone alle dat he heft, icht he lengh levet wanne sin husvrowe. Heft aver sin husvrowe senne dot, so scal her Jan half hebben alle dat he let na femme dode.

Des silven jares. Dat mester Jan van Luneborch de timberman heft vor os bekant, dat he sek vruntliken heft vorliket umme alle schelinge, de he hadde mit Heneken Langen Janes unde mit Henninge Kersebome unde mit Hannefe van Hamelen unde mit alle den, de he in der sake verachte, also dat he eder sine erven alle disse vorbenomden unde alle de, de he dar mede verdachte, nûmber mer verdenken eder hindern ne scullet. Ok heft he vor os bekant, dat he Heyneken Langen Janes de Holtmolen to Lere redeliken unde rechtliken heft vorkoft, unde he unde sine erven ne scullet nûmber mer nicht vorderen uppe de molen eder uppe deme, de de molen heft.

Des silven jares. Dat Hinrek van Rothne heft bescheden unde gheven na sime dode Bossken sines broder sone eyne marc gheldes. de scalme eme gheven, wor he de let na sime dode. Unde alle dat boven disse marc gheldes | eme over wert na femme dode, unde wat he nicht vorgeheven heft in sime testamente, dat heft he bescheden unde gheven Bossen van Rothne, femme brodere, unde sinen anderen kinderen twen, Heneken unde Jutteken.

Des silven jares. Dat Ghefe, Bele Egbertes dochtere van dem Amberga, clostervrowen tounte Borcherde vor Halverstat, hebbet vor os bekant, dat Hannes ere broder on hebbe gheven unde uthgherichtet vruntliken alle de dingh, de on ere vader unde ere moder gheven unde bescheden hadden, also dat on vullenkomeliken ghenûghet, unde se danket eme unde ne hebbet meynerleye schelinge mer mit eme.

Des silven jares. Dat Ude de mollersche vor dem Wenedore heft vor os bekant, dat se heft beraden und heft afghedelet mit gantzer vulbort al erer kindere Hampen ere dochter, also dat ere genûghet, unde des silven heft ok Hampe ere dochter vor os bekant. Unde dar mede scal

<sup>a</sup> S. 86<sup>ff.</sup>; die wichtigsten Abweichungen sind, daß Metten statt Mechtilde steht und daß die Datierung fehlt.

Hampe irfcheden wesen van eres vader erve. sunder wat ere ansterven mach, dar ne scal se nicht van verscheden wesen. Differ silven dingh hebbet Uden sōne Arnt, Wipert, Heneman unde Hannes ok vor os bekant, dat se mit ereme guden willen gheschen sin.

*Daß nach Bekundung Juttens, der Witwe Luders v. Watenstedt (van Watenstidde), an deren von ihr bewohntem Hause beim Graben Bele, Hermanns Herrn Berndes Witwe, für 16 l. Mark einen jederzeit um dieselbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark hat.* der marc gheldes heft Heyne boven dem Kerkhove de eldere vrede unde ban to trūwer hant Belen vorbenompt.

*1343. Der Neustädter Rat bekundet, daß Eggeling v. Elze einen wiederkäuflichen Zins an zwei Häusern hat.* [78

*Aus dem zweiten Degedingebuche der Neustadt. Auf dieselbe Sache bezieht sich offenbar das Bruchstück, mit dem das erste Degedingebuch der Neustadt Bl. 42' schließt: Deme rade is witlich, dat Egeling van Eltze heft afghekoft eyne mark gheldes in twen . . .*

Anno domini m° ccc° xliij°.

**W**E Diderek van Brokelde, Koneman Blivod, Conrad van der kopperfmeden, Hinrek van Meynerfem unde Ludeman Groten Janes bekennen, dat Eggelingh van Elleffe heft eyne mark gheldes in twen hufen, de sint Hannefes Keteles unde fines swagheres Diderekes van Veltstide, dere steyt eyn uppe der Langenstrate unde dat andere uppe der Weverstrate. de mache wederkopen vor verteyn mark. Unde de mark gheldes schalme gheven van beyden hufen mit samender hant to rechter tinstid, unde is dat erste ghelt, dat dar afgheyt. Wanne men de mark gheldes wederkopen wel, dat schalme eyn verndel jares vore weten laten.

*In der Hf. 17 Diderekes mit Ausnahme von Di auf Rasur.*

*1343. Allerlei Theidung.* [79

*Aus dem zweiten Degedingebuche des Sackes. Fortsetzung von Nr 52.*

**R**ickele Upflegeres heft besceden dren oren kinderen, Hannefe ereme sone, Wolborge unde Aleken clostervrowen, ene mark gheldes na oreme dode in ereme erve, dar se inne wonet, de scal men den kinderen like delen aller jarlek. We ok dat erve besete na oren levedaghen, wolde de de mark gheldes nicht gheven, so scolde he deme rade in deme Sacke xvj mark antworden, unde de rad unde dere fulven vrowen vrund, weme se dat bevale, scullen den kinderen eyne wisse mark gheldes mede kopen. Unde storve dere kindere welk, doch scolde de mark valen uppe de anderen twey ofte oppe dat laste to sineme live. wanne se aver al vorstorven weren,

fo scolde sik de rad des gheldes underwinden unde scolden dat keren to Goddes love, wor on dat aller best bewant duchte wesen. Aver dyt fulve ghelt scal jo scotbare bliven. Ok mach de fulve Rickele deffen bref wol wandelen mit des rades willen.

Eyn renne is gheleght twischen des holtscomekeres hus unde deme lutteken stenus uppe der Hoghe in deme hove. Alle dat water, dat dar valt, dat scal liden, we in des holtscomekeres hufe wonet. unde wanne de renne vorgheit, de dar nu lyt, fo en darf de, de des holtscomekeres hus heft, nene mer leggen.

*Berthold Buffendregher im Sacke hat am Hauße Dietrichs van Munstede in der Neuenstraße einen je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von 1/2 Mark, der zur Zinszeit (to der tins tyd, wanne de betalet is) um 6 Mark wiederkäuflich ist.*

*Derfelbe Berthold hat an Konrads van Munstede Hauße 1/2 Mark Zins zu denselben Bedingungen.*

Hannes van Vimmelfen, de de wonet vor der Korten brugge, heft xj scillinge gheldes in eneme hufe vor der Borch. Wanne ome Heneke van Gotinge de scowerchte betalet v mark, fo scal Hannes ome de xj scillinge uplaten.

Hannes Jodeken scal gheven Bertolde Degenhardes j fertto to funte Micheles daghe unde j fert. to paschen unde darto xj fertto.

... heft in Hannefes hufe Biles eyne halve mark gheldes. de mach Hannes wederlofen vor v mark.

... heft in Thilen hufe Witgherweres eyne j mark gheldes. de mach Tyle wederlofen vor v mark. Desser beyden tinffe ghift men eyne j mark to paschen, j mark to funte Micheles daghe. Unde desse tins unde dat ghelt steyt bi des rades witscap.

*Berthold Buffendregher hat an Ludeke Remesnidens Häusern (husen) eine Mark Zins, wovon jeder Vierding bei gleichzeitiger Auszahlung des gebührligen Zinses um 2 1/2 Mark wiederkäuflich ist.*

Hilghe Deneke in deme Hagen heft iiiij verding ertestinffes in Hannefes hus mit der kruke uppe dem Meynbernshove.

*Ludolf Grope hat an Gerekes v. Watenstedt (van Watenstede) Hauße an der Schuhstraße (Scowerchtenstr.) einen je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von 1/2 Mark, der zu den Zinszeiten um 7 Mark wiederkäuflich ist.*

In der Hf. 8 Bertolt Buffendreghere in deme Sacke auf unleserlicher Rasur. 11 Bertolt auf unleserlicher Rasur. Die Eintragungen 18f. und 20—22 sind durch einen gezackten Bogen am Rande verbunden. 18 . . . Rasur. 20 . . . Rasur, an deren Schluffe noch sone, wengleich nicht mit Sicherheit, lesbar ist. 22 unde dat ghelt mit Einschaltungszeichen hinter witscap nachgetragen. 23—25 radiert; infolgedessen bleibt zweifelhaft, ob Z. 23 j mark oder j mark zu lesen ist.

1343. *Verfestete der Altstadt.*

[80

*Aus dem Liber proscriptionum et iudicii vemeding. Fortsetzung von Nr 53.*

M° ccc° xliij°.

**N**ICOLAUS Aurifaber proscriptus est, quia se opposuit consulibus et unioni aurifabrorum.

Hermen Stapel proscriptus est ex parte Bertrammi de Velthem, quia fecit ei violenciam in censu.

Conradus de Weverlinge, filius domini Ghevehardi, et complices proscripti sunt ex parte Johannis de Lindede, quia abstulit ei octo chor. filiginis. complices sunt isti: Heneke mit dem oghen, Sconevorde, quidam dictus Meghentze et Dinkelere.

Detmer Scradere et filius suus sunt proscripti ex parte Heneken Ackerman, quia fecerunt ei violentiam in bonis suis Veltfede.

Heneke Plaster proscriptus est ex parte Henrici Wullefleghere, quia Debbeken clederfellerschen vulneravit.

Heneke Befeken et Heyseke pictor proscripti sunt ex parte Tylen Elsen ciftificis pro fractura fenestrarum.

*In der Hf. 8—10 durchstrichen. 13 Heneke Plaster durchstrichen. 15f. durchstrichen.*

1343. *Neubürger der Neustadt.*

[81

*Aus dem Neustädter Verfestungs- und Neubürgerbuche. Fortsetzung von Nr 54.*

**A**NNO Domini m° ccc° xl° tercio. Sanderus Solde. Vricke Hake. Heyneke Brunnowe. Conneke Vogedes. Tyleke Schonekint. Borchard van Brützem. Johannes de Sehufen. Johannes de Elvede. Ludeke van Alvelde. Gherwin van Leyferde. Hinrich Lowensten.

*In der Hf. 22 Ludeke—Lowensten von andrer Hand nachgetragen.*

(1343.) *Beschreibung der Merteningehufe.*

[82

*Aus dem ersten Gedenkbuche. Vorher Nr 75, woraus der Abschnitt S. 71<sup>20f.</sup> zu vergleichen ist.*

**N**OTANDUM, Quod mansus dictus Merteningehove, in quo sanctus Martinus habet annuatim j talentum, habet xxx jugera, que non dant decimam, et predicta jugera sunt isto modo situata. Viginti quatuor jugera cum dimidio jacent in campo Lendorpe et coluntur cum aratro. Item duo jugera jacent in quadam curia dicta Scapehof. Et unum juger jacet in quadam

*In der Hf. 27 hinter talentum Rasur.*

curia dicta Luchthof, et istud juger olim fuerat Monetarii, sed idem Monetarius habet aliud juger pro predicto jugere in alio loco, quia fecit concambium pro ipso. Item duo jugera cum dimidio dicti mansi sunt situata in ortis in loco dicto uppe den Rodhen.

(1343.) *Beschreibung der dem Hochaltare der H. Geistskapelle zinspflichtigen Morgen zu Lehndorf.* [83

*Aus dem ersten Gedenkbuche. Vorher Nr 82. Wegen des Inhalts vgl. Nr 75 S. 71<sup>27ff.</sup>*

ITEM Notandum, quod de jugeribus infra scriptis dantur annuatim duo talenta redditus ad summum altare sancti Spiritus, que possunt redemi pro xx marcis, ut superius in hoc libro scriptum est, et sunt predicta jugera sic situata: in ortis, qui dicuntur uppe den Rodhen, xj jugera, in curia Lendorpe, que vocatur Scapehof, vj jugera, item j juger in curia dicta Luchthof, item quedam prata. Ista jugera dant decimam.

*In der Hf. 11 Ista—decimam Nachtrag von andrer Hand.*

1343. *Pfarrer Ludolf zu Kissenbrück bekundet, daß er mit Zustimmung des Bischofs von Halberstadt, des Archidiacons und des Kapitels von den Gütern seiner Kirche für 12 l. Mark und unter Auflage eines Schillings jährlichen Zinses eine Hufe zu Groß- und Klein-Biewende Westerb. et Osterb.) an Mechthild, die Frau Burchards v. Vahlberg, ihre Erben Konrad und Burchard genannt Antlate (dictis Facies), Heino, Widekind und Johannes und eine gewisse Meinburg (Menborch) verkauft hat; daß dann Mechthild und ihre Erben diese Hufe den Reliquien des h. Andreas und der Zehntausend Märtyrer zu Dorstadt und den Klosterfrauen Hillegund vom Damme und ihrer Schwester Katharine für 12 l. Mark überlassen haben (perpetue obbligarunt), die halb von den beiden Schwestern, halb von den Vormünderinnen (procuratrices) der Reliquien, Margarethe v. Braunschweig und Hillegund vom Damme, sind aufgebracht worden, und daß von dem Anteile der Heiligen (de bonis sanctorum scilicet dimidio manso) an deren Festen den Klosterfrauen eine Ergötzlichkeit (consolacio) geboten, die Aufkünfte (facultas) der andern halben Hufe zur Leibzucht der genannten Schwestern verwandt werden, nach deren Abscheiden aber zu ihrer und ihrer Eltern (parentum) Begängnis mit Messen und Votivien an das Kloster fallen sollen. Zeugen dominus Ludolphus prepositus ibidem necnon dominus Wernerus de Biewende, dominus Bertoldus de Remnige necnon magister curie ibidem actus frater Johannes. Datum et actum anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xliij<sup>o</sup>.* [84

*Original mit den Siegeln des Klosterpropstes und des Ausstellers zu Dorstadt. Zur Sache vgl. III, S. 177 Nr 233. 1343 Juni 24 erscheint schon der Propst Johannes, unsre Urkunde muß also vor diesen Tag fallen.*

1343 Januar 13. Die Vettern Stevens verkaufen dem Spital vor dem Petritore zwei Hufe mit einem Hofe zu Ober-Sickte, die sie von Burchard Edeln v. Meinerfen zu Lehen getrage und diesem aufgesandt haben. [8

Original mit drei Siegeln im Stadtarchive. Rückvermerk des xv Jahrh. ij hoyve unde j hoff to Overentzigste, des xvii (xvi?) Heinrich und Steffen von Meinerse.

**I**N Nomine domini amen. Nos Henricus ac Stephanus fratres et Johannes ipforum patrueli dicti Stephani, cives in Brunswich, ad noticiam univerforum tam presencium quam futurorum cupimus pervenire, quod concordi voluntate et consensu propinquorum nostrorum et omnium, quorum intererat, pro viginti octo marcis examinati argenti nobis integraliter perfolutis vendidimus in perpetuum honestis viris . . . consulibus Antiquae civitatis Brunswich et . . . provisoribus domus hospitum et eidem domui, quam dicti consules ante valvam sancti Petri dictae civitatis de bonorum hominum elemosinis congregatis ad receptionem pauperum et exulorum construi fecerunt, duos mansos in campis ville O<sup>o</sup>veren Tzichte sitos et unam curiam in eadem villa ad eosdem mansos pertinentem cum omnibus eorum utilitatibus et juribus, silvis, agris, campis, pratis, pascuis, cultis et incultis, necnon aliis eorum pertinenciis universis, sicuti ipso tempore a Borchardo nobile de Meynerffen titulo pheodali tenuimus cum dicta curia et eos sibi refignavimus, exnunc predictae domui perpetualiter permanuros renunciando pro nobis et omnibus nostris omni utilitati et juri, quod nobis et ipsis in dictis mansis concepit et competere posse in futuro, insuper omnibus beneficiis juris et exceptionibus, quibus vendicio dictorum bonorum posset retractari quomodolibet vel infringi. Promittimus etiam fide data per presentes, quod volumus predictos . . . consules et . . . provisos dicte domus in possessione dictorum bonorum fideliter warandare et a quolibet inpetente legitime disbrigare, ad quod sine omni recusatione faciendum nos et heredes nostros per presentes obligamus. In quorum omnium evidens testimonium sigilla nostra duximus huic littere patenter apponenda. Testes horum sunt viri discreti Thidericus Dhoring filius Johannis, Henricus junior de Cimiterio, Bertrammus de Veltstedt filius Wedegonis, Thidericus de Odenem, burgenfes in Brunswich, ac alii quam plures viri in hoc digni. Datum anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo tercio in octava epyphanie ejusdem.

1343 Januar 13. Knappe Burchard Edler v. Meinerfen eignet mit Zustimmung des Domherrn Bernhard und des Knappen Luthard v. Meinerfen dem Spital vor dem Petritore Johann Stevens' früheres Lehngut zu Ober-Sickte. [8

Original mit drei Siegeln an roten Seidensträngen im Stadtarchive. Rückvermerk des xvi Jahrh. ij hoff tho Overen Tzichte, des xvii (xvi?) Borchert von Meinerse.



IN Nomine domini amen. Ego Borchardus nobilis de Meynerffen, famulus, ad noticiam universorum tam prefencium quam futurorum cupio pervenire, quod concordi voluntate et consensu propinquorum meorum et omnium, quorum intererat, ob remedium anime mee et parentum meorum transtuli totum jus et dominium proprietatis duorum mansorum sitorum in camisis ville Overen Tzichte et unius curie in eadem villa ad eosdem mansos pertinentis, quos mansos cum curia predictos Johannes Stephani, civis in Brunswich, a me tenebat in pheodo, quod in dictis mansis et curia habui, in consules civitatis Antique Brunswich et domum hospitalem sitam ante valvam sancti Petri ejusdem civitatis renunciando pro me et omnibus meis omni utilitati et juri, quod michi et ipsis in dictis mansis et eorum proprietate concepit et conpetere posset in futurum, insuper omnibus beneficiis juris et exceptionibus, quibus dictorum bonorum proprietatis translatio in predictos . . consules et domum memoratam posset retractari vel infringi. Promitto etiam bona fide per presentes, quod volo predictos consules et . . provires dicte domus in proprietate dictorum bonorum fideliter warandare et a quolibet inpetente legitime disbrigare, ad quod sine omni recufatione faciendum me et heredes meos obligo per presentes. In quorum omnium evidens testimonium sigillum meum duxi patenter presentibus proponendum. Et nos Bernardus canonicus Hildensemensis et Magdeburgensis ecclesiarum necnon Luthardus famulus dicte de Meynerffen premissa omnia laudamus, ratificamus et approbamus, et in horum testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Testes etiam premissorum sunt discreti viri Thidericus Dhoring filius Johannis, Henricus de Cimiterio junior, Bertramus de Veltfede filius Wedegonis, Thidericus de Odenum, burgenfes in Brunswich, et viros alii fide digni. Datum anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo tercio in octava epiphanie ejusdem.

1343 Januar 24. Bischof Albrecht v. Halberstadt belehnt die Brüder Zabel und Eggeling Ströbeck und Zabels Frau mit dem halben Zehnten und einem Hofe zu Allerbüttel, Gütern, die ihm Wedekind v. Gerstenbüttel d. Ä. aufgefunden hat. [87

Original mit etwas beschädigtem Siegel im Stadtarchive. Rückvermerk des XIV(?) Jahrh. Almersbüttel.

AN Goddes gnaden we Albrecht bischop to Halberstad bekennet openbare, dat we sendet unde lenet in disseme jeghenwordighen breve to rechteme lene Tzabele unde Egkellinge moderen gheheten van Strobecke, borgeren to Brunswich, unde Mechtilde des fulven Tzabeles wifswrowen to rechteme lifghedinge den halven tegheden to Armersbutle unde enen hof in de dorp fulven dorpe, de alle jarlik ghilt eyn pund Brunswikescher penninge to funte Micheles daghe,

Im Orig. 31 pud.

to besittende unde to hebbende mit alleme rechte, mit aller nud unde mit alle deme, dat dar to hord an velde unde an dorpe, alse us Widekind van Garslebutle de eldere dat fulve gud redhe leken upfeghde, unde willen on unde oren erven desses fulven gudes eyn recht ware wese wor on des nod is, unde willen on dyt vorebenomde gud lenen, wanne se to ufer jeghenwor dicheit komen moghen, mit hande unde mit munde, alse eyn wonheyt is, to rechteme lene To eneme orkunde unde betughinge differ dinge hebbe we on diffen bref ghegheven besefghele mit ufeme groten ingheseghele. Na Goddes brod dritteynhundert jar in deme dre unde verthe ghesten jare in deme avende der bekeringe sunte Paulus.

*1343 März 3. Der Neustädter Rat bekundet letztwillige Vergabungen Lutgards v. Lesse.* [8

*Aus dem ersten Degedingebuche der Neustadt. Vorher der Eintrag von 1343 September 5, nachher da S. 90<sup>12</sup> mitgeteilte Bruchstück.*

**D**EME Rade is witlich, dat Lutgard, de dar wonet uppe der Weverstraten, de de was eyrvrowe Bertoldes von Lesse, heft bekant vor deme rade, dat se eren deyl der kolinghe, dat se heft to Rethene, hebbe ghegheven na ereme dode Egelinghe ereme sone. aver we se na de fulven Egelinges dode hebben ichte besitten scolde, ichte weret dat he se vorkopen wolde, si scoldeme von deme fulven ghelde, dar de kolinghe umme vorkoft worde, ichte de de kolinghe behelde, tw mark to sunte Andreafe gheven. Echter heft se ghegheven eren deyl, den den se heft an deme gude to Adenbutle, na ereme dode Gertrude unde Greten eren dochteren. Echter heft se gheven driddehalve mark an deme gude, dat se heft to Mandere, Ludemanne eren dochter kinde. Actum anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xliij<sup>o</sup> feria secunda post Invocavit me. Gertrud heft ere deyl to Adenbutel ghelaten Egelinghe erem broder.

*1343 März 23. Graf Konrad v. Wernigerode eignet dem Spital vor dem Petritore anderthalb Hufen und zwei Höfe zu Klein-Stöckheim, die ihm Ritter Jan v. Ampleben aufgefunden hat.* [8

*Original mit grünem Siegel im Stadtarchive. Rückvermerk des xv Jahrh. ij hove landes unde ij hove to Stockem.*

**V**ON Goddes ghenaden we greve Conrad von Werningerode bekennet in desseme jegher wordeghe breve, dat we dor God unde dor bede willen hern Janes van Ampleve, ridderes hebbet gheghenet unde eghenet in desseme breve . . deme . . rade in der Oldenstat to Brunswich unde den voremunden des spitales vor sunte Peteres dore bi Brunswich unde deme fulven spitale anderhalve hove unde twene hove mit aller nut unde mit alleme rechte in dem

orpe unde uppe deme velde to Kapellstockem, de de fulve her Jan van us ghehad hadde to lene unde us de upghefeght heft unde weder under us ghelegt heft anderhalve hōve to Rokele unde heft de van us weder untfanghen to manlekem lene. Unde willen deme fulven rade unde en voreprokenen voremunden des fulven gudes eyn recht were wesen. To ener betughinge desse dinge hebbe we deffen bref bevestenet laten mit useme ingheseghele. Desser dinge sint ok die dinge her Anne van Hartesrode, riddere, vortmer Bertram van deme Damme, Hermen Holticker de eldere, Heyne boven deme Kerchove de eldere, Tyle Dhoring Henninges sone, Heyne boven deme Kerchove de jungere unde mer anderer cloker lude. Desse bref is ghegheven na ons goddes bort dritteynhundert jar in deme dre unde vertegheften jare des sondaghes to midvasten, also men singet Letare Jherusalem.

1343 März 28. Hildebrand Vleming und Genossen verkaufen dem Pfarrer Reibold zu St Katharinen und der Witwe Ludolfs v. Smalenborch eine Hufe und einen Hof zu Remlingen. [90

Das Original fehlt; eine Abschrift des XIV Jahrh. im Kopialbuche der Katharinenkirche S. 28.

**N**OS Hildebrandus Vleming, Johannes et Mette heredes ejus, Fredericus Runinge et Ghesa uxor ejus, Johannes et Alheydis sui heredes et Johannes Hunken, sororius dicti Hildebrandi, cum meis heredibus notum facimus universis prefencia visuris seu auditoris, quod nos unanimi consensu et voluntate omnium nostrorum heredum, quorum consensus de jure et consuetudine fuerat requirendus, vendidimus, dimisimus et in possessionem tradidimus domino Reiboldo rectori ecclesie sancte Katherine in Brunswich suisque successoribus et Alheydi relicto quondam Ludolphi de Smalenborch unum mansum in campis ville Remlinge situm et unam curiam in dicta villa sitam attinentem cum juribus, silvis, pratis, campis, pascuis et attinenciis universis pro quatuordecim marcis puri argenti nobis integraliter persolutis et in nostram utilitatem conversis et coram discreto viro domino Bertoldo rectore ecclesie in Remlinge et Joanne de Leventide, magistro coquine rectoris ecclesie sancte Katherine predicti, et villanis dictae ville subscriptis propter resignationem et renunciacionem dicti mansi ac curie et attinentiarum eorundem audiendam et videndam, si necesse fuerit, futuris temporibus testificandam convocatis specialiter et rogatis renunciavimus et presentibus renunciamus libere in hiis scriptis pro nobis nostrisque heredibus presentibus et futuris omni juri, quod nobis nostrisque heredibus in dicto manso ac curia competebat et posset competere in futurum. Insuper promisimus et promittimus in hiis scriptis prenominato rectori ecclesie sancte Katherine suisque successoribus ac Alheydi predictae, quod ipsos de dicto manso et curia et eorum attinenciis volumus et

In der Hf. 20 unam] unum.

DIPLOM. BRVNSWIC. IV.

debemus legitime warandare et ab omni homine disbrigare, si, quod absit, ab aliquo seu aliquibus litem, inpeticionem aut controversiam ipsis moveri contigerit super aliquo premissorum. Et in evidenciam premissorum dedimus eis presens scriptum sigillo dicti domini Bertoldi plebani in Remlinge, quia sigillis propriis caremus, firmiter communitum, et ego Bertoldus rector ecclesie in Remlinge predictus sigillum meum ad petitiones predictorum apposui huic scripto. Testes hujus rei sunt Henningus Otten, Bertold Hoslemannes, Henning Bertoldinge, Henning Abbenrode, Heyneke Abbenrode, Tilo Aldenmannes, Rolef Teghedere, Vrederik van Valebergh, Wasmod bi der kerken et Herman Wasmodinge, villani in Remlinge, et quam plures alii fide digni. Datum et actum anno domini m° ccc° xliij° feria sexta ante dominicam Judica.

*1343 April 20. Bruder Dietrich v. Semmenstedt, Deutschordenskomtur zu Lucklum, gibt dem Müller Berthold und seiner Frau die oberflächliche Mühle zu Erkerode in Erbleihe.* [91

*Original mit dem Komtursiegel im Stadtarchive.*

**I**CH Brüder Thiderich von Cymmenstede, des ordenes der brudere van dem Tudischen hus commendure to Luckenum, bekenne openbare in disseme jegenwordigen breve, dat ik Bertolde dem mülneren unde Hannen siner eliken vrowen van des ordenes wegene hebbe gelegen de molen to der overflacht in dem dorpe to Erkerode mit alle deme, dat dar to gehoret, also, dat si di mogen erven na ireme tode iren rechten erven, unde also, dat si dar van aller jar to tinse geveer vier scepel rocken, twene to pafchen, twene to sente Mychacheles dage, unde eyn hon to vastel abende. To eyner bekentnisse dirre vorgesprokenen dinge so ist disse brif besigelt mit des huses ingesigele to Luckenum, dat hir an hanget. Nach Cristis gebort dritthundert jar in dem dri unde vertigisteme jare an dem suntage, so man singet Quasi modo geniti.

*Im Orig. 20 Cristis] so!*

*1343 April 22 (in vigilia beati Georgii martiris). Graf Burchard v. Mansfeld eignet den Konvente des während der Halberstädter Bischofsfehde von Albrecht v. Braunschweig in Brangesteckten Klosters Helfta gewisse Güter bei Eisleben zur Uebersiedlung dorthin und erwähnt dabei der Teilnahme von Kriegsvolk der Städte Braunschweig, Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben an der durch Albrecht und seine Verbündeten vollführten Verwüstung der Grafschaft Mansfeld und sonstiger Gebiete: Videns . . . Albertus omnino se superatum maximo furore repletus ducens secum in auxilium fratres suos, dominum Ottonem ducem de Brunswich et dominum Heynricum Hyldenfemensem intrusum, et comitem de Werningenrode atque ducem Ernestum de Brunswick patrum suum, dominum de Hornburgk cum exercitibus suis necno-*

nanum civitatum scilicet Brunswick, Halberstadt, Queddelenburgk, Afcharie proponens omnia monasteria et ecclesias parrochiales predictorum bannorum (*scil.* orientalis et Islebenfis) unditus devastare terramque comitum de Mansfelth et Regelfteynn . . . adnichilare penitus incendiis et rapinis arrepto itaque itinere cum fratribus suis predictis et complicitibus multas ecclesias parrochiales incendebant igne omnesque religiosas personas inclusas ab habitaculis earum jecerunt et habitacula earum igne cremaverunt et . . . corpori dominico non pepercerunt, sed ad campum cum pixide perduxerunt. [92]

*Nach dem Kopialbuche des Klosters gedruckt bei Krühne, Urk.-B. der Kl. der Graffsch. Mansfeld, S. 179, vorher bei Moser, Histor.-diplom. Belustigungen II, S. 85.*

1343 April 23. Ritter Jan v. Ampleben sendet dem Grafen Konrad v. Wernigerode anderthalb Hufen und zwei Höfe zu Klein-Stöckheim, die er von jenem und Konrad Refe wieder von ihm zu Lehen getragen hatte, zu Behuf des neuen Spitales vor dem Petritore auf. [93]

*Original mit stark beschädigtem Siegel am roten Seidenstrange im Stadtarchive. Rückvermerk des XVI Jahrh. hove ij hofte tho Kapellstockem. Vgl. Nr 89.*

5 EK Her Johan von Ampeleve, riddere, bekenne openbare in duffem breve, de beseghelet is mid minem ingheseghele, dat ek greven Conrade von Werningerode anderhalve hove unde wene hōve, de ghelegghen sin to Kapellstochem, de ek von ome to lene hadde, up ghegheven unde ghefeght hebbe mid alle deme rechte, dat ek dar ane hadde, unde de ok Conrad Refe, orghere to Brunswich, vort von my to lene ghehad hadde, dede nu de vorbenomde greve orch God unde dorch mines denestfes willen gheegghenet unde ghegheven heft deme nyen speale, dat ghelegghen is vor sente Peters dore bi Brunswich. Unde des hebbe ek weder under en vorbescrevenen greven anderhalve hove ghelecht, de ghelegghen sin uppe deme velde to tokele, de ek weder von ome to lene untvangen hebbe. Dyt is gheschen na Goddes bort dritteynhundert jar in deme dre unde verteghesten jare des middewekens in der gantzen wekē na aschen.

1343 Mai 22 (feria quinta ante diem Urbani\*). Tile Doring, Hennings Sohn, hat am Erbe Konrad Kopperflegghers in der Bekkenwerchten strate in der halve, dar der stad müre achter, für 7½ l. Mark einen jederzeit um dieselbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen ersten Zins von ½ Mark gekauft, der he vrede unde ban heft. [94]

0 *Nach dem ersten Degedingebuche der Neustadt Bl. 36.*

*a Die Datierung könnte Bedenken erregen, da der 22. Mai 1343 Christi Himmelfahrt war.*

1343 Mai 26 (in craftino beati Urbani) *Seehausen*. Markgraf Ludwig v. Brandenburg verpflichtet sich dem Ritter Hilmar v. Oberg und seinen Vettern (patruis) Johann und Heinrich bis zur Zahlung von 200 Mark stendalschen Silbers 20 Mark jährlicher Rente zu überweisen wofür jene ihm mit ihren Vesten (munitionibus) und insbesondre mit ihrem Hause Oebisfelde in der Fehde gegen den Herzog zu Braunschweig (ducem Brunswicensem) dienen (parere et fideliter obedire) sollen, und verspricht für den Fall, daß Hilmar ihm auch den Beistand der Stadt Braunschweig gewinnt (si civitas Brunswicensis, consules et universitas ejusdem, ipsius Hilmeri procuracione vel ordinatione mediante nobis et nostris contra duces predictos Brunswicenses opem et consilium fideliter prestiterint), bis zur Zahlung weiterer 100 Mark noch zehn Mark Rente hinzuzufügen. [95]

Nach dem Kopialbuche der Vogtei Arneburg gedruckt bei Riedel, *Cod. dipl. Brandenb. B 11, S. 163*, vorher bei J. P. v. Ludewig, *Reliquiae manuscriptorum VII, S. 85*.

1343 Mai 30. Gardian und Konvent der Minderbrüder verpflichten sich das nach den Sacke mündende südliche Kloftertör und die auf der andern Straßenseite errichtete Bauhütte auf Verlangen des Rates zu beseitigen. [96]

Original mit rotem parabolischen Siegel im Stadtarchive. Rückvermerk des XIV Jahrh. *Littera fratrum minorum super valvam versus Saccum et super bikhus*.

**N**OS Gardianus totusque conventus domus fratrum minorum in Brunswich recognoscimus et in presentibus publice profitemur, quod valvam nostram, que ad partem australem versus Saccum tendit, quam ibidem de scitu et licencia prudentum virorum dominorum consulum in Brunswich per murum nostrum effregimus et fecimus, sine prorogacione et contradictione aliqua remove ac destruere debemus ac murum ipsum reintegrare ac in statum pristinum reformare, quandocunque ad hoc per eosdem consules fuerimus requisiti. Quandam etiam domum, in qua ad structuram nostram secantur seu aptantur lapides, que vulgariter erbichus dicitur, quam similiter de scitu et licencia dictorum dominorum consulum ab alia parte platee construximus seu ereximus, quandocunque per ipsos requisiti fuerimus, destruere debemus et totaliter remove. In cujus rei testimonium et ut premissa a nobis ac successoribus nostris firmiter observentur, presentem litteram sigillo conventus nostri patenter dedimus confirmatam. Datum anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo tercio feria sexta ante festum penthecostes proxima.

1343 Juni 1. *Der Neustädter Rat bekundet, daß die Gebrüder Kerstens an Bertram Burgvedel gewisse Ländereien vor dem Wendentore auf Wiederkauf verkauft haben.* [97

*Aus dem ersten Degedingebuche der Neustadt. Vorher Nr 102. Zur Sache vgl. III, Nr 365. 512.*

**D**EME Rade is witlik, dat Kersten unde Ekeling brodere, Conrades sone hern Kerstens, hebbet vorkoft unde ghelaten Bertramme Borwede unde sinen rechten erven vor tw unde drittich mark also dane gut, also se hadden ghekoft van Mertine hern Mertines. Des vorbenomeden gudes sint tw hove, eyn gharde unde eyn wisch vor deme Wendedore. Dit silve gut, dat hir ghenomet is, moghen de vorbenomeden brodere weder kopen umme dat silve ghelt innen ver jaren jo to twelften. To eyner bekantnisse disser hebbe we dissen bref ghehenghet in der stad bok. Actum anno domini m° ccc° xliij° in festo pentecostes.

*In der Hf. 5 Bertamme. 8 vorbonomeden.*

1343 Juni 8 (in festo sancte trinitatis). *Propst Ludolf, Aebtiffin Mechthild und Konvent des Kreuzklosters verpflichten sich für die ihrem Kammeramte von Herrn Johannes v. Osterode, Pfarrer zu Sauingen, und Bernhard Kale d. Ä. gemachte Schenkung von sechs freien Hufen zu Vepstede alljährlich am Tage nach Georgii (April 24) das Seelgedächtnis aller Christen zu gehen, außerdem aber Herrn Johannes auf Lebenszeit je zu Michaelis 2 Mark zu zahlen, ihm die Brüderschaft ihrer guten Werke und Begräbnis im Kloster zu gewähren sowie seine Jahrestzeit zugleich mit der seiner Eltern (parentum) und seines Freundes (cari) Johannes zu feiern.* Eugen Heyno de Cimiterio senior, Conradus Refe, Bertrammus de Veltstede filius Wedenonis, Thilo de Damme, burgenses in Brunswich, Egkelingus clericus, consulum ibidem notarius. [98

*Original zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Kreuzklosters) mit den grünen Siegeln des Propstes und der Aebtiffin.*

1343 Juni 9. *Johannes v. Osterode, Pfarrer zu Sauingen, und Bernhard Kale, schenken dem Kreuzkloster unter Zustimmung von Bernhards Kindern sechs Hufen zu Vepstide.* [99

*Abchrift im ersten Degedingebuche der Altstadt: vgl. S. 814.*

**N**OS Johannes de Osterrodhe sacerdos, plebanus in Sowinge, necnon Bernardus Kale, burgensis in Brunswich, omnibus inperpetuum volumus esse notum, quod concordi voluntate et matura deliberacione et consensu omnium heredum nostrorum, quorum interest aut

interesse poterit in futuro, donavimus seu legavimus presentibus et donamus conventui sancti monialium claustrum Rennelberghe prope muros Brunswich ad officium dictum kamerammechte, de quo predictis claustralibus vestitus usualis ministratur, sex mansos sitos in campis ville Veltstide cum omnibus iuribus et utilitatibus suis et titulo proprietatis et libertatis, ut ipsos hactenus habuimus et possedimus, ut apparet litteris patentibus predicto conventui presentatis, per quas ad nostram prefati mansi sunt translata proprietatem, ob remedium et salutem animarum nostrarum et parentum nostrorum omniumque eorum, qui iure huiusmodi retributionis sint capaces, pure et simpliciter propter Deum condicionibus tamen hiis interpositis, videlicet quod prefate claustrales michi Johanni plebano in Sowinge singulis annis ad tempora vite mediarum marcarum redditus puri argenti Brunswicensis ponderis et valoris de predicto officio in quolibet festo sancti Michaelis sine impedimento ministrabunt expedite meque ad ipsarum confraternitatem omnium bonorum operum, que Deus fieri donaverit per ipsas, participem faciundo, post obitum vero me ad sui claustrum recipientes sepulturam anniversarium meum singulis annis peragent, prout fieri apud ipsas est consuetum, memoriam etiam omnium fidelium defunctorum vigiliarum et missarum sollempniis annis singulis celebrando, ut inter nos utrobique extiterit concordatum. Ob cuius rei evidenciam firmiorem ipsis presentem litteram inde confectam nostris sigillis dedimus communitam. Insuper nos Bernhardus, Bertrammus, Ludolfus, Bertoldus, Bodo filii predicti Bernardi Kalen et Alheydis filia ejusdem recognoscimus et publice protestamur, quod omnia et singula premissa et donacionem, quam pater noster una cum domino Johanne plebano in Sowinge prefatis claustralibus legaverat, nostre arbitrio voluntatis esse factam et ipsam volumus ratam et inviolabiliter observare et renunciavimus coram honestis viris dominis consulis Antiquae civitatis Brunswich et presentibus renunciamus omni iuri et inpeticioni, que nobis in predictis bonis posset competere in futuro. In cuius rei evidenciam nos Bernhardus et Bertrammus predicti pro nobis et nostris fratribus, qui propriis carent sigillis, sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Et ego Hinricus Frederici, maritus predictae Alheydis filie Bernardi Kalen, prefate donacioni consensiens et annuens pro me et uxore mea predicta sigillum meum similiter presentibus est appensum. Testes huius rei sunt Hinricus de Cymiterio senior, Gherrardus Pauli, Thidericus Doring senior, Olricus de Eveffern senior, Hinricus de Veltstide, Ludolfus Felix, Conradus Rese, Bertrammus de Veltstide, Egelingus de Strobecke, David de Domo junior, Thidericus de Dammone, discreti et honesti viri consules Antiquae civitatis. Actum et datum anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xliij<sup>o</sup> feria secunda proxima post festum sancte trinitatis.

*In der Hf. 7 hinter jure ausradiert de retributionis aus retributione korrigiert. 13 et anniversarium. 27 et appensum] so!*



1343 Juni 12. Herzog Otto beleibzüchtet Ilsebe v. d. Knefebeck mit einem Hofe gegenüber dem Tempel zu Braunschweig. [100

Original mit Siegel zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Blasienstifts). Rückvermerk des XVI Jahrh. p dem Bolwege gegen dem Tempelhove.

VAN Der gnade Goddes we Otte hertoghe to Brunswich bekennen unde don witlik alle den, de diffen bref sen eder horen, dat we hebben ghelegghen unde ligen in disseme selven breve vern Illeben, Wasmodes eliken husvrowen vonme Knesbeke, knechtes, uses mannes unde eneres, eynen hof to erer rechten listucht, de de licht to Brunswich tighen deme tempele unde ichteswanne was hern Pardumes vonme Knesbeke, ridderes, unde finer eliken husvrowen, hebbene unde to brukene, de wile se levet. To eynem orkunde disser dingh hebbe we ere diffen bref ghegheven beseglet mid unsfeme inghesegle. Na Goddes bort drytteynhundert jar in deme dreyn unde vertigheften jare in deme daghe des heylighen likhames Goddes.

1343 Juni 24. Bernhard Kale d. Ä. verkauft seiner Schwester Alheid in Steterburg einen Kothof zu Geitelde. [101

Aus dem Steterburger Kopialbuche von 1577 zu Wolfenbüttel S. 371.

EGO Bernhardus Kale senior, burgensis in Brunswik, publice recognosco et ad notitiam omnium cupio pervenire, quod matura deliberatione et cum consensu omnium heredum meorum, videlicet Margarete uxoris mee et Bernhardi, Bertrami, Ludolphi, Bertoldi, Bodo-  
 nis et Adelheydis, vendidi et dimisi et presentibus dimitto Alheydi forori mee predilecte, sancti-  
 oniali in Stederborg, unam curiam arealem vulgariter dictam kothof sitam in medio ville  
 Getelde cum omni utilitate et jure, sicut hactenus ipsam habui et possedi pacifice et quiete ju-  
 to titulo libertatis et proprietatis, pro quinque marcis puri argenti mihi totaliter persolutis,  
 videlicet quod soror mea predicta mihi dimidietatem dictarum quinque marcarum persolvit in  
 arata pecunia, alteram vero dimidietatem, quam ad aliquod tempus habui et in commissione  
 enui in salutem omnium fidelium defunctorum exponendam, persolvo in curia memorata ipsi  
 ondigne satisfaciendo, in quorum officiationem prefatam curiam soror mea proponit totaliter  
 onvertere salutarem. Insuper nos ego et heredes mei prefati obligavimus et presentibus obli-  
 gamus dictam sororem meam de predicta curia et de ipsius proprietate legitime warandare.  
 n cujus rei evidens testimonium sigillum meum presentibus est appensum. Ceterum nos Ber-  
 oardus, Bartramus, Ludolphus, Bartoldus, Bodo, Alheydis, heredes patris nostri Bernhardi  
 ntedicti, presentibus protestamur presentem contractum bona nostra voluntate esse factum

In der Hf. 19 dimisi presentibus et dimitto. 23 fehlt foror.

volentes ipsum ratum et gratum habere et inviolabiliter observare. In hujus rei evidentiam nos Bernhardus et Bertramus prefati pro nobis et nostris fratribus sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Testes hujus rei sunt discreti et honesti viri Conradus Refe, Eckelingus Strobecke, Bertramus de Velstede, Thidericus de Dammone, illius anni consules Antiquae civitatis Brunswik. Datum anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo tercio in die nativitate beati Johannis baptiste.

*In der Hf. 1 habituri. 3 fehlt sunt.*

*1343 Juli 4 (in die sancti Olrici). Der Neustädter Rat bekundet, daß Heinrich Vedder an Denes d. Ä. (des olden Denen) Hause, zwei Buden und dem ganzen Grundstücke (bleke) auf der Langenstraße einen um 7 l. Mark wiederkäuflichen ersten Zins von 1/2 Mark hat. To eyner tuchnisse disses is disse bref ghehenghet in unfer stad bok.* [102]

*Nach dem ersten Degedingebuche der Neustadt Bl. 41; am Rande littera Henrici Vedderen. Vorher Nr 109.*

*1343 August 10 Braunschweig. Notariatsinstrument über den Verzicht des Goslarer Domherrn Sabellus auf alle Ansprüche an Rat und Bürger zu Braunschweig wegen zu Harlingerode erlittenen Schadens.* [103]

*Original mit dem Notariatszeichen Johannes v. Gandersheim im Stadtarchive.*

**I**N Nomine domini amen. Universis presens instrumentum inspecturis pateat evidenter, quod Anno a nativitate ejusdem m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xliij<sup>o</sup> indictione undecima die mensis Augusti decima, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Clementis divina providencia papa vi anno secundo, in cimiterio ecclesie sancti Martini opidi Brunswicensis Hildensemenfis dyoc. hora tertia vel quasi coram discretis Heynone supra Cimiterium seniore, Thiderico Doringe, Olrico de Eveffen, Henrico de Velstede, Bertrammo de Velstede atque pluribus aliis consularibus dicti opidi Brunswicensis sociis propter hoc ibidem congregatis, ut infra scribitur, inter meique notarii et testium subscriptorum ad hoc vocatorum et rogatorum presencia discretus vir Sabellus ecclesie sanctorum Symonis et Jude apostolorum in Goslaria canonicus persona liter constitutus promisit sollempni stipulationi fide data honesto viro Heynoni supra Cimiterium superscripto ipsam stipulationem ad manus . . dominorum . . consulum predictorum et singularium personarum eorundem ac aliorum quorumcunque, qui de negocio, ut subscribitur

*Im Orig. 27 stipulationi.*

suspecti quomodolibet habebantur, recipienti, quod idem Sabellus nollet nec intenderet adversus  
 et contra prefatos . . . consules seu eorum aliquem aut personas singulares, contra quos vel quas  
 suspicio haberi posset, movere aut suscitare litem seu materiam alicujus questionis super damp-  
 no in quadam villa dicta Harlingerot in districtu seu comitatu comitis de Wernigerode sita si-  
 o, ut asseruit, illato. Insuper renunciavit expressa voce libere ac sponte omni cause, actioni et  
 iuri, si quam vel quod contra sepedictos . . . consules aut singulares personas eorum vel quem-  
 libet opidanorum opidi Brunswicensis predicti haberet vel quoquomodo posset habere occa-  
 sione premissi negotii in futurum de jure vel de facto. Acta sunt hec anno, indictione, die, men-  
 se, pontificatu, loco et hora prenotatis presentibus discretis viris Hermanno de Gotinge Mo-  
 guntinensis et Eckelingo Hildensemensis dyoc. clericis ad premissa testibus vocatis specialiter  
 et rogatis.

Et ego Johannes de Gandersem, clericus Hildensemensis dyoc., publicus sacri imperii auc-  
 toritate notarius, quia promissioni, stipulationi, receptioni ac renunciacioni necnon omnibus  
 et singulis aliis premissis una cum prefatis testibus prefens interfui, exinde hoc instrumentum  
 publicum confeci et propria manu fideliter scripsi in hanc formam publicam redigens meisque  
 nomine et signo consuetis signavi rogatus et requisitus legitime in testimonium omnium pre-  
 missorum.

*Im Orig. 12ff. links das Notariatszeichen.*

1343 August 10 (in deme feste Laurentii). *Der Rat zu Hildesheim verträgt sich mit dem  
 Michaeliskloster um Vermauerung der Kuhpforte hinter dem Kloster.* Unde dat sodane vorzo-  
 ninge unvorbroken bleve, hebbe wie unser stad ingesegel tho orkunde duffer dinge an duffen  
 bref don hangen unde den ersamen rad to Brunswic unde Goslere hirtho getogen tho tuchnuffe.  
 Unde we radmenne der stede Brunswic unde Goslere bekennet in duffen breve, dat uns sode-  
 ne verzoninge witlich is, unde hebben des tho merer wissenheit ok unser stede ingesegel an duffen  
 bref mede gehenget. Sunder weret dat de erfame rad van Hildensem sodane verzoninge unde  
 vorfegelinghe nicht holden wolde, dat Got afkere, so wille wy vor Godde des wesen unschul-  
 dig unde bliven unbedegedinget. [104

*Nach vidimierter Abschrift in dem Kopialbuche des Klosters aus dem xvii Jahrh. im Staatsarchive zu Han-  
 over gedruckt bei Doebner, Urk.-B. der Stadt H. 1, S. 536. In der vorliegenden Form nach Doebners Mei-  
 nung unecht.*

*In der Hf. 22f. Brunswick Gosslar.*

DIPLOM. BRUNSWIC. IV.

1343 September 5. Der Neustädter Rat bekundet, daß Tile v. Broitzem Tochter und Schwiegerfohn abgefunden hat. [105]

*Aus dem ersten Degedingebuche der Neustadt. Vorher Nr 97.*

**D**EME Rade is witlich, dat Tile van Brotssem heft bekant, dat he Brande Rosen, | sineme swaghere, ghegheven heft mit siner dochter, dat he vormochte unde dat he eme lovede unde dat Brand noch de sine uppe Thilen vorghescreven unde uppe sin gut nicht mer uppe to vordernde ne hebbet. Unde hir mede sint Brand unde sin husvrowe afghescheden inme live unde inme dode. To eyner betuchnisse is disse bref ghehenghet in der stad bok. Actum anno domini m° ccc° xliij° feria sexta ante festum nativitatis Marie.

*In der Hf. 7f. imne?*

1343 September 8(?). Knappe Hans v. Wenden verzichtet auf alles Recht an der Mühle zu Wenden. [106]

*Original mit Siegel zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Klosters Riddagshausen). Rückvermerk des xv Jahrh. Cessacio inpeticionis de molendino Wenden.*

**E**K Hannis knape, Jurigefes sone gheheten van Wenden, bekenne unde wille witlik wesen alle dhen, dhe dheffen bref horet unde leset, dat ek hebbe verteghen unde vertyge aller klaghe unde unwillen unde ok tynfes, dher unde dhes ek hebbe unde hebben mochte wedher dhe molen edher in dher molen tho Wenden, unde alle dher, dhe dar inne wonet edher eweliken wonen moghet, unde alle dher, dhe dhar tyns inne hebbet unde hebben moghen. dhar ek dhor bede willen broder Janes van Marnholte vor hebbe upghenomen ene halve mark fulveres van dhes klosteres weghene van Ridagheshusen unde Ghereken weghene Stapeles unde late dhar af, ek unde alle myn erven. Hir over heft ghewesen her Ludolf van Honhorst, Ghevert unde Olrik gheheten van Bervelde, brodhere. Dhesse bref is beseghelet mit mineme ingheseghele unde is ghegheven na Goddes bort dhufent jar dhrehundert jar an dheme dhre en vertigheften jare lateren dage ufer vrowen.

*Im Orig. 20 nach Janes wiederholt willen; oder wäre Janes Willen zu lesen?*

1343 September 13 Braunschweig. Notariatsinstrument über die Auslieferung eines vom Räte wegen Diebstahls verhafteten Mönchs an den hildesheimischen Vizearchidiakon. [107]

*Original mit dem Notariatszeichen Johans v. Gandersheim im Stadtarchive.*

**I**N Nomine domini amen. Universis prefens instrumentum publicum inspecturis pateat evidenter, quod anno a nativitate ejusdem m° ccc° xliij° indictione undecima die mensis Septembris tercia decima, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Cle-

mentis divina providencia pape vj anno secundo, in consistorio prudentum virorum . . . consulum  
 oppidi Brunswicensis Hildensemensis dyoc. hora completorii vel quasi in meique notarii et testi-  
 am subscriptorum vocatorum ad hoc et rogatorum presencia coram dictis . . . consulibus discre-  
 tus vir Thidericus de Peyna, perpetuus ecclesie Hildensemensis vicarius gerens vices archidya-  
 cono in Brunswich, personaliter constitutus quoddam procuratorium sigillo venerabilis domini  
 Erici Hildensemensis ecclesie provisi sigillatum produxit in medium et michi notario ad legen-  
 dum et inspiciendum exhibuit, cujus principium sic incipit: Universis, ad quos presentes per-  
 venerint, et inter cetera in decima nona linea ejusdem procuratorii hec verba, ut sequitur: dic-  
 tos inobedientes et rebelles capi et detineri, plenius vidi contineri, et idem procuratorium sic  
 incipit: viij<sup>o</sup> idus Maji nostro sub sigillo. Quo procuratorio ostenso, viso et perlecto idem Thide-  
 ricus a dictis . . . consulibus quendam monachum crimine furti irretitum apprehensum ad ma-  
 nus domini electi sibi tradi et presentari postulavit. Prefati quoque . . . consules juxta mandatum  
 dicti domini electi suo secreto sigillatum, quod Thidericus Doring, unus de consulatu, in mani-  
 bus suis tenuit, et ad requisitionem ipsius vicearchidyacono hiidem . . . consules missis tribus de  
 consulatu loci ad ergastulum dictum monachum ipsi vicearchidyacono solutum reddi man-  
 daverunt. Qui quidem accedentes, ubi propter hoc fuerat accedendum, eundem monachum de  
 carcere, prout a . . . consulibus receperunt in mandatis, dicto vicearchidyacono emancipatum  
 et liberum presentarunt dicentes et protestantes hec verba vel quasi hiis similia: Ecce nos tra-  
 limus vobis, domine Thiderice, hunc monachum solutum ad manus domini nostri electi ad  
 recludendum et puniendum et carcerem vobis ad hoc, si vultis, deputamus. Quibus sic peractis  
 prefati consulatus loci requisiverunt me, ut omnia redigerem in publicam formam suprascrip-  
 ta. Acta sunt hec anno, indictione, die, mense, pontificatu, loco et hora prenotatis presentibus  
 discretis viris Bernhardo sancti Petri et Thiderico sancti Mychahelis ecclesiarum plebanis dicti  
 oppidi Brunswicensis Hildensemensis dyoc. predictae testibus ad premissa vocatis specialiter et  
 rogatis.

Et ego Johannes de Gandersem, clericus Hildensemensis dyoc., publicus sacri imperii auc-  
 oritate notarius, quia exhibitioni, requisitioni, presentationi, mandato, protestationi, solutioni  
 et emancipationi ac omnibus aliis et singulis premissis una cum prefatis testibus presens inter-  
 fui, exinde hoc instrumentum publicum confeci *usw. wie in Nr 103 bis* rogatus *einschließlich*.

Im Orig. 11 cremine. 15 et dictum. 26ff. links das Notariatszeichen.

1343 September 22 (in funte Mauricius daghe). Vreyse van Barem zu Fümmelse (Vimmelsen)  
 und seine Erben haben der Kämmererin Mechthild Wulverams (Wlverammes) zu Steterburg für  
 1. Mark einen Hof bi der helle zu Fümmelse verkauft und de lenware des hoves in dem mun-

ftere to Stederborch *aufgelassen*. Propst Berthold, Priorin Sophie und der Konvent *genehmigen*, daß der Hof ewig dem Kammeramte bleiben soll. Zeugen Henrik unde Tobeke sin brodere, ok gheheten van Barem, her Henrich Monetarius, perner to Vimmelfen, unde her Ernft cappelan des closters. [108]

*Aus dem Steterburger Kopialbuche des xv Jahrh. (Diplomatarium Stederburg. II) zu Wolfenbüttel S. 80.*

1343 September 25 (feria quinta ante festum Michahelis). Der Neustädter Rat bekundet, daß Ludemann v. Ringelheim (van Ringelum) an seinem Erbe Hannes Pampow (Pompowen) und dessen Erben einen jederzeit um 8 Mark wiederkäuflichen Zins von  $\frac{1}{2}$  Mark *aufgelassen hat*. Echther skal gheven Ludeman van Ringelum eder sine rechten erven Korde unde Hannefe tw mark. dar mede sin se erfcheden van allen dinghen. [109]

*Nach dem ersten Degedingebuche der Neustadt Bl. 41; am Rande littera Ludolfi de Ringelum. Vorher Nr 68.*

1343 Oktober 28. Ludolf Slengerdus bekennt sich mit dem Rate dahin *verglichen zu haben*, daß er diesem binnen Jahr und Tag zehn Gewappnete *zuführen soll*. [110]

*Original im Stadtarchive; von den drei Siegeln fehlt das erste.*

EK Ludolf Slengerdus, knecht, bekenne openbare in dessem breve, dat ek my hebbe gentzliken ghesonet unde berichtet mid deme rade von Brunswich umme scelinge, de se mid my hadden, in der wise, alse hir na ghescreven is. Ek skal unde wille mid gudeme willen en voren unde bringen teyn man ghewapenet, vyve mid glevyen unde vyve anderer wapender lude, de skal ek en voren up ðre kost unde uppe mine aventure unde scaden binnen jare unde daghe to rekenende an na der utghift desses breves. Wanne ek aver desse vorbenomden wapende lude en voren skal, dat scullen se my verteyn nacht vore weten laten in oreme breve eder bi oreme boden. dar na skal ek on voren de fulven lude achte daghe ut unde achte daghe weder in. Wanne ek ok de lude on vorde, in dere fulven reyse scolde des rades hovetman midde wesen eder en man ute deme rade. Weret ok dat ek der lude nicht hebben en mochte eder dat mek dar hinder an velle, also manghes wapende mannes, also mek dar an en breke, so scolde ek vor jowelken wapende man, des ek nicht en brochte, lösen mid enem punde Brunswikescher penninge unde de fulven penninge scolde ek deme rade betalen uppe de fulven tid, also ek scolde de wapende lude on hebben ghebracht. Alle desse vorbescrevene stücke love ek Ludolf Slengerdus vorbenomt deme rade to Brunswich unde Ghereken Pawele, Olreke von Evesem, Conrade von Luttere, Henninge Gherwines to des rades handen en truwen stede unde vast to hol-

*Im Orig. 29 vor de ein ausradierter Buchstabe.*

ene. To ener betughinghe deffer ding hebbe ek min inghefeghel ghehenget to deffeme openen  
 reve unde dor mer wiffenheyt deffer ding hebbe ek mine vrunt to borghen ghefat, de hir na  
 befcreven stad. Unde we her Harnit van Marnholte, riddere, unde Ludegher van Gharsnebutle  
 beheten drofte, knecht, lovet en truwen mid famder hant den vorbenomden deme rade von  
 runswich, Ghereken Pawele, Olreke von Evesem, Conrade von Luttere, Henninge Gherwi-  
 es to des rades hant: weret dat an Ludolve Slengerdufe jhenich brok worde an deffen vorbe-  
 revenen dingen unde we dar umme ghemanet worden, fo scolde we unde willet inkomen to  
 runswich dar na binnen verteyn nachten, de allernegheft to komende fin, unde recht inlegher  
 holdene unde nene nacht van dennen to wefende, we ne hedden deme rade unde den, den  
 te to orer hant ghelovet hebben, vor Slengerdufe vûl ghedan eder we en deden dat mid ôre-  
 ne willen. To ener betughinghe deffer ding hebbe we ufe inghefeghele to deffem breve ghehen-  
 get, dhe ghegheven is na Goddes bort dritteynhundert jar in deme dre unde verthegeften jare  
 deme daghe der hilghen apoftelen fente Symonis unde Jûde.

1343 Oktober 29 Braunschweig. Notariatsinstrument über die Auflassung eines Drittels von  
 fünf Hufen zu Groß-Frellstedt durch Johannes Blivot, Rektor des Thomasaltars zu St Ger-  
 trudis, an den Propst der Priesterbrüderschaft. [111

Zwei gleichlautende Originale (A und B) mit dem Notariatszeichen Ludolfs v. Schandelah im Stadtarchive.  
 Merkvermerke: des xiv Jahrh. auf A 1. Instrumentum resignacionis bonorum in Vrellstede, 2. Jo. Blivot,  
 des xv Jahrh. auf B Instrumentum super resignacione tercie partis in Vrelltidde.

IN Nomine domini amen. Per hoc presens instrumentum publicum cunctis evidenter appa-  
 reat, quod discretus vir dominus Johannes Blivot, presbiter, constitutus in mei notarii pu-  
 bli et tertium subscriptorum ad hoc vocatorum et rogatorum presencia ex certa sciencia, non  
 pro errore, sufficienti deliberacione prehabita protestabatur in hec aut hiis similia verba: Ego  
 Johannes rector altaris sancti Thome in capella sancte Gertrudis in Brunswich publice reco-  
 gnosco, quod tertiam partem de quinque mansis sitis in campis ville majoris Vrellstide resigno  
 domino . . . preposito sacerdotalis confraternitatis ibidem amplius dicte parti ex parte prepositi  
 suorum confratrum jam dictorum preesse nolens cum omnibus juribus, fructibus et pertinen-  
 tiis suis in suam et suorum confratrum utilitatem convertendam. Protestor etiam, quod domi-  
 num . . . prepositum et suos confratres supradictos de facto mihi seu induxi in corporalem possessi-  
 onem tercie partis memorate. Acta sunt hec Brunswich ante granarium canonicorum ecclesie  
 sancti Blasii ibidem sub anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo tercio indictione duo-  
 decima, pontificatus domini nostri domini Clementis divina providencia pape sexti anno secundo,

die mensis Octobris vicesima nona hora vesperarum vel quasi presentibus honorabilibus viris dominis Florino decano, Thiderico de Omeshufen, magistro Johanne de Gothinge, magistro Johanne Elye, canonicis ecclesie sancti Blasii predicte, Sabello de Strobecke, Tilone de Guftid Conrado et Alberto dictis Blivot, civibus in Brunswich Hildesfemensis dyoc., testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Ludolphus de Scalneghe, clericus Halberstadenfis dyoc., publicus auctoritate imperiali notarius, premissis omnibus et singulis una cum prenotatis testibus presens fui eaque scripsi et publicavi signoque meo solito signavi requisitus et rogatus.

*Im Orig. 6ff. links das Notariatszeichen.*

*1343 November 30. Pfarrer Bernhard zu St Petri an den Erwählten Erich v. Hildesheim gibt seine Einwilligung zur Bestätigung der in seiner Pfarre vom Rate der Altstadt errichteten Kapelle St Thomä und St Jacobi unter Verzicht auf das Recht der Einsetzung des Rektors.*

*Original mit Siegel im Stadtarchive. Vgl. die Urkunden d. d. 1344 Februar 4. 19.*

**V**ENERABILI In Christo patri ac domino domino Erico Hildesfemensis ecclesie electo Bernhardus rector ecclesie sancti Petri in Brunswich cum reverentia et obedientia debiti servicii quantum poterit et honoris. Noscat vestra reverenda paternitas, quod ad confirmandum per vos cappellam beatorum Thome et Jacobi apostolorum infra limites parrochie mee predicte de meo scitu et consensu per providos viros dominos . . . consules Antique civitatis Brunswich erectam et dotatam sub ea forma et tenore, quem Hermannus de Gothinge, notarius dominorum consulum predictorum, sub sigillo meo vobis exhibet, illo tamen excepto articulo, qui institutione rectoris prefate cappelle per me et successores meos, rectores ecclesie sancti Petri predicte, facienda loqui videtur, cui in presentibus ex causa renunciavi et renuncio, meam adhibui et in presentibus liberaliter adhibeo voluntatem. In cujus testimonium sigillum meum duobus presentibus littere apponendum. Datum anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> quadragesimo tertio in die beati Andree apostoli.

*1343 November 30. Ritter Jan v. Salder und Knappe Friedrich v. Adenbüttel bekennen, daß Jordan v. Wedesbüttel<sup>a</sup> vor dem Gerichte des Herzogs v. Lüneburg im Papenteiche gegen die Zahlung sich aller Ansprüche auf das Gut des Marienspitals zu Wendebüttel begeben hat. [1]*

*Original im Stadtarchive; die beiden Siegel fehlen jetzt; ein paar durch Wasser verlöschte Stellen sind aus dem Kopialbuche des Spitals von 1575 ergänzt worden. Gedruckt bei Pistorius, Amoen. hist.-jurid VIII, S. 23;*

*a In der Urkunde 1326 Dezember 9 (111, Nr 192) heißt er J. v. Wendebüttel.*



**W** I Her Jan van Saldere, riddere, unde Frederic van Adenbutle, knecht, bekennet unde betughet in dissem breve, dat Jordan van Wedelsbutle, dede veddere is Bertoldes van Gotlande, burghers to Brunswich, heft upghenomen neghen verdinghe lodighes silvers van dem spetale unfer vrowen to Brunswich unde sinen vormunden unde heft vor sek unde von al her erven weghene rechte aftichte ghedan vor dem richte des erbaren vorsten herteghen Otten von Luneborch in dem Poppendike aller ansprake, dhe se hebben mochten an deme gude, dat gelegen is up dem velde to Wendebutle, dat horet ufer vrowen to dem vorbenomden spetale, die gheleghen is bi der Langhen bruckhe to Brunswich, unde heft vor us des bekant, dat he dede sine erven den vorbenomden spetal noch des spetales vormundere nicht mer hinderen wilken unde scolen mit nenerleye anvechtinghe noch mit ansprake, ist se ansprake ghehad heden an demselvigen gude. To ener betughinge disser ding, wente wi her Jan van Saldere unde Frederic van Adenbutle disse ding gedeghedinghet hebbet, des heb wi dorch bede willen des vorbenomden Jordens unde des spetales vormunderen use ingheseghele an dissen bref ghebrucht, dhe gegheven is na Goddes bort dritteynhundert jar in dem dre unde vertigheften jare na sante Andreas daghe des heylighen apostelen.

1343 Dezember 20. Pfarrer Ludolf zu Kissenbrück bekundet, daß der Canonicus Eggeling von Schönningen, Widekind v. Biewende, Bürger zu Braunschweig, und dessen Bruder Hene Widekindes, Bauer zu Biewende, an Grete v. Braunschweig im Kloster Dorstadt und Werneke von Goslar zu Braunschweig eine Hufe zu Groß-Biewende verkauft haben, die der Kirche zu Kissenbrück einen Vierling zu zinsen hat. [114

Original mit Siegelbruchstück zu Dorstadt.

**K** Her Ludelef pernere to Kissenbrugge bekenne in dissem openen breve, dat her Ecgelig kanonik to Scheninge unde Widdekind van Biwende, borghere to Brunswich, unde Henrich Widdekindes sin broder, bur to Biwende, hebbet vorkoft mid vulbord al erer erven vernemen. Ceten van Brunsvich, kloostervruwen to Dorstad, unde Werneken van Goslere, borghere to Emsvic, ene hove, de belegghen is to Westerbiwende, mid al der nud unde rechte, dat dar to heft an velde, an dorpe, an holte, an wische, an weghe, an unweghe, vor festeyn mark enes dinges myn lodeghes sulveres, de en gensliken betalet sin, an welcher hove de pernere to Kissenbrugge heft enne ferlig Brunsvikescher penninge to ghelde to siner kerken alle jar to sunte Mertens daghe. To enem orkunde disser ding hebbe ek her Ludelef, de hir vor benomet is dessen bref befegehet mid minem ingheseghele. Na Goddes bord duSEND drehunderd jar in dem dre unde vertigheften jare in sunte Thomases avende des apostelen.

in Orig. 32 avendes.

1343 (1344?) Dezember 26. Berthold und Segele v. Reden verkaufen dem Predigerkloster ein Haus zu Celle. Anno m° ccc° xliiii° Stephani. [11

Nach dem bislang nur in höchst mangelhafter Abschrift Sacks im Stadtarchive bekannten Inventare des Klosters d. d. 1529 Januar 3. In Sacks Vorlage scheint gestanden zu haben: En bref van dem coepe unthufes to Zelle van Bertold unde Segele van Reden.

1344. Allerlei Theidung. [11

Aus dem ersten Degedingebuche der Altstadt. Fortsetzung von Nr 76.

**D**E Scelinge, dede was twischen Henninge von Nyenstede unde Hinreke Ackermanne unde me en ovesval twischen oren hufen, is aldus vorfceden. Hinrek Ackerman eder we dat hus hedde, scal de rennen bekosteghen in deme fulven ovesvelle. Wolde aver Henning von Nyenstede eder we sin hus hedde, dat ovesblec bebuwen, so scolde Hinrek Ackerman eder we dat hus hedde, ome untrumen mid der rennen unde scolde de rennen leghen uppe sine mûrlatten. unde Henninges erve scal me vor scaden bewaren. Actum anno domini m° ccc° xliiiij feria sexta proxima post circumcissionis ejusdem<sup>a</sup>.

Thile Döre heft bekant vor deme rade, dat he Godeften seiner husvrowen de helfte des gudes dat he mid Deninge Herdeken in leneschen weren heft in velde unde in dorpe in deme dorpe to Hordorp, to oreme lifgedinge ghegheven hebbe. Ok heft Dening vorbenomet des bekant, dat he unde sine erven dat fulve gud der vore | screvenen vröwen to truver hant holden scullen. Echter heft de fulve Thile Dore ghewillekoret, dat he de halven mark gheldes, de he in Peyne hus heft, dat uppe der Godelingesstraten beleggen is, ane der fulven Godeften seiner husvrowen willen nicht vorfetten noch vorkopen en scal.

*Dem Rat ist kund, daß Dening Herdeken Tile Dore an dem von diesem bewohnten Hause auf der Gördelingerstraße unter Zustimmung von Tiles Frau Godeste für 10 Mark einen jedenzeit um dieselbe Summe wiederkäuflichen Zins von einer Mark abgekauft hat.*

*Hermann v. Lindau (von Lindowe) hat von Bosse v. Elbe (von Elvede) an dessen Hause dat beleggen is vor deme Hon dore to der luchteren hant bi Conredes hus von Bettenum alleneyft, für 5 l. Mark einen jederzeit um dieselbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oster und Michaelis fälligen Zins von 1½ Vierdingen gekauft. Actum — — — in die beati Vincencii<sup>b</sup>.*

Deme rade is witlik, dat Hinrek von Urde unde Ghese von Benem hebben vorkoft Fricke

*In der Hf. 10 das zweite l in ovesvelle auf Rafur. 22—24 ausradiert.*

a Januar 2. b Januar 22.

on Plochorft ðre hus, dat belegghen is by Nyenborghes hus des fmedes vor deme Hôn dore, ðich unde tynsvri. Actum in die sexta post Agathe<sup>a</sup>.

Bertram von deme Damme heft bekant vor deme rade, dat he wille vortyen twier mark heldes in der voghedye to Goslere, de mid fines vedderen Egelinges penningen ghekoft wēn, unde wille se upfenden eder uplathen den vorsten von Brunswich hertoghen Hinrekes sōne, von den he se to lene heft, welke tid dat Conrad von der Mōlen, sin swagher, eder des fulven Conrades husvrōwe efte sine erven id von ome eschet. Unde Thile, Bernt unde Otte, sōne es vorprokenen Bertrammes, hebbet dat ok ghewillekōret, wanne se belegghen werden mid en fulven twen mark gheldes na ores vader dōde, dat se ok also don willen denne, wanne Conrad von der | Mōlen, sin husvrowe eder sine erven dat von ðn eschet, also ðre vader Bertram bolde ghedan hebben. Actum in die beati Valentini<sup>b</sup>.

Thile unde Herman brōdere, Thilen sōne Doringes, hebbet upghenomen von deme rade vefeyn marc lodich vor ene mark gheldes, de se eder ore erven alle jar deme rade gheven scullen, alf to paschen unde half to Mychahelis. Unde vor se hebben ghelovet Herman Holtnicker de sōdere, ere ðm, unde Thile Henninges sone Doringes vūl to donde, oft se des tinses nicht ne hēven, unde de vorprokene Herman Holtnickere heft de fulven mark gheldes bewiset deme rade an sineme hus. unde de fulven mark gheldes mach me wede kōpen vor xv marc, wanne se wel, von deme rade. Unde de vorbenomeden brōdere Thile unde Herman hebbet ghelovet vor sek unde vor ðre erven, dat se scullen de vorghefegheden Hermene Holtnickere unde Thilen Doringe unde ðre erven von der vorprokenen mark gheldes unde von also daneme tinsē, de dar an vorseten wōrde, ledegghen unde scadelos afnemen, wanne dat von on gheefchet worde. Vortmer hebbet de fulven brodere Thile unde Herman also dan anghevelle, dat en unde ðren erven ansterven unde anvallen mach van eren susteren unde von oren brōderen unde van eren weseken, dat alle beghevene lude sint, den vorbescrevenen ðren vrunden Hermene Holtnickere unde Thilen Doringe ghelaten unde vor gherichte vrede unde ban ok upghelaten des selven tinses, de ghelegghen is binnen der stad to Brunswich unde an garden bi der stad, dar se vorprokenen beghevene lude, ere susteren unde brodere unde weseke, ere lifrenthe an hebbet. Unde wanne der fulven closterlude also vele vorsterven unde des anghevelles also vele los wōrde, so scolden Herman Holtnicker unde Thile Doring vorbenomt eder ere erven des denen macht hebben, dat se des selven tinses eder anghevelles, dat los worden were, also vele vorsterven eder ere beste mede deden, dat se sek ledeggheden von der mark gheldes unde von vorprokenen tinsē unde von alleme scaden, de uppe se dar van | komen were. wanne de ledeggheden alle gheschen were, so scoldeme vrede unde ban des anderen anghevelles den brōderen Thilen

<sup>a</sup> Februar 6 (10?). <sup>b</sup> Februar 14.

unde Hermene eder eren erven weder lathen. Ok scöldeme dat bewaren, wanne me des tinfes de los gheworden were, de mark gheldes mede to ledeghende wat vorköpen wölte, dat denne de anderen closterlude, de nochten leveden, doch aller malk nochten an ereme lifghedinge wo bewaret bleven unde alle stücke also utgherichtet worden, also se besceden sint unde in desse me böke in ener anderen stede hir vore bescreven sint<sup>a</sup>. Desse tins, dar dit anghevelle enes de les ane is, de is gheleghen binnen der stad an alle vif richten unde ok an garden. Actum in die beati Valentini martiris<sup>b</sup>.

*Brun v. Alfeld (von Alevelde) hat von Reineke dem Bäcker an dessen Hause auf der Breitenstraße für 28 l. Mark einen jederzeit um dieselbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von 2 Mark gekauft. Wird das Haus verkauft, so soll der Käufer Brun oder dessen Erben auf ihr Verlangen die 28 Mark zurückzahlen. Actum feria sexta ante Mathie apostoli<sup>c</sup>.*

Deme rade is witlik, dat Heneke unde Herdeke itteswanne Henninges söne Lakenscerers hebben upghenomen ses mark, de se hadden an der Langemenneschen gude to Kissenbruge. Unde vor de ses mark heft ghelovet Dening Herdeken, dat id mid des sulven Herdeken willen gheschen sy unde he dar nicht mer vorderen en sculle, wante he nicht hir to hus en was, do de ses mark betalet wörden. Ok heft de fulve Dening Herdeken ghelovet, dat de fulve Herdeke alfodan gud, also he unde sin broder Heneke mid der Langemenneschen in leneschen weren hebben ghehad, dat he dat up sculle laten, | wanne se id eder ore erven von ome eschen. Actum feria quarta ante festum palmarum<sup>d</sup>.

Werneke Werners sone Blixen heft bekant vor deme rade, dat he mid finer möder ghedeghedinget hebbe, dat he upghenomen hebbe alle dat ome von fines vader weghene anghestorven were unde dat ome noch von érer weghene ansterven möchte, nene ansprake nicht mer dar ane ne hebben sculle noch ne wille unde hebbe se dar midde ledich unde los ghelaten aller dinge. Actum feria sexta proxima post festum pasche<sup>e</sup>.

*Luthard und Hannes, weiland Luthards v. Bröckel (van Brökelde) Söhne, haben an ihres Vaters Hause auf der Breitenstraße den Vormündern der armen Leute zu St Leonhard (to sente Lenarde) für 18 l. Mark einen je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von 1 1/2 Mark verkauft. Unde wante vor Grete de olde Kokefche an deme selven hus heft dre mark gheldes alle jar to oreme live unde de selven dre mark gheldes vallen scolen na oreme dode uppe de vorbenomden brodere twene, also ok hir in dessem boke vore ghescreven steit<sup>f</sup>, unde hir*

*In der Hf. 4 u in utgherichtet auf radiertem unde (?). 29 olde anscheinend mit a über dem o.*

*a Zum Jahre 1338: f. III, S. 409<sup>17</sup>. b Februar 14. c Februar 20. d März 24. Zur Sache vgl. S. 51<sup>10</sup>. e April 9 (16?). f Zum Jahre 1339: f. III, S. 441<sup>26</sup>.*

umme wante bi der selven vrowen Greten live des jares den fulven armen luden des fulven tinses rede nicht werden ne mach, funder dat he upflan scal van tiden to tyden binnen des, dat de fulve vor Grete levet, unde wanne des fulven tinses also vele upgheflaghen is, dat id uppe dre mark rifet, so scalme vor de dre mark jo alle jar gheven enen verding tinses to twen tiden, so hir vore ghescreven is, den vorbenomden armen luden. Unde wanne desse tins echter uppe dre mark trede unde upfloghe, so scolde men dar echter enen verding tinses in der selven vise gheven unde vortmer, de wile de tins also upfloghe binnen der tid, dat de fulve vor Grete levede, so scoldeme dat also holden, dat me jo vor dre mark enen verding tinses des jares scolde hebben. Dessen tyns unde dit anghevelle hebbet Luthard unde Hannes to der fulven armen luden hand upghelathen | vor gherichte. Wanne ok de selve vrowe Grete sterft, so mach, we dat dus heft, jowelke mark gheldes von den armen luden weder kopen vor xij mark unde den tinses scolden he denne mede gheven, de dar up gheslaghen were, mid deme hovetgude. aver boven vij mark scolden he nicht gheven. De rad behild ok ore scot an dessen vorbenomden tinses. Actum feria sexta post dominicam Cantate<sup>a</sup>.

Vor Sophia, Hinrekes wedewe von Ofterdingen, de heft ghegheven orer sulter Gheseunigen unde Katherinen orer sulter dochter, clostervrowen to Stederborch, unde Gheseunigen ores broder dochter Hermannes, icht se clostervrowe wert to Stederborch, ene mark gheldes, de lit half in Henninges hus Bockes up der Godelingesstraten, de machme lösen mid viij mark, unde half in Henninges hus Witwartes up der Knokehöwer straten, de mach men ok lösen umme viij mark. Wanne ok desse juncvrowen vorstervet, so velt desse tinses eder dat gheld uppe de samlinge to Stederborch. Ok scalme von deffer selven mark gheldes alle jar to scote gheven, de wile deme rade des ghelustet. Actum ut supra in proxima causa.

*Meister Simon der Apotheker (de appotekere) hat vor dem Rate bekannt, daß Frau Kine, einrich Smets Witwe, an seinem Hause neben dem des Juden Isaak (Ysackes) auf der Gördeingerstraße einen jederzeit um 6 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis jlligen Zins von 1/2 Mark hinter den erststelligen 2 Mark Zins der Bartholomäikapelle hat. Diesen Zins hat Frau Kine von Todes wegen (na oreme dode) an ihre Tochter Mechthild vergeben, sofern er nicht bereits bei ihren Lebzeiten abgelöst werden sollte. Actum feria sexta proxima ante dominicam, qua cantatur Omnes gentes<sup>b</sup>.*

Deme rade is dat witlik, dat Clawes, Kōneke, Dening unde Heneke Conrades sōne Kubbelges hebben hern Conrade ōreme brodere, dede godesriddere is to sente Johannese uppe dede Damme, besceden unde ghegheven dre mark gheldes jarliker ghulde to sineme live, de wile

*In der Hf. 3 dat] dad. 21 am Rande ein Kreuz hinter jar ausradiert iij lot.*

*a Mai 7. b Juli 16; da die Einträge sonst streng chronologisch geordnet sind, erscheint diese Auflösung zweifelhaft.*

dat he levet, de se hebben mid deme rade in der Nyenftad, de men mach vor vif unde vertich mark von on weder kôpen, wanne de rad in der Nyenftad wel. *Im Falle des Wiederkaufs soll man die 45 Mark mit des Rates und Herrn Konrads Wissen und Willen zu dessen Gunsten anderweit sicher belegen* (an wisse gulde legghen). *Nach dem Tode Konrads, der hiermit gänzlich abgefunden ist, wird die Rente seinen Brüdern und deren Erben frei.* Actum feria sexta proxima post festum ascensionis domini<sup>a</sup>.

*Dem Rate ist kund, daß Jan Bengehals seinen Töchtern Alheid und Gese, Klosterfrauen zu Wienhausen, auf Lebenszeit 1½ Mark Zins an seinem Hause auf der Gûldenstraße gegeben hat, die sein Sohn Hannes oder wer sonst das Haus besitzt, je zur Hälfte Michaelis und Ostern zu zahlen hat. Beim Tode jeder von beiden soll die Hälfte des Zinses an Hannes oder dessen Erben heimfallen.* Actum ut supra in proxima caufa.

Mester Jan de oghenartzet von Goslere, de by den barvoten broderen wonet, de heft vorkoft dat lutteke hus, dat by ome lit in dat fuden by hern Dyderikes hove von Weverlinge, Jutten unde Herraden von Hildensem vor achte lôdeghe mark. Des gheldes hebben se betalet  $\text{x}$  mark, unde vor de anderen  $\text{iii}$  mark behilt mester Jan vorbenomet enen verding gheldes an deme selven hus. des ses tinfes scalmes gheven mester Jane unde sinen erven half to paschen unde half to sente Mycheles daghe. Sint dat ok von deme hus, dar mester Jan inne wonet, unde ok von deme lutteken hus vorbenomt mid en ander worttins geyt, weret dat mester Jan der tins nicht en ghêve to der tid, also me one gheven scal, unde de juncvrowen Jutte unde Herrad von des hufes weghene dar umme ghemant worden, se mochten se sek mit deme tinfes ledighetighen de, den he gheboret, also vorder also de verding warde. Actum in die Urbani pape<sup>b</sup>.

*Ludemann v. Achim* (von Achym), *Hannes' Sohn, hat den Töchtern seines verstorbenen Vaters Ludemann, den Klosterfrauen Grete und Bele zu Stötterlingenburg* (Stoterlingeborch und Hanne zu Steterburg, auf ihrer aller Leben für 15 Mark eine Mark Zins an seinem Hause auf der Scharrenstraße (Schernerstr.) und an 3½ Hufen auf dem Wartberge vor der Stadt verkauft; nach dem Tode der drei Jungfrauen soll der Zins oder das Kapital an ihre rechten Erben fallen.<sup>c</sup> Were ok dat Ludeman dat hus eder de verde halve hove funderliken eder mid en ander vorkôfte, so scolde he des erften gheldes, dat dar von velle, xv mark bi den rad legger also lange, wente me se mid des rades vulbort unde witscap an alfordane stede leghede, dar de erven midde bewaret weren. Men scal ok von desser ghulde eder von deme ghelde, dat dar vor vallen mach, deme rade ore scot gheven. Actum feria sexta post festum corporis Christi<sup>d</sup>.

*In der Hf. 7ff. am Rande ein Kreuz. 17 half] haft.*

a Mai 14. b Mai 25. Zur Sache vgl. III, S. 418<sup>25ff.</sup>. c 22—27 gedruckt bei v. Schmidt-Phisfeldeck, Die Urk. des Klo. Stötterlingenburg, S. 88. d Juni 4.

De mestere von user vröwen gilde hebbet ghekoft von Henninge van Wedesbutle ene halve mark gheldes in sineme erve uppe der Godelingestraten vor achte mark mid desseme onderschede, dat he se mit oreme brötdouwe unde mid allerhande ratscoppe also, alse mid ome gheghepinget is, herberghen scal nu von sente Johanneses daghe to middenomere an went echt to middenomere vor de vorbenomden halven mark. Wölte Henning des dinges na deme jare nicht leng herberghen, so scölte he den mesteren de achte mark weder gheven ane hinder to deme sente Johanneses daghe to middenomere. Eschet se ok ore gheld weder, dat schal he weder gheven to der selven tid. Hir heft over ghewesen Thile von Guftidde unde Hannes hern Godeken, radman bi der tid in der Oldenstad. Actum ut supra in proxima causa.

De scelinge, dede was twischen Hermene Gyre unde vörn Greten siner sulter, is in deffer wile vorlikent. Herman Gyr eder sine erven scolen alle jar gheven ene mark gheldes Sophien de selven vor Greten dochter half to sente Mycheles daghe unde half to paschen. Wanne aver de selve Sophie beraden wörde, so scolde Herman Gyr eder sine erven ore vor de mark gheldes heven elven mark lödich. unde dar to scölte denne ok Herman eder sine erven dere Sophien heven en par kledere, hoyken, forkoten unde rok. Weret aver also, dat de selve Sophie in ene alfodanen wech beraden wörde, dat se enen mantel scölte hebben, also dat des den deghevingesluden duchte, Henen Stapele, Albrechte von Oldendorp, Ludolve deme Saleghen unde Ludemanne Offen, dat ore des mantels not were, so scoldeme ore enen mantel unde enen tzael unde en mantelvoder gheven vor den hoyken. Ok scal Herman eder sine erven gheven siner sulter Greten vorbenomet alle jar enne scepel roggem to sente Mycheles daghe unde enne scepel moltes to paschen, de wile se levet. Weret ok also, dat de vorbescrevene Sophie storve, so scolden de elven mark, de Herman eder sine erven utgheven scölden, vallen uppe Greten öre möder. Unde hir midde hebben de vorbenomden Grete unde Sophie ere dochter aftichte ghedan on der Sudmölen unde von alle deme erve, unde al scelinge unde eschen, dat se unde Herman onderlang hadden, dat scal dot wesen unde quid hir midde, unde scolen gentzliken vrunt wesen. Actum feria secunda proxima ante festum Johannis baptiste<sup>a</sup>.

Hannes Bengehals heft upghelaten vor deme richte Debbeken siner sulter ene halve marc gheldes to oreme live an Hinrekes hus Olrikes, dat gheleghen is uppe deme Stenweghe vor deme Hon dore. *Diese Gülte ist je zur Hälfte Ostern und Michaelis zahlbar, soll, falls Debbeke kinderlos stirbt, an Hannes und seine Erben zurückfallen, ist wiederkäuflich für 6 Mark, die in Falle des Wiederkaufs mit Hannes' und seiner Schwester Willen zu demselben Zwecke*

*In der Hf.* 1 gulde. 2 Godelingestr. aus Godeslingestr. korrigiert. 7 nach he unterpunktetes oren. 27 vor richte durchstrichen rade.

<sup>a</sup> Juni 21.

*anderweit (an ene andere stede) zu belegen sind, und muß dem Rate verschafft werden. Actum feria sexta proxima post festum Johannis baptiste<sup>a</sup>.*

Jutta proveft Boldewines *hat an Hene Stapels Hause auf der Breitenstraße neben dem Engel einen jederzeit um 15 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark. Stirbt Jutta vor erfolgtem Wiederkaufe, so soll der Besitzer des Hauses ihn dann vollziehen und mit dem Kapitale nach Juttens Testamente verfahren.* Jutte heft ok der fulven mark gheldes vrede unde ban in deme fulven hus. Vortmer so heft de selve Jutte ene verding gheldes in deme vorcrevenen hus to oreme live. Wanne se aver vorsterft, so is de verding gheldes ledich unde los. Actum ut supra in proxima causa.

*Die Brüder Bernt und Hannes Drusebant haben an Werner Roremeyers Hause auf dem Klinte | am Petritore (vor f. P. dore) für  $3\frac{3}{4}$  Mark einen jederzeit um dieselbe Summe wiederkäuflichen ersten Zins von einem Vierding gekauft, der je zur Hälfte Ostern und Michaelis fällig ist. Actum feria sexta proxima ante festum beate Margarete virginis<sup>b</sup>.*

We Bertram unde Rolf brodere gheheten von Veltstede hebben bekant vor deme rade, dat we ghelaten hebbet Greten des vorbenomden Bertrammes husvrowen iij mark gheldes to oreme lifghedinge in deme vorwerke, dat ghelegghen is bi der Sutmölen, unde in den hufen twen, de dar bi ghelegghen sin. De sculle we ore gheven alle jar, de wile dat se levet, also lange, went we se belenen moghen laten mid driddehalver mark gheldes in ufeme lengude. Unde wanne we se belenet laten hedden, so scolde dat vorewerk unde de hus ledich unde los wesen na also vore. Weret ok dat we ore de iij mark gheldes nicht en gheven eder se jenich hinder dar ane hedde, so mochte de vorbenomde Grete de selven iij mark gheldes soken in deme selven vorwerke unde hufen vorbenömt. Actum ut supra in proxima causa.

*Frau Sophie, Claus' von Lunden Witwe, hat an Tiles v. Vöhrum (von deme Vordum) Hause St Bartholomäi gegenüber am Eingange der Sackstraße (also men in de Sakstraten geft) für 28 Mark 2 Mark Zins gekauft, die je zur Hälfte Ostern und Michaelis zahlbar und jederzeit einzeln oder zusammen (sunderliken eder mid en ander) um den gleichen Preis wiederkäuflich sind. Im Falle des Wiederkaufs ist außer dem Kapital (hovetgude) auch der schuldige Zins (de vorscult were) zu zahlen. Actum feria sexta proxima post festum beate Margarete<sup>c</sup>.*

Hildebrand van Gustidde heft bekant vor deme rade, dat he hebbe vorkoft Hermene von Gustidde, sineme vedderen, unde sinen erven dene achteden deyl eder | en half verndel, dat he noch hadde an deme gantzen tegheden to Rummelinge, unde enen halven hof dar fulves mid al deme, dat dar to hort an velde unde in dorpe, vor xliij mark lodeghes silveres Brunswikescher wichte

*In der Hf. 15 nach vorbenomden durchstrichen Greten.*

a Juni 25. b Juli 9. c Juli 16.



nde witte, de ome al betalet sin. Unde vor Bele, husvröwe des vorbenomden Hildebrandes von  
 (ustidde, hadde dat selve dey l des tegheden to orer listucht. dar heft se ok af ghelaten unde  
 heft dat upghesant oreme herren greven Conrade von Werningerode, dar dat gud von to le  
 geit, bi des selven greven mannen Hermene Holtnickere deme elderen unde Hermene Holt  
 ckere, sineme vedderen. Dat is ok witlik deme rade. Doch heft Herman von Gustidde vorbe  
 pmt Hildebrande sineme vedderen de wande ghegheven, also hir na bescreven steyt, dat he eder  
 he erven moghen dat fulve halve verndeyl unde den halven hof to Remmelinge von Herme  
 eder von sinen erven weder kopen vor de selven xliij marc lodich mid ores selves penningen  
 sek to hebbende unde to besittende over dre jar twischen sente Mycheles daghe unde winach  
 ten, dat is in deme jare, wanne sek boret to scrivende de jar der bort ufes herren Goddes du  
 t dreihundert seven unde vertich jar. Wanne aver de tid vore komen were, so ne hedde Hil  
 cbrant noch sine erven dare nenen wederkop mer an, unde Herman unde sine erven scolen dat  
 tholden to rechteme ervegude, unde Hildebrant wel des gudes en recht ware wesen. Actum  
 ano domini m° ccc° xliij° in die Auctoris<sup>a</sup>.

Deme rade is witlik, dat Syverd de tólnere heft sek gentzliken vorlikenet mid Druden siner  
 lster. Went de selve Drude heft aftichte ghedan von al sineme gude, dat he hebben mach, un  
 de ne scal nicht mer in sin hus gan, he ne lade se dar in. Dar heft ore de selve Syvert vore ghe  
 geven vif lodeghe marc, unde dar midde scal se von ome vorfceden wesen. Actum ut supra in  
 proxima causa.

Grete van Hedelendorpe heft ene mark gheldes in Thilen hus Scotteleres, dat ghelegghen is  
 uppe der Scernerstraten by Ludolves hus von der Ovecre, vor xv lodeghe marc. den tins scal  
 en alle jar gheven half to paschen unde half to sente Mycheles daghe. Ok mach me den selven  
 tins weder kopen alle jar vor xv marc, wanne me wel.

*Konrad v. Achim hat an Grete Blixens Hause auf der Gördelingerstraße (Godelingesstr.)  
 22 l. Mark einen jederzeit um dieselbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und  
 Michaelis fälligen Zins von 1 1/2 Mark gekauft. Actum ut supra in proxima causa.*

Thile van Apelderftide heft bekant vor deme rade, dat he hebbe ghelaten hern Bertolde van  
 Kersem, de proveft was to Stidderborch, in sineme erve uppe deme Damme, dar he inne wo  
 rdt, two marc gheldes to sineme live uteghevende, ene to paschen unde ene to sente Mycheles

*In der Hf. 20 Grete van Hedelendorpe auf Rasur nach heft ausradiert ghekoft ene, Thilen, Scotteleres,  
 2 xv, 23 weder—wel auf Rasur. 23 nach wel 7 1/2 Zeilen Rasur, wovon außer ein paar vereinzeltten Wörtern nur noch  
 d. Schluß zu lesen ist: Actum feria sexta proxima ante festum beati Bartholomei<sup>a</sup>. 27 das erste d in Apelderstede auf  
 riertem ft.*

<sup>a</sup> August 20.

daghe alle jarlikes. unde de selven two marc gheldes scal Thile vorbenomd eder sine erven ver-  
scoten alle jar. Wanne aver des selven hern Bertoldes to kort worde, so is Thile unde sine erven  
differ ghulde ledich unde los. Actum feria sexta proxima ante festum Mychaelis<sup>a</sup>.

Ludeman Muntaries heft vorkoft Ludeken wedewen van Tymberla unde eren erven den the-  
gheden, den he hadde afghekoft Heneken Hakelenberghe over twelf morghene landes, de ere fin-  
unde ligken uppe deme velde to Brotzem, unde heft des aftichte ghedan vor sek unde vor sine  
erven. Actum ut supra in proxima causa.

Ludeman van Achum de jungere, Hanneses sone van Achum, unde sine vrünt hebbet be-  
kant vor deme rade, dat se Saphyen Wlrades husvrowen van Alvelde | unde ere kindere vrünt  
liken irfceden hebbet in differ wis, alse hir na ghescreven steyt. Sophia scal hebben to vore  
ere clenade unde ere inghedome, dat se to Vûlrade van Alvelde, ereme manne, ghebracht heft  
Dar to scal men ere gheven vive unde festik lodighe marc vor ere liffeghedingh. Wat dar bover  
were, dat scal dere kindere wesen. De vorbenomden vive unde festik marc scal Vûlrade unde si-  
ne erven beholden in deme halven tegheden to Tymberla, de der kindere is. Unde Vulrad unde si-  
de sine erven scullen dene selven halven tegheden upnemen mid aller nût unde mid alleme rech-  
te also langhe, wente eme dat vorbenomde ghelt al betalet si. Ok scullet de, de den halven te-  
gheden in der were hebbet, deme vorbenomden Vûlrade unde sinen erven to gude holden also  
langhe, wente men eme sine pennighe gheven hebbe. Ok scal Vulrad unde Saphia sin husvrowe  
unde ere erven nene nod mer liden von den kinderen<sup>b</sup> noch van eres vaderes scult weghene, un-  
de scullet alle eres dinghes verfceden wesen. Vortmer scal Hannes van Achum, Ludemanne  
brodere vorbenomd, alle desse vorbescrevenen dingh vûlborden unde ghentzeliken holden, wan-  
ne he to hus kûmpt. dar lovet vore sine ome Bertram unde Hennigh brodere gheheten van  
Veltfide unde sin veddere Ludeman van Achum. Actum feria sexta proxima post festum Mi-  
chaelis<sup>c</sup>.

*Sophia, Henning Bovendens (Boventene) Witwe, und deren Kinder haben an ihrem Hause*  
dat neghest deme steyt, dar se inne wonet, to sente Peter word uppe der Echteren strate, Dank-  
wart (Dancquorde) *auf dem Steinwege unde dessen Erben für 15 Mark einen jederzeit um die*  
*selbe Summe bzw. für 7 1/2 Mark ganz oder zur Hälfte wiederkäuflichen ersten Zins von einer*  
*Mark verkauft, der je zur Hälfte Ostern und Michaelis fällig ist.* Actum feria sexta ut supra

*Konrad Bielefeld (Bilevelt) hat an Geseke Wohldenbergs für 5 Mark einen jederzeit für*  
*7 Mark ablösbaren, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von 1/2 Mark in dem Ste-*  
*ben to der linden bi sente | Olrikes kerchove verkauft.* Actum ut supra in proxima causa.

*In der Hf.* 13 De—18 hebbe *durchstrichen.* 31 vij *anscheinend durch Rasur in vj geändert.* 32 linden *zweifelhaft*  
*a September 24.* b *Im Hägener Degdgb. (f. u. S. 128<sup>ff.</sup>) genauer: van eres ersten mannes kinderen.* c *Oktober*

Konrad v. Salder hat seiner Tochter Sohne Herrn Dietrich dem Gottesritter einen je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark im Hause des Knochenhauers Ties v. Bodenstedt (van Bonstide) neben Dietrichs v. d. Horne Hause überwiesen; nach Herrn Dietrichs Tode soll der Zins an Konrad oder dessen nächste Erben heimfallen, die ihn auch erschossen sollen. Hierdurch soll Herr Dietrich mit seinem Großvater, dessen Frau Alheid und seinen Brüdern Konrad und Hannes auseinandergesetzt sein. Außer dem genannten Zinse hat Konrad v. Salder noch  $\frac{1}{2}$  Mark Zins in Dietrichs v. Bodenstedt Hause. Diese  $\frac{1}{2}$  Mark kann Dietrich oder seine Erben für 22 oder  $\frac{1}{2}$  Mark für 7 oder 1 Mark für 15 Mark jederzeit wieder aufen. Actum feria sexta ante Galli<sup>a</sup>.

Bernard Kale heft bekant vor deme rade, dat he heft vorcoft Bertramme sinen brodere de elfste des hufes, dat on ere vader beyden besceden unde ghegheven hadde, dar he selven inne yonet hadde, dat ghelegghen is tyghen sunte Olrikes kerchove. Unde Bernd vorbenomet heft des gantzen hufes aftichte ghedan vor sek unde vor sine erven, also dat he eder sine erven uppe dat gantze hus nicht mer vorderen noch saken en scollet. sunder Bertram eder sine kindere tyghen dat hus keren, wor se willet. Actum feria sexta ante festum omnium sanctorum<sup>b</sup>.

Jutte, de ghehad hadde Hannefe Tzizeke, de heft ghegheven unde besceden ereme sone Hannefe vij marc in ereme huse, dat ghelegghen is uppe der Goddelin | gestrate by der Capellefchen huse, mid vûlborde Hintzen Doringes, eres mannes, in differ wis: *stirbt das Kind, so soll das geld wieder an sie, stirbt sie selbst, so soll es an des Kindes nächste Erben fallen.* Actum feria quarta ante omnium sanctorum<sup>c</sup>.

Herdeke auf der Gülденstraße hat Ekbert v. Wierthe (von Wirete) an dessen Hause ebena für 15 Mark einen alljährlich um dieselbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark abgekauft. unde dit is de andere marc gheldes, de an deme erve gheyt. Actum ut supra.

Tile v. Vöhrum (van Vordem) hat an dem von ihm bewohnten Eckhause tighen sente Barblomews kore to den broderen wort Eggeling v. Ströbeck für 14 Mark einen jederzeit um dieselbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark verkauft. unde disse marc gheldes is de dridde marc, de van deme erve gheyt. Actum feria sexta post festum Martini<sup>d</sup>.

Godeke unde Jorden Jordenes sone Kramereres hebbet bekant vor deme rade: de dre marc gheldes, de se hebben mid deme rade to Duderstadt, dar se ere bref up hebbet, de hebben se besceden unde laten dren clostervrowen to Dorstadt, Rixen, Hannen unde Belen gheheten de Bon-

In der Hf. 14 ch in noch auf Rasur. 19 uppe des kindes neghesten erven. 20 ante verschrieben für post?

a Oktober 15. b Oktober 29. c Oktober 27 (November 3, wenn post zu lesen wäre). d November 12.

neken, de men on alle jarlikes gheven scal, de wile dat se levet. *Mit dem Tode jeder der drei Nonnen fällt eine Mark an die genannten Brüder oder deren Erben zurück. Der Rat von Duderstadt kann die drei Mark jederzeit für 30 Mark wiederkaufen; geschieht das, so darf das Geld nur so wieder belegt werden, daß den Nonnen ihr Zins gewahrt bleibt.* Ok hebben de selven clostervrowen aftichte ghedan van deme huse Jordenes des krameres, dar en dre marc gheldest an besceden weren, also dat se dar nicht mer up vorderen en willet eder faken. Actum feria sexta ante festum Katerine virginis<sup>a</sup>.

Thile Doringh, Thilen sone Doringes, heft bekant vor deme rade, dat he sculdich si elve lodeghe marc, dar he sine vründ Bertram van deme Damme, Hermene unde Thilen broder van Guftide, Thilen Doringe, Henninges sone Doringes, Hermene Holtnickere dene jongeren Thilen Doringhe, Conredes sone Doringes, vor sek to borghen ghesat, unde scole se eder erven van deme lovede scadelos afnemen, unde of dar vorbat jenech scade up velle unde fede van deme silven ghelde jenech tins sek borede to ghevende, dat scolde he eder sine erven aentweren. Vorbat is de selve Thile Doringh, Thile sone Doringes, sculdich Hermene Holtnicke deme elderen, sineme ome, twelf lodeghe marc, dar he, Thile, eder sine erven des jares to sent Mycheles daghe scullen ene marc gheldes af gheven, de wile de selven twelf marc nicht en weren weder ghegheven. To differ vorbenomden scult to gheldene unde dene scaden, de dar up komen mach, mede to irleggene heft he besceden unde ghewilkoret, dat sine vorbescrevene vrund sine ghulde unde renthe, wor se ome valt, alle jar scolen upboren also lange, wente se alse velle hebben des fines, dar se sek mede ledeghen moghen scadelos, dat se vor ene ghelovet hebbet Erstorve eme ok jenech anghevelle an, dat vore umbekommeret were, dat scolden se ok upnemen uppe dat se deste er los worden. Vorbat mer heft de silve Thile Doringh, Thilen Doringes sone, gelovet fines vedderen Conredes Doringes sonen, Thilen unde Coneken broderen, dat he eder sine erven nicht en scolen verkopen, versetten eder mid ichte bekummeren also dan in ghelt unde gud, dat he nû mid on heft unde se mid eme an leneschen weren, he eder sine erven en hedden er alle desse vorbescrevenen sculd unde scaden, de dar up ghekomen were, al betalet unde entworren. Vortmer Thile unde Koneke brodere, Conredes sone Doringes vorbenomd, hebbet des bekant vor deme rade, oft ere voreprokene veddere Thile Doringh, Thilen sone, storve ane erven, so scolden se eder ere erven na sineme dode desse vorbenomden dre unde de twintich marc unde dene tins, de van deme silven ghelde unghegheven unde achtersteltich were, utrichten unde gheven redeliken unde ane hinder. Diffe dingh sint ok bebrevet unde bevinghefeghelet in differ selven wise van den selven vorbenomden dren, Thilen Doringhe, Thilen

<sup>a</sup> November 19.

one, unde Thilen unde Coneken, Conredes Doringes sonen. Scripta sunt hec anno domini n<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xliiij<sup>o</sup> frequenti die beate Lucie virginis<sup>a</sup>.

Ver Grete, Janes wedewe Kylenberghes, unde Grete ere dochter, her Diderik, perner to fenere Mychele, unde Heneke ere sone hebbet ghelovet vor deme rade Hermene unde Heyfen broeren gheheten van Polede: were dat on van Bremers weghene jenech hinder anvelle in deme gude to Wedele, dat on ghesat is, dar van willet se ledeghen de vorbenomde ver Grete unde ere kindere. Actum ut supra in proxima causa.

*Albrecht v. Lefse hat an seinem von ihm bewohnten, vordem David dem Münzmeister gehörigen Hause auf der Gördelingerstraße (Godelingestr.) Eggeling v. Kirchhofs (boven deme Kerchove), dem Bruder Henes und Konrads, für 30 Mark einen jederzeit um dieselbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von 2 Mark verkauft.* Actum ut supra in proxima causa.

Heneke van Warnholte heft besceden unde ghegheven Greten siner husvrowen, Albrechtes dochtere Reymeres, lx marc in sineme huse unde sineme redeften gude, ichte he ane erven afhinge. dar scolde se ok to | beholden ere clenade unde ere cledere unde ere inghedome. Actum ut supra in proxima causa.

Ludolf Salghe, ver Ermeghard van Veltstide unde ver Metteke van Ursleve, sine suster, hebbet bekant vor deme rade, dat se hebben ghedan Hannefe deme scherere, de wonhaftich is in deme Haghen, unde sinen erven dat hus, dat gheleghen is by deme marckete in der Oldenstad, dar Albrecht de scottelere inne wonet hadde, vor twey pünd erves tinses des jares, *die je zur Hälfte Ostern und Michaelis fällig sind.* Actum feria sexta proxima ante diem beati Thome postoli<sup>b</sup>.

*Ulrich v. Soltschen hat Hermann v. Elbe (van Elvede) an Ludeke Kissenbrücks Hause bei St Michaelis für 3 1/2 Mark einen je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von einem Vierling verkauft, den Kissenbrück oder seine Erben jederzeit um denselben Preis wiederkaufen können.* unde dit is de dridde verdingh gheldes, de van deme huse gheyt na deme erven tinze. Actum feria sexta proxima post nativitatem domini<sup>c</sup>.

In der Hf. 2 beati.

a Dezember 14. Zur Sache vgl. S. 113<sup>12ff.</sup>. b Dezember 17. c Dezember 31.

1344. Allerlei Theidung.

[117

Aus dem ersten Degedingebuche des Hagens. Fortsetzung von Nr 77.

Anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xliiij<sup>o</sup>.

**W**E Hermen van Wetelemftidde, Rolef van Valersleve, Herwich Scanlege, Hannes van Hemestidde, Ghereke Stapel, Heneke hern Vrederekes, Hannes Wenthusen unde Jordet Stapel, radman indeme Hagen, bekennet, *daß Hannes v. Himstedt an seinem von ihm bewohnten Hauße Eggeling Kogel und deffen Erben für 40 l. Mark brschw. W. u. W. | einen je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen und an denselben Terminen nach geleisteter Zinszahlung wiederkäuflichen Zins von 3 Mark verkauft hat.*

Des silven jares. Dat Ludeger de molre vor dem Wendedore heft vorkoft sinen del der silven molen unde alle dat he dar an hadde, mit gantzer vulbort finer husvrowen unde finer erven Hinreke femme brodere unde finer husvrowen unde sinen erven also, alse he de vorkoft hadde Arnde Stoneberghe. des is ghededinget unde bescheden under on, dat de vorbenomden Ludeger unde sine erven willet beholden xxxvj marc an der vorbenomden molen. *Bis zu deren Auszahlung in lötigem Gelde brschw. W. u. W. sollen sie jährlich 3 l. Mark Zins erhalten, je zur Hälfte Ostern und Michaelis.* Unde wanne Hinrik vorbenomt eder sin husvrowe eder sinen erven on dat ghelt gheven hebben, so scolet se de molen vri besitten also, alse se de van den tins herren hebbet. Ok hebbet se bescheden under enander: welde Hinrik *ufw.* hir na de dre marc gheldes nicht gheven van der molen to tinseder ne welden nicht bereden de xxxvj marc, so mach Ludeger eder sine erven de molen weder to sik nemen unde neme dar uth also vele, also sik vor sinen tins ghebore, unde xxxvj marc, unde dat dar over worde, dat scolde Hinrik *ufw.* beholden. Ok ne scal Hinrik *ufw.* de molen nicht verkopen eder vorsetten eder mit anderem tins mer bekomenen, se ne hebben de vorbenomden xxxvj marc gheghulden eder se en didden dat mit Ludegers *ufw.* vulbort unde willen. Ok mach Hinrik *ufw.* jowelke marc gheldes afkopen vor twelf marc alle jar unde bereden dat ghelt unde den tins mede, unde wanne se dat dor willen, so scullet se dat Ludeger *ufw.* eyn verndel jares vore witlik don.

Des silven jares. Dat Ludbert van Dalum, use borghere, heft Jütten sine husvrowen belift tuchtighet mit twintich marken unde hundert marken lodigh, de eme gheworden sint mit eren an den twen stenhufen, dar se inne wonet up dem markete. worden aver de hus weder loft eder vercoft, so scolde he dat silve ghelt mit ereme rade weder leggen in ere listucht binnen der stat tho Brunswich. Ok heft he ere gheven thu marc gheldes to erer listucht, de he heft in Andreas huse Rûcen, dar he inne wonet in der Oldenwik. worde ok de silve tins gheloft, so weld he ere thu marc gheldes listucht gheven van femme redesten gude. Hir up heft Jutte Ludbert unde sin borghen los laten.

*In der Hf. 1 Anno—4f. dat Hannes van Hemestidde heft vorcoft Eggelinge Kogelen auf Rafur. 2 Herwich Scanlege über der Zeile.*

Des silven jares. Dat Hannes Henninges sone van Seggerde heft vor os ghewesen van finer weghene unde van finer susteren weghene unde heft sek unde finen susteren vormündere gekoren, de se vormünden scolet van dissen negesten paschen wente vort over ver jar. Dit sint de vormündere: Tile van Seggerde, David Holticker, Vricke hern Vrederekes unde Heneke sin broder unde Heneke van Seggerde. Den silven vormünderen heft Hannes van finer weghene unde van finer susteren weghene vor os vullemacht gheven mit al ereme gude disse vorbenomden tid umme to donde unde to latene.

Des silven jares. Dat Richart Burenmekere heft vor os bekant, dat he heft bescheden, dat leteke sin husvrowe scal hebben to voren ver marc lodighes silveres in der beteringe fines lufes, icht he afgheyt, dat se neyne kindere bi eme ne heft, de finen dot leven. dar to scal se to vele gan mit twen finen kinderen.

Des silven jares. Dat ver Richelint Hannefes wedewe Cronsbenes heft ghedan Heynen van Vedum unde finen erven eyne bode up der Haghenbrügge vor iiij fert. to erveme tinse, dene al he gheven half to paschen unde half to sunte Micheles daghe. Den silven tins ne scal eme der finen erven de vorbenomde vrowe nicht verhoghen. Unde Heyne scal dat hus beteren, wanne des not is.

Des silven jares. Dat Ludeman van Achum unde Grete sin husvrowe hebbet vor os bekant, dat se erer mümen willet laten eyn verndel des tegheden to Hattorpe, al de wile dat se levet. Wanne erer to kort wert, so scal dat verndel weder vallen an Greten vorbenomt unde scal bliuen ere rechte liftucht.

Des silven jares. Dat Hannes Henninges sone van Seggerde unde de anderen kindere, de noch beraden sint, hebbet Tilen van Seggerde, ereme vedderen, ghelaten unde bewist elven verdinge gheldes to sime live, al de wile dat he levet, in dem halven tegheden to Groten Winningtidde. Disse gülde ghevet se eme hir umme, dat he on scal helpen mit allem vlite ere scult inmanen unde ne scal se in al ereme gude nictes hinderen, he scal se vorderen, wor he kan unde nach. wanne he des nicht ne didde, so ne scolden se eme der vorsprokenen gülde nicht mer upemen laten, unde he ne scolde ok dar nicht mer up vorderen. Alle desse dingh hebbet se afeydefyt vor os ghewilkoret.

*Daß Vricke Herrn Vrederekes an seinem Hause, worin er wohnt, Eggeling Kogel und dessen Erben für 40 l. Mark brschw. W. u. W. einen jährlich zur rechten Zinszeit nach der Zinszahlung um dieselbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von 3 Mark verkauft hat.* Ok heft Vricke vorbenomt unde Heyneke sin broder ghelovet

*In der Hf. 2 gekoren auf Rasur. 9 nach husvrowe ein Buchstabe radiert marc] mar. 15 be in vorbenomde auf Rasur. 29 Eggelinge—30 erven auf Rasur.*

Eggelinge Koghelen, icht eme unde finen erven jenich broke worde an dem vorbenomden hus dat se unde ere erven eme unde finen erven dar ghentzlicken vul vore don willen.

Des silven jares. Dat Hermen van Wetelemstidde heft vor os bekant, dat he unde sine erve scullet gheven Roleve van Wetelemstidde, semme vedderen, van twen huven to Valerberghe de he mit eme heft an eyner samenden hant an leneschen weren, drittich lodighe marc, wo he de hete | unde beschedede to ghevende, icht he afghinge ane erven.

*Daß die Brüder Heneke und Coneke Elers und ihre Erben an Roleke Rosfes Hauße bei Graben für 22 Mark einen alljährlich zu rechter Zinszeit nach der Zinszahlung um dieselbe Summe wiederkäuflichen Zins von 1½ Mark haben.*

Des silven jares. Dat vor os heft bekant Hannes Henninges sone van Seggerde, dat he heft be ghefat Ludberet van Dalum, semme stefvadere, sine stenhus twey up dem markete van pascchen, de nu was, vort over twey jar vor twintich marc unde hundert lodiges silveres mit a fusdaneme underfchede, dat Hannes eder sine erven moghen na der tid de silven erven ledighe vor dat vorbenomde ghelt, *sofern sie es ein Vierteljahr vorher angekündigt haben*. Welden si de erve nicht ledighen, so scolde Vricke unde Heneke hern Vrederekes Ludberte gheven x marc lodich. hir mede scal Jutte Ludbertes husvrowe verscheden wesen van eren kinderen unde sca upfeggen, wat se van listucht heft van Henninges weghene van Seggerde unde Hannefes sones, wanne dat Hannes unde sine vormundere van ere eschet. Welde ok Vricke unde Heneke de silven erve losen vor dat vorbenomde ghelt, dat mochten se don na der vorsprokenen tid icht Hannes unde sine erven der nicht losen ne welden.<sup>a</sup>

Des silven jares. Dat Jordan Stapel unde Oda sin husvrowe hebbet vor os bekant, dat si sculdich sint Oden Ludolves dochter uth dem Winkele unde to erer hant Conrede van Luttre re unde Hermene van Wetelemstidde, eren vormunderen, xv marc lodich, de Jordan unde Oda ghelecht hebbet an den halven tegheden to Adenebüttele. Vor dat silve ghelt scolet se deme kinden de alle jar gheven eine marc gheldes van dem silven halven tegheden also lange, went se eme de xv marc ghentzliken betalet hebben, *was bis | nächste Pfingsten über zwei Jahre geschehen sein soll. Für Jordan und Ode haben sich Ermgard, Jordan Stapels Witwe, und ihr Sohn Coneke verbürgt*. Ok heft Jordan unde Ode bekant, icht Ermegart unde Coneke ere sone ghe manet worden umme dat vorbenomde ghelt, so ne scolden se eder ere erven sek des halven tegheden, den se mit on in den leneschen weren hebbet, nicht underwinden also lange, went Ermegart unde Coneke ere sone ghentzliken entworren weren. unde van diffem lovede wel si Jordan unde Ode ledigen binnen diffen neyften twen jaren.

*In der Hf. 31 van über durchstrichenem an.*

*a Vgl. S. 124<sup>25ff.</sup>, 125<sup>1ff.</sup>.*



Des silven jares. Dat Jutte Luders wedewe van Watenstidde unde ere kindere hebbet vor os ekant, dat se ghefat hebben ereme swaghere Gherharde Stapele teyn marc gheldes, de se hebbet binnen der stat to Brunswich, vor hundert lodige marc Brunswikescher wichte unde witte. De silven teyn marc gheldes hebbet se an dissen hufen, de hir na gheschreven stat: in Eggeharde hufe van Watenstidde hebbet se ij marc gheldes, in Rebenes hus eyne marc gheldes, in Sannes hus vif verdinge gheldes, in Brakelen hus dre verdinge gheldes, in Verdevates hus up der chepenstidde strate eyne marc gheldes, in Ludeken hus Linenweveres anderhalven verdingh gheldes, vorbat in eneme hus up der Knochenhowerstrate, an twen hufen unde an ener bode in der kernen unde in eneme hufe, dat bi ereme hufe steyt. Wat dar tinfes afgheyt, dene scal se upnemen, unde breke eme ichtes, dat de teyn marc gheldes nicht vul en worden, dat scullet se eme irvullen unde schullen de hus beteren. Disse vorseprokenen teyn marc gheldes moghen se entelen weder lofen, jo de marc gheldes vor teyn marc silveres, to middenfomere eder to winachten.

*Dasß die Kinder Hilmar v. Wedtlenstedt (van Wetelemstidde) ihrem Schwager Hannes Upgiger und seiner Frau Cye, ihrer Schwester, für 60 l. Mark einen alljährlich zu rechter Zinszeit nach der Zinszahlung um dieselbe Summe wiederkäuflichen Zins von 4 Mark l. S. im Hause Hermanns v. Wedtlenstedt den Paulinern gegenüber gegeben haben. Damit hat Hannes seine Frau beleibzüchtigt; stirbt sie, ohne Erben zu hinterlassen, so fällt der Zins an ihn und seine Erben. Ferner haben an dem genannten Hause Hilmar's Söhne für 15 l. Mark einen um dieselbe Summe zur Zinszeit wiederkäuflichen Zins von einer Mark. unde de is de laste marc gheldes under den vif marc gheldes.*

Des silven jares. Dat Oda Henninges wedewe Pattenfen heft j marc gheldes vor seven lodige marc in dem stoven up dem Werdere, de machme wederkopen vor de silven seven marc alle jar to rechter tinstid, wanne de tins gheven is. De silven halven marc gheldes heft Ode vorbenompt bescheden unde gheven na ereme dode alfusdanewis broder Hinreke ereme sone, dat Hannes van Hamelen, ere swagher, scal eyn vormündere wesen na erem dode de halven marc uthorichtende, al de wile dat he levet, unde scal dem rade dar plicht van don. wat boven de plicht is, dat scal he antworden broder Hinreke vorbenompt. Na broder Hinrekes dode scal de halve marc gheldes vallen an Henneken sene broder unde an Aleken sine suster. Weret dat broder Hinreke Henneken dot levede unde sener suster Aleken, so scolde he de halven marc gheldes keken na femme dode an Goddes ere vor sener elderen unde vor alle sener vründe sefe.

*Dasß Gereke Stapel vor dem Rate bekannt hat, dasß er Gereke Pawel und dessen Erben an Gigerds Hause v. Watenstedt (van Watenstidde) für 12 Mark einen je zur Hälfte Ostern und in der Hf. 2 Gheharde.*

*Michaelis fälligen Zins von einer Mark verkauft und sich und seinen Erben das Recht vorbehalten habe, ihn alljährlich vor Weihnachten und vor Mittsommer um dieselbe Summe wiederzukaufen. unde de marc scal wesen de erste tins, de van deme hufe gheit na ener halven mar gheldes.*

Des silven jares. Dat Hannes unde Ludeman brodere van Achum, Hannefes sone van Achum unde ere vrünt hebbet vor os bekant, dat se *usw. mit nahezu denselben Worten wie in den entsprechenden Eintrage des Altstädter Degedingebuches von 1344 Oktober 1<sup>a</sup> bis alle eres dinges* verceden wesen.

Des silven jares. Dat David Muntmester heft bescheden Alheyde siner husvrowen vertich marc lifghedinges an deme gude to Schanleghe, dat he ghecoft heft. Weret dat men Davite dat gud weder afkoft, so scoldeme de vorbenomden vertich marc nerghen keren, men didde dat mit vulbort unde mit willen Alheyde hir vorebenompt unde erer vrünt Hermenes van Wetlemstidde unde Berteldes Breghenes.

*Daß Ludeger v. Schöningen (van Scheninge) am Hauße Henekes des Hoken auf der Wendenstraße für 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Mark l. S. brschw. W. u. W. einen alljährlich zu rechter Zinszeit nach der Zinszahlung um dieselbe Summe wiederkäuflichen ersten Zins von 3 Vierdingen hat.*

Des silven jares. Dat David Muntmester heft vor os ghewilkoret, dat Alheyte sin husvrowe scal alle der gúlde unde alle der nut, de vallen mach van ereme lifghedinge, woldich wesen bi sime levende likerwis, alse se scolde na sime dode, unde scal to erer hant stan ere to brukend al ere daghe. Vortmer heft he ghewilkoret, dat he neynerhande stücke sines wifes lifghedinges unde siner moder lifghedinges scolle verkopen eder versetten eder neynewis bekümmeren he ne do dat mit vulbort Hermens van Wetlemstidde unde Berteldes Breghenes. Wanne David Bertelde Breghenes xxiiij marc lodich wedergheve, so scalme Davite difsen bref weder an worden.

Des silven jares. Dat Hannes Cokes unde sin broder Hannes bekennet erer suster Hanne teyn marc lodiches silveres in ereme erve. Unde ok bekenne we des, dat Ylias unde de jüngere broder Hannes sint afghedelet an allen dingen. sunder wat dat erve unde eyn half mar gheldes betere sint wanne de vorsprokenen teyn mark, dar ne is de jüngere Hannes nicht afghedelet.

Des silven jares. Dat Beleke Crigheres unde Seffeke Krigheres, clostervrowen to Dorsta hebbet to erer beyder live eyne marc gheldes inne Belen hufe Ghermeres. *Beim Tode der eine*

*In der Hf. 3 na—4 gheldes über der Zeile nachgetragen. 11 en in men auf Rafur. 20 nach heft rot durchstrichen heft ghewikoret. 26 tey.*

a S. 1207<sup>ff.</sup>.

ehält die andre  $\frac{1}{2}$  Mark. na erer beyder dode so ne scal nemant vorderen uppe de gülde eder ppe dat ghelt, dar de gülde mede koft is. Ok heft Bele Ghermeres vor os bekant, dat se heft heven na erem dode Belen erer dochter vorbenomt achte schillinge gheldes in eneme gharden ppe dem Rinnelberghe. Der ne scal de dochter nicht upnemen, al de wile dat de moder levet. a der dochter dode scolet de achte schillinge gheldes vallen inne Belen erven Ghermeres.

Dasß Ludeger v. Schöningen (van Schenige) in Crufings Eckhause (h. uppe deme horne) auf er Fallersleberstraße (Valerslevelstr.) einen alljährlich zu rechter Zinszeit nach der Zinszahlung um 16 l. Mark brschw. W. u. W. wiederkäuflichen Zins von einer Mark hat. Ok | bekenewe, dat Crüfingh vorebenomt heft dat in de hilghen ghesworen, dat de vorsprokene marc heldes dat erste ghelt is, dat van deme huse gheyt.

Des silven jares. Deme rade is witlik, dat Grete Ludolves wedewe des Groten unde Saphie re dochter hebben ghentzliken vercoft Tilen Doringe, Henninges sone Doringes, xxij schelele gheldes ervestinfes, de men alle jar ghift half to paschen unde half to funte Micheles dache van twen garden, de gheleghen sin buten dem Wendedore twischen der weyde unde dem raven beneden der scheven brügge. ok dat echterste blek der garden gheyt wente an de Oveere ichteswat an deme sutwestenen. unde Rasche hadde se ichteswanne gebuwet. Disse tins scal k de erste tins wesen an den silven garden. Ok heft Tile Doringh vorbenompt diffes tinfes rede unde ban.

Des silven jares. Dat vor os heft bekant Ludeman van Achum, use borghere, he hebbe gheven Greten finer husvrowen festich marc lodich an der beteringe fines huses bi den peweleren unde heft ere de upghelaten vor gherichte to rechter dinghtid daghes. Wenne de festich marc ellen van deme hus, dar scholdeme ere mede maken fes mark gheldes to ereme live bi rade unde vulborde erer beyder dedingeslude an eneme stücke, dar id na ereme dode weder an Lumanne mochte vallen unde an sine erven.

Des silven jares. Dat Eggelingh Koghele unde Hermen van Süntylien hebbet vor os bekant, dat Eggelingh heft Hermene gheleghen laten to trüwer hant den tegheden to Boymestorpe, unde dene scal Hermen upfeggen ane jenigherhande wedersprake, wanne dat Eggelingh Koghele eder sine erven van eme eschet.

Des silven jares. Dat Hannes van dem Amberga, Egbertes sone, heft Alheyde finer sustter upghelaten in voghedesdingen festehalve lodighe marc gheldes inne femme huse, dar he inne wonet in dem Haghen, unde in alle femme redeften gude. *Diese  $5\frac{1}{2}$  Mark sind ihr* | eder weme se hebben wel, *je zur Hälfte Ostern und Michaelis auszuzahlen*. Ok heft he ere upghelaten in voghedesdingen eyne marc gheldes to ereme live in dem hus, dar se inne wonet hadde unde

In der Hf. 26 wiederholtes den tegheden rot durchstrichen.

ere man in der Oldenwik. de silve marc gheldes steyt xiiij marc. De xiiij marc mach se in ere me testamente gheven, weme se wel. didde se des nicht, so scolde dat ghelt wedervallen an Hannefse unde an sine erven. Ok ne scal se Hannes eder sine erven nicht hinderen an twen huven. Biwende, dar se ere lifghedingh an heft van eres vader weghene. *Nach Alheids Tode sollen die Hufen und die 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark Gülte an Hannes und dessen Erben heimfallen.* Alle differ vorbenomden gulde scal Alheyt ghebruken to Brunswich unde wor se wel, ane eren man Widekinde, al se dat bescheden heft ere vader an sine testamente. Dit silve heft ere man Widekint ghewilket vor deme rade in der Oldenwik. unde dar heft over ghewesen Conrat boven dem Kerkhove Conrat van Luttere unde Ludolf van Wenthusen. Hir mede heft Alheyt mit gantzer vulbort eres mannes Widekindes ghelaten van eres vader erve unde van allen scülden, de se mit Hannefse hadde.

Des silven jares. Dat Hannes Henninges sone van Seggerde heft ghelaten mit gantcer vulbort finer vormünden unde alle finer vrünt unde finer susterere, de noch unberaden sint, Vrickern hern Vrederekes, sine ome, dat bōmene hus uppe dem markete unde de bode uppe dem want hus vor vertich lodighe marc. Wanne Vricke sin ghelt weder hebben wel, dat mach he sūken an dem vorbenomden hus unde an der bode ane jenigherleye wedersprake. worde eme dar je nich broke an, dar scolde eme Hannes unde sine sūstere vul vore don. Al de wile dat Hannes die vorbenomde ghelt under sek heft, so scal he gheven Vricken eder sinen erven dre marc ghelde half to sunte Micheles daghe unde half to paschen, unde de vertich marc ne scal Hannes nicht weder gheven wanne to rechter tinstid, wanne de tins gheven is. *Alles dies sollen Hannes und seine Schwestern nach Vrickes etwaigem Tode dessen Erben halten.* | Weret ok dat Vricke ede sine erven dat vorbenomde gud wederkoften, wat boven de vertich marc worde, dat scolden se Hannefse unde sinen susteren wederkeren.

1344. *Allerlei Theidung.*

[118]

*Aus dem zweiten Degedingebuche der Neustadt. Vorher Nr 78.*

Anno domini m° ccc° xliiij°.

**W**E Diderek van Brokelde, Conrad Blivod, Berteram van Borchwede, Conrad van de koppermeden, Ludeman Grotenjanes unde Diderek Gherwines bekennen, dat vor o heft ghewesen Heneke van Hedelendorpe, Olrekes broderfone van Hedelendorpe, ufes bōrghe res, unde heft vorteghen alles rechtes unde aller anwardinge, de he hadde unde hebben mōcht an Olrekes gude unde erve fines vorbenomde vedderen na femme dode.

*In der Hf. 31 vorbenomde] so!*

Des silven jares. Ditborch Hillebrandes wedewe van Lamme unde Herman unde Hillebrant  
e sone hebbet verkoft unde ghelaten Henninge Blivote den verden del eres erves.

Des silven jares. Ek Henningh Blivod hebbe min testament ghesat unde bescheden na mine  
dode miner dochter, de Hermene van Lamme heft, eyne mark gheldes to ereme live unde jo-  
welkeme erer kindere eyne mark silveres, den eldesten dren, van mime redeften gude. Hannes  
in sone schal hebben hus unde hof unde al dat dar inne is, unde dat lutteke hus dar bi un-  
e schal sine moder voreftan, alle de wile se levet. de vorsprokenen mark gheldes schal he si-  
er vorbenomden suster gheven van deme huse. Eyken mime sone ghevek eyne halve mark  
gheldes an deme huse uppe der Gûlden en sstrate unde finen kinderen twen jowelkeme eyne  
ark silveres van mime redeften gude. Mime swaghene Hannefe Unvorhowene ghevek los dre  
rdinge gheldes an sime hus unde den eldesten kinderen, de sin sint, jowelkeme eyne mark  
n mime redeften gude, deme pernere to sunte Andreafe j fert., finen cappellanen j mark. Alle  
sse dingh schal Hannes min sone entrichten.

*In der Hf. 4 nach miner ausradiert suster.*

1344. *Allerlei Theidung.*

[119

*Aus dem zweiten Degedingebuche des Sackes. Fortsetzung von Nr 79.*

**W**E Henning van Velstide, Lambricht Rutze, Ludolf Grope unde Conrat Rammesberch,  
radmanne to differ tid vor der Borch, bekennet des, dat dat ovesvalle unde de venstere,  
Henrik van Gotinge heft ghebuwet in der Vallerysleveschen hof, dat he dat heft ghedan myt  
untfcof, mit gudem willen unde mit wborde der Vallerysleveschen. Ok scal de Vallerysleve-  
he unde we in ereme huse wonit na ere, liden dat ovesvalle unde de venstere unde nicht vor-  
twen. Vortmer, we de wonit in Henrikes huse von Gotinge, de ne schal neyn ovesvalle unde  
eyne venstere mer buwen in den fulven hof, he ne hedde willen unde wbord der Vallerysleve-  
nen ichte des, wes denne dat fulve hus were. Actum anno domini m° ccc° xliiij° in die sancti  
asii<sup>a</sup>.

Ek Hinrik von Ghotinge hebbe den verden del des bertollen over al de stat. Dene ghevek  
lyghen miner husvrowen. dit scal se hebben to oreme live, unde na oreme dode scal ot vallen  
eder up mine rechten erven.

Yde Bockes, eyn clostervrowe up deme Rinnelberghe, heft eynen verding gheldes to ereme li-  
mit deme rade vor der Borch. den fulven verding scal men gheven to sunte Michahelis daghe.

*In der Hf. 26 over al de stat über der Zeile. 26—28 von zweiter, 29—S. 132<sup>3</sup> von dritter Hand. 29 eyn—Rinnel-  
ghe über der Zeile; davor radiert de (?).*

*a Februar 3.*

Two clostervrowen uppe deme Rinnelberghe, Porneres dochtere, hebbet eyne halve mar gheldes mit deme rade vor der Borch, des scal men gheven ut eynen verding to funte Michahelis daghe unde eynen verding to pafchen. De lengere levet, de nymt de halven marc to male

1344. *Verfestete der Altstadt.*

[120

*Aus dem Liber proscriptionum et iudicii vemeding. Fortsetzung von Nr 80.*

Anno domini m° ccc° xliij°.

**R**OLF Vrese proscriptus est ex parte Alberti et Conradi famulorum de Werre, quia fratrem ipsius Alberti interfecit.

Heneke de Gerdesum famulus proscriptus est pro causa consulum.

Bernardus de Watenstede factus proscriptus est ex parte Deneken Scradere et Bertoldi d Hamelen pro contumeliis.

Clawes de Kyle proscriptus est ex parte Conradi de Yfenach, quia vulneravit eum.

Ludolfus de Godenstede, filius Conradi, est proscriptus ex parte Johannis, Arnoldi, Heyne et Elye Holtnicker pro violentia in bonis in Godenstede eis facta.

*In der Hf. nach 6 ein Eintrag von vier Zeilen durch Rasur getilgt. 7 Alberti et Conradi auf Rasur. 10f. u 13f. durchstrichen.*

1344. *Neubürger der Neustadt.*

[12

*Aus dem Neustädter Verfestungs- und Neubürgerbuche. Fortsetzung von Nr 81.*

**A**NNO Domini m° ccc° xl quarto. Henningh de Lendorpe. Clawes Clawefes sone van Lavenstidde. Henningh van Ylten. Arnt Slutere. Hannes van Kochinge. Hannes Rokele. Bertold van Drespenstidde. Henrik van der Vere. Hannes van Honhorst. Arnt van Gronowe. L deman Berchvelt.

*1344. Knappe Johann v. Stöckheim (van Stochem) zu Thiede verkauft der Klosterfrau Alke v. Bröckel (van Brokelde) für 5 Mark l. S. eine 7 Schillinge zinsende Wurt zu Thiede, die er vom Kloster zu Lehen hatte; Propst Hermann und Priorin Sophie geben diese Wurt der Käuferin zu freier Verfügung.*

[12

*Aus dem Steterburger Kopialbuche des xv Jahrh. zu Wolfenbüttel S. 86f. Darüber das Rubrum: Dit van enem kothove to Tyde unde het de Krekenhof. den hefft Alheyt van Brokelde, ufe middeclosterluste ghegheven to funte Augustinus lechte. Die Zugehörigkeit der Käuferin zu der braunschweigischen Familie v. Bröckel ist nicht ausgemacht.*

1344 Januar 2 (in crastino circumcissionis domini). Priorin Lutgard und Konvent des Klosters Marienberg bei Helmstedt bekunden, daß ihr Propst, Pfarrer Johann zu Dobbeln (Debbelum), von Heinrich Papedude, Bürger zu Braunschweig, und dessen Schwager (suagero) Lulolf, Bürger zu Schöningen, für 15 Mark stendalschen Silbers eine Hufe zu Schöningen mit einem Hofe im Ostendorfe (in orientali villa) daselbst, die jene vom Kloster gegen einen Zins von 11 Schillingen und einem Huhne innehatten, gekauft, vom Kloster gegen Zahlung von 3 Mark gleichen Silbers zinsfrei überwiesen erhalten und diesem zu frommen Zwecken wieder geschenkt hat (redonavit), wofür ihm Feier seiner Jahrzeit zugesichert wird. [123

Original zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Klosters M.); das Siegel fehlt jetzt.

1344 Januar 7. Vier Knappen Spiring, Söhne weiland Ritter Heinrich Spirings v. Biewenle, verkaufen mit Zustimmung mehrerer Verwandten der Witwe Dietrich Marburgs und ihren Söhnen das Eigentum an zwei Hufen zu Kissenbrück, mit denen die Käufer bisher von ihnen gelehnt gewesen sind. [124

Original im Stadtarchive (unter den Urkunden der Magnikirche); von den sieben Siegeln fehlt das erste, das letzte ist beschädigt. Rückvermerk des xvi Jahrh. Duffe breeff holt over 2 hove landes Kissenbrugge, de e Syringe vorkofft hebben und ahn de kerken gewandt.

**I**N Nomine domini amen. Rodolfus, Walterus, Siffridus et Wasmodus famuli fratres dicti Spiringh, filii quondam Henrici Spiringh militis de Biwende, omnibus in perpetuum. Cum per motum temporum deperire soleant actiones hominum, nisi eas roboret vivacitas litterarum, quicquid est, quod notum esse volumus universis tam presentibus quam futuris, quod bona et sufficienti deliberacione prehabita cum expresse consensu matris nostre domne Elizabeth ceterorumque omnium propinquorum nostrorum, quorum intererat et quorum consensus de jure vel de consuetudine ad hoc fuerat requirendus, cum concordi voluntate et unanimi consensu vendidimus proprietatem duorum mansorum sitorum in campis ville Kissenbrugghe Halberstadenfis hujoc et omne jus ac dominium, quod in ipsis mansis habuimus, Katherine relicte Thiderici Marborch, quondam civis in Brunswich, et domino Thiderico sacerdoti necnon Olrico fratri eius, filiis ejusdem Katherine, qui eosdem duos mansos hactenus a nobis tenebant in pheodo iusto titulo pheodali, et in ipsos transtulimus et in Dei nomine transferimus per presentes sepe dictos duos mansos cum omnibus eorum utilitatibus ac pertinenciis universis, villis, silvis, campis, pratis, pascuis, viis et inviis, ab omni jure advocacie, comicie et qualibet fervitute profus liberatos et solutos proprietatis et libertatis titulo, sicut nos et predecessores nostri ipsos pacifice possidemus possidendos, renunciantes pro nobis et pro nostris heredibus et propinquis predictis duobus mansis et proprietati et juri domini ac utilitati, quod in eis nobis conpetebat et con-

petere potuisset in futuro, ita etiam, quod ipsi videlicet Katherina et dominus Thidericus et Olricus sepedicti per presentes litteras sepedictos duos mansos et eorum proprietatem dare et efficaciter transferre sine omni excepcione ex parte nostra possint in quamcunque voluerint ecclesiam vel personam. Volumus insuper eosdem videlicet Katherinam et dominum Thidericum et Olricum et omnes, in quos ipsi prefatos mansos et eorum proprietatem per presentes litteras transtulerint, tam in possessione quam in proprietate et omnibus eorum utilitatibus ac pertinentiis legitime warandare et ab omni homine, si, quod absit, litem, inpeticionem aut controversiam ipsis ab aliquo in eisdem duobus mansis in parte vel in toto moveri contigerit, efficaciter disbrigare. Misimus etiam et per presentes litteras mittimus eosdem Katherinam, dominum Thidericum et Olricum et omnes, in quos ipsi transtulerint, in predictorum duorum mansorum et omnium suorum pertinentium ac utilitatum possessionem corporalem. Testes vero hujus sunt Olricus de Strobeke, miles, Borchardus de Asselborch dictus Vafold, Rodolfus Vrese, Conradus de Werre, famuli, Johannes de Vreden, Eyso Institor, Bernardus de Remninghe junior, pro tempore consules Veteris vici civitatis Brunswich, et quamplures alii fide digni. Et in hujus rei evidens testimonium et perpetuam memoriam dedimus predictis Katherine, domino Thiderico et Olrico presentem litteram inde conscriptam nostris sigillis patenter et perpetualiter communitam. Actum et datum anno domini millesimo ccc<sup>o</sup> quadragesimo quarto septimo idus Januarii.

Ego etiam Henricus Spiringh junior, canonicus ecclesie sancte Marie in Halberstat, frater prescriptorum famulorum Rodolfi, Waltheri, Siffredi et Wasmodi, presentibus publice recognosco, quod vendicio et translacio supradictorum duorum mansorum et omnium suorum pertinentium facta est cum consensu et approbacione mea et renunciavi et in Dei nomine per presentes renuncio omni juri, quod in eisdem duobus mansis michi competebat vel competere posset in futuro. In hujus rei testimonium sigillum meum presentibus est appensum. Ego etiam Henricus dictus Spiringh senior, canonicus ejusdem ecclesie sancte Marie in Halberstat, publice recognosco, quod renunciavi et in Dei nomine renuncio per presentes omni juri, quod in eisdem duobus mansis michi competebat vel competere posset in futuro. In cujus rei testimonium presentem litteram una cum patruis meis sepedictis duxi meo sigillo sigillandam. Ego etiam Henricus dictus Stamere, famulus, publice recognosco, quod Adelheydis uxor mea, soror supradictorum fratrum dictorum Spiringh, me jubente plenarium consensum adhibuit vendicioni et translacioni supradictorum duorum mansorum et omnium dictorum pertinentium et eisdem renunciavit et in Dei nomine renunciat per presentes pro se et omnibus suis heredibus omni juri, quod sibi aut suis heredibus in eisdem duobus mansis competebat aut competere posset in futuro. In cujus rei evidens testimonium presens littera meo sigillo patenter est communita. Actum et datum anno et die quo supra.



1344 Januar 19. Bernhard Kale verkauft seinen Brüdern Bertram und Bode auf Wiederkauf 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark von seiner Rente beim Rate von Northheim und stellt ihnen vier Bürgen dafür.

Aus dem ersten Degedingebuche der Altstadt Bl. 156<sup>f</sup>., wo die Urkunde zugleich mit der von 1345 März 9 über den Verkauf des Restes von Bernhards Rentenanteile 1345 März 14 eingetragen worden ist.

EK Bernard Kale, borghere to Brunswich, ichteswanne sone Berndes Kalen, borgheres dar silves, bekenne openbare in diffeme breve, dat ek ghelaten unde verkoft hebbe minen broderen Bertramme unde Boden unde eren erven unde weme se dat bescededen eder hebben volden, elftehalve mark gheldes lodighes silveres unde jarliker ghulde an miner ghulde, de ek hebbe mid deme radhe unde der stad to Northeym, des we ere opene breve hebbet, alsodane vis: wenne ek mineme brodere Bertramme oder sinen erven eder weme he de ghulde oder de penninghe beschedede oder hebben welde, weder gheve vive unde twintich mark unde Boden der sinen erven oder weme he de gulde oder de penninghe beschedede oder hebben welde, weder gheve achtentich marc lodighes silveres Brunswikescher wichte unde witte, so scolden se nek mine vorsprokenen gulde ledich unde los laten unde weder antworten ane hinder. Uppe dat disse ding stede unde vast bliven unde uppe dat dar nen ansprake oder hinder an valle van miner weghene noch an vallen moghe van miner erven weghene, so hebbe ek min inghefeghe hehenghet to dessem breve unde hebbe alle desse vorsprokenen ding ghewilkoret vor den heren deme radhe to Brunswich in der Oldenstad unde hebbe ghebeden, dat men se ghescreven eft in der stad bûk. Unde dorch mer wissenheyt alle deffer vorsprokenen dinghe hebbe ek minen vorbenomeden brüderen unde eren erven unde eren vrunden unde weme se disse gulde oder de penninge beschededen oder hebben welden, mine vrunt to borghen ghesat vor mek ende vor mine erven. weret dat ek oder mine erven oder jement van miner weghene jenghe ansprake dedde oder hinder an differ vorbenomeden ghulde oder an anderem ghude dor differ gulde willen, dar scullen se vul vor dún unde se scadelos afnemen. Unde we Hene boven deme Kerchove, ichteswanne sone hern Eckelinges boven deme Kerchove, David Krönesben, Bertram van Velftidde hern Wedeghen sone, David Holtnicker, | borghere tō Brunswich, lovet in truwen mid samender hant Bertramme unde Boden gheheten de Kalen unde eren erven unde weme se disse gulde oder de penninghe bescededen oder hebben welden, unde to erer hant hern Ludolve van deme spetale, Conrede van Luttere, Henen van Velftidde, Heneken Vredeskes: weret dat dissen vorbenomeden luden an dissen vorsprokenen dinghen jenich broc oder hinder worde, also hir vor ghescreven steyt, also dat we dar umme ghemanet worden, so sculle we unde willet dar na binnen den negheften veer weken ðn vul dar to dún unde willet se scadelos afnemen ane jenegherleye wedersprake oder hinder. To eneme orkunde alle differ vorbe-

In der Hf. 9 Northeteym.

ſcrevenen dinghe hebbe we uſe ingheſegle ghehenghet to diſſeme breve. Unde diſſer dinge ſin tughe de wifen erhaftighen manne de heren de rad in der Oldenſtad tō Brunswich, Hene boven deme Kerchove de êldere, Hene boven deme Kerchove, ichteswanne hern Eckelinghes ſone boven deme Kerchove, Olrik van Eweſum, Hene van Velſtidde, Ludolf Salghe, David Krēnesben, Heneke Tymme, Hannes Pawel, Hannes Godeken, Heneke van Pōlede, Thile van Gutſtidde de eldere, Bertram van Velſtidde de junghere, ratmanne des jares. Unde diſſe bref is ghegheven na Goddes bord dritteynhundert jar in deme veer unde vertigheften jare des mandaghe vor ſente Agneten daghe der heylighen juncvrowen.

*1344 Februar 3 (in craftino feſti purificationis beate Marie virginis). Propſt Johannes, Priorin Elifabeth und Konvent zu Dorſtadt bekunden, daß Werner v. Goslar, Bürger zu Brauſchweig, und die Kloſterfrau Margareta v. Brauſchweig, für 15<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Mark l. S., wozu jene zwei Drittel, dieſe ein Drittel beigetragen, eine Huſe zu Groß-Biewende (Westerbiwende) gekauft und dem Kloſter mit der Weiſung gewidmet haben, daß am fünften Sonntage nach Oſtern deſſen Amt geſungen (ut in dominica quinta poſt paſcha, qua cantatur Vocem jocunde tatis, idem officium . . . ob veneracionem dominice reſurrectionis Chriſti per dominas ac pellas noſtras ſonore ac ſollemniter . . . decantetur), am Abend und Montags in der Frühe Wernerſ Jahrzeit, ſowie das Gedächtnis ſeiner Eltern Werner und Alheid, ſeiner Brüder Dietrich und Heinrich, ſeiner Schweſtern Geſe, Grete und Sophie begangen, zwei Drittel der Aufkünſt (fructus) am ſelben Sonntage den Nonnen in Speiſen oder Pfennigen als eine Ergötzlichkeit (in caritativam conſolacionem) | gereicht, von einem Drittel für 6 Schilling am Weihnachtsabend Krapfen (alimenta dicta croppelen) zur Verteilung an die Nonnen gekauft, der Reſt von den Nonnen Mechtildis und Margareta v. Dettum, Bernhards Töchtern, Zeit ihres Lebens angenommen werden und hernach an das Kloſter fallen ſolle.* [1]

*Aus dem Dorſtädter Kopialbuche zu Dorſtadt Bl. 35.*

*1344 Februar 4 Brauſchweig. Notariatsinstrument über wiederholte Beſtätigung der Aufmachungen Pfarrer Bernhards zu St Petri und des Altſtädter Rates wegen der Kapelle von dem Petritore d. d. 1331 Dez. 25 mit Ausnahme zweier Artikel, auf die der Pfarrer verzichtet hat, durch den Rat und über die Beſtellung von drei Prokuratoren deſſelben, die des Erwähnten Erich v. Hildesheim Genehmigung einholen ſollen.* [1]

*Original im Stadtarchive mit dem Notariatszeichen Johanns v. Gandersheim. Rückvermerk des XVI Jahrhunderts. Vgl. Nr 112.*

**I**N Nomine domini amen. Universis prefens instrumentum publicum inspecturis pateat evidenter, quod anno a nativitate ejusdem m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xliiij<sup>o</sup> indictione undecima die mensis Februarii quarta, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Clementis divina providencia pape vj anno secundo, in dote ecclesie sancti Martini opidi Brunswicensis hora vespertina vel quasi in meique notarii et testium subscriptorum ad hoc vocatorum et rogatorum prefencia discreti viri Heyno supra Cimiterium senior, proconsul, ac Henricus Timmo, socius in consulatu opidi Brunswicensis predicti, suo ac omnium aliorum . . . consulum ibidem nomine personaliter constituti quandam litteram patentem duobus sigillis sigillatam — primum erat oblongum de cera glauca, in cujus medio fuit brachium quoddam inpressum tenens in manu clavam beati Petri, et ipsius circumferencia parvam crucem et has litteras: Sigillum Bernhardi de sancto Petro, continebat. secundum vero sigillum fuit forme rotunde et ejusdem cere, et in ipsius medio fuit ymago leonis salientis inpressa stantis in lapide erecta cauda in urbe quadam moenibus et ciboriis decorata, cujus circumferencia has litteras: Sigillum burgenfium in Brunswich, continebat — michi notario infrafcripto exhibuerunt et tradiderunt requirentes me, ut ipsam copiare et exemplarem ac in publicam redigerem formam. Tenor ipsius littere per omnia talis est: In nomine domini amen. Universis Christi fidelibus prefencia visuris seu auditoris Bernhardus plebanus seu rector ecclesie sancti Petri in Brunswich sempiternam in domino caritatem . . . Actum et datum Brunswich anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xxxij<sup>o</sup> viij<sup>o</sup> kalendas Januarii.<sup>a</sup> Qua quidem littera michi, ut premittitur, tradita hiidem . . . consules nomine, quo supra, ac aliorum . . . consulum nomine in ordinationem in ipsa littera contentam de novo expresse confenserunt excepto illo articulo, qui de institutione rectoris predictae capelle loquitur, cui plebanus sancti Petri ibidem personaliter constitutus pro se et suis successoribus renunciavit sub hac conditione, si dominus electus Hildensemensis in confirmatione prefate capelle ab ipso petenda duxerit admittendum. Alii etiam articulo, qui de remotione seu privatione rectoris predicti loqui videtur, idem plebanus pro se et suis successoribus renunciavit libere, simpliciter et ex toto. Insuper . . . consules suprafcripti nomine, quo supra, pro se ceterisque . . . consulibus fecerunt, constituerunt et ordinaverunt suos veros et legitimos procuratores Johannem plebanum in Petse, exhibitorem prefencium, Hermannum de Gotinge, scriptorem dominorum . . . consulum, et Johannem dictum Trutenowe, ipso famulum, et quemlibet eorum in solidum, ita quod non sit melior conditio occupantis, sed, si quod unus eorum inceperit, alter profequi valeat et finire, ad insinuandum et publicandum preato domino electo Hildensemensi hujusmodi eorum consensum sic de novo prestitum et ad pendendum et obtinendum confirmationem ordinationis predictae a venerabili domino domino Erico

*Im Orig. 9 vor medio ausradiert in. 27 Petse auf Rasur.*

<sup>a</sup> *Bd. III, Nr 344.*

DIPLOM. BRVNSWIC. IV.

Hildensemenfis ecclesie electo confirmato. Ceterum prefati constituentes dederunt dictis suis procuratoribus plenam potestatem et speciale mandatum alium vel alios procuratorem seu procuratores loco ipsorum ad premissa substituendi et eosdem revocandi cum omnibus clausulis pro negotio hujusmodi necessariis et consuetis et promiserunt michi notario infra scripto sollempniter stipulanti se gratum et ratum habituros perpetuo, quodcunque per dictos suos procuratores aut eorum alterum vel substitutos ab eis vel eorum aliquem factum, actum, gestum seu procuratum fuerit in premissis seu aliquo premissorum. Actum anno, indictione, die, mense, pontificatu, loco et hora prenotatis presentibus discretis viris Thiderico plebano ecclesie sancti Mychahelis, Hermanno dicto Boc et Johanne dicto Flasche, presbiteris, capellanis ecclesie sancti Martini in Brunswich, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Johannes de Gandersem, clericus Hildensemenfis dyoc., publicus sacri imperii auctoritate notarius, quia exhibitioni dicte littere, consensus adhibitioni, articulorum renunciationi, procuratorum constitutioni, stipulationi et requisitioni premissis una cum prefatis testibus, dum sic agerentur et fierent, presens fui, exinde ad requestam dictorum . . . consulum hoc instrumentum publicum confeci et propria manu fideliter scripsi in hanc formam publicam redigens meisque nomine et signo consuetis signavi rogatus et requisitus legitime in testimonium premissorum.

*Im Orig. 3 ipsorum auf Rasur. 11 ff. links das Notariatszeichen.*

*1344 Februar 19 Stadthagen. Erwählter Erich v. Hildesheim bestätigt den Vertrag des Rates mit dem Pfarrer zu St Petri über die von jenem auf dem Spitalshofe vor dem Petritore erbaute Kapelle.*

[128

*Durchlöchertes Original mit Siegel im Stadtarchive. Rückvermerk des xvi Jahrh. kerken. Formular wie III, Nr 344. 347f., so daß die meisten Lücken sich leicht und sicher ergänzen ließen. Sehr bemerkenswert ist, daß der Artikel über die Einsetzung des Rektors, auf den der Pfarrer von St Petri nach Nr 127 (S. 138<sup>2</sup>) unter Vorbehalt der Einwilligung des Erwählten verzichtet hatte, hier trotzdem wiederkehrt.*

**A**D Perpetuam rei memoriam nos Ericus Dei et apostolice sedis gracia Hildesemenfis ecclesie electus confirmatus universis presencia visuris seu auditoris cupimus fore notum, quod constituti in presencia nostra procuratores honorabilium virorum consulum oppidi Brunswicensis Hildesemenfis dioc. ex una parte ac Bernardi rectoris ecclesie sancti Petri dicti oppidi parte ex altera pro infra scripto negotio constructionis seu fundacionis cujusdam cappelle per dictos consules facte in curia et fundo domus hospitalis peregrinorum extra valvam sancti Petri

*Im Orig. das hier Eingeklammerte zerstört: 29 [una]. 31 consu[les] [et fu]ndo.*

fuis oppidi in parrochia dicte ecclesie sancti Petri nobis ordinacionem hujusmodi inter dic-  
 tas partes factam super eodem negocio obtulerunt — videlicet quod in reconpensam prejudicii  
 iuris parrochialis, si quod ex dicta fundacione ipsa parrochialis ecclesia sustinere videretur, ma-  
 gister seu provisor curie et domus predicte, qui pro tempore fuerit, dabit expedite rectori ecclesie  
 sancti Petri predicto et suis successoribus in eadem ecclesia, qui pro tempore fuerint, de fundo pre-  
 sente curie annis singulis duos solidos dativos Brunswicenses in festo pasche et eodem modo duos in festo  
 sancti Michaelis salvo nichilominus dicto rectori et singulis suis successoribus predictis jure parro-  
 chiali in personis ejusdem domus et curie, cujuscumque condicionis fuerint, sive ecclesiastice vel secu-  
 res. insuper, quod cappella predicta taliter debet esse subjecta ipsi rectori et suis successoribus  
 predictis, quod quilibet beneficiatus rector ejusdem cappelle seu officians eam debet dare et presentare  
 ipsi rectori et quibuslibet suis successoribus predictis fideliter, quicquid sibi derivatur de vo-  
 tis missis a parrochianis dicte ecclesie sancti Petri, in quantum eos parrochianos ipsius ecclesie fore  
 agnoscit. insuper, quod quilibet beneficiatus rector ejusdem capelle seu ipsam officians tradet et pre-  
 sentabit fideliter ipsi rectori ecclesie sancti Petri et quibuslibet suis successoribus antedic-  
 tis, quicquid infra divinum officium vel eciam extra super altare ipsius cappelle presentatum fuerit seu  
 oblatum. item, quod beneficiatus rector ipsius cappelle debet singulis annis in festivitibus nati-  
 vitatis domini, pasche, ascencionis dominice, penthecostes, corporis Christi, natalicii sanctorum Petri et  
 Pauli, assumptionis virginis gloriose et dedicacionis sepedicte ecclesie sancti Petri in eadem ecclesia  
 divinis officiis earundem festivitatum in signum subjectionis interesse. et cum ipse rector ecclesie  
 sancti Petri vel quilibet suus successor voluerit in predicta cappella eciam cum proprio suo mini-  
 stro divinum officium celebrare vel aliquem cappellanum suum ad celebrandum ibidem mittere, tunc  
 rector ipsius cappelle ordinabit tam ipsi rectori ecclesie sancti Petri quam quibuslibet suis successo-  
 ribus omnia necessaria, que ad exequendum divinum officium sunt habenda. preterea, quod ex funda-  
 tione et dotacione predicte cappelle jus patronatus ac presentandi ad ipsam cappellam predictis con-  
 siliis et eorum successoribus reservetur et debeatur . . . istat, ita quod ipsi consules et successores  
 eorum, quocienscumque eandem cappellam vacare contigerit, ipsi rectori ecclesie sancti Petri vel  
 quibuslibet suis successoribus predictis, qui tunc temporis fuerint, personam ydoneam ad regimen ipsius cap-  
 pelle teneantur et debeant presentare quem presentatum ipse rector ecclesie sancti Petri recipiet  
 suum cappellanum et rectorem ipsius cappelle perpetuum, et eodem modo quilibet suus successor  
 predictus eum recipiet et instituet beneficialiter in eandem, et idem rector cappelle, qui pro tem-

*Im Orig.* 2 obtuler[unt]. 4 p[ro tem]pore. 6 [Brunswi]censes. 8 cu[rie, cu]juscumque]. 10 e[jusdem cap]pelle.  
 [sancti Petri, in q]uantum. 14 ecc[lesie sancti Pet]ri. 16 re[ctor ipsius cappe]lle. 18 assumpc[ionis virginis  
 gloriose. 20 sanct[i Petri vel quilibet]. 21f. [tunc rector ipsiu]s. 23 h[abenda. Pretere]a. 25 debeatu[r . . .]  
 et . . . *Lücke von etwa 12 Buchstaben, vielleicht ist zu lesen* et communi jure existat. 27 q[ui tunc temporis]. 29  
 capell[anum et rec]torem. 30f. [tempore fue]rit.

pore fuerit, contentari et sustentari debet de perpetuis dotalibus redditibus ejusdem cappelle conferendis et collatis ad eam et sibi per se in suis necessariis providere — supplicantes nobis procuratores supradicti nomine procuratorio et pro dominis suis predictis, ut dictis constructioni, fundacioni, dotacioni et ordinacioni consensum nostrum attribuere eaque dignemur autoritate ordinaria confirmare, habentes ad premissa a dominis suis prefatis sufficiencia et specialia mandata, ut hec probabant per duo publica instrumenta. Nos igitur premissis de peritorum consilio diligenter examinatis et discussis ad plenum desiderantesque divini cultus augmentum et votis piis annuere subditorum constructioni, fundacioni, dotacioni ac ordinacioni predictis consensimus et presentibus consentimus eaque omnia et singula eciam in omnibus et singulis articulis suis premissis autoritate dyocesanonum ordinaria in nomine domini confirmavimus et confirmamus litteras per presentes, inhibentes et mandantes omnibus subditis ecclesie et episcopi Hildensemensis, qui est pro tempore, presentibus et futuris sub pena excommunicacionis late sentencie, quam trium dierum a noticia presentium computandorum intervallo canonica monicione premissa in contrariantes scienter premissis ferimus in hiis scriptis, ne quis eorum eam aliquo impedire presumat vel ipsis ausu temerario audeat contraire. In quorum testimonium et efficaciam sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Actum et datum in oppido Grevenalveshagen anno a nativitate domini millesimo trecentesimo quadragesimo quarto xij kalendas Marcii.

*Im Orig.* 2 nob[is] procurat[ores]. 4 dig[naremur]. 6 probabant *durch Rafur* aus probabantur *korrigiert* [igitur] 10 dyocesanon[orum]; *für das übliche dyocesanon ist die Lücke zu groß.* 12 [futur]is. 14 ferim[us]. 16 presen[tib]us.

1344 März 7. Der Neustädter Rat bekundet letztwillige Verfügungen Ulrichs v. Hallendorf. [129]

Zwei von einer Hand herrührende und bis auf eine Stelle im wesentlichen übereinstimmende Niederschriften, die eine (A) im Rechts- und Gedenkbuche der Neustadt Bl. lxxvij, die andre (B) im ältesten Zinsbuche der Andreaskirche (s. Einleitung) Bl. 24'f. Dem Abdrucke liegt A zu Grunde, die wichtigeren Varianten aus B findet man in den Noten.

**W**E Diderik van Brokelde, Henningh hern Gherwines, Albert Blivod, Herman van Sunenberghe, Conrad van der koppersmede unde Conrad van der Molen, radman bi den tid in der Nyenstat, bekennet openbare in dissem breve, dat Olrek van Hedelendorpe heft ghekoft van den vormunderen funte Andreafes seven verdinge ervestines vor vertich lodighe mark. Der seven verdinge gheldes scholet se gheven alle jar na Olrekes dode eine mark gheldes Rikelen siner stefdochter, al de wile dat se levet. na ereme dode scholet se de mark eweliken gheven

*In B* 31 eine mark gheldes na Olrekes dode.

dem nyen spetale vor sünfte Peteres dore, eyne halve mark to paschen unde eine halve mark  
 sünfte Micheles daghe, dat man den armen luden molt mede kope to eren drunken. Ok scho-  
 de vormundere eweliken gheven alle jar na Olrekes dode den barveden broderen anderhal-  
 verdingh gheldes to dem buwe, jo to der tid dre lot. Aver scholet se gheven eweliken den  
 eweliken anderhalven verdingh gheldes, jo to der tid dre lot. Diffe seven verdinge gheldes  
 scholet de vormundere sünfte Andreafes gheven alle jar van twen garden vor dem Nyenstatdo-  
 des ghift van eineme Bosse de mollere des jares vesteyn schillinge, de andere, de dar bi lit,  
 gilt des jares ses unde drittich schillinge. Enbreke ichtes an den garden, dat de seven verdinge  
 gheldes nicht vul ne weren, so scholet se dar to hülpe tonemen eine ewighe halve mark gheldes  
 ne Hinrekes huse bi deme Thune, de de silve Olrik ok sünfte Andreafe ghegheven heft. Ok scho-  
 de vormundere nemen eine ewighe mark gheldes na Olrekes dode in semme huse, dar he  
 ne wonet uppe der Weverstrate, unde in alle den hufen, de dar to horet, unde scholet dar  
 bede tügen, wes de altare bedarf boven deme gherehuse, dene he ok eines deles bewedemet  
 heft. Diffe bref is ok gheschreven in des goddeshuses bûk na der bort Goddes dritteynhundert  
 jar in dem ver unde vertigheften jare des sondaghes vor mithvaften.

In B 4 dem] ereme eweliken gheven den peweleren to dem buwe. 5 gheldes ervestinfes. 8 an] in de  
 vsprokenen seven. 13 boven deme gherehuse bedarf. 14 in des rades bûk in der Nyenstat.

1344 März 21 (in die beati Benedicti abbatis). *Propst Johann, Priorin Lutgard* (Luckardis)  
 und Konvent zu Marienberg bei Helmstedt bekennen, daß *Ludger v. Schöningen* (de Schenigh),  
 Bürger zu Braunschweig, eine halbe Hufe zu Schöningen, die er gegen einen Zins von sechs-  
 halb Schillingen und einem Huhne vom Kloster innehatte, diesem aufgesandt hat, wofür sie  
 ihm die Brüderschaft ihrer guten Werke erteilen und seine und seiner Frau Jahrzeit zu bege-  
 hen versprechen. [130

Original zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Klosters M.); das Siegel fehlt jetzt.

1344 März 30 (feria tertia ante festum pasche). *Knappe Henning v. Volzum* (de Volksem),  
 Burgmann zu Campen (in castro dicto Kamp), verkauft um 32 Mark l. S. dem *Blasienstifte*  
 zwei Hufen zu Volzum für die von *Konrad v. Vallstedt* (de Velstede), vormals Bürger zu Braun-  
 schweig, gestiftete Vikarie, die zur Zeit *Konrad* selber innehat. Die *Knappen Berthold Busche-*  
*lfste* und *Lippold Butterec* siegeln mit Henning. [131

Original mit drei Siegeln zu Wolfenbüttel.

1344 April 23 (ipso die beati Georrii martiris). Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg präsentiert dem Blasienstifte für die durch den Tod Herrn Kronesbens erledigte Canonicatspräbende den Kleriker Otto v. Reden (de Reden). [13:]

Original zu Wolfenbüttel; das Siegel fehlt jetzt.

1344 April 25. Die v. Hondelage urkunden über die Grenzscheide zwischen ihren Liegenschaften und denen des Klosters Riddagshausen vom Aegidienholze bis St Ulrichs Wiese. [13:]

Original mit den Siegeln der drei Aussteller zu Wolfenbüttel. Rückvermerk des xv Jahrhunderts Litter. divisionis cujusdam silve circa Honleve.

**W**E Bertolt riddere, Ludolf unde Jan, mine sone, gheheten van Honleghe bekennet unde willet witlik wesen alle den, de dessen bref horet unde leset, dat mit ufeme vulbort unde willen is ghegraven eyn grave, de us snedet unde allen usen erven twischen deme kloster van Riddageshusen, deme abbete unde deme convente, von der von sunte Ylien holte wante sunte Olrikes wische, also dat de grave unde al dat binnen deme graven to deme Ghiresberghe des klosteres blive unde, dat dar butten is, us unde allen usen erven nu unde vorbat mer. unde en bekennet us nenes rechtes an deme Ghiresberghe mit achtwerde eder mit drift. Hir over hebbet ghewesen unde is witlich hern Ludolfe von Honleghe, deme proveste von sunte Cyria kesses berghe, hern Ludhegere deme drosten unde Ludeghere sineme sone, Jane unde Jane Janes sone unde Jurgesses sone, gheheten von Garsnebutle unde anderer vromer lude noch Desse bref is ghegeven na Goddes bort dusent jar dreihundert jar an deme ver ende vertighester jare in deme dridden daghe von sunte Jurghen daghe des hillighen heren.

Im Orig. 10 witlrk. 12 fehlt das zweite von. 13 Olrkes nach wische überflüssig und sinnstörend deme kloster eweliken bliven scil. 18 Garsnebutke. 19 verende. 20 dridde.

1344 Mai 17. Herzog Otto bekennt, daß vier Knappen Spiring, Söhne weiland Ritter Heinrich Spirings v. Biewende, vor seinem Gerichte der Witwe Dietrich Marburgs und ihren Söhnen zwei Hufen zu Kissenbrück, bisher deren Lehngut, geeignet haben. [134]

Original mit beschädigtem Siegel an rot und grünem Seidenstrange im Stadtarchive (unter den Urkunden der Magnikirche). Rückvermerk des xv Jahrh. littera pro duobus mansis in Kyssenbrugge voluntaria precipis Ottonis); das Eingeklammerte Ergänzung des xvi (xvii?) Jahrh.

**D**EI Gratia nos Otto dux in Brunswich ad noticiam omnium tam presentium quam futurorum, quibus presens scriptum fuerit ostensum, publice volumus pervenire, quod coram nobis et nostro judicio ad hoc celebrato et statuto Rodolfus, Walterus, Siffridus et Wasmodus famuli, fratres dicti Spiringh, filii quondam Henrici Spiringh militis de Bywende, cum con-



In su omnium, quorum consensus ad hoc fuerat requirendus, bona et voluntate spontanea ap-  
 propriaverunt Katherine relicte Thiderici Marborch, quondam burgenfis in Brunswich, domi-  
 no Thiderico sacerdote et Olrico fratribus, filiis ejusdem Katherine, duos mansos sitos in cam-  
 pibus ville Kissenbrugge Halberstadenfis dyoc. et in ipsos ac in omnes, in quos ipsi videlicet Ka-  
 therina, dominus Thidericus et Olricus post hec transferre voluerint, transtulerunt omne jus,  
 proprietatem et dominium predictorum mansorum duorum cum omnibus suis pertinentiis, vil-  
 lis, silvis, agris, campis, pratis, pascuis, viis et inviis, ab omni jure et onere advocatie et qui-  
 tlibet servitiis prorsus liberos et emunes, quos mansos cum omnibus suis pertinentiis iidem  
 Katherine et Olricus a predictis famulis Rodolfo, Walthero, Siffrido, et Wasmodo fratribus  
 habebant hactenus in pheodo jure ac iusto tytulo pheodali. Nos de appropriatione et transla-  
 tione proprietatis, juris et domini sepredictorum duorum mansorum et omnium suorum perti-  
 nentium in predictos scilicet Katherinam, dominum Thidericum et Olricum et in omnes, in  
 quos ipsi post hec ipsos mansos transferre voluerint, rite factis per patentes litteras supradic-  
 tum famulorum Rodolfi, Waltheri, Siffridi et Wasmodi fratrum sufficienter certificati, sicut  
 a ipsis famulis jam dictis fuimus rogati et legaliter requisiti, prout ratione principatus et tem-  
 poralis jurisdictionis nostra interest, eisdem videlicet Katherine, domino Thiderico et Olrico et  
 omnibus, quibus ipsi dictos duos mansos cum omnibus suis pertinentiis dare sive vendere vo-  
 luerint, possessionis ac proprietatis et libertatis eorundem duorum mansorum et omnium suo-  
 rum pertinentium firmavimus et stabilivimus et in Dei nomine firmamus et stabilimus per pre-  
 sentem litteram firmam pacem atque bannum recepto per nos etiam super hoc solido pacis, qui  
 vulgariter vredeschillyngk nuncupatur. Et ne aliquis in possessione et proprietate et libertate  
 eorundem mansorum et suorum pertinentium sepredictos Katherinam, dominum Thidericum et  
 Olricum ac omnes, in quos ipsi eosdem mansos transtulerint, quomodolibet molestare valeat  
 aut de facto aliquid in contrarium alicujus premissorum attemperare presumat inpune, presen-  
 tem litteram ad defensionem sui juris ipsis Katherine, domino Thiderico et Olrico dedimus si-  
 gillo nostro patenter communitam. Testes hujus sunt Ludegherus de Garsnebutle, dapifer no-  
 ster, Wernherus de Olderdeshufen, milites nobis fideles, Odravenus de Bodenrode, Bertoldus  
 de Olderdeshufen, noster marscalcus, et Johannes de Utze, noster camerarius, famuli, et quam  
 pres alii fide digni. Actum et datum anno domini millesimo tricentesimo quadragesimo quar-  
 tuferia secunda post ascensionem domini proxima.

[m Orig. 20 qui] quod.

1344 Mai 20. Konrad Refe und Hildebrand Offe senden dem Edeln Burchard v. Meinerfen  
 die Dorf Eickenrode auf.

[135

*Original mit zwei Siegeln — das zweite in grünem Wachs — zu Wienhausen. Rückvermerk des XIV Jahr. De villa Eykenrode. Schon 1343 November 11 (in festo sancti Martini Thuronenfis episcopi) hatten die Edele Burchard v. Meinerfen und Gottschalk v. Pleffe das ganze Dorf Eickenrode, das von Burchards Lehnsman Johann v. Uetze (de Utteffe) diesem aufgesandt war, samt der Mühle zu Flettmar (Vletmere) dem Klof Wienhausen geeignet: zwei Originale gleichen Inhalts, aber verschiedenen Wortlauts ebd.*

**N**OS Conradus Refe ac Hillebrandus Offe, burgenfes in Brunswich, tenore prefencium r cognofcimur publice proteftantes, quod nobili viro Borchardo de Meynerfum villam Eykenrode cum omni jure, ficuti eam ab ipfo hucusque tenuimus in pheodo, resignavimus et i prefenti littera resignamus. Testes hujus rei funt discreti viri Hermannus fenior, Hermann junior dicti Holtnickere necnon David Kronesben, fideles fui. Actum et datum anno domini m° ccc° xliiij° in octava afcentionis domini.

*Im Orig. 8 juri.*

*1344 Juni 9 (des middewekens vor fente Vites daghe). Konrad Kopperflegher hat an feine Haufe in der Beckenwerchte ftrate in dere halve, dar der ftad grave unde müren achter fin Tile Doring, Hennings Sohne, für  $3\frac{3}{4}$  Mark einen jederzeit um dieselbe Summe wiederkäu lichen, je zur Hälfte Michaelis und Oftern fälligen Zins von einem Vierding verkauft, vor de Tile nach Ausweis dieses Buches schon den ersten Zins besitzt.* [13]

*Nach dem ersten Degedingebuche der Neustadt Bl. 36. Vorher Nr 94, worauf hier Bezug genommen wir*

*1344 Juni 23 (in vigilia festi nativitatis sancti Johannis baptiste). Aebtiffin Mechthild, Prorin Ermgard und Konvent des Kreuzklosters verkaufen mit Zustimmung des Rates der Au stadt und ihrer Prokuratoren Gerhard v. Billerbeck und Konrad Rotgers Herrn Conradus c sacratio ecclesie sancti Blasii für 15 Mark l. S. brschw. W. u. W. eine Mark ewige Rente an ihrem Hofe an der Echternstrafte (in exteriori platea in parra sancti Petri), die bis dahin de Rate zustand, nun aber mit jener Summe abgelöst worden ist, behalten sich vor Herrn Konrad diese Rente auf ihre Gärten beim Kloster anzuweisen, so daß der Hof dann zinsfrei sei, un verpflichten sich davon nach Konrads Tode drei Vierdinge ihrer Küsterin zum Oel für ein ewige Lampe zu zahlen, einen Vierding seiner Schwester Margarete als Leibgedinge zu en richten, nach deren Heimgange aber an Konrads Todestage unter die Klosterfrauen zu ve teilen und dafür die Jahrzeit der Geschwister sowie ihrer Eltern zu begehnen, die sie samt jene in die Gemeinschaft ihrer guten Werke aufnehmen. Zeugen Henricus fenior, Henricus junior dicti de Cimiterio, consules, Gherardus de Bilrebeke, Conradus Rotgheri, procuratores nost burgenfes in Brunswich, die mitfiegeln.* [13]

Original mit den Siegeln der Aebthfin und der vier Bürger zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Kreuzlofters). Rückvermerk des xiv Jahrh. de tribus fertonibus ad lampadem et de j fertone ad anniverfari-  
m domini Conradi cedente.

1344 (nach Anfang September). Ritterbürtige Träger von Lehen in Braunschweig und  
raunschweigische Burgenfen unter den Lehnsleuten der Herzöge Magnus und Ernst. [138

Aus dem Lehnbuche der beiden Herzöge im Staatsarchive zu Hannover; die in den Noten verzeichneten  
änderungen und Zusätze rühren von verschiedenen Händen her und sind, soweit nichts andres angegeben ist,  
wohl je um mehrere Jahrzehnte jünger als die erste Niederschrift, finden sich aber mit Ausnahme der Ver-  
merke S. 146<sup>31-33</sup> in der gegen Ende des xiv Jahrh. angefertigten Abschrift des Lehnbuches im Kopialbuche  
des Herzogs Magnus zu Wolfenbüttel schon sämtlich berücksichtigt. Unfre Randcitate beziehen sich auf den  
druck bei Sudendorf, Urk.-B. II, S. 39ff.; die Goslar angehenden Sätze s. auch bei Bode, Urk.-B. der Stadt  
Goslar IV, S. 171.

**A**NNO Domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xliiij<sup>o</sup> mortuo<sup>a</sup> inclito principe domino Ottone duce in Brunswich  
pie memorie . . nobiles, . . barones, . . milites, . . famuli, . . burgenfes et . . cives infra  
cripti receperunt in pheodo ab illustribus principibus domicellis Magno et Ernefto ducibus in  
runswich bona infra scripta.

¶ Ghevehardus et Borchardus, milites, Johannes et Hinricus, famuli, dicti de Weverlinge  
. . ij curias in civitate Brunsw., que una dicitur Kamphof et situata est apud Riddersbornen,  
alia situata est apud curiam, que Tempelhof dicitur. . .

¶ Johannes et Wilhelmus fratres dicti de U<sup>o</sup>tze habent . . . unam curiam in Urbe in Bruns-  
ich.

¶ Hermannus de Brunetrode et sui heredes . . . dicunt se habere in theolonio in Brunswich  
talenta denariorum. . .

¶ Wilhelmus de Tzampeleve, miles, . . . j curiam in Brunswich fitam apud Tempelhof . . .

¶ Borchardus Vafolt de Affeborch et sui fratres . . . xij choros brafi in molendino dicto de  
atmôle in Brunswich . . .

¶ Bertrammus et Hinricus de Werle . . . xxx fol. denariorum in theolonio in Brunswich. . .

Ista sunt bona pheudalia burgenfium in Brunswich, que receperunt in pheodo a domicellis  
oftris Magno et Ernefto ducibus in Brunswich.

¶ Bertrammus de Dammone x choros brafi in molendino retro Urbem, iiii talenta denari-

In der Hf. 28 früher Nachtrag von erster Hand. 32 retro Urbem von erster Hand auf freigelassenem Raume nachgetragen.

<sup>a</sup> Anfang September.

orum in villa Leere, iij manfos in Wattecfem. ¶ Item idem Bertrammus habet cum Olfharde de Dammone conjunctim iij manfos et j curiam in Soltdalem. ¶ Thidericus et Bernhardus filii dicti Bertrammi de Dammone iij talenta denariorum in moneta. ¶ Gherhardus Billerbeke manfos, ij curias et vj jugera in Witmere. ¶ Gherhardus et Johannes Pauli fratres iij manfos in minori Denkthe, iij talenta denariorum in moneta, dimidiam advocaciam in Elbere cum omni jure, que solvit iij talenta. | ¶ Item idem Gherhardus et Johannes habent conjunctim cum Hinrico ejus patruo v manfum in Rimmelinghe. ¶ Engelingus et Tzabellus fratres dicti Strobecke manfos in Bornum, iij manfos in Urde, ij manfos in Sliftide. ¶ Aghacius Grube vij talenta denariorum in comicia in Peefele vel in vrigedinge. ¶ Hinricus et Bertrammus de Veltftidde v talenta denariorum in moneta. ¶ Wedegho de Velstede et sui patruales Bertrammus et Hennigus fratres, Bertrammus et Rodolfus eciam fratres dicti de Velstede habent in simul et conjuncta manu ij manfum in Dettene cum omni jure, quod pertinet ad ipfos, x fert. annue pensioni in advocacia civitatis Goslar., j curiam in Soltdalem. Item idem Wedegho, Bertrammus et Hennigus, ejus patruus, iij manfos in Lindem cum omni jure, advocaciam super ij manfos et j curiam in majori Denchthe solventem j marcam annuatim, j manfum in Atleveffen cum omni jure, ij talenta denariorum in moneta in Brunswich, advocaciam vj manforum et j curie in Kapellstockem solventem xlviii fol. annuatim, x fol. reddituum in Melverode. Item prefatus Wedegho de Veltftidde et Ludolfus Felix habent simul v talenta reddituum in moneta in Brunswich. ¶ David de Domo senior, David ejus patruus ac eorum fratruales vij manfos in Adenum et iij manfos in Wirthe. ¶ Wedekindus de Gandersem et Hinricus ejus patruus habent conjunctim iij talenta in piscatura et in captione avium. ¶ Conradus et Johannes de Molendino fratres j pratum, quod situm est apud montem, qui Richenberch dicitur. ¶ Hinricus de Eveffen j talentum in moneta in Brunswich. ¶ Eylhardus et Boneke de Merica fratres j theolonium in Brunswich, iij talenta in moneta ibidem et v manfos in Sunnenberch. ¶ Ludolfus Elye ij manfos et iij fol. denariorum in Cremmelinghe. ¶ Ludolfus et Egelingus dicti de Emen fratres iij manfos in Denchthe. ¶ Hildebrandus de Timmerla, Hinricus et Hermannus, ejus patruus, ij talenta denariorum in v manfis in Timmerla cum omni jure et advocacia. ¶ Hinricus de Vimmelfem j silvam, que Honerbruk dicitur. ¶ Egelingus Koghele et Hermannus de sancto Egidio habent conjunctim decimam in Bömestorpe cum omni jure. ¶ Bernhardus et Bertrammus dicti Kalen ac eorum fra-

*In der Hf. 3 iij auf Rasur. 4f. iij—Denkthe durchstrichen; darüber Reben unde Egeling Wagken habent. 7 ejus fol. 8f. Aghacius—vrigedinge durchstrichen; darüber dominus Fredericus dux reedemit (!) illa vij talenta. Zu 20f. über der Zeile und am Rande iij punt heft min junchere egent Kornefaget (?) to enem altare in ecclesia sancte Katherine in Brunswich; hinter egent durchstrichen to. 22 quod] qui. 22f. Hinricus—Brunswich durchstrichen. 24 et—Sunnenberch durchstrichen; daneben iftos manfos habuerunt postea de Sunnenberge et sunt apropiati clastro Rennelberge.*

res xiiij choros brasii in molendino ante Novam civitatem et j mansum in Bornum. ¶ Hinricus de Pödde j molendinum, quod situm est ante castrum Campe, cum omni jure. ¶ Hermannus leybom ij mansos in Timmerla cum omni jure. ¶ David Muntmester et Bertoldus Breghen habent conjunctim iiij mansos et iij curias in Brötzem et iij talenta in moneta in Brunswich et totam villam Scalneghe cum omni jure. et cum illa eciam in pheudari fecerunt Hermannum de Wetelmenstidde ad fideles manus dicti Davidis. ¶ Gerhardus Stapel advocaciam in Stapelghe t v sol. denariorum in moneta in Brunswich. ¶ Johannes, Conradus et Lud. fratres dicti de Vatenstidde iiij mansum et j curiam in Ingheleve. ¶ Hermannus et Heyso de Polde fratres, Egeardus et Egelingus de Himstidde patruelles habent conjunctim xxxij sol. denariorum et j curiam sine advocacia in Brützem. ¶ Jordanus et Conradus Stapel vj mansos in Dettene et x sol. in moneta in Brunswich. ¶ Hinricus de Urdhe j talentum denariorum in moneta in Brunswich. ¶ Conradus et Johannes Hake fratres j mansum et j curiam in Dettene. ¶ Ludolfus de Scepenstidde j mansum, ij curias et vj jugera graminis in Hötzelem. ¶ Johannes Voghet et Thidericus de Wendesselem habent conjunctim j mansum et ij curias in dicta villa, iiij mansos in Bisscoppesborp, j mansum et j curiam in Sliftidde. ¶ Nicolaus de Kubbelinge et sui fratres j mansum in Wattedesem, j mansum in Hôrēm et j curiam ibidem. ¶ Ludolfus Vilttere j talentum in curia, que heghethof dicitur, in Denchthe. ¶ Johannes dictus Bolte, Henningus, Deningus, Hinricus et Conradus fratres, ejus patruelles, habent conjunctim ij talenta in moneta in Brunswich. ¶ Hermannus de Wetelmenstide j mansum in inferiori Sichte et totam villam Glinde cum omni jure. ¶ Hermannus Holtnicker senior et Hermannus, David et Conradus fratres, patruelles dicti Hermannus Holtnickeri senioris, j mansum in Machtersum cum omni jure, terciam partem duarum parcium in molendino Vere, j mansum in Berclinge et ij manforum advocaciam ibidem cum omni jure, ij mansos lithonicos cum hominibus ad eosdem pertinentibus in Ghilsem. ¶ Hermannus, David et Conradus fratres ante dicti iiij mansum in Ventsleve, villam Etzersbutle cum advocacia ejusdem, iiij marcas reddituum a judeis in Brunswich, quas domini possunt reemere pro xxv marcis. ¶ Johannes de Peynis, filius quondam Hinrici de Peynis, iiij mansos in Engelmstidde et curiam villicalem ibidem cum duabus parvis curiis dictis kothove, iiij mansum et curias in Bortvelde. ¶ Thidericus Döring et sui patruelles, scilicet Thidericus filius Thide-

*In der Hf. 2 quod von zweiter Hand aus qui korrigiert. 12 Conradus—Dettene durchstrichen; daneben Herwich van ze, hern Hanfes sone, heft der Haken huve to Dettene. 13 Johannes—15 Sliftidde durchstrichen; daneben Herman Guftede et sui heredes habent istum mansum. 18 hinter Brunswich nachgetragen et ij talenta in piscatura apud Brunswich, que talenta habuit Bosso de Dreyneleve, miles; zu Beginn des Nachtrages et j durchstrichen, über Dreyneleve fer Name wiederholt. 20—28 Bortvelde frühe Nachträge von erster Hand am Schlusse der Seite. 26 hinter marcis nachgetragen xxx sol. in moneta in Brunswich. 27 kothove aus hothove korrigiert.*

manni ac Thidericus et Conradus fratres, filii Conradi, ac Johannes, Ludolfus et Hinricus filii Thiderici magni Döringes, iij manfos in Tzicte, j manfum et ij singulares areas in Kissenbrughe, j manfum in Sowinge, iiij manfos in minori Lafforde, iij manfos in Betmere, ij talenta denariorum in moneta in Brunswich et j talentum in theolonio ibidem et x manfum in Soltdalem. ¶ Hinricus et Conradus ejus frater dicti de Cimiterio advocaciam v manforum in Bornum apud Kissenbrughe, viij talenta denariorum in moneta. et cum Ludolfo Felici habent dicti fratres conjunctim xxvij choros brasii in molendino retro Urbem et j theolonium cervisie in Brunswich, advocaciam vj manforum in Lamme, advocaciam iiij manforum in Berlinge. ¶ Hinricus de Cimiterio senior et Hinricus de Cimiterio junior ac Henningus et Conradus fratres dicti Eleri habent conjunctim bona in Lowinge et in Risberghe et j pratium, quod dicitur Hönnrebruk.<sup>a</sup> ¶ Henningus et Conradus Eleri fratres iiij manfos in Velthem, decimam in Lere, iij marciam reddituum apud judeos in Brunswich. ¶ Ludolfus Felix v manfos in Odenum et v talenta in Sichte. et idem Ludolfus cum Wedegone de Veltstidde habet v talenta in moneta in Brunswich. ¶ Thidericus et Conradus fratres dicti Rammesberch j manfum et j aream in Ghevensleve, ij curias in minori Swulbere et silvam, que Stalhof dicitur. ¶ Thidericus de Wendesslem et Hinricus de Berlinge habent conjunctim iiij manfos et sex curias in Tzicte. ¶ Hermannus de Guftidde iiij manfos et j curiam in Wendesslem, j manfum in Holtorpe. ¶ Item idem Hermannus et Thidericus ejus patruus habent conjunctim v talenta in moneta in Brunswich. ¶ Conradus Rése i talenta denariorum in moneta in Brunswich. | ¶ Johannes de Himftidde et Hildebrandus de Stochem habent conjunctim decimam in Schickelslem. ¶ Item idem Johannes de Himftidde et Vulradus de Alevelde ac Herwicus de Scalneghe habent conjunctim dimidiam decimam in Hattorpe. ¶ Item idem Johannes de Himftidde et Ludemannus de Achim habent conjunctim alteram dimidietatem decime supradicte. ¶ Item idem Johannes de Himftidde et Hermannus de Wetelmenftidde habent conjunctim villam Glinde. ¶ Magister Hinricus de Luckenum et Johannes ejus frater habent conjunctim j manfum in Berlinge. ¶ Hene Holtnicker, Elyas ejus frater et Hinricus eorum patruus habent conjunctim xv fol. in moneta. ¶ Arnoldus de apoteca, Johannes Gotfridi, Bertrammus de Veltstidde senior ac Johannes ejus frater habent conjunctim decimam

*In der Hf. 1 fratibus, filiis Johanni, Ludolfo et Hinr. filiis. 4 et—Soltdalem durchstrichen und unterpunktet; dahinter — gleichfalls durchstrichen — desse x huve heft Hinric Kegel; dahinter dann Herman van Vechelde habet 9 nach junior durchstrichen und unterpunktet habent conjunctim. 10 quod] qui. 13 Wedegone] Wedegoni. 18 über dem o in moneta die Abbraviatur für Silben mit a. 19 in moneta von erster Hand über der Zeile. 24 Magister—S. 149 Brunswich frühe Nachträge von erster Hand am Schluß der Seite.*

*a Obwohl der Verkaufs- und Lehnbrief des Herzogs Magnus über diese Güter erst von 1346 Januar 5 datiert ist, sind Z. 8—10 auf Grund der Schrift nicht als Nachtrag anzufprechen.*

i Bornum et x manfos ibidem. ¶ Fricko Frederici et Hinricus ejus frater x talenta in moneta, i manfum in Dettene. ¶ Thidericus Sprinchafe j curiam in Denchthe cum omni jure. ¶ Ludolfs Ofse et sui fratres habent conjunctim viij talenta in moneta in Brunswich. ¶ Johannes Gotfidi, Johannes Jordani, Gotfridus et Jordanus fratres, ejus patroi, habent conjunctim viij manfum in Bornum apud Kissenbrugghe, xiiij chorum brafi in molendino ante Novam civitatem Brunswich, j pratum ante valvam ibidem, v talentum in moneta, j decimam in Vlechtorp, j talentum in bonis abbatisse de Gandersem in Denchthe, iij manfos in Tzampeleve cum advocacia, i sol. in quodam manfo in Tetzem, j manfum in Sliftidde, iij sol. reddituum in quodam manfo in Allenvelde. ¶ Thidericus et Conradus de Stöchem fratres ij manfos j quartali minus in mißri Denchthe et iij curias ibidem, j curiam in Urbe in Brunswich. ¶ Hinricus Woltman ij manfos j quartali minus in Sölinge. ¶ Ludolfus et Johannes fratres de Voltwische iij manfos in Wattedsem et ij areas ibidem. ¶ Thidericus de Seggherde iij talenta denariorum in Luttere apud Mansules, ij manfos in Ghevensleve, j manfum in Wattedsem. ¶ Albertus de Lesse ac . . . ejus kor, Thidericus, Johannes et Albertus, ejus patroi, habent conjunctim iij manfos et ij curias in Cremmelinge, qui quondam pertinebant Hermanno de Dalem, famulo. ¶ Thidericus et Conradus fratres dicti Holtnickere j talentum in moneta in Brunswich. ¶ Bernhardus, Hinricus et Ildebrandus fratres dicti de Peyne iij manfos cum omni jure in campis ville Lindhem. ¶ Engelgus Kerftanes et Kristianus ejus frater unum manfum et curiam in Wedele. ¶ Ludemannus de Twelken unum manfum in Tzicte. ¶ Thidericus de Wendessem et Johannes Voghet iij manfos in campis ville Tzichten cum ij curiis ibidem. ¶ Ludemannus Ofse et Jordanus Stapel habent conjunctim iij talentum denariorum in moneta in Brunswich. ¶ Fredericus Rotgheri j manfum in Tzicte et unum in Hotzelem.

*In der Hf. 2f. Ludolfus—Brunswich etwa 1358 bis auf den Namen Ofse radiert und durch eine neue Fassung ersetzt; die hier ist durch die im XV Jahrh. für den Göttinger Herzog angefertigte Abschrift des Lehnbuches (f. Sudendorf II, S. 39<sup>37ff.</sup>) abgeliefert. 18f. Ludemannus—Tzicte durchstrichen; daneben Hermannus Gheriken infitor morans vor der Hagenloke (!) habet illum (?) manfum. 19 Twelke.*

*1344 September 10. Dekan Florin und das Kapitel zu St Blasien bekunden, daß vor ihnen Heinrich v. Ahlum (de Adenum), sein Sohn Heinrich und seine Töchter Alheid und Rickele Erbrecht an einer halben Hufe zu Hötzum (Hotzelem), deren Eigentum und Vogtei der Jacobikapelle gehören, mit allen Nutzungen für 2 1/2 Mark l. S. bar und gegen Erlaß von 1 Pfund braunschw. Pfennige rückständigen Zinses Herrn Herwig, dem Kapellane des Stifts (ostro cappellano), abgetreten haben. Datum in capitulo nostro presentibus dominis Ludolfo de Honlage, preposito ecclesie montis sancti Cyriaci, Thiderico de Omenshufen, Ekberto de*

Dornde, Ottone rectore ecclesie in Meynersem, Lippoldo de Goddenstede, magistro Johanne Elye, Johanne Holtickeri, magistro Johanne de Gotinge, Rolando Cronesben, Heyfone de Us lere et Bertoldo de Redhen, ecclesie nostre canonicis, anno domini millesimo ccc° xl° quarto feria sexta infra octavam nativitatis beate Marie virginis gloriose. [139]

*Original zu Wolfenbüttel; das Siegel fehlt jetzt.*

1344 September 23 (viii kalendas Octobris) Villeneuve (apud Villamnovam Avinionensi dioc.). Papst Clemens vi beauftragt den Propst des Kreuzklosters und die Dekane zu St Cyriac und St Blasien mit der Einführung des Domherrn Heinrich Blixen zu Goslar in die Dompropstei daselbst. [140]

*Nach dem Reg. Vatic. 166, Bl. 118 im Regest bei Schmidt, Pöbstl. Urk. u. Reg. a. d. J. 1295—1352 usw. S. 346 Nr 57. Zur Sache vgl. o. Nr 14.*

1344 September 29 (in die beati Michaelis archangeli). Die v. Wenden, Ritter Luthard, Sohn weiland Balduins, Herrn des Hauses Dahlum, und Luthard, Sohn Ludolfs des Sohnes Balduins, bestätigen ein Vermächtnis Balduins für das Kloster Riddagshausen, durch das er die sem eine Hufe und eine Wurt in Dobbeln (Debbenum) und ein Pfund neuer braunschweiger Pfennige ewigen Zinses an drei Hufen zu Groß-Vahlberg zugewiesen hat; unter der Zinspflichtigen der Bürger Konrad v. d. Molen (de Molendino) oder seine Erben mit 8 Schillingen von einer Hufe. [141]

*Original mit zwei Siegeln zu Wolfenbüttel.*

1344 September 30. Berthold Holtik entsagt allen seinen Forderungen an das Kloster Woltingerode und gelobt es in keiner Weise belangen zu wollen, falls sein dort begebner Sohn Hans nach Klosterrecht gezüchtigt werden sollte. [142]

*Original mit vier Siegeln im Staatsarchive zu Hannover.*

**E**K Bertold Holtik bekenne openbare in deffeme breve, dat ek hebbe afghelaten unde aftichte do aller schuld unde aller ghulde, de ek van mines vader unde van miner weghene hadde mit deme clostere to Woltingherode, also dat ek nicht uppe dat sulve closter unde ore vore mundere faken en scal noch en wille. Vorbat mer, oft Hannes min sone, de dar begheven is jeneghen broke dede, dar one dat closter umme tuchtgede na closteres rechte, dat ek dar umme dat closter nicht sculdeghen noch hinderen en scal noch nene wrake umme don in eren per



nen noch in ereme gude. Alle desse vorefcrevenen ding lovek en entruwen vaft unde ftede to bildene, dar up hebbek min inghefegel ghehenget to deffeme breve. We Heyne van Polede, Jeneke van Waggen unde Ludeman Elyas, borghere to Brunswich, bekennet, dat us desse ding witlik fin unde dat we dar over weren, do se mit Bertolde Holtike ghedeghedinget worden. Des to ener betughinge hebbe we deffen bref bevestenet mit usen inghefegelen na Goddes brd duftend drehundert jar in deme vere unde vertegheften jare lateren daghe der hochtid funt Micheles unde aller engele.

(1344 vor November 25.) *Das Domkapitel zu Halberstadt an den Rat: erbittet sich in Verwahrung gegebne Kleinodien zurück.* [143]

*Original, Papier mit Resten des aufgedrückten grünen Siegels auf der Rückseite, im Stadtarchive.*

**P**RUDENTIBUS Et discretis viris . . . magistris consulum necnon consulis civitatis Brunswik Themo Dei gracia decanus totumque ecclesie Halberstadenfis capitulum quidquid obsequii poterunt et honoris. Vestre prudentie digno gratitudinis beneficio jugiter regraciamur pro eo videlicet, quod nostrum ac ecclesie nostre clenodium seu ornatum quendam per discretum virum Hermannum, nostrum sacristam, provido viro Bertrammo de Dammone, concivi vestro, ad vestras fideles manus Theoderico Doringh cum Hinfone dicto supra Cymiterium presentibus specialiter ad hoc per vos deputatis nuper presentatum nobis huc usque reservastis. Unde instantanter deprecamur, quatinus hujusmodi ornatum honorabili viro domino Johanni Hoye, nostro concanónico, et predicto Hermanno, nostro fideli, dignemini presentare ad manus nostri capituli sepedicti, quod studebimus remereri. Nam dicta restitutione facta vestram prudentiam pro dicto ornatu presentibus litteris simpliciter liberam et solutam pronunciamus. In cujus evidens testimonium hanc cartulam sigillo nostri capituli ad causas a tergo fecimus sigillari.

1344 November 25. *Johannes Hoye, Domherr zu Halberstadt, bekennt vom Rate zu Braun-  
schweig die diesem zur Aufbewahrung übergebenen Kleinodien des Domstiftes zurückerhalten zu haben.* [144]

*Original mit grünem Siegel des Archidiakonats zu Atzum im Stadtarchive; Rückvermerk des xiv Jahrh.  
Letra super clenodia dominorum de Halberstat. Gedruckt bei Schmidt, Urk.-B. des Hochstifts Halber-  
stadt III, S. 476.*

**N**OS Johannes dictus Hoye, ecclesie Halberstadenfis canonicus, publice recognoscimus presentibus et fatemur, quod una cum Hermanno jamdicte ecclesie nostre sacrista quedam clenodia aurea, videlicet coronam et ceptum beate virginis et dyadema sancti Steffani, gemmis

variis circumfulta in omnibus suis partibus salva et integra recepimus a discretis viris consulibus civitatis Brunswich ad manus et ad iussu dominorum nostri capituli antedicti, que quidem clenodia per dictos dominos nostros memoratis consulibus et nomine ipsorum specialiter Bertrammo de Dammone, Henrico de Cimiterio seniori et Thiderico dicto Doringh gracia fidelis reservacionis fuerant presentata. Incujus rei evidenciam et firmiter testimonium presentem litteram ipsis dedimus nostro sigillo communitam. Datum et actum anno domini m° ccc° xliiij in die beate Katerine virginis.

*1344 Dezember 14 (in crastino beate Lucie virginis et martyris). Die Herzöge Magnus und Ernst gewähren dem Kapitel zu St Cyriaci das Kollationsrecht an dem von Friedrich v. Remlingen (de Remninghe), Bürger der Altenwik, bewidmeten Altare der Apostel Simon und Judas und des heil. Magnus mit dem Beding, daß der Altar nur an einen Priester verliehen werde. Zeugen Ludolfus prepositus ecclesie montis sancti Cyriaci supra dicte, Aschwinus prepositus, Florinus decanus ecclesie sancti Blasii in Brunswich, Ghevehardus de Weverlinge, Johannes de Ampleve, Wilhelmus de Tzampeleve, milites, Bertrammus de Velthem, Johannes de Honleghe, militares.* [14]

*Original zu Wolfenbüttel mit zwei Siegeln an roten Seidensträngen, deren erstes beschädigt ist. Nach Abschrift gedruckt bei Sudendorf, Urk.-B. II, S. 57. Ebenso urkundeten am selben Tage die Herzöge Otto und Wilhelm v. Lüneburg; unter den geistlichen Zeugen fehlt Dekan Florin, weltliche Zeugen Johannes de Saldere, Ludolfus de Honhorft, Albertus dictus Bokmaft, milites: Original ebd.; von den beiden Siegeln an roten Seidensträngen das zweite beschädigt.*

*1344 Dezember 18 Magdeburg. Bruder Eberhard, Bischof von Hebron, Vikar Erzbischof Ottos v. Magdeburg, bekennt den Pfaffen Berthold aus der Diözese Halberstadt zum Diakon geweiht zu haben.* [14]

*Original im Stadtarchive (unter den Urkunden der Andreaskirche); das beschädigte Siegel an einem Streifen der Urkunde.*

**N**OS Frater Everhardus Dei gracia episcopus Ebronensis, venerabilis in Christo patris a domini domini Ottonis sancte Magdeburgensis ecclesie archiepiscopi vicarius in pontificalibus, recognoscimus per presentes, quod anno domini m° ccc° xliiij° sabbato Veni et ostende cum celebraremus ordines, Bertoldum exhibitorem presentium, Halberstadenensis dyocesis clericum, ad ordinem dyaconatus promovimus per manus nostre inposicionem cooperante nobis gracia spiritus septiformis. Datum Magd. die et anno, ut supra est.

(Vor 1345.) *Schiedsgerichtsordnung des Gemeinen Rates.*

[147]

1, S. 36.

(Um 1345.) *Forderungen, die Rat und Stadt bei einer künftigen Huldigung stellen sollen.*

1, S. 40.

(Um 1345.) *Schenkung Ulrichs v. Hallendorf an den Rat zu Behuf des Dammes zu Vechelde.*

Aus dem ersten Gedenkbuche. Vorher der erste Eintrag in Nr 74 (S. 68<sup>22-24</sup>).

**D**LRIK Van Hedelendorpe heft gheantwortet deme Rade iij marc. et vij lot., de scal de rad leggen an den dam to Vechtelde dor God unde dor finer fele willen.

In der Hf. 7f. durchstrichen.

(Um 1345.) *Jahrzeitenstiftung Hennings Herrn Gerwins zu St Andreä.*

[150]

Zwei von einer Hand herrührende und im wesentlichen gleichlautende Niederschriften, die eine (A) im rechts- und Gedenkbuche der Neustadt Bl. lxxvij' auf Nr 129 folgend, die andre (B) im ältesten Zinsbuche der Andreaskirche Bl. 28'.

**D**IT Si to wetene, dat Henningh hern Gherwines heft ghekoft umme sine penninghe ein blek in der Citterwoldefchen hove, dat lit bi des perneres bomgarden in de fuderenhalve, dat he sinen hof widere ghemaket heft mit deme bleke. Dat heft Henningh hern Gherwines ghegeven to der wedeme hir umme, dat disse pernere her Ortghis unde eweliken al de pernere to funte Andreafe, de na eme komet, scholet began eweliken alle jar thu jartide, Henninges hern Gherwines unde Hannen finer husvrowen, wanne se stervet, mit vilyen unde mit seliffen, alfe ein wonheit is to begande. unde to jowelker jartid schal de pernere unde alle sine komelinge eweliken gheven dre schillinge penninge, de schalme delen, alfe ein wonheyt is to delende. Weret dat Henninges erven al vorstorven unde dat dar nemant ne were, de de jarde efchede to begande, so scholden de vormundere funte Andreafes dat efchen. Dene beseghelede bref, de to latine schreven is, dene Henningh hern Gherwines hir up heft, dene schalme vint bi deme rade.

In B 17 der aus den korrigiert fehlt her Ortghis. 18 aller. 22 vor delende unterpunktet begande alle nwere.

### 1345. Allerlei Theidung.

[151]

Aus dem ersten und dem zweiten Degedingebuche der Altstadt. Fortsetzung von Nr 116.

VER Rickele Hannefes wedewe van Wetelemstide, Hannes, Rolef unde Herdeke, ere sone hebbet bekand vor deme rade, dat se hebben Hermene van Wetelemstide unde Dening Herdeken vorfat vor dre marc gheldes des jares to ghevende. De silven dre marc gheldes sco len disse vorbenomden luden nemen ut ereme gude, dat se mid on in leneschen weren hebben alle ute vesthalver hove to Witmere unde ener wische, de ghelegen is bi deme dorpe to We verlinge, de Hermen van Wetelemstide mid on in leneschen weren heft, unde ute deme halven thegheden to Ghillem, dene Denigh mid on heft ok in leneschen weren. Disse vorbenomder ghulde scolen Hermen unde Deningh voreproken des jares upnemen unde de dre marc ghel des af entweren alle jar also lange, wente disse voreprokene wedewe eder ere kindere se lede ghen van dissen dren marc gheldes, de men losen mach vor drittich marc alle | jar. Wat ok bo ven de dre marc gheldes ute differ gulde velle des jares, dat scolden se der voreprokenen wede wen eder eren sonen weder keren ane hinder eder wederprake. Actum feria sexta proxima ante purificationem beate virginis<sup>a</sup>.

*Hermann v. Wedtlenstedt und Dening Herdeken haben vor dem Rate bekannt, daß sie Frau Gese, Hene Rotgers (Rotgheres) Witwe, den Brüdern Konrad und Rotger Rotgers und Werner v. Ingeleben (van Ingleve) an dem halben Zehnten zu Gilzum, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Hufen zu Wittmar und einer Wiese bei Weferlingen einen um 30 Mark wiederkäuflichen, auf Nicolai fälligen Zins von 3 Mark verkauft haben. Unde dene wederkop scullen se en vore kundeghen to sente Mycheles daghe unde dar na to sente Nyclawes daghe scullen se dene tins gheven unde denne dar na to deme neghesten winnachten sculle se de drittich lodeghe marc weder gheven. Für et waigen Mangel in Erfüllung dieser Abmachungen sollen die Verkäufer oder ihre Erben den Käufern solidarisch haften (vûl vore don mid ener samenden hand). Actum ut supra.*

*Frau Gese, Hene Rotgers Witwe, hat vor dem Rate bekannt, daß die Brüder Konrad und Rotger Rotgers und ihre Erben Anwartschaft haben auf 26 Mark — oder deren Zinsertrag — von den 30 Mark, wofür Hermann v. Wedtlenstedt und Denig Herdeken und deren Erben ihr 3 Mark Zins verkauft haben. Im Falle des Wiederkaufs sollen die beiden Brüder oder ihre Erben die 26 Mark so anlegen, daß der Frau ihre Leibzucht und ihnen selbst | ihre Anwartschaft gewahrt bleibt. Auch haben die Brüder für sich und ihre Erben bekannt, daß sie nach den Tode der Frau Gese, ihrer Schwester, den Zinsertrag der 26 Mark ihres Bruders Kindern, den Barfüßer Rotger und den Klosterfrauen Bele und Gese zu Dorstadt, deren Bedürftigkeit gemäß mitteilen wollen. Nach dieser aller Tode werden die 26 Mark oder der Zins davon der beiden Brüdern oder ihren Erben frei.<sup>b</sup> Actum ut supra in proximis duabus causis.*

*In der Hf. 2 van Wetelemstide in sonst leerer Zeile über dem Eintrage, durch Einschaltungszeichen hierher gewiesen a Januar 28. b Vgl. o. Nr 35, womit dieser Eintrag m. m. nahezu wörtlich übereinstimmt.*

*Vricke Plockhorft (Plochorft) hat an Ludemann Lakenfcherers Hauſe beim Schmiede Nien-  
burg (Nyenborghe) einen je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark,  
der jederzeit ganz für 14, halb für 7 Mark wiederkäuflich iſt. Actum feria quarta proxima  
poſt Invocavit<sup>a</sup>.*

*Hennig v. Uehrde (van Urdhe) hat Vricke Plockhorft an deſſen vordem von der Poppendik-  
hen bewohnten Hauſe auf der Breitenſtraße für 30 Mark einen jederzeit ganz um 30, halb  
um 15 Mark wiederkäuflichen Zins von 2 Mark verkauft, der je zu einem Viertel Oſtern, Mitt-  
wimmer, Michaelis und Weihnachten zahlbar iſt. Actum ut ſupra in proxima cauſa.*

*Herdeke auf der Gſundenſtraße hat Vricke Plockhorft am Hauſe Ekberts v. Wierthe (van  
Virethe) auf derſelben Straße für 15 Mark eine Mark Zins abgekauft, die je zur Hälfte Oſtern  
und Michaelis fällig iſt und von Ekbert oder ſeinen Erben jederzeit um denſelben Preis wie-  
dergekauft werden kann. | Unde dit is de erſte marc gheldes, de van deme huſe gheyt. Ok heft  
die ſelve Herdeke noch ene marc gheldes in deme ſilven huſe Ecbertes van Wyrethe, alſe hir  
wore beſcreven is in ener anderen ſtidde in diſſeme boke<sup>b</sup>. dat is de andere marc gheldes, de van  
deme huſe gheyt. Actum feria ſexta proxima poſt Invocavit<sup>c</sup>.*

*Ekkelingh van deme Glinde, de de wonet twiſchen ſente Petres doren twen, heft bekand  
vor deme rade, dat he heft upghelaten Ludolfuſe unde Hanneſe broderen gheheten van Wold-  
wiſche unde Bertolde van Beyerſtide, ſinen ōmen, ſin huſe unde wat he heft, dat ſe des vore-  
wündere wesen ſculet. Unde ichte ſiner to kort worde, ſo ſcolden ſe dat beholden unde ſek ma-  
len dat, ſo ſe nütteſt moghen. Unde wore em des nod is, dar ſcüllet ſe eme mid deme ſineme  
hulpen. Wanne he aver weder to lande queme, ſo ſcolden ſe eme ſin huſe unde andere ſin gud  
weder antworten. Actum feria ſecunda proxima poſt dominicam, qua cantatur Reminiſcere<sup>d</sup>.*

*Heneke van Tzelle heft upghelaten vor deme rade ſineme ſwagher Heneken van Tzelle ſin  
huſe unde al dat he heft dar inne na ſineme dode, wanne ſiner to kort wert, mid diſſeme under-  
ſtode, dat de ſelve ſin ſwagher ſcal gheven ſineme ſone Hanneſe achte lodeghe marc, wanne he  
ene ſelven Hanneſe in ſineme brode nicht lenger holden en welde eder de ſelve Hannes nicht  
langer mid ſineme ſwagher wesen welde. Hir mede ſcolden ſe verſceden wesen. Actum feria  
carta proxima poſt Letare<sup>e</sup>.*

*Olvard v. d. Damme hat Hannes Albertes an Arnds v. Weferlingen Hauſe auf der Gördelin-  
erſtraße eine Mark Zins verkauft, die Arnd oder ſeine Erben jederzeit für 15 Mark wieder-  
erufen mögen. Hannes hat auch unter den gleichen Bedingungen noch eine Mark Zins an dem*

*In der Hf. 1 zwifchen ſmede und dene tins ein oder zwei Buchſtaben ausradiert. 19 maket.*

*a Februar 16. b Zum Jahre 1344: f. o. S. 121<sup>21</sup>. c Februar 18. d Februar 21. e März 9.*

*Hause.* Unde disse two marc gheldes is de erste tins, de van deme erve gheyt. Actum feria sexta proxima post Letare<sup>a</sup>.

Disse breve, de hir na bescreven stan, de sint witlik deme rade unde sint ghewilkoret und vûlbordet vor deme rade mid alle den stucken, de hir inne ghescreven stan<sup>b</sup>. . . Scripta sunt he due littere feria secunda proxima post Iudica<sup>c</sup>.

Arnd van der apoteken heft ghelegghen laten Hannefe, Godeken, Bertramme unde Hennig van Veltstide to truwer hand dene thegheden to Bornûm unde thegedehalve hove dar selve mit al deme, dat dar to hord. Dit vorbenomde gud scullen se eme unde sinen erven to gude holden und to truwer hand. Were ok dat Arnd eder sine erven dat van on escheden dat vorsprokene gud up to seggende den herren, dat scullen se don ane wedersprake unde se dar nicht a hinderen. Dat hebben se ghewilkoret vor deme rade. Actum feria secunda proxima post festum palmarum<sup>d</sup>.

De rad heft vorkoft unde ghelaten mid vûlborde alle der, de dat vûlborden scolden, her Ludolve van deme spetale dat vorwerc by sente Mychele vor xxiiij marc, de ghentzeliken betalet sin unde in der stad nud ghekomen sin, also, dat her Ludolf scal dat selve vorwerk hebbe unde des brûken sine levedaghe. wanne he aver afgheynt, so ist dat selve vorwerc des rades le dich unde los. Ok scal her Ludolf dat vorwerc bewaren laten an dake unde nicht ergherer funder he scal dat buv beteren, dar et eme moghelik to donde is. Ok mach her Ludolf dar inn hebben enen knecht unde two meghede, de sin ghesinde sin, de scolden scotes unde wachte vri wesen. de knecht unde de meghede scolden ok also dan wesen, dat deme rade nen grot mach an ereme scote en were. Weret ok dat her Ludolf dat vorwerk vermedede eder wene dar i sette ane dissen knecht unde meghede, de scolde deme rade der stad plicht don alse en ander borghere. Welde ok her Ludolf dere cribben wat upbreken, de de rad dar ghebuwet heft, de scolde he don by witscap unde wlborde des rades. unde wanne he afghinge, so scolden dat sin totelstere weder buwen laten. Actum feria sexta proxima post Quasi modo geniti<sup>e</sup>.

Eric unde Thomas Vrederikes sone Colarsedes hebbet ghedelet alle dat on ere vader unde ere moder gheerft hadden an varender have unde an tinsfe, also dat malk mach dat sin verkenpen unde vergheven unde don mach, wat eme evene kûmpt, ane des anderen hindere. funde festeyn scillinge erves tinsfes, de ligget up dere Guldene strate inne doven Heneken hus van Tymberla, de sint noch erer beyder. Dat hus by sente Petre unde xxx sol. gheldes in enem

*In der Hf. über 13ff. auf dem Rande Ita causa tangit consules. 16 f in selve, des auf Rafur. 18 buu. 24 d erste he von anderer (?) Hand über der Zeile. 27 also dat auf Rafur. 30 Dat—Petre durchstrichen.*

a März 11. b Nach stan folgen Bl. 156'—157' die Urkunden Bernhard Kales d. d. 1344 Januar 19 (Nr 125) bzw. 13. März 9. c März 14. d März 21. e April 8.

harden, dene Berneke Bafardes buwet, de sint Erike toghevallen. En marc gheldes in Hennighes hufe Bafardes uppe deme Stenweghe unde xxx sol. gheldes in eneme gharden, den de lve Hennigh buwet, unde en marc gheldes inne Steynes hufe by den broderen dat is ghevalen Thomafe. Hir sint se altomale mid irsceden, alle hir vore ghescreven steyt. Se hebbet aver newilkoret, ichte erer jēnech welde differ stucke jenech laten, dar scolde de andere negheft sēfen to gheldene umme de pennige, de et ghelden mochten. Unde differ stucke, de malkeme ghevallen sin, der heft en deme anderen vrede unde ban ghelaten. Actum feria sexta post Misericordia domini<sup>a</sup>.

Eric Vrederikes sone Kolarfedes heft bekand vor deme rade, dat he hebbe ghesat Hannefen brodere to vormundere, also dat he scal sin gud verstan unde vormünden, dat hir vore in differ anderen sake bescreven steyt, dat eme angevallen is van sinen elderen. unde wat Hannefes mid disseme gude deyt, dat wil Eric stede holden. Actum ut supra in proxima causa.

Alheyt Reyneken wedewe van deme Broke heft bekant vor deme rade, dat se hebbe ghesat unde ghelaten mid vulborde erer kindere Ludeken van Warrenholte, ereme swaghere, two höve to Druttede, dar se ere liffekedingh an heft unde eghen gud is, vor teyn marc; *dafür kann er oder ihre Kinder alljährlich zwischen Michaelis und Lichtmess das Gut wieder einlösen.* Hedde ok Ludeke an dat gud wat ghelecht witliken, dat he et ghebeteret hedde, dat he dat besiften mochte, dat scolden se eme eder sinen erven ok wede keren, wanne se dat gud loseden. Actum feria sexta proxima post Georgii<sup>b</sup>.

*Vricke v. Uefingen (van Uvinge) hat an seinem von ihm bewohnten Hause bei St Michaelis ein Brand v. Ohlendorf für 10 Mark einen jederzeit um dieselbe Summe wiederkäuflichen, je nach der Hälfte Mittsommer und Weihnachten fälligen Zins von einer Mark verkauft.* Ok heft Hilbrand vrede unde ban der selven marc gheldes, unde is de andere marc gheldes, de van deme lve gheyt. Actum feria sexta proxima post ascensionem domini<sup>c</sup>.

Ek Bernard van deme Damme, Bertrammes sone, bekenne, dat min broder Thile unde ek hebbet untfangen vif höve to Odenum. de silven vif höve sint half Hannefes Kissenbruckes unde half Thilen mines broderes. De selven helfte mines broderes scal ek eme unde sinen erven to

*In der Hs. 4—7 ghelaten durchstrichen. 5 n im ersten jenech auf radiertem w. 9—12 durchstrichen. 10 verstan] so! wedewen. 14 kindere auf Rasur.*

*a April 15. Wegen der engen Verwandtschaft mit diesem und dem nächsten Eintrage hat, wie es scheint, derselbe Schreiber vermutlich in einem der nächsten Jahre — auf dem Fuhrande der Seite folgende Bekundung angefügt: Deme rade is witbekent, dat Erik Vrederikes sone Kolarcedes heft sineme brodere Hannefe ghegheven viij sol. erves tinfes in doven Hennighes hus van Tymberla unde xxx sol. gheldes in eneme garden, dene Berneke Bafardes buwet, dat eme angevallen is van sinen elderen. unde hir heft Erik altoghens afghelaten vor deme rade unde en wil hir nicht mer up vormunden. b April 29. c Mai 6.*

gude unde to truwer hant holden unde scal de upfeggen, wanne min broder Thile eder sine erven dat van mek efchet. Unde ek mach mineme vorbenomden brodere xv marc gheven unde mach mid sineme dele anftan an den felven vif höven, also dat ek dene verden del dar an hedde. Actum ut supra in proxima causa.

Deme rade is witlik, dat Bernard van Gronowe bescedeliken unde redeliken fatte sin testament unde beval dat Henen van Veltstide unde siner modere, dat se dat vülbringen scolden na siner begheringe. He en bekande ok nictes, dat he unde sin brodere Boventene unde Thile Cramere unde sin sulter jengherleye gud to samende hedden eder en jenech ghelt sculdich were, sunder he bescedede en to ghevende, des he en gonde. Dat heft Hene van Veltstide en ghegheven, also he dat mid sineme rechte irwaren wel. Scriptum ut supra in proxima causa.

*Albrecht v. Lesse hat an seinem, vordem David Muntmesters Hause auf der Gördelinger straße Grete und Gese, den Töchtern Heinrich und Kine Westvals, Klosterfrauen zu Dorstadt auf Lebenszeit einen von ihm oder seinen Erben zu verschossenden, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen ersten Zins von 1½ Mark angewiesen (ghelaten unde bewiset), der nach dem Tode der einen Schwester der andern voll weiter gezahlt werden, nach dem Tode beider aber schwinden soll (so were Albrecht vorbenomet eder sine erven eder we dat hus hedde, disse ghulde to ghevende ledich unde los). | Actum feria secunda proxima ante festum penthecostes\**

*Albrecht v. Lesse hat am selben Hause Hene v. Kirchhofe (boven deme Kerchove) d. Ä. für 30 Mark einen jederzeit um dieselbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von 2 Mark verkauft. unde dit is de andere tins, de van deme erve gheyt na deme tinse, de hir vore in dere anderen sake bescreven steyt<sup>b</sup>. Scriptum feria sexta ante Viti martiris<sup>c</sup>.*

*Henning, Godeke und Jordan, Söhne weiland Jordan Kramers (des krameres), haben an der Hokenbude tyghen deme bornen uppe deme markete, worin Hannes Rumekefte wohnt, Gereke Billerbek (Bylrebeke) für 12 Mark einen jederzeit um dieselbe Summe wiederkäuflichen je zur Hälfte Michaelis und Ostern fälligen ersten Zins von einer Mark verkauft. Wanne men se weder koste, so scolde men dene tins mede gheven, de sek to dere tyd gheborede. Actum feria sexta proxima ante Viti<sup>c</sup>.*

Deme rade is witlik, dat Bernd Kale heft vorkoft unde ghelaten Henrike van Gotinge unde sinen erven dat verndel des thegheden to Slistide, dat eme to sineme dele toghevallen was, dat he mid sinen broderen delede, vor xxx marc. *Bernd oder seine Brüder oder ihre Erben können es dafür innerhalb der nächsten drei Jahre je vor Viti wiederkaufen unde scolen Henrike unde*

*In der Hf. 9 bescedede mit radiertem Buchstaben am Ende. Zu 11 ff. ein Kreuz am Rande. 21 na—steyt durchstrichen  
a Mai 9. b Z. 11 ff. c Juni 10.*



nen erven dat selve verndel holden in eren leneschen weren to truver hand binnen deffen dren  
 ren. *Ist nach Ablauf der drei Jahre die Lösung nicht erfolgt, so scolde Henrik eder sine erven  
 at verndel des tegheden beholden to eneme rechten erve. Bernd und seine Brüder Bertram  
 nd Bode haben auch gelobt, | jenes dann auf Verlangen Heinrichs oder seiner Erben den  
 ehnscherrn auftragen zu wollen.* Actum anno domini m° ccc° xlv° feria secunda ante diem  
 eati Viti martiris<sup>a</sup>.

Clawes van Urde heft bekand vor deme rade, dat he hebbe vorkoft Eylarde deme smede un-  
 e finen erven ene höve, de ghelegghen is bi deme Wartberghe unde het de Dodenhöve, vor xx  
 marc ledich unde los, alse he se hadde, sunder dene tins, den men den herren uter Borch dar af  
 nift des jares. Actum ut supra in proxima caufa.

Her Diderik van Weverlinge heft ghekoft dat hus, dar de helm uppe steyt, dat ghelegghen is  
 gghen den barveden broderen by sineme huse, dar he inne wonet, mid vülborde des rades al-  
 , dat he des bruken scal sine levedaghe unde scal alle jar jo to dere scottyd deme rade dar van  
 neven iiij fol. unde van deme anderen huse, dar he inne wonet, ok to dere selven tyd iiij fol.  
 Veret aver dat he dat hus vermedede eder verlende luden, de dar inne woneden, de scolden  
 ere stad plicht don alse eyn andere borghere. Wanne aver her Diderik afghinge, so scolen bey-  
 hus bliven unde stan to dere stad plicht to wakende unde to scotende alse ufer andere bor-  
 gere hus. Actum anno domini m° ccc° xl quinto feria sexta proxima post diem beatorum Petri  
 Pauli apostolorum<sup>b</sup>.

*Werneke v. Lebenstedt (van Levenstide) hat dem Schuhmacher Herdeke bei St Petri an sei-  
 es Veters Claus v. Lebenstedt Hauße, dem Steinhaufe vor der Schuhstraße (Scowertenstr.),  
 r 16 Mark einen je zur Hälfte Michaelis und Ostern zahlbaren ersten Zins von einer Mark  
 rkauf, den Claus oder seine Erben jederzeit um denselben Preis und den Zins, de sek to de-  
 tyd gheborede, wiederkaufen können.* Actum feria sexta proxima post nativitatem Johannis  
 ptifte<sup>b</sup>.

*Derfelbe hat demselben Herdeke an dem diesem vormals gehörigen Hauße neben dem der  
 Witwe Henekes v. Peine für 20 Mark einen je zur Hälfte Michaelis und Ostern zahlbaren  
 Zins von anderthalb Mark verkauft, den Werneke oder seine Erben jederzeit um dieselbe Sum-  
 12 und den gebührenden Zins wiederkaufen können.* Actum ut supra in proxima caufa.

*In der Hf. 2 finen erven. 11—19 auf einem dem äußeren Längsrande von Bl. 100' zur Ergänzung des Eintrages III,  
 386<sup>25ff.</sup> der Länge nach aufgehefteten und in derselben Richtung beschriebenen Pergamentblatte. 17 nach wakende ein  
 radiertes Wort. 18 fehlt anno vor post ausradiert ante. Zu 26ff. ein Kreuz am Rande. Nach 29 folgt Bl. 160 die  
 kunde der v. Achim d. d. 1345 Juni 15 mit folgendem Eintragsvermerk am Schluffe: Scriptum feria sexta proxima post  
 liani martiris<sup>c</sup>.*

<sup>a</sup> Juni 13. <sup>b</sup> Juli 1. <sup>c</sup> Juli 15.

Luddeghe van Stockem heft besceden vor deme rade finer husvrowen Woldeken xxx marc in sineme huse, dar he inne wonet, unde ok in sineme redeften gude na sineme dode, ofte he ane erven afghinge. dar to scolde se beholden ere inghedome, dat se to eme ghebracht heft. Actum ut supra in proxima causa.

Ludeman van Acchem de jungere, | Hannefes sone, heft bekant vor deme rade, alsodan gud alse sin veddere Ludeman de eldere heft to Wermebutle, dat he dar nicht an en hebbe, sunder dat gud si fines vorbenomden vedderen allene, unde he hebbe dat eme gheleghen laten to truer hand, unde wille dat upseggen, wanne he dat van eme eschet eder sine erven, unde en wille ene dar mid nichte an hinderen eder bewerren. Actum ut supra in proximis duabus causis.

*Jan v. Barum hat vor dem Rate bekannt, daß er Werneke v. Lebenstedt 8 Mark schuldig ist die er oder seine Erben binnen anderthalb Jahren bezahlen sollen und zwar nächste Ostern 2 1/2 Mark, Michaelis darauf wieder 2 1/2 Mark und Ostern darauf 3 Mark. Actum — — — feria sexta proxima ante assumptionem beate virginis<sup>a</sup>.*

Deme rade is witlik, dat Diderik Westval hadde an Hannefes Bockes huse, dat gheleghen is in dere Scowerten strate in deme winkele by Gropen hus, anderhalve marc gheldes vor ene marc unde twintich, unde Henric van Gotinge hadde an deme selven huse enen verdingh gheldes vor iiij marc. unde in deme huse was tinfes verseten iiij fert., unde dar heft Henric van Gotinge an verbuwet vif pünt unde Diderik Westval enen verdingh. Des hebben sek Diderik unde Henric vorbenomet hir umme berichtet also, dat Henric Diderike sin ghelt irlecht heft also dat Diderik beholt in deme selven huse j marc vor xij marc, unde Henric heft sek des huses underwonden vor alsodan ghelt, alse hir vore bescreven steyt. Weret nu dat de kindere Hannefes Bockes eder jement van erer weghene welden sek des huses underwinden dor beteringe willen de se dar noch an hedden, de scolden Henrike van Gotinge eder sinen erven alsodane ghelt weder gheven, alse hir vore bescreven steyt. Actum feria sexta proxima post assumptionis beate Marie<sup>b</sup>.

*Tile Doring, Hennings Sohn, hat an dem Steinhause, dat gheleghen is up dere Scutten strate an dere reghe in de westeren halve der | selven strate und von Heneke v. Waggum (van Waggen) bewohnt wird, einen jederzeit um 30 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen ersten und besten Zins von zwei Mark, der he vrede unde ban heft.*

*Hannes Godeken und Tile Holtzicker haben an Arnds v. d. Apotheke (van der apeteken) kleinem Steinhause tyghen sente Mycheles kore allernegheft deme hornehuse, dat Berndes van*

*In der Hf. 14 fehlt huse. 19f. das zweite also—xij marc am Rande nachgetragen. 27 vor selven wiederholt den 28 xxx aus xxviii geändert. 31 vor stenhuse ausradiertes h.*

a August 12. b August 19.

Vechtelde is, einen jederzeit für 15 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Weihnachten und Mittsommer fälligen ersten Zins von einer Mark samt Frieden und Bann. Actum feria quarta ante diem beati Egidii<sup>a</sup>.

Heneke v. Eveffen (van Evefsem) hat an seinem Hause, dat gheleghen is tyghen den weslen unde by deme huse, dat Heneken van Strobecke ghewesen hadde, Hannes Pawel für 26 Mark einen jederzeit um dieselbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Ostern fälligen ersten Zins von 2 Mark verkauft, woran Hannes Frieden und Bann hat. Actum ut supra in proxima causa.

Hannes Stapel heft ghefat Heneken van Vimmelse by sente Michele driddehalven morghen vandes vor dre marck, der lith anderhalf morghen by den Bonneken widen unde en morghen by der Munftide brugge. Will Hannes das Land lösen oder Heneke sein Geld wiederhaben, so sollen sie ein halbes Jahr vorher kündigen, desgleichen auch die beiderseitigen Erben, ichte up se queme. Actum feria secunda ante exaltacionem sancte crucis<sup>b</sup>.



Anno domini m° ccc° xlv°. Completo priori libro causarum editus est iste, ut in ipso tamquam in priori cause hominum diverse fideliter conscribantur, que dominis consulibus Antiquitatis Brunswich note sunt et quarum de cetero testimonium perhibebunt, ut brige hominum et errores hinc inde emergentes extirpari radicitus valeant et sedari.

De scelinge, de ghewesen heft twischen deme rade in deme Haghen unde twischen deme rade uter Oldenwik umme de drift unde weyde, des sin se beydenthalven van sek ghegan to deme rade in der Oldenstad unde in der Nyenstad unde ute dem Sacke. de hebben se verceden in offer wise, alse hir na bescreven steyt. De rad ute deme Haghen scolen laten graven vor den wakeren hen wante an den wech, de to Riddagheshufen word gheyt van der stad, unde by dese selven weghe dwers over de weyde to der stad word scolet se ok graven laten. Aver dar scal de drift unde en wech in gan jeghen deme cruce eder umme de jeghende. de wech scal wid gheleghen wesen, dat de uter Oldenwik ere vee mid ghemake indriven moghen. Unde de uter Oldenwik moghen de selven begravenen weyde bedriven laten mid ereme queke, wanne se des bedorven. dat selve moghen de ute deme Haghen ok don aldar selves. Unde de uter Oldenwik scolen nicht vorder driven uppe dat Haghenbrok sunder wante tyghen den graven, de van deme Notberghe neder word gheyt unde also dwers over to der stad word, dar scal ere drift vonden unde ere vee bliven laten. Unde de ute deme Haghen moghen ok weder bedriven de

In der Hf. 14 Anfang des zweiten Degedingebuches. Nach 17 folgen zunächst Bl. 27'—33 eine Anzahl in Bd. 1—IV bereits gedruckter Stücke, deren genaues Verzeichnis in der Einleitung zu finden ist. 30 unde—laten] so!

<sup>a</sup> August 31. <sup>b</sup> September 12.

weyde mid den uter Oldenwik wente to deme Konigesfytghe. Welden ok de uter Oldenwik dat felvedeyl der weyde begraven vor den moneken, dat mochten se don. Welden se ok by deme weghe af andere sid enen graven dwers over graven to der stad word, dat moghet se o don. aver se scolden jo laten enen bequemen wech, dat de ute deme Haghen mochten dor driven uppe de weyde, de to deme Konigesfytghe gheyt unde went. Vortmer den Ghyresberch und dat | land dar umme, noten, legheden unde stople, moghen de ute deme Haghen unde de ute Oldenwik to samene bedriven. Unde dat gherichte up deme ackere unde uppe der weyde sca bliven den ute deme Haghen, alse dat oldinges ghewesen heft, binnen deme weghe unde in deme weghe, de ute deme Stendore gheyt vort over den Ghyresberch hen unde over de weyde also vord, wante an de stidde, dar der stad gherichte went. Unde de uter Oldenwik scolet hebben dat gherichte af anderhalf des selven wegges unde vord also verne, alse ere vedrift went. Hi mede scolen se versceden wesen. Actum anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xlv<sup>o</sup> feria sexta proxima ante festum assumptionis beate Marie virginis<sup>a</sup> apud fratres.

Discordia inter canonicos montis sancti Cyriaci et consules Antique civitatis ex antiquo habitata super prato inter Alreholt et aquam, que Covorde dicitur, et viam de monte predicto ad molendinum Eysenebutle tendentem taliter est sedata, quod pratum hujusmodi ipsis canonicis et burgensibus sit commune. Iidem canonici possunt in campo Altvelde pascere greges suos.

Spacium ante montem sancti Ciriaci predictum et valvam sancti Mychaelis quondam fuerat lacus, quod domini consules cuidam fratri Bodoni adinplendum dederunt, ut de ipso suum commodum, quamdiu viveret, ordinaret. post obitum autem ejus mansit consulibus proprium, sicut fuit prius.

Spacium supra Nickerkulk situm fuit quondam de denariis Antique, Indaginis et Nove civitatum communiter comparatum, et census inde perceptum a xl annis et amplius consules Nove civitatis sibi solummodo tenuerunt. Si vero dicti consules Nove civitatis aliquid juris postulaverint de spacio Longe platee Nove civitatis curie judeorum, quod nunc muntfmede dicitur apud sanctum Petrum, extunc reddent partem census percepti et spacii in Nickerkulk consulibus Antique civitatis ex debito pertinentem.

Diderik van Vordhen hadde ghehad dre verdinge tinses in eneme erve, de mochte men weder kopen. Dene tins unde dat ghelt, dat dar af vallen mochte, gaf Diderik vorbenomd to serte Mertene, dat me dat luchte mede beterde unde wante nodfak to buwene vel der kerken. De worden de rad unde de alderlude endrechtich, | dat se de selven dre verdinge gheldes verkosten

*In der Hf. 3 nach über ein radiertes Buchstabe. 15 Covorde auf Rafur. 18 valvam aus walmam korrigiert. 25 der Anfang von civitatis auf radiertem pla. 29 mochte] mochten. 30 vor und nach vel Rafur. 31 worden aus werden korrigiert*

*a August 12.*

nde legheden dat ghelt an dat buwe. Dor dat vorbat mer scolet de alderlude eder de rad jo dat lfo voghen, dat van des goddeshufes weghene dat luchte des jares also ghebeteret werde, alfe es vromen mannes Diderikes andacht was.

*Tile Doring, Hennings Sohn, hat am Hause Kords v. Halberstadt* in der strate, alfe me gheyt to der Kerlinge porten word, unde is dat andere hus achter deme stenhufe, dat dat hornhus is tyghen der wedemen fente Jacopes, *einen jederzeit um 11 l. Mark wiederkäuflichen, je zur hälfte Ostern und Michaelis fälligen ersten Zins von 3 Vierdingen*, der he vrede unde ban heft.

Bernd de kerzenmekere heft verkoft Ghese van der wedewen stoven by fente Olrikes kerchove to der kindere hand van deme selven stoven ene halve marc gheldes, der se vrede unde ban heft, vor vij marc in deme hufe, dat Bossen des hodwelkeres ghewesen hadde, dat dat andere hus is van fente Olrikes kerchove to der Korten brugke word. dene tins scalme gheven half to paschen unde half to fente Mycheles dagh. Desse ghulde mach Hannes Pralenberch der sine erven weder kopen vor vij marc, wanne se willet. Dit is ok de erste tins neghestes rades tinse. aver des rades beyde ervetins unde den men weder kopen, gheyt to voren. Actum feria quarta proxima ante Galli<sup>a</sup>.

Geseke Conredes des bederes dochter vor fente Petres dore heft xij marc in Werningerodes hufe des beckeres, dat is dat hornhus allerneghest dem selven dore fente Petres, alfe me to deme Radeklinte word gheit, der se vrede unde ban heft. Dar vore scal Werningerode Ghesen holden in finer kost unde scal eme gheven sine notdorft an kledinghe unde an vodinge, de tile dat he ere | dat ghelt nicht weder ghift. Wanne aver Gheseke ere ghelt weder eschet, bin en eneme verndel jares dar na scalmet ere weder gheven. welde ok Werningerode ere de twelf marc weder gheven, dat scal he Gheseken ok weten laten en verndel jares vore unde mach ere wenne dat ghelt weder gheven, wanne he erer nicht lengh holden welde. Des rades tins aver meyt to voren van deme selven hufe.

Arnd van der apoteken unde ver Bele sin husvrowe hebbet bekant vor deme rade, dat se hebben verkoft vor xxv marc Brunswikefcher wichte unde witte driddehalve marc gheldes jarliker ghulde hern Hermene Balneator unde Ghese finer sufter. Dessen selven tins heft Arnd un-

*In der Hf. 14 unde—weder kopen] so! Ist etwa ein mach ausgelassen? 18 nach heft ein Einschaltungszeichen, das sich auf dem Fuhrande vor folgendem Nachtrage von gleicher (?) Hand wiederholt: unde ok an ener halven marc gheldes in Conredes hufe des grutteres vor deme Hon dore, unde is dat hornhus tyghen Bovenenen hus over, dar ichtesinne Langenberch de beckere inne ghewesen hadde. 19 eme und sine] so! 24 hinter hufe auf dem Reste der tile von gleicher (?) Hand in Rot nachgetragen: ; marc gheldes, twey pund waffes; über marc ein Einschaltungszeichen, auf die ebenso bezeichnete Fortsetzung am Kopfe der Seite weist: Ok heft Grete van Blekenfide in Werningerodes se xj fol. worttinfes to voren. 26 wichte] wicte.*

a Oktober 12.

de ver Bele vorbenomd hern Hermene unde finer sulter Ghafen bewifet in dren marc gheldes, de se hebben mid deme rade unde der stad to Duderstad, *und zwar sollen sie die 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark zu Martini jedes Jahres in Braunschweig auszahlen.* Weret aver also, dat an der ghulde, de to Duderstad is, jenech hinder eder borft worde, so scolde jo doch Arnd unde ver Bele eder ere erven hern Hermene unde finer sulter Ghafen vuldon van anderm ereme gude, wor se dat hedden. Dat hebbet se on ghelovet unde hebbet on dar opene breve up ghegheven beseghelet. *Sie können auch die 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark,* wanne se willet, vor sente Gallen daghe *wiederkaufen.* Weme ok her Hermen unde sin sulter Ghese desse selven ghulde bescededen witliken in ereme testament, deme scoldeme like vuldon, alse men on vor dede. Weret aver, des God nicht en wille, dat her Hermen unde sin sulter also afghingen, dat se nen testament en deden unde desse ghulde nemende bescededen, so scolde men eren neghesten vrunden, de dar best recht to hedden, van don, alse men on scolde ghedan hebben. Hannes Godeken heft ok des bekand, dat he de breve heft uppe de ghulde to Duderstad unde wel de selven breve hern Hermene unde finer sulter bewaren, so he best mach, unde holden to truver hand, alse he Arnde vor dede. Actum feria sexta ante Galli<sup>a</sup>.

*Glans hat an seinem, vordem Hencke v. Fümmler (van Vimmelfe) gehörigen Hause St Ulrichs Kirchhofe gegenüber Hannes Pawel für 18 Mark einen je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen ersten Zins von 5 Vierdingen verkauft, den er oder seine Erben jederzeit und zwar de mark gheldes vor xv mark unde den verdingh vor iij marc wiederkaufen können und woran Hannes Frieden und Bann hat.* Actum feria sexta proxima ante Symonis et Jude apostolorum<sup>b</sup>.

Her Godeke, de goddesriddere is unde sone was Ludolves Offen, heft bekand vor deme rade, wat Ludeman Offe, sin brodere, do mid dere marck gheldes, de eme Brand unde Ekkelingh sine brodere scolen gheven sine levedaghe ute dem gude to Tymberla<sup>c</sup>, dat dat sin wille, unde Ludeman scal sek de selven marc gheldes maken, so he nüttest mach, de wile dat her Godeke levet; *nach Godekes Tode aber fällt die Mark an die rechten Erben heim. Auch Brand und Eggeling haben vor dem Rate dies als ihren Willen erklärt und sich demgemäß verpflichtet jene Rente an Ludemann zu zahlen.* Actum ut supra in proxima causa.

De vormundere sente Mertenes heft upnomen xiiij marc mid witscape des rades. Dar van scalm gheven Greten clostervrowen uppe ufer vrowen berghe to Helmeftide, de dochter was Ludolves Offen, xxx fol., to paschen xv unde to sente Mycheles daghe xv, alle jar. weret dat

*In der Hf. 6 unde wiederholt. 18 v fert. auf Rasur für ursprüngliches ij marc. 19 de—verdingh und iij auf Rasur. 23 marck aus marckes (?) korrigiert.*

a Oktober 14. b Oktober 21. c Vgl. III, S. 363<sup>14ff.</sup>

de clostervrowe afghinge, so velle dit uppe ere erven. Dessen tins moghen de vormundere weder kopen vor xiiij marc, wanne se willet, unde so scolde men dat ghelt leggen in alfothane stede, dat de clostervrowe an ereme tinse bewaret were unde ere brodere eres anghevelles. Actum ut supra.

Hannes van Alvelde heft enen bomgarden vor sente Peteres dore by der stad muren. dar heft he rad in der Oldenstad enen verdingh erves tinfes an, dene ghift men half to paschen unde half to sente Mycheles daghe alle jar mit desseme underscede: scude jengherhande scade an deme hove by deme watere, wat dat kostede weder to makende van holtwerke, des scal de rad ghelaten de twene dele unde Hannes van Alvelde eder sine erven den dridden deyl, unde deme rade boret de muren to warende, wanne des nod is. Actum feria sexta ante Martini<sup>a</sup>.

Meyster Henric van Valeberghe heft bekand vor deme rade, dat de tun, de is twischen der an Eveffem hove unde sineme hove, dat de is der van Eveffem unde dat he dar nicht an en hebbe. Unde dat he dar up ghebuwet heft by siner kamere, des hebben se eme ghegont mid illen, unde en scal dar nicht vorbat up buwen eder we dat hus hedde, wenne alle dar nu re up ghebuwet is. Actum ut supra in proxima causa.

Brand van Payne heft bekand vor deme rade, dat sine brodere Bernd unde Henricus hebben mid eme ghedeghedinget in der wise, dat sine vorbenomden brodere scolen eme gheven nu to inachten vif lodeghe marc vor fines vader erve unde vor tins unde vor scult, also dat he dar laten scal unde heft dre jar umme. Unde binnen dessen negheften dren jaren en scal Brand to fines vader erve eder uppe sine brodere nicht mer vorderen eder se dar nicht an beweren. Ok heft Brand ghewillekoret, weret dat sine brodere dat hus verkosten uppe dere Breden straten binnen dessen selven dren jaren, so scolden sine brodere Bernd unde Henricus Brande sinen deyl des gheldes beholden, de eme boren mochte dar van, also lange, wente desse dre jar umme kome weren. Wanne aver de dre jar umme kome sin, so scal Brand weder treden in fines vader erve unde scal mid sinen broderen to likeme deyle gan. Storve ok Bernd eder Henricus binnen desser tyd, so scolden doch de dingh stan, alle se hir vore bescreven sin. Actum feria sexta proxima ante diem beati Nicolai episcopi<sup>b</sup>.

*Olfard v. d. Heyde hat an Hannes Benghehalfes Hause auf der Guldenstraße (u. d. Guldene Gasse) einen jederzeit um 10 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark samt Frieden und Bann. Actum ut supra in proxima causa.*

Hannes unde Olric brodere gheheten van Blekenstide hebbet bekand vor deme rade, dat se hebben verkoft unde ghelaten Thilen oreme brodere alfothane ghulde, de se hadden in der mo-

*In der Hf. 9 nach deme durch- und unterstrichen boret. 15 fehlt ut.*

*a November 4. b Dezember 2.*

len to Runinge, xiiij scepele roggen unde iij hympten unde xix sol. iij ð, vor twintich lodegh marc mid dessene underscede, dat Thile vorbenomet scal dar van gheven alle jar ene halv marc gheldes finer fustere to Drubeke, de Hannes unde Olric scolden utgheven des jares. we ret aver dat de clostervrowe afghinge, so velle de selve halve marc gheldes uppe Hannefe unde de Olrike weder. Ok moghen Hannes unde Olric desse selve ghulde weder kopen vor xx mar alle jar jo to winnachten, wanne se willet, unde scolen desse selve ghulde beholden in lene unde in were Thilen to truwer hand. aver se en scolen Thilen mid nichte an der ghulde beweren eder hinderen, de wile dat desse kop steyt. Ok mach Thile sine penninge foken an der ghulde ichte eme des nod is. dar en scolen se ene nicht an hinderen. Vortmer mach Thile sine penninge, de he dar an heft, besceden unde gheven in sineme testamente, weme he wel. dar en scolen se one ok nicht an hinderen. Weme ok Thile sin dont bevelet, ichte he hir nicht to hus en were, van deme moghen se desse ghulde losen, alse hir vore gescreven steyt, unde were denne tinc dar an verseten, dene scolden se Thilen volghen laten eder sinen vormunderen ane wedersprake Actum feria sexta proxima ante diem beati Thome apostoli<sup>a</sup>.

Brand Ofse heft bekant vor deme rade, dat de halve tegheden to Stidiem is Ludemannes Offen fines broderes alene unde dat he dar nicht an hebbe, sunder Ludeman hebbe eme dene ghelegghen laten to truwer hand unde wille ene upseggen, wanne dat Ludeman van eme esche

*Olferd v. d. Heyde hat an Hennig Stripes Hause auf der Gùldenstraße einen jederzeit für 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von einem Vierding.*

*In der Hf. 8 nach eder Rafurlücke. 11 were aus weret korrigiert.*

*a Dezember 16.*

### 1345. Allerlei Theidung.

[152

*Aus dem ersten Degedingebuche des Hagens. Fortsetzung von Nr 117.*

**A**NNO Domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xlv<sup>o</sup> des anderen vridages na twelften<sup>b</sup>. We Conrad van Luttere Rolef van Valersleve, Hannes Kale, Vulrad van Alvelde, Ludolf van Wenthusen, Herwich van Schanlege, Vricke hern Vrederekes unde Gheverd van Werle, radman, bekennet, dat Herman van Wetelemstidde heft vorkoft unde laten hern Conrede van Veltstidde, vicariefse in der Borch, unde Heneken van Hedelendorpe, sinem ome, unde to erer hant Henninge van Veltstidde unde sinen erven in dem Sacke dre mark gheldes lodighes silveres vor xxx mark lodich in vestehalver huve to Halchtere alle jar dar van ut to ghevende to funte Micheles daghe. Weret dat van ungelucke an de vorbenomden huve schade oder hinder velle oder queme, dat man dre

*b Januar 14.*



mark gheldes dar van nicht nemen möchte eder gheven, so scólde doch funder allerleye wederbrake Herman van Wetelemstidde unde sine erven van erem anderen gude gheven dre mark gheldes hern Conrede van Velftidde unde Heneken sine ome unde to erer hant Henninge van elftidde in dem Sacke unde sinen erven to tinse an sünfte Micheles daghe alle jar. Ok mach ermen unde sine erven weder afkopen de silven dre mark gheldes alle jar to twelften van den vorbenomden luden unde eren erven vor de vorbenomden xxx mark.

Des silven jares in lechtmiffen daghe<sup>a</sup>. Dat Conrad van der kopperfmede heft vorkoft Otten edewen des Riken unde eren rechten erven sinen halften del des tegheden to Honrode unde Tzeverlingeborch to ereme halften dele to hebbende mit aller nut unde sinen halften del der silven mark gheldes an dem Scapehove to Honrode vor xv mark lodighes silveres.

— — — des erften vridages in der vasten<sup>b</sup>. *Daß Ludeger v. Schönigen und Ludeke Lente an Brendeke Stockemans Hause auf der Wendenstraße dem Kirchhofe gegenüber für 30 l. Mark zwei Mark ersten Zins haben, die je für 15 l. Mark alljährlich zu rechter Zinszeit nach der Zinszahlung wiederkäuflich sind.*

— — — des donnersdaghes vor mithvasten<sup>c</sup>. *Daß Werneke v. Goslar an dem vormals Werke Stevens, nun Heneke Herrn Vrederekes gehörigen maleden huse für 60 l. Mark, de hadde Werneke vorbenomd an dem silven huse unde heft se noch dar an beholden, 4 Mark ersten Zins hat, die je für 15 l. M. alljährlich zu rechter Zinszeit nach der Zinszahlung wiederkäuflich sind. Stirbt Werneke vor dem Wiederkaufe, so scholden sine toetstere gulde unde gheldes ghebruken liker wis alse he silven.*

— — — des donnersdages vor sünfte Jürrien daghe<sup>d</sup>. Dat Herman van Wetelemstidde heft vorkoft van Ludemanne Meynerdes den tegheden to Groten Tw<sup>o</sup>lpstidde vor lx mark lodich. Vor de lx mark scal he eder sine erven Ludemanne eder sinen erven gheven alle jar ver mark gheldes, thu to sunte Micheles daghe unde thu to paschen. Vor dit silve ghelt heft Hermen Ludemanne upghelaten dat nye hus up der Wendestrade unde iiiij verdingh gheldes inne Conredes huse van Hordorpe up der Schepenstiddestrate. Wanne Hermen dat hus up der Wendestrade vorköfte, so schólde he Ludemanne Meynerdes eder sinen erven gheven de vorbenomden lx mark. an den silven festich marken scholde Ludeman eder sine erven beholden thu mark gheldes vor xxx mark an dem silven huse, icht dat Hermen van eme eschede. | Al de wile dat Hermen dat vorköfene hus nicht ne verköft, so scal he unde sine erven Ludemanne Meynerdes huse sine erven vuldon vor de vorbenomden ver mark gheldes.

— — — des mandaghes vor pinkesten<sup>e</sup>. *Daß Hinrek de timberman van Rothne am Hause*

*In der Hf. 3 Conreke. 17 vorbenomd aus vorbenomde korrigiert.*

*a Februar 2. b Februar 11. c März 3. d April 21. e März 9.*

*Timmes des Oelschlägers für 16 Mark einen um dieselbe Summe alljährlich zu rechter Zinszeit nach der Zinszahlung wiederkäuflichen ersten Zins von einer Mark hat. Auch hat Heinrich Timmen eine Mark geliehen (to borghe dan), die, sobald einer von beiden stirbt, unweigerlich (ane jenigherhande hinder) bezahlt werden soll.*

— — — des donnersdages vor middenfomere<sup>a</sup> heft Clawes van Levenstidde vor us bekant dat he siner husvrowen Ghesen ghift twintich marke min twen hundert marken lodiges silveres in femme redeften gude, icht he afgheyt ane erven.

— — — in sūnte Pantaleonis dage<sup>b</sup> heft Ludeman Crūdeken vor us ghewilkoret, dat Det borch sin husvrowe, icht he sterft ane erven, scal beholden thu mark gheldes, de he heft an twen hufen up der Valerslevenstrate, vif verdinge gheldes an Ludemannes huse Gruben unde dre verdinge gheldes an Soleveldes huse dar nicht verne. dar to scholet ere volghen twintich mark, de man ere mede gheven heft, unde ere inghedōme. Ok ghift eme vor us Alheyt sin moder thu mark gheldes, eyne inne Gōsehales huse, driddehalven verdingh gheldes inne Ludemannes huse Witvueres up der Mūrenstrate unde anderhalven verdingh gheldes in emme huse vor der Borch, dar ere vader inne starf. de silve Alheyt wel aver van diffen lasten twen mark gheldes dene tins silven upnemen, de wile se levet. Levede Ludeman Detborghe dot, so scholde he weder antworden ereme vadere, ereme ome hern Ludolve eder erer medderen Hillen, wat he inghedōmes hedde, dat de vrūnt utgheven hedden. Hedde he aver jenich kint van ere, welk der vrūnt sek denne des inghedōmes underwinden welde, de scholde dat wol vorwisnen, dat dat inghedōme den kinderen nicht bister ne wōrde.

— — — des donnersdages na wortemissen<sup>c</sup>. Dat sek Heytman vor us irscheden heft van fines wives kinderen, beyde van den ersten unde van den lasten.

— — — lateren dage ufer vrowen daghe der lateren<sup>d</sup>. Dat Hannes van dem Amberga, Egbertes sone, unde Grete sin sūster hebbet sek vrūntliken irscheden vor us alfusdane wis, dat Hannes Greten gheven schal alle jar to sūnte Micheles daghe eyne mark gheldes, al de wile dat se levet. Na ereme dode so is Hannes unde sine erven der mark gheldes ledich unde los. Storve Hannes er wanne Grete sin sūster, so scholden sine erven ere de mark gheldes gheven van ver huven hir der stat unde alle sime redeften gude, dat he lete. Ok scal se Hannes besorghen mit herberghe, de he moghe kopen umme thu mark eder umme driddehalve eder umme dre mark, de wile dat se levet. Na ereme dode valt de silve herberghe weder an Hannefe unde

*In der Hf. 8 Pataleonis. 13f. driddehalven—unde durchstrichen. 14 Witvueres infolge der Durchstreichung sehr zweifelhaft. 17 erer aus eren korrigiert.*

a Juni 23. b Juli 28. c August 18. d September 9.

a sine erven. Hir mede heft se mit gudeme willen afghelaten van al eres vader erve unde van allen schülden, de se mit Hannefe hadde.

— — — in sunte Mauricius daghe<sup>a</sup>. *Daß Berthold Buffendreyer und seine Frau Walburg (Volborch) am Hause Timmes des Oelschlägers für 5 1/2 l. Mark einen um dieselbe Summe alljährlich zu rechter Zinszeit nach der Zinszahlung wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von 1/2 Mark haben.*

— — — lateren daghe sunte Dyonisius dage<sup>b</sup>. Dat Hannes Henninges sone van Seggerde heft vorkoft Vricke hern Vrederekes, femme ome, dat bōmene hus up dem markete unde de böde up dem wanthuse. Des huses heft he eme laten vrede unde ban, unde mach mit disseme huse unde mit der böde don, wat he wel, ane jenigherhande wedersprake Hannefes eder finer erven. Unde dit is gheschen mit vulborde Hannefes vrunden, Ludbertes van Dalum, Davites fines swagheres, Thilen van Seggerde fines vedderen unde Hinrekes fines omes, unde vortmer mit willen alle finer anderen vrünt.

— — — des donnersdages vor sunte Gallen daghe<sup>c</sup>. *Daß Berthold Bregen und seine Muhle (mūme) an ihrem von ihnen bewohnten Hause auf der Wendenstraße Eggeling Kogel für 5 l. Mark einen um dieselbe Summe alljährlich zu rechter Zinszeit nach der Zinszahlung wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen ersten Zins von 3 Mark verhuft haben.*

— — — des donnersdages na alle Goddes hilghen daghe<sup>d</sup>. Dat Vricke hern Vrederekes heft ghedan Clawefe van Levenstidde de böde, dar Clawes inne steyt, to ver jaren, de anftande heft to sunte Micheles daghe, de nu nilkeft was, vor xv mark. Welde Clāwes sin ghelt weder hebben na diffen ver jaren eder Vricke sine böde, dat scholde erer eyn dem anderen eyn verned jares vore seggen.

— — — des donnersdages vor sunte Nycolaus daghe<sup>e</sup>. *Daß Konrads v. Rautheim (van Rothne) Witwe und ihre Erben an Ludekes v. Wedesbüttel Hause auf dem Markte, worin er wohnt, für 15 l. Mark einen je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark haben, der alljährlich zu rechter Zinszeit nach der Zinszahlung ganz für 15, halb für 7 1/2 Mark wiederkäuflich ist.* Ok is de mark geldes dat erste ghelt, dat van deme huse gheyt, ane ene verdingh geldes, dene Bertold Breggen dar inne heft.

— — — des mitweken na sunte Lucien daghe<sup>f</sup>. Dat Heneke van dem Amberga, Henninges sone, heft vor us bekant, dat Hannes sin broder heft utghelecht an erer beyder nut lvij mark alllich. Wanne se delen willet, so schal Hannes eder sine erven de vorbenomden lvij mark we-

*In der Hf. 19 alle] fo! 32 vor eder durchstrichen eder.*

*a September 22. b Oktober 10. Zur Sache vgl. S. 130<sup>12</sup>. c Oktober 13. d November 3. e Dezember 1. f Dezember 14.*

der nemen to voren an ereme redesten gude unde fines wives inghedöme. wat dar boven were, dat scolden se beyde like delen.

— — — des mandaghes vor winnachten<sup>a</sup>. *Das Vricke Herrn Vrederekes und seines Bruders Heneke Kinder an Bruns des Schmiedes Hause auf der Wendenstraße für 3 $\frac{1}{2}$  l. Mark einen um dieselbe Summe alljährlich zu rechter Zinszeit nach der Zinszahlung wiederkäuflichen Zins von einem Vierding hinter  $\frac{1}{2}$  Mark Erbzins der Katharinenkirche haben.*

— — — des mandaghes vor funte Mertens daghe<sup>b</sup>. Dat de meyne rad heft Röleken Rofen sproken vor eyn recht: wanne Ludeman Heneken sone Jercfemes to finen jaren kumpt, so schal he in den hilghen sweren, dat he Röleken eder finen erven vuldon schal umme den schaden, dene he semme kinde dan heft, also vorde alse he dat vormach.

Dat Henningh van Adenum heft finer husvrowen Mechtelde bescheden unde gheven na semme dode allet, dat he left. unde al de wile he levet, wel he fines gudes ghewoldich wesen in allen dingen. Ok bekenne we, dat Mette|ke unde Greteke Henninges kindere Schonenberges hebbet ere gud in voghedesdingen to samene gheven.

*In der Hf. 10 vorde durch Rafur aus worde korrigiert. Der Eintrag 11ff. entbehrt des den übrigen vorausgehenden Rubrums, das außer der im Drucke stets weggelassenen laufenden Nummer (J. II, S. XIII) die Datierung angibt. Vermutlich aber bezieht sich auf ihn die Datierung, die eine andre Hand auf den Fußrand der Seite gesetzt hat: feria ij<sup>a</sup> ante Symonis et Jude<sup>c</sup>.*

a Dezember 19. b November 7. c Oktober 24.

### 1345. Allerlei Theidung.

[153]

*Aus dem zweiten Degedingebuche des Sackes. Fortsetzung von Nr 119.*

**W**E Lambricht Rutze, Henrik von Gotinge, Hannes bi deme Watere unde Heneke von Velstide, radmanne to differ tid vor der Borch, bekennet des, dat Thilo Buffendregere heft ghekoft ene ovesvalle von Seghevrیده. Dat ovesvalle schal vallen inne Seghevrیدes hof.

*Rickele Upflegers hat am Hause beim Roten Adler für 6 $\frac{1}{2}$  Mark  $\frac{1}{2}$  Mark Zins gekauft die Stockemans Kinder um den gleichen Preis und den Zins zu rechter Zinszeit wiederkaufen können. Das bekennt der Rat.*

Henning von Edfenrode heft gegheven finer husvrowen alle dat he heft na fineme dode da heft he ere uppelaten vor deme voghede to rechter dingtid daghes. Des bekent de rad.

*Marquard der Weißgerber (witgherwere) hat am Hause Ludemanns v. d. Berge für 7 Vierdinge einen zu rechter Zinszeit nach der Zinszahlung um dieselbe Summe wiederkäuflichen Zins von  $\frac{1}{2}$  Vierding gekauft.*

*In der Hf. 25—27 teilweise stark radiert(?).*

Hannes Stortekol heft de beteringe gekoft inne Krufen hus bi der luttiken molen. Des schal lannes Stortekol ichte sine erven gheven alle jares Berndes kinderen des Kalen xxiiij fol.

Crufe bi der luttiken molen heft untfangen dat hus vor deme marftalle to erveme tynfe vor ne halve mark. Des bekent de rad.

*Bosse v. Rautheim (von Rotenne) hat an Ludemann Flaschendregers Hauſe für 7 Mark einen in dieſelbe Summe zur Zinszeit nach der Zinszahlung wiederkäuflichen Zins von 1/2 Mark ekauf.*

*Derſelbe hat zu denſelben Bedingungen 1/2 Mark Zins an Weghensleves Hauſe.*

Henrikes kindere Weſtfales uppe der Sacſtrate hebbet in ores vader erve xiiij mark. de mach re ſtefvader weder kopen vor dat fulve ghelt.

Bernd Wrole heft ghelecht ene rennen twiſſchen ſemme hus unde Lambrichtes hus Rutzen. De rennen ſchal Bernd Wrole ichte sine nakomelinge beteren, went ſe des bedarf. Dit is witlik eme rade.

*Tilo Holtſchomeker hat am Hauſe Bruns des Schmiedes auf der Höhe für 6 Mark einen in dieſelbe Summe zu rechter Zinszeit nach der Zinszahlung wiederkäuflichen Zins von 1/2 Mark inter dem Wurtzinſe gekauf.*

Korbekes kyndere eyn, dat junghefte, heft ſeven mark in ſines vader erve uppe der Hoghe. Des bekent de rad | in deme Sacke, Lambricht Rutze, Henric von Gotinge, Hannes Aneware unde Heneke von Velſtide.

*In der Hf. 5—7 teilweise radiert. 8—10 radiert.*

### 1345. Verfeſtete der Altſtadt.

[154

*Aus dem Liber proſcriptionum et iudicii vemeding. Fortſetzung von Nr 120.*

Anno domini m° ccc° xlv°.

CONRADUS Kronsben, filius Danielis, proſcriptus eſt ex parte Arnoldi Swerdeken, quia vulneravit eum.

Hermen Strofak, Henning Scorvede ſunt proſcripti, quia Hapen interfecerunt.

Egkeling Solede, Ludeman Stagke proſcripti ſunt ex parte Frickonis aurifabri, quia fecerunt in eo violentiam in platea.

Petrus filius Raven cultellificis eſt proſcriptus ex parte Arnoldi piſtoris in Vetere vico pro violentia domus.

Holtik proſcriptus eſt ex parte Olrici de Eveſſem pro vulnere.

*In der Hf. 24—28, 31 durchſtrichen.*

Hannes Winkelman in Radeclinte, Olicus Sartor in ponte Indaginis, Brendeke Kopper flegere proscripti sunt pro occisione Johannis clerici dicti Stolten.

Her Ordenbergh Bok, miles, Bertold de Goddenstede, filius domini Johannis, Boldewin de Nette et Johannes servus suus, Bertold de Gerdesse, Scarenben, Sceulberch filius Johannis de Goddenstede sunt proscripti ex parte Bertrammi de Damme, Thiderici Dhoring, filii Thiderici Thiderici et Conradi, filiorum Conradi, pro rapina equorum in Engelmstede.

Ludeko Gherborge et Sifridus de Elbere proscripti sunt ex parte Hermanni de Bochede pro violentia.

*In der Hf.* 1 Hannes—Radeclinte durchstrichen. 3 Ordenbrgh Bertold—Johannis durchstrichen. 3f. Boldewin de Nette radiert und durchstrichen.

### 1345. Verfestete der Neustadt.

[155]

*Aus dem Neustädter Verfestungs- und Neubürgerbuche. Fortsetzung von II, Nr 874.*

Anno domini m° ccc° xlv°.

**H**ANNES Van Münstidde heft vorvest Hinreke Lutweninge . . . ¶ Henningh Oleman . . . ¶ Hermen Edelere, Otte van Syerdiffe hebbet vorvest Miliefes sone Hoppen. ¶ Hertoghe Ernst heft vorvest Hermene Tütekenmekere. ¶ Heneke van Hildensem heft vorvest Syverd Struchusen sone. ¶ Hannes Aderlatere heft vorvest Heyneke unde Hoyere van Lōwinge.

*In der Hf.* 14f. Hannes—Hoppen radiert. 14 . . . drei oder vier bzw. vier oder fünf unleserliche Wörter. 15 zu Hertoghe usw. am Rande ein weifender Finger. 16f. Heneke—sone radiert. 17 Struchusen] ruc unsicher

### 1345. Neubürger der Neustadt.

[156]

*Aus dem Neustädter Verfestungs- und Neubürgerbuche. Fortsetzung von Nr 121.*

**A**NNO Domini m° ccc° xlv°. Reder van Oberghe. Hannes Westval. Bernt van Vechtelde. Hannes van Rokele. Henningh van Hamelen. Tyleke van Alvelde. Hinrik Ewingh van Eggelfum. Jacob Jünge. Ludolf van Levenstidde. Herman van Hamelen. Hermen van Bornum. Hermen Solghe. Hannes Tornmeyer. Heneke Knappe. Hannes van Münstere. Hannes Rasche. Hannes van Kamen. Herbort de beckere.

*In der Hf.* 22 Hannes—Vechtelde von Linien umzogen.

1345 Januar 26 Braunschweig. Notariatsinstrument über den Verzicht Meister Werner Wulverams auf Güter zu Braunschweig und Lehndorf zu Gunsten des Rates.

[157]

*Original im Stadtarchive mit dem Notariatszeichen Johannis v. Gandersheim. Rückvermerk des XIV Jahrh. Instrumentum super conposicione magistri Weneri Wulverammi. Vgl. Nr 75 S. 70<sup>3off.</sup> 71<sup>27ff.</sup> 72<sup>5ff.</sup>.*

**I**N Nomine domini amen. Universis presens instrumentum publicum inspecturis pateat evidenter, quod anno a nativitate ejusdem m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xlv<sup>o</sup> indictione terciadecima die mensis Januarii vicefimafexta, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Clemens divina providencia pape vj anno tercio, in cimiterio ecclesie sancti Martini opidi Brunswicensis Hildensemensis dyoc. hora vespertina vel quasi in meique notarii presencia et testium subscriptorum vocatorum ad hoc specialiter et rogatorum discretus vir magister Wenerus Wulverammi personaliter constitutus renunciando resignavit expresse, libere ac irrevocabiliter omne jus suum, si quod habuit vel habere poterat, ut dicebat, in quadam domo sita in Lata platea dicti opidi Brunswicensis, que quondam fuerat Hermanni Wulverammi, patris ipsius magistri Weneri, et cum hoc resignavit quosdam ortos ante valvam sancti Mychahelis ac alios ortos et agros infra opidum predictum ac villam Lenendorpe sitos ac eciam quasdam alias curias in eadem villa sitas. Insuper resignavit sponte ac libere omnia bona et singula alia per fratrem Henricum . . consulibus dicti opidi Brunswicensis in restaurum quorundam debitorum herelicta, in quibus eciam aseruit se jus habere. Preterea idem magister Wenerus penitus et expresse omni actioni, cause et juri, si quam vel quod habuit aut habere poterat nomine et occasione dictorum bonorum contra dictos . . consules de jure vel de facto, renunciavit integre ex toto. Ceterum renunciavit omni opi cujuscunque exceptionis doli vel mali ac cuilibet alii iuris et legum auxilio canonici vel civilis, per que idem Wenerus posset se in premissis aliquatenus defendere vel juvare. Item idem Wenerus publice recognovit, quod essent quedam bona cum bonis . . consulum permixta in campis dicte ville Lenendorpe sita, que commode ab invicem separari non possunt, que, cum essent divisa, una pars spectare deberet ad altare ipsius Weneri in capella sancti Spiritus prope opidum Brunswicense predictum, reliqua vero pars bonorum . . consulibus pertineret supra scriptis, quorum divisionem dispositioni ipsorum . . consulum omnino resignavit asserens in veritate, quod nullis temporibus contra divisionem hujusmodi velit venire de jure vel de facto, et commisit conscientie ipsorum . . consulum, necunque egerint aut fecerint in premissis et circa premissa et quolibet premissorum. constat etiam, quod dicta bona a nonnullis retroactis temporibus ad invicem et simul fuerunt culta, cuius contrarium memoria non existit. Item sepefatus Wenerus se astrinxit, ut, si quemquam fore ab eventu burgensem dicti opidi Brunswicensis impetere voluerit, ab illo in presencia ipsorum . . consulum debeat recipere justiciam secundum juris civilis consuetudinem antiquitus ibidem observatam. Econtrario eciam et inantea ipse Wenerus gaudebit jure capitulari ecclesie

*Im Orig. 23 possunt] so!*

sancti Blasii, si ab aliquo burgenſe dicti opidi Brunswicenſis impetitur, ſicut ipſi canonici ſancti Blasii hactenus ſunt gavifi. Hec omnia et ſingula premiſſa ſepredictus magiſter Wernerus promiſit michi notario ſollempniter ſtipulanti et recipienti velle rata, grata perpetuo inviolabilitate obſervare. Acta ſunt hec anno, indictione, die, menſe, pontificatu, loco et hora prenotatis preſentibus discretis viris Hermanno dicto Boc, Alberto de Papeſtorpe, ſacerdotibus, Eckelingo de Lapidea via, clerico, Thiderico Doring, Henrico de Cimiterio, Johanne Gotfridi et Hermanno Holtnickere juniore, burgenſibus dicti opidi Brunswicenſis Hildenſemenſis et Halberſtadenſis dyoceſum, teſtibus ad premiſſa vocatis ſpecialiter et rogatis.

Et ego Johannes de Ganderſem, clericus Hildenſemenſis dyoc., publicus ſacri imperii auctoritate notarius, quia reſignationi, renunciationi, recognitioni, reſervationi, commiſſioni, altrictioni, ſtipulationi ac omnibus aliis et ſingulis ſupraſcriptis, dum ſic per ſupraſcriptum magiſtrum Wernerum agerentur et fierent, una cum ſupraſcriptis teſtibus preſens interfui eaque vidi, audivi, exinde ad requieſtam ipſius magiſtri Wernerii hoc publicum inſtrumentum confecit et propria manu fideliter ſcripſi et ſubſcripſi in hanc formam publicam redigens meisque nomine et ſigno conſuetis ſignavi rogatus et requiſitus legitime in teſtimonium omnium premiſſorum.

*Im Orig. 9ff. links das Notariatszeichen.*

*1345 Januar 31. Degenhard d. J. und Bruno Erneſti von Erfurt, ſtändige Benefiziaten zu St Blasien, quittieren über  $3\frac{3}{8}$  Mark, die Reibold, Pfarrer zu St Katharinen, für ſeinen verſtorbenen Neffen Reibold auf den dieſem durchs Los zugefallenen großen Meierhof zu Barnſtorf herauszuzahlen ſich anheifſchig gemacht hatte.* [158]

*Original zu Wolfenbüttel; das zweite der beiden Siegel fehlt. Vgl. Nr 33.*

**N**OS Deghenhardus junior necnon Bruno Erneſti de Erfordia, perpetui beneficiati ecclesie ſancti Blasii in Brunswich, notum eſſe cupimus univerſis preſencia viſuris, quod dominus Reymboldus rector ecclesie ſanctae Katherine in Brunswich dedit et laudabiliter nobis pagavit tres marcas puri argenti cum uno fertone et dimidio, prout ſe pro Reymboldo fratruel ſuo pie memorie obligaverat dandas pro curia villicali magna in Bernſtorp, que in diſſiſſionibus bonorum et curiarum ibidem per ſortem ſibi cecidit, ſicut in littera ſigillata domini Florini de cano ecclesie ſancti Blasii predictae plenius continetur. Nos eciam Deghenhardus et Bruno predicti dictum dominum Reymboldum ſuosque teſtamentarios de predicta pecunia nobis, ut premititur, data et pagata quitos, liberos dimittimus et ſolutos in evidenciam quitacionis et pa-

*Im Orig. 31 quitos, liberos . . . ſolutos anſcheinend korrigiert aus quitum, liberum . . . ſolutum.*



acionis predicte nostra sigilla presentibus appendentes. Sub anno domini millesimo cccimo v<sup>o</sup> sabbato ante purificationem Marie virginis gloriose.

*Im Orig. 1 pagacionis ccc<sup>o</sup>fimo.*

1345 Februar 1 (in vigilia purificationis beate Marie virginis). Die Knappen Burchard Valt, Burchard der Mittlere und Burchard der Jüngere v. d. Affeburg, weiland Ritter Burhards des Langen Söhne, verkaufen dem Kloster Heiningen für 300 Mark braunschw. W. W. die Vogtei (omnem advocatiam, servitia, exactiones, angarias et collectas) über Kloster und Dorf, versprechen ihm und den Räten zu Braunschweig und Goslar den Verkauf zu erfüllen und stellen zehn Bürgen dafür, die sich zu etwaigem Einlager in Braunschweig verpflichten.

[159

Zwei Ausfertigungen, die eine im Affeburgschen Archiv auf dem Falkensteine, die andre im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt im Affeburger Urk.-B. II, S. 226.

1345 Februar 11 Avignon. Papst Clemens vi beauftragt den Propst und den Dekan zu St yriaci und den Dekan zu St Blasien mit der Entscheidung in einer Klagesache der Witwen Heidenreich Beckers und Heinrich Struz' gegen das Kloster Wöltingerode. [160

Original mit Bleibulle an Hanffäden im Staatsarchive zu Hannover (unter den Urkunden des Klosters Wöltingerode). Kanzleivermerke auf der Falte recognovit G, darunter B. de Spello. Auf der Rückseite von anderer Hand als die Urkunde: Presentetur Alheydi Holticker, relicte Conradi. Presentetur domino Henrico de Detten, capellano in monte Curforum, vel domino Borchardo, capellano ecclesie sancti Martini Brunswich.

CLEMENS Episcopus servus servorum Dei dilectis filiis . . preposito montis sancti Ciriaci extra muros Brunswicenses et ejusdem ac . . sancti Blasii in Brunswich decanis ecclesiarum Hildesemensis dioc. salutem et apostolicam benedictionem. Conqueste sunt nobis Gerdrus quondam Heydenrici Pistoris et Mechtildis quondam Henrici dicti Struz laicorum relicte due Halberstadenensis dioc., quod . . prepositus, abbatissa et conventus monasterii in Woltingerode per prepositum et abbatissam soliti gubernari ordinis Cisterciensis Hildesemensis dioc. per quibusdam annuis redditibus, censibus, pecuniarum summis et rebus aliis ad eas commutiter spectantibus injuriantur eisdem, ideoque discretioni vestre per apostolica scripta mandavimus, quatinus partibus convocatis audiatis causam et appellatione remota usuris cessantibus arbitrio fine decidatis facientes quod decreveritis per censuram ecclesiasticam firmiter observari, testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili ap-

pellatione cessante compellatis veritati testimonium perhibere, quod, si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Datum Avinione iij idus Februarii pontificatus nostri anno tertio.

1345 Februar 15. Huldebrief der Herzöge Magnus und Ernst.

[161]

1, S. 37 (versehentlich zu Februar 8); das Original jetzt im Stadtarchive. Außer an den a. a. O. citierten Stellen auch gedruckt bei Sudendorf, Urk.-B. II, S. 59 unter dem der Vorlage, dem Registrum des Herzogs Magnus im Staatsarchive zu Hannover S. 53, entnommenen falschen Datum Februar 14.

1345 Februar 15. Wasmaßen die Stadt den Herzögen Magnus und Ernst gehuldigt hat und wie es inskünftig mit der Huldigung gehalten werden soll.

[162]

1, S. 38. Gedruckt in Rehtmeiers Brschw.-Lüneb. Chronica S. 630, teilweise in Warhafftiger Abdruck (der Acten Brschw. c. Brschw.) 1602: Ulter. except. S. 232.

1345 Februar 15. Die Herzöge Magnus und Ernst verpfänden dem Rate in Altstadt, Hagen und Neustadt die Vogtei zu Braunschweig sowie die Altewik und den Sack.

[163]

1, S. 40.

1345 Februar 15 Braunschweig. Die Herzöge Magnus und Ernst bestätigen die von weiland Herzog Otto vollzogene Verpfändung der Affeburg an den Rat und die Stadt.

[164]

Aus dem Registrum des Herzogs Magnus zu Hannover S. 55. Gedruckt bei Sudendorf, Urk.-B. II, S. 61.

**V**AN Der gnade Goddes we Magnus unde Erneft brödere hertoghen tō Brunswich etc. dat we vor us unde vor use erven hebben ghewillekoret unde ghevulbordet unde willekoret in dessem jeghenwordighen breve de vorfettinge ufes hufes to der Affeborch, also id de hogheborne vorfte unse broder hertoghe Otte, deme God gnedich si, mid deme gude, dat dar tō hort, also id her Borchard unde Guntzelin de brodere von der Affeborch hadden, ghesad unde ghelaten hadde usen leven borgheren deme rade unde der stad to Brunswich vor vesteyn hundred mark drittich marke min lodeghes silveres Brunswikescher wichte unde witte, also bescedeliken. Wanne we eder use erven on dat vorbenomde gheld weder ghevet, so scolet se us use hus weder laten, also se id von us hebbet. Is dar wes not tō buwende, dat scolet se buwen by Gheverdes von Werberghe unde Hannefes von Honlaghe witscap, rade unde vulborde, unde wat se dar an vorbuwet, dat scole we on weder gheven mid dessem vorbenomden ghelde, also

In der Hf. 18 unde—brödere ausradiert.

esse twene spreket, dat id redeliken vorbuwet si. weret dat deffer twier welk afginge, des God nicht en wille, so scoldeme enen anderen setten in des stede, dede spreke unde deede umme desse uwinge, also hir vore bescreven is. Dit is dat gud, dat use vorbenomde broder on to deme orghefcrevenen huse ghelaten heft unde we unde use erven on ok nu laten: dat richte unde dat göding, dat het dat Altvelt, unde dat wicbelde unde dat gud tō Kissenbruge unde elven hōue to Witmere unde dat holt, dat het de Witmere horn, dat dorp unde den Tegghethof to Denche ne mid deme gherichte unde mid der voghedye unde wat we to Volxum unde to Sichte unde to talem in deme dorpe unde up deme solte hebbet, also id use vorbenomde broder ghelaten hadde den selven borgheren, hern Borcharde unde Guntzeline von der Assenborch, de hir vore bescomet sint. Unde we scullet se vordegedingen likerwis anderen usen mannen, wor se is bedorret. Weret ouk dat dat selve hus ghewunnen worde eder verloren, des God nicht ne wille, des elven, de dat hus ghewunnen hedde, scolde we eder use erven vyent wesen unde nicht mid deme sōnen eder vreden, se en hedden dat hus weder eder ore gheld. wolden se ok buwen in dat gherichte, dar scolde we eder use erven on tō helpen mid vuller macht unde up use kost, wente on dat hus weder worde eder ore gheld, unde se scolden bliven by deme gherichte unde by deme gude, wat se is beherden mochten, unde dar scolde we on to helpen mid vuller macht unde up use kost, wente on dat hus weder worde eder ore gheld. Wanne we eder use erven wolden on dat vorbenomde geld weder gheven, dat scolde we eder use erven se weten laten tō sente Mertens daghe unde scolet on ore gheld gheven tō sente Wolborge daghe. likerwis moget se us eder use erven weten laten to sente Mertens daghe unde scolet us use ghelt gheven to sente Wolborghe daghe. unde dat selve gheld sculle we eder use erven on bereden to Brunswich Brunswikescher wichte unde witte. Were aver dat also, dat we eder use erven on dat vorbenomde gheld nicht en ghēven, so moghet se weghe vinden dat selve hus to antwordene anderen usen mannen eder anderen luden ane vorsten, greven unde vryen also, also se id hebbet. unde dat scolde use wille wesen, unde we unde use erven scolden se dar to vorderen, unde weme se dat selve hus antwordeden, de scolde us eder usen erven redelike wissenheyt don, so usen mannen duchte, dar we an bewaret weren. Weret dat user to kort worde, des God nicht ne wille, so scolden use erven en behulpich wesen unde se vordeghedingen in allen dingen, wore se is bedorften, also hir vore ghescreven is. Unde de borchmanne to der Assenborch scolet on don ene rechte borchude unde borchvrede on dat selve hus to holdene weder aller walcken also lange, went se se weder wifen an ore herfchap. unde se scolen de borchmanne by deme rechte laten, dat se von ufeme vorscrevene brodere hat hebben unde nu von us hebbet. Weret dat der borchmanne welk afvore unde dat borchlen nicht ne besete, also he von rechte

*In der Hf. 9 vor unde durchstrichen unde. 19 vor Wolborge unterpunktetes M. 20 das zweite us] ous (?).*

scolde, den scolde we manen binnen jare daghe, dat he weder upvore. weret dat he nicht weder up ne vore, so scolde we ome enen dach legghen unde scolen ome dat borchleyn mid rechte avewinnen unde scolen dat borchleyn weder to deme huse legghen. We willen ok also dane breve, also use vorbenomde broder hertoghe Otte deme rade unde den selven usen borgheren uppe dat vorbenomde hus to der Affeborch ghegheven heft, gans unde stede holden in allen stucken also, also dat bescreven is. Testes habentur in prima litera\*. Actum et datum Brunswich anno domini m° ccc° xlv° feria tertia proxima post Invocavit nostris sub sigillis.

*In der Hf. 7 tertia auf radiertem secunda.*

*a Nr 161.*

*1345 Februar 15. Die Herzöge Magnus und Ernst bekennen sich dem Rate wegen eines Herzog Otto gewährten Darlehns von 100 l. Mark verschuldet, das binnen Jahresfrist zurückgezahlt oder auf die Pfandsumme für die Affeburg geschlagen werden soll.* [161

*Aus dem Regiftrum des Herzogs Magnus im Staatsarchive zu Hannover S. 56. Gedruckt bei Sudendorf Urk.-B. II, S. 62.*

**V**ON Der gnade Goddes we Magnus et Ernest etc., dat we von ufer unde von ufer rechte verwen weghene sculdech sin usen leven borgheren unde ghetruwen deme rade tō Brunswich hundert lodeghe mark, de se useme brodere hertoghen Otten itteswanne ghelenet hadden. de wille we unde scullet on tō danke weder gheven binnen eneme jare an to rekende von der utghift diffes breven. Weret dat binnen dessem selven jare uns jenghe vangene vellen, also dan gheld, also us dar af werden möchte, dar von scolde we se bereden. Were dat us dat feylede, dat us nen gheld von vangen en worde, noch se nicht bereden ne mochten binnen dessem selven jare, so scolde we on des staden, dat se de selven hundert mark uppe de Affeborch rekenden to deme anderen ghelde, dat on dat hus steyt, unde scolen on de breve vornyen, de dar up hebbet ane wederprake. Actum et datum anno et die quibus supra\* nostris sub sigillis

*a In der Hf. geht Nr 164 voraus.*

*1345 Februar 24 Braunschweig. Herzog Ernst, drei Ritter und ein Knappe quittieren die Städten Stendal, Salzwedel, Gardelegen, Tangermünde, Osterburg, Seehausen und Werben über 1500 Mark, die ihnen von den weiland Herzog Otto gelobten 3000 Mark vor dem Rate der Altstadt gezahlt worden sind.* [161

*Original im Stadtarchive mit fünf Siegeln, voran das Sekret des Herzogs in grünem Wachs. Rückvermerk des xv Jahrh. quitancia, darunter nicht(?) von derselben Hand.*

**V**AN Der gnade Goddes we Ernift junchere hertoghe to Brunswich, her Conrad van Rors-  
torp, her Jan van Hardenberghe, her Albricht van Bovenhen, riddere, unde Bertram van  
Veltum, knecht, bekennet in dissem openem breve alle den, dhe ene sen oder horen, dat we  
ebbet entfanghen vor deme radhe to Brunswich in der Oldenstad vefteynhundert marc Sten-  
alfches silvers van der stede weghene in der Marke, Stendale, Soltwedele Oldestad unde Nyge-  
stad, Gardelegghen, Tanghermunde, Ofterborch, Sehufen unde Werbyn, dhe se usen heren her-  
oghen Otten van Brunswich, deme God gnade, gelovet hadden unde us to siner hant, van  
rendufenden, dhe se scolden gegheven hebben to sente Mertens daghe, dhe nilkest was. dhes  
ate wi ledich unde los der vefteynhundert marc dhe vorbenomden stedhe unde en moghet up-  
e se neyne maninghe darumme mer don. To eynem orkunde differ ding, uppe dat se openbare,  
anz unde stede sin, so hebbe wi befeghelet dissen jeghenwordighen bref mit usen anghelanghe-  
en ynghefeghelen. Disse bref is ghegheven to Brunswich na der bort Goddes dritteynhun-  
ert jar an dem viveundevertighesten jare an sente Mathieses daghe des heylighen apostelen.

1345 Februar 26. Dekan und Kapitel zu St Blasien teilen den Großen Hof im Sacke in 18  
inspflichtigen Wurten an die Stiftsherren zur Bebauung auf. [167

Original mit Siegelbruchstück zu Wolfenbüttel; Rückvermerk des xvi Jahrh. de una magna curia eccle-  
e in Sacco per (darüber in) xvij areas divisa et capitularibus perpetuis ad edificandum assignata. Ge-  
druckt bei Rehtmeyer, Kirchen-Hist. 1, Beil. S. 72.

**N**OS Florinus Dei gracia decanus totumque capitulum ecclesie sancti Blasii in Brunswich  
ad notitiam singulorum presentium et futurorum per presens scriptum sigillo nostri capi-  
uli sigillatum cupimus pervenire, quod, cum edificia magne curie in Sacco, quam capitulum  
ostrum quinque talentorum redditibus comparavit, vetustate consumpta in tantum deperissent,  
quod sine magnis inpenſis et notabili nostro gravamine non poterant restaurari, ut ex eadem  
aria saltem quinque talentorum redditus, quibus eam, ut premititur, comparavimus et qui-  
as aliquanto tempore propter ejus ruinam et comodorum in ea defectum caruimus, ad minus  
anno quolibet haberemus, ipsam curiam sufficienti deliberatione prehabita in decem et octo par-  
tis seu areas secundum numerum tot canonicorum capitularium divisimus singulis canonicis sin-  
gulas areas sub infraſcriptis conditionibus assignantes, videlicet quod de decem areis versus Sac-  
cum tria et dimidium talenta, de prima scilicet prope macella tres solidi, de secunda tres solidi,  
de tertia tres solidi, de quarta sex solidi, de quinta septem solidi, de sexta octo solidi, de septi-  
ma octo solidi, de octava novem solidi, de nona novem solidi, de decima in angulo quatuorde-  
cim solidi, de octo vero areis versus aquam triginta solidi, videlicet de prima angulari novem

solidi et de septem residuis singulis singuli tres solidi, debent annuatim nostro capitulo in festo Michahelis nomine census arearum perpetuis temporibus ministrari, insuper omnis excrecentia, qua censum ipsarum arearum ipsis canonicis, quibus nunc sunt assignate, quomodolibet procurantibus contigerit ampliari, post mortem singulorum ad nostrum capitulum eo modo, quo subscribitur, devolvetur. Quilibet aream suam infra duos annos a pascha proximo continue numerandos edificabit per se vel edificari per alium procurabit et de censu ipsius aree habebitur medio tempore supportatus. Quicumque igitur non suis, sed alienis sumptibus suam aream edificaverit et ob hoc censum de ipsa ministrandum minoraverit, illo mortuo totus census sibi inde ministrari solitus nostro capitulo ministrabitur omni anno. qui autem per se et non per alium competentes edificiorum sumptus in area sua fecerit et ita censum ejus annuatim ampliaverit, ipso mortuo, quicquid ultra censum capitulo de illa area debitum excreverit, in ejus perpetuam memoriam seu aliam piam inter ecclesie nostre canonicos annuam distributionem juxta ejusdem adhuc viventis arbitrium convertetur, et capitulum deinceps eandem aream cum suis edificiis pro censu annuo, cuicumque voluerit, assignabit, nisi forsan perpetuatio alicujus in ea seu temporalis assignatio per ipsum, cum adhuc viveret, notorie facta hoc inpediat perpetuum vel ad tempus. Unicuique enim licebit aream suam dimittere seu assignare pro censu annuo cuicumque rationabiliter decreverit, tam layco quam clerico, ad tempus vel hereditarie modo ante tamen consilio capituli, et capitulum hoc indebite non inpediet nec valebit sine causa legitima prohibere salvo tamen censu ipsi capitulo ex area ministrando, salvo insuper jure capituli ut videlicet, si recipiens aream decedat sine heredibus, area cum edificiis ad capitulum devolvatur, aut, si ea carere et eam vendere voluerit, hoc, ut moris est, notificet capitulo, ut tunc vel capitulum vel alius de consensu capituli eam sibi assumat et solvat dimittenti ipsam edificia, si sint sua. Ceterum per se competenter edificans tantum, in quanto propter edificia census augeatur, habebit etiam absens, census autem per se non edificantis, qui nullos in edificando sumptus fecerit, eo absente totus capitulo remanebit. Si quis vero infra biennium prenarratum nec per se nec per alium edificaverit, capitulum, si decreverit, poterit pro ipso edificare et assignare sibi de censu annuo, quantum valuerit secundum valorem et estimationem sue aree ultra censum ad collectam quinque talentorum in ipsa area capitulo reservatum. Preterea nullus poterit sine consensu capituli aliquam partem seu spacium sue aree vendere alteri vel dimittere aut de duabus areis unam facere quoquomodo. Biennio igitur completo integer census arearum, qui ad quinque talenta extenditur, solvetur capitulo in festo Michahelis extunc proximo et deinceps annis singulis in eodem. Facta est autem premissa ipsius curie divisio et ejus spacii inter canonicos assignatio anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xlv<sup>o</sup> feria sexta ante dominicam Oculi mei.

*Im Orig.* 8 ipsa] ipsi. 13 viventis auf Rasur. 27 voluerit. 32 spacium.

1345 Februar 27. Kloster Heiningen quittiert dem Rate über das von diesem bislang verwaltete und nunmehr zur Lösung des Klosters von Vogtei und Dienstbarkeit den Brüdern v. d. Affeburg ausgezahlte Jahrzeitlegat Wedekinds v. Gerstenbüttel und verpflichtet sich Wedekinds Jahrzeit nach wie vor zu begeben. [168

Original mit zwei Siegeln im Stadtarchive. Rückvermerk des XIV Jahrh. littera de Henige super pecunia de Garsnebutle. Gedruckt im Affeburger Urk.-B. II, S. 229.

**N**OS Lambertus prepositus, Sophia priorissa totusque conventus sanctimonialium in Heininge publice recognoscimus presentibus et fatemur, quod discreti viri consules civitatis Brunsw. totam summam pecunie, quam famosus miles Widdekindus de Garsnebutle pro salute anime sue et ad ipsius anniversarium peragendum et speciales caritativas amministraciones faciendum nostro conventui legaverat ad usum predicti nostri monasterii dictis consulis fideliter commissam, totaliter strennuis famulis Borchardo de Affeborch dicto Vafold necnon Borchardo mediocri et Borchardo juniore, suis fratribus, perolvendo exposuerunt nostro consensu et omnium, quorum intererat, plenarie accedente ad exemendum nostrum monasterium et conventum ab omni advocacia et servitute prorsus liberum, quibus predictis de Affeborch heramus astricti et hactenus obligati. Preterea prefatos consules ab omni tali predicta pecunia ipsis commissam quitos dimissimus presentibus et dimittimus pro nobis et nobis succedentibus solutos. Ceterum tamen isto non obstante obligavimus nos et nobis succedentes sepredictis consulibus et presentibus obligamus ad anniversarium prefati Widdekindi militis de Garsnebutle debitis sollempniis vigiliarum, missarum ceterarumque oracionum inperpetuum peragendum et caritativas consolaciones dominabus nostri conventus aliisque personis ministrandum eodem modo, quo hactenus consuevimus, dum memorata pecunia steterat sub antedictorum conventum regimine et tutela. Adicimus eciam: si, quod absit, aliquis defectus in premissis continget vel in aliquo premissorum negligentes fuerimus reperti, extunc dicti consules hujusmodi defectum in bonis nostris vel in curibus et in equis nostris et nostri conventus totaliter recuperabunt ipsos vel ipsa arrestantes, donec defectus talis vel negligencia integraliter suppleatur, sicut premittitur, in singulis faciendis. In omnium premissorum evidenciam et ut omnia et singula a nobis et nobis succedentibus perpetuis temporibus observentur, sigilla nostra, scilicet prescripti et conventus nostri, presentibus patenter sunt appensa. Datum anno domini M<sup>o</sup> CCC<sup>o</sup> XL<sup>o</sup> quinto dominica, qua cantatur Oculi mei.

1345 März 9. Bernhard Kale verkauft seinen Brüdern Bertram und Bode den Rest seines Anteils an der gemeinsamen Gülte zu Northeim und verzichtet zu ihren Gunsten auf alle andern als erbrechtliche Ansprüche an diese Gülte. [169

*Transumpt von 1345 März 14 im ersten Degedingebuche der Altstadt Bl. 157f.: vgl. S. 156<sup>18</sup> und Nr 123*

**E**K Bernard Kale, borghere to Brunswich, bekenne openbare in disse breve, dat ek hebbe verkocht unde ghelaten Bertramme unde Boden minen broderen unde eren erven drie dehalve marc gheldes unde sefthalf loth, de ek noch hadde in mineme dele in der ghulde to Northeym, de mek min vader gheerft hadde unde de mek ok van mines broderes Berteldes weghene angevallen was, to der elftehalven marc gheldes in der selven ghulde, de ek on ok verkocht unde gheleaten hebbe unde mid minen breven unde vrunden verwissent hebbe. unde alle disse vorfprokene ghulde hebbet se mek ghentzeliken betalet. Hir mede hebbek minen vorbenomde broderen ghelaten alle dat, dat ek hadde in der vorefgheden ghulde to Northeym, also dat ek dar nicht mer an en hebbe, sunder icht mek noch eder minen erven van rechter ervetales weghene wat anvallen mochte. Vortmer hebbek alle der filyen ghulde to Northeym ene gantz aftichte ghedan, dat ek eder mine erven nicht mer dar up saken en willet eder vorderen unde mine brodere dar mid nichte an beweren eder hinderen willet, sunder ek scal unde wille mine vorfprokenen broderen de filven ghulde helpen to gude holden unde to truver hand unde vordeghedingen helpen tyghen dene rad unde de stad van Northeym eder tyghen de herseca eder tyghen jowelken man, dar on hindere an velle unde wore on des nod were, likerwis also dat ek se noch mid on hedde. anders aver en scolde ek mek dar mid nichte to then, et en were dat se dat van mek escheden. Alle disse vorbefcrevenen dingh love ek entruwen vor mek unde vor mine erven minen broderen Bertramme unde Boden unde to erer hand Conrede van Lutter Henen van Veltstide unde Heneken Vrederikes stede unde gans to holdene unde hebbe ok verkocht unde voreghefgheden dingh ghewilkoret unde ghevulbordet vor den heren deme rade in der Olden stad to Brunswich unde dar umme ghebeden, dat men se ghefcreven heft in der stad bök. Toner openbaren betughinge hebbek min inghefeghel to disse breve ghehenget, de ghegheve is na der bord Goddes dritteynhundert jar in deme vive unde vertegheften jare des neghesten midwekenes na midvaften.

*In der Hf. 8 se auf Rasur ghenczeliken? 11 gancze?*

*1345 März 13 (in dominica, qua cantatur Judica me Deus). Propst Johann, Priorin Elisabeth und Konvent zu Dorstadt verkaufen den Schwestern Johanna und Alheid Papedude in Kloster für 4 Mark l. S. zwei Wurten Eigenguts in Ohlendorf (Oldendorpe), deren Aufkünft zu Lebzeiten der Käuferinnen ungeschmälert von diesen selbst genossen, darauf nach ihrer Wahl zu einem Zwecke innerhalb des Klosters verwendet werden sollen.* [17]

*Original mit den Siegeln des Propstes und des Konventes zu Dorstadt. Die Herkunft der beiden Schwestern aus Braunschweig ist nicht sicher.*



1345 April 17 Heiningen. Kloster Heiningen verkauft dem neuen Spital vor dem Petritore  
 Johs Hufen zu Bungenstedt. [171

Original mit zwei beschädigten Siegeln an grünen Seidensträngen im Stadtarchive. Rückvermerk des XVI  
 Jhrh. vj hove to Bungenstede.

IN Nomine domini amen. Ne calumpniofa oblivio per successionem temporis a mentibus mor-  
 talium gestorum excludat memoriam, expedit ipsa gesta litterarum robore perhennari. Hinc  
 e, quod nos Lampo prepositus, Sophia de Equorde, priorissa, Beata de Borchtorpe, cuatrix,  
 ttusque conventus sanctimonialium monasterii in Heninge presentibus publice protestamur  
 a universis presentia visuris seu auditoris volumus esse notum, quod matura et sufficienti de-  
 liberatione prehabita, unanimi quoque nostri capituli ac ceterorum, quorum de jure et consue-  
 tudine intererat, consensu et assensu . . prudentibus viris Heynoni Karelso et Alberto de Lesse,  
 provisoribus novi hospitalis siti ante valvam sancti Petri opidi Brunswicensis, vendidimus  
 to venditionis tytulo sex mansos sitos in campis ville Bungenstidde et proprietatem eorumdem  
 ta cum areis ad ipsos pertinentibus cum omni jure et utilitate, silvis, pratis, pascuis, viis et  
 viis ac aliis universis eorum appendiciis, pro sexaginta duabus marcis puri argenti Brunswi-  
 censis ponderis et valoris nobis integraliter persolutis et in usus nostri monasterii conversis.  
 ctosque sex mansos et eorum proprietatem in hospitale predictum transtulimus et per pre-  
 sentes transferimus una cum ipsorum areis et cum omni jure, sicut hactenus ipsos nos possedi-  
 ras, in futuro perpetuis temporibus liberaliter possidendos renunciantes expresse per presen-  
 tes pro nobis et nostris successoribus in perpetuum juri restitutionis in integrum, ceteris quo-  
 que exceptionibus et juris beneficiis, quibus hec nostra venditio et in dictum hospitale translatio  
 comodolibet in antea irritari valuerint ac infringi, volentes eciam dictum hospitale de hujus-  
 modi mansis in proprietate ubilibet warandare, provisoribus quoque ipsius de evictione ca-  
 vere, quando et quociens ipsis fuerit oportunum. In premissorum omnium evidens testimoni-  
 um, ut ipsa a nobis et a nostris sequacibus inviolabiliter observentur et inconvulsa, presens ip-  
 s scriptum inde confectum dedimus nostris sigillis, . . prepositi videlicet et conventus predic-  
 tum, patenter ac firmiter communitum. Actum et datum in Heninge anno domini m° ccc°  
 cadragesimo quinto dominica tertia, qua cantatur Jubilate.

Im Orig. 28 fehlt hinter tertia wohl post pascha.

1345 April 17 (in deme sondaghe na paschen, wan men singet jubilate) Haus Münden. Herzog  
 Inft teilt mit seinem Bruder Herzog Magnus Land und Erbe, wobei Magnus das Land erhält,  
 der Brunswich inne lyd . . . Vortmer bekenne we hertoghe Ernest van unser unde van unser

erven weghene, dat unse broder hertoghe Magnus unde sine rechten erven hir vore genōmet mi uns unde mid unsen erven scullen ane allerleye wedersprake besitten unde beholden allet, da we in der stad to Brunewich an geystlikeme unde an werlikeme lene, an voghedye, an erven an gude eder an ghulde, id si ledich eder vorfat, mid eynander hadden unde noch entsamer hebben, ane den hof in der Borch, dar de hoghe grashof ane lyt. den scal unse broder hertoghe Magnus unde sine erven alleyne beholden. Weret ok dat we eder unse erven eynen hof kōfte in der Borch to Brunewich eder up anderer unser vriheyd, wor we se dar selves hedden, da scolde unses vorbenomden broderes hertoghen Magnuses unde finer erven wille wesen, unde we unde unse erven scōlden des ghebruken mid aller vriheyd, also he fines hōves deyt, de ōme unde sinen erven in unser delinge anghevallen is. Ok so sculle we unde unse erven entsamer beholden unde lenen alle de lēn, de we hebbet to Brunewich, id si an provenden to sente Blasius in der Borch to Brunewich eder an prōvenden uppe sente Cyriacus berghe vor der stad eder an altaren eder an viccaryen in dessen beyden stichten eder an anderen werliken lenen, die binnen der stad to Brunewich gheleghen sint. de sculle we, alse hir vore bescreven is, entsamer beholden unde lenen. sunder de parren unde de kerken in der stad to Brunewich . . . , die . . . uns to lenende bōret, de scal unse vorbenomde broder hertoghe Magnus unde sine rechte erven beholden unde alleyne lenen, wanne sik dat gheboret. Vortmer bekenne we van unse unde van unser erven weghene, dat de clostere, die binnen der stad to Brunewich unde dar vorre gheleghen sint, dat closter to sente Ylien, de spetales hof to unser vrowen vor der Lange bruggen, dat closter uppe deme Rennelberghe, . . . de scullen unseme brodere hertoghen Magnuse unde sinen erven alleyne to denefte stan . . . Vortmer bekenne we, dat we unde hertoghe Magnus unse broder unde unse erven dat mōshus in der Borch to Brunewich unde de kemenaden, die twifchen deme mōshuse unde sente Blasiuses kore lycht, dar men van gheyt uppe sente Peteres capellen, entsamer beholden scullen. Weret ok dat hertoghe Magnus unse broder hir vore ghenōmet eder sine erven an deme selven mōshus unde dat dar to hōret, penninghe vorbuwede, die he uns eder unsen erven witliken bewisen unde berekenen mōchte, wanne we des mit ōme ghebruken wolden, so scolde we ōme die helfte dere penninge weder gheven, die he dar an vorbuwet hedde, also dat redelik were. Wanne ok die Tempelhof to Brunewich den unse veddere hertoghe Otte heft, ledich unde los worde, den sculle we unde unse vorbenomde broder hertoghe Magnus unde unse erven entsamer beholden. Vortmer, wolde ok die vorbenomde hertoghe Magnus unse broder eder sine erven unse richte unde unse ghulde, die we to Brunewich utestande hebbet, weder lōsen, dat scolde unse unde unser erven gude wille si

*In Herzog Magnus' Urkunde* 15 kerken] kerclen fehlt 7f. dat—unde fehlt 17 Vortmer—21 stan . . . 27 d. zweite ōme] ōme eder sinen erven.

also bescedheliken, icht he eder sine erven uns eder unsen erven dat vore witlik dede unde gheve uns des sine openen breve, dat he uns de helfte dere richte eder gulde ane wedersprake o löfende gheven wólde umme de helfte der penninge, dar he se midde gheloft hedde, wanne ve eder unse erven dat van óme escheden . . . . [172

Original mit Siegel an grünem Seidenstrange im Staatsarchive zu Hannover. Im Regiftrum des Herzogs Magnus ebd. S. 57 dessen Gegenurkunde vom gleichen Orte und Tage, in der sich die Bestimmungen über das Herzogsgut in der Stadt Braunschweig m. m. wiederholen: die wichtigeren Abweichungen sind in den Noten ermerkt. Beide Urkunden gedruckt bei Sudendorf, Urk.-B. II, S. 64f., die zweite auch bei Rehtmeyer, Br.-Lün. Chron. S. 1846 und bei Erath, Erbtheilungen, S. 12, im Auszuge in Brschw. Hift. Händel I, S. 111.

1345 April 25 (in funte Marci dage des hilligen ewangeliften) *Wolfenbüttel*. Herzog Ernst entbindet die herzoglichen Lehnsleute im Lande Braunschweig für sich und seine Erben ihrer Fide — ane de borger to Brunswig, wes de uns edder unsen erven van eyde unde van lovede wegen lehengudes edder lehnes, dat bynnen der stad to Brunswig gelegen is, plichtich syn, se se rede gedan hebben edder noch plichtich syn to dohende, dar wille wy se mit unseme . . . . hertogen Magnuse dar an beholden — und weist sie, darunter auch die Bürger zu Braunschweig mit ihren außerhalb der Stadt belegenen Lehen, an Herzog Magnus. [173

Nach Abschrift des XVI Jahrh. in einem Kopialbuche des Staatsarchivs zu Hannover gedruckt bei Sudendorf, Urk.-B. II, S. 68.

1345 Mai 15. Herzog Magnus gestattet dem Juden Jordan v. Helmstedt und dessen Erben in einem Frieden und Schutze in Braunschweig zu wohnen. [174  
I, S. 41.

1345 Mai 25. Herzog Magnus stellt mehreren Bürgern, die sich für ihn wegen 100 l. Mark verbürgt haben, Rückbürgen. [175

Aus dem Regiftrum des Herzogs Magnus im Staatsarchive zu Hannover S. 72. Gedruckt bei Sudendorf, Urk.-B. II, S. 74.

WE Magnus etc., dat we ufe leven borghere to Brunswich, de hir na bescreven stad: Hermene Holtnickere dene elderen, Henen boven deme Kerchove dene elderen, Henen boven deme Kerchove dene jungeren, Davite von deme Hus dene elderen, Henninge Gherwines, Adolve Saleghen, Wedeghen von Veltftidde, Conrede Refen, Hermene von Wetelmenstidde

In der Hf. 28 das erste dene wiederholt.

unde Albrechte von Lesse, hebbet vor us to borghen utghefat, also dat se dorch ufer bede willen hebben ghelovet hundert lodeghe mark Brunswikescher wichte unde witte vor us to beredende to pinkeften, de nu nilkeft to komende is. Des love we dessen vorbenomden ufer borgheren unde oren erven, dat we se willen deffen vorsprokenen lovedes gentzeliken lede ghen unde scadelos afnemen unde hebben on ok dar vore use man, de hir na bescreven stad, to borghen ghesad: hern Befeken von Rottinge, hern Borcharde von Bortvelde wonhaftich to deme Haghen, hern Willehelme von Tzampeleve, hern Jane von Godenstidde, hern Hinreke von Saldere, hern Fritzen von Wederde, hern Wulvesberghe Bocke, riddere, Gheverde von Werberghe, Bertramme von Velthem, Hannefe von Honlaghe, Ludeghere drösten unde Hannef Papestorpe, knapen. Weret dat deffer vorbenomden ufer manne jenich afginge binnen desse tid, des God nicht en wille, so wolde we on enen also guden borghen binnen den negesten ve weken in des doden stidde setten. In cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum anno domini m° ccc° xlv° in die sancti Urbani.

*Im Orig. 1 use.*

*1345 Mai 25. Die Herzöge Magnus d. Ä. und d. J. stellen mehreren Bürgern, die sich für sie wegen 50 Mark verbürgt haben, Rückbürgen.* [17]

*Aus dem Registrum des Herzogs Magnus im Staatsarchive zu Hannover S. 72. Gedruckt bei Sudendor Urk.-B. II, S. 74, hier wegen der Uebereinstimmung mit Nr 175 stark gekürzt.*

**W**ON Der gnade Goddes we Magnus senior et junior etc., dat we ufen leven borghere Brunswich, de hir na bescreven stad: Davite Kronesbene, Thilen van deme Damme, Henken von Pollede, Albrechte von Lesse unde . . ., hebbet vor us to borghen utghefad, also dat dorch ufer bede willen hebben ghelovet veftich mark Brunswikescher wichte unde witte vor us to beredende to pinkeften, de nu nilkeft to komende is. Des love we . . ., dat we se willen . . . afnemen unde hebben on ok dar vore use man, de hir na bescreven stad, to borghen ghesad: hern Hermene von Saldere, riddere, Ludolve von Werberghe, Guntzele von Bertensleve hern Borchardes son Borcharde von Marnholte, Hannefe Papestorpe unde OIreke von Wettesleve, knapen. Weret d . . . in des doden stidde setten. In cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum Anno domini m° ccc° xlv° in die beati Urbani.

*In der Hf. 21 . . . freier Raum.*

*1345 Mai 25. Vertrag einiger Ritterbürtiger und Bürger mit dem Steinmetzen Andreas und andern Bürgern behufs Vollendung der Kapelle Herzog Ottos und seiner Gemahlin zu Blafien.* [17]

*Original (oben gezackter Pergamentzertter) zu Wolfenbüttel (unter den Varia Brunsvicensia). Konrad v. Gosdorf, Jan v. Hardenberg und Bertram v. Veltheim erscheinen mehrfach als Testamenter Herzog Ottos, B. in der weiter unten berücksichtigten Urkunde des Herzogs Magnus d. d. 1345 Dez. 21.*

**D**IT Sint de deghedinge, de de erbarn manne her Conrad von Rostorp, her Jan von Hardenberg, riddere, unde Bertram von Veltum, knecht, beyde Heynen boven deme Kerkeove, de eldere unde de jungere, borghere to Brunswich, ghedeghedinget hebbet mid den wyen luden meyfter Andreafe deme steynwerchten, mid Eckelinge unde Tzabele von Strobeke, roderen, mid Heneken von Polde unde mid Fricken Rothghers, borgheren dar sulves to Brunswich, dat se scullet de cappellen unses herren hertoghen Otten unde unser vrowen der hertoghinnen von Brunswich, den Ghod ghenedich si, vullen rede maken in der sulven wyse, alse se nū beghunt is. Dar scullet se to don allet, des men dar to bedarf an stenwerke, an blycke unde an glasevenstern. To twen venstren scal men maken ses nye belde von glase, de anderen venstre scal men maken von den olden venstren, de dar rede sin. der venstere scullen werden drye unde eyn sevolt venster boven der dore. Ok scullet se maken boven der dore in synen steyn unses heren unde unser vrowen jartyd mid missinges boctaven. Hir scullet se ok eynen maken eyne altar von howeneme steyne, alfid sek ghehort, unde scullet dene slothachtich maken unde dene mid eyner dore. Unde dat pavymment scal men setten mid bredden howenen eynen. Ok scullet se maken in de muren by den altar eyn slothachtich scap. Ok scullet se maken eyn ampullenvenster, alfid sek gebort. Der welve scullen werden viere, to jowelkem eyn otsteyn, der scal jo eyn sin eyn lowe unde de andere eyn arne, de scal men vorghulden, alfid sek ghehort. Wanne se ok dat olde werk beghinnet to brekene, wat dar an tobroken worde, dat scullet se van nyens weder maken, alfid sek ghehort. Ok scullet se maken in de muren eyne overhengden swybohghen von howenem stene, alfid sek ghebore, dar men in sette tweye belde na unseme heren unde unser vrowen. Dat werk enbuten unde de ghevele scullen tomale werden von howenem steyne. Yfern unde drat scullet se don to den venstren, dar scullet se to behouwen, wat an den olden venstren is. Ok scal men maken unde hengen eyne nye dore vor de cappellen, dar scal men upflan dat yfern von der olden dore. Ok scullet se de capellen binnen in de muren bescrangken, alfid sek ghehort, alse de anderen capellen, de dar an tredet, bescrangket werden. Ok scullet se maken eyn grad von howenem stene buten uthe vor der dore, alfid sek ghehort. Vor dat vorebenomde werk alto male rede to makene, dat se vulenden unde vulbryngen scullen twifchen hir unde deme neghesten sente Micheles daghe vort over eyn jar, scal men en geven teyn mark unde hondert lodighes sulveres. des sin en rede seftich mark betalet, de anderen seftich mark scal men en betalen to disseme neghesten pafchen. Alle disser deghedinge

*lm Orig. 5 vor boven unterstrichen von. 10 -en in vullen unsicher. 14 sevolt] so!*

unde aller stücke sint tughe de erbar man her Ludolf von Honleghe, proveft uppe sente Cyriacus berghe, her Hermen Balneator, vicarius to sente Blasius, unde Henrik von Goslere, scryvere to der tyd des vorbenomden Bertrammes von Veltum. To eyner bewysfinge differ dinge is desse bref uth deme anderen ghekervet, de disseme ghelik ludet. Na Goddes bort dritteynhundert jar in deme vive unde vertigheften jare in sente Urbanus daghe. Ok scullet se disse kappellen donken binnen inne, alse id fek gheborn. Ok scullet se dat olde bly beholden, dat nũ rede uppe dake lyt.

*Im Orig. 2 Goslere unsicher. 5 Ok—7 lyt Nachtrag, vielleicht von anderer Hand.*

*1345 Mai 29. Herzog Magnus überläßt dem Rate und den Bürgern seinen Teil der Münze auf drei Jahre.* [178

*1, S. 42.*

*1345 Juni 15. Kloster Riddagshausen bekundet den Ausgleich seiner Zwietracht mit dem Hagen um Weide und Trift.* [179

*Original im Stadtarchive; die drei Siegel von den rot und grünen Seidensträngen bis auf ein Stück des ersten abgefallen. Ein Rückvermerk des xv Jahrh. ist nicht mehr sicher zu entziffern. Am selben Tage stellten Conrad van Luttere, Rolef van Vallersleve, Hannes Kale, Vûlrad van Alvelde, Ludolf van Wenthûfen Herwich van Scalleghe, Gheverd van Werle unde Vricke Vrederikes, ratmanne des jares in deme Haghene der stad Brunswich, eine m. m. gleichlautende, jedoch ganz der Zeugen entbehrende Urkunde aus Original zu Wolfenbüttel mit dem Siegel der Burgenfen in Braunschweig an rot und grünem Seidenstrange Rückvermerk des xvi Jahrh. Van der drift to Brunſw.*

**W**E Broder Vrederik abbet unde de gantze covent des closteres to Riddagheshufen dorwitlik allen luden unde bekennet openbare in desseme jeghenwordighen breve, dat de scelinge unde twidracht, de ghewesen heft umme de drift unde weyde twischen den eraftighen luden deme rade unde den borgheren in deme Haghene der stad to Brunswich unde ufeme clostere, is entsceden na wifer lude rade unde hulpe mid ufer beyder vûlborde also, alse hir nabefcreven is. De grave, de beghin heft an deme weghe, de gheyt van dere stad over den Ghyresberch to ufeme clostere word, unde de selve grave also vord hengheyt twischen ufeme ackere unde deme Hagenbroke wente an de herestrate, de ute deme Vallersleveschen dore to Glismederode word gheyt, de entscedet us unde use drift unde weyde an beydenthalven, also dat ufherde noch nement van ufer weghene mid ufeme queke en scolen nicht driven over den vorbenomden graven. in dere selven wise en scolen de herde noch nene borghere uter stad mid queke eder mid perden holden eder driven over den selven graven in dat oftene uppe use ackere

der weyde. we hir anders an dede, de dede dat uppe pandes recht. Desse vorefprokene grave  
 , dere stad, unde dene scullen se betteren unde bewaren mid erer kost. Vortmer sculle we sta-  
 en unde gūnnen enes wagheweghes over use ackere unde lant in dat nordene van deme  
 lotberghe wente in de herestrate. Vordatmer so scal wesen unde bliven en drift, de beghinnet in  
 at nordene dere herestrate, de van dere stad to Glismederode word gheynt, over use ackere, des  
 e mid willen stadet unde gheghont hebbet, also dat men dere stad vee unde use vee ute deme  
 ðve to Glismederode moghe driven wente uppe de weyde, dat uppe den bülthen het. unde de  
 lve drift, de over use ackere gheynt, scal wesen veer rōde wid na lantmate. Byneven dere sel-  
 en drift in dat oftene van deme vorefprokenen hereweghe an wente an de Wavene hebbe we  
 nen graven, dene we bewaren unde beteren scullet mid user koste. unde wat beleggen is in  
 at oftene over deme selven graven, dat is uses closteres, also dat de borghere dar nene drift  
 ppe en hebbet. Unde be werten dere selven drift to der stad word hebben de borghere enen  
 raven, de beghinnet van deme vorbenomden hereweghe unde wendet wente an de weyde, dat  
 ppe den bulthen het. dene scullen se betteren unde bewaren mid erer kost dorch dat, dat us  
 n useme ackere unde an useme korne, dat dar by gheleggen is, nen scade en sche. Vortmer alle  
 e weyde sūnder dat torneres velt, de gheleggen is twischen den herestraten twen, der en gheynt  
 te deme Wendedore to Wenden, unde de andere, de ute deme Vallersleveschene dore to Glis-  
 mederode word gheynt, moghe we unde de borghere to samene bedriven in deffer wise. We en  
 olden dar nene scap mer up driven sunder twene scapeherde ute deme hōve to Glismederode  
 unde also vele anderes vees unde quekes, also deme selven hove to Glismederode redelik is to  
 ebene. Unde use ackere, de binnen deffen twen herestraten gheleggen sint, in dere wise, also se  
 netekenet mid stenen unde ghemalet sint mit hopen, sint uses closteres ledich unde los mid al-  
 me rechte. aver wanne use korn dar ave were, so moghet de borghere unde we de ackere be-  
 riven laten mid deme vee. we en willet ok over de mal user ackere nicht gripen. Wat ok de  
 borghere ute deme Haghen van weyde mer hedden boten den vorefprokenen herestraten twen,  
 ar en hebbe we nene drift mede. Mid deffer entschdinge, de vrūntliken toghegan is, scal al un-  
 stille unde twidracht, de hir van ghewesen heft twischen den borgheren ute deme Haghen un-  
 eus, ghentzeliken gheleggheret wesen unde bericht. Alle desse vorbescrevenen stücke sculle we  
 nde willet stede unde ganz holden unde verbindet us des unde use nakomelinge eweliken to  
 oldene in deffeme breve. To ener bewisinge unde to ener openbaren betughinghe hebbe we  
 effen bref ghegheven beseghelet mid useme inghefeghele unde uses coventes unde uses her-  
 en van Amelungesbornen, de use overste is, mid des vūlborde unde rade dit ghesceen is.  
 nde we broder Ludolf abbet to Amelungesbornen to ener bewisinge alle deffer vorefpro-

kenen dinge, dat de mid ufeme willen unde rade ghesceen sint, hebbe we use ingheseghel ghehenget to deffeme breve. Differ dingh sint ok tughe, de hir over ghewesen hebbet, her Herman van Ursleve de prior, her Herwich van Valeberghe de kelner, her Bertold van deme Pöle, her Henric Felix de kemerer, her Gheverd van Werle, her Jan van Marnholte de burfarius, her Jan van Hamelen de portener, her Jan van Calve de sekmelter, prestere unde moneke ufes closteres, unde anderer vromer lude ghenoch. Dit is ghesceen unde deffe bref is ghegheven na der bord Goddes dritteynhundert jar in deme vive unde vertegheften jare in sente Vithes daghe.

*1345 Juni 15. Die Vettern Ludemann d. Ä. und Ludemann d. J. v. Achim bekennen, daß sie den halben Zehnten zu Timmerlah und sechs Hufen zu Eveßen an Hene v. Vallstedt und Til Nußberg verkauft und die Hufen den Lehnsherren aufgesandt haben.* [180]

*Transjumpt von 1345 Juli 15 (feria sexta proxima post Kyliani martiris) im ersten Degedingebuche der Altstadt Bl. 160: vgl. S. 159<sup>32</sup>.*

**W**E Ludeman de eldere unde Ludeman de jungere vedderen gheheten van Acchem bekennen openbare in deffeme breve, dat we mid vulborde ufer vrünt unde witfchap, sunderliken ek Ludeman de | jungere mid vülborde miner modere vern Saphien unde miner ome Bertrammes unde Henniges van Veltstide, hebbet vorkoft unde ghelaten Henen van Veltstide unde Thilen Notberghe, borgheren to Brunswich, unde oren erven de helfte des gantzen thegheder to Tymberla unde ses höve to Eveßem mid alleme rechte unde mid aller nüd an dorpe unde arvelde also, alse we unde use elderen se ghehad hebben wente an deffe tyd, vor anderhalf hundred lodeghe marc Brunswikescher wichte unde witte, de us ghentzeliken betalet sin. Ok hebbet se mid us ghedeghedinget, unde we hebbet dat ghewilkoret, dat we dene vorfprokenen halvetegheden holden scullet mid on in lene unde in were, de wile dat se des van us begherende sin. Aver wanne se dat van us eschet eder ere erven dene selven halven tegheden up to seggende den herren, dar he van to lene gheyt, dat sculle we don ane jengherleye wedersprake. Uppe dat, dat deffe dingh deffe witliker sin, so hebbe we de herren dene rad in der Oldenstad ghebeden, dat men se heft in der stad bök ghescreven. Vortmer bekenne we des, dat we on devorbenomden ses höve ghelaten hebbet unde hebben se upghesecht den herren, dar se us van ghelegghen weren. To ener betughinge deffer dingh hebbek Ludeman de eldere vorbenomden deffen bref beseghelet mid mineme inghesegle, unde ek Ludeman de jungere bruke mines omes

*In der Hf. 23 h in begherende über der Zeile, vielleicht von anderer Hand. 25 jengherleye am Rande nachgetragen und durch Einschaltungszeichen fälschlich hinter weder gewiesen.*



inghefegheles Bertrammes van Veltstide, Wedeghen sone, wante ek nen eghen inghefeghele en hebbe. Ek Bertram van Veltstide, Wedeghen sone, bekenne, dat ek deffen bref beseghelet hebbe dor bede willen mines omes Ludemannes van Acchem mid mineme inghefegle. Unde desse brief is ghegheven na Goddes bord dritteynhundert jar in deme vive unde vertegheften jare in sente Vithes daghe des mertelers.

*In der Hf. 3 deffen.*

1345 Juni 28. Die Brüder, Knappen Dietrich und Ludolf v. Gadenstedt, verkaufen dem neuen Spital vor dem Petritore eine Hufe und einen Hof zu Engelnstedt, wie sie auch den Verkauf der dazugehörigen andern Hufe durch das Kloster Steterburg ebenfalls an das Spital gtheißen. [181

*Original mit vier Siegeln an grünen Seidensträngen im Stadtarchive. Rückvermerk des xv Jahrh. j hoyve ludes unde j hoff to Engelmstede.*

IN Goddes namen amen. We Diderik unde Ludolf brodere gheheten van Goddenstide, knappen, sône ichteswanne Cordes van Goddenstide, bekennet openbare unde don witlik allen vanden, de deffen bref seer eder hōren, dat we endrechtliken unde mid vūlborde alle ufer erven, unde ek Diderik mid vūlborde miner sōne Cordes unde Bertoldes unde miner dochtere Elyzabeth unde Riczen sunderliken, unde alle dere, de dat to rechte vulborden scolden, hebbet vorbift unde ghelaten vor teyn lodeghe marc Brunswikescher wichte unde witte, de us al betalet sijn, den wifen mannen deme rade in dere Oldenstad to Brunswich unde den vormūnderen des selven spetales vor sente Petres dore dar selves ene hōve to Engellemstide unde enen hof, de ghegheven is by deme kerchove in dat ostene dar selves, eghenes gudes mid alle deme, dat dar to lerd, unde mid alleme rechte an dorpe unde an velde egheliken unde eweliken to besittene unde to hebbene vry van alleme denefte unde vōghedye unde bede also, alse we unde use eldern se ghehad hebben wente an desse tyd. Vortmer late we ok unde gheven alle dat recht des selven gudes, herfcap unde eghendom, de we dar an hadden, deme voreprokenen rade to Brunswich unde den vormūnderen des selven spetales. We hebbet ok de vorbenomden vormūnderen van des rades weghene unde eres selves ghewifet vor deme godinge to Barum in de were des selven gudes vredeliken to besittene. Vortmer versake we unde dot ene gantze aftichte vor us unde vor alle use vorprokenen erven aller nūt unde alles rechtes, dat we an deme eghendome des voreprokenen gudes unde an deme gude ghehad hebben eder noch hebben mochten. We sijn ok entruwen in deffeme breve, dat we willet unde scullet deme rade unde den vormūnderen des spetales des vorbenomden gudes unde des eghendomes dar over rechte waren wesen,

wõre unde wanne on des nod is, unde willet se entweren van aller redeliker ansprake, se gheystlik eder werlik, ane jengherhande wederrede. Ok bekenne we des, dat ok dar noch er andere hõve to hord, de deme clostere to Stidderborch gheghenet is unde ghegheven ichtes wanne van ufeme elderevadere hern Pyle, riddere, gheheten van Levenstide, de nõ de coven des vorbenomden closteres to Stidderborch ok ghelaten unde vorkoft heft mid ufer vûlborde unde witscap deme rade unde den vormûnderen des spetales, de hir vore ghescreven sin. All desse vorbescrevene stucke to holdene eweliken verbinde we us unde use erven in deffer scrift To eneme orkunde differ dinge hebbe we vor us unde vor use erven deffen bref ghegheven befe ghelet mid usen ingheseghelen, unde we Conrad unde Bertold sone Diderikes van Goddenstidd vorbenomd bekennet ok des, dat alle desse dingh, de use vader unde use veddere ghedan und ghelaten hebben, alse hir vore bescreven is, sint ghesceen mid ufeme willen unde vûlborde, unde willet de stede holden. Dat betughe we mid usen ingheseglen, de ok to disseme breve gehenge sin. Ok sint tughe deffer dinghe her Ludolf de perner to Hedelendorpe unde Hermen de mey er dar selves, de desse dingh ghedeghedinget hebben, unde Hermen Holtnickere de eldere, Hey ne boven deme Kerchove de eldere unde Thile Doringh, borghere to Brunswich, unde anderer vromer lude ghenõch. Desse bref is ghegheven na der bord Goddes dritteynhundert ja in deme vive unde verteghesten jare in sente Petres unde sente Paweles avende der hilgher apoftolen.

*1345 Juni 28 Steterburg. Kloster Steterburg verkauft dem neuen Spital vor dem Petritor eine Hufe mit einem Hofe zu Engelnstedt.* [18:

*Original mit zwei Siegeln an grünen Seidensträngen im Stadtarchive. Rückvermerk des xvi Jahrh. j hollandes tho Enghelemstede.*

**I**N Nomine domini amen. Ne calumpniosa oblivio per successione[m] temporis a mentibus hominum excludat memoriam, expedit ipsa gesta litterarum robore perhennari. Hinc est, quod nos Henricus prepositus, Elyzabeth priorissa totusque conventus sanctimonialium monasterii in Stidderborch presentibus publice protestamur ac universis prefencia visuris seu audituris volumus esse notum, quod matura et sufficienti deliberacione prehabita, unanimi quoque nostro conventus ac ceterorum, quorum de jure et consuetudine intererat, consensu et assensu accedente prudentibus viris consulibus Antique civitatis Brunsw. necnon provisoribus novi hospitalis siti ante valvam sancti Petri ibidem vendidimus justo venditionis tytulo unum mansurum situm in campis ville Engellemstide et proprietatem ejusdem cum una curia sita in eadem villa prope cimiterium versus orientem cum omni jure et utilitate et pertinentiis, silvis, pratis, pascuis, et fructibus ipsius universis pro novem marcis puri argenti ponderis Brunswicensis et valoris

obis plene perfolutis et in usus nostri monasterii prefati conversis. Dictosque mansum et curiam et ipsorum proprietatem in predictos consules et provisores nomine memorati hospitalis transtulimus et per presentes transferimus una cum eorum pertinentiis antedictis et cum omni iure, sicut ipsos hactenus possedimus, perpetuis temporibus libere et quiete possidendos. In premissorum omnium evidens testimonium et ut ipsa a nobis et nostris successoribus inviolabiliter observentur et inconvulsa, presens scriptum inde confectum ipsis dedimus nostris sigillis, videlicet prepositi et conventus predictorum, patenter communitum. Testes etiam hujus rei sunt discreti viri Hermannus Holtnickere senior, Henricus de Cimiterio senior et Thidericus Doringh, burgenses in Brunswich, et quam plures alii fide digni. Actum et datum in clauetro nostro Stidderborch anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> quadragesimo quinto in vigilia Petri et Pauli apostolorum.

*1345 Juli 14. Das Vehmgericht gehegt.*

[183

*Aus dem Liber proscriptionum et iudicii vemeding. Fortsetzung von III, Nr 533.*

POST Annum precedentem, scilicet tricesimum septimum, iudicium vemeding non aliquod observatum est per annos octo usque ad hunc annum subsequenter. Anno itaque domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xlv<sup>o</sup> factum est vemeding in fossa inter valvas sancti Petri et sancti Andree feria quinta crastino Margarete virginis, ubi pro furto isti sunt proclamati.

Dethmarus filius mester Janes Glaviensnideres de Goslere citabatur, quia furatus est peregrinis res diversas in domo Herdegheffen sartoris. ¶ Bruneke filius Brunis Slechteres | citatus et pro grufener, quod abstulit Bertrammo de Veltstede, filio Wedegonis. ¶ Role Urbanes citatus pro diversis, que furatus fuit Nicolao Suftunicht pelvifici. ¶ Hannes de Osterrode citatus est pro pannis furtim ablati Johanni de Munstede. ¶ Alheyde de Druttede pro bonis, que Thilo de Lokere perdidit in domo Egkelingi de Edzenrode, est citata. ¶ Roleke Rolves citabatur, quia furatus fuit togam Godscalco Poppendike. ¶ Jutta de Peyna citata est pro duobus lectis plumaceis, que alienavit vidue Johannis de Vallersleve. ¶ Rotgher Scradere citatus, quod furatus est marcam et fibulam Hardwigefchen, matri uxoris sue. ¶ Hannes Hod citatus, quod furatus est gladium et calcaria Cuntzen Clenesmede. ¶ Ghefe Vrefen citata est, quod furabatur korsnen l. apud Aquam. ¶ Bosseko Rinmannes sone alienavit Everhardo sartori in Alto quatuor ulnas et pulcro panno. ¶ Clawes Wittenbergh citatus, quod furatus est Conrado Rammesbergh velis et alia diversa. ¶ Reymbert Wolfhagen furatus est denarios Hermanno de Lamme carnifici. ¶ Hanneke Bekemannes de Groten Dengte citata est, quod furtim abstulit x marcas Volckero carnifici. ¶ Tileke Staletere citatus, quia accepit pannos mutuo cum vorefate et abduxit.

*In der Hf. 19 nach Wedegonis zwei Zeilen Rasur. 24 que] so! 30 Hanneke aus Hanneken korrigiert Be- auf Rasur.*

1345 August 23. Die Brüder Bertram und Hennig v. Vallstedt verkaufen ihrem Vetter Wedego ihren Teil des Hofes zu Lendorpe. [184]

Original im Stadtarchive (unter den Urkunden des Petrikalands); von den sechs Siegeln fehlen jetzt das zweite und dritte, von den erhaltenen vier sind die drei vorderen aus grünem Wachs. Auf einem dem Streifen des letzten Siegels angehefteten Pergamentzettelchen Vermerk des xiv Jahr. Item der Veltteden breuppe den hoff to Lendorpe.

**W**E Bertram unde Hennig brodere gheheten van Veltstide, Wedeghen sōne, bekennet openbare in desseme breve, dat we mid vulborde ufer erven vor dre marc lodeghes silveres, de us betalet sin, vorkoft unde ghelaten hebben Wedeghen van Veltstide, ufeme vedderen, unde finen erven usen deyl des hoves to Lendorpe, alse we dene ghehad hadden, mid alleme rechte, mid aller nud an velde unde an dorpe, an holte, an wische unde weyde to besittene eweliken unde mede to donde, wat on evene kūnt, unde dot aftichte vor us unde vor use erven alles rechtes unde aller nūt, de we dar an hadden unde hebben mōchten, also dat we unde use erven dar nicht mer up to vorderne en hebben. To eneme orkunde unde to betughinge differ dinghe hebbe we use inghesegle vor us unde vor use erven ghehenget to desseme breve. We Heyne boven deme Kerchove de eldere unde Heyne van Veltstide bekennet, dat we desse vorebescrevenen ding hebben ghedeghedinget hulpen, unde, uppe dat se deste stedere gheholden werden dor bede willen Bertrammes unde Henniges der vorbenomden brodere van Veltstide hebbe we dessen bref bevestenet mid usen ingheseglen We David van deme Hus de eldere unde David Kroesben, ratmanne des jares in der Oldenstad to Brunswich, bekennet, dat Bertram unde Hennig van Veltstide vorebenomet hebben vor us alle deffer deghedinge bekant unde ghewilkore unde ghevulbordet, de hir vore bescreven stad. Dat betughe we mid usen ingheseglen, de ob to desseme breve ghehenget sin, unde ghegheven is na der bord Goddes dritteynhundert jar in deme vive unde vertegheften jare in fente Bartolomews avende des hilghen apostolen.

*Im Orig. 12 kūnt.*

(1345) Oktober 28 Wolbeck. Bischof Ludwig v. Münster an den Rat: Burggraf Hermann zu Stromberg hat erklärt wegen der Fehde bei Hildesheim die unschuldigen Braunschweiger nicht behelligen zu wollen. [18]

Original mit Spuren des Verschlussiegels im Stadtarchive. Diese und die fünf folgenden Urkunden sind deshalb ins Jahr 1345 gesetzt worden, weil unter dem bellum habitum juxta Hildensem vielleicht die Schlacht zwischen Hildesheim und Steuerwald zu verstehen ist, in der im Juni des Jahres Bischof Heinrich über sein Gegner siegte (s. Bertram, Geschichte des Bisthums Hildesheim 1, 1899, S. 330).

Prudentibus viris . . . consulibus et . . . scabinis Brunswicensibus.

**L**ODEWICUS Dei gracia Monasteriensis ecclesie episcopus prudentibus viris . . . consulibus et . . . scabinis Brunswicensibus salutem cum affectu sincero. Prudentie vestre juxta tenorem litterarum vestrarum duximus rescribendum, quod nobilis vir dominus Hermannus burgravius in Strombergh nunciis nostris ad ipsum missis ad eundem tenorem respondit, quod vos aut vestros de bello habito juxta Hildensem innocentes invitus gravaret vel molestaret. Datum Valdbeke die beatorum Symonis et Jude apostolorum.

*Im Orig. 1 die Adresse auf der Rückseite.*

*(1345) Oktober 28 Wolbeck. Bischof Ludwig v. Münster an Herzog Ernst: hat vom Burggrafen Hermann zu Stromberg die Zusicherung erhalten, daß er des Herzogs unschuldige Bürger nicht behelligen wolle, und deren einen aus der Gefangenschaft des Burggrafen befreit.*

*Original mit Spuren des Verschlusssiegels im Stadtarchive.*

Illustri principi domino Ernesto duci Brunswicensi.

**M**AGNIFICO Principi domino Ernesto duci Brunswicensi Lodewicus Dei gracia Monasteriensis ecclesie episcopus quicquid poterit obsequii et honoris. Magnificentie vestre juxta tenorem litterarum vestrarum duximus rescribendum, quod super eodem tenore nuncios vestros ydoneos misimus ad nobilem virum dominum Hermannum burgravium in Strombergh, qui respondit, quod vestros burgenfes innocentes invitus vellet in aliquo molestare. Nos etiam alias liberavimus quendam vestrum burgensem per ipsum burgravium captivatum. Datum Walteke die beatorum Symonis et Jude apostolorum.

*Im Orig. 13 die Adresse auf der Rückseite.*

*(1345 um Oktober 28.) Burggraf Hermann zu Stromberg an Herzog Ernst: will wegen seines bei Hildesheim erlittenen Schadens Unschuldige nicht beschuldigen.* [187

*Original mit Spuren des Verschlusssiegels im Stadtarchive.*

**I**LLUSTRI Principi principi Ernesto duci de Brunswic Hermannus burgravius in Strombergh sue possibilitatis obsequium et honorem. Quemadmodum vobis constat, ut putamus, quod dampna sustinuimus juxta Hildensem irrecuperabilia in corpore, rebus et amicis, de quo innocuos hujus facti sive dampni minime inculamus, quod celsitudini vestre volumus non latere.

*(1345 um Oktober 28.) Burggraf Hermann zum Stromberg an Braunschweig: wie an Herzog Ernst.* [188

*Original mit Spuren des Verschlusssiegels im Stadtarchive.*

.. VIRIS Providis et honestis civibus in Brunswic universis Hermannus borcgravius in Stromberghe cum affectu salutem. Sicut vobis et pluribus putamus esse notum, qualiter dampna multum gravia in corpore, rebus et amicis juxta Hyldensem sustinimus, de quo innocios hujus et innocentes minime incufamus.

(1345 um Oktober 28.) Die Burgmannen zu Stromberg an Herzog Ernst: Burggraf Hermann hat erklärt wegen seines bei Hildesheim erlittenen Schadens Unschuldige nicht beschuldigen und behelligen zu wollen. [189]

*Original mit Spuren des Verschlusssiegels im Stadtarchive.*

ILLUSTRI Principi Ernesto duci de Brunswic . . castellani in Stromberghe universi sue possibilitatis obsequium paratum semper et honorem. Litteris vestris nobis transmissis visis et perlectis domino Hermanno borcgravio super hujusmodi loquebamur, qui breviter nobis respondit, quod innocentes et qui auxilium dampni, quod juxta Hyldensem sustinuit multum grave, non prestiterint, non incuset aut intendat molestare. Utimur sigillo nostro majori.

(1345 um Oktober 28.) Die Burgmannen zu Stromberg an Braunschweig: wie an Herzog Ernst. [190]

*Original mit Spuren des Verschlusssiegels im Stadtarchive. Rückvermerk des XIV Jahrh. Iste littere sunt responsa ex parte borgravii de Stromberghe.*

.. VIRIS Providis et honestis civibus in Brunswic universis . . castellani universi in Stromberghe promotionis et favoris quantum possunt cum affectu. Visis vestris litteris nobis transmissis domino Hermanno borcgravio in Stromberghe loquebamur, qui brevibus nobis respondit verbis in hunc modum, quod innocios dampni, quod juxta Hyldensem sustinuit irreparabile nimis, et qui non prestiterint auxilium super hujusmodi, non incuset. Utimur sigillo nostro majori.

1345 November 22 (in fente Cecilie daghe der heylghen juncvrowen). Die Brüder Heinrich und Anno v. Heimbürg quittieren den Herzögen Otto und Wilhelm v. Lüneburg über 100 Mark l. S. brschw. W. u. W. Unter den Zeugen Henric boven demo Kerchove de junghe, Thileke von deme Damme, Conrad von der Molen. [191]

*Original (Papier) im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt bei Sudendorf, Urk.-B. 11, S. 82.*

1345 November 24. Der Gemeine Rat bekundet, daß der Rat der Altenwik sich verpflichtet hat drei Jahre hindurch gleich den andern Weichbilden auch seine Ueberschüsse zu gemeiner Stadt Nutzen zu kehren. [192

Original mit Spuren des grünen Siegels auf der Rückseite im Stadtarchive (unter den Urkunden der Magnikirche). Größtenteils gedruckt in den Chroniken der deutschen Städte vi, S. 320 Anm. 3.

WEDe rad der stad to Brunswich bekennet openbare in desseme breve umme dene wilkore, den de rad in der Oldenwik mid us ghedan hebbet, dat se willen gheven unde toleggen es jares to der meynen stad nût unde nod also, alse use anderen wicbelde dot, alsodane ghulde unde tins, de ereme wicbelde to den neghesten dren jaren vallet unde vallen mach boven redekte kost unde notdorft eres wicbeldes. Wanne de selven dre jar umme komen sin, so is de selve wilkore, dene se mid us ghedan hebbet, ave. wante en weret on vortmer also nicht bequeme unde nûtte, so stûnden ere dingh umme eren tinz, alse dat vor desser tyd ghestan hedde. To eer betughinghe hebbe we dessen bref ghegheven befegehet to ruggehalven mid user stad ingheghele. Na Goddes bord dritteynhundert jar in deme vive unde verteghesten jare in sente Katernen avende.

1345 November 30 (in die sancti Andree apostoli). Propst Ludolf, Aebtissin Mechthild, Prior Ermgard und Konvent des Kreuzklosters verkaufen an Werner v. Goslar, Bürger zu Launschweig, für 5 Mark l. S. (examinati argenti) 10 Schillinge Zins an zwei Hufen zu Lobmichterfen (Machterflem prope Barem), die er der Kämmererin zur Anschaffung von Schuhwerk für die Klosterfrauen überweist, wogegen der Konvent seine Jahrzeit sowie das Gedächtnis seiner Eltern Werner und Adelheid, seiner Brüder Dietrich und Heinrich, seiner Schwägerin Gertrud, Margarete und Sophie am Tage der hl. Barbara zu begehen gelobt und ihm die Relevamen omnium suarum negligentiarum die Brüderschaft der guten Werke des Klosters gewährt. Zeugen Henricus de Cimiterio, Thidericus Dhoring, Gherardus de Bilrebeke, Conradus Rotgheri, fautores ac provifores nostri, burgenfes in Brunswich. [193

Zwei Ausfertigungen verschiedner Hände zu Wolfenbüttel (A und B) mit je zwei Siegeln, A mit dem Propstes und dem beschädigten der Aebtissin in braunem, B mit denen des Propstes und des Konventes in grünem Wachs.

1345 um Dezember 6. Daß Bernhard v. Peine und Hennig v. Hannover dem Rate und genannten Bürgern Urfehde geschworen haben. [194

Aus dem ersten Gedenkbuche. Vorher der Eintrag von 1346 Februar 10.

**A**NNO Domini m° ccc° xlv° circa festum sancti Nicolai Bernardus de Peyne et Hennigh de Honovere juraverunt et promiserunt dominis consulis et Bertoldo Rucen et focero ipsius orveyde pro se et pro omnibus volentibus dimittere et facere pro ipsis. Et pro ipsis promiserunt Henricus de Ekkelfem, Heneke Walkeles et Heneke Bertradis, morantes in Merdorpe, et Henningh Merman, villanus in Woltorpe.

1345 Dezember 21 (in sente Thomas daghe des hilghen apostelen). Herzog Magnus, Markgraf zu Landsberg, überläßt dem Blasienstifte für 80 l. Mark brschw. W. u. W., die ihm die Ritter Konrad v. Rosdorf und Jan v. Hardenberg und Knappe Bertram v. Veltheim, Testamentar (tötelstere unde fallude) seines Bruders weiland Herzog Ottos, gezahlt haben, zur Begängnis der Jahrzeit des Verstorbenen 5 Pfund Vogtpfennige jährlicher Gülte an 22 Hufen und Höfen zu Oelper nebst den Zinshühnern davon und 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pfund Vogtpfennige an 8 Hufen und Höfen zu Rischau (Risschowe) mit Vogtei, Bede, Dienst, Pflicht und Gericht außer dem Halsgerichte. Unter den Zeugen, Mannen des Herzogs, Hene boven deme Kerchove de eldere unde Hene boven deme Kerchove, Egghelinges sone boven deme Kerchove, unse bõrghere tõ Brunswich. [195]

Original mit beschädigtem Siegel zu Wolfenbüttel. Danach gedruckt bei Rehtmeyer, Kirchen-Hist. v. Supplem. S. 34, mit kleinen Abweichungen nach dem Registrum des Herzogs Magnus zu Hannover S. 67 bei Sudentorf, Urk.-B. II, S. 86.

1345 Dezember 21. Ein breiff Bonnecken von der Heide, darinne he sinem broder Eylerde sinen deil des tollin in der stadt vor x lodige mark Brunßwigfcher wichte vorkofft hefft. De dato xiiij° xlv die sancti Tome apostoli. [196]

Aus dem vom Ratssekretär Dietrich Prutze i. J. 1541 angelegten Repertorium des Stadtarchivs Bl. 35.

### 1346. Allerlei Theidung.

[197]

Aus dem zweiten Degedingebuche der Altstadt. Fortsetzung von Nr 151.

**H**ILBRAND Van Stockem unde Hannes sin broder hebbet vorkoft mid vülborde Henniges van Wetelemstide, de des selven Hannefes vormunder is, in den hufen Henniges Hingestes bi der Sudmolen ene marc gheldes vor x marc an seven verdingen gheldes, de se dar an hadden,



Jacobe van Plawe. *Je zur Hälfte Ostern und Michaelis fällig und jederzeit für 10 Mark wiederkäuflich, soll diese Mark der erste, die übrigen 3 Vierdinge aber der zweite Zins sein.*

Disse bref, de hir na ghescreven steyt, is deme rade witlik unde is ghewilkoret unde ghelivet vor deme rade to holdene.<sup>a</sup>

Hennig v. Uehrde (van Urdhe) hat an der Herwigfchen Hause beim Ulrichstore (f. Olrikes d.) für 26 Mark 2 Mark Zins gekauft, wovon nächste Ostern 1/2 Mark und dann je zu Michaelis und Ostern 1 Mark gezahlt werden soll; ok heft Hennigh desses tinses vrede unde ban. Wiederhuf um den Kaufpreis und den gebürlichen Zins ist jederzeit statthaft; ihn binnen drei Jahren vollziehen zu wollen haben die Söhne der Herwigfchen, Claus und Herwig, vor dem Rade gelobt. Anno domini m° ccc° xlvj° feria quarta ante diem Agnetis virginis<sup>b</sup> est actum.

Rickele unde Bele hern Luderes dochter hebbet vorkoft unde ghelaten Aleken van Cramme ereme huse, dat gheleghen is uppe der Godelingefstrate, twey wesen, ene loven boven der ortzen unde ene kamere in deme hove bi der koken uppe de suderen halve, vor ses marc altdane wis, dat de selve Aleke self dridde scal ere ghemak hebben in alle eren wesenden in der selven huse unde hove sunder allene uppe der loven by der strate unde ok uppe der loven er enboven, dar de selven sufter two uppe flapen. Ok scolen Rickele | unde Bele vorbenomd er selven Aleke self dridde pleghen vüringe unde luctes to ereme behove. Weret ok dat dat selve hus verkoft worde, so scolde men Aleken van Cramme ere ses marc weder gheven eder ereme se de bescedede, wante se desser ses marc vrede unde ban heft an deme selven huse. aver Litgherdes Holtnickeres tins gheyt to voren. Actum ut supra in proxima causa.

Heneke v. Uehrde hat an Hennings v. Timmerlah (van Tymberla) Hause auf der Guldensasse neben dem Konrads v. Salder nach St Michaelis zu einen jederzeit für 15 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen ersten Zins von einer Mark gekauft, er he vrede unde ban heft.

Ek Bertram van deme Damme bekenne, dat ek ghelaten hebbe mine bode neyft Drusebans hus Heneken deme scerer to erveme tins alle jarlikes umme twey pund, wovon je 10 Schillinge zu Ostern, Mittsommer, Michaelis und Weihnachten zahlbar sind. De selven bode scal Heneke buwen unde beteren, wore des nod is. by namen en scal he dar neyn hemelik ghemak sine buwen noch nenerleye sunderlik buy, he en do dat mid mineme willen eder miner erven er we dat hus hedde to den seven tornen. Weret ok dat Heneke eder sine erven der bode afgingen mid rechte, so en scolden se de bode nemende laten eder nemende dar in fetten, se en

In der Hf. 20 vor tins ausradiert gh. 21 Heneke van Urdhe heft ghekoft auf unleserlicher Rasur. 24 he auf Rasur für se.

<sup>a</sup> Nach 4 folgt Bl. 36f. die Urkunde Hermanns v. Wedtlenstedt d. d. 1346 Januar 5. <sup>b</sup> Januar 18.

deden dat mid ufeme willen eder we dat hus to den seven tornen hedde. Actum feria sexta proxima ante Valentini<sup>a</sup>.

Eylard van der Heyde heft besceden unde ghegheven finer husvrowen Alheyde, hern Hermenes dochter Holtnickeres, xl marc in sineme redeften gude, ichte he ane erven afgginge, unde dar to scolde se te beholden ere clenade unde inghedome. Vortmer heft he ere gheleghen laten two hōve to Wattexsem to ereme | liffekedinge mid desseme underfcede: wanne he antworedede xx marc twen mannen, erer beyder vrūnden, so scolde se dar af laten unde de selven two hōve utfeggen sunder hinder. de selven xx marc scolden de twene man leggen an two marc gheldes, dar de vorbenomde Alheyd ere listucht an hedde ere levedaghe unde de erven eres angevelles an bewaret weren. Ok heft Eylard des bekand, dat de selven two hove sin Heneken van Urdhe, de he heft gheleghen laten finer husvrowen, unde Heneke van Urde scal der selven hove twyer wederstadinge hebben an Eylardes dele des gudes, dat se beyde hebben ghekoft van Hermene van Wetelemftide, ichte Eylard se nicht en ledeghede. dit is ghescreven mid vūlborde unde willen Heneken van Urde. Actum ut supra in proxima causa.

*Olfard v. d. Heyde hat am Hause der Frau Aleke v. Peine einen jederzeit um 14 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark gekauft.* Actum feria sexta post Letare<sup>b</sup>.

Herman van Stydium heft besceden Rickelen Henrikes husvrowen van Sunnenberghe xx marc in sineme redeften gude, dat he achter sek lethe, wanne he afgheyte. aver he wel des eyn here wesen, de wile he levet. Actum ut supra.

*Heine v. Uhrleben (van Ursleve) hat seiner Tochter Sophie im Kreuzkloster testamentarisch 2 Pfund auf Lebenszeit ausgesetzt, wovon 28 Schillinge in dem von Henning Basard angebauten Garten und 12 Schillinge in dem von Gese Alardes bewohnten Hause nebst Garten auf dem Rennelberge liegen.* Dit heft ghevulbordet vor deme rade Hermen sin sone vor sek unde vor Heninge sinen brodere. Weret ok ichte hir jenech ergheringe up velle, dar scolde Hermen unde Heningh vūltodon, dat de vorbenomde clostervrowe, ere sultere, hedde twey pūnd vūljo des jares. Vor Heninge, dat et sin wille si, dar hebben vor lovet Hene Holtnickere unde Hannes van Kalve, sin swagher. Dissen tins scullen doch vorfcoten alle jar Hermen und Heningh vorbenomd.

David van deme Hufe de jungere unde Heneke Kylenberch hebben | bekand, vor deme rade, dat se hebben ghesat Hannefe van Heymftide unde Agneten finer husvrowen, Heneke van Waggen unde Vricken Vrederikes ses hōve unde dat verde deyl des gantzen thegheden to

*In der Hf. 5 te] fo! 18 die zweite x in xx auf Rasur für ursprüngliche vj(?).*

*a Februar 10. b März 31.*

ludtenstide vor xxx lodeghe marc. des hebben se ene gnade van den vorbenomden luden, mochten se dat gud durere verkopen eder vorsetten vor desseme neghesten lechtmiffen, des scolden se mechtich wesen unde scolden Hannefe unde sinen vrunden xxx lodeghe marc weder gheven vor deme selven lechtmiffen sunder hinder. wat dar mer af velle, dat were Kyleneberghes, unde Hannes scolde sek mede ledeghen, wore he vor ene ghelovet hedde. Mochte dat gud nicht er ghelden vor dere tyd, so welde David unde Kyleneberch eder ere erven Hannefe unde sinen vunden helpen de lenware irwerven. dere kost willet David unde Kyleneberch eder ere erven de twene del don unde Hannes dene dridden del. Ok willen se unde ere erven Hannefe unde sinen vorscrevenen vrunden dat gud to gude holden also lange, wente dit dingh vultoghen werdt, also dat dat ere werde. Actum feria quarta post dominicam Judica<sup>a</sup>.

Herman van Lyndowe heft afghekoft Hintzen Doringe en hus, dat gheleghen is uppe dere Codelingefstrate. In deme huse hadde Tzizekes sone vij marc, de heft Hermen eme weder ghekoft. Doch gan van deme selven huse ix sol. gheldes, de horet Hannefes kinderen Roskens unde sin Conrede van Saldere v marc. wat Hintze Doringh eder sine erven de ix sol. gheldes min wanne vj marc weder koste, dat scolde Hermen van Lyndowe eder sine erven Hintzen weder kren eder sinen erven.

*Arnd v. Broifstedt (van Brofstide) hat den Brüdern Vricke und Lutbert v. Zweidorf (van Zwedorpe) an seinem vordem von Reineke dem Bäcker bewohnten Hause auf der Breiten-Jaße für 12 Mark einen jederzeit um dieselbe Summe und den gebührenden Zins wiederzukuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Ostern fälligen Zins von einer Mark verkauft.* Dit is d dritde marc gheldes, de van deme erve gheyt. Actum feria sexta proxima post diem Walburgis<sup>b</sup>.

De scelinge, dede was twischen Volcmere van Sodenholte unde Ludeken wedewen van Tymberla unde eren kinderen twischen eren erven, is aldus versceden. De stallinge unde dat holtscûr, dat de selven van Tymberla hebbet in ereme hove unde gheleghen is bi Volcmers vund, dat en scullen se nicht lenger buwen, wanne alset nu buwet is. ok en scullen se dar nemen koven eder nene hemelike camere maken unde scolen Volcmere vor scaden bewaren mid eme queke. Wante Volcmer dar enboven en ovesval heft, welde he enes daghes buwen, dar scolden se eme entwiken, dat eme sin ovesval ledich worde. Wanne ok Volcmere des nod were, dat he sin dak betteren welde eder sine wende maken eder de muren under deme sülle, des scolden se eme staden unde gûnnen. Vortmer de renne, de twischen den husen boven hen gheyt

<sup>a</sup> in der Hf. 6 ghelden aus gheldes korrigiert. 24 verscede. 25 t in holtscûr auf radiertem f. 27 das erste e in eder auf radiertem k (?).

<sup>a</sup> April 5. <sup>b</sup> Mai 5.

uppe de strate, dar Volcmeres water in valt, de scalme bekofteghen van beyden erven. de rennen aver uppe der erde, dar der van Tymberla water inne gheyt, de scolen de van Tymberla bewaren unde mid steynen befiten, dat se Volcmere nenen scaden don. Actum ut supra.

*Herr Dietrich v. Weferlingen hat Hilbrand v. Ohlendorf für 24 Mark einen jederzeit um dieselbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Ostern fälligen Zins von 2 Mark verkauft* an twen sinen hufen, de ghelegghen sint tyghen den barveden broderen, de he ghekoft heft mid des rades willen unde der Hermen Holtnickere unde Thile sin sone vrede unde ban hebbet her Diderike to truwer hand. unde deffes tinfes hebbet Hermen unde Thile sin sone vorbenomd Hilbrande vrede unde ban ghelaten. Weret ok dat jenech ergheringe uppe desse hus velle, so wel her Diderik sin salmannen dat bevelen, dat se Hilbrande vûl don scolen eder weme he sin dingh bevelede. dit hebbet Hermen Holtnickere unde sin sone ok ghewilkoret. Des rades plicht unde scot gheyt aver to voren af. Actum ut supra.

De scelinge, de ghewesen hadde twischen Johannes van Ganderstem unde Helmolde van Peyne van eren hufen, de uppe der Echteren strate stan by der stad müren, is aldus versceden. Dat ovesval, dat Helmolde van Peyne heft in Johannes hof, dat scal bliven. aver Johannes edere we dat erve na eme hedde, scal dat selve water lyden unde scullet dat also bewaren mid rennen, dat | Helmolde nen scade dar af en see. Helmolde heft ok en kellervenster in Johannes hof ghenede, dat en scalme nicht verbuwen, also dat et sin lecht beholde. Vortmer de tun unde de borne twischen beyden hoven, de hören to beyden erven, dere scalme bruken unde scal se beteren an beydenthallen. Actum ut supra.

*Dening Herdeken hat Meister Hinze dem Schützen an Tile Dorres Hause auf der Görtlingerstraße für 10 Mark einen jederzeit um dieselbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Mittsommer und Weihnachten fälligen Zins von einer Mark verkauft.*

*Diesen Zins oder das Kapital dafür* (also dan ghelt, dat dar af vallen mach) *hat Hinze vom Rate auf den Fall seines Todes an Greteke, seine Tochter erster Ehe, vergeben.* Berede he aver de selven sine dochter by sineme lyve, so en scolde se mid deffer marc gheldes sunderliker nicht to donde hebben wenne alse siner anderen kindere eyn.

*Hannes Godeken und Tile Holtnicker haben vern Otgheven, Heynen dochtere van Eveffem de clostervrowe is to sente Marien bornen, auf Lebenszeit einen je zur Hälfte Michaelis und Ostern fälligen Zins von einer Mark in dem jetzt von Arnold v. d. Apotheke bewohnten kleinen Steinhaufe boven sente Mycheles kore überwiesen. Im Falle des um 15 Mark statthaften Wiederkaufes soll dieser Summe sich niemand unterwinden, bevor der Jungfrau nicht ihr Leibgedinge gesichert ist. Nach ihrem Tode fällt die Mark je zur Hälfte an Hannes und Tile*

*In der Hf. 6 ty in tyghen auf Rafur. 12 fehlt ut. 18 lecht. 19 das erste e in erven auf Rafur. 24 dat| dar*

nd deren Erben heim. Sie haben sich auch verpflichtet Otgeve schadlos zu halten, velle in  
essen selven tins jenech hindere eder scade. Ver Otgheve scal ok dessen tins vorfcoten alle jar.  
Actum feria sexta proxima | ante festum ascensionis domini nostri\*.

De scelinge, de de was twischen Heneken van Dalem unde Clawefe hern Jurgies umme ere  
hus uppe deme Steynweghe, de is aldus versceden, dat Heneke mach, eder we dat hus na  
me hedde, ene müren laten muren under Clawefes fulle inte femme hus word enen halven  
St, wanne he wel. unde de renne dar enboven, de Heneken is, de scal bliven also, alle se is,  
e scal he beteren unde bewaren und en darf Clawefe mid der rennen nicht entwiken eder we  
at hus na eme hedde. Actum ut supra.

Denig Herdeken hat Herdeke auf der Gûldenstraße ein Pfund Erbzins in deme hufe neyft  
eme Hon dore to der vorderen hant, alsеме ute deme dore gheyt, verkauft. Actum ut supra  
proxima causa.

Hennigh Gostyn heft vorkoft Vricken deme scapere anderhalve marc gheldes vor xxj marc  
Widdekindes hufe Møres uppe der Godelinstrate. dene tins scalme gheven half to sente My-  
neles daghe unde half to paschen alle jar. Deffen tins mach Mør eder sine erven weder kopen  
t der tinstyd vor xxj marc, wanne se willet, eder de marc gheldes vor xiiij marken unde de  
hlfen vor vij marc. Actum ut supra.

Friedrich v. Woltoif hat an seinem Hause auf der Schuhstraße (Scowerttenstr.) Bode van  
eme Meynbernes hove für 6 Mark einen jederzeit um dieselbe Summe wiederkâuflichen, je  
zur Hälfte Michaelis und Ostern fälligen Zins von 1/2 Mark verkauft. Actum ut supra in proxi-  
mis causis.

Deme rade is witlik, dat vern Greten, clostervrowen uppe ufer vrowen berghe to Helme-  
de, de Ludolves dochter Offen was, sint xiiij marc besceden, dar scal se ere listucht an hebben.  
Mid den dritteyn marken is ghekoft en marc gheldes in Hôweres hus uppe der Scowerten stra-  
te desser marc gheldes heft vrede unde ban Ludeman Offe, Brand unde Ekkelingh, ere brode-  
re, ere to truver hand. Sie ist der erste und beste Zins an dem Hause, je zur Hälfte Michaelis  
und Ostern zahlbar | und jederzeit für 14 Mark wiederkâuflich. Im Falle des Wiederkaufs soll  
des Kapital mit Wissen des Rates anderweit so belegt werden, daß der Klosterfrau ihr Zins  
und Ludolfs Erben, denen er nach dem Tode jener zusteht, ihre Anwartschaft gewahrt bleibt.  
Die Verschaffung des Zinses liegt der Klosterfrau ob. Actum sequenti die Urbani pape et mar-  
tis<sup>b</sup>.

In der Hf. 6 u in fulle auf Rafur. 13 ander radiert und durch ene ersetzt. 13. 16 xxj radiert und durch vij ersetzt.  
ieder—17 marc ausradiert. 16 marken unsicher.

a Mai 19. b Mai 26.

Her Bernard, de pernere is to Winnigeftide unde Henniges fone Boventenen was, heft bekand vor deme rade, dat he sek mid finer moder unde mid finen broderen vrüntliken verſceden hebbe umme fines vadere erve unde alfo vele upgheboeret hebbe, dat eme ghenôghe, unde do des gantze aftichte unde en wel uppe ſe nicht mer vorderen van ervetales weghene. Actum ut ſupra.

Her Jan Henniges fone Boventenen unde Sophie ſin moder unde Conrad ſin broder hebet ſek verſceden vor deme rade in deſſer wiſe, dat her Jan ſcal hebbe xij marc in deme hornhuſe vor deme Hondore, dar ſin vader inne wonet hadde. *Dafür ſollen ihm Mutter und Bruder lebenslänglich je zur Hälfte Michaelis und Oſtern eine Mark Zins zahlen, die nach ſeinem Tode den rechten Erben zufällt. Damit hat Jan auf ſein Vatererbe verzichtet.* Actum ut ſupra.

Werner van Wedem hat an Ludekes v. d. Hagen Hauſe auf der Schuhſtraße (Scowerchtenſtr.) für 8 Mark einen jederzeit ganz um dieſelbe Summe, halb für 4 Mark wiederkäuſlichen erſten Zins von  $\frac{1}{2}$  Mark gekauft, der je zur Hälfte Michaelis und Oſtern zahlbar iſt. Actum feria ſexta ante Bonifacii<sup>a</sup>.

Deme rade is witlik, dat Ludeke van Scallinge heft afghedelet ſinen fone Hanneſe, alfo dat eme ghenoghet. Hir mede heft Hannes | aftichte ghedan van fines vader erve, dat he dar nicht mer up vorderen en ſcal, de wile ſin vader levet, unde en ſcal ſinen vader nicht mer beweren. Actum feria ſexta proxima ante diem Bonifacii<sup>a</sup>.

Deme rade is witlik, dat Bernd van Eweſſem heft gheantwortet en kint, dat Berten dochter Broweres was unde eme bevôlen was, Hanneſe van Erkerode mid veer lodeghen marken, de des ſelven kindes ſin, in deſſer wiſe, alſe hir na gheſcreven ſteyt. Dat de ſelve Hannes ſcal dat kind holden in ſiner koſt unde ſcal eme gheven ſine notdorft an vodinge unde an cledinge, de wile et en beydenhalven haghet. *Behufs Rückgabe des Kindes und des Geldes bedarf es viertel-jähriger Kündigung, die Bernd wie Hannes zuſteht. Dieſer hat dem Rate und Bernd Tile den Müller auf dem Damme, und Bernd v. Dunſen als Bürgen geſtellt, für die er im Falle ihres Abgangs binnen vier Wochen Erſatz ſchaffen muß.* Actum ut ſupra.

Ludemann Krudeken hat vor dem Rate bekannt, daß ſein Vater Henning ſeiner — Ludemanns — Schweſter Beleke an Claus' v. Lebenſtedt Steinhuſe vor der Schuhſtraße (Scowerchtenſtr.) auf Lebenszeit eine Mark Zins gegeben hat, die nach ihrem Tode an Ludemann oder deſſen Erben fallen ſoll. Falls die Mark für die von Henning gezahlten 16 Mark wiederge-

In der Hf. 3 vadere mit radiertem s am Ende. 7 hebbe] ſo!

a Juni 2.

aufft wird, soll das Kapital so belegt werden, daß Belekes Rente und Ludemanns Anwartschaft gewahrt bleibt. Auch hat Beleke bekannt, daß Ludemann ihr nichts mehr schuldig ist. Hermannus der Opfermann vom Heiligen Geiste und Henning mit der Nase (nese) haben vor dem Rate bekannt, daß Ludemann Krudeken an ihren Häusern auf dem Steinwege vor dem Hohentore einen jederzeit um  $5\frac{1}{4}$  Mark wiederkäuflichen Zins von 10 Schillingen hat. Actum ut supra.

Berthold v. Fümmelse (van Vimmelse) hat an seinem von ihm bewohnten Hause und 9 Morgen Landes beim Wartberge Gereke Pawel für 18 Mark einen jederzeit um dieselbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Ostern fälligen ersten Zins von  $1\frac{1}{2}$  Mark verkauft, worein seine Frau vor dem Rate gewilligt hat. Actum feria sexta proxima post diem natiuitatis beati Johannis baptiste<sup>a</sup>.

Hilbrand v. Hohne (van Hone) hat an seinem von ihm bewohnten Hause auf der Breitenraße Tile Platenmeker für 22 Mark einen auf vierteljährige Kündigung ganz um dieselbe Summe, halb für 11 Mark und den gebührenden Zins wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von 2 Mark verkauft. Unde dyt is de erste tins, de van deme erve gheyt.

David van deme Hus de eldere, Conrad, Heneke unde Hannes Conredes sone van deme Hause hebbet bekand vor deme rade, dat se willen vern Aleken, Davites husvrowen van deme Hus des jungeren, holden to ereme liffekedinge seven höve to Velthem, de se in lene unde in ere hebbet, also lange, wente ere de selven höve al moghen ghelegghen werden. David van deme Hus de eldere heft ghelovet vor Conrede sinen vedderen unde Heneke unde Hannes sine brodere | deme rade, dat et Conredes wille wesen scole, wanne he to hus kumpt, wante he dedder tyd hir nicht to hus en is. Actum feria secunda proxima ante Margarete<sup>b</sup>.

Hannes Lakenfcerer, Herdeke unde Heneke sine brodere de hebbet ghedelet ere gud also, dat Hannefe sint ghevallen dre höve to Lamme unde Herdeken unde Heneken is ghevallen de halve teghede to Halchtern unde two hove to Kissenbrugge unde teyn scillinge gheldes to Swlberre. Des hebben se vor us bekand: wanne erer jenech sin del laten eder versetten eder verkopen wel, dar en scal on de andere nicht an hinderen, funder he scal dat gud upfeggen den Erren, dar et van to lene gheyt, wanne men dat van ome eschet. Deningh Herdeken unde Heyvan Polede de hebbet dyt ghewilkoret vor deme rade van Herdeken weghene, wante se sine armündere sin. Actum feria sexta post Margarete<sup>c</sup>.

In der Hf. 13 xxij auf Rasur. 14 eder ene marc vor xj marc am Rande nachgetragen. 15 two auf Rasur für ene, ete tins desgl. für de . . . (unleserlich) marc gheldes. 27 vor Swlberre radiertes f.

<sup>a</sup> Juni 30. <sup>b</sup> Juli 10. <sup>c</sup> Juli 14.

De prior unde de ghemeyne convent van den pa<sup>e</sup>weleren to Brunswich unde funderliken by namen . . . . Daneles sone Kronesbenes, en pewelere, unde broder Bertold Holtzicker unde broder Hintzeke Kronsben, ok pewelere, escheden unde vorderden van vern Richlinde Hanneses wedewen Kronsbenes, dat se alle jar on gheven scolde teyn scillinge gheldes van eneme garden, de ghelegghen is up dat ende des Rennelberghes an deme orde, alsfeme gheyt to deme Hilghen gheyste word. Unde de selven pawelbrodere brachten des vore enen bref unde spreken, dat Hannes Kronesben hedde dene bref befegehet unde gheven sineme brodere, brodere Jane Kronesbene, und van des breves weghene escheden se dene tins uppe de selven vrowen. dar sprak de vrowe wat entyghen, dat ere de dingh nicht witlik en weren. Des sint doch de selven dingh ghentzelen berichtet mid witscap des rades, also dat de vorbenomden pewelere, prior unde convent, . . . . Daneles sone, broder Bertold unde broder Hintzeke eder nemend van erer weghene uppe de vorbenomden vrowen vern Richlinde eder uppe dene garden vorbatmer vorderen eder eschen scal. Actum ut supra in proxima causa.

Deme rade is witlik, dat Thile unde Bernd van deme Damme hebben vorkoft unde ghelater Hannefe Pawele, ereme swaghere, iij pund gheldes in der muntye, der ghreve Henric van Reghenstene en lenherre is, vor xvij marc. unde de selven iij pund gheldes mach me weder kopen alle jar vor dat selve ghelt uppe sente Jacobes dach. Desse selve iij pund gheldes heft Bernd van deme Damme vorbenomet verkoft van finer personen weghene allenen unde heft dat selve ghelt to sineme behöve allene upgheboret. Des scal Thile sin broder eder sine erven iij pund gheldes in der muntye dar entigen alle jar upnemen van den vif punden, de se ok hebbet in der muntye, de van den van Heymborch to lene gat, unde Thile unde sine erven moghen mit den selven iij pund gheldes don, wat on evene kumpt, unde dar en scal se Bernd nicht an hinderen. Ok heft Bernd de iij pund gheldes upghefand greven Henrike van Reghenstene unde heft dar af ghelaten. Ok heft Thile van deme Damme vorghefacht dat ghelovet Hannefe Pawele, dat he eder sine erven scullen binnen deme neghesten jare eme helpen, dat he mid desser selven iij pund gheldes belegghen werde. weret dat he des nicht en dede, so scolde he Hannefe Pawele eder sinen erven de xvij marc weder gheven to sente Jacobes daghe, de nu nilkes kumpt. Actum feria sexta proxima post Jacobi<sup>a</sup>.

Hannes Albertes unde Heneke Dreslere hebbet bekand vor deme rade, dat dat ovesval, dat twisfchen eren hufen is, ere beyder is. unde Hannes Albertes beholt sin ovesval dar ledich unde en heft des nicht bebuwet. Actum ut supra in proxima causa.

*In der Hf. 2. 11 stehen die fünf Punkte für den fehlenden Vornamen. 21 munttye oder mutitye.*

*a Juli 28.*



*Ludeke v. Affel (van Asle) hat an Ludekes v. Bevenrode Hauſe, dat dat ſtenen hornhus is ghen ſente Jacopes wedemen, für 6 Mark einen jederzeit um dieſelbe Summe wiederkäuſchen Zins von 1/2 Mark gekauft.*

Diſſen bref heft de rad gheſeen unde ggehord van worde to worde, alle he hir na beſcreven ſteyt<sup>a</sup>.

*Hannes und Heneke v. d. Amberge (van deme Ambraga), Hennings Söhne, haben an Konrads v. Bodenburg Hauſe beim Michaeliſtore (vor ſ. M. d.) neben Arnd Dorings Hauſe für 1/2 Mark einen je zur Hälfte Michaelis und Oſtern fälligen Zins von 2 1/2 Vierdingen unde ebet des vrede unde ban. Davon ſind der halbe Vierding für 1 1/2 Mark und die halbe Mark für 7 Mark jederzeit wiederkäuſlich. Actum feria ſexta proxima ante diem beati Laurentii Martiris<sup>b</sup>.*

Thile Bradere heft bekand vor deme rade, dat Hannes, ſines wives ſone, ſcal hebben viſc arc in ſineme redeſten gude, wanne ſiner huſvrowen to kort wert unde ichte ſe nene kindere ſeme en hedde. unde dar mede ſcal Hannes verſceden weſen. Weret aver dat ſe kindere bi ſihlen hedde, ſo ſcolde de ſelve Hannes mede to kindes dele gan. Dit heft Heneke Krummenefe, des ſelven Hanneſes om, vûlbordet unde ghedeghedinget van ſiner weghene.

Deme rade is witlik, dat ver Rychlind, Hanneſes wedewe Kronesbenes, heft verkoft vern heſen, des groten Dorings wedewen, enen garden unde en huſ dar uppe, de gheleggen is hope dat ende des Rennelberghes an deme orde, alfeme gheyt to deme Hilghen gheylſte word. unde ver Gheſe heft des ſelven garden unde huſes vrede unde ban, unde alſodanen tins, alle die vorbenomde garde unde huſ alle jar ghilt, ſcolen upboren unde hebben alle jar ere leveſinghe Yde unde Gheſe cloſterwrowen to Woltingerode, de dochtere ſint der ſelven vern Gheſen des Dorings. *Stirbt die eine, ſo ſoll die andre den ganzen Zins behalten; ſind beide tot, ſo haben die Erben des groſen Dorings den Garten frei. Dieſer iſt ſchoſſpflichtig.* Actum feria quarta ante Bartolomei<sup>c</sup>.

*Tile Sprinchaſe hat an Werner Rormeyers Hauſe auf dem Klinte für 11 Mark einen jederzeit um dieſelbe Summe wiederkäuſlichen, je zur Hälfte Weihnachten und Mittſommer fälligen Zins von einer Mark gekauft, der he vrede unde ban heft. Unde deme rade is dat recht witlik, dat dar jenech tins van deme huſe mer ga. Actum ut ſupra in proxima cauſa.*

Deme rade is witlik, dat en, de het ſek Dethmer de ſcradere, mid dren ſinen ſonen Dethmer, ſchricht, Heningh unde mid ſiner dochter Gheſeken hebben vor on ghewefen unde hebben ſ alle bekand, dat ſe Heneken Ackermanne eder ſine erven eder nemende van ſiner weghene

*In der Hf. 2 wedemen auf Raſur. 4 gheſceen oder gheſeeen.*

*a Nach 5 folgt Bl. 42<sup>f</sup>. die Urkunde des Kloſters Steterburg d. d. 1346 Juni 24. b Auguſt 4. c Auguſt 23.*

mer hinderen willen eder bewerren in deme gude to Veltftide, dar fe der herren van deme bergh lath van fin, funder fe hebben des gudes |gantze aftichte ghedan, dat fe dar nicht mer up fake eder vorderen willen. Actum feria quarta ante diem beati Egidii<sup>a</sup>.

De fcelinge, de ghewefen hadde twifchen Petre deme apotekere unde Heneken Horneborc umme dat watere, umme de rennen twifchen eren hufen, de heft de rad aldus verfceden: war ne des mer nod is, dat men de rennen betteren fcal eder ene nye leggen, de koft fcolen don beyd hus ghelike, unde jowelk, de in den hufen wonen, fcal den anderen vor fcafen bewaren. Actum ut supra in proxima caufa.

Deme rade is witlik, dat her Hermen Büntzel heft ghekoft dat hus, dat ghelegghen is tyghe fente Petres kercken allerneyft Hannefes hufe Kolarcedes, unde Thile van Welede heft enfangen des felven hufes vrede unde ban hern Hermene to truver hand. Aver her Hermen mac dat hus verkopen eder vergheven, weme he wel, defte der ftad ere plicht nicht mede af ne ga dar en fcal ene Thile eder fine erven nicht an hinderen. Ghinge ok her Hermen af, weme h dat hus befcedede, deme fcolde Thile dat volghen laten. Were ok dat her Hermen dat hus ne mende befcedede, fo fcolden Hermen unde Hermen hern Hermenes fone dat hus beholder Actum in die Mauricii<sup>b</sup>.

*Tile Doring, Hennings Sohn, hat einen jederzeit um 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark wiederkäuflichen, je zu Hälfte Michaelis und Oftern fälligen erften Zins von 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark, der he vrede unde ban heft, in deme hufe, dat nu is Ludemannes Lakenfcerers unde is ghelegghen in der strate uppe de fuder ren halve to der lochteren hand, alsfeme gheyt van fente Mertene to deme Hon dore word, unde de boven deme hornhufe allerneyft, dar de fmed nu inne wonet. Actum in die beati Maurici martiris<sup>b</sup>.*

*Der Goldfchmied Tile v. Helmstedt (van Helmeftide) hat an Ludeman Lakenfcherers neben dem des Schmiedes Nienburg beleggen Hauſe einen jederzeit für 6 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte | Michaelis und Oftern fälligen Zins von 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark. unde dit is de andere halve mark gheldes, de van deme erve gheyt. Actum feria quarta proxima poſt Mauricii<sup>c</sup>.*

*Der Bauermeiſter Berthold v. Hildesheim hat an Heneke Bengehalses Hauſe neben dem Konrads v. Halberſtadt in der Straße, alsfeme gheyt to der Kerlinge porten word, einen binnen ſechs Jahren ganz für 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, halb für 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Oftern fälligen Zins von 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark, der he vrede unde ban heft. Erfolgt der Wiederkauf nicht innerhalb der ſechs Jahre, fo ſcolde dat er vetins bliven, alſet vore was. Actum feria quarta cunda poſt Michaelis<sup>d</sup>.*

*In der Hf. 2 dat aus dar korrigiert. 7 vor Actum radiert Dat. 21 bovem.*

*a Auguſt 30. b September 22. c September 27. d Oktober 2.*

*Dening Herdeken hat an Heneke Vogets Hauſe bi der barveden brodere dore in der Godeſſe ſtrate einen ganz für 7, halb für  $3\frac{1}{2}$  Mark wiederkäuſlichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von  $\frac{1}{2}$  Mark, der he vrede unde ban heft, hinter dem Erbzinſe. Actum ut ſupra in proxima cauſa.*

Deme rade is witlik, dat Steffen der Vingerſchen ſone heft ſek berichtet mid Vingere unde ſid ſiner modere, alſo dat ſe ene afghedelet hebben, dat eme ghenöget, unde en wel nicht mer vorderen uppe Vingere eder uppe ſine modere eder uppe ere kindere van ervetales weghene. Actum ut ſupra in proxima cauſa.

Deme radhe is witlik, dat Henric van Valeberghe de beckere vor der Korten brugge heft in ſeinem teſtament gheſat, alſe hir na beſcreven ſteyt, unde dar heft over ghewefen van des rades weghene Conred Reſe unde Thile van deme Damme. He heft beſceden unde | ghegheven ſiner äſten dochtere Mechtilde two lodeghe marc na ſineme dode unde anders van den erſten kindere in nemende nicht. Wat dar boven is, dat ſcal ſin huſvrowe unde ere kindere beholden, de umtraden ſint, des ſi luttik eder vele. Actum in die beati Luce ewangliſte\*.

*Helmold v. Uelzen (van Ultzen) hat an Ludemann Porners Hauſe auf der Gũldenſtraße einen jederzeit für 10 Mark wiederkäuſlichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark. Actum ut ſupra in proxima cauſa.*

*Tile und Konrad Doring haben vor dem Rate bekannt, daß Tile Stroder an ihrem Hauſe uppe deme Stenmarkete einen jederzeit für 12 Mark wiederkäuſlichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark hinter dem Zinſe des Rates hat. Actum feria quarta ante Symonis et Jude<sup>b</sup>.*

*Hannes Colarcet hat vor dem Rate bekannt, daß er an ſeinem Hauſe der Petrikirche gegenüber Gereke Pawel für 12 Mark einen jederzeit um dieſelbe Summe wiederkäuſlichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen erſten Zins von einer Mark verkauft hat. Actum ut ſupra in proxima cauſa.*

*Hilbrand v. Ohlendorf hat an Hannes' v. Hötzum (van Hotzelem) neben dem Bertram Kalkbelegenen Hauſe einen jederzeit für  $7\frac{1}{2}$  Mark wiederkäuſlichen erſten Zins von  $\frac{1}{2}$  Mark. Der ſelven halven marc gheldes heft her Heyſe, ſin broder, aftichte ghedan vor deme rade, dat dar nicht mer up vorderen en wel.*

Dove Henric van Tymberla heft bekand vor deme rade, dat he hebbe verkoft Heninge van Oberghe ene marc gheldes vor xv marc in ſineme huſe uppe der Guldenen ſtrate, unde diſſes alles heft Hening vrede unde ban. Vortmer heft de ſelve Hening van Oberghe deme vorbeſtanden Henrike van Tymberla gheleghen deſſer marc gheldes ene halve marc, unde de halven

a Oktober 18. b Oktober 25.

marc gheldes heft Henric van Tymberla vorkoft Thilen van Goslere unde finer husvrowe vor vj marc, unde Thile vorbenomet unde sin husvrowe hebbet der halven marc gheldes vrede unde ban. unde deffen tins scal me gheven alle jar half to paschen unde half to sente Michel daghe. Vortmer mach men desse halven marc gheldes lofen van Thilen van Goslere eder vj finer husvrowen vor vj marc, wanne me wel, aver de gantzen marc gheldes scolde me lofen van Heninge van Oberghe vor xv marc. Unde deffer halven marc gheldes en gheyt nen vrede de anderen. de ervetins gheyt aver to voren van deme erve. Actum feria quarta post diem beatae Lucye virginis<sup>a</sup>.

*Dotberfyn hat am Hause Henekes v. Weenzen (van Wedensfen) neben dem Hermanns v. Dalum auf der Gldenstrae einen auf vierteljährige Kündigung für 6½ Mark wiederkäuflichen je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von ½ Mark. Actum ut supra in proxima causa.*

*Bernhard und Konrad v. Evesfen haben mit Zustimmung Hermann Holtnickers d. . ur Gereke Pawels, der Vormünder der jüngeren Brüder, Brun v. Alfeld an ihrem Hause by de wesleren to deme winkelre word für 14 Mark einen jederzeit um dieselbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark verkauft. Actum ut supra.*

*Hermann v. Lindau (van Lyndowe) hat von Heneke Slichte an Hennings des Grtzmache (des grutteres) Eckhause auf der Gldenstrae einen jederzeit für 7 Mark wiederkäuflichen je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von ½ Mark hinter 1½ Mark<sup>b</sup> gekauft. Actum ut supra in proximis causis.*

Deme rade is witlik, dat Hening van Cramme heft afghedelet fines wives kindere mid willekes elderevaderes Albrechtes van Ymmendorpe. Unde de selve Heninge van Cramme heft ghegheven der selven kindere eneme, Greteken, veer marc, de heft Albert van Ymmendorp under sek. Vortmer scal Cramme deme anderen kinde Jutteken ok veer marc gheven, want he des nicht leng mid sek hebben en wel eder de vrnd eme dat nicht leng laten en willet. Heninge mede sint de vorbenomden kyndere ghentzeliken versceden van Heninge van Cramme, also dat se uppe ene eder uppe ere moder, sine husvrowen, nicht mer vorderen en scolet.

*Gereke Pawel hat an Tile Dorres Hause auf der Grderlingerstrae gegenüber dem d.*

*In der Hf. 5 ganczen? Zu 13ff. am Rande: Desse marc gheldes heft Brn ghelaten ver Ghefeken, de wedewe Symonis de[s] goltmedes, also, alse he se hadde. Unde de selve vrowe heft dere vrede unde ban. dene heft ere Brüder van Alvelde ghelaten also, alse he ene hadde. Dyt hebbet ok ghewilkoret de van Evessem unde ere vormunder. Actum anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xlvij<sup>o</sup> feria quarta ante Mathei apostoli<sup>c</sup>. 27 ghenczeliken?*

a Dezember 20. b Vgl. S. 77<sup>29</sup>. c September 19.

brusebant einen jederzeit für 12 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fligen Zins von einer Mark, der he vrede unde ban heft. Actum feria sexta proxima ante Thome<sup>a</sup>.

Godeke van Peyne unde Hening Grawerok hebben bekand vor deme rade, dat se alle erede, dat se to samene hebbet ghehad, hebben ghedelet unde sin alles dinghes vrüntliken irsceden, so dat erer jowelk deme anderen danket. Unde Godeke heft xvj lodeghe marc under sek, de f Grawerockes, de scal Godeke under sek beholden twej jar vergheves. unde denne dar na ver jar umme so scal he Grawerocke eder sinen erven jo des jares van dessen xvj marcken geven ene marc to tinze. wanne denne | de ses jar umme komen sin, so scal Godeke de xvj marc Grawerocke eder sinen erven weder gheven. Actum ut supra in proxima causa.

Deme rade is witlik, dat Weghensleve unde sin sone hebbet sek ghesõnet umme enen dotter, dene se hadden ghedan an Cõntzen deme bûngere, unde dene dotter hebbe se | ghebeteret Hannefe fineme brodere. De selve Hannes brachte breve van deme byscoppe van Mersborch unde van deme rade to Mersborch, dat he hedde vûlle macht van Cõntzen deme pypere, sieme vadere, de borghere is to Mersborch, dat he de sone annâmen mochte, unde de breve liden van worden to worden aldus<sup>b</sup>. . . . Scripte hee littere sunt in vigilia beati Thome apostoli<sup>c</sup>.

<sup>a</sup> Dezember 15. <sup>b</sup> Die beiden vom 13. Dezember datierten Briefe sind unten gehörigen Orts eingereiht. <sup>c</sup> Dezember 20.

### 1346. Allerlei Theidung.

[198]

*Aus dem ersten Degedingebuche des Hagens. Fortsetzung von Nr 152.*

INNO Domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xlvj<sup>o</sup> lateren daghe lechtmiffen<sup>d</sup>. We Conrad van Luttere, Herman van Wetelemstidde, Henrik van Guftidde, Vulrad van Alvelde, Hannes van Hemestidde, Hannes van Wenthusen, Jordan Stapel unde Hannes Amberga, radman, bekennet, dat vor us bobet bekant Vulrad van Alvelde unde Herwich van Schanleghe, dat Hannes van Hemestidde hat on gheleghen laten den halven tegheden to Hattorpe to trûwer hant. Dene silven halven tegheden willen se unde ere erven to gude holden Hannefe vorbenompt, Oden Poppendikes unde Agneten erer dochter. Worde ok Hannefes to kort, er he den halven tegheden ledeghede van siner vrowen, so welden se dere vorbenompten Poppendikeschen unde Agneten erer dochter dat silve gud to gude holden likerwis, alse icht Hannes levede.

Des silven jares des vridaghes na Agathe<sup>e</sup>. *Dasß Ludolfs aus dem Winkel Tochter Grete im Kreuzkloster auf Lebenszeit an ihres verstorbenen Vaters Hauße 1 Mark Zins hat, die nach*

<sup>d</sup> in der Hf. 23 wiederholtes Hemestidde unterpunktet.

<sup>e</sup> 1 Februar 3. <sup>e</sup> Februar 10.

*ihrem Tode an ihre Schwester Udeke, nach Udekes Tode an deren rechte Erben fällt. Ferner hat Grete am ersten Hauſe linker Hand, wanmen up de Haghenbrugge gheyt, auch leben länglich 1 Mark Zins, die nach ihrem Tode an die rechten Erben fällt.*

— — — in funte Vincencius daghe<sup>a</sup>. Dat Hanne Hinrekes wedewe Silverberneres unde er kindere sint intwey ghefat unde irſcheden, dar erer beyder vrünt in uſer jeghenwordichey hebbet over wefen, alſudanewis. Hanne beholt al ere inghedöme unde dat erve, dar ſe in is, ledich unde los unde alle dat ere unde erer kindere is in deme erve to differ tid. dar to ſch ſe nemen vertich mark | unde ſchal nemen x mark to eyneme par ſcharlakens clederen. We ere icht ghelegghen van Hinrekes weghene eres mannes, dat ſcholde ſe den kinderen volghelaten van ſtad an. Ok let ſe van al ereme anghevelle, dat ere van eren kinderen anvallen mochte, id ne were, dat de kindere alle ſtörven ane erven, ſo ſcholde ere moder erve wefen. Hede ſe ok icht funderlikes, dar ſcholde ſe unbededinget umme bliven. Hir mede is Hanne irſchede van eren kinderen.

— — — des donnersdaghes na funte Valentines daghe<sup>b</sup>. Dat Eggelingh Roleves heft vor os bekant, dat he ver huve to Groten Dengte, de eme Ludeman ſin broder heft ghelegghelaten to trûwer hant, ſchal unde wel upſeggen, wanne Ludeman eder ſine erve eder weme dat beſchedet, van eme eſchet.

Des ſilven jares. Dat Eggelingh Roleves ſone van Valersleve heft vor os bekant unde ghewilkoret, dat he dene halven tegheden to Thide, den eme Ludeman ſin broder unde Ludolfus ſin om hebbet ghelegghen laten to trûwer hant, ſcal unde wel upſeggen ane wedersprake, wanne ſe dat van eme eſchet. ok ſcal he upſeggen de helfte des ſilven halven tegheden, welk er dat van eme eſchet. *Stirbt Ludolfus oder Ludemann, bevor das geſchehen, ſo ſoll Eggelingh die Hälfte des halben Zehnten auf Verlangen der Salmannen Ludolfs oder der Erben Ludemanns gleicherweiſe auffagen.* Vortmer heft Ludeman Roleves ſone van Valersleve unde Ludolfus ſin om vor os bekant, dat ſe den halven tegheden to Tide hebbet to ſamene koſt, ma umme like vele gheldes; *jeder darf mit ſeinem Halbscheide nach Belieben verfahren, ihn auch vom andern ungehindert verkaufen oder verſetzen.* Weret dat Ludolfus bi der papheyt bliven welde unde welde de helfte eneme anderen leyen lenen laten to trûwer hant ſiner unde ſin fallude, dar ſcholde ene Ludeman vorbenomt eder ſine erven nicht an hinderen. Storve Ludolfus binnen differ tid, dat Ludeman eder ſine erven unde Ludolfus dene halven tegheden to ſamene hedden in lenefchen weren, ſo ſcolde Ludeman eder ſine erven upſeggen de helfte des halven tegheden ane wedersprake, wanne ſine fallude van on dat eſcheden, unde ſcolde

*In der Hf. 16 erve] ſo! 19 ſin boder.*

a Januar 22. b Februar 16. c Z. 18—24, 27—32 gedruckt in den Brſchw. Anzeigen 1754, Sp. 303f.

ullemacht hebben an der helfte des halven tegheden likerwis alse Ludolfus, oft he levede. dat ilve scholde Ludolfus eder sine fallude don Ludemannes erven, icht Ludemannes to kort worde binnen der tid, dat se den halven tegheden to samene hedden in lenischen weren, eder weme Ludeman dat beschedede. Alle disse vorschrevenen dingh heft Ludeman unde Ludolfus vorbe-  
sompt vor os ghewilkoret mit eyndrachtigheme willen.

Des silven jares des donnersdaghes vor Reminifchere<sup>a</sup>. Dat Reynold van dem Berghe heft oerveme tinse de vif bode uppe deme orde jeghen deme rathuse, dar ghift he van des jares iij mark unde j fert. Dar heft eme de rat to gheleghen to buwene viij mark minus j fert. unde heft eme de gnade ghedan, dat he scal gheven des jares iiij mark et j fert. des sleyt eme de rat alle jar eyne mark af also lange, went he betalet hebbe dat ghelt, dat se eme to borghe ghedan hebbet. Dat he dit ghelt alle jar gheve, des set he to borghen mit sek in samende hant Heyneken Scherere, Reynolde fenne sone unde Bertolde dene smet vor funte Magnus dore, icht dar enich broke an worde, dat se dar scholden vul to don. Velle ok jenich ghelt binnen der tid, er eme rade sin ghelt gheghulden were, van der beteringe der vorbenomden huse, dat ghelt scolde de rat nemen unde scolde dat afflan in ereme ghelde. Unde wanne deme rade sin vofsprokene ghelt gheghulden were, so scholden de vofsprokenen borghen los wesen, unde de rat scolde voortmer fines tinnes warden an den vorbenomden hufen.

— — — des vridaghes na Judica<sup>b</sup>. Dat Dethmer van Lindhe heft vorkoft Ludberte van Dalum unde sinen erven ver mark gheldes in semme huse, dar he inne wonet, unde in der beteringe eynes hufes bi deme graven negheft Hermene Rûpeken vor xlij mark lodich, des heft he vrede unde ban. *Diesen Zins kann Detmar um die gleiche Summe oder 2 Mark für 1 Mark alljährlich zu rechter Zinszeit nach der Zinszahlung wiederkaufen. Für etwaigen Mangel soll er oder seine Erben Ludbert und seine Erben entschädigen.*

— — — des vridaghes vor palmen<sup>c</sup>. Dat Ghereke Stapel heft vorkoft Eggelingefe der stat scrivere dissen tins unde huse, de hir na ghescreven stat, vor xxx mark lodich unde heft eme vrede unde ban ghelaten alfusdane wis, dat Eggelingus de scrivere scal van dissemme tinse unde hus upnemen alle jar iij mark gheldes, anderhalve mark to funte Micheles daghe unde anderhalve mark to paschen. wat dar denne tinnes overlepe, wanne Eggelingus sinen tins vul medde, dene scal Ghereke upnemen. Dissen tins unde disse hus mach Ghereke Stapel eder sine erven eder sine fweghere, Luderer kindere van Watenftidde, wederkopen to der tinstid vor de vorbenomden xxx mark, wanne se willet. so scolet se aver Eggelingefe dene tins volghen laten,

In der Hf. 6 Reminifchere] so! 14 betinge. 22 xxj durch Rasur aus xxij korrigiert. 25. 31 xxx, 27 iij, 27f. anderhalve ausradiert und bzw. durch xl, iiij, two ersetzt. 31 zwischen so und scolet über der Zeile radiertes se.

a März 9. b April 7. c April 7. Zur Sache vgl. S. 127<sup>ff.</sup>.

de sek to der tid borede. Dit is de tins unde hus: in Sariefes hufe bi Arndes hufe van Meynum v fert. gheldes, in Brakelen hufe iij fert. gheldes, in Verdevates hufe j mark gheldes, in Ludeken hufe Linenweveres ij fert. gheldes unde eyn hus uppe der Knochenhowere strate, twey hus unde eyne bode bi der kernen, eyn hus bi deme graven, dar de Holneghesche ok j mark gheldes an heft. Dit is gheschen mit vulborde Benedicthen Ghereken husvrowen Stapeles unde erer moder vern Jutten, Luderer wedewen van Watenstidde. Weme ok Eggelingus dit beschedede in sine testamento, deme scholdeme dit holden eder sinen erven, alse hir vore ghescreven steyt.

— — — des vridaghes vor funte Servacius daghe<sup>a</sup>. *Daß Ludmot, Konrads v. Twelken Witwe, an Herwigs v. Schandelah (van Schanleghe) Hause für 40 Mark einen zu rechter Zinszeit nach der Zinszahlung um 40 l. Mark brschw. W. u. W. wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und | Ostern fälligen ersten Zins von 3 Mark hat.*

— — — des donnersdaghes vor ufes herren himelvar<sup>b</sup>. Dat her Jan Bonfak heft teyn mark inne Hannefes hufe Wenemerer des permentererer. de scal eme Hannes gheven bi difsen neghesten twen jaren, unde her Jan scal deme rade plicht don van deme silven ghelede unde scal dat gelt nerghen keren, dar deme rade de plicht moghe afgan.

— — — des mandaghes na Servacii<sup>c</sup>. Dat Henningh Bedderok heft sek vrüntliken verscheden van Ludemanne femme steffone unde heft eme gheven xiiij marc, unde dar mede schal Ludeman van Henninge Bedderoke unde van sinen erven ghentzliken verscheden wesen.

— — — des vridaghes vor Philippi et Jacobi<sup>d</sup>. *Daß die Brüder Vricke und Ludbert v. Zweidorf (van Twedorpe) am Hause Claus' v. Lebenstedt auf der Fallersleberstraße (Valerslevelstr.) für 22 Mark einen je zur Hälfte Michaelis und Ostern fälligen ersten Zins von 2 Mark haben, der alljährlich zu rechter Zinszeit nach der Zinszahlung ganz um 22, halb um 11 Mark wiederkäuflich ist.*

— — — des vridaghes na Goddes likhamen daghe<sup>e</sup>. *Daß Bele, Crudekens Tochter, an Berthold Withons Hause auf der Fallersleberstraße einen alljährlich zu rechter Zinszeit nach der Zinszahlung für 8 Mark wiederkäuflichen zweiten Zins von 1/2 Mark hat, der nach ihrem Tode an ihren Bruder und seine Erben fällt.* Ok schalme van der silven j mark gheldes deme rade plicht don.

— — — in funte Peteres unde funte Paweles avende<sup>f</sup>. Dat Alheyt Conredes wedewe van Rothne heft vor os bekant, dat se teyn mark lodich schal gheven deme commendürere to Luckenum uppe winnachten, de nu negheft tokomende is.

*In der Hf. 1 sek] se. 2 vor j mark durchstrichen iij fert. gheldes.*

a Mai 12. b Mai 18. c Mai 15. d April 28. e Juni 16. f Juni 28.



— — — des vridaghes na funte Olrekes daghe<sup>a</sup>. *Daß Claus, Herwigs v. d. Apotheke* (van der abeteken) *Sohn, mit Zustimmung seiner Mutter und seiner Brüder Ludeke Plockhorft* (Plockhorfte) *und dessen Erben an dem von Hillebrand v. Veltheim bewohnten Hause beim Graben für 2 Mark einen um dieselbe Summe alljährlich zu Weihnachten und Mittsommer wiederkäuflichen ersten Zins von einer Mark verkauft hat.*

— — — des donnersdaghes vor Marie Magdalene<sup>b</sup>. Dat Boffe Ekerman uppe der Mürenstrate heft vor os bekant, dat Aleke sin husvrowe scal na femme dode to kindes dele gan, unde dar enboven scal se hebben vif mark to voren, unde also scal se irscheden wesen van sinen kinderen. U<sup>o</sup>deken heft he gheven viij mark unde Gheseken x mark. willet se mit den anderen kinderen to dele gan, so scolet se dat ghelt weder inbringen. Dat he Boffeken unde Heneken gheven heft, dat scholet se to voren hebben unde scolet mit den anderen kinderen like to dele gan.

— — — in funte Andreas avende<sup>c</sup>. Dat Woleke unde sin mome hebbet ghewilkoret, dat se Woleke scal hebben in finer kost in sineme huse unde scal ere gheven al ere notdorft. Weret dat se nicht endrechtich konden bliven, so scholde ere Woleke betalen teyn mark lodich binnen en neghesten twen jaren, wanne se van eme töghe, unde alfodan inghedöme, alfe hir bescreven is: twey bedde, ses küffene, twene ketele, enne missinges unde enne ane den besten, twene ropen, twene deghele. Vormöchte Woleke der teyn mark an wolstaden nicht to ghevende sijn moder, so scolde he ere to diffeme inghedöme gheven j mark gheldes, al de wile dat se levede. Storve Woleke er Hanneke sin husvrowe, so scolde Hanneke don bi finer moder alle disse dingh likerwis, alfe icht Woleke levede. Unde hir mede scal Woleken moder unde alle sine susteren unde sine sweghere van eme unde van finer husvrowen unde van erer beyder erven henzliken irscheden wesen. Der vorbenomden teyn mark eder der mark gheldes scholde Woleken moder warden unde hebben in sineme erve. Ok scal Woleken moder dene köre hebben, oft se mit eme bliven wille eder nicht. Ok hebbet vor os ghewesen Hanneke Woleken husvrowe unde Alheit unde Rikele sin susteren unde Jan sin swagher unde hebbet vor os bekant unde ghewilkoret, dat se alle disse vorsprokenen dingh stede unde vast holden willen ane wedersprake.

— — — des donnersdaghes na funte Peteres daghe in der erne<sup>d</sup>. Dat Ebelingh van Lesse he fmet vor dem Valerslevedore heft sek ghentzliken unde vrüntliken irscheden van sinen susteren, also dat se up ene eder uppe sine erven eder van erer moder nicht mer vörderen scholet.

*In der Hf. 18 wolstaden] so! 21 Woleken] Woleke.*

*a Juli 7. b Juli 20. c November 29; eine andre Auflösung ist trotz der auffälligen Unterbrechung der chronologischen Reihenfolge kaum möglich; vielleicht ist Andreas ein Schreibfehler. d August 3.*

Des silven jares. Dat de eldere Hannes Cok heft afghedelet finen broder Helyafe unde finen broder Hannefe unde sine suster Hanneken van eres vader erve unde van eyner halven mark gheldes, unde also sint se irscheden van alle eres vader erve.

— — — des mandaghes na Micheles<sup>a</sup>. Dat Hannes de scherere heft ghelegghen Heneker femme swaghere eyn ovesval up eyn onderscheyt, icht Heneke sin erve vorsetten eder vor kopen wille, dat denne dat ovesval Hannefes weder si, alse id vore was. icht ok Hannes sin erve vorsetten eder vorkopen wille, dat he des ovesvalles gheweren mōghe. Vortmer ne scal Heneke Hannefe nicht vorbuwen to hove wort eder vorsetten bi der strate, sunder ses | brede mot he wol setten unde de scal he nedene setten bi senne sülle. Ok ne schal Heyneke neyner leye dingh buwen, dat Hannefe schedelik si an sineme erve. wanne he dat deyt, so schal he Hannefe sin ovesval weder rûmen. Vortmer schal Heyneke Hannefe bewaren van waters weghene to hove wort unde to der strate.

— — — des donnersdaghes vor Galli<sup>b</sup>. Dat David Muntmester heft ghelaten Tylen Apteye femme swaghere, dre punt gheldes in der muntye finen moder lifghedinges. unde de scal Tylen upnemen, wanne Davites moder to kort wert. Ok heft vor us bekant Herman van Wetelem stidde unde Bertold Bregghen, dat disse dingh mit ereme willen gheschen sin.

— — — des donnersdaghes vor Symonis et Jude<sup>c</sup>. Dat her Dederik des perneres cappellar to sunte Katherinen, Dederik van Brokelde, Henningh hern Gherwines, Lemmeken van der Haghenbrūge unde Ludolfus des perneres scolere to sunte Katherinen, vormündere Greteken clostervrowen to Abbenrode, Henninges dochter Verweres vor dem Wendedore, *dieser au, Lebenszeit an ihres Vaters Hause, worin er wohnt, für 8 Mark einen je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von 3 Vierdingen hinter einer Mark ersten Zinses gekauft haben.* Ok heft Henningh Verwere ghewilkoret vor us: icht dat kint claghet umme dene tins, so schole de vormündere dene tins van eme irwerven mit rechte, unde he scal unbeworren unde anders hinder on antworten de achte mark, wanne se dat na dere tid van eme eschet. De silven achte mark scholet na Greteken dode vallen in de rechten erven.

— — — des mandaghes vor alle Goddes hilghen daghe<sup>d</sup>. *Daß Sophie Snarmekers an Hannes Snarmakers Hause, | worin sie gewohnt, für 6 Mark einen Zins von anderthalb Vierdingen hat, der alljährlich zu rechter Zinszeit nach der Zinszahlung in halben Vierdingen für je zwei, ganz für 6 Mark wiederkäuflich ist.* Ok heft de vorbenomde vrowe de ses mark alsu.

*In der Hf. 16 Bertold aus Bertolde korrigiert. 24 irwerven aus irwerwen korrigiert, indem der erste Schatt der zweiten w unterpunktet ist.*

a Oktober 2. b Oktober 12. c Oktober 26. d Oktober 30.

orgheven unde bescheden na ereme dode: to ufer vrowen to deme spetale vif mark, to dem uwe to funte Katherinen eyne mark. De silve vrowe heft vrede unde ban in deme huse.

— — — des mandaghes vor Andree<sup>a</sup>. *Dasß Ebeling Schapers am Hauße seines Bruders Vricke für 26 l. Mark brschw. W. u. W. einen alljährlich zu rechter Zinszeit nach der Zinszahlung ganz für 26, halb für 13 l. Mark wiederkäuflichen ersten Zins von 2 Mark hat.*

— — — des mandaghes vor Andree<sup>a</sup>. *Dasß derselbe unter m. m. gleichen Bedingungen an Herrn Jordan Stapels Hauße für 28 l. brschw. Mark 2 Mark ersten Zins hat.*

— — — des mandaghes vor Andree<sup>a</sup>. Dat Vricke Schaperes heft gheleghen Heyneken Vitmershaghen de hornbode up dem wanthuse, de Ebelinges Schaperes, fines broderes, hadde newesen, to hebbende van diffen neghesten paschen wente vort over dre jar. unde na dere d schal Heyneke Vricken de bode weder antworden, wanne he dat van eme eschet.

— — — des vridaghes na Andree<sup>b</sup>. Dat Luder de vischere heft ghesat Henninge van Noeren de beteringe in sineme huse vor deme Stendore unde dat water, dat he heft van des | rades ghehene, vor dre lodighe mark Brunswikescher wichte unde witte mit sodaneme onderschede, dat he de silven beteringe wederkopen mach alle jar to funte Micheles daghe vor de vorbenomen dre mark umme sin ghelt unde anderes nemendes. Des silven huses unde hoves unde wares scholet se beyde ghelike bruken also lange, went Luder eme sin ghelt wedergheve.

*In der Hf. 2 De—huse nachgetragen.*

*a November 27. b Dezember 1.*

### *Allerlei Theidung.*

[199

*Aus dem zweiten Degedingebuche der Neustadt. Fortsetzung von Nr 118.*

Anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xlvj<sup>o</sup>.

**H**ENNINGH Gherwines, Conrad Blivod, Berteram van Borchwede, Herman van Sunenberghe, Ludeman Groten Janes, Hannes van der Molen bekennet, dat Ludeman untarius heft verkoft mit willen finer erven Jacoppe van Plawe unde sinen erven vif verdin gheldes ervestinfes vor dritteyn lodighe mark in vif morghenen landes bi deme hon cruce. machme wederkopen alle jar to midden somere vor dat vorsprokene ghelt. Ok heft de silve Ludeman deme silven Jacoppe verkoft eyn punt gheldes in den garden bi deme hon cruce vor ven lodighe mark. dat machme wederkopen vor seven lodighe mark alle jar to aller manne stghinges daghe.

Des silven jares. Mechtild Conredes husvrowe Kopperflegheres unde ere erven hebbet ver-

koft Metteken, Ghesen unde Myen Hermenes kinderen van Lamme enne verdingh gheldes all jar to nemende uth ereme hufe to rechter tinstid. dene machme wederkopen alle jar vor dr lodighe mark.

Des silven jares. Bolte van Adersem unde sine erven hebbet vif verdinge gheldes in Scheler wernerer hufe uppe der Langenstrate. de machme wederkopen de mark vor vefteyn mark ur de dene verdingh vor ver mark.

1346. *Allerlei Theidung.*

[20]

*Aus dem zweiten Degedingebuche des Sackes. Fortsetzung von Nr 153.*

**W**E Hannes Bil, Harthman von Eldaffen, Bertold von Adenstide unde Heneke von Velft de, ratmanne to desser tid in deme Sacke vor der Borch, bekennet des, dat Herman von Peyne de beckere heft ghekoft ene mark gheldes von Stockemannes sonen in deme Haghen vor twelf mark, ene halven mark in der Tzeghemechesschen hufe uppe deme horne in der Ngen strate unde de anderen halve in der Wedemeygereffchen hufe in der Sacstrate. der machm jowelke weder losen vor ses mark to rechter tinstid, alse de tins betaled is.

Olrikes vrowe des beckeres de bekant des, dat se oreme manne heft gheven alle dat, dat heft na oreme dode. Des bekent de rat in deme Sacke, Hannes Bil *ufw. wie Z. 9.*

Lumpene Ebeling uppe deme Meymberns hove de heft gegheven finer vrowen alle dat heft na sineme dode. sunder sine schult schal se jo betalen. Des bekent de rat *ufw. wie Z. 16.*

Henning Tacke heft verkoft sin erve Hermene Mulhufen unde Hanse . . ., dat steit uppe de me horne tighen der heren hus in der Borch. dat schullet se | beteren unde nicht ergheren. De hebbet se eme ene mark gheldes weder uppelaten in deme selven erve. der moghet se jowelke verding weder losen vor dre mark, wen se willet. Des bekent de rad, Hannes Bil *ufw. wie Z. 9.*

*Heneke Helewich hat am Hause Jodekes des Kannengießers in der Sackstraße für drei Mark einen um dieselbe Summe auf vierteljährige Kündigung einer Partei wiederkäuflichen Zins von einem Vierding gekauft.* Des bekent de rat *ufw. wie Z. 22.*

De lutteke molner de heft des bekant vor deme rade in deme Sacke, dat he sineme sonen de me auftinere uppelaten heft ene halve mark gheldes in sineme erve. sunder wen de auftiner do is, so schal de fulve halve mark gheldes weder vallen in de rechten erven. Des bekenne w Hannes Bil *ufw.*, ratmanne to der tid.

*In der Hf. 19ff. stark radiert . . . unleserlicher Name.*

Henric von Gotinge heft gekoft . . . mark gheldes in Hanfes hus von Hattorpe vor . . . mark. De mach he jowelke weder kopen vor . . . mark unde den tins mede. Des bekent de rat, Hanfes Bil *usw.*

De rad unde Heneke Bürenmekeres de hebbet ene mark gheldes to samende in Voghedes las des holtscomekeres uppe der Hoghe. de mach Voghed weder losen, jowelken verding vor erdehalve mark, to rechter tinstid. Des bekent de rad *usw. wie Z. 2.*

Henning von Veltide unde Heneke sin sone sint des over en ghekomen vor deme rade in deme Sacke umme de venstere, de de gat ute Heneke dernsen in Henninges hof fines vater, dat de nement vorsetten schal noch vorbuwen noch vorhenghen, de wile dat de erve twee stat. unde dat buwe schal bliven, alse ot was, do se des over en kemen. Dat schal ewich bliven ane werfprake. Des bekent de rat *usw. wie Z. 2.*

Henrik van Ghotinghe heft ene halve mark gheldes inne Kerstenes hus Kemmeres vor der brich vor ses mark. de mach Kersten weder losen, wanne he wel vor de selven ses mark. Ok hebbek in Spormekers unde in Kemmers huse enen verdingh unde teyn scillinghe gheldes, des en mach neyn van deme anderen losen, sunder to hope vor vij mark mach ot Spormekere weder kopen eder sine erven, wan se willet. Ok heft he eynen verding gheldes inne Tylen hus Borenmekeres bi deme rathuse vor dre mark negest deme worttynse. dene mach de fulve Tylen weder kopen umme dre mark, unde de tins mede volge. Ok heft Henric van Gotinge teyn hillinge erves tinfes in des fulven Kerstens huse.

*In der Hf. 1—3 samt dem gleich anzugebenden späteren Zusatze radiert. 1 ff. . . Rasuren, die vor die Tilgung des ganzen Eintrages fallen; auf der ersten von andrer Hand eyne, auf der zweiten und dritten twelf; der ursprüngliche Zins betrug mehrere Mark, wie jowelke in Z. 2 lehrt. 2 vor auf Rasur. 3 von derselben Hand, die in Z. 1f. geändert hat, ist nicht derjenigen, von der die Einträge S. 131<sup>26—28</sup> und S. 219<sup>13—16</sup> herrühren, am Schlusse hinzugefügt: Dit gheveken sijn dochteren clostervrowen to Wichberneshusen, Alheyde, Gheseken unde Ilsen, dit scullet se sich maken, so se best moghet. Unde wan dat leste kint stervet, so scallet werden eyn jartyd to dem fulven clostere; über dochteren Wichberneshusen die Namen der Töchter wiederholt. 4 Heneke Bürenmekeres, to samende ausradiert. 12f. Henric—ses an erster Stelle radiert. 13 Ok—16 willet von zweiter Hand, derselben, die S. 131<sup>26—28</sup> geschrieben hat, 16 Ok—19 huse von dritter. 16 Ok—18 dre auf drei Zeilen Rasur.*

### 1346. Verfestete der Altstadt.

[201

Aus dem Liber proscriptorum et iudicii vemeding. Fortsetzung von Nr 154.

Anno domini m° ccc° xlvj°.

**H**ERMANNUS De Molendino proscriptus est ex parte Kennen eo, quod monitus pro debitis cultrum evaginavit.

Heneke Langen Diderkes et Tileke frater suus et Heneke Howord, avunculus eorum, proscripti sunt ex parte Heneken Soledes de Elbere et filii sui, quia vulneraverunt eos.

Helmold Seghere proscriptus est ex parte Berneken Langen pro vulnere.

Clawes Wölf kannenghetere est proscriptus ex parte Alberti Hantvetere pro violentia sibi facta cum vorefate.

Andreas de Wegensleve sartor et Andreas filius suus proscripti sunt, quia Cuntzen timpnatozem interfecerunt procurantibus hoc betfellariis Antiquae civitatis.<sup>a</sup>

Henricus de Timberla est proscriptus ex parte Ludemanni Offen, Henningi Eleri et Bernardi Drusebant junioris pro injuria villicis eorum facta.

Henricus de Timberla proscriptus est ex parte Brand de Timberla pro violentia sibi facta in bonis in Timberla.

Egkeling Soledes proscriptus est ex parte Henneken de Elfe pro vulnere.

*In der Hf. 1f., 6—12 durchstrichen.*

<sup>a</sup> *Vgl. o. S. 211<sup>1</sup>.*

#### 1346. Verfestete der Neustadt.

[20

*Aus dem Neustädter Verfestungs- und Neubürgerbuche. Fortsetzung von Nr 155.*

Anno domini m° ccc xlvj.

**L**UDEKE Bornummes heft vorvestet Ebelinghe des hantfatgheteres sone van deme Sund. ¶ De Düvel unde Herman Kros hebbet vorvestet Hannes van Rodensleve. ¶ Henninch . . . man heft vorvestet Hildebrant . . .

*In der Hf. 19 unde—Rodensleve durchstrichen der letzte Eintrag radiert. 20 . . . man] die erste Silbe unleserlich. Hildebrant unsicher . . . unleserlicher Name.*

#### 1346. Neubürger der Neustadt.

[20

*Aus dem Neustädter Verfestungs- und Neubürgerbuche. Fortsetzung von Nr 156.*

**A**NNO Domini m° ccc° xlvj. Olver de Brotsum. Henninch de Veltberghe. Reyneke Roser dal. Borchart de Hildensum. Johannes de Munstere. Heneke de Duderstad. Peter de vo man. Heydeke Wernerer. Godeke de Berbeke. Henneke Drattogher. Johannes Allerbroch Hinrich de Sculenborch. Johannes de Peyne. Ludeke de Allerrum. Conradus Heymen.

1346 Januar 5. Herzog Magnus bekundet, daß er an Hene d. Ä. und d. J. vom Kirchhofe und Henning und Konrad Elers sein Gut zu Lauingen, den Zehnten zu Rieseberg und die Lühnerbruchswiese unter Vorbehalt des Wiederkaufs lehnsweise verkauft hat. [204

Aus dem Regiftrum des Herzogs Magnus zu Hannover S. 73<sup>a</sup>. Gedruckt bei Sudendorf, Urk.-B. II, S. 88. Für Sache vgl. o. S. 148<sup>8-10</sup>. 33.

VON Der gnade Goddes we Magnus etc., dat we mid vulborde alle ufer erven hebbet vor-  
 koft unde ghelaten unde gheleghen to eneme rechten lene den wifen mannen Henen bo-  
 ven deme Kerchove deme elderen, Henen boven deme Kerchove deme jungeren, Egelinges  
 one, Henninge unde Conrede Eleres, ufen borgheren to Brunswich, unde oren erven ufe gud  
 unde ufe gulde to Lowinge mid alleme rechte unde mid aller nut unde dene tegheden tō deme  
 Risberghe an dorpe unde an velde unde ufe wifche, de dat Honrebok het unde gheleghen is  
 i der stad to Brunswich, ok mid alleme rechte unde mid aller nut vor hundert mark unde  
 teyn mark lodeghes silveres Brunswikescher wichte unde witte, de al betalet sin, rouweliken  
 unde vredeſamliken tō hebbende unde to beſittende. Aver de vorbenomden ufe borghere heb-  
 ben us unde ufen erven de wande ghegheven, dat we moghen alle jar vor ſente Wolborghe  
 laghe deſſe vorſprokene gulde weder kopen vor de vorbenomden teyn mark unde hundert,  
 vanne we willen. unde dit gheld ſcole we on betalen in der ſtad to Brunswich. Wanne we dat  
 deden, ſo ſcolen ſe us de vorſeghedden gulde weder volghen laten. In cujus rei teſtimonium ſi-  
 ſtillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xlvj<sup>o</sup> in vigilia epiphanie do-  
 minini.

In der Hf. 7 bovem.

1346 Januar 5. Hermann v. Wedtlenſtedt verkauft drei Vettern v. Ströbeck auf Wieder-  
 kauf 6 Mark Gülte aus dem Zehnten und einem Hofe zu Groß-Twülpſtedt und einem Hauſe  
 auf der Langenſtraße. [205

5 Transjumpt im zweiten Degedingebuche der Altstadt Bl. 36': vgl. S. 199<sup>3</sup>.

EK Hermen van Wetelemſtide, borgher to Brünswich, bekenne openbare in deſſeme bre-  
 ve, dat ek hebbe verkoft unde ghelaten mid vülborde miner erven Ekkelinge unde Tza-  
 elle broderen gheheten van Strobecke unde Bernde ereme vedderen unde eren erven ſes marc  
 gheldes lodighes silveres Brunswikescher wichte unde witte vor ſestich marc der ſelven wichte  
 unde witte, de ſe mek ghentzeliken betalet hebben, unde hebbe deſſe ſelven ghulde on bewiſet  
 n deme tegheden unde in eneme hove to Groten Twülpſtide, dere ek gantze aftichte ghedan

In der Hf. 29 nach witte durchſtrichen de ſe mek ghentzeliken betalet hebben.

hebbe unde minen herren upghefecht hebbe unde on in de were ghelaten hebbe, unde ok in eneme hufe, dat gheleggen is up der Langen strate, dar Hannes Jodeke inne wonet, dat ere ghewesen hadde, also dat se alle jar scolen ute desseme vorbenomden gude nemen de selven ses marc gheldes. Wes on dar an en breke, dat se nicht hedden ses marc gheldes w<sup>ol</sup> des jares, dar scal ek unde mine erven v<sup>ul</sup> to don ane wedersprake eder hinder. weret ok dat uppe dene vorbenomden tegheden jenech kost mid lenware eder jenech hinder mid anderen dingen velle dene scolde we, ek unde mine erven, draghen unde lyden unde de vorsprokenen lude dar a<sup>en</sup> entweren. Vortmer scullen se dat vorsprokene hus in erer were beholden, aver se scolen mek unde minen erven staden unde gunnen to latene unde to verkopene, wanne us dat evene que<sup>me</sup>. Wanne we dat don welden, so scolde we on weder laten in de were en stucke, dat twintich marc lodeghes silveres wert were. dat selve scole we ok don, | ichte sek dat hus ergherde eder altogenes verghinge. Desse vorbenomden van Strobeke hebben us, mek unde minen erven, de gnade ghedan, dat we moghen alle jar jo to winnachten desse vorsprokenen ghulde weder kop<sup>en</sup> vor festich marc, wanne we willet, aver we scolen on dat vore weten laten to sente Mer<sup>tenes</sup> daghe. wanne we denne on ere ghelt gheven to winnachten, so scolden se us dit vorsprokene gud volghen laten, alse se dat hadden. Alle desse vorbescrevenen stucke hebbek ghewilkoret vor deme rade unde ghelovet unde hebbe se ghescreven laten in der stad böck unde love se entruwen to holdene unde verbinde mek des unde mine erven in desseme breve unde betughe dat mid mineme inghefegle, dat hir to henget is, unde ghegheven is na Goddes bort dritteynhundert jar in deme sesse unde vertheghesten jare in deme hilghen avende to twelften.

*In der Hf. 16 nach gud wiederholt us.*

*1346 Januar 8. Burchard Vafolt und Burchard Lochte v. d. Affeburg belehnen die Braunschweiger Bürger Tile von Wendessen und Hans Albertes mit einer halben Hufe zu Kissenbrück, die früher den v. Neindorf zugestanden hat.* [206]

*Abschrift des xvii Jahrh. im Affeburgschen Archiv auf dem Falkensteine. Regest im Affeburger Urk.-B. II, S. 232.*

*1346 Januar 21 (in die sancte Agnete virginis). Herzog Magnus verpfändet an Burchard v. Sunstedt (van Sunstidde) für 100 Mark auf drei Jahre 10 l. Mark im Weichbilde zu Schöppenstedt; die Auszahlung dieses Zinses durch den dortigen Rat wie die Rückzahlung der Pfandsumme durch den Herzog sollen vor der wessele zu Braunschweig erfolgen.* [207]

*Nach dem Registrum des Herzogs Magnus zu Hannover S. 73<sup>a</sup> gedruckt bei Sudendorf, Urk.-B. II, S. 88.*

*In der Hf. 30 des.*



1346 Januar 23 (x kalendas Februarii) Northeim. Herzog Ernst, Albrechts Sohn, bestätigt die Privilegien des St Blasienklosters zu Northeim. Unter den Zeugen magister Reinboldus cholafticus ecclesie f. Blasii et plebanus f. Catarine in Brunswich. [208

Gedruckt in den Brschw. Anzeigen 1748, Sp. 23.

1346 Januar 25 Langenstein. Bischof Albrecht v. Halberstadt belehnt die Brüder Eggeling und Zabel v. Ströbeck neben ihrem Oheim Achaz Grube mit dem halben Zehnten zu Uehrde.

Original mit etwas beschädigtem Siegel im Stadtarchive. Rückvermerk des XIV Jahrh. Urde.

**N**OS Albertus Dei gracia Halberstadenfis ecclesie episcopus, ad quos presentes pervenerint, volumus esse notum, quod discretis viris Ekkelingo et Tzabello fratribus dictis de Stro-  
ke, civibus in Brunswich, dimidietatem totalis decime ville Urdhe tam in eadem villa quam  
in campis ipsius cum omnibus suis iuribus et pertinenciis contulimus et conferimus in hiis scrip-  
tis ad habendum et possidendum pacifice et quiete iusto tytulo pheodali, quam quidem dimidie-  
tatem Agacio dicto Gruben, ipsorum avunculo, contulimus tytulo prenotato, volentes dictos  
de Strobecke et Agacium in possessione predicte dimidietatis decime legitime defendere ac ipsi  
debitam prestare warandiam, quando et quociens ipsis videbitur oportunum. Insuper volumus  
dictos de Strobecke sepedicta dimidietate prenarrate decime in pheodare manibus et ore, ut est  
consuetudinis, absque qualibet contradictione, dum ad nostram pervenerint presenciam id a no-  
bis requirentes. In premissorum evidens testimonium ipsis presentem litteram nostro sigillo pa-  
terter dedimus communitam. Datum Langensteyne anno domini m° ccc° xl sexto in die con-  
versationis beati Pauli apostoli gloriosi.

1346 Februar 10. Daß Eggeling v. Wierthe dem Rate Urfehde geschworen hat. [210

Aus dem ersten Gedenkbuche. Vorher Nr 74.

**A**NNO Domini m° ccc° xlvj° feria sexta ante Valentini Ekkelingus de Wirethe promisit et  
iuravit orveyde dominis consulis pro dominis suis et amicis suis inviolabiliter observare.  
pro ipso gogravius de Sowinge, Ecbertus de Wirethe et Fredericus de Woltorpe promi-  
runt.

1346 Februar 14. Die Brüder Marburg, Priester Dietrich und Knecht Ulrich, überweisen  
dem von Ludolf v. Dahlum zu St Magni gestifteten Altare zwei Hufen zu Kissenbrück unter  
Vorbehalt eines Leibgedinges für Ulrich auf Dietrichs Todesfall. [211

*Original im Stadtarchive mit zwei Siegeln, deren erstes etwas beschädigt ist. Rückvermerk des xvI Jahrh. Vorlatinge der 2 hove landes tho Kiffenbrugge.*

**N**OS Thidericus presbiter et Olricus famulus fratres dicti Marborch recognoscimus publice per presentes, quod cum consensu matris nostre Katherine et fororum nostrarum Ghertrudis et Margarethe et omnium, quorum intererat aut quorum consensus de jure fuerat requirendus, dimisimus ac presentibus dimittimus ad altare dotatum in ecclesia sancti Magni in Brunswich ex parte Ludolfi de Dalem pie memorie nostra libera bona videlicet duos manfos in campis Kyffenbrugge sitos cum omnibus eorum pertinenciis ac utilitatibus universis. Hujus resignationis causa nostre libertatis et proprietatis litteras dictorum bonorum provisoribus ecclesie predictae presentavimus in firma custodia ejusdem ecclesie in perpetuum observanda tali tamen conditione interjecta, quod michi Olrico predicto dominus plebanus ecclesie prefate de proventibus altaris antedicti post obitum mei fratris, domini Thiderici predicti, annuatim unam marcam puri argenti in festo beati Michaelis, quoad vixero, erogabit expedite eo, quia partem hereditatis mee ad altare supradictum contuli meorum amicorum informatione mediante. In evidentiam premissorum sigilla nostra duximus presentibus apponenda. Testes vero hujus rei sunt Bernardus de Remninge senior, Thidericus de Wendessum, Hermannus Arnoldi, Eytz Inftitor, Johannes de Bywende et Ermbertus de Kyffenbrügge, pro tempore consules Veteris vici. Datum anno domini millesimo ccc° quadragesimo sexto in die beati Valentini martiris.

*1346 März 26 (in dominica, qua cantatur Letare). Propst Heinrich, Priorin Elisabeth und Konvent zu Steterburg bekunden, daß ihre Mitschweftern, die Schweftern (germane) Johann und Jutta Holtnickers, vom Kloster für 8 Mark l. S. einen Kothof zu Thiede (Thide) gekauft und dessen Zins, 9 braunschw. Schillinge, dazu gewidmet haben, daß 5 Schillinge auf Michaelis den Klosterfrauen für Weißbrot gereicht, 3 für Wein am Grünen Donnerstage und eine für eine Kerze bei der täglichen Antiphonie Ave spes nostra verwandt werden sollen. Veruntamen prefate sorores . . . huic pio actui per se nituntur in attollendo et expediendo dictos denarios juxta prescriptum ordinem, quam diu eas dominus conservaverit in hac vita. [21*

*Aus dem Steterburger Kopialbuche des xv Jahrh. zu Wolfenbüttel S. 66.*

*1346 April 3. Propst und Aebtiffin zu Stötterlingenburg bekunden, daß die Nonne Margarete v. Achim gewisse Erklärungen vor dem Rate der Altstadt mit Zustimmung ihrer Schwefter der Nonne Elisabeth, und der Aussteller abgegeben hat. [21*

*Original im Stadtarchive; das Siegel des Propstes fehlt jetzt, das des Konventes ist stark beschädigt. Geruckt bei v. Schmidt-Phifeldeck, Die Urk. des Klosters Stötterlingenburg, S. 88.*

**N**OS Fredericus Dei gracia prepositus, Ghertrudis abbatissa in Stoterlingeborch publice recognoscimus presentibus et protestamur omnia verba, que Margareta de Acchem, nostra monialis, coram honestis viris consulibus in Brunswich Antique civitatis facta est et locuta, esse et consensu pleno sue sororis Elyzabeth, nostre eciam conventualis, immo cum consensu et approbatione nostra, volentes tam ipsam Elizabeth quam nos firma servare atque rata. In cujus ei testimonium sigilla nostra, scilicet prepositi et conventus, presentibus sunt appensa. Datum anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xlvj<sup>o</sup> feria secunda proxima post dominicam Judica.

1346 April 24. Der Neustädter Rat verkauft an Henning von Machterfen 5 Mark Leibgedinge, wovon nach Hennings Tode ein Teil an seine Schwester fallen soll. [214

*Aus dem Rechts- und Gedenkbuche der Neustadt Bl. lxxxj'.*

**W**E Henningh hern Gherwines, Berteram van Borchwede, Herman van Sunnenberghe, Henrik van Meynerfum, Ludeman Grotenjanes unde Luthart van Berberghe, radman der tid in der Nyenstad, bekennet, dat we hebbet vorkoft vor veflich lodighe mark Henninge an Machterfum vif mark gheldes to femme live. Na femme dode schalme Mechtelde finer fuster heven to ereme live . . . mark gheldes van den silven vif mark gheldes, icht se finen dot levet. Den silven tins schalme gheven half to funte Micheles daghe unde half to paschen. Dit is gheghen na der bort Goddes dritteynhundert jar in deme ses unde vertigheften jare lateren dache funte Jürien.

*In der Hf. 15 veflich ausradiert, auf der Rasur lxx. 16 vif in vij geändert. 17 . . . Rasur, auf diefer iij.*

(1346 nach April 24.) *Wie der Erlös obigen Leibgedinges verwandt worden ist.* [215

*Ebd. Bl. lxxxj' von derselben Hand wie Nr 214.*

**M**IT Dissen vorbenomden veflich marken hebbe we afghekoft ver mark gheldes van Henninge hern Gherwines, de he hadde mit deme rade, de ghekomen weren to deme hus to Horneborch.

*In der Hf. 26 nach Horneborch ist von andrer Hand um 1352 hinzugefügt: unde is och mede afghekoft ij mark gheldes vor xxj mark van der Hilmerfghen kinderen, dat ghekomen was to deme hus to Horneborch.*

1346 Mai 12 (in vigilia Servatii episcopi et martiris). Propst Johannes, Priorin Lutgar (Luthardis) v. Dike (de Piscina) sowie die Offizialen (officiales) Elisabeth Drusebands (Druzfbandes) und Johanna v. Hallendorf (de Hedelendorpe) zu Dorstadt bekunden, daß sie keine lei Recht, Dienst oder Zins an dem Gute haben, das der Vater Ulrichs v. Wetzleben (van Wetes-, Wetsleve) bei Lebzeiten besessen und Ulrich nunmehr als freies Eigen Herrn Dietrich Pfarrer zu St. Bartholomäi (in Braunschweig), verkauft hat, von dem ein Legat des Verstorbenen für das Kloster mit 4 Mark ausgezahlt worden ist. Zeugen Hilmarus de Oberghe, magister Bernardus de Hamelen, Albertus de Lesse, Heyfo de Pödde. [21]

*Abschrift des xv Jahrh. im ältesten Kopialbuche des Kreuzklosters zu Wolfenbüttel Bl. lxxj; mangelhaft gedruckt in den Brschw. Anzeigen 1745, Sp. 1826. Laut vidimierter Abschrift des xvi Jahrh. in einem Kopialbuche des Klosters im Stadtarchive lag das Gut zu Wetzleben.*

1346 Mai 24. Die Brüder Ritter Burchard und Knappe Gunzelin v. d. Aßeburg verkaufen mit Zustimmung ihrer Erben dem neuen Spital vor dem Petritore eine Hufe in Halchtere und eine Wurt in Bungenstedt und übertragen das Eigentum daran zu Gunsten des Spitals an Herzog Magnus. [21]

*Original im Stadtarchive mit sechs teilweise beschädigten Siegeln, darunter das erste und dritte in grüner Wachs. Rückvermerk des xvi Jahrh. j hoff to Halchtere. Gedruckt im Aßeburger Urk.-B. II, S. 232.*

**I**N Nomine domini amen. Nos Borchardus miles et Guntzelinus famulus fratres dicti de Aßeborch, filii quondam Ecberti militis de Aßeborch, omnibus in perpetuum. Cum per motum temporum deperire soleant actiones hominum, nisi eas roboraret evidens testimonium litterarum hinc est, quod notum esse volumus universis presentibus et futuris, quod nos sufficienti deliberatione prehabita unanimi voluntate et expresso consensu et assensu omnium liberorum nostrorum, videlicet ego Borchardus predictus filii mei Ecberti et filiarum mearum Konegundis, uxoris Rotgheri de Ampleve, et Elizabeth, conthoralis Konemanni de Winnigefide, famulorum et ego Guntzelinus predictus cum consensu omnium filiorum meorum, scilicet Ecberti, Guntzlini, Ghevehardi, Weneri, Widdekindi, et omnium filiarum mearum, vendidimus in perpetuum discretis viris Henrico dicto Karlesoye et Alberto de Lesse, provisoribus novi hospitalis antivalvam sancti Petri in Brunswich, nomine ejudem hospitalis unam curiam in villa Halchtere sitam in australi parte ecclesie ibidem, quam olim quidam dictus Barde a nobis in pheed tenuerat, sed pronunc nobis libere resignatam, et unam aream sitam in campis Bungenstede cum omnibus earum utilitatibus et pertinenciis et juribus universis, villis, campis, silviis, pratis, pascuis, ab omni jure advocatie, comicie et qualibet servitute et jure decimali libera et immunes, que ad nos et ad nostros progenitores tytulo libertatis et proprietatis et ju

omnium pertinuerant temporibus ab antiquis, libere et pacifice possidendas. Renunciavimus etiam et per presentes renunciavimus pro nobis et nostris heredibus predictis bonis et eorum pertinentiis et juribus, que nobis in ipsis aut nostris heredibus competebant aut competere quomodolibet potuissent in futuro, prestantes debitam warrantiam eorundem, volentes ipsa ab omni homine disbrigare, quod data fide promittimus per presentes. Insuper ob majoris firmitatem certitudinis, ne aliquis antedictis provisoribus aut eorum successoribus calumpnia possit oriri, omne jus proprietatis, libertatis et domini, quod in predictis bonis habuimus et nostri heredes habuerunt vel habere potuissent in futuro, donavimus et assignavimus et presentibus damus et assignamus inclito principi ac domino domino nostro Magno duci in Brunsvich et in ipsum transferimus cum instantia obnixe supplicantes, ut antedictas curiam et aream cum omnibus earum pertinentiis prefato hospitali appropriare dignetur et in possessione et proprietate earum prefatos provisos et quoslibet eorum successores rite et rationabiliter defendere et tueri. In omnium premissorum evidens testimonium sigilla nostra presentibus patenter duximus apponenda. Actum anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xl sexto in vigilia ascensionis domini nostri. Nos etiam Ecbertus, Konegundis et Elizabeth liberi et heredes domini Borchardi de Fleborch predicti et ego Ecbertus filius Guntzelini similiter predicti recognoscimus, quod dem patres nostri cum expresso consensu et assensu nostro sepedictas curiam et aream hospitali memorato vendiderunt cum earum pertinentiis et earum proprietatem et omne jus ac domini, quod in eis habebant, pro se et nomine nostro transtulerunt secundum modum et formam jam prescriptam. In cujus rei testimonium ego Ecbertus filius Borchardi et ego Ecbertus filius Guntzelini sigilla nostra presentibus apposuimus. Nos vero Konegundis legitima Rotheri de Ampleve et Elizabeth legitima Konemanni de Winningestide, famulorum, quia propria sigillis caremus, sigilla maritorum nostrorum jamdictorum ad protestandum tam nostrum quam ipsorum consensum super premissis apponi procuravimus pro nobis et nostris heredibus presentibus ad excludendum omnem exceptionem et inpeticionem et actionem, si qua ex parte nostri aut nostrorum super aliquo premissorum posset quomodolibet attemptari. Nos etiam Rotherus de Ampleve et Konemannus de Winningestide, famuli, recognoscimus, quod sigilla nostra pro nobis et legitimis nostris prenominatis apposuimus in efficacem testimonium premissorum anno, die supradictis.

*Im Orig. 21 filii.*

1346 Mai 25 (in die ascensionis domini). Propst Johannes v. Peine, Priorin Elisabeth und Convent zu Dorstadt verkaufen den Küsterinnen (sacristis) des Klosters einen Vierding ewigen Zins für 5 Mark l. S., von denen vier auf Grund eines Vermächtnisses Ulrichs v. Wetzleben

(de Wettesleve) zu Gunsten der Küsterei Pfarrer Dietrich zu St Bartholomäi ausgezahlt hat und eine der Klosterhof (curia nostra) den Käuferinnen schuldig war. [218]

Original mit den Siegeln des Propstes und des Konventes zu Dorstadt.

1346 Juni 15. Kloster Dorstadt verleiht dem Müller Meister Heinrich v. Achim und dessen verstorbenen Frau die Gemeinschaft an allen seinen guten Werken. [219]

Original im Stadtarchive; das Siegel fehlt jetzt.

**D**EL Gracia Jo. de Peynis prepositus, Elyzabeth priorissa totumque collegium ancillarum Christi in Dorstad oracionum suarum incrementum. Universis Christi fidelibus presenti titulo cupimus fore notum, quod divina pietate nos monente, cujus amminiculo omnis cristiani religio regitur ac persistit, ea propter cuidam burgenfi in Brunswich magistro Henrico moleninario dicto de Akchum adhuc viventi ac uxori sue Jütte defuncte ob medelam et relevamen animarum damus spirituale xenium plenam participacionem omnium bonorum operum in nostro cenobio peragencium, oracionum, vigiliarum, castigacionum, missarum singulorumque aliorum bonorum, que ad laudem Dei perficiuntur, salubriter inpendimus ac presentibus confirmamus. Datum sub sigillo nostro anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xlvj<sup>o</sup> in die corporis Christi.

1346 Juni 24. Das Kloster Steterburg verkauft drei Töchtern Johannis v. Nienstedt aus ihrer aller Lebenszeit vier Hufen zu Fümmlse. [220]

Transumpt im zweiten Degedingebuche der Altstadt Bl. 42<sup>v</sup>: vgl. S. 207<sup>v</sup>.

**N**OS Henricus Dei gracia prepositus, Elizabeth priorissa totusque conventus sanctimonialis alium monasterii sancti Jacobi in Stederborch recognoscimus et presentibus lucide protestamur, quod provida deliberacione prehabita consensu omnium, quorum intererat, accedentibus vendidimus pro viginti et septem marcis puri argenti receptis in pondere Brunswicensi et in usus nostri monasterii conversis tribus sororibus, filiabus Johannis dicti de Nyenstide, civis in Brunswich, videlicet Alheydi, Sophie et Winneken, quatuor mansos in campis ville Vimmel sen sitos, quos quidam dictus Knuppel hactenus possederat, habendos ad vite ipsarum temporum cum omnibus utilitatibus seu proventibus et universis eorum pertinentiis tam in villa, silvis agris, pratis, pascuis quam in campis et percipiendos inde totales fructus eorundem, quoad vixerint, sub quocunque eciam statu vitam duxerint, quovis anno. Volumus insuper cum debita et vera warandia ipsis assistere in hujusmodi bonis et ab inpeticionibus disbrigare, ubi

In der Hf. 28 vinxerint. 29 das zweite i in disbrigare auf Rafur.

anque et quodocunque ipsis opus fuerit et necesse, ita tamen, ut, cum unam ipsarum mori contigerit, relique due viventes fructus dictorum bonorum integre, quam diu vixerint, sibi tollant, duabus vero defunctis tertia adhuc vivens cum integritate percipiet omnes proventus bonorum eorundem in finem vite sue, ipsis autem omnibus premortuis dicti quatuor mansi ad nostrum monasterium et conventum redibunt liberi et soluti. In cuius facti evidens testimonium et ut hoc a nobis et a nostris successoribus minime infringi valeat, presentem litteram nostrorum roboravimus munimine sigillorum. Testes eciam sunt Henricus de Cimiterio senior, Reyno Holtnicker ac David de Domo senior, burgenfes in Brunswich, et alii quam plures fide digni. Actum et datum anno domini m° ccc° xlvj° in festo nativitatís sancti Johannis baptiste.

1346 Juni 28 Wolfenbüttel. Herzog Magnus, Markgraf zu Landsberg, eignet dem neuen Spitale vor dem Petritore die selbigem von den v. d. Affeburg verkauften Liegenschaften Halchter und Bungenstedt.

[221

Original mit grünem Siegel im Stadtarchive. Rückvermerk des xv Jahrh. ; hoyve to Bungenstede unde vord. Gedruckt im Affeburger Urk.-B. 11, S. 234 und bei Sudendorf, Urk.-B. 11, S. 102.

**M**AGNUS Dei gracia dux in Brunswich et marchio in Landesberch ad univerforum noticiam pro eterna rei memoria deducimus per presentes, quod proprietatem et dominium cujusdam curie site in villa Halchteren in australi parte ecclesie ibidem et cujusdam aree site in campis ville Bungenstide, quas quidem curiam et aream . . Hinricus dictus Karlesoye et Albertus de Lesse, cives nostri in Brunswich, provisores novi hospitalis ante valvam sancti Petri ibidem, a strennuis viris Borchardo milite et Guntzelino famulo fratribus dictis de Affeborch, filiis quondam Ecberti de Affeborch militis, nomine ipsius hospitalis et pro ipso emerunt, causa Dei et ob remedium ac salutem anime nostre et ut dictus contractus perpetuam et inviolabilem ex eo forciatur et recipiat efficaciam, ipsi hospitali contulimus et donavimus et in presentibus liberaliter conferimus et donamus, dantes ipsi et personis in ipso degentibus pro nobis et nostris heredibus has nostras patentes litteras sigilli nostri appensione munitas in evidens et perpetuum testimonium super eo. Actum et datum Wulferbutle anno domini millesimo tricesimo quadragesimo sexto in vigilia beatorum Petri et Pauli apostolorum.

1346 Juni 28 (in vigilia apostolorum Petri et Pauli beatorum). Abt Gottfried von St Aegidien lehnt Friedrich Roden und seine Frau Gese mit einer Hufe zu Groß-Vahlberg (in campis valle medii Valebergh) und vier Morgen zwischen Semmenstedt (Tzimmenstide) und Vahl-

berg, welch' letztere sie dem Kloster geschenkt haben und mit denen sie immer dessen Late bleiben sollen. Zeugen Hennigh Voghet et Johannes de Kissenbrügge, cives in Brunswich.

*Original mit dem Siegel des Abtes zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Aegidienklosters).*

1346 Juli 13. Herzog Magnus verkauft drei Brüdern Muntaries unter Vorbehalt des Wierkaufs lehnsweise eine Kornhebung in der Mühle zu Campen. [22

*Aus dem Registrum des Herzogs Magnus im Staatsarchive zu Hannover S. 64. Gedruckt bei Sudendorf, Urk.-B. II, S. 103.*

**D**EI Gracia nos Magnus etc., quod discretis viris Henningo, Johanni ac Ludegero fratribus, filiis quondam Ludegheri dicti Monetarii, ac eorum veris heredibus vendidimus, dimisimus et in possessionem tradidimus sex choros filiginis Brunswicensis mensure in molendino nostro sito in Campis ipsis singulis annis dandos pro undecim marcis puri argenti valoris et ponderis Brunswicensis et contulimus ipsis et conferimus in hiis scriptis dictos choros iure et titulo pheodali renunciantes pro nobis et nostris heredibus omni juri, quod nobis et nostris heredibus competebat in choris filiginis supra dictis. Dicti etiam Henningus, Johannes et Ludegherus dederunt nobis talem gratiam, quod dictos choros ab ipsis vel eorum heredibus, quando facultas se obtulerit, reemere poterimus pro pecunia memorata. In hujus evidenciam dedimus prefens scriptum nostri sigilli munimine roboratum. Datum anno domini m° ccc° xlvj° in die beate Margarete virginis.

*In der Hf. 11 f (=fibi?) ipsis.*

(1346 Juli 13.) Die Brüder Muntaries unter den Lehnsleuten des Herzogs Magnus. [22

*Nachtrag erster (?) Hand im Lehnbuche der Herzöge Magnus und Ernst (vgl. Nr 138) im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt bei Sudendorf, Urk.-B. II, S. 50<sup>36f.</sup>*

**H**ENNINGUS, Johannes et Ludegherus quondam filii Ludegheri Monetarii habent conjunctim vj choros filiginis in molendino prope castrum Campe.

1346 August 1 (in die beati Petri ad vincula). Propst Heinrich, Priorin Lucia, Küsterin (theauraria) Beata und Konvent zu Heiningen verkaufen den Testamentern Herzog Ottos, des Ritters Konrad v. Rosdorf und Johann v. Hardenberg und dem Knappen Bertram v. Velheim, sowie dem Blasienstifte für die dort zum Gedächtnisse des Herzogs und seiner Gemahlin Agnes gegründete Kapelle (nove capelle in parte meridionali proxime fundate apud sanctum Blasium) um 96 Mark l. S. sechstehalb Hufen zu Kraut-Neindorf (Crutneyndorpe) un



*zwei nebst einem Hofe zu Groß-Biewende (Westerbywende) und weisen das Stift in deren Besitz. Unter den Zeugen magister Hinricus de Luckenum, clericus, Henricus senior et Henricus junior de Cimiterio, burgenfes . . . in Brunswich.* [225]

*Zwei Ausfertigungen mit je zwei Siegeln, denen des Propstes und des Konventes, zu Wolfenbüttel; auf der einen später Rückvermerk littera altaris sancti Laurentii. Am selben Tage versprachen die Verkäufer, falls etwa Bischof Heinrich v. Hildesheim — der wie auch das Domkapitel, gleichfalls am selben Tage, den Verkauf bestätigte — durch Verzicht oder Tod aus seinem Amte scheiden oder seine Handlung sonst ihre Gültigkeit verlieren würde, den Käufern die Bestätigung seines Nachfolgers zu erwirken; Zeugen wie oben: zwei Ausfertigungen mit denselben Siegeln ebd.*

*1346 August 15. Knappe Gunzelin v. d. Affeburg belehnt die Brüder Eggeling und Zabel und ihren Vetter Bernd v. Ströbeck mit dem halben Zehnten zu Bansleben, den vorher die von Wendenstedt von ihm zu Lehn trugen.* [226]

*Original mit beschädigtem Siegel im Stadtarchive. Rückvermerke des xv (?) Jahrh. 1. Affeborch, 2. Wendenstede. Gedruckt im Affeburger Urk.-B. II, S. 235.*

IK Güntzelen van der Affeborch, knape, bekenne openbare in desseme breve, dat ek ghelegghen hebbe unde lene in desseme breve Ekkelinge unde Tzabele broderen gheheten van Strobecke unde Bernde ereme vedderen, borgheren to Brunswich, dene halven tegheden to Wendenstede unde sine sone dene selven halven tegheden van mek ghehad hadden. Ek wille ok dat die scal dessen vorsprokenen van Strobecke desses selven gudes eyn recht ware wesen unde dat die kennich, wore unde wanne on des nod is. Vortmer will ek unde scal se belenen mid handen unde mid münde, alse en wonheyt is, wanne se bi mek komen unde dat van mek eschet. To die oer openbaren betughinge hebbek dessen bref on gheven befegehet mid mineme inghefeghele van Goddes bord dritteynhundert jar in deme sesse unde verteghesten jare in unfer vrowen ende ghe worttemissen.

*1346 September 30. Die Provisoren des Marienspitals erklären die abhanden gekommene Urkunde des Aegidienklosters d. d. 1317 April 17 über den Verkauf von 5 Mark Gülte zu Salzschlump an das Spital für kraftlos.* [227]

*Transumpt im zweiten Degedingebuche der Altstadt Bl. 49 hinter Einträgen von 1347 März 9: vgl. S. 238<sup>8</sup>.*

NOVERINT Univerſi presentes pariter et futuri, quod nos provisores hospitalis sancte Marie virginis prope Longum pontem in Brunswich quandam litteram contractus ex

parte religioforum virorum abbatis et conventus monasterii sancti Egidii in Brunswich ip  
 forum sigillis sigillatam habuimus per omnia in hec verba: Gotfridus abbas totusque conven  
 tus monasterii sancti Egidii in Brunswich omnibus prefens scriptum visuris salutem in do  
 mino . . . | Datum anno domini m° ccc° decimo septimo dominica Misericordia domini.⁹ Ve  
 rum quia non ex mali aut doli proposito, sed ex quadam pura negligencia hujusmodi litter  
 est amissa, ita quod ipsam restituere nequimus ullo modo, unde protestamur et promittimu  
 abbati et conventui predictis fide prestita per presentes, ut, si littera predicti contractus pe  
 nos aut per nostros successores inventa fuerit in futurum, ea uti nolumus, immo verius de  
 bet esse nulla et penitus nullius firmitatis perpetuo permanere. In cujus rei testimonium pre  
 sentem litteram sigillo dicti hospitalis duximus sigillandam. Datum anno domini m° ccc° xlvj  
 in craftino beati Michaelis archangeli.

*a Der volle Wortlaut dieser Urkunde in den Nachträgen.*

1346 November 10 (in sentte Martinus avende). Bischof Heinrich und Domkapitel zu Hi  
 desheim sühnen sich mit Rat, Aemtern und Gemeinheit daselbst. Künftige Zwistigkeiten solle  
 vor ein Schiedsgericht gebracht werden, das der Bischof mit zwei Domherren und zwei se  
 ner Mannen, der Rat mit vier Bürgern besetzen will. Weret aver dat se os endrechtliken un  
 der ander nicht en scededen, so scolde we in beyden siden de fake mid deme antworde befre  
 ven bringen an de twene . . rade Goslere unde Brunswik unde scolden se beyder weghe  
 manen bi eren breven, dat se os dere fake scededen na minne edder na rechte binnen dere tit  
 alle se os unde deme rade befeghelet hebben. unde wes se os scededen na unfer beyder scrif  
 na minne edder na rechte, dat scolde malk deme anderen na dere scedinghe vulthen binnen de  
 neyften ver weken . . . [22]

*Drei Ausfertigungen, eine im Stadtarchive zu Hildesheim, zwei im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt  
 bei Doebner, Urk.-B. der Stadt Hildesheim 1, S. 559 und bei Sudendorf, Urk.-B. 11, S. 107.*

1346 November 10 (in sentte Mertenens avende). Bischof Heinrich v. Hildesheim bekunde  
 daß im Falle von Zwistigkeiten zwischen ihm und der Stadt Hildesheim, die zur Entscheidung  
 der Räte von Goslar und Braunschweig gelangen, weder diese Rat und Bürger seinetwege  
 zum Einlager zu mahnen, noch letztere solcher Mahnung Folge zu leisten verpflichtet sei  
 sollen. [22]

*Original im Stadtarchive zu Hildesheim. Gedruckt bei Doebner, Urk.-B. der Stadt Hildesheim 1, S. 564.*

1346 November 25. *Knappe Afchwin v. Campe verkauft drei Brüdern v. Guftedt aus Braunjeweig zwei Bauhöfe und zwei Kothöfe zu Waggum.* [230

*Nach einer verschollenen Abschrift gedruckt bei Pfeffinger, Historie des Br.-Lüneb. Hauses II, S. 168, wiederholt bei v. Campe, Reg. u. Urk. des Geschl. v. Blankenburg-Campe II, S. 112.*

✠ K Afchwin van deme Campe, knape, hern Jordenes sone van deme Campe, bekenne openbare in dissem breve, dat ek unde mine erven hebben vorkoft Brune van Ghustidde, Tyth unde Hermanne sinen broderen, borgheren to Brunswich, unde eren rechten erven twe buhöve unde twene kothöve, dede licghet in deme dorpe to Wacghen, mit aller nut, de er to hort in dorpe, in velde, in holte, in wischen, in weyde, de se besitten schullet mid allemechte, also we se beseten hebbet, vor vertheyn lodighe marck Brunswikescher wichte Brune, Tyth unde Hermanne in disseme breve, unde scal unde wille en des en recht were wesen vor der anprake, wore unde wanne en des nod is . . . Ghegheven na Goddes bord dritteyn hunderth jar in deme sesse unde verthegheften jare in funte Katherinen daghe der hylghen ingvrowen.

1346 November 30. *Die Priesterbrüderschaft verleiht den Knappen Gebhard und Burchard Warberg und ihren Eltern die Brüderschaft ihrer guten Werke.* [231

*Original zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden der v. Warberg); das Siegel fehlt jetzt. Rückvermerk des 18. Jahrh. de kalandes brodere von Brunswich gheven broderiscop hern Ludolfe, vren (!) Illeben, Gheve unde Borcharde von Werberghe. Eine m. m. gleichlautende Urkunde vom selben Tage für Ludolf Warberg und seinen verstorbenen Vater Konrad, ebd.; auch dieser fehlt das Siegel.*

✠ NGHELBERTUS Prepositus . . ceterique confratres sacerdotalis fraternitatis in Brunswich dilectis sibi in Christo strennuis famulis Ghevehardo et Borchardo de Werberghe ac honeste domine domine Elyzabet, matri ipsorum, gratiam in presenti et gloriam in futuro. Habente pie devocionis affectu, quem ad nostram confraternitatem vos habere intelleximus, dormimus vobis ac domino Ludolfo patri vestro defuncto plenam fraternitatem omnium bonorum, que in sacris missis, vigiliis, oracionibus, jejuniis ceterisque piis observanciis jugiter fiunt in confraternitate nostra largiente domino, ut per Dei gratiam participes sitis omnium istorum in vita pariter et in morte. insuper, cum obitus vester nobis intimatus fuerit, ea devote pro vobis fient suffragia, que nostris confratribus defunctis in communi fieri consueverunt. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini millesimo ccc<sup>o</sup> xl<sup>o</sup> sexto in die sancti Andree apostoli.

1346 Dezember 6. Herzog Magnus nimmt die gemeinen Juden zu Braunschweig in seine Schutz. [23]

1, S. 42.

(1346) Dezember 13 Merseburg. Bischof Heinrich v. Merseburg an den Rat: dankt für d. Johanns, Bruders des getöteten Paukenschlägers Konrad Förderung, und bekundet, daß Konrads Vater alle Theidung Johanns in Sachen dieses Totschlages halten zu wollen versprochen hat. [23]

Aus dem zweiten Degedingebuche der Altstadt Bl. 46', wo dieser Brief mit dem folgenden zusammen 1346 Dezember 20 transfumiert worden ist: vgl. S. 211<sup>11</sup>; f. auch S. 220<sup>6</sup>.

**H**ENRICUS Dei gracia episcopus ecclesie Mersborgensis viris providis et honestis magistris consulum et consulibus civitatis Brunswich sinceram et expositam in singulis voluntatem. De beneficio promocionis Johanni fratri Conradi tympanatoris occisi inpenso vobis infinitas referimus graciaram actiones scientes, quod Conradus fistulator, pater ipsorum, nostre civis et servitor specialis, in nostra constitutus presencia asserebat promittendo, quod omnia et singula per Johannem filium predictum mediante vestra promocione occasione fratris sui interfecti placitata velit inviolabiliter observare quolibet sine dolo. In hujus rei evidenciam secretum nostrum tergotenus est appensum. Datum Mersburch in die beate Lucie virginis.

(1346) Dezember 13. Rat und Geschworene zu Merseburg an den Rat: im gleichen Sinne wie oben der Bischof. [23]

Aus dem zweiten Degedingebuche der Altstadt Bl. 46', wo Nr 233 voran geht.

**C**ONSULES Et jurati in Mersburgh. Obsequiosa salutacione premiffa. Consules et scabini in Brunswich, vestre prudencie famose multas et maximas referimus graciaram actiones pro emenda seu pro testamento, que facta sunt per vestram promocionem in vestra civitate pro quodam interfecto, bone memorie filio cujusdam nostri concivis dicti Conradi fistulatoris, qui asserit suis cunctis cum amicis omnia ex parte sui placitata per filium suum Johannem, que benigne in hoc negocio promovistis, se firmissime servaturum. Profitemur eciam, quod idem Johannes, frater interfecti, sui patris est heres principalis. Super hiis omnibus vestra prudencia sit a nobis jugiter commendata. Datum nostro sub sigillo in die beate Lucie virginis.

In der Hf. 25 vor omnia durchstrichen ex parte.

1347. *Allerlei Theidung.*

[235

*Aus dem zweiten Degedingebuche der Altstadt. Fortsetzung von Nr 197.*

**H**ANNES Van Kniftide heft besceden finer husvrowen Mechtilde xxx marc in sineme erve, dar he inne wonet, unde in sineme redeften gude, ichte he ane erven afghinge. aver de ald scalme to voren ghelden. Actum feria sexta ante conversionem sancti Pauli<sup>a</sup>.

Conrad Wasmodinge heft besceden vor deme rade finer husvrowen Greten ene marc gheltes to voren, de scal men ere maken to ereme lyve van sineme gude. Vortmer, wanne Cordes kort worde, so scal se mid den kynderen to dele gan unde scal kyndes del nemen. Welden de kyndere, de rede beraden sint, | mede to delinge gan, so scolden se weder inbringen, dar mede utgheraden weren. Wanne ok Greten to kord worde, Cordes husvrowen, so scolde ene marc gheldes ledich unde los wesen Conredes rechten erven. Actum ut supra in proxima causa.

Hannes hern Arndes heft ene halven marc gheldes, der he vrede unde ban heft, in deme huse, dat ichteswanne Thilen Mantels hadde ghewesen unde is gheleghen tyghen sente Olrikes kerke, unde heft vrede unde ban dere selven halven marc gheldes der vrowen to gude unde to huer hand, de Thilen Mantel ghehad hadde unde Roneweltere heft, also dat se scal ere lyfbeding an hebben. *Dieser Zins ist auf vierteljährige Kündigung für 5 Mark wiederkäuflich, die dann mit Rat und Wissen der Blutsfreunde und des Mannes der Frau anderweit belegt werden sollen.* Actum feria sexta ante purificationem beate Marie virginis<sup>b</sup>.

Henricus unde Reyneke brodere van Tymberla hebbet bekand vor deme rade, dat se an deme gude to Tymberla, dat Brand van Tymberla, ere veddere, heft ghecoft van deme hertoghen van Brunswich, nicht en hebben unde en willen dar nicht mer up vorderen eder Brande dar an d' ichte mer bewerren. queme ok Brand in jenghen scaden in deme selven gude van Henricus weghene eder fines broderes, dar welden se ene afnemen. Actum ut supra in proxima causa.

*Heinrich Karlsoye hat vor dem Rate Gese Clûshanen auf Lebenszeit eine Gülte von 8 Scheffel Roggen an dem Gute zu Denstorf und ein aus seinen Mitteln erbautes Haus auf dem Hofe des neuen Spitals vor dem Petritore überwiesen. Stirbt Gese, so werden Gülte und Haus dem Spital frei.* Ok scalme weten, dat de selve nye spetal unde de hof, de | dar to hord, nicht gheuyget en sin, sunder we dar uppe wonet, de scotbare is, de scal scoten unde der stad plicht en, et en were, dat he sek wes mid deme rade bedeghedinget hedde to voren.

*Frau Grete, Hannes' v. Lucklum (van Luckenum) Witwe, hat an ihrem Hause dem großen*

*In der Hf. 10 Greten, 11 Conredes auf Rafur. 11 fehlt wesen.*

<sup>a</sup> Januar 19. <sup>b</sup> Januar 26.

*Hause Wedeges v. Vallstedt gegenüber ihrem Tochterkinde Alheid, der Tochter Herman Ylias', zu Dorstadt auf Lebenszeit 1½ Mark je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins überlassen und sich sowie ihre Nachfolger im Besitze des Hauses verpflichtet Alheid für etwaigen Zinsausfall zu entschädigen. Weret ok dat sek nemend to deme huse theen en welen so scolden der clostervrowen vründ eder wene se dar to then mochte, sek des irhalen an demselven erve, dat der clostervrowen jo ere tins worde. Actum feria sexta ante purificationem beate virginis<sup>a</sup>.*

*Dem Rate ist kund, daß Tile Doring, Hennings Sohn, den Brüdern Hermann und Heise van Poledede an ihrem Erbe, dat gheleghen is by deme kerchove boven sente Jacoppes cappellen in dat ostene, einen jederzeit für 30 l. Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen ersten und besten Zins von 2 Mark, der he ok vrede unde ban heft, abgekauft hat. Unde vern Aleken, des vorefprokenen Heyfen van Poledede husvrowen, sin an deme selven erve besceden unde bescreven in der stad böke<sup>b</sup> veer marc gheldes to ereme lyve. Dyt en scal Thile Doringe eder weme he de two marc gheldes vord lethe nicht hinderlik eder scedelik wesen wante de selve vrowe ver Aleke heft dat ghewillekoret vor deme rade, dat de selven two marc gheldes, de Thile Doringh ghekoft heft, scollen de erste tins wesen. | Actum feria secunda proxima post purificationem beate Marie virginis<sup>c</sup>.*

*Dem Rate ist kund, daß Heneke Sothake seinem Stieffohne Mathies Crowel 2 Mark bar gegeben hat und ihm außerdem auf vierteljährige Kündigung einer Partei noch 8 Mark gegeben bis dahin aber 3 Vierdinge Zins zahlen soll. Hir mede sint se alles dinges versceden, also dat Crowel uppe Heneken sinen Stef vader eder uppe sine moder eder uppe ere erven nicht mer voderen en wel eder faken van ervetales weghene. Actum feria sexta ante diem beati Valentini*

*Deme rade is witlik, dat Hermen de bedere vor deme Hondore unde Alheyd sin husvrow hebben ghegheven Lyboriese unde Siverde Lyborieses sonen malkeme two marc, de on besceden weren in deme stoven vor deme Hondore van eres vaders weghene. Damit sind alle ihre Ansprüche auf ihres Vaters Erbe abgefunden. Vortmer Hermen unde Alheyde hebben noch under sek two marc, de horen Metteken Lybories dochtere, de scullen se hebben van pasche vord over en jar unde scolen Metteken hebben unde holden in erer kost dyt jar. unde welk tyd na deme jare Hermen unde Alheyd welden Metteken two marc gheven, de scolde se nemen, unde scolden denne ere dar to gheven alfodan inghedöme, alse se vermochten, unde de mede scolde Metteke ok versceden wesen van on unde van oren erven. Vortmer heft Herme*

*In der Hf. zu 18ff. von gleicher Hand Randeintrag des Inhalts, daß Sothake seinem Stieffohne alles Ausgemachte bezahlt hat und von ihm losgesprochen worden ist. 26 Vortmer ufw. bis zum Schlusse des Eintrages durchstrichen.*

a Januar 26. b Zum Jahre 1341: f. o. S. 5<sup>19</sup>. c Februar 5. d Februar 9.

lat ghewillekoret, dat Heneke Lybories sone scole sin rechte erve wesen lyk sinen kynderen, chte he kyndere hedde. Aver deme selven Heneken sint besceden in deme stoven iij marc van ines vaderes weghene Lybories. storve nu de selve Heneke er sin moder Alheyd, Hermenes susterwowe, so vellen de dre marc uppe sine | moder. storve aver Alheyd vore unde dat kint Hesteke na, de wile et binnen sinen jaren were, so vellen de dre marc, de et an deme stoven heft vor deme Hondore, uppe Lyboriefe, Siverde unde Metteken Lybories kyndere unde ok uppe Greteken dere vorbenomden Alheyde dochtere. Vortmer scal de selve Greteke Alheyde dochtere hebben ene marc in Hermenes gude unde Alheyde siner moder. dar mede scal et versceden wesen. Acta sunt hec feria sexta ante Invocavit<sup>a</sup>.

d Bernd, Bertram unde Bode Berndes sone Kalen hebbet vorcoft Ghereken, Henninge unde Pawele Ghereken sone Paweles unde Heneken van Urdhe, sineme swaghere, dene halven te heden to Meynum unde enen hof dar selves vor xxxvj marc mid desseme underscede, dat de elven Kalen eder ere erven dyt gud moghen weder kopen to twelften vor xxxvj marc, wanne se willet. ok scullen se desses selven gudes rechte weren wesen van aller ansprake van erer weghene. Weret ok dat up de lenware des vorbenomden gudes jenech kost hir na males velle, de oft scoldeme don by erer witscap unde scolde de weder an deme gude soken. Unde deffen werkop moghen se don alle jar to twelften. Actum feria secunda proxima post Oculi<sup>b</sup>.

Ludeman Elyas heft anderhalve marc gheldes, der he vrede unde ban heft, inne Thilen huse an Wevelinge, dat gheleghen is uppe der Godelingestrade unde ichteswanne ghewesen hadde Berndes van Weverlinge. *Dieser Zins ist je zur Hälfte Ostern und Michaelis fällig und jederzeit ganz für 22½ Mark oder in Dritteln für 7½ Mark wiederkäuflich.* Actum ut supra.

*Guntzeke der Gerber hat am Hause Tiles v. Döhren (van Dornde) nächst dem Michaelistore sinen jederzeit für 6 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von 1½ Mark samt Frieden und Bann hinter einer andern 1½ Mark.* Actum feria sexta ante dominicam Letare<sup>c</sup>.

Ekkeling van Kyssenbruge de scowerchte heft bekand vor deme rade, dat he sculdich si guntzeken deme gherwere vif lodeghe marc, unde hebbet | sek umme desse sculd alfus bericht, dat Ekkeling scal gheven Guntzeken eder sinen erven alle jar enen halven verdingh jo des jares also lange, wente de vif marc al bered sin. dit heft Ekkeling ghelovet by der vestinge to soldene. Actum ut supra in proxima causa.

Albrechte Reymeres deme beckere sint bescreven two marc gheldes in deme olden boke<sup>d</sup>,

*In der Hf. 13 to twelften über der Zeile. 18 Ludeman Elyas auf Rasur. 19 nach Wevelinge mehrere austadierte und deshalb unleserliche Wörter.*

a Februar 16. b März 5. c März 9. d Zu 1341 Jan. 5: f. o. S. 19.

de he hadde in Lodewighes hufe des beckeres, dat ghelegghen is achter Ludolves hufe van der Ovecre to deme Hoendore word. *Davon hat Albrecht für 12 Mark unter Vorbehalt jederzeitigen Wiederkaufs um die gleiche Summe eine Mark, die je zur Hälfte Ostern und Michaelis fällig sein soll, dem Stadtschreiber (der stad scrivere) Ekkelingus verkauft. Diese Mark, an der Ekkelingus Frieden und Bann hat, soll die erste und beste sein.* unde de scrift, de in deme olden boke steyt van dessen selven twen marc gheldes, en scal Ekkelinguse to neneme scaden komen. Actum ut supra in proximis causis.

Desse bref, de hir na ghescreven steyt, is deme rade witlik<sup>a</sup>.

Herman van deme Rode unde Westval de scradere hebben ene wand to samene twischen eren hufen in deme hove, unde de want en is nicht hoghere, dar se erer beyder is, sunder to Westvales oversten stenderen. unde de selven oversten stendere heft Westval ghefat uppe sine helfte der nedersten wand. Unde de rennen, de under deme dake hanget, dat boven den selven stenderen is, de scal Westval bewaren eder we dat erve hedde, dat et Hermenes hufe nenen scaden dede. unde dat selve water, dat van deme dake unde dere selven rennen kumpt, dat scal vallen in Westvales hof. Nu is dar en renne, de beneden lecht, dar dat water in valt, dat van Hermenes dake kumpt. de selven rennen scullet bekostegghen unde bewaren beyde erve, Hermenes unde Westvales, unde dat selve water scal ok vallen inne Westvales hof. Welde ok Hermenes van deme Rode eder we dat erve hedde, hoghere buwen uppe sine helfte der nedersten wand, dat mochte he don, also Westval ghedan heft, aver in Westvales oversten stendere scolde men nicht vestenen. Unde were des nod, dat Westvales buw hinderde denne Hermene, wanne he buwen welde, dat he nicht snorrecht up en mochte, dar scolde eme Westval mede entwiken. unde dat water scolde in Westvales hof gan van Hermenes buwe, alse et vore dede.

Heneke van Vimmelse, Ludolves sone van Vimmelse, heft bekand, dat sin husvrowe, Thilen dochtere van Apelderstide, scal hebben to ereme liffekedinge seven hõve to Vimmelse, de stan eme van hern Basilieste Bocke lxx marc. Weret dat men dat gud weder kofte, so scolde Heneke mid witscap erer beyder vrund de peninge anleggen in alsodan gud, dar de vrowe eres liffekedinges an bewaret were, also dat se des jares achte marc gheldes hedde. Vortmer, weret dat Heneke ane erven afghinge, so scolde men der selven vrowen gheven xx marc unde ok dar to ere clenade unde inghedome. weret aver se erven hedden, so scolden dere vrowen volghen x marc to ereme liffekedinge unde inghedome, ichte se welde versceden wesen van den kynderen, unde de kyndere beyde de ersten unde de lesten scolden ok to likeme dele gan.

Thile unde Conred brodere, Conredes sone Doringes, hebbet bewifet Sophien erer sultere.

*In der Hf. 20 bvu.*

*a Nach 8 folgt Nr 227.*



loftervrowen uppe deme Rennelberghe, xxvj fol. gheldes in Heninges hufe Dresleres tyghen ente Bartolomeus unde teyn fol. gheldes in Heninges hufe mid deme bocke uppe dere Golelingeftrate unde vij scillinge gheldes uppe dere selven strate in deme hufe, dar Tzizek inne wesen hadde, unde vij scilling gheldes in eneme hufe tyghen deme stoven in der Oldenwik. Vortmer hebbet se bewiset erer weseken ver Rickelen Doringes, ok clostervrowen uppe deme Rennelberghe, xxx fol. gheldes in eneme hufe uppe der Guldenen strate achter Heynen hufe an Veltftide. *Dieser — dem Rate schoßpflichtige — Zins soll den Klosterfrauen, jeder ihr Teil, zeitlebens zufließen, nach ihrem Tode den Brüdern oder deren Erben frei sein, die im Falle seiner etwaigen Verschlechterung jene zu entschädigen haben.* Actum feria sexta post quasi modo geniti<sup>a</sup>.

Her Ludolf Kale heft Bertramme sineme brodere ghelaten sinen hof in der Borch, dat Bertram dene scal hebben twey jar umme unde scal sek dene maken, so he nuttest mach. Wanne se twey jar umme komen sin, so scal Bertram hern Ludolve | dene hof weder antworten leich unde los. Weret dat he des nicht en dede, so scal her Ludolf hebben teyn marc gheldes in ere ghulde to Northeym in Bertrammes dele. unde dene bref uppe de selven ghulde to Northeym heft Bertram gheantwordet to truver hand Heynen boven deme Kerchove deme jungeren unde Heynen van Veltftide. Weret ok dat her Ludolf afghinge, alfodan angevelle, dat sine brodere an sineme gude hedden, dat scolden se beholden. Actum feria quarta ante Walborgis<sup>b</sup>.

Hannes unde Heneke Lakenfcerer hebbet bekand vor deme rade, dat se hebben verkoft Heninges wedewen van Kyssenbrugge unde Heninge van Kissenbrugge, ereme ome, Heninges one Voffes, two hove to Kissenbrugge mid alleme rechte unde mid aller nut also, alse se ghead hebben, unde willet on deffes selven gudes waren, alse se van rechte scolen, unde hebben n ok gheantwordet alle de breve, de se dar up hadden. Vortmer Herdeke ere brodere, de ape is, heft dar ok af ghelaten. unde Herdeke ok ere broder, de nu hir nicht to hus en is, dar heft Deningh Herdeken vore ghelovet, dat et sin wille si. Vortmer Hannefes husvrowe lakenfcereres heft des ok bekand, dat se an deme vorsprokenen gude neyn liftucht en hebbe. Actum ut supra in proxima causa.

Hening van Müden heft besceden siner husvrowen Ghelen xx marc in sineme erve, dar he eme wonet up der Ghuldenen strate, unde ok x marc in sineme redesten gude mid deffeme anderscede, ichte he afghinge ane erven. Weret ok dat eme erven worden, so mochte he mid

*In der Hf. 6f. in—Veltftide durchstrichen und am Rande von anderer Hand durch folgende Worte ersetzt: der ligget xx l. inne Wadelvordes hufe bi der Guldenen strate unde x fol. inne Hagemannes gharden vor funte Micheles dore.*  
 Bertramme. 18 Datum Actum. 19 Lakenfcerer aus Lakenfcere korrigiert.

a April 13. b April 25.

fineme gude don, wat he welde. de sculd scal men aver to voren af ghelden. Actum feria sexta post Walborgis<sup>a</sup>.

Albrecht Hoppenere antworde deme rade vif lodeghe marc, dar scolde men mede copen enen verding gheldes ewighes jarlikes tinsses. mid deme selven verdinge scolde men alle jar to lechtmiffen tughen ene weffene kerzen to bernende under deme stilmiffe alle daghe vor ufer vrowen altare in sente Mertenes kerken. Des was deme goddeshufe sente Mertenes gheldes nod to deme dake, dat de rad leth antworden de selven vif marc den vormunderen sente Mertenes. hir umme scalme de selven kerzen bekosteghen unde | tughen alle jar van des goddes hufes weghene, unde de rad scal dyt helpen achten, dat et nene tyd verfumet werde, wante et on an rechter truwe bevalen is. Mochte aver dat goddeshus de vif marc enes daghes weder gheven, so scolde men dat jo also voghen, dat de verding gheldes ghecoft worde anders worde dat men de kertzen dar van tughede unde dat also helde, alse et hir vore bescreven steyt. Actum feria sexta ante Urbani<sup>b</sup>.

Clawes van Dusmen heft bekand vor deme rade, alfordan gud, alse he hebbe unde noch ir werven moghe sine levedaghe, dat scole finer husvrowen Ghesen wesen na fineme dode, ichte he ane erven afgheyt. aver de sculd, de scal men dar van ghelden. Actum ut supra in proxima caufa.

*Heinrich v. Vahlberg (van Valeberghe) der Bäcker hat bekannt, daß Dietrich Westval an seinem Hause vor der Kurzen Brücke einen jederzeit um 15 Mark wiederkäuflichen Zins von einer Mark hat, der vierten, die von dem Erbe zu zahlen ist.*

Ludeman Offe, Brand unde Ekkeling sine brodere sin verceden in desseme gude, dat hi na bescreven steyt. Brand unde Ekkeling scolen beholden dene halve tegheden to Stydium mid alleme rechte, de van den van Bortvelde to lene gheyt. unde Ludeman scal beholden de anderen helfte des selven tegheden to Stydium ok mid alleme rechte. *Ferner soll Ludemann den ganzen Zehnten zu Holtorf (Holtdorpe), 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Hufen zu Klein-Bevenrode (Luteken B.) und einen Hof zu Vallstedt (Veltstide) behalten. Sowohl Brand und Eggeling als Ludemann können über ihren Anteil frei verfügen und sollen einander daran nicht hindern, vielmehr auch Verlangen das Gut der andern Partei auftragen.* Actum feria quarta ante Bonifacii<sup>c</sup>.

Vrowe Mechtild, Heynen wedewe van Ursleve, unde ere kindere hebbet en ovesval unde en kelen in Brūnes hof van Alvelde. Dat selve ovesval | heft Brūn bebuwet unde tyghen de selve kelen mid ereme willen in deffer wise, dat Brūn eder we dat erve na eme hedde, de scolen dat also bewaren mid guden rennen eweliken unde scullen de bekosteghen, dat dat watere, dat van

*In der Hf. 7 vor dake durchstrichen und unterpunktet buwe.*

a Mai 4. b Mai 18. c Mai 30.

ere van Ursleve erve valt van dake unde van kelen, dat dat in Brūnes hof valle und dere van Ursleve erve deghere vor scaden bewaret werde, de van deme watere komen mach. Actum ut supra in proxima caufa.

Heneke Kerfenkrut unde Hanne sin husvrowe unde Hilbrand ere sone hebbet sek verenet s<sup>1</sup> deffer wife: weret dat Heneke afghinge er Hanne sin husvrowe, de helfte fines gudes de nochte he keren eder gheven, wōr he welde, unde de andere helfte de scolde Hannen volghen unde ereme sone Hilbrande, dar en scolde men se nicht an hinderen. were aver dat Hanne afghinge er Heneke, so scolde Heneke gheven Hilbrande dat verndeyl fines gudes. Dit hebben alle ghewillekoret. de scūlt scal men aver to voren afghelden. Actum feria secunda ante festum nativitatis beati Johannis baptiste<sup>a</sup>.

*Dem Rate ist kund, daß Konrad, Albertus und Ebeling, Albert Backermans Söhne, sich mit ihrer Mutter dahin auseinandergesetzt haben, daß sie ihr auf Lebenszeit jährlich 8 Mark, zur Hälfte Ostern und Michaelis, aus dem Gute zu Sottmar (Sottrum) und Hachum (Hacchem) eben sollen, dat on steyt van den moneken van Riddagheshufen. Dit selve gud scullen verstan Konrad unde sine brodere unde upnemen, wat dar van valt, des si luttich eder vele. Falls die Mönche das Gut wieder einlösen oder Konrad und seine Brüder es versetzen oder verkaufen sollen, so ist der Mutter ihr Leibgedinge zu ihrer und ihrer Blutsfreunde Zufriedenheit zu wahren.* Actum feria quarta post Johannis predicti<sup>b</sup>.

Hannes Upleggere hadde bescreven laten sin testament unde hadde versceden sine husvrowen s<sup>1</sup> yen unde sine dochtere Rickelen also, wat malk hebben scolde. des sint des kindes vründ, mede van Badenhufen | unde Heyne Holtnickere, unde dere vrowen vründ ander werve to comene wesen unde hebbet sek aldus verenet, also hir na bescreven steyt. De vorbenomde Delelef van Badenhufen heft sek underwūden des selven kyndes Rickelen unde scal dat kynd vormunden unde don eme dat beste, dat he mach. dar to sint eme gheantwortet xxvij marc d<sup>1</sup> dich, dar mede scal dat selve kynd versceden wesen altogans van finer mōder. Unde oft der lven vrowen vern Cyen to kort worde er des kyndes, wat de vrowe achter sek lethe, dat en olde nicht vallen eder erven uppe dat kynd. unde des ghelik weder, storve dat kynd er sin mōder, wat et hedde eder achter sek lethe, dat en scolde nicht erven uppe sine mōder. Unde dat Hannes Upleggere mer gudes achter sek ghelaten heft boven desse vorbenomden xxvij marc, ut scal de vrowe hebben unde beholden. Unde an deffer wife is dat testament, dat Hannes nedan hadde, mid willen ghewandelet unde gheslichtet, dat dit aldus bliven scal, alse et hir

*In der Hf. 2 vor auf Rasur. 8 vor scolde ausradiertes H. 19 sine aus finer korrigiert. 31 vor alle ausradiertes l.*

<sup>a</sup> Juni 18. <sup>b</sup> Juni 27.

DIPLOM BRUNSWIC, IV.

vore bescreven steyt. Dit hebben ok ghewilkoret Thile Doringh, Thilen sōne Doringes, und Thile Notberch. Actum feria quarta proxima ante Margarete<sup>a</sup>.

*Hannes v. Eveffen (van Evenfen) und Ruces Kinder haben an Rivelings, vordem der Tzizei Hauße auf der Gördelingerstraße (Godelinstr.) einen jederzeit für 5 Mark wiederkäuflichen Zins von 1/2 Mark hinter den Zinsen der Bartholomäikapelle und der Doring. Actum ut supra*

*Brand v. Peine und seine Brüder haben am Hauße Hennings v. Dünamünde (van Dune münde) auf der Breitenstraße einen jederzeit für 13 Mark wiederkäuflichen Zins von eine Mark. Feria sexta ante Jacobi<sup>b</sup>.*

*Frau Mechthild, Heines v. Uhrleben Witwe, und ihre Söhne haben an Heneke Bengelhes Hauße neben dem Konrads v. Halberstadt in der strate, alse me gheyt to der Kerlinge porten word, einen jederzeit für 6 1/2 Mark wiederkäuflichen Zins von 1/2 Mark.*

*Ludemann Ylias hat an dem vormals seinem Vater gehörigen, nun von Lafferde (Laforde) bewohnten kleinen Vorwerke auf der Echternstraße | einen jederzeit für 7 1/2 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Ostern fälligen Zins von 1/2 Mark hinter dem Rates. Actum feria quarta ante Mathei apostoli<sup>c</sup>.*

Heneke Scerer heft ses lodeghe marc under sek, de sint Gheseken Woldenberghes. Dar vor scal he Gheseken holden unde gheven ere ere notdorft an vodinge, de wile se des beydent fiden over eyn draghet unde de wile et on beyden haget. unde de ses marc scolen sek nicht ergheren. Vor dit selve ghelt heft ghelovet deme rade Heneke Scerer vorbenomet, Reynold van deme Berghes, Hannes van Luttere de scerer unde Heneke Scerer in deme Hagen, sin swagher. Actum ut supra in proxima causa.

*Brun v. Alfeld hat vor dem Rate von Todes wegen (aldusdane wis, wanne Brün afgheyt seiner Tochter Bele, Klosterfrau zu Steterburg, auf Lebenszeit einen schoßpflichtigen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von 2 Mark an seinem Erbe am Steinmarkte beschieden; stirbt sie, so wird der Zins Bruns Erben frei. Actum ut supra in proximis duabus causis*

Hilbrand van Hone heft ghewillekoret vor deme rade, dat he eder sine erven scolen aflofer ene marc gheldes Heninge Bünfen eder finen erven vor xv marc nu to sente Mycheles daghe de nilkest to kumpt, de de selve Hening heft in Hilbrandes huse. unde men scal ok mede gheven ene halve marc to tinste to der selven tyd, unde dene tins ok, de sek nu to paschen boret, der scalme Bünfen ok to paschen gheven. Dat scal Hilbrand eder sine erven ane wedersprake doen dat heft he ghelovet. Actum feria sexta ante Dyonisii<sup>d</sup>.

Deme rade is witlik, dat Conred Backerman unde sine brodere Albertus unde Ebeling hebben

*In der Hf. 18 fehlt de vor ses.*

a Juli 11. b Juli 20. c September 19. d Oktober 5.

en sek verceden eres gudes, alse hir na bescreven steyt. Conred unde Albertus hebbet malk wo marc gheldes lifghedinges to Stidderborch. dar entyghen ghevet se ereme brodere Ebenege xij marc van ereme dele. Dre marc gheldes, de se hebbet in Davites huse Kronsbenes, er scal malk ene hebben. | Two marc gheldes in Heneken huse van Warnholte dar scal Conred unde Albertus malk ene hebben. dar entyghen scal Ebeling hebben ene marc gheldes an ereme garden vor deme Wendedøre. Wanne ok de garde verkost werd, so scal Ebeling dar van nemen xv marc. wat dar enboven is, des scalme gheven two marc Conrede unde Albertesse to den twen marc gheldes inne Heneken huse van Warnholte. wat denne boven de xvij marc is, dat en boren mach van deme garden to rechte, des scal malk nemen den dridden del. Dat gud to Sottrum unde to Hacchem, dat se dar hebbet, des scal malk nemen des jares den dridden deyl, wat dar van vallen mach. wanne et loft werd eder verkost, so scal malk nemen den dridden deyl des gheldes. Malk scal ok vûldon dar van erer moder na finer antale to ereme liffekedinge, dat ere hir vore bescreven is in disseme bōke<sup>a</sup>. dat heft se nu ghewilkoret. Dat hus, dat se hebbet, des is malkes de dridde deyl. so scal malk upnemen den dridden deyl des tinsfes, de dar an valt, unde scal et ok helpen betteren to semme dridden dele. Malk scal ok betalen de sculd to sineme dele, de se nu sculdich sin, unde jowelk scal den anderen dar van losen, wore et ereme bret. Malk scal ok nemen den dridden deyl aller varender have. Hir mede sint se al eres gudes verceden, also dat malk mach dat sin verkopen eder versetten eder vergeven, weme he wel. dar scal en den anderen nicht an hinderen. Actum feria quarta proxima ante diem beati Kaxti<sup>b</sup>.

*Albertus Backerman d. Ä. hat vor dem Rate seinem Bruder Konrad und dessen Erben seinen Anteil am väterlichen Erbe innerhalb und außerhalb der Stadt unter folgenden Bedingungen abgetreten. Zu den 2 Mark Zins, die er zu Steterburg hat, sollen ihm Konrad oder dessen Erben auf Lebenszeit jährlich 3 Mark, je zur Hälfte Ostern und Michaelis, geben. Ersollen sie diese Verpflichtung nicht, so soll er die 3 Mark von Konrads Zinse an David Kronsens und Henekes v. Wahrenholz Häusern nehmen. Wird dieser Zins bei Alberts Lebzeiten zurückgekauft oder von Konrad oder dessen Erben verkauft oder versetzt, so sollen sie jenem die 3 Mark anderswo anweisen.* | Conred unde sine erven scullen ok vor Albertuse vûldon an sculd to deffer tyd unde erer moder to ereme liffekedinge, also alse se ere ghelovet hebben, unde Conred *usw.* scullen ok van Albertes weghene dar anwardinge an hebben. Weret ok dat ereme moneke to Riddegheshufen dat gud to Sottrum unde to Hacchem loseden, de wile dat Al-

*In der Hf. 3 Krnosbenes, aus Krnesbenes korrigiert. 26 hinter Davites huse Kronsbenes ausradiert unde (?) Heneken van Warnholte.*

<sup>a</sup> Zu Juni 27: f. o. S. 241<sup>11</sup>. <sup>b</sup> Oktober 10.

bertus levede, wat dar van mer worde denne hundert mark, des scolde Conred *ufw.* gheven Albertes den dridden deyl. Levede ok Albertus finer môder dot, so scolde Conred *ufw.* van der achte mark gheldes, de se erer moder ghevet, Albertus gheven den dridden deyl, de wile he levede. na Albertus dode is dat Conredes unde finer erven. Actum ut supra in proxima causa.

*Dem Rate ist kund, daß Jutte Propst Balduins (provest Boldewenes) an Hene Stapels Hauß auf der Breitenstraße nach Ausweis des alten Buches<sup>a</sup> einen jederzeit um 15 Mark wieder käuflichen Zins von einer Mark hat, die der erste Zins daran sein soll.* Des hebben bekant Heyne Scopel unde olde Heyne boven deme Kerchove, de dar ok tins an heft.

*Henning v. Dünamünde hat an seinem Hause auf der Breitenstraße Bernd v. Peine und dessen Brüdern für 13 Mark einen jederzeit um die gleiche Summe wiederkäuflichen Zins von einer Mark verkauft, außer der die genannten Brüder nach Ausweis dieses Buches<sup>b</sup> noch ein Mark an dem Hause haben.*

Clawes, Conred, Deneke unde Heneke brodere van Kubbelinge hebben bekand vor dem rade, dat Conred Hake hebbe xx marc an den veer marken gheldes, de se hebben in Dedeker huse van Scepelse, de seftich marc Itan, unde vor desse xx marc scole Hake vif verdinge gheldes upnemen des jares van desseme vorbescreven tinsse, unde se willen eme dessen tins und gulde to truver hand holden. Kofte men ok dene tins wede, so scolde men Conrede Haker eder finen erven gheven xx marc dar van.

Deme rade is witlik, dat Bertold Kocchemüle de bedere by fente | Olrikes kerchove heft ghesat sin testament, dar twene man ute deme rade over weren, unde heft besceden sineme eldesten sone Boffeken two mark, de scoldeme eme gheven. dar mede scolde he versceden wesen van finen lateren kinderen unde en scolde uppe sin erve eder uppe sine anderen kindere nicht mer vorderen.

Desse bref, de hir na bescreven steyt, is deme rade witlik<sup>c</sup>.

Deme rade is witlik, dat her Jan van Seven eken heft ghekoft dat hus, dat ichteswanne had de ghewesen Hanneses van Acchem unde is gheleghen in der Scernerstrate twischen Heyner huse van Veltfide unde Hanneses huse van Alvelde, unde dat dat sin is ledich unde los. Were aver dat he dat verkopen welde, he eder sine vormundere, des scolde he gunnen Heynen van Veltfide unde Thilen Notberghe eder oren erven umme de peninge, de et ghelden mach. he en scolde aver on dat nicht durer gheven, wenne alse he et kofte: vor sesse unde veltich marc.

*Ludeke Plockhorst hat an seinem von ihm bewohnten Hause auf der Gùldenstraße Tile v*

*In der Hf. 2 Albertes] fo! 9 er in Bernde auf Rasur, wohl für ra (f. o. S. 242<sup>6</sup>).*

a Zu 1344 Juni 25: f. o. S. 118<sup>3</sup>. b Zu 1347 Juli 20: f. o. S. 242<sup>6</sup>. c Nach 24 folgt die Urkunde Ludekes v. Reppner d. d. 1347 September 9.

Postlar und dessen Frau für 12 Mark einen nach vier Jahren jederzeit um die gleiche Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark hinter dem Erbzinse verkauft.

## 1347. Allerlei Theidung.

[236

Aus dem ersten Degedingebuche des Hagens. Fortsetzung von Nr 198.

**A**NNO Domini m° ccc° xlvij° des vridaghes na twelften<sup>a</sup>. We Ludolf van Wenthusen, Rolef van Valersleve, Herwich van Scanleghe, Vricke Vrederekes, Hannes van Hemestidde, Ghereke Stapel, Ludeman Yliasen unde Jordan Stapel, radman bi der tid in deme Haghen, bekennet, dat Ghereke Stevens heft vor os bekant, dat he schuldich is Herwighe van Schannghe unde sinen erven seven mark unde eynen verdingh lodich. Des heft Herwich dat ghelt neworven uppe schaden mit Ghereken vulborde unde ghift dar af des jares dre verdinge. Ghereke heft dat vor os ghewilkôret, dat he Herwighe unde sine erven van dem vorbrokenen ghelde unde van alleme schaden, de uppe dat ghelt gan mach, ledighen wel, wanne me unde wor eme dat allererst anvalt.

Des silven jares des donnerdaghes vor Fabiani et Sebastiani<sup>b</sup>. Dat Grete Otten wedewe in Scheninge heft gheven eren dôchteren Greten unde Ermegarde unde Greten erer dochter unde, clostervrowen up dem Rennelberghe, dre mark gheldes in ereme huse, dar se inne wohnt uppe der Valerslevelstrate, to eren liven. *Bis zum Tode der letztüberlebenden gebührt den Klosterfrauen die ganze Rente, dann fällt sie an die nächsten Erben. Verkaufen Grete oder ihre Erben das Haus, so sollen sie jenen die Rente an anderm Gute anweisen*, dar deme rade rechte unde eren vründen, dar se an bewaret weren. Disse dingh sint gheschen mit vulborde Albertes van Lesse unde Ghesen finer husvrowen. Van der gûlde schalme der stat plicht don.

— — — des vridaghes vor sunt Scolastiken daghe<sup>c</sup>. Dat Henningh van Wetelemstidde heft gheven na sinem dode Hannen finer dochter, eyner clostervrowen to Dorstat, to ereme live mark gheldes bi dem Ridderbornen in twen hufen unde enem hove Heneken Culemannes. Ghereke de silve mark gheldes schal vallen na Hannen dode finer dochter up Aleken unde Greten unde Beleken Hermens kindere fines sones to erem live, icht se to clostere gheven werct. *Wenn nur eins der Kinder ins Kloster kommt, so soll es nach Hannens Tode die Mark allein haben, wenn zwei oder alle drei, so sollen sie sich gleichmäßig darin teilen. Beim Tode jedes berechtigten Kindes soll dessen Anteil an Hennings rechte Erben fallen.*

In der Hf. 10 nach heft durchstrichen heft. 21f. Disse—don auf dem Fußrande von derselben (?) Hand nachgetragen.

<sup>a</sup> Januar 12. <sup>b</sup> Januar 18. <sup>c</sup> Februar 9.

— — — in funte Paulus daghe, alse he bekart wart<sup>a</sup>. Dat Vricke Vrederekes heft gheve Eyleken sinem wive, oft se sene dot levet, lx mark lodich an sinem redelsten gude.

— — — des vridaghes vor lechtmissen<sup>b</sup>. Dat Henningh van Wetelemstidde heft gheven A heyde finer husvrowen na sineme dode thu mark gheldes vor xxviii mark in dem huse, dat h Vulrede van Alvelde vorkoft heft, tyghen den peweleren unde eyne mark gheldes uppe d Schepenstiddestrate in deme huse, dat Bertoldes Withones was, vor xvj mark unde iij fer gheldes vor xij mark in deme huse, dat Herbordes des hoken was, up der Haghenbrugge unde v fert. gheldes vor xxj mark | in deme huse, dat Ghereken Botterstoteres was, uppe der H ghenbrugge unde j mark gheldes vor seven mark in dem huse, dat Hannefes Lampenmeker ghewesen hadde, up der Höghe. Alle disse tins unde ghelt schal ere wesen na sineme dode unde schal vallen up ere erven eder weme se dat ghift. Vortmer, wat he let an husgherade unde a inghedöme, wanne dat herwede ghegheven is to voren, so scal de vrowe delen mit Ludolv kinderen fines sones, wat dar enboven blift, beschedeliken disse stücke, de hir stat na bescreven bedde, kussene, flaplakene, dwelen, kolten, dekene, banlakene, kesten, schrin, standen, boden gropen, ketele, mortar, tenene kannen, weghefchalen, löde, weghebalken, holt, kole, becken hantvate, droghevleyfch, malenkorn, mestefwin unde allerhanden cleynen husgherat. W dar nu enboven is van varender have unde an redeme gude, dar scalme afnemen x mark lodich unde scal dat erste jar fines dodes sin felgherede mede began.

Des silven jares. Ghereke Stapel heft bekant vor deme rade, dat Saphie sin süster, Wed ghen wif van Veltstidde, hebbe eyne mark gheldes in sinen husen unde garden bi deme Ridde bornen. De mark mach Gereke wederköpen vor xij mark, wanne he wel. de xij mark schal leggen an andere gülde, unde went Saphye storve, so scholde de gulde vallen an ere kindere

— — — des donnersdaghes vor Oculi<sup>c</sup>. Vor os hebbet bekant Brant van Stöckum unde Ludegher sin broder, dat se Hannefe van Hemestidde unde finer husvrowen unde weme h wel, dene tegheden to Schickelfum willen to gude holden unde upfeggen, wen men dat v on eschet. dat silve willen se ok vormöghen mit Hannefe ereme brodere.

— — — des donnersdaghes vor palmen<sup>d</sup>. Hillebrant van Stöckum heft ghefat unde u ghelaten Hinreke van Stöckum, sineme ome, in der beteringe fines stenhuses drittich lodich mark. unde Brant mach mit sineme ome in deme huse wesen unde scal den sülre beholden finer hant unde schal dene tins gheven, de van den husen gheyt, unde Hinreke sinen om b waren, dat he dar umme unghemanet unde unbeschadet blive. unde Hinrek scal ane tins in d

*In der Hf.* 14 banlakene *verschrieben für banklakene?* 18 *nach erste durchstrichen und unterpunktet dodes.* 26 *aus so korrigiert.* 31 *blive aus bliven korrigiert.*

a Januar 25. b Januar 26. c März 1. d März 22.



me huse wesen, de wile he disse xxx mark dar an heft, unde scal dat dak bûten laten. Dit en sal erer neyn deme anderen breken binnen dissen negheften dren jaren, id ne were dat Hillebrant lat hus vorkopen welde, so scholde Hinrek de neghefte wesen vor dat ghelt, dar id Brant vore gheven môchte. Na dissen dren jaren scholde Brant Hinreke dat eyn half jare vore seggen, wanne he dat hus losen welde, so scholde Hinrek sine penninge weder nemen unde Brande dat hus weder antworten unde de beteringe weder uplaten. unde de silven wande heft ok Hinrek ha dissen dren jaren. Worde ok erer welkes to kort, ere erven scolden holden dat hir vore beschreven is.

Des silven jares. Dat Ghesse Ghereken wedewe Peperkelleres heft afghedelet unde vorcheden van sek unde van eren anderen kinderen Ghereken eren sone van al dem erve, dat eme bôren mach van varender have unde van alleme andereme gude sunder van deme lengude unde van deme gude to Timberla. dat Ghereken dit gheschen si, des heft Ghereke vor os bekant. Weret aver dat sin moder eder finer brôdere welk afghinge, an deme anghevelle scolde Ghereke alse guden del hebben alse finer brôdere eyn. Ghesse schal bliven vormûnde to gude alle des gudes, dat se beholt mit Hannese, Conrede, Stevene unde Olreke. Weret dat Ghesse unde ere kindere des to rade wôrden, dat se sek vorcheden welden, so scholde ere volghen ere afghedingh unde to voren ere clenade, inghedôme, | husgherað, koy, schap, fwin, wat se des hedden. wat se mer hedden, dar scholde se afnemen kindes del sunder dat se hebbet to Wentrusen, to Tzicte, to Tymberla. Weret dat Hannes ere sone enne vrûnt hedde, de eme dor vrûntscap lenede xx eder xxx mark, ichte wo he ghelt irwôrve, dar he kopenscap mede driven welde, lat mochte he don uppe sin win unde uppe sin vorluft. irworve he wat, dat scholde sin to voren wesen, dar scolde sin moder noch sine brodere neynen del an hebben. Scholdeme dere kindere welk beraden, dat mochte sôken an dem lengude, dat eme bôrede. dat scolde erer aller wille wesen.

— — — des donnersdaghes vor sunte Wolborghe daghe<sup>a</sup>. *David v. d. Hauße d. Ä. hat Ludbert v. Dahlum und seinen Erben an Tilekes v. Lucklum (van Luckenum) Hauße 1½ und an dem Hannes Withons ½ Mark ersten Zins samentkopes für 22 l. Mark brschw. W. u. W. verkauft. Diese 2 Mark, woran Ludbert Frieden und Bann hat, sind alljährlich zu Ostern nach der Zinszahlung um denselben Preis wiederkäuflich.*

— — — in sünthe Urbanus daghe<sup>b</sup>. Ludeman Osse heft vorkoft unde upghelaten Ludberte van Dalum unde sinen erven iiij mark gheldes vor xlviii mark lodich Brunswikescher wichte

*In der Hf. 1 sal] so! 3 neghefte aus negheften korrigiert. 13 zwischen anghevelle und scolde über der Zeile ein nangebrachtes so. 18 dat aus dan(?) korrigiert.*

<sup>a</sup> April 26. <sup>b</sup> Mai 25.

unde witte an ver hufen uppe der Schepenftiddestrate unde an dren verdingen gheldes in Crekes hufe des smedes unde an femme hufe, dar he inne wonet, lamentkopes. *Dieser Zins erster Zins* funder eyn mark gheldes lifghedinges unde ses schillinge gheldes, de van femme huf gad, dar he inne wonet, *und je zur Hälfte Michaelis und Ostern fällig.* | *Alljährlich zu rechter Zinszeit nach der Zinszahlung mag ihn Ludemann um den gleichen Preis wiederkaufen oder auch nur die 2 Mark an den Häusern auf der Schöppenstedterstraße einlösen, so daß da Ludbert die andern 2 Mark an Ulrichs Hauße und dem von Ludemann bewohnten behält.*

— — — des vridaghes na ufer vrowen dage der later<sup>a</sup>. *Sophie, Jordans v. Mörse* (v. Mortze) *Witwe, hat ihr Haus auf dem Steinwege für 40 l. Mark an Henning v. Wedtlenstedt verkauft, der ihr und ihren Kindern das Recht eingeräumt hat, es um den gleichen Preis innerhalb eines Jahres nach seinem und seiner Frau Alheid Tode wiederzukaufen.* Und Henningh van Wetelemstidde heft Alheyde siner husvrowen dat silve hus gheven to ereme live, unde na erer beyder dode scal dat hus eder dat ghelt weder vallen uppe Henninges rechte ervecht icht he dat nicht vorandert. Unde icht Henningh dene tins van deme hufe ledighet, so scal dat husvrowe dat hus ledich beholden to ereme live.

— — — des donnersdaghes na Dyonisii<sup>b</sup>. Ludeman Offe heft vor os bekant, dat he hant ghelegghen laten siner husvrowen O<sup>v</sup>den den halven tegheden to Stiddium mit alleme rechte unde festehalve huve to Bevenrode mit holte unde mit wischen unde mit alleme rechte. Andertwenen stücken scal se hebben x mark gheldes to rechteme lifghedinge, dar to schal se hebben x mark an sineme redelsten gude unde dar to scal se beholden ere clenade unde ere smide, icht dat sinen dot levet. Disses vorbenomden gudes scal he nicht mechtich wesen to vorsettende eder verkopende, he en do dat mit willen Conredes van Luttere unde erer moder unde Jorder Stapeles unde Hannefes Hilmeres.

— — — in vigilia Symonis et Jude<sup>c</sup>. Hannes Papedude, Ludeman Roleves sone van Valeve unde Hannes Hilmeres hebbet ghelovet mit ener samender hant Ghefen Hannefes möm van Hemestidde thu mark gheldes lodich, eine mark to pafchen unde eyne to funte Micheles daghe, alle jar to ghevende, de wile dat de vorbenomde vrowe levet. Wörde differ vorfchrevenen lövere eynes to kort, so scolden de anderen twene eynen also guden wissen man bi verveken dar negheft in des doden mannes stidde setten unde scolden dissen bref vornyen in der fustboke na dem ersten sinne. Störven ok differ lovere twene, de dridde scolde twene also guden wisse man binnen den negheften ver weken to sek setten unde vornyen dissen bref. Wenne die vrowe pafche dach eder funte Micheles dach nicht aflevede, so en scholden se dene tins,

*In der Hf. 28 ver korrigiert aus wer.*

a September 14. b Oktober 11. c Oktober 27.

sek denne bõrede nicht entrichten. Ok heft Papedude bekant, dat he differ dingh eyn fakwolde si, unde heft Ludemanne unde Hannese vorbenompt vor sek to bõrghen ghesat unde wel se ledighen.

— — — des donnersdaghes vor sunte Gallen daghe<sup>a</sup>. *Ludemann Ylias hat mit Zustimmung seiner Erben an seinem Hause im Hagen neben dem Ludberts v. Dahlum Tile Platenmeker und dessen Erben für 24 l. Mark einen auf vierteljährige Kündigung einer Partei zu Michaelis jedes Jahres um dieselbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von 2 Mark verkauft.*

Des silven jares. Hinrek Veddere de schomekere heft ghekoft van Ludemanne Crûdeken mark gheldes an Ludemannes huse Gruben vor dem Valersleven dore vor vij mark, de mach men wederkopen vor seven märk. Ok heft de silve Hinrek sek bededinget, dat disse halve mark gheldes schal wesen de erste gulde, de van deme huse gheyt. Unde ok uppe dat he neyn hinder he lide dar van, dat de silve Lûdeman hadde hir vore beschreven laten siner husvrowen Detborghe v fert. gheldes an deme silven huse, der he noch iij fert. beholden heft, des irstadet he disse halven mark gheldes mit eyner halven mark gheldes an deme huse uppe der Mûrenstrate, dat was Ludemannes Withmeres, dar he nu nicht an heft wanne de silven halven mark gheldes.

— — — des mandaghes vor alle Goddes hilghen daghe<sup>b</sup>. *Luder v. Ingeleben (van Ingeleve) hat an Hermann Weyghergangs Hause für 15 Mark einen alljährlich zu rechter Zinszeit nach der Zinszahlung ganz um 15, halb um 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark wiederkäuflichen ersten Zins von einer Mark. Davon hat er die eine Hälfte von Todes wegen an die Pauliner zum Baue vergabt, die andre zunächst für Alheid Swarten als Leibgedinge, dann gleichfalls für die Pauliner zum Baue bestimmt.* Welk differ personen de gûlde heft, de schal deme rade dar plicht van don. wanne ok de gûlde den peweleren wert, so scholet se de vorkopen.

— — — des donnersdaghes vor Martini<sup>c</sup>. Bele Ghermeres heft afgheloft vij fert. gheldes vor xix mark, de Bertold Bregghen Roleve van Valersleve ghesat hadde in ereme huse, dat eres raderes hadde ghewesen. De silven vij fert. gheldes mach Bertold Bregghen weder losen van der silven vrowen vor dat vorfrokene ghelt unde dat schal he don mit Roleves willen van Valersleve. | unde wanne he dat don wel, dat schal he dere vrowen eyn verndel jares vore veten laten eder eren erven.

Des silven jares. De rad uth deme Haghen heft over eyn ghedraghen mit der knokenhowere nesteren unde mit erer gantzen inninge, dat se on hebbet ghedan eynen scharnen unde ver-

*In der Hf. 12 o in ok aus v korrigiert. 14 des—17 gheldes durchstrichen.*

a Oktober 11. b Oktober 29. c November 8.

tich to erveme tinfē. Dar scholet se deme rade af gheven alle jar festeyn punt unde acht schillinge, half to funte Micheles daghe unde half to paschen. diffen tins scholet de mester sammen unde antworten dene ghentzliken deme rade to diffen vorscrevenen tyden. Diffe scharnen scholet se bûten unde beteren, wor on des not is. Scheghe dat ok, dat de peweler vûlden mit erde also ho, dat dar eyner mûren not were, de scholde de rad bekosteghen unde dar mede were de rad aller kost ave. Vorghingen de scharnen van unghelucke, de scholde se weder buwen uppe dat silve blek unde anders nerghen. Wôrde der scharnen jenich woft van schelinge eder van twidracht, des en scholde de rad nicht entghelden an sineme tinfē. Wôrde ok erer welk so arm, dat he van not weghene sinen scharnen nicht vortinfen môchte so were de rad mechtich, wat se dar mede don welden. De rad schal ok neyne scharnen me buwen, wanne dar rede sint. Ok hebbet de knokenhōwere under sek ghewilkoret: wanne disse knokenhōwere, de nu rede sint, alle beschernet sin, so willen se neyne twene man mer hebbe an eyneme schernen. Wenne erer werken jenich sterft, de kindere heft, dat eldeste kint, dat knechte eder maghet, dat schal des scharnen ghebruken. weret aver dat dat eldeste kint gheiflik wôrde eder were pape, mōnik eder clostervrowe, dat scholde des scharnen ave wesen unde dat kint, knecht eder maghet, dat dar denne deme eldesten neghest were an jaren, scholde de scharnen ghebruken, also vorde alfe dat werlik were. Is beteringe an deme schernen, da scholet de kindere alle like na wesen. Stôrve der werken jenich ane kindere, de | schern scholde bliven bi der vrowen. Ok ne wel de rad neynes weghe stadē van der pewelere hov uppe de Langhen steghe.

*In der Hf. 9 möchte korrigiert aus möchten.*

1347. Allerlei Theidung.

[23

*Aus dem zweiten Degedingebuche der Neustadt. Fortsetzung von Nr 199.*

Anno domini m° ccc° xlvij°.

**W**EHenningh Gherwines, Conrad Blivod, Berteram van Borchwede, Herman van Sunnerberghe, Hinrek Ledinkhufen unde Ludeman Grotenjanen *bekennen, daß Ludeman v. Ringelheim (van Ringelum) am Hause Konekes van Munstide einen für 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark wieder käuflichen Zins von 1/2 Mark hinter dem Zinse der Witwe Dietrich Abbedes' (des A.) und ihrer Kinder hat.*

*Vulrad v. Alfeld hat am Hause des Schuhmachers Henning Lutherdes auf der Höhe (Höhe Eggeling Kogel 29 Schillinge Erbzins verkauft, die je zur Hälfte Ostern und Michaelis fällt.*

ind. unde der hef Eggelingh frede unde ban, unde Vulrad wel eme der xxix fol. eyn recht vere wesen.

*Tile v. Guftedt hat an Hanfes v. Hornburg neben dem Tiles v. Bröckel (van Brökelde) begebenen Hauſe einen um 7 $\frac{1}{2}$  Mark wiederkäuſlichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von  $\frac{1}{2}$  Mark.*

*Derſelbe hat an dem vormals Dietrich v. Lügde (van Lügede) gehörigen, nunmehr von Fricke Reyſeveldt und Stoter (Stöttere) bewohnten Hauſe auf der Weberſtraße einen um 15 Mark wiederkäuſlichen, je zur Hälfte Michaelis und Oſtern fälligen Zins von einer Mark.*

Des ſilven jares. Bertold Mertens ſone Merteninge heft vor us bekant, dat mit ſemme vulorde werdet ghelaten twey huſblek, de ligget in der dwerſtrate twiſchen der Beckenwerchten ſtrate unde der Weverſtrate. ok ſteyt he dar vor, dat ſin broder dar neyne anſprake up hebben ſchal. De ſilven blek twey heft Conrad de ſmet van Elſe vul volghet vor gherichte, alſo dat ſe eme gheeghenet ſint. de ſilven blek twey heft he ghelaten Conrede van Luttere in ghehedes dingen ledich unde los mit Berteldes willen vorebenompt.

*Henning Blivod hat am Hauſe Hermanns v. Lamme einen zu Mittſommer fälligen und alljährlich zu dieſem Termine nach der Zinszahlung wiederkäuſlichen Zins von einem Vierding.*

Des ſilven jares. Luder van Lachendorpe unde Symon van Guſtidde ſint des over eyn ghekommen, dat Symon liden ſchal eder we in deme huſe unde hove is, dat water, dat van Luderens ennen valt in Symonis hof.

*Ulrich Tornmeyer hat mit Zuſtimmung ſeiner Frau und ſeiner Erben Hermann v. Sonnenberg und deſſen Erben zwei Huſen zu Sonnenberg (Sunnenberghe) mit allem Zubehör zu rechtem Erbe verkauft und will die Käufer nach Bedarf aller Rechtsanſprüche Dritter darauf entledigen.*

*Arnt Lureman hat Tile v. Lewe (van Levede) an dem neuen Hauſe tighen deme Meynernes hove drei Vierdinge Zins hinter dem Wortzinſe verkauft, die zu rechter Zinszeit nach der Zinszahlung zuſammen für neun Mark oder je für 3 Mark wiederkäuſlich ſind.*

*Henning Blivod hat Herrn Jan v. Peine einen zu Weihnachten fälligen und alljährlich zur ſelben Zeit nach der Zinszahlung um 8 Mark wiederkäuſlichen Zins von  $\frac{1}{2}$  Mark am Hauſe Hillebrands v. Lamme auf der Weberſtraße mit Wiſſen und Willen von deſſen Witwe abgekauft.*

Des ſilven jares. Ghereke Stevens is ſchüldich Hanneſe van Hemeſtidde viij mark lodich. ar ſchal Ghereke Hanneſe vore gheven alle jar dre verdinge to tinſe. Vor dat ghelt unde vor ene tins heft Ghereke Hanneſe unde ſinen erven ghefat unde laten twei punt gheldes ſines ghevelles, eyn ervepunt gheldes in Conredes huſe Braderes unde dat andere in den huſen

bi den Engelerden steghen tighen deme stoven uppe dere Stekerestrade. De silven twei purgheldes sint Hannefe gheeghenet, unde he is dar in ghewifet mit deme rade unde mit dem richte. unde Hannes heft dar bi dan, alfe dere stad recht is, wanne Ghereke eder sine erve Hannefe eder sinen erven dat vorbenomde ghelt unde dene vorschulden tins wedergheven, so scholde Hannes Ghereken eder sinen erven de twei punt gheldes weder laten ledich unde lo:

*In der Hf. 1 tighem.*

1347. *Allerlei Theidung.*

[23

*Aus dem zweiten Degedingebuche des Sackes. Fortsetzung von Nr 200. S. auch die Urkunde Ludeger v. Stöckheim d. d. 1347 März 4 (Nr 243).*

**H**ENRIK Van Gotinghe in der Scowerchten strate heft eyn ôvesval ghebuwet in sine hof. wanne des Rutzen kindere nicht leng lyden en willen eder we in deme erve wer so scal he dat bidon.

Hermen bi den Steghen heft ghegheven siner husvrowen Meteken unde Belen siner jungsten dochter na sineme dode allet, dat he heft. de wile aver dat he levet, wil he des eyn herr wesen.

Heneke van Werningerode heft eyne 3 mark gheldes inne Boffen hufe van Adenem. den verding mach he losen vor iij mark, jowelken halven verding vor ij mark. Ok heft he eynen halven verding dar an. den mach men losen vor v verdinge.

Swanen swagher heft bekant vor deme rade, dat he sinen herren Swanen hebbe los ghelaten van aller ansprake fines wives erve.

Everd de scrodere heft upghelaten Deneken deme holtscomekere de beteringe an sinem erve vor xj verdinge.

*Dobeltzin der Schneider hat an Hannes Eggelings (Egkelinges) Hause auf dem Meinhardshofe (Meynbernesh.) einen auf vierteljährige Kündigung einer Partei für 7 Mark wieder käuflichen Zins von 1/2 Mark hinter 9 Schillingen. De sulve halve mark gheldes valt na sinem unde siner husvrowen dode in dat goddeshus to funte . . .*

De lutteke molere heft an Croffemannes hufe eyne ervemark gheldes. de beteringe hore Croffemannes unde siner erven.

De lutteke molre heft ene mark erves tinsses in Marquardes hufe Witgherweres, de ma

*In der Hf. 16 van Werningerode ausradiert; darüber Helewich von andrer Hand, die auch 17f. Ok—verdinge zugesetzt hat. 17 fehlt das zweite he. 23 Dobeltzin] am Rande littera Dobertzyn. 26 . . .] der Heiligennamen verfehentlich. 29 fehlt heft.*

Marquard unde sine erven gheven to ver tyden. Wat dat hus betere is, dat hort Marquardes unde finer rechten erven.

Sufter Ilsebe ut dem Haghen, de de wonet in deme Nyen convente, heft ghegheven Tylen ochter Kindespiltze Ghese ere stidde unde ere beddewand unde ere inghedome na ereme dode.

Seghevid Seghevrides sone heft noch beholden in sines vader erve iiij mark minus j fert.

Lutteken Hoyerer kindere hebben afghelaten van ores vader erve, efte men on gheve xxvij mark. dar heft vore lovet Bertold van Adenstede unde Brun van Werle. Vortmer scal Brun unde der kindere moder de kindere hebben, de wile se dat ghelt under sik hebben, unde dat ghelt en scal sik nicht ergeren. Vortmer scullen se den kinderen don, des on nod is. Weret dat der borghen eyn vorstorve, so scolde de, de dat gud under sik hedde, enen anderen also guden voren in des stedde setten, de vorstorven were. Weret dat dere kindere eyn afginge, so scolde dat gud ghenztleken an dat andere vallen. storven se ok beyde, so scoldeme dat gud don an yne ghemene hand also lange, want de ghemene rad dar eyn recht umme spreke. Wolde he k eynes kindes los werden, so scolde he ome gheven, dat ome borede, mit des rades witscap unde mit der vrunde willen.

Ludeke van Asle heft j mark gheldes in Hermenes huse Wölvrattes. de tins is negheft er ersten halven mark. De mach he wederkopen vor vj mark.

Henrikes husvrowe van Boleshufen, de Westfale had hadde, heft deme sulven Henrike ereme manne gheven allet, dat se heft na ore dode, dat se van rechtes weghene vorgheven mach. Kunt dar jenich ansprake an, dar scal he to antwerden.

Bilevelt de bedere heft ghebuwet eyne kelen in dat hus, dat tyeghen der herren dobbelhus t der Borch steyt. Wanne sin neyber boven one buwen wel, so scal Bilevelt eder sine rechten erven eder we na eme kumt, dat water lyden, alse it oldinges ghevallen heft.

*Berthold Buffendreyer hat an Heneke Helewegs Hause für 6 Mark 1/2 Mark Zins, die zur Zinszeit um den gleichen Betrag und den Zins abgelöst werden kann.*

Conrad van Rudem in der Oldenwik heft j mark gheldes in Rikemaken hus uppe der löghe.

*Derfelbe hat 1/2 Mark Zins in Tile Witgerwers Hause auf der Höhe.*

Grashoft heft ghekoft eyne j mark gheldes in Kunzen hus Sporemekeres vor v mark. de mach Kunze wederkopen to twen tyden, den verding vor iiij mark.

*Helmold der Koch auf dem Markte hat an Heneke Kozzemanns Hause auf der Sackstraße einen Vierding Zins, der für 3 Mark ablöslich ist.*

*In der Hf. 3 Hagem. 5 radiert. 16 Ludeke—Wöl- radiert; Ludeke nicht ganz sicher lesbar. 21 der aus her corrigiert. 23 eder] ede. 29f. leicht radiert.*

Mester de metzetwerchte heft enne verding gheldes in Hermenes huse Wolvrammes vo iij mark. dene mach me wederlofen alle jar to rechter tinstyd vor iij mark.

Hannes Eggelinges uppe dem Meynbernhove is sculdich Smole dem joden v mark. de sca he ome gheven to v jaren, jo to paschen j mark unde to funte Micheles daghe j mark jowelke jares. Dar vore hebbet ghelovet sin husvrowe Ghesse unde ere moder unde Ghereke ore swa gher unde sin wif, unde dat ghelt nicht ut to ghevene, men do it vor deme rade in deme Sacke

*In der Hf. 6 nach Sacke von andrer Hand hinzugefügt:* Des is in dem vyftighesten jare in wynachten avende b talet iij mark.

1347. Verfestete der Altstadt.

[23]

Aus dem Liber proscriptionum et iudicii vemeding. Fortsetzung von Nr 201.

Anno domini m° ccc° xlvij°.

**H**ANNES De Ofenbrugke hantscomekere proscriptus est ex parte trium fratrum Johannis Bertoldi et Wenemari pro violentia. Idem Hannes de Ofenbrugke resedit in loco libertatis dominis consulibus in rebellionem, to trazze.

Mathias Crowel proscriptus est, quia vulneravit percuciens fuste mulierem in Nova civitate.

Heneke Tobberes de Denstorpe proscriptus est ex parte Herdegheffen fartoris, quia monitu pro debitis discurrit.

Heneke Swarte proscriptus est ex parte consulum eo, quod uxorem propriam interfecit.

Tyleke Ramme oltbotere est proscriptus, quia Scerstede quendam oltbotere vulneravit.

Hannes olden Løden sone proscriptus est ex parte Ebelingi de Velthem cerdonis, quia fagittavit eum, unde mortuus est.

Hermen Swin proscriptus est ex parte Gozeken pellificis, quia vulneravit eum.

Berneke Basert est proscriptus eo, quod Johannem dictum Wend vulneravit.

Tileke et Ebeling fratres dicti de Stockem morantes in Halchteren sunt proscripti ex parte Johannis Godeken, quia abduxerunt bona eis prohibita in Halchteren.

Heneke de Repenerde et Duseke proscripti sunt ex parte consulum pro incendiis et rapinis.

*In der Hf. 16 Tobberes] Cobberes? 16f., 19, 23—26 durchstrichen.*

1347. Verfestete der Neustadt.

[24]

Aus dem Neustädter Verfestungs- und Neubürgerbuche. Fortsetzung von Nr 202.



Anno domini m° ccc° xlvij.

**H**ENEKE Borneman heft vorvestet Thilen Valeberghes, Hermen Betemannes unde dat unrechte wilft. ¶ Cort Umverhowen unde Coneke Leydinghufen hebbet vorvestet Scottelhaghen. ¶ Hinric Bornemannes unde sin sone heft vorvestet Thilen Valeberghes unde Hermen Betemannes. ¶ Eyke uppe dem horne heft vorvestet Heneken van Elbere.

*In der Hf. 1—5 radiert. 2 Umverhowen, Leydinghufen, Scottelhaghen unficher.*

1347. Neubürger der Neustadt.

[241

*Aus dem Neustädter Verfestungs- und Neubürgerbuche. Fortsetzung von Nr 203.*

**A**NNO Domini m° ccc° xlvij. Heneke van Alvedesche. Heneke van Herte. Hannes Korttenacke. Olrec Zampeleve. Henningh Hampen. Kameydel. Heneke Wnstorpe. Hannes van Duttenstidde. Hene van Northum. Hannes Gyseke. Thileke Venthufen. Bernt van Gronûwe. Echert Oden. Heneke Stalehop. Henningh van Peyne. Henneke Vromolt. Eghelingh Jacobes.

*In der Hf. 11 Duttenstidde mit radiertem n hinter D.*

1347. Februar 22 (in die beati Petri ad cathedram). Der Rat zu Lüneburg bekundet, daß Achaz Grube aus Braunschweig mit Zustimmung seiner Frau Alheid eine zu deren Leibgelinge (dotem) gehörige Salzhebung (unum chorum salis quolibet flumine in salina Lunenborch in domo Hinxt in sartagine wechpanne ad siniftram manum, dum eadem domus subinratur) für 450 lüneburgische Mark an den Schweriner Bürger Hermann Schröder (Scroder) erkauft hat.

[242

*Aus dem Registrum 1 im Stadtarchive zu Lüneburg Bl. 3. Nach einer Abschrift des xvi Jahrh. gedruckt in Meklenb. Urk.-B. x, S. 91.*

1347 März 4. Ludeger v. Stöckheim bekundet, wie er von seinen Brüdern wegen des väterlichen Erbes abgefunden worden ist.

[243

*Im zweiten Degedingebuche des Sackes auf einem zwischen Bl. 18 und 19 einghefteten Pergamentblatte.*

**E**K Ludegher van Stockum bekenne, dat Hilbrant unde Hannes mine brodere mek hebbet ghegheven van ufes vader erve ene mark gheldes in Vrikken hufe van Stenem vor seveneyn mark — dar scal ek twen minen fusteren to Stidderborch afgheven jowelker teyn schillingeheldes to erme live — unde inne Voffes hufe ene halve mark gheldes vor achte mark unde

enne verding gheldes in Hinrikes huse van Dalum in der Nigenstat vor ver mark — desse tins hebbe ek noch — . . . unde ene halve mark gheldes vor achte mark inne Tidellinges huf des korfenwerchten. Desse anderhalve mark gheldes hebbe ek ghelenet Vrikken ufeme svagher unde hebbe se ghefat vor negenteyn mark. dar het he mek vor fat driddehalve hove to Beyer ftidde, also ufe vorwort sint. Desser erven mark gheldes mach ek ene halve weder kopen vo fevedehalve mark unde de anderen halven vor ses mark van Hermene van Peyne. unde d halven mark gheldes in Thideldinges huse het de vrowe, de dar inne vonet, afghekoft ledich unde los. Echt hebbet se mek ghegheven ene mark gheldes in Thilen huse Sporenmekers vo festeyn mark. de hebbe ek ghelaten Hermene deme smede bi funte Johannes vor twelf mark dar vore mach ek se weder kopen, unde dat ghelt hebbe ek selven upghenomen. Echt hebbet se mek ghegheven ene halve mark gheldes in der Seghenmeghesghen huse vor achte mark. d hebbe ek ghelaten Hermene van Peyne vor ses mark, dar vor mach ek se weder kopen, unde dat ghelt hebbe ek selven upghenomen. Hir mede lat ek af van ufes vader erve unde dank minen broderen unde late se ledich unde los. To ener bethughunge desser ding is desse bre ghehenget in des rades bök in deme Sacke. Hir hebbet ok gighenwordich ghewesen Hermer de smet, Hermen van Peyne unde Rikkele Opflegheres hir vore benomet unde hebbet bekant dat Ludegher unde sine erven van en unde eren erven moghet weder kopen alle jar vor also dan ghelt, also hir bevoren screven is, to rechter tinstit, wan de tins ghegheven is, wan se er dat en verndel jares vore wetten latet, unde de selven wanne hebbet se ok, dat se ere ghel moghet weder eschen en verdel jares vore. Datum anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xlviij<sup>o</sup> dominica, quando cantatur Oculi.

*In der Hf. 2 . . . fünf Drittel Zeilen Rasur. 7 het] fo! 11 der] de. 14 is] in.*

*1347 März 23. Dekan und Kapitel zu St Blasien überweisen dem Rektor der durch weiland Lippold v. Gadenstedt gestifteten Kapelle eine Wurt auf dem Papenstiege.* [24

*Original mit Siegel zu Wolfenbüttel.*

**I**N Nomine domini amen. Nos Florinus Dei gracia decanus totumque capitulum ecclesie sancti Blasii in Brunswich ad univerforum noticiam tam presencium quam futurorum cupimus pervenire, quod pensata nostre ecclesie utilitate unam aream super Papenstich sitam, nuper Rolando Cronesen, nostro concanonico, forte deputatam, censum ejus annum trium solidorum in novem solidis annuatim ampliantes de consensu et voluntate ejusdem Rolandi appropriavimus, dimisimus et assignavimus ac presentibus appropriamus, dimittimus et assignamus.

nus ad cappellam nostre ecclesie contiguam, quam honorabilis vir Lippoldus de Goddenstede, noster quondam concanonicus, ante mortem suam a nobis optinuit per sui testamenti executores institui et dotari, a rectore altaris in eadem cappella, quicumque fuerit, cum universis ac singulis edificiis, que in ipsa area fieri contigerit, pleno jure et utilitate perpetuis temporibus tenendam, habendam et libere possidendam nichil juris nobis et nostris in perpetuum successoribus in dicta area et edificiis ejus quomodolibet reservantes preter duodecim solidos denarium Brunswicensium annis inde singulis ministrandos, quorum sex solidos in quolibet festo beati Michaelis et sex solidos in quolibet festo pasche rector dicti altaris, quicumque pro tempore fuerit, annuatim nostro capitulo ministrabit. Nec idem rector ipsam aream seu ejus edificia alienare ab altari valebit vendendo seu quomodolibet aliter dimittendo. et si unquam quocumque casu suadente hoc facere presumpserit, capitulum ratum non tenebit nec hujusmodi alienationi consensum aliquatenus adhibebit. In hujus rei evidenciam firmiorem sigillum nostri capituli presentibus est appensum. Actum et datum in capitulo nostro presentibus dominis Thiderico de Omenshusen, Eggheberto de Dornden, Ottone rectore ecclesie in Meynersen, magistro Johanne de Gotinghe, Ludolfo de Honlaghe, preposito montis sancti Cyriaci, magistro Johanne Elye, Johanne Holtnickere, Rolando Cronesen predicto et Heyfone de Uslaria, nostre ecclesie canonicis, anno domini m° ccc° xl° septimo feria sexta post dominicam Judica proxima.

*In der Hf. 4 contingerit.*

1347 April 11 (feria quarta post dominicam Quasi modo geniti proxima). *Der Pfaffe Rudinger de Hastensleve verkauft für 12 Mark l. S. brschw. W. u. W. seinem Blutsfreunde, dem wändigen Vikar Bruno v. Erfurt zu St Blasien, seine Hälfte der ihnen beiden im Testamente Meister Brunos, weiland Pfarrers zu St Andreä, ihres Blutsfreundes, ausgesetzten 4 Mark Leibgedinge, die indes, falls Bruno etwa vor Rudinger sterben wird, auf diesen übergehen sollen. Unter den Zeugen Hermannus de Dettene, plebanus ecclesie sancti Martini, Herwicus rector cappelle sancti Jacobi.* [245

*Original mit geringen Resten des Siegels zu Wolfenbüttel.*

1347 April 13. *Dekan Florin und Kapitel zu St Blasien bekunden, daß Ludolf v. Hondelage, Propst zu St Cyriaci, Küster und Canonicus zu St Blasien, sein Haus bei den Scharren im Sacke zu feierlicherer Begehung des Bartholomäusfestes gewidmet hat* (Ut autem remissum festum benignius peragatur, idem prepositus caritative ad hoc dimisit et assignavit domum suam sitam juxta macella in Sacco, quam nunc noviter edificavit in magna curia

dicta Papenfich, cujus census ad unam marcā puri argenti extenditur annuatim. In dicta igitur festo beati Bartholomei omnis et singuli denarii, qui conparari et emi tunc cum ipsa marca poterunt, reservatis dumtaxat capitulo nostro tribus solidis novis de eadem marca in festo beati Michaelis pro censu aree quolibet anno ministrandis inter canonicos et vicarios ecclesie nostre debent distribui . . .). Actum et datum in nostro capitulo presentibus dominis nostris Tyderico de Omeshufen, Ecberto de Dornten, Ottone rectore ecclesie in Meynerfen magistro Johanne de Gottinge, magistro Johanne Elye, Ludolfo de Honlege antedicto, Johanne Holtnikere, Rolando Kronsbeyn et Heyfone de Uslere anno domini m ccc xlvij feria vij<sup>a</sup> post dominicam Quasi modo geniti. [24

*Aus dem Memorienbuche des Blasienstiftes vom Ende xiv Jahrh. zu Wolfenbüttel Bl. 46'.*

1347 April 20. Das Kapitel zu St Blasien übernimmt von dem Dekane Florin dessen Würde auf dem Papenstiege, die er willens war, dem Rathe im Sacke zinsweis abzutreten. [24

*Aus dem Ordinarius f. Blasii zu Wolfenbüttel Bl. 72'.*

**N**OS Universi canonici seu capitulum ecclesie sancti Blasii in Brunswich omnibus, ad quos presentes littere pervenerint, patefacimus in eisdem, quod, cum honorabilis vir Florinus noster decanus nostrum ad hoc consensum a nobis requisisset, ut sibi liceret aream super Papenfich ad se fortis munere devolutam cum edificiis, que in ea fecisse dinoscitur, dimittere consensibus in Sacco pro annua pensione unius dimidie marce ab ipsis habendam et libere perpetuo possidendam, nos matura deliberacione prehabita considerantes hujusmodi alienacionem ipsius aree non posse fieri sine nostre ecclesie prejudicio et gravamine speciali accedente ad id consensum et voluntate dicti decani recepimus in usum nostri capituli ipsam aream cum ejus edificiis indistincte sibi ministraturi, quamdiu vixerit, in omni festo beati Michaelis unum fertonem minus tribus solidis novis nostro capitulo de dicta area pro censu annuo ministrandis et unum fertonem in festo pasche quolibet expedite. In premissorum igitur evidens testimonium sigillum nostri capituli presentibus est appensum. Actum et datum in capitulo nostro presentibus dominis Tyderico de Omeshufen, Ecberto de Dornden, Ottone plebano in Meynerfen, magistro Johanne de Gottingen, Johanne Elye, Ludolpho de Honlaghe, preposito montis sancti Cyriaci, Johanne Holtnikere, Rolando Cronesben et Heyfone de Uslaria, ecclesie nostre canonicis, anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xlvij<sup>o</sup> feria sexta ante dominicam Jubilate proxima.

1347 Mai 1. Ekbert v. d. Affeburg belehnt Hans v. Freden mit drei Hufen, einem Bauhofe und zwei Wurtten zu Salzdahlum. [24

*Original mit Siegel im Stadtarchive (unter den Urkunden der v. Strombeck). Gedruckt im Aßeburger Urk.-B. II, S. 237.*

**E**K Ecbrecht van der Aßeborch, knape, hern Borchendes sone van der Aßeborch des ridders, bekenne in dessene breve alle den, de on seen eder horen, dat ek hebbe gheleghen so eneme rechte lene Hannefe van Vreden, borghere to Bruneswich, dre höve unde enen bühof unde two worde, de liggen to Soltdalem, mid alleme rechte unde mid aller nut an dorpe ende an velde unde mid alle deme, dat dar to horet, also, alse min vorbenomde vadere her Borhard unde min veddere Guntzelen van der Aßeborch deme selven Hannefe van Vreden dat orfprokene gud verkoft hebben, gheleghen unde ghelaten eme unde sinen erven, des he ere pene breve dar up heft, mid mineme willen, unde wille des vorbenomden gudes eme unde sinen erven eyn recht were wesen, wore unde wanne on des nod is, unde wille se entweren van aller ansprake. Vortmer de listucht, de min vadere unde min veddere finer husvrowen dar an heleghen hebben, de scal se dar an beholden. Aver de wande, de min vadere unde min veddere an deme gude ghedeghedinget hebben, alse ere opene bref utwifet, dene Hannes unde sine erven dar up hebben, mid den stucken, de dar inne bescreven stan, de scal bliven, unde dat villek holden, alse et dar bescreven steyt. To ener openbaren betughinghe desser dingh hebbe ek dessen bref beseghelet mid mineme inghesegle, de ghegheven is na der bord Goddes dritteyn- undert jar in deme sevenen unde verteghesten jare in sente Wolborghe daghe.

*Im Orig. 8 Guñzelen. 14 gude auf Rasur.*

*1347 Mai 9. Testament Margareten Bregens.*

[249

*Original mit Resten des grünen Verschlussiegels im Stadtarchive.*

Dit testament is Greten Detmeres Breghenes wedewen.

**I**N Goddes namen amen. Ek Margareta Dethmeres wedewe Breghenes hebbe ghesat min testament bi mineme sunden live unde wolmechtich alle miner sinne unde beschede unde heve na mineme dode hern Conrede, mineme sone, thu mark gheldes unde twene schepele gheldes, enne wetes unde enne roggem, to hebbene to sineme live. Na sineme dode schal de alde vallen uppe Bertelde senne broder unde uppe sine erven. Ok beschede ek unde gheve elen miner dochter unde eren erven ver mark gheldes unde miner dochter Aleken unde eren erven ver mark gheldes. Differ achte mark gheldes, de ek minen dochteren bescheden hebbe, heve ek Bertolde mineme sone vulle macht, dat he on de gheve, wanne id eme evene kome ende wanne he wille. hir enboven scholde ene nement dwingen. Unde hir mede scholde mine

*Im Orig. 22 die Ueberschrift auf der Rückseite.*

kindere irscheden wesen. Unde alle dat ek hir boven hebbe, dat schall hebben Bertold mit sone. Tho sūnte Katherinen to dem buwe gheve ek j mark, dem pernerē j mark, sinen cappel lanen j mark, den peweleren j mark, den barvoten j mark. Ok schal Bertold min sone maken thu jartid, sineme vadere eyne unde mek eyne. Alle disse dingh wille ek aldus hebben unde dat dat nement hinderen mōghe eder anderes maken ne mōghe, des hebbe ek eyne bewifinge mit eyneme breve in des rades būke<sup>a</sup>. Disse dingh to vorstande hebbe ek ghekorē mine totestere Conrede van Luttere, Ludolve van Wenthusen, Bertolde van Eveffum unde Bertolde menne sone. Dit testament hebbe ek ghesat na der bort Goddes dritteynhundert jare in deme seven unde vertigheften jare in deme avende ufes herren hymelvarnt unde hebbe dit befegehet mit Hannefes ingheseghele des oppermannes to sūnte Katherinen.

<sup>a</sup> Im Degedingebuche des Hagens zum Jahre 1341: f. o. S. 9<sup>20</sup>.

1347 Mai 20—26 (in dere pinkestweken). *Die v. Bortfeld, Brüder Gebhard und Burchard Ritter, zu Gebhardshagen (to deme Haghen), Gebhard, Ludolfs Sohn, auf der Affeburg Friedrich, weiland Friedrichs zu Lichtenberg (to Lechtenberghe), und Ludolf, weiland Ludolfs zu Gebhardshagen Sohn, an Bischof Heinrich v. Hildesheim: senden den halben Zehnten zu Lehdorf (Lendorpe), den sie vom Stift zu Lehn tragen und an Heine vom Kirchofe d. J. Bürger zu Braunschweig, weiter verlehnt haben, mit dem Beding auf, daß der Bischof ihn dem Altare Herrn Lippolds v. Gadenstedt (van Ghoddenstede) zu St Blasien in der Burgeigne*

*Original mit fünf Siegeln zu Wolfenbüttel. Eine m. m. gleichlautende Resignation erging unter gleichen Datum ebenfalls an Bischof Heinrich von Ludwig, dem Sohne Gebhards v. B. mit den wanghen, und eine weitere in der Woche nach St Katharinen (Nov. 26—Dez. 2) an den Erwählten Erich von allen sechs Vettern v. B., von denen aber nur die beiden oben voranstehenden van volborth unde mit willen der andern, wanne se jütütü nicht alle hir to hus sin, siegelten; Heinrich eignete diesen Zehnten unter Mitsiegelung des Domkapitels (dessen Siegel jetzt fehlt) 1347 Dez. 3 (feria secunda adventus domini in capitulo nostro generali) der von den Testamentern Lippolds v. Gadenstedt, Canonicus zu Minden und St Blasien, zu dessen Seeltröstung in der Kirche St Blasien quasi juxta altare sancti Stephani versus partem australem fundierten, dem h. Gorgonius zu weihenden Kapelle (vicarie seu capelle), Erich (dessen Siegel allein anhing, aber jetzt fehlt) desgleichen 1348 Febr. 1 (in vigilia purificationis beate Marie virginis): 4 Originale zu Wolfenbüttel. Vgl. ferner die Urkunden d. d. 1347 Dez. 28 und 1348 Jan. 7, Febr. 18, Febr. 22.*

1347 Mai 25 Halberstadt. *Bischof Albrecht v. Halberstadt erlaubt den Predigerbrüdern zu Braunschweig den Johannisaltar in ihrer Kapelle innerhalb dieser zu verlegen.* [25]

*Original im Stadtarchive mit beschädigtem grünem Dreipaßsiegel. Rückvermerk des xv Jahrh. translationis altaris sancti Johannis. Gedruckt bei Schmidt, Urk.-B. des Hochst. Halberstadt III, S. 494.*

ALBERTUS Dei gracia Halberstadenſis eccleſie epiſcopus religioſis viris in Chriſto nobis dilectis . . . priori et conventui fratrum predicatorum in Brunſwiche cum ſincera karitate ſeruitem in domino. Ut altare ſancti Johannis ewangelifte in capella curie veſtre Brunſwicenſis loco minus congruo ſituatum ad alium locum magis aptum una cum reliquiis ſanctorum eidem incluſis transferre, ſanctuarium quoque, quo dictum continetur altare, cum partibus eius integralibus omnino deponere ac fundum ipſius aliis veſtris uſibus, prout vobis expediens fuerit, applicare poſſitis, vobis auctoritate ordinaria preſentibus indulgemus litteris reſcripto ſecreto in teſtimonium ſigillatis, ita tamen, quod dictum altare remaneat infra parietes capelle ſupradicte. Actum et datum Halberſtat anno domini m° ccc° xlvij feria ſexta in ebdomada penthecoſtes.

1347 Juni 9 (in die Primi et Feliciani martirum beatorum). *Gertrud, Witwe Ritter Aſchwins von Lutter, und die Knappen Aſchwin, Ekbert und Lippold, deſſen Söhne, laſſen angeſichts jener von Abt und Konvent zu St Aegidien vorgelegter Urkunden allen Anſpruch auf des Koſters Güter zu Beierſtedt (Beyerſtede) fallen. Mit Abt Walther von St Godehardi in Hilſenſheim, dem dortigen Domherrn Johannes Hoye und Ritter Gottſchalk v. Cramme war zu dieſem Ausgleich auch Heinrich vom Kirchhofe (de Cimiterio), Eggelings Sohn, zugezogen, der gleich jenen ſein Siegel mit anhängt. Zeugen honorabiles viri domini Thomas de Calve, Johannes de Hilgendorp, canonici eccleſie montis ſancti Cyriaci apud Brunſwiche, item discreti viri Johannes dictus Voghet, Johannes de Vredene, conſules pro tempore Veteris vici in Brunſwiche.*

[252]

*Original zu Wolfenbüttel; von den ſieben Siegeln fehlen jetzt an dritter und vierter Stelle die Ekberts von Lutter und des Abtes von St Godehardi.*

1347 Juli 13 (in die Margarete virginis). *Propſt Ludolf, Aebtiſſin Mechthild, Priorin Ermgard und Konvent des Kreuzkloſters verkaufen ihrer Kämmerin Ida (Yda) für 10 Mark l. S. einen der Propſtei gehörigen Garten (in oppoſito noſtre curie ad partem aquilonarem ſitum ſuper ſoppe ſoſſam ortos et agros dividentem), von deſſen Aufkünften, 18 Schillingen jährlich, das Kammeramt den bisher von den einzelnen Kloſterfrauen gezahlten Webelohn für das zu ihrer Kleidung benötigte graue Tuch hinfort beſtreiten ſoll. Zeugen Henricus de Cimiterio, Thide-*

ricus Dhoringk, filius Johannis, fautores nostri, Gherardus de Bilrebeke et Conradus Rotgheri, provifores nostri, burgenses in Brunswich. [25]

*Abschrift des xv Jahrh. im ältesten Kopialbuche des Klosters zu Wolfenbüttel Bl. cvijj.*

1347 Juli 14. Dekan Florin zu St Blasien gestattet für die Zeit seines Dekanats dem Kaland zum H. Geiste in der Georgskapelle Gottesdienst zu halten. [25]

*Original im Stadtarchive; das Siegel fehlt jetzt.*

**N**OS Florinus Dei gracia decanus ecclesie sancti Blasii in Brunswich universis, quibus harum noticia litterarum oportuna fuerit, cupimus esse notum et recognoscimus evidenter, quod animadvertentes solliciti, quod in quocunque loco in honorem Dei omnipotentis et beatissime semper virginis Marie et sanctorum dedicato cultus divinus merito opere de die in diem multiplicari debeat et augeri, fratribus igitur kalendarum de fraternitate sancti Spiritus in Brunswich propter Deum pure ipsorum precibus inclinati et devoti annuimus et per presentes concedimus, ut in capella sancti Georgii ad nostrum decanatum spectante, quoad vixerimus et in possessione decanatus extiterimus, divina ter videlicet in anno et alias secundum exigentiam fraternitatis sue et consuetudinem pro honore spiritus sancti et pro commemoratione fratrum suorum defunctorum licite abs qualibet contradictione valeant annis singulis exercere. oblationes etiam inter ipsa divina ibidem oblatas ipsi fratres ad usus fraternitatis sue observabunt. Ipsi quoque liberaliter et omnino voluntarie nobis hujusmodi concessionis beneficium in aliquo reconpensare volentes pro subsidio capellani in ipsa capella vice nostra officiantis nobis unum fertonem puri argenti, dimidium videlicet pasche et dimidium sancti Mychaelis festis, singulis annis expedite dare et persolvere promiserunt. In quorum omnium testimonium prefens scriptum nostro sigillo ipsis dedimus patenter et firmiter communitum ipso post mortem nostram minime valituro. Datum anno domini m° ccc° quadragesimo septimo sabbato in crastino sancte Margarete virginis.

*Im Orig. 10 opere] oper.*

1347 Juli 22. Herzog Magnus bekennt sich Heneke v. Polde und zu dessen treuer Hant Claus v. Küblingen mit 6 Mark verschuldet, die er ihnen im Zolle zu Thiede anweist. [25]

*Aus dem Registrum des Herzogs Magnus im Staatsarchive zu Hannover S. 88. Gedruckt bei Sudendorf Urk.-B. II, S. 121.*

**W**E Magnus etc. bekennen etc., dat we ufem truwen borgere Heneke von Polde, borger to Brunswich, unde to siner truwen hant Clawese von Kubbelinge, borghere dar sel ves, ses lodege mark silveres Brunswikescher wichte unde witte sculdech sin, de we on ant



derleye vortoch unde hinder also nu wente sente Mertens dage, de nu erst to komende is, beret unde betalet scullet hebben. Hir umme hebbe we se in usen toln to Tiden gewifet, dat se e vorbenomden ses mark silveres binnen deffer vorbescrevener tid dar ut nemen scullen, also lange wente se ore ses mark silveres dar ut genomen hebben. Unde dat vorbenomde geld scal on von unfer wegene Herman Scoboz, unse denere, ut deme vorbenomden tolle entrichten unde betalen, de wile dat he dar by is. Were ok dat siner binnen deffer tid to kort worde, des God nicht en wille, ichte we dar enen anderen to setten, de scolde on dat vorbenomde geld, des on nicht bi Hermenes tiden beret ne were, von unfer wegene betalen unde bereden. In cujus testimonium secretum nostrum presentibus est appensum. Anno quo supra in die beate Marie Magdalene.

In der Hf. 7 hinter geld wohl überflüssig von user wegene.

1347 September 9. Ludeke v. Reppner bekennt von seinem Herrn, Herrn Ludolf vom Spiele, wegen aller seiner Ansprüche im Wege gütlichen Vergleichs befriedigt worden zu sein.

Transumpt im zweiten Degedingebuche der Altstadt Bl. 54: vgl. S. 244<sup>24</sup>.

□ K Ludeke van Repenere bekenne in desseme breve unde do witlik alle den, de on seen eder horen, dat ek mek vrüntliken unde bescedeliken berichtet hebbe mid mineme herren, hern Ludolve van deme spetale, na wiser unde vromere lude rade unde deghedinge, de hir na bescreven stad, de dat twischen us ghedeghedinget hebben, also dat he mek begnadet unde begheven heft vertich lodeghe mark dor God unde dor sinen guden willen. Hir umme hebbek vertichte ghedan unde do gantze aftichte in deffer scrift aller eschinge, aller vorderinge, de ek uppe ene eschede er deffer tyd unde noch eschen eder vorderen mochte, wodane wis dat et were, et were van dat eder van rechte, also dat ek ene ledich unde los late aller dinge. unde en wille noch en scal uppe ene eder uppe sin gûd by sineme levende eder na sineme dode eder uppe sine tofistere nicht mer vorderen eder faken jenghe wis, sunder ek scal und wille sinen vorbenomden herren, hern Ludolve, eren unde eme denen in allen stidden, wor ek nach, unde nummer mid jenghen dingen moyen eder bewerren. Unde we, min vorsprokene erre unde ek, sint aller dinge undern anderen vruntliken unde mid gudeme willen entwey gefat unde versceden, also dat ek eme danke. Dat ek alle desse vorbescrevenen ding holden wille unde scal, dat lovek entruwen stede unde vast unde ane jengherleye arghe lyft in desseme leve, de des to eneme orkunde unde to enere openbaren bewisinge beseghelet mid mineme ghefegle. Vortmer dor mer bekantnisse hebbek dat ghewillekoret, dat men desse vorfegheden gheft ghescreven in der stad böck in der Oldenstad to Brunswich. Hir hebben ok over ghe-

wesen de eraftighen man, de hir na bescreven stad, de desse ding unde desse scedinge twischen mineme herren unde mek ghedeghedinget hebben, unde sint des tûghe unde bekennich. W. Hermen Holtnicker de eldere, Heyne boven deme Kerchove de eldere, Thile Doring, Heyne boven deme Kerchove de jungere, borghere | to Brunswich, Ekkelingus der stad scriver dar felves unde Renneberch, vormundere des spetales ufer vrowen, bekennet des, dat we all desse ding also, alse se hir vore bescreven stat, hebben ghedeghedinget twischen hern Ludolv unde Ludeken van Repenere vorbenomet unde hebben dar over ghewesen, dat se aldus mi willen unde mid vrûntscap verceden sin, unde bewiset dat mid ufen ingheseglen, de we to ene betughinge hebben ok to desseme breve ghehenget. sunder ek Renneberch bekenne des unde mines herren inghesegle, Hermenes Holtnickeres, wante ek nen eghen inghesegle en hebbe. Dit is ghesceen unde desse bref is ghegheven na der bord Goddes dritteynhundert jar in dem leven unde verteghesten jare des sondaghes na ufer vrowen daghe der lateren.

*1347 September 17 (in sente Lambrechtes daghe des hylgen merteleres). Der Rat zu Goslar verpflichtet sich, Heneke v. Linde (van Lindede) und zu dessen treuer Hand seinem Brude Herrn Ludolf vom Spital zu Braunschweig und seinem Vetter Ludeke v. Reppner (van Repenere) nächste Ostern eine Schuld von 50 l. Mark brschw. W. und W. zu bezahlen. [25]*

*Nach dem gleichzeitigen Ratskopalbuche zu Goslar Bl. 129' gedruckt bei Bode, Gosl. Urk.-B. IV, S. 215*

*1347 November 5 Wolmirstedt. Erzbischof Otto v. Magdeburg und sein Hauptmann Hilmar v. Oberg entlassen die Gefangenen aus dem Streite bei Gardelegen ihrer Gelübde. [25]*

*Original im Stadtarchive mit zwei kleinen runden Siegeln, von denen das des Erzbischofs stark, das Hilmars v. Oberg, in rotem Wachs, nur wenig beschädigt ist. Rückvermerk des XIV Jahrh. quitacio captivorum.*

**W**IR Otte von Gotes gnadin ertzebischof des heiligen goteshufes tzu Magdeburch unde wir her Hilmar von Oberge, sin houbtman, bekennen unde betzugen offinlich an disse me brive, daz wir mit guteme willin habin los gelazzen unde lazzen los an disseme brive di gefangenen, di in deme strite wordin gevangen bi Gardelegen, di hir na bescrebin sten, di tzu unsir hant gelobit hatten: Henninge von Velstede, Annen von deme Hannensee, Gerken Sta pele, Bertrame Kalen, Brant Offen, Jacobe von Eykendorp, Temen Bokke, Ernste von Odels torpe, Ludiken von Sekere, Bernde von dem Damme, Tilen Doringe, Kyssenbrukke, Conre de von Sthokkem, Hildebrande von Velthem, Bolten, dry knechte Temen Bokkes unde Krü

*In der Hf. 25 brive, habin, brive, 26 wordin mit Doppelpunkt (oder e?) über dem i.*

gr. Ouch lazzen si alle di los, den si tzu unfer hant gelobt habin. Unde des tzu orkunde hab wir diffen brif lazzen befehlen mit unfeme unde mit hern Hilmares ingefegel von Oberge, dr ist gegeben tzu Wolmerstede des mantages nach aller heiligen tage nach Gotes gebort obir dytzenhundert jar unde dar nach in deme siben unde virtzigesten jare.

*In der Hf. 1 habin, 2 wir 4 virtzigesten mit Doppelpunkt (oder e?) über dem (ersten) i.*

1347 November 13 (in die beati Brixii). *Der Rat zu Lüneburg bekundet, daß Achaz Grube als Braunschweig mit Zustimmung seiner Frau Alheid eine zu deren Leibgedinge (dotem) gehörige Salzhebung (unum plaustrum salis in salina Luneborch quolibet flumine in domo Eninghe in sartagine wechpanne ad dextram manum, cum itur in ipsam domum) dem Lüneburger Bürger Johann Elstorf (Elstorp) zu erblichem Besitze verkauft hat.* [259]

*Nach dem Registrum 1 im Stadtarchive zu Lüneburg Bl. 5.*

1347 November 18 (in octavo beati Martini episcopi) *Halberstadt. Bischof Albrecht v. Halberstadt belehnt Ludolf v. Hillerfe (de Hillerdeffe), die Brüder Konrad und Dietrich Hake und Johann v. Einum (de Eynem) mit Gütern zu Beierstedt (tres mansos in campis ville Beyerde sitos in loco dicto Hefe, unam curiam seu curtem sitam in dicta villa, item unam foveam et tam stengrove et duo spacia lignorum), die ihm die Braunschweiger Bürger Friedrich Krauer (Institor) nebst Frau und Hildebrand v. Stöckheim (de Stockem) aufgesandt haben.* [260]

*Original mit Siegel zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Kreuzklosters). Gedruckt bei Schmidt, Uk.-B. des Hochstifts Halberstadt III, S. 496.*

1347 November 25. *Erzbischof Otto v. Magdeburg quittiert dem Rate über 400 Mark unter der Bedingung, daß dieser das Geld gewissen Bürgern von Magdeburg verbrieft.* [261]

*Original mit großem parabolischem Siegel im Stadtarchive. Rückvermerk des XIV Jahrh. quitacio pecunie episcopi Magdeburgensis.*

**W**IE Otto von der gnade Goddes ercebiscope des hilgen goddeshuses to Magdeburch bekennen unde betugen openberliken in disme jeghenwardigen brieve, dat wie hebben los gelaten mit gudem willen den rad der stad to Brunswik vierhundert marke lodighes silveres, dat se uns von der selven stad weghene hadden ghelovet in irme opene brieve to beredene and halfhundert marke up die nesten winachten unde driddehalfhundert marke up die nesten pichen, unde quiten se des selven gheldes mit disme onderschede. Of die vorbenomde rad mit

orer stad inghefehgel von Brunswik befehelt die brieve unfer borgheren von Magdeburch den wie hebben bewifet die summen des vorbenomden gheldes, unde wenne die brieve werde gheantwerdet deme rade unfer stad to Magdeburch, so scal die vorbenomde rad to Brunswik des vorghenomden gheldes von uns unde von den, den set to unfer hant gelovet hebben, ledic unde los sin. To eneme orkunde differ dinghe stede unde vast to haldene so henghe wie un inghefehgel an diffen brief, die ghegheven is na Goddes bord duzent jar drehundert jar in dem seven unde viertegisten jare in sente Katherinen daghe der hilghen jungvrouwen.

*1347 November 25. Der Kaland zu Lucklum gewährt dem Kaland zum H. Geiste die Brüderschaft seiner guten Werke.* [26

*Original im Stadtarchive; das Siegel, das an einem Streifen der Urkunde hing, fehlt jetzt. Gedruckt bei Gebhardi, Hist. Nachricht von dem Stifte S. Matthäi in Braunschweig, S. 88 und bei Falke, Cod. tra. Corb., S. 34.*

**N**OS . . Decanus et . . camerarius ceterique confratres et sorores kalendarum in Luckenbüchle dilectis sibi in Christo . . decano et . . camerario ceterisque confratribus et sororibus kalendarum sancti Spiritus in Brunswich graciam in presenti et gloriam in futuro. Quonia oratio et singula pietatis opera in sui participacione non minuuntur, sed fructus eorum effectus integer in singulis invenitur ideoque merito redarguitur pietatis defectus, si in illis rebus communicandis aliqua fervetur parcitas, in quarum distribucione non violatur integritas exigente igitur pie devocionis affectu, quem ad nostram confraternitatem vos habere intelleximus et verbotenus nobis expressistis, donamus vobis in nomine domini plenam confraternitatem et participacionem omnium bonorum in vita pariter et in morte, que in sacris, missis, vigiliis oracionibus, jejuniis, elemosinis ceterisque piis observanciis per confraternitatem nostram operari dignabitur clemencia salvatoris. In quorum omnium evidens testimonium sigillum mei Johannis plebani in Hollaghe, dicte confraternitatis decani, quia sigillo confraternitatis caremus presentibus est appensum. Datum anno domini millesimo ccc° xlvij° in die sancte Katherine virginis.

*Im Orig. 20 fehlt nobis, das Nr 263 aufweist. 22 observanciis que.*

*1347 November 25. Der Kaland zu Barum (Barûm), für den sein Dekan, Pfarrer Ludolf Hallendorf, siegelt, gewährt dem Kaland zum H. Geiste die Brüderschaft seiner guten Werke.*

*Original im Stadtarchive mit Nr 262 m. m. gleichen Wortlauts und bis auf die Namen Ludolf und Heindendorpe von derselben Hand; das Siegel fehlt jetzt. Gedruckt bei Gebhardi a. a. O. S. 89.*

1347 November 28. Erzbischof Otto v. Magdeburg quittiert dem Rate über 300 Mark unter der Bedingung, daß dieser das Geld genannten drei Bürgern von Magdeburg und drei Juden verbrieft. [264

Original mit großem parabolischem Siegel im Stadtarchive. Rückvermerk des xiv Jahrh. quitacio pecunie episcopi Magdeburgensis. Formular wie Nr 261.

WIE Otto von der gnade Goddes ercebiscop des hilgen goddeshufes to Magdeburch bekennen unde betughen openberliken in disme jeghenwardigen brieve, dat wie hebben los ghelaten mit gudem willen den rad der stad to Brunswik drierhundert marke lodiges silveres, die se uns von der selven stad weghene hadden ghelovet in irme opene brieve to beredene up die nesten paschen, unde quiten jedes selven gheldes mit disme onderschede. Of die vorbenomde rad mit orer stad ingheseghel von Brunswik beseghelt die breve unsen borgheren von Magdeburch, die hir na bescreven stan, Boffen von Haldesleve, Corde von Dodheleve unde Hermanne von Dodheleve, unde unsen joden Smo- Marquarde unde Effraym broderen gheheten von Dernenburch, den wie hebbet bewiset die Innnen des vorbenomden gheldes, unde wenne die brieve werdet gheantwerdet dem rade unser stad to Magdeburch, so scal de vorbenomde rad to Brunswik des vorgenomden gheldes von uns unde von dn, den set to unser hant ghelovet hebben, ledich unde los sin. To eneme orkunde differ dinghe stede unde vaft to haldene so henghe wie unse inghesegel an dissen bref, die ghegeven is na Goddes bord dufernt dreihundert jar in deme seven unde viertegiften jare des midwekes vor sente Andreas daghe.

Im Orig. 12 Smele?

1347 Dezember 28. Die sechs Vettern v. Bortfeld (f. S. 260<sup>21</sup>) senden den halben Zehnten zu Lhdorf auf, den sie und ihre Vorfahren von Domkapitel und Bischof zu Hildesheim (ab ecclesia Hildensemenſi et ipsius ecclesie . . episcopo) zu Lehn trugen und jetzt die St Gorgonius- kelle zu St Blasien zu eigen besitzt. Unter den Zeugen Hinricus de Cymiterio, civis in Brunswich. Datum anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xl<sup>o</sup> octavo in die beatorum innocentium martyrum.

Original mit sechs Siegeln zu Wolfenbüttel.

### 1348. Allerlei Theidung.

[266

Aus dem zweiten Degedingebuche der Altstadt. Fortsetzung von Nr 235. Obwohl der erste Eintrag nach a, Seitenüberschrift xlvij<sup>o</sup> noch dem Jahre 1347 angehört, so wird er doch seines Schlußsatzes wegen ins folgende Jahr zu setzen sein. S. auch die Urkunde des Klosters Heiningen d. d. 1348 Dez. 21.

BRUNEKE Der Schneider (de scradere) hat vor dem Rate bekannt, daß an seinem Hause uppe deme horne to der lochteren hand, alse men gheyt van sente Olrike uppe de Scowerten Gate, und den dazu gehörigen drei Buden Hermann v. Guſtedt 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark Erbzins hat, wovon

*Ostern, Mittsommer, Michaelis und Weihnachten je 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Vierdinge fällig sind.* Ok heft Br neke gheredet, dat he in deme selven huse wille verbûwen v mark deses jares.

Ludolf Salghe heft bekand vor deme rade, dat he heft ghefat ene halve marc gheldes Heneken unde Bertolde broderen gheheten de howere in Bonstiddes huse uppe der Scowerte strate vor enen verdingh unde vif mark. dessen selven tins mach de Salghe eder sine erven w der kopen vor enen verding unde vif mark, wanne se willet. Actum feria quarta post Vincencii

*Hannes Ernestes hat an seinem Hause vore uppe der Nyen strate achter den husen to dem nyen herte Berthold v. Hameln einen jederzeit ganz um 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark, halb um den entsprechenden Preis (also sek dat gheboret) wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark verkauft.*

*Dem Rate ist kund, daß Herdeke auf der Güldenstraße an Dedekes v. Schepelze (van Schepelze) Hause ebenda für 30 Mark einen jederzeit um dieselbe Summe wiederkäuflichen ersten Zins von 2 Mark hat.*

*Die Brüder Claus, Konrad, Deneke und Heneke v. Küblingen (van Kubbelinge) haben an demselben Hause zu den gleichen Bedingungen einen zweiten Zins von 2 Mark. Actum ut supra in proximis.*

*Bertram v. Volzum (van Volczem) hat vor dem Rate bekannt, daß seine Mutter an seinem Hause auf dem Damme St Nicolai gegenüber eine Mark Zins hat, die nach ihrem Tode an die rechten Erben fallen und dann jederzeit für 12 Mark wiederkäuflich sein soll. Actum ut supra in proximis causis.*

*Dem Rate ist kund, daß Geverd v. Warle (van Werle) Hannes Pawel am Hause Ludeke v. Schandelah (van Scalleghe) auf dem Damme für 21 Mark einen jederzeit für 24 Mark wiederkäuflichen Zins von 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark verkauft hat, woran Hannes Frieden und Bann hat.*

Deme rade is witlik, dat Alheyd Bronebekes wedewe heft besceden unde ghegheven n oreme dode Hermene Bronebeke, oreme swaghere, unde sineme wive unde oren kinderen an de dochtere, de nu rede beraden is, de de heft Clawese Berndes, ore hus to deme nyen herte mid deme hove unde mid den boden, de dar to horet, also, also et Bronebeke ghehad hadde unde anderhalve marc gheldes in eneme huse uppe deme Damme, dar Ebelingh van Velthe inne ghewesen hadde, de xxiiij mark stad, unde ene mark gheldes in Boldewines huse in d Oldenwich, de xiiij marc steyt, also de rad bericht is. Worde aver deses tinffes wes weder ko

*In der Hf. 5 fehlt weder kopen. 12 xxx in xv geändert. 13 two ausradiert und durch ene ersetzt, davor ausradiert two (?) marc. 17 Voltzem? 25 vive. 26 ore—29 stad durchstrichen. 27 fehlt to. 29 unde ausradiert. 30 des tinffes wes in desse tins geändert.*

a Januar 23.

y der selven Alheyde live, so weren de vorsprokene hûs des entleghet, dat Hermen vorspro-  
 en des nicht vorderen mochte na oreme dode. Actum feria quarta ante purificationem Marie<sup>a</sup>.

Heneke v. Eggelsen (van Ekkelfem) hat an seinem Hauſe auf dem Damme Jutte v. Leiferde  
 van Leyforde) für 14 Mark einen jederzeit um dieselbe Summe wiederkäuflichen, je zur  
 hälftē Ostern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark verkauft. unde desse selve Jutte heft  
 es vrede unde ban unde scal dat ghelt verscoten alle jar, wante se wonet to Leyforde in deme  
 orpe. Actum ut supra.

Deme rade is witlik, dat de erven Conredes Wasmodinges hebbet ghekoft ene marc ghel-  
 es vor xv marc van Heninge van deme Berghe in Heninges huse des grutteres, dat dat horn-  
 us is vor der Ghuldenen strate, dar Bodenborch inne ghewesen hadde. De selve marc ghel-  
 es scal beholden Grete Conredes husvrowe ere levedaghe, wante he dat besceden hadde, dat  
 nen se ore maken scolde na sineme dode, unde was ore bescreven in desseme selven boke<sup>b</sup>. na  
 reme dode scal de marc gheldes vallen uppe Conredes dochtere Wasmodinges Gheseken,  
 letteken unde Greteken. Weret aver dat de marc gheldes weder koft worde, so scolde men  
 at ghelt leggen by des rades kemerere also lange, wente de vründ, de dar to horden beydent-  
 den, ene marc gheldes weder koften, dar de vrowe ore liffekeding an hedde unde de erven  
 res anghevelles an bewaret weren. Dit is ok de erste marc gheldes, de van deme erve gheyt.  
 Actum ut supra in proximis causis.

Deme rade is witlik, dat ver Grete, Herwighes wedewe van Adenstide, Clawes, Herwich  
 unde Gozeke, ore sone, hebbet sek aldus versceden umme dere vrowen liffekeding unde der  
 hindere erve. De vorsprokene ver Grete scal hebben to oreme live dat gud to Adenstide, vif  
 hōve unde dat verndel des tegheden, mid aller nûd, se scal ok hebben unde beholden ore cledere,  
 lenade unde inghedome, dat ore gheandwordet is, dar to scal men ore gheven ses lodeghe  
 mark. hir mede is se versceden. Wanne der vorsprokenen vrowen to kort wert, so valt dat gud  
 Adenstide weder uppe de kindere Clawese, Herwighe unde Gozeken. Vortmer Clawes, Her-  
 wich unde Gozeke sint aldus undern anderen versceden. Gozeke scal hebben dat gud to Lutteken  
 afforde, dre hōve unde twene hōve, mid alleme rechte unde mid aller nûd, dar to scal men  
 me gheven xj lodeghe mark, ses to paschen, de nu erst to kumpt, unde vive dar na to sente  
 Micheles daghe. hir mede scal he versceden wesen. Clawes unde Herwich scolen hebben hus  
 unde hof, dar se inne wonet, mid varender have unde mid alle deme, dat dar inne is, se scullen  
 k hebben alle dat andere ervegud, et ligge eder et si, wor et si, mid aller nûd, unde deme gude  
 scullen de twene like na sin ane hindere unde ane wedersprake. Van deme huse unde dat dar

*In der Hf.* 1 weren de *in* were dat *geändert* entleghet. 8 hebbet *auf Rafur*. 17 were. 30 dat *aus* dar *korrigiert*.

*a* Januar 30. *b* Zu 1347 Januar 19: f. o. S. 235<sup>6</sup>.

inne is, scullen se beraden Greteken ore susteren mid twintich marken. de wile se aver de unde sek hebbet, scullen se ore pleghen ore notdorft. De twene scullen ok ghelden alle de sculd, de men us sculdich is. Vortmer van deme huse unde van deme anderen gude scullen se ghever twen oren susteren to Dorstade unde oreme brodere hern Henrike jowelkeme en pûnd ghelde des jares. Dar to scullen de selven Clawes unde Herwich hebben to hulpe de hus uppe de Vedeken strate. De twene scullen ok hebben alle anwardinge unde anghevelle van oren susteren to Winhusen, to Dorstade, van Greteken unde van hern Henrike oreme brodere. Vortmer moghet desse vorbenomden brodere Clawes, Herwich unde Gozeke orer jowelk sin gud, dat ome besceden is, verkopen unde veranderen na sineme willen, dat scullet de anderen vûlborder unde nicht hindern. Were dat Gozeken to kort worde, er he dat gud to Lafforde verkofte, so velle dat gud uppe sine brodere. were aver dat Clawes eder Herwich storve ane erven, so velle ores enes del uppe den anderen unde nicht uppe Gozeke, storven se aver beyde ane erven, so velle dat ervegud uppe Gozeken. Vortmer de vorbenomden brodere Clawes, | Herwich unde Gozeke scullen alle ore ervegud beholden in samender were, unde orer en scal den anderen vorderen an sineme dele mid guden truwen. Actum feria sexta post purificationem beate Marie<sup>a</sup>

Deme rade is witlik, dat Arndes kindere van Brozede Bertold unde Kyneke hebbet ore gud to samene gheven vor deme voghede unde vor deme rade in voghetinge also: welker orer afghinge, de wile et ummeberaden were, sin gud scolde vallen uppe dat andere unde nicht uppe ore moder. Actum ut supra.

*Henning v. Oberg hat an Ludekes v. Glentorf (van Glentorpe), vordem des tauben Heinrich v. Timmerlah Hauße auf der Gûldenstraße einen jederzeit für 7½ Mark wiederkauflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von ½ Mark samt Frieden und Bann.*

Clawes, Conred, Deneke unde Heneke Conredes sone van Kubbelinge hebbet bekand vor deme rade, dat se sek vrûntliken versceden hebben in alle ereme gude unde hebben dene tins hir in der stad ghedelet. wat malkeme tovallen is, dar noghet eme an. Vortmer dat gud buten der stad scullet se like bekosteghen unde scullet dat delen mid den scepelen, wat dar van valt des jares, unde malk mach mid sineme dele don, wat eme evene kumpt. Unde orer jowelk scal vor sek selven teren unde verdon unde scal et selven bereden. wat malk borghet, dar scolen de anderen umbeworen mede wesen.

In nomine domini amen. Ne ea, que rationabiliter ordinantur, propter mutabilitatem temporis ab hominum memoria evanescent, necessarium est, ut litterarum testimonio roborentur.

*In der Hf. 20 Ludeken, 21 viij, 22 j auf Rasur.*

a Februar 8.



hinc est, quod nos Henricus de Cimiterio senior ceterique pro tempore consules Antiquae civitatis Brunsvich recognoscimus. Ista littera de verbo ad verbum in minori registro<sup>a</sup> invenitur.

*Eggeling v. Ströbeck hat am Hause der Jüdin (jodinne) Mette und ihrer Söhne auf der Fördelingerstraße für 30 Mark einen je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von 1 Mark gekauft, der je zu Mittfasten wiederkäuflich ist und zwar 1 Mark für 10 oder 2 für 10 Mark. Actum feria sexta ante Invocavit<sup>b</sup>.*

Deme rade is witlik, dat Conred Backerman hadde besceden sineme brodere Albertese, de rade is, ene marc gheldes in Heneken huse van Warnholte. | Nû heft Conred de marc gheldes verkocht. des heft he de selven marc gheldes bewiset deme vorsprokene Albertese in sineme huse tyghen sente Mertenes kerchôve in sinen twen delen, de he dar an heft. Welde he aver mit selve hus verkopen eder ledeghen, so scolde he Albertese wisen in alsodane stidde, dar he siner ghulde an bewaret were sine levedaghe also, also eme hir vore in desseme boke bescreven s<sup>c</sup>. Actum ut supra in proxima causa.

Hilbrand van Guftide unde sin husvrowe Bele hebbet bekand vor deme rade, dat se hebben verkocht vor veer marc Conrede Backermanne, wat se hadden an veer hōven to Hacchem, de se hebbet van den moneken van Riddagheshusen. unde wat dar van vallen mach des jares, dat Hilbrande unde sine husvrowen eder ore erven mochte anroren eder boren, dat scal Conred afnemen umbewornes dinges. Hilbrand, sin husvrowe eder ore erven moghen den selven deyl weder kopen jo vor paschen, wanne se willet, pro iiij marcis. Weret ok dat de moneke an Riddagheshusen dat selve gud loseden, er Hilbrand unde sin husvrowe eder ore erven dat weder koften, so scolde Conred sine veer marc to voren afnemen. wat dar denne enboven vere, dat den del anrorde, dat scoldeme Hilbrande unde siner husvrowen eder oren erven weder keren. Actum ut supra.

Deme rade is witlik, dat Conred unde David Danneles sōne Kronesbenes, David unde Davites sōne Kronesbenes hebbet afghelaten van alle deme gude unde inghedome an derender have, an erve, dat ver Richlind, Hanneses wedewe Kronesbenes, eres vedderen, achter sek leth, wanne se afgheyt, also dat se dar nicht mer up saken eder vorderen en willet, ander ver Richlind mach dat keren unde gheven, wor se wel, deste der stad ere plicht nicht mede afgha. Des heft de selve vrowe ver Richlind van der ghulde ores liffekedinges, dat ore was beseghelet twey jar na to gheldene na oreme dode, ok aftichte ghedan, also dat den vorrenomden kinderen ore deyl, de se anroren mach, na ver Richlinde dode umbewornes dinges. de dridde deyl van deme selven gude, de Heneken Kronesbene anrord, den scolen ore tofesteren

*In der Hf. 19 pro iiij marcis von anderer Hand über der Zeile. 31 fehlt nach dinges etwa wesen scal.*

*a Nicht mehr vorhanden. b März 7. c Zu 1347 Oktober 10: f. o. S. 243<sup>26</sup>.*

upnemen twey jar umme, also vorder alfe se dene bekrechteghen kunnet, unde dar en scolen se de vorsprokene kindere nicht an hinderen. Actum feria sexta ante Reminiscere<sup>a</sup>.

*Gunzeke der Gerber hat am Hause der Jurgieschen (Jurgyeschen) auf dem Damme einen jederzeit um 14 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark. Actum feria quarta post Oculi<sup>b</sup>.*

*Dem Rate ist kund, daß Gereke Billerbeke (Bilrebeke) seinen Anteil an 6 Hufen zu Bansleben, die er mit Henning Gerwins gehabt hatte, an Henning und dessen Erben verkauft hat. Actum ut supra.*

*Tile Kovot hat an seinem Hause vor den wesleren by der Scutten strate Dotberfin einen auf vierteljährige Kündigung (deste men dat Dotberfine eder finen erven en verndel jares vore weten laten) um 14 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Ostern fälligen Zins von einer Mark hinter andern 2 Mark Zins verkauft. Actum ut supra.*

Deme rade is witlik, dat sulter Yde Dokewerkerfche hadde besceden unde ghegheven na oreme dode eren verndel des hufes, dar Jutte Boldewenes inne wonet, ores broderes kinderen Siverdes des scereres. Nu heft Syverd des Siverdes sone dat verndel des hufes vercoft Jutten Boldewenes vorbenomet unde heft deme rade borghen ghesat Heneken Bartscherer in deme Haghen unde Reynolde van deme Berghe unde Hannefe Ambragha gheheten Dufent mark, dat et scal der vorsprokenen sulter Yden wille wesen unde ok finer brodere wille, dat he dat ghelaten heft, dat se in deme erve hadden. Wanne aver de rad van Halle her senden eren openen bref, dat sulter Yde dar vor on dar af ghelate hebbe, unde de prior van den autineren ok finen openen bref, dat brodere Godeke dar ok af ghelate hebbe, so fin de vorsprokener borghen los. Unde brodere Volcmer heft dar ok af ghelaten vor deme rade. Desse twene autinere fin ok des vorsprokenen Siverdes sone, unde dat sulter Yde hadde an deme erve, hadde se on ok besceden na oreme dode.

Deme rade is witlik, dat ver Hilleken, Dederikes Benedikten dochtere van deme Damme clostervrowe to Dorstad, hadde xxx sol. gheldes to ereme lyve in Antlates huse unde in deme huse, dat dar neyft steyt in dat westenen, vor der Langen brugge. Des weren de selven hus vervallen, dat men se beteren moeste. des buweden de 1 erven de hus mid willen der selven clostervrowen mid desseme underscede, dat men ere gheven scolde des jares van den selven hufen twen

*In der Hf. zu 9—12 von anderer Hand am Rande: Desse mark gheldes scal wesen vor den vertich marken, der vrowen Thilen Kovotes fin bescreven in deme olden boke<sup>c</sup>. dat heft de vrowe ghewillekoret vor deme rade. 15 de scereres Nu, Syverd auf Rafur. 19 erven. 21 ne in openen auf Rafur. 23 vor des mit dunklerer Tinte durchstrichen sone. 29 den aus dem korrigiert.*

a März 14. b März 26. c Zum Jahre 1338: f. III, S. 412<sup>12</sup>.

xliij fol. gheldes ere levedaghe. dit heft se ghewillekoret. Wanne se afgheyt, so valt de selve tins uppe Ghesen unde Winneken Gruben unde uppe Katerinen ere fustere, de husvrowe is Onredes van Acchem, eder uppe ore erven. desse vorsprokenen fustere scolen ok verscoten offen tins alle jar, de wile de clostervrowe levet. Actum feria secunda post Letare<sup>a</sup>.

*Bodo Vorgrope hat am Hause Helmolds v. Peine auf der Scharrenstraße (Scernerlfr.) beim Hinte Henning v. Berklingen zu Händen der Kinder seines Veters Heneke v. Berklingen für Mark einen zu Weihnachten fälligen Zins von einer Mark hinter der Mark Zins des Rates verkauft; um den gleichen Preis und den gebührlchen Zins mag ihn Helmold jederzeit wiederkaufen.* Actum feria sexta ante Judica<sup>b</sup>.

*Ludemann Meynerdes im Hagen hat am Hause des kleinen (Iutteken) Konrad v. d. Heyde auf der Güldenstraße neben dem des schwarzen Herdeke Helmold v. Uelzen (van Ultzen) einen je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von 1/2 Mark verkauft, den Konrad oder wer sonst das Haus besitzt, jederzeit für 7 Mark wiederkaufen mag.* Actum feria sexta ante dominicam palmarum<sup>c</sup>.

Ver Ilzebeth, Arndes wedewe van Broftide, heft afghelaten vor deme rade van deme hûfe, dat uppe der Breden strate steyt, dat Arndes ghewesen hadde, unde ok van twen marken gheldes in der Beckenwerchten strate unde ok van teyn marken to Wirthe. dit is der kindere Arnds van Brozede, unde de vrowe en scal dar nicht mer up vorderen. Actum feria sexta post Crasti modo geniti<sup>d</sup>.

*Dem Rate ist kund, daß Tile v. Esbeck (van Esbeke) an seinem, vordem Friedrich v. Wolf gehörigen Hause auf der Schuhstraße Frau Hanne, der Witwe Friedrichs, einen auf halbjährige Kündigung einer Partei zur Zinszeit | um 12 Mark wiederkäuflchen, je zur Hälfte Michaelis und Ostern fälligen Zins von einer Mark gelassen hat.*

Hannes Stellemere scal gheven Herdeken by sente Petre alle jar ut der stenbode by deme Radeklinte, dat de andere bode is van sente Petres kerchove, en lot unde ene marc erves tins. dit heft he ghewillekoret vor deme rade. Dene tins scal he gheven half to sente Micheles dage unde half to paschen alle jar. Actum feria quarta post Misericordia domini<sup>e</sup>.

Deme rade is witlik, dat Heneke van Urde heft ene ovesval in Vricken höve van Plochorft. dat selve ovesval heft Vricke bebuwet mid Heneken willen by Heneken stenkamere mid desseme uerscede, dat Vricke scal Heneken water lyden unde to sek nemen unde Vricke eder we dat sere erve na eme hedde, en scolen Heneken sine venstere, de in Vricken hof gat, nicht ver-

*In der Hf. 1 die erste x in xxiiij auf Rasur. 24 Stellemere] verschrieben für Stellemekere? 25 Radekinte. 31 Vricke.*

<sup>a</sup> März 31. <sup>b</sup> April 4. <sup>c</sup> April 11. <sup>d</sup> Mai 2. <sup>e</sup> Mai 7.

werken eder verbuwen. weret dat men de verwerken welde eder verbuwen, so scolde men Heneken sin ivesval rûmen unde mid deme buwe entwiken.

*Hannes und Tile Horneman haben an ihrem von ihnen bewohnten Hause bei St Michaeli Hennings des Beckenwerken Tochter Meteke einen auf vierteljährige Kündigung an diese um 12 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Ostern fälligen Zins von einer Mark hinter dem Zinse des Rates verkauft. Actum feria quarta ante Urbani\*.*

*Tile v. Döhren (van Dornde) hat an seinem von Platte bewohnten kleinen Hause neben den Heinrichs des Grützmachers (des grutteres) nach St Michaelis zu Ludemann v. Fümmler einen jederzeit für 6 $\frac{1}{2}$  Mark wiederkäuflichen Zins von 16 Schillingen überlassen. Dit hus scal Thile betteren und heft des bekand, dat et nicht en hord to sineme groten hus, dar he inne wonet. Actum ut supra.*

*Hannes Pertzeval, Hannes Roskes Sohn, und Ludemann Elyas haben an dem Vorwerke Konrad Holtnickers by Berteldes huse van Osterrode unde olden | Hermenes huse Holtnickeres einen auf vierteljährige Kündigung an sie zur Zinszeit um 24 Mark wiederkäuflichen je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von 2 Mark. Actum feria quarta ante Bonifacii\*.*

Deme rade is witlik, dat her Conred Kronesben de goddesriddere, Davites sone Kronesbenes, efchede wat van ervetales weghene uppe Davites kindere Kronesbens, fines broderes unde uppe vern Belen, ore modere. Des is her Conred also vorder berichtet van finen vrunden dat he dar nicht rechtes an en heft, sunder de selve vrowe ver Bele unde ore kindere hebben dor leve unde dor vrüntscap eme nu ghegheven ene mark unde scolen eme noch gheven ene mark to sente Micheles daghe vort over eyn jar. Hir umme heft her Conred aftichte gheda mid willen vor deme rade unde heft de vrowen vern Belen unde ore kindere ledich unde lo ghelaten, dat he uppe se und uppe ore kyndere nicht mer vorderen eder efchen en wel van ervetales weghene. Actum feria sexta post Johannis baptiste\*.

*Henning v. Westercelle (van Westertzelle) hat an seinem von ihm bewohnten Hause auf den Klinte neben dem der Bockerodeschen nach dem Petritore zu Tile Pape für 3 Mark einen jederzeit um dieselbe Summe lösbaren Zins von einem Vierding hinter dem Zinse des Rates verkauft. Actum ut supra.*

Thile van Scelerten heft besceden sineme steffone Heneken van Varsvelde dre marc in sine me erve, dar he inne wonet, vor sente Petres dore. dar en scal aver Heneke ene nicht ummanen by desseme neyften jare. Weret ok also, dat Heneke binnen des afghinge, so scolde si

*In der Hf. 13 olden Her | Hermenes. 16—24 auf einem radierten Eintrage, der nach einzelnen noch lesbaren Wörtern zu urteilen sich auf dieselbe Sache bezog.*

a Mai 21. b Juni 4. c Juni 27.

löme unde ore kindere de selven dre mark beholden. *Dadurch ist Heneke mit seinem Stiefvater und seiner Muhme völlig auseinandergesetzt. Ut supra.*

*Konrad Backerman hat an Henekes v. Wahrenholz Hauße neben dem der Druseband auf der Gördelingerstraße Eggeling v. Eltze (van Elze) einen je zur Hälfte Michaelis und Ostern jährigen Zins von 2 Mark verkauft, den Heneke oder wer sonst das Haus besitzt, zur Zinszeit für 28 Mark wiederkaufen kann. Actum ut supra.*

*Dem Rate ist kund, daß Balduins des Kramers Tochter Mechthild, Klosterfrau zu Wölgerode, an dem jetzt Heneke v. Gandersheim gehörigen Steinhauße hinter den Scharren (hinter den Scernen) auf Lebenszeit eine Mark ersten Zins hat. Diese fällt nach Mechthilds Tode an deren Schwester Gese, die Witwe Tiles v. Gandersheim, und ihre Kinder und ist erst dann jederzeit für 15 Mark wiederkäuflich. Actum feria sexta ante Margarete<sup>a</sup>.*

*Dem Rate ist kund, daß Hannes Rosfeges Söhne Hannes und Hannes an dem vormals ihres Vaters Schwester, nunmehr Heneke Lampe gehörigen Hauße dem Pfarrhofe zu St Petri gegenüber eine Mark Erbzins (ene ervemark gheldes) samt Frieden und Bann haben. Actum feria sexta ante Margarete<sup>a</sup>.*

Hannes van Calve scal vern Belen, siner husvrowen, eres liffekendinges noch en del vültheen, dat tred wol uppe xlij marc, de he ore noch an renthe leggen scal. Des heft he ghewillekoret, dat de selve sin husvrowe scal hebben des jares vere mark gheldes in deme huse, dat he ghekoft heft unde vern Richlinde ghewesen hadde. Doch wanne Hannes ere veer mark gheldes maket, is dat hus ledich unde los van siner husvrowen. Welde ok Hannes dat hus verkopen, so solde Hannes mid siner husvrowen vründe rade de peninge an veer mark gheldes leggen, dar ore liffekeding an hedde. Worde ok Hannefes to kort, so mochten sine kindere dat hûs leghen likerwis alse Hannes selven, also dat de vrowe an oreme liffekendinge bewaret worde unde de kindere an oreme anghevelle. Weret ok dat ergheringe uppe dat hûs velle, dat et nicht ere mark gheldes en were, so scullen de kindere doch dere vrowen vûl don. Actum feria sexta ante Jacobi<sup>b</sup>.

Dening Herdeken unde Diderik van Brokelde hadden enen bref to samene uppe hundert marc van usen herren hertoghen Otten unde hertoghen Magnûse. Des heft Dening sinen del, veftich mark, des vorbenomdes gheldes inghemanet. Des sprach eme Diderik to, he scolde de veftich mark mid eme delen. Nu hebben se sek der scelinge aldus versceden vor deme rade, dat deme rade witlik is, dat Dening heft Diderike xiiij mark ghegheven van den selven veftich

*In der Hf. 16. 23 liffekendinges, -dinge] fo! 23 fehlt de. 24 et wiederholt. Der Eintrag 27ff. auf einem der Vorderseite von Bl. 60 aufgehefteten Pergamentblatte. 28 hinter van ausradiert her.*

*a Juli 11. b Juli 18.*

marken. Hir mede scal Dening ledich unde los wesen van Diderike unde van sinen erve van den veftich marken, de he inghemanet hadde. Vortmer is dar also ghedeghedinget, dat Dening scal dene bref antworten Ghereken Bilrebeke unde Heynen van Veltftide to orer beyder hand. Weret dat Diderik des breves bedorfte, so scolden se ene eme lesen. Welde ok Diderik dene bref bûten de stad voren, so scolde he ene verwisnen mid eneme sinem vrûnde, de ten peningen gude noch were. Weret aver dat de bref eme weder sinen willen entlofede ede mid ghewold afghinge, des scolde Diderik ane wite wesen. Diderik en scal ok nicht manen van des breves weghene wenne umme veftich mark, de eme anroren, unde van Deninge weghene nicht. Wanne ok Dederik to den verteyn marken also vele inghemanet hedde, dat he xxviiij mark hedde to samene, wat he ok boven de xxviiij mark mer denne eder jemend van sine weghene inmanede, des scolde Denig de helfte hebben. Ok heft Diderik dat gheredet, dat Dening en scole nene manninge lyden van den, de in den bref ghescreven sin, Diderike to truwen hand, wante Diderik des bekand heft, dat de veftich mark, de en anroren in deme breve sin sin allene. Ok wel Diderik truweliken manen, wat he mach, mid deme breve. Actum coram dominis consulibus in Antiqua civitate presentibus duobus consulibus Nove civitatis scilicet Bertrammo de Borchwede et Luthardo de Berberghe, anno domini m<sup>o</sup> ccc xlviij<sup>o</sup> feria quarta ante diem beati Jacobi apostoli<sup>a</sup>.

*Eggeling v. Eltze hat am Hause Ludekes v. Ohlendorf auf der Echternstraße neben Myle Hause einen je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen ersten Zins von einer Mark, der jeder zeit ganz für 15, halb für 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark wiederkäuflich ist. Actum feria sexta post Jacobi<sup>b</sup>.*

*Heneke Scherer hat an Arnds v. Broitzem (van Brotzem), vormals Hennings v. Engelnstedt (van Engellemstide) Hause bei der Karlingepforte einen auf vierteljährige Kündigung an Heneke für 6 Mark und den gebührenden Zins wiederkäuflichen Zins von 1/2 Mark. Actum . . .*

Deme rade is witlik, dat Hermen Holtnickere de eldere unde sine vedderen Hermen, Davi unde Conred hebben ghedan Bertolde uppe deme Stenweghe, Ekkelinges sone, unde sine erven enen garden, de gheleghen is by der veeweyde unde dene Conred Wasmodinge hadd ghehad, dat he dene garden scal hebben to erveme tinsse vor xj fol. des jares, des scal me gheven vj to sente Micheles daghe unde vj fol. to paschen.

Deme rade is witlich, dat Henning, Deneke, Cored unde Heneke brodere, ichteswann sone Heneken Bolten, hebbet ghewilkoret, dat se und ere erven hern Corede, ereme vedderen willen volghen laten teyn scillinghe gheldes half to sente Micheles daghe unde half to paschen.

*In der Hf. 24 . . .] die Tagesangabe fehlt.*

a Juli 23. b August 1.

alle jar, de wile he levet, van twen punden gheldes, de se hebben to Brunswich in der vischege boven unde beneden der stad. an deme sulven tinse willen unde scullen se ene bewaren mit der volghe des lenes. De sulven pund gheldes scullet se nicht vorkopen oder setten, se ene hebben erst hern Corede in alfolike guden tins ghewiset, des he moghe rowelken bruken. Actum . . . datum et c.

Thile Nothberch heft des bekand vor deme rade: weret dat sin to kort worde unde sin husrowe Rikele welde vorceden wesen van eren kinderen, so solde men ere gheven veftich mark an sineme redeften gude, wûr he dat hedde, unde dar to scolden ere volghen | ore liffekeding unde ore inghedöme.

Deme rade is witlik, dat Ekkeling van Bethmere unde Bernd van Vechtelde hebben sek gheynet laten two hõve to Broftide, de horet Arndes kynderen van Broftide, unde hebbet dat ghewillekoret vor deme rade, dat se de hõve willet den kynderen to gude holden unde to truer hand, de wile dat et den kynderen evene kumpt, unde willet se ok upfeggen, wanne men dat van on eschet.

*Henning v. d. Rheine (van deme Rine) hat an seinem von ihm bewohnten Hause achter der wedewen to sente Otrike Bernd Kerzenmeker für 5 Mark einen jederzeit um dieselbe Summe wiederkäuflichen Zins von 1/2 Mark hinter dem des Rates verkauft. Actum feria sexta post natiuitatis beate Marie<sup>a</sup>.*

*Dem Rate ist kund, daß die Vormünder der Marienbrüderschaft an dem vormals Hannes Bocks Kindern gehörigen, nun von Heinrich v. Göttingen bewohnten Hause auf der Schuhgrafe im Winkel neben Gropes Hause 4 1/2 Vierdinge Zins haben, die Heinrich jederzeit für 21 Mark wiederkaufen mag. Wollen Bocks Kinder sich des Hauses auf Grund der ihnen dardar zustehenden Besserung unterwinden, so sollen sie Heinrich das Geld erstatten, das er an dem Haus gelegt hat. Dietrich Westval hatte daran 1 1/2 Mark Zins für 21 Mark, die Heinrich zurücktrichtet hat, Heinrich selbst einen Vierding für 3 1/2 Mark, ferner ruhten 3 1/2 Vierdinge rückgängigen Zinses darauf, und 5 Pfund hat Heinrich, 1 Vierding Westval daran verbaut.<sup>b</sup>*  
 Dit vorbenomde ghelt beholt Henric van Gotinge eder sine erven an deme selven hûse. aver se solde et denne ledeghen van den verteyn marken, de ufer vrowen ghilde dar nu heft. Actum . . . supra.

Deme rade is witlik, dat Bernd Steynman unde Hilleke sin suster hebben Hanneffe Bengelalle ghedan x mark. dar vore sculen se bruken enes wesendes in sineme hõve dre jar umme

*In der Hf. 2 vor tinse radiertes d. 4 i in alfolike auf radiertem l(?) rowolken? 13 kumpk. 16 wedewem. Dit auf Rasur. 28 ghild.*

<sup>a</sup> September 12. <sup>b</sup> Vgl. den Eintrag von 1345 August 19 (S. 160<sup>14ff.</sup>), mit dem dieser großenteils wörtlich übereinstimmt.

also, also se under sek over en komen sint. Wanne de dre jar umme ghekomen sin, so scal Hannes Bengheals oder | sine erven on ore teyn mark weder gheven. Unde Hannes scal dene tyns gheven van deme fulven hufe, dat Bernd unde Hilleke dar nene nod van liden scullen. Actum feria sexta ante diem beati Mathei apostoli<sup>a</sup>.

*Dem Rate ist kund, daß Herdeke auf der Gùldenstraße seiner Tochter Metteke, Klosterfrau zu Dorstadt, an seinem von ihm bewohnten Hause auf Lebenszeit einen ihr nach seinem Tode je zur Hälfte Ostern und Michaelis zu zahlenden Zins von 2 Mark beschieden hat, der nach Mettekes Tode an Herdekes rechte Erben fällt.*

*Hannes Olfleger hat an dem Hause der Witwe Hilbrands v. Bockerode auf dem Klinte neben des Bäckers Westval Hause einen zur Zinszeit für 12 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark hinter einer andern Mark. Actum feria sexta post Michaelis<sup>b</sup>.*

Deme rade is witlik, dat Alheyd van Elze heft besceden na oreme dode Metteken oren dochtere, de husvrowe is Lutteken Heneken, de betteringe, de se heft in oreme hufe vor sente Petres dõre, dar Hermen van Hildensem inne ghewesen hadde. tins unde sculd gheyt to voren af. Actum ut supra in proxima causa.

*Hannes Pawels Söhne haben an Hannes Albertes' Hause St Bartholomäi gegenüber einer jederzeit ganz für 14, halb für 7 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark. Actum feria sexta ante Galli<sup>c</sup>.*

*Dem Rate ist kund, daß Bernd und Brand v. Peine ihrem Bruder Herrn Heinrich den gemeinsamen Zins von 2 Mark am Hause Hennings v. Dünamünde auf der Breitenstraße ganz überlassen und ihn damit vom väterlichen Erbe abgefunden haben. Herr Heinrich hat seinerseits die | 2 Mark seinem Bruder Bernd und Andreas v. Peine abgetreten. Dieser Zins, den der Hausbesitzer jederzeit ganz für 26, halb für 13 Mark wiederkaufen mag, ist schoßpflichtig. Actum ut supra.*

*Henning v. Bockerode (van Bockesrode) hat Gereke Pawel an Tiles v. Döhren (van Dornde) Hause nächst dem Michaelistore und an den zugehörigen Buden einen jederzeit für 7 Mark wiederkäuflichen ersten Zins von 1/2 Mark verkauft.*

Deme rade is witlik, dat Mette Jordanes wedewe des joden unde ore sõne Smol, Abrant unde Jacob hebbet afghedelet oren broder Yfacke, also dat ome ghenõghet, unde de selve Yfacke unde sin husvrowe hebbet afghelaten van der scult, de se hebben mid den greven to Werningerode unde mit deme rade to Werningerode unde mid den büren van Wackersleve, unde heft

*In der Hf. 1 fehlt se. 17 Hannes sõne Paweles hebbet auf Rafur.*

a September 19. b Oktober 3. c Oktober 10.



ok afghelaten van den hufen to Helmeftide unde van deffen erven hir in der ftad. Unde Mette, Smol, Abram unde Jacob scolen de beholden, unde Yfaak en wel uppe de vorfprokenen fculd unde erve nicht mer vorderen unde fine mōmen unde fine brodere nicht mer bewerren eder mid hte uppe fe vorderen eder efchen. dat heft he ghewillekoret. Vortmer Mette, Smol, Abram unde Jacob hebben deme felven Yfacke ghelovet to ghevene xl lodighe mark nu to fente licheles daghe. Actum feria sexta poft diem Luce ewangelifte<sup>a</sup>.

*Hannes v. Lüchow (van Lûchowe) hat an feinem Hauſe auf der Echternſtraße neben dem Penning Olflegers Hermann v. Lindau einen jederzeit für 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von 1/2 Mark verkauft.* Actum feria sexta poft Symonis et Jude<sup>b</sup>.

Deme rade is witlik, dat Hilmeres ſōne vor der Haghenbrugge Hannes unde Olrik ſin nentzeliken verſceden van orer fuſtere Tzyen, alfo dat | Hannes unde Olrik moghen don mid deme oreme, wat fe willet. Actum feria sexta proxima ante diem beati Martini<sup>c</sup>.

*Dem Rate iſt kund, daß Olferd v. d. Heyde am Hauſe Luder Plockhorſts auf der Gûldenſtraße neben Hennekes v. Müden (van Muden) Hauſe einen jederzeit für 28 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Oſtern und Michaelis fälligen Zins von 2 Mark hat.*

Jacob van der apoteken unde Peter ſin broder hebben bekand vor deme rade, dat fe unde ſe erven ſin ghentzeliken alles dingens verſceden in deſſer wiſe, dat Peter ſcal Jacope gheven vj marc vor deſſeme neyſten vaſtelavende. Vortmer umme dat hus, dar Peter inne wonet, der ſprake heft Jacob unde ſine ſone Petre des ledich unde los laten vor der werlt unde leggen dat to Godde unde to ſiner ſele word. Vortmer umme de ſcult, de men ſculdich is in de apoteken unde de Peter weder ſculdich is, de on beyden anrord, der to verſcedene ſcolen macht hebben orer beyder deghedingeslude, worden fe dar over ſcelhaftich. Jacob unde ſine ſone ſcolen ok ledeghen Petere van der befate van der ſculden weghene. Actum feria sexta proxima poſt Andree<sup>d</sup>.

*Dem Rate iſt kund, daß Hannes v. Seggerde, Hennings Sohn, ſeinen drei Schweſtern zu Abenrode und zweien zu Steterburg je eine Mark Zins auf Lebenszeit an fünf Hufen zu Watzum (Vatxem) und einer zu Groß-Vahlberg (Groten Valeberghe) zugewieſen hat; beim Tode jeder wird Hannes und ſeinen Erben eine Mark frei.* Dit gud ſcal David Holticker upnemen alle jar unde ſcal on deſſe gulde dar af entweren, alfo vorder alle et dar van den hōven vallen mach;

*In der Hf. 2 behol? 4 Vortmer—6 ewangelifte durchſtrichen; dazu, gleichfalls durchſtrichen, am Rande: Der vertich mark hebben fe eme betalet xj mark infra octavam epifanie<sup>e</sup> unde echt vj mark circa Judica<sup>f</sup>. 22 to wiederholt.*

*a Oktober 24. Der Eintrag iſt von E. Jacobs gedruckt in der Zeiſchr. des Harzvereins f. Geſch. u. Alterthumsk. XIV (1881) 161. b Oktober 31. c November 7. d Dezember 5. e Januar 7—13. f März 29, wenn hier das Jahr 1349 gemeint iſt.*

reichen die Aufkünfte des Gutes nicht dazu aus, so soll Hannes aus seinem sonstigen Gute zahlen. Aus demselben Gute soll noch eine sechste Schwester des Hannes das gleiche Leibgedinge erhalten, wenn sie ins Kloster kommt. Hierzu hat Hannes' Vetter Tile, der das Gut mit in Lehnware hat, seine Zustimmung erteilt. Ok heft Hannes gheleghen laten Davite Holnickere den halven tegheden to Groten Winnigeltide. des en scal Hannes nicht laten eder verkopen eder verketten, he en hebbe Davite erft afghenomen van der scult, de he eme sculdich is unde hebbe ene afghenomen ok, dar he vor ene ghelovet heft. Weret dat Hannes des nicht en dede, so scolde David sine peninge foken in deme selven tegheden<sup>a</sup>.

Tile v. Eggelsen (van Ekkelfsem) hat vor dem Rate bekannt, daß die Geschwister Herr Heine d. Ä., Konrad und Frau Jutte vom Kirchhofe (boven d. K.) an seinem Hause in der Scharrenstraße (Scernerstr.) bei der Twete dem Salges (des Salghen) gegenüber einen je zur Hälfte Michaelis und Ostern fälligen Zins von 5 Vierdingen haben. Einen Vierding soll Tile Ostern übers Jahr für 4 Mark ablösen, so daß jene dann noch eine Mark für 14 Mark behalten, die um diesen Preis jederzeit wiederkäuflich ist. Actum feria quarta post Lucye<sup>b</sup>.

Dem Rate ist kund, daß Hermann Eylardes und seines Bruders Eylard Kinder an dem Eckhause dem Hirsche (herte) gegenüber neben Henekes v. Waggum (van Waggen) Hause von der Witwe Jurgies' auf dem Damme und ihrem Sohne Claus eine Mark Zins gekauft haben, die jederzeit für 15 Mark wiederkäuflich ist.

Dieselben haben an Berthold Befekes Hause nächst der Langen Brücke in dat norden 3 Vierdinge Zins, die jederzeit um 10 Mark wiederkäuflich sind.

Dem Rate ist kund, daß Claus v. Lebenstedt seinen Töchtern Kine, Gese und Bele zu Lamspinge auf Lebenszeit einen je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von 2 Mark an dem Steinhause vor der Schuhstraße neben dem Hause Herwigs v. d. Apotheke überwiesen hat, | wovon eine Mark frei wird, wenn zwei, die andre, wenn alle drei Schwestern tot sind. Unde dit anghewelle deffer twier marc gheldes hadde Clawes besceden unde bescreven laten in der stad böke<sup>c</sup> Winneken Langen Janes husvrowen uppe deme Damme unde ver Mechtolde Bertoldes husvrowen van Rotene. Unde do Clawes afghing, do was he vaste sculdich, also dat der sculd also vele was, dat men se nicht bereden en konde mid deme gude, dat dar was, unde de sculdenere vorderden unde spreken up dit anghewelle unde clagheden dat dicke vor deme ghemeynen rade, dat de ghemeyne rad se moften mid rechte versceden. Des heft de ghemeyne rad over en ghedraghen to den broderen, dat de sculdenere deme anghewelle neghere sin, dat

In der Hf. 7 gheafghenomen. 8 deden. 27 afghing aus afghinge, 30 moften aus moftem korrigiert.

a Zwischen diesen und den folgenden Eintrag weist die laufende Nummer das ausgeheftete Transsumpt der Urk. d. d. 1348 Dez. 21. b Dezember 17. c Zum Jahre 1341: f. o. S. 75<sup>ff.</sup>.

ten Clawes sculd mede ghelde, wenne de erven, uppe de et ghescreven was. Dar umme heft den de scrift utghedan ute deme böke<sup>a</sup>, unde we dat hus heft, de scal den vorsprokenen clostervrouwen oren tins entweren, alse et hir vore bescreven steyt, de wile se levet, unde deme wert et anghevelle deffer twier marc gheldes los, wanne de clostervrouwen al verstorven sin, also, alse et hir vore bescreven is. unde dar en scullen de erven ene eder nemende mer um bedeghevingen unde en scullen dar nicht mer up vorderen, wante de ghemeyne rad heft on dat afmedelet mid rechte. Actum feria quarta ante Thome<sup>b</sup>.

<sup>a</sup> Der Eintrag S. 7<sup>ff.</sup> ist durchstrichen. <sup>b</sup> Dezember 17.

1348. Allerlei Theidung.

[267

Aus dem ersten Degedingebuche des Hagens. Fortsetzung von Nr 236.

Anno domini m° ccc° xlviii°.

**W**E Conrad van Luttere, Hinrek van Guftidde, Hannes Kale, Vulrad van Alvelde, Herwich van Schanleghe, Ghereke Stapel, Hannes van Wenthusen unde Ludeman Roleys, radman bi der tyd, bekennet, dat Henningh Went heft vor os bekant, dat Aleke sin huswowe scal hebben dre punt penninge an sineme redeften gude, wo dat id eme ga, bi sineme levende. na sineme dode scal se to den dren punden hebben half allet, dat dar is, oft se sinen dot levet.

Des silven jares in die Agnetis°. Hannes Boden hat an seinem von ihm bewohnten Hause in Wendentore (vor deme W.) Gese v. Abbenrode für 7 l. Mark einen alljährlich zu rechter Zinszeit nach der Zinszahlung ganz für 7, halb für 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M. wiederkäuflichen Zins von 1/2 Mark nächst hinter dem Mauerzinse (mürentinse) verkauft. Gese soll dem Rate das Schuldige dann leisten (pflicht don).

— — — in die Vincencii<sup>d</sup>. Hannes de scherere unde Mechtold sin husvrowe hebbet Heyken ereme sone ghegheven ses lodighe mark und hebbet sek vrüntliken dar mede irscheden dat eme, dat he se umme neyn gud mer bidden schal, de wile dat se levet. Vortmer heft Heyken Hannefe sineme vadere unde finer moder unde eren erven unde Ludolve deme Salghen, sineme hofherren, vorlovet dobbelen, plichten unde allerleye spel, dat ghelt ghilt. weret dat he dat breke, so heft he dar mede verloren unde vorwilkoret fines vader unde finer moder sine ve na ereme dode, also dat he mit sinen sulstere dar neyn recht eder neynen del an hebben schal.<sup>e</sup>

<sup>c</sup> Januar 21. <sup>d</sup> Januar 22. <sup>e</sup> Der Eintrag ist gedruckt bei Hänfelmann, Mittelniederdeutsche Beispiele, S. 3.

— — — des donnersdaghes vor lechtmiffen<sup>a</sup>. Jorden Stapel mit vulbort Oden finer hus vrowen unde finer erven heft vorkoft vor xxij mark lodich, de eme beret sint, hern Vrede reke van Veltem, de eyn vicarius is in der Borch, unde sinen totesteren Ludolve van Schepe stidde unde Conrede van der Molen, borgheren to Brunswich, de helfte aller vrucht, de valle mach an korne van sinen ses huven uppe deme velde to Dettene, dar uppe sit Henningh Hane disse negheften dre jar ghentzliken uptonemende an velde unde an dorpe mit dren vöderen hē wes ane jenigherleye hinder. Dat silve gud scal Jorden unde sine erven entwerren van aller leye ansprake unde schal dat vordedingen bi dissen dren jaren, also he vore didde. Weret o dat beschattinge eder dingede eder jenigherleye unghelt binnen differ tid uppe de silven se huve ghefat worde, dat scal Jorden unde sine erven ledighen. Vortmer, weret dat haghel da korn vordelghede eder dat herevart ghedan worde, dene schaden scal de vorbenompde Jorden wederdon und sine erven hern Vredereke unde sinen totesteren. Des scal dat gud an hern Vrederekes weren bliven also lange, went erer beyder vrünt, de se dar to settet, umme scaden, of jenich ghefallen were binnen dissen dren jaren, entwey setten unde vrüntliken vorscheder. Ok so mach her Vrederik vorbenompt de vrucht, de van den ses huven valt, vorgheven, wem he wel, ane jenigherleye wedersprake. Alle disse dingh heft vor os Jorden Stapel hern Vrede reke unde sinen totesteren vorbenompt entruwen ghelovet stede unde vast to holdene.

— — — des donnersdaghes na lechtmiffen<sup>b</sup>. Luder Vischere heft vor os bekant, dat he hebbe ghefat Jane van Nowen de vischweyde unde de beteringe des hufes vor deme Stendore dat he heft | van dem rade, vor ʒ mark lodich unde vj fol. Dit vorbenomde ghelt mach Luder Jane wedergheven, wanne twej jar umme komet. Didde he des nicht, so scolde Jan Luder vorbenompt dat nochten twej jar holden. Wanne de ver jar umme komen weren, gheve Luder denne Jane de vorbenomden penninge nicht, so scolde Jan an der beteringe des hufes und an der vischweyde sitten, also Luder vore didde. Ok ne mach Luder dit nicht wederkopen sunder mit sinen penningen.

— — — feria secunda post Scolafticam<sup>c</sup>. Ludeke Plochorft heft vorkoft Boden dem scotlere unde sinen erven eyne mark gheldes vor xij mark lodich in Hillebrandes hufe van Veltem bi deme graven also, also Herwighes kindere van der abeteken Ludeken Plochorfte d mark gheldes vorkoften in dem silven hus. *Dieser Zins, der erste an dem Hause, ist je zu Hälfte Ostern und Michaelis fällig und kann von Herwigs Kindern und ihren Erben alljährlich zu Weihnachten oder Mittsommer für 12 Mark wiedergekauft werden.*

— — — feria v<sup>a</sup> post Scolafticam<sup>d</sup>. Bele Luckenemes heft ʒ mark gheldes in Heyneken hu

In der Hf. 22 vorbenomp. 28 der] de.

a Januar 31. b Februar 7. c Februar 11. d Februar 14.

des swagheres up der Mürenstrate. der hefte se vrede unde ban unde wel der ghebruken, de wile se levet. Na ereme dode heft se de silven j mark gheldes gheven Heyneken ereme swaghere unde Aleken erer luster unde eren kinderen.

— — — feria ij<sup>a</sup> ante Mathie apostoli<sup>a</sup>. *Ludemann Meynerdes hat am Hause Konrads v. Ahme (van Rûdum) am Wendentore (vor deme W.) für 30 l. Mark einen je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen ersten Zins von 2 Mark, der alljährlich zu rechter Zinszeit | nach der Zinszahlung ganz um den gleichen Preis oder in Vierteln für je 7½ Mark wiederkäufllich ist.*

— — — feria v<sup>a</sup> prima in quadragesima<sup>b</sup>. *Der Schneider Hermann v. Meine (van Meynum) auf der Wendenstraße hat seine Stiefkinder Claus und Katharine zu ihrer und ihrer Blutschwende Genüge abgeteilt. Die Kinder behalten an dem von Hermann bewohnten Hause für 1 l. Mark einen alljährlich zu rechter Zinszeit nach der Zinszahlung um dieselbe Summe wiederkäufllichen Zins von einem Vierding. Ok hebbet de vorsprokenen kindere ere gud to nemene gheven, oft erer eyn sterve, dat dat andere dat gud al beholde.*

— — — feria v<sup>a</sup> in pascha<sup>c</sup>. *Berthold Buffendreyer (Büßendr.) hat an Heinrich Burenckers (Bürenm.) Hause auf der Schöppenstedterstraße für 6 l. M. einen zu rechter Zinszeit nach der Zinszahlung um dieselbe Summe wiederkäufllichen, je zur Hälfte Michaelis und Ostern fälligen zweiten Zins von 1½ Mark gekauft.*

— — — des dridden vridaghes na paschen<sup>d</sup>. *Hillebrant van Stöckum schal gheven disse neghesten elven jar jo to sünste Micheles daghe thu lodighe mark Thilen Abbede unde Henninge van Oberghe unde eren erven. Hir vore heft he ðn ghesat eyne halve huve uppe dem Vrighenrode to Sekere unde na twyer clostervrowen dode uppe deme Renneberghe anghevelle eyner mark gheldes uppe deme Clinte in der Oldenwik. hir an scholden se ere ghelt hebben, oft ðn an eme jenich borst wörde. Ok schal he binnen diffen neghesten dren jaren leggen enne verdingh gheldes, | dene Bertold Withon dar an heft. Wanne he ðn dit ghelt ghegeven heft, alse hir vore schreven is, so sint de hus unde de halve hüve unde dat anghevelle to weder ledich unde los.*

— — — feria v<sup>a</sup> ante pentecostes<sup>e</sup>. *Conrad van Twelken heft irscheden van sek Roleve ten broder van eres vader erve unde heft ðne aller varenden have irlegheret unde schal gheven Herwighe van Schanleghe unde Hinreke unde Hillebrande van Stöckum xvij mark loch binnen den neghesten ver weken dar na, wanne he dar umme ghemanet wert unde des besinghe dan wert, dat Rolef eyn begheven man gheworden si. Wörde ok Conredes to kort, so beholde Vricke ere broder diffen vorbenompden luden xvij mark gheven, alse hir vore schreven*

*In der Hf. 12 j fert. aus j fert. korrigiert. 21 vor Sekere durchstrichen Schepenstide.*

*a Februar 18. b März 6. c April 24. d Mai 9 (16?). e Juni 5.*

is. Wörde ok Rolef neyn begheven man, so scholde he mit Conrede unde mit Vricken finer bröderen vultalich sitten in samendeme gude in verdehalver hüve to Winningestidde unde ir twen hüven to Børsne unde na Kinen dode erer suster scholde he ok mit ðn in samedeme gude sitten in dren punt gheldes in deme tollen unde in xxxiiij schillingh gheldes in Ludegheres huse des grütteres na Greten unde na Kinen dode erer suster. Hir mede scholde he van fines vader erve ghentzliken irscheden wesen, unde Conrad scholde eme weder uplaten sinen del des an ghevelles in Ludegheres huse, unde eschet Rolef dat binnen jare unde daghe, so schal Conrad dar to antworten, alle recht is, dat he eme gheven hebbe, dat eme to rechte böre van eres vader erve. Ok heft Conrad van sek ghedelet Vricken sene broder van sineme reden ghelde unde van aller varenden have, also dat he dar nicht mer up saken ne schal, unde Vricke beholt mit Conrede den dridden del des vorbenompden lengudes unde anderes nicht.

— — — feria v<sup>a</sup> post pentecostes<sup>a</sup>. Broder Clawes Hinrekes sone Kōninges heft ledich unde los | ghelaten Hanneke Kōninge sinen broder eyner halven mark gheldes, de he eme scholde hebben ghegheven to sineme live.

— — — feria v<sup>a</sup> post Margarete<sup>b</sup>. *Vricke Schapers hat an Wolekes Hause am Fallerslebertore* (vor dem Valersleven dore) *für 12 l. M. einen alljährlich zu rechter Zinszeit nach der Zinszahlung um dieselbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Ostern fälligen Zins von einer Mark.* Disse silve mark gheldes is de erste tins, de van deme huse gheit na dren verdinghen gheldes, unde is er wanne de teyn mark, de Wōleken mōme dar an heft. dit is ok mit Woleken mōmen willen geschen.

— — — in die beate Marie Magdalene<sup>c</sup>. Grete Hermenes wedewe hern Stevenes heft ghe lovet deme rade to ghevende vif mark lodich to des goddeshuses<sup>d</sup> hant, to betalende van disse neghesten sūnte Micheles daghe vort over dre jar, dar schalme mede tūghen teyn schillingh gheldes to twen jartiden Hermenes hern Stevenes unde Tylen fines broder. Binnen disse silvertyd schal de vorsprokene vrowe de vorbenompden teyn schillinge gheldes gheven alle jar to den twen jartiden. gheve de vrowe der vif mark eyn del, so scholde se des tinses also vele mit gheven, alle sek vor dat ghelt ghebōrede. Ok heft Ghereke Stevens vor os ghewilkōret, of finer mōmen to kort wörde binnen disse tyd, er dit ghentzliken vultoghen were, dat he dat ghentzliken vul vore don welde vor alle dat, des dar an enbreke. Kōndeme dene tins mit den vif marken nicht kōpen, so scholde Ghereke dar to gheven eyne mark eder eyne halve, wanne eme de rad dar umme hete. wörde Ghereke also stathastich, so scholde he vor de mark vor setenes tinses gheven deme goddeshuse, wat eme de rad hete.

— — — feria ij<sup>a</sup> post Laurencii<sup>e</sup>. Henningh van dem Berghe unde Henningh van Nyen

a Juni 12. b Juli 17. c Juli 22. d D. i. der Katharinenkirche. e August 11.

idde hebbet ghegheven Gherberte Stenmanne xij mark lodich. diffes heft ok Gherbert Stenman vor os bekant.

— — — feria ij<sup>a</sup> post omnium sanctorum<sup>a</sup>. Hannes unde Olrik Hilmeres sōne hebbet van res vader erve irscheden ere sūstere Ghreten unde Belen unde ere swere Ludemanne Roleves unde Hannefe Papeduden, also dat noch ere sūstere eder ere sweghere vorebenompt dar nicht mer up vorderen eder faken ne schōlet.

— — — feria v<sup>a</sup> post Martini<sup>b</sup>. Heyneke Ravenes heft bescheden na femme dode finer husrowen ses mark in femme hufe. Ok heft he thu dôchtere beraden to manne, de schōlet dar mede vorscheden wesen. Wat he anderes na femme dode left sunder der vrowen ses mark unde ere cledere unde ere clenōde, dat beschedet he den anderen kinderen, de unberaden sint.

<sup>a</sup> November 3. <sup>b</sup> November 13.

(1348.) Allerlei Theidung.

[268

Aus dem zweiten Degedingebuche des Sackes. Fortsetzung von Nr 238. Die Datierung ist deshalb unsicher, weil Bl. 28—31 der Jahreszahl am Kopfe entbehren. Bl. 27' trägt zwar noch die Ueberschrift xlviij<sup>o</sup>, dennoch aber liegt es nahe, seinen Inhalt zum Teil bereits dem Jahre 1348 zuzuweisen, da mit dem ersten der unten abgedruckten Einträge eine neue Hand, die S. 252<sup>o</sup> erwähnte, einsetzt. Von ihr rühren alle diese Einträge her bis auf den letzten, dessen Schreiber uns anderweit nicht begegnet. Dann folgt — am Schlusse von Bl. 28' — eine kurze Bekundung, die der Schrift nach erst dem Jahre 1353 angehört und deshalb erst unter diesem berücksichtigt werden wird. Sie ist offenbar nachträglich hier untergebracht worden, da Bl. 29 mit einem Eintrage von 1349 September 29 beginnt.

**W**OLTER Der Vogt hat an Sturemans Hause für 3 Mark einen jederzeit dafür wiederkäuflichen Zins von einem Vierding gekauft.

Der Rat hat an Segevrids Hause einen für  $5\frac{3}{4}$  Mark ablöslichen Zins von  $\frac{1}{2}$  Mark hinter dem Wurtzinsfe. Segevrids Tochter, die Klosterfrau, hat daran einen Vierding auf Lebenszeit.

We bekennet, dat Heneke Heylewiges heft twe marc beteringe an Wlverammes hufe. unde ist he eme der twiger marcke nicht twischen unfer vrowen daghe der lateren, so scal he eme e beteringhe uplaten in deme sulven hufe to funte Michahelis daghe.

In Hannefes hus Ekgelinges uppe der Sakstrate dar heft Ghereke, Ekgelinges swager, an 65 marc. des scal Ghereke in deme sulven hus wonen van paschen vort over eyn jar. Wan Ekgeling wel Ghereken de ix marc wede gheven, so scal Ekgeling dat Ghereken eyn vernel jares vore to wetene don, so scal dat hus Ekgelinges wesen, alse et vore was. Wan Ekge-

<sup>1</sup> In der Hf. 21 Wolter de voghet *ausradiert*, deshalb *sehr unsicher*. 26—28 *leicht radiert*. 29 Gherek. 31 wel wede.

ling de ix marc Ghereken gheven, wolde Ghereke denne in deme hus lengere wesen, so scold Ghereke Ekgelinges willen ramen.

*Berthold v. Adenstedt hat in der sconen ekke 3 Vierdinge Zins, die der Wirt auf viertel jährige Kündigung einer Partei für 8 $\frac{3}{4}$  Mark wiederkaufen mag.*

*Henning v. d. Berge hat an Berend Vroyles Hauße auf der Sackstraße für 4 Mark einen um dieselbe Summe wiederkäuflichen Zins von einem Vierding gekauft.*

Ludolf Thelghet heft ghekoft Wolters hus Korsnewerchten in der Sacstrate, dat is eme up ghelaten vor richte unde vor rade to rechter dingetid daghes. Des scal men gheven den eldster broderen twe marc to paschen over eyn jar, Hermanne dem jungeren sone. Vortmer scal he gheven der sulter Ghefeken twe marc echt to paschen over eyn jar. Dar mogen se ene nich boven dwingen, he ne willet mit gudem willen don.

Olrik Griffelsmet de heft dat erve, dat Hannes mit der kruk hadde ghehat, fines heren funder verdehalven verding de scal he dar van gheven erves tinses. Des bekent de rat.

Johannes van Evenfen heft ene halve marc gheldes in Ludeken hus van Telgite. De mach men losen vor ses marc von funte Michelis daghe, so is de tins los. unde dar ne volget nen tins mer na.

Henrik de olde holfcomekere, icht finer to kort wert oder finer | vrowen, icht erer enes to kort worde, icht Heneke Pefels fines sones Henrikes nicht hebben ne wolde, so scolde Heneke Pefel eme gheven teyn marc, dar mede scolde he vorsceyden wesen von alleme gude. De sulve Henrik holfcomekere unde sin vrowe de scülen eres gudes vormundich wesen, de wile dat se leven. na irer beyder dode so scal sik Pefel underwinden al eres gudes. Des scal de olde holfcomekere unde sin vrowe Heneken Pefel unde sine vrowen in der kost holden, de wile dat de holfcomekere levet unde sin vrowe. Iffet dat Heneken Pefele nicht en noghede an der kost, also de olde holfcomekere etet unde de vrowe, so scal et Heneke Pefel umme sine penninge kopen, wor he wel.

*Daß Cord Symons Frau an Ritmans Hauße auf der Sackstraße für 6 Mark einen um dieselbe Summe wiederkäuflichen Zins von  $\frac{1}{2}$  Mark gekauft hat.*

Clawes Henninges sone Borndregheres uppe deme Meynbernshove heft ghesat deme rade sin hus umme dat güt, dat eme ghehindert is to Lubeke. unde dar to heft Johannes bi deme Watere to ghelovet vor vif marc.

*Ludeman Ylias hat an Kerstens Hauße im Sacke 6 Mark hinter 12 Schillingen und 2 Mark.*

*Heinrich v. Göttingen im Sacke hat am Hauße Konrads van Munstidde auf der Sackstraße*

*In der Hf. 1 fehlt hinter gheven vielleicht heft aus Versehen. 9 dürfte vor Hermanne etwa unde likerwis oder hinter sone etwa scal men ok twe marc gheven ausgelassen sein. 12 fines heren] so! als ob vorausginge: dat Hannefes mit der kruk hadde ghewesen. 26f. zum Teil radiert, daher Ritmannes unsicher. 31ff. radiert.*



(achstr.) für 21 Mark einen jederzeit um dieselbe Summe und den fälligen Zins wiederkäu-  
fchen Zins von 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark. Das bekennt der Rat.

1348. Verfestete der Altstadt.

[269]

Aus dem Liber proscriptionum et iudicii vemeding. Fortsetzung von Nr 239.

Anno domini m° ccc° xlviii°.

**B**ERTRAM De Timberla proscriptus est, quia Bertoldum de Brotzem vulneravit extra val-  
vam Michaelis.

Reyneke de Lamme est proscriptus eo, quod interfecit Ludeken de Lamme, procurante hoc  
odwico avunculo Ludeken.

Dethardus Grefere proscriptus est, quia wlneravit Siliem ante Sudhmolen.

Hintzeke de Oldendorp est proscriptus ex parte Ebelingi de Lafforde, quia vulneravit eum.

Heyseke de Nette, servus calcificum, proscriptus est, quia Johannem Hoppen, servum domi-  
Jo. de Saldere militis, vulneravit.

Hermen filius Olrici fabri proscriptus est eo, quod filium Engelken fartoris vulneravit.

Hermen filius Olrici fabri, Otte Bok proscripti sunt ex parte filii Hillebrandi cum crucke,  
quia vulneraverunt eum.

Conred Kopman proscriptus est eo, quod oppressit virginem affinem Stephani Bremeres,  
que postea ex hoc moriebatur.

Peter filius Raven cultellificis est proscriptus ex parte Jo. Vimmelsen senioris pro violentia.

Henning de Marquarderode et servus suus . . . sunt proscripti ex parte Olrici de Evessem,  
quem interfecerunt.

Henning de Marquarderode et servus suus . . . proscripti sunt ex parte Deneken de Kublinge  
to vulnere.

Henning Tacke et Gherbertus focer suus proscripti sunt ex parte Thiderici Dhoring, filii  
onradi, quem vulneraverunt.

In der Hf. 6—10, 12f. durchstrichen. 11 Nafforde. 20. 22 . . . Lücken für die Namen. 24f. durchstrichen.  
hinter suus ein Wort ausradiert.

1348. Neubürger in der Neustadt.

[270]

Aus dem Neustädter Verfestungs- und Neubürgerbuche. Fortsetzung von Nr 241.

**A**NNO Domini m° ccc° xlviii°. Thileke de Herte. Werner W°lghe. Fricke de Haldesleve.  
Heneke Haverla. Thile de Aftidde. Hinricus mollendenarius. Thileke Bernardi. Henneke

Hardewighes. Heneke de Sende. Henninch de Schellerte. Willekin de Velstede. Bode Wif Herman Ketelboter. Herman Quant. Johannes Ermberti. Ludeke Molner.

1348. Der Dekan zu St Blasien und die Rektoren der Pfarrkirchen erlauben den Priestern und Kapellanen der Stadt jährlich zweimal mit einander Seelgedächtnis zu halten und die Toten aus ihrer Mitte, sowie auch arme und fremde Priester in den Pfarren feierlich zu begraben. [271]

Original im Stadtarchive (unter den Urkunden des Petrikalands); von den acht Siegeln fehlen jetzt das erste und fünfte, die übrigen, teils rot teils grün, sind mehr oder weniger stark beschädigt. Rückvermerk des XIV Jahrh. consensus plebanorum. Gedruckt bei Rehtmeyer, Kirchen-Hift. II, Beil. S. 171.

**N**OS Dei gracia Florinus decanus ecclesie sancti Blasii, Hermannus sancti Martini, Orthifus beati Andree, Albertus sancti Odelrici, Bernardus sancti Petri, Thidericus sancti Michaelis Hildensemensis dyocesis, Reymboldus sancte Katherine et Albertus sancti Magni Halberstadenensis dyocesis civitatis Brunswich ecclesiarum parrochialium rectores recognoscimus, quod propter augmentum divini cultus et ob fidelium devocionem amplioem concorditer consensimus, consentimus et futuris temporibus consenciemus, quod sacerdotes et capellani civitatis jamdicte possunt licite cum nostra plena voluntate convenire bis in quolibet anno loco et termino eis competenti ad agendum sollempniter commemoracionem animarum et se invicem, cum obierint, in nostris parrochiis cum sollempnitate sepelire ac etiam sacerdotes inopes seu peregrinos presbiteros, si quos contingat advenire. Datum nostris sub sigillis anno domini millesimo tricentesimo quadragesimo octavo.

1348. Herzog Magnus verpfändet an Heneke Waggum und Hannes v. Himstedt für den Fall nicht rechtzeitiger Rückzahlung einer Schuld Zinse an der Mühle zu Groß-Denkte und einer Hufe zu Drütte. [272]

Aus dem Registrum des Herzogs Magnus im Staatsarchive zu Hannover S. 98, wo Nr 274 vorausgeht. Gedruckt bei Sudendorf, Urk.-B. II, S. 147.

**V**ON Der gnade Goddes etc. we Magnus etc. bekennen etc., dat we sculdech sin Heneken Wagghen unde Hannefe von Himstidde, unsen leven borgheren to Brunswich, unde oren rechten erven festegede halve mark lodeges silveres Brunswikefcher wichte unde witte. dat sculle we on betalen uppe desse negeften pinkeften. Weret dat we des nicht en deden, so hebbe we on ghefat unde fetten on in deffem selven breve ene mark geldes in der molen to Groter

In der Hf. 28 hinter witte wiederholt sculdich sin.

Enchte, half to gevende uppe paschen unde half uppe sente Mycheles dach, unde ene mark geldes an ener höve to Druttede, de de utgheven scullet alle jar to paschen Bertold by dem Sene unde sine vedderen. In dessen vorbenomden tyns sette we desse vorbenomden Heneke unde Hannefe unde ore erven up to nemende to diffen vorbenomden tiden in alle der wise, also we dat upghenomen hebbet wente an desse tid. We moget ok unde use erven dessen vorbenomden tyns von on eder von oren erven weder losen vor dit vorbenomde geld alle jar jo uppe pincksten eder vore, wanne we willet. Weret ok dat on de tins nicht betalet en worde t dessen vorbenomden tiden unde se unfer dar to bedochten, so scolde we on dar to behulpen wesen, dat he on jo worde, wanne se dat von us eschet. Datum anno quo supra in die . . .

In der Hf. 4 verbenomden. 9 . . .] die Tagesbezeichnung fehlt.

1348. Herzog Magnus bekundet, daß sein Haus beim Hohen Grashofe zu Braunschweig gegenüber dem Chore von St Blasien mit seinem Wissen und Willen von seinem Speisemeister Craven v. Bodenrode für 3 Mark brschw. W. u. W. an Friedrich v. Veltheim, Vikar zu St Blasien, und die Brüder Heinrich und Henning v. Seker verpfändet worden ist. [273

Nach dem Registrum des Herzogs Magnus im Staatsarchive zu Hannover S. 98, wo die Verpfändung der Münze an den Rat d. d. 1348 Juni 1 vorausgeht, gedruckt bei Sudendorf, Urk.-B. II, S. 149.

1348 Januar 4 (feria sexta proxima ante epyphaniam domini). Herzog Magnus bestätigt die von seinem Bruder weiland Herzog Otto mit Willen des Ritters Ludolf v. Hondelage und Knrads v. Vallstedt (de Veltstidde) vollzogene Freilassung (ab omni jure et jugo servitutis liberum dimisit et solutum) des Müllers Gernand von Hilbicherode. [274

Nach dem Registrum des Herzogs Magnus im Staatsarchive zu Hannover S. 97 gedruckt bei Sudendorf, Urk.-B. II, S. 134.

1348 Januar 6. Wasmaßen der Rat eine ihm für Beschaffung des Weins zu St Martini ergebene Summe auf zwei Jahre dem derzeitigen Pfarrer geliehen hat. [275

Aus dem ersten Gedenkbuche. Vorher Nr 48.

CIENDUM, Quod dominis . . . consulibus presentate sunt vj marce ad comparandum vinum ecclesie sancti Martini. Unde ad rogatum domini Hermanni ipsius ecclesie plebani domini consules presentaverunt sibi dictas vj marcas sub hac conditione, quod ipsas restituere et per-

In der Hf. 26ff. durchstrichen.

solvere debet consulibus ultra duos annos in epyphania domini, et idem plebanus sub prefato tempore ratione dicte pecunie vinum ecclesie procurabit. Si autem medio tempore converti poterunt in certos redditus ecclesie competentes, tunc plebanus ipfas vj marcas prius restituet. Si vero interim moreretur, tunc restituetur ipsa pecunia per suos salemannos. Pro isto fidei iusserunt Bertoldus et Johannes fratres de Eveßem et Ludolfus de Woldwische, clericus. Actum m° ccc° xlviij° domini anno in epyphania domini.

*1348 Januar 7. Heinrich vom Kirchhofe verkauft den Testamentern seines Ohms Lippold v. Gadenstedt, weiland Canonicus' zu St Blasien, für die Gorgoniuskapelle daselbst den halben Zehnten zu Lehndorf, den er von den v. Bortfeld zu Lehen trug.* [270]

*Original mit drei grünen Siegeln zu Wolfenbüttel. In einem auf dieselbe Stiftung bezüglichen Notariatsinstrumente d. d. 1348 März 15 (Original ebd.) erscheint Heinrich v. Kirchhofe selber — neben den drei unten genannten — als Testamentsvollstrecker Lippolds v. Gadenstedt.*

**I**N Nomine domini amen. Ego Henricus de Cymiterio junior, burgenfis in Brunswich recognosco et ad univerforum noticiam tam presencium quam futurorum cupio pervenire quod sufficienti deliberacione prehabita consensu et voluntate omnium heredum meorum, quorum consensum de jure requirere et habere debebam, concorditer accedente vendidi, dimisi et in possessionem tradidi honorabilibus viris et dominis Ludolfo de Hollaghe, preposito monti sancti Cyriaci, Thyderico de Omenshusen, canonico, et Johanni de Helmstede, vicario ecclesie sancti Blasii in Brunswich, executoribus testamenti quondam honorabilis viri mei avnculi domini Lippoldi de Goddenstede, jam dicte sancti Blasii ecclesie canonici, dimidietatem totali decime ville Lendorp prope Brunswich cum omnibus suis utilitatibus, juribus et usufructibus tam in villa quam extra villam ac suis appendiciis univrsis pro centum et viginti marcis Brunswicensis ponderis et valoris michi in parato persolutis ab ipsa ecclesia sancti Blasii in Brunswich predicta et a . . rectore altaris cappelle beati Gorgonii eidem ecclesie contigue nomine dotis habendam et perpetuo libere possidendam. Quam quidem decimam a strennuis viris . . militibus et famulis omnibus dictis de Bordfelde in pheodo tenui et eisdem militibus et famulis resignavi. Renunciavi eciam ac renuncio per presentes penitus et ex toto omni inpeticioni et juri, quod michi aut meis . . heredibus in dicta medietate decime competebat seu in futuro de facto vel de jure competere possit quoquo modo, obligans me bona fide promittendo, quod volo et debet prefatos . . executores necnon jamdictam ecclesiam sancti Blasii ac . . rectorem altaris memorati in possessione ejusdem decime legitime warandare et eandem a qualibet inpeticione here

*Im Orig. 18 Johanne.*

dm meorum necnon heredum Bernhardi dicti Kalen senioris, ad quos eciam olim pertinuerat, fideliter disbrigare. Et in hujus rei testimonium dedi ipsis presentem litteram inde conscriptam appensione sigillorum mei videlicet necnon Egghelingi et Heinrici meorum heredum nomine meorum omnium firmiter communitam. Nos eciam Egghelingus et Henricus jamdicti recognoscimus nos huic vendicioni per . . patrem nostrum sic, ut prescribitur, facte nostrum adhibuisse consensum et voluntatem nec contra eam umquam velle venire verbo, facto, ingenio aliquo vel cautela appendentes nostra sigilla presenti littere in testimonium super eo. Testes hujusmodi sunt honorabiles viri et domini Florinus decanus, Egghebertus de Dornden, Otto plebanus in Wynersem, canonici ecclesie sancti Blasii memorate, Henricus prope Cymiterium senior, Henricus de Velstede, Conradus Refe, burgenses in Brunswich, et alii quamplures fide digni. Datum anno domini millesimo ccc° xl° octavo feria secunda post epyphaniam domini proxima.

1348 Februar 18 Braunschweig. Notarielle Beglaubigung einer Urkunde v. 1347 März 27 und eines Briefes o. D., wodurch Bernhard v. Meinerfen, Canonicus, bzw. Burchard v. Querfurt, Archidiakon des Domstifts zu Hildesheim, in des Erwählten Erich Verfügung über den Zehnten von 15 Hufen zu Lehdorf willigen. Zeugen Conradus dictus Bolte, vicarius ecclesie sancti Blasii, magister Henricus de Luckenum, juris peritus Hyldensemensis dyoc. [277

Original zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Blasienstifts).

1348 Februar 22 Braunschweig. Notariatsinstrument über den Verzicht Heines vom Kirchhofe und seiner Söhne auf den halben Zehnten zu Lehdorf zu Gunsten des Blasienstiftes.

Original zu Wolfenbüttel.

IN Nomine domini amen. Universis presens instrumentum publicum inspecturis pateat evidenter, quod anno a nativitate ejusdem m° ccc° xlviij° indictione prima die mensis Februarii vicesima secunda, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Clementis divina providencia pape vj anno sexto, in loco capitulari ecclesie sancti Blasii in Brunswich hora prima vel quasi coram honorabilibus viris et discretis dominis Florino decano, Ludovico thesaurario, Thiderico de Omenshusen, Johanne Holtnickere, Rodolfo Cronesen ac Helicone de Uslere, canonicis ecclesie sancti Blasii prefate, ut capitulum facerent, ibidem congregatis in meique notarii et testium subscriptorum vocatorum ad hoc specialiter et rogatorum presentencia discretus vir Heyno supra Cimiterium junior, opidanus in Brunswich, Eckelingus et Henricus, filii sui veri et legitimi, personaliter constituti vive vocis oraculo libere et sponte non per errorem dimiserunt ac iusto resignationis tytulo expresse resignaverunt ecclesie et

. . . capitulo sancti Blasii in Brunswich prelibate dimidiam decimam in Lenendorpe cum omnibus pertinentiis suis, obventionibus et universis juribus ad ipsam spectantibus tam in villa quam extra villam Lenendorpe, sicut Heyno et filii sui hactenus habuerunt, in perpetuum pacifice possidendam. Prefati etiam Heyno ac sui filii omnino et penitus renunciaverunt omni actioni et cuilibet juri sine malo et dolo, quam vel quod in dicta dimidia decima habebant seu habere poterant quomodolibet in futurum. Insuper resignatione ac renunciatione per dictos Heynonem et filios suos, ut premittitur, factis et habitis publice fuerunt protestati, ut, si aliqui littere per Bernhardum, Bertrammum, Ludolfum et Bodonem fratres dictos Calen in posterum invente fuerint, per quas negocium resignationis et renunciationis predictarum ledi, infringi turbari aut quomodolibet infirmari posset maliciose in futurum, littere siquidem hujusmodi quoad resignationem ac renunciationem predictas simpliciter et precise nullam deberent habere firmitatem seu vigorem. Ceterum Heyno, Eckelingus et Henricus, filii sui preacti, in premissis se firmiter obligarunt ad disbrigandum ecclesie et . . . capitulo sancti Blasii predictae se predictam dimidiam decimam ab omnibus et singulis impetentibus ac etiam a qualibet alia evictione seu impetitione presentibus et futuris. Acta sunt hec anno, indictione, die, mense, pontificatu, loco et hora prenotatis presentibus discretis viris Hermanno dicto Balneator, Johanne de Helmeftede, Johanne de Peyna, Frederico de Velthem, Henrico de Bigendorpe, Herewico rectore capelle sancti Jacobi, perpetuis ecclesie sancti Blasii predictae vicariis, et quam pluribus aliis fidedignis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Johannes de Gandersem, clericus Hildensemensis dyoc., publicus sacri imperii auctoritate notarius, quia resignationi, renunciationi, obligationi ac omnibus aliis et singulis premissis, dum per prefatos Heynonem, Eckelingum et Henricum, filios suos, premissa sic agerentur et fierent, una cum prefatis testibus presens interfui, exinde hoc instrumentum publicum confeci et fideliter propria manu scripsi in hanc formam publicam redigens meisque nomine et signo consuetis signavi rogatus et requisitus legitime in testimonium omnium premissorum.

*Im Orig. 2off. links das Notariatszeichen. 20 Gandesem.*

*1348 zwischen März 5 und 30. Dienstvertrag des Rates mit Meister Henze dem Schützen*

*Aus dem ersten Gedenkbuche; Randvermerk des xvi Jahrh. Aßeborch. Vorher Nr 194. Für die Datierung ergibt sich der terminus ad quem daraus, daß Nr 283 zweifellos später ins Gedenkbuch eingetragen worden ist.*

**D**E Rad is overghekomen mid meyster Hentzen deme scutten in deffer wise, dat meyster Hentze scal des rades ghefinde wesen unde scal mede uttheen, wanne de rad dat van om

ichet, mid scote unde mid armborften unde bewaren dat, so he allerbest mach, unde do, wat man eme hete. Vortmer, were deme rade des nod, so scolde meyster Hentze wesen dre weken der vere to Horneborch eder to der Assleborch eder wore ene de rad hebben welde. Eschede k de rad van eme, dat he bodescap riden scolde, dat scolde he don, unde dar to scolde de rad eme en perd don to der tyd. Ok scal he deme rade antworten jo deme halven jaren en gud ersarmborft, dat gud si. Hir vore scal de rad ene kleden mid oren renneren unde scolen eme heven des jares ene marc. Meyster Hentze scal aver alle jar scoten unde don alle plicht, alse in andere borgher to rechten tyden. De rad heft ok ene mark gheldes in sineme huse, dar he ene wonet. Alfus wel et de rad holden mid meyster Hentze, de wile et on evene kumpt. Wanne aver on nicht bevellich were eder meyster Hentze nicht leng don en welde, so scolde de rad eme eyn verndel jares dat vore weten laten eder he deme rade. Actum anno domini m° ccc° xlviii° quadragesima.

*In der Hf. 2 so aus if korrigiert, i nicht getilgt. 6 kleden spät aus kneden korrigiert vor renneren ausradiert f. wonet] t auf Rasur vor de rad unterpunktet dar. 11 hinter eyn durchstrichen vernd.*

*(1348 zwischen März 5 und 30.) Daß der Bäcker Albrecht Reymers gegen Zins an den Rat bei St Ulrici vor der Schuhstrafe einen Strebebalken (?) gesetzt hat.* [280

*Aus dem ersten Gedenkbuche. Vorher Nr 279.*

**A**LBRECHT Reymeres de beckere heft enen ansraghen ghesat uppe des rades tins by sante Orlrike vor der Scowertten sstrate, dene scal he bydon, wanne et de rad eschen leth.

*1348 März 16. Herzog Magnus verkauft den Brüdern Ludolf und Hannes v. Wendhausen unter Vorbehalt des Wiederkaufs lehnsweise das Amt zu Bornum bei Lutter.* [281

*Aus dem Registrum des Herzogs Magnus im Staatsarchive zu Hannover S. 96. Gedruckt bei Sudendorf, Ark.-B. II, S. 142.*

**W**E Magnus etc., dat we mid vulbort unfer rechten erven hebbet vorkoft unde ghelaten Ludolve unde Hannefe brodere gheheten von Wenthusen, usen borgheren to Brunswich, unde oren erven dat ammecht to Bornum by Luttere mid den höuven, mid den hōven, mid deme tinse, mid den luden, mid der voghedie, mid der bulevinge, mid beddemunde, mid aller nut unde mid alleme rechte unde mid gantzer vryheyt an velde unde an dorpe, an molen, an bede unde an denefte, an holten unde an weyden unde mid aller gulde, de dar to horet, unde also, alse we dat ghehat hebbet. Hir vore hebbet se us ghegheven unde rede betalet ghehentich mark Brunswikescher wichte unde witte. des hebbe we on dit selve gud ghelenet

to rechtme lene unde hebbet se an de were ghewist unde ghebracht unde willet on des silven gudes eyn recht ware wesen weder allerleye ansprake, wor unde wanne on des not is. Ok ne scal nen ufer voghede eder ammechlude deme vorbenomden gude eder den luden, de dar to horet, nenerleye bede anlegghen eder denest von on eschen, de wile dat dat de vorbenomden borghere eder ore erven hebbet vor ore penninge. Gheve ok deffer selven lude jenich us funderliken tyns eder muntpenninge, de scolde des deggher ledich wesen de selven tid. Hedde we eder jenich ufer ammechlude jengherleye sculde eder sake mid den luden, de to deme gude horet, dere scolden se ledich wesen de selven tid. Neyn ufer voghede scal ok kolen laten, aschenbernen eder holthowen laten in dem achtworde up dem Elme, de to Bornem to hort. Weret dat deffer vorbenomden lude, de to deffem vorsprokenem gude horet, jenghe broke didden deme voghede, dar se to godinge gad, de vogghet ne scolde dar nene beswarnisse umme don, he en scolde dat erst vorkundegghen laten Ludolve unde Hannefe unde oren erven. kunden se des nene redelike voghe eder mate vinden, so wolde we dat selven helpen entweren, dat id jo besceden were. Ok wille we usen boden senden to allen tiden, wan men dat von us eschet, mid Ludolves unde Hannefes boden an den vogghet van Luttere unde willet ome vorkundegghen laten, dat we dat gud to Bornem unde de lude, de dar to horet, unde allet, dat dar to hort, hebben ghelaten, dat he sek dar an beware, dat he sek dar mid nichte an vorgripe. We en mogghen ok dit vorbenomde gud nicht weder kopen vor sente Mertens daghe, de nu negeft to komende is. dar na aver allejarlikes twischen sente Mertens daghe unde allermanne vastnacht mogge we dat weder kopen. Wanne we on den wederkop ver weken vore weten laten unde on negentich mark Brunswikescher wichte unde witte gentzliken betalet to Brunswich, so scal dat vorsprokene gud use wesen ledich unde los. In cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Anno quo supra in dominica, qua cantatur Reminiscere.

*In der Hf. 10 jenghe] renghe.*

*1348 März 16. Herzog Magnus belehnt Dieselben mit der Vogtei über acht Hufen zu Honrode.*

[282

*Aus dem Regiftrum des Herzogs Magnus im Staatsarchive zu Hannover S. 96, wo Nr 281 voraufgeht. Gedruckt bei Sudendorf, Urk.-B. II, S. 143.*

**W**E Magnus etc., dat we hebbet ghelegghen Ludolve unde Hannefe broderen gheheten von Wenthusen, borgheren to Brunswich, to eneme rechten erven lene vogghede over achte hōuve in deme dorpe to Honrode mid deme tinse, mid deneste, mid bede, mid aller nut an velde



nde an dorpe, an holte, an weyde, mid gantzer vryheyt unde mid alleme rechte unde mid alle  
 eme, dat dar to hort. Unde we willet on unde oren erven desses selven gudes rechte weren  
 esen unde willet se ledighen von aller ansprake, wor unde wanne on des not is. In cujus rei  
 stimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Anno et die quibus supra.

1348 um März 30. Wasmaßen Hermann Stagke von Oelper dem Rate ein Haus im Winkel  
 vor der Schuhstraße abgekauft hat. [283]

Aus dem ersten Gedenkbuche. Vorher der Eintrag von 1353 Mai 6.

**H**ERMAN Stagke van Elbere heft afghekoft deme rade dat hus, dat ichteswanne Hanfes  
 van Weverlinge hadde gewesen unde lit in deme winkele vor der Scowerten strate, also,  
 dat he deme rade scal afgheven anderhalve mark des jares to tinsfe mid allodan onderschede,  
 dat de mark scal wesen eyn ervetinsmark, unde de halve mark de scal he afkopen, bi den ne-  
 nesten ver jaren eynen verding unde bi den neghesten ver jaren dar na echt eynen verding,  
 welken verding vor iij mark. Wanne he dit ghedan heft, so beholt de rad an deme selven huse  
 vne mark erves tinsfes. Wat dat hus nu betere is, dat is sin. Hir heft sin vader vor ghelovet.  
 Datum anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xlviii in quadragesima circa Letare.

In der Hf. 12 hinter dem ersten verding ein Zeichen, das sich offenbar auf die von zweiter Hand am Rande nachgetragenen  
 Worte jowelken—mark bezieht, obwohl diese doch erst an den Schluß des Satzes gehören.

(1348 März 31.) Kloster Dorstadt bezeugt, daß die Klosterschwester Hillegund Benedictus  
 zwei Pfund Zins an zwei Erben vor der Langen Brücke gegen eine Leibrente den rechten  
 Erben überlassen hat. [284]

Original mit Spuren des der Rückseite aufgedrückt gewesenen Siegels im Stadtarchive. Rückvermerk des  
 17. Jahrh. littera sanctimonialium (sanctimonialis?) super domibus ante Longum pontem. Die Datierung er-  
 ergibt sich aus dem entsprechenden Eintrage im Degedingebuche der Altstadt: f. o. S. 272<sup>25</sup>. Vgl. auch II, S. 234<sup>12</sup>.

**W**ER Her Jan proveft, vor Ylfebe priorinne unde dhe gantze famnighe dhes stichtes to Dor-  
 stad betûghet in dessem breve, dat Hillegund Tiderikes dochter herren Benedictus, ufe  
 klostersûfter, led twey punt gheldes in twen erven vor dher Langhen brûghe dhen rechten  
 erven, an dhe dat ghud schal vallen nach örem dode, mit sodanem onderschede, dat me öre  
 jar schal gheven vher unde twintech schillighe, to paschen twelve unde to sinte Michelis  
 daghe twelve, van dhem ersten tintze ane schöt unde ane allerleyge hinder. Datum sub sigillo  
 nostri conventus.

1348 April 19. Testament Gese Balhorns.

[285]

*Original, Papier mit stark beschädigtem grünem Verschlussiegel Tiles v. Elbe (?), im Stadtarchive.*

Testamentum relicte Balhorns est istud.

**I**N Dei nomine amen. Anno domini m° ccc° xlvij° in vigilia pasche hebbek ver Ghesse Balhorns ghesat myn testament, als ek dat hebben wille na mynem dode, unde hebbe koren myne vormunder Otten van Twulpstide unde Tyle van Elvede. To dem ersten schalme de schult betalen van mynem redesten ghude. Ik gheve minem sone Balhorneken j marc gheldes, de ik hebbe an Vromen huse. ginghe he af, so schal se vallen an myner dochter kinde. Ik hebbe j marc gheldes mid Otten van Twulpstidde an eynes beckers huse vor dem Nyenstaddore. dar van beschede ik mynem sone hern Borcherde ij marc unde dar tho schal he upnemen den ersten tyns, de nu dar van vallet na mynem dode. Minen besten hoyken ghevek Floreken dochter uppe deme Steynweghe. Wad hir enboven is, dat schalme keren in de ere Goddes vor myne sele.

*Im Orig 3 die Ueberschrift auf der Rückseite. 4 Barlhornes.*

1348 April 20. Wasmaßen Hermann v. Lindau auf sein und seiner Frau Lebzeiten dem Rate ein Haus auf der Echternstraße abgekauft hat.

[286]

*Aus dem ersten Gedenkbuche. Vorher Nr 283.*

**H**ERMAN Van Lindowe de heft afghekoft deme rade dat hus up der Echteren sstrate, dat ichteswanne Brandes des grefers ghewesen hadde, vor twelf lodighe mark to semme live unde finer husvrowen live mid alfusan onderschede, dat he deme rade scal gheven jo des jares eynen verding ut deme sulven huse, unde he unde sin husvrowe sculen scotes vri wesen ere levedaghe unde scult eynen bornen maken laten in dat sulve hus van sinen pennighen unde scal dat hus beteren unde nicht ergheren. Went der sulven twier to kort wert, Hermen unde ser husvrowen, so wert dat hus deme rade ledich unde vri. Actum anno domini m° ccc° xlvij in festo pasche.

1348 Mai 1 (in sunte Walburgis daghe). Herzog Ernst zu Braunschweig, weiland Herzog Alberts<sup>1</sup> Sohn, quittiert den altmärkischen Städten Salzwedel, Tangermünde, Gardelegen, Osterburg, Seehausen, Werben und Stendal über 3000 Mark brandenburgischen Silbers, die sie ihm von seinem verstorbenen Bruder Otto her schuldig waren und zu Braunschweig gezahlt haben.

[287]

Nach älteren Drucken wiederholt bei Riedel, *Cod. diplom. Brandenb. B 11, S. 207*. Die m. m. gleichlatende Quittung des Herzogs Magnus bieten nach dem Originale zu Salzwedel die Hannöv. Gelehrt. Anzeigen 1753, S. 93. Vgl. o. Nr 166.

1348 Mai 13. Der Neustädter Rat verkauft dem Priester Mathias Ludeken 4 Mark Leibge-  
[288

Aus dem Rechts- und Gedenkbuche der Neustadt Bl. lxxx.

WE Berteram van Borchwede, Albert Blivod, Luthard van Berberghe, Conrad van der Molen, Ludolf Grotejan unde Thile Gherwines, radman to differ tyd in der Nyenstat, kennet, dat we hebbet vorkoft hern Mathiafe eyneme prestere, Arndes sone hern Ludeken, v lodighe mark gheldes to femme live. Der schalme eme gheven thu mark to disseme ne-  
geften sunte Micheles daghe vort over eyn jar unde dar na to den neghesten paschen thu mark  
unde also vort to sunte Micheles daghe unde to paschen, al de wile dat he levet. Dit is gheschen  
inder bort Goddes dritteynhundert jar in deme achte unde vertighesten jare in sunte Serva-  
cis daghe.

In der Hf. 9 Mathiafes.

1348 Juni 1. Herzog Magnus überläßt dem Rate seinen Teil der Münze auf fünf Jahre.

1, S. 42, wo der Druck bei Sudendorf, *Urk.-B. 11, S. 149* nachzutragen ist.

1348 um Juni 15. Wasmassen Dietrich Strik dem Rate ein Haus an der Scharrenstraße auf  
[290  
drei Jahre abgemietet hat.

Aus dem ersten Gedenkbuche. Vorher Nr 286.

DIDERIK Strik de heft deme rade aghemedet dat hus up der Scernerstrate, dat bi dem  
Salghen lit, to dren jaren aldus dan wis, dat he scal gheven deme rade des jares verde-  
live mark, seven verding to paschen unde seven verding to sente Michelis daghe. Wer aver  
et he in deme dridden jare welde van hynnen varen unde to Brunswik nicht wonen, so weren  
esse dedinge nicht. Unde wile dat he unde sin husvrowe wonde in dessen dren jaren in deme  
1348, so were he des scotes vri. Actum anno domini m° ccc° xlviij circa Viti.

In der Hf. 23 Wer] fo!

(1348 nach Juni 15.) Daß an dem Ziegelhause am Michaelistore Heneke v. Dalldorf die  
[291  
Erfassung und der Rat einen Erbzins hat.

Aus dem ersten Gedenkbuche. Vorher Nr 290.

**H**ENEKE Van Doldorpe heft de beteringe an deme teyghelhuse, vor sente Micheles dor  
is, unde is dat erste hus, alse men gheyt to deme Hoen dore wort, unde de rad heft da  
dre sol. gheldes erves tinffes an.

*In der Hf. 1 vor vor durchstrichen dar. 2 vor dem zweiten unde Rafur.*

*1348 Juni 18. Herzog Magnus verkauft an Achaz Grube und Tile vom Damme unter Vor  
behalt des Wiederkaufs lehnsweise Liegenschaften zu Bornum bei Kissenbrück. [29]*

*Aus dem Registrum des Herzogs Magnus im Staatsarchive zu Hannover S. 101. Gedruckt bei Sudendorj  
Urk.-B. II, S. 151.*

**V**ON Der gnade Goddes we Magnus etc. bekennen etc., dat we hebbet vorkoft unde ge  
laten Agaciese Gruben unde Thilen von deme Damme, borgheren to Brunswich, und  
oren erven theghedehalve höve mit twen buhöven unde mit ses kothöven tö Bornum, dat by  
Kyssenbrugge licht, mit aller nut in dorpe unde in velde, in holte unde in weyde also, alse w  
dat ghehat hebbet, vor hundert lodeghe mark Brunswikescher wichte unde witte, de us al be  
talet fin. Dit selve vorbenomde gud hebbe we on ghelegghen unde lenet et on in dessem brev  
to eneme rechten lene, unde we willet des on rechte were wesen, wor unde wanne on des no  
is. Aver doch so hebbe we us des bedeghedinget, dat we eder use erven moghen alle jar di  
selve vorbenomde gud von Agaciese unde von Tilen vorbenömt eder von oren erven wede  
kopen vor hundert lodeghe mark Brunswikescher wichte unde witte in der stad to Brunswich  
to beredende, wanne us dat evene kumpt. In cujus rei testimonium sigillum nostrum presenti  
bus est appensum. Anno quo supra in vigilia corporis Christi.

*In der Hf. 16 doch] dorch.*

*1348 Juli 21 (in sente Marien Magdalenen avende) Eveffen. Die Ritter Berthold v. Veltheim  
und Wilhelm v. Samleben bekunden, daß in ihrer Gegenwart Heyneke Hermanns zu Eveffen  
die von ihm gegen Zins ans Kloster Diesdorf angebauten drittehalb Hufen dem Kloster fre  
von allem Erbananspruch überlassen hat. Unter den übrigen Zeugen des Aktes her Bertold van  
Velthem, capellan to sente Odalrike tho Brunswich. [29]*

*Nach dem Originale im Staatsarchive zu Magdeburg gedruckt bei Riedel, Cod. dipl. Brandenb. A XXXI  
S. 139.*

*1348 Juli 22 (in die beate Marie Magdalene). Der Rat zu Goslar verkauft weiland Dietrich  
Dorings des Großen (majoris) Töchtern Ida und Gertrud, Nonnen zu Wöltingerode, für*

6 Mark  $\frac{1}{2}$  Mark Leibgedinge, die, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fällig, nach dem Tode an einen Schwester ganz der andern zufließen soll. [294]

Nach dem gleichzeitigen Ratskopiaibuche zu Goslar Bl. 131' im Regeft bei Bode, Gosl. Urk.-B. IV, S. 223.

1348 Juli 25 (in sente Jacoppes dage des hilghen apoftolen). Rat und Bürger beider Städte Quedlinburg geloben, Rat und Bürger zu Halberstadt wegen der Bürgerschaft, die diese ihretwegen halben den Brüdern Holtzicker, Berthold, Predigerordens, und Heinrich, Canonicus zu Stendal, unde ok anderen ören vründen für 160 l. Mark brschw. W. u. W. geleistet haben, schadlos zu halten. [295]

Original mit Siegel im Stadtarchive zu Halberstadt. Gedruckt bei Schmidt, Urk.-B. der Stadt Halberstadt I, S. 376 und bei Janicke, Urk.-B. der Stadt Quedlinburg II, S. 161.

1348 September 15. Der Neustädter Rat verkauft Hermann Wifen  $1\frac{1}{2}$  Mark Leibgedinge, die nach seinem Tode der Andreaskirche zufallen sollen. [296]

Aus dem Rechts- und Gedenkbuche der Neustadt Bl. lxxx. Vorher Nr 288.

**W**E Berteram van Borchwede *ufw.* wie S. 297<sup>7</sup>, radman bi der tyd in der Nyenftad, bekennet, dat we hebbet vorkoft Hermene des Wifen to femme live anderhalve mark ghelids lodighes silveres vor seventeyn lodighe mark. De gülde schole we eme gheven alle de wile, et he levet, aller jar half to paschen unde half to fünfte Micheles daghe. Na fineme dode schal et vorbenompde ghelt bliven fünfte Andreae to dem buwe. Diffe kop is gheschen *ufw.* wie S. 297<sup>13</sup> des mandaghes na ufer vrowen daghe der lateren.

1348 um September 29. Daß der Rat eine Bude vor der Schuhstraße auf drei Jahre an Hannes Handschuhmacher vermietet hat. [297]

Aus dem ersten Gedenkbuche. Vorher Nr 291.

**D**E Bode vor der Scowertten strate, dar ichteswanne Hannes Lemmeken inne ghewefen hadde, de heft de rad ghedan Hannefe Hanfscenmekere vor xiiij sol. des jares, de hadde ichteswanne xviiij sol. gheghulden. Dit scal ftan dre jar. Actum anno domini m° ccc° xlviiij° circa Michaelis.

In der Hf. 23 strate von anderer Hand übergeschrieben.

1348 November 25. Herzog Magnus belehnt Eggeling Kogel und seine Frau mit dem Zehnten zu Boimstorf. [298]

Aus dem Registrum des Herzogs Magnus im Staatsarchive zu Hannover S. 100. Gedruckt bei Sudendorf Urk.-B. II, S. 160.

VON Der gnade Goddes we Magnus etc., dat we hebben gelegen Egghelinge Kogelen useme borghere to Brunswich, und sinen erven to rechteme lene den gantzen teghede tō Boyemstorpe over al dat veld mid alleme rechte, mid aller nut unde mid alle deme, dat dat to hort in velde unde in dorpe, unde den tegheden von deme rodelande over al dat veld, wa des gerodet is went an desse tid. Alle dit vorbenomde gud lene we ok Greten des selven Egghelinges eylike husvrowen to ener rechten listucht unde willen on allen unde oren erven des vorfprokenen gudes recht were wesen. In cujus rei testimonium etc. anno domini m° ccc° xlviij in die beate Katherine virginis.

In der Hf 5 fehlt Goddes. 10 eylike] fo!

1348 Dezember 20. Daß der Rat von Gerhard Stevens 10 Mark erhalten hat, die dem Hochaltare der H. Geistskapelle gehören und in Gülten angelegt werden sollen. [299]

Aus dem ersten Gedenkbuche. Vorher Nr 83.

ITEM Confules receperunt x marcas a Gherardo Stevenes, que x marce pertinent ad summum altare in capella sancti Spiritus. Et cum eisdem x marcis sunt redditus ad dictum altare comparandi sicuti cum xx marcis superius expressis, que eciam ad idem altare pertinent, prout in hoc libro prius scriptum\*. Scriptum est anno domini m° ccc° xlviij° in vigilia beati Thomae apostoli.

In der Hf. 18 vor Et durchstrichen Et eodem marce in redditus. 20 prius.

a S. o. S. 72<sup>2</sup>.

1348 Dezember 21. Kloster Heiningen überweist dem Juden Isaak und dessen Frau behuf Abtragung einer Schuld zeitweilig seinen Kornzehnten zu Dorstadt. [300]

Abschrift auf einem der Rückseite von Bl. 62 des zweiten Degedingebuches der Altstadt aufgehefteten Pergamentblatte. Der Urkunde geht folgender Transsumptionsvermerk voraus: Desse bref, de hir na bescreven stev is deme rade witlik unde is ghewilkoret vor deme rade, am Schluffe ist hinzugefügt: Desses wokeres ducht deme rade to vele wesen, dat dat clostere to grofliken bescadet worde, unde en welden des nicht scaven laten. Des lovede Ysack deme rade, he welde dit maken, also dicke alfe he rekenede, mid der reken scop unde mid deme clostere, dat eme de rad unde dat clostere bedrepliken danken scolden, uppe dat et in der stad bok queme.

**W**E Ver Lucye priorinne, ver Beata custerinne unde de ghemeyne samninge des closteres  
 to Heninge bekennet openbare in desseme breve, dat we sculdich sint Yfakeme joden,  
 Rachele finer husvrouwen unde oren erven unde deme, de dessen bref heft, hundert mark unde  
 twintich mark Brunswikescher wichte unde witte. Dit vorebenomde ghelt sculle we unde willet  
 on bereden, alse hir bescreven steyt, unde we hebben ok usen korntegheden to Dorstade on hir  
 ore ghesat unde in de were ghelaten, also dat se sek den selven tegheden anewinden scullet  
 unde upnemen scullet alle jar umbewornes dinges unde ane hindere also lange, wente se twintich  
 mark unde hundert mark vorebenomet ghentzeliken utghenomen hebben ute deme selven  
 tegheden, in deffer wise, dat we scullet unde willet dat selve korn voren laten mid usen perden  
 unde mid usen waghnen unde knechten van deme velde, wanne es tyd is, unde willen dat  
 oren laten uppe usen hōf unde willet on dar to don ene gūde scūne, dar scolen se et inne ut-  
 erfchen laten mid oren peningen, sunder dene knecht, dene se dar by hebben, de dat korn be-  
 haren scal, dene sculle we bekosteghen. Wanne denne des kornes also vele rede is, dat use  
 waghene vūlle vore hebben, so sculle we et on vōren laten in de stad to Brunswich in ore were  
 unde hir vore sculle we beholden stro unde kaf, dat dar af valt. worden ok use waghene unde  
 se perde ghehindert in der stad umme scult to der tyd, wanne se on dat korn brechten, des  
 holden se se ledeghen. Wanne men ok dat van os eschede, dat we den tegheden van deme  
 velde voren scolde, dede we des nicht, dat dar hindere an velle, so mochte Yfak, Rachele unde  
 ore erven vorbenomet eder we dessen bref hedde, dene tegheden voren laten, wene se welden,  
 nme dat stro unde kaf. Vortmer alle kost, de dar up ghedraghen worde uppe dene selven  
 tegheden unde uppe dat korn also, wente on dat up ore bōnen queme, de scolden se to voren  
 rekenen in deme korne, dat on worde van deme selven tegheden, unde wat dar denne mer  
 ere, dat scolden se afrekenen van den twintich marken unde hundert. Dit scolen se don alle  
 r eyn bi deme anderen also lange, wente se de vorfprokenen twintich mark unde hundert  
 to hus hebben. Desse rekenescap scolen se don alle jar jo vor twen radmannen in der Olden-  
 stad twischen sente Micheles daghe unde sente Mertenes daghe. Wanne se denne hebben up-  
 genomen twintich mark unde hundert van desseme vorbenomden tegheden, so were he os le-  
 ch unde los. Worde ok de selve teghede ghehindert eder anghespraket eder bekumbert, de  
 ile dat se ore ghelt dar an hebbet, dene sculle we ledeghen unde entweren, also dat se on be-  
 edeliken jo des jares scullen upnemen. Dat we alle desse vorbescrevenen ding holden willen  
 unde scullen mid guden truwen, des verbinde we os unde use nakomelinge in deffer scrift, de  
 ener betughinge ghevestenet is mid uses closteres ingheseghele allenen, wante we to deffer  
 d nenen proveft en hebben. Testes sunt dominus Hermannus decanus in Monte, Henricus de

*In der Hf. 5 vor to durchstrichenen e und unvollendetes n.*

Cimiterio junior, Henricus de Polede, David Holticker, Thile Bradere et plures alii. Datum anno domini m° ccc° xlviii° in die beati Thome apostoli.

(Nach 1348.) Verzeichnis der dem Münzmeister Hannes Hilmers vom Rate übergebenen Summen. [301]

Im ersten Gedenkbuche von dort nicht weiter nachweisbarer Hand. Vorher Nr 299.

**I**TEM De rad heft geantwordet Hanse Hilmeres dem muntmestere ij° mark unde xxxv mark unde xxx mark unde ij fert. Item is ðme geantwordet c mark van des spettales wegene vorfante Peters dore, dar schal he viff mark up to tynse gheven. Item is ðme geantwordet c mark unde xiiij mark van Henen wegene boven dem Kerchöve des elderen, dar schal he ses mark up to tynse gheven. Item is ðme geantwordet c mark unde xl mark van hern Enghelke weghene van Achem, dar schal he ses mark up to tynse gheven. Item is ðme gheantwordet xliiij mark van der Wynkelmenschen weghene, dar schal he iij mark up to tynse gheven.

(Vor 1349.) Hochzeitsordnung. [302]

1, S. 43.

(1349?) Echeding. [303]

1, S. 44; die Handschrift ist jetzt im Stadtarchive. Der Echedingscharakter dieser Statutenammlung ist durch Schottelius, *Das Ottonische Stadtrecht und seine Fortwirkung im Rechte der Stadt Braunschweig*, Göttingen 1904, S. 14 und durch Frensdorff, *Studien zum Braunschweigischen Stadtrecht Beitr. 1*, in den *Nachrichten v. d. Kgl. Gesellsch. d. Wissensch. zu Göttingen Phil.-hist. Klasse* 1905, S. 30 Anm. 1 festgestellt worden.

1349. Allerlei Theidung. [304]

Aus dem zweiten (und ersten: s. die Einträge S. 306<sup>9</sup>, 307<sup>11</sup> 308<sup>23</sup>) Degedingebuche der Altstadt. Fortsetzung von Nr 266. S. auch die Urkunden der Brüder Roseke d. d. 1349 Juli 9.

**H**ANNES Pawels Söhne haben im Hause der v. Uhrleben am Jacobikirchhofe einen alljährlich zu Mittsommer oder Weihnachten für 28 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von 2 Mark. Das haben Frau Mechthild v. Uhr-

In der Hf. 24 Hanfes söne Paweles hebbet auf Rasur.



ben und ihre Söhne Hermann und Henning gewillkürt. Actum feria quarta post epifaniam domini<sup>a</sup>.

*Dem Rate ist kund, daß Kine Smedes und ihre Tochter Metteke am Hause Henekes v. Lessehope der Goddelingelstrate by der twegheten, alle men gheyt to sente Bartolomeus word, | einen jederzeit um 15 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark haben.*

Deme rade is witlik, dat Dobberfin heft besceden unde ghegheven Abelen Olrikes husvrowen van Stockem unde twen sinen dochteren Alheyde unde Abelen ene halve marc gheldes in Handes huse van Herdeghefchen na sineme dode unde fines wives. *Erfolgt der Wiederkauf des Zinses, so soll das Kapital zu Gunsten der Frau Abel und ihrer Töchter anderweit gegen gleich hohen Zins belegt werden.* Bewisede ok Dotberfin der selven vrowen Abelen unde oren dochteren ene halve marc gheldes in ener anderen stidde, so scolde desse los wesen. Actum feria quarta post epifaniam domini<sup>a</sup>.

*Albrecht, Hermann Backermans Sohn, hat vor dem Rate bekannt, daß er seinen Vettern Konrad und Ebeling 1/2 Mark Zins, die ihm nach Ausweis des alten Buches<sup>b</sup> an dem Gute zu Gottmar und Hachum, dem Leibgedinge seiner Stiefmutter, zu stand, für 5 Mark unter Vorbehalt des Wiederkaufs um dieselbe Summe zu Lichtmeß jedes Jahres verkauft hat. Stirbt Albrecht, ohne Erben zu hinterlassen, so sollen nach seiner Stiefmutter Tode Konrad und Ebeling ihren Teil an dem genannten Gute erhalten.* Actum feria quarta ante purificationem<sup>c</sup>.

Hening van Nienstide heft bekand vor deme rade, dat he Heninge van Muden, sineme swagere, mid finer dochter Ghesen hebbe ghegheven dat he vermochte. unde de selve sin swagher unde sin dochter scolen dar mede versceden wesen van sinen anderen kinderen unde en scolen hope se nicht mer vorderen. Vortmer sine anderen kindere scolen beholden na sineme dode dat he heft, unde sin husvrowe de scal se vormunden to gude, de wile et den kinderen unde den sünden haget. Wanne ore de kindere nicht mer hebben en willet to vormunde eder dat de vrowe wel sek veranderen, | so scal se kindes del nemen. dar scal se mede versceden wesen van den kinderen unde van deme gude. Actum ut supra.

*Henricus und Claus, Söhne weiland Jans v. Uehrde in der Altenwik, haben vor dem Rate bekannt, daß sie 4 Hufen zu Uehrde an Tile v. Apelnstedt verkauft haben; hiermit ist Henricus vom väterlichen Erbe gänzlich abgefunden.* Actum ut supra.

*Syere hat vor dem Rate bekannt, daß Berthold v. Hameln und Tile v. Helmstedt an seinem Hause auf der Gülденstraße neben dem Haverlands 1/2 Mark Zins haben, die je zur Hälfte*

In der Hf. 11 der] de.

a Januar 7. b Zum Jahre 1338: f. III, S. 414<sup>1</sup>. c Januar 28.

*Michaelis und Ostern zahlbar und jederzeit ganz für 21 oder in halben Mark für je 7 Mark wiederkäuflich sind. Actum feria quarta post Invocavit<sup>a</sup>.*

Hannes Lakenſcerer heft gheredet vor deme rade, dat he dat gud to Lamme, dat he dar heft dat eme to fineme dele to boret, also dat bescreven is in deme olden boke<sup>b</sup>, nicht verkopen er wille eder versetten, et en si finer brodere Herdeken unde Heneken wille. Actum ut supra.

*Dem Rate ist kund, daß Berthold v. Hameln am Hause Hermanns v. Ilde (van Illede) an Petritore (vor f. P. d.) neben Hennings v. Westercelle Hause einen jederzeit ganz für 12, halft für 6 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark hat. Actum ut supra.*

Ek Herwich van Scallinge bekenne openbare in desseme breve, dat Hannes Heninges sone hern Ludeken heft mek gheleghen laten en verndel des gantzen ammechtes to Stockem unde dat gud, dar to hord, unde ok also dan gud, dat he heft uppe deme folthe to Sceninge, dat van Henrike van deme Harlingeberghe to lene gheyt, mid desseme underscede, dat ek unde mine erven sculle eme dit selve gud to gude unde to truwer hand holden. Unde welde Han|nes na finer moder dode dit selve gud laten eder verkopen dor finer nod eder ichte he ene husvrowe neme, de he mede welde beliftüchteghen laten, dar en scolde ek eder mine erven ene nicht an hinderen, sunder ek unde mine erven scullen dat uppefeggen, wanne he dat van os eschede. he scolde mek aver weder keren vij fert., de ek an de lenware ghelecht hebbe. Dit heft Herwich ghelovet vor deme rade to holdene. Actum feria quarta post Reminiscere<sup>c</sup>.

We David van deme Hus de eldere unde Hene boven deme Kerchove de jungere unde Hannes Godeke unde Thile Holtnickere bekennet, dat we deghedinget hebbet twischen den Holt nickeren, Hermene unde Davide unde Corde, aldus dan wis, also hir na bescreven steyt. ¶ Se gheven oren broderen unde oren susteren seventeyn mark gheldes alle jar, des bört Corde to fineme dele to ghevende vj mark alle jar unde v scilinge. Dessens personen scal he se gheven, de hir na bescreven stat: herren Daniele ij mark, herren Hillebrande deme barstenbrodere j mark, Alheyde to Styderborch j mark. ok heft he twö susteren uppe deme Rýnnelberghe, Belen unde Metteken, dene scal he gheven ij mark unde v scilinge. des willet se des tynses vorbenomet to Corde sen, erem brodere. Des scal Cord Hermene unde Davide bewaren van deme tynse, also dat se nene not dar umme lyden dorven van finen broderen unde susteren, de de vore bescreven stat, unde scolet des tynses to Corde sen, unde he scal se bewaren, wö we vere deghedinges-

*In der Hf. 5 finer] sine. zu 6—9 von derselben Hand am Rande: De halve marc gheldes, de Bertold Breghe hadde in dem selven hus, de is afgheloft. 7 vor Wester Tzelle. 15 fehlt he. 25 Daniele aus Danielen korrigiert. 26 Belen unde Metteken unter Einschaltungszeichen am Rande.*

a März 4. b Zum Jahre 1342: fo o. S. 51<sup>20</sup>. c März 11.

de, de hir vore bescreven sint, spreken, dat se bewaret sin. dar scolet se sek an noghen laten. Ok scal Cord Hermenne unde Davide ledeggen van deme tynse, de nu to sente Micheles ghe bort, de nu was, unde paschen, de noch komen scal, unde ok von verseteme tynse ledeggen, also dat se ane not bliven. ¶ Ok hebbet de vorebenomeden brodere ore scult gherekenet ene summen, also we deghedingeslude wol wetet. | Des scolet se de sulven scult al dre ghelgen, unde Cord scal Hermenne unde Davide bewaren unde scal sin del ghelden der scult, also dat se ane not unde scaden bliven. Worden se boven dat von jengherleye scult oder scaden besculdeghet, de se van samendeme gude ghelden mosten, de de scken were er der delinge, dar solde he mid Hermanne unde Davide don lik ðne. ¶ Ok wat men en al dren sculdich is, dat slet se truweliken inmanen, unde malk scal der scult ene utscrift hebben. Wat malk inmanet, dat scal he mid den anderen delen. ¶ Ok wölden desse brodere jenich en den anderen besculdeghen umme scult, des welde we se verscheden mid mynne odere mid rechte. ¶ Hir up scolet fore gud delen, dat malk wete, wat sin sunderlang si, unde scolet dat gud holden in leneschen eren to samende. Wélde nu Cord sin deyl versetten oder verkopen, dar scal Hermen unde David Corde nicht an hinderen unde scolet dat ok upflekken, wanne Cord van on dat eschet. unde Cord scal on also vele gudes in der were laten vor de scult, dat se unde ore erven von sineme deyle bewaret sin. ¶ Ok weret dat Cord van henne teyn welde, weme he denne sin gud bevelede, de scolde antworten vor sin deyl der scult, dat Hermen unde David dorten dar nene not anme liden. Were dat he des nicht en dede oder weme he sin gud bevelede, wünnen se denne slet ghelt uppe scaden bi orer beyder vrunde wiscop, dene scaden scolde he draghen. ¶ Ok ghehet se ghelt vor orer elderen jartyd, dar scal Cord to don to semme dridden deyle, dat eme brd.

Deme rade is witlik, dat Henninges erven Lakenschereres aftichte dan hebbet des ghudes Biwende, dat Albricht Ghir den sculdeneren ghefat hadde, unde latet Albrechtes Ghires wifsvrowen unde ore kindere aller sculde ledich unde los. Actum feria sexta ante Letare<sup>a</sup>.

Deme rade is witlik, dat de juncvrowe to der wedewen stoven bi sente Olrikes kerchove unde Kochenmulen kindere hebbet ene halve mark gheldes inne Diderikes huse von Vordorpe, dat gheleggen is twischen sunte Olrikes dore unde der Korten brugge in dat norden. Dessen ans mach men weder kopen vor vij mark, wanneme wel.

Hannes unde Thile Horneman hebbet bekant vor deme rade, dat Ludolfus von der holen hebbe xx mark in der beteringhe ores erves, dat gheleggen is bi sünthe Michele, boven den ans, de dar to voren af gheyt. Actum feria sexta ante Judica<sup>b</sup>.

In der Hf. 3 ledegge. 13 sunderlang aus sunderlanges korrigiert. 15 vanne. 23 Lakenscheres.

a März 20. b März 27.

DIPLOM. BRVNSWIC. IV.

Deme rade is witlik, dat Boffe van Elvede heft eyn ôvesval in Hermannes hof van Lindouwe. Des heft Hermen ghewillekoren, dat he scal dat water to sek nemen mid ener rennen unde sca de rennen bekosteghen unde bewaren. Welde Boffe hir na males buwen oder we sin erve n. eme hedde, uppe dat ôvesval, so scolde Hermen eme mid der rennen entwiken. Actum feria sexta ante festum palmarum<sup>a</sup>.

*Dem Rat ist kund, daß die Witwe Hermanns v. Bröckel und ihre Kinder an dem Hause der Herwigischen beim Ulrichstore einen jederzeit für 26 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Ostern fälligen Zins von 2 Mark haben. Actum ut supra.*

Ver Aleke Dumeken starf anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xlix<sup>o</sup> in septimana ante dominicam Oculi<sup>b</sup>. Do vûlborden her Rotgher van Guftide unde Willekines erven vor deme rade, dat Rotghe van Vintsleve scal ute desseme<sup>c</sup> pund gheldes nemen viij mark j fert. unde xj sol., de on hir an bescreven sint, unde hebbet dar ore opene breve up gheven Rotghere unde sinen erven. Da na wert et den rechten erven los, wanne dit vorbescrevene ghelt dar ut ghenomen is. Primus terminus fuit pasche xlix<sup>o</sup> anno<sup>d</sup>.

*Berthold van Dusmen hat seiner Frau Gese, sofern er keine Erben hinterlassen sollte, 1. Mark in der Besserung seines vormals von Hermann v. Timmerlah bewohnten Hauses auf der Echternstraße beschieden. Actum feria sexta post Quasi modo geniti<sup>e</sup>.*

*Hannes Pawel hat Henning v. Uehrde an Claus' v. Uehrde Hause auf der Breitenstraße für 15 Mark eine Mark Zins verkauft, die Claus jederzeit um den gleichen Preis wiederkaufen mag.*

Deme rade is witlik, dat Alheyd van Acchem heft besceden deme | clostere uppe deme Ren nelberghe na oreme dode j fert. gheldes in deme groten hus tighen der Borch, dar Hannes van Vimmelse inne wesen hadde unde Morghensterne nu inne is. Desses verdingh gheldes heft vrede unde ban Heneke van Evessem, de heft dat ghewillekoret vor deme rade, dat he dene verdingh wille deme clostere to gude holden. Unde wente men dessen tins weder kopen mach vor iii. mark, weret dat he weder kost worde, so scoldeme dat ghelt leggen echt in enen anderen verdingh gheldes, dat dene de vrowe Alheyd van Acchem upneme, de wile se levede. na oreme dode were he des closteres, unde dat clostere scal on denne verkopen. Actum ut supra.

Ver Bele, Davites wedewe Kronesbenes, David unde Hening ore sone hebbet bekand vor deme rade, dat se Albrechte van Lessen unde sinen erven hebben verkost unde ghelaten en pund

*In der Hf. 3 vor we radiertes f. 22 na—dode über der Zeile, fälschlich hinter clostere gewiesen.*

a April 3. b März 8—14. c Vgl. den III, S. 387<sup>12</sup> gedruckten Eintrag d. J. 1337, den dieser hier weiterführt, weil halb er auch noch auf demselben Blatte des Degedingebuches Platz gefunden hat; die enge Zusammengehörigkeit hätte auch beim Drucke gewahrt bleiben sollen. d April 12. e April 24.

gheldes in der muntye vor achte mark. Dit selve pund gheldes moghen se weder kopen vor  
 ij mark jo to paschen binnen dessen neyften vif jaren. wanne aver de vif jare umme komen  
 n, so scullet se dat pund gheldes jo weder kopen ane wederrede. Welde ok Albrecht eder sine  
 rven dit pund gheldes weme laten, deme scolden se des ok bekennich wesen lik eme. Vortmer  
 o scullen David unde Hening dit punt gheldes holden to truwer hand Albrechte unde sinen  
 rven in oren leneschen weren. Actum feria sexta ante Bonifacii<sup>a</sup>.

*Henning v. Uehrde hat Gereke Pawel d. Ä. an den beiden Häusern zur Hohlen Eiche  
 bei St Michaelis für 15 l. Mark einen jederzeit — zur Zinszeit unter Hinzufügung des Zinses  
 — dafür wiederkäuflichen, | je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark  
 erkaufte. Actum anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xlix<sup>o</sup> in die Margarete virginis<sup>b</sup>.*

*Derselbe hat demselben am Hause Bertram Kales vor den Wechslern St Ulrichs Kirchhofe  
 gegenüber für 45 Mark 3 Mark ersten Zins verkauft, wie er sie einst dem früheren Hausbe-  
 tzer, Bertrams Vater Bernd, abgekauft hatte. Dieser Zins ist in Raten von je  $\frac{3}{4}$  Mark Weih-  
 nachten, Ostern, Mittsommer und Michaelis fällig und alljährlich um den genannten Preis  
 wiederkäuflich. Actum anno m ccc xlix<sup>o</sup> in die beate Margarete<sup>b</sup>.*

*Tile Doring, Hennings Sohn, hat an dem Erbe Heneke Scrivers auf der Scharrenstraße  
 nächst dem steinernen Eckhause, dat bi der tweten is, de van der Breden strate gheyt, mit Zu-  
 stimmung von Henekes Frau für 15 l. M. einen jederzeit dafür wiederkäuflichen, je zur Hälfte  
 Michaelis und Ostern fälligen ersten und besten Zins von einer Mark gekauft, woran er Frie-  
 den und Bann hat. Actum in divisione apostolorum<sup>o</sup>.*

*Dem Rate ist kund, daß Hilbrand v. Gustedt und seine Frau Bele Konrad Backerman an  
 dem Gute zu Sottmar (Sottrum), das sie von den Mönchen von Riddagshausen haben, für  
 10 Mark einen alljährlich vor Mittsommer dafür wiederkäuflichen Zins von  $\frac{1}{2}$  Mark verkauft  
 haben unde hebbet ghewillekoret, we dat gud buwet, de scal Conrede also vele cornes bringen  
 so deme ersten, dat he eme ene halve mark mede betale. Actum ut supra.*

*Tile Westval der Bäcker hat an seinem von ihm bewohnten Hause am Klinte und an dem  
 seiner einwilligenden Schwester Kine bei St Petri neben Heneke Lampes Hause Gereke Pa-  
 wel für 12 Mark einen jederzeit hierfür wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Ostern  
 fälligen Zins von einer Mark verkauft.*

Ek Hannes Sulverberner bekenne des, dat ek ghebuwet hebbe under Thilen ovesval van  
 eme Damme an sine muren. Mid deme selven buwe scal ek eme entwiken van sineme oves-

*In der Hf. 6 hinter Bonifacii radiert wanne. 23 vif in teyn, 23. 25 ene halve in ene abgeändert.*

*a Mai 29. b Juli 13. Ueber die Entstehung beider Einträge durch Abänderung von älteren f. o. S. 74<sup>27</sup> und S. 86<sup>32</sup>.*

*Juli 15.*

valle, wanne he eder sine erven dat van mek eschen. Actum feria sexta post divisionem apostolorum<sup>a</sup>.

*Frau Mechthild, Hanfes Herrn Jurgies Witwe, und ihre Söhne haben Gereke Pawel an ihrem Hauße auf dem Damme einen jederzeit für 14 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Ostern fälligen Zins von einer Mark hinter einer andern Mark Zins verkauft. Actum feria sexta ante Jacobi<sup>b</sup>.*

*Dieselben haben demselben an Kniesteds (Knyftidde) Hauße und den dazu gehörigen Buden in der Schuhstraße für 14 Mark einen jederzeit dafür wiederkäuflichen ersten Zins von einer Mark verkauft. Actum ut supra in proxima causa.*

Deme rade is witlik, dat Zelleken wedewe unde ore kindere hebben sek ghentzeliken bericht unde verliken mid deme proveste unde deme clostere to Woltingerode umme alle breve unde umme alle stucke, de on werende weren, also dat se hebbet deme clostere alle ore breve weder antwordet, de se hadden, unde dat selve clostere dat scal on, der wedewen unde oren sönen, | alle jar gheven two mark to sente Mycheles daghe ute deme hove unde ute deme gude to Borsne. aver dat clostere mach de two mark gheldes weder kopen vor xxx mark eder ene vor xv, wanne se willet. Unde hir mede sint se under anderen alles dinges verceden. sunder liffekeding hebben des selven Zelleken dochtere mid deme clostere, dat is dar enbüten.

*Edeler v. Peine hat an Degenerds v. Alveffe (van Alfferfen) vormals von der Gogrevefchen bewohntem Hauße neben dem Ludekes v. Gitter (van Gyttere) auf dem Klinte 1/2 Mark Zins, die Degenerd innerhalb eines Jahres (in desseme neyften j.) auf vierwöchige Kündigung der andern Partei mit 7 Mark ablösen soll. Actum feria quarta ante diem beati Laurentii martiris<sup>c</sup>.*

Ver Bele, wedewe Eylardes Bonneken, heft ghelaten Heneken van Urdhe oren del der twier pund gheldes, de se to samene hadden, also hir bescreven steyt<sup>d</sup>, vor x mark. Dat pund gheldes moghen weder kopen vor x mark Wedeghe van Veltfide, Ghereke Stapel eder Eylard van der Heyde binnen den neyften twen jaren jo verteyn nacht na paschen. Actum anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xlix<sup>o</sup> feria sexta ante diem Laurentii<sup>e</sup> coram consulibus.

De scelinge, de was twischen Sander Dunen unde Henrike van Wetemere umme dat ovesval, is aldus verceden: we dat hus heft to deme lamme, de scal de rennen bekosteghen twischen den hufen unde scal dat hus Henrikes van Wetemere vor scaden bewaren, unde Henrikes hus scal beholden sin ovesval. Actum feria sexta ante diem beati Bartolomei<sup>f</sup>.

*In der Hf. 30 das erste hus auf radiertem Henr. (?) zwischen dat und hus über der Zeile radiertes hus.*

a Juli 17. b Juli 24. c August 5. d Vgl. den III, S. 411<sup>21</sup> gedruckten Eintrag d. J. 1338, dem dieser hier ergänzungshalber nachträglich angefügt worden ist. e August 7. f August 21.

*Gerlacus v. d. Broke, Denekes Sohn, hat vor dem Rate bekannt, daß er seinen Schwestern Ilike, Bele, Grete und Kine, Klosterfrauen zu Wienhausen, auf Lebenszeit je 1/2 Mark Zins, halb zu Ostern und halb zu Michaelis, geben soll; mit dem Tode jeder wird 1/2 Mark frei. Auch will er das Gut zu Hohnhorst, den Zehnten zu Wasbüttel (?) (Werdesbutle) und 5 1/2 Vierdinge tins zu Plockhorst nicht verkaufen, vergaben (laten) oder versetzen, ohne daß jeder der Schwere 1/2 Mark Leibgedinge sichern Orts ausgemacht ist.* Ok wante Henric van Waggen dit vorbenomde gud to truver hand mid Gherlacuse in lene unde in were heft, so heft he dat ghewillekoret, dat he des gudes nicht upfeggen en wille, de two mark gheldes sin ghemaken den ofteren kynderen. Queme ok dat gud uppe Henrike, ichte Gherlach unde sin moder afningen, so scolde Henrich | eder sine erven den closterekinderen oren tins gheven, also Gherlach vore scolde. Ok heft ver Grete, Deneken wedewe van deme Broke, dit ghewillekoret, wante dit vorbenomde gud ore liffekeding is, dar men deffen tins af entweren scal. Actum feria sexta ante Egidii<sup>a</sup>.

Deme rade is witlik, dat de wedewe Ludeken van Brotzem heft ghelaten Heynen kynderen van Mortze dre verdinge gheldes erves tinsfes in Seggeberen hus vor der Kortten brugge vor tyn mark, de de selve Ludeke hadde besceden den selven kynderen in sineme testamente.

Hermen van Wendessen heft bekand vor deme rade, dat he unde Henning van Oberghe hebben gud to samene to Wendessen, dar se breve up hebben van deme stichte to sente Blasiese. So deme ersten two hove, de stan on xiiij marc. der selven dritteyn mark horen Heninge achte unde Hermenes vive, wanne aver Hermen ij marc weder gheve Heninge, so were dat gud orer eyder malkes half unde half. Vortmer hebbet se ene halve höve, de steyt x pund. de x pund n Heninges alleyne, wanne aver Hermen eme weder gheve xlv sol., so trede he in de helfte mit Heninge. Actum feria sexta ante Michaelis<sup>b</sup>.

Desse bref, de hir na bescreven steyt, de is deme rade witlik.<sup>c</sup>

*Dem Rate ist kund, daß Hannes Pawels Söhne am Hause Bertholds v. Eveffen und seiner rüder auf der Schützenstraße einen je zur Hälfte Weihnachten und Mittsommer fälligen Zins von 2 Mark haben, der jederzeit ganz für 30, halb für 15 Mark wiederkäuflich ist.* Actum ut supra in proxima causa.

*Dem Rate ist kund, daß de armen lude to sente Leonarde und ihre Vormünder an dem vormal Luthard v. Bröckel gehörigen Steinhaufe auf der Breitenstraße einen | je zur Hälfte*

*In der Hf. 14 kyndere. 19f. de—were durchstrichen und gleichzeitig 20 zwischen gud und orer is über die Zeile gesetzt. 22 hinter sol. ausradiert ð.*

<sup>a</sup> August 28. <sup>b</sup> September 25. <sup>c</sup> Nach 24 folgt Bl. 67<sup>f</sup>. die Urkunde Bernd Kales d. d. 1349 Oktober 21.

*Ostern und Michaelis fälligen Zins von 2 Mark haben, den Luthard und Hannes v. Bröcke jederzeit ganz für 30, halb für 15 Mark wiederkaufen mögen.*

*Die Brüder Hannes, Tile und Ludeke, Müller zu Eisenbüttel (Eysenebutle), haben vor dem Rate bekannt, daß sie an ihrem Teile der Mühle daselbst an Dekan und Kapitel auf dem Berge für 20 Mark einen jederzeit dafür wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von 1½ Mark verkauft haben. Weret ok dat se desses tinsles nicht en gheven to der tyden, alse sek dat borede, so moghen de vorbenomden herren dar umme panden lathen. dat hebben se ghewillekoret. We ok in der were sith, deme scolen se tospreken umme dene tins unde de scal on vûl don. Actum feria sexta ante Katerine<sup>a</sup>.*

Heneke Cruse heft bekand vor deme rade, dat Henric unde Hannes boven deme Herde borghere to Gotinge, unde ore erven hebben ix marc an den veer hōven to Machterstem wanne se los werden van Brūne van Alvelde. de stan eme noch iiij marc. Actum ut supra in proxima caufa.

Deme rade is witlik, dat Bernd van Eveßem heft en kynd, Berten dochtere Broweres, mid veer marken, dat is eme bevalen, dat he et vormunden scal. Unde he unde sine erven scoler vor de veer mark vûl don deme rade unde deme kynde.

Deme rade is witlik, dat Hannes unde Beleke Diderikes Westvales kyndere hebbet afgelaten van deme hūse, dat uppe deme Klinte steyt unde ores vaderes ghewesen hadde. Actum ut supra.

*David v. d. Hauße und Brun v. Alfeld haben Eggeling v. Eltze (van Elze) an dem vormals David d. J. (v. d. Hauße) gehörigen Eckhause auf der Breitenstraße für 13 Mark einen jederzeit dafür wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark verkauft. | David unde Brūn hebbet ok gheredet, dat se Egkelinge willen vûl don vor hovet-gud unde vor tins. Actum feria quarta post Andree<sup>b</sup>.*

*Bosse der Müller hat Eggeling v. Eltze an der Mühle auf dem Damme für 12 Mark einen jederzeit dafür wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark verkauft. Actum ut supra in proxima caufa.*

Albrecht van Rotne, Hannes unde Petre sine sōne hebbet annemet van deme rade Hanneß Heninges kynd Tzizikes mid vij marc also, dat se deme selven kynde gheven scullet sine notdorft an cledinghe unde vodinge, de wile dat et deme rade hagheth unde deme kynde evene

*In der Hf. 2 xxx vermutlich aus xxviii, xv aus xiiij korrigiert und wohl gleichzeitig zu S. 309<sup>29</sup>—310<sup>2</sup> auf dem Kopfrande nachgetragen: Ok hebben de vormundere sente Lenerdes 3 marc gheldes in deme sulven huse vor vij marc, dat is to samene iij marc gheldes vor xxxvj marc.*

a November 20. b Dezember 2.



ump; falls der Rat und das Kind das Abkommen lösen wollen, sollen jene dem Rate das Geld wiedergeben. Hir vore hebben ghelovet deme rade Diderik van Vordorpe unde Jan van Vorsne, dat se unde ore erven willen dar vül to don. Actum feria sexta ante Lucie\*.

Hannes Jordens hat an seinem von ihm bewohnten Hause auf der Schuhstraße Rickele Pflegers für 3 Mark einen jederzeit dafür wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von einem Vierding verkauft. Actum ut supra in proxima causa.

Dem Rate ist kund, daß Metteke v. Gadenstedt und Immeke v. Plaue (van Plawe) am Hause des v. Halberstadt auf dem Damme einen je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen ersten Zins von einer Mark samt Frieden und Bann haben, den Geverd v. Warle oder seine Erben zur Zinszeit für 14 Mark wiederkaufen mögen. Actum ut supra.

a Dezember 11.

1349. Allerlei Theidung.

[305

Aus dem ersten Degedingebuche des Hagens. Fortsetzung von Nr 267.

Anno domini m° ccc° xlix°.

**W**E Conrad van Luttere, Ludolf van Wenthusen, Rolef van Valersleve, Vulrad van Alvelde, Hannes van Hemestide, Jacob van Plawe, Ludeman Yliafes unde Hannes Ambraga, radman bi der tyd, bekennet, dat her Reymbold de pernere to funte Katherinen heft vier eyn ghedraghen mit den vormünderen des goddeshufes funte Katherinen, dat se hebben gheuwilkoret umme tins, dar man beschedene jartide van began schal, de hir na beschreven stat, dat de pernere heft annemet sek unde sinen kappellanen vif punt ix sol. unde iij penninge<sup>b</sup> ghelotes. Difes tinfes ghiftme viij sol. van emme garden achter der Kikelborch, de lit middene in den garden. item van deme anderen garden bi der Kikelborch xv ō. item xij sol. van deme vorderen garden bi deme weghe, wan men to Glismederode gheyt. item iij sol. van emme garden bi deme weghe, wan men to dem hilghen bornen gheyt, to der vorderen hant. item iij sol. van emme garden jeghen dem Vresen dore in dat often bi dem weghe. item xij sol. van emme garden vor deme Stendore jeghen der hemelicheyte. item ix sol. van emme garden twischen Sünt-Jen garden unde dem spetales garden jeghen funte Magnus graven. item x sol. ervestinfes van dem endeleften hufe in der Murenstrate in dat often bi dem Stendore. item xxxij sol. van ver

In der Hf. 25 jeghem.

Der Eintrag 15ff. auch in dem um 1350 angelegten ältesten Zinsbuche der Katharinenkirche im Stadtarchive Bl. 1f. unter dem Rubrum: Diffe bref hort des perneres to sünthe Katherinen unde siner cappellane; in dieser Niederschrift (Z) folgende wichtigere Varianten: 20 gheanemet. 21 in] an. 24 men] man.

<sup>b</sup> Die Addition der nachfolgenden Einzelposten ergibt 5 Pfund 10 Schillinge 3 Pfennige.

hufen, de dar negheft ligget. item xvij fol. in twen hufen up der Murenstrate in dat westen. Mi  
 diffeme tinse hebbet de vormündere des goddeshufes funte Katherinen dat goddeshus gheledighe  
 van alle den jartiden, de man van deme goddeshufe deme pernere unde sinen cappellanen plac  
 to ghevene. unde alle diffes tinfes an garden unde an hufen hebbet de vormündere funte Ka  
 therinen frede unde ban to trûwer hant des perneres unde finer cappellane mit vulborde de  
 ghemeynen rades, unde hir ne heft de stad neyne plicht an. Ok schal gheven de pernere j fert  
 lodich to twen jartiden van dem gude to Twelken unde iiij fol. to eyner jartid van deme gu  
 de to Tide. Worde an dem pernere jenich hinder an der delinge des vorschrevenen tinfes, f  
 scholden de vormündere des goddeshufes sek des tinfes | underwinden unde delen dene, alf  
 hir na gheschreven steyt, also vorde alse he on worde. ¶ In craftino epyphanie<sup>a</sup> Oden Bernar  
 xxvij ð, plebano iiij ð. ¶ In conversione sancti Pauli<sup>b</sup> Berterammi de Meverode j fert., pleban  
 j fol. ¶ Eodem die Jan Cruthanen et sue uxoris j fert., plebano j fol. ¶ Scolastice<sup>c</sup> Sophie Gar  
 dersem iiij fol., plebano j fol.<sup>d</sup> ¶ Valentini<sup>e</sup> matris uxoris Laghen iiij fol., plebano j fol. ¶ Invo  
 cavit Hermanni de Honleghe iiij fol., plebano j fol. ¶ Octavo die annunciacionis<sup>f</sup> Eggehard  
 Yferenmengeres iiij fol., plebano j fol. ¶ Quasi modo geniti Belen Lemmekens ij fol., pleban  
 vj ð. ¶ Johannis ante portam latinam<sup>g</sup> Egberti de Valeberghe j fert., plebano j fol. ¶ Eoder  
 die Hemmen des Roden iiij fol. de bonis in Tyde. ¶ Pantaleonis<sup>h</sup> Hannen Kerftens xxvij ð, ple  
 bano iiij ð. ¶ Abdon et Sennes<sup>i</sup> Ludemanni Lemmekens ij fol., plebano vj ð. ¶ Laurentii<sup>k</sup> Jane  
 de Twedorpe v fol., plebano j fol. ¶ In asumptione<sup>l</sup> Margarete Yferenmengeres iiij fol., ple  
 bano j fol. ¶ Auctoris<sup>m</sup> Mechtildis de Valeberghe j fert., plebano j fol. ¶ Bartholomei<sup>n</sup> Jutte Me

*In der Hf. 9f. underwinden—vorde alse mit der Variante beschreven und mit durchstrichenem vore vor na auch a  
 dem Fußrande von Bl. 50', hier aber durch Rasur getilgt. 10 na auf radiertem ve (?).*

*In Z 3 alle den] allen. 4 ghevende. 7 fol.] schillinge. 10 Lateren daghe twelften<sup>a</sup> Oden Berndes. 11 l  
 funte Paulus daghe<sup>b</sup> Berterammes van M. 12ff. Eodem die] Des silven dages. 12 Janes unde finer husvrowe  
 Sophien. 13 Valentini<sup>c</sup> Laghen (später geändert in Langhen) husvrowen Des ersten fondaghes in der vasten He  
 menes van H. 14 In dem achteden daghe user vrowen in der vasten<sup>d</sup> Eggerdes Y. 15 Des ersten fondaghes r  
 paschen. 16 ¶ Vitalis Ludolves Löwen unde finer husvrowen xij fol., plebano ij fol. (vgl. S. 313<sup>11</sup> wo dieser Sa  
 außer der Reihe steht). ¶ Johannis ewangeliste<sup>e</sup> Egbertes van V. 17 van dem gude to Thide plebano j fol.. 19 d  
 van In unfer vrowen daghe wortemissen<sup>l</sup> Greten Y. 20 Mechtelde van V. Jütten.*

*a Januar 7. b Januar 25. c Februar 10. d Ueber die Stiftung dieser Jahrzeit gibt vielleicht folgender Eintrag Auskunft  
 der das Zinsbuch von St Katharinen eröffnet und hier mitgeteilt sei, weil für seine genauere Datierung jeder Anhalt fehlt: Contra  
 van Ganderfum heft bescheden to finer jartid eder finer husvrowen, welk erer erft sterft, twene garden achter den  
 Lindenberghen, de ligket bi deme garden, de dhe wech het. De gheldet achte schillinge des jares, dar schalme den  
 rade enne schillingh van to plicht don. Wat dar enboven is, des schal dat goddeshus hebben de helfte to wine und  
 to luchte, de anderen helfte schalme gheven den heren in den hof (d. i. den Pfarrhof). e Februar 14. f April  
 g Mai 6. h Juli 28. i Juli 30. k August 10. l August 15. m August 20. n August 24.*

erodes j fert., plebano j fol. ¶ In decollacione Johannis<sup>a</sup> Hillegundis Stapel xv ð, plebano j ð.  
 Eodem die Conradi Stapel xv ð, plebano j ð. ¶ Eodem die Janes Laghen iiij fol., plebano  
 fol. ¶ In craftino Egidii<sup>b</sup> Janes van den Roden ij fol., plebano vj ð. ¶ In vigilia nativitat<sup>c</sup> Ma-  
 te<sup>e</sup> Herwici de Watenstidde j fert. de bonis in Twelken, plebano j fol. ¶ Eodem die Berten de  
 wedorpe v fol., plebano j fol. ¶ Galli<sup>d</sup> Henrici up dem horne et sue uxoris j fert., plebano j fol.  
 Festum undecim milium virginum<sup>e</sup> iiij fol. ij ð, plebano j fol. ¶ Festum sancte Elizabet<sup>f</sup> iiij fol.  
 ð, plebano j fol. ¶ Eodem die Greten de Watenstidde j fert. de bonis in Twelken, plebano  
 fol. ¶ In craftino Andree<sup>g</sup> Thiderici de Luttere et sue filie j fert., plebano j fol. ¶ In craftino  
 lucie<sup>h</sup> Gherardi Grutteres iiij fol., plebano j fol. ¶ Johannis ewangeliste<sup>i</sup> Berten van den Ro-  
 den ij fol., plebano vj fol. ¶ In die innocentum Sanderi<sup>k</sup> de Mandere v fol., plebano j fol. ¶ Eodem  
 die Thiderici de sancto Egidio et sue uxoris iiij fol. ij ð, plebano j fol. ¶ Vitalis<sup>l</sup> Ludolfi Lowen  
 sue uxoris xij fol., plebano ij fol. To dissen jartiden schal dat goddeshus setten ver lecht to  
 lien unde to selmissen bi den hilghenstok, alle eyn wonheyt is.

*Aleke und Geseke, Rolefs v. Fallersleben Töchter, Klosterfrauen zu Dorstadt, haben am  
 Kaufe der Witwe Heineke Goslars beim Graben für 16 Mark 1 Mark, an dem Hennings v.  
 Löthe (van Vlotede) auf der Fallersleberstraße beim Schlage für 8 Mark 1/2 Mark und an dem  
 Crigerschen auf derselben Straße für 8 1/4 Mark 3 Vierdinge ersten Zins. Alle diese Gül-  
 ten sind je zur Hälfte Michaelis und Ostern fällig und alljährlich um die Kaufpreise wieder-  
 zuzuflich; sie dürfen nur mit Genehmigung der Klosterfrauen verändert oder verkauft werden,  
 nach sind im Falle des Wiederkaufs die Kapitalien anderweit sicher zu belegen. Beim Tode  
 der einen Schwester soll deren Anteil an die andre, nach beider Tode alles an die rechten Er-  
 ben fallen. Dem Rate ist von den Gülten Pflicht zu leisten.*

*Hermann v. Fallersleben und Andreas v. der Kupferschmiede haben sich umme alle ere-  
 belinge unde schulde gütlich dahin verglichen, daß Andreas oder seine Erben Hermann oder*

*In der Hf. 8 filie auf radiertem uxoris. 12 u in uxoris aus x korrigiert. 16f. das auf den Zins am Crigerschen Hause  
 zügliche durchstrichen.*

*In Z. 1 In fünfte Johannes daghe, wan men de ersten fat utwerpt.<sup>a</sup> 3 Lateren daghe Süntylien<sup>b</sup> In unfer vro-  
 den avende der lateren.<sup>c</sup> 4 van dem gude to T. Berten van T. 5 unde finer husvrowen. 6 To der hochtid  
 der elven dusent meghede<sup>e</sup> To der hochtid sünnt Ylfeben.<sup>f</sup> 7 Greten van W. van dem gude to T. 8 Lateren  
 daghe sünnt Andreafes<sup>g</sup> Diderekes van L. unde finer dochter Lateren daghe sünnt Lucien<sup>h</sup> Ghereken Gr. 9 J. e.  
 den winnachten.<sup>i</sup> 10 In der kindere daghe Sanderes van M. 11 Dideres (!) van Süntylien unde finer husvro-  
 wen. 13 selmissen, alle eyn plechfede is, vor den hilghenstok.*

*a August 29. b September 2. c September 7. d Oktober 16. e Oktober 21. f November 19. g Dezember 1.  
 h Dezember 14. i Dezember 27. k Dezember 28. l April 28.*

*seinen Erben | von Ostern übers Jahr ab jährlich zu diesem Termine eine l. Mark zahlen sollen bis 8 Mark abgetragen sind. Ok heft Andreas vor os ghewilkoret, wanne he disser marke nicht ne gheve uppe de vorsprokenen tyde, so scholde one Herman van Valersleve eder sine erven dar na binnen den neghesten vertheynnachten altohant vorvesten ane jenigherhande bede.*

*Jan Nortman und seine Erben haben am Hause Hermanns v. Fallersleben für 15 Mark einen um dieselbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Ostern fälligen Zins von einer Mark und ebenso auch Ludemann Meynerdes und seine Erben. Und disse thu mark gheldes sint dat erste gheld, dat van deme huse gheit, unde Nortman unde Ludeman Meynerdes unde ere erven hebbet disse thu mark gheldes to samender hant.*

*Der Rat hat am Hause Boffes v. Vahlberg, dat steyt bi deme graven up dem horne, warden in de kernen gheyt, und den beiden dazu gehörigen in der kernen für 30 Mark einen ganz um dieselbe Summe, halb für 15 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen ersten Zins von 2 Mark.*

Des silven jares. Thimme de olfleghere heft vorkoft mit vulbort alle siner erven sin hus unde de fenne hof unde alle dat dar to hort, unde de bode, de to deme huse hort, Tyleken Keper unde sinen erven alfudanewis, dat Timme scal beholden to semme live den sülre in deme huse unde dat olewerk half unde de bode, de to deme huse hort. *Nach Timmes Tode gehören diese Stücke Tileke Keper und dessen Erben wieder frei.* Disses vorsprokenen | huses und hoves unde alle des, dat dar tohort, unde der bode, de dar tohort, heft Tyleke Keperere vrede unde ban.

*Claus v. Lebenstedt und seine Erben haben am Hause Heinekes v. Lesse und Hermanns v. Lebenstedt auf der Schöppenstedterstraße für 12 Mark einen ganz um dieselbe Summe, halb oder in Vierteln um entsprechenden Preis (alfe sek dat gheboret) wiederkäuflichen ersten Zins von einer Mark, der je zur Hälfte Ostern und Michaelis fällig ist.*

Des silven jares. Hannes Henninges sone hern Ludeken heft ghelegghen laten Herwighe van Schanleghe eyn verndel des gantzen ammichtes to Stockum mit dem gude, dat dar tohort, unde alfodan gud, alfe he heft up dem solte to Scheninge, dat van Hinreke van dem Harlinge berghe to lene gheyt, mit dissem onderschede, dat Herwich unde sine erven scolen dat silve gud Hannefe to gude unde to trüwer hant holden. Unde welde Hannes na siner moder dode dit silve gud laten eder vorkopen dor siner not willen, eder oft he eyne husvrowen neme, de he wede dar mede beliftuchten laten, dar ne scholde one Herwich eder sine erven nicht an hinderen funder se scholet dat upfeggen, wanne he dat van on efchet. Aver Herwich heft vij fert. an d lenware ghelecht, de scholdeme eme eder sinen erven wedergheven.

*Eggeling v. Ströbeck hat am Hause Ludolfs und Hannes' v. Wendhausen tighen den p*

*In der Hf. 8 gheld aus ghelde korrigiert.*

...eleren einen je zur Hälfte Michaelis und Ostern zahlbaren und an denselben Terminen für  
 10 l. Mark nebst dem fälligen Zinse wiederkäuflichen ersten Zins von 4 Mark | samt Frieden  
 und Bann.

Die Brüder Hannes und Ulrich Hilmers haben an demselben Hause gleicherweise einen  
 für 15 l. Mark wiederkäuflichen zweiten Zins von einer Mark samt Frieden und Bann.

Katharina, Tiles v. Meine (van Meynum) Witwe, hat an Schwalenbergs (Swalenb.) Hause  
 am Steintore (vor d. St.) für 22<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark einen alljährlich dafür wiederkäuflichen, je zur Hälfte  
 Michaelis und Ostern fälligen Zins von 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark hinter einer Mark Erbzins. Davon soll sie  
 ihres Mannes Schwester Hanne im Kloster Steterburg auf Lebenszeit 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark Zins geben und  
 von dieser dem Rate Pflicht leisten.

Boffe v. Rautheim (van Rothne) und seine Erben haben in Ludeken huse der mōneke auf  
 dem Steinwege für 15 l. Mark einen alljährlich dafür wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern  
 und Michaelis fälligen ersten Zins von einer Mark.

Des silven jares. Ghese Peperkelres heft gheleghen Ghereken ereme sone uppe sin erve se-  
 ven lodighe mark. Vor de seven mark schal se hebben ȝ mark gheldes in semme tinse also lange,  
 went he ere de seven mark wedergheve.

Heneke von der Wendenmühle (van der Wendemolen), Heydekes Sohn, hat an seiner Hälfte  
 der Mühle am Wententore (vor d. W.) den Klosterfrauen Cye, Kine und Bele v. Peine zu Der-  
 eburg für 24 l. Mark brschw. W. u. W. einen auf vierteljährige Kündigung an die Nonnen  
 der ihre Vormünder alljährlich um dieselbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern  
 und Michaelis fälligen Zins von 2 Mark hinter dem Erbzinse verkauft. To disser gulde unde  
 helde hebbet de vorsprokenen clostervrowen to vormünderen ghekoren Ghesen van Ochter-  
 m. na der Ghesen dode so hebbet se ghekoren to vormünderen Lampen unde Bernde ghehe-  
 ren van Peyne. Etwaigen Schaden an Kapital und Zins den Klosterfrauen oder ihren Vor-  
 mündern zu ersetzen haben vor dem Rate (in ufer jeghenwardicheit) Tileke der Müller vom  
 Hamme, die Brüder Hannes und Hermann Roleves und Hannes v. d. Wendenmühle, Henekes  
 Bruder, gelobt; beim Tode eines dieser Bürgen soll Heneke oder seine Erben binnen vier  
 Wochen Ersatz stellen. Die Bürgen ihrerseits sollen sich nötigenfalls an der erwähnten Müh-  
 nehälfte schadlos halten.

Die Brüder Hannes und Ulrich Hilmers haben an Tileke Hargreves Hause für 9 l. Mark  
 einen je zur Hälfte Michaelis und Ostern fälligen Zins von 3 Vierdingen hinter 10 Schillingen  
 Erbzins gekauft. Des heft Tileke Hargreve vor os ghewilkoret, dat he schal enne verdingh  
 gheldes wederkopen vor dre lodighe mark binnen dissen negheften twen jaren unde de halven  
 mark gheldes vor ses lodighe mark, wanne | ene God bered.

In der Hf. 22 vormünderen] so!

Hannes v. Apelnstedt (van Apelderstidde) und seine Erben haben am Hause Henning Gostin auf der Wendenstraße neben dem Hannes Koks für 15 l. Mark einen alljährlich dafür wieder käuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Ostern fälligen ersten Zins von einer Mark.

Konrad Vrome hat gleicherweise an seinem Hause auf der Fallersleberstraße Berthold Buffendreyer (Büssendr.) und dessen Erben für 12 l. Mark eine Mark Zins hinter einer andern verkauft.

Die Brüder Hannes und Ulrich Hilmers haben gleicherweise am Hause Hennings v. Hameln beim Graben achter Ganderleme für 15 l. Mark eine Mark ersten Zins.

Dieselben haben in Thilen Böden türen bi Heneken Mollere vor der Haghenbrugge 3 Vierdinge Erbzins, die je zur Hälfte Michaelis und Ostern fällig sind.

Dieselben haben an dem Hannes | v. Schliestedt (van Slistidde) gehörigen und von ihm bewohnten Hause auf der Schöppenstedterstraße für 20 l. Mark einen um dieselbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen ersten Zins von 5 Vierdingen.

Dieselben haben gleicherweise an dem Hannes vom Sunde gehörigen und von ihm bewohnten Hause auf dem Hagenmarkte für 7 l. Mark  $\frac{1}{2}$  Mark ersten Zins.

Heine v. Katensen hat am Wohnhause Hannes Bodes am Wendentore und den dazu gehörigen Häusern für 18 l. Mark einen je zur Hälfte Michaelis und Ostern fälligen Zins von  $\frac{1}{2}$  Mark hinter 18 Pfennigen Zins des Rates gekauft. Dieser Zins ist alljährlich und zwar ganz für 18,  $\frac{1}{2}$  Mark für 6 und 1 Mark für 12 Mark wiederkäuflich.

Des silven jares. Dat Hannes Rithusen heft vorkoft Hintzeken van Ofenbrugge, Haghedones swaghere, de beteringe fines hufes in dem Rosenwinkele bi Brendeken deme scradere. In dieser Besserung behalten Hannes und seine Erben einen alljährlich ganz für  $2\frac{1}{2}$ , halb für  $1\frac{1}{2}$  Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Ostern fälligen Zins von einem Vierding

#### 1349. Allerlei Theidung.

[30]

Aus dem zweiten Degedingebuche des Sackes, Fortsetzung von Nr 268.

**H**ILBRAND v. Stöckheim hat Heneke Helwech an dem vormals Vos gehörigen Hause für 6 Mark einen nach zwei Jahren auf halbjährige Kündigung einer Partei zu rechter Zinszeit um dieselbe Summe wiederkäuflichen Zins von  $\frac{1}{2}$  Mark verkauft. Dit is gheschen in der bort Goddes dritteynhundert jar in deme neghen unde vertigesten jare in sunthe Margareten daghe<sup>a</sup>.

In der Hf. 26—30 auf einem der Rückseite von Bl. 30 aufgehefteten Papierstreifen.

a Juli 13.

We Hannes bi dem Watere, Hinrik van Gotinghe, Hannes Platenmekere undhe Hinrik an Velstidde, ratman by dher tyd in dem Sacke vor dher Borgh to Brunswich, bekennet penbare in deffem breve, dat vor Edeleke, wedewe Hannefes van Vallersleve, ichteswanne nses borgheres in dem Sacke vorbenomet, dem God gnedich si, heft ghegheven twelf lodighe mark Brunswikescher witte unde wichte van erem huse, wan sie erst vallet, na erem dode upnemende unde dhen halften deyl anderhalver hove, de licht in dem velde to Detten, undhe dhen halften deyl twiger kothove in dem dorpe to Detten, dhe to dher selven anderhalven hove horet, dhen otmodighen juncvrouwen dhen kloftervrouwen to Wicbernshufen mid allem rechte, alse sie deffe vorbenomede anderhalve hove unde hove roweliken in eren weren heft, ok na erem dode upnemende. Hir umme scullit deffe vorbenomeden kloftervrouwen van Wicbernshufen Hannefes van Vallersleve unde vorn Edelen vorbenomededer jartyd eweliken behan, de wile dat klofter to Wicbernshufen is. Actum anno domini m° ccc° xl° nono in die Michaelis archangeli<sup>a</sup>.

Henrik van Ghotinghe in deme Sacke heft ghekoft ene mark gheldes inne Jodeken huse kannengheters vor xiiij mark. de mach Jodeke ichte sine erven weder kopen umme xiiij mark, wanne se willet, unde de tins scal mede volghen, de sich to der tyd gheboret. Ok so hebbek ene mark gheldes inne Conrades huse van Elvede up deme Meyberneshove vor vij mark. de mach Conrad ichte sine erven weder kopen umme vij mark, wanne se willet, unde de tins scal mede volghen. Des bekennt de rat in deme Sacke. Dit ghevek Syverde mineme sonen unde er scal he sich maken, so he nutteft kan unde mach. Dit ghevek om dor God und to hulpe to dher selen unde to finem almefen, et est . . .

We Henric van Gotinge, Hannes bi deme Watere, Hannes Platenmeker unde Henric van Velstede, ratmanne *ufw.*, bekennet *ufw.*, dat Heneke Hermans heft ghekoft ene j mark gheldes vor seven marc inne Bolten hus up dem Meybernshove, eynen verding to paschen unde eynen verding to funte Michahelis daghe. Ok mach he eder sine rechten erven de j mark weder kopen umme vij marc.

We Henric van Gotinge *ufw. wie Z. 22* bekennet, dat de Lattenkuresche heft ghefat Hoyere em bodekere de beteringe des huses, dar he inne is, vor dre marc. dat mach se weder lösen umme dat solve ghelt. Ok heft de solve Hoyger ghefat enen j verding gheldes Bolten up dem Meybernshove vor ij marc. de mach Hoyger weder kopen umme dat solve ghelt.

*In der Hf. 6 in anderhalver das zweite r über unterpunktetem n. 14—21 almefen von derselben Hand wie S. 131<sup>26—28</sup> und S. 219<sup>13—16</sup>; der ganze Eintrag radiert. 21 et est . . . wohl Zusatz von anderer Hand . . . ein oder zwei unleserliche Wörter. 25 fehlt de—weder kopen. 28 vor bodekere unterpunktet bod, aus bol korrigiert.*

<sup>a</sup> September 29.

Ok bekennet de sulven ratlude, dat Heneke Helewech heft ghedan Hermanne Wlveramme vor der Borch twe marc uppe sin erve bette sunte Wanburgs daghe. Is dat he des nicht er loft, so scal id wesen sin unde siner rechten erven.

We Henrich van Gotinge *usw.* bekennet oppenbare, dat Krosseman unde Hannes van Bremen umme de sculde, de se mit deme rade to sakende hadden, hebben se sich vorliket, dat er de rat nene sculde mer ne ghift umme de sake.

We Hannes by dem Watere, Hannes Platemekere unde Henrik van Velstede, radmanne diffes jares *usw.*, bekennet, dat Henrik van Ghotinghe in user jegenwordicheit vor rade unde vor gherichte gheven und upghelaten heft Mygen siner husvrowen unde eren kinderen al fir ghût, dat he heft beyde buten der stad unde enbinnen. Scripta anno domini m° ccc° xlix°.

Dit sint de borghen, de ghelovet hebbet vor de orveyde, de de didde Heneke Ludeken sone des meyeres, de he beyde swor unde lovede: Jan Almers, Hennink Eleres, Hennink Mollerinne, de dar vore hebbet ghelovet to holdene an jenegher bose list.

Ok bekannt de rat, dat Henning van Velstede heft sime swaghere dan Hannuse van Hatdorpe dre mark uppe dat hus, dat achtene in deme hove steyt. des scal he bruken, wante he eme sin ghelt weder gheve.

*In der Hf. 1—3 radiert. 2 Wanburgs] fo! 4 vor unde durchstrichen unde Hannes. 7—10 von singulärer Han auf fünf Zeilen Rasur.*

### 1349. Verfestete der Altstadt.

[307

*Aus dem Liber proscriptionum et iudicii vemeding. Fortsetzung von Nr 269.*

Anno domini m° ccc° xlix°.

**S**OMER Et Kenne sunt proscripti, quia Ebelingum Lattenkur interfecerunt. Bertold Pannensmet proscriptus est ex parte Raven cultellificis.

Henning Meyer, filius Woyen de Timberla, proscriptus est ex parte Hermanni Meybom pro violentia facta in bonis.

Heneke Soledes de Elbere proscriptus est ex parte Werningerodeschen vidue, quia monitus pro debitis discurrit violenter.

Heneke de Wolttorpe proscriptus est eo, quod Tileken de Esbeke interfecit in dammoncerdonum.

Hermen de Brunsrode, Hannes de Rokele proscripti sunt ex parte Deningi Herdeken et Thidhoren pro violentia facta in bonis Hordorpe.

Conradus filius Conradi Blivot, Hannes filius Alberti Blivot sunt proscripti ex parte Hermanni Helet pro vulneribus.

*In der Hf. 22, 26 Heneke—Werningerodeschen, 28—31, 32 Hannes—Alberti durchstrichen.*



1349. *Verfestete der Neustadt.*

[308

*Aus dem Neustädter Verfestungs- und Neubürgerbuche. Fortsetzung von Nr 241.*

Anno domini m° ccc xlix.

**H**ENEKE De Sceppenstede heft vorvestet Heneken Vincken de Ilfede. ¶ Bernardus de Peyne heft vestet Brande van Hoyerfum. ¶ Lûthart van Berberghe heft vorvestet Claese mit der barden unde Wolter van Duttenstede to unrechteme wlluste benomet. ¶ Slamerkel heft vorvestet Heneken de Nienborch. ¶ Des Dûveles wyf het vorvestet Hannefe Doryngh.

*In der Hf. 5 Brade. 7 Nienberch? Des—Doryngh von anderer Hand und durchstrichen.*1349. *Neubürger der Neustadt.*

[309

*Aus dem Neustädter Verfestungs- und Neubürgerbuche. Fortsetzung von Nr 270.*

**A**NNO Domini m° ccc xlix. Hannes Koler. Henninch de Welde. Wilhelm Paternoftermeker. Lodewich Ackenhufen. Henninch de Brotsfum. Thile de Kramme. Hardenacke. Conrad Beddinghe. Olricus Dûve. Simon de Munstede. Heyne de Munstede. Hannes de Egghelsfum. Herman de Kowen. Hannes de Kamen. Herman de Alvelde. Ghevert de Zicte. Hinfeke de lervorde. Ludeman Grevinch. Sander filius Boffen molendenarii. Bernart de Hildensfum.

1349. *Februar 2. Das Aegidienkloster urkundet über die Stiftung eines Altars inmitten des Chors der Klosterkirche durch Frau Margarete v. Uhrleben, Tochter weiland Eggelings Ströbeck.*

[310

*Aus dem v. Strombeck'schen Kopialbuche des xv Jahrh. im Stadtarchive S. 63.*

**I**N Nomine domini amen. Ut acta modernorum perhennitatem obtineant et ad successorum noticiam perveniant, necessarium est ea litterarum testimonio perhennari. Hinc est, quod nos Godfridus Dei gracia abbas, Luderus prior totusque conventus monasterii sancti Egidii in Brunswich ordinis sancti Benedicti ad noticiam omnium tam presencium quam futurorum pervenire volumus publice protestando, quod domina Margareta de Ursleve, filia quondam domini Egghelingi de Strobeke senioris, civis in Brunswich, pie circa nos mota nomine elemosine nobis contulit septuaginta marcas puri argenti Brunswicensis ponderis et valoris ad dotandum altare unum in medio chori nostri monasterii, ad quod due misse, ut subscribitur, diatim sunt servande. Una quidem debet legi ante primam ante vel infra priorem missam, prout placuerit sacerdoti, qui ex debito ordine ipsam leget, que eciam missa nequaquam pro priore missa debet

reputari, altera vero erit missa choralis, que ad hoc altare et non ad aliud est cantanda. In hiis que duabus missis observandis ordo inter nos servabitur, qualis in summa missa solet observari. Sacerdotum etiam has duas missas per ebdomadam celebrantium unicuique karitarius noster quicumque pro tempore fuerit, ex officio nostre karitatis de bonis infra scriptis cum pretactis septuaginta marcis comparatis omni sabbato pro karitativa consolacione septem Brunswicenses denarios ministrabit, qui sacerdotes ebdomadarii dicte domine Margarete nominatim suorumque parentum ac carorum ejus omnium pia devocione memoriam facient in canone diligenter. Nosque prefatum altare, dum per eam aut fratres eius, scilicet Egghelingum et Tzabellum, aut heredes ipsorum requisiti fuerimus, sub expensis nostris propriis in honorem sancte trinitatis, sancte crucis, sancte Marie virginis, omnium angelorum omniumque sanctorum finaliter procurabimus consecrari. Vinum quoque, luminaria et cetera ad prefatum altare necessaria custos noster de officio custodie plenius erogabit. Prenominata quidem domna Margareta ante idem altare sepulturam suam elegerat, cujus etiam anniversarium suorumque parentum ac carorum ejus omnium annuatim in die sancte trinitatis hora vesperarum cum vigiliis et in crastino cum missarum devocionibus solempniter peragemus. Est preterea sciendum, quod predicta septuaginta marce ad usum nostri monasterii modo et forma infra scriptis sunt conversae. Primo enim dedit sepedicta dompna Margareta viginti et quinque marcas in subsidium comparacionis decime in campo dicto Lemmekenvelt a burgenfibus quondam de Gandersem, que ad officium nostre karitatis pervenit. Dedit etiam nobis viginti et quinque marcas, cum quibus emimus sex mansos in Capelstockeme sitos cum suis utilitatibus et pertinenciis universis. Item cum viginti marcis emimus novem choros tritici in duobus mansis et una curia sitis in Monekevalberge. Nos itaque tenore prefencium recognoscimus lucide protestando, quod prefata domna Margareta necnon Bernardus filius fratris sui quondam Hinrici de Strobecke predictos novem choros tritici sine aliquo defectu et decem choros siliginis decemque choros avene de sex mansis in Capelstockeme provenientes singulis annis, quibus diem beate Margarete virginis vixerint, temporibus vite sue accipient habentes etiam liberam potestatem locandi et destituendi villicos bonorum eorundem nosque volentes ipsis legitimam prestare warandiam et ab inpeticione qualibet, quando et quociens a nobis postulaverint, disbrigare. Cumque alter horum obierit, dicta bona cum eadem autoritate locandi et destituendi villicos et predicta frumenta accipiendi ad alterum superstitem diem beate Margarete viventem plenarie divolventur, post obitum autem utrorumque hec bona ad officium nostre karitatis pervenient in ipso absque contradictione qualibet eternaliter permanfura. Insuper ad honorem Dei inspecta et considerata eorum, scilicet Egghelingi et Tzabelli fratrum dompne Margarete et Bernardi fratruelis ipsorum

*In der Hf. 24 de] et 27 volentes] so! auch im v. Strombeck'schen Kopialbuche XV Jahrh. zu Wolfenbüttel.*

na devocione et amicia ad nos dudum habita damus et concedimus ipsis unanimiter per pre-  
ntes plenam fraternitatem facientes eos participes omnium bonorum operum, que per nos  
successores nostros perpetuis temporibus operari dignabitur clemencia salvatoris. Ad omnia  
ritur et singula, ut premittitur, inviolabiliter observandum nos nostrosque successores sub ap-  
ensione sigillorum nostrorum, scilicet domini nostri abbatis et nostri conventus, in hiis scriptis  
stringimus discretis viris Egghelingo et Tzabello fratribus dictis de Strobecke, ipsius Marga-  
te fratribus, necnon Bernardo fratrueli ipsorum pretactis et eorum heredibus id presentibus  
mittentes. Testes hujus sunt religiosi viri dominus Johannes de Strobecke, dominus Nico-  
us de Remlinghe, karitarius noster, et dominus Johannes Tymmonis, dilecti nobis in Christo  
onfratres, necnon discreti viri Hinricus de Vellstede, Conradus de Cimiterio, Thidericus de  
ammone, Achacius Grubonis, Olfardus de Damme, Thidericus Gerwini et quam plures alii  
de digni. Actum et datum in capitulo nostro anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo  
nono in die purificationis beate Marie virginis gloriose.

*In der Hf. 9 karitarius] im Wolfenb. Kopialbuche karitarius.*

1349 Februar 5 (in die beate Aghate virginis). Herzog Magnus erlaubt seinem Speisemeister  
traven v. Bodenrode das ihm zu Lehen gegebne Haus hinder dem möshus to Brunswich bi  
er mölen dar selves für 4 oder 5 l. Mark zu verpfänden. [311

*Aus dem Registrum des Herzogs Magnus im Staatsarchive zu Hannover S. 103. Gedruckt bei Sudendorf,  
rk.-B. II, S. 164.*

1349 Februar 27. Was Hannes v. Lüchow mit dem Rate wegen Ueberlassung eines Hauses  
uf dem Steinwege beim Graben auf seine und seiner Frau Lebzeiten vereinbart hat. [312

*Aus dem ersten Gedenkbuche. Vorher Nr 297.*

**A**NNO Domini m° ccc° xlix° prima feria sexta in jejunio . . . Hannes van Lüchowe heft over  
eyn ghedraghen mid deme rade, dat de rad scal eme buwen laten dat hus, dat Ludeken Ba-  
rdes ghewesen hadde unde gheleghen is uppe deme Steynweghe bi deme graven, na des rades  
equemicheyt. To deme sulven huse scal Hannes gheven deme rade to hulpe iij mark nu to  
aschen unde iij mark nu to pinkesten unde ene mark in deme ersten jare, wanne he in deme  
huse were. Dit hus scolde Hannes unde sin husvrowe behelden sine levedaghe unde sculet dat  
eteren unde nicht ergheren unde sculet deme rade jo j mark to tinse gheven, j fert. to paschen

*In der Hf. 23 . . . ] fo! 26f. to hulpe—pinkesten durchstrichen. 27 he über durchstrichenem we. 28 scolde] scal-  
? 29 hinter j ausradiert to (?).*

unde j fert. to funte Micheles daghe alle jar. Na orer beyder dode fo is dat hus des rades le dich unde los.

*In der Hf. 1 Micheles da- auf Rafur -ghe über der Zeile.*

1349 März 26. *Wie sich der Rat mit Herzog Magnus geföhnt hat.* [313]

*Aus dem ersten Gedenkbuche; Uberschrift des 16. Jahrh. Hertogen Magnus handel mit dem rade c mark. Vorher Nr 312. Auszugsweise gedruckt im Affeburger Urk.-B. II, S. 240.*

**A**NNO Domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xlix<sup>o</sup> feria quinta ante dominicam Judica do deghedingede de rad mid ufeme herren hertoghe Magnuse uppe deme flaphuse in der Borch, unde des herthogen deghedinge underghing her Hannes van Wantsleve, Henric van Heymborch unde Guntzelin van der Affeborch, unde dar was by van des rades weghene olde Heyne bover deme Kerchove unde junge Heyne boven deme Kerchove, David van deme Hus de eldere Wedegho van Veltfide, Conrad Refe, Conrad van Luttere, Herwich van Scalleghe, Hannes de Heymfide, Hening Gherwines, Ludeman Grotejanes, Hannes Aneware, Thile van Wendeffem. Do de deghedinge endet worden, do quam de rad uppe der herren dorntzen, unde her Hannes van Wantsleve de sprach aldus: Herre van Brunswich, we hebben ghedeghedinge twischen gyk unde deme rade van Brunswich aldus. Al unwille, dene gi ghehad hebben mid deme rade unde mid den burgheren, de scal dot wesen unde en scolen des nicht mer denken Vortmer, umme de bede uppe de dorp to fettene, dat scal ave wesen unde en scal neyn noch mer boren. Vortmer, umme den tolln van den borgheren to eschede in juweme lande, des er scal nicht mer sceen, unde juwe ammechlude en scullen des nicht don. Unde gi scullet se truweliken verdegghedingen, wor on des nod is, unde scullet se by gnaden unde by rechte later unde scullet ore holde, gnedighe herre wesen. Wat spreke gi hirto? Do sprach use herre Dat dar ghedeghedinget is also, alse gi sproken, dat wille ek holden. Do sprach her Hannes Herre, nu willet gyk de rad scenken mid hondert lodeghen marken. Do sprach use herre: Ek danke deme rade unde wille don, wat se willet. Aldus worden de deghedinge ghelendet.

Hir was over de byscop van Halberstad unde de sancmestere van deme dome unde andere sine man, de dar do by eme weren. Vortmer des hertoghen man Gheverd van Wereberghe Hannes van Honlaghe, meyster Jan van Gotinge, meyster Hermen de pernere to Withmer unde ok noch mer vromer lude.

*In der Hf. 7 nach ccc ein Haken über der Zeile. 10 weghene, 12 Hannes de Heymfide am Rande nachgetragen 24 nu—marken unterstrichen; hierzu Randvermerk des 16. Jahrh. nota. 29 vromere.*

1349 März 27 (feria sexta post Letare). Herzog Magnus gewährt den Juden zu Braunschweig das Recht, daß sie einer Missetat durch das Zeugnis von je zwei unbescholtenen Christen und Juden oder durch handhafte Tat überführt werden müssen und daß neben dem Missetäter nicht auch die anderen Juden büßen sollen. [314

1, S. 42 zu März 23 (feria secunda post Letare) nach dem Kopialbuche des Herzogs Magnus zu Wolfenbüttel. Unter obigem Datum nach dem Registrum des Herzogs im Staatsarchive zu Hannover S. 103, der Vorlage für die Wolfenbütteler Handschrift, bei Sudendorf, Urk.-B. II, S. 165.

1349 April 4 (in deme hilghen avende to palmen). Der Siechenhof vor Halberstadt verkauft uns seiner zehntfreien Hufe zu Klein-Quenstedt (Luttiken Quenstide) an Johann Apotheker Abbe-, Abbatekere) auf Lebenszeit seiner Töchter Ode und Ilsebe eine Gülte von je fünf Maltern Weizen und Gerste marktgängigen (marketgheves) Korns, die (zunächst) an Frau Mechthild, die Frau Jans v. Conradsburg (van Cordesborch), und deren Schwester Grete, deren Name spitale is to Brunswich, lebenslänglich entrichtet werden soll. [315

Original im Staatsarchive zu Magdeburg. Gedruckt bei Schmidt, Urk.-B. der Stadt Halberstadt I, S. 377.

1349 April 19 (achte daghe na paschen). Rolof v. Ottersleben (van Ottersleve), Bürger zu Braunschweig, bekennt von den Städten in der Altmark deren Schuld an die Loden für diese aufzunehmen zu haben. [316

Original im Stadtarchive zu Salzwedel. Gedruckt bei Riedel, Cod. dipl. Brandenburg. A XIV, S. 93, vorher bei Gercken, Fragm. March. v, S. 27.

1349 April 25. Herzog Magnus belehnt Detmar v. Linde mit drei Hufen zu Dahlum, die ihm obigem die Brüder Balduin und Konrad v. Dahlum verpfändet haben. [317

Aus dem Registrum des Herzogs Magnus im Staatsarchive zu Hannover S. 104. Gedruckt bei Sudendorf, Urk.-B. II, S. 167.

**W**E Magnus etc., dat vor us ghewesen sin Boldewin von Dalem unde Conrad sin broder unde hebben us upghelaten dre hōuve, dede up dem velde to Dalem gheleghen sin unde se von us to lene hadden. Unde de selven dre hōuve hebben se ghesat Detmere von Linde, dem borghere tō Brunswich, vor ene mark unde drittich lodeges silveres Brunswikefcher richte unde witte also, dat se eder ore erven de vorbenomden dre hōuve von Detmere vorgeeven eder von sinen erven moghen alle jar to sente Wo<sup>l</sup>burghe daghe weder lofen, wanne

dat se willet, vor dit vorgeante geld. Unde de selven dre hōuve hebbe we dorch bede wille des vorbenomden Boldewines unde Conrades fines broders deme selven Detmere unde sine erven ghelenet unde lenen on de in der wis, also hir vore ghescreven is in deffem selven breve unde willen des lenes ore rechte ware wesen vor aller malkem, wanne se des bedorven. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Anno quo supra in die beati Marci ewangeliste.

*1349 Mai 12. Gunzelin v. d. Affeburg belehnt Hannes v. Freden mit drei Hufen, einem Bauhofe und zwei Wurten zu Salzdahlum.* [31]

*Original mit beschädigtem Siegel im Stadtarchive (unter den Urkunden der v. Strombeck). Gedruckt in Affeburger Urk.-B. II, S. 241.*

**E**K Guntzelin van der Affeborch, knape, bekenne openbare in deffeme breve alle der ede en seen eder hōren lesen, dat ek hebbe gheleghen Hannefe van Vredhen, borghere to Brunneswik, to eneme rechten manlikeme lene dre hōve unde eynen bûhof unde two worde to Soltdalem mid alleme rechte unde mid aller nût unde mid alle deme, dat dar to hord in dorpe in velde, in holthe, in weyde, unde wille eme deffes selven vorbenomden gûdes eyn recht ware wesen to allen tyden unde in allen stidden unde sunderliken, dat et neyn borchlen en is to der Affeborch, sunder dat et manlik lengud is, unde wille ene ledegghen unde entweren van aller redeliker ansprake, wore unde wanne eme des nod is. Vortmer scal ek unde wille dit vorbenomde gûd lenen Hannefes rechten erven, wanne Hannefes to kort worde, sunder jengherleye les. Welde ok Hannes dit selve gûd laten eder verkopen, deme scolde ek et ok lenen an jengherleye ghift mid gudeme willen ane wederrede. To ener openbaren betughinge hebbe de deffen bref ghegheven befegehet mid mineme inghesegle na der bord Goddis dritteynhunder jar in deme neghenen unde vertegheften jare in sente Pancracyes daghe.

*1349 Mai 12. Knappe Ekbert v. d. Affeburg bekennt an vorgenanntem Gute zu Salzdahlum kein Anrecht zu haben.* [31]

*Original mit grünem Siegel im Stadtarchive (unter den Urkunden der v. Strombeck). Gedruckt in Affeburger Urk.-B. II, S. 241.*

**E**K Echbrecht van der Affeborch, knape, ichteswanne sone hern Borchardes van der Affeborch, bekenne openbare in deffeme breve, dat ek an deme gûde to Soltdalem, dat mid veddere Guntzelin van der Affeborch heft gheleghen Hannefe von Vredhen, borghere to Brunneswik, nicht en hebbe unde en scal ok des nicht lenen. Deffes selven gudes is by namen d

höve unde en bühof unde two worde. Dyt vorbenomde gud boret minem vorbenomden vedde-  
 en allene to lenende unde ek en spreke dar mid nichte up unde en mach dar ok mid nichte up  
 ordenen. To betughende desse dingh hebbek deffen bref ghevestenet mid mineme inghefeghele,  
 e ghegheven is na der bord Goddis dritteynhundert jar in deme neghenen unde vertegheften  
 are in sente Pancracies daghe.

1349 Mai 15 (feria sexta ante dominicam, qua cantatur Vocem jocunditatis). Propst Ludolf  
 u St Cyriaci, Canonicus zu St Blasien, stiftet hier in der Krypta gen Norden dem Paulsaltare  
 egenüber einen neuen Altar, vor dem er auch begraben sein will und wo eine ewige Lampe  
 von einem Pfund Zins unterhalten werden soll, das sein Mitcanonicus Johann Holtnickers  
 und dessen Brüder bis auf Wiederkauf für 10 Mark l. S. zu entrichten haben. [320

Original mit Siegel zu Wolfenbüttel. Dekan und Kapitel zu St Blasien bekunden die Stiftung am selben  
 Tage presentibus dominis Thiderico de Omenshusen, Ekberto de Dornten, Ottone plebano in Meyner-  
 en, magistro Johanne Elye, Ludolfo de Honlaghe, Johanne Holtnicker, Rolando Cronesen et Heyfone  
 e Uslere, ecclesie nostre canonicis: Original mit dem Stiftsiegel ebd.

1349 Juli 9. Hannes Pertzeval teilt mit seinem Bruder Hannes Roseke das väterliche Erbe.

Mit der Gegenurkunde Hannes Rosekes zusammen in Abschrift auf einem der Rückseite von Bl. 65 des  
 weiten Degedingebuches der Altstadt aufgehefteten Pergamentblatte. Die m. m. im wesentlichen gleichlau-  
 ende Gegenurkunde (R) beginnt: Ek Hanneß Roseke bekenne *usw.*, dat ek endrechtliken mid mineme  
 brodere Hanneße Roseken, de nu het Hannes Pertzeval, *usw.* verceden bin unles vederliken erves, dat  
 nu jeghenwordich is, ane miner moder lifgheding also, dat *usw.* Beiden Urkunden vorauf geht folgender  
 Transsumptionsvermerk: Desse breve twene, de hir in deffer sedelen ghescreven stad, sint ghelesen vor  
 leme rade unde vulbordet unde ghelovet to holdene also, alse se hir bescreven stad.

**E**K Hannes Pertzeval bekenne openbare in deffeme breve, dat ek endrechtliken mid mineme  
 brodere Hanneße Roseken vor ufer beyder vründen unde vor deme rade in der Oldenstad  
 50 Brunswich verceden bin umme desse stücke, de hir na bescreven stad, also, dat min broder  
 Hannes scal beholden veer hove to Watenstide, dar entyghen scal ek beholden two hove to  
 Destide unde ene hove to Honnenstide unde vesteyn morghene landes unde enen hof to Re-  
 hen in deme Poppendike, unde min broder Hannes heft me toghegheven dre mark to deffeme  
 gude dar umme, dat de veer höve to Watenstide also vele betere sint wenne dit vorfeghede gud,  
 5 dat ek beholde. Vortmer hebbe we to samene den tegheden to Wirethe unde ene mark gheldes  
 in eneme hufe by sente Petre unde enen halven verding gheldes in der selven jeghende unde

xiiiij fol. in eneme hufe unde in eneme garden uppe deme Rennelberghe unde twelf fol. in eneme garden by der Devenstrate. Desse vorbenomde teghede is half min unde half mines broderes unde desse gulde, sunder min broder heft me in sineme deyle des tegheden ghelaten two mark gheldes unde in der helfte des tinsses ene mark gheldes, jowelke mark vor teyn mark. desse felven dre mark gheldes mach he weder kopen alle jar entelen eder to samene vor dit vorbenomde ghelt vor sente Margareten daghe. Ok so scal ek upnemen alle jar dat korn, dat van mines brodere helfte des tegheden to Wirethe valt, eder weme ek dat bevele, in der wif. Weret dat min broder me two mark gheve, so scolde ek eme dat korn van finer helfte des tegheden weder antworten degher unde al. gheve he ok me der twier marke nicht, so scoldek also vele cornes inne beholden, also vor two mark boren mochte, also dat korn denne ghulde twischen winnachten unde deme nyen jare. wat dar denne kornes over twier markquord were, dat scolde ek eme weder antworten ane hindere. Vortmer, weret dat ek afghinge, er min broder desse vorbenomden mark gheldes dre weder koste, so scolde he de dre mark gheldes eder de drittich mark, dar he se vore weder kopen mach, gheven, weme ek se bescedede. Ghinge ok min broder af er ek, so scolde ek de drittich mark soken to voren in alle finer varender have. Wanne ok min broder desser mark gheldes jenghe afcofte, so scoldeme user beyder breve vernyen also, also sek denne dat gheborede. Vortmer, weme ek min dond bevalen hedde, deme mochte min broder dene wederkop don desser drier mark gheldes eder jowelker sunderliken vor der tyd, also et vore bescreven is. Ok sint we alle user lenware endrechtich unde unverfceden kost to draghene, wanne des nod is. Dat alle desse ding stede bliven also, also se hir vore bescreven sint, unde ek de also holden wille unde scal, dat betughe ek mid mineme ingheseghle, dat an dessen bref ghehenget is. Desser ding sint ok tughe user beyder vrund, de hir over ghewesen hebben, Heyne von Veltstide, Hannes von Kalve, Bertram von Veltstide Roleves sone, Ludeman Elyas unde Hermen van Ursleve, unde ok sint de vorsprokenen deghedinge ghescreven in der stad bok mid mineme willen unde vulborde also, also hir vore in desseme breve sin. Dit is ghesceen unde desse bref is ghegheven na der bord Goddes m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xlix proxima quinta feria ante diem beate Margarete virginis.

*In der Hf.* 6 so] se. 10 twischen *ufw.*] R jo de jares twischen *ufw.* 11 fehlt jare. 15 Wanne—19 is] fehlt in R. 24 fehlt de. 25 sin] R bescreven sin.

1349 August 16 Köln. König Karl befiehlt Rat und Bürgern zu Braunschweig Herzog Magnus aufzufordern, daß er den Abt v. Werden im Lehnbesitze der Stadt Helmstedt nicht behellige.



*Original mit beschädigtem aufgedrücktem rotem Sekrete zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Klosters t Ludgeri zu Helmstedt); Rückvermerk des XIV Jahrh. Quod dominus abbas princeps Werdinenfis auctoritate inperatoris in Helmstede advocatum constituere et destituere potest. Gedruckt bei Winkelmann, cta imp. ined. II, S. 470.*

**K**AROLUS Dei gracia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex . . . magistris consulum, consulibus ac universitati civium Brunswicensium, fidelibus nostris dilectis, gratiam regiam et omne bonum. Cum nos venerabilem Johannem abbatem Werthinensem, principem et devotum nostrum dilectum, cum opido Helmstede, judeis et aliis juribus, honoribus et pertinentiis universis et singulis infeodaverimus, prout in litteris nostris desuper traditis est expressum, in quibus eciam contineri vidimus, quod dictus abbas in pretacto opido advocatum constituere et destituere potest, quando et quociens sibi videbitur expedire, idcirco fidelitati vestre seriose precipimus et mandamus, quatenus illustrem Magnum ducem Brunswicensium, principem nostrum karissimum, informare debeatis, ut prefatum abbatem et suum monasterium contra pretactam nostram infeodacionem in pretacto opido, judeis, advocacia et aliis juribus et pertinentiis pretactis nullatenus impediat vel molestat, prout nostram gratiam conservare diligit et favorem. Datum Colonie die xvj mensis Augusti regnorum nostrorum Romani anno quarto, Boemie vero tercio.

1349 September 1. Der Rat verbündet sich auf drei Jahre mit dem zu Helmstedt. [323

*Original im Stadtarchive zu Helmstedt; das Siegel fehlt jetzt. Ueber die niedersächsischen Städtebünde dieser Zeit vgl. Hänselmann, Braunschweig in seinen Beziehungen zu den Harz- und Seegebieten, in den Hanfgeschichtsbl. Jg. 1873, S. 29ff. (= Hänselmann, Werkstücke I, S. 42ff.).*

**W**E Radmanne der stad tho Brunswich bekenned openbare in dissem breve, dat twischen den wisen mannen deme rade tho Helmstedde unde us ghededighed is, also dat we us mid ene hebben vorened unde verbunden dor vredes willen nu van stade an wante to sinte Michaeles daghe vort over dre jar in dissen stücken unde in differ wise, also hir na bescreven is. Weret also, dat jenich man eder jemend den rad unde de bürghere von Helmstedde verunrechtighen wülde, so schülde we unde wülden recht vor se beden unde vor se bidden, wanne se us dat weten lethen. Were ok de bede nicht en hulpe, dar en schülde we nemende behülpen wesen uppe se weder mid lüden eder mid spise witliken eder mit neynerleyge vordernisse, de vile we ere rechttes mechtich weren. Ok schülde we unde willet se vorderen mid spise unde mid anderen dinghen, wat men in unfer stad umme pennighe veyle vinden kan, wanne on des god is. We schüllen ok ere beste werven in allen stidden, wur we dat mid eren don moghen.

Weret ok also, dat binnen differ tid, dat disse vorbindighe steyd, jenich opftod velle twischer deme rade unde den bürghern von Helmeftidde unde us unde unsen burgheren, wodane wis dat et were, dar en schülle we neyne wederwrake umme don, sunder dar hebben unses heren man\*, de mid us ok in differ vorbindighe sin, tho ghekoren Gheverde von Werberghe unde we von unser wegghen Heynen boven deme Kerkhove den jünghern unde de rad von Helmeftidde Wernere von Orsleve. De dre schüllet dat vorscheiden na minne eder na rechte binnen den neyften vere wekenen, also et on vorkündeghet werd. Wered ok dat se des binnen den neyften vere weken nicht endrechtich künden werden, so schülden se na den vere weken achte daghe lighen tho Brunswich unde denne dar na achte daghe tho Helmeftidde unde denne echt achte daghe tho Brunswich. Dit schüllen se also langhe don, want se dit vorscheiden hedden mit minne eder mit rechte. Wat se os ok spreken vor minne eder vor recht, dar schülle we os anghenüghen laten. Dit schullen disse vorbenomden dre don dat erste jar umme. Wanne dat umme komen is, so schullen se dre andere kesen malk jo enen ut den finen, de schullen dit don dat andere jar. Wanne dat andere jar umme komen is, so schüllen de dre echt dre andere kesen tho deme dridden jare. Weret ok also, dat use schedeman kranc würde eder stürve eder dat mer sin nicht hebben müchte tho der schedighe, so schülle we eynen anderen in sine stidde fetten de scal vulle macht hebben liker wis, also jene vor hadde. We ok uppe hanthaftigher dat begrepen wurde eder mid us vorvested were, wat eme dar umme scheghe, dat en were tiger disse vorbindighe nicht. Dat we alle disse vorsecreven dink stede unde vaft holden willen disse vorbenomden tid umme, dat love we deme rade tho Helmeftidde in dissem breve, de tho eynen orkünde is befegehet mid unser stad inghefeghele unde is ghegheven na der bord Goddes dretteynhundert jar in deme neghen vertigheften jare in sinte Ylien daghe.

*Im Orig. 2 Helmeftidde. 17 hadden.*

*a Die Brüder Gebhard und Burchard Edle v. Warberg, Ludolf und Hannes v. Hondelage und Heinrich v. Veltheim, die am selben Tage unter denselben Bedingungen ein Bündnis mit Helmstedt abschlossen: m. m. gleichlautendes Original mit fünf beschädigten Siegeln zu Helmstedt.*

*1349 September 2 (sequenti die beati Egidii confessoris). Dem (Neustädter) Rate ist kund, das Tile Doring, Hennings Sohn, am Erbe des Leinewebers Koleberg in der Weberstraße in der north halve, wanne me gheyt van sante Andreae to deme Radeklinte wort, einen je zur Hälfte Michaelis und Oftern fälligen ersten Zins von einem Vierding samt Frieden und Bann hat.*

*Nach dem ersten Degedingebuche der Neustadt Bl. 36'. Vorher Nr 327.*

1349 September 6. Propst Afchwin zu St Blasien bestätigt die Stiftung Gunzokes v. Semmen-  
edt zur Unterhaltung eines eigenen Priesters für den Jacobialtar zu St Ulrichi. [325

Original im Stadtarchive mit drei Siegeln, das zweite in grünem Wachs, das dritte identisch mit dem an  
er Urkunde d. d. 1339 September 9 (III, Nr 609).

[ N Nomine domini amen. Afchwinus Dei gracia prepositus ecclesie sancti Blasii in Brun-  
wich omnibus in perpetuum. Ne ea, que racionabiliter geruntur in tempore, a memoria ho-  
minum evanescant et de cetero a quoquam calumpniam paciantur, necessarium est, ut testimo-  
io litterarum roborentur. Hinc est, quod notum esse volumus universis tam presentibus quam  
futuris quoddam altare quondam in septentrionali parte ecclesie sancti Odelrici in Brunswich  
missa constructum in honore beati Jacobi apostoli consecratum et per quendam dictum Jo-  
annem Püft, olim parochum ibidem existentem, modicis et minutis redditibus dotatum, quibus  
pro redditibus rector ejusdem ecclesie personam seu sacerdotem ad officium idem altare  
cotidie, prout ex certa didicimus experientia, fovere non poterat et contentabatur minime  
sustentare. Hos quidem redditus Gunzoke de Tzimmenstide pio zelo motus meliorare et emen-  
sare gestiens ad ampliandum in predicto altari divinum cultum triginta marcas puri argenti  
pro remedio animarum sue et parentum suorum, que in certos redditus debent converti,  
assignavit liberaliter et legavit, ut rector ejusdem ecclesie unum sacerdotem specialem preter  
illos tres, quos servare solet, teneat officium altare perpetuis temporibus antedictum. Igi-  
tur, cum omni opera, qua valemus, indempnitatibus beneficiorum ad nostram preposituram  
spectantium et quorum patronus esse dinoscimur, teneamur providere et utilitatibus et conmo-  
dationibus ipsorum, in quantum in nobis est, insudare, ordinavimus et approbavimus ex iustis et rationa-  
libus causis pro allegatis et sub presenti ordinamus et approbamus et ratificamus testimonio  
litterarum volentes, ut plebanus predictae ecclesie sancti Odelrici, quicumque pro tempore fu-  
erit, aut ejus vicem gerens unum sacerdotem alium preter illos tres, quos servare solet in suis  
expensis, et pari precio teneat singulis diebus sepedictum altare officium missam secunda-  
m ad idem altare cotidie celebrantem, ad quam ordinationem matura deliberatione per nos  
factam firmiter observandam autoritate nostra, ne a quoquam secus attemptari aut infringi va-  
leat, presentem plebanum et quemlibet ejus successorem aut ipsorum vices gerentes decrevimus  
stringere et obligare perpetuis temporibus duraturam. In quorum omnium evidens testimo-  
nium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Insuper ego Albertus pronunc  
rektor ecclesie beati Odelrici memorate huic ordinationi, quam dominus meus dominus Afchwin-  
us prepositus ecclesie sancti Blasii predictus, patronus ecclesie sancti Odelrici predictae, non  
sine causis iustis et legitimis, prout superius allegatum esse videbitur, statuit et ordinavit con-  
sentiens et benivole annuens me ipsam fideliter observaturum nomine omnium meorum successo-

rum obligo presentibus et astringo, et in hujus obligationis signum sigillum meum presentibus similiter est affixum. Preterea nos Johannes dictus apud Aquam, Henricus de Gotinge, Johannes Torifex et Henricus de Veltstide, pro tempore consules ante Urbem, recognoscimus premissa omnia et singula, prout superius enarrata sunt, nostro scitu fore facta evidenti testimonio protestantes et in hujus protestacionis notam sigillum nostrum eciam apposuimus huic scripto. Actum et datum anno domini m° ccc° xlix° octavo ydus Septembris.

*1349 September 6. Eggeling v. Ströbeck, Vormund des Hofes zu St Leonhard, verkauft an Alheid Angestes einen Vierding ewigen Zinses aus dem Gute des Hofes, womit nach der Käuferin Tode ein ewiges Licht zu St Leonhard unterhalten werden soll.* [326

*Original im Stadtarchive; das Siegel, das an einem Streifen der Urkunde hing, fehlt jetzt.*

**E**K Ekeling Strobekes, vormunde des hoves to sancte Lenarde, bekenne opebare in dissem jeghenwerdighen breve, dat ek hebbe vercoft enen ewighen verding gheldes von dem gude des hoves to sancte Lenarde Alheyde Heneken husvrüwen Angestes. den schal men ire gheven alle jar uppe sante Michelis dach. Na ireme dode schal men den verding gheven in dat goddeshus to sante Lenarde to eneme ewighen li°chte. Dat disse ding stede ghehalden werden von mek unde von den, de na miner tid des vorebenömden hoves vormunden werden, so hebbe ek dissen bref beseghelet mit minem ingheseghele. Na der ghehort unses herren Goddes dretteynhundert jar in dem neghen unde vertegheften jare des sündaghes vor unfer vrowen daghe der lateren.

*Im Orig. 11 opebare] so!*

*1349 September 30 (sequenti die Michahelis). Dem (Neustädter) Rate ist kund, daß Tile Doring, Hennings Sohn, an Hannes Unbehovens Erbe in der Beckenwertenstrate in der suder halve boven Konemannes erve Umbehowen, fines vaderes, einen jederzeit für 11¼ l. Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen ersten und besten Zins von 3 Vierdingen samt Frieden und Bann hat.* [327

*Nach dem ersten Degedingebuche der Neustadt Bl. 36'. Vorher Nr 136.*

*1349 Oktober 14. Kloster Heiningen verkauft dem Rate der Altstadt unter Vorbehalt dreißigjährigen Wiederkaufsrechts Güter zu Klein-Biewende zur Bewidmung der von Konrad Holt-nicker d. Ä. gestifteten Vikarie.* [328

*Original mit zwei Siegeln an rot und grünen Seidensträngen im Stadtarchive (unter den Urkunden des Marienspitals).*

**N**OS Gherardus Dei gracia prepositus, Lucya priorissa, Beata thesauraria totusque conventus sanctimonialium in Heninge recognoscimus presentium testimonio litterarum et universis tam presentibus quam futuris volumus esse notum, quod matura deliberacione prehabita et consensu omnium, quorum intererat, plenius accedente vendidimus pro sexaginta marcis Brunswicensis ponderis et valoris nobis persolutis et in usus necessarios nostri monasterii notabiliter conversis discretis viris consulibus Antiquae civitatis Brunswich quatuor mansos sitos in campis ville Osterenbywende cum una curia villicali et tribus aliis curiis vulgariter dictis kothove ibidem cum omnibus aliis eorum utilitatibus, juribus ac pertinenciis universis tam in dicta villa quam in campis, silvis, agris, pratis, pascuis ab omni jure advocacie et comicie et qualibet servitute prorsus liberos et solutos proprietatis et libertatis titulo ac jure domini et proprii, sicut nos et predecessores nostri eosdem mansos cum suis pertinenciis hactenus possedimus, ad usum et dotacionem unius vicarie, quam honestus vir Conradus Holtnickere senior in suo testamento fundandam instituit, quiete et libere possidendos et habendos. Misimus enim prefatos consules in predictorum mansorum, curiarum et ipsorum pertinencium possessionem corporalem et renunciavimus et in Dei nomine renunciamus per presentes pro nobis et nostris successoribus prefatis bonis et omnibus juribus, que nobis in eisdem competebant et qualitercunque competere potuissent in futuro, ac beneficio restitutionis in integrum et omni curis beneficio, quo dictorum bonorum alienacio retractari posset aut rescindi. Sed tantum nobis et nostris successoribus gracia singulari indulserunt, ita videlicet, quod predicta bona triginta annis a data presentium continuè subsequentibus revolutis reemere possumus pro memorata pecunie quantitate. Quod si non fecerimus dumtaxat illo termino, extunc predicta bona cum omnibus eorum pertinenciis propria antedictis consulibus libere conmanebunt, ita quod ipsa cum eorum pertinenciis ac proprietate ipsorum possunt donando, vendendo, permutando et quolibet alio contractu appropriando transferre libere in quamcunque voluerint ecclesiam, conventum, collegium, universitatem aut personam, ratum habituri sine omni exceptione, quidquid in hiis ordinatum fuerit sive factum. Et ad hoc faciendum litteras dyocefanorum tam Halberstadenensis quam Hildenshemensis, in quibus rite et secundum debitam juris formam dicta bona appropriare et incorporare debent altari aut ecclesie aut cuicunque duxerint approprianda, procurabimus dictis consulibus indilate et inprotractim sub nostris sumptibus et expensis. Promittimus insuper per presentes antedictis consulibus, quod volumus ipsos de memoratis bonis legitime warandare et in possessione eorum ac libertate et proprietate defendere et evictione cavere et ab omni homine disbrigare, si, quod absit, litem, inpeticionem aut contro-

versiam ipsis moveri contigerit, in parte vel in toto aut de aliquo premissorum. Ad prelibata omnia et singula nos et successores nostros presentibus obligamus, et in hujus obligationis et omnium premissorum evidens testimonium sigilla nostra, videlicet prepositi et conventus, presentibus patenter duximus apponenda. Actum et datum in capitulo nostro anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> quadragesimo nono in die beati Kalixti pape.

*1349 Oktober 21. Bernd Kale vergleicht sich mit seinem Bruder Bode um das ihnen von ihrem Bruder Bertram zugefallene Erbe.* [329]

*Transsumpt im zweiten Degedingebuche der Altstadt Bl. 67' : vgl. S. 309<sup>24</sup>.*

**E**K Bernd Kale bekenne openbare in desseme breve, dat use vründ hebben ghedeghedinget twischen minem bolen Boden unde mek in desser wise, alle hir na bescreven steyt. Dat min vorbenomde bole Bode scal hebben unde beholden alle dat gud, et si in welken stucken et si, dat us beyden van ufeme bolen Bertramme, deme God gnedich si, anghevallen is, unde scal Bertrammes sculd dar van ghelden, also dat ek dar neyne nod umme lyden dorve. Hir umme heft mek min vorsprokene bole Bode ghelaten dat gud to deme Hemmekenrode, twey pund gheldes hir in der stad in deme tollen, en hus achter der Borch, dat des jares xxiiij sol. ghild, unde dat verndel des tegheden to Clivorde. dit vorbenomde gud scal ek hebben unde bruken to miner nût unde mach et keren unde laten, wor et mek even kumt. Vortmer bekenne ek des unde vulborde dat, dat min vorsprokene | bole Bode mach laten eder versetten eder verkopen alle sin gud, dat he heft unde dat eme van Bertramme anghekomen is, eder si lengud eder andere gud, unde dar en scal ek nicht an hinderen unde wille unde scal dat upseggen unde des aftichte don, wanne he dat van mek eschet, ane wedersprake. sunder neghen pund gheldes to Berclinge unde ses höve to Vlasstockem, ene höve to Dungenbeke unde ene mark gheldes to Solvelde en scal he nicht laten, de wile he binnen jaren is. Wanne he aver kumt to sinen jaren, dat he achteyn jar old werd, wat he denne don mach van rechtes weghene mid sineme gûde, dar en scal ek noch en wille ene mid nichte an hinderen. Dat ek alle desse vorbe-screvenen ding stede unde vast holden wille, dat love ek entruwen minem bolen Boden, Heynen van Veltstide, Ghereken Stapele unde Ludolfuse minem brodere in desseme breve, de to eneme orkunde is beseghelet mid minem ingheseghele. Vortmer dor mer witscap unde bekantnisse hebbe ek dit ghewilkoret, dat men dessen bref hefte ghescreven in der stad bök. Desser ding sint ok tughe Heyne van Veltstide, Heyne boven deme Kerchove de jungere, Ghereke Stapel,

*In der Hf. 13 über umme Rafur. 14 to auf Rafur für Hem (?).*

Ludolfus Kale, de hir over ghewefen sint. Dit is ghesceen unde desse bref is ghegheven na der bord Goddis dritteynhundert jar in deme neghenen unde vertigheften jare in der elven duftent meghele daghe.

*1349 November 11. Drei Brüder v. Lutter, Knappen, entsagen, zugleich im Namen ihrer Mutter und ihrer Schwester, allem Anspruch auf das von Bertram v. Warle d. J. dem Marienspitale verkaufte Gut.* [330

*Original im Stadtarchive mit drei Siegeln, von denen die beiden letzten etwas beschädigt sind. Rückvermerk des XIV Jahrh. Werle. Zur Sache vgl. III, Nr 165. 360.*

**W**E Echbrecht, Aschwin unde Lyppoldus brodere unde knapen gheheten van Luttere, sō ne ichteswanne hern Aschwines van Luttere, des ridderes, bekennet openbare in desseme breve vor us unde vor use mōmen vern Ghesen unde vor use sultere vern Greteken, de husvrowe is Brūninges van Rūtenberghe, also dan gūd, alse junge Bertram van Werle heft ghehalten unde verkoft deme spetale to ufer vrowen by der Langen brugge to Brunswik, dat dat use gūde wille is, unde ichte we dar icht rechtes an hedden eder us noch anvallen mochte, dar late we ghentzeliken af unde dōt des aftichte vor us unde vor use erven in deffer scrift, also dat we noch use erven en willen dar nicht mer up vorderen eder up spreken mid jenghen dingen. Dat we unde use vorbenomde mōme unde sulter unde use erven dit stede unde vast holden willen unde scullen, des verbinde we os in deffer scrift, de we to eneme orkunde hebbet beseghelet mid usen ingheseglen vor us unde vor use erven unde vor use mōmen unde sūstere, wante se nene eghene inghesegle en hebben. Desser ding sint ok tūghe de eraftighen man her Hilmer van Rutenberghe, her Wūlvesberch Bok, riddere, her Ludolf van deme spetale, Hermen Holtnickere de eldere, Heyne boven deme Kerchove de eldere, Heyne boven deme Kerchove de jongere, borghere to Brunswich, unde Renneberch de hovemester des selven spetales unde ander vrome lude, de hir over ghewefen hebben. Dit is ghesceen unde desse bref is ghegheven na der bord Goddis dritteyn hundert jar in deme neghenen unde vertigheften jare in sente Mertenes daghe.

*1349 November 25. Der Rat verbündet sich auf drei Jahre mit dem zu Helmstedt gegen Herzog Magnus.* [331

*Original mit dem Burgenfiegel im Stadtarchive zu Helmstedt.*

**W**E Radmanne der stad to Brunswich bekennet openbare in desseme breve, dat we os mid deme rade to Helmeftide verenet hebben unde verbunden dor nod willen, de os anliggende is beydentfyden van ufes herren weghene hertoghen Magnûses, de os verunrechtghet unde by gnaden unde by oldere wonheyt nicht en leth, alse we had hebben by finer eldern unde finer vorvaren tyden, alse we wol bewisen moghen. Hir umme si we endrechtich gheworden mid deme rade to Helmeftide, unde desse endrechticheyt scal under os stan nu van stade an wente nu to winnachten vord over dre jar in deffer wise, alse hir na bescreven steyt. To deme erften male, dat we nene berichtinge scullen anegan mid ufeme herren hertoghen Magnûse, we en helpen deme rade unde den borgheren to Helmeftide des, dat se use vorbenomde herre by gnaden unde by rechte unde by older wonheyt late, alse se bewisen moghen. Unde weret also, dat we des by ufeme vorbenomden herren nene weghe vinden konden unde os des nod were, dat we andere herren hebben môsten, des scolde we mid deme rade to Helmeftide endrechtich werden, ichte we kunnen. Konde we aver des nicht mid on endrechtich werden, so sculle we des macht hebben van der van Helmeftide wegghen, welke herren enen eder mere we to us theen welden, des scal de rad van Helmeftide us volghene wesen unde scal ore gûde wille wesen. Unde wat we mid den herren deghedingeden unde wes we over eyn mid on quemen, dat scal de rad to Helmeftide mid us unde mid den herren also holden, alse dat ghedeghedinget worde. Unde wat dar kost up ghinge, des sculle we utleggen dre peninge unde de rad van Helmeftide den verden pening. Vortmer quemet also, dat we os unrechtes irweren mosten unde kriegghen scolden, des sculle we aver endrechtich werden mid deme rade to Helmeftide. Unde wanne et to krighe queme unde se ufer hulpe bedorften, so sculle we on volghen mid vive unde twintich mannen mid glevien unde mid vive unde twintich mannen ghewapenet uppe ore kost unde uppe use aventûre, so we dat aller endelikeft tobringen kunnen, wanne se os dat weten latet. Weret dat men vromen irworve in den reysen, dar scolde men kost unde bodenlon af donane dat, dat sek to bûtende borede. were de vrome grottere, dene scolde men delen na mantale. Weret ok dat desse ungnade berichtet worde, dar we nû rede mid ufeme herren an begrepen sin, unde hirna males use herre echt sine ungnade unde finen unwillen to us kerede, de wile dat we in deffer verbindinge sin, so sculle we dat holden liker wis, alse et nu begrepen is. Welde ok jemend os versûlfwoldeghen dor hertoghen Magnûses willen eder dat he wene uppe us hissede, tygen dene scolde desse verbindinge stan liker wis, alse se tyghen usen herren steyt. Queme we ok in jenghen krich, de lenger warede, wenne desse eninge steyt, so scal use verbindinge stan also lange, wente de krich ende neme. We ok in den krich queme, dene scolde men besônen, wanne de krich berichtet worde. Wat ok gheystlike sake weren, dat en rorde in desse

*Im Orig. 12 hebben.*



verbinge nicht. Dat we alle desse vorbescrevenen ding stede unde vaft holden willen also, alfe et hir vore bescreven is, unde de vorbenomden tyd umme, dat love we deme rade to Helmeftide in deffeme breve, dene we on ghegheven hebbet to ener betughinge befegehet mid ufer stad inghefegle. Na der bord Goddis dritteynhundert jar in deme neghenen unde vertigheften jare in fente Katerinen daghe.

*1349 November 30. Herzog Magnus bekundet, daß Fricke v. Uefingen von den v. Dahlum ein Leibgedinge an der Mühle zu Rünigen zu Lehen trägt.* [332

*Aus dem Registrum des Herzogs Magnus im Staatsarchive zu Hannover S. 107. Gedruckt bei Sudendorf, Urk.-B. II, S. 185.*

**W**E Magnus etc., dat Fricke von U<sup>e</sup>vingen vor us ghewesen heft unde heft bekant, dat he von Boldewine unde Conrade broderen gheheten von Dalem unde von Hermene oreme vedderen vif scepele kornes ane dre hymmeten, dre penninge und ses scillinge Brunswikefcher penninge in der molen to Rünigen to finem live to rechteme lene hebbe, unde heft ok vor us bekant, dat dat selve korn unde de vorfcrevenen penninge na fineme dode an Boldewine, Conrade unde Hermene vorbenömt eder an ore erven weder vallen scullen ane alle finer erven wederfprake unde hinder. In cujus rei testimonium et ad preces dicti Frederici sigillum nostrum presentibus est appensum. Anno quo supra in die beati Andree apostoli.

*1349 (1350?) Dezember 30. Pfarrer Reibold zu St Katharinen vermachet seinen Dienern Herrn Dietrich und Ludolf Kestenmeker 30 Mark, die zunächst für Leibgedinge beider, dann aber für Wein und Lichte zu St Katharinen verwandt werden sollen.* [333

*Original mit grünem Siegel im Stadtarchive.*

**E**GO Reymboldus rector ecclesie sancte Katherine in Brunswich presentibus publice recognosco, quod domino Thiderico et Ludolpho Cistifici, meis servitoribus<sup>a</sup> fidelibus, causa remunerationis suorum laborum specialium post testamentum meum apud discretos viros consules Indaginis depositum triginta marcas puri argenti prompte legavi, cum quibus ad ipsorum vite tempora emere debebunt annuas pensiones, quas uno eorum mortuo alter superstes integre, quoad vixerit, optinebit. Ipsi tamen sane viventes concorditer ordinabunt, ut dicta pecunia post ipsorum amborum obitum ad vinum et ad lumina ecclesie sancte Katherine in anime mee remedium convertatur. In evidentiam premistorum sigillum meum presentibus est appensum. Anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> l<sup>o</sup> in craftino beati Thome episcopi Canthuariensis.

<sup>a</sup> Dietrich (de Stety) war laut einer Urkunde d. d. 1351 Okt. 5 einer der Kapellane Reimbolds.

(Um 1350.) *Stadtrecht.*  
S. im Anhange.

[334]

(Um 1350.) *Liste der Vehmgerichtschöffen.*

[335]

*Im Liber proscscriptionum et iudicii vemeding auf der Innenseite des Rückdeckels rechts neben einer gleichen Liste von 1362, vermutlich bald nach dieser eingetragen. Die Datierung stützt sich auf andre Erwähnungen der meisten in der Liste genannten Bürger.*

**I**STI Fuerunt olim ¶ in Antiqua civitate vemenöten: Heneke de Waggen, David de Domo junior, Ludeman Elye, Henrik Vimmelsen apud sanctum Michaellem, ¶ de Indagine: Arnd de Meynem, Fricko Scaperes, ¶ de Nova civitate: Thileke Kovot, Ludolf de Ringelem, ¶ de Sacco: Haghedorn, Bernd Vroyle, ¶ de Vetere vico: Smale Jan, Conred de Gettelde.

(Um 1350.) *Rechtsbescheid des Rates für den zu Hannover über Vormundschaft.* [336]

*Aus dem ältesten Kopialbuche (Vetus copiale) im Stadtarchive zu Hannover S. 133: dieses wie die folgenden Stücke sind im zweiten Teile des Codex, dem 1366 oder 1367 angelegten Stadtrechtsbuche, von erster Hand eingetragen (vgl. Ulrich, Zeitschr. d. hist. Vereins für Niedersachsen Jg. 1885, S. 179). Gedruckt im Vaterl. Archiv d. hist. V. f. N. Jg. 1844, S. 363.*

**H**ONESTIS Viris et providis amicis suis karissimis dominis . . consulis in Honovere  
consules in Brunswich obsequiose voluntatis affectum in omnibus benivolum et paratum. Alse gi us ghescreven hebbet umme de vormûnscap, des scal juwe wisheyt weten: we mit us vormûnden fat sinen kinderen eder sinem ghûde, dat deme rade witlik is, de blift dar bi, alse is he wol vromede dar to, unde en mach dar neyman mit rechte af driven, noch vrunt boren mach noch vromede, buten eder binnen der stad.

(Um 1350.) *Rechtsbescheid des Rates für den zu Hannover über Erbschaftserwerb gegen den Einwand des Gesamtbesitzes und die Anwendbarkeit städtischer Statute auf verzogene Bürger.* [337]

*Aus dem ältesten Kopialbuche (Vetus copiale) im Stadtarchive zu Hannover S. 135. Gedruckt im Vaterl. Archiv d. hist. V. f. Niederf. Jg. 1844, S. 366f.*

**D**EN Wif en unde beschedenen mannen den heren dem . . rade to Honovere de rad to Brunswich willeghes denstes wat se des vulbringhen moghen. Alse gi uns ghescreven hebbet, des wetet umme dat erste stücke, were dat mit os also ghefallen, so wolde we id os also holden.

En were deme rade dar nicht witlic af, dat de brodere twene in samendeme ghude ghesetten hedden, unde de broder, de noch levet, dat nicht beclaghet ne hedde, de wile de andere broder evede, de juwe borghere was, so moghen de kindere oder ore voremunden dar to antworten, dat se nicht ne hebben, dar se oreme vedderen wes plichtich af sin. Aldus wolde we id mit us holden. Ok wetet umme dat andere stucke, umme den rad van Bodenwerdere unde den Rodebeckere\*, were dat mit os also ghefallen, dat we en fette eder enen willekore ghelovet hedden openbare in ufer stad os unde ufen borgheren unde ufer stad to ghude, dar en drofte we nemande buten ufer stad to antworten, unde dat id de Rodebeckere bilken gheholden hedde, do he id help mede setten unde do he ore mederadman unde ore medeborghere was. Unde heft de . . . rad van Bodenwerdere enen benomden broke dar up ghesat, den mot de Rodebeckere liden. En heft aver de rad dar neynen benomden broke up ghesat, so mach de rad ome dat keren, wo he willet. Aldus wolde we id mit os holden. Datum sub nostro secreto.

\* a Borcherd de R. in dem entsprechenden Bescheide des Rates zu Hildesheim (Doebner, Urk.-B. der Stadt Hildesheim II, S. 105).

(Um 1350.) Rechtsbescheid des Rates für den zu Hannover über Folge des bürgerlichen Lehnsmanne an den Oberlehnsheerrn. [338

Aus dem ältesten Kopialbuche (Vetus copiale) im Stadtarchive zu Hannover S. 141. Gedruckt im Vaterl. Archiv d. hist. V. f. Niederf. Jg. 1844, S. 380.

PRUDENTIBUS Viris et honestis amicis suis sinceris dominis . . . consulibus in Honovere consules civitatis Brunswich cum affectu fidelis sui promptitudinem famulatus. Also gi us bescreven hadden, des wetet, dat wi dat also holden wolden mit us unde hebbet us des bevragnet mit wifen luden, dat dit en recht is. Vorstorve riddere eder knecht ane erven, de lengut lenen mochten, deme ghude scoldeme volghen an den overen heren, unde de overe here scolde dat rechte lenen. Des gudes scoldeme sinnen ane deme overen heren, ichte men wiste, dat scolde lenen bi jare unde bi daghe. wiste men des nicht, also vorder alse he dat mit sineme rechte vorstorven wolde, dat he des nicht ne wiste, wanne he ome aver erst to wetende worde, so trede sinen vil an. Vortmer is dat nen recht, dat jenich here us des vorleggen, dat wi nicht volghen ne mochten len to hebbende. dat wolde wi nicht gherne liden unde wolden dat wederstan, worde he mochten. Datum sub nostro secreto.

In der Hf. 22 Vorstorve aus Worstorve korrigiert.

*(Um 1350.) Rechtsbescheid des Rates für den zu Hannover über den gleichen Gegenstand wie Nr 338.* [33

*Aus dem ältesten Kopialbuche (Vetus copiale) im Stadtarchive zu Hannover S. 142. Gedruckt im Vaterl. Archiv d. hist. V. f. Niedersachsen Jg. 1844, S. 382.*

**W**E . . radmanne der stad to Brunswich sin ghevraghet umme en recht, icht riddere ede knapen, de lenghud lenen mochten, belent hedden mit gude, de riddere eder de knape vorstorven ane lenerven, an wene de borghere denne mit oreme lene volghen scolden. Hir umme hebbe we us bevragnet mit wisen luden unde spreket vor recht: de borghere moghen mit rechte oreme lene volghen an des ghudes overe heren, de here mach se wisen an ores storven heren ghenoten binnen jare unde daghe. ne deyt he des nicht, so scal he on dat fulven lenen. Wolde us van desseme rechte jenich man dringen, dar wolde wi der stede unde andere vromen lude holpe to bruken unde wolden dat wederstan, wor we mochten. To eyner orkund differ ding hebbe we dessen bref beseghelet to ruggehalven mit useme hemelken ingheseghele

*(Um 1350.) Die Meister vom Backwerke zu Braunschweig an die Meister und gemeinen Bäcker zu Hannover: berichten unter Aufforderung zu gemeinsamer Abwehr über ihre Vorkehrungen gegen Schädigung durch die Gefellen wie auch über andres Recht ihres Werkes*

*Aus dem ältesten Kopialbuche (Vetus copiale) im Stadtarchive zu Hannover S. 196. Mangelhaft gedruckt im Vaterl. Archiv d. hist. V. f. Niedersf. Jg. 1844, S. 456.*

**D**EN Vifen luden den mesteren vam bakwerke unde den bekkeren ghemeyne to Honover. De mestere to Brunswich van allen richten, de enbedet juk ore willeghe denst to allen tiden berede to eren unde to vromen, wor se ot vormoghen. Gi scolet weten umme de knechte de juk scaden dot in jenighen dingen, wanne gi us dat enbedet, de ne wille we nicht holden in bakhufen noch in molen, des bidde we, dat gi os also weder don. Desser dinge hebbe we us voreynet mit den bekkeren van Hildensem unde van Gosslere unde mit den van Helmstedt unde willet differ mit ju gherne over eyn dreghen. Gi scolet weten, dat we sendet usen knechten in de molen des avendes, dat se de nacht over drinken scolen, en penninchwert beres, dar se pleghen klien vor to ghevende den moleknechten. des hope we, dat we dat dar mede hebber avebracht, unde welek knecht stadede eder stadede des unde fines heren gud nicht to rechte bewarede in der molen eder in bakhus, des knechtes denst wille we to Brunswich enberen unde willet dat enbeden in disse vorbenomden stede. Unde gi scolet weten van der wide der stedenboden, welk steden mach ungebunden ghan, sin wide scal wesen twey vinger bret al umme.

*In der Hf. 28 stadede eder stadede] so!, vielleicht verschrieben für dede eder stadede.*

de hoghe des underen stenes de scal wesen twey vinger bret boven der ummelaghe. Unde de molen suvere we mit deme dufte, dene me van dem stove keret, wen men den sten oprichtet, unde unrecht dunket us umme de knutten mede to suvernde. Unde de rad to Brunswich kunleghet to allen echten dingen: we koft in der molen korn, mele eder klien, de wert eder de vertinne ne willen des en weren wesen, me scal ot vor duve hebben.<sup>a</sup> We bekkere hebbet eyne villedike: welk knecht us scadet in der molen eder in dem bachus, dene wroghe we to dem vemedinge unde latet one scriven in den vembref.<sup>b</sup> An dessen dingen noghet os wol, wente de molenere handelet us, dat we on danket. bederve we suveringe, de dot se us ut oreme huse.

*In der Hf. 7 ummedinge ummebref.*

*a 1, Nr XXXIX § 42. b Vgl. die Ordnung der Bäcker von (1325): III, S. III<sup>23</sup>, wodurch ummedinge, -bref der Hf. mit voller Klarheit als Schreibfehler erwiesen werden.*

*(Um 1350.) Herzog Otto von Lüneburg bittet den Rat um Auszahlung ihm zustehender 350 Mark an seinen Schreiber Friedrich v. Barfelde.* [341

*Original (Papier) mit spärlichen Resten des der Rückseite aufgedruckten grünen Sekrets im Stadtarchive. Rückvermerk des XIV Jahrh. quitancie ducis Luneb. super iiiij c<sup>o</sup> marc. F. v. Barfelde wird anderweitig 47 (1348?) Dez. 27 als Schreiber der Herzöge Otto und Wilhelm genannt (Sudendorf, Urk.-B. II, S. 162).*

**V**AN Der gnade Goddis we hertoghe Otte van Brunswich unde Luneborch sendet gik radmannen der stad van Brunswich hern Frederike van Bervelde, ufen scrivere, unde biddet sik, dat ghe de verdehalfhundert lodighe mark, de we mid gik hebbet, gheven unde bereden, vor he se gik gheven het van ufer weghene. Wan ghe dat ghedan hebbet, so scul ghe des ghelwes van us ledich unde los wesen. To eyner betuginghe hebbe we dessen bref to rugghe befehelt laten mid ufeme inghefegele.

*(Um 1350.) Der Rat zu Lüneburg an den zu Braunschweig: bekundet den eidlichen Verzicht seiner Bürger Volzekin v. d. Weser und Make v. Rode auf jegliche Behelligung Braunschweigs wegen der Verhaftung des Lüneburgers Eberhard Underkoper und bittet um dessen Freilassung.* [342

*Original im Stadtarchive mit Resten des roten Verschlussekrets. Rückvermerk des XIV Jahrh. littera Volzekini de Wesere. Für die gewählte Datierung dieses und des folgenden Briefes spricht außer der Schrift der Umstand, daß V. v. d. Weser und M. v. Rode um 1350 auch sonst mehrfach genannt werden (vgl. Folger, Urk.-B. d. St. Lüneburg I, und Reinecke, Lüneburgs ältestes Stadtbuch und Verfestungsregister).*

Honestis viris dominis consulibus Brunswicensibus dandum.

**H**ONESTIS Viris et discretis dominis consulibus Brunswicensibus . . consules Luneburgenses quidquid poterint commodi et honoris. Noverit vestra dilectio, quod constituti coram nobis Volfekinus de Wesera necnon Make de Rode, nostri concives, suo juramento deposuerunt, quod nullam actionem, inpedicionem seu vindictam agere vellent pro eo, quod Everardus Underkoper, noster concivis, apud vos esset carceri mancipatus et inibi detentus quod presentibus sigillo nostro secreto protestamur. Ideo rogamus, ut eundem Everardum liberum dimittatis. Valet in domino.

*In der Hf. 1 die Adresse auf der Rückseite dandum] dd. 1f. Hoñ. 3 poterint] fo! 5 inpedicionem] fo!*

*(Um 1350.) Der Rat zu Lüneburg an den zu Braunschweig: bekundet den eidlichen Verzicht seiner vorgenannten beiden Bürger auf die Belangung Braunschweigs wegen der dort in Sachen Eberhard Underkopers verbrannten Güter.*

[343]

*Original im Stadtarchive mit rotem Sekret auf der Rückseite. Rückvermerk des xiv Jahrh. orveyde Volzeken de Luneborch et fociorum ejus.*

**H**ONESTIS Viris et discretis dominis et amicis nostris . . consulibus Brunswicensibus universis . . consules Luneburgenses quidquid poterint commodi et honoris et infra-scriptorum noscere veritatem. Ad noticiam vestram deducimus per presentes, quod Volfekinus de Wesera et Make de Rode, nostri concives, coram nobis constituti sponte et libere suis juramentis corporaliter deposuerunt confirmando, quod super bonis ex parte Everardi Underkoper, nostri civis, in civitate vestra combustis nullam actionem seu inpeticionem contra vos et vestros cives movere velint nec aliqui vel aliquis, qui vel quis propter eos facere aut dimittere velint aut velit, aliquid super dictis bonis causare debeat, quod nostro secreto tergotenus inpresso publice protestamur.

*In der Hf. 15 Hoñ. 16 poterint] fo!*

*(Um 1350.) Knappe Johann v. Salder an den Rat im Hagen: bietet bezüglich der Klage Dietrich Ludes und Hermann N's wider ihn Unterwerfung unter den Schiedspruch Heinrichs vom Harlyberge, Rotgers v. Gustedt oder Rotgers v. Ampleben an.*

[344]

*Original (Papier) mit Resten des grünen Verschlussiegels im Stadtarchive; die Schrift stellenweise verläscht.*

Prudentibus viris consulibus in Indagine in Brunswich littera detur.

**M**IN Willighe denft thovoren den acbaren wifen mannen deme rade in deme Haghe-  
ne. Wetet, dat mek is tho wetende worden, dat Dyderik Lude unde Hermen . . . d  
over mek claghen unde spreke mek bofe word, alfe mek dũncht, dat se mek unrechte dũn, na  
deme male dat ek on gheboden hebbe daghe tho holdende unde wolde on up deme daghe  
dũn, wes mek mine vrũnt befecht hedden, des ek on von rechtes wegghen hedde plichtich  
ghewest, unde wille dat noch gerne dũn. Ok so were wis gheghan tho deme von Werberghe,  
de enen wolde us nicht scheden. Des enbod ek on, ek wolde es bliven by hern Hinrike von  
deme Harlingheberghe eder by Rotghere von Gustedde eder by Rotghere von Ampleven, mid  
welkerme dat se . . . dat vermochten, de et tho sek nemen wolde, unde wille es noch by er emme  
bliven unde wille mek des scheden laten na eren sculden unde na mineme antworde, und byn  
des begherende von juk, dat ghe dor myner bede willen se berichten, dat se von mek nemen  
also vele, alfe eyn jowelk bedderve man spreke, dat recht fy, unde dat neme ek von on wedder  
gerne. Weret nũ dat ghy des mid on nicht vormochten, unde deden fy dar enboven jennighe  
claghe eder spreken mek bofe word, so enen wolde ek des nicht laten, ek enen wolde scriven  
unde spreken, dat se mek anloghen also vorhyde cũnten schelkes. Eyns antwordes bidde ek  
wedder alfe juk dat erft wedderved.

Johannes de Saldere, famulus, scripsit hec.

*Im Orig. 1 die Adresse auf der Rückseite Indagine] dagine. 2 mannen völlig verlöscht. 3 . . . d zerstörter Name.  
10 . . . zerstörtes kurzes Wort. 15 nicht, 18 scripsit nicht sicher zu lesen.*

*(Um 1350.) Brun v. Gustedt an den Rat zu Göttingen: bittet um Mahnung seiner dortigen  
Schuldner Tile Rode und Hermann Druchtelef.* [345

*Original (Papier) im Stadtarchive zu Göttingen (Briefe: Stadt Braunschweig); das Verschlussiegel zeigt  
eine Hausmarke. Für die Datierung war u. a. zu berücksichtigen, daß Hermann Druchtelef zwischen 1347 und  
1363 mehrmals im Göttinger Rate gefessen hat: vgl. Schmidt, Urk.-B. der Stadt Göttingen 1 (Urk.-B. d. hist.  
Vereins f. Niederf. vi) S. 426f.*

Honorabilibus viris ac circumspēctis dominis consulibus in Ghotingen danda est littera.

**D**EN Erbaren bescedenen wifen mannen den heren deme rade to Ghotingen embede ek  
Brũn von Ghustidde, borgher tho Brũnswich, denstes unde willen, wat ich des vormach,  
nach miner moghelicheyt to allen tyden. Weten scal juwe wisheyt, dat Hermen Druchtelef,  
juwe borgere, my bat over twen jaren, do he by my was to Brũnswich, dat ich welde Thilen

*Im Orig. 27 die Adresse auf der Rückseite.*

deme Roden, sinem swagere, beholpen wesen mit ghelde, dar welde he vore wesen, dat my dat vruntliken scolde unde korteliken wedder werden. Des gavick vor Thilen ut by twintich lodichen marken, de my betalet sin ane twe mark unde vif quentin. Hir hebbek dicke unde vele umme gemanet unde boden na ghesant unde kost unde arbeyt up gedragen, also dat my jo min ghelt nicht betalet en wert, unde alfek vrüntscop vormodede von den vorbenomenden twen Hermen unde Thilen unde dit ghelt se beyde my gelovet hebben. Des biddek ghik mit allem vlite, dat ghy disse twene juwe borghere berichten, dat se diffem boden Bertolde Lopere geven dat vorbenomede ghelt to miner hant, dat ich dar swarliker unde vorderer nicht umme manen en dorve. Dat ich juwer wisheyd hir an genete, dat wilich vordenen tygen ghich to allen tyden.

*Im Orig. 2 nach wedder gestrichen wedder. 8 vorbenomeden.*

*(Um 1350.) Der Rat an den zu Göttingen: bittet für Brun v. Guftedt im Sinne von Nr 345.*

*Original (Papier) mit Resten des grünen Verschlussiegels im Stadtarchive zu Göttingen (Briefe: Stadt Braunschweig).*

Honestis viris dominis consulibus in Gotinge . . . . detur . .

Honestis viris et providis dominis consulibus in Gotinge . .

**A**MICABILI Et obsequiosa salutatione premissa . . Brūn van Guftidde, use borghere, heft us verstan laten, dat Diderich de Rode, juwe borgher, sy ome schuldich twū mark unde vif quent., der he lange enberen heft unde vele umme ghemānet het. Dunne hebbe Hermene Druchtlevē der gheloft, de em dar vore ghelovet heft. Des bidde we juwe vruntscap mid vlite, dat gy de fulven twene juwe borghere berichten, dat se gheven usem borghere, dat se ome schuldich sin, unde antworten dat Bertolde Lopere, deffem jeghenwordighen useme boden. Dat gy us hir willen an wifen, dat wille we gherne verschulden, wūr sek dat also gheboret. Datum nostro sub secreto.

Per nos consules in Brunswich.

*Im Orig. 14 die Adresse auf der Rückseite. 14ff. . . . bzw. . .] fo! 18 Dunne] Dvñ. 19 de we.*

*(Um 1350.) Konrad Voget an den Rat zu Göttingen: bittet um Mahnung seines Schuldners Hermann Druchtlef.*

[347

*Original (Papier) mit Resten des Verschlussiegels im Stadtarchive zu Göttingen (Briefe: Stadt Braunschweig).*



Prudentibus viris consulibus civitatis Ghotinghe . . . detur.

**P**REMISSA Salutatione obsequiofa. Ik claghe Godde unde gik, dat Herman Druchteleve vorbeholden heft van sente Micheles daghe unde beholt myn gheld, dat he mek lovede vor dem rade tō Brunswich to betalende ūp sente Micheles daghe sunder lengher vortoch. Hir umme biddek ju denftlike, dat gi en berichten, dat he en bederveman blive unde gheve mek dat myn, des ek groten schaden hebbe, unde he dat mek vorbeholden heft mit fynen listeghen breven alfus langhe. Valete. Responfum peto.

Ex parte Conradi Voghed, civis in Brunswyk.

*Im Orig. 1 die Adresse auf der Rückseite. 6 zweites dat] dar. 7 breüe alfus aus affus korrigiert.*

(Um 1350.) Heneke Kilenberg meldet dem Rate zu Hildesheim, daß er in dessen Auftrage Osterzins in Braunschweig bezahlt hat, und bittet um Berichtigung seiner Restforderung an Albert vom Damme. [348

*Original im Stadtarchive zu Hildesheim; das Verschlusssiegel fehlt jetzt. Gedruckt bei Doebner, Urk.-B. der Stadt Hildesheim II, S. 104.*

Dominis consulibus in Hildensem littera detur.

**D**EN Wifen erafteggen mannen den herren deme rade to Hildensem Heneke Kilenberch, bōrghere to Brunswic, sinen willegen denest. Gi schullen weten, dhat ec von jower weghene hebbe untworren ene unde vestich marc, dhe gi schuldech weren to Brunswich to tinsf uppe pafchen, also dhat se juc alle danket. Vortmer bidde ec juc umme dhe xx marc, dhe gi me noch schullet gheven, dhat gi dhe willen untrichten Alberte van deme Damme van miner weghene. Bedet an min denest in allen dinghen, dhe ic mach.

*Im Orig. 15 die Adresse auf der Rückseite.*

(Um 1350.) Testament Greten Ekermans.

[349

*Original im Stadtarchive; das Verschlusssiegel fehlt jetzt.*

Testamentum Greten Eckermannes.

**E**K Grete Ekermans hebbe min testament ghefat unde hebbe mine totestere ghekoren. To dem ersten hebbe ek ghekoren Berteramme von Borchwede, Eytzen ut der Oldenwik, Diderike Gerwens, Hanse von Weverlinghe unde Kinen mine momen unde mine sufter Kynen unde Hannen uppe sunte Cyriacus berghe. den gheve ek wille mach to donde alle mines din-

*Im Orig. 25 die Ueberschrift auf der Rückseite. 29 mach] so!*

ghes ut to richtende also, alfe ek en wol ghelove, unde bidde se, dat se miner momen unde miner sufter helpen mine kindere vorstan dorch God unde dorch miner sele willen, oft ek afga. Vortmer, issfet dat mine kindere afgan, so schal dat fulve gud, dat ek hebbe, half minen vrönden unde half vor mine sele. issfet dat mine kindere afgan, so scal de helfte mines gudes miner momen unde miner sufter. Ok hebbe ek ene halve marc gheldes in Wattedemes hus in der Oldenwich vor ses marc, in miner momen hus j fert. gheldes vor iij marc. Ok hebbe ek v morghene mit Heneken Soldes, de stat ix fert., mit Woltere dre vorlinghe, de stad j marc xviii ð. Ok stat mek twene morghene von Orlrike von Elbere j marc, des hebbe ek ghegheven desseme fulven Orlrike dritteyn scillinge upp vj morghene, des scal ek eme noch gheven vj sol. et ij tal. Ok gheve ek minen besten hoyken den barveten, sunte Katherinen j fert., mime broder her Ludölve j marc, Lippolde j corum filiginis, miner sufter Gheseken min beste invel, hern Ludolve dem flutere min beste kussen. De Duvelsche is mek sculdich iij fert., des hebbe ek von orer dochter enen hoyken to pande vor j marc. Alheyte Paveses is sculdich j marc, dar hebbe ek pant vore von Lodewich von Elbere x sol.

*Im Orig.* 1 richtende mit unvollendetem r oder n am Schluffe. 4 helfte. 10 hinter fert. durchstrichen den herren in den hof. 14 fehlt das erste von Elberere.

(Um 1350.) Testament Ermgards v. Warle.

[350]

*Original (Papier) mit Resten des grünen parabolischen Verschlusssiegels im Stadtarchive.*

Disse testamentes bref is Ermegardes von Werle in deme Olden convente.

**E**K Ermegard van Werle sette min testament in desseme breve, also ek dat hebben wille na myme dode. dit testament scal vorstan Ludolfus Kale, myn om. To deme erste so gheve ek myne stedde half den barvoten broderen unde half to deme buwe in deme Olden convente, dar ek inne wone. Ok geve ek myner sufter dochter Hanneken mynen besten rok. Wat ek mer late, des scal mechtich wesen broder Jan von Louwinghe unde Ludolf Kale, myn om.

*Im Orig.* 19 die Ueberschrift auf der Rückseite. 20 dessetne. 21 erste] so! 23 vor besten verwischt bef. 25

(Um 1350.) Das Aegidienkloster verpflichtet sich die ihm von den Testamentern Eggelings vom Damme, Domherrn zu Hildesheim, geschenkte Osterwiese zu Volkmarode zur Stiftung eines Altars zu verwenden.

[351]

*Stark beschädigtes Original zu Wolfenbüttel; die beiden Siegel fehlen jetzt. Rückvermerk des xiv Jahrh. de prato in Volcmer. ad altare Dampmonis. Für die Ergänzung der Lücken leistete der unter den Dürreschen Abschriften zu Wolfenbüttel befindliche Auszug gute Dienste, bei dessen Anfertigung die Urkunde noch*

besser erhalten war als jetzt. Für die Datierung ist u. a. von Belang, daß Johannes Hoye, wenngleich er mit Sicherheit zuletzt 1344 November 25 (f. o. Nr 144) als lebend nachweisbar ist, doch erst 1361 gestorben sein dürfte, da Dezember 22 dieses Jahres das Domkapitel zu Hildesheim die Feier seiner Jahrzeit ordnete (f. Doebner, Urk.-B. der Stadt Hildesheim II, S. 113).

... totusque conventus monasterii sancti Egidii in Brunswich ordinis beati Benedicti litteris presentibus publice . . . honesti viri domini Johannes Hoye, Halberstadenfis ac Hildensfemenfis ecclesiarum canonicus, et Ludolfus plebanus in Rothne ac Thidericus de Damme, civis in Brunswich, executores testamenti pie memorie domini Egkelingi de Damme Hildensfemenfis . . . ultima ipsius voluntate receperant in commisso pro salute anime ejusdem ac progenitorum suorum pratum . . . pratum dictum Osterwische, cujus proprietas ad nostrum spectat conventum, cum pecunia ipsius domini Egkelingi comparaverunt et . . . ipsum donaverunt omnimode liberum et solutum. Quod quidem beneficium sic pie nobis exhibitum gra . . . . ad postulationem eorum unanimiter transtulimus ad altare sacri sanguinis Jhesu Christi, donec aliud in honore . . . in nostro monasterio fuerit fundatum circa locum, ubi Bernardus Wedekindi, avus predicti domini Egkelingi, . . . prescriptum pratum ad dictum altare assignatum manebit cum conditionibus infra scriptis, appropriantes hoc eidem . . . fructibus perpetuo permanurum appositis hiis conditionibus infra scriptis, videjicet quod dominus abbas nostri monasterii . . . conferre uni persone ydonee, de nostro conventu sacerdoti existenti vel ordinem presbiteratus . . . tique . . . sacerdos de fructibus dicti prati duodecim solidos Brunswicensium denariorum . . . in anniversario die obitus ipsius domini Egkelingi, quando ei . . . erit, cum vigiliis et missis animarum. Ponet . . . duas eandem . . . . onis sacerdos, confrater noster, servabit vel observari faciet per anni circulum . . . domini Egkelingi anniversarius peragitur, in perpetuum cum devotione pro anima ipsius ac parentum suorum . . . sacerdos, cui dictum altare collatum fuerit, procurabit duos cereos quemlibet de dimidia libra, quos sta . . . . sancti Auctoris episcopi servando officium de beato Auctore et deinceps in septimana qualibet per anni spacium . . . venerit, missam e ipso in dicto altari devocius celebrabit. Quo quidem sacerdote mortuo . . . ecclesie conferet lud alteri persone nostri conventus, quando et quociens ipsum vacaverit, juxta formam . . . omnia premissa absque negligentia perpetuis temporibus impleantur. Nos et nostri successores promittimus ill . . . . cuncta inviolabiliter observari sub appensione nostrorum sigillorum. Factum et datum in capitulo nostro anno . . . apostolorum Symonis et Jude. Et nos Johannes Hoye, Ludolfus plebanus in Rothne ac Thidericus de Damme . . . ordinationis domini Egke-

Im Orig. das Eingeklammerte zerstört 6 (honest)i. 7 (Rothne ac Thidericus de Damme). 10 (prat)um dictum. 11 (comparaverunt et). 14 (in nostro). 15 (pre)scriptum. 16 (fru)ctibus. 18 (con)ferre. 19 (denariorum). 20 cum unsicher. 22 a(nn)i (dom)ini. 23 (sacerd)os. 24 sa(ncti). 25 spa(cium). 28 (om)nia. 29 (cun)cta. 30 ordinationis unsicher.

lingi prefati recognoscimus publice presentibus, quod in hec omnia et singula modo et forma, ut . . . hujus littere de verbo ad verbum suprascripte et sigillis religiosorum virorum dominorum . . . abbatis et . . . conventus . . . sigillate cum eisdem concordavimus et firmiter concordamus ac in evidens testimonium hiis scriptis . . . . ximus anno et die, quibus supra.

*(1350.)-Rechtspruch Bischof Heinrichs von Hildesheim wegen des vom Rate geforderten Ersatzes von Baukosten für die Affeburg durch Herzog Magnus.* [352]

*Im Registrum des Herzogs Magnus im Staatsarchive zu Hannover S. 110 zwischen zwei Urkunden d. d. 1350 September 29 bzw. Oktober 22. Gedruckt bei Sudendorf, Urk.-B. II, S. 199.*

**W**E Henric van der gnade Goddes byschop to Hyldensem spreket also: alse de rad to Brunswich . . an os ghescreven heft, dat se verbûwet hebben an dem hus to der Affeborch mit witschop, mit vulborde unde mit rade hern Borchardes van Bertensleve unde hern Ludolfes van Honleghe, de use broder hertoge Otte dar to benomt hadde, moghet se des vulkomen, als recht is, so scal use broder on dat gelt to rechte weder geven. Umme dat ander stücke spreke we alsus: alse use bolen hertoghe Magnus unde hertoge Ernst bebrevet hebben umme dat hus to der Affeborch, hebbet de rad dar wat an verbûwet ane witschop, rade unde vulborde Gheverdes van Werberghe unde Hanfes van Honleghe, de unse brodere dar to benomt hebben, des en is use broder on nicht plichtich weder to gevende van breve weghene.

*1350. Was der Gemeine Rat über festliche Begehung des Autors- und des Kreuzerhöhungstages beschlossen hat.* [353]

*Aus dem ersten Gedenkbuche; Ueberschrift des xvi Jahrh. S. Authors felt und des hilligen Crutzes dag. Vorher ein Eintrag von 1351 über die Vikarie Heinrichs v. Gadenstedt.*

**A**NNO Domini m° ccc° l° heft de ghemeyne rad over al de stad des over eyn ghedraghen, dat men scal sente Auctors dach<sup>a</sup> viren, unde men scal mid den lechten to sente Ylien gan unde sente Auctor eren, unde de rad scal dat mid den ghilden undersetten, dat se ghemeynliken viren. Ok scal men viren des hilghen cru<sup>r</sup>ces dach, de na sente Ylien daghe kumpt,<sup>b</sup> unde scal spende gheven in deme fulven daghe oder dar vore. Dit wel de rad also holden.

*In der Hf. 23 hinter dach radiert und durchstrichen holden (?) 25 na auf Rasur. 26 oder dar vore unter der Zeile von andrer (?) Hand nachgetragen.*

*a August 20. b September 14.*

## 1350. Allerlei Theidung.

[354

Aus dem zweiten Degedingebuche der Altstadt. Fortsetzung von Nr 304. S. auch die Urkunde Heine Stapsels d. Ä. d. d. 1350 Januar 27.

6 **D**ESSE Bref, de hir na ghescreven steyt, is deme rade witlik.\*

Deme rade is witlik, dat Hilbrand van Oldendorpe heft ghelecht an den hof by der muntmeden by sente Petre xx marc. de scal eme de rad weder gheven, wanne Hilbrand deme rade dat en verndel jares vore weten leth eder de rad eme.

7 Thile van Apelderstide heft verkoft Hannefe Eleres en hus by | sineme hus aller neyst to der molen word unde hebben des under sek over eyn ghedraghen, dat Thile Hannefes water liden scal unde scal under Hannefes ovenen setten eder buwen, des he behovet, sunder he scal nicht hechten in Hannefes wand. Weret aver dat de scoppe verghinge, so mochte Thile de weder maken laten uppe de selven spare. Vortmer heft de selve Thile in deme vorbenomden huse marc gheldes. de mach men weder kopen vor xiiij marc, wanne me wel. Actum feria sexta post octavam epifanie<sup>b</sup>.

8 Dem Rate ist kund, daß Hannes Pawels Söhne an Heine Tymmes Hause für 15 Mark einen jederzeit dafür wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark hinter zwei andern Mark Zins gekauft haben. Actum ut supra.

9 Dem Rate ist kund, daß die Witwe Dietrichs v. Marburg (van Mareborch) an Hannes und Tile Hornemans Hause bei St Michaelis einen jederzeit für 12 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark hinter dem des Rates hat. Actum ut supra in proxima causa.

10 Dem Rate ist kund, daß Hannes Pawels Söhne am Hause Helmolds v. Peine für 15 Mark einen alljährlich (alle jar, wanne me wel) dafür wiederkäuflichen, immer zu Weihnachten fälligen Zins von einer Mark hinter der Mark Zins des Rates haben.

11 Dem Rat ist kund, daß Vricke v. Plockhorst am Hause Ebelings v. Peine auf der Gördeingerstraße bei der Twete neben Alberts v. Lesse Hause einen je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen ersten Zins von 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark hat, der ganz für 22<sup>1</sup>/<sub>2</sub> | oder in halben Mark für je 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark wiederkäuflich ist. Actum feria sexta ante Invocavit<sup>c</sup>.

12 Dem Rat ist kund, daß Metteke, Tochter Luthards v. Bröckel, Klosterfrau zu Steterburg, von dem vormals ihrem Vater, jetzt Henning Roleves gehörigen Hause auf der Breitenstraße

In der Hf. 4 deme rade witlik rot durchstrichen auf radiertem ghewillekoret (?) vor deme rade. 8 by sem | sineme. 11 so auf radiertem de (?). 12 en in laten auf Rafur. 12 Vortmer—14 epifanie durchstrichen. 13 j, xiiij aus größeren Zahlen korrigiert.

a Nach 4 folgt Bl. 69, 69' die Urkunde Bode Kales d. d. 1350 Januar 15. b Januar 15. c Februar 12.

*einen jederzeit für 6 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von 1/2 Mark hat, der, behält sie ihn, nach ihrem Tode an ihre Brüder oder deren (ore) Erben fallen soll. Actum ut supra.*

Thile Dorre heft bekand vor deme rade, dat he mid Deninge Herdeken hebbe des over eynghedraghen umme dat gûd to Hordorpe, dat orer beyder is: wanne Thile Dorre unde sin husvrowe afgan, so is dat gud alteghens Deninges Herdeken unde siner erven.

Deme rade is witlik, dat de mure, de uppe deme scöhove lith by Ekgelinges hove van Strobeke, de is der ghilde der gherwere unde der scowertten unde hebbet des Ekgelinge gond, dat he ene rennen uppe de muren gelecht heft. de selven rennen scal Ekgeling eder we dat erve hedde na eme, bydon, wanne se dat van eme escheden. Actum ut supra.

Desse bref is witlik deme rade, de hir na bescreven steyt.<sup>a</sup> . . . Dessen tins scolen Hannefes erven verscoten unde scolen hern Widdekinde ok vûldon, ichte Hannes afghinge. dit heft Hannes ghewilkoret.

*Henneke v. Bergen hat vor dem Rate bekannt, daß an seinem Hause auf der Breitenstraße neben dem Henekes v. Uehrde Vricke v. Plockhorst einen je zur Hälfte Michaelis und Ostern fälligen Zins von 2 Mark hat, der, die Mark für 15 Mark, jederzeit wiederkäuflich ist. Actum feria sexta post Reminiscere<sup>b</sup>.*

*Dem Rate ist kund, daß Konrad v. Salder und Alheid, seine Frau, an Konrads van Holthufen, vordem Werner Rormeyers Hause auf dem Klinte einen je zur Hälfte Michaelis und Ostern fälligen ersten Zins von 1 1/2 Mark haben, der, 1/2 Mark für 7, 1 Mark für 13 Mark, jederzeit wiederkäuflich ist.*

Conrad van Saldere heft bekand vor deme rade, wanne siner to | kort wert, dat denne Alheyd sin husvrowe scäl bliven sittende in sineme huse mid deme inghedöme, dat dar inne is, to brukende ore levedaghe mit desseme underscede. Willen Conredes dochter söne Conrad unde Hannes mid Alheyde in deme huse wesen mid endrechtigheyt, des scal on Alheyd gunnen. weret ok dat orer jenech mid Alheyde nicht over eyn draghen en welde, de scolde ore ute deme huse entwiken. Na Alheyde dode scal dat selve hus unde inghedöme vallen uppe Conredes dochter söne Conrede unde Hannefe. Weret aver dat Alheyde enen man neme na Conredes dode van Saldere, so scolde dat hûs unde inghedome bliven Conredes dochter sönen Conredes unde Hannefes ane wedersprake.

*In der Hf. 6 erven auf radiertem husvrowen. 16 two auf Rasur. 24 dõchter; daß es sich hier nur um eine Tochter handelt, wird erwiesen durch S. 121<sup>ff.</sup>*

*a Nach steyt folgt Bl. 70<sup>f.</sup> die Urkunde Hannes Drusebands d. d. 1350 Januar 13 über den Verkauf eines Leibgedinges an Wedekind v. Vallstedt. b Februar 26.*

*Hannes, Rolef und Herdeke, Hanfes v. Wedtlenstedt Söhne, haben vor dem Rate bekannt, daß sie Dening Herdeken und seinen Erben an dem halben Zehnten zu Gilzum (Gylzem), 4<sup>1/2</sup> Hufen zu Wittmar (Witemere) und einer Wiese bei Weferlingen für 30 Mark 3 Mark Zins verkauft haben, die sie nach Kündigung zu Michaelis um denselben Preis auf Nicolai jedes Jahres wiederkaufen können. Dening oder seine Erben sollen die jährlichen Aufkünfte der bezeichneten Güter einnehmen und den Ueberschuß über 3 Mark an die Brüder auszahlen.*

*Dem Rate ist kund, daß Engelke . . . am Hause Hermanns v. Söhldde (van Soledde) bei der Michaelisparre (der wedemen to f. M.) einen auf vierteljährige Kündigung einer Partei für 7 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von 1/2 Mark hinter dem Erbzinse und dem des Rates hat. Actum feria sexta post Oculi<sup>a</sup>.*

Deme rade is witlik, dat en, de nomde sek Henric van Weftrum, unde Hannes sin sone hebben des bekand vor deme rade, dat se hebben los ghelaten de Weverlingeschen vor sek unde vor ore kyndere van alsodaner sculd, de se sculdich was Diderike unde Heninge van Huxere. Actum feria sexta post dominicam Oculi<sup>a</sup>.

*Dem Rate ist kund, daß Frau Jutte Holtnickers und ihr Sohn Heneke an Hannes Vinkes, vordem Heine Stapels Hause auf der Breitenstraße einen je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von 2 Mark haben, der, die Mark für 15 Mark, jederzeit wiederkäuflich ist.*

We de rad üter Oldenstad des jares bekennet, dat Clawes unde Herwich von Adenstide, unse borghere, vor us verscheden sint umme ore hus unde umme ore andere güt aldus. Te dem ersten male: des hufes heft sek Herwich underwunnen Claweses deles, dat he vor Clawese scal don alle dat sek dar von boret. Dat hus hebbet se ghesad, also se over eyn droghen. Des gat dar af twû mark gheldes vor drittich mark (de scolet hebben ore sustere to Winhufen to oreme live, dat anghevelle hord Clawese unde Herwighe, icht orer to kord worde, unde is de erste tyns) unde twû mark gheldes der Brokeldeschen in den kramen vor sesse unde twintich mark (dat ghelt mach me ore weder gheven alle jar to paschen unde to sente Micheles daghe vor der tinstyd, we in deme huse is, wan de wel, unde is de andere tyns) unde orer sufter Greteken xx mark (van deme sulven ghelde scalme eme<sup>b</sup> maken ene mark gheldes. oft siner to kort worde, so scolde se weder vallen uppe Clawese unde Herwighe). Dar to heft Herwich Claweses willen ghemaket, dat Clawes an dem huse nicht en heft sunder sin anghevelle van sinen susteren, unde ok allerleye anghevelle en heft Clawes nicht vorkoft noch verwillekoret. Vortmer heft Clawes Herwighes willen weder ghemaket | unde van des fines eme also vele ghegheven, dat

*In der Hf. 7 Engelke samt dem nicht mehr feststellbaren Beinamen ausradiert und durch Ludeman Engelken ersetzt.*

<sup>11</sup> Westr<sup>m</sup>, was nicht mit Sicherheit auflösen ist. <sup>13</sup> ore über sine sculd aus sculde korrigiert. <sup>22</sup> hinter sustere Rafurlücke. <sup>22f.</sup> to oreme—orer to auf Rafur. <sup>31</sup> fehlt unde.

a März 5. b sc. dem Kinde Greteke, wenn nicht etwa der Name selbst hier als Neutrum angesehen ist.

Herwich alle de scült betalen scal, de se do to sammene sculdich weren, funder iij mark, de scal Clawes gheven to Winhusen. Ore lengud beholdet se to samende. Wat dar af valt des jares, dat scolet se delen mid den sceppelen unde scolet to hope upnemen unde to hope utgheven van ores ghudes weghene, dat se to samende hebbet. Wat aver malk funderliken sculdich were, dat scolde malk fulven betalen, wat van ores gudes weghene nicht en were, unde scolet sek under anderen vorderen unde orer eyn den anderen nichtes hinderen.

*Ulrich v. Broitzem (van Brotzem) hat Rike Ludeken an seinem von ihm bewohnten Hause nächst der Michaelisparre nach dem Hohentore zu einen jederzeit für 3 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Ostern fälligen Zins von . . . verkauft.*

Ver Bele Kapellen heft bekand vor deme rade, dat se hebbe verkoft Aleken Rungen, orer medderen, dat verde del ores hufes, dat gheleghen is uppe der Godelingstrate tyghen deme flaghe, unde ene halve pannen, de men plecht ut to medene, unde de selve Aleke heft des verden deles des selven hufes vrede unde ban. Actum feria quarta proxima post Quasi modo geniti<sup>a</sup>.

*Tile Milies' Witwe hat vor dem Rate bekannt, daß Ludeger Moller (Luddegher Molre) an ihrem, vormals Friedrichs v. Woltorf Hause auf der Schuhstraße einen jederzeit für 4 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Ostern fälligen Zins von 1/2 Mark hinter 2 1/2 Mark sonstigen Zinses hat.*

Ludolf de Salghe hadde enen unde twintich scillinge gheldes erves tinffes in eneme erve unde in dren boden, de to deme fulven erve horet, unde dat is gheleghen uppe der Guldenen strate an de osteren halve | der strate vel na dar de sulve strate enen ende heft to deme Klinte B word, unde dat sulve erve unde bode sint nu Ludeken Plochorstes. *Diesen je zur Hälfte Michaelis und Ostern fälligen Zins, den ersten und besten an Erbe und Buden, hat Ludolf samt Frieden und Bann daran unter Zustimmung Ludekes für 11 Mark, wofür ihm oder seinen Erben auch jederzeit der Wiederkauf zusteht, an Tile Doring, Hennings Sohn, verkauft.* Actum feria sexta proxima post Walborgis<sup>b</sup>.

Deme rade is witlik, dat Hannes und Ludeman brodere, Thilen söne Doringes, hebben sek undern anderen versceden in desser wise: wat malk heft an varender have, dat is sin, unde malk scal na desser tyd vor sek teren unde aventure draghen to winne unde to verluft. Actum in die Servacii<sup>c</sup>.

*Hannes Stapel hat vor dem Rate bekannt, daß er Heneke v. Fümmelse bei St Michaelis für 10 Mark, unter Vorbehalt des Wiederkaufs um denselben Preis zu Weihnachten jedes*

*In der Hf. 1 hinter scült ein oder zwei Wörter radiert. 2 se] so. 8 dre radiert und durch vif ersetzt. 9 . . .] ene halve mark, aber halve mark auf Rasur, ursprünglich vielleicht enen verdink. 10 orer medderen unter Einschaltszeichen am Rande.*

a April 7. b Mai 7. c Mai 13.



Jahres, drei Morgen Land bei der neuen Viehtrift verkauft hat. Actum ut supra in proxima caufa.

Heinrichs v. Timmerlah Witwe und Söhne haben Tile Stroder an ihrem Hauſe am Hohentore (vor d. H.) für 21 Mark einen jederzeit dafür wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Oſtern fälligen Zins von 1½ Mark verkauft.

Vricke Plockhorſt hat an Bertholds van Dideghelchen, vormals Ludekes des Scherers Hauſe dem Ludwigs des Bäckers (des peckers) gegenüber einen je zur Hälfte Michaelis und Oſtern fälligen Zins von einer Mark. Desse marc gheldes mach Bertold eder we dat hus hedde, weder kopen vor xv marc eder de halven vor vij marc unde de laften halven vor viij marc, wanne me wel. Actum feria quarta proxima ante Vithi martiris<sup>a</sup>.

Dem Rate iſt kund, daß Grete, Luders v. Rünigen Witwe, an Henning Florekes Hauſe auf dem Steinwege vor dem Hohentore einen jederzeit ganz für 5, halb für 2½ Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Oſtern fälligen Zins von ½ Mark hat. Actum ut supra in proxima caufa.

Ludemann Lakenscherer hat an Ludeke Plockhorſts Hauſe auf der Gùldenſtraße einen jederzeit für 14 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Oſtern fälligen Zins von einer Mark hinter dem Erbzinſe. Actum ut supra.

Heningh van Nyenſtide unde Henrik Ackerman hebbet ſek under ander verſceden alſus, dat Henrik ſcal lyden dat water, dat valt van Heninges huſe unde van ſiner kamere to hof halven, unde ſcal de rennen bekofteghen unde bewaren, alſo dat Heningh eder we dat hus hedde, vor ſcaden bewaret ſi. Were ok dat Hening buwede boven Henrike uppe deme bleke, ſo mochte Henrik ſin ovesval bringen under Heninges buw, ichte et eme evene queme. Ok hebben ſe enen brettun twiſchen oren hõven, de is orer beyder. dene ſcullen ſe beyde beteren. Actum ut supra.

Hannes Godeken hat vor dem Rate bekannt, daß er oder ſeine Erben alljährlich zu Michaelis ſeiner Schweſter Lucke und Jakobs | v. d. Apotheke Tochter Bele, Kloſterfrauen zu Heiningen, 3 l. Mark zahlen ſollen, wovon mit dem Tode jeder Hannes und ſeinen Erben 1½ Mark frei werden. Unter den gleichen Bedingungen ſollen ſie Jakobs Tochter Aleke zu Heiningen eine Mark auf Lebenszeit zahlen.

Deme rade is witlik, dat en wand is twiſchen Heneken hõve van Waggen unde Bertrammes van Remlinge. de wand is Heyneken van Waggen unde Bertram heft en ovesval in Heynen Hof. Welde nu Bertram buwen, ſo ſcolde Heyne eme entwiken mid der wand unde ſcolde Ber-

In der Hf. 8 einer] j in j, marc in halven marc geändert, gleichzeitig 9 vor xv—laſten halven durchſtrichen.

a Juni 9.

trammes water to sek nemen. aver Heyne scäl jo beholden enen wech under deme ovesvalle to deme ghemake unde to deme gange, de dar is.

*Dem Rate ist kund, daß Eggeling v. Eltze (van Elfe) am Hause der Witwe Detmars v. Ofterode auf der Echternstraße einen jederzeit für 15 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Ostern fälligen Zins von 1 Mark hat. Actum feria sexta ante festum asumpcionis Marie<sup>a</sup>.*

*Dem Rate ist kund, daß Helmold v. Goslar am Hause Hanfes v. Halberstadt bei der Karlingenpforte einen jederzeit ganz für 15, halb für  $7\frac{1}{2}$  Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen ersten Zins von einer Mark hat. Actum ut supra.*

*Dem Rate ist kund, daß Hannes Pawels Söhne am Hause Heneke Holtnickers St Martins Kirchhofe gegenüber einen | jederzeit um 15 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Weihnachten und Mittsommer fälligen Zins von einer Mark haben.*

Deme rade is witlik, dat Hannes Kolarcet heft besceden unde ghegheven deme clostere uppe deme Rennelberghe viij fol. gheldes in doven Heneken hufe van Tymberla unde xxx fol. gheldes in eneme garden na Erikes dode fines broderes. Wanne de fulve Erik sterft, so scäl de rad desses tinffes sek underwinden unde scäl ene verkopen eder beholden vor peninge, de he ghelden mach. wante dat closter en mach nene wis noch en scäl dessen tins beholden, dat steyt deme rade uppe ore ede.

*Ludeke Lakenscherer hat am Hause Ludegers v. Stöckheim bei St Michaelis einen jederzeit um 8 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen ersten Zins von  $2\frac{1}{2}$  Mark. Beim Verkauf des Hauses soll man Ludeke oder seinen Erben die 8 Mark unweigerlich zurückzahlen. Actum sequenti die beati Egidii<sup>b</sup>.*

*Dem Rate ist kund, daß Ludwig der Bäcker von Todes wegen an seinem von ihm bewohnten Hause seiner Tochter Geseke, dat sin unechte kynd is, auf Lebenszeit einen Vierding Zins hinter 2 Mark sonstigen Zinses bestimmt hat; nach Gesekes Tode soll er an Ludwigs rechte Erben fallen.*

*Dobberfin hat Ulrich v. Stöckheim am Hause Henekes v. Weenzen (van Wedenssen) auf der Gildenstraße für  $13\frac{3}{4}$  Mark einen ganz um dieselbe Summe, halb für  $6\frac{1}{2}$  bzw.  $7\frac{1}{4}$  Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen ersten Zins von einer Mark verkauft.*

*Dem Rate ist kund, daß Ludolf Cale Godeke und Jordan, Jordans des Kramers Söhnen, an dem Vorwerke by sente Jacopes strate für 20 Mark | einen auf halbjährige Kündigung an jene um dieselbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins*

a August 13. b September 2.

von 2 Mark verkauft hat. Worde hir ok jenech broke an, dar wel Heyne van Veltstide vül vore don mid Ludolfuse Kalen unde ore erven. dat hebben se gheredet vor deme rade.

Deme rade is witlik, dat Godeke unde Jordan Jordanes sōne des crameres scullet alle jar gheven Riczen, Hannen unde Belen gheheten Bonneken dre marc gheldes, jowelker ene mark gheldes, de wile se levet. Hir vore hebbet se upghenomen xxx marc. der sulven drittich mark hebbet se ghelecht xx in dat vorwerk bi sunte Jacoppes strate, dat Ludolfus Kalen nu is, unde teyn mark an pande, de sint der wedewen Arndes van der apoteken. *Wird der Zins wiedergekauft, so soll das Kapital zu Gunsten der drei Klosterfrauen anderweit sicher belegt werden.* Vor Godeken hebbet ghelovet Hening unde Jordan sine brodere, dat et sin wille si, wante he hir nicht to lande en was. *Scriptum feria sexta proxima post festum nativitatis domine nostre<sup>a</sup>.*

Deme rade is witlik, dat Ludolf Capelle heft ghegheven also sin gud, dat he hadde, finer husvrowen, hern Diderike unde Belen finer dochtere na sinem dode. Unde sine sweghere en scullen dar neyn del an hebben noch sine anderen kyndere, wante he hebbe on rede ghegheven, dat he vermochte. dar scullet se mede versceden wesen.

Deme rade is ok witlik, dat Alheyd des sulven Ludolfes Capellen husvrowe heft ghegheven hern Diderike orem sōne unde Belen orer dochtere alle dat se heft na oreme dode.

*Dem Rate ist kund, daß die Kinder Henekes v. Lesse an Herrn Hermann Buntzels (Büntzels) Hause bei St Petri einen jederzeit für 8 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von 1/2 Mark haben.*

Deme rade is witlik, dat Egkelingh van Elze heft neghen | fert. gheldes in Jordanes huse des knokenhoweres. dene tins scal men eme gheven ⅞ fert. to paschen unde ⅞ fert. to sente Micheles daghe alle jar. Desse ix fert. gheldes mach me weder kopen vor xxxiiij marc eder ⅞ fert. vor xvij marc, wanne me wel. *Actum feria sexta ante Dyonisi<sup>b</sup>.*

*Tzabel v. Ströbeck hat an seinem von ihm bewohnten Hause Gereke Pawel und dessen Erben für 60 Mark einen jederzeit dafür wiederkäuflichen, je zur Hälfte Weihnachten und Mittsommer fälligen ersten Zins von 4 Mark verkauft. Actum ut supra.*

*Dem Rate ist kund, daß Olferd v. d. Heyde seinem ome Henneke Olferdes einen jederzeit um 10 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark an Bengelhalves Hause testamentarisch vermacht hat.*

*In der Hf. 4 Riczem. 11 also] so! 16 orer] ore. 20 Egkelingh—fert., 21 ⅞ fert., ⅞ fert., 22 ix fert., xiiij in xxxiiij und marc von andrer Hand auf Rafur. 22f. eder—marc am Rande nachgetragen und radiert. 25 wihnachten von erster Hand auf Rafur für paschen, 26 midden sommere desgl. für sente Micheles daghe.*

a September 10. b Oktober 8.

*Demselben hat Olferd einen jederzeit um 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark wiederkäuflichen Zins von einem Vierding an Helmold Porners Hause vermacht.*

*Dem Rate ist ferner kund, daß Olferd v. d. Heyde von seinen 2 Mark Zins am Hause Hennekes v. Osterloh (van Osterlo) eine seinem Bruder Reineke vermacht hatte mit dem Beding daß sie nach Reinekes Tode an Henneke Olferdes fallen solle. Da nun Reineke tot ist, soll man den jederzeit für 14 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins an Henneke zahlen.*

*Dem Rate ist auch kund, daß Olferd sein von ihm bewohntes Haus Henneke Olferdes vermacht hat. dat schõlde he hebben na Reyneken | dode fines broderes.*

*Demselben hat Olferd 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark Zins, die jederzeit für 5 Mark wiederkäuflich ist, am Hause der Merteneschen van Wadelsvorde vermacht.*

*Dem Rate ist kund, daß Olferd v. d. Heyde einen jederzeit für 14 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark am Hause der Frau Aleke v. Peine Marquord v. d. Heyde vermacht hat.*

*Ludolf Salge (de Salghe) hat an Tile Doring, Hennings Sohn, für 10 l. Mark ein Pfund Erbwurtzins samt Frieden und Bann (unde vrede unde ban ghelaten) an dem von Herrn Hermann v. Dannenberg und dessen Schwester bewohnten Erbe verkauft, dat ghelegghen is uppe der Echteren strate an der stad graven in der jeghende, dar de Ghuldene strate unde de Echtere strate to samene sceten. Diesen Zins, den ersten und besten an dem Erbe, mag Salge jederzeit für 10 Mark wiederkaufen. Actum feria sexta proxima ante Martini\*.*

*Dem Rate ist kund, daß Albrecht Backerman d. J. al sin gûd unde al sin anghevelle, dat he heft bûten der stad unde binnen der stad, et si wor et si, an renthe, an varender have, an scult, et si in welken stucken dat et si, seinem Bruder Konrad abgetreten hat. Actum ut supra in proxima causa.*

*Hannes Pawels Söhne haben am Hause der Bonnekeschen bei St Michaelis einen jederzeit für 15 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen ersten Zins von einer Mark. | Actum feria sexta post diem beati Martini<sup>b</sup>.*

*Dem Rate ist kund, daß dieselben gleicherweise an Henning Lakenscherers Hause auf der Breitenstraße neben dem Hause Hermanns v. Gustedt einen für 28 Mark wiederkäuflichen ersten Zins von 2 Mark haben. Actum ut supra.*

*In der Hf. zu 3—7 auf dem Fußrande Nachtrag von anderer Hand, demzufolge Henneke Olferdes auch die andre, den Barfüßern zugefallene Mark Zins an dem genannten Hause samt Frieden und Bann gekauft hat und somit alle beide besitzt, die für 28 Mark wiederkäuflich sind. 22 hinter wor et si durchstrichen und unterpunktet unde scült.*

a November 5.    b November 12.

Dem Rate ist kund, daß die Schwestern Lucke und Aleke v. Meinerfen (van Meynerflem) durch testamentarisches Vermächtnis der Lutgard Holtnickers am Hause der Schwester Rickele Luders einen je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von  $\frac{1}{2}$  Mark haben. Iustur Rickele eder ore Iustur eder ore erven moghen dessen tins weder kopen vor vij marc ij fert. eder j fert. sunderliken, allek dat gheboeret, wanne se willet.

Henning v. Oberg hat an seinem von ihm bewohnten Hause Vricke v. Plockhorst für 6 Mark einen jederzeit dafür wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von  $\frac{1}{2}$  Mark hinter ebensoviele andern Zins verkauft. Actum feria sexta post diem beate Katerine\*.

Dem Rate ist kund, daß Claus und Herwig v. d. Apotheke an dem Tile v. Apelnstedt gehörigen und von ihm bewohnten Hause auf dem Damme für  $7\frac{1}{2}$  Mark einen zur Zinszeit dafür wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von  $\frac{1}{2}$  Mark gekauft haben; für etwaigen Schaden (hinder) sollen Tile und seine Erben aufkommen.

Dem Rate ist kund, daß dieselben diese halbe Mark Zins und 25 Schillinge Zins an drei Häusern in der Vedekenstraße in der Altenwik ihren Schwestern Ceffeke und Beleke zu Dorstadt überwiesen haben, so daß jede lebenslänglich ein Pfund erhalten soll; für etwaigen Ausfall sollen die Brüder aufkommen, denen beim Tode jeder Schwester ein Pfund frei wird. Im Falle des Wiederkaufs der halben Mark Zins soll das Kapital anderweit so belegt werden, daß den Klosterfrauen ihr Zins gewahrt bleibt. Actum feria sexta ante Lucie virginis<sup>b</sup>.

Dieselben Brüder besitzen am Hause der Gadenstedtschen (Goddenstiddechen) auf der Beckenwerkerstraße 3 Vierdinge Zins und haben an diesen Hildegund und Vredeke Bomgarden zu Dorstadt 1 Pfund Zins auf Lebenszeit überwiesen, das nach dem Tode der einen die andre ganz behalten soll. Wird der Zins für 11 Mark wiedergekauft, so soll das Kapital anderweit so belegt werden, daß den Klosterfrauen ihr Zins und den Brüdern ihre Anwartschaft gewahrt bleibt. Die Brüder sollen den Klosterfrauen für etwaigen Ausfall aufkommen, auch diese Gülte verschossen.

Deme rade is witlik, dat Winneke Andreaes husvrowe van der copperfmeden unde Ghese unde Hilleke van Ekkelfem hebbet ene marc gheldes in ener hokenbode tygen deme bornen uppe deme markete, dar Hening Rumekefte inne is. desse mark gheldes is Winneken half unde hord Ghesen unde Hilleken half, unde der güldede heft vrede unde ban malk fines deles. Desse mark mach Hening, Jorden unde Godeke Jordenes sone des krameres weder kopen vor xij mark, wanne se willet.

Deme rade is witlik, dat ver Grete, clostervrowe to Abbenrode, Berndes dochter Bolthen,

In der Hf. 4 ij fert. über der Zeile. 5 allek—se auf Rasur. 27 bornum.

a November 26. b Dezember 10.

heft two mark gheldes to ereme live. der fulven is en gheleghen in Hilbrandes hufe van Guftide unde eyn in der Yliafe campe, de ore wesen hadde, de gheleghen is vor fente Micheles dore. De two mark gheldes scullet vallen na oreme dode uppe Egkellinge Egkelinges fone van Stro- beke eder uppe sine erven.

*Dem Rate ist kund, daß des Schneiders Heneke Westval Kinder Heneke und Metteke von ihrer Großmutter (eldere möme) Frau Mechthild Grummen an dem vormals ihrem Vater, jetzt Dobbersyn gehörigen Hause gegenüber den Wechslern einen jederzeit für 3 Mark wieder- käuflichen Zins von einem Vierding haben. Weret ok dat desse kyndere twey afghingen bin- nen oren jaren, so scal de rad sek deffer gulde underwinden unde keren se in Goddes ere, wore se willet. Actum feria sexta proxima ante nativitatem Christi\*.*

*Dieselben haben an Tile Kovots Hause bei der Schützenstraße einen jederzeit für 14 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark hinter zwei andern Mark Zins.*

*Frau Mechtold, Hanses Herrn Jurgies Witwe, und ihr Sohn Boffe haben gleicherweise am Hause Ludekes v. Kissenbrück bei St Michaelis einen für 7 Mark wiederkäuflichen Zins von 1/2 Mark hinter dem Erbzinse.*

*Eggeling v. Eltze (van Elleffe) hat gleicherweise an Sander Duves, vormals Gereke Biller- becks Hause auf dem Klinte einen für 30 Mark wiederkäuflichen ersten Zins von 2 Mark.*

*Heneke Scherer hat gleicherweise am Hause Konrads v. Biewende neben Jordans v. Broitzem Hause einen für 3 Mark wiederkäuflichen Zins von einem Vierding hinter drei andern Vier- dingen Zins.*

a Dezember 24.

### 1350. Allerlei Theidung.

[355

Aus dem ersten Degedingebuche des Hagens. Fortsetzung von Nr 305.

Anno domini m° ccc° l°.

**W**E Ludolf van Wenthusen, Henrik van Guftidde, Hannes van Witinge, Hannes Cale Herwich van Schanleghe, Hannes van Helmestidde, Ludeman Roleves unde Hannes Papedude, radman bi der tyd, bekennet, daß Tileke Eggelings und seine Erben an dem Heine v. Mörse (van Mörse) gehörigen und von diesem bewohnten Hause auf dem Bohlwege (Bole- weghe) für 10 1/2 l. Mark einen alljährlich dafür wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Ostern fälligen ersten Zins von 3 Vierdingen haben.

*Grete, Henning Bevenrodes Witwe, und ihre Kinder haben gleicherweise am Hause Ebe- lings des Schmiedes nächst dem Fallerslebertore für 6 Mark 1/2 Mark Zins hinter 1/2 Mark Erbzinns, de dar funte Katherina an heft. Er gehört auf Lebenszeit Gretes Töchtern Metteke*

*und Geseke, Klosterfrauen zu Abbenrode, soll nach deren Tode an die rechten Erben fallen und ist dem Rate pflichtig.*

Des silven jares. Hanneke Tylen dochter Saffen heft ȝ mark gheldes in eres vader hus up der Knokehōwere strate. der heft se ok vrede unde ban. De silven halven mark gheldes schal se nicht upnemen, al de wile dat ere mōme levet. Stōrve Hanneke er ere mōme ane erven, so scholde de silve ȝ mark gheldes in eres vader unde erer moder rechten erven vallen. Unde Hanneke ne schal van erer mōmen nicht mer vōrderen, al de wile ere mōme levet, unde wat ere denne mer bōren mach, des ne schalme ere denne nicht mer weygheren.

*Tile, Henning Dorings Sohn, hat an Ludemann Ylias' Steinhaufe (Stenenen erve) auf dem Hagenmarkte nächst dem | Steinhaufe im Winkel einen jederzeit für 30 l. Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Ostern fälligen ersten und besten Zins von 2 Mark.*

*Claus und Herwig v. Adenstedt haben ihrer Schwester Grete auf Lebenszeit eine Mark Zins am Haufe Hillebrands v. Veltheim beim Graben gegeben. Im Falle des Wiederkaufs dieses Zinses um den Kaufpreis, sollen die Brüder für Grete eine andre Mark sichern Zinses kaufen. Sie sollen auch dem Rate hiervon Pflicht leisten.*

Des silven jares. Conrad van Luttere heft alfus ghefat sin testament. Na semme dode schal hebben Alheynt sin husvrowe twey punt gheldes erves tinfes, de he heft in deme huse bi der kedene up der Wendeftrate unde ȝ mark gheldes erves tinfes in der Knokehōwere strate unde ȝ mark erves tinfes in der Langenstrate unde ij mark gheldes, de se hebbet up dem verwehove to erer beyder live, unde de helfte des huses, dar se inne wonet. Bele sin dochter, de clostervrowe, schal hebben vif verdinge gheldes to ereme live in emme garden, de de wech het. Belen dōchtere siner sūster, de clostervrowen sin, scholet hebben to eren liven dere hus eyn bi der Beckenwerchte strate. Na Belen dode siner dochtere schal ere gūlde vallen uppe siner sūstere dōchtere vere in deme silven clostere, unde na differ beyder dode Belen unde Alheyde schal dat hus vallen uppe de anderen dre eder thu eder eyne, welk erer dar levede. Na erer aller dode schalme dat silve ghelt dor God gheven armen lūden unde wat eme anderes gudes over lepe na sineme dode. Van differ vorsprokenen gūlde scholet de clostervrowen deme rade plicht don, wanne dat an se velle.

Des silven jares. Her Reymbolt de pernerre to sūnte Katherinen hadde bescheden xix mark unde v lot. to dem altare, dene he to sūnte Katherinen ghebuwet heft. Dat ghelt hadde he mit Hermene van Wetelemstede, des heft eme Hermenes vrowe also vele betalet mit allerleye ware, dat se eme schuldich blef xiiiȝ mark unde dre lot., de se eme betalen schal, also de bref heft, dene Bertold Bregghen dem pernerre gheven heft befeghelet mit sinem ingheseghele. Van den vorbenomden xiiiȝ mark unde dre lot. heft de pernerre schreven laten eyne biblien, de schal

*In der Hf. 11 unde de beste über der Zeile von erster (?) Hand. 24 scheint vor dem ersten unde etwas ausgefallen zu sein.*

eweliken bliven bi sünfte Katherinen unde der ne schal de pernere nicht vorkopen eder vorsetten ane witschap unde willen des rades in dem Haghen unde der vormündere des goddes-hufes to sünfte Katherinen.<sup>a</sup> Wat dar gheldes boven de biblien blift van der xiiiij mark unde iij lot., dat schal me don to deme ghelde, dat deme pernere vallen mach van finer kerken na femme dode unde van finer cappellen to Wolferbütle unde van den büken, de he deme rade antwordet heft. dar scholen sine testamentarii ewighe gülde mede kopen to deme altare hir in der kerken mit hülpe des rades in deme Haghen. Alfus heft he wederproken de vorbenomden xix mark unde v lot. Ok schalme nemen dat ghelt, dat van femme hove in der Borch vallen mach unde schal dat don to deme ghelde, dat van den büken vallen mach, de he antwordet heft dem capitele to sünfte Blasiefe. dar scholet sine testamentarii ewighe gülde mede kopen to deme altare mit hülpe des capiteles, dene he bewedemet heft in der Borch. Weret dat mester Hermen sin veddere, canonik uppe deme Berghe, eder her Conrad sin veddere, vicarius in der Borch, sine testamentarios eder sin ghesinde mit ichte moyen eder bewerren welden, so scholden se sinen testamentarien de kost ghelden, de se in sineme hove vordan hebben, al de wile se preftere ghewesen sin.

*Ludeger der Müller und seine Erben haben an Bekerers Hauße auf dem Werder und an dem vulhufe daneben für 12 l. Mark einen auf vierteljährige Kündigung an sie alljährlich | um dieselbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Ostern fälligen Zins von einer Mark hinter einem Pfund Zins des Rates.*

Des silven jares. Ludegher de mollere achter der Borch heft gheven vor sine unde vor finer elderen sele deme convente to den peweleren j mark gheldes van dren mark gheldes, de he heft in der mölen vor dem Wendedore. de machme losen vor xij mark lodich. Wanne Ludegher sterft, so valt de gülde unde de tins uppe de pewelere, unde se scholet se vorkopen binnen jare unde binnen daghe.

*Ottos v. Schöningen Witwe hat an dem von ihr an Claus v. Lebenstedt und seine Erben verkaufte Hauße für 45 l. Mark einen alljährlich ganz um dieselbe Summe oder in einzelnen Mark für je 15 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Ostern fälligen ersten Zins von 3 Mark, den nach ihrem Tode ihre zwei Töchter und ihrer Tochter Kind, Klosterfrauen auf dem Rennelberge, nutzen, nach deren Tode aber die rechten Erben haben sollen.* Hir schalme dem rade plicht van don. Wörde de gulde afgheloft, so scholdeme dat ghelt in andere gülde keren, dar deme rade düchte unde den vründen, dar de kindere an bewaret weren.

*In der Hf. 31 de—weren auf Rasur.*

*a Dieser Satz ist gedruckt bei Nentwig, Das ältere Buchwesen in Braunschweig (Beihefte zum Centralblatt für Bibliothekswesen XXV, 1901) S. 2.*



*Ludemann Crudeken hat Ludemann Offe an zwei kleinen Häusern auf der Schöppenstedterstraße achter dem gruttere up dem Stenweghe für 6 Mark einen dafür wiederkäuflichen ersten Zins von  $\frac{1}{2}$  Mark abgekauft.*

*Henning v. Wedtlenstedt hat seiner Tochter Hanne, Klosterfrau zu Dorstadt, auf Lebenszeit einen je zur Hälfte Michaelis und Ostern fälligen Zins von einer Mark am Hause Vulrads v. Alfeld gegeben, der nach ihrem Tode an seines Sohnes Hermann Kinder fallen soll.*

Des silven jares. Bertold Breghen heft to trûwer hant gheleghen laten sinen ômen van Wetelemstidde, Hannefe, Dethmere unde Hermene, ses hûve to Athlevesen unde ix hûve to Middelften Valeberghe unde x hûve to Ofteren Valeberghe unde ses hûve to Beyerstidde unde thu hûve to Wattexum unde eyne hûve to Remlinge. dit gud scholet se upfeggen ane hinder, wanne Bertold dat van ðn efche. Ok is Berteldes de gantze teghede to Ingeleve, dene scholet eme sine ôme ok holden to trûwer hant. Mit alle disseme gude mach Bertold don, wat he wel, bi femme live unde na femme dode, unde dar ne scholet ðne sine ôme nicht an hinderen.

Jütte Bolten, Vrederekes dochter hern Vrederekes, heft ghesat ere totestere Hinreke van Guftidde, Ludberte van Dalum, Henrike van Sotterum eder sine sône unde Vricken Vrederekes unde heft gheven Gheseken Welven dochter ij mark gheldes in dem huse vor der Kortensbrügge, dat Valeberghes was. worde Gheseken to kort, so scholde dat vallen in Hinrekes vrowen van Sotterum eder in ere kindere. Ok heft Jutte j mark gheldes in Tylen huse Rotcheres in der Nyenstat, dat schal Thiderikese Sotterummes sone to den pewelaren, de wile he levet. De silve mark gheldes schal upnemen Hannes eder Heneke Sotterummes unde scholet se vorschoten to trûwer hant eres broderes Tyderikeses. Wanne Tiderikeses to kort worde, so scholde dat silve ghelt, dat de mark gheldes möchte ghelden, vallen in den convent to den pewelaren, dar scholden se vore holden alle dat ghe eyne missen. welden se des nicht don, so scholden de totestere dat in also dane almese keren, dar id on gud dûchte. Ok ghift Jütte Hannefe unde Heneken Sotterummes sônen unde eren rechten erven twey hus up der Vrefenstrate. Ok ghift se Henninges kinderen van Seggerde j mark gheldes in des maleres huse up der Nyen strate. we der kindere vormûndere were, de scholde se vorschoten. Ok ghift se Lucien hern Aderoldes j fert. gheldes in Mantels huse. dene schalme ok vorschoten. Ok heft se ij fert. gheldes in deme huse, dat Woleken was, vor dem Valersleven dore, dar schalme alle jarlikes afkopen want unde scho, dat schalme gheven dor God. de wile men dat nicht verkost, so schalme deme rade dar plicht van don. Ok ghift se xvij mark lodich funte Katherinen in ereme erve to deme buwe der kerken. Ok ghift se xvij mark lodich, de scholdeme nemen uth ereme erve unde scholde dar van maken eyne jartid. to der jartid scholdeme gheven dem perneren ij fol.,

*In der Hf. 21 vorschroten.*

jowelkeme cappellane j sol., jowelkeme scholre vj ð unde dem oppermanne unde femme kumpene j sol. Wat hir nu boven were, dar scholdeme mede kopen want unde scho unde gheven dat armen luden. Boven alle disse dingh biddet se dor God de herren in dem rade, dat se helpen dar to, dat dit testament unde ere jartid vultoghen werde.

Des silven jares. Der halven mark gheldes, de Grete Vormannes heft in Henninges hus van Leyferde, schal anderhalf verdingh Gheseken van Destidde unde j fert. Gheseken Stoltevotes. Dat schal sin de andere tins. de is on upghelaten vor deme rade unde vor dem voghede.

*Konrad v. Rühme (van Rüdem) hat seinen Stiefkindern das ihnen von ihrem väterlichen Erbe Gebührende gegeben, so daß sie | ihrer Erklärung nach von ihm und seinen Erben sowie von ihrer Mutter nichts mehr zu fordern haben.*

*Hannes Pawels Söhne haben an dem vormals Luder v. Watenstedt gehörigen Hause für 30 Mark einen jederzeit ganz um 30, halb um 15 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen ersten Zins von 2 Mark gekauft.*

*Daß Hermann Eylerdes und seines Bruders Kinder an Hannes Bodes zwei Häusern für 20 l. Mark einen je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von 1½ Mark hinter 18 Pfennigen Wurtzins des Rates haben. Des mach me — auf vierteljährige Kündigung an die Zinsberechtigten — j mark gheldes wederkopen vor vj mark alle jar eder altomale vor de vorsprokenen xx mark unde j mark gheldes vor vij mark unde aver j mark gheldes vor vij mark.*

*Grete, Hennings v. Bevenrode Witwe, und ihre Kinder Henning und Heneke haben an Beses zwei Häusern auf der Schöppenstedterstraße für 15 l. Mark einen um dieselbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen ersten Zins von 5 Vierdingen und am Hause Konrads v. Heiningen (van Heninge) gleicherweise für 7 Mark einen ersten Zins von ½ Mark. Diese 7 Vierdinge gibt die Frau mit Genehmigung ihrer Söhne ihren Töchtern Mette und Gese, Klosterfrauen zu Abbenrode, auf beider Lebzeiten, wonach sie an Henning und Heneke und | deren Erben fallen sollen. Dem Rate soll man Pflicht davon leisten.*

*Die Brüder Ludemann und Eggeling Harnides haben am Hause Claus' v. Lebenstedt auf der Schöppenstedterstraße für 12 l. Mark einen um dieselbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen ersten Zins von einer Mark.*

*Die Brüder Hannes und Ulrich Hilmers haben gleicherweise am Hause Hanfes vom Sunde auf dem Hagenmarkte für 14 Mark eine Mark ersten Zins.*

*Grete Hondelages (Honleghe) hat gleicherweise am Hause Jordan Stapels für 13 Mark einen alljährlich wiederkäuflichen ersten Zins von einer Mark.*

*Die Kinder Hermanns v. Wedtlenstedt haben Ludbert v. Dahlum am Hause der Waten-*  
In der Hf. 17 ghedes.

stedtschen beim Kirchhofe für 22 l. Mark einen je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen ersten Zins von 2 Mark verkauft, den sie um den gleichen Preis wiederkaufen können.

Borchard, Bosses v. Rautheim Sohn, hat am Hause Tile Kepers des Knochenhauers einen je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen Zins von einer Mark, den man unweigerlich für 15 Mark wiederkaufen kann.

Des silven jares. Bosso Ekerman vor dem Valersleven dore heft ghesat sin testament alfusdane wis. Na femme dode schalme Druden siner dochter antworten x mark lodich, de schal se gheven vor sine sele unde vor siner husvrowen sele O<sup>v</sup>den, also he ere dat bevolen heft. Unde siner husvrowen Alheyde schalme gheven xv mark und ere cledere unde dat beste bedde, unde alfus scholde se irscheden wesen van sinen kinderen. Ok schalme gheven Druden unde Aleken sinen dochteren unde Hannefe femme sone veftich mark, de scholen se to samene hebben. Ok schalme gheven O<sup>v</sup>den unde Ghesen sinen dochteren dat hus in der Mürenstrate. Ok schalme gheven Greten siner suster dochter vj mark unde Heneken siner suster sone iiij mark. Unde siner suster, Heneken moder, unde eren kinderen ghift he der groten momen hof na femme dode. Alle disse dingh scholen entwerren Bosseke unde Heneke sine sone van femme gude, wor he dat heft. Allet, dat hir over is, dat scholet sine sone hebben Bosseke unde Heneke.

Die Brüder Lambert und Willekin Rutze (Rützen) haben an Hannes Roleves' Hause auf dem Steinwege am Steintore (vor d. St.) für 12 Mark einen alljährlich dafür wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen zweiten Zins von einer Mark gekauft.

Hermanns v. Wedtlenstedt Witwe und Kinder haben Hillebrand v. Ohlendorf am Hause Ludeke Kerseboms am Wendentore (vor d. W.) für 22<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark einen jederzeit dafür wiederkäuflichen Zins von 2 Mark verkauft.

Konrad Stapel hat seinem Bruder Herrn Jordan auf Lebenszeit 4 Pfund Zins an dem Gute zu Rünigen überlassen, die je zur Hälfte Ostern und Michaelis zahlbar sind. Wes hern lordene hir brok an wörde, dat schal he fuken an Conredes Stapeles wiffelsten gude. Dit heft ghewilkoret sin mome.

Winneke, Tile Ottens Witwe, und ihre Kinder haben an Berthold Bleckers Hause beim Graben für 4 l. M. einen alljährlich ganz für 4, halb für 2 Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Ostern und Michaelis fälligen zweiten Zins von 5 Lot.

Ziegenhagens (Tzeghenhaghene) Witwe hat am Hause Brands v. Stöckheim einen alljährlich für 10 l. Mark wiederkäuflichen Zins von einer Mark hinter zwei Mark Zins Ludeke Lentes und einer Konrads v. Vallstedt.

In der Hf. 13 sone über der Zeile für unterpunktetes dochter. 26 schal he fuken] schuken. 28 Wimeke.

Jütte de bederfche vor dem Stendore heft ere kindere vorfcheden van eres vader erve alfus dane wis. De kindere schölen to samender hant beholden xxiiij mark an dem stoven vor dem Stendore. Störve erer eyn, dat silve ghelt schölde vallen altomale an dat andere. Störven se beyde, er se mündich wörden, so scholde dat ghelt vallen an ere moder, oft se levede. were er dot, so scholde dat vallen an der kindere rechten erven. Störve de vrowe binnen dissene jare so möchten de kindere ereme stefvadere gheven vif mark, unde dar to scholde he mit sek nemen allet, dat he to der vrowen ghebracht hedde, unde scholde van den kinderen irfcheden wesen, unde se bleven bi eres vader erve, unde ere stefvader schal alle schult betalen van dem gude, dat he in | dem huse unde in deme stoven vint. Levet de vrowe na dissene jare unde sterft se doch er wanne Heneke ere man, so möghet de kindere Heneken ereme stefvadere gheven twelf mark, unde he scholde nemen, wat in deme stoven were, to hülpe de schult to betalende unde de kindere bleven bi eres vader erve. Al de wile de vrowe levet, so scholet sek de kindere dem stoven nicht ghenalen. Kōnden de kindere mit erer mōmen unde mit ereme stefvadere nicht ummegan, so scholden se schicken de kindere mit vrūnde rade, dar se ghenere wörden mit dem ghelde also, dat sek dat ghelt nicht ne ergherde.

*In der Hf. vor 1 eine Zeile Rasur.*

1350. Allerlei Theidung. [356]

*Aus dem zweiten Degedingebuche der Neustadt. Fortsetzung von Nr 237.*

Anno domini m° ccc° l°.

**H**ENNINGH Gherwines, Herman Sunnenberch, Luthart Berberch, Cord van der Molen Ludeman Eykenrod unde Diderek Abbedes bekennet, *daß Gereke Pawel an dem Alber Blivot gehörigen und von diesem bewohnten Hause auf der Beckenwerkerstraße einen ganz für 15, halb für 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Ostern fälligen ersten Zins von einer Mark hat.*

Des silven jares. *Ludbert v. Zweidorf (van Twedorpe) hat an dem Jordan Helt gehörigen und von diesem bewohnten Hause auf der Beckenwerkerstraße einen alljährlich für 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark wiederkäuflichen, je zur Hälfte Michaelis und Ostern fälligen Zins von 3 Vierdingen hinter dem Wurtzinse.*

1350. Allerlei Theidung. [357]

*Aus dem zweiten Degedingebuche des Sackes. Fortsetzung von Nr 306. Die ersten drei der hierunter gedruckten Einträge rühren von einer neuen Hand her, die dann von einer gleichfalls neuen abgelöst wird.*

da nun die Ratsliste im dritten sich als die des Jahres 1350 erweist (f. S. 364<sup>15ff.</sup>), so wird man beim Fehlen anderer Anhaltspunkte für die Datierung auch schon den ersten und zweiten zu diesem Jahre stellen müssen. S. auch die Bekundung von 1350 Februar 28.

**HARTMANN v. Eldagsen** hat an Goslars Hause auf der Sackstraße für 7 Mark  $\frac{1}{2}$  Mark Zins gekauft. Wanne he de halve mark — um den Kaufpreis — wel weder kopen, dat scal he em en verdendel jares vore legghen. wanne ek\* min ghelt weder welde hebben, dat scal ek Goslere en verdendel jares vore kundegghen.

De rad is over en ghekomen mit den crameren: welk man, de in der cramere ghilde nicht en were, dede welde sniden remen van witteme ledere, de ne scal der nicht sniden noch vorkopen, se en sin beflagghen mit mislinghes spanghen en bi der anderen. ok en scal he nenerleye wit leder sniden noch vorkopen, dat in der cramere ghilde hore. we witte remen wel sniden unde verkopen, de scal to den minnesten v spanghen hebben.

We Hannes bi den Watere, Hartman van Eldassen, Bertold van Adenstede unde Hannes Hattorp, bi der tid ratmanne vor der Borch, unde de rad, de na em komen moghe, den bevele ek mine kindere, dat se de vorstan scolen na mineme dode mit alfodaneme gûde, alse ek in min testament hebbe ghescreven laten, unde dat testament, dar bidde ek ju umme, dat gi dat jo bewaren. Unde dat vorbenomde gût dat scal vallen van den erven wente an dat leste kint. wanne se alle dot sint, so bidde ek den rat dar umme, dat se dat gheven vor mine sele, dar ek et besceden hebbe unde alle se vindet in mineme testamente. Dit heft ghegheven Rickele Upfleghers eren kinderen na ereme dode.

We Hannes bi deme Watere, Hartman van Eldagheffen unde Bertold van Adenstede unde Hannes van Hattorpe, radmanne in deme Sacke vor der Borch, bekennet<sup>b</sup>, *daß Reinhold v. d. Berge der Leineweber am Hause Berend Wroles (Wrölen) auf der Neuenstraße einen für 3 Mark wiederkäuflichen Zins von einem Vierding hinter dem Wurtzins hat.*

*Daß Jordan v. Veltheim am Hause Hermanns v. Melverode einen für 3 Mark wiederkäuflichen Zins von einem Vierding gekauft hat.*

*Daß Heneke Helmstedts (Helmenstedes) Stieffohn seinem väterlichen Erbe (anghevelle) entsagt und dafür von Heneke 2 Mark erhalten hat.*

*Daß Cecilie Verftbomes an Tile Witgerwers Hause einen für . . . Mark wiederkäuflichen Zins von einer Mark hat.*

In der Hf. 7 fehlt ek. 8 ghelde. 13—20 radiert. 15 alse unsicher. 21—24 groÿenteils radiert. 29 . . . Lücke für die Zahl.

a Hieraus ist nicht ohne weiteres zu schließen, daß Hartmann v. Eldagsen der Schreiber dieses und der beiden folgenden Einträge sei, erscheint doch im dritten die erste Person Sing. in Beziehung auf Rickele Upfleghers. b So beginnen auch die folgenden Einträge, nur fehlt stets das unde vor Bertold und der Zusatz vor der Borch; mehrfach ist die Apposition auch auf einfaches ratmanne beschränkt, und selbst dieses fällt zweimal fort.

*Daß Hannes v. Evenfen am Hauße Ludolfs v. Telgte (van Telgheten) einen für 6 Mark wiederkäuflichen Zins von 1/2 Mark hat. Dit is gheschen na Goddes bord m° ccc° in deme fesse unde verteghesten jare<sup>a</sup>.*

We Hannes by deme Watere *usw.* bekennet, dat Henningh Knuppel unde sin wif hebbe vor us ghewesen unde hebbet sek ghescheden redeliken unde rechtliken, also dat se scullet ghescheden wesen aller dinghe unde dat erer nen den anderen mer umme nicht anspreken en scal.

We Hannes by deme Watere *usw.* bekennet, dat us witlik is, dat Ludeman Crudeken hadde bescreven laten in sineme testamente, dat he begherede, dat Hannes sin sone prester worde gheystlik eder werlik eder en ander begheven man unde dat men eme dar to hulpe mid der anderhalver mark gheldes, de eme anvallen moghet van siner suster Belen. Dar to heft deme sulven Hannefe vor us bescheden sin moder Detborch de halven mark gheldes, de se heft an mesters hus vor der brücghe, de des sulven mesters erven losen moghet vor achte mark. Ok scal me van der sulven Detborghe gude de halven mark gheldes Hannefe ledeghen mid ses marken, dar se vore sat is Ludolve van Wedelsbütle, ereme vadere.

We Hannes by deme Watere, Hartman van Eldagheffen, Bertold van Adenstede unde Hannes van Hattorpe, ratmanne in deme Sacke, bekennet, *daß Cecilie Verftbomes an Tile Witterwers Hauße 1/2 Mark Zins hat, die man um 6 Mark bei Zahlung von je 3 Mark zu kommenden Weihnachten und Ostern, andernfalls um 7 Mark lösen mag.* Datum anno domini m° ccc° quinquagesimo Lucye<sup>b</sup>.

We Hannes by deme Watere *usw.* bekennet, dat Rickele Upfleghers ghedeghedinghet heft mit Rolove van Ottersleve, we in deme huse wonet, dat ghewesen hadde Tylen van Valeberghe, dat de bewaren scal, dat van deme dorweghe, de dor dat hus gheit, deme kelre nen schade en sche. schude dar schade van, we in deme hus were, de scolde den schaden irlecghen.

We Hannes by deme Watere *usw.* bekennet, dat us witlik is, dat Lutteken Hoyers kindere hebbet an eres vader erve, dar Brun van Werle inne wonet, xxvij mark, dar anders nement ansprake an hebben en scal wenne de kindere. Vortmer scal Brun van Werle unde der kindere moder de kindere vorestan, de wile dat men on de xxvij mark nicht en ghift, unde ere gheld en scal sek nicht minneren. Weret ok dat orer welk afghinghe der kindere, so scolde dat gheld vallen uppe dat andere, dat dar belevede.

*Daß Tile Brader vor dem Rate auf zwei Häuser gegenüber dem Brunnen auf der Neuenstraße und was ihm daran zustand, verzichtet und sie dem Bäcker Hermann v. Peine überlassen hat.*

In der Hf. 15 die Ratsliste größtensteils radiert. 22 vor van radiert deme. 25 vor dem zweiten dar radiert dar.

a Der Widerspruch zwischen dieser Datierung einer-, der Ratsliste und dem Platze des Eintrages andererseits ist vielleicht so zu erklären, daß der Zinsverkauf schon 1346 erfolgt, aber erst 1350 registriert ist. b Dezember 13.

## 1350. Verfestete der Altstadt.

[358

*Aus dem Liber proscscriptionum et iudicii vemeding. Fortsetzung von Nr 307.*

Anno domini m° ccc° quinquagesimo.

**C**ONRED Blivot proscriptus est ex parte Maken.

Henrik de krane de Wenden et sui complices sunt proscripti ex parte Henneken de Luckenem pro violentia sibi in bonis suis Apelderstede, Rothne et alibi facta.

Roleke Repwindere proscriptus est ex parte Luthardi Wechfettere pro violentia.

Henning Mile est proscriptus ex parte Thiderici de Vordem pro vulnere.

Henricus Vret ut deme weghe, Tileke Barde sunt proscripti ex parte Henrici Tymmonis pro incendio, mortbrant, et pro rapinis in Aderßlum. eorum complices fuerunt . . .

*In der Hf. 4—10 durchstrichen. 10 bricht mit fuerunt der Eintrag ab.*

## 1350. Neubürger der Neustadt.

[359

*Aus dem Neustädter Verfestungs- und Neubürgerbuche. Fortsetzung von Nr 309.***A**NNO Domini m° ccc1, in quo multi moriebantur et multa mirabilia fuerunt. Thile de Lenghede. Herman de Peyne. Bernart Hakeborne. Hannes de Wasle. Heneke de Lendorpe. Heneke Lindeman. Thile Blomenhagen. Conrad van deme Damme. Hinricus de Barch. Dorinch. Hillebrant Wft. Heneke Scildesort. Boffe de Else. Brant van Hilpedegherode. Heneke de Leyne. Detman de Peyne.*In der Hf. zu 14 am Rande eine weisende Hand, die wohl auf die Worte multi—fuerunt aufmerksam machen soll. 16 van deme Damme, 17 Dorinch unterstrichen. 17 o in Scildesort auf radiertem b oder h. 18 Detmā.*1350 Januar 13. Hannes Druseband verkauft seinem Ohm Herrn Wedekind v. Vallstedt  
35 Schillinge Zins auf Lebenszeit und ein Jahr darüber hinaus. [360*Transumpt im zweiten Degedingebuche der Altstadt Bl. 70': vgl. S. 348<sup>11</sup>.***E**K Hannes Druseband, borghere to Brunswich, bekenne openbare in dessem breve, dat ek vor twelf lodeghe mark, de mek al betalet sint, hebbe verkoft unde in de were ghelaten hern Widdekynde van Veltstide, minem ome, vive unde drittich scillinge gheldes Brunswikefcher peninge, de he hebben scal unde upnemen, de wile he levet, unde sine tofeltere eyn jar na sineme dode umbewornes dinges unde ane hindere. De selven vorbenomden peninge hebbek eme bewift up to nemende alle jar, bescedeliken drittich scillinge in ener bode mang den hokenboden in der Oldenstad unde viscillinge in deme neyften huse by | der drenke an der Korten*In der 30 Hf. vor drenke durchstrichen Korten brugge.*

brugge. Dit vorbenomde hus unde bode gheven deffen vorsprokenen tins alle jar half to paschen unde half to sente Micheles daghe. also scal he ene upnemen. Weret aver dat eme eder sinen totesteren hir jenech hindere an velle eder des tinsses jenech brok worde, et were wodane wis dat et were, dar scal ek unde wille vûl to don, dat her Widdekynd eder sine totestere deffes tinsses nene hindere eder brok hebben scullet. Vortmer deffen tins wille ek unde scal verscoten alle jar deme rade eder mine erven ane wedersprake. Dat ek desse vorbescrevenen ding stede unde vaft holden wille, dat love ek hern Widdekinde in deffem breve, dene ek hebbe beseghelet mid mineme inghefegle, unde dor mer witscap sint desse dingh ghescreven in der stad boke in der Oldenstad mid minem vûlborde. Dit is ghesceen unde desse bref is ghegheven na der bord Goddis dritteynhundert jar in deme veftigheften jare des midwekenes na twelften.

*1350 Januar 15. Bode Kale tritt seinem Bruder Ludolfus all sein Gut mit Ausnahme der ererbten Lehen gegen ein Leibgedinge ab.* [361

*Transumpt im zweiten Degedingebuche der Altstadt Bl. 69: vgl. S. 347<sup>1</sup>.*

**E**k Bode Kale, ichteswanne sone Berendes Kalen, borghere to | Bruneswich, bekenne openbare in deffeme breve, dat ek mid guder vordacht unde mid gudeme willen hebbe ghelaten myneme leven bolen Ludolfuse dat gûd to Velstide, dre hõve unde en verndel des tegheden aldar fulves, unde seven hõve to Bornûm unde vertich mark gheldes to Northeym, de ek dar hebbe mit deme rade, vortmer myn hus, dat gheleghen is tyghen sente Olrikes kerchove, dar myn vader inne wesen hadde, unde dat vorwerk by sente Jacoppes strate unde al myn inghedome unde hûsrad, dat ek hebbe, unde vortmer late ek eme al min gûd, dat mek gheerft is van mineme vadere unde van mineme brodere Berteramme, dat neyn lengud is, also dat min vorsprokene bole Ludolfus scal dit vorbenomede gûd hebben unde make sek dat, so he nûttest moghe. Unde alle deffes vorfegheden gûdes do ek gantze aftichte in deffeme breve, also dat ek dar nicht mer up vorderen en wille noch en scal. Aver doch scal min vorbenomde bole Ludolfus mek des jares jo gheven festeyn lodighe mark, de wile ek leve, umbewornes dinges unde ane hindere. wanne aver miner to kord werd, so werden ome de fulven festeyn mark gheldes ledich unde los unde en darf dar nemende mer van antworten. Dat ek desse vorbescrevenen ding stede unde vaft holden wille, des hebbe ek min inghefeghel to deffeme breve ghehenght to enere betughinge. Vortmer hebbek desse ding ghewillekoret vor deme rade in der Oldenstad unde ghebeden, dat men se ghescreven heft in der stad bõk. Dit is gheschen unde desse bref is ghegheven na der bord Goddes dritteynhundert jar in deme veftegheften jare des neyften vridaghes vor sunte Vincencies daghe.



1350 Januar 27. Heine Stapel d. Ä. verkauft seinem Sohne Heine unter Zustimmung seines Sohnes Hannes auf neun Jahre den halben Zehnten zu Klein-Stöckheim. [362

*Abchrift auf einem der Vorderseite von Bl. 70 des zweiten Degedingebuches der Altstadt aufgehefteten Pergamentplatte, der folgender Transsumptionsvermerk voraufgeht:* Desse bref is witlik deme rade unde ghewillekoret vor deme rade also, alse he hir na bescreven steyt.

**E**K Heyne Stapel de eldere, borgher to Brunswich, bekenne openbare in dessem breve, dat ek hebbe ghelaten unde verkoft mineme leven sone Heynen vor vertich lodeghe mark ener halven marke min Brunswikescher wichte unde witte, de he mek al betalet heft, dene halven tegheden to Kapellstockem also, dat he dene hebben scal unde upnemen scal mid alleme rechte unde mid aller nüt de neyften neghen jar umme, de an to rekenende sint nu van der utghift desses breves, also, alse ek ene had hebbe wente an desse tyd. Weret ok dat Heyne min sone afghinge binnen deffer tyd, des God nicht en wille, weme he denne deffen selven halven tegheden bescedede, de scolde ene hebben unde upnemen de selven tyd umme liker wis alse he selven. Wanne aver de vorbenomden neghen jar ghentzeliken umme komen weren, so were de selve halve teghede min ledich unde los, ichte ek dat aflevede. Weret aver dat ek afghinge binnen deffer vorbenomden tyd, so scolde doch desse selve halve teghede bliven mineme vorsprokenen sone Heynen eder weme he dene bescedede, de vorsprokenen neghen jar umme. unde na den neghen jaren, wanne se umme komen weren, so scal he vallen uppe mine rechten erven. To ener betughinghe deffer dinge, dat de stede unde vast bliven, hebbek min inghefeghel to dessem breve ghehenght. Vortmer ek Hannes Stapel, sone des vorbenomden Heynen des elderen, bekenne des, dat dit min wille is unde mid mineme willen ghesceen is, dat min vader heft minem vorsprokenen brodere Heynen verkoft unde ghelaten dene vorsegheden halven tegheden to Kapellstockem to neghen jaren, alse hir vorbescreven is. Weret ok dat Heyne min broder afghinge binnen deffer tyd, weme he dene selven halven tegheden bescedede eder gheve, deme scolde ek unde welde ene volghen laten de vorbenomden tyd umme ane hindere. Dat ek desse ding stede unde vast holden wille unde nene ansprake hir an don wille, des hebbe ek min inghefeghel to desse breve ghehenght to ener betughinge unde hebbe ok desse ding gewillekoret vor deme rade in der Oldenstad unde hebbe dar dar umme ghebeden, dat men se heft ghescreven in der stad bök. Dit is ghesceen unde desse bref is ghegheven na der bord Goddis dritteynhundert jar in deme veftigheften jare des neyften midwekenes vor unser vrowen daghe lechtmissen.

*In der Hf. 14 hinter jar unterpunktet umme.*

1350 Februar 28. Der Säcker Rat (We Hannes bi deme Watere, Hartman van Eldagheffen, Bertold van Adenstidde unde Hannes van Osterrode, radmanne bi der tyd to Brunswich in deme

Sacke) bekundet, daß Deneke der Helmschläger an seinem von ihm bewohnten Hause im Sacke dem Roten Löwen gegenüber Tile Stroder (Strödere) und dessen Erben für  $8\frac{3}{4}$  l. Mark brschw. W. u. W. einen auf vierteljährige Kündigung einer Partei alljährlich zu rechter Zinszeit nach der Zinszahlung um dieselbe Summe wiederkäuflichen, je zur Hälfte Mittsommer und Weihnachten fälligen Zins von 3 Vierdingen hinter dem Wurtzins verkauft hat. Tho eyner betüghinge differ dingh is disse bref ghehengt in des rades bük in deme Sacke. Na Goddes bort dritteynhundert jar in deme veftigheften jare des negheften sondaghes na funte Mathiasfes dage.

Auf einem der Vorderseite von Bl. 30 des zweiten Degedingebuches des Sackes aufgeheftetem Pergamentblatte von der Hand, die sonst um diese Zeit im Rechtsbuche der Neustadt und im Zinsbuche der Andreaskirche geschrieben hat, u. a. die oben unter Nr 129 und Nr 150 abgedruckten Stücke. Ist schon das auffällig, so noch mehr der Umstand, daß hier als vierter Ratmann des Jahres Hannes v. Osterode erscheint, während die regulären Eintragungen des Degedingebuches (f. o. Nr 357) an seiner Statt sämtlich Hannes v. Hattorf nennen, ein Widerspruch, den mit Sicherheit aufzuklären kaum möglich sein dürfte. Deswegen und da jene Eintragungen bis auf eine des Tagesdatums entbehren, hat auch darauf verzichtet werden müssen, der ihrem Inhalte nach durchaus dahingehörigen Bekundung einen Platz unter Nr 357 anzuweisen.

1350 März 23. Die Brüder Ludolf und Jan v. Hondelage belehnen die Brüder Eggeling und Zabel und deren Vetter Bernhard v. Ströbeck mit dem Zehnten zu Klein-Bevenrode und beleibzüchtigen Eggelings Frau damit. [364

Original mit vier zum Teil beschädigten Siegeln im Stadtarchive. Rückvermerk des xv Jahrh. Lutken Bevenrode, des xvi Honloge 1350 jhare.

**W**E Ludolf unde Jan brodere gheheten van Honleghe, ichteswanne söne hern Bertoldes van Honleghe des ridderes, bekennet openbare in disseme breve, dat we hebbet verkoft unde ghentzeliken ghelaten Egkellinge unde Tzabele broderen gheheten van Strobeke unde Bernde oreme vedderen, borgheren to Brunswich, unde oren erven dene gantzen tegheden to Lutteken Bevenrode in dorpe unde in velde mid alleme rechte unde mid aller nut unde mit alle deme, dat dar to hord, also, alse we one ghehad hebben. Vortmer hebbe we on dessen vorbenomden tegheden ghelegghen mid handen unde mid munde, alse eyn wonheyt is, to besittene unde to hebbende to eneme rechten manlikeme lene. We willen ok unde scullen dessen vorsprokenen borgheren unde oren erven desses vorsegheden tegheden unde alle des, dat dar to hord, rechte weren wesen unde bekennich unde willet se ledegghen unde entweren van aller redeliker anprake, wore unde wanne on des nod is. Unde by namen sculle we se unde willet bewaren vor usen broderen, de noch binnen oren jaren sint, dat et ore wille wesen scal, unde we scullet dat mid on vermoghen dat se se belenen scullet, wanne se to oren jaren komet, mid deffeme sel-

ven tegheden ane wederprake unde ane hindere, wanne se et van on eschet. Dat we desse vorecrevenen ding stede unde vaft holden willen unde de vorbenomden van Strobecke wol bewaren willen also, alse hir vorebescreven is, dat love we on unde oren erven entruwen mid samender hand in desseme breve unde hebbet des use ingheseghele hir to ghehenght to ener openbaren betughinge. Vortmer bekenne we des, dat we dene vorbenomden tegheden hebbet ghelegghen vern Tzien, des vorsprokenen Egkelinges van Strobecke husvrowen, unde lenet ore dene to ener rechten listucht in desseme breve. We her Ludolf, riddere, unde Hannes, knape, brodere gheheten van Honleghe bekennet des, dat alle desse vorebescrevenen ding sin uns witlik unde hebben dar over ghewesen, dat use vedderen Ludolf unde Jan hebben dessen vorsegheden tegheden to Lutteken Bevenrode verkoft unde ghelaten unde ghelegghen dessen vorsprokenen borgheren unde oren erven mid allen stucken, alse hir vore bescreven is, unde betûghen dat ok mid usen ingheseglen, de we to desseme breve ghehenget hebben, de ghegheven is na der bord Goddis dritteynhundert jar in deme veftighesten jare des neyften dinzedaghes na palmen.

*Im Orig. 3 vorebescrevenen.*

*1350 April 11 (in deme sondaghe, wanne me sinchet Misericordias domini). Bischof Heinrich von Hildesheim bekennt sich mit dem Johanniterorden dahin verglichen zu haben, daß er diesen im Besitze der Kirche zu Broitzem (Brozem), die zum Ordenshause (in dat hûs) in Braunschweig gehört, nicht hindern foll.* [365]

*Original mit beschädigtem Siegel zu Wolfenbüttel; Rückvermerk des XIV Jahrh. de ecclesia Brutsem.*

*1350 April 21. Der Rat zu Göttingen an den zu Braunschweig: bestätigt den Empfang einer Summe Geldes und verheißt deren Auszahlung an den Berechtigten.* [366]

*Abschrift auf Papier im Stadtarchive zu Göttingen (Briefe: Stadt Braunschweig).*

Datum per copiam.

**O**BSEQUIOSA Salutatione nostri premiffa. Gy erbaren wifen heren unse leven sündeliken vrunde . . radesmeistere unde . . ratmanne tō Brunswich, juwe beschedenheit schal vruntliken weten, dat her Eckelinch juwe scrivere uns heft antwerdet von juwer weggen hundert mark unde drittich mark unfer Gōthingescher wichte vif lode min. Dit vorbenomde gelt wille we gerne weder antwerden deme eder den, de uns juwen openen bref bringhen to rughehalf besegelt. Datum nostro sub secreto presentibus tergotenus affixo anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> quinquagesimo in proxima feria quarta post dominicam Jubilate.

. . Confules Gothingenses.

*In der Hf. 25 [vru]nde, beschede[nhei]t Löcher im Papier.*

\* DIPLOM BRUNSWIC. IV.

1350 Mai 2 (des fondaghes na sinte Wolborges dage). *Claus v. Küblingen* (van Kuppelinge), *Bürger zu Braunschweig*, bekundet, daß *Bertha die Gogrevesche aus Timmern* (Tymmeren) und ihre Söhne *Albrecht, Heinrich, Hermann und Hannes* nach ihrer Aussage vom *Kloster Riechenberg* eine Hufe und einen Hof zu *Timmern* gegen einen Zins von 12 Schillingen neuer braunschweigischer Pfennige auf ihre Lebzeiten übernommen haben. [367]

Original im diplomatischen Apparate der Universität Göttingen; das Siegel ist abgenommen. Gedruckt bei Bode, Gosl. Urk.-B. IV, S. 268.

1350 Mai 5 (in sentte Godehardes daghe). *Der Rat zu Hildesheim* bekundet die von *Bischof Heinrich* und ihm vollzogene Hinterlegung je einer Urkunde der Räte von *Goslar und Braunschweig* über deren gemeinsames Schiedsrichteramt für den Fall von Zwistigkeiten zwischen *Bischof und Stadt* beim Rate von *Hameln*. [368]

Original mit Siegel im Stadtarchive zu Hildesheim. Gedruckt bei Doebner, Urk.-B. der Stadt Hildesheim II, S. 26 unter Hinweis auf die m. m. gleichlautende Urkunde des Bischofs ebd. Die Inhaltsangabe bei Höhlbaum, Hanf. Urk.-B. III, S. 277 Anm. 2 steht mit dem Wortlaute der Urkunde nicht im Einklange.

1350 Mai 6. *Heneke v. Waggum, Hannes v. Himstedt und Vricke Vrederikes* räumen dem *Kloster Wienhausen* die Löße von zehntehalb Hufen und einem Hofe zu *Harber* ein. [369]

Original mit drei roten Siegeln, deren zweites ein wenig beschädigt ist, zu *Wienhausen*.

**E**K Heneke van Wacghen unde Hannes van Hemestede unde Vricke Vrederikes, borghere to Brünswich, bekennen an disse breve, de befehged is mid unsen inghefehghelen, dat de proveft unde de ebbedesche unde de ghantze convent des closteres to Wynhufen moghen weder losen van mek Heneken van Wacghen unde van minen rechten erven unde van Hannefe van Hemestede unde van Vricken Vrederikes, den to miner hant ghelovet is, teghedehalve höve unde enen hof, de dar to hort, to Herdbere vor neghentych lodighe mark Brunswikescher wichte unde witte alle jar to paschen. Ok moghen se des vorbenomden ghudes vif höve van us losen alle jar to paschen vor vestich lodighe mark Brunswikescher wichte unde witte dar na so moghet se ok alle jar to paschen de anderen vyfthelve höve unde den hof, de dar to hort, van us losen vor vertych lodighe mark des vorghefcrevenen sülveres. Wanne se dat us kundighet unde dat vorbenomede gheld betalet to sodaner tyd, also unse bref utwiset, so sculle we on dat vorbenomede ghut weder antworten ledich unde umbeworren. Were ok dat unfer jenighes to kort worde, des God nicht en wille, so scolde we enen anderen so ghuden in des doden stede setten. Alle disse vorbenomden dingh love we stede unde vast to holdende in disse

breve, de befegeled is mit unfen inghefehelen. Na Goddes bord dritteyn hunderth jar in deme vyftyghelten jare in deme hilghen daghe ufes heren Goddes hymmelvard.

*1350 Mai 7. Knappe Heinrich v. Eveffen verspricht dem Hägener Rate, falls er in dessen oder des Gemeinen Rates Dienste gefangen werden sollte, sie über eine Beisteuer von 30 Mark hinaus nicht in Anspruch nehmen zu wollen.* [370

*Original mit etwas beschädigtem Siegel im Stadtarchive (unter den Urkunden der Katharinenkirche).*

**I**K Hinrek van Eveffum, knecht, wonhaftich to Eveffum, bekenne openbare in dissem breve, dat ik mik verbunden hebbe unde vorpflichtet tyghen den rad tho Brunswich in deme Haghen: wörde ik ghevangen an öreme denefte eder des ghemeynen rades, des God nicht en wille, so schölen se mik gheven drittich lödighe mark tho hülpe miner vengnisse unde dar mede weren se min ledich unde los, unde dar over schölde ik den rad in deme Haghen noch de ghemeyne stat tho Brunswich nerghen mer umme schüldeghen. Möchte ik ok mine penninge unde öre bat weren, oft id dar tho queme, dat wil ik don mit gudeme willen unde rede ön dat entruwen in disseme breve, de befegelet is mit mineme inghefehede na Goddes bort dritteynhundert jar in deme vefstigheften jare lateren daghe unfes heren himelvard.

*Im Orig. 11 ghemeynen.*

*1350 Mai 28. Dekan und Kapitel zu St Blasien bestimmen die Feier des Festes der hl. Anna, wozu der Canonicus Dietrich v. Omenshusen und Konrad Refe 44 Schillinge Zins aus zwei Häusern auf dem Papenstiege angewiesen haben.* [371

*Original mit dem Stiftsiegel zu Wolfenbüttel.*

**D**El Gracia nos Florinus decanus totumque capitulum ecclesie sancti Blasii in Brunswich salutem omnibus in perpetuum. Quoniam dominum in sanctis ejus laudare jubemur, decet et oportunitate est valde, ut in hiis sanctis ipsum specialiter veneremur, a quibus tanquam de parentibus illam sanctissimam carnem et substantiam traxit, in qua omnia nostre salutis opera consummavit. Ipse procul dubio vult et gratum habet, ut sui parentes precipuo honore extollantur, qui aliis precipit eorum parentes honorare. Inde est, quod nos discretorum virorum domini Thiderici de Omenshusen, concanonici nostri, et Conradi Refen, burgensis in Brunswich, precum instanciis favorabiliter annuentes ad honorem omnipotentis Dei statuimus perpetuo observandum, quod in ecclesia nostra sequenti die beati Jacobi apostoli<sup>a</sup> singulis annis festum beate Anne, matris Marie, avie domini salvatoris, duplici ordine peragatur cum speciali

<sup>a</sup> Juli 26.

hyftoria, que fic incipit: Digne gaudet ecclefia, cum lectionibus pertinentibus ad eandem, in primis vefperis et in miffis cantabitur in organis et peragentur omnia fic in duplicibus feftis, quibus cantatur in organis, in noftre ecclefie fieri eft confuetum. Ut autem hec omnia prompto et liberiori animo a fingulis perficiantur, Thidericus et Conradus predicti pro caritativa confolatione capitulo et ecclefie noftre quadraginta quatuor solidos pro annuali cenfu perpetuo assignarunt, qui dabuntur de duabus domibus edificatis fuper partem magne curie, que Papentich vocatur. De domo videlicet, que eft fita ex oppofito domus, que dicitur grönebom, dabuntur viginti quatuor solidi, de illa vero, que eft fita juxta pretorium unica tantum domo intermedia, folventur viginti solidi annuatim. Dicta autem fumma denariorum inter canonicos et vicarios et alias ecclefie personas hoc modo distribuatur. Cuilibet canonico, qui in primis vefperis in choro prefens fuerit, fex denarii, fimiliter in miffis prefenti fex dabuntur. Sed illi, qui vicarios pro fe habere confueverunt, fic prepoſitus et duo canonici altarum beate Marie et ſancti Petri, ſi in vefperis et in miffis prefentes in choro fimul cum eorum vicariis eos eſſe contigerit, tunc cuilibet eorum, iſtis ſcilicet et vicariis eorum, de quolibet officio, quo interfuerint, dabuntur tres denarii. ſi autem prepoſitus et ſepredicti duo canonici abſque vicariis eorum in dictis officiis prefentes fuerint, tunc equalem porcionem cum ceteris canonicis obtinebunt. ſed ſi vicarii eorum ſoli ſine iſtis prefentes fuerint in choro, non tamen plus quam alii vicarii obtinebunt. Viginti novem vicariis cuilibet in choro prefenti in vefperis tres denarii et in miffis tres miniſtrabuntur. et ſi aliqui vicariorum de licencia dominorum per aliquos annos abſentes fuerint et vicarios pro ſe habuerint, illis porcio vicariorum abſentium prefentetur. Viginti ſex choralibus cuilibet unus denarius, rectori eorum duo denarii, duobus pueris duo denarii, ſacriſte quatuor denarii, campanario duo denarii, ſuccentori ſex, cantoribus ſex, ſcolaribus cantantibus Alleluja duo denarii, ſex ſcolaribus pauperibus vociferatis tres verſus ad matutinum cantantibus ſex denarii, organiſte quatuor, ecclefie unus ſolidus pro candelis in pelvibus arſuris, cuſtodi decem et octo denarii pro candelis in ſanctuario in candelabris et candelis ad omeliam in magno candelabro et decem ſupra ſedes dominorum et candelis juxta libros et quaternos cuilibet indigenti miniſtrandis. Omnium vero porciones abſentium tantummodo illi tollent, qui de decem et octo canonicis in divinis officiis prefentes fuerint, qui ſunt de frequenti capitulo et onera ecclefie ſupportare ſolent. Ut autem omnia predicta et ſingula rata et inconvulſa permaneant, prefentem litteram ſigillo noſtri capituli iſtis dedimus communitam. Anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> quinquageſimo feria ſexta poſt diem beati Urbani epiſcopi et martiris prefentibus dominis Ecberto de Dornde, Ottone rectore ecclefie in Meynerſum, magiſtro Johanne Elye, Johanne dicto Holtnikere, Rolando Cronſben et Heyfone de Uslaria.

*Im Orig. 23 vociferatis zweifelhaft.*

1350 Mai 28. Graf Burchard v. Wohldenbergh belehnt die Brüder v. Warle mit dem Gute, das sie von ihm zu Lehen tragen. [372

Original mit wenig beschädigtem Siegel im Stadtarchive.

**W**E Borchert van der gnade Godes ghreve gheheyzen van Woldenberghe bekennen openbare in dessem jeghenwardighen breve, dat we hebben belegghen Hinriche unde Bartolde broderen, esteswanne sone Hinriches van Werle, mid alfodanem ghude, also se wan uns to lene hebben, unde willen en dat lenen mid hande unde mid munde, wan se id van uns entfangen willen. To ener betughunge desser ding so hebbe we dessen bref gevestenet mid unsem inghe-segele na Godes bord duzent jar unde drihundert jar an dem vestigheften jare lateren daghe unses heren lichamen Jhesu Christu.

Im Orig. 6 über uns radiertes e. 9 Gode vestighen.

1350 Juni 15. Braunschweig. Kloster Dorstadt gewährt der Marienbrüderschaft für eine Spende zum Wiederaufbau des niedergebrannten Klosters zwei Memorien und Gemeinschaft an allen seinen guten Werken. [373

Original mit den Siegeln des Klosters und des Propstes an grünen Seidensträngen im Stadtarchive (unter den Urkunden des Marienspitals).

**I**N Nomine domini amen. Antiquorum decrevit provisio nec modernorum displicuit ingenio res gestas, ne periclitentur, litterarum testimonio roborari. Hinc est, quod nos Dei gracia Johannes prepositus, Elyzabeth priorissa, Adelheydis custos totusque conventus sanctimonialium in Dorstad Hildensemensis dyoecesis tenore presencium constare cupimus universis, quod honesti viri . . . magistri gildonum sui que cooperatores gloriose virginis Marie in Brunswich cum consensu et concordia voluntate omnium fratrum et sororum suorum pie moti, cupientes nostris intollerabilibus dampnis, quibus ipsum monasterium nostrum et claustrum per eufortunii incendium existit graviter oneratum, quodammodo subvenire nobis ad reedificacionem dicti claustru nostri decem marcas puri argenti tradiderunt. Nos igitur volentes devocionis sue sinceritatem salubribus recompensare suffragiis altringimus nos et . . . successores nostros universos ad peragendum perpetuo singulis annis duabus vicibus, videlicet feria sexta post festum penthecostes et feria sexta post festum epiphantie domini, memoriam omnium fratrum et sororum defunctorum jam dicte gildonis sancte Marie in missis, vigiliis ac aliis oracionibus confraternaliter servabimusque in quolibet prefatorum terminorum die unam missam pro salute vivorum, sicuti apud nos vivis et defunctis fieri ceteris est consuetum, concedentes nichilominus omni-

bus fratribus et sororibus prenominate gildonis sancte Marie in Brunswich plenam et specialem participacionem omnium missarum, vigiliarum, oracionum, elemosinarum, jejuniorum, cunctorum singulorumque bonorum operum, que per congregacionem nostram perpetue operari dignabitur clemencia salvatoris. Igitur ut hec omnia et singula apud nos successoresque nostros ac claustrum inmutabiliter firma permaneant atque rata, presentem litteram inde conscriptam nostrorum sigillorum appensione duximus roborandam. Ne etiam dictarum memoriarum institutio aliquo temporis intervallo valeat aboleri, ipsas et modum earundem nostre regule inter alios anniversarios et memorias fecimus insigniri. Testes hujus rei sunt discreti viri domini Hermannus sancti Martini, Thydericus sancti Michaelis rectores, Deghenardus senior, Deghenardus junior et Bruno de Erfordia beneficiati clerici ecclesiarum in Brunswich necnon Zabellus et Egghelingus fratres dicti de Strobeke, Albertus de Lesse, Rudolfus de Vallersleve et Henricus de Gustede, burgenses ibidem, et quam plures alii fide digni. Actum et datum anno incarnationis domini millesimo ccc<sup>o</sup> quinquagesimo in die sancti Viti martiris.

*1350 Juni 24. Konrad Stapel verkauft mit Zustimmung seiner Mutter und seines Bruders an Albert v. Lesse vier Hufen und vier Höfe zu Rautheim.* [374

*Original (A) mit grünem Siegel und gleichzeitige im wesentlichen genaue Abschrift (B) im Stadtarchive. Rückvermerk des xv Jahrh. auf A iiij hoyve unde iiij hofe to Royten, des xvi auf B iiij hove iiij hofe tho Rodten.*

**E**K Conred Stapel, borghere to Brunswich, Jordenes sone Stapeles, bekenne in desseme openen breve, dat ek mit vulbord miner moder unde hern Jordenes mines broder verkoft unde ghelaten hebbe vere hōve unde vere hōve uppe dem velde unde in deme dorpe to Rothne mit den luden, de dar to behōret, mit alleme anderen rechte unde nut an velde unde an dorpe, holte, ackere, wische unde weyde Alberte van Lesse, borghere al dar fulves to Brunswik, unde sinen erven to besittende unde to hebbende also, alse ek de ghehad hebbe, unde wille des fulven gudes ore rechte were wesen unde entledegghen dat van aller redheleker ansprake, wanne unde wor on des nod is, unde do aftichte vor me unde mine erven alles des us dar an bestūnd, also dat we dar nicht mer up saken en scullen noch en willen. To betughinge desser dingh hebbe ek min inghesegghel ghehenget to desseme breve. Over dessen dinghen hebben ok ghewesen her Jorden pernere to Meynem, min broder, Heyne boven deme Kerchove de eldere, Heyne boven deme Kerchove de jungere, Thile Springhase, ok borghere to Brunswik, unde mer anderer vromer lude. Desse bref is ghegheven na Goddes bord dritteynhundert jar in deme vefteghsten jare in sunte Johannes daghe to middenfomere.



1350 Juni 24. Ritter Wilhelm v. Samleben belehnt die v. Lesse mit vier Hufen und vier Höfen zu Rautheim, die vorher die Stapel von ihm zu Lehn hatten. [375

Original mit Siegel im Stadtarchive. Rückvermerk des xv Jahrh. iiij hoyve unde iiij hoffe to Roythen, unde is eyn lenbreff van den van Tzampleve.

**E**K Her Wilhelm van Tzampleve, riddere, bekenne, dat ek fende unde lene in deffeme openen breve to rechteme manlekem lene Alberte van Lesse, Hannefe unde Ebelinghe, fines broder sōnen, borgheren to Brunswich, unde Ghafen, des fulven Albertes husvrowen, to rechteme lifghedinge vere hōve unde vere hōve, de de liggen uppe dem velde unde in deme dorpe to Rothne, to besittene unde to hebbene mit alleme rechte, mit aller nut unde mit alle deme, dat dar to hord an dorpe, an velde, holte, ackere, wifche unde weyde, alse se her Jorden unde Conred Stapel ichteswanne van me hadden to rechteme lene, unde wille on des fulven gudes eyn recht were wesen, wanne unde wor on des nod is. Ok wille ek se mit deffeme gude belenen mit hand unde mit munde, alse eyn wonheyt is, wanne se erst to me komen moghen unde dat van me eschen. To orkunde deffer dinge hebbe ek on deffen bref ghegheven beseghelet mit mineme ingheseghele na Goddes bord dritteynhundert jar in deme vestegheften jare in funte Johannes daghe baptiften to middenfomere.

1350 Juni 28. Das Stift Gandersheim verkauft an die Brüder Herdeke und Dening auf der Breitenstraße unter Vorbehalt des Wiederkaufs 8 $\frac{1}{2}$  Mark Zins in dem Zehnten und dem Amte zu Groß-Denkte. [376

Original zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Stiftes Gandersheim); von den beiden Siegeln ist nur noch das stark beschädigte der Aebthfifin vorhanden. Rückvermerk des xv(?) Jahrh. Groten Dente. Gedruckt bei Harenberg, Hist. eccl. Gandershemensis (Hannov. 1734) S. 834.

**W**Y Van der gnade Goddes Jutte ebedische, Hefeke provestinne, Ermegard dekeninne unde dat ghemeyne capitel des werliken stichtes to Gandersem bekennet in deffeme openen breve, dat wi hebben verkoft Herdeken unde Deninghe broderen, borgheren to Brunswik, wonaftich darfulves uppe der Breden strate, unde oren erven neghedehelve mark gheldes lodeghes silveres Brunswikescher wichte unde witte in ufeme tegheden unde in ufeme amichte to Groten Dengte unde in deme, dat dar to hord, vor vive unde achtentich mark lodeghes silveres, de us al betalet sint, an Brunswikescher wichte unde witte. Dissen tins scole wi on gheven alle jar to funte Mertenes daghe in der stad to Brunswich ane voretoch unde wi willet, dat se mit us unde wi mit on in der were sitten des vorebenomenen gudes mit eynander unde wi scolen on unde se us dat fulve gud helpen vordeghedingen, so wi truwelikeft moghen.

Ok moghe wi dissen vorebenomden tins wederkopen von on alle jar to paschen vor dat vore-  
 sprokene ghelt, unde wanne wi dat don willen, dat scole wi on weten laten vor twelften unde  
 dar na in der pascheweken scole wi on bereden vive unde achtentich mark in der stad to Bruns-  
 wik sunder hinder. gheliker wis moghet se dene wederkop eschen unde don, dat scolden se us  
 ok weten laten vor twelften, unde wi scolden on dat ghelt gheven to paschen, alse hir vore ghe-  
 screven is. Weret dat wi des nicht en deden, so scolden Herdeke unde Dening vorebenomet un-  
 de ore erven sitten in der were unde upnemen de helfte alle des, dat van deme tegheden unde  
 van deme ammichte velle, also, alse se dat vore hadden, also lange, want wi on betaleden vi-  
 ve unde achtentich mark, alse hir to voren is ghescreven. Wi en scolen ok des tegheden unde  
 des gudes nerghen vorsetten noch verkopen, se en sin ores gheldes unde ores tinsles bewaret,  
 eder wi en deden dat mit oreme willen. Welkerleye scadhe ok velle an dyt voreprokene  
 gud to Dengte, doch scolde wi on dene sulven tins gheven ane hinder. To ener openbaren be-  
 tughinge desser dinghe hebbe wi on dissen bref ghegheven befegehet mit usen inghesghelen.  
 Differ dinge sint ok tughe her Diderik deken to Embeke, her Jan pernere to Lindowe, Thile  
 Dhoring, Heyne boven deme Kerchove, borghere to Brunswik, unde mer anderer vromer lu-  
 de. Disse bref is ghegheven na Goddes bord dritteynhundert jar in deme vestegheften jare in  
 deme avende funte Peteres und funte Paules.

*1350 August 1 (in die beati Petri apostoli ad vincula) Wienhausen. Propst Otto, Aebtiffin  
 Ludgard und Konvent zu Wienhausen bekunden, daß sie Herrn Berthold v. Hameln für 10  
 Mark ein ewiges Pfund lüneburgischer Pfennige an ihren Salzgütern in Lüneburg verkauft  
 haben, das Berthold in subsidium epularis servicii nostro conventui in festo corporis Christi  
 ministrandi large distribuit, ut sua et suorum parentum memoria ex hoc habeatur. Ceterum  
 voluit prefatus dominus Bertoldus, ut domina nostra abbatissa et celleraria, pro tempore qui  
 fuerint, prescriptum talentum a collectore prefatorum bonorum nostrorum in salina quocun-  
 que existente in festo epyphanie sive in termino computacionis recipiant illud in usus conven-  
 tus, ut premittitur, convertendo. Nos igitur, ut sepredictus dominus Bertoldus optavit a nobis  
 et peciit, suam et suorum parentum memoriam proxima die feriali post festum corporis Christi  
 nobis convenienti peragere volumus et debemus.* [377

*Original zu Wienhausen mit den Siegeln des Propstes und des Konventes. Daß Berthold v. Hameln, wohl  
 ein Pfaffe, zu dem braunschweigischen Bürgergeschlechte dieses Namens gehört habe, steht nicht zweifellos  
 fest; der Vorname spricht dafür.*

## 1350 August 6. Testament Gesen Timbermans.

[378]

Original mit Resten des Verschlussiegels im Stadtarchive; vorn auf dem unteren Rande der durch Längsschnitt verstümmelte Spruch Pf. 27 v. 1 Dominus illuminatio mea et salus mea. quem timebo?

## Ghesen testament Timbermannes.

**E**K Ghesen Hillebrandes wedewe Timbermannes hebbe ghesat min testament anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> l<sup>o</sup> in die beati Sixti unde hebbe ghekoren mine totestere Thilen unde Roleve, mine sweghere, to vorstande dit testament na memme dode, also ek on wol ghelðve. Na memme dode ghevek broder Sandere, memme sone, eyne mark gheldes in mineme erve, unde dar schalme deme rade plicht van don. ok ghevek eme eyne mark to sineme horsame. De vorsprokene mark gheldes schal na broder Sanderes dode vallen in de rechten erven. Ok schalme mek dat erste jar mines dodes alle daghe singen laten eyne selmissen mit eyner mark. Miner suster dochteren Ghesen unde Berten jowelkere j mark. Den peweleren schalme kopen enne kelk. Unde to sunte Katerinen jowelkeme herren ses penninge, deme perneren j sol. Den barveten j fert. Belen Vromen j fert. Wat hir over is, dat scholet mine dochtere unde mine sweghere like delen. swelk erer meyst upghenomen heft, de schal dat inbringen unde gan denne to likeme dele. Unde scholet dat erste jar mines dodes began mit selmaninge, alse eyn plechfede is, unde scholet alle daghe dor God gheven dat erste jar eynes scherves wert an bere unde an brode. Disse bref is befegehet mit Johanneses ingheseghele oppermannes.

Im Orig. 4 die Ueberschrift auf der Rückseite. 14 vor Belen durchstrichen Bre. 16 dele aus bele korrigiert.

## 1350. August 23. Testament Hermanns v. Brunsbüttel.

[379]

Original im Stadtarchive; das Verschlussiegel fehlt jetzt.

## Dit testament dat is Hermen van Brunnesbuttele.

**I**N Nomine patris et filii et spiritus sancti. Dit is min testamentum Hermens van Brunnesbüttele. Tho dhem ersten male mines broderes Henniges dochter Alheyde gheve ek dre verdinge unde ene kō. Metten erer suster gheve ek dhe scap, dhe ek hebbe mit Solvelde, mine me svaghere, minen del. Vortmer Kinen, der tviger suster, der gheve ek dhe scap, dhe min al sint. Gheseken, der driger suster, gheve ek ene halve mark van der scult, dhe se mek sculdich is, ereme bröder Henneken ene mark unde dhe scap, dhe ek hebbe mit Henneken tho Rethene. Metten miner suster, Harnides vrowen van Brunnesbuttele, der gheve ek ene kō, de heft er sone Koneke, unde dar tho ene halve mark. Erer dochter Kineken der gheve ek dre verdinge tho eneme hōyken tho hülpe unde dar tho, dat ek an dem rindhe hebbe, dat Egkerd

Im Orig. 22 die Ueberschrift auf der Rückseite. 23 Brunnesbüttele. 24 Ahheyde.

heft tho Offesbuttele. Alheydt miner fuster, dhe dar heft Hennige Lamberdes, gheve ek ene halve mark. Vricken vrouwen van Brunnesbuttele, miner fuster Ghesen, gheve ek ene halve mark, unde Vricken dochter van Brunnesbuttele, miner fuster dochter Metteken, gheve ek dre verdinge tho hulpe tho eneme hōyken unde dhe ōlden ko, de desulve vorbenomede Egkerd heft, unde erer fuster Kineken gheve ek ene ko, de dar nu tho sunte Martines daghe los wert van deme fulven vorbenōmeden Egkerde, unde dher fulven Kineken gheve ek ene halve mark dar tho. Vortmer so is dit dhe scult, dhe ek sculdich bin: Hennighe Solvelde dre mark. Des hebbe ek ghekoren tho vormunderen Hanneffe Bregghens, Vricken Scapperes unde Henneken Selveldes, minen ōm, tho entrichtende deffer vorbenomeden ding, unde gheve en vulle macht tho merendhe unde tho minrendhe, wem se willen, unde antwordhe ene vif lakene unde dritich. wat boven deffer vorbenomeden ghawe bleve, dat scolden se delen minen erven. Desse ding hebbe ek Hermen van Brunnesbuttele ghescreven laten na Goddes bōrt dufent jar drehundert jar in deme veftygheften jare in sunte Bartolomeus avende.

*Im Orig. 7 Selvelde? 12 Hermen] ehermen vor ghescreven ein radiierter Buchstabe.*

*1350 August 24 (an sinte Bartholomeus daghe). Herzog Ernst d. J. und seine Gemahlin Ilsebe kaufen von dem Dekan Florin zu St Blasien seinen Hof östlich von der Marien-Magdalenenkapelle (de ghelegghen is an der cappellen sinte Marien Magdalenen dar fulves to Brūnswich in dat often) unter Vorbehalt lebenslänglicher Nutznießung zu Behuf ihrer Jahrzeit.*

*Original mit des Herzogs Sekretiegel zu Wolfenbüttel.*

*1350 August 28. Testament Adelheids auf der Brüder Wurt.*

[381 2

*Original im Stadtarchive; das Verschlussiegel fehlt jetzt.*

Testamentum Alheyde up der brodere word.

**I**N Deme namen Godes. Ic Alheyd up der brodere word hebbe na Godes bort dufent drehundert vefthich jar in sunte Augustines daghe mines lasten willen laten ghescreven disse scripht.

Mit den predeghere broderen kefe ic mine grapht unde bescede en to almofo minen besten hoyken, minen grotesten ketel, twene scepel roghen to buwe des slaphuses. jowelkeme brodere bifunderen to siner personen ses pennighe oder wat men dar beneden meyst hebben mach van deme, dat ic in deffer scripht nicht sunderliken bescede. broder Johanne van Nore den grotesten degghel, deme prior den falter, hern Diderike den groten gropen, broder Hermanne van

*Im Orig. 22 die Ueberschrift auf der Rückseite. 24 vefthich von zweiter Hand auf radiertem seven (?) unde vertich. 29 deme—falter am Zeilenschlusse von zweiter (?) Hand nachgetragen, am Anfange der nächsten Zeile broder Heneke (unficher) . . . (unleserliches Wort) den falter radiert hern—gropen Nachtrag von dritter Hand.*

Alvelde den dridden grotsten gropen. Den barvoten broderen den dridden ketel in der grote unde de halphftovekens kannen. Johanni de Hildensum den deghele. Vrowen Alleken van Hillerdeffen de dokelade, den dornzendisch, orer dochter neyft deme grotsten ketel. Eyken kinderen up deme horne dat beste vederbedde. Lucken van Cymmenstede neyft deme besten bedde unde enen doc. Druden Ekermannes ene windelen. Cyen Woltmannes enen doc unde ene windelen. Thiderikes Westvales kinderen en cussen unde dat clene scap. Heren Johanne Blivote den witten ketel. Dren kinderen to Woltigherode dre doke. Ghesen Blivotes to Halberstad en wit cussen. Conrades dochteren twen to Ysenhaghen twe witte cussene. Munstedes dochteren to deme Hilghen cruce twe der besten cussene. Sopheken Blivotes den saynes blawen roc. Sufter Grethen van Lemegowe twene mine anderen hoyken, minen nyen pik, de corsne, twe lakene de colten, enen doc. Jowelkeme heren to sunte Katherinen dre pennighe.

Disse dinc to entrichtende bevele ic vrowen Alleken van Hillerdeffen, sufter Grethen van Lemegowe, priori predicatorum, Lukken de Cymmenstidde. Unde al dat ic late van erdescheme gude, id si grod oder clene, boven de dinc, de hir vor besceden sin, dat gheve ic de hant der sulven driher vorbenomeden to vurcopene unde to ghevene to troste miner fele na erer bescedenheyt. Disse bidde ic de heren des rades to tughen unde bescermere. Disse scrijpt is ghesen in deme jare in deme daghe hir vor benomeden.

*Im Orig. 1 hinter gropen radiert heren Wernere neyft deme aller grotsten gropen. 2 Johanni—deghele Nachtrag von dritter Hand. 13 priori—Cymmenstidde von dritter Hand auf Rasur; statt predicatorum wäre auch die Lesung predicto möglich.*

*1350 Dezember 17. Bischof Albrecht von Halberstadt befiehlt dem Erzpriester des Bannes Atzum, in der Kirche zu Wendessen zur Vorbringung etwaiger Einsprüche gegen den vom Blasienstifte für die dortige Pfarre präsentierten Berthold Rolandi auf den 14. Januar nach Halberstadt einzuladen.* [382

*Original im Stadtarchive (unter den Urkunden der Andreaskirche) mit dem Dreipaßsekrete des Bischofs und dem Siegel des Erzpriesters Arnold an Streifen der Urkunde. Gedruckt bei Schmidt, Urk.-B. des Hochst. Halberstadt III, S. 512.*

**A**LBERTUS Dei gracia Halberstadenſis eccleſie epiſcopus diſcreto viro . . archipreſbitero banni Atleveſſen ſalutem in domino. Ad eccleſiam parrochialeſ in Wendeffen per mortem quondam Reyneri noviſſimi ipſius plebani vacantem diſcretus vir Bertoldus Rolandi ab honorabilibus viris dominis Florino decano totoque capitulo eccleſie ſancti Blaſii in Brunſwich nobis tamquam gerenti vices archidiaconi banni Atleveſſen, infra cujus banni terminos dicta eccleſia in Wendeffen eſt ſita, preſentatus nos humiliter requiſivit, quatenus ipſum ad eandem

ecclesiam instituere canonice curaremus. Nos vero attendentes verba apostoli dicentis: nemini cito manum inponas<sup>a</sup>, vobis damus firmiter in mandatis, quatenus in eadem vacante ecclesia publice proponatis ipsum fore, ut premittitur, presentatum ac generaliter citetis omnes et singulos, quorum interest vel interesse poterit, ut in crastino octave epyphanie domini proximo coram nobis Halberstat peremptorie compareant contra dictam presentationem ac personam ipsius presentati, si quid rationabile habuerint, objecturi. alioquin ipsorum non obstante absentia ad instituendum eundem, quantum de jure poterimus, procedemus. In signum fidelis executionis premissorum reddite litteram vestro sub sigillo. Datum anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> l<sup>o</sup> feria sexta proxima post Lucie virginis.

<sup>a</sup> *Ad Timoth. ep. 1 cap. 5 v. 22.*

*1350 um Dezember 25. Wasmaßen der Rath an Dietrich Strik ein Haus an der Scharrenstraße auf weitere drei Jahre vermietet hat.* [383]

*Aus dem ersten Gedenkbuche. Vorher ein Eintrag von (1351) über einen Zins Heine Timmes und Hannes Godekens. Vgl. Nr 290.*

**A**NNO Domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> l<sup>o</sup> a festo beati Michaelis ultra ad tres annos proxime sequentes domini consules locaverunt Diderico Strike domum in der Scernerstrate, que fuit olim Hilbrandi de Gustide, pro iiij marcis ad quemlibet annum, quarum ij dabit in festo pasche et ij in festo Michaelis, et manebit isto tempore solutus ab exactione. Placitata sunt hec circa natiuitatem Christi in predicto anno.

*(1350? 51?) Der Bürger Heinrich v. Twelken unter den Lehnsleuten des Herzogs Magnus.*

*Nachtrag im Lehnsbuche der Herzöge Magnus und Ernst im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt bei Sudendorf, Urk.-B. II, S. 50<sup>38</sup>.*

**H**ENRICUS de Twelken, filius Ludolfi, j mansum in Tzikte cum omnibus pertinentiis.



381

# NACHTRAEGE

MLXVII—MCCCXL.







*Vorbemerkung. Die mit einem Sterne versehenen Nummern bezeichnen Urkunden, die schon in den früheren Bänden berücksichtigt worden sind.*

(1067.) *Bekundung der Landüberweisungen Propst Adelholds ans Blasienstift* (qualiter prepositus hujus ecclesie Thoncguarderoth Atheloldus tradidit patronis nostris sancto Johanni aptistę et sancto Blasio martiri pređia subscripta). [1]

*Durch Rasur verstümmelte gleichzeitige Abschrift in einem Plenar des Blasienstiftes im Welfenschatz. Gedruckt in den Orig. Guelf. 11, S. 334; Facsimile bei Neumann, Der Reliquienschatz des Hauses Braunschweig-Lüneburg (Wien 1891) S. 21. Ueber Inhalt und Abfassungszeit der Urkunde s. Bethmann, Die Gründung Braunschweigs und der Dom Heinrichs des Löwen in Westermanns Illustrierten Deutschen Monatsheften 1861, S. 541, Dürre, Zeitschrift des hist. Vereins für Niederf. Jg. 1868, S. 5f. und Neumann a. a. O. S. 19f. Älteste urkundliche Erwähnung des Namens Dankwarderode.*

1137 März 17 *Bardowiek. Kaiser Lothar stiftet das Kloster Segeberg. Unter den Zeugen* Ludolphus advocatus. Data anno incarnationis dominice m c xxxvij xvj kalendas Aprilis, anno vero regni regis Lotharii xij, imperii v(!). Actum Bardewic. in Christi nomine feliciter. amen. [2]

*In drei Fassungen gedruckt bei Haffe, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Reg. u. Urk. 1, S. 28ff., wo auch die früheren Drucke angegeben, die handschriftlichen Grundlagen besprochen und die gegen die Echtheit sprechenden Momente zusammengestellt sind. Joh. Schultze, Die Urkunden Lothars III (Innsbruck 1905) S. 129ff. erklärt die Urkunde für echt.*

1150 *im Gau Süpplingen. Bischof Ulrich von Halberstadt tauscht unter Mitwirkung Herzog Heinrichs vom Abte Eberhard zu Königslutter (Luttere) gegen den Zehnten daselbst fünf Hufen im Gau Schöningen ein. Acta sunt hec in colloquio, quod habuimus in pago Suppelingę.* Anno dominice incarnationis m c l, indictione xiiij. *Unter den Zeugen* Baldewinus advocatus.

*Aus Meiboms handschriftlicher Chronik von Königslutter im Landeshauptarchive zu Wolfenbüttel S. 79. Gedruckt bei Prutz, Heinrich der Löwe, S. 471.*

1154 Juni 3 Goslar. Herzog Heinrich von Sachsen und Bayern überträgt dem Stifte Riechenberg zwei Hufen zu Kantiggerode und sein Eigentum am Nordberge. Unter den Dienstmannen zeugen Liudolfus de Brunewic filius Baldewini. Anno dominice incarnationis m° c° 1° iijj indictione ij°, iij nonas Junii, tercio anno Friderici regis, primo vero Brunonis episcopi Hildenesheimensis. Actum Goslarie. feliciter amen.

Original mit Siegel im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt im Afeburger Urk.-B. 1, S. 8, bei Bod Gosl. Urk.-B. 1, S. 258 und bei Janicke, Urk.-B. des Hochst. Hildesheim 1, S. 272 mit Angabe der älteren Drucke (u. a. Orig. Guelf. III, S. 451).

Im Orig. 3 de Brunewic von der Hand des Urkundenschreibers zugefügte Glosse über der Zeile.

1156 Juli 25 Braunschweig. Herzog Heinrich von Bayern und Sachsen bekundet, wasmaße er vom Kloster Amelunxborn das Gut Hittfeld (predium quoddam, quod vocatur Hethveldesitum in partibus aquilonis) wiedergekauft hat. Unter den Dienstmannen zeugen Baldewin advocatus de Brunewich. Data anno dominice incarnationis m° c° Ivj°, indictione iijj°, regni autem domini Fritherici imperatoris v°, imperii autem ejus primo (!), viij kalendas Augusti. Actum Brunewich. in Christo feliciter amen.

Abschrift des XIII Jahrh. im ältesten Kopialbuche des Kl. Amelunxborn zu Wolfenbüttel Bl. 5'. Gedruckt bei Falke, Cod. trad. Corb. S. 223 (vgl. v. Spilcker, Gesch. d. Grafen v. Everstein, Urk.-B. S. 17) und Prutz, Heinrich der Löwe, S. 475.

1160 Braunschweig. Herzog Heinrich von Bayern und Sachsen bekennt, daß Graf Ludo von Peine mit seiner Genehmigung dem Kloster Riddagshausen das Gut Harveffe (Herwardessen) nebst der Kirche und deren Hörigen (hominibus ad ipsam pertinentibus) abgetreten hat. Unter den Zeugen Liudolfus advocatus. Acta in Brunewic anno dominice incarnationis millesimo centesimo lx, indictione viij, regnante Fretherico imperatore. in Dei nomine feliciter amen.

Original zu Wolfenbüttel. Gedruckt bei P. Leyser, Hist. comit. Wunstorp. Ed. II (1726) S. 15, bei Prutz Heinrich der Löwe, S. 477 und im Afeburger Urk.-B. 1, S. 10.

1167. Herzog Heinrich von Sachsen und Bayern (Saxonum ac Bawarorum) überweist dem Kloster Obernkirchen (ecclesie s. Marie in Overenkerchen) ein ihm aufgesandtes Gut zu Velten (Velde) im Gau Bukki (Bucke). Unter den Zeugen Luidolfus advocatus de Brunewich

Acta sunt hec anno domini m° c° l° xvij°, indictione xv, regnante domino F(rideric) invictissimo Romanorum imperatore et semper augusto. [7]

*Original mit Siegel im Stiftsarchive zu Obernkirchen. Gedruckt bei v. Spilcker, Geschichte der Grafen v. Wölpe (1827) Urk.-B. S. 172 und im Affeburger Urk.-B. 1, S. 12.*

*Im Orig. 1 ursprünglich vielleicht m° c° l° xviii° indictione xv in blasserer Tinte über der Zeile.*

1168. Herzog Heinrich von Sachsen und Bayern (Saxonum et Bawarorum) schenkt dem Kloster Schinna Zins von Gütern in den Harlhöfen (Herlethe), Holtfullethe und Nortfullethe. Unter den Zeugen Luidolphus advocatus de Brunsvic. Anno incarnationis dominice m° c° lxxviii, indictione viij<sup>a</sup> (!), regnante domino Friderico glorioso Romanorum imperatore augusto. [8]

*Das Original sowie ältere Abschriften fehlen. Gedruckt in den Orig. Guelf. III, praef. S. 37 (ex chartulario Schinnenfi) und danach bei v. Hodenberg, Hoyer Urk.-B. VII (Kloster Schinna) S. 4.*

1170 November 12 Herzberg. Herzog Heinrich von Bayern und Sachsen geht mit dem Kloster Northeim einen Gütertausch ein. Unter den Zeugen Liudolfus advocatus de Brunsvic. Acta autem sunt hec anno dominice incarnationis m° c° lxx°, indictione tertia. Data in Heretesberch ij idus Novembris. [9]

*Das Original ist verschollen, befindet sich nicht im Staatsarchive zu Hannover, wie v. Campe, Reg. u. Urk. des Geschl. v. Blankenburg-Campe 1, S. 23 behauptet, vielleicht auf Grund der Angabe in den Orig. Guelf. III, S. 72: Autographum inter chartas Northemenfes in archivio electorali superest. Gedruckt in den Orig. Guelf III, S. 510 (ex diplomat. Northeim. mfct.).*

1173 Juni 8 Frankfurt. Kaiser Friedrich bestätigt einen Gütertausch zwischen dem Stifte Quedlinburg und dem Kloster Michaelstein. Unter den Zeugen Luidolfus advocatus de Brunsvic. Acta sunt hec anno dominice incarnationis m° c° lxx° iij°, indictione vj<sup>a</sup>, regnante domno Friderico Romanorum imperatore gloriosissimo, anno regni ejus xxij°, imperii vero xix° (!). Datum apud Frankenefort vj idus Junii. feliciter amen. [10]

*Original mit aufgedrücktem Siegel zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Kl. Michaelstein). Gedruckt bei Prutz, Heinrich der Löwe, S. 482 und vorher oft, u. a. in den Orig. Guelf. III, S. 521.*

1176 November 28 Braunschweig: f. II, S. 9 Nr 20. Unter den Zeugen auch Liudolfus advocatus de Brunsvic. [11\*]

*Gedruckt bei Janicke, Urk.-B. des Hochst. Hildesheim 1 (Publicationen aus den K. Preuß. Staatsarchiven LXV) S. 359.*

1180 August 10 bei Braunschweig. Erzbischof Philipp von Köln befreit Kloster Corvey zum Ersatz für den im Kriege Philipps gegen Herrn Heinrich von Braunschweig erlittenen Schaden vom Weinzolle zu Neuß. Acta sunt hec dominice incarnationis anno m c lxxx, indictione . . . regnante Fritherico gloriosissimo Romanorum imperatore augusto. Data in expeditione Saxonica prope Brunswich iv idus Augusti. [12]

Das Original fehlt. Nach dem Drucke bei Schaten, *Annales Paderborn*. 1, S. 853 (Ed. 111, S. 597) wiederholt in den Orig. *Guelf*. 111, S. 554, bei Harenberg, *Hist. eccl. Gandershem*. S. 349 und bei Erhard, *Reg. hist. Westfal*. 11, *Cod. dipl.* S. 151.

1181 August 11 Northeim. Herzog Heinrich von Bayern und Sachsen schenkt dem Kloster Northeim Güter zu Sudheim und Elvershausen (Elverdeshufen). Unter den Zeugen Ludolfus advocatus de Brunsvic. Acta sunt hec anno dominice incarnationis m° c° lxxxj°, indictione iiij(!). Data in Northem iij idus Augusti. [13]

Das Original ist verschollen, befindet sich nicht im Staatsarchive zu Hannover, wie v. Campe, *Reg. u. Urk. d. Geschl. v. Blankenburg-Campe* 1, S. 37 angibt. Gedruckt nach offenbar mangelhafter Abschrift in Grubers Papieren auf der Bibliothek zu Göttingen bei K. F. Stumpf, *Acta Maguntina saec. xii*, S. 94; Regest nach unbekannter, aber offenbar zuverlässiger Vorlage (dem Originale?) bei Harenberg, *Hist. eccl. Gandershem*. S. 707, nach schlechter bei v. Campe a. a. O.

1182 Mai 4 (7?). Bekundung, daß Abt Siegfried von Nienburg dem Kloster (St Ludgeri) zu Helmstedt eine Hufe seines Klosters in Hogendorf (Hugendorpe) verkauft hat. Acta vero sunt hec anno dominice incarnationis m° c° lxxx° ij, indictione xv, iiij nonas Maji sexta feria prefente archiepiscopo Magdeburgenfi Wigmanno et advocato ipsius monasterii duce Henrico cum aliis hic intitulatis, worunter neben andern herzoglichen Dienstmannen Liudolfus advocatus. [14]

Unbesiegelte Ausfertigung zu Wolfenbüttel. Gedruckt in den Neuen Mittheilungen aus dem Geb. *hist.-antiqu. Forschungen (Thüring.-Sächf. Verein)* 11, S. 462 und bei v. Heinemann, *Cod. dipl. Anhalt*. 1, S. 453. Das Tagesdatum ist unsicher, weil 1182 Mai 4 kein Freitag, sondern ein Dienstag war.

(1186—1190.) Bischof Adelhog von Hildesheim bekundet den Verkauf von sechs Hufen in Soltschen ans Kloster Riddagshausen. Unter den Zeugen Ludolfus advocatus de Brunswic. [15]

11, S. 8 Nr 18 mit der Datierung (1175?). Unter obiger Datierung, die Dürre in der *Zeitschr. des hist. V. f. Niedersf.* Jg. 1878, S. 318 und abermals in der *Zeitschr. des Harzvereins f. Gesch. u. Altertumsk.* xxiii (1890), S. 244 festgestellt hat, gedruckt bei Janicke, *Urk.-B. des Hochst. Hildesheim* 1, S. 435.

1187. Bericht Propst Gerhards von Steterburg über den Erwerb des Zehnten vom herzoglichen Vorwerke beim großen Hofe zu Dankwarderode und vom Hofe Ekthe für sein Kloster.

Aus den *Annales Stederburgenses im Chronicon Stederburgense zu Wolfenbüttel* S. 74. Gedruckt in den *Mon. Germ. hist. Script.* xvi, S. 219<sup>49</sup>—220<sup>12</sup>.

REINOLDUS Canonicus quidam sancti Ciriaci in Brunswich egit hoc apud domnum episcopum Hildensensem Adelhogum, ut decimam super allodium ducis in Thanquarde-  
roth, quod majori curie adjacet, et super curiam unam, que Ekthe<sup>a</sup> dicitur, de manu ipsius in beneficio acciperet. Quo abrenunciante secundo Bruninghus quidam canonicus sancti Blasii in castro eandem decimam a domno episcopo jure feudali obtinuit. Quo mortuo domnus Burchardus prepositus de Kinclinge eadem decima inbeneficiatur. Post cujus obitum Arnoldus de Dorstat et Bia uxor sua a domno episcopo eam obtinuerunt. Quoniam autem decima major civitatis ad ecclesiam in Stedereburch spectat, de interjacente hac media decima a preposito in Stedereburch et Arnolde aliquando litigatum est. Ut igitur omnis hujus litis tolleretur occasio, convenerunt in hoc, ut datis a preposito Arnolde et uxori sue et filiis suis decem marcis argenti Arnolde et uxore sua apud domnum episcopum id agentibus, ut post suam abrenunciationem ecclesie Dei in Stedereburch domnus episcopus hanc decimam libere contraderet. Actum est hoc in sollempni placito, quod habuit domnus episcopus in civitate Hildensensi, ubi jam dictus Arnoldus et uxor sua Bia cum duobus filiis suis decime abrenunciaverunt et episcopus jure perpetuo eam ecclesie in Stedereburch contradidit id agente preposito Gerhardo *ufw.*

In der Hf. 15 Arnolde—agentibus] so! man erwartet Arnoldus et uxor sua—agerent.

a In den Urkunden der Hildesheimer Bischöfe Beruo von 1191, Hartbert von 1210 Mai 6 und Siegfried von 1218 Juni 10, durch die dem Kloster Steterburg die von Propst Gerhard erworbenen Güter bestätigt werden (Janicke, *Urk.-B. des Hochst. H. 1*, S. 458. 607. 676), finden wir auch den Zehnten zu Echte aufgeführt. In diesem Echte ist doch wohl der oben genannte Hof Ekthe zu sehen, der als Ekthi schon in der Gründungsurkunde der Magnikirche von 1031 vorkommt (f. 11, 1<sup>20</sup>), nicht aber, wie Janicke will, das Dorf Echte im Kreise Osterode a. H.

1187. Bericht deselben über die Vergabung des kleinen Zehnten vom Waldchen Hitdenla bei Braunschweig, de qua novale iniciatum est, durch Bischof Adelhog von Hildesheim ans Kloster Steterburg. [17

Ebd. S. 75. Gedruckt a. a. O. S. 220<sup>22</sup>—25.

1188 Braunschweig. Herzog Heinrich bekundet, daß sein Dienstmann Ludolf v. Esbeck (de Asbike) dem Kloster Ilfenburg vier Hufen mit drei Hörigen (mancipiis) zu Schwanebeck ver-

*kauft hat.* Acta sunt hec anno domini m° c° lxxx° viij° in civitate nostra Brunswic in nostra . . . presentia. *Unter den Zeugen* Ludolfus advocatus. Indictione sexta. [18]

*Original mit Siegel im Fürstl. Archive zu Wernigerode. Gedruckt bei Jacobs, Urk.-B. des Kl. Ilfenburg 1, S. 37.*

*1197 Mai 17 Braunschweig. Herzog Heinrich, Pfalzgraf bei Rhein, verkauft mit Zustimmung seiner Brüder Otto und Wilhelm behufs seiner Wallfahrt dem Kloster Marienthal für 80 Mark das Dorf Conradestorp samt dem Patronatsrechte. Unter den Zeugen* Ludolfus advocatus. Facta sunt hec anno domini m° c° xc° vij°, indictione xv<sup>a</sup>, presidente sancte Romane ecclesie papa Celestino, regnante Romanorum imperatore et rege Sicilie Heinricho, Halberstadensis ecclesie episcopo Gardolfo, ejusdem cenobii abbate Arnolde. Datum in Brunswich per manum notarii nostri Alberti xvj° kalendas Junii. [19]

*Aus dem gegen Ende des XIII Jahrh. angelegten ältesten Kopialbuche des Kl. Marienthal zu Wolfenbüttel S. 48f. Gedruckt in den Orig. Guelf. III, S. 615 (ex autographo).*

*1198. König Otto IV nimmt das Kloster Riddagshausen in seinen Schutz. Unter den Zeugen* Baldewinus advocatus. Actum ab incarnatione domini anno m c xcviij. [20]

*Das Original fehlt. Gedruckt bei Meibom, Rerum Germanicarum Tom. III, S. 158 und danach in den Orig. Guelf. III, S. 760.*

*1198 (nach Juli 12). Propst Burchard, Dekan Balduin und die übrigen Brüder zu St Blasien bekunden die gütliche Beilegung ihres Zwistes mit dem Kloster Riddagshausen aus Anlaß eines Gütertaufches. Unter den Zeugen* Baldwinus advocatus et frater ejus Lyudolfus. Acta sunt hec anno dominice incarnationis m° xc° viij°, indictione prima, residente (!) sancte Romane ecclesie papa Innocencio, regnante serenissimo domino nostro Ottone Romanorum rege, coronationis sue apud Aquisgranum feliciter anno primo. [21]

*Aus dem Kopialbuche (XIV Jahrh.) des Kl. Riddagshausen im Staatsarchive zu Magdeburg Bl. 2'. Regest der Gegenurkunde Riddagshausens f. 11, S. 12 Nr 28.*

*(Um 1200.) Aus dem Güterregister des Stiftes St Cyriaci.* [22]

*Nach dem stark beschädigten Originale mit den gleichfalls beschädigten Siegeln des Pfalzgrafen Heinrich und des Kapitels zu Wolfenbüttel. Einige Worte sind nach den Drucken bei Harenberg, Hist. eccl. Gandershem. S. 1349ff. und in den Orig. Guelf. III, S. 608ff. ergänzt.*

... Hec sunt bona ecclesie sancte Crucis sanctique Cyriaci martiris in Brunswic pertinentia ...

... Item absque supranotatis emimus in ... areis ab avvocato Baldewino et fratre suo ... palatino Rheni confirmatum est banno multorum sacerdotum ... sigillo domini nostri Heinrich ducis et palatini Rheni confirmata sunt omnia, que sunt in carta ista. ...

Hec sunt attinentia ad custodiam victoriosissime Crucis sanctissimeque martiris Cyriaci in Brunswic ... Commendetur preterea memorie, quod ecclesia beati Petri in Brunswic attinet et custodie. Debet providere sacerdotem prefate ecclesie idoneum ad honorem Dei et beati principis apostolorum, preterea providere ...

1200 (nach Juli 12). König Otto überträgt dem Kloster Hamersleben mit Zustimmung seiner Brüder Heinrich und Wilhelm drei Wurtten nebst drei Hufen zu Hefekestorp. Actum est hoc anno ab incarnatione domini m cc regni nostri iij (Varianten: iiij u. vj). Unter den Zeugen Balduinus de Dalem, ... Ludolfus advocatus. [23]

Das Original und ältere Abschriften fehlen. Nach unbekannter Vorlage gedruckt bei (Scheidt), Anmerkungen u. Zusätze zu v. Mofers Einl. in das Br.-Lün. Staatsrecht, Cod. dipl. S. xxvi, nach schlechter Abschrift Heinrich Meiboms d. Ä. im Affeburger Urk.-B. 1, S. 29.

1202 (vor Juli 12). Herzog Heinrich von Sachsen, Pfalzgraf bei Rhein, bekundet, welche Gebietsstücke durch die von ihm und seinen Brüdern König Otto und Wilhelm zu Paderborn vollzogene Teilung des väterlichen Erbes an Otto gefallen sind, und gibt dabei an: Brunswic suum est et omnia inibi attinentia. Acta sunt hec anno dominice incarnationis m° cc° iij° (!), indictione quinta, presidente sancte Romane ecclesie papa Innocentio hujus nominis tertio, regnante serenissimo domino nostro Ottone quarto Romanorum rege et semper augusto, anno regni ejus quarto. [24]

Das Original mit den Siegeln Heinrichs und Wilhelms fehlt jetzt, eine Abschrift im Kopialbuche des herzoglichen Gesamtarchives von 1571 zu Wolfenbüttel Bl. 62. Gedruckt in den Brschw. Händeln 1, S. 27 u. III, S. 987, den Orig. Guelf. III, S. 627 (mit Facsimile) u. ö. Nach der Brschw. Reimchronik V. 5680 fand die Teilung im Mai statt.

1204 (nach Juli 12). Herzog Heinrich von Sachsen, Pfalzgraf bei Rhein, schenkt seinem Bruder König Otto Jordan, seines Drostes Jordan Sohn, mit Zustimmung des Vaters und

*seiner Erben zum Dienstmann* (in ministerialem). *Unter den Zeugen* Baldewinus advocatus. Acta sunt hec anno incarnationis domini m° cc° iiij°, anno vero serenissimi regis Ottonis septimo. [25]

*Nach dem Kopialbuche des herzoglichen Gesamtarchives von 1571 zu Wolfenbüttel Bl. 184. Gedruckt bei v. Campe, Reg. u. Urk. d. Geschl. v. Blankenburg-Campe 1, S. 78, vorher u. a. in den Orig. Guelf. III, S. 630 (ex autographo).*

1207 (nach Juli 12). Propst Burchard, Dekan Herwich und sämtliche Brüder zu St Blasien bekunden, daß der Canonicus Ludolf v. Volkmarode sein vom Stifte empfangenes Lehen, das an mehrere Laien weiterverliehen war, zwei Hufen zu Uehrde (Urethe), drittelhalb Hufen östlich und zwei Gärten nördlich der Stadt Braunschweig (duos et dimidium (sc. mansum) in orientali parte civitatis et duos ortos in aquilonari parte sitos) aus seinen Mitteln wiedergekauft und der Marien- und Johanniskapelle zu St Blasien überwiesen hat. Acta sunt hec anno dominice incarnationis m° cc° vij°, indictione x<sup>a</sup>, regnante serenissimo rege nostro Ottone, anno regni ejus decimo. [26]

*Original mit dem Stiftsiegel an gelber Seidenschnur zu Wolfenbüttel. Vgl. II, S. 15 Nr 34.* 15

(1214—1227.) Herzog Heinrich von Sachsen, Pfalzgraf bei Rhein, überträgt dem Kloster Obernkirchen vier Hufen seines Erbguts, drei zu Ochtersum (Hochterfin) und eine zu Kirchorsten (Horftin), die es von drei damit belehnt gewesenen Dienstmännern Heinrichs gekauft hat. Unter den Zeugen Henricus de sancta Katerina in Brunswich. [27]

*Original mit Siegel zu Obernkirchen. Gedruckt bei Wippermann, Urk.-B. des Stifts Obernkirchen, S. II. 20*

1218 Januar 15 Braunschweig. Kaiser Otto IV gibt dem Bischof Siegfried von Hildesheim mit andern Ministerialen die Frau des (bischöflichen) Marschalls Konrad, filiam Ludolfi quondam advocati de Dalhem, nebst ihrem Sohne in Tausch. Acta sunt hec anno incarnationis dominice m° cc° xvij°, anno regni nostri xx°, imperii autem ix°. Datum Brunswich xvij° kalendas Februarii. [28]

*Aus dem Kopialbuche VI, II des Staatsarchives zu Hannover Nr 587. Gedruckt in den Orig. Guelf III, S. 828, bei (Scheidt), Anmerkungen u. Zusätze zu v. Mofers Einl. in das Br.-Lün. Staatsrecht, Cod. dipl. S. 433, Boehmer, Observat. jur. feud. Ed. II, S. 154, im Affeburger Urk.-B. I, S. 64 und bei Janicke, Urk.-B. des Hochst. Hildesheim I, S. 671; an den letzten beiden Stellen auch die Gegenurkunde Bischof Siegfrieds.* 30



1218 (nach Mai 19) Braunschweig. Herzog Heinrich von Sachsen, Pfalzgraf bei Rhein, bestätigt seinen Dienstmann Vogt Balduin v. Dahlum (B. a. de D.) und dessen Kinder Johann, Balduin, Margareta und Adelheid im Besitze der ihnen von seinem Bruder Kaiser Otto erteilten Lehen und bestätigt ferner die von Balduin mit Ottos Einwilligung vollzogene Eigengutsübertragungen an seine Kinder. Actum Brunswic anno dominice incarnationis m cc xviii, indictione sexta. [29

Das Original fehlt. Gedruckt bei Leyser, *Histor. comit. Wunstorp. Ed. II, S. 30.*

(1219). Truchseß Gunzelin v. Wolfenbüttel (de Wlfrebutle) und sein Sohn Ekbert bekunden, daß Herr Albert v. Ahlum die Innehaltung seines Vergleichs mit dem Kloster Riddagshausen wegen der Güter zu Mascherode in ihre und Vogt Balduins v. Dahlum Hände versprochen und obendrein noch eidlich gelobt hat. [30

Original zu Wolfenbüttel. Gedruckt im *Affenburger Urk.-B. I, S. 72.*

1219 Januar 12 Hagenau. König Friedrich schreibt an Papst Honorius unter anderm: Supplicamus iterum, ut, si comes Henricus de Brunsvich coronam, lanceam et alia regalia nobis non assignaverit, ut tenetur et debet, secundum quod ei tam per litteras quam per nuntios principum universitas jam precepit, . . . Alberstadenfi et . . . Ildefemenfi episcopis vestris litteris injungatur, ut eundem comitem et fautores ipsius excommunicationis vinculo debeant innodare (et) villam Brunsvich, nisi mandato nostro paruerit ipso comite in pertinacia existente, supponere debeant interdicto. . . . Dat. apud Hagenowe ij idus Januarii, indictione vij. [31

Aus Honor. III Reg. Vatican. 2, Bl. 57f. Gedruckt bei Winkelmann, *Acta imperii inedita I, S. 127.*

1219 Februar 8 Rom. Papst Honorius an König Friedrich: läßt den Herzog Heinrich von Sachsen durch den Prior von St Maria nova auffordern, Friedrich die Reichsinsignien auszuliefern; für den Fall seiner Weigerung erhalten des Königs Wunsche gemäß die Bischöfe von Halberstadt und Hildesheim den Befehl, ut ipsum et fautores suos appellatione postposita vinculo excommunicationis astringant et eo in hujusmodi contumacia persistente villam Brunsvich supponant ecclesiastico interdicto. Dat. Lateran. vj idus Februarii anno tertio. [32

Aus Honor. III Reg. Vatican. 2, Bl. 58. Gedruckt in den *Mon. Germ. hist. Epist. pontif. saec. XIII I, S. 66.*

1219 (nach September 1) Stade. Vergleich zwischen Herzog Heinrich von Sachsen, Pfalzgrafen bei Rhein, und dem Erwählten Gerhard (II) von Bremen um die Graffschaft und

*Stadt Stade u. a.* Acta sunt hec apud Stadium anno dominice incarnationis m° cc° xix, indictione vij<sup>a</sup>. *Unter den Zeugen* Baldewin advocatus et nepos suus Baldewinus. [33]

*Original mit Resten zweier Siegel im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt bei Lappenberg, Hamb. Urk.-B. 1, S. 375 und Haffe, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Reg. u. Urk. 1, S. 157; die zahlreichen ältern Drucke (u. a. Orig. Guelf. III, S. 662) f. im Affeburger Urk.-B. 1, S. 69. Wegen der Datierung vgl. Ehmck u. v. Bippen, Brem. Urk.-B. 1, S. 140.*

1219 November 7 Braunschweig. Herzog Heinrich von Sachsen, Pfalzgraf bei Rhein, bekundet, daß die Schwestern Algisa und Alena Edelfrauen v. Westen, jene Werners v. Hagen, diese Dietrichs v. Depenau Gattin, vor ihm als Reichsverweser in Braunschweig (in villa nostra Brunswic in ecclesia sancti Blasii) ihre Erbgüter an die Verdener Kirche verkauft haben. Acta sunt hec in ecclesia sancti Blasii in Brunswic anno incarnationis dominice m° cc° xix°, indictione vij<sup>ma</sup>, septimo idus Novembris. [34]

*Schadhaftes Original im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt in den Orig. Guelf. III, S. 672, mit Ergänzungen nach einem Verdener Kopialbuche des genannten Archivs, aber fälschlich zu Nov. 13 bei v. Hoderberg, Hoyer Urk.-B. 1 (Hoyer Hausarchiv) S. 5, endlich im Affeburger Urk.-B. 1, S. 69.*

(Um 1220.) Herzog Heinrich von Sachsen, Pfalzgraf bei Rhein, schenkt dem Kloster Diesdorf eine Hufe zu Hedeper (Hethber), die ihm sein Marschall Willekin (Wll) aufgesandt hat. *Unter den Zeugen* Baltwin advocatus. [35]

*Stark beschädigtes Original im Geh. Staatsarchive zu Berlin (früher im Staatsarchive zu Magdeburg). Gedruckt bei Riedel, Cod. dipl. Brandenb. A xxii, S. 87 zum Jahre 1200. Obige Datierung ist im Hinblick auf Brschw. Urk.-B. II, S. 22 Nr 57 gewählt.*

(1221—1246). Bischof Konrad von Hildesheim überträgt dem Domkapitel ein Viertel des Zehnten zu Immendorf für den Fall, daß es aus dem Besitze des Pfaffen Widego aus Braunschweig (Widego clericus de Brunswic) fällt. [36]

*Original mit Siegel im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochst. Hildesheim II (Quellen u. Darst. z. Gesch. Niederf. VI) S. 18.*

1221 Braunschweig. Herzog H(einrich) von Sachsen, Pfalzgraf bei Rhein, bestätigt den Verkauf gewisser von ihm zu Lehen gehender Güter zu Apinhorst an das Kloster Nendorf (Nindorp). *Unter den Zeugen* Godefridus advocatus. Acta sunt hec anno dominice incarnationis m cc xxj, indictione vij<sup>a</sup>(!), concurrente iij<sup>a</sup>, in domo nostra Brunswic. [37]

*Original mit Siegel im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt in den Orig. Guelf. III, S. 690, bei v. Hohenberg, Hoyer Urk.-B. VI (Kloster Nendorf) S. 6 und bei Haffe, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Reg. u. Urk. I, S. 169, wo noch andre Drucke aufgeführt sind.*

1221 Braunschweig. Herzog Heinrich von Sachsen, Pfalzgraf bei Rhein, schenkt dem Deutschen Orden (domui Teutonicorum) die Kirche zur Elmsburg (Elmisborch). Unter den Zeugen Godefridus advocatus. Acta sunt apud Brunswich anno dominice incarnationis m° cc° xxj°, indictione viij\* (!), concurrente iiij\*, anno decemnoventalis cycli vj°. Datum per manum Johannis notarii ducis Saxonie. [38]

*Original zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden der Kommende Lucklum); das Siegel fehlt jetzt am roten Seidenstrange. Gedruckt bei Falke, Cod. trad. Corb. S. 921, Zeugen und Datierung auch bei v. Campe, Reg. u. Urk. d. Geschl. v. Blankenburg-Campe I, S. 104.*

1221 Halberstadt. Bischof Friedrich von Halberstadt bekundet, daß das Bonifacii-stift zu Bosleben (Bosleve) mit seiner und des Domkapitels Genehmigung dem Kloster Riddagshausen den Zehnten von neun Hufen in loco, qui Wustenmarke vulgariter nuncupatur, verkauft hat. Unter den Zeugen Baldwinus advocatus de Dalhem. Acta sunt hec anno domini m cc xxj, indictione viij. . . Datum Halberstat per manum Tiderici notarii nostri consecrationis nostre anno undecimo. [39]

*Original mit vier Siegeln zu Wolfenbüttel. Gedruckt bei Schmidt, Urk.-B. der Collegiat-Stifter S. Bonifacii u. S. Pauli in Halberstadt (Geschichtsqu. d. Prov. Sachsen XIII) S. 19.*

1223 Dezember 14 Rom. Papst Honorius beauftragt den Dompropst, den Domdekan und den Domherrn Arnold zu Halberstadt mit der Entscheidung in der Klagesache des Propstes Anno zu Bosleben (Bosleleve) wider den Vogt B(alduin) v. Dahlum (B. advocatus de Dalen). Datum Laterani xviiiij kalendas Januarii pontificatus nostri anno octavo. [40]

*Original mit Bulle im Staatsarchive zu Magdeburg. Gedruckt bei Schmidt, Urk.-B. der Collegiat-Stifter S. Bonifacii und S. Pauli in Halberstadt, S. 22.*

1224 Braunschweig. Herzog Heinrich von Sachsen, Pfalzgraf bei Rhein, überträgt dem Kloster Marienberg zu Helmstedt (cenobio dominarum in H. in honorem b. Marie constructo) das wüste Dorf Bemisdorp (juxta Helmstat in nemore sitam quondam a Sclavis inhabitatam). Unter den Zeugen Godefridus advocatus de Varsvelden. Acta sunt hec Brunswic anno do-

minice incarnationis millesimo ducentesimo xxiiiij<sup>to</sup>, indictione undecima(!), prefidente domino Honorio papa sedi apostolice, regnante domino Friderico Romanorum imperatore augusto. Datum per manus Johannis notarii nostri et canonici in Brunswic. amen. [41]

*Original mit beschädigtem Siegel an braunem Strange zu Wolfenbüttel. Gedruckt in den Orig. Guelf. III, S. 695; sonstige Drucke f. bei v. Campe, Reg. u. Urk. des Geschl. v. Blankenburg-Campe 1, S. 113.*

1224 Braunschweig. Herzog Heinrich von Sachsen, Pfalzgraf bei Rhein, eignet dem Kloster Marienthal die von diesem gekauften Güter seines Dienstmannes (minister) Gerhard v. Schorstedt (de Skoderstide) zu Emmerstedt (Emmerstide). Unter den Zeugen an erster Stelle Godefridus advocatus, an letzter Hermannus advocatus de Indagine. Datum Brunswik anno dominice incarnationis m<sup>o</sup> cc<sup>o</sup> xx<sup>o</sup> quarto, indictione undecima(!). Datum per manum Johannis scriptoris nostri. [42]

*Original mit Siegel zu Wolfenbüttel.*

1224 Braunschweig. Herzog Heinrich von Sachsen, Pfalzgraf bei Rhein, eignet dem Kloster Nendorf (Nenthorpe) die Güter zu Linsburg (Linesborch), die Dietrich v. Nienburg und dessen Sohn von ihm zu Lehen getragen und an das Kloster verkauft haben. Unter den Zeugen Heinricus plebanus sancte Katerine. Datum Brunswic incarnati verbi anno m<sup>o</sup> cc<sup>o</sup> xxiiiij<sup>o</sup>. [43]

*Original mit Siegel im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt in den Orig. Guelf. III, S. 697 und bei v. Hodenberg, Hoyer Urk.-B. VI (Kloster Nendorf) S. 8.*

1224 Braunschweig. Propst Otraven, Dekan Udo und Kapitel zu Einbeck verkaufen an Wilhelm, den Marschall des Herzogs von Sachsen und Pfalzgrafen, für 83 Mark ihre Güter in Schorstedt und Steinum (Scoderstede et Steynhaim) sowie eine Hufe in Steder (Stedere) und zwei Hufen in Schapen (Scapen). Unter den Zeugen Godefridus advocatus. Acta sunt hec anno dominice incarnationis m<sup>o</sup> cc<sup>o</sup> xxiv<sup>o</sup>, indictione xj<sup>a</sup>(!), in civitate Brunswich. [44]

*Aus dem dritten Kopialbuche (xv Jahrh.) des Kl. Marienthal zu Wolfenbüttel Bl. cvij'.*

(Um 1225?) Vogt G(ottfried?) von Braunschweig (G. Dei gratia advocatus de Brunswik) läßt seinen Hörigen (servum) N. frei und urkundet darüber unter dem Siegel seines Herrn des Herzogs. [45]

*Aus einer Mainzer Hf. gedruckt bei J. Fr. Schannat, Vindemiae litt. Collect. 1, S. 209.*

1225 Braunschweig. Herzog Heinrich von Sachsen, Pfalzgraf bei Rhein, schenkt dem Kloster Schinna seine Güter zu Waltwindele und Struckhausen (Struchufin). Unter den Zeugen Godefridus advocatus noster. Acta sunt hec Brunswic anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo xxv, indictione quarta decima. [46]

Original im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt in den Orig. Guelf. III, S. 698 und bei v. Hodenberg, Hoyer Urk.-B. VII (Kloster Schinna) S. 8.

1225. Propst Otraven, Dekan Udo, Scholaster Ludolf und Konvent zu Einbeck verkaufen dem Kloster Ringelheim Güter in Haverlah, Beinum und Ringelheim. Unter den Zeugen dominus Henricus dux Saxonie, . . . Godefridus advocatus . . . Acta sunt hec anno ab incarnatione domini millesimo ducentesimo vigesimo quinto, indictione xiv<sup>a</sup>. [47]

Nach dem Kopialbuche von 1714 zu Ringelheim gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochstifts Hildesheim II, S. 59.

1225 Braunschweig. Herzog Heinrich von Sachsen, Pfalzgraf bei Rhein, genehmigt den vorstehenden Verkauf. Unter den Zeugen Godefridus advocatus. Anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo xxv<sup>o</sup>, indictione xiv<sup>a</sup>, sunt hec acta apud Brunswich. [48]

Nach dem genannten Kopialbuche gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochst. Hildesheim II, S. 60.

1226 Braunschweig: f. II, S. 26 Nr 68. Unter den Zeugen Johannes de sancto Michaelae, Canonicus zu St Cyriaci. [49\*]

1226 März 24 Braunschweig. Herzog Heinrich von Sachsen, Pfalzgraf bei Rhein, schenkt dem Kloster Pöhlde seine dortigen Güter. Unter den Zeugen Gotfridus advocatus. Acta sunt hec anno dominice incarnationis m cc xxvj indictione xiv nobis Brunsvic existentibus in nostro palatio nono kalendas Aprilis. [50]

Das Original fehlt. Gedruckt bei Leuckfeld, Antiq. Poeld. S. 216 und danach in den Orig. Guelf. III, S. 712.

1227 Braunschweig: f. II, S. 538 Nr \*72. Unter den Zeugen des Stifts Königslutter Godefridus advocatus, unter denen der Kirche zu Schliestedterburg Baldewinus advocatus de Dalem et Johannes filius ejus, ejusdem ecclesie patronus. [51\*]

1227 Januar Braunschweig. Herzog Otto von Braunschweig bestätigt dem Blasienstifte seinerseits die ihm vom Kaiser Otto geschenkten und von dessen Bruder Herzog Heinrich von Sachsen bestätigten Güter zu Scheverlingenburg. Unter den Zeugen Godefridus advocatus. Datum Brunswic per manum Crachtonis anno domini m cc xxvij in menſe Januario indicatione xv<sup>a</sup>. [52]

Original mit Siegel an rotem Seidenstrange zu Wolfenbüttel. Gedruckt bei Mader, *Antiq. Brunsv. Ed. II* (1678) S. 252, Rehtmeyer, *Kirchen-Hist. I, Beil. S. 60* und in den *Orig. Guelf. IV, S. 105*.

1231 September 24 (viii<sup>o</sup> kalendas Octobris) Burg Pleſſe (in domo nostra Pleſſe). Poppo und Helmold v. Pleſſe eignen dem Kloster Riddagshausen drei Hufen zu Klein-Schöppenſtedt, die ihnen ihr Lehnsman Otraven v. Rottorf (de Rothorpe) aufgefunden hat, nachdem sie von dessen Lehnsmanne, dem Braunschweiger Bürger (civis Br.) Ludolf v. Badenbüttel (de Badenebutle), dem Kloster für 28 Mark halberſtädtiſchen Silbers verkauft worden. [53]

Original mit zwei roten Siegeln an grünem bzw. grün und gelbem Seidenstrange zu Wolfenbüttel.

1231 Oktober 28 (v<sup>o</sup> kalendas Novembris). Propſt Ludolf, Priorin Jutta und Konvent zu Katlenburg verkaufen unter Vermittlung Bruder Alrads, Konversen zu Riddagshausen, der Kirche zu Eldingen (Elthinge) für eine Mark brschw. Münze eine Hufe zu Schapen (Scepen). Unter den Zeugen Theodericus liber, Balderammus et filius suus Rotcherus, cives de Nova civitate in Brunswich. [54]

Original mit den Konventsiegel zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Kl. Riddagshausen).

(1231 vor Dezember 31): f. II, S. 32 Nr 82. Hujus instrumenti testes sunt fratres minores in Brunswic: frater Ludolfus de Halberſtat, gardianus fratrum, Thidericus de Tornowe, Johannes de Ballenſtat, Albertus de Anehalt, Godeſcalcus de Wanzleve, Albertus de Severthufen, Helmoldus de Halberſtat totumque capitulum eorum. [55\*]

Das Datum ergibt sich aus der bei Schmidt, *Urk.-B. des Hochſt. Halberſtadt I, S. 560* gedruckten Urkunde, durch die Biſchof Friedrich von H. den von Graf Siegfried von Osterburg ihm aufgefundenen Patronat dem Johannistifte überweist. Diese hat Schmidt aber verſehentlich zum Jahre 1232 geſtellt, denn da Friedrich im Jahre 1210 zum Biſchof geweiht wurde, kann die Datierung ij kalendas Januarii pontificatus nostri anno xxij nur in 1231 Dezember 31 aufgelöst werden. Damit ſteht auch die Jahreszahl mcccxxij an anderer Stelle der Urkunde im vollen Einklange, wenn man, was doch am nächſten liegt, den 25. Dezember als Jahresanfang annimmt.

1232 Braunschweig. Herzog Otto von Braunschweig schenkt dem Kloster Marienthal drittehalb Hufen zu Emmerstedt (Emerltede), die Heinrich v. Schorstedt (de Schoderftede) und seine Brüder von ihm zu Lehen getragen und dem Kloster verkauft haben. Unter den Zeugen Godefridus advocatus. Datum in Brunswich anno incarnationis domini m° cc° xxx° ij°, indictione v<sup>a</sup>.

Original mit Siegel an grün und gelbem Seidenstrange zu Wolfenbüttel. Gedruckt in den Orig. Guelf. 1v, Praef. S. 62.

1232. Die Schöffen zu Helmstedt (Helmstadenlis oppidi priores seu scabini) befreien alles, was das Kloster Marienthal in der Stadt durch Kauf oder Schenkung erwirbt, Häuser oder Wurten, von Stadtpflicht. Datum anno graciae m° cc° xxx° ij°. Zeugen Wlframmus magister civium, Alfwinus carnifex, Rolandus de Calve et frater ejus Arnoldus, Heynricus de Brunswik, Elverus de Witinge. [57]

Original mit beschädigtem Siegel an weißem Zwirnstrange zu Wolfenbüttel. Die Urkunde ist hier deshalb berücksichtigt, weil um 1250 ein Arnold v. Kalbe und sein Sohn Roland als Bürger zu Braunschweig nachweisbar sind (f. 11, S. 617), deren Verwandtschaft mit den gleichnamigen Helmstedtern doch sehr nahe liegt.

1232 September 13 (in mense Septembri proxima die ante exaltationem sancte crucis) Helmstedt (apud Helmenstat). Herzog Otto von Braunschweig bekennt, daß Abt Gerhard von Werden ihn und seine Gemahlin wie seine Vorfahren mit der Vogtei der Stadt Helmstedt belehnt hat und verspricht dafür unter Bürgerschaft seiner Getreuen Bernhard v. Dorstadt, Anno v. Heimburg und Vogt Gottfried v. Vorsfelde (Godefridus advocatus de Varsvelden) dem Abte, seiner Kirche und ihren Leuten in aller Not beizustehen und ihre Rechte zu wahren. [58]

Original mit dem stark beschädigten Siegel des Abtes im Staatsarchive zu Düsseldorf. Gedruckt bei Lacomblet, Urk.-B. für die Gesch. d. Niederrheins 11, S. 94. Der m. m. gleichlautende Lehnsbrief Abt Gerhards vom selben Tage, dessen Original fehlt, ist gedruckt in den Neuen Mittheil. d. Thür.-Sächf. Vereins 11, S. 480.

1232 September 13 (in mense Septembris proxima die ante exaltationem sancte crucis) Helmstedt (apud Helmenstat). Abt Gerhard von Werden bekundet seinen Vertrag mit Herzog Otto von Braunschweig über gemeinsame Erbauung einer Burg (castrum) zu Helmstedt. Unter den Zeugen Godefridus advocatus. [59]

Original mit beschädigtem Siegel an rotem Seidenstrange im Staatsarchive zu Düsseldorf. Gedruckt bei Rehtmeyer, Bfchw. u. Lüneb. Chron. S. 1828, in den Orig. Guelf. 1v, S. 129, den Neuen Mittheil. d. Thür.-Sächf. Vereins 11, S. 481 (mit falscher Angabe: Orig. im Herzogl. Bfchw. Archiv) und bei Lacomblet, Urk.-B. für die Gesch. d. Niederrheins 11, S. 95.

1233 Juli Braunschweig. Herzog Otto von Braunschweig verkauft dem Kloster Marienberg bei Helmstedt sein Eigentum an dem Walde zwischen Emmerstedt und Marienthal. Actum est hoc apud Brunswic anno dominice incarnationis m° cc° xxxiiij° in mense Julii presentibus nostris fidelibus . . . Heinrico advocato (de Wenethen) . . . Hermanno Holtniker, Helia, burgenfibus. [60]

Original mit beschädigtem Siegel an gelb und rotem Seidenstrange zu Wolfenbüttel. Gedruckt in den Orig. Guelf. IV, S. 134.

Im Orig. 4 Holtniker] Holt.

1234. Vogt Balduin v. Dahlum (Baldwinus advocatus dictus de Dalehem) verkauft mit Zustimmung seiner Söhne Johann, Balduin, Balduin und Ludolf die Kirchen zu Schliestedterburg (in predio, quod vocatur Slitfideburg) und zu Anderbeck (Anderbeke) für 90 Mark an Propst Friedrich und den Konvent zu Marienberg (conventui sancte Marie) bei Helmstedt. Acta sunt anno graciae m° cc° xxx° iiij° regnante Frederico imperatore. [61]

Original mit Siegel an vierfarbigem Seidenstrange zu Wolfenbüttel. Bischof Friedrich von Halberstadt bestätigte diesen Verkauf im selben Jahre zu Hornburg: Orig. ebd., gedruckt bei Schmidt, Urk.-B. des Hochst. Halberstadt I, S. 568.

1235 August (21) Mainz. Kaiser Friedrich II vereinigt Braunschweig und Lüneburg zu einem Herzogtume und belehnt Otto von Lüneburg damit. (Auszug.)

. . . indicta Maguncie curia generali dictus Otto (sc. de Luneburch) ad eandem curiam vocatus accessit. In qua . . . nominatus Otto de Luneburch . . . proprium castrum suum Luneburch . . . cum multis aliis castris, terris et hominibus eidem castro pertinentibus in nostram proprietatem et dominium specialiter assignavit, ut de eo, quicquid nobis placeret, tamquam de nostro proprio faceremus. Nos autem . . . predictum castrum de Luneburch cum omnibus castris, pertinentiis et hominibus suis, quemadmodum ex ejusdem Ottonis assignatione in proprietatem accepimus, in presentia principum in imperium transtulimus et concessimus, ut per imperium infeodari deberet. Civitatem insuper de Brunswich, cujus medietatem proprietatis domini a marchione de Baden et reliquam medietatem a duce Bawarie, dilectis principibus nostris, emimus pro parte uxorum suarum, que fuerunt quondam filie Henrici de Brunswich, comitis palatini Reni, patris dicti Ottonis, similiter in eadem curia imperio concessimus proprietatem nobis debitam in dominium imperii transferentes. Preterea Ottone in ipsa generali curia in manibus nostris connexis palmis super sancta cruce imperii, que ibidem tenebatur, prestante fidei juramentum nos . . . dignum et utile vidimus circa statum et augmentum ipsius



imperiali munificentia providere. Quapropter cum consilio, assensu et assistentia principum civitatem Brunsvich et castrum Luneburch cum omnibus castris, hominibus et pertinentiis suis univimus et creavimus inde ducatum et imperali auctoritate dictum confanguineum nostrum Ottonem duces et principem facientes ducatum ipsum in feodum imperii ei concessimus ad heredes suos, filios et filias, hereditarie devolvendum et eum sollempniter juxta consuetudinem investivimus per vexilla de affluentiori gratia concedentes eidem decimas Goslarie imperio pertinentes. . . . Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo quinto mense Augusti, octave indictionis, imperante domino nostro Friderico Dei gratia serenissimo Romanorum imperatore semper augusto, Jerusalem et Sicilie rege, anno imperii ejus sexto decimo(!), regni Jerusalem decimo, regni vero Sicilie tricesimo octavo. feliciter amen. Datum Maguncie anno, mense et indictione prescriptis. [62

*Original zu Wolfenbüttel; die goldne Bulle fehlt jetzt. Gedruckt bei Bode, Gosl. Urk.-B. 1. S. 518 mit Angabe der älteren Drucke (u. a. in den Orig. Guelf. iv, S. 49 ex autographo mit Facsimile). Der Tag erhellt aus den Annales Colonienses.*

(1235) Oktober 31 Augsburg. Kaiser Friedrich legt den Dienstmannen in der Graffschaft Stade, die zur Herrschaft Braunschweig gehören, Gehorsam und Treueid gegen O(tto) von Lüneburg auf, den er unter Verleihung des Herzogtums Braunschweig (concedentes ei de gratia spetiali ducatum de Brunsvich cum omnibus justitiis et rationibus attinentibus ad dominium civitatis ipsius de Brunsvich) zum Fürsten erhoben hat. Datum Auguste ultimo Octobris, indictione viiij. [63

*Aus dem Kopialbuche des herzoglichen Gesamtarchivs von 1571 zu Wolfenbüttel Bl. 1'. Gedruckt in den Brschw. Händeln 1, S. 30, Orig. Guelf. iv, S. 167 (ex autographo) und an andern Stellen (f. Böhmer-Ficker, Reg. imp. v, 1, S. 419 Nr 2123).*

(1236) Sühne zwischen dem Erzbischofe (Gerhard II) von Bremen und dem Herzoge (Otto) von Braunschweig. Unter denen, die sich mit dem Herzoge auf diesen Vertrag verpflichten: B(aldewinus) advocatus, E(cbertus) de Wlferbutle, . . . H(einricus) de Weneden . . . [64

*Nach einem Kopialbuche des XIV Jahrh. im Staatsarchive zu Hannover gedruckt bei Sudendorf, Urk.-B. 1, S. 17, wo auch über die Datierung das Nötige gesagt ist.*

1238 August Burg Pleffe. Gottschalk v. Pleffe bekennt dem Kloster Amelunxborn zwei Hufen zu Heginchusen für 22 Mark verkauft zu haben, die er seinen Gläubigern in Braunschweig

zur Lösung seines Sohnes Hermann aus Schuldhafte (ubi tunc temporis filius noster Hermannus pro debitis erat detentus, ita ut nec inde liberam egrediendi haberet facultatem) gezahlt hat. Firmata sunt hec in castro Pleffe . . . Acta sunt hec anno graciae m° cc° xxxviii°, indictione xj<sup>a</sup>, mense Augusto regnante Friderico glorioso Romanorum imperatore. [65]

*Abschrift des XIII Jahrh. im ältesten Kopialbuche des Kl. Amelunxborn zu Wolfenbüttel Bl. 23'. Regest 5 bei Falke, Cod. trad. Corb. S. 860.*

1239. Derselbe bekennt demselben Kloster zwei Hufen zu Schnedinghausen (Snettinghusen) für 20 Mark l. S. verkauft zu haben, die zur Lösung seines Sohnes Hermann aus Schuldhafte in Braunschweig gezahlt worden sind (que summa pecunie pro filio meo Hermanno ratione debitorum tunc temporis in Brunswic detento . . . est perfoluta). Actum anno domini m° cc° xxx° ix° regnante Friderico Romanorum imperatore et femper augusto. [66]

*Abschrift des XIII Jahrh. im ältesten Kopialbuche des Kl. Amelunxborn zu Wolfenbüttel Bl. 30'. Regest bei Falke, Cod. trad. Corb. S. 861.*

1239 Osterode. Herzog O(tto) überweist dem Deutschen Orden (domui Theutonicorum hospitalis sancte Marie in Jerusalem) den Patronat der Kirche zu Ergstedt (Ergezftede) und das Eigentum an dem Vorwerke daselbst. Unter den Zeugen Baldewinus advocatus de Dalem. [67]

*Original mit Siegel im Fürstlichen Archive zu Wernigerode. Gedruckt bei Jacobs, Urk.-B. der Deutschordens-Commende Langeln usw. (Geschichtsquellen der Provinz Sachsen xv) S. 14.*

1239 Mai 25 (viii kalendas Junii anno pontificatus nostri xiiij°) Rom (Laterani). Papst Gregor beauftragt Siegfried v. Barum, Rudolf v. Braunschweig und Meister Johann, Domherren zu Hildesheim, mit der Entscheidung in der Klagesache eines Klerikers der Bremer Diözese gegen einen Schuldner zu Braunschweig und die ihm durch den Bischof von Halberstadt bestellten Richter, den Abt von St Aegidien und den Pfarrer zu St Katharinen (Conquerendo pauper clericus Bremensis diocesis nobis monstravit, quod venerabilis sancti Egidii abbas et plebanus sancte Katherine Brunswicenses ei super debitore suo ejusdem civitatis burgense dati iudices a venerabili fratre nostro Halberstadenſi episcopo eum laboribus et expensis pregravatum in exequendo iudicio neglexerunt, eciam quod debitore predicto citationem ab eis preempte receptam contumaciter negligente nullam penam inferre voluerunt, eo quod predicti plebani esset parrochianus, preterea quod adhuc idem debitor sibi solvere contradicens alias ei gravis et injuriosus existat). [68]

*In der Hf. 26 eum] cum.*

*Abschrift des xv Jahrh. im Cop. vi, 11 im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochst. Hildesheim 11, S. 257.*

1239 *Dezember Braunschweig: f. 11, S. 37 Nr 96. Unter den Dienstmannenzeugen an zweiter Stelle Baldewinus advocatus, an letzter Johannes advocatus.* 69\*

*Der hier genannte Vogt Johann wird mit dem im März desselben Jahres (11, S. 36<sup>10</sup>) genauer als advocatus Brunswicensis bezeichneten Joh. v. Brunsrode identisch sein. Bemerkenswert ist, daß J. v. Br. 1243—1254 als Vogt zu Hannover erscheint (Grotefend u. Fiedeler, Urk.-B. der Stadt Hannover 1, S. 15 Nr 12f., S. 17 Nr 16).*

1240. *Propst R(udolf), Dekan W(inand) und Kapitel zu St Blasien bekennen dem Kloster Ilfsenburg  $4\frac{1}{4}$  Hufen in Ergstedt (Ergerstede) verkauft und den Erlös zum Ankaufe gewisser Güter in Uefingen vom Bürger Elias mit verwandt zu haben (Comparavimus enim eodem tempore ab Helia burgense nostro, filio Meinberni, tres mansos et quartam partem decime in Uvinge pro sexaginta et quinque marcis multis aliis laboribus et expensis). Unter den Dienstmannenzeugen Edelerus de Domo.* [70

*Original mit beschädigtem Siegel im Staatsarchive zu Magdeburg. Gedruckt bei Jacobs, Urk.-B. des Kl. Ilfsenburg 1 (Geschichtsqu. d. Prov. Sachsen vi, 1) S. 79.*

1240. *Luthard v. Meinersen d. J. verkauft dem Kloster Dorstadt von seinem Eigengute drei Hufen zu Machtersen bei Lichtenberg. Unter den Zeugen Hillebrandus de Luckenem, Elyas, Bernardus dictus Teigelere, Ludolfus de Cimiterio, burgenfes, et Johannes domine Reimburchis et Burchardus de Bischopesdorp.* [71

*Original mit Siegelbruchstück zu Dorstadt. Gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochst. Hildesheim 11, S. 297. Vgl. unser Urk.-B. 11, S. 38 Nr 101.*

1241 *Braunschweig. Herzog Otto eignet dem Deutschen Orden den diesem von weiland Vogt Balduin v. Dahlum (B. a. de D.) verkauften Wald bei der Elmsburg (Elmesborch).* [72

*Original zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden der Kommende Lucklum); das Siegel fehlt jetzt am rot und gelben Seidenstrange. Regeft mit Zeugen bei v. Campe, Reg. u. Urk. des Geschl. v. Blankenburg-Campe 1, S. 165.*

1241 April 21 (undecimo kalendas Maji) *Braunschweig*. Herzog Otto genehmigt die Exemption der Kapelle zu *Runstedt* (Ronstide) von der Kirche zu *Büddenstedt* (Bodenstide). Unter den Zeugen Heino advocatus de Wenden und Ludolfus advocatus in Brunswich. [73]

Original mit beschädigtem Siegel an gelb und rotem Seidenstrange zu *Wolfenbüttel* (unter den Urkunden des Kl. Marienberg). Gedruckt in den *Orig. Guelf. IV*, S. 192.

1243 (März 5) *Poppenburg*. Bischof Konrad von *Hildesheim* eignet nach dem Verzicht Lippolds, Brudersohns des Vogtes Berthold vom Alten Markte zu *Hildesheim*, dem Kloster *Wülfinghausen* die Vogtei ebenda, die ihm die Grafen v. *Lauterberg* und diesen in *Braunschweig* der Vogt Berthold aufgesandt haben (Bertholdus advocatus, qui eandem advocatiam in Wlvinghufen a comitibus in Lutterberg in feodo quandoque possederat, apud Brunswic in conventu plurimorum militum ad quoddam tornamentum in presencia honestorum virorum Sygebodonis de Scartvelde, canonici majoris ecclesie in Hildensem, Hermanni de Thinclere, Johannis de Wlvinge, Hermanni Bûc, Bertrammi et Alberti de Wlving, Bertholdi Pile, militum, et aliorum plurimorum ipsam advocatiam . . . manu ad manum ipsis resignavit). [74]

Original im Staatsarchive zu *Hannover*; das Siegel fehlt jetzt. Gedruckt bei v. *Hodenberg*, *Calenberger Urk.-B. VIII* (Kloster *Wülfinghausen*) S. 16. Der Tag nach *Hoogeweg*, *Urk.-B. des Hochst. Hildesheim II*, S. 341.

1246. Der Rat bekundet, daß *Johann und Everwin*, *Everwins* des Münzers Söhne, auf alles Recht aus ihren Schuldforderungen an *weiland Herzogin Agnes* verzichtet haben. [75]

Original mit einem Bruchstücke des auf der Rückseite befestigten *Burgensensiegels* zu *Wienhausen*.

QUE Geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, poni solent in lingua testium et litterarum memoria perennari. Sciant ergo presentes et posterius, quod Johannes et Everwinus quondam filii domini Everwini monetarii felicis memorie coram viris honestis et discretis tunc temporis consulibus in *Brunswic*, quorum nomina in presenti pagina sunt perarata, renunciaverunt omni jure et querimonia facienda ob debitis, que ipsis persolvere tenebatur nostra excellentissima domina A(gnes) quondam ducissa in *Brunswic*. Hujus rei testes sunt *Ethelerus miles*, *Johannes de sancto Michahela*, *Arnoldus de Calve*, *Baldewinus filius domini David*, *Henricus Boneco*, *Conradus filius domine Sophie*, *Hermannus de Ahchem*, *Rolandus*, *Henricus dictus Michahel*, *Henricus filius domini Engelardi*, *Conradus Holtniker*, *Conradus de Wobeke* et alii quam plures. Ne qua possit in posterum super hec oriri calumpnia presentem paginam cum nominibus prelibatis et sigilli nostri munimine signari fecimus firmamento. Actum anno verbi incarnati millesimo cc° xlvj°.

Im *Orig 25* ob debitis] fo!

1246: f. 11, S. 45 Nr 116. *Unter den Zeugen auch — an erster Stelle — Johannes plebanus ecclesie sancti Martini in Brunswich.* [76\*

1247 Juni 26 (in die Johannis et Pauli) *Helmstedt. Schiedspruch im Streite zwischen dem Propste Ulrich des Klosters Marienberg zu Helmstedt und Abt Gerhard von Werden über Wahl, Rechte und Pflichten des Propstes zu Marienberg und die Stephanikirche zu Helmstedt. Unter den Zeugen Johannes plebanus sancti Martini in Brunsvich.* [77

Zwei Ausfertigungen zu *Wolfenbüttel* (unter den Urkunden des Kl. St Ludgeri bzw. des Kl. Marienberg zu Helmstedt), je eine im Staatsarchive zu Magdeburg und zu Werden. Gedruckt im *Affenburger Urk.-B.* 1, S. 171, auszugsweise in den *Neuen Mittheilungen des Thür.-Sächf. Vereins* 11, S. 492. 1335 April 21 transfu-  
mierten die Urkunde die Pfarrer zu St Andreä und St Katharinen in Braunschweig (f. u.).

1249 April 25 *Braunschweig. Herzog Otto appelliert als einer der bestellten Beschützer (tutores ac defensores) seines Blutsfreundes des Erwählten Hermann von Hildesheim an den apostolischen Stuhl. Acta sunt hec in Brunswic anno domini m cc xlviij die Marci coram fratribus minoribus et omnibus aliis clericis dicte ville.* [78

Nach dem nicht mehr vorhandenen Originale gedruckt in den *Orig. Guelf* IV, S. 210, danach wiederholt bei v. Heinemann, *Cod. dipl. Anhalt* 11, S. 141 und Hoogeweg, *Urk.-B. des Hochst. Hildesheim* 11, S. 412.

1251 *Osterode. Herzog Albrecht (juvenis dux de Brunswich) bestätigt dem Kloster Walkenried nach dem Vorgange seines Vaters, Herzog Ottos, eine Schenkung des Pfalzgrafen Heinrich zu Kemnade (Kemenadin, jetzt Münchehof), Hilkerode (Helekinrot), Imbshausen (Immedishufen), Walshausen (Walmedehufin) und im Walde Pandelbach (Pandelbeke). Actum est anno incarnationis domini m° cc° l j vivente Romanorum pontifice Innocentio iiiij°, regnante Romanorum rege Wilhelmo. Datum Osterode per manus notarii Johannis plebani sancti Martini in Brunswich.* [79

Original mit Siegel an gelb und rotem Seidenstrange im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt in den *Orig. Guelf.* III, S. 704 (mit falschem Datum: 1252) und bei Sudendorf, *Urk.-B.* 1, S. 25.

1253 *Braunschweig. Der Rat bekundet, daß Konrad, Frau Sophiens Bruder, und sein Sohn Heinrich den von ihnen gekauften halben Zehnten zu Ahlum unter gewissen Vorbehalten um ihres Seelenheils willen dem Kloster Riddagshausen überwiesen haben.* [80

*Aus dem Kopialbuche (xiv Jahrh.) des Kl. Riddagshausen im Staatsarchive zu Magdeburg Bl. 46.*

QUONIAM Ea, que geruntur in temporis subterfugio, sepius humane memorie subtrahit oblivionis intervencio, si non occurritur ei litterarum testimonio, nos Brunswicensis civitatis confules, Henricus Timmonis, Hildebrandus de Luckenum, Rodolfus juxta sanctum Olricum, Hermannus Boneko, Henricus Walburgis, Conradus Holtnicker, Wedego, Johannes de Indagine, Heyso juxta Cimiterium, Rolandus, Henricus advocatus, presentibus litteris non solum recognoscimus verum eciam humanis mentibus commendamus dominum Conradum fratrem domine Sophie et Henricum filium suum ob salutem animarum suarum et in Riddagshufen sibi benedictionis memoriam comparandam pro centum et quinquaginta marcis emisse dimidietatem decime tam in villa quam in campis Adenem existentis et eam sic emptam dicto claustro unanimi consensu benevole contulisse tali tamen condicione, ut ipsi hanc dimidietatem, quam diu vixerint, sub ipsorum habeant potestate omnes proventus ab hac evenientes in usus suos, secundum eis placuerit, convertentes. Quorum duorum uno mortuo prefatum claustrum quartam partem hujus dimidietatis sibi debet asumere ipsam cum fructibus suis in utilitatem suam nullis contradicentibus redigendo, et alter adhuc vivens alias tres partes, quam diu vixerit, obtinebit. quo viam universe carnis ingresso dimidietas sepedicte dimidietatis usui toti conventus cum omni fructu totaliter est soluta. Alteram vero dimidietatem cum lxx<sup>a</sup> v marcis puri argenti, quas constitit, claustrum debet redimere vel tanti valoris bonis aliis restaurare. Attamen quicquid super hac redemptione vel restauracione inter predictos duos ultimo vivens eligit et disponit vel heredes sui post mortem suam elegerint vel disposuerint, nullis impedimentis obstantibus est agendum. Preterea si aliqui cujuscunque condicionis homines iuste vel iniuste racione proprietatis vel hereditatis aut pheodalis juris decimam hanc de predictis duobus emptam sibi usurpare voluerint et sic eam hiis duobus impedire contenderint, sepedictum claustrum hoc impedimentum cum suis expensis et placitis absque dampno predictorum duorum debet totaliter expedire. Unde ne aliqua in posterum super hiis possit oriri calumpnia prefencium litterarum tenorem sigilli nostri appensione reddimus cerciorem. Insuper ad majorem prescriptorum evidenciam testes sub hiis dominus Heno de Wenden, Baldewinus et Baldewinus fratres de Dalem, Alexander de Slistede, Ludolfus de Adenem, milites, Henricus de Lata platea, advocatus, Henricus filius domini Davidis nominibus in testimonium veritatis huic pagine sunt inscripti. Datum Brunswich per manum Bertoldi Brunswicensis notarii. Anno incarnationis m<sup>o</sup> cc<sup>o</sup> liij<sup>o</sup>.

*In der Hf. 3 Brunswicenses civitates.*

1253 Mai 6 Volkse(?). Herzog Albrecht überweist dem Kloster Marienthal das Gestade (litus) am Walde Aftbroch und erlaubt ihm in dem das Kloster durchfließenden Bache (in ipso rivo) einen Fischteich anzulegen, sowie eine Mühle an ihm zu bauen. Unter den Zeugen Winandus advocatus noster. Datum Volcmersem ij nonas Maji anno gracie millesimo cc° liij°. [81

Original zu Wolfenbüttel; das Siegel ist abgerissen, wodurch auch die — oben aus dem ältesten Kopialbuche des Klosters ebd. ergänzten — Worte Maji anno zerstört sind. Ob der hier erwähnte Winand, 1254 April 7 advocatus Brunswicensis genannt (II, S. 705), dieselbe Person ist wie der gleichnamige Vogt von Celle, der uns in drei Urkunden von 1237, 1244 Juli 11 und 1245 begegnet (Lüneb. Urk.-B. xv (Kloster Walsrode) S. 27 Nr 23<sup>a</sup>, v (Kloster Isehagen) S. 3 Nr 4, S 5 Nr 8), in der zweiten aber, obwohl noch am Leben, bereits als dictus quondam advocatus de Tfellis bezeichnet wird, muß dahingestellt bleiben.

1254. Herzog Albrecht bekundet, daß seine Dienstmannen die Brüder Johann und Hermann v. Brunsrode mit dem Kloster Marienthal eine Wurt zu Emmerstedt (Emmerstede) gegen eine andre ebenda ausgetauscht haben. Unter den Zeugen Winandus advocatus noster. [82

Aus dem ältesten Kopialbuche (Ende XIII Jahrh.) des Kl. Marienthal zu Wolfenbüttel S. 76.

1254. Propst H., Aebtißin G. und Konvent zu Abbenrode versprechen das Kreuzkloster, das ihnen 20 Mark l. S. gezahlt hat, wegen Aufnahme von Nonnen hinfort nicht mehr behelligen zu wollen. Unter den Zeugen Henricus Boneco, Conradus Holtniker, Rolandus, Henricus advocatus. [83

Original mit Siegel zu Wolfenbüttel. Gedruckt im Aßeburger Urk.-B. I, S. 194.

1254 Oktober 13 (iij idus Octobris). Herzog Albrecht gibt mit seinen Brüdern dem Kloster Pöhlde auf schiedsrichterlichen Spruch, bei dem seitens des Klosters Johannes Poleman, Pfarrer (plebanus) zu St Martini in Braunschweig, mitgewirkt hat, für den zwischen ihnen strittig gewesenen Patronat von St Albani zu Göttingen die Kirche zu Roringen in Tausch. Unter den Zeugen Winnandus advocatus noster. [84

Nach dem Pöhlde Kopialbuche gedruckt bei Schmidt, Urk.-B. der Stadt Göttingen I, S. 6, vorher ungenau in Zeit- u. Geschichts-Beschr. der St. Göttingen I, S. 36 u. III, S. 96.

1255. Das Blasienstift überläßt Ludolf dem Münzer zinsweis anderthalb Hufen vor dem hohen Tore. [85

Aus dem ersten Degedingebuche der Altstadt Bl. 75, wo sich diese Urkunde an den ersten Eintrag des 1331 (III, S. 232<sup>6ff.</sup>) anschließt.

**D**ETMARUS Dei gracia decanus totumque capitulum ecclesie sancti Blasii in Brunswich universis prefens scriptum inspecturis salutem in domino. Quia cum temporis mutabilitate actiones humane labentes cicius a memoria tolluntur, nisi litterarum testimonio solidentur notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod domino Lud(olfo) monetario necnon iustis | heredibus suis agros unius mansi et dimidii sitos ante Altam valvam occidentalem nostre civitatis contulimus censualiter possidendos, ita videlicet, ut censum xij solidorum in festo beati Mychaelis ecclesie nostre de eisdem bonis persolvant annis singulis expedite. Censu vero debito nobis denegato bona predicta ad ecclesiam nostram libera revertentur. Super quo facto prefens scriptum eis dedimus in testimonium et in signum anno dominice incarnationis m° cc° lv°.

*1255 Januar 28. Ritter Hermann v. Eltze läßt den Zehnten in beiden Eicklingen und zu Havekost vier genannten Braunschweigern zu Händen des Klosters Wienhausen auf.* [86]

*Original mit Siegel an einem Streifen der Urkunde zu Wienhausen.*

**H**(ERMANNUS) Miles de Hellensen presentem paginam lecturis salutem et paratam ad obsequia voluntatem. Notum esse omnibus hanc paginam lecturis volumus, quod nos receptis ab ecclesia Winhusen xvij marcis albi argenti resignavimus decimam in duabus villis Ecleghe dictis et in duabus domibus Havechorst dictis in manus Henrici Boneken, Hermanni fratris ejus, Hildebrandi de Luckenum, Hermanni filii Wlframmi ad manum ecclesie memorate liberam omnino et ab omni contradictione totaliter expeditam. Actum in Brunswich in octava Agnetis anno domini m° cclv°. Hujus rei testes sunt Conradus de Domo, Henricus Engellardi, Rodolphus de sancto Odelhrico, Heinricus Boneke, Henricus David filius, Heinricus Holtnicker et alii quam plures civitatis memorate.

*Im Orig. 14 parata. 19 liberam—expeditam am Schlusse der Urkunde, unmittelbar auf memorate folgend.*

*1256. Die Brüder Balduin und Balduin v. Dahlum eignen dem Kloster Riddagshausen zwei Wurten und drittelhalb Morgen zu Salzdahlum, die Herr Konrad v. Sottmar (de Suttrem) von ihnen zu Lehen trug und dem Kloster übertragen hat. Zeugen Ludolfus de Adenem, Albertus Juncvrowe, Erembertus, Herewicus, Conradus van Vrofe.* [87]

*Original zu Wolfenbüttel; das einzige Siegel fehlt jetzt.*

*1256 Hildesheim. Das Godehardikloster zu Hildesheim überträgt dem Braunschweiger Rudolf v. Flöthe eine Hufe in Flöthe zu Meierrecht.* [88]



*Abschrift des xv Jahrh. im Kopialbuche des Godehardiklosters in der Beverinischen Bibliothek zu Hildesheim Bl. 78. Gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochst. Hildesheim II, S. 504.*

**L**UDOLDUS Dei gracia abbas et conventus monasterii sancti Godehardi Hildensemensis Ordinis beati Benedicti universis fidelibus, ad quos hec littera pervenerit, salutem in nomine salvatoris. Ut res geste memoriter habeantur, presentibus et futuris volumus esse notum, quod nos Rodolfo dicto de Vlottedhe, civi in Brunswich, commisimus jure villicali unum mansum nostrum in eadem villa Vlottedhe situm solventem octo solidos annuatim, et hoc fecimus tali modo, quod idem R(odolfus) eundem mansum quiete possideat et filii sui post ipsum, quamdiu nos ac ecclesiam nostram in annuo censu nostro bene pertractaverint ac honeste. Datum Hildensem anno domini m° cc° lvj°.

*In der Hf. 9 pertractaverit.*

*1256 Januar 10 Rom. Papst Alexander erteilt Klerus und Volk zu Braunschweig das Privileg, daß niemand ohne päpstliches Spezialmandat über die Stadt das Interdikt verhängen darf.* [89

*Das Original ist nicht mehr vorhanden, eine Abschrift im Kopialbuche des Stadtssekretärs Johannes Beseu aus dem Ende des xvi oder Anfange des xvii Jahrhunderts im Stadtarchive Bl. 2. Auf diese Urkunde bezieht sich das päpstliche Exekutorialmandat d. d. 1256 Januar 11 (Bd. 1, S. 194 Nr LXIX, wo also der erste Satz der Vorbemerkung nicht zutrifft).*

**A**LLEXANDER Episcopus, servus servorum Dei, dilectis in Christo filiis tam clericis quam laicis in Brunswich Hildensemensis et Halberstadenensis dioc. constitutis salutem et apostolicam benedictionem. Ad faciendam vobis gratiam specialem carissimi filii nostri magnifici principis Willelmi Romanorum regis illustris precamine et vestre probitatis meritis, super quibus nobis laudabile testimonium perhibetur, inducti auctoritate presentium vobis duximus concedendum, ut nullus ordinarius nec delegatus, subdelegatus, executor seu conservator a sede apostolica vel ejus legatis datus infra muros vestros divina officia inhibere presumat absque mandato sedis apostolice speciali de hoc indulto plenam et expressam de verbo ad verbum mentionem faciente, non obstantibus aliquibus litteris seu indulgentiis a sede apostolica impetratis aut etiam impetrandis, per quas hujusmodi concessio valeat impediri. Decernimus etiam, ut si aliquid contra hujusmodi concessionis nostre tenorem a quoquam extiterit propria temeritate presumpsum, sit irritum et inane. Et si forte alique sententie in vos hac occasione prolata fuerint, nullum robur obtineant firmitatis mandato speciali sedis apostolice semper salvo. Nulli

*In der Hf. 22 precamina.*

ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei aufu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se noverit incurfurum. Datum Lateran. iiii idus Januarij pontificatus nostri anno secundo.

*1256 Mai 18 Hildesheim. Bischof H(einrich) von Hildesheim befiehlt den Pfarrern zu Braunschweig (rektoribus ecclesiarum in Brunswic) und in den Archidiakonaten Barum und Lengede, sowie den andern Priestern seiner Diözese, denen dieses Schreiben wird vorgelegt werden, die vom Archidiakon zu Hildesheim vollzogene Exkommunikation des Ritters Konrad v. Fümmele, der dem Kreuzstifte zu Hildesheim widerrechtlich sechs Hufen zu Stöckheim (Stockem) vorenthält, auf Verlangen des Stiftes zu verkündigen. Datum Hildensem xv° kalendas Junii pontificatus nostri anno x°.*

[90]

*Original im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochst. Hildesheim II, S. 497.*

*1256 Juni 23 Braunschweig. Herzog Albrecht überträgt dem Kloster Loccum (conventui sancte Marie in Lucken) zwei Höfe nebst neun Hufen zu Loh (Northlothen), die ihm Ritter Heinrich v. Lahde (de Lothen) mit seiner Frau und seinem Blutsfreunde Ritter Heinrich v. Bortfeld aufgesandt hat. Actum Brunswich in domo Conradi Sophie filii anno gratie millesimo cc° lvj° ix kalendas Julii.*

[91]

*Original mit Siegel zu Loccum. Gedruckt bei v. Hodenberg, Calenberger Urk.-B. III (Stift Loccum) S. 129. Im Orig. 16 filio.*

*1256 Juli 26 bei Rosenthal. Herzog Albrecht eignet dem Kloster Loccum den Hof Imminghufen und den Hagen Rosenhagen, die ihm Graf Heinrich von Hoya aufgesandt hat. Unter den Zeugen Winandus advocatus noster. Actum in castris apud Rosendale anno gratie millesimo cc l° vj vij kalendas Augusti, xiiij<sup>a</sup> (!) indictione.*

[92]

*Original mit Siegel zu Loccum. Gedruckt bei v. Hodenberg, Calenberger Urk.-B. III (Stift Loccum) S. 130.*

*1257 Januar 24. Bischof Heinrich von Hildesheim eignet dem Neuen Spital zu Goslar den halben Zehnten zu Haverlah. Unter den Zeugen Johannes filius domini Elye de Brunswic. Actum anno domini m° cc° lvij° in die Thimothei apostoli, pontificatus nostri anno decimo.*

[93]

*Original mit dem Siegel des Bischofs im Stadtarchive zu Goslar. Gedruckt bei Bode, Gosl. Urk.-B. II, S. 134.*

1257 Januar 13 (idus Januarii) Braunschweig. Erzbischof Gerhard von Mainz erteilt auf Bitten des durch Brand und andres Unglück schwer betroffenen Klosters Marienborn Augustinerordens in der Diözese Halberstadt denen, die das Kloster an gewissen Tagen besuchen und den Klosterfrauen Spenden darbringen oder sie sonst unterstützen, vierzigtagigen Ablass. Ad majorem autem hujus . . . , quod sigillo caremus, presentis scripti tenorem sigill[is] . . . Egidii, capituli sancti Blasii et fratrum minorum . . . duximus roborandum. [94

*Abschrift in dem stark beschädigten Kopialbuche des Klosters aus dem Anfange des xvi Jahrh. zu Marienborn Bl. 4. Im Regest bei v. Mülverstedt, Reg. archiep. Magdeb. II, S. 621 und Böhmer-Will, Reg. archiep. Magunt. II, S. 337. Die Besiegelungsformel f. im Korrespondenzblatte des Gesamtvereins der Deutschen Gesch.- u. Altert.-Vereine Jg. 1868, S. 99, wo auch Jg. 1869, S. 16 zu vergleichen ist.*

1257 Februar 24 Rom. Papst Alexander befiehlt dem Guardian der Minderbrüder zu Braunschweig den Herzog aufzufordern, daß er den seiner Gerichtsbarkeit unterstehenden Tucco den Kleinen von Dänemark (T. dictus parvus de Dacia, laicus Schleswicensis dioecesis) dazu anhalte, dem Bischof Nikolaus von Schleswig, den er gefangen genommen und zu eidlicher Zusage von 1000 Mark Silbers sowie zur Stellung von Geiseln dafür gezwungen hat, Genugtuung zu leisten. Datum Laterani vj kalendas Martii pontificatus nostri anno tertio. [95

*Nach Abschrift des xvi Jahrh. im Geheimarchive zu Kopenhagen gedruckt bei Hassé, Schlesw.-Holst.-Lauenb. Reg. u. Urk. II, S. 56.*

(1257 Mai 25—Juni 13.) Volrad v. Depenau läßt dem Kloster Riddagshausen den Zehnten zu Meerdorf auf: f. II, S. 79 Nr 179. [96\*

*Die Datierung nach Hoogeweg, Urk.-B. des Hochst. Hildesheim II, S. 510.*

1258. Attestatio consulum civitatis Brunsvicensium supra molendinum sancti Egidii collatum Sophiae et Alexandro, ut singulis annis respondeant et perfolvant 20 modios braccii, 6 tritici et 4 filiginis annonae. [97

*Nr 109 in einem bislang nur in mangelhafter Abschrift (Auszuge?) Sacks im Stadtarchive bekannten Verzeichnisse der Urkunden des Aegidienklosters d. d. 1675 März 24, das, offenbar in herzoglichem Auftrage, von einem gewissen Johann Heinrich Arldt (?) aufgestellt worden ist.*

*In der Hf. 24 annonis.*  
DIPLOM BRUNSWIC. IV.

1258 Braunschweig. Die Brüder Ludeger und Wedekind v. Gerstenbüttel (de Garsnebutle) eignen dem Kloster Wienhausen einen Hof zu Hänigsen (Henighufen). Unter den Zeugen burgenfes Conradus Sophie filius, Henricus Engelardi, Henricus Boneke et Hermannus frater fuus, Jordanus juxta sanctum Paulum, Heyfo filius Timmonis, Ecbertus filius domini Ecberti et Henricus frater fuus, Henricus juvenis Boneko, Henricus Holtlicker, Conradus Stapel. Acta sunt hec anno domini m° cc l° viij, prima indictione. Datum Brunswich. [98]

*Abchrift des xiv Jahrh. im Kopialbuche des Kl. Wienhausen im Staatsarchive zu Hannover S. 25.*

1258 Mai 18 Moritzberg bei Hildesheim. Bischof Johann von Hildesheim überträgt dem Moritzstifte zwei Hufen in Klein-Escherde zum Unterhalte zweier Vikare. Unter den Zeugen Hermannus Holtlicker, custos . . . Montis. Actum in Monte anno gratie m° cc° l° viij° xv° kalendas Junii, pontificatus nostri anno primo. [99]

*Original mit zwei Siegeln im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochst. Hildesheim II, S. 529.*

1258 September 5 Braunschweig. Herzog Albrecht eignet mit seinem Bruder Johann dem Kloster Marienthal acht Hufen zu Emmerstedt (Emerstede), die Ludolf v. Wenden (de Wene-then) dem Kloster verkauft und mit Einwilligung seiner Brüder den Herzögen aufgesandt hat. Unter den Zeugen burgenfes Conradus filius domine Sophie, Heinricus filius domini Engelardi, Johannes Longus. Actum Brunswic anno gratie m° cc° lvij°, indictione prima, epacta xiiij, concurrente primo, nonas Septembris. [100]

*Original mit Siegel an grün und gelbem Seidenstrange zu Wolfenbüttel.*

(1260—1300.) Verzeichnis von Büchern, die das Moritzstift zu Hildesheim an verschiedene Dominikaner- und Franziskanerklöster behufs Erwerbung von Wurten zu Moritzberg (in nostra villa Montis) verkauft hat; darin: Fratribus minoribus in Brunswich v libri Salomonis in uno volumine glosati pro iij marcis. [101]

*Abchrift des xiv Jahrh. im Kopialbuche des Moritzstiftes in der Beverinischen Bibliothek zu Hildesheim (Mf. 514) Bl. 37'. Unter obiger Datierung gedruckt bei Doebner, Urk.-B. der Stadt Hildesheim III, S. 664. Regest mit der Datierung (1276 vor Oktober 8?) bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochstifts Hildesheim III (Quellen und Darstellungen zur Gesch. Niederf. XI) S. 210.*

1260 April 19 Hildesheim. Bischof Johann von Hildesheim überträgt dem Kloster Wienhausen auf Bitten der Herzogin Mechthild unter anderm die Hälfte des Zehnten zu Groß-Gleidingen (Suitgledinge), die Herr Heiso, Bürger zu Braunschweig, dem Ritter Johann v. Geitelde (de Geitlede) und dieser ihm — dem Bischofe — aufgesandt hat. Unter den Zeugen Hermannus Boneke, Henricus domini Engelhardi, Hermannus domini Wolframmi, Hermannus dictus Papa. Datum Hildensem anno domini millesimo cc lx xiiij kalendas Maji, pontificatus nostri anno tercio. [102

Original mit zwei stark beschädigten Siegeln an roten Seidensträngen zu Wienhausen. Gedruckt in den Orig. Guelf IV, S. 252, Regest bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochst. Hildesheim II, S. 562.

(1260 vor August 21.) Berthold v. Gadenstedt und seine Söhne versprechen Güter zu Mölme (Molnem) dem Bischof von Hildesheim zu Gunsten des Klosters Loccum (ecclesie in Lucka) aufsenden zu wollen, sobald das Kloster es verlangen wird. Hoc promissum dominus Conradus de Dorstat, dominus Conradus filius domine Sophie, dominus Conradus de Indagine, dominus Conradus Holtnicker a nobis ad manus Luccensis ecclesie receperunt. Unter den Zeugen dominus Conradus filius domine Sophie, Conradus de Indagine et fratres sui Johannes et Ludolfus, Johannes Longus, Conradus Holtnicker, Heyso de Luckenem, Rolandus de Calve, Johannes filius domini Helye, Henricus filius domini Ecberti. [103

Original mit zwei beschädigten Siegeln zu Loccum. Gedruckt bei v. Hodenberg, Calenberger Urk.-B. III (Stift Loccum) S. 147. Für die Datierung ist maßgebend, daß 1260 August 21 Bischof Johann von Hildesheim die hier erwähnten und andre Güter zu Mölme nach vollzogener Aufsendung dem Kloster überträgt: Orig. mit zwei Siegeln ebd., gedr. a. a. O. S. 148.

(1260 um Dezember 2.) Johann v. Dahlum bekundet, daß er für 4 Mark l. S. vor dem Herzoge seine Zustimmung zu dem von seinen Oheimen (patru) Balduin und Balduin v. Dahlum vollzogenen Verkaufe der Vogtei in Schliestedterburg (Slifstedeborch) ans Kloster Marienberg bei Helmstedt gegeben hat. Soror autem nostra cum in presencia domini ducis non esset, misit ad eam nuncios, qui de consensu ipsius requirerent, scilicet Bertoldum de Godenstede, Henricum de Sweclede, Fridericum de Urede et dominum Ekbertum juniorem et Henricum Bonekonem, et sic ipsa similiter libere consensum prebuit huic facto. [104

Original zu Wolfenbüttel; das Siegel fehlt jetzt. Die Datierung ergibt sich aus der Bestätigung des Verkaufs der Brüder v. Dahlum durch Herzog Albrecht d. d. 1260 Dez. 2: Orig. mit Siegel ebd.

1261 Mai 20. Ekbert d. Ä. v. d. Affeburg bekennt, daß sein Bruder Burchard v. Wolfenbüttel und dessen Söhne mit seiner Einwilligung an Hildebrand Lange und Johann v. Monstede einen Teil des Zehnten zu Gadenstedt übertragen haben, und verheißt für sich daselbe.

Original mit Siegel zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Blasienstifts). Gedruckt bei Leyser, *De patria potestate* op. 1v, S. 162 und im *Affeburger Urk.-B.* 1, S. 213.

**E**CBERTUS Senior de Affeborch omnibus presentem paginam inspecturis salutem in eo, qui est salus omnium. Recognoscimus et presentibus protestamur, quod dominus Burchardus frater noster dictus de Wlferbutle de consensu nostro voluntarie ac voluntate libera necnon filii ejusdem domino Hildebrando Longo et domino Johanni dicti de Monstede, civibus Brunswicensis civitatis, quandam partem decime in villa Goddenstede cum omni jure libere contulerunt, et nos idem, cum primum a domino Hildensemensi episcopo eandem in pheudo recipiemus, omni occasione postposita liberaliter faciemus. In cujus facti testimonium presentes litteras sub appensione sigilli nostri duximus concedendas. Datum anno gratie m° cc° lxj° xiii° kalendas Junii.

1261 Juli 25 (in festo beati Jacobi apostoli). Aebtiffin Margareta von Gandersheim verfügt über das Vorwerk (allodium) nebst drittelhalb Hufen zu Wrescherode (Writtfhingerode), nachdem sie diese Güter von dem Braunschweiger Bürger Wedekind und seiner Mutter Gertrud, die sie vom Stifte zu Lehen trugen, für 20 Mark l. S. zurückgekauft hat. [106]

Original mit beschädigtem Siegel der Aebtiffin zu Wolfenbüttel. Gedruckt bei Harenberg, *Hist. eccl. Gandershem.*, S. 780. In einer zweiten Urkunde Margaretens über dieselben Güter d. d. 1273 März 25 (viii° kalendas Aprilis) wird dieser Rückkauf nochmals erwähnt: Orig. mit stark beschädigtem Siegel ebd., *gedr. a. a. O.* S. 783.

1261 August 24: f. 11, S. 86 Nr 194. Die Datierung lautet: Datum anno domini m° cc° lx° j° ix° kalendas Septembris. [107\*]

(1262 März 12—1263 April 20): f. 11, S. 88 Nr 198. Die drei Redaktionen der Zollordnung (A: Entwurf(?), B: endgültige Fassung, C: spätere Bearbeitung) enthalten folgende Bestimmungen, die auf die braunschweigischen Kaufleute besonders Bezug nehmen: [108\*]

A

... Notandum est preterea, quod mercatores marchionis Misnensis et alii innumerabiles de longinquis partibus venientes quondam dede-

B

... Notandum etiam, quod mercatores marchionis Mysnensis et alii mercatores innumerabiles de longinquis partibus venientes olim dederunt

runt ad ungeldum viceſimam marcam. Nunc autem dicti homines et domini archiepifcopi Magetheburgenſis mercatores et ducis de Brunewic ac ducis Saxonie utuntur ſpeciali jure. Dant enim de laſt cupri j ſol. ad ungeldum, de laſt ſtanni j ſol., de vaſe cinerum j ſol., de vaſe ungenti j ſol., de pacca linei panni ij ſol., de laſt alecis ij ſol. De annona dabunt ſicut et ſupradicti mercatores. Cum autem veniunt de mari dabunt de pacca linei panni ij ſol., de meſa wede xxj ō. . . .

Et quia ſuperius dictum eſt de ungeldo, nunc dicendum eſt de theloneo. . . . Item ſciendum eſt, quod homines marchionis Miſnenſis et homines domini archiepifcopi Magedeburgenſis et ducis de Brunewic ac ducis Saxonie habent alia jura in theloneo (*d. h. als die Kaufleute der Mark Brandenburg*). Dant enim de quolibet ſcippunt, quod emunt in Hamborch ad reducendum ad partes ſuas, tertium dimidium denarium ad theloneum. De equis et bobus, vaccis ac porcis dant ut alii predicti mercatores. De cupro et ſtanno ac ferro et cetera dabunt de quolibet laſt, ſi ducunt ad mare, iiij ō. De cineribus et picibus dabunt ſicut et ceteri mercatores. . . .

viceſimam marcam ad ungeldum. Poſt hec autem jam dicti homines et domini archiepifcopi Magheburgenſis mercatores et ducis de Brunewic ac ducis Saxonie arbitrati ſunt dare de laſt cupri j ſol. ad theloneum et ungeldum, de laſt ſtanni, de laſt eris, de laſt metalli ſpecialiter j ſol. pro theloneo et exactione, de vaſe ungenti j ſol., de vaſe cynerum j ſol., de laſt allecis ij ſol., ſed cives de Brunewic dabunt ex ſpeciali gracia de laſta allecis j ſol. De annona dabunt ſicut ceteri ſupradicti mercatores ad ungeldum. Cum autem veniunt de mari, dabunt de pacca lanei panni ij ſol., de terlingo j ſol., de meſa wede xxj ō ad ungeldum. . . .

Quoniam ſuperius dictum eſt de ungeldo et in parte de theloneo, nunc ſpecialiter dicendum eſt de theloneo. . . . Item mercatores domini marchionis Miſnenſis et epifcopi Maghedeburgenſis et ducis de Brunewic ac ducis Saxonie habent aliud jus in theloneo. Dabunt enim de quolibet laſt plumbi vj ō, quod ducunt ad partes ſuas, de vaſe vini, quod comparant in Hamborgh, viij ō, de dimidio vaſe iiij ō. ſi vero minus fuerit, de quolibet Normannorum pondere iiij ō perſolvant. De laneis pannis, de lineo panno, de vario opere, de pipere, de cymino, de thure, de ſulphure, de vini lapide, de amigdalibus et aliis diverſis ſimilibus, que ponderantur, de quolibet genere pellicum, inſuper qualescumque fiunt merces, de quolibet Normannorum pondere iiij ō perſolvant pro theloneo. De centenariis majoris ferri ij ō, de minori j ō, de laſt cupri, de laſt ſtanni, de laſt eris, de laſt metalli, de laſt allecis, de

vafe ungenti, de vafe cinerum, de vafe picis,  
de laft cere fpecialiter de fingulis iiii ō dabunt.  
De equis et pecoribus dabunt ficut ceteri mer-  
catores fupradicti. . . .

## C

Wat men ghift van greventollen, dat volget hir na. . . .

. . . de borgere van Brunzwick geven van der tunnen heringhes j ō, men van anderem gude  
geven fe lik anderen geften. . . .

. . . de Brunzwykelfchen (*fc.* laken de tollet men) by pund fwares. . . .

*Die 11, S. 89 erwähnten Handschriften von A und B find beide nicht mehr erhalten, von C gibt es noch  
zwei, beide in der Kommerzbibliothek zu Hamburg: Näheres darüber bei Höhlbaum, Hansf. Urk.-B. 1, S. 198  
u. 203, deffen Druck hier zu Grunde liegt. Zur Sache vgl. Urk.-B. 11, S. 68 Nr 158.*

1262 April 25 Northeim: *f. 11, S. 89 Nr 200. Unter den Zeugen Gevehardus plebanus sancti  
Magni. Datum Northem anno gracie m° cc° lx° ij° vij° kalendas Maji.* [109\*

*Original mit dem Siegel des Klosters St Blasii in Northeim zu Wolfenbüttel.*

1263 Mai 17. *Abt Daniel, Prior Hildebrand und Konvent zu St Aegidien verkaufen dem  
Propfte Lambert und dem Konvente zu Wienhausen ihre Güter zu Oppershausen (Osbernes-  
hufen). Zeugen dominus prepositus Thetmarus, Ludolphus de Bortvelde, Rodolphus de We-  
telemestede, canonici sancti Blasii, Jordanis de sancta Katerina, Heyfo Timmonis filius, Her-  
mannus Wlverammi, Henricus, Ecbertus et Johannes filii domini Ecberti, Johannes de Mon-  
ftede, Ludolphus Mathie, Gerhardus Stephani, Volcmarus de Merica et alii quam plures in  
Brunswich. Actum in clauftro apud sanctum Egidium anno domini m° cc° lxiiij° xvj° kalendas  
Junii.* [110

*Original mit den Siegeln des Abtes und des Klosters zu Wienhausen. Auf die Siegelfalte ist ein Per-  
gamentstreifen aufgeheftet, der folgenden Vermerk enthält: Anno domini m° cc° lxiiij° xvij° kalendas Ju-  
nii\* resignavit dominus Her(mannus) de Merica quedam bona coram probis viris domino Gerardo filio  
domini Stephani et Jo(hanne) de Monftide et Jo(hanne) de Valeberge et Her(manno) Wlverammi et  
Henrico Longo et Heithenrico Timmonis et H(enrico) Bonecone et domino Volcmaro.*

*a Mai 16.*

1264 (1265?) Dezember 28. *Jufarius v. Harlyberg (de Harlingeberch) und feine Söhne Jor-  
dan, Balduin, Heno und Wedekind verkaufen den Brüdern vom Deutschen Hause zu Luck-*



lum den Evefferberg (montem, qui Eveschenberch appellatur) samt dem Zehnten und allem sonstigen Zubehör. Zeugen Conradus domine Sophie, Gherardus Stephani, Ludolfus Elye, Henricus Ecberti, Johannes Elye, Ludeko Petri, Johannes de Velezstede. Acta sunt hec anno domini m° cc° lxxv° in die sanctorum innocentum. [111

Original mit beschädigtem Siegel an einem Streifen der Urkunde zu Wolfenbüttel.

1265. Die Brüder Luthard und Luthard v. Meinerfen übertragen all ihr Recht an den Gewässern und Fischweiden (in aquis et piscationibus), die zum Hofe Bätjenrode<sup>a</sup> (Betekenrode) gehören, dem Kloster Riddagshausen, was auf ihre Veranlassung auch die Brüder Wedekind (Widikindus) und Berthold v. Leiferde getan haben; ferner eignen sie dem Kloster eine Wiese bei der Brückenstätte (juxta locum pontis), die es für 12 Schillinge brschw. Pfennige von ihren Lehnsleuten Hermann Staggen und dessen Brudersohne Dietrich gekauft hat; dafür hat ihnen das Kloster 8 Pfund brschw. Münze gezahlt. Unter den Zeugen Johannes de Monstede, Johannes de Brotxem, Johannes dictus Camerarius. [112

Original zu Wolfenbüttel; die Siegel fehlen jetzt.

Im Orig. 9 v. Leiferde] de Betekenrode von später Hand, die auf einem großen Stockflecke die verlöschte Schrift wiederhergestellt hat; die richtige Lesung de Leyforde ergibt sich aus dem Kopialbuche (XIV Jahrh.) des Kl. Riddagshausen im Staatsarchive zu Magdeburg Bl. 7'.

<sup>a</sup> Westlich von Gifhorn an der Aller, bekannter unter dem Namen Brenneckenbrück; Bettenrode bei Göttingen (f. Urk.-B. II, S. 562) kommt nicht in Frage.

1265 Januar 3 (iij nonas Januarii). Propst Lambert, Aebtiffin Elisabeth und Konvent zu Wienhausen bekennen vom Pfarrer (plebanus) Werner zu St Jacobi in Braunschweig 5 Mark l. S. erhalten zu haben, wogegen sie ihm lebenslänglich auf (ante) Martini jedes Jahres 12 brschw. Schillinge reichen werden, die später an seinem Todestage für Weißbrot und Fisch verausgabt werden sollen (ut sepediti Wernerii diem anniversarium in majori memoria teneamus). Zeugen Heidenricus filius Timmonis et Godehardus de Luneburch. [113

Original mit drei Siegeln an weißen Zwirnsträngen zu Wienhausen. Gedruckt in den Jahrb. d. Vereins f. neklenb. Gesch. u. Alterthumsk. xxv, S. 24.

1265 Oktober 31. Erwählter Otto von Hildesheim überträgt dem Kreuzkloster die halben Zehnten zu Immendorf (medietatem decime in Immenthorp, cujus fines extenduntur in agros villarum Adersem et Lenedhe, et medietatem minute decime etiam in ipsa villa Immenthorp),

die nach Ritter Burchard v. Wolfenbüttel Johann v. Munstede, Bürger zu Braunschweig, von ihm zu Lehen gehabt und dem Kloster verkauft hat. Actum anno domini m° cc° lxxv° in vigilia omnium sanctorum, confirmationis nostre anno primo. [114]

Original mit zwei Siegeln zu Wolfenbüttel. Gedruckt im Aseburger Urk.-B. 1, S. 222.

1267. Abt Ludolf von Riddagshausen bekundet einen Verzicht Hermanns v. Hornburg zu Gunsten des Aegidienklosters: f. 11, S. 99 Nr 224. Unter den Zeugen Eckehardus de Damnone, Johannes de Rotne, Bertoldus de Rotne, Albertus de Remligge, Johannes de Veltstede. Acta sunt hec anno incarnationis domini m° cc° lx° vij°. [115\*]

1267. Kloster Steterburg bekundet die Schenkung seiner Mitschwester Sophia Pape: f. 11, S. 95 Nr 216. [116]

An die Abschrift dieser Urkunde schließt das Chron. Stederb. S. 139 unter der Ueberschrift De domina Sophia Clerici folgende Notiz: Sophia Pape spiritalis contulit ad officium custodie quatuor choros frumenti ad luminaria in choro et fecit parari fedes dominarum in choro et laqueare superius altare sancte Marie et pingi virgam Jesse.

1267 März 31: f. 11, S. 545 Nr \*217. Die Urkunde enthält auch folgende, für die Stadt Br. besonders wichtige Bestimmung: Urbem Brunswich tenebunt ambo (die Herzöge Albrecht und Johann) et de ea debent principes nominari. [117\*]

1267 November 4 (ij nonas Novembris). Herzog Albrecht eignet dem Kloster (Alt-)Isenhagen für 40 Mark l. S. sein Vorwerk (allodium) in der Stadt Wittingen samt den Diensten dort, zu Teschendorf (Tessekenstorpe) und zu Küstorf (Curestorpe), sowie die Rodung Aschorft. Unter den Zeugen Nicolaus plebanus beate Katerine. [118]

Original mit Siegel zu Isenhagen. Gedruckt im Lüneburger Urk.-B. v (Kloster Isenhagen) S. 17.

1267 November 11 (in festivitate beati Martini episcopi). Erwählter Otto von Hildesheim eignet dem Kloster Wienhausen den Zehnten in Ohrum (Orem), den ihm die Brüder Heinrich und Burchard, sowie Hermann und Hoier Grafen von Wohldenberg aufgesandt haben. Unter den Zeugen Conradus Sophie, Henricus Engellardi, Hermannus Wulverammi, Ludolfus Mathie, Jo(hannes) Elye, Conradus Holtnicker, Hen(ricus) de Domo, burgenfes. [119]

*Abschrift des XIV Jahrh. im Kopialbuche des Kl. Wienhausen im Staatsarchive zu Hannover S. 30. Regeft mit Zeugenreihe bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochft. Hildesheim III (Quellen u. Darft. zur Gefch. Niederf. XI) S. 83. In einer vom 10. November (in die fancti Martini pape) aus Braunschweig datierten Faffung derselben Urkunde (Abschrift ebd. S. 31) fehlen die beiden letzten Bürgerzeugen: vgl. Hoogeweg a. a. O. S. 84.*

1268. Danielis abbatis ad sanctum Egidium porrectio molendini, quod adjacet curiae ejusdem, Heinrico et Gertrudi collati sub censu, perfolventis 20 modios triticei braccii, 6 tritici et 4 filiginis. [120

*Nr 115 in dem Verzeichnisse der Urkunden des Aegidienklosters von 1675 im Stadtarchive (vgl. S. 409 Nr 97).*

*In Sacks Abschr. 7 collata perfolvente triticei] tritici.*

1268 Januar 8 Braunschweig. Dekan Ludolf und Kapitel zum H. Kreuze (in Hildesheim) bekunden, daß sie eine dem Stifte von alters gehörende, 7 Schillinge und 5 Vogteipfennige zinsende Hufe zu Stöckheim bei Fümmlse von Mechthild und ihren Söhnen für 8 brschw. Pfund, die durch drei aus ihrer Mitte im Hause Rotgers, Canonicus von St Cyriaci zu Braunschweig, ausgezahlt worden sind, wiedergekauft, die Verkäufer sie aber zu Behuf (ad utilitatem) des Stiftes in die Hände der Braunschweiger Bürger Ludolf Eliä und Herbord Pape aufgesandt haben (promittentes in manus eorumdem, quod numquam in jam dicto manso nostram ecclesiam aliquatenus molestarent): f. II, S. 102 Nr 226. [121\*

*Gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochft. Hildesheim III, S. 91.*

1268 Juni 24 (in die fancti Johannis baptiste). Die Brüder Burchard, Ekkbert und Hermann v. Wolfenbüttel (de Wlfesbutle) verkaufen dem Kloster Wienhausen einen halben Hof daselbst. Zeugen dominus Heyso apud sanctum Martinum, Johannes Stapel, Hermannus Wlverammi, Johannes Elye, Ludolfus Mathie, Henricus Longus, Henricus Boneko, Johannes de Luckenem. [122

*Abschrift des XIV Jahrh. im Kopialbuche des Kl. Wienhausen im Staatsarchive zu Hannover S. 17. Gedruckt im Affeburger Urk.-B. I, S. 227.*

1268 Juli 4 (iiii<sup>o</sup> nonas Julii in die beati Odalrici episcopi et confessoris). Graf Heinrich von Wohldenbergh verkauft dem Marienkloster zu Wienhausen den Zehnten zu Ohrum (Orum),

womit er vom Bischofe von Hildesheim belehnt war. Unter den Zeugen Henricus Holtnicker, Conradus Holtnicker, Ludolfus Elye, Johannes Elye, Hermannus domini Wlverammi, dominus Karolus, Rolandus, Henricus Longus, burgenfes Brunswicenfes. [123]

*Abfchrift des xiv Jahrh. im Kopialbuche des Kl. Wienhaufen im Staatsarchive zu Hannover S. 34.*

1268 August 23 (in vigilia beati Bartholomei apostoli) *Braunschweig*. Herwig v. Röhrse (de Rodersem), Berthold v. Dahlum (de Dalem), Dietrich v. Watzum (de Wattekenfen) und die Schwestern Hilleka und Bertha v. Röhrse genehmigen den von ihren Blutsfreunden (confranguineis), den Brüdern Mantwig (Mantwico) und Berthold v. Röhrse und deren Vetter (patruale) Heinrich, vollzogenen Verkauf eines Hofes in Widenvelde ans Kloster Wienhaufen. Zeugen Karolus, Henricus Holtnicker, Henricus Longus, Johannes Stapel, David, Henricus Tymmonis, Fridericus de Redebere, Johannes de Offenhufen, dominus Rodolfus plebanus de Scepenstede. [124]

*Abfchrift des xiv Jahrh. im Kopialbuche des Kl. Wienhaufen im Staatsarchive zu Hannover S. 15.*

1268 August 25 (viiij calendas Septembris in craftino Bartholomei apostoli) *Braunschweig*. Ritter Ekbert d. J. v. d. Affeburg beurkundet dem Kloster Wienhaufen feinen Verzicht auf den Zehnten zu Ohrum (Orum). Unter den Zeugen Henricus Holtnicker, Ludolfus Elye et Johannes Elye, burgenfes Brunswicenfes. [125]

*Abfchrift des xiv Jahrh. im Kopialbuche des Kl. Wienhaufen im Staatsarchive zu Hannover S. 35. Gedruckt im Affeburger Urk.-B. 1, S. 228.*

1269. Literae consulum civitatis Brunswicenfis concernentes molendinum Egidianum. [126  
Nr 107 in dem Verzeichnisse der Urkunden des Aegidienklosters von 1675 im Stadtarchive (vgl. S. 409 Nr 97).

*In Sacks Abfchr. 20 concernentes] continens.*

1269 *Braunschweig*. Die Witwe Margarete Herferoperge (verschrieben für Herfekopere?) überweist einen Krautgarten (hortum olerum) bei der Stadt (adjacentem civitati), der jährlich 6 Schillinge zinst, ihrer Schwester zu Steterburg auf deren Lebenszeit und danach dem Kloster. Acta et terminata sunt hec in Brunswich coram judicio anno gracie millesimo ducentesimo sexagesimo nono. [127]

*Aus dem Kopialbuche des Kl. Steterburg von 1577 zu Wolfenbüttel S. 235.*

1269 Mai 25. Bruder Heinrich v. Fürstenberg, Präceptor der Johanniter in Deutschland, bekundet, daß Pfarrer Heinrich zu Mahner von vier durch das Ordenshaus in Braunschweig erworbenen Hufen zu Cramme eine bezahlt und der H. Geistskapelle zu Behuf ihres Priesters vermacht hat. [128

Das Original ist nicht mehr vorhanden, eine Abschrift im Kopialbuche der Martinikirche von 1565 im Stadtarchive Bl. 354'. Gedruckt im Braunschw. Magazin Jg. 1843, S. 318 und bei Schmidt, Die St Martinikirche in Braunschweig (Br. 1846) S. 50.

**H**ENRICUS De Vorstenberch frater, sacre domus hospitalis humilis preceptor per Alemaniam, tam presentibus quam futuris presentium inspectoribus salutem. Singulis ac universis declaramus, quod, cum sacra domus sancti Johannis hospitalis in Brunswic quatuor mansos sitos in Cramme comparasset, dominus Henricus plebanus de Mandere, noster specialis amicus, residens in ecclesia sancti Spiritus apud Brunswic, cujus patronatus ad nos pertinet, pia consideratione decrevit eidem ecclesie subvenire et ideo de predictis mansis unum perfolvit cum sua pecunia tali modo, ut, quamdiu ipse vixerit, ejusdem mansi censum recipiat sine omni impedimento et post obitum ipsius idem mansus cedat ecclesie memorate ita, quod ad usus sacerdotis proveniat ibidem domino in divinis officiis ministrantis. Ut autem hoc factum nostrum firmum et stabile perpetuis temporibus perseveret, presentem literam appensione nostri sigilli et Brunswicensis civitatis sigillo apposito fecimus communiri. Hujus rei testes sunt consules predictae civitatis, Johannes videlicet Longus, Hildebrandus Longus, Johannes de Velezftede, Johannes Elie, Henricus Holtnicker, Ecbertus de Cimiterio, Jordanis prope sanctum Paulum et Henricus filius suus, Widekindus de Gandershem, Hermannus de Gulstede, Hermannus de Achem, Hermannus Papa, Henricus Tymonis, Karolus, Gherardus Stephani, Conradus Stapel, Johannes de Monstede et alii quam plures. Datum anno domini m° cc° lxxviii° in die beati Urbani pape et martiris.

In der Hf. 16 ministranti. 20 Velerstede Ecbertus] Lambertus.

1269 Juni 26 (in die Johannis et Pauli) Münden (Mundhen). Herzog Johann weist mit Herzog Albrecht ihrem Bruder Konrad, Dompropst zu Bremen, 300 Mark bremischen Silbers aus dem Zehnten vom Rammelsberge bei Goslar und 200 aus dem Zolle zu Celle und Lüneburg an. Si in decima dicta non haberet tantum, de molendinis Brunsvic, de advocatia in Asseborch habebit quinquaginta. Quando frater noster consecutus sexcentarum marcarum reditus fuerit in ecclesiasticis beneficiis, tunc thelonia dicta ad nos revertentur et nostros heredes. decima Rammesberch, molendina Brunsvic et bona advocatie Asseborch omnia ad fratrem no-

strum dilectum ducem Albertum et suos posteros redibunt. Contentio de viginti talentis in moneta Brunswich annualibus ita est sedata: si magister monete habet campforem Zcellis, tunc dabit nobis annuatim viginti talenta. in optione magistris monete de Brunsvic est, si velit habere Zcellis campforem. si non velit habere, nichil dabit, et nos primum voluntate Zcellis cambium faciemus. . . .

[129]

*Aus dem Kopialbuche des herzoglichen Gesamtarchivs von 1571 zu Wolfenbüttel Bl. 74. Gedruckt bei Bode, Gosl. Urk.-B. II, S. 203 mit Angabe der früheren Drucke (u. a. Orig. Guelf. IV, praef. S. 18 ex autographo).*

1269 September 30: f. II, S. 108 Nr 239.

[130\*]

*Im Anschluß an den Vermerk über diese als Nr 298 gezählte Urkunde führt das Verzeichnis der Urkunden des Aegidienklosters von 1675 (vgl. S. 409 Nr 97) noch auf: alia declaratio (Bischof Volrads von Halberstadt?) super capellam prememoratam.*

1269 Oktober 14 (in die Calixti pape et martiris) *Braunschweig. Gebhard v. Bortfeld schenkt dem Kloster Loccum (clauftro in Lucken) vier Morgen zu Oedelum (Odelem). Unter den Zeugen Johannes de Peyna.*

[131]

*Original mit Siegel zu Loccum. Gedruckt bei Scheidt, Vom Adel, S. 487, wo auch eine Ausfertigung et was andern Wortlauts berücksichtigt ist, und bei v. Hodenberg, Calenberger Urk.-B. III (Stift Loccum) S. 202. Vgl. u. Nr 135.*

1270 März 13: f. II, S. 110 Nr 245.

[132\*]

*Dieselben Zeugen auch in einer Urkunde des Edlen Burchard v. Meinersen vom selben Tage über dieselbe Sache: Original mit Siegel zu Wolfenbüttel, gedruckt im Affeburger Urk.-B. I, S 233.*

1271 Januar 1 (in die circumcissionis domini). *Graf Heinrich von Wohldenberg und seine Söhne Hermann und Heinrich überweisen dem Kloster Wienhausen bis zur Beseitigung des Anspruchs Burchards v. d. Affeburg auf den halben Zehnten zu Ohrum (Orem) die Geringesmole bei Bonekem (Bönnien?). Unter den Zeugen: Ludolfus Helye, Johannes Helye, Johannes et Conradus fratres dicti de Veltfede, burgenfes Brunswicenfes.*

[133]

*Abchrift des XIV Jahrh. im Kopialbuche des Kl. Wienhausen im Staatsarchive zu Hannover S. 35. Gedruckt im Affeburger Urk.-B. I, S. 234.*

1271 April 13 (idibus Aprilis). *Bischof Friedrich von Merseburg verkauft mit Zustimmung seines Kapitels und des Erzbischofs Konrad von Magdeburg dem Kloster Hamersleben für 850 Mark freibergischen oder magdeburgischen Silbers seine Güter zu Hamersleben samt dem Patronate der Kapelle daselbst. Die Zahlung der Kaufsumme soll in vier Raten von je 200, 150, 250 und 250 Mark erfolgen; bezüglich der letzten Rate wird bestimmt: procurabit eciam idem prepositus (sc. in Hamersleve), quod nobilis vir comes Cunradus de Werningrode vel dominus Hermannus de Werberge una cum Engelhardo, Rolando, Johanne de Ursleve et Hinrico dicto de Luckenum, civibus Brunswiccenfibus, infra hinc et diem beati Donati<sup>a</sup> fidejubeunt pro ducentis et quinquaginta marcis nobis in festo beati Martini<sup>b</sup> perfolvendis . . .* [134

*Aus dem Liber monasterii s. Pancratii in Hamersleve (xvi Jahrh.) im Staatsarchive zu Magdeburg Bl. 11. Gedruckt bei Kehr, Urk.-B. des Hochstifts Merseburg 1 (Geschichtsqu. der Prov. Sachsen xxxvi) S. 303. Eine etwas kürzer gefaßte Urkunde des Bischofs über die gleiche Sache ist aus Magdeburg April 10 datiert: nach derselben Vorlage Bl. 10' gedruckt a. a. O. S. 302.*

a August 7. b November 11.

1272 Mai 8 (in octava apostolorum Phylippi et Jacobi). *Die Brüder Burchard, Ekbert und Hermann v. Wolfenbüttel (de Wulferbutle) eignen dem Kloster Loccum (ecclesie et conventui de Lucka) Güter zu Lintlo, welche die Klosterbrüder zu Oedelum (Odelem) den Söhnen Albrechts v. Peine (pueris Alberti dicti de Peyna) abgekauft und diese den Ausstellern aufgesandt haben. Zeugen Conradus Holtnicker, Conradus Edeleri, Widekindus de Gandersem, Hermannus Papa senior, Hermannus Papa junior, Johannes de Peyna et Albertus filius fuus, burgenfes.* [135

*Zwei Ausfertigungen mit verschiedenen Siegeln — an jeder eins — zu Loccum. Gedruckt bei v. Hodenberg, Calenberger Urk.-B. III (Stift Loccum) S. 214 und im Affeburger Urk.-B. 1, S. 240.*

1272 Juni 25—Juli 1. *Kloster Stötterlingenburg urkundet über eine Memorienstiftung des Bürgers Stephanus und seiner Frau.* [136

*Original mit beschädigtem Siegel im Staatsarchive zu Magdeburg. Gedruckt bei v. Schmidt-Phifeldeck, Urk.-B. des Klosters Stötterlingenburg S. 18. Vgl. ebd. S. 29 Nr. 33 und unser Urk.-B. II, S. 100<sup>8</sup>.*

**N**OS Johannes Dei gracia prepositus, Mechtildis abbatissa, Mechtildis priorissa totusque conventus ecclesie sancti Laurentii in Stoterlingeborch tenore presentium recognoscimus et puplice protestamur, quod Hinricus dictus Longus, civis in Luttekenrod, una cum pueris suis et fratribus, videlicet Johanne camerario, Friderico et Theoderico factoribus, et eorum

heredibus recepta a nobis quadam pecunie summa omne jus, quod in manso quodam, quem a nobis litonum jure tenuit, sibi vindicare poterat, abnegavit. Cum vero dictum mansum in possessione libera teneremus, Stephanus buriensis in Brunswic et Gertrudis uxor ejus ipsum a nobis emptum cum omnibus usibus suis et proventibus ad eundem mansum spectantibus pro fuorum remissione peccaminum nostro monasterio sunt largiti in sustentationem et refectionem corporalem dominarum nostrarum infirmantium perpetuo redigendum, ita tamen, ut eorum memoria aput nos in vigiliis, in missis, in orationibus et aliis misericordie operibus jugiter habeatur. Hujus rei testes sunt Rodengerus, Conradus, Baldwinus, Johannes, Hyldebrandus conversi et alii quam plures. Ut autem ordinatio premissa firmitate debita roboretur, presentem paginam decrevimus sigillo ecclesie nostre pro veritatis evidentia stabilire. Datum anno domini millesimo cc° lxxij infra octavam beati Johannis baptiste.

1273. *Kloster Steterburg kauft von dem Priester Hermann v. Fümmlse zu Braunschweig Gut zu Fümmlse zurück: f. 11, S. 115 Nr 255.* [137\*

1273 *Juni 11* (dominica die ante festum Viti . . . tertio idus Junii) *Braunschweig* (Br. in curia monachorum de Reddageshufen). *Propst Friedrich, Priorin Adelheid und Konvent zu Heinigen einigen sich mit dem Kloster Marienrode wegen ihrer an dieses verkauften Güter zu Bevelthe.* [138

*Original im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt im Marienroder Urk.-B. (Urk.-B. des hist. Vereins für Niederf. iv) S. 61.*

1273 *November 18: f. 11, S. 117 Nr 260. Kloster Hamersleben bestätigt den Verkauf einer halben Hufe zu Atzum seitens seiner Lehnsleute an den Priester Burchard und eignet sie dieselben wie Gerhard Stevens (filio Stephani) und Johann v. Vallstedt (de Velztede), Bürgern zu Braunschweig, ut idem Borchardus et antedicti burgenfes vel cives liberam habent facultatem de eodem dimidio manso pro sua voluntate disponendi.* [139

*Original mit dem Siegel des Propstes an einem Streifen der Urkunde und dem des Klosters zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Blasienstiftes). Rückvermerk des xiv Jahrh. Atlevesen, des xv alias Atzem*

1273 *Dezember 22* (xj° kalendas Januarii) *Braunschweig* (Br. in domo fratrum minorum) *Konrad v. Bollensen* (de Boldensele) *eignet dem Kloster Heinigen für 2½ Mark ¾ Hufe zu Altenrode* (Oldenrode). [140



Original mit Siegel im Staatsarchive zu Hannover. Nach Abschrift zu Wolfenbüttel gedruckt im Affeburger Urk.-B. 1, S. 246.

1274 November 12 (pridie ydus Novembris) Braunschweig (in Br. in palatio nostro). Bestätigung Herzog Albrechts zu 11, S. 120 Nr 267 mit denselben Bürgerzeugen. [141

Aus dem Chronicon Stederburgense zu Wolfenbüttel S. 168. Gedruckt bei Scheidt, Vom Adel, Mantissa doc. S. 270. Das 11, S. 118<sup>ff.</sup> über diese Urkunde Gesagte ist zu streichen.

1276. Abt Reinhold von Marienthal verkauft Herrn Volkmar v. d. Heyde zwei Pfund Leibgedinge für seine Tochter Gertrud und zwei andre Klosterfrauen zu Wienhausen. [142

Aus dem ältesten Kopialbuche (Ende XIII Jahrh.) des Kl. Marienthal zu Wolfenbüttel S. 229.

**F**RATER Reinoldus abbas vallis sancte Marie universis hanc literam inspecturis salutem. Ad cunctorum noticiam volumus pervenire, quod dominus Wolkmarus de Mirica, brunswicensis in Brunswich, comparavit ab ecclesia nostra pro xxx<sup>s</sup> marcis nigri argenti duo talenta denariorum Brunswicensium filie sue Gertrudi, Katherine et Judite, sanctimonialibus in Winhufen, ad tempus vite ipsarum hac distributione, ut unum talentum detur Gertrudi de Mirica, Katherine vero x solidi et Judite x solidi circa festum beati Martini in civitate Brunswic domino Wolkmaro exhibendi hoc observato, ut, cum aliqua istarum hac vita decesserit, pars sua libera ad ecclesiam nostram revertatur, nec aliquis a nobis quicquam deinceps extorquendi habere poterit facultatem. Hujus rei testes sunt et c. Ut autem et c. Datum anno domini m<sup>o</sup> cc<sup>o</sup> lxx<sup>o</sup> vj<sup>o</sup>.

1276. Die Ritter Burchard v. d. Affeburg, Marschall Herzog Albrechts, und Gottfried v. Vorsfelde, Vogt zur Affeburg, bekunden, daß Ritter Johann v. Geitelde (de Gitlethe) unter ihrer Vermittlung sich vom Abte Ernst zu St Michaelis in Hildesheim wegen eines Vogteizinses an Gütern des genannten Klosters zu Semmenstedt und Remlingen hat abfinden lassen. Unter den Zeugen Bernhardus de Wolethe, advocatus in Brunswic. [143

Abschrift des XVI Jahrh. im Kopialbuche des Michaelisklosters in der Beverinischen Bibliothek zu Hildesheim Bl. 79'. Gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochst. Hildesheim III, S. 213.

1276 September 21 Braunschweig: f. 11, S. 125 Nr 279. [144\*

S. auch die Bestätigung dieses Verkaufs durch Herzog Heinrich d. d. 1280 März 17 (nach dem Chronicon Stederb. zu Wolfenbüttel S. 194 gedr. im Affeburger Urk.-B. 1, S. 261), bei der die Bürger Johann Eliä und Vedekind v. Gandersheim im selben Zusammenhange wie in der Verkaufsurkunde genannt werden.

1277 Dezember 9 (v idus Decembris) *Braunschweig*. Burchard v. d. Affeburg, Marschall Herzog Albrechts, bekundet, daß er vor dem Herzoge mit Zustimmung seiner Erben zu Gunsten des Klosters Wienhausen auf all sein Recht an dem Zehnten zu Ohrum (Orem) verzichtet hat. Unter den Zeugen dominus Nicolaus plebanus sancte Katherine, . . . Gerhardus Stephani, Gerhardus Stapel, Jo(hannes) Stapel, Hildebrandus Longus, Henricus, Johannes, Conradus fratres de Veltstede, Volcmarus de Merica, burgenfes. [145]

*Abschrift des xiv Jahrh. im Kopialbuche des Kl. Wienhausen im Staatsarchive zu Hannover S. 32. Gedruckt im Affeburger Urk.-B. II, S. 8.*

1278 Mai 14 (ij idus Maji). Die Brüder Balduin und Heinrich v. Campe und die Brüder Jordan, Balduin, Wedekind und Heinrich v. Harlyberg (de Harlingeberg) verkaufen dem Kloster Wienhausen ihre Zehnten in Lachendorf (Lachtendorpe) und Ahnsbeck (Adenesbeke), die sie auf Verlangen dem Bischof von Hildesheim auffenden wollen. Zeugen Johannes et Conradus fratres dicti de Veltstede, Boldewinus et Thidericus Turingus. [146]

*Abschrift des xiv Jahrh. im Kopialbuche des Kl. Wienhausen im Staatsarchive zu Hannover S. 8. Gedruckt bei v. Campe, Reg. und Urk. des Geschl. v. Blankenburg-Campe I, S. 254.*

1280 September 11 (quarta feria post nativitatem beate Marie virginis) *Braunschweig*. Graf Hermann von Wohldenbergh, weiland Heinrichs Sohn verzichtet auf alles Recht an den Gütern des Klosters Loccum (Lucka) zu Oedelum (Odelem). Unter den Zeugen Thidericus de Godenstete, Johannes de Peyna, Ludolfus Mathie, Johannes Elie, Deneko Grube, Johannes Vlaker.

*Original zu Loccum. Gedruckt bei v. Hodenberg, Calenberger Urk.-B. III (Stift Loccum) S. 250.*

1281 Juli 10 *Braunschweig*. Herzog Otto sichert Johann v. Vahlberg für die Dauer seiner Fehde mit dem v. Meinersen ungestörten Besitz der von diesem an Johann verpfändeten acht Hufen in Meerdorf zu. [148]

*Original mit Siegelrest an einem Streifen der Urkunde zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Kl. Riddagshausen).*

**D**EI Gracia Otto dux de Brunswich omnibus presentia vifuris salutem in domino sempiternam. Tenore prefencium volumus esse notum, quod nos obligationem octo mansorum in villa Merdorpe ab illo de Meynersen Johanni de Valeberghe, burgenfi in Brunswich, factam ratam et firmam sine impedimento dicto Jo(hanni), quam diu nos cum antedicto domino de Mey-

nerfem gverram habere contigerit, habere volumus mandantes noſtris advocatis necnon omnibus mandatis noſtris obaudire volentibus, ne quis ipſum contra hanc gratiam eidem concessam aliquatenus moleſtare preſumat. Datum Brunswich anno domini m° cc° lxxx° primo die ſeptem fratrum.

*Im Orig. 1 contingerit.*

1281 Oktober 31 (ij kalendas Novembris) *Braunſchweig. Biſchof Siegfried von Hildesheim eignet dem Kloſter Loccum vier Hufen und die halbe Mühle zu Helmerſen (Melmere) und eine Hufe zu Garmiffen (Germerdiſſen). Unter den Zeugen Heitwicus de Peyna, filius Johannis de Peyna, burgenſis in Brunswich.* [149

*Original mit beſchädigtem Siegel zu Loccum. Gedruckt bei v. Hodenberg, Calenberger Urk.-B. III (Stift Loccum) S. 254.*

*Im Orig. 8 Heitwicus etwa verſchrieben für Heinricus?*

1282 Mai 4 (iiii° nonas Maji) *Hannover (Honnovere). Herzog Otto von Braunſchweig, Herr zu Lüneburg, verkauft mit Zuſtimmung ſeines Oheims und Vormundes Konrad, Poſtulierten von Verden, dem Blaſienſtifte für 420 Mark l. S. 6 Scheffel (choros) Salz von jeder Flut der alten Sülze zu Lüneburg und verpflichtet ſich zum Erſatze etwaigen Schadens der Braunſchweiger und Lübecker Bürger, denen ſeine Aufkünfte aus der Sülze zu Lüneburg verpfändet ſind (et in nos recepimus, quod illis ſive de Brunswich ſive de Lubeke burgenſibus, quibus proventus noſtri, quos habemus in prefata ſalina Luneborch, obligati tenentur adhuc, defectum, ſi aliquem habuerint hac obligatione durante, de noſtro refundemus).* [150

*Aus dem Ordinarius St Blaſii zu Wolfenbüttel Bl. 29. Gedruckt bei (Scheidt), Anm. u. Zuſ. zu v. Mofers Einl. in das Br.-Lün. Staatsrecht, Cod. dipl. S. 436. Vgl. II, Nr 310, wo S. 143<sup>16</sup> »mit Zuſtimmung ſeines Oheims, ſeiner Vettern und ſeiner Schweſtern« zu leſen iſt.*

*In der Hf. 20 hac] ac.*

1282 Mai 31 *Gent: f. II, S. 143 Nr 311.* [151\*

*Zwei Ausfertigungen, beide mit den Siegeln des Canonicus Arnold zu Glasgow und des Priors der Predigerbrüder in Gent, zu Wolfenbüttel. Die dem Regeſt a. a. O. zu Grunde liegende führt hinter Balduinus Calwart noch Henricus de Colonia auf, in der zweiten, die mit der andern ſonſt völlig übereinſtimmt, haben Daniel de ſancto Paulo und Alexander de Septem turribus die Plätze getauſcht und fehlen der erſte und der vierte Genter.*

1283 März 13 (iiij<sup>o</sup> idus Martii) Braunschweig. Abt Eberhard und Konvent zu St Aegidien überlassen dem Ritter Burchard v. d. Affeburg und seiner Frau Kunigunde auf beider Lebenszeit gegen Abtretung der Walkmühle bei Lucklum den durch Herrn Friedrichs des Templers Tod heimgefallenen Hof, der an den Klosterhof grenzt (curiam nostre curie conterminam).

Aus dem ältesten Kopialbuche (xv Jahrh.) des Kreuzklosters zu Wolfenbüttel Bl. 27. Gedruckt im Affeburger Urk.-B. 1, S. 275. Gleichmaßen verfügen über Herrn Friedrichs Hof (curiam nostre ecclesie conterminam), aber gegen Abtretung eines Viertels der Mühle zu Leiferde, Abt Heinrich und der Konvent in einer Urkunde d. d. 1280 März 13 (iiij<sup>o</sup> idus Marci): Original mit den Siegeln des Klosters und Ritter Burchards zu Wolfenbüttel, gedruckt a. a. O. 1, S. 260. Wie Dürre in der Zeitschr. des hist. V. f. Niederf. Jg. 1878, S. 320 gezeigt hat, muß im Jahresdatum dieser Urkunde ein Fehler stecken, da Heinrich, Eberhards Nachfolger, erst nach 1283 Mai 3 Abt geworden ist: sie kann also frühestens 1284 ausgestellt sein.

1283 September 6 Braunschweig. Der Rat erlaubt dem Kloster Riddagshausen auf seinem Hofe im Hagen an die Stadtmauer zu bauen und dort aufgespeichertes Getreide für seinen eignen Bedarf wieder auszuführen. [153]

Aus dem Kopialbuche (xiv Jahrh.) des Kl. Riddagshausen im Staatsarchive zu Magdeburg Bl. 68'.

GERHARDUS Stephani, Hermannus Stapel, Christianus Dives, Alexander Gerhardi, Ludolfus Thetburgis, Johannes Petri, Conradus Holticker, Rolandus de Calve, Thidericus Thuringus, Conradus Ecberti, Daniel de Pattenhusen, Johannes de Luckenum, Alexander de Septem turribus, Widekindus de Gandersem, Johannes Longus, Johannes de Valeberghe, Johannes Bulsing, Eckelingus Longus, consules pro tempore Brunswicensis civitatis, omnibus hoc scriptum auditoris et visuris salutem in omnium salvatore. Quoniam dignum est et conveniens, ut, quicquid consules cum consensu communitatis pro bono et utilitate civitatis statuunt et diffiniunt, inmutabiliter semper in suo robore perseveret, prefencium tenore recognoscimus et publice protestamur, quod nos de pleno et libero consensu communitatis nostre civitatis religiosi in Christo viris abbati et conventui ecclesie beate virginis in Riddageshusen pro speciali beneficio concessimus, ut domus lapidea, quam in curia sua in Indagine sita ad presens per transversum ejusdem curie edificant, que ex parte murum civitatis attingit, et si quas alias estructuras muro civitatis adherentes deinceps in dicta curia de licencia consulum extruxerint, stabiles et illese perpetuo consistant et hoc a nullo hominum quacunque necessitate et occasione superveniente possit ullo tempore inmutari, et, si annonam suam in predictam curiam pro conservacione induxerint, liberam habeant facultatem tantum de ipsa annona educendi quantum eis et eorum allodiis ad victualia sufficiat, ita ut nullus eos ex parte civitatis nostre ne hoc faciant, possit aliquatenus prohibere. In cujus rei perpetuam memoriam et evidenciam

pleniorem nos presentem litteram sigillo nostre civitatis roboratam antedictis abbati et conventui duximus erogandam. Datum Brunswich anno domini m° cc° lxxxiiij° viij° ydus Septembris.

1284 Juni 26. Pfarrer Gebhard zu St Magni übernimmt die Seelforge an den Bauern zu Querum, wobei er dem Kloster Riddagshausen das Recht zugesteht nach Gefallen anders darüber zu bestimmen. [154

Original mit Siegel zu Wolfenbüttel. Rückvermerk des xiv Jahrh. De grangia nostra Quernem.

**E**GO Gevehardus plebanus sancti Magni in Brunswic recognosco et notum esse cupio omnibus prefens scriptum auditoris et visuris, quod autoritate venerabilis patris domini Volradi Halberstadenensis episcopi me de cura spiritali civium in Quernem pertinentium ad ecclesiam beate virginis in Riddageshusen, ut michi quoad jus spirituale subjecti sint et a me ecclesiastica percipiant sacramenta, ea conditione interposita intromisi, ut, si fortasse abbas et conventus dicte ecclesie aliud de premissa villa Quernem processu temporis ordinare voluerint, nullum a me vel meis successoribus ratione commissionis michi nunc facte impedimentum sustineant, sed liberam de ea, prout eis placuerit, disponendi habeant facultatem. Ad cujus rei majorem evidentiam presentem litteram inde confectam sigilli mei munimine roboravi. Datum anno domini m° cc° lxxxiiij° vj° kalendas Julii.

(1285 vor März 9.) Johannes, Canonicus zum H. Kreuze in Hildesheim und Propst zu Sterterburg, an Berthold, Scholaster zum H. Kreuze: der Braunschweiger Dietrich v. Bleckenstedt ist bereit ihrem Stifte seine fünf Hufen zu Dinklar zu verkaufen oder gegen sieben zu Klein-Stöckheim in Tausch zu geben. [155

Original im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochstifts Hildesheim III, S. 364.

**H**ONORABILI Domino ac predilecto confratri suo B(ertoldo) scolastico sancte Crucis in Hildensem Jo(hannes) ejusdem ecclesie canonicus et prepositus in Stederborch debiti honoris et obsequii cum omni qua potest diligentia famulatum et quod potest salubrius adoptare. Presentibus vobis notum esse cupio, quod secundum tenorem litterarum vestrarum cum Theoderico dicto de Blekenstede, civi in Brunswich, familiariter placitavi, qui dicit, quod septuaginta marcis examinati argenti illos quinque mansos in Dhinkelere fitos vendere possit. Sed si placeret domino nostro preposito, iniret bene concambium cum eo cum illis septem mansis,

quos ipse habet in Capestockem. Dicit etiam, quod omnes, qui eum in predictis bonis impedire nitebantur, Lippoldum dictum de Roddinge, Thylois et Arnoldum theloniarium, muneribus suis placatos habuerit, ita quod publice renunciaverunt. Tenet etiam eadem bona ex toto a comite Hermanno dicto de Woldenberch, filio comitis Borchardi, qui duos mansos in eisdem bonis tenet a duce Brunswich jure pheodali, alios tres se dicit proprietatis titulo possidere. Innotuit etiam michi, quod monachi de Betzingerodhe eadem bona proponunt sibi comparare, sed dicit idem T(heodericus), quod secundum meam voluntatem vobiscum velit placitare.

*1285 März 9 Braunschweig. Vier Bürger bekunden, daß ihr Mitbürger Dietrich v. Bleckenstedt fünf Hufen zu Dinklar dem Grafen Hermann d. J. von Wohldenberch aufgesandt und dieser sie dem Kreuzstifte zu Hildesheim geeignet hat.* [156]

*Original im Staatsarchive zu Hannover; von den vier Siegeln fehlen jetzt das erste und dritte. Gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochstifts Hildesheim III, S. 365.*

**N**OS Conradus Holtnickeri senior, Herbordus dictus Clericus, Ludolfus Mathie, Wedekindus dictus de Gandersem, cives Brunswic, presenti scripto protestamur, quod dominus Thidericus de Blekenstede, concivis noster, de pleno et expresso consensu omnium, quorum voluntas et consensus requirendus erat, resignavit quinque mansos Dinkelere sitos habentes centum et viginti jugera et tres areas cum omni jure pertinente ad ipsos comiti Hermanno juniore de Waldenberch, qui eos contulit ecclesie sancte Crucis Hildensem jure perpetuo possidendos datis sibi a domino Ludolfo de Brunswic, ejusdem ecclesie canonico, pro proprietate quindecim marcis et eidem Thi(derico) pro ipsis bonis sexaginta octo marcis examinati argenti per manum domini Johannis prepositi in Stederborch multis presentibus probis viris. Ne igitur super hoc contingat in posterum dubitari, quia huic venditioni ac emptioni interfuimus ob reverentiam ejusdem ecclesie, prefens scriptum inde confectum sigillis nostris fecimus insigniri. Datum Brunswic anno domini m<sup>o</sup> cc<sup>o</sup> lxxx<sup>o</sup> v<sup>o</sup> vij<sup>o</sup> idus Marcii.

*Im Orig. 17 juniore.*

*1286. Braunschweigische Burgen sen unter den Lehnsleuten Herrn Dietrichs v. Wallmoden.* [157]

*Aus dem Register der Passivlehen Dietrichs v. W. sowie der Aktivlehen, die er teils mit seinem Bruder Herrn Heinrich teils allein verleiht. Nach einer vom nicht mehr vorhandenen Originale genommenen Abschrift Dr Volgers unter den Lüntzelschen Papieren in Hildesheim gedruckt bei Bode, Gosl. Urk.-B. II, S. 356, nach nicht genannter schlechterer Vorlage bei Dürre, Die Regesten des Geschl. von Wallmoden, S. 27.*

**I**PSE Vero Thidericus de Walmede solus sive per se hec bona subsequencia porrigit. In Cramme viij manfos, de quibus quatuor tenet Henricus Egelhardi, quatuor vero tenent Heno et Bertrammas fratres de Velftede. et duos manfos in Levede, quos idem fratres de Welftede tenent. . . .

*1286 Januar 7 Braunschweig. Konrad Holtnicker der Große und Johann Eliä bekennen an dem Zehnten zu Wobeck, womit sie vom Knappen Johann v. Schöppenstedt zu Händen des Klosters Riddagshausen belehnt worden sind, kein Recht zu haben.* [158

*Original zu Wolfenbüttel; das erste, beschädigte, Siegel ist ungefärbt, das zweite rot.*

**C**ONRADUS Holtniker dictus magnus et Johannes Helye filius, cives Brunswicenses, Omnibus presentia vifuris salutem. Recognoscimus, quod nos in decima Wobeke, quam de manu strenui famuli Johannis de Scepenstede in feudum recepimus, nichil juris habemus vel etiam heredes nostri, set eandem decimam ad manus monasterii de Riddageshusen a dicto Jo(hanne) recepimus, donec idem monasterium a Halberstadenſi ecclesia proprietatem ipsius valeat obtinere. et tunc ipsam et nos et heredes nostri sine contradictione resignabimus, cum a domino abbate et conventu jam dicti monasterii fuerimus requisiti. Datum Brunswic anno gracie m° cc° lxxx° vj° vij idus Januarii.

*1286 Januar 15 (xvii° kalendas Februarii). Die Brüder Burchard und Luthard Edle v. Meinersen verkaufen dem Kloster Riddagshausen zu freiem Eigentum für 70 Mark l. S. acht Hufen zu Meerdorf (Merthorpe), die sie Heinrich, Johann und Dietrich v. Vahlberg, des weiland Braunschweiger Bürgers Johann Söhnen, verpfändet hatten, und diese ihnen aufgesandt haben, sowie das Eigentum an einer Hufe ebenda, die Wedekind v. Wahle (Widikindus dictus de Wolethe) von ihnen zu Lehen trug. Zeugen Hildebrandus Longus, Ludolfus Mathie, Johannes Helie, Conradus de Lubeke, Alexander de Septem turribus, Thidericus Thuriggus, Johannes de sancto Paulo, Bruno de Gustede, Eckelingus Longus, Ludolfus de Suthmolen, Conradus Molendinarius, Johannes de Hone, cives Brunswicenses.* [159

*Original mit zwei Siegeln an roten Seidensträngen zu Wolfenbüttel.*

*1286 Januar 17 (xvj° kalendas Februarii). Die Brüder Burchard und Luthard Edle v. Meinersen bekennen, daß der Braunschweiger Bürger Johann v. Vahlberg mit Zustimmung seiner Erben Heinrich und Dietrich dem Kloster Riddagshausen für 50 Mark l. S. braunschw.*

*W. u. W. sieben Hufen zu Meerdorf (Merdorpe) verkauft und den Ausstellern als seinen Lehnsherren aufgesandt hat, die sie ihrerseits in Gegenwart Herzog Albrechts dem Kloster für 20 Mark geeignet haben. Zeugen dieselben wie in Nr 159 mit Ausnahme von Johannes de sancto Paulo.* [160]

*Original mit Luthards Siegel an einem Streifen der Urkunde zu Wolfenbüttel.*

*1286 April 2 (iiii<sup>o</sup> nonas Aprilis). Johann v. Schöppenstedt verkauft dem Pfaffen Konrad v. Remlingen zwei Hufen zu Büddenstedt (Bodenstede), die jährlich zwei Scheffel (choros) Weizen und drei Scheffel Roggen zinsen, und belehnt damit den Braunschweiger Bürger Hermann v. Schöppenstedt (de Scepenstede) und seine Frau Adelheid, Konrads Schwester.* [161]

*Aus dem Kopialbuche (xiv Jahrh.) des Kl. Riddagshausen im Staatsarchive zu Magdeburg Bl. 53'.*

*1286 Mai 27 (vj<sup>o</sup> kalendas Junii) Braunschweig. Die Ritter Ekbert v. d. Affeburg und Bertram v. Veltheim bekunden, daß Ludolf v. Salzdahlum (de Saltdalem) genannt (cognomento) Tegderinge dem Kloster Riddagshausen eine Wurt samt einem halben Morgen Eigenguts zu Salzdahlum verkauft und einen Morgen gleicher Art ebenda unter Vorbehalt lebenslänglicher Nutznießung an den anderthalb Morgen zu Behuf seines Seelenheils übertragen, hierzu auch durch Zahlung von 27 Schillingen braunschw. Pfennige die Einwilligung seines Bruders Heinrich, Schneiders (sartoris) zu Braunschweig, als einzigen rechtmäßigen Erben erwirkt hat.* [162]

*Original mit zwei Siegeln zu Wolfenbüttel. Gedruckt im Affeburger Urk.-B. 1, S. 282.*

*1286 Juni 29 (in die beatorum Petri et Pauli apostolorum) Braunschweig. Die Gebrüder Herzöge Heinrich und Albrecht vereinbaren gemeinsame Regierung. Unter den Zeugen Ecbertus de Cimiterio, Hildebrandus Longus, Gerhardus Stapel et Henricus de Velstede, burgenfes.* [163]

*Das Original fehlt jetzt, eine Abschrift im Kopialbuche des herzoglichen Gesamtarchives von 1571 zu Wolfenbüttel Bl. 74'. Gedruckt bei Mader, Antiq. Brunsv. Ed. II, S. 263, in den Orig. Guelf. IV, praef. S. 19 (ex autogr.) und anderwärts (f. Affeburger Urk.-B. 1, S. 283).*

*1286 August 28 (v<sup>o</sup> kalendas Septembris). Balduin v. Dahlum eignet dem Kloster Riddagshausen eine halbe Pfanne in der Sülze bei Salzdahlum (dimidiam sartaginem in salina apud*



Soltdalem mee proprietatis, que vulgariter unum opus nuncupatur), *die ihm Adrian v. Dahlum aufgesandt hat. Zeugen* Wasmodus miles et Hardewicus cognatus ejus de Hathdorpe, Gherhardus Stapel, Volradus, Conradus dictus Stekemesseth, Johannes Franco, burgenfes in Brunswich. [164

*Aus dem Kopialbuche (xiv Jahrh.) des Kl. Riddagshausen im Staatsarchive zu Magdeburg Bl. 17. Der dort fehlende Geschlechtsname Stapel (Z. 3) ist aus dem Riddagshäuser Kopialbuche xvii Jahrh. zu Wolfenbüttel II, S. 319 ergänzt worden, aus dem noch die Variante Cunradus dictus de Stekemelt angemerkt sei.*

1287. Confulum in Brunswich venditio in Brunswich. [165

*Nr 135 in dem Verzeichnisse der Urkunden des Aegidienklosters von 1675 im Stadtarchive (vgl. S. 409 Nr 97).*

*1287 Januar 23 Braunschweig. Johann Eliä bekennt, daß er und sein Sohn Konrad an zwei Hufen zu Wobeck, womit sie von Heinrich v. Heimburg zu Händen des Klosters Riddagshausen belehnt worden sind, kein Recht haben.* [166

*Original mit Bruchstück des Siegels an einem Streifen der Urkunde zu Wolfenbüttel.*

**J**OHANNES Filius Helie, civis Brunswicensis, omnibus presentia vifuris notum esse cupio, quod ego et filius meus Conradus a strennuo milite domino Henrico de Heymburch recipimus duos mansos in villa Wobeke in feudum ad manus religioforum virorum abbatis et conventus monasterii de Riddageshufen, quos ab eodem domino H(enrico) et Annone filio fratris sui iidem abbas et conventus comparaverunt legitimo precio mediante, recognoscentes, quod et nos et heredes nostri nichil juris in eisdem mansis habemus, sed, quam cito predicti dominus H(enricus) et A(nno) dictos mansos prefato monasterio proprietare possunt, quemadmodum in litteris suis super eo confectis plenius est expressum, idem monasterium jam dictos mansos sine nostro impedimento perpetuo possidebit. Hujus rei testes sunt Johannes de Gatersleve, miles, Henricus de Velftede, Conradus de Frosen, cives Brunswicenses, Fridericus de Stedere, Razo de Utteffen et alii quam plures tam clerici quam layci fide digni. Datum Brunswic anno domini m° cc° lxxx° vij° x kalendas Februarii.

*1287 Februar 2 (quarto nonas Februarii) Braunschweig (in castro Brunswick). Die Herzöge Heinrich und Albrecht eignen dem Kloster Michaelstein (ecclesie, que Lapis sancti Michaelis dicitur) gewisse Waldungen, welche die v. Heimburg von ihnen zu Lehen getragen und dem*

*Kloster verkauft haben. Unter den Zeugen Hildebrandus Longus, Johannes Elie, Conradus de Vrofe, cives in Brunswick.* [167]

*Nach Abschrift von 1566 zu Wolfenbüttel gedruckt im Affeburger Urk.-B. 1, S. 285.*

*1287 Februar 20 (in craftino cinerum) Northeim. Der Scholaster zu Northeim befiehlt als vom apostolischen Stuhle delegierter Richter dem Dekane zu St Blasien den Propst zum Renelberge, der die auf Ansuchen des Propstes und Klosters zu Katlenburg über ihn verhängte Exkommunikation gröblich mißachtet, sowohl selber für exkommuniziert und irregulär zu erklären als auch die sämtlichen Pfarrer und Vizepfarrer in Braunschweig dazu anzuweisen.*

*Das Original ist verschollen. Gedruckt in den Braunschw. Anzeigen 1745, Sp. 1723.*

*(1287 vor Februar 24.) Domdekan Arnold zu Hildesheim befiehlt dem Propste des Kreuzklosters, in dessen Streite mit dem Propste zu Katlenburg um Güter zu Wedtlenstedt unter Zuziehung der Kapitel von St Aegidien, St Blasien und St Cyriaci und des Rates (assumpto capitulo sancti Egidii, sancti Blasii, sancti Ciriaci ac consulibus in Brunswich) den Ritter Johann v. Wedtlenstedt als Zeugen zu vernehmen.* [169]

*Original mit Siegel an einem Streifen der Urkunde zu Wolfenbüttel. Gedruckt in den Braunschw. Anzeigen 1745, Sp. 1724. Wegen der Datierung vgl. II, S. 158 Nr 344.*

*(1287 vor April 11.) Ritter Balduin v. Dahlum verkauft dem Kloster Riddagshausen zwei Hufen zu Klein-Hötensleben (in parva Hotfensleve) unter Zusage einer Urkunde des Bischofs von Halberstadt über den Eigentumserwerb (super obtenta proprietate eorundem manforum). Verum ne antedicti abbas et conventus in prefatis bonis quocunque casu interveniente impediri valeant, eosdem duos mansos viris discretis Widekindo de Gandersem et Alexandro de Septem turribus porrexi in pheudum ad manus monasterii prenotati.* [170]

*Aus dem Kopialbuche (xiv Jahrh.) des Kl. Riddagshausen im Staatsarchive zu Magdeburg Bl. 73'. Regest bei v. Mülverstedt, Reg. archiep. Magdeb. III, S. 205. Für die Datierung ist maßgebend, daß 1287 April 11 (tertio ydus Aprilis) Johann v. Schöppenstedt seine Zustimmung zu diesem Verkaufe erteilte: Orig. zu Wolfenbüttel, Regest a. a. O.*

*1288 Januar 25 Hildesheim: f. II, S. 160 Nr 348 (ft. 26 l. 25 Mark l. S.).* [171]

*Im Anschluß an diese Urkunde berichtet das Chronicon Stederburgense S. 219f: Prescripti vero homines de Adenstede, qui hec bona ecclesie nostre contulerunt, multis annis karitatem suam conventui nostro*

exhibuerant et ita ordinaverunt, ut post mortem filiarum suarum, scilicet Margarete et Gertrudis de Peyna, et eciam aliarum, Alheydis Calvi et Alheydis de Brunfele et Gertrudis Petri, in ufum congregacionis prescripti mansi penitus sunt soluti. Sed ex eisdem mansis decem solidi jam sunt soluti et post mortem Margarete quatuor et post mortem Gerburgis in Heninge quatuor solidi conventui sunt soluti. Duo vero solidi ad luminaria sancti Jacobi annis singulis persolventur. Reliquus vero census integraliter prenomminatis viventibus permanebit, quousque omnes moriantur, et tunc infirmarum procuratrix prenomminatum censum congregacioni in die sancti Henrici regis<sup>a</sup> dividere procurabit et eodem die vigiliis Parce michi et missam et psalterium pro animabus eorum congregacio tenebitur peragere. Et Margareta sanctimonialis nostra, filia predictorum, officium infirmarie et capellam ab inicio inchoata tam edificiis quam aliis utensilibus cum Ludolfo filio Martini<sup>b</sup> utiliter promoverat. Dedit eciam conventui duos libros, unum plenarium et alium, in quo continetur Paulus et Actus apostolorum. Hec et cetera plura, que nobis exhibuit, domino Deo committimus. *Hierzu am Rande von S. 220 folgendes Rubrum:* In nocte sancti Henrici<sup>c</sup> ponetur lumen per diem et noctem pro animabus de Adenstede. magistra infirmarie procurabit. Margareta et Gertrudis de Peyna contulerunt dimidiam marcam ad istum librum.<sup>d</sup>

*In der Hf. 7 vigilie. 8 missa.*

<sup>a</sup> Juli 13. <sup>b</sup> de Brotzem; vgl. *außer den betr. Urk. in Bd II Mon. Germ. hist. Script. XXV, S. 734<sup>18-32</sup>*. <sup>c</sup> Juli 12. <sup>d</sup> Z. 8 Margareta—Z. 12 committimus u. Z. 14 Margareta—librum gedr. *Mon. Germ. hist. Script. XXV, S. 732<sup>42-47</sup>*.

1288 April 14 (in die sanctorum martirum Tiburcii et Valeriani et Maximi xviii<sup>o</sup> kalendas Maji) Celle. Ritter Anno v. Heimburg d. Ä. zu Celle willigt auf inständigstes Bitten Kämmerer Ludegers zu Marienthal, unter Verzicht auf seine Lehns- und andern Rechte gegen Zahlung von 4 Pfund brschw. Münze und Gewährung der Gemeinschaft der guten Werke des Klosters in den von seinem Bruder Heinrich und seinem Vetter (patruelis) Anno vollzogenen Verkauf je zweier Hufen und Wurten zu Hamersleben an den Kammermeister (magistro camere) Albrecht. Unter den Zeugen dominus Jo(hannes) de Septem turribus, prior in Ridageshufen.

Original mit Siegel zu Wolfenbüttel.

1288 August 15 (in assumptione beate virginis Marie). Burchard Edler v. Meinerfen bekundet, daß sein Sohn Burchard und seine Tochter Sophia vor ihrem Oheim (awnculo) Grafen Bernhard von Dannenberg auf dem Hause Dömitz (Domenez) der von ihm vollzogenen Veräußerung des Eigentums an sieben Hufen zu Meerdorf, die der Braunschweiger Bürger Johann v. Vahlberg (hospes noster) nebst Erben von ihm zu Lehen getragen und dem Kloster Riddagshausen verkauft hat, an das Kloster zugestimmt haben. [173]

Original mit Siegel an einem Streifen der Urkunde zu Wolfenbüttel. Vgl. S. 429 Nr 160. In einer unentierten Urkunde, in der des Ausstellers Bruder Luthard schon als tot erwähnt wird (er lebte bestimmt noch

1300 Mai 10: Sudendorf, Urk.-B. I, S. 94 und wohl auch noch 1305 Mai 1: Hoogeweg; Urk.-B. des Hochst. Hildesheim III, S. 726), klagt Burchard allen Fürsten, Grafen, Edeln und Unedeln, daß sein gleichnamiger Sohn das Kloster wegen der von Johann v. Vahlberg und seinen Erben zu Lehen gehaltenen Hufen zu Meerdorf trotz seiner Zustimmung zu deren Verkaufe behellige, und bittet ihn durch Briefe zu ermahnen davon abzulassen: Orig. ebd., das Siegel fehlt jetzt.

1289 Dezember 7 (septimo idus Decembris). Aebtiffin Mechthild, Priorin Leffid (Leffidis) und Konvent zu (Alt-)Isenhagen verkaufen dem Kloster Riddagshausen für 15 Mark l. S. brschw. W. u. W., womit sie den Zehnten zu Isenbüttel (Eysenebutle) aus Laienhand zurückgekauft haben, vier wüste (incultos sive desertos) Hufen zu Meerdorf (Merthorpe). Hujus nostre venditionis testes sunt Henricus de Gultide, Arnoldus dictus Uncus, canonici sancti Ciriaci apud Brunswic, Thidericus Thuringus, Luderus et Bertoldus de Helmeſtat, Henricus de Schepenſtede, Johannes de Tſicte, Johannes de Hona, cives Brunswicenses, et alii quam plures fide digni. [174

Original mit dem Konventsiegel zu Wolfenbüttel.

(1290.) Aus dem Zinsregister des Propstes Johann von Steterburg. [175

Aus dem Chronicon Stederburgense zu Wolfenbüttel S. 221f.; vorauf geht eine Urkunde d. d. 1290 März 5. es folgt der in den Mon. Germ. hist. Script. xxv, S. 732f. gedruckte Abschnitt De obitu prepositi Johannis de Valersleve, worin Johans Ueberſiedlung nach Hildesheim 1290 Oktober 18 berichtet wird. Zur Sache vgl. unſer Urk.-B. II, S. 53<sup>24</sup>. 217<sup>14</sup>, III, S. 70<sup>32</sup>.

**E**GO Johannes Stederburgensis prepositus notam esse volo tam presentibus quam futuris summam reddituum beati Jacobi et Cristophori in Stederborch. Hii sunt redditus. . . Boneke in eadem villa (ſc. Lindum) unum mansum, de quo dat singulis annis marcam examinatum argenti, et molendinum, de quo dat quatuor choros filiginis. . .

In der Hf. 20 notum.

1290 März 26. Herzog Otto von Lüneburg verkauft an Heinrich v. Vallstedt eine Sülzrenten zu Lüneburg. [176

Nach ungenannter Vorlage gedruckt bei Steffens, Geschlechts-Geschichte des Hauses v. Campe (Zelle 1783) S. 229.

**N**OS Dei gracia Otto dux Brunswicensis et Luneburgensis recognoscimus presentibus publice protestantes, quod honesto viro Henrico de Veltzſtede, civi Brunswicensi, et suis heredis vendidimus et dimisimus pro centum et quinquaginta marcis puri argenti pon

deris Brunsvicensis duos choros salis omni flumine in fulta Luneborg in quatuor sartaginibus fitis in domo, que dicitur Volquardinghe, jure hereditario perpetuo possidendos, ita ut ipse sui- que heredes legitimi hiis jugiter fruantur bonis eo iure, quo ad nos pertinebant. nullus enim de hiis census dabitur seu exactio aliqualis. Preterea, si nos, quod absit, contigerit cum dilectis nostris patruis ducibus de Brunswich seu cum quocunque alio discordare, nichilominus idem Hinricus aut sui heredes dictorum reddituum proventus recipient omni impedimento procul moto. Si vero defectus quis dicto Hinrico aut suis heredibus subortus fuerit in premissis, pro ipso subplendo nos una cum nostris militibus infra scriptis, domino Eckardo de Boyzeneborg, domino Wernero de Medingh, domino Aswino de Saldere, ad octo dies prehabita monitione Tfellis intrabimus inde non exituri, donec dicto Henrico aut heredibus de defectu hujusmodi fuerit satisfactum. Item dominus Thidericus de Althen Honovere jacebit, dominus Thidericus de Walmoden intrabit Lichtenberg aut Indaginem, dominus Ludolphus de Cramme Hildensem, Lichtenberg aut Indaginem, dominus Boldewinus de Bodendike Ullessen aut Bodendike intrabit, dominus Ghevehardus et dominus Hinricus de Monte dicti Luneborg intrabunt ob- stagio ad jacendum. Dicti vero milites nostri quamcunque istarum munitionum primitus in- gressi fuerint, inde non exient, quoad dicto Henrico aut suis heredibus fuerit plenarie satis- factum. Adicimus cum hoc, quod, si prescripta bona reemere decreverimus a proximo festo nativitatis sancti Johannis baptiste dehinc ad annum, infra tempus illud hec reemere poterimus pro prescripta pecunie quantitate. Hec autem omnia, quemadmodum sunt prenotata, sepe dicto Henrico et suis heredibus servare inviolabiliter promissimus fide data una cum nostris militibus prenotatis, hique milites sunt hujus rei testes. In evidentiam etiam pleniorum prenominato Hinrico presens contulimus scriptum nostri sigilli munimine roboratum. Datum Luneburch anno domini m cc lxxx in die palmarum.

Bei Steffens 11 Idem Thedericus de W. 12 Cramm Hildensen. 16 coad. 17 decrevimus. 19 prescripte.

21 1290 April 20 (xij kalendas Maji). Bruder Reinhold, Abt von Marienthal, verkauft dem Klo- ster Riddagshausen anderthalb Hufen zu Klein-Hötensleben (in parvo Hotxensleve). Ferner verkauft er unter Bürgerschaft Riddagshausens zehn Scheffel (choros) Weizen braunschwei- gischen Maßes, die alljährlich zu Michaelis in der Stadt Braunschweig zu Händen Juttens und Mechthilds, Töchter der Frau Jutta v. Vallstedt (de Velthede!), Klosterfrauen zu Neuwerk bei Goslar, auf deren Lebzeiten zu liefern sind und wovon mit dem Tode jeder die Hälfte los

wird. Dagegen empfängt er 24 Mark stendalschen Silbers und zwei Hufen zu Neinstedt. [177

Stark beschädigtes Original mit Siegel an einem Streifen der Urkunde zu Wolfenbüttel; der dort zerstörte Familienname der Frau Jutta ist wie andres aus dem Kopialbuche (xiv Jahrh.) des Kl. Riddagshausen im

Staatsarchive zu Magdeburg Bl. 71' ergänzt, wo er offenbar verschrieben ist, vermutlich aus Velt- oder Veltede. Regeft bei v. Mülverstedt, Reg. archiep. Magdeb. III, S. 250.

1290 April 23 (in die beati Georgii martiris) Braunschweig. Dekan Gottfried und Kapitel zu St Blasien tauschen vom Kloster Wienhausen gegen  $\frac{1}{2}$  Scheffel (chor.) Salz im Hause Ebbinge (in der Sülze zu Lüneburg) einen andern  $\frac{1}{2}$  Scheffel im Hause Codesinge (in sartagine, que guncpanne dicitur, ad dextram manum, cum domus intratur) ein, den weiland Herr Karl (Karulus), Bürger zu Braunschweig, dem Kloster für sein Seelenheil geschenkt hat. [178

Original mit dem Stiftsiegel zu Wienhausen.

(1290) Juli 13 (Brügge). Reinekin Mornewech (aus Lübeck) an (die Lübecker Bürgermeister) Marquard Hildemer und Alvin vom Stein: berichtet über seine Geldgeschäfte für Lübeck. (Auszug.) [179

. . . Notum vobis facio, quod recepi hic a Holde Rufo de Brunswich v<sup>o</sup> marcas (et) xxxi marcas pagementi, et rogo vos, ut ei primo perfolvatur, quia amicaliter michi dedit. . . . Item perfolvi Thome de Angelo de Brunswich lxxx marchas puri argenti. Item perfolvi Thyderico Doring lx marcas puri argenti. . . . Item Thyderico Thurringho c marchas puri argenti. Conrado filio Gerhardi Stapel c marchas puri argenti perfolvi. . . . Littera scripta fuit in die sancte Margarete virginis.

Original zu Lübeck. Gedr. im Urk.-B. der Stadt Lübeck 1, S. 500. Vgl. unser Urk.-B. II, S. 168 Nr 358f.

(1290) Juli 23 (Brügge). Derselbe an dieselben und den ganzen Rat zu Lübeck: berichtet abermals über seine Geschäfte für die Stadt. (Auszug.) [180

. . . Item sciatis, quod fustuli de domino Hoeld d marcas pagimenti et xxxij marcas pagimenti. prefatum argentum inveni hic totum paratum, quod bene fuit ad profectum meum. quare rogo vos, quatenus servicii mei intuitu predictum argentum solvatis domino Hoeld ad voluntatem suam. . . . Littera facta in craftino beate Marie Magdalene.

Original zu Lübeck. Gedruckt im Urk.-B. der Stadt Lübeck 1, S. 501.

1290 September 29 (tercio kalendas Octobris) Braunschweig. Die Brüder Burchard und Luthard Edle v. Meinersen verkaufen mit Zustimmung ihres Bruders Bernhard, Domherrn zu Hildesheim, und ihrer übrigen Erben dem Kloster Riddagshausen für 70 Mark l. S. acht

*Hufen ihres Eigenguts (nostre proprietatis) zu Meerdorf (Merethorpe) nebst dem Eigentum einer Hufe ebenda, die Wedekind v. Wahle (dictus de Wolethe) von ihnen zu Lehen trug. Unter den Zeugen Hildebrandus Longus, Ludolfus Mathie, Johannes Helie, Conradus de Lubeke, Alexander de Septem turribus, burgenfes in Brunswic.* [181

*Original mit zwei Siegeln zu Wolfenbüttel.*

*1291 August 1 (kalendas Augusti) Braunschweig. Burchard, Ekbert und Hermann, Herrn Burchards v. Wolfenbüttel Söhne, verkaufen dem Kloster Riddagshausen das Eigentum an vier Hufen zu Meerdorf (Merthorpe), die Hildebrand, weiland Küchenmeister des Herzogs (quondam magister cocorum domini ducis de Brunswic), von ihnen zu Lehen trug. Unter den Zeugen Henricus plebanus sancti Michaelis in civitate Brunswic.* [182

*Original mit Siegel zu Wolfenbüttel. Gedruckt im Affeburger Urk.-B. 1, S. 292.*

*1291 September 1 Hadmersleben. Die Edeln Gardolf und Otto v. Hadmersleben weisen Johann Stapel wegen des Zehnten von elf Hufen zu Wobeck, den sie dem Bischof Volrad von Halberstadt aufgesandt haben, an diesen als künftigen Lehnsherrn.* [183

*Original mit einem beschädigten Siegel an einem Streifen der Urkunde zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Kl. Riddagshausen). Vgl. II, S. 177 Nr 373.*

**G**ARDOLFUS Et Otto nobiles de Hathemersleve discreto viro Johanni dicto Stapel, civi Brunswicensi, affectuosam in omnibus voluntatem. Decimam xj manforum in villa Wobeke venerabili domino nostro V(olrado) Halberstadenfis ecclesie episcopo resignavimus, unde vos ad eundem dominum nostrum episcopum transmittimus, ut ipsam decimam ab eodem domino nostro de cetero teneatis, sicut a nobis eam tenetis et hactenus tenuistis. Datum apud Hathemersleve anno domini m° cc° xcj° in die Egidii confessoris.

*1292 Dezember 17 (xvj° kalendas Januarii). Abt Otto und Konvent zu Riddagshausen bekunden die Beilegung des Streites zwischen ihnen und dem Pfarrer zu Rautheim wegen einer Wittumswurt (dotis area). Unter den Zeugen Nicolaus sancte Katerine, Leonardus sancti Magni in Brunswich . . . plebani.* [184

*Zwei Ausfertigungen, die eine mit dem beschädigten Abtsiegel an einem Streifen der Urkunde, die andre nur mit Einschnitten für den Siegelstreifen, zu Wolfenbüttel.*

1293 Mai 10 (dominica proxima ante pentekosten) *Wernigerode*. Die Grafen Albrecht und Friedrich von Wernigerode bekunden, daß Ritter Basilius v. Ramsleben dem Kloster Wöltingerode eine Mark Zins verkauft hat, quam venerabilis dominus Hermannus dictus de Hildensem habitans Brunswic divina inspiratione ductus ad duo luminaria in novo dormitorio nocturno tempore ardentia indefesse a supradicto milite B(afilio) de Romessleve in curia sua pro marcis duodecim puri emptionis titulo comparavit. [185]

Original mit zwei beschädigten Siegeln im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt bei Jacobs, *Urk.-B. der Stadt Wernigerode (Geschichtsqu. d. Prov. Sachsen xxv)* S. 406 und Hoogeweg, *Urk.-B. des Hochst. Hildesheim III, S. 490*.

1293 Juli 9 (vij<sup>o</sup> ydus Julii) *Braunschweig*. Herzog Albrecht schenkt dem Kloster Riddagshausen gegen ein Entgelt von 12 Pfund brschw. Pfennige eine freie Hufe (mansum liberum ad jus liberorum hominum et mansorum pertinentem) zu Klein-Wobeck (parva Wobeke), die der Laie Hartwig (Hardvicus), Bürger zu Braunschweig, besessen haben soll. [186]

Original mit beschädigtem Siegel zu Wolfenbüttel. Gedruckt im *Affenburger Urk.-B. I, S. 300*.

1294 März 8 (viii ydus Marcii) *Ampleben*. Ritter Friedrich v. Ampleben überweist dem Kloster Riddagshausen für das Seelenheil seiner verstorbenen Mutter eine Hufe in Hachum (Hachem), die er vom Ritter Burchard v. d. Affeburg gekauft hat. Unter den Zeugen Leonardus plebanus sancti Magni (in Brunswich). [187]

Aus dem *Kopialbuche (xiv Jahrh.) des Kl. Riddagshausen im Staatsarchive zu Magdeburg Bl. 23*. Regest bei v. Mülverstedt, *Reg. archiep. Magdeb. III, S. 306*.

1294 April 25 *Schöppenstedt*. Johann von Schöppenstedt an Alexander von den Sieben Türmen: sendet auf dessen Bitte anderthalb Hufen zu Klein-Wobeck, die Alexander von ihm zu Lehen getragen hat, zu Gunsten des Klosters Riddagshausen an den Bischof von Halberstadt auf.

Aus dem *Kopialbuche (xiv Jahrh.) des Kl. Riddagshausen im Staatsarchive zu Magdeburg Bl. 83*. Ebd. die Auffendung an Bischof Volrad vom selben Tage.

**J**OHANNES Dictus de Scepenstede fideli suo Alexandro dicto de vij turribus, civi Brunswicensi, bone voluntatis affectum. Unum mansum et dimidium in parva Wobeke, quos a me in pheudo hactenus habuistis, ad vestram petitionem venerabili domino Halberstadenfis ecclesie episco-



po presentibus resigno volens, ut, cum eisdem bonis faciatis, quod religiosi viris abbati et conventui de Riddageshusen videbitur expedire. Datum Scepenstede anno domini m° cc° xciiij° vij° kalendas Maji.

1294 Mai 1 Braunschweig. Alexander von den Sieben Türmen überträgt dem Kloster Riddagshausen für sein Seelenheil unter Vorbehalt einer lebenslänglichen Kornrente anderthalb Hufen in Klein-Wobeck. [189

Original mit Siegel an einem Streifen der Urkunde zu Wolfenbüttel.

EGO Alexander dictus de Septem turribus, civis Brunswicensis, presentibus recognosco, quod contuli conventui monasterii Riddageshusen unum mansum et dimidium sitos in parva Wobeke tali conditione interposita, ut ab eodem monasterio michi annis singulis in civitate Brunswic, quoad vixero, quatuor chori tritici persolvantur ac, postquam carnis debitum moriendo inplevero, conventui prefato annuatim pro anime mee remedio de supradictis bonis unum servitium, quod dimidiam marcam valeat, ministretur. Verum cum ego meique heredes antedicta bona a strennuo viro Johanne de Schepenstede jure tenuerimus feudali, eidem juri non renunciabimus, donec prescriptus conventus proprietatem dictorum bonorum valeat adipisci. Adque omnia sepedicto conventui inviolabiliter observanda duxi me meosque heredes presentibus obligandos. Datum Brunswic anno domini m° cc° nonagesimo quarto kalendis Maji.

1294 Mai 3 (v° nonas Maji). Abt, Prior und Kämmerer zu Riddagshausen (Rendagishufen) bekunden ihren Schiedspruch in Streitigkeiten zwischen den Brüdern vom Deutschen Hause zu Lucklum und Jordan v. Wendhausen. Zeugen magister Jordanus plebanus ecclesie sancti . . . in Brunsvich, dominus Hinricus, dominus . . . dictus Hacko. [190

Original mit zwei Siegeln, dem lose beiliegenden des Abtes und dem Jordans v. Wendhausen an einem Streifen der Urkunde zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden der Kommende Lucklum). Jordan war vermutlich Pfarrer zu St Andreä: f. u. S. 442 Nr 201 und 11, S. 617.

Im Orig. 22 . . . leere Räume.

1294 August 19 (in die sancti Magni martiris) Lüneburg. Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg bekundet, daß der Braunschweiger Bürger Johann v. Peine mit seiner Genehmigung eine ihm abgekaufte Sülzrente zu Lüneburg (unum chorum falis quolibet flumine in falina

Luneburg in tota domo Codefinghe) ans Kloster Alt-Ifenhagen (Yfenhaghen) weiterverkauft hat. [191]

Original mit Siegel zu Ifenhagen. Gedruckt im Lüneburger Urk.-B. v (Kloster Ifenhagen) S. 25.

1294 Oktober 17 (xvi<sup>o</sup> kalendas Novembris). Die Brüder Konrad und Gebhard v. Harbke (de Herdebeke) bekennen, daß sie fünftehalb Hufen nebst zwei Wurten zu Harbke, die sie vom Propste des Klosters Marienberg bei Helmstedt gegen Zins innehatten, für 30 Mark l. S. verkauft und im Kapitel des Klosters aufgesandt haben. Zeugen dominus Boldewinus prepositus sancti Blasii in Brunswich et dominus Boldewinus cultos ibidem, magister Hinricus dictus Holtniker, canonicus ecclesie Bremensis, dominus Wernerus de Brunisrode, dominus Gerhardus de Wiveling, canonici sancti Blasii in Brunswich, Ekelingus apud Cimiterium, Johannes Felix, Th(idericus) Thuringus, cives in Brunswich. [192]

Original zu Wolfenbüttel; von den ursprünglich anhangenden Siegeln der acht Zeugen fehlen jetzt die ersten drei.

1294 Oktober 18 (in die beati Luce). Bischof Volrad von Halberstadt eignet dem Kloster Riddagshausen unter anderm zwei Hufen und zwei Wurten zu Büddenstedt (Bodenstede), die der Braunschweiger Bürger Hermann Kämmerer von ihm zu Lehen trägt: f. 11, S. 193 Nr 403. [193\*]

Regest mit Zeugen bei Schmidt, Urk.-B. des Hochst. Halberstadt 11, S. 558.

1294 November 24 (proximo die dominico ante festum beate Katerine virginis) Hameln. Bündnis Herzog Heinrichs von Braunschweig und Herzog Ottos von Braunschweig und Lüneburg, worin u. a. Heinrich seinem Vetter Otto 20 Pfund Aufkünfte aus der Münze zu Braunschweig zuspricht (Nos etiam Hinricus dux redditus viginti librarum in moneta Brunswic patruo nostro Ottoni duci de Luneburg recognoscimus, ad quas ipsum promovebimus requirendas). [194]

Original im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt bei Sudendorf, Urk.-B. 1, S. 79.

1295 Februar 19 Braunschweig. Die Witwe Mechthild Stapel, ihr Sohn Johann und ihr Enkel Heinrich senden dem Kreuzstifte zu Hildesheim drei Hufen zu Klein-Stöckheim auf, die sie an den Pfarrer Konrad zu Watzum und dessen Schwesterföhne verkauft haben. [195]

*Original im Staatsarchive zu Hannover; von den fünf Siegeln sind nur die des Theſaurars Balduin und Heinrichs vom Hauſe erhalten. Gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſtifts Hildesheim III, S. 508.*

**H**ONORABILIBUS Viris dominis . . prepoſito, . . decano totique capitulo eccleſie ſancte Crucis in Hildenſem Mechtildis relicta Henrici Stapel bone memorie, Johannes filius ſuus et Henricus nepos ſuus, quondam filius Hermanni Stapel, cives Brunſwicenſes, obſequii quantum poterunt et honoris. Noverit veſtra diſcretio, quod domino Conrado plebano in Wattekeſſem, Conrado et Gevehardo filiis ſororis ſue tres manſos ſitos in villa Capelſtockem vendidimus et dimiſimus cum omni jure, quod habuimus in eiſdem, ſalvo in omnibus jure veſtro ipſos manſos veſtre eccleſie cum omni jure, quo nos habuimus, reſignantes. Et quia ſigillis ſecuruimus, ſigillis domini Baldewini theſaurarii ſancti Blafii in Brunſwic, Henrici et Conradi fratrum de Domo, Hermanni Stapel, filii Johannis, et Johannis Stapel uſi fuimus in preſenti. Datum Brunſwic anno domini m° cc° xc° v xj° kalendas Marcii.

*1295 Auguſt 22: f. II, S. 198 Nr 414. Unter des Herzogs Gehilfen bei den Verhandlungen auch magiſter Henricus Holtniker, canonicus Bremenſis eccleſie.* [196\*

*1295 September 2. Ein latinifch breiff, darinne ſick hertog Albrecht vordrecht und vorbinth mith dem rade to Brunſwigg up ſinen broder hertoge Hinricke und wiſet den Sack und Ollewigg mit dem ſchote an den radt in der Oldenſtadt. Von dato m cc xc v in craftino ſancti Egidii.* [197

*Aus dem vom Ratsſekretär Dietrich Prutze i. J. 1541 angelegten Archivrepertorium im Stadtarchive 203l. 41. Vgl. III, S. 501<sup>20</sup>.*

*1295 Oktober 26 (vij° kalendas Novembris). Herzog Albrecht bekundet, daß das Michaeliskloſter zu Hildesheim die Vogtei über vier Hufen zu Hallendorf von den Brüdern Burchard, Ekbert und Hermann v. Wolfenbüttel und ihrem Lehnsherrn dem Grafen Meinhard von Schladen erworben hat, und erteilt ſeine Beſtätigung dazu. Unter den Zeugen Arnoldus Hake, magiſter Hillebrandus, Conradus de Munſtede, canonici ſancti Cyriaci Brunſwicenſis.* [198

*Original mit Siegelreſt in der Beveriniſchen Bibliothek zu Hildesheim. Danach gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochſtifts Hildesheim III, S. 524, nach Abſchrift des xviii Jahrh. im Aſſeburger Urk.-B. I, S. 306.*

*1296. Propſt Heinrich und Kapitel zu St Cyriaci verkaufen dem Kloſter Wienhauſen ihre Güter zu Dollbergen (Dolberge). Unter den Zeugen Rotcherus de Guſtede, Arnoldus dictus*

Hake, Henricus de Gustede, magister Hildebrandus, Conradus de Monstede, Arnoldus de Kalve, canonici ibidem. [199]

*Original mit dem Stiftsiegel an einem Streifen der Urkunde zu Wienhausen. Rückvermerk des XIV Jahrh. Privilegium dominorum de monte sancti Ciriaci Brunsw. super bonis in Dolberge.*

1296 Mai 1 (in die beatorum apostolorum Philippi et Jacobi) *Schöningen. Abt Otto von Riddagshausen kauft von Heinrich v. Hoiersdorf (de Hogerstorpe) Güter in Wobbeck. Unter den Zeugen Fridericus camerarius, Ludolfus de Ursleve, Ludolfus de vij turribus, monachi . . . in Riddageshufen.* [200]

*Original zu Wolfenbüttel; von den drei Siegeln ist das des Abts gut erhalten, das des Propstes Hermann von Schöningen nicht mehr vorhanden, das des Ritters Hermann v. Hoiersdorf stark beschädigt.*

1296 Juni 14 (xviii kalendas Julii) *Halberstadt. Schiedspruch Meister Jordans, Pfarrers zu St Andreä in Braunschweig, Meister Konrads, Offizials des Erzbischofs von Magdeburg, Herrn Heinrichs, Pfarrers zu Tornau, und Bruder Konrads, Lefemeisters der Augustinereremiten zu Magdeburg, in der von Pfarrer Gottfried zu Helmstedt gegen die Augustinereremiten daselbst vor Anno v. Heimburg, Archidiakon zu Oschersleben, erhobenen (moverat vel movere intendebat) Klage wegen Begräbnisentziehung (ablationem funeris).* [201]

*Original mit den beschädigten Siegeln Bischof Volrads von Halberstadt und des Archidiacons an rot und gelben Strängen im Stadtarchive zu Helmstedt. Gedruckt bei (Joach. Dietr. Lichtenstein), Epistola (prima) observatiunculas hist.-jurid. ex dipl. Helmstadiensibus sistens (Helmst. 1745) Bl. 3'.*

1296 Juni 21 (in die Albani martiris) *Ampleben. Die v. Esbeck, Ritter Ludolf, Knappen Erich, Bertram und Johann, weiland Ritter Erichs, und Knappen Erich und Friedrich, weiland Ritter Friedrichs Söhne, übertragen der Frau (domine) Hampen und ihrer einzigen Tochter Adelheid, des Braunschweiger Bürgers Berthold Vilter (Vilteronis) Frau, zwei Hufen zu Cremlingen auf Lebenszeit.* [202]

*Original zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Kl. Riddagshausen); von den drei Siegeln ist das erste stark, das zweite weniger beschädigt, das dritte verloren.*

1296 September 16 *Hornburg. Helmold v. Biewende eignet der Witwe Heinrichs v. Berkingen und ihren Söhnen eine Hufe zu Winnigstedt.* [203]

*Original, durch Näſſe größtenteils verlöſcht, im Stadtarchive (unter den Urkunden des Marienſpitals); von den drei Siegeln ſind nur noch — an erſter und zweiter Stelle — die ſtark beſchädigten Albrechts v. Winnigſtede und Helmolds v. Biewende vorhanden. Rückvermerk des xiv Jahrh. Winnigſtede. Gute Abſchrift des xvi Jahrh. im älteren Kopialbuche des Marienſpitals im Stadtarchive Bl. 52, mangelhafte des xiv im Kopialbuche des Spitals zu Wolfenbüttel S. 71, nach dieſer Druck bei Piſtorius, Amoen. hiſt.-jurid. viii, S. 2378.*

**N**OS Helmoldus dictus de Biwende omnibus hoc ſcriptum viſuris feu audituris in ſalutis auctore ſalutem. Noſcant omnes hanc cedulaſ intuentes et preſentibus profiteſmur, quod vidue Henrici de Berclinge ac ejus filiis, ulterius eorum veris heredibus proprietatem unius manſi ſiti in villa Winnigſtede dedimus, cujus eorum juſti volumus eſſe veridici, ubicunque tenemur de jure, et quod hoc fecimus preſentibus dominis Bertoldo de Dorſtad nec non domino Alberto de Winnigſtede, et per appenſionem noſtri ſigilli ac predictorum militum, ut eo firmius permaneat, hoc factum duximus communiri. Teſtes hujus donationis ſunt ſtrennui milites videlicet domini Jo(hannes) de Aderſtede et Olricus de Eylenſtede, dominus Bertoldus de Dorſtad, dominus Al(bertus) de Winnigſtede, Jo(hannes) de Getelde et alii quam plures. Datum et actum Horneborch anno incarnationis dominice m cc xc vj xvj kalendas Septembris in die Euphemie virginis.

*Im Orig. 16 Septembris] ſo! offenbar verſchrieben für Octobris.*

*1296 Oktober 18 Riddagshauſen. Herzog Albrecht gibt dem Kloſter Riddagshauſen das ausſchließliche Recht am Nußberge und auf den ſonſtigen Gütern des Kloſters in ſeinem Herzogtume Steine zu brechen.*

[204

*Original mit Siegel an einem Streifen der Urkunde zu Wolfenbüttel. Vgl. II, S. 128 Nr 287.*

**D**EL Gracia Albertus dux de Brunswich omnibus preſencia viſuris ſalutem in omnium ſalvatore. Notum eſſe volumus, quod, quamvis mons Notberch attinens ad villam Oddenrode dudum per predeceſſores noſtros monaſterio Riddageſhufen fuerit apropropriatus, tamen, ut malivolis via malignandi precludatur, dedimus et donamus abbati et conventui Riddageſhufen plenum jus fodiendi lapides in monte Notberch et in omni loco ſue proprietatis noſtri ducatus hoc addendo, quod nullus in prefato monte nec in locis ſuis aliis lapides effodere preſumat niſi de licencia ſpeciali abbatis et conventus antedicti. Hujusmodi noſtre donacionis teſtes ſunt Baldewinus et Henricus fratres de Wenden, Henricus de Werle et Olricus de Weverlinghe, milites. Datum apud Riddageſhufen per manum Bertoldi notarii noſtri de Honleghe. Anno domini m° cc° xc vj° xv° kalendas Novembris.

1296 November 8 (in die quatuor coronatorum) *Braunschweig. Herzog Albrecht schenkt dem Priester der Johanniskapelle zu St Blasien* (oratorii seu capelle sancti Johannis ewangeliste, que est sub armario ecclesie sancti Blasii in Brunswich) *zwei Wurten am Burgtore nach der Mühle zu* (sitas sub valva Urbis ibidem versus molendinum), *wofür er den Tag des h. Matthäus, des Patrons des Herzogs, feierlich begehen soll.* [205]

*Aus dem Ordinarius St Blasii zu Wolfenbüttel Bl. 35. Gedruckt im Affeburger Urk.-B. 1, S. 312.*

1296 (1297?) Dezember 28. *Die Brüder Heinrich und Lippold v. Warle* (de Werle) *überweisen dem Kloster Marienberg bei Helmstedt für das Seelenheil ihrer Brüder Betemann und Nikolaus anderthalb Hufen zu Küblingen* (Cublige). *Zeugen* Conradus Stapoldi, Ludolfus Petri, Hermannus Crispus, Ludolfus Crispus, Johannes filius ejus. *Datum anno domini m° cc° nonagesimo septimo in die sanctorum innocentium.* [206]

*Original zu Wolfenbüttel; die beiden Siegel fehlen jetzt. Die Zeugen sind, wie Bd II lehrt, als Bürger des Hagens anzusprechen.*

1297 März 24. *Burchard Lochte v. d. Affeburg verkauft dem Rate unter Vorbehalt des Wiederkaufs lehnsweise die Burg Weferlingen.* [207]

*Nach einem unbefiegelten Pergament im v. d. Affeburgischen Archive auf dem Falkensteine gedruckt im Affeburger Urk.-B. II, S. II.*

**E**GO Borchardus de Affeborch dictus sinister presentibus recognosco, quod honestis viris consulis in Brunswich cum consilio et consensu dilecte matris mee et nobilis viri domini Gherardi comitis de Halremunt, avunculi mei, pro trecentis marcis puri argenti ponderis Brunswicensis vendidi et dimisi ac iusto pædo porrexi castrum Weverlinge tali conditione, quod ipsum castrum reemere possum pro dicta summa pecunie in eodem pondere et valore post revolutionem duorum annorum continuorum a festo pasche nunc instante, prius autem ipsum reemendi nullam habeo facultatem. Si vero post revolutionem duorum annorum dictum castrum reemere voluero, ipsos consules prescire faciam ad decem ebdomadas ante pascha. quancunque autem ipsos hujusmodi receptionem prescire faciam et tamen casu forsitan emergente in illo paschate non reemero, extunc ante revolutionem subsequenti anni ipsum castrum reemendi nullam habebō penitus facultatem. et in hunc modum est annis singulis procedendum, donec, ut premissum est, reemero idem castrum, ita quod michi tempus annorum curriculo non labatur. Cum vero dicti consules in Brunswich perceperint prefatas trecentas marcas, idem castrum michi resignare et representare sine contradictione qualibet tenebuntur. Assignavi

eciam ipsis consulibus ad idem castrum quadraginta marcas in redditibus, videlicet in Weverlinge sub aratro duodecim mansos estimatos ad totidem marcas et in Odenem tres mansos locatos ad firmam, taxatos ad tres marcas, item in Bornem apud Luttere sex mansos solventes duodecim choros tritici et totidem choros filiginis et sex porcos ita, quod singuli valeant duos solidos, et novem modios pifarum, qui redditus taxati sunt ad quinque marcas cum dimidia et xvij denarios, item in australi molendino Brunewich in bracio quinque marcas et xxx denarios, item in Nendorpe apud Scepenstede quindecim talenta et unum solidum denariorum computata ad undecim marcas et iij<sup>or</sup> solidos, item in parvo Valeberch quatuor talenta denariorum de decem mansis computata ad tres marcas minus solido, item in Odenem Hermannus in media villa viij solidos de uno manso. Si autem necessarium ad defensionem confractum fuerit aut defecerit in eodem castro, hoc reedificabunt ipsi consules et ego ipsis ad taxationem eorum amicabilem refundam. ligna ad usum ignis, ubicunque ego et pater meus bone memorie requisivimus, ipsi requirent. Si autem, quod absit, ista venditione stante idem castrum captum aut perditum fuerit, pro hoc ducentas marcas michi dicti consules defalcabunt, et ego redditus adjectos prescriptos pro centum marcis reemere possum liberos et solutos. Insuper si me mori aut captivari contigerit, quod Deus avertat, proximis affinibus in genere consanguinitatis revendent idem castrum, quemadmodum superius est expressum. Promisi etiam fide data dictis consulibus, quod quatuor fratres mei hujusmodi contractum venditionis et collationis approbabunt fide data et firmabunt suis literis infra tres menses, postquam a captivitate fuerint absolvi, alioquin ego intrabo Brunewich ad jacendum sine consensu dictorum consulum nullatenus exiturus, et hoc idem prefatus comes ipsis consulibus dinoscitur promisisse fidei datione. In hujus facti signum presens scriptum sigillis meo videlicet et ipsius comitis roboravi. Datum anno domini m<sup>o</sup> cc<sup>o</sup> xc<sup>o</sup> vij<sup>o</sup> dominica, qua cantatur Letare.

1297 September 23 (ix<sup>o</sup> kalendas Octobris) *Braunschweig*. Die Grafen Johann und Konrad von Wohldenberge eignen dem Kloster Riddagshausen unter Zustimmung ihrer Erben vier Hufen zu Meerdorf (Merdorp), die Johann v. Oberg von ihnen zu Lehen trug. Unter den Zeugen Johannes Elye, Conradus et Henricus filii sui, Bernardus Molderfac, cives Brunewicenses.

Original mit zwei (von drei) Siegeln zu Wolfenbüttel. Gedruckt im *Affenburger Urk.-B.* 1, S. 316.

1298 Mai 15 Soldin. Markgraf Albrecht von Brandenburg eignet dem Bruder Ulrich Schwabe (Swaf), Johanniterkomtur zu Braunschweig und Gartow, und seinen sämtlichen Ordensbrüdern die vom Ritter Hermann v. Warburg (de Warborch) erkaufte Güter, die Dörfer

*Groß- und Klein- oder Wendisch-Nemerow und den Hof Nemerow, und bestimmt, daß solche zunächst Ulrich auf Lebenszeit besitzen, dann dem Ordensmeister die Verfügung darüber zustehen soll.* Anno domini m cc xc viij die ascensionis ejusdem. [209]

*Zwei nicht völlig gleichlautende Ausfertigungen im Geh. Staatsarchive zu Berlin. Nur die eine berücksichtigt Riedel, Cod. Diplom. Brandenb. B 1, S. 217, beide das Meklenburg. Urk.-B. iv, S. 53, wo auch die sonstigen Drucke angegeben sind.*

*1298 August 1. Die Brüder Wedekind und Ulrich v. Eilenstedt belehnen die v. Ohlendorf mit vier Hufen zu Westrum.* [210]

*Das Original fehlt. Gedruckt bei H. Chr. Senckenberg, Disquis. de feudis Brunsv. et Luneb. (Götting. 1738) Adjuncta S. 11.*

**N**OS Widekindus et Olricus milites fratres dicti de Eylenstede protestamur presentibus munitis nostris sigillis, quod Henrico et Conrado fratribus ac Henrico avunculo suo dictis de Oldendorpe, burgenfibus in Brunescvic, per presentes literas misimus quatuor mansos sitos Westrum cum omni jure et utilitate in villa et in campo pheodali titulo in solidum et in totum obligantes nos ad hoc, quod, cum primo nostri copiam habere poterunt, ipsis eodem mansos prefato titulo conferemus propriis in personis, adicientes etiam, quod preter ipsorum consensum hujusmodi pheodum in nullum alium transferemus nec ipsos in alium aut alios dominos super hujusmodi pheodo debemus aliquatenus demonstrare, et ad hoc nos presentibus firmiter obligamus. Datum anno domini m cc xcviij ad vincula Petri.

*1298 August 8 (vj idus Augusti) Vechelde. Ritter Burchard v. Wildenstein (de Wildenstene) läßt dem Kloster Wienhausen vor Bischof Siegfried von Hildesheim den Zehnten in Ohrum auf. Unter den Zeugen David Cronesen, Thomas cum Angelo, cives Brunswicensis.* [211]

*Abschrift des xiv Jahrh. im Kopialbuche des Kl. Wienhausen im Staatsarchive zu Hannover S. 36. Regest bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochstifts Hildesheim III, S. 579.*

*1299 Januar 21: f. 11, S. 214 Nr 441.*

[212\*

*Der in dieser Urkunde miterwähnte älteste Sohn Ludolf Mathiäs, der Canonicus Matthias des Moritzstiftes zu Hildesheim, kommt als solcher, entweder einfach Mathias oder auch M. de Brunswic genannt, 1295—1326 urkundlich vor, 1322 noch am Leben, 1323 schon tot; 1305 heißt er magister, seit 1309 erscheint er als thesaurarius: s. die Register bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochst. Hildesheim III, S. 876f. u. IV, S. 899.*



1299 März 12 (in die beati Gregorii pape). Propst Johannes, Priorin Adelheid und Konvent zu Derneburg bekunden, von Heise Rindfleisch (Heyso dictus Rintfleisch) und seiner Frau Elisabeth für deren Seelenheil drei Hufen zu Astenbeck mit dem Beding erhalten zu haben, daß zunächst die Geber selbst, dann Elisabeths Kinder, Herr Konrad, Mönch zu Lutter, und Johanna, Mechthild, Adelheid und Margarete, Klosterfrauen zu Derneburg, die Einkünfte davon auf Lebenszeit beziehen sollen, quem fructum ipsis presentabimus per vecturam nostram Brunewic intra muros singulis vicibus expedite. [213]

Original im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochstifts Hildesheim, III, S. 587.

1299 Juni 18 (xiiiij kalendas Julii). Propst Johannes von Dorstadt bekundet, daß keiner seiner Verwandten das Kloster wegen irgend eines von ihm mit diesem abgeschlossenen Kaufs oder sonstigen Vertrages behelligen darf. Unter den Zeugen Hermannus Holtnikker, Wasmodus de Urethe, Conradus Molendinarius, Hermannus Syconis. Datum anno domini millesimo cc° xc° ix° xiiiij kalendas Julii. [214]

Nach einer Abschrift des xiv Jahrh. im Kopialbuche zu Dorstadt Bl. 23 und einer vollständigeren im Dorstädter Kopialbuche des xvi Jahrh. in der Beverinischen Bibliothek zu Hildesheim Bl. 42 gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochst. Hildesheim III, S. 590.

1299 Juli 10. Johann Kronesben kauft vom Bischofe von Hildesheim unter Einräumung des Wiederkaufsrechtes die Meierei Bierbergen. [215]

Original im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochst. Hildesheim III, S. 592.

**E**GO Johannes dictus Cronesen presentibus recognosco publice protestando, quod a reverendo domino episcopo Hildensemensi cum consensu sui capituli bona villicacionis Berberghe ubicumque sita pro lxx marcis puri argenti michi et meis heredibus comparavi hac condicione apposita huic facto, quod dominus episcopus nec sui advocati nec ego dictus Johannes in litones dicte villicacionis ullam petitionem faciemus, exuvias tamen morientium litonum inter nos equaliter dividemus, et cum placuerit domino nostro episcopo vel suo successori vel capitulo, bona prehabita pro dicta summa libere poterunt rehabere. In cujus rei testimonium sigillo meo feci hanc litteram roborari. Datum anno domini m° cc° nonagesimo ix° in die vij fratrum.

*(Gegen 1300.) Lehnregister des Klosters Steterburg.*

[216

*Aus dem Chronicon Stederburgense zu Wolfenbüttel S: 10. Die Uebereinstimmungen mit II, S. 53 Nr 131, deren Ansetzung (um 1250) reichlich früh ist, sind durch kleineren Druck kenntlich gemacht.*

Hec sunt pheodalia secundum modernos.

**H**EC Sunt bona ecclesie Stederborch, que sita apud Brunswich. Curia, que vocatur Richenberch, cum octo mansis et pratis et piscaturis. Eckehardus Martini habet sex mansos, Bernardus Drulebant habet duos mansos. Wacken curia et pomerium cum tribus mansis, quos Jo(hannes) Slengherdus habet. Vlottedhe curia cum duobus mansis, quos Her(mannus) et Con(radus) dicti Stapel habent. Item curiam Lawerdesbutle cum uno manso et decima in Hilbettingherode Hil(debrandus) et frater suus habent. Brunfele quinque mansi cum aliis attinenciis, quos miles Cruceman habet de Lefforde. Windenhufen duo mansi, quos Ludolfus Mathie habet. Item in Getledhe Ludolfus Mathie habet unum mansum et septem jugera. Swilbere quatuor mansi et decima et piscatura, quos Con(radus) et Jo(hannes) fratres dicti Holticker habent. Stidium tres mansi, quos Edelerus<sup>a</sup> habet. Filius Jo(hannis) Sutoris unum mansum in Getledhe habet. In minori Eckelfem curia cum tribus mansis. H. et Everhardus duos habent, relicta Thiderici Felicis quatuordecim jugera habet, relicta H. Felicis quatuor jugera habet, Jo(hannes) Felix tria jugera habet. Stedere unum mansum habentem triginta tria jugera, quem miles<sup>b</sup> habuerat. Beddinghe duos mansos, quos progenies Luderii habet. Thide<sup>x</sup> mansum, quorum Jo(hannes) ibidem moraturus miles<sup>c</sup> habet tres cum curia, Wedekint de Gandersem habet unum mansum, Her(mannus) Eizonis et frater suus dimidium mansum habent. Ol(ricus) Dives unum mansum in Getledhe et aream unam, Jo(hannes) de Gildewort habet alteram. In Capelstockem quatuor et unum in Wostemarke, quos habet mater domini Con(radi) de Didikeffen. In Lindum alterum dimidium mansum. filii Bonekonis habent unum, de quo dant claustro marcam, et molendinum, de quo dant claustro quatuor choros siliginis Brunswicensis mensure, dominus Spiringhus dimidium mansum habet ibidem. Filius Jo(hannis) de Bortvelde habet unum mansum in Gledinghe. Con(radus) et H(enricus) filii Jo(hannis) Elye quatuor solidos a decima civitatis Brunswich recipiunt in Monte curforum. In Senedhe unam curiam et decimam super curiam filii Florini habent et filii Constantini habent quosdam agros. Florinus de Ummenum habet unam curiam ibidem ad tempora vite sue. Dimidium molentis in Melverode H. de Vimmelsen gogravus habet. filii H. advocati habent duo jugera ibidem. H(enricus) Bullic, civis in Goslaria, habet in Adersem quatuor jugera et aream et in Northem octo jugera et aream in Stedere. Sifridus et fratres sui dicti Scadewolt unam aream habent in Stedere et pratum. Ecbertus de Vimmelsen habet aream ante dammonem. . . .

*In der Hf. 4 Rubrum. 10 quos] quod. 14 fehlt curia. 16 habentem] habens. 17 duos mansos, quos, was zu II, S. 53<sup>17</sup> stimmt, korrigiert aus unum mansum, quem x (sehr zweifelhaft!) mansum korrigiert in vj mansi. 26 Monte] morte. 32 . . .] Angaben über die Größe von Fluren des Klosters in dessen Umkreise.*

*Im ält. Reg. (II, Nr 131): a E. de Brunswich. b dominus Fridericus miles. c dominus J. miles dictus de Stockem.*

(Um 1300?) Ludeger, Pfarrer zu Grasdorf und Vizearchidiakon zu Holle, bekundet, daß die Briefweiserin Beatrix dem Heinrich für die von Ludeger auf dem Kirchhofe zu Burgdorf mit Beschlag belegten Güter nicht haftbar ist. [217

Original mit Siegel an einem Streifen der Urkunde im Stadtarchive (unter den Urkunden der Andreaskirche). Ein Pfarrer Ludeger zu Grasdorf begegnet 1271 Oktober 2 bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochstifts Hildesheim III, S. 139. Ebd. IV, S. 245 werden 1319 März 7 die Jahrzeiten sacerdotum Ludegheri senioris et Ludegheri junioris de Gravesdorp erwähnt. Die Urkunde noch früher anzusetzen, als oben geschehen, ist der Schrift wegen nicht statthaft.

**N**OS Ludegherus plebanus in Gravesdorp ac vicearchidiaconus in Holle omnibus hoc scriptum intuentibus recognoscimus, quod latrix presencium Beatrix Hinrico non tenetur respondere super bonis in cimiterio Borchdorpe occupatis, que pro censu ecclesie, quem sacerdos receperat, auctoritate nobis commissa fuerant occupata.

(Um 1300.) Priorin G. und der Konvent zu Steterburg urkunden über die Stiftung der Lichter für Christi Leichnam und geben u. a. an: Domina Judhitta Holticker spiritalis emit pro quinque marcis aream unam in Getledhe solventem quinque solidos et quinque pullos, qui quinque solidi dabuntur pro albo pane in die sancte Marie Magdalene<sup>a</sup> et quinque pulli dabuntur ad luminaria corporis Christi. [218

Aus dem Chronicon Stederburgense zu Wolfenbüttel S. 265. Die Datierung ist ganz unsicher, denn wenn die Urkunde auch zwischen solchen von 1302 April 2 u. 1300 April 3 ihren Platz hat, so hieß doch die damalige Priorin Mechthild, während eine Priorin G. in den Urkunden dieser Zeit sonst überhaupt nicht vorkommt.

<sup>a</sup> Juli 22.

(Um 1300.) Johann Salge bittet Johann v. Barum und Wedego Copman, Bürger zu Goslar, zu erwirken, daß der dortige Rat sich zur Zahlung von 30 Mark an ihn und Heinrich vom Kirchhofe für Herzog Albrecht auf nächste Michaelis verpflichte. [219

Original im Stadtarchive zu Goslar. Gedruckt bei Bode, Gosl. Urk.-B. III, S. 199 mit der Datierung (1304—1318). Gegen deren Begründung ist zu bemerken, daß Johann Salge nicht erst 1304, sondern schon 1291 nachweisbar ist und bereits 1317 als tot erwähnt wird (s. unser Urk.-B. II, S. 651).

**V**IRIS HONORABILIBUS et discretis dominis Johanni dicto de Barem et Wedegoni dicto Copman, civibus in Goslaria, Johannes Felix, civis in Brunswich, se ad quevis ipsorum beneplacita benivolum et paratum. Cum contuleritis mecum de hoc, quod ex parte illustris principis domini ducis Alberti de Brunswich consules civitatis Goslarie velint dare xxx marcas puri argenti Brunswicensis ponderis et valoris mihi scilicet et Henrico supra Cimiteri-

um, peto instantanter, quatinus nobis ordinare dignemini literas civitatis Goslarie scilicet preta-  
tactis confectis de perfolutione predictarum xxx marcarum in festo Mychaelis nunc instanti fi-  
naliter facienda et ipsas ex parte nostra latori presentium presentetis. Valetate precipientes mihi  
in omnibus tamquam vestro benivolo servitori.

1300 Januar 29 (quarto kalendas Februarii). *Dekan Balduin und das Kapitel zu St Blasien bekunden, daß Herr Ludolf Witte (Albus), ständiger Vikar des Stifts und Rektor der Johanniskapelle, zu seinem und seiner Nachfolger Behuf für 2 Pfund und 15 Schillinge von Dietrich Christiani (Cristiani) dessen Erbzinsrecht (jus hereditarii census) an einem Garten des Stiftes (in orto nostro solvente nobis sex solidos, qui versus septentrionem adjacet orto nostro ante valvam sancti Andree, quem dominus Hermannus Potus bone memorie nobis contulit ad anniversarium suum peragendum) gekauft hat, und übertragen ihm diesen demgemäß unter Vorbehalt des Eigentums und des Zinses.* [220

*Original mit dem Stiftsiegel zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Blasienstifts); dabei ein Pergamentzettel mit wenig jüngerer Inhaltsangabe. Vgl. II, S. 248 Nr 483 u. S. 265 Nr 512; die zweite dieser Urkunden ist übrigens nicht 1303 April 6, sondern März 8 (octavo ydus Marcii) datiert.*

1301 Februar 10 (in die beate Scholaſtice virginis) *Wolfenbüttel. Herzog Albrecht gibt Herrn Herdegen (Herdegeno), Rektor der Marienkapelle zu Wolfenbüttel, gegen vier Hufen auf dortiger Feldmark drei Hufen und einen Hof nebst Wurten zu Groß-Denkte sowie eine Malzrente aus der jenseits der Oker dem Burgtore gegenüber belegenen Mühle des Amilius zu Braunschweig (tres choros triticii brazii in molendino Amilii trans aquam versus valvam Urbis in Brunswic, quorum unus solvitur et solvi debet in festo pentecostes et alius in festo nativitatis sancti Johannis baptiste et tertius in festo Michaelis) als Wittum der Kapelle in Taufsch.* [221

*Das Original fehlt. Gedruckt in den Brschw. Händeln I, S. 167 und bei Rehtmeyer, Brschw.-Lün. Chronica, S. 593.*

1301 Februar 15. Ein breiff latinisch, darinne hertog Albrecht vorkofft den Kerckhoiffen to Brunſwigk win- und Goßlerschen beirtollen im Sacke, ok itlige ſcepil molts vor ij<sup>o</sup> marck fins fulvers. De dato xiiij<sup>o</sup> primo in capite jejunii. [222

*Aus dem Archivrepertorium Dietrich Prutzes (vgl. S. 441 Nr 197) im Stadtarchive Bl. 35.*

1301 Februar 15. Noch ein breiff to latine desfulven inholdes von demfulven furten ok over win- und Goflerschen beirtollen und fus over allen beirtollen, so hir inkomen und gebrocht werden, und itlige scepil moltes vor ij<sup>c</sup> mark vorkofft. De dato ut supra. [223]

*Aus dem Archivrepertorium Dietrich Prutzes Bl. 35.*

1301 März 9 (feria quinta post Oculi mei). Herzog Ottos Stadtrecht für Celle in 37 Artikeln, deren letzter lautet: Boven dhit bescrevene recht, dat we hertoghe Otto usen borgheren von Tzelle besegehet hebben gegeven, so gheve we en al Brunswikesch recht, swat ses bevraghen moghen, alse ses bedhorven. [224]

*Original mit beschädigtem Siegel an rotem Seidenstrange im Stadtarchive zu Celle. Gedruckt bei Leibniz, Script. rer. Brunsv. III, S. 483 und danach bei Bilderbeck, Zellisches Stadtrecht, 2. Aufl. (Zelle 1739) Anh. S. 13, Pufendorf, Observ. jur. univ. II, Append. S. 12 und Gengler, Cod. jur. munic. S. 479. Vgl. Frensdorff, Studien zum Braunschw. Stadtrecht Beitr. 1, in den Nachrichten der K. Gesellsch. der Wissensch. zu Göttingen, Philol.-histor. Klasse, 1905, S. 15f.*

1301 April 11 Braunschweig: f. 11, S. 244 Nr 473. [225\*]

*Auch die Zustimmungsurkunden der vier verheirateten Schwestern v. Wenden vom selben Tage (vier Originale, jedes mit dem Siegel des betreffenden Ehemanns, zu Wolfenbüttel) bezeichnen die Güter zu Rethen als ehemaliges Lehen des Bürgers Hermann Engelhardi, des Sohnes weiland Heinrichs.*

1301 April 23 (in die sancti Georgii martyris). Die v. Campe, der Ritter Jordan und Bertram, Ritter Balduins, Heinrich und Bodo, seines Bruders Ritter Heinrichs, Heinrich und Jordan, Marschall Jordans Söhne, schenken Herrn Friedrich v. Lachendorf zu Braunschweig (domino Frederico de Lochtendorp, burgenfi in Brunswic) das Eigentum an einer Hufe in Borsum (Borsne), die er bisher von ihnen zu Lehen getragen hat. Zeugen discreti viri vasalli nostri Henricus et Conradus fratres dicti de Domo, Johannes de Vellstede, Hermannus de Ursleve, Johannes Cronesen, Roleke de Calve, burgenfes in Brunswic. [226]

*Abchrift des XVI Jahrh. im Kopialbuche VI, 115 des Staatsarchivs zu Hannover S. 187. Gedruckt bei Hoo-geweg, Urk.-B. des Hochstifts Hildesheim III, S. 633.*

*In der Abchr. 21. 24 Brunswick. 24 de Cronesen Rolecke.*

1301 Mai 26 (septimo kalendas Junii). Propst Gottfried, Aebtiffin Gertrud, Priorin Alheid und Konvent des Kreuzklosters verkaufen unter Zustimmung ihrer Provisoren (domini Eche-

linghi apud Cimiterium, Alexandri de Septem turribus et Hermanni Holtzner, burgenium in Brunneswic) dem Kloster Neuwerk zu Goslar zwei Hufen und drei Wurten zu Achim (Osterachem). Zeugen Johannes Elye et filii sui Conradus et Henricus, Johannes, Johannes Felix, Johannes de Veltfide, Henricus et Echelingus junior dicti apud Cymiterium, burgenfes in Brunneswic. [227]

Original mit den Siegeln Propst Gottfrieds und des Kreuzklosters in der Beverinischen Bibliothek zu Hildesheim. Gedruckt bei Bode, Gosl. Urk.-B. III, S. 1.

1301 September 7 (in vigilia nativitatis domine nostre). Anno v. Heimburch (de Heynborch) schenkt den Braunschweiger Bürgern Gebrüder Konrad und Heinrich v. Schöninge (de Sce-nigghe) das Eigentum an einer halben Hufe zu Klein-Wobeck (in parvo Wobeke). Zeugen dominus Henricus de Godenhufen, Fredericus filius suus, dominus Fredericus de Twiflinghe, Widekindus de Debbenem, Ludolfus clericus de Werle, Jordanus, Ludolfus, Demarus fratres dicti de Scenigghe<sup>a</sup>. [228]

Aus dem Kopialbuche (xiv Jahrh.) des Kl. Riddagshausen im Staatsarchive zu Magdeburg Bl. 83.

<sup>a</sup> Diese drei Brüder de Sc. waren nach Ausweis einer Urkunde d. d. 1309 Dez. 21 (a. a. O. Bl. 87') ritterbürtig.

1302 März 24 (vigilia annunciationis) Spandau. Markgraf Hermann von Brandenburg bestätigt auf Bitten Bruder Ulrich Schwabes (Swaf), Johanniterkomturs zu Braunschweig, Nemerow und Gartow, die von seinem Lehnsmanne Herrn Heinrich von Mecklenburg vollzogene Schenkung des Patronats über die Pfarrkirche zu Lychen an den Johanniterorden. [229]

Original im Geh. Staats-Archive zu Berlin. Gedruckt bei Riedel, Cod. dipl. Brandenb. B 1, S. 242 und im Meklenb. Urk.-B. v, S. 57, unter falschem Datum (Aug. 14) auch in den Meklenb. Jahrb. IX, S. 257.

1302 April 4 (in die sancti Ambrosii episcopi et confessoris). Die Ritter Friedrich und Ludolf v. Bortfeld, weiland Ritter Gebhards Söhne, verkaufen dem Aegidienkloster für  $3\frac{1}{2}$  Mark  $2\frac{1}{2}$  Lot das Eigentum an drei Hufen zu Volkmarode, die Gerhard, Karl, Stephan und Kopeke Stephani, weiland Gerhards Söhne, von ihnen und ihren Oheimen (patru) Ludolf und Gebhard zu Lehen trugen und nunmehr aufgesandt haben, übertragen dem Kloster auch ihr Patronatsrecht an der Kirche des genannten Dorfes. [230]

Unbesiegelte Ausfertigung zu Wolfenbüttel. Die Brüder Ludolf und Gebhard v. B., weiland Ritter Gebhards v. B. oder vom Hagen Söhne, verkaufen ihr Eigentum an den genannten Hufen dem Kloster für 7 Mark 5 Lot am selben Tage: m. m. gleichlautende Urkunde im Kopialbuche des Aegidienklosters vom Ende xvii. Jahrh. zu Wolfenbüttel S. 101. Vgl. II, S. 248 Nr 484.

1302 April 11 (tercio idus Aprilis). Propst Heinrich, Priorin Mechthild und Konvent zu Steterburg bekennen, daß unter Vermittlung Ludolfs, des Sohnes Ritter Martins v. Broitzem, die Klosterfrau Bertha v. Rottorf 4 Mark l. S. zur Erwerbung von Gütern der Söhne Friedrichs v. Steder zu Steder mit der Bedingung hergegeben hat, daß jährlich 5 Schillinge zur Erhaltung (ad continuanda) der besondern Lichter der Patrone der Kirche verwandt werden sollen; dieser Betrag soll ihr also nach Ludolfs Bestimmung am Tage der Geburt des Herrn durch die Krankenvorsteherin (procuratrix infirmarum) Frau Margarete v. Peine oder ihre Nachfolgerinnen aus den Zehnten der von Ludolf für das Krankenhaus erworbenen Güter zu dem genannten Zwecke gereicht werden. Auch hat Margarete von ihren Einkünften in Flöthe den Patronen zwei Schillinge gewidmet. [231

Aus dem Chronicon Stederburgense zu Wolfenbüttel S. 267.

1302 April 11 (tercio idus Aprilis). Dieselben bekennen, daß die Klosterfrau Margarete v. Peine mit ihrer Schwester 4 Mark Silbers, die sie aus Gaben ihrer Eltern (parentum) und anderer Gläubigen gesammelt, dem Bruder (confratri nostro) Ludolf, Ritter Martins v. Broitzem Sohne, zum Kauf von Gütern in Steder mit der Bedingung gegeben hat, daß dafür der Vorsteherin des Krankenhauses (procuratrix infirmarie) zu Behuf der Lichter in der Kirche die Einkünfte von einer Wurt in Beddingen gereicht werden sollen. [232

Aus dem Chronicon Stederburgense zu Wolfenbüttel S. 269.

1302 Juni 23 (in vigilia beati Johannis baptiste). Die Grafen Konrad und Johann und ihre Neffen (fratrueles) Heinrich, Ludolf und Burchard von Wohldenberg eignen dem Kloster Neuwerk zu Goslar fünf Hufen zu Flöthe und eine zu Meynerdingherot, die ihnen ihre Lehnsleute die Braunschweiger Bürger Deneke und Heinrich v. Vallstedt (de Veltstede), jener Johanns, dieser Konrads Sohn, aufgesandt haben. [233

Original mit drei (von vier) Siegeln in der Beverinischen Bibliothek zu Hildesheim. Gedruckt bei Bode, Gosl. Urk.-B. III, S. 17.

1302 Oktober 9. Die Aebte und Konvente der Klöster St Petri in Lutter und St Aegidien in Braunschweig sowie die Pröpste und Kapitel der Stifter St Blasii und St Cyriaci bekunden gewisse Rechte, die ihnen an ihren Laten zustehen. [234

Aus dem Ordinarius St Blasii zu Wolfenbüttel Bl. 72'.

**F**REDERICUS Et Thidericus Dei gracia sancti Petri in Luttere et sancti Egidii in Brunswich monasteriorum ordinis sancti Benedicti abbates et conventus sanctique Blasii et sancti Cyriaci in Brunswich ecclesiarum Hinricus et Hinricus prepositi et capitula omnibus prefens scriptum visuris salutem in domino. Recognoscimus publice per presentes, quod jura ecclesiarum nostrarum inmutabilia sunt hec. Si lito ecclesie nostre se litem ecclesie esse negat vel mortuus ab aliquibus negatur ecclesie esse lito, non solum per consanguineos, qui vulgariter neghelmaghe vocantur, ymmo deficientibus consanguineis predictis per litones ecclesie eciam non consanguineos convinci potest ecclesie esse lito. Item, si lito ecclesie moritur non habens pueros vel pueri ad aliud spectant dominium quam pater, ecclesia totales tollit exuvias preter herwede et radhe. Item, quamvis masculus in linea paterne consanguinitatis defuncto litori proximus herwede ipsius recipiat, equum tamen de herwede non recipit, quia hoc nullo est jure vel consuetudine approbatum. In cujus rei testimonium sigilla ecclesiarum nostrarum presenti scripto duximus apponenda. Datum anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> secundo in die sancti Dyonisii martiris.

1303. *Schuld des Bürgers Heinrich v. Uelzen an Vromold zu Lüneburg.* [235]

*Aus dem Donatus burgenium antiquus im Stadtarchive zu Lüneburg S. 60. Gedruckt bei Reinecke, Lüneburgs Aeltestes Stadtbuch und Verfestungsregister, S. 74<sup>14ff.</sup>*

**H**ENRICUS De Ulfen, civis Brunswicensis, tenetur Vromoldo ix m. v den. minus Lun. den. . . m. dabit infra quindenam, ij m. in pascha, in pentecoste omnia soluta totaliter et complete.

1303 Januar 7—13. *Ritter Balduin v. Wenden belehnt Konrad und Heinrich Eliä mit der Vogtei über drei Hufen zu Hachum.* [236]

*Original mit beschädigtem Siegel an einem Streifen der Urkunde in Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Aegidienklosters).*

**N**OVERINT Univerſi prefencium inspectores, quod ego Baldewinus miles dictus de Wendenhhen recognosco et fateor, ut Conrado et Henrico Elie, civibus in Brunswich, mitto advocaciam trium mansorum sitorum in villa Hachum cum omni jure et utilitate, sicut actenus possedi, titulo feodali in hiis scriptis, quousque ad me venire ipsos contigerit, manualiter conferam qualibet contradictione procul mota (eciam unusquisque mansus solvit in advocacia iiij sol. et dimidium chorum siliginis annuatim) volens predictis burgenſibus ejusdem advocacie veram contra omnes facere warandiam. Ad hec premissa me obligo presentibus meo sigillo roboratis. Datum anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> tercio infra octavam epifanie.

*Im Orig. 25 Conrado aus Konrado korrigiert. 27 contingerit.*



1303 April 4 (in die beati Ambrosii episcopi). *Kloster Heiningen schreibt der Küsterei und der Kämmererei gewisse Einkünfte zu, darunter jener decem solidos de uno orto apud muros Brunswic vallato.* [237

*Original mit den beschädigten Siegeln des Konvents und des Propstes im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochst. Hildesheim III, S. 682.*

1303 Juli 22 (in die beate Marie Magdalene) *Northeim. Herzog Albrecht verkauft mit Zustimmung seiner Gemahlin Rixa und seiner Söhne dem Benediktinerkloster zu Northeim die Vogtei über 14 Hufen zu Medeheyms und über 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Hufen in der Rodung Medeheymsmerhagen. Unter den Zeugen magister Reymboldus plebanus sancte Katherine in Brunswich.* [238

*Original mit den Siegeln des Herzogs und seiner Gemahlin an rot und gelben Seidensträngen zu Wolfenbüttel. Gedruckt im Meklenb. Urk.-B. x, S. 517.*

1304 Februar 8 (vj idus Februarii pontificatus anno j) *Rom (Laterani). Papst Benedikt (XI) gestattet dem Pfarrer Jordan zu St Andreä in Braunschweig trotz der Konstitution des Konzils von Lyon seine Pfarre nebst dem Dekanate von Dorum (Dore) Verdener Diöz. zu behalten, während er das Dekanat von St Andreä zu Verden aufgeben soll.* [239

*Nach dem Reg. Vatic. 51 Bl. 112 im Regest bei Schmidt, Päbstl. Urk. und Reg. a. d. J. 1295—1352, S. 52.*

1304 Februar 24 (in die beati Mathie apostoli). *Die Brüder Ritter Ludolf und Knappe Gebhard v. Bortfeld senden ihrem Lehnsherrn Grafen Adolf von Schauenburg und Holstein (de Scomborch et Holtfacia) den halben Zehnten und fünf Hufen zu Gleidingen (Gledinge) zwecks Belehnung ihres bisherigen Vasallen Johann Salge (quatenus eadem bona . . . Johanni Felici, civi in Brunswich, nostro vasallo quondam de eisdem bonis, conferatis iusto pheodo et legali) auf.* [240

*Original mit etwas beschädigtem Siegel an einem Streifen der Urkunde im Archive der v. Wallmoden zu Alt-Wallmoden. Erwähnt bei Bode, Gosl. Urk.-B. III, S. 200.*

1304 Juni 27 *Haus Herzberg. Herzog Heinrich eignet den Deutschordensherren zu Lucklum den dem verstorbenen Bürger Stephan abgekauften Lehnshof weiland Balduins v. Campe zu Braunschweig.* [241

*Original zu Wolfenbüttel; das Siegel fehlt jetzt. Gedruckt im Affeburger Urk.-B. II, S. 28 und bei v. Campe, Reg. u. Urk. des Geschl. v. Blankenburg-Campe II, S. 17.*

.. **V**ON Der gnade Gotes wi herzcoge Heinrich von Brunswic tun kunt alle den, die diffen kegenwerdigen bref horn oder sen, daz wi den hof, den her Baldewin vonme Kampe, die wile he lebete, von uns zcu hofelene hatte, die da liet zcu Brunswic zcuffen der hern hof vonme temple unde hern Ekebrechtes hof von der Affeborg defz jungen, den die hern zcu Lukenheim vonme Duzscen hus gekouft han wider Stefan, die wile he lebete unfen burger zcu Brunswic, durch unfer vrowen ere von hemelriche unde die gunft, die wie haben zcu dem ordene vonme Duzscen hus, egenen den Duzscen hern von deme selben hofe zcu Lukenheim zcu biefzicende ewikliche miet deme rechte, daz wi dor ane gehabet han, unde geben ein dar of zcu einer veftenunge diffen bref biefsteteget mit unsme ingefigele. Daz ist gefchen na der jarzal Gotes bort tufent drihundert unde vier jar an deme neften funnabende na fente Johanes dage defz liechten of unsme hus Hertesberge.

*Im Orig. 10 geben aus gebene korrigiert.*

*1304 September 29 Halberstadt. Bischof Albrecht von Halberstadt belehnt Eggeling v. Ströbeck mit dem Zehnten zu Klein-Stöckheim.* [242

*Aus dem v. Strombeckfchen Kopialbuche des xv Jahr. im Stadtarchive S. 5. Gedruckt bei Schmidt, Urk.-B. des Hochft. Halberstadt III, S. 6.*

**A**LBERTUS Dei gracia Halberstadenfis ecclesie episcopus discreto viro Eghelingho de Strobek, civi in Brunswik, bone voluntatis affectum. Discrecioni tue decimam in Stockem prope Wostemarke transmittimus presentibus pheodali titulo possidendam, ita tamen, quod, cum nostri copiam habere poteris, ipsam decimam a nobis in pheodo cum solempnitate consueta recipias, sicut decet. In cujus rei testimonium sigillum nostrum appendi iussimus huic scripto. Datum Halberstad anno domini millesimo tricesimo quarto tercio kalendas Octobris, pontificatus nostri anno primo.

*1304 November 17 (xv kalendas Decembris). Die Edeln Friedrich und Walter v. Dorstadt entfagen allem Anspruch auf die Vogtei zu Eddesse (Eddisse), über die sie mit dem Aegidienkloster im Streite lagen. Zeugen discreti viri fideles nostri Hermannus Holtnicker, Jo(hannes) de Velftede, Conradus et Henricus, fratres, filii quondam Johannis Elye, burgenfes in Brunswich.*

*Aus dem Kopialbuche des Aegidienklosters vom Ende des xvII Jahr. zu Wolfenbüttel S. 121f.*

1304 Dezember 15: f. II, S. 280 Nr 543. Der vierte Bürgerzeuge heißt Hermannus dictus Vlogel. [244\*]

Nach dem Kopialbuche (xiv Jahrh.) des Kl. Riddagshausen zu Magdeburg Bl. 23'.

1305 April 23 (in die beati Georgii). Herzog Heinrich präsentiert dem Blasienstifte für die durch den Tod Herrn Gerhards erledigte Kanonikatspräbende seinen Kapellan Meister Heinrich, Pfarrer zu St Martini. [245]

Original zu Wolfenbüttel; das Siegel fehlt jetzt.

1305 Juli 4. Das Kreuzkloster bekundet, daß sein Prokurator Dietrich Doring von der ewigen Mark, die er als Testamentsvollstrecker Konrad Dorings dem Kloster für eine Memorie erworben hatte, einen Vierding zum Ankaufe von Wein durch die Küsterin ausgesetzt hat. [246]

Nach einer Abschrift Hänfelmanns, deren — nicht genannte — Vorlage vermutlich das im Januar 1905 verbrannte v. Döringsche Kopialbuch zu Badow gewesen ist.

**I**N Nomine sancte et individue trinitatis Ludolfus Dei gracia prepositus, Mectildis abbatissa totumque collegium sancte Crucis in Rennelberghe universis Christi fidelibus presentia viris seu auditoris salutem in domino sempiternam. Recognoscimus presentibus et testamur, quod, cum discretus vir Thidericus Doring, procurator noster, executor testamenti Conradi Thuringi, pro memoria unam perpetuam marcam pro una et viginti marcis examinati argenti nostro conventui comparasset, deputavit et ordinavit unum perpetuum fertonem de jam dicta marca ad vinum comparandum custodi nostre per nos Ludolfum predictum et quemlibet successorum nostrorum in festo Michaelis annis singulis presentandum. Quem quidem fertonem de orto nostro retro molendinum nostrum sito qualibet condicione postposita persolvemus. In quorum evidens testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Testes sunt discreti viri Henricus Rufcher, Henricus Pauli et plures alii fide digni. Datum anno domini m° ccc° tricesimo quinto in die beati Udalrici.

In der Abschr. 20 nostre] nostro.

1305 Juli 23 (decimo kalendas Augusti in die Apollinaris). Dekan Balduin und das ganze Kapitel zu St Blasien verkaufen ihrem Kapellane Herrn Wilhelm, Rektor der Jacobikapelle in der Martinipfarre, für 14 Mark, die sie mit anderm Gelde zum Ankaufe von Gütern in Wackersleben verwandt haben, ein Pfund braunschweigischer Pfennige, das ihm und seinen Nachfolgern de bursa ecclesie alljährlich zu Martini gezahlt werden soll. [247]

*Original mit dem Stiftsiegel an rotem Seidenstrange zu Wolfenbüttel. Rückvermerk des xv Jahrh. j tal, quod capitulum sancti Blasii annuatim solvit rectori capelle sancti Jacobi.*

*1305 Oktober 21 (in die undecim milium virginum). Die Grafen Hermann, Konrad, Johann und Ludolf von Wohldenberg eignen dem Kloster Marienthal eine Wurt in Eilsleben (in occidentali villa Eylesleve sitam in aquilonari parte loci illius, qui wal vulgariter nuncupatur), die die Brüder Ritter Bruno und Knappe Johann<sup>a</sup> von ihnen zu Lehen hatten. Unter den Zeugen frater Henricus conversus in Riddageshufen, qui preest curie ipforum (d. h. des Klosters Riddagshausen) in Brunswich.* [248]

*Original mit vier Siegeln an blau und weißen Zwirnsträngen zu Wolfenbüttel.*

*a Der Geschlechtsname fehlt.*

*1307. Bruder Konrad v. Dorstadt, Johanniterkomtur zu Braunschweig, gewährt den Klosterfrauen zu Wienhausen Anteil an den guten Werken aller Häuser seines Ordens und verheißt ihnen für den Fall der Interdizierung des Klosters Spendung der Wegzehrung und Begräbnis auf seinem Kirchhofe.* [249]

*Original mit Siegelrest zu Wienhausen.*

**U**NIVERSIS Christi fidelibus ubique per girum mundi Deo famulantibus frater Conradus dictus de Dorstat, commendator fratrum milicie hospitalis domus in Brunswic, prospera mundana devitare celestibusque indefinenter cordis aures acclinare. Vox divina perforat et perfatur: gratis accepistis, gratis date!<sup>a</sup> Quo divino instinctu nos moti intuemur affectum sincerum puramque devocionem vernarum deicolarum sancti collegii sancteque legionis: in Winhufen, inpartimur ipsis participacionem omnium karitativorum operum, que in decem et septem mille domibus nostri ordinis dignabitur operari in vigiliis, jejuniis, oracionibus, castigacionibus et effusione sanguinis clemencia patris, karitas filii, benignitas paracliti seu spiritus septiformis. Insuper, si locus ipforum qualicunque prelatorum ex mandato a divinis fuerit interdictus et sepultura ipsis fuerit prohibita, licet nobis in lecto sue egritudinis ipsis viaticum ministrare, si vero decesserint, exequias eis solempnes celebrare et in cimiterio nostro sine cuiuslibet contradicto tumulare. Preterea eadem prerogativa, qua nos et nostri benefactores gaudent, et ipse nostre consoroeres sunt dotate, scilicet quod Romanus pontifex Innocencius papa quartus a tercia parte injuncte penitencie liberas in die iudicii dimittit et relaxat ipsas, si confesse fuerint et conpuncte. In quorum evidens testimonium nostrum sigillum est appensum. Anno dominico m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> septimo.

*Im Orig. 19 perfatur] für profatur? date am Rande von gleicher Hand.*

*a Matth. c. 10 v. 8.*

1307 April 16 (xvj<sup>o</sup> kalendas Maji) Braunschweig. Die Herzöge Heinrich und Albrecht eigenen dem Stifte U. L. Frauen zu Halberstadt fünftehalb Hufen, drei Höfe und drei Wurten zu Zilly (Zillinge). Unter den Zeugen magister Hinricus dictus Holtnikkere, plebanus ecclesie sancti Martini forensis, magister Jordanus, plebanus ecclesie sancti Andree, canonici ecclesie predictae (sc. sancti Blasii in Brunswich). [250]

Original mit zwei Siegeln im Staatsarchive zu Magdeburg. Gedruckt bei Jacobs, Urk.-B. der Stadt Wernigerode (Geschichtsqu. der Prov. Sachsen xxv) S. 407.

1307 Juli 10. Nachricht über die Gründung der Priesterbrüderschaft. [251]

Nach einem verschollenen alten Pergamente gedruckt in den Braunschw. Anzeigen 1750, Sp. 249. Eine deutsche Uebersetzung im Kopialbuche des Gertrudenkalands xvi Jahrh. im Stadtarchive Bl. 1.

**A**NNO Millefimo trecentesimo septimo dominus Wilhelmus de sancto Jacobo, magister Conradus Balneatoris et dominus Johannes Crispus instituerunt sacerdotalem confraternitatem sancte Gertrudis in Brunswic sexto idus Julii, scilicet in festo sanctorum septem fratrum.

1307 August 3 (iij nonas Augusti). Ritter Jordan (v. Campe) überläßt den Predigerbrüdern einen Hof neben der Herren Baumgarten, frei von allen Lasten. Zeugen Johannes de Scimmentidde, Johannes Cronesben, Conradus de Domo, Heno de Velltidde. [252]

Nach der Sackschen Abschrift des Klosterinventars von 1529 im Stadtarchive (vgl. S. 112 Nr 115), worin zwei Ausfertigungen dieser Urkunden aufgeführt werden.

1307 August 13. Droft Jordan (v. Campe) an die Herzöge Heinrich und Albrecht: sendet seinen an die Predigerbrüder der Provinz Sachsen verkauften Drostenhof zu Braunschweig auf. [253]

Das Original fehlt, Abschrift im Kopialbuche der Katharinenkirche xviii Jahrh. im Stadtarchive S. 17. Danach gedruckt bei Heffenmüller, Heinrich Lampe, S. 108, wiederholt bei v. Campe, Reg. u. Urk. des Geschl. v. Blankenburg-Campe 11, S. 25.

**I**LLUSTRIBUS Principibus ac inclitis dominis Hinrico et Alberto ducibus in Brunswic Jordanus dapifer eorundem famulatum suum ad omnia, sicut debitum sit, paratum. Quia fratribus ordinis predicatorum provincie Saxonie curiam meam ad officium dapiferi pertinentem in Brunswic sitam vendidi cum omni jure, quod in predicta curia et aqua adjacente habeo et a vobis teneo, ut ibidem perpetuo divinis vacent laudibus fratres ordinis memorati, ideo, ut dictam curiam fratres predicti suis possint usibus applicare, duxi resignandam, sicut eisdem fra-

tribus vendidi, predictam curiam et resigno in hiis scriptis omne jus, quod in dicta curia et aqua adjacente habeo et habui transferens integraliter in eosdem. Spondeo nichilominus et promitto, quod eandem curiam cum aqua eidem contigua cum consensu Annonis filii mei et aliorum filiorum ac heredum meorum omnium, quorum consensus erit merito requirendus, in presencia nostra et fidelium nostrorum libere resignabo, cum vestrarum habere potero copiam personarum. In cujus rei certitudinem sigillum meum duxi presentibus apponendum. Datum anno domini m° ccc° septimo in die Ypoliti martiris.

*In der Hf. 5 nostra, nostrorum] so!*

1307 September 20 (in deme heiligen avende sunte Matheus). *Die Brüder, der Ritter Johann und Ludolf Slengherdus genannt v. Querum (van Quernem), bekunden den Schieds-spruch der Ritter Heine v. Wenden, Friedrich v. Amleben und Jordan v. Wendhausen in ihrem Streite mit dem Kloster Riddagshausen wegen des Holzes Yethela zwischen Querum und Harderode. Kommt es über der bestimmten Teilung zu Zwist, so soll die Entscheidung bei den genannten Rittern und dem Pfarrer Reibold zu St Katharinen stehen, die diesen Brief mit besiegeln.* [254

*Original zu Wolfenbüttel; die sechs Siegel fehlen jetzt. Sept. 22 (in deme heiligen dage sunte Mauricius unde seiner selscap) stellten Pfarrer Reibold und Ritter Jordan v. Wendhausen einen Punkt des Schieds-spruchs näher fest: Orig. mit vier (von neun) Siegeln ebd.*

1307 November 5 (des fontages na alre Goddes hilgen tage). *Die Brüder, der Ritter Florin und Albert v. Dahlum, verkaufen dem Kloster Riddagshausen dritthalb Hufen zu Wobeck. Unter den Zeugen her Herman Holtnichere unde her Cone Elyas, de borgere van Brunswich, sowie broder Hinric de hovemester ut der stat.* [255\*

*Original zu Wolfenbüttel; die Siegel fehlen jetzt. Erwähnt II, S. 323<sup>9</sup>.*

1308. Ein breiff von hertog Albrechte von Brunßwigk gegeben mccc und achte, darinne itligen borgern eine furstlige jerlige bede von xvij lodigen mercken wedderkoipliger wise uth der Oldenwigk to nemende vorkofft werth. Wort in der Oldenwiker claufuren befunden.

*Aus dem Urkundenrepertorium Dietrich Prutzes (vgl. S. 441 Nr 197) Bl. 12'.*

1308 März 13 Braunschweig. *Bruder Friedrich v. Alvensleben, Präceptor der Templer in Deutschland und Wendland, verkauft mit Zustimmung der beteiligten Komture und Brüder*

dem Braunschweiger Bürger Gerhard Refe (Gerardo Rexfen) für 32 Mark zwei Hufen zu Salzdahlum (Soltdalim) zu freiem Eigentum. Unter den Zeugen frater Jo(hannes) de Bardeleve, commendator in Brüneswich. Datum Bruneswich in domo nostra anno domini m° ccc° viij° in quarta feria ante dominicam, qua cantatur Oculi mei semper. [257

Original zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Kreuzklosters); das Siegel fehlt jetzt.

1308 April 10 (feria quarta post festum palmarum). Abt Heinrich von St Michaelis, Friedrich v. Adensen und Bernhard v. Hardenberg, Domherren zu Hildesheim, bekunden, daß die Brüder Johann, Franco und Hildebrand v. Adenstedt, Bürger zu Braunschweig, dem Kloster Wienhausen eine freie Eigenhufe (proprium et liberum ab omni impugnatione feodali) zu Bülten (Bultem) aufgelassen haben (libere resignarunt). [258

Original mit den Siegeln der Aussteller und Johans v. Adenstedt zu Wienhausen. Regeft bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochst. Hildesheim III, S. 773.

1308 (vor Oktober 30). Priorin Jutta und Konvent zu Derneburg verkaufen dem Kloster Steterburg für 47 Mark l. S. ihre vier freien Hufen mit einem Meierhufe und einer Wurt zu Bleckenstedt. Neben dem Konvente siegelt für den zur Zeit fehlenden Propst (quia ad presens preposito caremus) Bischof Siegfried von Hildesheim. Zeugen Jordanus de sancto Andrea, Lenhardus de sancto Magno, Johannes de sancto Michahela sacerdotes et alii quam plures fide digni. Datum anno domini millesimo trecentesimo octavo. [259

Aus dem Steterburger Kopialbuche v. 1577 zu Wolfenbüttel S. 153f. Für die Datierung kommt in Betracht, daß der in der andern Urkunde über diesen Verkauf d. d. 1308 Okt. 30 (II, S. 338 Nr 630) genannte Propst Albert vorher nicht nachweisbar und noch 1310 im Amte ist (f. Hoogeweg, Urk.-B. des Hochst. Hildesheim III, S. 836).

1309. Daß Luder v. Himstedt einen Zins an seinem Hause bei der Dammmühle von 1310 ab jederzeit wiederkaufen kann. [260

Im ersten Degedingebuche der Altstadt Bl. 25' zwischen den Einträgen II, S. 340<sup>15-17</sup> und 359<sup>24f.</sup>

LUDER De Hemstede potest reemere iij fert. census pro x marc. in domo sua apud molendinum in Dampmone ab anno domini m° ccc x°, quando wlt.

1309 Januar 1. Sieben Bürger bekunden den unter ihrer Vermittlung abgeschlossenen Vergleich zwischen Heidenreich Flogel und dem Kloster Michaelstein wegen zweier Hufen zu Aspenstedt. [261]

Original zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Kl. Michaelstein) mit den Siegeln 1. Johann Salges, 2. Heinrich Hakelnbergs, 3. Eilhard Bonekes, 4. Johanns v. Stiddien, 5. Borchard Setters, 6. Ulrich Flogels, 7. Johann Jurgeses, von denen das vierte erheblich, das erste — in grünem Wachs — und das zweite weniger beschädigt sind.

**N**OS Johannes Felix, Henricus Hakelenberch, Borchardus Settere, Johannes de Stidium ex parte una, Eylardus Boneke, Johannes Georii, Olricus Floghel ex parte altera, burgenfes in Brunswic, recognoscimus tenore presentium publice protestando, quod caufam, quam Heydenricus dictus Floghel movit domino abbati suoque conventui in Lapide sancti Michaelis duos videlicet mansos sitos in villa Aspinftede impetendo, dominus Arnoldus et dominus Richardus et frater Widekindus, monachi conventus ejusdem, composuerunt nobis utrimque mediantibus in hunc modum, quod idem conventus dedit prefato Heydenrico tres marcas, ut ab impetitione sua quiesceret et cessaret. Heydenricus vero jam predictus accepta pecunia prelibata mote impetitioni et omni juri, quod in eisdem mansis allegavit se habere, bono animo renunciavit pro se et omnibus suis heredibus coram nobis. Ut autem hec compositio semper rata permaneat atque firma, sigilla nostra presentibus singulariter duximus apponenda. Datum anno domini m° ccc° ix° in die circumcissionis domini.

Im Orig. 11 dictus zweimal, an zweiter Stelle unterstrichen.

1309 Juni 4 (pridie nonas Junii) Braunschweig. Abt Peter und Konvent zu St Aegidien verkaufen dem Kloster Wienhausen für 35 l. Mark drei von Vogtei, Graffschaft und sonstigen Diensten freie Hufen zu Elstringe. Unter den Zeugen Johannes Felix, Johannes dictus de Velstede, Eckelingus apud Cimiterium, burgenfes. [262]

Original zu Wienhausen; die beiden Siegel fehlen jetzt an den roten Seidensträngen.

1309 August 15 (decimo octavo kalendas Septembris). Die Herzöge Albrecht und Otto, Herr zu Lüneburg, gewähren dem Kapitel zu St Cyriaci das Kollationsrecht an dem vom ständigen Vikare Bernhard v. Haverlah bewidmeten Altare der zehntausend Ritter nach Bernhards Tode. Hujus rei testes sunt Henricus ecclesie sancti Cyriaci apud Brunswich prepositus, Bertoldus de Honlaghe, Henricus de Berfecampe, Arnoldus de Calve, Fredericus de sancto Spiritu, Bertoldus de Godenftede, Conradus de Munftide, jam dicte ecclesie canonici. [263]

Original mit zwei beschädigten Siegeln an roten Seidensträngen zu Wolfenbüttel.



1309 Oktober 11: f. 11, S. 347 Nr. 646. Unter den Zeugen auch Reymboldus plebanus sancte Katherine . . . in Brunewich. [264\*

Regeft im Affeburger Urk.-B. 11, S. 56.

1309 November 23 (in die Clementis martiris) Hildesheim. Dekan Konrad und Kapitel zum H. Kreuze in Hildesheim kaufen von ihren Laten, den Brüdern Friedrich, Johann und Dietrich, unter Einräumung des Wiederkaufsrechts eine Lathufe zu Groß-Lafferde. Unter den Zeugen der Subdiakon und Canonicus Conradus Cronesen. [265

Original im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochst. Hildesheim 111, S. 807. — Für die Herkunft Konrad Kronesbens aus Braunschweig spricht außer dem Geschlechtsnamen der Umstand, daß bei einem Rentenverkaufe des Rates zu Goslar an ihn 1336 Okt. 10 für den Fall des Rückkaufs Auszahlung des Kapitals in Braunschweig vorgesehen ward (Bode, Gosl. Urk.-B. 1v, S. 11). Er wird sehr häufig in Urkunden genannt. 1313 noch einfacher Canonicus, begegnet er 1319—39 als Scholaster des Kreuzstiftes (f. im Register bei Hoogeweg a. a. O. 1v, S. 896 u. in unserm Urk.-B. 111, S. 609); 1354 Juni 21 wird er als verstorbener Inhaber dieses Amtes erwähnt (Schmidt, Pöbftl. Urk. u. Reg. usw. 11, S. 14 Nr 42). Daß er mit dem gleichnamigen Canonicus zu St Blasien in Braunschweig eine Person sei, den eine undatierte Urkunde vom Ende des XIII Jahrh. kennen lehrt (f. unser Urk.-B. 11, S. 219 Nr 451), ist, falls jene Ansetzung das Richtige trifft, wenig wahrscheinlich. Näher aber liegt es ihn mit dem Konrad Kr. zu identifizieren, der 1363 August 23 als weiland Domherr zu Goslar vorkommt (Schmidt a. a. O. 11, S. 154 Nr 554), und mit dem, der, etwa 1327 mit einem Kanonikate am Dome zu Magdeburg und dem Archidiakone zu Wanzleben providiert, wegen dieser Pfründen einen langwierigen Prozeß gegen Erzbischof und Domkapitel zu führen hatte, der 1341 und 1344 noch im Gange und, wie Erwähnungen aus den Jahren 1372 und 1375 vermuten lassen, auch beim Tode des Providierten noch nicht entschieden war (f. Schmidt a. a. O. 1, S. 321 Nr 45, S. 421 Nr 243 u. 11, S. 282 Nr 1029, S. 329 Nr 1225).

1309 Dezember 22 (in crastino beati Thome apostoli). Pfarrer Reibold zu St Katharinen bekundet auf Bitten des siegellosen Pfarrers Ekbert zu Wobeck, daß dieser mit dem Kloster Riddagshausen eine Wurt seines Wittums gegen eine andre Wurt zu Wobeck getauscht hat. Zeugen religiosi viri Henricus Felix, cellerarius, et Olricus de Blankenburch, monachi monasterii pretaxati, Wernerus et Henricus, sacerdotes et nostri cappellani. [266

Original mit grünem Siegel zu Wolfenbüttel.

1310—1318.) Bischof Heinrich von Hildesheim an den Rat zu Goslar: beglaubigt Bruder Johann Holtnicker, seinen Diener (familiaris), zu mündlicher Werbung. [267

Original im Stadtarchive zu Goslar. Gedruckt bei Bode, Gosl. Urk.-B. 111, S. 261.

(Um 1310.) Ritter Ek(bert) v. d. Affeburg teilt dem Rate zu Goslar mit, daß Herr Jan v. Ampleben sich diesem nicht zu Schadenersatz verpflichtet glaubt, und daß er in der andern, den Ritter Florin v. Dahlum betreffenden Sache erst mit Hermann v. Uhrleben reden muß (De reliqua vero causa, puta Florini militis de Dalem, me cum Hermanno de Ursleve, qui in discessione hujusmodi michi adjunctus est socius, colloqui oportebit). [268]

Original im Stadtarchive zu Goslar. Gedruckt bei Bode, Gosl. Urk.-B. III, S. 313 zu (1311—1321). Der Brief kann aber schon früher geschrieben sein, da Jan v. Ampleben nicht erst, wie Bode annimmt, 1311, sondern schon 1307 (f. unser Urk.-B. II, S. 314<sup>6</sup>) als Ritter vorkommt; für den terminus ad quem ist wichtig, daß Hermann v. Uhrleben, Bürger zu Braunschweig, nach 1316 nicht mehr genannt wird (f. a. a. O. II, S. 666).

1310. Schuld Gerhard Ridders zu Braunschweig an Johann Wicberns zu Lüneburg für ein Pferd. [269]

Aus dem Donatus burgenfium antiquus im Stadtarchive zu Lüneburg S. 73. Gedruckt bei Reinecke, Lüneburgs Aeltestes Stadtbuch und Verfestungsregister, S. 85<sup>10ff.</sup>.

**G**HERARDUS Dictus Miles de Brunswich tenetur Johanni Wicbernni Carnificis ij tal. et iiij sol. Lun. den. pro equo usque ad festum pentecostes finaliter perfolv.

1310 Januar 4 (pridie nonas Januarii) Braunschweig. Herzog Albrecht eignet der Kirche zu Watenstedt Halberstädter Diöz. eine halbe Hufe daselbst, die Ritter Ludolf v. Bortfeld, zugleich im Namen seines Bruders Gebhard, aufgesandt hat. Unter den Zeugen Reymboldus plebanus sancte Katherine . . . in Brunswic. [270]

Nach dem Kopialbuche des Johannisklosters vor Halberstadt vom Ende xv Jahrh. in der Universitätsbibliothek zu Jena Bl. 181 im Regeft im Affeburger Urk.-B. II, S. 57.

1310 Januar 23 (x kalendas Februarii pontificatus nostri anno v) Avignon. Papst Clemens v. gestattet dem Provinzialprior und den Brüdern des Predigerordens in Sachsen je ein Kloster in Braunschweig, Dortmund und Groningen, das erste für 60, die beiden andern für je 30 Personen zu errichten. [271]

Aus dem Reg. Vatic. 57, Bl. 56 gedr. in den Reg. Clem. v, 5330; im Regeft bei Schmidt-Kehr, Päpstl. Urkunden und Regeften a. d. J. 1353—1378 usw. (Geschichtsqu. der Prov. Sachsen Bd. xxii) Halle, 1889, S. 440.

1310 August 28 (in die Augustini?) *Langenstein. Bischof Albrecht von Halberstadt genehmigt die Errichtung des Klosters der Predigerbrüder.* [272

*Nach der Sackschen Abschrift des Klosterinventars von 1529 im Stadtarchive (vgl. S. 112 Nr 115). Die Tagesangabe ist unsicher: Sack hat in die Augusti gelesen.*

1310 Oktober 16 (in die sancti Galli) *Braunschweig. Abt Peter und Konvent zu St Aegidien verkaufen dem Kloster Marienberg bei Helmstedt eine Hufe und 9 Morgen (vulgariter dicta Overlant) zu Runstedt (Ronstede). Unter den Zeugen Echelinghus apud Cymiterium, Jordanus Inftitor, Conradus de Remninghe, burgenfes in Brunswic.* [273

*Original mit zwei Siegeln an roten Seidensträngen zu Wolfenbüttel.*

1311. *Braunschweigische Burgenfen unter den Lehnsleuten des Hochstifts Halberstadt.* [274

*Aus Bischof Albrechts Lehnbufche im Staatsarchive zu Magdeburg, gedruckt bei Riedel, Cod. dipl. Brandenb. 4 XVII, S. 441, 467.*

**H**EC Sunt bona pheodalia ecclesie et episcopi Halberstadenfis scripta anno domini m° ccc° xj tempore venerabilis in Christo patris domini Alberti episcopi nacionis de Anehalt per Johannem decanum ecclesie sancti Bonifacii Halberstadenfis, capellanum domini predicti.

Conrat et Herman Holtnicker fratres, burgenfes in Brunswich, ij partes decime in Berlinge et j mansum in Schepenstede. ¶ Johannes de Weltzstede, Roleco et Wedego fratres quartam partem decime in Soltdalem. ¶ Johannes Kronesben ij mansos in Lewinge. ¶ Kone, Hinric et Ludolfus fratres, filii Jo(hannis) Elie, decimam in monte Lappenberch juxta Brunswic. ¶ Jo(hannes) et Brendeco et Arnoldus fratres, filii Mathie, iij mansum in Wobeke et homines t cur. ibidem. ¶ Heino Stapel medietatem decime in Soltdalem superiori. ¶ Heyso de Luckeum et Johannes et Hildebrandus fratres medietatem decime in Apelderstede et iij mansum ibidem. ¶ Heyne et Kone et Cone fratres de Domo, David, Daniel et Johannes fratres, filii Davidis Kronesben, xiiij mansos in Veltem cum pertinentiis. ¶ Godeke et Jordanus fratres Inftitores in Brunswich decimam in Bernestorp, quam Bol(dewinus) de Wenden, miles, resignavit. ¶ Wasmodus de Urede, Johannes de Urede et Ludolfus Longus de Helmeftat Atlevessem et Westem decimam cum omni jure, solus autem Wasmodus quartam partem decime Urede et decimam super novali Capellstockem. ¶ Heineco et Ludeman Elie filii, Herman et Con(radus) filii Con(radi) Helie decimam Veltem apud Brunswic. ¶ Thidericus de Stockem in Brunswic iij

*In der Hf. 26 fehlt das erste in.*

DIPLOM BRUNSWIC. IV.

manfos in Nendorp apud Schepenstede. ¶ Tilo Turingus et frater suus Con(radus) decimam super silvam Wofteholt apud Etzenrode. ¶ Sander de Molendino j man(sum) in Vordorp, quem uxor et filii Jo(hannis) de Ghilwort resignarunt.

*In der Hf. 1 Tilo—3 resignarunt von zweiter Hand.*

1311 Mai 18 (feria tertia in rogationibus). Herzog Albrecht verpfändet dem Rate zu Goslar das Schloß Seesen (castrum nostrum in Sehufen). Unter den Zeugen Johannes Felix, Johannes de Velftede, burgenfes nostri de Bruneswik. [275]

*Aus dem gleichzeitigen Ratskopialbuche zu Goslar Bl. 23'. Gedruckt bei Bode, Gosl. Urk.-B. III, S. 165.*

1311 Juni 15 (in die beatorum Viti et Modesti et Crescentie martirum). Herzog Albrecht verkauft dem Hospitale zu Helmstedt zwei Hufen zu Klein-Büddenstedt (in parvo Bodenstede). Unter den Zeugen Johannes Felix, Johannes de Velftede, Borchardus dictus Settere, Hinricus de Velftede, cives in Bruneswich. [276]

*Original mit Siegel an gelbem Seidenstrange im Stadtarchive zu Helmstedt.*

1311 Juni 15 (in die beatorum Viti usw. wie Z. 9). Herzog Albrecht verkauft dem Kloster Marienberg bei Helmstedt eine Hufe dictum Bodelhüve zu Groß-Büddenstedt (in majori Bodenstede). Unter den Zeugen dieselben Bürger wie in Nr 276. [277]

*Original zu Wolfenbüttel; das Siegel fehlt jetzt am gelben Seidenstrange.*

1311 August 27 (sexto kalendas Septembris). Herzog Albrecht gewährt dem Kapitel zu St Cyriaci das Kollationsrecht an dem neuerrichteten Bartholomäusaltar in der Stiftskirche, den weiland Konrad vom Schranke, Bürger zu Braunschweig, zu seinem, seiner Witwe Elisabeth und aller seiner Vorfahren (omnium predecessorum parentum fuorum) Seelenheile durch seine Testamenter mit acht Pfund brschw. Pfennige Rente hat bewidmen lassen. Unter den Zeugen Hermannus et Conradus fratres dicti Holtnickeri, Henricus Elye. [278]

*Original zu Wolfenbüttel; das Siegel fehlt jetzt am roten Seidenstrange. Regeft im Affeburger Urk.-B. II, S. 67. Zur Sache vgl. unfer Urk.-B. II, S. 372 Nr 680.*

1311 Dezember 12 (pridie idus Decembris). Küfter Johannes und die übrigen Brüder der Priesterbrüderschaft tauschen mit dem Kloster Heiningen die Gemeinschaft der beiderseitigen

guten Werke aus; in Ermanglung eines eignen Siegels siegeln sie mit dem ihres Mitbruders Balduin, Dekans zu St Blasien. [279

*Abschrift des xv Jahrh. im Kopialbuche des Kl. Heiningen in der Beverinischen Bibliothek zu Hildesheim (Mf. 546) S. 123. Regest bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochst. Hildesheim iv (Quellen u. Darst. z. Gesch. Niederf. xxii) S. 47. Formular wie in unserm Urk.-B. II, S. 382 Nr 693; ebd. S. 386<sup>19</sup> ist von der entsprechenden Urkunde für Kl. Stötterlingenburg d. d. 1312 Febr. 6 irrtümlich gesagt, daß der Satz quia proprio sigillo caremus darin fehle.*

1312 Celle. Herzog Otto von Lüneburg verkauft an Johann Salge und Heinrich vom Kirchhofe unter Vorbehalt des Wiederkaufs lehnsweise Güter zu Bockerode, Gerstenbüttel und Ettenbüttel und verheißt ihnen deren Schutz während etwaiger Fehde mit seinen Vettern oder der Stadt Braunschweig. [280

*Original zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden der Brfchw. Bürger); das Siegel fehlt jetzt.*

**N**OS Dei gracia Otto dux de Brunswich et Lunenburg notum facimus universis, quod unam curiam in Bockesrode, unam curiam in Garslebutle et duas curias in Etnebutle facientes servicia pro una curia cum omni jure et pertinenciis, sicut nos possedimus, in villis, campis, silvis, pratis, pascuis, aquis vendidimus pro triginta tribus marcis puri argenti Joanni Felici et Henrico supra Cimiterium, burgensibus in Brunswich nobis dilectis, et contuimus iusto titulo pheodali eisdem possidendas cum omnibus serviciis, sicut nobis hactenus servierunt tam homines quam bona. Item, si alique disensiones seu guerre, quod absit, orirentur contra nos et nostros dilectos patruos Henricum et Albertum duces de Brunswich seu ipsam civitatem, hujusmodi bona et homines in omnibus volumus tueri et defendere tamquam bona nostra. Insuper dicti burgenses dederunt nobis optionem reemere dicta bona pro eadem pecunie quantitate, cum nostre placuerit voluntati. Hujus rei testes sunt Echardus custos sancti Blasii, Widekindus canonicus ibidem, capellani nostri, Pardum et Wasmodus milites de Kneske et quam plures alii fide digni. Datum Cellis anno domini millesimo trecentesimo duodecimo.

1312 Februar 3 (in die beati Blasii episcopi et martyris). Ritter Ludolf v. Veltheim bekundet, daß Dietrich Crevid — dieser auch für seine Mutter — und Luder v. Biewende vor ihm allem Recht an einer der Küsterei zu St Cyriaci gehörenden Hufe zu Klein-Biewende (Osterdenbiewende) entsagt haben. Unter den Zeugen magister Reymboldus plebanus ecclesie sancte Katherine. [281

*Original zu Wolfenbüttel; das Siegel fehlt jetzt.*

1312 (vor März 1?) Heinrich v. Warle verkauft mit Zustimmung seiner Erben den Predigerbrüdern einen Hof. [282]

Nach der Sackschen Abschrift des Klosterinventars von 1529 im Stadtarchive (vgl. S. 112 Nr 115).

1312 März 1 (kalendis Martii?) Die Herzöge Heinrich und Albrecht eignen den Predigerbrüdern den von Heinrich v. Warle und seinen Erben für 30 Mark erkauften Hof. Zeugen Ecbertus de Alseborch, Bertramms et Ludolfus de Velthem. [283]

Nach der Sackschen Abschrift des Klosterinventars von 1529. Die Tagesangabe ist nicht sicher zu lesen.

1312 Juni 24 (octavo kalendas Julii). Küster Johannes und die übrigen Brüder der Priesterbrüderschaft tauschen mit dem Michaeliskloster zu Hildesheim die Gemeinschaft der beiderseitigen guten Werke aus. [284]

Original mit dem grünen Siegel Dekan Balduins von St Blasien an rotem Seidenstrange im Staatsarchive zu Hannover; Rückvermerk des xv Jahrh. littera fraternitatis sacerdotalis confraternitatis in Brunswich. Regeft bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochst. Hildesheim iv, S. 66. Vgl. o. S. 466 Nr 279.

1312 Oktober 20 (xiiij<sup>o</sup> kalendas Novembris). Bischof Heinrich von Hildesheim verkündet auf Grund eines von seinen Dienst- und Lehnsleuten (ministerialibus ac fidelibus) gefundenen allgemeinen Urteils (generalis sententia), daß Heinemann Slengherdus und seine Gattin Frau Gertrud nur der Zustimmung ihrer Tochter als ihres einzigen Kindes, nicht auch der ihrer andern Blutsfreunde (consanguineorum) bedürfen, um ihre Eigengüter zu Bortfeld an jede beliebige Kirche oder Person durch Verkauf, Schenkung oder Tausch übertragen zu können, und genehmigt, was sie in dieser Hinsicht verfügen werden. [285]

Original mit etwas beschädigtem Siegel zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Kreuzklosters). Gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochst. Hildesheim iv, S. 71 mit Angabe der älteren Drucke. Vgl. unser Urk.-B. II, S. 397 Nr 721, wo Heinemann Sl. sich als des Braunschweiger Bürgers Herbord Pape Sohn Heinrich erweist. Die Identität beider ist schon von Dürre in der Zeitschr. des hist. Vereins für Niederf. Jg. 1884, S. 112 festgestellt worden.

1312 November 8. Die Brüder Johann und Dietrich v. Helmstedt bekennen, daß sie vor dem Rate im Hagen allem Anspruch an das Kloster Riddagshausen wegen einer Wurt und einer Hufe zu Schapen entsagt haben. [286]

*Aus dem Kopialbuche (xiv Jahrh.) des Kl. Riddagshausen im Staatsarchive zu Magdeburg Bl. 39'.*

**N**OS Thidericus et Johannes fratres dicti de Helmstedte, cives in Brunswich, univervis Christi fidelibus presentis et futuri notum esse cupimus et presentis scripti testimonio protestamur, quod nos de consensu et voluntate dilectarum nostrarum Johanne matris et Katerine sororis ac omnium aliorum heredum nostrorum in prefencia consulum Indaginis presidentibus consilio Ludolfo Crispo institore, Hermanno Stephani, Conrado Cristiani, Conrado de Tvecleke, Ludolfo Scerpinghe, Henrico Stapel, Hermanno Petri, Ludolfo de Tvecleke renunciavimus omni impeticioni ac juri, quibus religiosos viros dominum abbatem et conventum in Riddageshusen impetivimus seu impetere possemus super una area et uno manso in Scepen fitis cum eorum attinenciis, nihil nobis juris in eisdem penitus reservantes. In quorum robur ac evidens testimonium sigillum nostrum presenti littere duximus applicandum. Actum anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xij<sup>o</sup> vj<sup>o</sup> ydus Novembris.

*In der Hf. 3 presentis et futuri] fo! 6 institutore.*

*(Nach 1312.) Stadtrecht.*

[287

*S. im Anhang.*

*1313 Januar 31 (pridie kalendas Februarii) Braunschweig. Ritter Balduin v. Wenden, Ritter Ludolfs Sohn, entsagt mit Zustimmung seiner Söhne Ludolf und Heinrich für 3 Mark l. S. allem Recht an einer Hufe des Kl. Marienberg b. Helmstedt zu Klein-Dahlum (Luttekendalem). Unter den Zeugen Hermannus Stephani, Henricus dictus Runigghe, burgenses in Brunswich.*

*Original zu Wolfenbüttel; das Siegel fehlt jetzt.*

*1313 April 8 (sexto ydus Aprilis). Herzog Albrecht gibt mit Zustimmung seines Sohnes Otto und seiner übrigen Erben dem Kloster Riddagshausen für fünf Mark brschw. W. u. W. Eigentum und Lehnware (proprietas et pheidum) an anderthalb Hufen zu Alversdorf (Algesdorpe), die Johanna, Friedrichs v. Vahlberg Witwe, und ihr Sohn Friedrich von den v. Bortfeld, Ludolf, Gebhard und Friedrich zu Lichtenberg, Gebhard, Burchard, Ludolf und Balduin zu Gebhardshagen und Ludolf, Johann und Ludolf ebenda, zu Lehen gehabt und dem Kloster verkauft, die v. Bortfeld aber gleichfalls gegen eine Zahlung des Klosters ihm aufgesandt haben; außerdem überträgt er diesem das Eigentum des Wäldchens Robekkenholt bei Wobeck, das die Ritter Ludolf v. Bortfeld und sein Bruder Gebhard von ihm zu Lehen trugen.*

*Original mit Siegel zu Wolfenbüttel.*

1313 April 30. *Elmbert, Komtur des Johannisfpitals zu Braunschweig, belehnt den Müller Johann und seine Erben unter Auflage eines Zinfes mit einer Waffer- und einer Windmühle bei Wahle.* [290

*Original mit beschädigtem Siegel zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Kreuzklosters).*

**N**OS Elmbertus commendator hospitalis beati Johannis baptiste in Brunswich notum esse cupimus universis prefens scriptum vifuris vel audituris, quod cum consensu et bona voluntate ibidem fratrum nostrorum, qui tunc presentes aderant, contulimus iusto tytulo pheadali duo molendina sita apud villam Wolde, unum scilicet aquaticum et aliud, quod ventis circumagitatur, Johanni molendinario et suis veris et iustis heredibus cum omni jure et utilitate ad eadem pertinentibus perpetue et libere possidenda ita tamen, quod nobis et nostris fratribus dictus Johannes aut sui heredes novem coros siliginis Brunswicensis menfure in supradictis molendinis singulis annis ministrabunt. In cujus rei evidens testimonium prefens scriptum sigilli nostri munimine patenter est firmatum. Datum anno domini m° ccc° tredecimo in vigilia beatorum apostolorum Philippi et Jacobi.

*Im Orig. 8 ventibus. 10 pertinencia. 11 Brunswifeñ.*

1313 Mai 19 (quarto decimo kalendas Junii). *Ritter Heinrich v. Biewende genannt Spiring (Spyrigh) bekundet, daß er mit Zustimmung seiner Angehörigen dem Cyriacustifte vier Hufen zu Groß-Biewende (Westerbywende) mit einem Hofe, zwei Holznutzungen im Oder und einer Hütte auf dem Kirchhofe verkauft und vor dem Herzoge Albrecht aufgelassen, dieser aber den Dekan Friedrich, Johannes (Pfarrer) von St Michaelis (J. de sancto Michaele) und Meister Engelhard in ihrem und des Kapitels Namen in den Besitz eingewiesen hat.* [291

*Original mit Siegel an rotem Seidenstrange zu Wolfenbüttel. Ebenso urkundeten Mai 21 (duodecimo kalendas Junii) Bischof Albrecht von Halberstadt und das Cyriacustift: zwei Originale mit je einem Siegel an rotem Seidenstrange ebd.; die Urkunde des Bischofs gedruckt bei Schmidt, Urk.-B. des Hochst. Halberstadt III, S. 98.*

1313 Dezember 24. *Abt Robert von Corvey an Erzbischof Peter von Mainz und Bischof Gottfried von Minden: genehmigt einen Tausch zwischen den Pfarrern zu Dassel und Heyen.*

*Original mit Siegel an einem Streifen der Urkunde im Stadtarchive (unter den Urkunden der Andreaskirche).*

**R**EVERENDIS In Christo patribus et dominis suis dilectissimis P(etro) Maguntine ecclesie archiepiscopo et G(odefrido) Mindensis ecclesie episcopo R(opertus) Dei gracia Corbyensis

*Im Orig. 29 Mindensi. 30 dovotione.*



ecclesie abbas cum orationum suarum devotione paratam ad omnia voluntatem. Permutationem conceptam et terminandam inter dominum Johannem rectorem ecclesie parrochialis in Dasle Moguntine dyocifis ex una et inter dominum Conradum rectorem ecclesie in Heyen Mindensis dyocifis, cujus jus patronatus ad nos pertinet ex parte altera, consentimus et presentibus consentimus, quod vobis et omnibus, quorum interest sub sigillo nostro notificamus et publice protestamur. Datum anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xiiij<sup>o</sup> in vigilia nativitatis domini.

*Im Orig. 5 protestamus.*

1314 Januar 1 (kalendis Januarii). *Gese v. Warle genehmigt den Hofverkauf Heinrichs v. Warle an die Predigerbrüder.* [293]

*Nach der Sackfchen Abschrift des Klosterinventars um 1529 im Stadtarchive (vgl. S. 112 Nr 115). Die Tagesangabe ist unsicher. Zur Sache vgl. S. 467 Nr 282.*

1314 März 12 Lüneburg. *Das Michaeliskloster zu Lüneburg bekundet, daß ihm Johann Salge und seine Frau zu ihrer und ihrer Eltern Jahrzeitfeier eine Sülzrente überwiesen und ihrem Sohne, dem Mönche Roland, deren lebenslängliche Nutznießung ausbedungen haben.* [294]

*Original zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden der Braunschw. Bürger); die beiden Siegel fehlen jetzt. Am selben Tage stellte auch der Rat zu Lüneburg über diese Schenkung eine Urkunde aus, in der als Verkäuferin der Rente Frau Margareta, Johann Hutzenvleths Witve, genannt wird: Orig. im Staatsarchive zu Hannover, gedr. im Lüneburger Urk.-B. VII (Kloster St Michaelis zu L.) S. 162.*

**N**OS Thomas Dei gracia abbas, Wernerus prior, Reynerus custos totusque conventus monasterii sancti Mychahelis in Luneborch ordinis beati Benedicti innotescimus presentibus et posteris presentium per tenorem, quod devoti in Christo Johannes dictus Felix, civis in Brunswich, et uxor ejus Elizabeth contulerunt nostro monasterio et Rolando filio ipsorum ibidem monacho dimidium plauftrum salis quolibet flumine in fajina Luneborch in domo Gerendinge in fartagine, que dicitur gunchpanne, jacente ad manum dextram, cum itur in ipsam domum, jure hereditario perpetualiter possidendum eo modo. Dictus Rolandus nostra ex permissione et ex speciali gracia et licentia pro melioratione sue prebende et necessariorum sine omni impedimento tollet flumina hujus dimidii plauftri salis libere temporibus vite sue, quo defuncto de fructibus dicti dimidii plauftri salis annis singulis fiet consolatio nostro conventui in anniversario dictorum Johannis et Elizabeth, qui simul peragetur, et parentum ipsorum. et conventus noster illum anniversarium in campanarum pulsatione, vigiliarum et missarum pro defunctis decantatione devotius, prout poterit, celebrabit. Super quo nostra sigilla presentibus in evidens testimonium duximus apponenda. Datum Luneborch anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xiiij<sup>o</sup> Gregorii pape.

1314 März 17: f. 1, S. 29 Nr xxii. Mit Hilfe einer Abschrift xix Jahrh. im Stadtarchive (Sächsische Sammlung: Urkunden Bd 1, S. 374), die ihrerseits auf eine unbekanntere ältere Abschrift zurückgeht, gewinnen wir folgende berichtigte Zeugenreihe: domni Echehardus cultos ecclesie sancti Blasii in Bruneswich, Wedekindus notarius noster, necnon strenui viri Conradus de Boldense, Alschwinus de Salder, Paridam de Knesbeke, Wilibrandus de Reden, Otto Magnus, milites, fideles nostri. [295\*

1314 März 24. Testament Hermann Holtnickers.

[296

*Abschrift im 1358 angelegten ersten Testamentbuche der Altstadt Bl. 3 zwischen Testamenten jenes Jahres.*

**I**N Nomine domini amen. Ego Hermannus dictus Holdnicker condens testamentum meum legavi sancto Martino duas marcas et tribus sacerdotibus parrochie servientibus cuilibet j fert. et aliis iiij sacerdotibus cuilibet j fert. et quatuor scolaribus cuilibet ij sol. Item domine Lutghardi, uxori mee, decimam in Nendorpe apud Osele et iij marcas in advocacia Goslar. et quartam partem decime in Watenstede apud Herrete. et si ipsa moritur ante nativitatem domini, dabitur ei tota annona, que provenit de assignatis decimis, cum iij marc., si autem moritur post nativitatem, dabuntur ei x marc. de illo anno. item curiam, que fuerat Johannis de Tzimmenstidde, habebit temporibus vite sue. Superiorem domum habebunt filii mei pro annona servanda, sed viridarium habebunt equaliter tam uxor quam filii. et si filii mei habebunt pecora, intrabunt eandem curiam. Item legavi dominabus in Monte cursorum j talent. ita, quod de uno orto sito extra valvam Nove civitatis xvj sol. et de uno spatio inter Montem cursorum et valvam Nove civitatis iiij sol. habeant, et iiij modios filiginis de j manso in Lendorpe et de dimidia curia sub hac forma, ut habeant domine ij modios filiginis ad anniversarium meum et ad anniversarium domine Lutghardis, uxoris mee, unum modium habeant filiginis et de quarto modio et de tal. predicto debeant peragere quinque anniversarios, videlicet patris mei et matris mee et fratris mei Helie et duarum uxorum mearum, scilicet Greten et Wolpeken, ita quod in quolibet anniversario habeant v sol. Item dominabus ibidem ij marc. ad consolacionem et forori mee x sol. et duabus filiabus meis cuilibet x sol. et filiabus Hermanni Stapoldi cuilibet v sol. et si una illarum moritur, superstes optinebit x sol. Et item legavi cuilibet parrochie civitatis preter sanctum Martinum j marc., que dividi debet ita, quod habeat parrochia j fert. et plebanus cum suis servientibus parrochie j fert. Item ad novum hospitale j marc. et ad sanctum Leonardum j marc. Item v capellis, videlicet sancti Spiritus, sancti Jacobi, sancti Bartolomei, sancte Marie Magdalene sanctique Nicolai, cuilibet j fert. et ad visitacionem infirmorum in

*In der Hf. 20 fehlt habeant.*

anno obitus mei cuilibet j den. Item dominis Egidii j marc. ad consolacionem. Item Riddagheshufen j marc. ad consolacionem et fratri meo domino Johanni j marc. Item minoribus fratribus j marc. Item dominabus in Stederborch j marc. ad consolacionem. Item Elizabeth filie mee ibidem x fol. et unam marcam annuatim in lapidea domo ante Valvam lapideam, quam inhabitat Bertoldus de Cletlinge. qua mortua redibit in filias meas Elizabeth Davidis et Elizabeth Thid(erici) Thur(ingi) vel earum heredes. Item Birrian x marc. Item dominabus in Dorstad j marc. ad consolacionem et filie uxoris mee et filie Tunnen et duabus filiabus sororis mee et filiabus Conradi Bonken cuilibet v fol. Item dominabus in Heninge j marc. ad consolacionem et duabus filiabus filie mee Elizabeth Davidis cuilibet v fol. superstes optinebit x fol. Item filie mee Elizabeth Davidis l marc., et de illis marc. dabuntur pueris suis, quibus provifum non est, x marc. et si ipsa premoritur me, xxx<sup>a</sup> marc. dabuntur pueris ejus non locatis tali modo, quod de illis xxx marc. ordinabitur dimidia marc. in Heninge annuatim, quam ambe filie sue tollent | diebus vite sue. et si una moritur, superstes optinebit j marc. ambabus mortuis j marc. redibit ad pueros ejus vel eorum heredes. Item secunde filie mee Elizabeth Thid(erici) Thur(ingi) l marc., de quibus dabuntur pueris suis, quibus non est provifum, x marc. si vero ipsa premoritur me, pueris ejus dabuntur xxx marc. Item filii mei dabunt de melioribus et certioribus bonis meis filiabus meis in Monte curforum iij tal. et si una illarum moritur, j tal. redibit ad filios meos, superstes optinebit xxx fol. qua mortua totum redibit ad filios meos vel eorum heredes. Et volo et constituo, quod generi mei sive filie mee nichil ultra requirant post mortem meam nec de domibus nec de curia nec de aliquo alio. Item ad perpetuum anniversarium festi corporis dominici peragendum ad sanctum Martinum et meum anniversarium legavi unum mansum cum dimidio (mansus situs est in villa Gillesem, quem tenet Rudolfus Opilio morans in Veteri vico in feodo cum proprietate, et solvit x fol., et j mansum tenent Ludolfus et Fredericus fratres morantes in Hachum, et est situs in Gillesem et solvit iiij fol.) in hunc modum, quod in festo corporis dominici detur plebano j fol., tribus sacerdotibus parrochie cuilibet vj den., aliis iiij sacerdotibus cuilibet v den., duobus scolaribus parre cuilibet iij den., minoribus scolaribus cuilibet ij den., campanario j fol. et j sol. ad candelas et ij den. scolari vel scolaribus campanatoris. item in anniversario meo dabitur plebano j fol., sacerdotibus parre cuilibet vj den., aliis iiij sacerdotibus cuilibet iiij den., scolaribus parre cuilibet iij den., minoribus scolaribus cuilibet ij den., campanatori j fol. ad pulsandum vigiliis et missam animarum, ij den. scolari vel scolaribus campanatoris et j sol. campanatori ad candelas. Preterea ego Hermannus Holdnicker sanus et compos omnium factorum meorum elegi et eligo dominum Johannem de

*In der Hf. 6 vor Thur. durchstrichen Doringh eorum vor marc. durchstrichen fol. 14 Elizaeth. 23 tenet. 29 iiij beide Male aus iiijj korrigiert.*

Luneborch et fratrem meum Conradum Holdnicker in testamentarios meos et, ut omnia hec rata et firma permaneant, prefens scriptum figillo meo et figillis domini Johannis de Luneborch et fratris mei Conradi Holdnicker feci comuniri. Actum et datum anno domini millesimo trecentesimo quarto decimo in vigilia annunciacionis dominice incarnationis. Et isti xiiij fol. ad anniverfarium dabuntur ad festum sancti Michaelis.

1314 Juni 5 (nonas Junii). *Domscholafter Otto und Domkantor Johannes zu Hildesheim bekunden, daß sie mit Zustimmung ihres Kapitels dem Pfarrer Johannes zu St Michaelis in Braunschweig eine ihren armen Schülern zustehende (ad ufum . . . pertinentem) Hufe zu Fümmele (Vymmelsen) für acht Mark verkauft haben.* [297]

*Original zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Blasenstifts) mit den Siegeln des Kapitels und der Aussteller an rot und grünen Seidensträngen. Regest bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochst. Hildesheim 1v, S. 123. Juli 24 (in vigilia beati Jacobi apostoli) bestätigte Bischof Heinrich diesen Verkauf: Orig. mit Siegel an rotem Seidenstrange ebd.; Regest bei Hoogeweg a. a. O. 1v, S. 125.*

1314 Juni 28 (in vigilia beatorum Petri et Pauli). *Propst Albrecht, Aebtiffin Hildegund und Konvent zu Drübeck verkaufen Johann v. Volzum (de Wolsum) eine Hufe zu Volzum, die ihnen jährlich 12 Schillinge brschw. Pfennige zinste, für 8 Mark l. S. zu freiem Eigentum.*

*Original mit drei Siegeln zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Cyriacusstifts). Gedruckt bei Jacobs, Urk.-B. des Klosters Drübeck, S. 51. Die Identität Johans v. V. mit dem 1318 genannten Braunschweiger des Namens (f. unser Urk.-B. 11, S. 484<sup>18</sup>. 1v, S. 485<sup>10</sup>) ist sehr wahrscheinlich.*

1314 Juli 25. *Braunschweiger Bürger als Empfänger von Renten aus der Vogtei zu Goslar.*

*Aus einer Aufstellung des Vogtes Herzo v. Barum, Abschrift des xv Jahrh. auf Papier im Stadtarchive zu Goslar, gedruckt bei Bode, Gosl. Urk.-B. 111, S. 233ff.*

**A**NNO Incarnationis dominice m° ccc° xiiij° ad diem beati Jacobi apostoli Herzo de Barum advocatus redditus advocacie Goszlariensis infra scriptis expediendo exposuit in hunc modum: . . . Johanni de Velstede iiij marcas j fertone minus. Hermanno Holtnicker iij marcas. Denekoni de Velstede vij marcas vj lotone minus. pueris Henrici de Velstede xj marcas. Hild(ebrando) et Johanni filiis Mathye ix marcas et iiij lot. . .

*In der Hf. 25 Holtmicken. 26 lotonem.*

1314 November 17 (an deme neyften fundaghe na sinte Martinis daghe). Herzog Heinrich d. J. (de junghe) bestätigt die Privilegien der Bürger zu Duderstadt und verheißt ihnen dabei, alle recht, de de burghere von Brunswich hebbet unde en beschreven ghevet under oreme in-gefegele, se darbi to latene, de en to beternde unde nicht to ergernde. [300

Original im Stadtarchive zu Duderstadt; das Siegel fehlt am grün und roten Seidenstrange. Gedruckt bei Wolf, Gesch. u. Befchr. der Stadt Duderstadt, Urk. S. 11 und Jäger, Urk.-B. der Stadt D. S. 16.

1314 Dezember 6 (in die beati Nycolai). Abt Konrad von Michaelstein verkauft mit Zustimmung seines Konvents dem Kloster Walkenried ein Achtel an der Grube Silverhole im Rammelsberge. Datum et actum . . . presentibus domino Johanne abbate in Rydageshusen, fratribus Conrado notario et Egelingo dicto Stapel, cappellanis ejusdem, . . . [301

Original mit rotem Abtsiegel im Stadtarchive zu Goslar. Gedruckt bei Bode, Gosl. Urk.-B. III, S. 238. Da der Vorname Eggeling in dem braunschweigischen Burgenfengeschlechte Stapel sonst nicht vorkommt, kann man zweifeln, ob Bruder Eggeling St. diesem angehört.

1315 Januar 15. Ein breiff graffen Hinricks to Sladen to latine, darinne bekant werth, dath hertog Hinrick to Brunß(wigk) hebbe wedder to sick gekofft des graven deil, so he an der vorgedie und win- und beirtollen over de gantzen stadt gehadt hebbe. De dato m ccc xv feria quarta post octavam epiphanie. [302

Aus dem Archivrepertorium Dietrich Prutzes (J. S. 441 Nr 197) Bl. 37. Vgl. III, S. 501<sup>18</sup>.

1315 Februar 5 (in die beate Agathe virginis) Braunschweig. Herzog Heinrich erlaubt mit Einwilligung seiner Söhne und sonstigen Erben dem Kloster Marienthal, in der Stadt Helmstedt (in oppido Helmeftad) je nach Wahl entweder einen bebauten Hof oder aber eine Wurt zu kaufen. Zeugen Sifridus dictus de Elce, miles, Hinricus prope Cimiterium, Johannes Felix, Hinricus de Evesem, cives nostri in Brunswich. [303

Beschädigtes Original zu Wolfenbüttel; das Siegel fehlt jetzt. Vollständige Abschrift im zweiten Kopialbuche des Kl. Marienthal (XIV Jahrh.) ebd. Bl. lxj<sup>7</sup>.

1315 April 4. Bischof Heinrich von Hildesheim weist Hermann v. Uhrleben und dessen Tochter, sowie Johann Holtnickers Söhne wegen des Zehnten zu Wedtlenstedt, den sie bislang von ihm zu Lehen getragen haben, an das Kreuzkloster als den jetzigen Eigentümer. [304

*Original zu Wolfenbüttel; das Siegel fehlt jetzt an dem dafür bestimmten Streifen der Urkunde. April 5 (nonas Aprilis) eignete der Bischof dem Kloster den Zehnten; unter den Zeugen Mathias, Canonicus des Moritzstiftes: Orig. mit den Siegeln des Bischofs und des Domkapitels an rot und grünen Seidensträngen ebd.*

**H**ENRICUS Dei gracia Hildensemensis ecclesie episcopus Hermanno de Ursleve et Sophie filie sue, relicte Elye Felicis, Conrado, Hermanno et Boffeken fratribus, filiis quondam Johannis Holtickeri, suis fidelibus, civibus in Brunewich, salutem et omne bonum. Quia paternam sollicitudine decrevimus indigencias et dampna sanctimonialium monasterii sancte Crucis in Rennelberghe apud Brunewich nostre dyoc. aliquibus beneficiis favorabiliter sublevare, proprietatem decime in Wethelemestedhe ipsis donavimus perpetuo possidendam, unde, cum vos Hermannus et filia vestra predicta dimidietatem ejusdem decime et vos Conradus, Hermannus et Boffeke fratres predicti reliquam dimidietatem ejus habueritis a nobis hucusque in pheodo, ad dominum prepositum et conventum supradicti monasterii presentibus vos remittimus ad habendum quoslibet vestrum suam dimidietatem ab ipsis, sicut eas hactenus a nobis pheodaliter habuistis. In cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> quintodecimo in die sancti Ambrosii episcopi et confessoris.

*1315 April 25 (in die beati Marci ewangeliste). Die Brüder Hermann und Johann Wulverams (Wlverammi), Bürger zu Braunschweig, verkaufen mit Zustimmung aller ihrer Erben dem Cyriacusstifte für 26 Mark l. S. brschw. W. u. W. anderthalb Hufen und einen Hof in Hedeper (Hedhebere) zu freiem Eigentum (sicut nos hactenus possedimus et parentes nostri similiter). Zeugen Johannes Felix, Hermannus de Ursleve, Johannes de Veltstede, Henricus Elye, cives in Brunswic.*

[305]

*Original mit zwei Siegeln, dem etwas beschädigten dreieckigen Hermanns und dem parabolischen Johanns, zu Wolfenbüttel.*

*1315 September 22 (in die beati Mauricii et sociorum ejus). Abt Peter von St Aegidien zeigt dem Propste zu Schöningen an, daß Ekbert, ehedem Pfarrer zu Wobeck, vor ihm seine Pfründe (curam ejusdem beneficii) zu Händen jenes aufgelaßen hat (resignavit). Unter den Zeugen frater Henricus dictus Felix, Mönch zu Riddagshausen.*

[306]

*Original zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Kl. Riddagshausen); das Siegel fehlt jetzt.*

*1315 September 30. Hildebrand Mathiä, weiland Ludolfs Sohn verkauft dem Cyriacusstifte zwei Hufen und einen Hof zu Hedeper.*

[307]

*Original zu Wolfenbüttel; das zweite Siegel fehlt jetzt. Vgl. II, S. 434 Nr 776.*

UNIVERSIS Christi fidelibus presentem literam inspecturis ego Hillebrandus quondam filius Ludolfi Mathie recognosco publice per presentes, quod cum expresso consensu facto coram consulis civitatis Brunswich fratris mei Johannis, matris mee et uxoris mee vendidi canonicis capituli ecclesie montis beati Cyriaci apud Brunswich duos mansos et unam curiam cum omnibus attinentiis eorum sitos in Heddebere pro triginta quatuor marcis puri argenti michi integraliter perfolutis, quos ad manus domini mei Baldewini militis dicti de Wenden resignavi, qui eosdem mansos coram illustri principe domino meo Alberto duce in Brunswich ecclesie beati Cyriaci jam predictae liberaliter dedit perpetuis temporibus proprietatis titulo possidendos. In cujus rei testimonium sigillum meum et sigillum fratris mei Johannis jam predicti duxi presentibus apponendum. Testes hujus sunt Johannes et Wedego fratres dicti de Veltfede, Conradus Holtnickeri, Hillebrandus de Luckenum et alii plures fide digni. Datum anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> quintodecimo pridie kalendas Octobris.

1315 Oktober 4 (quarto nonas Octobris). *Küster Johannes und die übrigen Brüder der Priesterbrüderschaft tauschen mit dem Andreasstifte zu Hildesheim die Gemeinschaft der beiderseitigen guten Werke aus.* [308

Original mit beschädigtem Siegel an rotem Seidenstrange in der Beverinischen Bibliothek zu Hildesheim. Formular wie II, S. 407 Nr 738. Regest mit Siegelbeschreibung bei Hoogeweg, *Urk.-B. des Hochst. Hildesheim IV*, S. 158.

1316 März 11 (feria v<sup>a</sup>, qua cantatur Deus in adjutorium, post dominicam Reminiscere). *Propst Friedrich, Priorin Margareta und der Konvent zu Dorstadt bekunden, daß die Edeln v. Dorstadt, Ritter Walter, Herr Konrad, Johanniterkomtur (commendator fratrum hospitalis sancti Johannis) zu Braunschweig, und die Knappen Friedrich und Burchard, nach Vereinbarung mit der Witwe Adelheid v. Lengede (de Leghede) und deren Sohne Gunzelin dem Kloster eine halbe Hufe zu Lobmacherfen (Lochmacherfum) mit der Bedingung überwiesen haben, daß von der Hälfte der Einkünfte die Jahrzeit der Mutter der Geber, Mechthilds v. Sternberg, bezogen, die andre Hälfte der Klosterfrau Mechthild v. Lengede bis zu ihrem Tode zufließen und danach der ganze Ertrag für beider Frauen Jahrzeiten verwandt werden soll.* [309

Original mit zwei (von vier) Siegeln zu Dorstadt. Gedruckt im *Affeburger Urk.-B. II*, S. 92, Regest bei Hoogeweg, *Urk.-B. des Hochst. Hildesheim IV*, S. 168. Die Urkunden bei Hoogeweg *IV*, S. 183 Nr 345 (Regest in *unserm Urk.-B. II*, S. 341 Nr 633) u. S. 719 Nr 1327 beweisen die Irrigkeit der Gleichsetzung von Leghede mit Lechede im *Affeburger Urk.-B.*

1316 Dezember 9 (quinto idus Decembris). *Priorin Sophie und der Konvent des Marien-Magdalenenklosters zu Hildesheim bekennen, daß ihnen der Konverse Herr Johannes v. Braunschweig (dominus Johannes de Brunswich nostri ordinis) von Todes wegen eine Mark Zins (reditus unius marce examine Brunswicensis ponderis et valoris) an den ihm vererbten beiden Häusern und deren Wurten beim Petritore zu Braunschweig geschenkt hat, und verheißt dafür Begängnis seiner Jahrzeit.* [310]

*Original im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochstifts Hildesheim IV, S. 181.*

1317 Januar 1 (kalendas Januarii) *Braunschweig. Knappe Wilhelm v. Samleben bekundet, daß Heinrich v. Hornhausen (de Hornhufen), weiland Heinrichs Sohn, auf seine Bitte allem Anspruch gegen das Kloster Riddagshausen wegen einer halben Hufe zu Hötensleben (Hötensleve), die Heinrichs Vater dem Kloster verkauft hatte, entsagt hat. Datum et actum in civitate Brunswich in curia dominorum de Riddageshufen. . .* [311]

*Original mit Siegel an einem Streifen der Urkunde zu Wolfenbüttel.*

1317 April 3. *Herzog Albrecht schenkt mit dem Abte von Riddagshausen ein wüstes Stück Land südlich vom Damme bei Klein-Schöppenstedt zu dessen Besserung.* [312]

*Das Original, das bereits im ältesten Urkunden-Inventar des Stadtarchivs mit aufgeführt wird (f. III, S. 501<sup>8</sup>), ist jetzt verschollen. Gedruckt bei Rehtmeyer, Brschw.-Lün. Chronica, S. 597.*

**I**N Nomine domini amen. Dei gratia Albertus dux in Brunswic omnibus in perpetuum. Cum memoria hominum labilis sit, expedit eam literis perhennari. Hinc est, quod recognoscimus per presentes publice protestando, quod causa Dei et omnis boni dedimus quoddam spatium sive locum desertum hactenus et incultum trium jugerum vel duorum situm ex parte australi juxta dammonem prope Moneke Schepenstede cum omni proprietate et jure, quod in eo habuimus, ad viam in dicto dammone jugiter reparandam, quod quidem spatium quidam Benignus nomine primum colere incepit et ad usus deducere aliquales. Et ejusdem spatii decimam sive proventus aut jus quodcunque inde cedere posset seu deberet provenire conventui in Riddageshufen, honorabilis vir Johannes abbas ibidem ad prefatum dammonem donavit simili ratione. In cujus testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum. Et nos frater Johannes dictus abbas in Riddageshufen in signum predictae donationis facte a nobis cum consensu nostri conventus similiter presentia nostro sigillo fecimus sigillari. Datum anno mccc xvij tertio nonas Aprilis.

*Bei Rehtmeyer 26 conventui] conventus.*



1317 April 17. *Das Aegidienkloster verkauft dem Marienspital unter Vorbehalt des Wiederkaufs 5 Mark Gülte an den Klostergütern zu Salzdahlum.* [313]

*Aus dem zweiten Degedingebuche der Altstadt Bl. 49, wo wir diese Urkunde ihrer dort transfumierten Kraftloserklärung durchs Marienspital d. d. 1346 September 30 (f. o. S. 231 Nr 227) inseriert finden.*

GOTFRIDUS Abbas totusque conventus monasterii sancti Egidii in Brunswich omnibus presens scriptum visuris salutem in domino. Memoria hominum consulte juvatur, dum teste rei veritas litterarum testimonio roboratur. Hinc est, quod notum fieri volumus universis, quod maturo inter nos habito consilio vendidimus procuratoribus sancte Marie virginis in Brunswich quinque marcarum redditus puri argenti in bonis nostris in Soltdalem pro <sup>ex</sup> marcis examinati argenti nobis integraliter perfolutis, quas quidem marcas in istis quatuor terminis, scilicet in festo Johannis baptiste, Michaelis, in nativitate Christi et in festo pasche, annis singulis procuratoribus predicti hospitalis dabimus expedite, ita quod quinque fertones dabimus in quolibet predictorum terminorum. Cui vendicioni per nos facte hujusmodi condicio est adjecta, videlicet quod nos predictas quinque marcas a procuratoribus predicti hospitalis pro pecunie summa superius expressa reemere poterimus, quandocunque nobis visum fuerit expedite, quas, cum reemere nos contigerit, partem de quinque fertonibus dabimus secundum quantitatem temporis elapsi post aliquem predictorum terminorum. In quorum omnium evidens testimonium nostra sigilla presentibus sunt appensa. Datum anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> decimo septimo dominica Misericordia domini.

1317 Mai 3. *Bischof Nikolaus von Verden an den Papst: transfumiert auf Bitten des Klerus der Stadt Braunschweig das Mandat Papst Alexanders IV an den Abt von Riddagshausen l. d. 1256 August 12.* [314]

*Original mit beschädigtem Siegel an einem Streifen der Urkunde zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Blasienstiftes). Rückvermerk des XV Jahrh. transumptum excepcionis cleri Brunswicensis, des XVI testimonium episcopi Verdenfis.*

SANCTISSIMO In Christo patri ac domino . . sacrosancte Romane sedis ac universalis ecclesie summo pontifici Nycolaus Dei gracia Verdenfis ecclesie episcopus cum debita reverencia et obediencia devota pedum oscula beatorum. Sanctitati vestre duximus declarandum, quod vidimus litteras conservatorias super quibusdam privilegiis a sede apostolica per felicis recordationis Alexandrum papam quartum ecclesiis conventualibus ac parrochialibus et capellis extra muros et infra civitatis Brunswich indultis, quarum tenor est talis: Alexander episcopus, fervus fervorum Dei, dilecto in Christo filio . . abbati monasterii sancte Marie in Redaxhusen

... Datum Anagnie ij ydus Augufti pontificatus noſtri anno ſecundo.<sup>a</sup> Has igitur litteras quia diligenter inſpeximus et examinando vidimus non cancellatas, non abraſas, non abolitas nec in aliqua ſui parte viciatas aut ſuſpectas, ſed vera bulla plumbea et filo canapis more curie Romane bullatas, preſens transcriptum de verbo ad verbum ex eis aſſumptum nullo addito vel dimiſſo, per quod earum ſenſus aut tenor in aliquo ſit mutatus, ad faciendum certitudinem et fidem ſanctitati veſtre de premiſſis ſigillo noſtro duximus patenter roborandum, ſicut ex parte tocius cleri civitatis Brunewich predicte nobis extitit humiliter ſupplicatum. Actum anno domini milleſimo trecentefimo decimoſeptimo quinto nonas May.

a 11, S. 75 Nr 171.

1317 Juni 3 (feria ſexta poſt feſtum trinitatis). *Pfarrer Reibold zu St Katharinen, Burchard v. Cramme und Ludolf v. Hondelage* (de Hollege), *Kanoniker zu St Blaſien, die Ritter Jordan v. Wendhaufen* (de Wenthufen) und *Johann v. Querum* (de Quernum) und *der Knappe Konrad König v. Watzum* (dictus Rex de Wattexum) bekunden die auf Befragen des Propſtes von Wienhaufen vor ihnen gemachten Ausſagen des Ritters *Johann v. Hondelage* über die früheren Beſitz- und Lehnsverhältniſſe von vier Hufen in Adenſtedt (Adenſtede), die ſeit mehreren Jahren das Kloſter beſitzt. [315]

Original mit fünf Siegeln zu Wienhaufen; Ludolf v. Hondelage hat das ſeinige nicht angehängt.

1317 Juni 23 *Wolfenbüttel*. Herzog *Albrecht* präſentiert dem *Blaſienſtifte* ſeinen und ſeines Bruders *Heinrich Kapellan Konrad v. d. Molen* (de Molendino) für den erledigten *Stephansaltar*. Datum Wolferbutle anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xvij<sup>o</sup> in vigilia Johannis baptiſte preſentibus ſigillo noſtro ad tergum roboratis. [316]

Original zu *Wolfenbüttel* mit Spuren des Siegels auf der Rückſeite.

1317 Juni 29 *Harbke*. Ritter *Bertram v. Veltheim* verkauft mit Zuſtimmung ſeiner Söhne und übrigen Erben dem Kloſter *Marienthal* für 100 Mark l. S. neun Hufen zu *Neinſtedt* und drei zu *Klein-Ausleben*, die ihm die Söhne *Johanns* und *Ludolfs Lange* verkauft und dem Kloſter aufgeſandt hatten (venientes ad nos Johannes filius Johannis Longi pie recordacionis cum tutoribus ſuis Nicolao et Johanne de Wevensleve, ſacerdotibus, ex parte una necnon Hermanus et Wasmodus filii Ludolfi Longi cum amicis ſuis, videlicet Conrado Criſtiani, Eylardo

Boneken ac Johanne cognomento Knuppel, civibus Brunswicensibus, ex parte altera de consensu unanimi vendiderunt nobis duodecim mansos, quorum novem sunt siti in campis Nennstede, tres vero in parva Osleve, quos ex successione hereditaria de manibus virorum religiosorum, videlicet domini abbatis et conventus monasterii Vallis sancte Marie ordinis Cystericiensis Halberstadenensis dyoc., jure tenuerant pheodali, et insuper eosdem mansos cum omnibus suis appendiciis viva voce fratri Ottoni cellerario et Hinrico Longo, prefate ecclesie monachis, necnon fratri Bertrammo, provisorio curie Werdesleve, ad manus domini abbatis ac totius conventus Vallis sancte Marie pro se suisque heredibus resignarunt. quam quidem resignacionem predicti filii Longorum coram nobis primo in castro Herdbeke fecisse multis honestis viris presentibus dinoscuntur, postea vero coram consulibus quam pluribus civitatis Helmestede, quorum omnium nomina presentibus sunt inferius annotata). Testes hujus vendicionis simul et resignacionis sunt Arnoldus miles dictus de Vrelstede, Stephanus de Urede, Hinricus de Sekere, Johannes Smerebart, famuli et castellani in Herdbeke, item Conradus Cristiani, Eylardus Boneke, Johannes Knuppel, cives Brunswicenses, et iterum Hinricus plebani, Hinricus de Releppe, Heydenricus Haverbeke, Hugoldus et Johannes Betten, cives in Helmestad. . . . Actum et datum in castro Herdbeke anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xvij<sup>o</sup> in die beatorum apostolorum Petri et Pauli.

[317]

*Original mit den Siegeln des Ausstellers und seines Sohnes Heinrich zu Wolfenbüttel an rot und grünen Seidensträngen.*

1317 August 6 (in die beati Sixti): f. II, S. 459 Nr 810. Das angegebene Datum bezieht sich auf die transsumierte Urkunde, die Beglaubigung ist undatiert.

[318\*

1317 August 12 (pridie idus Augusti) Braunschweig. Knappe (militaris) Johann v. Gustedt erzichtet, nachdem Propst Konrad von Wienhausen das Besitzrecht seines Klosters an einem Hofe und vier Hufen zu Adenstedt, dem Dorfe Oelerse (Ollerdesen) und dem Hofe Benrode vor  
 25 assumptis tam ex parte sui quam mei honestis et discretis viris) dem Dekan Engelbert (Eggelberto) und dem Canonicus Siegfried v. Ahlten (de Alten) zu St Blasien, dem Scholaster Dietrich Weferlingen zu Einbeck, dem Knappen Burchard v. Salder und den Braunschweiger Bürgern David Kronesben und Wedego v. Vallstedt (de Veltstede) dargetan hat, für sich und seine Erben auf die genannten Güter wie seine Frau Kine auf ihr Leibgedinge am Hofe Benrode, wogegen der Propst eine Tochter Johanns als geistliche Schwester (spiritualem sororem) aufgenommen hat. Außer dem Aussteller siegeln Abt Gottfried von St Aegidien und die

*oben genannten Schiedsleute.* Hii enim una cum Borchardo dicto Konig clerico, Willekino de Guftede, Frederico de Lochtendorpe, fratre Gherardo converfo in Winhufen ex industria ad hoc vocati et rogati presentes aderant et videbant ac audiebant tractari omnia et singula supra scripta. [319]

*Original mit acht Siegeln zu Wienhausen; mit um die Siegelstreifen geschlungenen Bindfaden angebunden Johans Urkunde d. d. 1318 Januar 22 (f. u. Nr 322).*

*1317 Oktober 14 (in die beati Kalixti pape). Dekan Friedrich und Kapitel zu St Cyriaci verkaufen an den Rektor der Jakobikapelle Johannes v. Lüneburg zu besonderer Feier (duplici ordine) des Festes der h. Elisabeth in ihrer Kirche für 6 Mark 12 Schillinge Zins in der Vogtei zu Vallstedt und verpflichten sich die Jahrzeit Johans zugleich mit der Meister Heinrich Holtnickers zu begeben, ihm auch ein feierliches Begräbnis zu bereiten. Unter den Zeugen Bertramms de Dammone, Tilo Thuringi.* [320]

*Abchrift des xvi Jahrh. im ältesten Kopialbuche des Cyriacusstiftes zu Wolfenbüttel Bl. lxxvij'.  
In der Hf. 12 Tilo unsicher.*

*1318 Januar 17 (in crastino beati Marcelli). Die Knappen Konrad v. Wendessen und Albrecht v. Dahlum bekennen, daß Bruder Johannes v. d. Sieben Türmen (de Septem turribus), Bruder Konrad, Hofmeister zu Rautheim, und Bruder Johannes, Hofmeister zu Mascherode, namens des Klosters Riddagshausen im Beisein des Grafen Albrecht von Wernigerode mit ihnen dahin getheidingt haben, daß sie während ihres Zwistes mit dem Herzoge das Kloster und seine Angehörigen nicht weiter behelligen sollen.* [321]

*Aus dem Kopialbuche (xiv Jahrh.) des Kl. Riddagshausen im Staatsarchive zu Magdeburg Bl. 93.*

*1318 Januar 22. Knappe Johann v. Gustedt verzichtet mit Frau und Erben zu Gunsten von Daniel Kronesbens Tochter Margarete auf die seiner Tochter verliehene Pfründe zu Wienhausen.* [322]

*Original mit drei Siegeln, an Johans Urkunde d. d. 1317 August 12 (f. o. Nr 319) angebunden, zu Wienhausen.*

**E**GO Johannes de Guftede, famulus, recognosco publice in hiis scriptis, quod ego et domina Kina uxor mea et heredes nostri renunciando resignavimus et in hiis scriptis resignamus prebendam, quam honorabilis vir dominus prepositus et conventus monasterii in Winhufen filie mee propter Deum contulerunt, quia ad eandem prebendam Margaretam filiam Danielis dicti

*Im Orig. 30 Margarete.*

Cronesben, civis Brunswicensis, nomine mee filie propter Deum et ad mearum precum instantiam receperunt. In hujus rei evidens testimonium sigillum meum pro me et uxore mea et heredibus meis cum sigillis honorabilium virorum Sifridi de Alden, canonici ecclesie sancti Blasii in Brunswich, Ludolfi de Holneghe, canonici ibidem, presentibus est appensum. Datum anno domini m° ccc° xvij° in die beati Vincensii martiris.

*Im Orig. 2 sigillum meum anscheinend aus sigilli mei korrigiert. 3 ecclesie, 4 de Holneghe auf Rafur. 4 fehlt canonici. 5 domini aus domine (?) korrigiert.*

1318 Januar 29 (des sonendagis vor lichtmissen) Kremen. Markgraf Woldemar von Brandenburg nimmt den Johanniterorden in seinen Schutz, wofür ihm Bruder Paul v. Modena (Mutyna), Komtur zu Erfurt und Toppenstedt und Statthalter des Ordensvisitators in Deutschland, Böhmen, Dänemark, Schweden und Norwegen Leonhard v. Tybertis, mit Zustimmung der Komture Ulrich Schwabe (des Swavis) zu Gartow und Nemerow, Gebhard v. Bortfeld zu Braunschweig und Goslar und Georg v. Kerkow zu Zuchen 1250 brandenburgische Mark zugesagt und einstweilen die Stadt Zielenzig mit gewissen Dörfern verpfändet hat. [323

Original mit drei (von fünf) Siegeln im Geh. Staatsarchive zu Berlin. Gedruckt danach bei Riedel, Cod. dipl. Brandenb. B 1, S. 418 mit Angabe früherer Drucke, nach diesen ebd. A XIX, S. 128.

1318 Februar 1 (in die beati Brigide virginis). Bischof Heinrich von Hildesheim verkauft dem Pfarrer Johannes zu St Michaelis in Braunschweig für 16 Mark l. S. brschw. W. u. W. anderthalb Hufen und einen Hof zu Groß-Winnigstedt (Westerwinnigghestede) zu freiem Eigentume. [324

Original mit beschädigtem Siegel an einem Streifen der Urkunde zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Blasienstifts). Regest bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochst. Hildesheim IV, S. 221.

1318 Februar 3 Celle. Herzog Otto von Lüneburg läßt Heinrich v. Horn zu Braunschweig samt seiner Nachkommenschaft frei. [325

Original mit beschädigtem Siegel im Stadtarchive zu Celle.

**N**OS Dei gracia Otto dux de Brunswic et Luneborch omnibus presentem literam vifuris seu audituris volumus esse notum, quod Henricum dictum de Horne, civem in Brunswic, et omnes filios et filias suas ab ipso in perpetuum descendentes damus et dimittimus ab omni jure proprietatis, quo nobis aftracti fuerant, liberos et solutos et a qualibet inpetitione

fervitutis renunciantes pro nobis et nostris successoribus seu heredibus omni juri, quod nobis in predicto Henrico et suis filiis aut filiabus competebat aut competere posset aliquid in futurum. In quorum omnium evidenciam sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Cellis anno domini m ccc xvij in die beati Blasii martiris.

1318 Mai 25 (in die beati Urbani pape). Die Kölner Bürger Heinrich Buntouge und sein Sohn Bruno bekunden, daß Gottfried, Prokurator der Aebtiffin und des Kapitels zu Gandersheim, sowie die Braunschweiger Bürger Johann v. Fallersleben (de Valrisleyf) und Johann mit der War vor ihnen bekannt haben, namens des genannten Stiftes vom Kloster Heisterbach 50 Pfund Tournosen (Turonensium grossorum regis Francie) für Güter in Crucht und Plittersdorf und namens Gunzelins, Vogtes der Aebtiffin, 3 Mark l. S. an rückständigem Weinzins zu Plittersdorf empfangen zu haben. [326]

Aus dem Kopialbuche der Abtei Heisterbach xv Jahrh. im Staatsarchive zu Düsseldorf S. 118. Regest bei Ferd. Schmitz, Urk.-B. der Abtei H. (Urk.-BB. der Geistl. Stiftungen des Niederrheins hgg. vom Düsseldorfer Geschichtsverein 11) S. 319.

1318 Mai 26: f. 11, S. 472 Nr 832. [327]

Zwei Ausfertigungen zu Wolfenbüttel, die eine septimo kalendas Junii, die andre septimo kalendas Julii (Juni 25) datiert.

1318 Juni 20 (xij<sup>o</sup> kalendas Julii). Herzog Albrecht verkauft mit Zustimmung seines Sohnes Otto für 4 Mark l. S. an Wedego v. Vallstedt (de Veltstede), seinen Neffen (patruus) Bertram und dessen Brüder, die Söhne weiland Johans, das Eigentum der ihm von Wedego und Bertram aufgesandten Vogtei über sieben Hufen zu Twelken und Samleben und überträgt es auf Bitten der Käufer dem Cyriacusstifte. Unter den Zeugen Hermannus Wulverammi, Henricus Elye, Conradus Holtnickeri. [328]

Zwei Ausfertigungen, jede mit den beschädigten Siegeln der beiden Herzöge an roten Seidensträngen, zu Wolfenbüttel. Regest mit Zeugen im Affeburger Urk.-B. 11, S. 103.

1318 Juli 4. Ein breiff hertogen Albrechts und Otten sins sons, darinne itligen borgeren und oren erven vor iiij<sup>o</sup> mark lodigen fulverß Brunßwigfcher witte und wichte vorkofft wert de bede up xvij mark lodigen fulvers in der Oldenwigk und x marck lodigen fulvers im Sacke

und oren deil over de vogedie over alle de stadt Brunſwigh. . . De dato m ccc und im achtegeden jare an funte Olrichs dage. [329

*Aus dem Archivrepertorium Dietrich Prutzes (vgl. S. 441 Nr 197) Bl. 11'. Die vorgenommene Korrektur der Datierung (f. u. Z. 6) wird schon durch den Stammbaum des herzoglichen Hauses gefordert. Zudem handelt es sich offenbar um eine Wiederholung und Erweiterung der Verpfändung von 1308 (f. o. S. 460 Nr 256).*

*In der Hf. 1 ccc zerstört achtegeden] achtigsten. 2 an zerstört.*

1318 August 1: f. 11, S. 475 Nr 837.

[330\*

*Die Ausfertigung Herzog Ottos von Lüneburg ist Juli 2 (sexto nonas Julii) datiert.*

1318 (nach September 22). Ritterbürtige Träger von Lehen in Braunschweig unter den Lehnsleuten Herzog Ottos. [331

*Aus dem Lehnbuche Herzog Ottos im Staatsarchive zu Hannover. Die Randcitate beziehen sich auf den Druck bei Sudendorf, Urk.-B. 1, S. 164ff. Vgl. unser Urk.-B. 11, S. 479 Nr 842 u. 1V, S. 145 Nr 138.*

¶ Herwicus de Utze, miles, . . . x talenta denariorum in moneta Brunsw. . . .

¶ Wilhelmus de Tzampeleve, miles, . . . iij talenta denariorum in teolonio Brunsw. . . .

¶ Hermannus de Brunsrode et . . . fratres sui . . . ij talenta denariorum in moneta Brunsw. . . .

¶ Ecbertus de Asselborch, miles, . . . j talentum in moneta Brunsw. . . .<sup>a</sup>

¶ Bosso de Dreyneleve, miles, ij talenta in piscatura apud Brunswich.

¶ . . . Hinricus (famulus de Werle) . . . xxx solidos in teolonio Brunsw. . . .

¶ Jordanus de Nendorp, pincerna, . . . iij mansos in campis Brunsw. . . .

¶ Sifridus Scadewolt . . . domos intus pontes ante castrum Brunsw.

¶ Jordanus de Campe, filius marscalci, viij talenta in moneta Brunsw. . . .<sup>b</sup>

¶ Ludolfus de Wattecem . . . j curiam in civitate Brunsw.

*In der Hf. 18 durchstrichen; daneben, gleichfalls durchstrichen, Denike Kalce<sup>c</sup> habet ista ij talenta, hierüber ista (durchstrichen!) illa ij duo talenta sunt appropriata uni altari in ecclesia sancte Katherine in Brunswich. dominus Fredericus appropriavit. 20 Brunsw.] Brun, in einer Abschrift des XV Jahrh. in Brünswigh aufgelöst.*

<sup>a</sup> Gedr. im Asselb. Urk.-B. 11, S. 105. <sup>b</sup> Gedr. bei v. Campe, Reg. u. Urk. des Geschl. v. Blankenburg-Campe 11, S. 56.

<sup>c</sup> Kalce vielleicht verrieben für Bolte: vgl. o. S. 147<sup>17.31</sup>.

1318 Dezember 5 (in vigilia beati Nicolai episcopi). Edler Wolter v. Dorstadt eignet mit Zustimmung seiner Erben dem Braunschweiger Bürger Johann v. Volzum (de Volkcem) eine halbe Hufe zu Volzum, die dieser bisher von ihm zu Lehen getragen hat. [332

*Original mit beschädigtem Siegel zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Blasienstifts). Die Urkunde ist weit kürzer gehalten als 11, S. 484 Nr 848, sie entbehrt vor allem ganz der Zeugen.*

1319 Januar 13 (in octava epyphanie domini) auf dem Cyriacusberge. Propst Heinrich, Dekan Friedrich und Kapitel zu St Cyriaci verkaufen dem Kloster Marienthal für 40 Mark l. S. das Eigentum an vier zu Zinsrecht ausgetanen Hufen zu Alversdorf (Algetstorp). Zeugen Johannes thesaurarius, Arnoldus de Calve, Johannes de sancto Michaelle, Conradus de Munstede, Johannes Scriptor, Thomas de Calve, Lippoldus de Godenstede, Hermannus de Rochle, ecclesie nostre canonici. [333]

Original mit beschädigtem Stiftsiegel an rot und grünem Seidenstrange zu Wolfenbüttel.

1319 Februar 10 (quarto ydus Februarii). Pfaffe Heinrich v. Wenden entsagt zu Gunsten des Klosters Riddagshausen unter anderm allem Anspruch auf das Eigentum an zwei Hufen zu Rauthem (Rotne), welche die v. Lucklum (de Luckenem), Bürger zu Braunschweig, innehaben (possident). [334]

Original mit Siegel zu Wolfenbüttel. 1319 Dezember 2 (quarto nonas Decembris) verzichtet Knappe Georg v. Wenden ebenso; unter den Zeugen Henricus Felix, Herwicus cellerarius, monachi, Bernardus de Dettene, converfus (zu Riddagshausen): Orig. ebd.; das Siegel fehlt jetzt.

1319 August 3 (iii<sup>o</sup> nonas Augusti). Propst Heinrich, Dekan Friedrich und Kapitel zu St Cyriaci bekunden, daß sie vom Kloster Riddagshausen für 15 Schillinge Zins, die es ihnen von Gütern zu Harderode (Herderode) und Wobeck alljährlich zu zahlen hatte, einen 12 Schillinge zinsenden Garten zwischen dem Rennelberge und der H. Geistskapelle sowie bares Geld zum Ankaufe von 3 Schillingen Zins eingetauscht haben. [335]

Aus dem Kopialbuche (xiv Jahrh.) des Kl. Riddagshausen im Staatsarchive zu Magdeburg Bl. 69. Die Gegenurkunde des Abtes Johannes und des Konventes zu Riddagshausen ist Juli 30 (tercio kalendas Augusti) datiert: Orig. mit dem Abtsiegel an rot und weißem Seidenstrange zu Wolfenbüttel.

1319 August 25. Die Brüder Ludemann und Heinrich Hakelnberg verkaufen den Pfarrern Johannes zu St Michaelis und Ludolf zu Wettmershagen vier Gärten vor dem Hohentore.

Zwei besiegelte Ausfertigungen (A und B) zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Cyriacusstiftes); A ist stark durchlöchert, an B fehlt jetzt das zweite Siegel.

**N**OVERINT Univerſi, quod nos Ludemannus et Henricus fratres dicti Hakelenberch, ci-  
ves in Brunewich, providis viris Johanni rectori ecclesie sancti Mychaelis in Brun-



wich et Ludolfo rectori ecclesie in Witmershaghen vendidimus pro viginti duabus marcis puri argenti Brunswicensis ponderis et valoris nobis integraliter perfolutis duos ortos sitos extra Altam valvam solventes triginta solidos Brunswicensium denariorum, videlicet quindecim in festo Mychaelis et quindecim in festo pasche, singulis annis expedite et duos ortos alios sitos ibidem juxta altam salicem solventes decem solidos et sex denarios ejusdem monete et predictis terminis expedite. Quos quidem ortos transferimus in predictos dominos et in ecclesias seu personas, quibus dederint vel assignaverint, cum omni jure et utilitate titulo proprietatis perpetuo possidendos, sicut nos et nostri progenitores hactenus possederunt, renunciantes eciam omni juri, quod nobis aut nostris heredibus competit in presenti vel posset competere in futuro. Promittimus eciam eisdem dominis vel cuilibet habenti prestare veram warandiam, quando-cunque fuerimus requisiti. Ut igitur hec omnia firma permaneant, presens scriptum sigillis nostris roboramus. Hujus rei testes sunt Conradus de Luttere, Albertus dictus de Angulo, sacerdotes ecclesie sancti Cyriaci, Ludolfus dictus prope Fontem, publicus auctoritate imperiali notarius, Johannes Wasmodi, Conradus filius suus, Henricus dictus de Dalem et quam plures alii fide digni. Actum et datum anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xix<sup>o</sup> in crastino Bartholomei apostoli.

*Im Orig. 8 possiderunt.*

1320 Januar 30 (tertio calendas Februarii). *Dekan Engelbert und Kapitel zu St Blasien bekunden, daß der Canonicus Meister Bruno an Thece Apotheker (Thecen Apotekario) seinen Hof (dotalem curiam) neben dem des Canonicus Herrn Heinrich v. Lüneburg für 55 Mark l. S. verkauft hat* (canonico et canonici jure possidendam et habendam, ita quod per se cum sua familia ipsam inhabitare vel eam aliis locare libere poterit). *Unter den Zeugen* Wedego de Velstede, Conradus Holtnicker junior, Bernardus Calvi, burgenfes in Brunswich. [337

*Abschrift des xvii Jahrh. zu Wolfenbüttel. Ueber Thece A. vgl. II, Nr 704, wo S. 388<sup>8</sup> unrichtig angegeben ist, daß er in vorstehender Urkunde als canonicus bezeichnet werde; vielmehr zwingt die darin gemachte Zusage, quod volumus ipsum . . . sicut unum de nostris concanonicis . . . defendere, zu dem Schlusse, daß er 1320 so wenig wie 1312 Canonicus gewesen sei.*

(1320 nach April 18.) *Latgut und Laten der Katharinenkirche zu Twelken, Remlingen und Gevensleben.* [338

*Aus dem Kopialbuche der Katharinenkirche xiv Jahrh. S. 29; vorher die Urkunde Hildebrand Vlemings u. a. d. d. 1343 März 28 (f. o. S. 97 Nr 90). Die Datierung ergibt sich aus II, S. 524 Nr 888.*

**I**N Twelken sunt octo mansi litonici, de quibus Reynerus habet quatuor, et idem Reynerus habet tres filios, videlicet Reynerum, Johannem, Rodolphum. Item Johannes dictus Ledeghe ibidem habet unum mansum et duos filios, Henricum et Johannem, et Ylfeken uxorem suam. Item Hermannus et Roleko fratres et Aleke et Beleke sorores eorundem unum mansum. Item Rodolphus Rovelding habebat unum mansum. illo mortuo cessit ille mansus Rodolfo filio suo et eo mortuo cessit tribus sororibus, videlicet Alheydi, Greten et Ghesen, matri pie memorie Hermanni, Rodolphi villicorum meorum<sup>a</sup>, filiorum Ludolphi Middemedorpe. Item Alheydis, una sororum, que moratur in Twelken, habet tres filios, Rodolfum, Bernhardum et Erembertum, et unam filiam Ghertrudim nomine, que accepit unum virum, videlicet Herwicum in Bansleve. Item Grete soror dicte Alheydis, | uxor Hildebrandi molendinarii in Twelken, habet quatuor pueros, Rodolphum, Hildebrandum, Johannem et filiam Ghesen. Item Johannes filius Thiderici quondam de Berlinge habet dimidium mansum et habet duos fratres, Hermannum, Bertoldum, et unam sororem Mechtildim nomine, et mater eorum vocatur Wolborch. Item dimidium mansum habet Johannes de Honloghe et uxor sua Alheydis litonica, soror Johannis de Berlinge, et ista Alheydis habet duos pueros litonicos, Johannem et Mechtildim. Item quilibet istorum octo mansorum solvit tercium dimidium modiolum tritici et quilibet mansorum etiam octo modiolos avene. Item quilibet mansorum solvit sex solidos tribus denariis minus, quorum iiij solidi debent dari in die beati Thome et xxj denarii in die beatorum apostolorum Philippi et Jacobi. Item molendinum in Twelken solvens sex solidos. Item Brendeke molendinarius in Twelken dimisit se cum uxore ecclesie sancti Bonifacii<sup>b</sup>. Item in Remlinge Conradus Wasmodingi j mansum solventem xij solidos et hoc Mychahelis. Item ibidem Johannes dictus Vleming ij mansum solventes xvij solidos. Item Johannes Sceneberch j mansum ibidem solventem sex solidos. sed Thidericus Holtat colit eum. Item in Ghevensleve Johannes Sciltreme habet unum mansum solventem vj solidos. Item ibidem Luderus et Conradus filii Hermanni de Wolferbutle unum mansum solventem sex solidos. . .

*In der Hf. 1f. In—Rodolphum radiert und wohl bei der Gelegenheit auf dem Fußrande der Seite von erster (?) Hand eingetragen: Ego Reymboldus rector ecclesie sancte Katherine notum facio univerfis, quod quatuor mansos Reyneri supradictos assignavi in dotacionem altaris beate Marie Magdalene in ecclesia sancte Katherine in Brunswich fundatum (!) cum consensu patronorum meorum, videlicet ducis Ottonis, Magni et Ernefti fratrum, et aliorum, quorum consensus de jure fuerat requirendus.<sup>c</sup> 1 octo völlig verschwunden. 2 videlicet unsicher. 3 Ylfeken. 4 Hermanus. 9 Balsleve. 18 iiij auf Rafur xxjus denarius. 20 Twelke. 22 solventes] fo! 24f. Item—solidos . . . Rafur, deren zweite Hälfte nicht mehr lesbar ist. 25 solventem und solidos unsicher.*

a D. h. Pfarrer Reimbolds zu St Katharinen. b zu Halberstadt (vgl. Schmidt, Urk.-B. der Coll.-Stifter S. Bonifacii u. S. Pauli in Halberst. S. 266 Nr XXIX). c 1341 Dezember 31: f. o. S. 44 Nr 46.

1320 Dezember 13 (an deme daghe der juncvrowen sente Lucygen). Burchard v. Weferlingen verkauft dem Braunschweiger Bürger Hennig Gerwins (heren Gherwines) für 11 Mark l. S. brschw. W. u. W., unter Vorbehalt des Wiederkaufs um dieselbe Summe innerhalb der auf nächste Walburgis (Mai 1) folgenden zwei Jahre, eine Hufe zu Apelnstedt (Apelderstede) und setzt seine Freunde Ritter Berthold v. Veltheim und Droft Ludeger v. Gerstenbüttel, die nötigenfalls Einlager in Braunschweig halten wollen, zu Bürgen. [339

Original zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Kreuzklosters); von den drei Siegeln sind die des Ausstellers und Bertholds v. Veltheim stark beschädigt.

1320 Dezember 20. Ein breiff hertogen Otten von dato m ccc und xx sabato ante diem beati Tome apostoli, darinne den Velsteden und Johan von der Heide vor lx mark fins sulvers sin deil des gantzen tollen vorkofft wert. [340

Aus dem Archivrepertorium Dietrich Prutzes (vgl. S. 441 Nr 197) Bl. 35.

(Nach 1320 Dezember 22.) Die Brüder Kronesben als Lehnsleute Herzog Ottos. [341

Pergamentstreifen zwischen S. 4 und 5 des Lehnbuches Herzog Ottos im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt bei Sudendorf, Urk.-B. 1, S. 176<sup>8ff.</sup>. Die Datierung nach unfr. Urk.-B. 11, S. 535 Nr 904.

**H**EC sunt bona, que receperunt David et Johannes fratres dicti Cronesben a domino nostro duce Ottone in Brunswich. In Lowinghe, Risberghe et Honrebrûch. habent in pignore. In officio Syerdeffen viij chor. filiginis et vij sol. denariorum. iij marc. in judeis. in pignore. Advocaciam super vj manfos in Gledinghe. In schultecia in Helmenstede vj marcas reddituum. habent in pheodo.

In der Hf. 17f. habent in pignore, 18f. in pignore über der Zeile, doch von gleicher Hand.

(1321.) Allerlei Theidung. [342

Aus dem ersten Degedingebuche der Alifstadt, wo sich Bl. 54<sup>ff.</sup> diese Einträge mit solchen d. J. 1322 und Aufzeichnungen anderer Art zwischen die Bekundungen d. J. 1320 einschieben: vgl. darüber 11, S. 504<sup>32</sup>.

**G**HEREKE Unde Olrec unde Coneke dhe brodhene dhe Refen hebbet sek alfus vorenet, dhat me scal lenen Ghereken wive achtehalve hove to Adenem mit aller nut. Unde Olrekes wive scalme lenen dhen halven tegheden to Cremlinge unde ver hove dhar fulves, dhe dhe bischop van Halverstat lenet, unde xxiiij sol. gheldes in dhen fulven ver hoven unde ene nove to Schepenstede. Unde wanne Coneke ene husvrowen nimpt, dhere scalme lenen dhe

anderen helfte dhes fulven tegheden to Cremlinghe unde ver hove, dhe her Bertolt van Velthem lenet to Cremlinge, unde twey punt in dher montye to Brunswic. Unde dhes gudes en scolet se nicht vorkopen unde scolet it delen in dhen scepelen to scadhen unde to vromen. Storve ok erer enes husvrowe unde neme he ene andere, dhene scoldeme dat fulve gud lenen, oft he is to rade wordhe.

Henning hern Ludeken unde Bele sin husvrowe hebbet bekant umme dhat hornhus yeghen der Nyen strate, dhar Herman dhe dreyslere inne wonet, dar se ij punt gheldes inne hebbet ervetinsfes: oft se sterven ane erven, so scal dhe fulve ervetins vallen oppe Tilen van Blekenstede unde sine rechten erven. Unde na Belen dodhe, oft se ane erven storve, so scal dhe tins, dhat xiiij sol. sin, van twen hufen bi dhen brodheren, dhe bi Heneken Schelen dore ligget, vallen oppe Tilen dochtere two, Greteken unde Berteken, ferre erften vrowen kindere, unde na erer twyer dodhe oppe Tilen unde sine rechten erven. Ok heft Henning unde Bele sin husvrowe ghewilkoret, dhat me scal na dher fulven Belen dodhe vorkopen eder laten ij punt gheldes, dhe se met Henninge ereme manne heft in emme hus, dhat uppe dher Godelinge strate lecht twischen dheme stenus Westvales unde | dheme hornhuse Hanneses Platemekeres. dhat fulve ghelt, dhat dar af valt, scalme gheven vor erer beydher sele, wor se et beschedet. Ok hebbet se ghewilkoret umme j punt gheldes, dhat se hebbet in Boden hus dhes vischeres in dheme Sudh-molenhove, dhat me dhat scal keren, dhat ghelt, dhat dar af valt, to erer beydher jartyd, wor se beydhe to rade werdhet.

Tyle van dher Treppen heft beschedhen, oft sin dochter Hanneke sterve umberaden, dhat me scal geven van ereme gude Henen Elyase eder sinen erven xxx mark unde Ludemannes kinderen fines brodher x mark unde Conrades kinderen van dheme Hus, dhe Henen swager is, x mark lodech.

Dre punt gheldes, dhe Sanderes kindere van dhen Seven tornen hadden in dheme hus Conen van dheme Hus achter dhen schernen, dhe scun se hebben nu in dhes fulven Conen hus bi dheme radhus. alfus scal dhat fulve hus achter dhen schernen, dhat Henen hern Conrades is, van dhen dren punt gheldes ledich unde los wesen.

Eck Meyneke Yanes sone Kilenberghes bekenne dhes undhe hebbe bekant, dhat yck vor dheme radhe avelathen hebbe undhe aflathe von alle mines vadher erve, dhat mick anvallen mochthe edher mach beidhe buthen dher stad undhe dhar inbinnen.

Bele Yanes Reymeres husvruwe, dhede haddhe ghehat Henrike Lesse, heft sikk also vor enet mit eren kindheren, dhe se hevet von dem fulven Henrike von Lesse, dhat dhe kindere scölen beholdhen dhat hus vor dheme Hon dhore, dhat eres vadher was, wilt he levede. Wat

*In der Hf.* 31 haddhe] hadhe haddhe heveft. 32 fehlt se.

dhe vruwe andheres heft edher bleven is von dhem fulven Henrike, dhat scal se behaldhen mit erem manne Jane Reymeres. Mit difsen dinghen | is dhe vruwe ghenliken gheschedden von dhen kindheren.

1321 März 21 (sabbatho ante dominicam, qua cantatur Oculi). *Knappe Balduin v. d. Knefesebeck verspricht mit den Rittern Bodo v. d. Knefesebeck und Heinrich v. Kröcher und dem Knappen Hüner v. d. Knefesebeck der Stadt Salzwedel, die vor Herzog Otto gesetzte Sühne zwischen ihm und Salzwedel halten zu wollen. Unter den Zeugen Bertramus de Damme et Conradus Holtnicker, cives de Brunswick.* [343

*Original im Stadtarchive zu Salzwedel. Gedruckt bei Riedel, Cod. dipl. Brandenb. A xvii, S. 331 und anderwärts (f. Affeburger Urk.-B. II, S. 120).*

1321 März 26. *Siegfried v. Ahlten, Pfarrer zu St Martini, bekundet die Bewidmung eines Altars über der Sakristei seiner Kirche mit Gütern zu Salzdahlum durch die Salmannen Dietrichs v. d. Treppen und seiner Frau: f. II, S. 243 Nr 472.* [344\*

*Daß im Originale anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> primo für a. d. m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xx<sup>o</sup> primo verschrieben sein muß, beweist außer den sonstigen Erwähnungen der beteiligten Personen die Urkunde Herzog Ottos des Mildens d. d. 1321 Januar 8, wodurch er die gewidmeten Güter dem Altar eignet (III, S. 6 Nr 8). Dies hat zuerst Prof. Dr P. J. Meier festgestellt und in seinem Abriss über die Baugeschichte der Martinikirche (f. P. J. Meier u. K. Steinacker, Die Bau- und Kunst-Denkmäler der Stadt Braunschweig, Wolfenb. 1906, S. 31) bereits berücksichtigt.*

1321 Mai 5 (iij nonas Maji) *Braunschweig. Ritter Florin v. Dahlum bekundet, daß seine Frau Gertrud und seine Kinder Florin, Basilius, Albrecht, Adelheid, Richardis und Richardis gegen eine Geldabfindung auf all ihr Recht an vier Hufen zu Rautenberg (Rutenberge) verzichtet haben, die einst Gertruds Vater Basilius (v. Rautenberg) dem Kloster Marienrode (Betzingerode) verkauft hat. Unter den Zeugen Wedego de Velftede, Hermannus Holtnikkeri, Ludolfus Offe, burgenses in Brunswick.* [345

*Original mit stark beschädigtem Siegel im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt im Marienroder Urk.-B. (Urk.-B. des hift. V. für Niederf. IV) S. 259. Durch eine zweite Urkunde vom gleichen Tage und mit denselben Zeugen verpflichtet Florin auch seine minderjährigen Kinder zur Verzichtleistung nach erlangter Volljährigkeit: Orig. mit stark beschädigtem Siegel ebd., gedr. a. a. O. S. 261.*

1321 Mai 18 (feria secunda post dominicam Cantate) *Braunschweig. Herzog Otto schenkt dem Kloster Stötterlingenburg eine von Ritter Betemann v. Hoym (de Hoyem) ihm aufge-*

*sandte Hufe samt Wurt zu Groß-Uepplingen (ville magne Uppelinge), die Propst Dietrich zu seinem Seelenheile für das Kloster gekauft hat. Unter den Zeugen Hermannus Wlverami, Ludolfus Ofse, Wedego de Veltfede, Conradus Holtnickere junior et David Cronesen, cives nostri in Brunswic.* [346]

*Aus dem Kopialbuche des Kl. Stötterlingenburg im Staatsarchive zu Magdeburg. Gedruckt bei v. Schmidt-Phifeldeck, Die Urk. des Kl. St. S. 72.*

*1321 September 29 (in deme daghe sente Michele des arceengeles). Herzog Otto, vordem Bruder des Templerordens, verträgt sich mit Bruder Gebhard v. Bortfeld, Johanniterkomtur zu Braunschweig und Statthalter des Hochmeisters Paul v. Modena (Mutina) in Sachsen, der Mark und Wendland, wegen Ueberlassung der von ihm — dem Herzoge — innegehabten Templergüter zu Süpplingenburg und sonstwo an den Johanniterorden. Desser degghedinghe ghyft uns broder Ghevert — außer andern Sicherheiten — breve mit sineme, des hufes tho Brunswich und des hufes tho Goslere inghefeghelen befeget.* [347]

*Original mit Siegel an rosa und grünem Seidenstrange im Geh. Staatsarchive zu Berlin. Gedruckt bei v. Pflugk-Harttung, Die Anfänge des Johanniter-Ordens in Deutschland, S. 120.*

### 1322. Allerlei Theidung.

[348]

*Aus dem ersten Degedingebuche der Altstadt. Fortsetzung von Nr 342.*

**E**CKELING, Bertholt undhe Heneke boven dheme Kerechove hebbet Hannefes kinderen von dher Ghilwort Brendeken undhe Ludolve avekost dhen halven theghedhen tho Scepenstedhe, undhe dhe fulven Brendeke undhe Ludolf hebbet dhen fulven halven thegheder upghefant dhem bischope tho Halverstad tho dhes archidiakenes hant von Scepenstede bi Heyne Elyas, Davithe Kronesbene undhe Hermanne Holtnickere.

Hennig von Ylfedhe undhe sin husvruwe von erem eghenen ghudhe hebbet ghegheven eren dochter kinderen, de dhe kindhere weren Henninges Bolthen, dhat hus, dhat dhe fulven Hennig undhe sin husvruwe hebbet, also, dhat et dher kindhere eghen bliven undhe wesen scal na dher vorfprokenen Henninges undhe fines wives dodhe. Undhe dhit hevet ghewilkoret dher kindhere modher, de dhe Olrike Refen hevet, undhe is ghefen vor tven ratmannen, dher is en Herman hern Hermannes sone Holtnickeres undhe dhe andere Henric hern Hermannes sone von Ursleve.

Heise Boterman heft Gödeleve siner husvruwen gheven vor dheme radhe sin hus in dher

Ghodelinghesstrate, dhat he dher Ravensbergheſchen aftchofthe, alfo, dhat dhe vruwe dhat hus na finem dhodhe ſcal beholdhen undhe under fick hebben.

Hannes Offe hevet wilkoret vor dheme radhe, dhat dhe hof half tho Honleghe mit alleme rechte undhe dhat dorp tho Glintorp half mit alleme rechte ſcõle ſtan tho hern Berndhes hant hern Wedekindhes undhe Hermannes ſines | ſones, Bertrammes von dheme Damme undhe Ludolves Offen, ſines vaderes, alfo dhat dhe ſülve Hannes dhit vorbenõmede ghut vorkõpen noch vorſetten ene ſcal noch ene mach ane e'ren willen. Wordhe oc dhat ghüt vorkoft edher vorſet, vat dhar gheldhes af velle, dhat ſcõldhe tho e'rer hant ſtan, alfo dhat ſe dhat ghelt edher dhat ghut ſcõlen tho hulpe hebben tho dheme bõrghethoge, dhat ſe vor ene finem wive undhe e'ren vründhen hebbet ghelovet. Undhe Ludolf Offe, ſin vadher, ſcal dhit ghut Bernardhe hern Wedekindhes undhe ſinem ſone Hermanne undhe Bertramme von dheme Damme tho gũdhe holdhen unde fick ſülven.

Hildebrant undhe Hennig Hildebrandes ſõne Tymmen, dhe bure ſin tho Machterſem, hebbet bekant vor deme radhe, dhat ſe hebbet vorkoft dhem cloſtere tho Dorſtad ver hove, de ligghet up dem veldhe undhe an dhem dorpe to Machterſem bi Lichtenberghe, vor dre undhe veftich lodighe marck unde hebbet dhe upghelathen dhen heren von Meynerſem, von den ſe dhe hebbet edher haddhen tho lene, alfo dhat dhe ſulven heren deme cloſtere dhe ſulven ve'r hove mit alleme rechtthe beyde an veldhe undhe an dorpe ſcolen eghēnen.

*In der Hf. 1 aftchofthe] fo! 2 fehlt under. 8 vat] fo! 14 fehlt vorkoft.*

1322 Magdeburg. Volrad v. Heffen, Domherr zu Magdeburg, ſchenkt dem um ihn wohlverdienten David Kronesben (cum propter varia ſervicia multiplices et favores a Davide dicto Cronesben, cive in Brunswic, nobis ſepius exhibitos et impenſos ipſum tamquam benemeritum retributione condigna non inmerito proſequamur) *das Eigentum* (proprietaſem ſeu dominium directum) *einer Huſe zu Adersheim* (Aderſem), *die dieſer biſher von ihm zu Lehen getragen hat.*

[349

*Original mit ſtark beſchädigtem grünen Siegel zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Kreuzkloſters).*

1322 März 3 (feria quarta poſt dominicam Invocavit ſeu vº nonas Marcii) Goslar (in conſitorio noſtro). *Der Rat zu Goslar verkauft dem Prieſter Meiſter Berthold, Rektor der Kapelle zu Stecklenburg* (Stekelenborch), *eine Leibrente. Unter den Zeugen Ber(nardus) Calvus, in Brunswik civis.*

[350

*Aus dem gleichzeitigen Ratskopialbuche zu Goslar Bl. 49. Gedruckt bei Bode, Gosl. Urk.-B. III, S. 401.*

1322 März 4 (quarto nonas Marcii) Braunschweig. Herzog Otto eignet den Brüdern des Ordens vom Deutschen Hauße zwei Hufen zu Bexheim (Bechtelsem) und anderthalb zu Deersheim (Dersem), die ihm sein Schenk Ritter Jordan v. Neindorf (de Nendorpe) zu diesem Ende aufgesandt hat, und weist Bruder Johannes Stapel, Komtur zu Lucklum (Luckenem), für sich und den Orden in deren Besitz. [351]

Original mit Siegel im Fürstl. Archive zu Wernigerode. Gedruckt bei Jacobs, Urk.-B. der Deutschordens-Commende Langeln usw. (Geschichtsqu. der Prov. Sachsen xv) S. 40. Als 1325 April 12 (des vrydages in der pascheweken) die Grafen Friedrich und Konrad von Wernigerode mit dem Deutschen Orden einen Waldtausch abschließen, vertritt den Orden außer den beteiligten Komturen Jan v. Dingelstedt zu Langeln und Heinrich zu Goslar auch der Landkomtur Jan Stapel: Orig. mit zwei Siegeln im Fürstl. Archive zu Wernigerode, gedr. bei Delius, Gesch. der Harzburg, Urk. S. 14, Jacobs a. a. O. S. 43 und — gekürzt — bei Bode, Gosl. Urk.-B. III, S. 482.

1322 März 17 Braunschweig. Herzog Otto eignet Heinrich Conradi dessen bisheriges Lehn-  
gut zu Sichte: f. III, S. 35 Nr 39. [352]

Original zu Wolfenbüttel (Abt. Varia Brunsvic. Nr 7<sup>a</sup>); das Siegel fehlt an der grünen Seidenschnur. Hieraus ergibt sich folgende Verbesserung der Textverderbnis a. a. O. S. 36<sup>1<sup>st</sup></sup>: . . . quos quidem manfos et aream Johannes Ludolfi a prefato patre ipsius Bolduwini et postmodum ab ipso Bolduwino patre suo eodem defuncto in pheodo tenuit et deinde Hinricus Conradi, civis Brunswicensis, a sepedicto Bolduwino ex collatione legitima in pheodo tenuit et adhuc tenere dinoscitur; ebd. S. 36<sup>9</sup> l. trium ft. certum.

1322 März 21 (des fundaghes to mitvalsten). Herzog Heinrich d. J. (de junge) und seine Gemahlin Jutta verkaufen den Braunschweiger Bürgern Gebrüdern Godeke und Jordan Kramer (Godeken deme kramere unde Jordane sineme brodere) eine zu Martini zahlbare jährliche Gülte von 13 Mark l. S. aus ihrer Bede zu Duderstadt. [353]

Original im Stadtarchive zu Duderstadt; von den beiden Siegeln fehlt jetzt das der Herzogin. Gedruckt bei Wolf, Gesch. u. Beschr. der Stadt Duderstadt, Urk. S. 15, Regeft bei Jäger, Urk.-B. der St. D. S. 23. 1324 Juli 15 (an der heyligen twolofboden daghe) vereinbarten die Herzöge Heinrich, Ernst und Wilhelm wie über andre so über diese Gülte, daß sie im Falle der Einlösung an sie alle drei heimfallen solle: Orig. mit zwei (von drei) Siegeln ebd.; gedr. bei Jäger a. a. O. S. 28.

Im Orig. 22 Jordana.

1322 Juni 10 (iiii idus Junii pontificatus nostri anno vi) Avignon. Papst Johann (xxii) providiert Johann Gerwins (Gerwini) aus Braunschweig mit einem Kanonikate zu St Ansgarii in Bremen.

Nach dem Reg. Vatic. 73 Bl. 308 im Regeft bei Schmidt, Päbstl. Urk. u. Reg. a. d. J. 1295—1352, S. 132.



1322 Juni 23: f. III, S. 49 Nr 55.

[355

Aus diesem Versprechen des Klosters Walsrode erklärt sich die Entstehung einer unter den Urkunden des Marienspitals im Stadtarchive vorhandenen angeblichen Urkunde Kaiser Ottos III d. d. 986 Mai 7, laut deren der Kaiser dem genannten Kloster einen Hof zu Remlingen schenkt. Sie ist weiter nichts als eine im XIV Jahrh. angefertigte schlechte<sup>a</sup> Abschrift der zuletzt in den Mon. Germ. hist. Diplom. II, S. 425 gedruckten Urkunde Ottos III über die Schenkung des Dorfes Zitowe (jetzt Wohlsdorf) an Kloster Walsrode, in der jedoch die Worte villam quandam Zitowe vocatam durch curiam quandam in Remninche und entsprechend weiter unten predicta villa durch predicta curia (c. auf Rasur) ersetzt worden sind, während man den Gaunamen zu ändern vergessen oder auch nicht für nötig gehalten hat; auf der Rückseite ein Bruchstück vom Siegel des Kl. Walsrode. Im Auszuge ist diese monströse Fälschung gedruckt bei Falke, Cod. trad. Corb. S. 859.

<sup>a</sup> So ist der Kanzlernamen Hildibaldus zu Inlolibafolus verderbt.

(Zwischen 1322 September 8 und 1323 Mai 30.) Der Rat an den zu Goslar: begründet, weshalb er bisher dem Herzog Ernst nicht gehuldigt hat.

[356

Beschädigtes Original mit Resten des Verschlusssiegels im Stadtarchive zu Goslar. Gedruckt bei Bode, Gosl. Urk.-B. III, S. 330 zu (1318—1322). Der Brief muß aber nach dem Tode Herzog Heinrichs des Wunderlichen, des Vaters von Ernst, 1322 Sept. 8 und vor der Erteilung des Huldebriefts Herzog Heinrichs von Griechenland (des unten erwähnten patruelis Ottos) und seiner Brüder d. d. 1323 Mai 30 (unser Urk.-B. I, S. 32) geschrieben worden sein.

Prudentibus viris et honestis dominis consulibus in Goslaria detur hec litera.

**V**IRIS Prudentibus et honestis . . consulibus in Goslaria . . consules civitatis Brunswich quicquid poterunt promotionis affectus et obsequiose voluntatis. Pro literis vestris nobis destinatis ad multimodum speciales gratiarum tenemur actiones. Unde, quemadmodum nobis insinuat de homagio ex parte illustri domicelli Ernesti, ita noveritis hoc ob nullius mali causam prejudicii penitus fore obmissum. Scitis enim sufficienter et expresse, quoniam illustris princeps Otto dux et dominus noster literas habeat ducis Henrici, patruelis sui, quarum vobis nuper copia est exhibita, et ex parte cujus homagium fieri requirit similiter ac requisivit. igitur scire vos volumus, quia prefato duci domino nostro locuti sumus et secum tractavimus de premissis, speramus, quod istud negotium breviter ad finem seu ad effectum debeat devenire.

Im Orig. 19 die Adresse auf der Rückseite. das Eingeklammerte zerstört: 19 (viris), 20 pru(dentibus et), 21 pot(erunt promotioni)s, 22 multimod(um speciale)s, 28 sper(amus), d(ev)e(nire).

1322 Dezember 6. Dekan Engelbert zu St Blasien bekundet, daß Heinrich v. Vallstedt eine dem Kreuzstifte zu Hildesheim zinspflichtige Hufe zu Klein-Stöckheim bei Fümmler unter Einräumung des Wiederkaufsrechts an das Stift gekauft hat.

[357

*Original im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochst. Hildesheim IV, S. 380.*

**N**OS Eng(elbertus) Dei gracia decanus ecclesie sancti Blasii in Brunswic recognoscimus publice per presentes, quod Henricus de Veltstedhe, burgenfis in Brunswic, cum consensu et voluntate honorabilium virorum . . . decani et capituli ecclesie sancte Crucis in Hildensem quendam mansum in parvo Stockem juxta Vimmenfen situm solventem ecclesie sancte Crucis predictae annis singulis in festo beati Michahelis septem solidos et quinque denarios sibi et suis heredibus comparavit tali conditione apposita, quod . . . capitulum predictum seu etiam aliquis de capitulo eundem mansum pro octo talentis Brunswicensium denariorum reemere poterit quandocumque. In cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xxij<sup>o</sup> in die beati Nycolai episcopi et confessoris.

*1323 April 18 (feria secunda post dominicam, qua cantatur Jubilate). Die Brüder Ritter Ludolf und Balduin und Knappen Georg und Heinrich v. Wenden eignen dem Kloster Wöltingerode eine Hufe zu Alvestum, die Konrad Christiani, Bürger zu Braunschweig, von ihnen zu Lehen gehabt und dem Kloster verkauft hat. Unter den Zeugen Henricus de Schepenstede, Conradus dictus Galline, Johannes Hake, burgenfes in Brunswich.* [358

*Original mit vier beschädigten Siegeln an roten Seidensträngen im Staatsarchive zu Hannover. Regest bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochst. Hildesheim IV, S. 400.*

*1324 Januar 10 (feria tertia proxima post epyphaniam domini) Wolfenbüttel. Herzog Otto präsentiert im eignen und seines Veters (patru) H(einrich) Namen dem Blasienstifte für den von Konrad v. d. Molen (de Molendino), Canonicus zu Einbeck, aufgesandten Stephansaltar seinen Kapellan Meister Johannes v. Halle (de Hallis).* [359

*Original mit Siegelrest zu Wolfenbüttel.*

*1324 April 9 (v idus Aprilis) Halberstadt. Dompropst Heinrich zu Halberstadt belehnt unter Zustimmung Dekan Friedrichs und des Kapitels die Braunschweiger Bürger Hildebrand Elers (Eleri) und die Brüder Heinrich und Konrad vom Kirchhofe (de Cymiterio) mit dem Zehnten (decimam annone et carniū) zu Rocklum (Rokele), den das Domstift nach Kündigung zu Weihnachten zu Ostern jedes Jahres für 150 Mark l. S. soll wiederkaufen können.*

*Original mit beschädigtem Siegel Propst Heinrichs und dem des Kapitels im Staatsarchive zu Magdeburg. Gedruckt bei Schmidt, Urk.-B. des Hochst. Halberstadt III, S. 245.*

1324 Juli 15 (an der heyligen twolofboden daghe). *Die Herzöge Heinrich, Ernst und Wilhelm bestätigen die Privilegien der Bürger zu Duderstadt, darunter als erstes, dat se brucken scoelen alle des rechtes, des unse burgere von Brunswic ghebrucket hebbet wentte an dissen nach von unfer olden elderen gnaden unde von uns noch gebrucken scoelen.* [361

*Original mit drei Siegeln im Stadtarchive zu Duderstadt. Gedruckt bei Jäger, Urk.-B. der Stadt Duderstadt, S. 27, im Auszuge bei Wolf, Polit. Gesch. des Eichsfeldes II, Urk. S. 23.*

1324 September 1. *Dekan Engelbert von St Blasien bestätigt die Stiftung zweier wöchentlichen Messen am Thomasaltare (in der Gertrudenskapelle) durch den Priester Meister Konrad von Ohlendorf.* [362

*Abchrift des xv Jahrh. im ersten Kopialbuche des Gertrudenkalandes Bl. 51.*

**I**N Nomine sancte et individue trinitatis Engelbertus Dei gracia decanus ecclesie sancti Blasii in Brunswich, patronus capelle sancte Ghertrudis ibidem, omnibus in perpetuum. Ad perpetuam memoriam omnium tam presentium quam futurorum publice volumus pervenire, quod discretus vir magister Conradus dictus de Oldendorp, sacerdos, volens sue anime salubriter providere seminando in terris, quod fructu centuplo recipere mereatur in celis, pia donatione legavit et donavit altari beati Thome martiris venerandi et archiepiscopi Canthuariensis viginti duas marcas examinati argenti, quas ex industria sua collegerat et habuit in duobus mansis monasterii in Stedereborch sitis in campis ville quondam Bungenstede, sub hiis conditionibus et hac forma, quod, cum prepositus et conventus predicti monasterii reemerint sibi predictos duos mansos pro predictis viginti duabus marcis, tunc prepositus sacerdotalis fraternitatis in Brunswich et tres cooperatores sui cum eadem pecunia comparabunt altari sancti Thome predicto perpetuos redditus ad usus rectoris altaris ejusdem, ita quod ipse et quilibet sui successores pro memoria et salute anime predicti magistri Conradi et omnium confratrum et fororum predictae confraternitatis legent singulis septimanis unam missam pro defunctis et unam missam de sancto Michaele. Et hanc observationem duarum missarum dominus Johannes rector predicti altaris pro se et suis successoribus benivole et gratanter acceptavit. Igitur, ut hec premissa firma maneant atque rata et inmutabilem forciantur effectum, nos tam auctoritate ordinaria, quam prout ratione juris patronatus nostra interest, ipsa approbamus et in Dei nomine presentibus confirmamus decernentes irritum et inane, quicquid contra ipsa vel aliquod ipsorum ab aliquo contigerit attemptari. In quorum omnium evidenciam et munimen sigillum nostrum presentibus duximus patenter apponendum. Actum et datum anno domini millesimo ccc° vicesimo quarto nonas Septembris.

*In der Hf. 12 patronus—perpetuum durchstrichen. 19 reemunt. 20 fraternitatis aus confraternitatis korrigiert. 26 Igitur—30 attemptari durchstrichen.*

1324 (1325?) Dezember 29 Braunschweig. Herzog Otto läßt auf Bitten Pfarrer Reinbolds zu St Katharinen und dessen Küchenmeisters (magistri coquine sue) Lambert Alheid, Johann Hardewings (Hardewinghi) zu Leinde Frau, sowie ihren Mann und beider Kinder, die schon gezeugten Heinrich und Dietrich wie die noch zu zeugenden, frei (manumittimus . . . liberos et solutos a jugo servitutis, si quod nobis et nostris heredibus in ipsis competebat vel posset competere in futuro) und überträgt sein Recht an ihnen (dominium seu jus nostrum) dem Kloster Riddagshausen. Datum Brunswich anno domini m° ccc xxv° iiij° kalendas Januarii. [363]

Original zu Wolfenbüttel; das Siegel fehlt jetzt. Regest bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochst. Hildesheim IV, S. 476.

1325. Sühne der Lakenmacher im Hagen, in der Neustadt und der Altenwik mit dem Kloster Riddagshausen: f. III, S. 94 Nr 125, 1. [364\*]

Die Abschrift dieser Urkunde vom Ende XIV oder Anfange XV Jahrh. im Kopialbuche des Kl. Riddagshausen im Staatsarchive zu Magdeburg Bl. 122' weist folgenden, im Hägener Degedingebuche fehlenden Schluß auf: To eyneme orkunde disser vorcrevenen rede is disse bref ghehenged to der stad boek in deme Haghene. Dit is ghefchen na Goddes bord duzent jar dreihundert jar in deme vif unde twyntigsten jare.

1325 Februar 2. Ritter Jordan v. Campe d. Ä. und sein Sohn Balduin verkaufen dem Pfarrer Bernhard zu Küblingen alles Land im Totenkampe (in Dodencamp), das bisher der Braunschweiger Bürger Heinrich v. Schöppenstedt von ihnen zu Lehen trug: f. III, S. 98 Nr 131. [365\*]

Original zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Lorenzklosters zu Schöningen); die beiden Siege fehlen jetzt.

1325 März 2(9?) (sabbato dominice Reminiscere) Steuerwald. Bischof Otto von Hildesheim spricht eine Hütte und einen Platz (spacium) auf dem Kirchhofe zu Sauingen (Zeuwinge), worüber Domdekan Hermann namens des Johannispitals auf dem Damme vor Hildesheim mit Ritter Siegfried v. Rautenberg und dem Braunschweiger Bürger Heinrich v. Timmerlah (de Tymberla) im Streite lag, auf Grund der gerichtlichen Beweisaufnahme dem Spital zu. [366]

Abschrift des XV Jahrh. im Kopialbuche des Johannistiftes im Stadtarchive zu Hildesheim Bl. 5. Gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochst. Hildesheim IV, S. 451 zu 1325 März 9.

1325 März 4. Ludolf Muntaries verkauft dem Blasienstifte mit Zustimmung seiner Kinder zwei zinspflichtige Gärten beim Rischkampe, die er vom Stifte zu Lehen trug. [367

Original zu Wolfenbüttel mit vier Siegeln in der in der Urkunde angegebenen Reihenfolge an roten Seidensträngen, das des Abtes Heinrich parabolisch, die der Bürger dreieckig; auf dem des Ausstellers die Umschrift: ✱ S' LVDOOLHI MVNDETRII.

**E**GO Ludolfus dictus Monetarius, burgenfis in Brunewich, litteris presentibus publice recognosco, quod cum scitu et expressa voluntate heredum meorum Johannis, Ludolfi, Henrici, Jutte, Johanne et Mechtildis vendidi dominis decano et capitulo ac ecclesie sancti Blasii in Brunewich pro quadraginta marcis examinati argenti michi persolutis duos ortos solventes singulis annis censualiter tria talenta et dimidium Brunewicensium denariorum sitos contigue in fine vie occidentalis partis montis sancti Cyriaci juxta locum, qui dicitur Ryshcamp, quos ab eisdem decano et capitulo et ecclesia tenebam in pheodo et jure pheodali. Unde renunciavi cum prenominatis meis heredibus et in Dei nomine cum ipsis et pro ipsis renuncio per presentes prefatis duobus ortis et omni utilitati et juri, quod de ipsis vel in ipsis michi et meis heredibus competebat et quocunque modo competere potuisset in futuro. Et in horum omnium premissorum testimonium presentem litteram dedi decano et capitulo ac ecclesie predictis pro me et meis heredibus sigillis, meo videlicet ac domini abbatis monasterii sancti Egidii, Wedegonis et Bertrammi de Veltstide, burgenfium in Brunewich, pro majori evidencia et firmiori cautela, qui vendicioni et renunciacioni premissis rogati presentes aderant, patenter communitam. Testes eciam sunt Hermannus Wulverammi, Bertrammus de Dampmone, Conradus Holtnickere junior et Thidericus Dhoring, burgenfes in Brunewich, et plures alii fide digni. Actum anno domini millesimo trecentesimo vicefimo quinto quarto nonas Marcii.

1325 Mai 15 (in vigilia ascensionis domini). Der Rat zu Goslar verkauft an den Braunschweiger Bürger Hermann Bernhardi für 80 Mark l. Silbers brschw. Gewichts eine je zur Hälfte Michaelis und Ostern zahlbare Leibrente von 10 Mark gleichen Silbers und Gewichts: f. III, S. 105 Nr 140. [368\*

Aus dem gleichzeitigen Ratskopialbuche zu Goslar Bl. 63, wo zu dieser Urkunde bemerkt ist: Sciendum, quod claustrum Novi operis dedit nobis suam patentem litteram (Nr 369) in reconpensam seu ad cautelam nostre littere prescripte, maxime cum dictum claustrum sustulerit dictas lxxx marcas, pro quibus nos redditus x marcarum, ut premititur, nostris litteris certificavimus annis singulis finaliter expedire. Gedruckt bei Bode, Gosl. Urk.-B. III, S. 485.

1325 Mai 17 (in crastino ascensionis domini). Propst Ludolf, Aebtiffin Adelheid, Priorin Johanna und Konvent des Marienklosters Neuwerk zu Goslar verpfänden dem Rate daselbst, der zwei vom Kloster verkaufte Leibrenten, darunter die des Braunschweigers Hermann Bernhards im Betrage von 10 Mark brschw. Gewichts, zu zahlen versprochen hat, zum Entgelte eine Malzrente aus der Simelingmühle und Zins, zu dem der Rat dem Kloster verpflichtet ist.

Original mit den Siegeln des Propstes und des Klosters im Stadtarchive zu Goslar. Gedruckt bei Bode, Gosl. Urk.-B. III, S. 485.

1325 Dezember 24. Ritter Konrad v. Meinersen belehnt die v. Vallstedt mit sieben Vierdingen in der Vogtei zu Goslar, die vorher die Ludolfi zu Lehen getragen haben. [370]

Original mit Siegel zu Hannover. Gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochst. Hildesheim IV, S. 475.

**E**GO Conradus miles dictus de Meynerse ad notitiam tam presentium quam futurorum publice cupio pervenire, quod providis viris Wedegoni de Veltstede necnon Bertrammo et Wedegoni de Veltstede patruelibus suis, civibus in Brunswic, septem fertones in advocacia Ghoslariensi pheodali tytulo mitto et confero per presentes, quos Johannes Ludolfi, civis in Brunswic, et relicta quondam fratris sui Hildebrandi Ludolfi a me et patruo meo Luthardo de Meynerse, famulo, in pheodo tenuerunt, cum amborum nostrorum dictos septem fertones conjuncta manu interfit conferre, obligans me, quod volo predictis burgenfibus septem fertones memoratos eodem tytulo, quo ipsos dictus Johannes Ludolfi et relicta fratris sui prescripta habuerunt, conferre cum solempnitate consueta vive vocis ac manuum, quando a me fuerit requisitum. In cujus rei evidens testimonium meum sigillum presentibus est appensum. Datum anno domini m° ccc° xxv° in vigilia nativitatis Christi.

[132]6 Februar 9. Graf Heinrich von Schladen eignet dem Aegidienkloster mit Zustimmung seines Sohnes Albrecht und seiner Tochter [Lutgardis] aus besondrer Zuneigung (ex special favore et intuitu) gegen Bertram v. Damme (de Dampmone) zur Feier der Jahrzeit weiland Bernhard Wedekinds (Widekindi) . . . Höfe mit fünftehalb Morgen zu Wedhem bei Gebhards hagen (prope castrum dictum Haghen), die Bertram von ihm zu Lehen trug. D[atun] . . . sexto die dominica, qua cantatur Invocavit. [371]

Stark beschädigtes Original zu Wolfenbüttel; die beiden Siegel fehlen jetzt. Die Ergänzungen nach Dürres handschr. Auszuge im Landeshauptarchive zu Wolfenbüttel, bei dessen Anfertigung die Urkunde noch etwas besser erhalten gewesen zu sein scheint. Von der Jahreszahl ist freilich auch damals schon nur der Einer zu lesen gewesen, Dürre hat sie also nach dem sonstigen Vorkommen der beteiligten Personen bestimmen müssen. Ungenaues Regest zu 1326 Febr. 16 bei Dürre, Regesten der Grafen von Schladen, in der Zeitschr. des Harzvereins f. Gesch. und Altertumsk. Jg. 1890, S. 286.

1326 März 12 (in die beati Gregorii) *Leiferde. Propst Arnold, Priorin Bertradis und Konvent zu Steterburg urkunden über schiedsrichterliche Beilegung ihres Streites mit dem Pfarrer Konrad zu Wedtlenstedt wegen eines von diesem beanspruchten Wachszinses von einer Wurt zu Leiferde; unter den Schiedsrichtern Pfarrer Reibold zu St Katharinen.* [372

*Transumpt in der Bestätigungsurkunde des Klosters Katlenburg vom selben Tage: Original zu Wolfenbüttel; von den beiden Siegeln ist nur das erste, wohl das des Propstes von Katlenburg, zur Hälfte erhalten.*

1326 November 19. *Ludolf v. Veltheim bestimmt mit Einwilligung seines Bruders und der Söhne desselben Haus und Stätte, die er der Witwe v. Uetze abgekauft hat, zu ewiger Wohnung armer Leute.* [373

*Das Original ist verschollen. Gedruckt bei Rehtmeyer, Kirchen-Hift. v, Supplem. S. 59.*

**W**E Ludolf von Veltem bekennen oppenbare in disseme breve, dat we dat hus unde de stede also, alse we se der wedewen van Utze avekoft hebben, hebben ghegheven dorch Goddes ere armen lüden to ener ewighen woninghe mit willen unses broder unde alle siner erven. Des bekenne we her Bertram von Veltem unde Bertram unde Hinric mine sone, dat we mit willen darto helpen willen unfeme brodere unde siner husvrowen, dat se dat also bevesten, dat eth ewich blive. Des hebbe we vorebenomede Ludolf unde her Bertram unde Bertram unde Hinric mine sone bevestent dissen jeghenwordighen bref mit unsen ingheseghelen. Disse bref de is ghegheven na Goddes borth dufent jar drehunderth jar in deme sessentwintigsten jare in deme daghe fünfte Ylfebethen der hylghen frowen.

*Bei Rehtm. 12 avekopft fehlt das zweite hebben.*

1327 Juni 13 (ydus Junii) *Oedelum. Abt Jordan und Konvent zu Loccum verkaufen dem Cyriacusstifte für 115 Mark brschw. Silbers und Gewichts ihren Hof mit fünf Hufen und allem Zubehör, eine schon durch Abt Lefhard davon getrennte Wiese ausgenommen, zu Garmiffen (Germerdissen). Unter den Zeugen Johannes de sancto Michaelle, canonicus . . . ecclesie sancti Cyriaci.* [374

*Das Original ist verschollen. Gedruckt in (v. Bilderbecks) Sammlung ungedruckter Urk. usw. II, St. 3, S. 85.*

1327 November 6 (octavo ydus Novembris). *Dekan Friedrich und Kapitel zu St Cyriaci verkaufen dem Priester Berthold, Rektor der Philippi- und Jacobikapelle an der Südseite*

der Stiftskirche beim Turme, die Hälfte der dem Kloster Loccum abgekauften fünf Hufen nebst Hof zu Garmiffen (Ghermerdeffen) für 57 $\frac{1}{2}$  Mark von den 60 Mark, die weiland Bürger Heinrich v. Ofterdingen (de Ochterdinge) zur Begründung des gedachten Altars vermacht hatte. Actum . . . presentibus dominis Johanne de sancto Michaele, Thoma de Calve, Nycolao de Werle, Lyppoldo de Goddenstede, Nycolao dicto Molenverken, ecclesie nostre canonicis. . .

Original zu Wolfenbüttel; vom parabolischen Siegel an grünem Seidenstrange fehlt die Bildseite.

(Um 1328?) Allerlei Theidung im Sacke: f. II, S. 326 Nr 613.

[376\*

Die a. a. O. unter der Datierung (vor 1308?) vereinigten, übrigens, wie schon dort bemerkt ist, nicht aus einem Jahre herrührenden Stücke dürften sämtlich um einige Jahrzehnte jünger sein. Darauf weisen die sonstigen Erwähnungen mehrerer in ihnen genannter Ratleute und anderer Personen hin. Insbesondere ist dabei zu beachten, daß am Schlusse des letzten der drei ausradierten und wegen ungenügender Lesbarkeit fortgelassenen Einträge (f. a. a. O. S. 326<sup>30</sup>) noch deutlich zu lesen ist: Teltet sunt Cort Rammesberch, Jo(hannes) de Velstide, Jo(hannes) Torifex; diese drei Männer finden wir aber in derselben Reihenfolge in Ratslisten von 1328 bis 1338: f. III, S. 214<sup>4</sup>, 317<sup>18</sup>, 402<sup>8</sup>, 424<sup>14</sup>.

(Um 1328.) Bruder Dietrich v. Peine, Johanniterkomtur zu Braunschweig, verkauft Luder vom Grünen Baume einen wiederkäuflichen Hauszins: f. II, S. 348 Nr 650.

[377\*

Dies Stück schon (um 1310) anzusetzen, wie es a. a. O. geschehen ist, geht namentlich deshalb nicht an, weil der Komtur Dietrich v. Peine erst 1328 nachweisbar ist (f. III, S. 173<sup>8</sup>), während um 1310 andre Komture des Johanniterhauses auftreten; auch das sonstige Vorkommen Luders vom Grünen Baume und Ludeke Gropes empfiehlt die spätere Datierung.

1328 März 12 (in die beati Gregorii pape). Propst Werner, Aebthfin Kunigunde und Kapitel zu Wöltingerode bekunden, daß 2 $\frac{1}{2}$  Mark l. S., die dem Braunschweiger Bürger Holtich am Zinse des Klosters in Börsum zustanden, von Adelheid, Ritter Wedekinds v. Harlyberg Witwe, mit 20, und von Mechthild, Ritter Werners v. Bartensleben Frau, mit 5 Mark gelöst und zu frommen Zwecken bestimmt worden sind, wozu Bischof Otto von Hildesheim seine Bestätigung erteilt.

[378

Original mit den beschädigten Siegeln des Bischofs, des Propstes und des Konventes im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochst. Hildesheim IV, S. 533.

1328 Juni 15 (in die sancti Viti martiris). Provisor Balduin, Priorin Offemia, Küsterin Beata und Konvent zu Heiningen verkaufen den vom Spitale, Stephan Hake und Johann (Ste-



phano dicto Haken et Johanni dictis de Hospitali) für 15 Mark l. S. brfchw. W. u. W. zwei Hufen zu Groß-Biewende (Welterenbiwende), die sie für die gleiche Summe zu Petri Stuhlfeier (Februar 22) jedes Jahres sollen wiederkaufen können. [379]

Beschädigtes Original im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochst. Hildesheim IV, S. 549.

1328 Juni 23. Die v. Bortfeld auf Gebhardshagen verkaufen unter Vorbehalt des Wiederkaufs genannten Bürgern zu Händen des Klosters Wienhausen ihren Hof bei den Barfüßern zu Braunschweig. [380]

Original mit drei zum Teil beschädigten Siegeln zu Wienhausen. Rückvermerk des XIV Jahrh. de curia in Brunswich.

**W**E Her Ghevehard unde her Borchard brodere, riddere, hern Gheverdes sōne van Bortvelde des ridders, unde Ludolf hern Ludolves sone van Bortvelde, dhe wonhaftich sin to deme Haghen, bekennet unde bethughet an dessem openen breve, dat we mit gudher vordacht unde endrachtigheme willen hebbet vorcoft vor festich lodeghe mark Brunswikesches silveres witte unde wichte Davithe unde Daniele Cronesbenen, brōderen, Bernarde Kalen unde Deneken van dem Broke, borgheren to Brunswich, unde eren erven to des closteres hant van Winhufen usen hof bi den barveden brōderen an dher stat to Brunswich unde willet en rechte weren wesen, sowūr dat es en not is, mit aldus danem underfchede: svanne se uns dat vore to wethene don en half jar na dessen vere jaren, dhe nu anstande sin to sente Johanneses daghe baptisten, so scole we en festich mark des silven Brunswikeschen sulveres weder gheven sunder genegherleyge hinder an der vorbenomden stat to Brunswich. welde we aver usen hof weder kopen, so scolde we en ock dat witlich don en half jar vore na dessen vorbenomdhen vere jaren unde scolden en ere festich marck wedergheven to Brunswich, alse hir vorbescreven is. Were ock dat se an deme sulven hōve wat buweden, dhe wile dat se en under seck hedden, des men van not dar nicht an enberen mochte, dat bův scolde we ghelden, alse dat vromen luden redelick duchte. Uppe dat desse vorbescrevenen redhe stede unde ganz bliwen, des hebbe we en to emme orekunde unde ener bethughinge dessen bref ghegheven besegelet mit usen ynghefeghelen. Desser dinch sint ock thughe Wedeghe van Velstede, Conrad Holticker, Hannes van dher Heyde unde Hene boven dem Kerchove unde anderer vromer ludhe noch, den me wol ghetruwen mach. Desse dinch sint gheschen unde desse bref is ghegheven na dher bort Goddes dusent jar drehundert jar an dem achtenthvintigsten jare an sente Johanneses avendhe baptisten.

1328 Oktober 13 (iiij idus Octobris) *Steuerwald. Bischof Otto von Hildesheim billigt, daß von den seitens der Testamentar Konrads vom Schranke (de Cancelllo) für 105 Mark l. S. vom Cyriacusstifte gekauften ewigen Gülte zu 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pfund brschw. Pfennige 8 Pfund zur Bewidmung des Bartholomäusaltars daselbst, 1 Pfund für die Jahrzeit Konrads und seiner Gattin Elisabeth und 10 Schillinge zur Beschaffung von Wein und Lichtern für den genannten Altar bestimmt worden sind.* [381

*Original mit Siegel zu Wolfenbüttel. Regest bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochst. Hildesheim IV, S. 555.*

1329 Februar 1. Ein latinisch breiff hertogen Hinrickes, Ernstes und Wilhelmes gebroder, darinne Sack und Oldewigk vor x<sup>o</sup> lodige marck witte und wichte wederkoipliger wise uthbededen beirtins und tollen vorkofft wert. De dato mcccxxix in vigilia purificationis Marie.

*Aus dem Archivrepertorium Dietrich Prutzes (vgl. S. 441 Nr 197) Bl. 8'.*

1329 Februar 1 (in die beate Brigide virginis) *Peine. Die Knappen Gebrüder Heinrich, Johann und Heinrich Wulfgrove (dicti Wolfgroven) verkaufen dem Cyriacusstifte sieben Hufen und sieben Wurten zu Vallstedt und senden sie samt all ihrem Rechte an diesem Dorfe dem Stiftspropste als ihrem Lehnsherren auf mit Ausnahme von drei Hufen, die der Braunschweiger Bürger Bernhard Cale von ihnen zu Lehen trägt.* [383

*Original mit Bruchstücken der drei Siegel an roten Seidensträngen zu Wolfenbüttel.*

1329 März 24. *Albert v. Hondelage, Mönch zu St Aegidien und Pfarrer zu St Magni, bekundet eine Aussage Ritter Ludolfs v. Hondelage über die zu Bettmar und Liedingen belegenen Güter des Godehardiklosters in Hildesheim: f. III, S. 204 Nr 269.* [384\*

*Daß unter dem festum sancte Marie virginis gloriose in der Datierung nicht mit Hänfelmann die assumptionis, sondern die annuntiatio zu verstehen ist, beweisen die vom Kantor zu St Mauritii bei Hildesheim Bertram Bock, dem Johanniterritter Heinrich v. Ohfen und dem Knappen Berthold v. Harsleben ausgestellten Urkunden gleichen Inhalts: drei Originale mit je einem Siegel im Staatsarchive zu Hannover, gedruckt bzw. erwähnt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochst. Hildesheim IV, S. 573f. Die Bertholds v. Harsleben schließt: Factum Brunswich bis una die, videlicet feria sexta ante annunciationem sancte Marie virginis, semel in Urbe et secundo in dote sancti Magni. Rogatus a partibus hanc cedula[m] figillavi. Anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xxviii<sup>o</sup> die ut supra.*

*Im Orig. 26f. semel—dote auf Rasur.*

1329 Juni 22. Die Stadt Uelzen urkundet über das dortige Haus des Predigerklosters zu Braunschweig. Datum anno m° ccc° xxix° in die corporis Christi. [385

*Nach der Sackschen Abschrift des Klosterinventars von 1529 im Stadtarchive (vgl. S. 112 Nr 115).*

1329 Oktober 21 Braunschweig. Br. Gebhard v. Bortfeld, Generalpräzeptor der Johanniter in Sachsen, der Mark und Wendland, verkauft dem Zimmermann Heinrich v. Börsum zu Erbzins das Haus neben dem Ordenshause zu Braunschweig nach der Langen Brücke zu und erlaubt ihm ein Tor zwischen seinem Hofe und dem des Ordens durchzubrechen und zu benutzen.

*Original zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden des Johanniterordens); die beiden Siegel fehlen jetzt. Gedruckt bei v. Pflugk-Harttung, Die Anfänge des Johanniter-Ordens in Deutschland, S. 115.*

UNIVERSIS Et singulis, ad quorum noticiam prefens scriptum pervenerit, nos frater Ghevehardus de Bortvelde, sancte domus hospitalis sancti Johannis Jerosolimitani per Saxoniam, Marchiam et Slaviam preceptor generalis, notum esse volumus et publice protestamur, quod de consilio et consensu plenis et expressis fratrum nostrorum nobis assistencium vendidimus iusto venditionis tytulo discreto viro Henrico dicto de Börsne carpentario, civi in Brunneswich, et suis veris heredibus domum nostram proximam curie nostre in Brunneswich versus Longum pontem sitam pro seddecim marcis puri argenti Brunneswicensis ponderis et valoris nobis integraliter perfolutis in utilitatem domus nostre conversis, quam domum prefatus Henricus vel heredes sui hereditarie possidebunt, in hunc modum videlicet, quod nobis et ordini seu domui nostre in Brunneswich predictae solvent tres fertones puri argenti Brunnesvicensis ponderis et valoris divisim in terminis festorum pasche et Michaelis pro annua pensione. Est preterea predicto Henrico per nos licenciatum, quod potest facere et habere valvam de nostra curia in suam faciendo transitum curruum pro suo usu vel necessitate per nostram valvam et curiam in suam. sed valva per ipsum edificata debet claudi hinc et inde, ne sibi de nostra vel nobis de sua curia per eandem aliquod dampnum poterit imminere, debetque aperiri, quociens et quando eidem Henrico vel heredibus suis oportunum fuerit aut videbitur expedire. In quorum omnium testimonium sigillum nostrum una cum sigillo domus nostre in Brunneswich presentibus est appensum. Testes eciam sunt: Henricus de Crevise, prior, Henricus de Ofen, conventualis, fratres domus nostre, Johannes dictus hern Ludiken et Hermannus Holtnicker, cives in Brunneswic, et plures alii fide digni. Datum et actum Brunneswic anno domini m° ccc° xx° nono die undecim milium virginum.

1329 Oktober 31 (in vigilia omnium sanctorum). Herzog Wilhelm präsentiert dem Blasienstifte für die durch den Tod Siegfrieds v. Ahlten erledigte Kanonikatspräbende den Pfaffen Johannes, Konrad Holtnickers Sohn. [387]

Original mit Siegel zu Wolfenbüttel.

(Um 1330?) Kleiderordnung. [388]

Pergament im Stadtarchive zu Hildesheim. Gedruckt bei Doebner, *Urk.-B. der Stadt Hildesheim* 11, S. 33 mit der Datierung (c. 1330—1350). Zur Sache vgl. unser *Urk.-B.* 11, S. 457<sup>3</sup> sowie 1, S. 45 § 19f., S. 72f. § 126f., S. 106 § 55. Auffallen muß, daß die Strafe hier auf 10, sonst immer nur auf 5 Mark bemessen ist.

**D**ITH Is dat lovedhe, dat de borghere van Brunswich hebbet vorlovet, dat neyn vrove ne sal uppe nerleyghe klederen draghen golt, fulver, parlen edher bordhen ane moyenspan. Dith holdhet och de junvoven, want se komen sint to achte jare. vore draghet se, wat se wilt. Umme de doke unde unme dat weve eyn is nich ghesat. Vortmer dhe man ne scullet neyn sulver draghen uppe klederen ane moyenspan. Vortmer alle, dhe dith haddhe, wif edher man, dhe moften ot bidon binnen ver woghen. Dith is vorlovet bi teyn marken lodheghes fulveres al dat hir vorbescreven is.

In der Hf. 15 dat] tat?

(Um 1330.) Bestimmungen über Verwendung von Aufkünften der H. Geistskapelle. [389]

Unbesiegeltes Pergament im Stadtarchive (unter den Urkunden der Martinikirche). Die Datierung beruht auf den sonstigen Erwähnungen der in der Urkunde genannten Personen.

**S**WEME De rad in der Oldenstad bevelet de cappellen to deme Hilghen gheyste uppe deme Stenweghe, de ore vormunden wesen scullen, de scullen gheven deme scolre, de dar opperman is, de dar dhenet to den dren altaren, xxx scillinge penninge to ver tyden in deme jare, to jowelker tyd viij scilling. Dat scullen se don van xx marken, de dere cappellen behoret, unde anderes nerghen. Unde de fulven xx mark heft nu under sik Hannes van der Heyde, dar vore ghift he des jares vif verdinghe, to jowelker tyd vif lot.

¶ De fulven voremunden scullen gheven hern Jane van Peyne, de dhene alter befinget uppe deme chore, iij punt gheldes des jares, to paschen xxx scillinge unde to funte Micheles dat ghe xxx scillinge. Dat scullen se don van twen punden gheldes, de de ligget an den hōven to Lendorpe, de de sint hern Hermenes Wolvrammes unde Heynen fines vedderen, unde van x marken, de Ghereke Stevenes under sik heft, dar he van ghift des jares j punt gheldes. Unde

de vorebenomden ij punt gheldes to Lendorpe moghet her Hermen Wolvrammes, Heyne sin veddere unde ere erven wederkopen van der cappellen vor xx mark, wanne se willen.

¶ Swanne hern Janes van Peyne to kort wert, so scal men van den xxx marken, dere Hannes van der Heyde xx mark heft unde Ghereke Stevenes x mark heft, maken twey ewighe punt gheldes, de scullen eweleken bliven to deme oversten altare uppe deme chore. Unde wanne dat gheschen is, so scullet van den twen punden gheldes to Lendorpe xxx scillinge bliven to der opperscap unde x scillinge der cappellen to deme Hilgen gheyste, de wile dat se nicht ghe-loft en werden.

¶ Vortmer de alter, de dar steyt vor middes in der cappellen, dhene de rad ghelegghen heft Wernernuse Heneken brodere Wolvrammes, dar horet to dre hove to Brotzede uppe der Vufene, de gheldet den dridden del unde ix scillinge, unde xx scepele kornes van ver hoven uppe dem velde to Lendorpe, de de horet hern Hermenes Wolvrammes unde Heynen fines vedderen, dat sint x scepele roggem, dre wetes, twene ghersten unde vive haveren. Van den ver hoven scal men dyt korn gheven alle jar, se vallen an wene se vallen.

¶ Oc scal men gheven van der Merteninghe hove, de ok al dar lyt bi Lendorpe, to sunte Mertene des jares j punt gheldes. Dat punt ghevet lude, de de sittet uppe twen hoven al dar to Lendorpe.

¶ Vortmer dhene alter, de de steyt in dere sulven cappellen uppe de norderen half, dene de rad ghelegghen heft Henricuse van Goddenstede, wat dar to hord, dat wet de sulve Henricus wol unde Dedeke Cramere, sin svagher.

*(Um 1330.) Der Rat an den zu Hildesheim: bittet um dessen Hilfe wider unberechtigte Beschlagnahme eines Pferdes dort.*

[390

*Original mit Verschlussiegel im Stadtarchive zu Hildesheim. Gedruckt bei Doebner, Urk.-B. der Stadt Hildesheim III, S. 686 mit der Datierung (c. 1333).*

Honorabilibus viris, dominis . . . consulibus civitatis Hildensem presentetur.

**P**RUDENTIBUS Viris et honestis, dominis . . . consulibus in Hildensem . . . consules in Brunswich sinceri favoris constanciam cum plenitudine serviendi. Expediverunt nos in nostra constituti prefencia Bertrammus de Dammone ac Thilo Dhoring, concives nostri, quod quidam vestrorum concivium Arnoldus Siburgis nomine quendam equum, in quo suum usque civitatem vestram in causa quadam agenda miserunt nuncium, arrestavit inpetendo. Unde sciat vestra providentia, quod juxta expeditionem dictorum concivium nostrorum idem equus emptus erat

*Im Orig. 25 die Adresse auf der Rückseite.*

a Ludero Cramere, fratre Dedekonis Cramere, similitur nostri concivis, qui Luderus eum sibi comparaverat a Dethmaro Longo, cujus persone noticiam habetis, et dicit se dictus Dethmarus venditionem ipsius equi nullomodo negaturum. Quamobrem petimus, ut ob amorem nostrum necnon civitatem vestram et Dethmarum antedictum sic ordinare volueritis de equi hujusmodi inpetitione seu arrestatione, quemadmodum vobis aut cuiquam de vestris cupitis fieri, si in casu simili fuerimus requisiti. Datum nostro sub secreto.

(Um 1330.) Vom Kloster Derneburg zu leistende Kornleibgedinge, darunter: Item Johanni de Saldere j plaustrum filiginis, hospite in Brunswik et Alheidi Scutten ij plaustra. [391]

Nach Abschrift des XIV Jahrh. im ältesten Kopialbuche des Kl. Derneburg im Staatsarchive zu Hannover S. 31 gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochst. Hildesheim IV, S. 617.

1330 Juni 30 (in die commemorationis sancti Pauli apostoli). Dekan Friedrich und Kapitel zu St Cyriaci bekunden, daß der Canonicus Pfarrer Johannes zu St Michaelis den Allerheiligenaltar an der Nordseite der Stiftskirche beim Turme mit einer Hufe zu Fümmlse (Vimmelse), einer halben zu Watenstedt (Watenstede apud Beyerstede) und 28 Schillingen brschw. Pfennige Zins von Gärten vor dem Hohentore (sitis extra valvam Altam in Brunswich) bewidmet und seinem Verwandten (cognato), dem Schüler Johannes, verliehen hat, regeln auch dessen künftige Verleihung sowie Pflichten und Rechte seines Priesters. Zeugen: domini Gerhardus de Luderßen, Thomas de Calve, Nicolaus Molenverken, canonici, Albertus de Angulo, Wernerus Rotificis ac Bertoldus de Godenstede, vicarii ecclesie sancti Cyriaci, necnon Henricus et Conradus fratres dicti supra Cimiterium, Ludolfus Felix, burgenfes in Brunswich. [392]

Original zu Wolfenbüttel; das Siegel fehlt jetzt am roten Seidenstrange.

1330 Juli 2 (in die beatorum Processi et Martiniani) Wernigerode. Rat und Bürger zu Wernigerode verkaufen den Braunschweiger Bürgern Ludolf, Gebhard und Ludemann v. Warle (de Werle), weiland Ludolfs Söhnen, und Henning, Dietrich, Hoier und Hermann Woltman für 80 Mark l. S. brschw. W. u. W. eine je zur Hälfte Walburgis (Mai 1) und Martini (Nov. 11) in Braunschweig zahlbare und auf vierteljährige Kündigung jederzeit um die genannte Summe wiederkäufliche Rente von 10 Mark gleichen Silbers. [393]

Original mit beschädigtem Siegel (burgenfium in W.) im Stadtarchive zu Wernigerode. Gedruckt bei Jacobs, Urk.-B. der Stadt Wernigerode, S. 47.

1330 Oktober 21. Dekan und Kapitel zu St Cyriaci bekunden testamentarische Verfügungen des Canonicus Johannes, Pfarrers zu St Michaelis. [394

Original zu Wolfenbüttel; das Siegel fehlt jetzt.

UNIVERSIS Christi fidelibus, ad quos presentes littere pervenerint, nos Dei gracia Fredericus decanus totumque capitulum ecclesie montis sancti Cyriaci prope Brunswich cupimus fore notum publice et constare, quod, cum discretus vir dominus Johannes rector ecclesie sancti Michahelis in Brunswich et noster concanonicus adhuc sanus mente, licet viribus corporis destitutus, in extremis positus testamentum condidisset, statuit, quod de uno manso suo in Vimmelsen, quem in dotem altari omnium sanctorum in dicta ecclesia cum aliis feliciter in perpetuam assignavit, dabuntur duo chori frumenti Alheydi nepti sue, scilicet unus tritici et alter siliginis, quoad vixerit super terra, singulis annis in festo beati Michahelis per ministrum predicti altaris expedite. Elizabet vero, cuidam moniali predicto Johanni attinenti in Heninghe, dabit idem minister predicti altaris viginti et octo solidos Brunswicensium denariorum de ortis, quos colit Henricus de Dalem junior et de quibus solvit in festo beati Michahelis decem et septem solidos, et de hiis, quos colit Henricus de Dalem senior, qui solvit in predicto termino septem solidos et in festo pasche solvit septem immediate subsequenti denariorum predictorum, item Conradus dictus Meyerig solvit quatuor solidos singulis annis in festo beati Michahelis et quator in festo pasche proximo subsequenti\*, quorum omnium denariorum medietas post mortem dicte Elizabet monialis predicto altari omnium sanctorum perpetuo permanebit, reliqua vero medietas cedet anniversario domini Ludolfi de Witmerhaghen et matris sue. nichilominus vero Tagwardus senior solvet duos solidos predicto altari super Michahelis. Et hoc presentibus per appositionem sigilli nostri publice duximus protestandum. Testes vero hujus sunt Gerhardus de Luderfen, Thomas de Kalve, Nycolaus Molenverken dictus, ecclesie nostre canonici. Datum anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xxx<sup>o</sup> in die xj milium virginum.

Im Orig. 10 in perpetuam] 10! 16 paschee?

a Die Summe der einzelnen Zinsposten beträgt 39 Schillinge, während man bei Berücksichtigung von Nr 392, wonach der Allerheiligenaltar mit 28 Schillingen Gartenzins, offenbar der nach Elisabeths Tode an ihn heimfallenden medietas, bewidmet ist, 56 erwarten sollte; die Schwierigkeit läßt sich durch die Annahme heben, daß Heinrich v. Dahlum wie zu Michaelis so auch zu Ostern 17 Schillinge Zins habe zahlen müssen, die in vorliegender Urkunde versehentlich könnten ausgelassen sein.

1331 März 3. Dietrich v. Sauingen, Bauer (civis) zu Barum, verkauft dem Braunschweiger Henning Frederikes unter Vorbehalt des Wiederkaufs eine halbe Hufe zu Bungenstedt: f. III, S. 240 Nr 319. [395\*

Regest bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochst. Hildesheim IV, S. 630.

1331 März 11 (in vigilia beati Gregorii pape). *Knappe Konstantin v. Neindorf* (de Nendorpe) bekundet, daß er mit dem Bauern *Gebhard Wolters* (Wolteri) zu *Ohrum* fünf Hufen dort vom *Michaeliskloster zu Hildesheim* auf drei Jahre in Pacht erhalten hat und den Zins für seine Hälfte (unum chorum tritici et quinque choros et dimidium siliginis et tres choros avene Brunswicensis mensure annone, que marketgeve dicitur) dem *Karitätenmeister* (karitatario) des Klosters alljährlich auf *Martini in Braunschweig* entrichten, auch, wo nötig, in die Verpflichtungen *Gebhards*, wie dieser für ihn, eintreten soll; hierfür verbürgen sich *Florinus de Nendorpe*, *famulus*, *Thidericus* et *Conradus dicti de Stockem*, cives in *Brunsvic*. [396]

Original mit vier, bis auf das letzte beschädigten, Siegeln, im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt bei *Hoogeweg*, Urk.-B. des Hochst. Hildesheim IV, S. 631.

1331 Mai 9. *Graf Heinrich zu Schladen* verkauft mit Zustimmung seiner Kinder *Albrecht* und *Lutgard*, auch seiner Schwester *Lutgard*, des *Grafen (Otto) von Eberstein* Witwe, dem *Priester Johannes v. Osterode* und dem *Braunschweiger Bürger Bernhard Kale* (dicto *Calen*) sechs Hufen zu *Vepstede* bei *Kniestedt* mit einem *Meierhofe*, einer *Wurt* namens *Scapwort*, einer *Wiese* (dicto *graswisch*), vier *Kothöfen* (fitis in locis dictis ackerhovede in eadem villa Vepstede), zwei *Kotstellen* (areis dictis kotstede) in der *Sülze* beim *Dorfe* und zwei *Morgen* (in loco dicto *uppe dem greve*) zu völlig freiem Eigentume. Unter den Zeugen *Henricus* et *Conradus fratres dicti de Ursleve*, *Henricus* et *Bertoldus fratres dicti boven deme Kerchove*, *Thidericus senior*, *Thidericus junior* et *Hermannus frater suus dicti Dhoring*, cives in *Brunswich*, fideles nostri. Actum et datum anno domini m° ccc° tricesimo primo in festo ascensionis ejusdem.

Original zu *Wolfenbüttel* (unter den Urkunden des *Kreuzklosters*) mit den Siegeln *Heinrichs* und *Albrechts* sowie der *Gräfin v. Eberstein* an roten *Seidensträngen*. Rückvermerk des *xiv* Jahrh. de *vj* manfis in campis ville *Vepstide* mit Zusatz des *xv* Jahrh. ad officium *camere*. Regeft bei *Dürre*, *Regeften der Grafen von Schladen*, in der *Zeitschr. des Harzvereins f. Gesch. u. Altertumsk.* Jg. 1890, S. 286.

1331 Mai 27 (in craftino beatissime trinitatis). *Bruder Heinrich*, *Abt von Riddagshausen*, bekundet die *schiedsrichterliche Beilegung des Streites* zwischen seinem und dem *Marien-Magdalenenkloster zu Hildesheim* wegen des *Zehnten in Farmsen*. Unter den drei *arbitratores seu amicabiles compositores magister Bruno plebanus sancti Andree ecclesie Brunswich*. [398]

Original mit zwei Siegeln im Staatsarchive zu Hannover. Gedruckt bei *Hoogeweg*, Urk.-B. des Hochst. Hildesheim IV, S. 644.



1331 Oktober 19. Konrad vom Hause bekennt vom Gogrefen zu Salzdahlum in die Rechte Herzog Ottos und von dem Knappen Ulrich v. Dahlum in die der Erbxen an einem gewissen Ackerstücke zu Salzdahlum gewiesen zu sein. [399

Unbesiegeltes Pergament im Stadtarchive (unter den Urkunden der v. Vechelde).

**N**A Goddes bort duſent jar drehundert jar in deme enen unde drittegheften jare des fun-  
avendes lateren daghe funte Lucas do gaf ek Conrad van deme Hus deme gogreven van  
Dalem enne ſcilling pennige, dat he me en richte ſat to Dalem vor deme hōve, dene de herren  
van funte Ilien dar hebbet, unde wiſede me mit wlborde uſes herren hertoghen Otten unde  
ſines voghedes Molenverkenes an den gheren, dhe lit an mineme kampe bi dem Meyerbeke,  
mit al deme rechte, dat de ſulve uſe herre dar an hadde. Vortmer wiſede me Olrik van Dalem,  
knecht, dar oc an van der erve exe weghene, des dat ſe dar an ſpreken en ghemene. Hir vore gaf  
ek in de kerken to Dalem x punt waſſes unde gaf uſeme herren van Brunswich vorebenomet  
v mark. Hir over hebbet weſen Molenverken unde Bertolt ſin ſone, Lutbrech des gogreven ſo-  
ne, Olrik van Dalem, Boſſe Mōshake, Jan van Bethmere, Wedege van Veltſtede, Hennig ſin  
ſone, Conrad Holtnicker, Thile Doring, ſin oem, Poppendik de ſcutte, Hillebrant Oleſtotere,  
Deneke van Lengede unde anderer lude ghenōch.

Im Orig. 5 des] de.

1331 November 18 (die octavo ſancti Martini epiſcopi). Die Brüder Herzöge Otto und Wil-  
helm von Braunſchweig und Lüneburg präſentieren dem Blaſienſtifte für die durch den  
Tod Herrn Dietrichs erledigte Kanonikatspräbende den Pfaffen Bertram, Sohn David Cro-  
nesbens. [400

Original mit zwei Siegeln zu Wolfenbüttel.

1332 Februar 5. Herzog Otto bekennt ſein Recht an einem zwiſchen den Erbxen zu Salz-  
dahlum und Konrad vom Hause ſtrittig geweſenen Ackerſtücke bei dem genannten Dorfe in-  
folge Vergleichs an Konrad übertragen zu haben. [401

Original im Stadtarchive (unter den Urkunden der v. Vechelde); das Siegel fehlt jetzt. Rückvermerk des  
xv(?) Jahrh. Dalm hove.

**V**ON Goddes gnaden we Otte herthoghe to Brunswich bekennet in diſſem breve unde be-  
tughet openbare umme eyne ſchelinghe, de was twiſchen den erfexen to Soltdalem unde  
Conrade von deme Hus, uſeme borghere to Brunswich, umme eynen gheren landes, de leght  
in dem kampe tyghen dem ſilven dorpe, de beneden dem Meyerbeke dale ſchut, dat is vor us

alfus vorlikenet, dat we mit vulborde ufer brodere unde der erfexen, de hir vor ghescreven sint, hebben ghelaten unde gheven Conrade von deme Hus, de hir vor benõmet is, unde sinen erven alle dat, dat we dar an hadden unde hebben möchten, dat se mede moghen don, wat se willen. To eyneme orkunde differ dinghe hebbe we en diffen bref ghegheven beseghelet mit useme inghefegele. Dit is gheschen na Goddes bort dritteynhundert jar in deme twey unde drittigsten 5 jare in sinte Agathen daghe der heyligen juncvrowe.

*1332 Februar 5 (in die beate Agathe virginis et martiris). Propst Ludolf, Aebtißin Mechthild und Konvent des Kreuzklosters verkaufen ihrer Mitschwester Frederundis für drei Mark l. S. fünf Schillinge Zins, die bei ihren Lebzeiten sie selber genießen, dann die Kämmererin für das Licht des heiligen Kreuzes (ad luminare sancte crucis) verwenden soll, an einem Garten, den zur Zeit Alexander Decker (dictus Tector) anbaut.* [402

*Abschrift des xv Jahrh. im ältesten Kopialbuche des Kreuzklosters zu Wolfenbüttel Bl. cviiij.*

*1332 Mai 6 (feria quarta post dominicam, qua cantatur Misericordia domini) Hildesheim. Bischof Heinrich von Hildesheim bestätigt die Wahl des Canonicus Florin zu St Blasien zum Dekane des Stiftes, nachdem ihm der Gewählte von den Kanonikern Pfarrer Reinbold zu St Katharinen und Ekbert vorgestellt, auch in dem zu dem Zwecke vom Pfarrer zu St Ulrici verkündeten Termine kein Einspruch bei ihm — dem Bischofe — erhoben worden ist, und beauftragt den Dekan zu St Cyriaci und den Pfarrer zu St Ulrici Florin in den Besitz des Dekanates einzuweisen. Unter den Zeugen magister Albertus de Ghetleghe.* [403

*Original zu Wolfenbüttel. Regest bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochst. Hildesheim IV, S. 687.*

*Im Orig. 19 Gheclegher?*

*1332 November 7 (vij idus Novembris pontificatus nostri anno xvij) Avignon. Papst Johann (xxii) providiert Eggeling vom Damme (de Dammone), Canonicus zu St Johannis in Hildesheim, mit einer Domherrnpründe dort.* [404

*Nach dem Reg. Vatic. 104, Nr 91 im Regest bei Schmidt, Päbstl. Urk. und Reg. a. d. J. 1295—1352 usw. S. 281 Nr 502, und bei Hoogeweg, Urk.-B. d. Hochst. Hildesheim IV, S. 704. Daß E. v. Damme der braunschweigischen, nicht der hildesheimischen Familie des Namens angehörte, lehrt seine Erwähnung o. S. 345<sup>8ff.</sup>*

*1332 Dezember 14 (decimo nono kalendas Januarii). Herzog Otto beurkundet einen Vergleich, den er unter Vermittlung des Dekans Florin und seines — des Herzogs — Notars Johannes v. Göttingen, beide Kanoniker zu St Blasien, zwischen dem Propste Ludolf zu St Cyriaci einer-*

und dem Dekan und Kapitel daselbst andererseits erwirkt hat. Darin wird u. a. bestimmt: . . . debent . . . prepositus et sui successores et prepositura jus patronatus custodie habere . . . nec dictum decanum et capitulum in jure patronatus ecclesie sancti Petri, quod ad ipsos et ad ecclesiam pertinet, de cetero inpedire et eos ad dictam ecclesiam, cum vacaverit, permittere presertim pacifice et quiete nec ipsos, si aliud cum dicta ecclesia facere decreverint, aliquo modo inpedire.

Zwei Ausfertigungen zu Wolfenbüttel; beiden fehlt jetzt des Herzogs Siegel am roten Seidenstrange. Am selben Tage stellten sich der Propst bzw. der Dekan und das Kapitel gegenseitig Urkunden über den Vergleich aus: zwei Originale, jedes mit stark beschädigtem Siegel an rotem Seidenstrange, ebd. Zur Sache vgl. o. S. 389<sup>8ff.</sup>.

(Um 1333?) Der Rat an den zu Goslar: der Besuch der angesetztten Tagfahrt ist unnötig, weil der Bischof von Hildesheim sie nicht wahrnehmen will. [406

Original im Stadtarchive zu Goslar; das Verschlussiegel fehlt jetzt. Gedruckt bei Bode, Gosl. Urk.-B. III, S. 218 mit der Datierung (Anfang des XIV Jahrh.). Der Brief bezieht sich möglicherweise auf das Schiedsrichteramt Goslars und Braunschweigs in dem Streite zwischen der Stadt Hildesheim und Bischof Heinrich III.

Honorabilibus viris dominis consulibus in Goslaria.

HONORABILIBUS Viris dominis . . . consulibus in Goslaria . . . consules in Brunswich paratam ad eorum beneplacita voluntatem. Noverit vestra discretio, quod dominus Hildensemensis non vult diem servare placitorum, de quo vobis facimus nostra litera intimare. Ideo non oportebit vos eam aliquomodo visitare.

21 Im Orig. 15 die Adresse auf der Rückseite.

(1333?) Heinrich Pawel widmet der Küsterei des Kreuzklosters drittelhalb Schillinge Gartenzins für Wein. [407

Abchrift des XV Jahrh. im ältesten Kopialbuche des Kreuzklosters zu Wolfenbüttel Bl. xcviij. Die Datierung nach III, S. 300 Nr 404.

2 ECK Hinrick Pawel bekenne in duffeme jegenwordigen breve, dat eck gheven by myneme sunden lyve driddenhalven schyllynck geldest alle jarlykest upp den Rennelbergh in dat custerammeth to wyne, de ligget an eneme garden by der santkulen, de hadden ichteswanne wesen Ludemannes Muntarius. Were dat hyr jenich hynder an ville, so scholdeme duffen vorbenomeden gharden vorkopen unde scholde dat fulve gelt leggen in dat vorbenomede ammecht to wyne. Dat duth stede unde vast blyve, des hebbe ick myn ingesegele to duffeme breve hengeth.

In der Abchr. 25 gheven, 27 hadden] fo! 30 duffem.

DIPLOM. BRVNSWIC. IV.

1333. Braunschweiger unter den Lehnsleuten des Michaelisklosters zu Hildesheim. [408]

Aus dem Lehnregister usw. des Abtes Konrad, nach Abschrift des XVI Jahrh. im Kopialbuche des Klosters in der Beverinischen Bibliothek zu Hildesheim Bl. 139ff. Gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochstifts Hildesheim IV, S. 723ff.

**A**NNO Domini m ccc xxxiiij dominus Conradus abbas infeudavit . . .

Hermannus de Eggelfem, civis in Nova civitate Brunswich, et Eggehardus de Eggelfem patruus suus, viij jugera et unam aream in Eggelfem. et habent super hoc litteras.

Johannes de Merica, burgenfis in Brunswich.<sup>a</sup>

<sup>a</sup> Das Lehen ist nicht genannt.

1333 März 7. Herzog Otto belehnt Gereke v. Billerbeck und Frau mit fünf Hufen zu Wittmar, die ihnen Ulrich v. Dreileben unter Vorbehalt des Wiederkaufs verkauft hat. [409]

Abschrift des XIV (XV?) Jahrh. im Kopialbuche des Kl. Riddagshausen im Staatsarchive zu Magdeburg, Bl. 112'.

**V**ON Der gnade Goddes we Otte hertoghe to Brunswich don witlich alle den, de desse bref sen unde horen, dat we hebben ghelened Gherarde von Bylrebeke, ufem borgher to Brunswich, Belen finer husvrowen unde oren erven unde leneden mid desseme fulven breve vif hove, de liggen an dem velde to Wytmere, to besittende unde to hebbende mit allem rechte, mit aller nut unde mit alle deme, dat dar to behord an velde unde an dorpe to enem rechten lene also, alse Olric van Dreyneleve mit ufem willen unde vulbort se en heft verkot unde ghelaten vor seventich mark lodighes fulveres Brunswikescher wichte unde witte mid desseme onderschede, dat se us unde Olrike vorbenomet unde usen erven willen dar an gheda hebben, dat Olrik eder sine erven dat fulve ghud moghen wedderkopen, wanne se willen, umm dat vorfprokene gheld. unde den wedderkop scal he eder sine erven en weten laten to den wyachten des jares, alse he eder sine erven des to rade werden, unde dar na to den nilikeften partischen scolde he eder sine erven en dit vorbenomede gheld betalen sunder hinder. Were aver dat Olrik afginge unde nene erven en lete, des God nicht en wille, so mochte we eder use erven dat fulven vif hove wederkopen von Gherharde, von finer husvrowen eder von eren erven umm dat fulve gheld to alfolker tid, alse hir vore bescreven is. Dat desse ding stede unde unbewortren bliven, so hebbe we diffen bref to eneme orkunde ghevestet mit ufem ingheseghele. Diffe

In der Hf. 20 erstes an] añ. 22 Brunswiker.

int ok tughe her Ludolf unde her Borchard gheheten van Weverlinghe, ufe riddere, unde mer anderer cloker lude. Diffe bref is ghegheven na Goddes bord dritteynhundert jar in deme dre unde dritteghesten jare des fondaghes vor midvaften.

(1333 vor März 26?) *Der Rat an Hermann Bokfel und Johann Luceke zu Hildesheim: bittet um Geleit für die Gefandten, die er auf Ansuchen Bischof Heinrichs und der andern Beteiligten zu schicken bereit ist.* [410

*Original mit Resten des Verschlussiegels im Stadtarchive zu Hildesheim. Gedruckt bei Doebner, Urk.-B. der Stadt H. III, S. 684, dessen Datierung wir folgen (f. unser Urk.-B. III, S. 300 Nr 403).*

Viris honestis Her(manno) Bocvel ac Johanni Luceken in Hildensem detur.

**V**IRIS Providis Her(manno) dicto Bocfel, Johanni Luceken, burgenfibus in Hildensem, . . . consules in Brunswich cum integritate affectus tocius sui obsequii quantum possunt. Quemadmodum ad nos preces suas direxerunt venerabilis pater et dominus Henricus Hildensemensis ecclesie episcopus, illustri quoque princeps et noster dominus Ot(to) dux Brunswicensis necnon collegium canonicorum ac honesti milites, consules et universitas civium vestre civitatis, ita nos parati sumus ad transmittendum tres aut quatuor viros de nostris conburgenfibus, dummodo feria sexta proxima in vespere ipsius diei virum mittant strennum et idoneum ad nos, qui eosdem ducat sub securitate firma ac fideli tam in exitu quam sua in reversione. Nobis precipite. Datum nostro sub secreto.

*Im Orig. 9 die Adresse auf der Rückseite.*

(1333 um März 26?) *Bruder Gebhard v. Bortfeld, Meister (des Johanniterordens), an den Rat zu Hildesheim: bittet unter Berufung auf das den Räten von Goslar und Braunschweig sowie ihm selber gewährte Geleit um Verfolgung des Friedebrechers Herrn Stuve.* [411

*Original mit beschädigtem Siegel im Stadtarchive zu Hildesheim. Gedruckt bei Doebner, Urk.-B. der Stadt H. III, S. 685 mit der Datierung (c. 1333). Obige Ansetzung im Anschluß an Nr 410.*

1333 April 12 (pridie ydus Aprilis). *Dekan Friedrich und Kapitel zu St Cyriaci verkaufen dem Kloster Marienberg bei Helmstedt eine Hufe und eine Wurt zu Runstedt (Ronstidde) bei Büddenstedt (Bodenstidde). Unter den Zeugen Ludolfus Osse, Bernardus et Ludolfus filii sui, Conradus de Kubbeling, Conradus de Twelken et Conradus de Helmstedt, burgenfes in Brunswich.* [412

*Original mit dem stark beschädigten Siegel des Dekans zu Wolfenbüttel.*

1333 April 23 (in die beati Georgii martyris). Die Herzöge Gebrüder Heinrich, Ernst und Wilhelm bevollmächtigen ihre Vettern (patruī) Otto und Magnus oder einen von ihnen für die zunächst freiwerdende Präbende zu St Blasien, deren Verleihung den Ausstellern gebührenwürde, einen der Söhne des Bürgers (burgenfis nostri in Brunswich) David Kronesben zu präsentieren. [413]

Abchrift (Beilage Nr 81) in H. A. Kochs Geschichte der Herzöge von Braunschweig-Grubenhagen im Landeshauptarchive zu Wolfenbüttel.

(1333?) Juli 10(?) Der Rat zu Braunschweig an den zu Lüneburg: teilt das Testament Dedeko Widenfelds d. d. 1332 Dez. 10 mit und erklärt die beigefügte Abchrift der Dedekes Sohne Johann ausgestelltten Urkunde Lüneburgs über den Besitz eines Hauses dort für zuverlässig.

Original im Stadtarchive zu Lüneburg.

PROVIDIS Viris et honestis et amicis eorum dilectis et sinceris dominis consulibus civitatis Lunenborch consules in Brunswich obsequiosam in omnibus voluntatem. Vestram presentibus scire cupimus honestatem, quod Dedeko Widenvelt noster conconsul bone memorie coram nobis cum uxore sua et filiis et filiabus suis secundum modum et tenorem, qui sequitur, suum statuit testamentum, quod nostre civitatis libro memoriali intitulari fecimus et firmari. Nos consules Nove civitatis Brunswich recognoscimus in hiis scriptis, quod in presencia nostrorum consulum scilicet Thiderici dicti Abbas et Thiderici dicti de Brokelde et Henningh Gherwini et Johannis de Munstede Dedeko Widenvelt in lecto sue egritudinis . . . Acta sunt he anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xxx<sup>o</sup> secundo feria quinta ante festum Lucie virginis.\* Insuper vos scire conamur quod littera sive exscriptum, que vobis una cum presenti per ostensorem presentium presentatur, infallibiliter per nostram audienciam et examinacionem est cum vestra littera sigillo vestre civitatis signata, quam Johanni filio Dedekonis de possessione domus in Lunenborch dedistis concordata. Datum in sabbato ante Margarete virginis.

Im Orig. 24 existit concordata Magarete.

a III, S. 283 Nr 379. Die Wiedergabe ist genau: außer der Abweichung zu Beginn ist nur noch anzumerken, daß für dictus Dedeko (a. a. O. Z. 24) Dedeko bone memorie steht.

1333 September 22 (in crastino beati Mathei apostoli et ewangeliste). Propst Heinrich v. Meyenberg, Priorin Beatrix und der Konvent zu Derneburg verkaufen für 136 Mark l. S. brschw W. u. W. zur Verminderung ihrer Schulden (quibus tam fidelibus quam judeis fuimus obligati) dem Pfarrer Bruno zu St Andreä in Braunschweig und dem Bürger Johann v. Fallersleben (de Vallersleve) daselbst acht Hufen und zwei Meierhöfe nebst Rodeland (cum agris no

valibus) zu *Gufstedt* zu völlig freiem Eigentume. Unter den Zeugen dominus Ludolfus rector ecclesie in Repenerde et Johannes Brojere, prebendarii ecclesie hospitalis sancte Marie in Brunswick. [415]

Original zu *Wolfenbüttel* (unter den Urkunden des *Blasienstifts*) mit den bei *Hoogeweg*, *Urk.-B. des Hochst. Hildesh.* III, S. 812 Nr 1725 beschriebenen beiden Siegeln des *Kl. Derneburg* an grünen Seidensträngen; Rückvermerk des XIV Jahrh. de *Derneborch*. *Regest bei Hoogeweg a. a. O.* IV, S. 718. *Bischof Heinrich von Hildesheim* genehmigte die Uebertragung dieser Güter ans *Blasienstift* Oktober 5: Original mit Siegel ebd.; erwähnt bei *Hoogeweg a. a. O.*

1333 November 24 (an fente Katherinen-avende der hilghen juncwroywen). *Knappe* (knappe) *Dietrich v. Sauingen* (von *Soyvinge*) verkauft dem *Kloster Neuwerk* zu *Goslar* seine *Eigenhufe* zu (*Lob*)*machtersen*. Unter den Zeugen *Hinricus Scrivere* to deme swarten hanen unde *Herman van Vallersleve*. [416]

Original mit zwei (von drei) Siegeln in der *Beverinischen Bibliothek* zu *Hildesheim*. Gedruckt bei *Bode*, *Gosl. Urk.-B.* III, S. 638.

1333 November 27 *Braunschweig*. *Bischof Albrecht von Halberstadt* belehnt die *v. Ströbeck* mit dem halben Zehnten zu *Klein-Vahlberg*: *f.* III, S. 310 Nr 422. [417\*]

Original mit wenig beschädigtem Siegel im *Stadtarchive*, ohne wesentliche Abweichungen von der dem Drucke in *Bd III* zu Grunde liegenden Abschrift im *Kopialbuche*.

1334 April 23 (in die beati *Georgii martiris*). *Propst Nikolaus*, *Priorin Adelheid* und *Konvent* zu *Marienberg* bei *Helmstedt* bekunden, daß der *Jungfrau* (*puella*) *Lucia v. Goslar*, die zehn Mark zum Ankauf einer *Hufe* in *Runstedt* (*Runstede*) vom *Cyriacusstifte* beigesteuert hat, dafür von den *Vorsteherinnen* (*procuratrices*) des *Kleideramtes* und des *Gutes* (*allodii*) zu *Runstedt* ein *Leibgedinge* von drei *Vierteln* (*quartalia*) *Roggen* zu *Braunschweig* gereicht werden soll. Nach *Luciens Tode* sollen jene sie unter den *Nonnen* begraben und von der *Gülte* zwei Viertel drei Jahre hindurch für *Feier* ihrer *Jahrzeit* unter die *Nonnen* verteilen. Ferner soll *Luciens Todestag* ins *Martyrologium* des *Klosters* eingetragen werden, damit man ihre *Jahrzeit* mit *Messen* und *Vigilien* wie die der *Nonnen* begehe. [418]

Original zu *Wolfenbüttel*; das Siegel fehlt jetzt.

1334 September 7 (in vigilia nativitatis sancte Marie virginis). *Dekan Friedrich und Kapitel zu St Cyriaci bekunden, daß ihr Propst Ludolf v. Hondelage (de Honlaghe) vom Kloster Wienhausen eine Wurt in Lehre (Lere) gegen eine zur Propstei gehörige Wurt zu Hohnhorst (Hohnhorst) eingetauscht hat.* Testes sunt Hermannus de Witmere, Thomas de Calve et Nicolaus Molenverken et magister Johannes de Gheysmaria, canonici ecclesie nostre. [419]

*Original mit dem Stiftsiegel zu Wienhausen.*

1335 April 11. *Testament Hermann Helmschlägers und seiner Frau.* [420]

*Aus dem Rechts-, Gedenk- und Degedingebuche des Sackes Bl. 13. Vgl. III, S. 343 Nr 462.*

**I**N Goddes namen amen. Ek Herman Helmfleghere unde Ghese myn husvrowe hebbet ghesat use testament aldus dane wis mit witscop unde mit anwisinge ufer heren des rades in deme Sacke, de hir na stat ghescreven. Na ufeme dode scalme von ufeme besten unde redeften gude laten buwen unde wigen enne altar in der Borch to Brunswich, den we bewedemet hebbet, unde tûghen dar to preparamenta, misseboke, kelk, luchte; wyn unde dar to vollenkemeliken al de anderen stücke, der nod is to deme altare unde to der missen. Went alle disse vorbenomden ding sint vollentoghen unde al entricht, wat dar denne over blift, des schal sek de rad in deme Sacke underwynden, nu we nene erven hebbet, unde scullet dat keren in Goddes ere vor use sele, wor en gud dunket. We Cord von Adenem, Hillebrand von Luttere, Cord Ramesberch unde Ludolf Grope, rathmanne bi der tid in deme Sacke, bekennet, dat us disse ding sint witlik, unde dor bede willen Hermens unde Ghesen siner husvrowen vorbenomet hebbe we dit testament laten ghescreven in ufer stad boke. Dit is gheschen na Goddes bord duzent jar dreihunderd jar in deme vif unde dritteghesten jare des dynsdaghes na palmen.

1335 April 21 (feria sexta in septimana pasche). *Die Pfarrer Bruno zu St Andreä und Reimbold zu St Katharinen transfumieren auf Bitten Johans, erwählten Propstes des Klosters Marienberg bei Helmstedt, den Schiedspruch d. d. 1247 Juni 26<sup>a</sup>.* [421]

*Original zu Wolfenbüttel; von den beiden Siegeln fehlt jetzt das zweite.*

a S. o. S. 403 Nr 77.

1335 Juni 6 (in crastino Bonifacii martiris gloriosi). *Wedekind v. Eilenstedt, Domherr zu Hildesheim, verkauft dem Braunschweiger Bürger Deneke vom Bruche (Denekino de Palude), seiner Frau Margarete und beider Erben für 26 Mark l. S., unter Vorbehalt des Wiederkaufs*



um dieselbe Summe innerhalb zweier Jahre von kommenden Ostern an gerechnet (in festo pasche nunc instante ultra infra duos annos sublequentes), den großen und kleinen Zehnten (decimam majorem et minutam) zu Wasbüttel(?) (Werdesbutle) und verheißt mit seinen Bürgen, den Knappen Friedrich Reinger (Reyngher), Ludolf v. Hohnhorst (de Honhorst) und Gebhard v. Barfelde (de Bervelde), nötigenfalls Einlager in Celle halten zu wollen. [422

Beschädigtes Original zu Wolfenbüttel (unter den Urkunden der v. Brocke); von den vier Siegeln sind nur noch das des Ausstellers und das stark beschädigte Ludolfs v. Hohnhorst, an erster und vierter Stelle, vorhanden. Regest bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochst. Hildesheim IV, S. 751.

1335 August 15 (in festo assumptionis beate Marie virginis). Hermann v. Altencelle (de Antiqua Tzellis), weiland Willekins Sohn, entsagt allem Anspruch auf den von seinem Vater dem Kloster Wienhausen verkauften Zehnten zu Westercelle (in Wester Tzellis). Unter den Zeugen Deneko de Palude, Gerhardus de Bilrebeke necnon Herwicus et Goceko fratres dicti de Adentede, burgenfes in Brunswich. [423

Original mit Siegel zu Wienhausen.

Im Orig. 9 Antiqua] fo!

1335 Dezember 8 (feria sexta post diem Nicolai episcopi). Dekan Friedrich und Kapitel zu St Cyriaci bekunden, daß der Bauer Herwig Timmen (Tymmonis) zu Uehrde dem Bauer Gerhard Germers (Ghermers) eine halbe Hufe, die dem Stifte jährlich zwei Schillinge brschw. Pfennige zinst, verkauft hat. Unter den Zeugen der Canonicus Thomas de Calve. [424

Original mit dem Stiftsiegel zu Wolfenbüttel.

1335 Dezember 9 (sabbato post diem beati Nicolai confessoris). Ludolf Kestenmeker cediert dem Pfarrer Adolf und den Aelterleuten (aldermannis) zu St Stephani in Helmstedt alle Ansprüche, die ihm gegen Johann Goldsmet (Aurifaber) zu Helmstedt und dessen Erben aus den Schulden weiland Dietrich Weslers (Campfor) daselbst an seinen — Ludolfs — Bruder, 5 Pfarrer Johannes zu Steinum, und ihn selbst zustanden. Es siegelt auf Bitten Ludolfs, seines Schülers, Pfarrer Reibold (Renboldus) zu St Katharinen in Braunschweig. [425

Original mit Siegel an einem Streifen der Urkunde im Stadtarchive zu Helmstedt.

(1336.) Zwölf Pfaffen bekennen, daß sie vor dem Rate der Altstadt eingewilligt haben wegen ihrer Schuldforderungen an Rolf v. Wedtlenstedt wie Bürger behandelt zu werden. [426

*Pergamentzettel, der höchstwahrscheinlich einem nicht mehr bestimmbarcn Blatte des ersten Degedungebuches der Altstadt aufgeheftet war, nunmehr — nach Auslösung aus der Sackschen Sammlung im Stadtarchive — wegen der zweifellosen Zusammengehörigkeit mit dem III, S. 358<sup>ff.</sup> gedruckten Eintrage ebenso auf der Rückseite von Bl. 89 jenes Buches befestigt worden ist.*

**W**E Dhe . . abbet van Riddageshufen, dhe deken in dher Borch, dhe herre van Emen, her Hake van dem Berghe, her Herman van Gardis, dhe herre van Esbeke, her Frederic van Dalem, dhe herre van Hoyerstorpe, her Herman van Scheninge, her Henrik van Megedeborch, dhe herre van Apelderstede, mester Conrad dhe Cretere van Gotinghe bekennet, dat we hebbet ghewilkoret vor dheme rade in dher Oldenstad to Brunswich umme dhe schult, dhe uns sculdich is Rolf van Wetelemstede, dat uns dar umme ghesche, alse men anderen eren borchgheren plecht do donde, dat uns dar an ghenoghen scal, unde en willet Rolve voresproken mit nichte mer bedroven.

*In der Hf. 8 Cretere aus Gretere korrigiert.*

*1336 Februar 2 (in festo purificationis sancte virginis Marie). Propst Hermann, Aebtiffin Lutgard und Konvent der Jungfrau Maria zu Wienhausen bekunden, daß die derzeitige Kämmererin Gertrud v. Adenstedt, um die Klosterfrauen von der ihnen obliegenden Zahlung je eines brschw. Schillings an die Kämmererei (ad curiam camere) zu befreien, dem Kloster einen Hof nebst Hütte, auch den großen und kleinen (majorem et minutam) Zehnten zu Havekost (Havecorst) für das Kammeramt zum Wollespinnen für die Kleidung der Klosterfrauen um 22 l. Mark abgekauft hat, quarum Bernardus Drusebant decem et Johannes de Ghodenstede sex in suis testamentis nobis ordinarunt, pro quibus memoria ipsius Bernardi, Ghertrudis uxoris sue, Bernardi patris sui, Mechtildis matris sue necnon dicti Johannis de Ghodenstede singulis annis circa festum beati Kyliani martiris et sociorum ejus\* a nostro conventu missis et vigiliis perhenniter peragetur. Gertrud selbst wünscht sich für die obige Erwerbung Anteil an allen guten Werken des Konvents.* [427

*Original mit den Siegeln des Propstes und des Klosters zu Wienhausen. Rückvermerke: des xiv Jahrs. camerarie, des xv 1. duth beholdet uns de proveste vor, 2. Havecorst.*

*a Juli 8.*

*1336 Februar 6 (in crastino beate Agathe virginis et martiris). Propst Berthold, Prior Hermann und Kapitel des Stiftes (ecclesie sancte Marie virginis) Riechenberg überlassen Johann, dem Sohne Hermanns Frau Lucien (domine Lucie), seiner Frau Jutta, seinen Söhnen Hermann und Henning und seinen Töchtern Gertrud, Meinburg und Jutta auf ihrer aller Lebens-*

reit eine Hufe zu Neindorf (Nendorpe) gegen einen zwischen Michaelis und Martini fälligen Zins von 10 Schillingen neuer Pfennige brschw. Münze. Zeugen Ludolfus prepositus montis sancti Cyriaci, Ecbertus de Dornden, canonicus sancti Blasii, Wernerus plebanus in Westerbiende, Oldendorp advocatus et Henricus Dreghere. [428

Original mit den stark beschädigten Siegeln des Propstes und des Konventes im diplomatischen Apparate der Universität Göttingen. Gedruckt bei Bode, Gosl. Urk.-B. iv, S. 2. Da der Vogt O. mit Kanonikern aus Braunschweig zusammen genannt wird, so wird man annehmen müssen, daß er mit dem um dieselbe Zeit bezugten Vogt Johann v. Ohlendorf zu Braunschweig (f. unser Urk.-B. iii, S. 624) identisch sei.

1336 März 24 (ix° kalendas Aprilis). Herzog Otto präsentiert in seinem und seiner Vettern (patruelles), der Brüder Heinrich, Ernst und Wilhelm, Namen dem Blasienstifte für die durch den Tod des Magisters Bruno erledigte Kanonikatspraebende den Pfaffen Roland Cronesen.

Original mit Siegel zu Wolfenbüttel.

1336 Juni 15 (in die Viti, Modesti et Crescentie). Der Rat zu Goslar verkauft an des verstorbenen Braunschweiger Bürgers Ludolf Offe Töchter Ode und Gertrud, Nonnen zu Stötteringenburg, auf deren Lebenszeit für 21 Mark eine je zur Hälfte Weihnachten und Johannis zahlbare Rente von 2 Mark l. S., wovon beim Tode jeder Schwester eine Mark fortfallen soll.

Nach dem gleichzeitigen Ratskopialbuche zu Goslar Bl. 95 im Regest bei Bode, Gosl. Urk.-B. iv, S. 6.

1336 Juni 24. Knappe Willekin v. Gustedt und sein Sohn Rotger verkaufen an Deneke vom Bruche unter Vorbehalt des Wiederkaufs den Vogteizins von drei Höfen zu Plochorst.

Original mit zwei beschädigten Siegeln zu Wienhausen. Rückvermerk des xiv Jahrh. der van Wyrtten.

**N**OS Willekinus de Gustede, famulus, Rotgherus filius ejusdem recognoscimus et omnibus hoc scriptum visuris vel auditoris cupimus fore notum, quod unanimi consensu omnium heredum nostrorum seu omnium, quorum intererat, vendidimus et dimisimus pro quatuordecim marcis fertone minus puri argenti nobis perfolutis Denekoni de Broke, civi in Brunswich, et suis heredibus censum advocatie super tribus curiis fitis in villa Plochorst solventibus quinque fertones et dimidium singulis annis in festo Michahelis in Brunswicensi pondere et valore et conferimus sibi eundem censum eo jure, quod voghedye dicitur, cum ceteris suis pertinentiis universis, sicut eas hactenus possedimus, habendum et tollendum pacifice et quiete — in istis vero curiis sunt isti tres nominati viri residentes parvus Bertoldus, Ludolfus de Plochorst

et Thidericus Heddinghe, qui dictum censum dare sunt consueti, — conferentes eidem Denekoni prefata bona habenda et possidenda iusto titulo feudali ita, quod nos vel heredes nostri possumus infra tres annos continuos in festo epiphanie proximo instaurandos quolibet anno reemere prefata bona pro pecunia memorata, quando nostre placuerit voluntati. post dictos vero tres annos non habemus reemendi facultatem, sed ipsi Denekoni et suis heredibus manebunt hereditarie perpetuo titulo feudali. Nos insuper promittimus in hiis scriptis fide data civi predicto et suis heredibus: si aliqua inpetitio sive gwerra in prefatis bonis ex parte nostra seu nostrorum heredum ipsis incubuerit, quod absit, nos Willekinus et Rotgherus filius suus predicti infra quindenam, cum moniti fuerimus, civitatem Brunswich intrabimus ad jacendum inde non exituri, nisi debita warandia ipsis prestita et omnis inpetitio, si qua contigerit in predictis bonis, per nos fuerit disbrigata. Testes sunt Ludolfus famulus de Honhorst, Ghevehardus de Berevelt et Gerhardus Bilrebeke, civis in Brunswich, et alii quam plures fidedigni. In huius testimonium sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Anno domini m° ccc° xxx sexto in die sancti Johannis baptiste.

1336 Juni 24 (in festo nativitatis sancti Johannis baptiste). *Knappe* (famulus) *Dietrich v. Sauringen zu Barum* schenkt unter Zustimmung seiner Kinder dem Kloster Dorstadt beim Eintritte seiner Tochter *Johanna* eine halbe Hufe zu *Bungenstedt*, die er an *Henning Frederekes zu Braunschweig* (apud Henningum Frederici, civem in Brunswic) für drei Mark verpfändet hatte, dann aber die Klosterfrau *Margarete v. Braunschweig* eingelöst hat, von der sie der Aussteller zurückkaufen muß. Zeugen dominus Johannes de Godenstidde, miles, Henricus super Cimiterium, suus avunculus, burgenfis in Brunswic. [432]

*Abchrift des xvi Jahrh. im Kopialbuche des Kl. Dorstadt in der Beverinischen Bibliothek zu Hildesheim Bl. 82'. Gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochstifts Hildesheim IV, S. 763. Vgl. o. S. 509 Nr 395\*.*

1336 September 8 (in die sancto nativitatis beate Marie virginis). *Der Rat zu Goslar* verkauft den *Braunschweiger Bürgern Wedego v. Vallstedt* (de Velstede) d. J., *Ludolf Salge* (Felici) und den Brüdern *Gerhard* und *Johann Pawel* (Pauli) für 100 Mark l. S. brschw. W. u. W. eine Rente von 10 Mark, die je zur Hälfte Ostern und Michaelis in Braunschweig zahlbar ist und ebenda an einem jener beiden Termine auf vierteljährige Kündigung um den Verkaufspreis vom Rate wiedergekauft werden kann. [433]

*Nach dem gleichzeitigen Ratskopialbuche zu Goslar Bl. 93' im Regest bei Bode, Gosl. Urk.-B. IV, S. 10.*

1336 September 15 (in octava nativitatis beate virginis). Dekan Johannes zu St Bonifacii in Halberstadt, vom apostolischen Stuhle delegierter Richter und Konservator des Klosters Riddagshausen, bekennet, daß in dem Rechtsstreite zwischen diesem Kloster und den Bauern von Hötzum (Hotzelem) über Schaden und Zugriff (dampnis et injuriis) in der Ohe (in silva dicta Stuken O) die Bauern unterlagen, u. a. weil sie den Gefährdeeid (juramentum calumpnie) vor dem mit der Abnahme beauftragten Pfarrer Dietrich zu St Ulrici in Braunschweig leisteten sich weigerten. Ebenso wurden auch die Bauern beider Sickinge, die sich gleichfalls das Nutzungsrecht (jus quod achtwart dicitur) in demselben Walde anmaßten, vom Propste Heinrich von St Ludgeri bei Helmstedt als vom Aussteller delegiertem Richter abgewiesen. Da nun die Unterlegenen sich nicht fügen wollten, sind sie der Exkommunikation verfallen, doch ist ihnen auf Fürbitte Herzog Ottos Abolution zuteil geworden, nachdem die Bauern aus beiden Sickinge dem Herzoge, dem Abte und dem Kellermeister des Klosters sowie dem Propste von St Ludgeri an Eidesstatt versprochen und ebenso die Bauern von Hötzum vor dem Pfarrer zu St Ulrici geschworen haben, daß sie die Urteile anerkennen und kein Recht (aliquod jus secundi vel minandi) an dem genannten Walde mehr beanspruchen wollten, auch von jenen wie diesen eine Buße gezahlt worden ist. [434

Original zu Wolfenbüttel mit den Siegeln des Ausstellers, des Propstes von St Ludgeri und des Pfarrers zu St Ulrici. Herzog Otto urkundete m. m. ebenso, jedoch in deutscher Sprache, am selben Tage (an dem ondaghe na ufer vrowen daghe der lateren): Orig. mit Siegel ebd.

1336 Dezember 13 (in fente Lucien daghe). Kort Schap, Vogt zu Goslar bekundet, daß vor ihm an Gerichtsstätte David Kronsben, Daniels Sohn, den Sechsmannen der Münzergilde (dele vormundere sint der muntere to Goslere) seine Münzerpräbende (muntereprovende) unter Vorbehalt der Löse zu Weihnachten jedes Jahres für 1 $\frac{1}{2}$  Mark l. S. versetzt hat. [435

Original mit Siegel zu Goslar. Gedruckt bei Bode, Gosl. Urk.-B. IV, S. 14. Die Vornamen David und Daniel lehnen, daß David Kr. aus Braunschweig stammte; sein Vater war wohl der 1308—1329 in Braunschweig nachweisbare Daniel Kr., Ratmann im Hagen (f. unser Urk.-B. II, S. 624. III, S. 609).

1337 Juni 27 Marienthal. Kloster Marienthal verkauft dem Kloster Riddagshausen seinen Hof zu Braunschweig. [436

Aus dem Kopialbuche (XIV Jahrh.) des Kl. Riddagshausen im Staatsarchive zu Magdeburg Bl. 97; das ursprüngliche voraufgehende Blatt mit dem Anfange der Urkunde fehlt.

... abbati et conventui monasterii Riddagheshufen jam dictorum ordinis et dyocesis iusto vendicionis tytulo curiam nostram sitam intra muros civitatis Brunswik omne jus, quod in ea habere potuimus, in dictum monasterium Riddagheshufen plenarie transferentes ac mittentes personas ipsius monasterii in possessionem ejusdem curie corporalem. Nomina vero tractantium dictam vendicionem et eidem consenciencium hic ponuntur: Albertus de Lukenum prior, Arnoldus quondam abbas, Johannes Buse, Ludolphus cantor, Hermannus de Brema, Olicus de Warmestorpe, Johannes Hilleric, Bertrammus et Fredericus de Berewinkele, Henricus de Pattenfen, Hildebrandus cellararius, Johannes et Johannes de Berneberghe, Thidericus Felix burfarius, Hartlevus, Petrus portarius, Henricus de Palsua magister converforum, Johannes de Vallersleve subprior, Bodo kamerarius, Johannes, Udo, Conradus de Dinklere, Luderus de Weddinge, Albertus de Domo custos, Bertoldus Perca, Henricus de Dettene, Georgius, Ghevehardus, Johannes Jerdath, Meynardus, Henricus de Brumboy infirmarius, Lambertus subcellerarius, Hildebrandus de Bertensleve, Ludolphus de Veltum, Fredericus de Hordorpe, prefati monasterii monachi et confratres. In cujus rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Actum et datum in Valle sancte Marie anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xxxvij<sup>o</sup> in crastino beatorum Johannis et Pauli presentibus venerabilibus in Christo patribus et dominis Henrico in Amelungesbornen, Thiderico in Riddagheshufen necnon Johanne in Betzingerode monasteriorum abbatibus ad hoc secundum statuta apostolica specialiter convocatis.

*In der Hf. 1 abbati] bati. 10 zwischen Johannes und Udo kein Trennungspunkt. 12 Jerdach?*

*1337 Juni 27 Marienthal. Kloster Marienthal bekennt unter Berufung auf die ihm erteilte Erlaubnis des Generalkapitels der Cisterzienser und die entsprechende Vollmacht des Abtes von Altenberg für den Abt von Amelunxborn, daß es seinen Hof zu Braunschweig dem Kloster Riddagshausen verkauft hat.*

[437]

*Original mit den Siegeln des Abtes und des Konventes zu Wolfenbüttel.*

**N**OS Frater Johannes abbas totusque conventus monasterii Vallis sancte Marie Cysterccienfis ordinis Halberstadenfis dyoc. notum esse volumus universis, quod exigente nostra necessitate facta est nobis gratia a capitulo generali sub sigillo domini . . . Cyst(ercienfis), que sequitur, in hec verba. Nos frater Gwilhelmus abbas Cyst(ercienfis) notum facimus universis, quod anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> xxxvj in nostro generali capitulo facta fuit diffinicio, que sequitur, in hec verba. Petitio abbatis de Valle sancte Marie, qui petit, ut pro utilitate monasterii sui et solutione debitorum possit vendere pensiones ad vitam seu redditus et minus utiles et parvas possessiones vel eciam permutare salva ordinatione domini pape et dentur abbates vicini de Ridda

gheshufen, de Betzingherode, exauditur committitque generale capitulum dictis abbatibus, ut ad dictum monasterium personaliter accedentes videant et inquirant de necessitate dicti monasterii vel utilitate voluntate conventus et patris abbatis et inde faciant et referant, quod faciendum vel referendum fuerit juxta ordinationes predictas, quas volumus in omnibus observari. Datum in Divione in crastino beati Lamberti episcopi et martiris.\* Insuper recepimus gratiosas litteras domini . . Bergensis in hunc modum. Venerabili in Christo patri domino . . abbati in Amelungesborn frater Phylippus dictus abbas Veteris montis cum orationibus affectum sincerissime karitatis. Cum a generali capitulo in Christo nobis dilectis domino . . Johanni coabati nostro et . . conventui Vallis sancte Marie, sicut accepimus, sit indultum, quod alienationem quorundam immobilium facere possint secundum indigentiam et exigentiam status sui, ipsique curiam suam in civitate Brunswich vendere intendant adhibito tamen moderamine papalium statutorum nosque arduis impediti huic negotio adesse, ut deberemus, preferentialiter non possimus, paternitati vestre, de qua confidentiam gerimus specialem, non solum in hac parte, verum etiam, si eos alia bona similia ad redimendas ufuras vel sublevandum eorum inopiam vendere vel alienare oportuerit eodem modo, ad triennium a data presentium computandum committimus vices nostras petentes, quatinus ad prefatam domum accedentes una cum dominis . . abbatibus de Riddagheshufen et de Novali sancte Marie ad hoc a prefato capitulo deputatis faciatis pro nobis et vice nostra omnia et singula, que circa hujus venditionis negotium seu similia faciendarum juxta formam statutorum predictorum requiruntur et fuerint quomodolibet oportuna. Datum anno domini m ccc° xxxvij Barnabe apostoli<sup>b</sup>. Hujus igitur auctoritate indulti nobis specialiter concessi curiam nostram sitam in Brunswich domino . . abbati et conventui monasterii Riddagheshufen vendidimus cum omni jure perpetuo possidendam. In testimonium vero harum litterarum premissarum nobis concessarum sub veris sigillis nostra sigilla huic copie sunt appensa. Datum in Valle sancte Marie anno domini millesimo ccc° tricesimo septimo in crastino beatorum Johannis et Pauli martirum.

*Im Orig. 25 crastinorum.*

*a September 18. Die Worte S. 524 Z. 30 Petitio—S. 525 Z. 5 Divione mangelhaft gedruckt bei Meibom, Chronic. Marienthalense, S. 57. b Juni 11.*

*1337 Juli 18. Kloster Marienthal bekennt, daß es dem Kloster Riddagshausen seinen Hof zu Braunschweig verkauft hat, und entsagt sowohl selber allem Anspruch darauf, wie es auch alle Ansprüche Dritter abzufertigen sich verpflichtet.* [438

*Aus dem Kopialbuche (xiv Jahrh.) des Kl. Riddagshausen im Staatsarchive zu Magdeburg Bl. 97.*

**N**OS Frater Johannes abbas totusque conventus monasterii Vallis sancte Marie recognoscimus et tenore prefencium notum facimus universis, quod generalis capituli nostri licentia mediante, auctoritate quoque venerabilis domini Henrici abbatis in Amelungesbornen, commissarii reverendi patris domini Philippi abbatis Bergensis in hac parte, accedente, discussione nichilominus fideli et approbatione dominorum abbatum domini videlicet Thiderici de Riddaghshufen et domini Johannis de Novali, quos ad hoc dictum nobis capitulum deputavit, precedente, matura eciam deliberacione et tractatibus per aliquot dierum competencia intervalla per nos habitis et premissis ceterisque sollempnitatibus, que secundum formam statutorum papalium in contractibus ordinis requiruntur, diligentius observatis communi et concordati consensu vendidimus religiosi viri domino . . . abbati monasterii Riddaghshufen predicto et conventui suo nostri ordinis canonico vendicionis titulo curiam nostram intra muros Brunswik sitam curie jam dictorum dominorum de Riddaghshufen contiguam pro nonaginta marcis puri argenti Brunswicensis ponderis et valoris nobis integraliter perfolutis et conversis utiliter in solutionem gravium debitorum transferentes in supradictum monasterium Riddaghshufen ipsam curiam cum proprietate et integritate et cum omni jure, que vel quod nobis in eadem curia quomodolibet competebat, inducentes personas ipsius monasterii in possessionem ejusdem curie corporalem. Renunciavimus nichilominus pro nobis et nostris successoribus exceptioni non numerate pecunie, restitutioni in integrum omnique beneficio legum et canonum omnique exceptioni et actioni, per quod vel quas ipsis emptoribus circa premissa posset aliquod prejudicium generari. Promittimus eciam eisdem debitam prestare warandiam ac ipsam curiam ab omni inpetente et inpediente disbrigare, quando et quociens super hoc fuerimus requisiti. In testimonium autem omnium premissorum nos frater Johannes abbas totusque conventus vallis sancte Marie sepedicti sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Datum anno domini m° ccc xxxvij° xv° kalendas Augusti.

*In der Hf. 17 fehlt non.*

*(Nach 1337 Juli 21.) Fromme Stiftungen von Braunschweigerinnen zu Steterburg. [439*

*Vorbemerkung zu einer um 1450 angefertigten Abschrift einer Urkunde d. d. 1337 Juli 21 über den Verkauf von fünfsehalb Hufen zu Groß-Flöthe durch Kort vom Dike ans Kloster Steterburg im Diplom. Steterburgense zu Wolfenbüttel Bl. 61. — Alle drei hier genannten Bürgertöchter lassen sich um diese Zeit als Klosterfrauen zu Steterburg nachweisen (s. Bd III Reg.), und es ist keineswegs geboten deshalb, weil Ilsebe Holtzicker hier als Priorin bezeichnet wird, was sie um 1345 geworden ist (s. o. S. 132<sup>25</sup> u. 192<sup>25</sup>), die erwähnten Stiftungen erst nach 1345 anzusetzen: die Notiz ist ja lange nach dem Tode der Stifterinnen abgefaßt, und da konnte Ilsebe mit vollem Rechte Priorin genannt werden, wenn sie es auch zur Zeit der von ihr berichteten Handlung noch gar nicht gewesen war. Vgl. übrigens noch III, S. 431 Nr 564.*



**V**ER Ilfebe Holtnicker, ufe priorinne falger dechniffe, unde Mechtgilt Wulveram, ufe middeclosterfufter, der Got gnedich fy, de hebben ghegheven oren deel duffes gudes, alfe duffe bref inneholt, to dem wyne ufen juncvrowen in dem remter in dem guden donnersdaghe. Ok fcal me dar af began ene jartid Hermen Wulveramme to funte Lucien daghe<sup>a</sup>. . . Unde Metteke Seventorne, ufe middeclosterfufter, der Got gnedich fy, de heft ghegeven oren deel duffes gudes to ufer leven vrowen lechte, dat me bernt des vridaghes to nachtfang went des funnavendes na homiffen. Ok gift duffe fulve Metteke Seventorne twene pennighe ufen juncvrowen up den koer to ufer vrowen daghe lateren<sup>b</sup>, ichtme dat daraf hebben kan. Dit is de bref des gudes, dar me dit af tughen fcal.

*In der Hf. 3f. Ok—daghe auf dem Fußbrande nachgetr. 4 Metteke auf Rafur. [a Dezember 13. b September 8.*

*1337 September 8 (in die nativitatis beate Marie virginis). Der Rat zu Goslar verkauft den Braunschweiger Bürgern Gebrüdern Gerhard und Johann Pawel (Pauli) und ihren Erben für 100 Mark l. S. brschw. W. u. W. eine Rente von 10 Mark gleicher Währung, die je zur Hälfte Ostern und Michaelis in Braunschweig zahlbar ist und ebenda auf vierteljährige Kündigung um den Verkaufspreis vom Rate wiedergekauft werden kann. [440*

*Nach dem gleichzeitigen Ratskopialbuche zu Goslar Bl. 98 im Regest bei Bode, Gosl. Urk.-B. iv, S. 22.*

*(Ende 1337.) Daß Dietrich v. Vöhrum(?) ein Leibgedinge bei St Andreä hat. [441*

*Stark radiierter Eintrag im ersten Degedingebuche der Neustadt Bl. 28 zwischen dem Eintrage von 1337 Dez. 22 (iii, S. 406 Nr 547) und dem ersten von 1338 (iii, S. 422 Nr 551); am Rande Thiderico van dem Vornen pertinet.*

**T**IDERIK Van dem Vornen de hevet mit funte Andreas twe marck geldes to fineme live, de fcal men geven ene to paschen unde de anderen to funte Micheles daghe.

*In der Hf. 21 twe ganz unleserlich. 22 men—ene sehr unsicher.*

*1338 März 6 (feria sexta ante dominicam Reminiscere). Der Rat zu Goslar verkauft den Braunschweiger Bürgern Wedego v. Vallstedt (de Veltstede) d. J., Heinrich v. Eveffen, Dietrich Doring, Johanns Sohne, und Hermann Holtnicker d. J. nebst ihren Erben für 100 Mark l. S. brschw. W. u. W. eine Rente von 10 Mark gleicher Währung, die je zur Hälfte auf Mariä Himmelfahrt<sup>a</sup> und den Sonntag Reminiscere zu Braunschweig zahlbar ist und an einem der Termine ebenda auf vierteljährige Kündigung vom Rate wiedergekauft werden kann.*

*Nach dem gleichzeitigen Ratskopialbuche zu Goslar Bl. 100' im Regest bei Bode, Gosl. Urk.-B. iv, S. 39.*

*a August 15.*

1338 Mai 29 (iiii kalendas Junii anno quarto) Avignon. Papst Benedikt XII entscheidet nach Darlegung des Streites zwischen dem Erwählten Erich von Hildesheim und dem Gegenbischof Heinrich v. Braunschweig zu Erichs Gunsten und beauftragt den Bischof von Lübeck u. a. jenen in den Besitz des Bistums einzuweisen; dabei werden unter den Anhängern Heinrichs genannt capitulum sancti Blasii, Fredericus decanus et singuli de capitulo montis sancti Cyriaci Brunswicensis, magister Albertus de Ghytlede et Gevehardus de Bortvelde, frater hospitalis sancti Johannis Jerosolimitani, und sie mit ihren Genossen unter anderm beschuldigt, daß sie die Gemeinden (universitates) von Braunschweig, Goslar und andern Städten der Diözese auf ihre Seite zu ziehen sich unterfangen hätten (quas presumpserunt sibi in hujusmodi eorum devio colligare).

[443]

Nach dem Reg. Vatican. 125 Nr 267 mit Verbesserung einiger Namen gedruckt bei Hoogeweg, Urk.-B. des Hochst. Hildesheim IV, S. 788. Der Bericht über den Verlauf des Streites auch in der Weisung Benedikts an die Herzöge und die Städte Braunschweig usw. d. d. 1339 Januar 31: gedr. a. a. O. S. 807 (f. unv. Urk.-B. III, S. 471 Nr 591).

1338 Juni 28 (in vigilia Petri et Pauli sanctorum apostolorum). Abt Bernhard, Prior Basilius, die früheren Aebte Dietrich und Lefhard, Kellermeister Burchard und Konvent zu Loccum bekunden, daß der Konverse Elver, ihr Hofmeister zu Oedelum (Odelim), und der Braunschweiger Bürger Hildebrand v. Lucklum (de Luckenum) für ihr Seelenheil und die Feier ihres Gedächtnisses dem Kloster je 10 Mark l. S. geschenkt haben, wofür alljährlich 2 Mark aus den Kornaufrkünften zu Oedelum zur baulichen Besserung des Klosters gereicht werden sollen.

Original mit dem Siegel des Abtes Bernhard — ein zweites fehlt jetzt — zu Loccum. Regest bei v. Hohenberg, Calenberger Urk.-B. III (Stift Loccum) S. 457.

(1339.) Graf Konrad v. Wernigerode an Goslar: berichtet über die Ursachen seiner Fehde mit der Stadt Braunschweig und bittet um Vermittlung.

[445]

Original (Papier) zu Goslar. Gedruckt bei Bode, Gosl. Urk.-B. IV, S. 65. Vgl. unser Urk.-B. III, S. 463<sup>27</sup> u. S. 478f. Nr 605f.

Providis viris . . consulibus in Goslaria detur.

VON Der gnade Goddes we greve Conrad von Werningherode den vromen wifen luden . . deme rade to Goslar ghunfte unde vorderinge mit gudeme willen. We don juk witlik, dat we hadden vorclaget to unfeme heren hertoghen Otten von Brunswic, to juk unde to anderen steden unde guden luden dikke unde vele . . den rad unde de borgere von Brunswic

Im Orig. 27 die Adresse auf der Rückseite.

umme breve, de se uns ghegeven hebben unde mit uns ghededinget hebbet, dar uns dunket, dat os broc an fy worden unde nicht al voltogen, unde fanden des Coneken unsen sone mit usen mannen jegen se to dage. Dar wart uns rechtes broc also, dat se sek wolden ledigen mit twen ratmannen unde wolden dat nicht overgheven, dat os de anderen ok antworten scholden, icht we se schuldigen wolden. nicht also se seghen, dat unse sone wolde, de moghe an uns suken, funder he sprak, he welde ere recht nemen unde ene dat vorwissen, dat os daran ghenogen scholde. Vorbat schuldigede we . . den rad unde de stat to Brunneswic, dat we ut der bôrde to Brunneswic ud der borgere dorpen unde tavernen dicke unde vele gherovet sin unde ghebrant unde unse lude vorbrant, in kerken unde uppe kerkhoven gherovet, dar mochte os nicht wandeles umme gheschen. Umme disse stucke hebbe we one untseyt unde sin ere vyant worden. Mochte gy eder jeman noch os hirusse wandeles helpen, des dunket os, dat os not were, unde welden dat vorschulden, wor we mochten. Ok clage we juk, dat de rad selve von Brunneswic, ere we ene schaden deden, venghen einen beghevenen gheftliken man von Drubeke unde roveden den unde mishandelden en os towederde, dat we node wolden ghedan hebben. Datum nofiro sub secreto.

1339 April 4 (in sunte Ambrosius daghe des hilghen biscopes). *Tileke Hartwigs* (Hardwighes), *Hartwigs Sohn*, vordem zu *Gilzum*, verkauft mit Zustimmung seiner Erben und seines Bruders *Wolferd dem Braunschweiger Bürger Meister Everd dem Walker* (dem vulre) für 11 $\frac{1}{2}$  Mark brschw. W. u. W. eine Hufe zu *Hachum* (de de guldene hôte hetet), von der der Käufer dem Pfarrer zu *Meinersen je zu Michaelis 12 Schillinge brschw. Pfennige Zins zu zahlen hat. Unter den Zeugen* Henrik van Achum unde Hannes van deme Horne, borghere to Brunswik.

*Gleichzeitige Abschrift auf Pergament mit späterer Beglaubigung in der Bibliothek des hist. V. für Niedersachsen zu Hannover. Gedruckt in der Zeitschr. d. h. V. f. N. Jg. 1864, S. 73.*

1339 Mai 6 (in die beati Johannis apostoli ad portam latinam). *Propst Johannes, Priorin Johanna v. Uehrde* (Urede) und der Konvent zu *Marienberg bei Helmstedt* verkaufen *Lucien v. Goslar* für 21 Pfund alter brschw. Pfennige eine Mark l. S. Leibgedinge aus dem Zehnten zu *Runstedt* (Runstede), wovon nach *Luciens Tode alljährlich die Hälfte für die schon früher verheißene* (sicuti sibi in primo contractu<sup>a</sup> promissimus) *Begängnis ihrer Jahrzeit in angegebner Weise verteilt werden soll.*

[447]

*Original zu Wolfenbüttel; das Siegel fehlt jetzt an einem Streifen der Urkunde.*

<sup>a</sup> S. o. Nr 418.

1339 Juni 20 (des sondaghes vor middenfomere). *Daß Herwig, Johann, Heine und Ulrich, die Söhne Heneke Scheves (Scheven) zu Klein-Lobke (Lutteken Lobeke), vordem Meier des Klosters Wienhausen, mit diesem nach dem Schiedspruche Ritter Jordans v. Campe verglichen sind und allen ihren Ansprüchen eidlich entsagt haben, bekunden durch Besiegelung die Ritter Jordan v. Campe und Everd v. Mahrenholz, die Knappen Wolter v. Oppershausen (van Osbernshufen) und Dietrich v. Semmenstedt (van Tzimmenstede), endlich Dening van dem Brûke, bürghere to Brunswich.* [448]

*Original zu Wienhausen; von den fünf Siegeln fehlen jetzt die beiden ersten. Rückvermerk des XIV Jahrh. Disbrigacio quedam.*

*(Vor 1340.) Rechtsbescheide Braunschweigs für Einbeck.* [449]

*S. im Anhang.*

*(Um 1340.) Abrechnung Konrads v. Lutter, Bauherrn zu St Katharinen: f. II, S. 227 Nr 458.* [450\*]

*In Anbetracht der sonstigen Erwähnungen mehrerer in der Rechnung genannter Personen darf diese kaum früher angesetzt werden. Insbesondere muß hier die bei Ribbentrop, Beschreibung der Stadt Braunschweig I, S. 133 abgedruckte Aufzeichnung über die Weihe des Hochaltars durch den Weihbischof von Halberstadt, angeblich 1321 Aug. 24, ganz aus dem Spiele bleiben, weil R., wie die Namen des Weihbischofs (Johannes episc. Samaltenfis) und des neben ihm genannten Bischofs (Johannes) erweisen, m ccc xxj für m cccc xxj verlesen hat.*

*(Um 1340?) Erneuerter Statut des Dekans und des Kapitels zu St Blasien über den Pfründengenuß solcher Kanoniker, die wegen Zwistigkeiten mit den Herzögen oder mit dem Rate oder andern Bürgern keine Residenz halten.* [451]

*Original mit dem Stiftsiegel zu Wolfenbüttel. Rückvermerk des XVI Jahrh. Statutum de indignatione principium aut burgensium.*

*(Um 1340.) Der Rat an den zu Hildesheim: bittet nochmals, zweien seiner Bürger und deren Meier zu Woltwiesche das ihnen dort genommene Gut zurückzugeben oder sie dafür zu entschädigen.* [452]

*Original mit Spuren des Verschlusssiegels im Stadtarchive zu Hildesheim. Gedruckt zu (1338—1340) bei Doebner, Urk.-B. der Stadt H. III, S. 692.*

Dominis consulibus in Hildenshem littera detur.

**P**RUDENTIBUS Viris et honestis, amicis suis dominis . . consulibus in Hildenshem . . consules civitatis Bruneshwiche . . cum affectu sincero benivolum in omnibus famulatum. Noveritis, quod constitutus in nostra prefencia villanus quidam de Woldwische, super quo et nuper vobis scripsimus, juramento suo legitime declarabat, se illis de Woldenberghe, vestris adversariis, ratione servitutis jure nec modo aliquo esse astrictum neque cum ipsis habere aliquid disponendum. Hoc ipsum duo nostri comburgenses, quorum villicus est, fide digni juramento suo coram nobis postea confirmabant et quod familiares vestri in predicta villa nuper sibi abstulerint quatuor equos, quinque vaccas, tria caldaria, unam ollam, tres cussinos, unam mapam, unum lectum, unum pulvinar, decem denarios, tunicam et togam valentes fertonem. Unde affectuose vestram honestatem petimus sicut prius, quatinus prefatis nostris burgensibus et villico ipsorum bona ut sic ablata restituere velitis vel, si distracta inter socios servientes vestros fuerint, satisfacere pro eisdem. Hoc enim vestris, si casus apud nos consimilis accidisset, absque omni contradictione utique faceremus. Datum nostro sub secreto.

*Im Orig. 1 die Adresse auf der Rückseite.*

*(Um 1340.) Der Rat zu Braunschweig an den zu Hildesheim: teilt die Erklärung des Vogtes zu Wolfenbüttel über seinen Anteil an der Beraubung von Hildesheimern mit.* [453]

*Original mit Spuren des Verschlusssiegels im Stadtarchive zu Hildesheim. Gedruckt bei Doebner, Urk.-B. der Stadt H. III, S. 693.*

. . dominis consulibus in Hildenshem littera detur.

**P**RUDENTIBUS Viris et honestis, amicis suis sinceris dominis . . consulibus in Hildenshem consules civitatis Bruneshwiche . . cum affectu sincero voluntarium in omnibus famulatum. Quemadmodum nuper petivistis, advocato in Wulflebutle super negocio vobis cognito loquuti sumus, qui plane nobis respondit in hunc modum, quod gogravio in Denstorpe nichil commiserit nec quemquam bona vestris comburgensibus auferre jusserit, sed allecia quedam recognoscit et asserit se abstulisse, ad quorum solucionem se benivolum exhibet. Quidquid insuper nos ad pacificandam stratam publicam laborare possemus, quantum in nobis consisteret, libenter utique faceremus. Datum nostro sub secreto.

*Im Orig. 20 die Adresse auf der Rückseite.*

*(Um 1340.) Der Rat an den zu Hildesheim: übersendet des Bischofs Antwort auf den Hildesheims halber an ihn gerichteten Brief und bittet die gefangenen Missetäter nach ihren Spießgesellen zu fragen.*

[454

*Original mit Spuren des Verschlusssiegels zu Hildesheim. Gedruckt zu (1338—1350) bei Doebner, Urk.-B. der Stadt H. II, S. 34.*

Domini . . consulibus in Hildenshem littera detur.

**D**EN Wifen erafteghen mannen, eren sunderliken vrunden den herren deme . . rade to Hildenshem de rad der stad to Brunswich eren willegghen deneft. Also gi us hadden ghebeden, dat we usen herren van Hildenshem van juwer weghene berichten welden mit usen breven, dat is gheschen, des heft he us enen bref weder ghesand to antworde in dere wise, alse de bref heft, dene gi in disseme vindet. Oc hebbe we vornomen, dat mit ju misdadeghe lude sin begrepen, unde wante we mit us vele scadhen van denen ghenomen hebbet, des bidde we mit vlite, dat gi dar na arbeyden welden, est gi icht ervaren konden van den sulven misdadegghen luden, dat se welden kumpenye melden, dar we mit us mit jenegghen dingen bikomen mochten. Datum nostro sub secreto.

*Im Orig. 3 die Adresse auf der Rückseite.*

*(Um 1340.) Der Rat zu Braunschweig an den zu Hildesheim: meldet, daß er auf seine Bitte an den Bischof, von dortigen Bürgern in der Stadt Recht nehmen zu wollen, noch keine endgültige Antwort erhalten hat, und teilt mit, was die Braunschweiger Teilnehmer an den Verhandlungen zwischen Bischof und Stadt zu diesem Punkte ausgesagt haben.* [455]

*Original im Stadtarchive zu Hildesheim. Gedruckt bei Doebner, Urk.-B. der Stadt Hildesheim III, S. 693. Daß es sich hier um einen Punkt der sogen. Sona Dammonis d. d. 1333 März 26 (f. Doebner a. a. O. I, S. 472) handle, wie Doebner meint, ist kaum zu erweisen, da in jener Urkunde eine entsprechende Bestimmung fehlt.*

. . domini consulibus in Hildenshem littera detur.

**D**EN Erbaren wifen mannen, eren sunderliken vrunden . . deme rade to Hildenshem . . dhe rad der stat to Brunswic eren willegen deneft. Gi schullen weten, dhat we usen herren den byschop hadden ghebeden laten, dat he welde van jowen bõrgheren nemen in der stat dat recht were. Dar en is os nen antworde van worden, dat endelic si. Vortmer, alse gi beden umme dat stucke, dhat men juc welde scriven, wo me dat vorstan hebbe, des hebbe we sproken mit den, dhe bi den deghedinghen waren, dhe spreken also: dhat se dat also hebben vorstan, dhat use herre dhe bischop van jowen borgheren scholde recht nemen in der stat vor semme voghede, dat en horden se dene von Everstene noch mester Alberte nicht weder spreken noch nicht vulborden. Datum nostro sub secreto.

*Im Orig. 22 die Adresse auf der Rückseite.*

(Um 1340.) *Der Rat an den zu Hildesheim: berichtet über den Erfolg seiner Werbung beim Bischofe wegen des diesem angefonnenen Rechtnehmens in der Stadt und verspricht Hildesheims Bereitwilligkeit zu gütlichem Ausgleiche gehörigen Orts bekannt zu geben.* [456]

*Original mit Spur des rückwärts aufgedrückten Siegels im Stadtarchive zu Hildesheim. Gedruckt zu (1338—1350) bei Doebner, Urk.-B. der Stadt H. II, S. 35.*

Dominis . . consulibus in Hildensem detur hec littera.

**D**EN Erafteghen wifen mannen, eren sunderliken vrunden den herren deme . . rade to Hildensem dhe . . rad der stad to Brunswich mit steder vruntscap eren willegen denest. Gy scullet weten, dat user kumpane en del hebben bi ufeme herren van Hildensem ghewesen unde hebben gheworven, also gy bidden leten in juweme breve. Des antwordet he alfus: dat en bore ome nicht van rechte, dat he jenich recht neme von den vorvesteden luden in der stad, sunder welden se komen vor dat richte, dar se vorvestet worden, dar wille he on staden dat recht si. Unde to diffem male en künde on van ufeme herren dem biscope nen antworde mer werden. Oc also gi screven, icht jement vor us brechte vruntlike deghedinge unde ene gantze grunt to begripende, dat des an ju nicht umbreke, dat wille we gherne vort spreken van juwer weghe- ne, wor sik dat also gheboret. Echter dat gi de ding, de gik werrende sin, gütliken holden unde mit voghe, dat dunket us alle wis gut, wante we hopen, dat it oc betere werden moghe. Datum nostro sub secreto.

*Im Orig. 6 die Adresse auf der Rückseite.*

1340. Confirmatio St. Blasii et Cyriaci et plebanorum St. Catharinae, St. Andreae, St. Petri supra quatuor mansos hospitali B. M. V. venditos pro 40 marcis. [457]

*Nr 79 in dem Verzeichnisse der Urkunden des Aegidienklosters von 1675 im Stadtarchive (vgl. S. 409 Nr 97).*

1340 März 15. *Die Predigerbrüder zu Braunschweig sichern dem Ritter Eberhard v. Mahrenholz, der ihnen fünf Mark geschenkt hat, eine ewige Messe und für den Fall der Verdoppelung der Gabe noch eine, außerdem Begängnis seiner Jahrzeit zu.* [458]

*Original mit rotem Konventsiegel zu Wolfenbüttel.*

**S**TRENUO Militi domino Eberardo de Marnholte frater Bertoldus prior, frater Johannes supprior, frater Heydenricus lector totusque conventus fratrum ordinis predicatorum in Brunswich salutaris gracie continuum incrementum. Vestre pie devocionis affectu, quo preter

*Im Orig. 28 Everardo?*

alia beneficia quam plurima nunc quinque marcas puri argenti fratribus nostris contulistis, condigna vicissitudine respondere cupientes unam missam perpetuam in ecclesia nostra ad altare, quod elegeritis, assignamus, quousque altare novum devocio aliquorum primum construxerit, cujus et vos participem facientes missam predictam in eodem ordinabimus celebrari. Si vero tempore succedente fratribus nostris decreveritis quinque alias marcas ordinare, extunc altare novum de predicta pecunia vestra et aliorum, quos ad hoc gracia spiritus sancti inclinaverit, construi debet et in eo missa vestra cum alia eque perpetua singulis diebus omnibus profuturis temporibus celebrari, quarum missarum ac omnium bonorum, que per fratres nostros operabitur dominus Jhesus Christus, vos ac uxorem vestram cum ceteris caris vestris participes facimus per presentes. In cujus rei testimonium sigillum nostri conventus presentibus est appensum. Datum anno domini m° ccc° xl° feria quarta post Reminiscere. Anniverfarium eciam vestrum, cum decefferitis, peragemus.

*Im Orig 3 nowm. 11 Reminiscere wegen Zerstörung des Wortanfangs unsicher. 11f. Anniverfarium—peragemus von andrer (?) Hand nachgetragen.*

1340 Mai 1 (in die sancte Walburgis virginis). *Konrad, Dietrich und Johann, Johann Lodes (Lödhen) zu Hötzum (de Hotzelen) Söhne, verkaufen mit Zustimmung ihrer Mutter dem Rektor Herwig der Jacobikapelle zu Braunschweig für 8 Mark l. S. und 8 Pfund brschw. Pfennige die Vogtei an zwei Hufen zu Hötzum, deren Eigentum und Zins im Betrage von einem Pfunde der genannten Kapelle zustehen, und bekunden, daß sie jene den Herzögen Otto, Magnus und Ernst zu Herwigs Händen aufgesandt haben.* [459]

*Original zu Wolfenbüttel unter den Urkunden des Blasienstiftes; die drei Siegel fehlen. Die Brüder vollzogen die Auffendung an die Herzöge Juni 5 (in die beati Bonifacii), worauf Herzog Otto für sich und seine Brüder Magnus und Ernst Juni 15 (in die beati Viti martiris) die Vogtei dem Blasienstifte und der Jacobikapelle eignete, was sowohl Herzog Magnus als Herzog Ernst am selben Tage bestätigten; Juni 23 (in vigilia nativitatis sancti Johannis baptiste) bekundet dann Herzog Otto, daß ihm Ritter Balduin v. Dahlen zum Ersatze das Eigentum zweier Hufen in Büddenstedt (Bodenstede) übertragen und er Balduin mit diesen Hufen belehnt habe: 5 Originale ebd.*

1340 Juli 13 (in sente Margareten daghe). *Der Rat zu Goslar verkauft an des Braunschweiger Bürgers Hannes v. d. Heyde Tochter Sophie, Klosterfrau zu Neuwerk, für 5 Mark eine je zur Hälfte Weihnachten und Johannis zahlbare Rente von 1/2 Mark auf Lebenszeit.* [460]

*Nach dem gleichzeitigen Ratskopialbuche zu Goslar Bl. 108 im Regest bei Bode, Gosl. Urk.-B. iv, S. 71*



# ANHANG

SUPPLEMENTE ZUM STADTRECHTE.





(Nach 1312.) Stadtrecht.

[1

Abschrift von etwa 1400 auf Bl. 3'—9' des Stadtbuches von Celle im dortigen Stadtarchive. Vorauf geht eine etwas ältere Abschrift des Stadtrechtes Herzog Ottos für Celle d. d. 1301 März 9 (f. o. S. 451 Nr 224). Da dieses aus dem braunschweigischen Rechte hergeleitet und im letzten Artikel für alle nicht besonders geregelten Materien das braunschweigische Recht noch ausdrücklich als maßgebend erklärt ist, so begreift sich dessen Aufnahme ins Celler Stadtbuch sehr leicht. Das hat Frensdorff dargetan, der in seinen »Studien zum Brschw. Stadtrecht Beitr. 1« in den Nachrichten der K. Gesellsch. d. Wissensch. zu Göttingen, 1905, S. 15ff. über diese bis dahin so gut wie unbeachtet gebliebene Fassung zuerst ausführlich gehandelt hat. Er hat auch bereits ihr Verhältnis zu den übrigen Redaktionen in allem Wesentlichen richtig bestimmt: danach hat sie ihren Platz zwischen der Redaktion im Rechtsbuche der Neustadt (1, Nr 16) und dem sogenannten Leibnitianum (f. u. Nr 3), steht jener aber beträchtlich näher als diesem. Obige Datierung ist von mir gewählt, weil die §§ 63ff. schon das Vemeding kennen, das etwa 1312 geschaffen worden ist (f. 1, Nr 21); einen terminus ad quem würde man aus der Unbekanntschaft mit den in III, S. 1 abgedruckten beiden Statuten gewinnen, die das Leibnitianum schon aufgenommen hat, wenn nicht ihre Datierung (nach 1320), wie Hänselmann mit Recht sagt, ganz unsicher wäre. Die Redaktion (C) wird hier zum ersten Male veröffentlicht, dabei ist die Artikeleinteilung der Handschrift — jeder Artikel beginnt mit rotem Initial eine neue Zeile — beibehalten und nur der dort als selbständiger Artikel behandelte Satz De ghewalt geyt dycke vor dath recht, wie es sein Inhalt verlangt (f. Frensdorff a. a. O. S. 27), zu § 74 gezogen worden. Abweichend von Frensdorff betrachte ich auch die unter der Ueberschrift Van deme tollen zusammengefaßten Artikel als Bestandteil des Stadtrechtes und bringe sie demgemäß als §§ 85ff. mit zum Abdruck: dazu berechtigt nicht nur der handschriftliche Befund — sie schließen sich äußerlich unmittelbar an die übrigen an —, sondern namentlich der Umstand, daß sie fast alle aus der Neustädter Redaktion übernommen und auch zum größten Teil ins Leibnitianum übergegangen sind. Denn daß die Statute über Zoll, Bäcker, Maß und Gewicht (II, Nr 508) gleichwie das Statut vom Heergewette (1, Nr 17) mit zur Neustädter Redaktion gehören und folglich in eins mit ihr hätten gedruckt werden sollen, hat ihr Herausgeber Hänselmann selber in seinen Vorbemerkungen zu jenen (II, S. 260) dargelegt.

Der Bestand von C an Artikeln der ältern Redaktionen (O=Ottonianum: 1, Nr 2 (6), D=Red. in Duderstadt: II, Nr 294, S=Säcker Red.: II, Nr 452, N=Neustädter Red.: 1, Nr 16f., II, Nr 508 und der Zuwachs an neuem Stoff erhellen aus der nachstehenden Konkordanz, in der mehr oder weniger erhebliche Abweichungen von der ursprünglichen Fassung durch Einklammerung der betreffenden Zahlen angedeutet sind.

	O	D	S	N	C		O	D	S	N	C
§	1	1	1	1	1	§	37	38	36	35	33
»	2	2	2	2	2	»	38	39	37	36	34
»	3	3	3	3	3	»	—	—	—	37	—
»	4	(4)	(4)	—	—	»	—	40	38	38	80
»	5	5	5	4	(4)	»	—	41	39	39	81
»	6	6	6	5	5	»	—	42	40	40	—
»	7	7	7	6	6	»	—	43	41	41	—
»	8	8	8	7	7	»	—	44	42	42	—
»	9	9	9	8	8	»	—	45	43	—	—
»	10	10	10	9	(9)	»	—	46	44	43	77
»	11	11	11	—	10	»	—	47	45	44	—
»	12	12	—	10	11	»	—	48	—	45	—
»	13	13	12	11	12	»	39	49	46	—	35
»	14	(14)	(13)	(12)	13	»	40	50	47	46	36
»	—	15	14	12	(62)	»	41	51	48	47	37
»	15	16	15	13	14	»	42	52	49	48	38
»	16	17	16	14	15	»	43	53	50	49	39
»	17	18	17	15	27	»	44	54	51	50	40
»	18	19	18	16	16	»	45	55	52	51	41
»	19	20	19	17	17	»	46	56	53	11, Nr 508 § 1	42
»	20	—	—	—	—	»	47	57	54	<i>ebd.</i> § 2	43
»	21	21	20	(18)	18	»	48	58	55	<i>ebd.</i> § 3	44
»	22	(22)	(21)	(19)	19	»	49	59	56	<i>ebd.</i> § 4	45
»	—	23	22	20	76	»	50	60	57	<i>ebd.</i> § 5	46
»	23	24	23	21	20	»	51	61	58	<i>ebd.</i> § 6	47
»	24	25	24	22	21	»	52	62	59. 60	52	48
»	25	26	25	(23)	22	»	53	63	61	53	49
»	26	27	26	24	23	»	54	64	62	—	—
»	27	28	27	25	24	»	55	65	63	54	50
»	28	29	28	26	25	»	56	66	64	55	51
»	29	30	29	27	26	»	57	67	65	56	52
»	30	31	—	28	—	»	58	68	66	57	53
»	31	32	30	29	28	»	59	69	67	58	54
»	32	33	31	30	29	»	60	70	68	59	55
»	33	34	32	31	30	»	61	71	69	60	56
»	34	35	33	32	—	»	62	72	70	61	57
»	35	36	34	33	31	»	63	73	71	62	58
»	36	37	35	34	32	»	64	74	72	63	59

	O	D	S	N	C		O	D	S	N	C
§	65	75	73	64	60	§	—	79	76	—	—
»	—	—	—	—	61	»	—	—	77	—	—
»	—	—	—	—	63	»	—	—	78	—	—
»	—	—	—	—	64	»	—	—	79	—	—
»	—	—	—	—	65	»	—	—	80	—	—
»	—	—	—	—	66	»	—	—	81	—	(75)
»	—	—	—	—	67	»	—	—	82	—	—
»	—	—	—	—	68	»	66	80	83	—	—
»	—	—	—	—	69	»	—	—	84	—	—
»	—	—	—	—	70	»	—	—	—	68	83
»	—	—	—	—	71	»	—	—	—	—	78
»	—	76	—	65	72	»	—	—	—	—	79
»	—	77	74	66	73	»	—	—	—	—	82
»	—	78	75	67	(74)						

(Die übrigen Artikel finden sich zuerst in N,  
so daß O, D und S nicht mehr berücksichtigt zu werden brauchen.)

N	C	N	C
1, Nr 17	84	11, Nr 508 § 21	
11, Nr 508 § 7	z. T. in 101	» » » » 22	in 97
» » » » 8	85	» » » » 23	
» » » » 9	in 86	» » » » 25	in 98
» » » » 10	in 86	» » » » 26	in 99 u. 101
» » » » 11	88	» » » » 27	in 99f.
» » » » 12 Nachtr. <sup>a</sup>	(87)	» » » » 28	in 100f.
» » » » 12	89	» » » » 29	in 101
» » » » 13	90	» » » » 30	(in 101)
» » » » 14	91	» » » » 31	in 101
» » » » 15	92	» » » » 32	(102)
» » » » 16 (ohne den Nachtr.)	93	» » » » 33	in 98
» » » » 17	94	» » » » 34	in 99
» » » » 18	95	» » » » 35	103
» » » » 19	96. 97 Anfg.	» » » » (36f.)	104
» » » » 20	in 97	» » » » 38—52	—

a Im Drucke versehentlich als § 24 wiederholt.

**S**WELLICH Vōget enen rychtere fat an syne ftāt, so wat vor deme ghelendet<sup>a</sup> wert, dat scal so slyke stede wesen, also it de voget fulven stededede.

[2] So welk man deme anderen sculdich is unde em des vorsaket, entgheyt hee em des myd tūge edder myd synem edhe, hee en heft wedder dat recht<sup>b</sup> nycht verloren wanne dat ghelt alleyne.

[3] So welk man fines tūges beropet<sup>c</sup> umme ghelt unde eft is eme borst werde, hee ne darff dem rychte nycht wedden wanne allenne veer schyllinghe.

[4] So welk man den anderen belamet unde wert hee des vorwūnnen myd den screy mannen, na rechte heft hee<sup>d</sup> sine hand verloren, he ne mōge see wedder kopen weder dat gherychte unde weder de schade wolden<sup>e</sup> unde weder de ftāt, he ne mach eme neynen kamp avewinnen<sup>f</sup>.

[5] So welk man wert ghewundet ane lemende, wert he des vorwūnnen na rechte, he weddet dem rychte festich schyllinghe unde dem manne synen rechten bore<sup>g</sup>.

[6] Swar dat<sup>h</sup> lude to samende syn und wert en man ghewundet myd ener wunden unde wil hee dar mer lude to spreken<sup>i</sup> den dene sakewolde, so moghen es bet untgan myt eres fulves<sup>k</sup> hand, dan dat de<sup>l</sup> yenne ōppe see brynghen moghe.

[7] So welk man de den hūsvrede breket, de heft to rechte sinen hals vorbōret.

[8] So welk man den anderen anverdeghet up der strate myt ghewalt unde sych yenne erweret, myd den screy mannen mach hee behalden de ersten clage, oft sine vyande so stark syn, dat he nycht vorekomen darn.

[9] So welk man dem anderen fleyt enen ōrflach<sup>m</sup>, he weddet | dem vogede veer schillinghe unde dem sakewolden twelff schillinghe, oft hee en gud man is.

[10] En man mach sinen hals vorwerken und syner aneward<sup>n</sup> erven<sup>n</sup> nycht.

[11] So welk man gheladet wert by dem halfe, biddet he eynes dynghes, er denne he vorspreken bydde, so wert em dat neyfte dyng. byddet he eynes echten dynghes, dat fynd fees weken, dat wert eme.

[12] So welk borghere vor deme vogede unde vor der stad nenes rechtes plegen wel, de ne scal nen recht hebben in der ftāt.

[13] So welk man dem anderen sculdich ys unde bekant he des eme an deme suchtbede vor guden lūden, he mach bat behalden myt sych dryddem syne schult von<sup>o</sup> de erven entdecken mogen, se ne mogen ere vorguldene schult erthugen.

[14] So welk man dem anderen schuldich is unde begeyt he ene buten<sup>p</sup> dem wycbelde, he mot en wol upholden myd sinen borgheren, oft he des rychtes nycht hebben mach to der tyt, wente hee eme vorghelde ofte rechtes pleghe. dar ne darff hee nycht umme wedden deme vogede.

[15] Swe enen man erwerfft<sup>q</sup> bynnen dem wycbilde edder bynnen der mūren vor gherychte, hee ene wol moed brynghen an sine were, wante hee eme ghelde. dar mede ne hevet hee wedde noch

*In der Hf.* 9 ave] ane? 16f. . . erweret myd den screy mannen. mach hee . . .

a O ufw. ghelent. b O ufw. gherichte. c O ufw. sich . . . beropet. d O D S . . . na rechte, he hevet . . .  
e O ufw. sakewalden. f O ufw. fügen hinzu mer sin bote. g O ufw. sine rechten bote. h O D S so. i O ufw.  
bespreken. k O ufw. enes. l dat de] O ufw. it. m O ufw. fügen hinzu oder enen dūntflach. n O D S siner  
erven aneward. o O von se. p O ufw. binnen, ebenso die auf C folgenden Redaktionen, buten wird also ein Schreib-  
fehler sein. q O ufw. fügen hinzu vor sin gelt.

bote vorfchult an neneme rychte. he fcal eme alfo danne fpyfe geven alz fineme inghefinde. entgheyte hee eme an finen danck, fwe ene dar negheft erft begripet vor fyn ghelt, de moet en wol vor ghe-rychte brynghen und erwerven myt rechte unde halden, alz<sup>a</sup> de erfte helt.

[16] So welk denestman beſchuldeghet enen borgher, hee fcal komen vor den voget und fcal dar der ſtat recht nemen.

[17] Is en pape enem borgere ſculdych, men moet en wol upholden edder finen waghene edder ſin gût, dat me dar nenen ſend umbe ne foken darff.

[18] Swellich man dem anderen ſchuldich ys, hee fcal ene twyge<sup>b</sup> vorbeden unde to dem drydden male myt wetene. ne komet hee nycht vðre, hee fcal ene upholden myt gerychte unde fcal ene vorbryng-ghen, oft hee ane were is. hevet dhee<sup>c</sup> were, men fcal dat cruce dar upfteken, wante hee vore kome unde rechtes pleghe. und eft hee denne under dem cruce zyd verteyn nacht, dat hee nycht ne ghylt, de andere hevet ſine ſchült mede erworven.

[19] Eft en man ſin hūs utfetten wyl, dõt hee dat vor den borgheren, yt is alfe lyke ſtede, alz yft<sup>d</sup> he dat dede vor dem vogede.

[20] So welk<sup>e</sup> manne wert en perd anevangen in deme wycbylde, mach hee ſines waren nycht hebben, hee fcal zweren, dat hee ne wete ſine utvart, ſine invart noch finen namen, eft hee en umbefproken man is.

[21] Under welkem manne en pert anevangen wert, thüt hee uppe finen waren, hee fcal it halden de erften verteynnacht, de, under deme it begrepen wert. is hee umbefeten, hee fcal befetten, dat hee et vorebrynghe edder des perdes weddergheld. ne wert it danne nycht ghehendet, fo ſcäl it de halden, de dar up ſpreket, de anderen verteynnacht, unde werdet danne nycht ghehendet, fo haldet it de erfte unde yene weder, wanne fees weken umbekomen. is hee en umbefproken man unde wert em borft, hee fcal wedden dem vogede feestich ſchylling unde dem manne dryttich ſchylling tð böte unde dre ſcherff. is hee en befproken man und wert em borft, it geyst eme an finen hals<sup>f</sup>. brynghet de ware enen anderen waren, fo fcal et de ware halden, alfo et de andere ware | halden hat, andere fees weken, de drydde alfo langhe<sup>g</sup>, wente achteyn weken enden. So wat fo ver vote hevet, dat hevet dat fulve recht, dat dat pert hevet.

[22] So welk man koft en perd, de andere fcal ene waren ſtedeghes, ſtarblyndes und unrechtes anevanghes.

[23] Swaz en man anevanghet gudes, dat fcal hee don myt gerychte und fcal et don ane ene mene hant wente vor gherychte, dat it dar gheendet werde. ne kan hee ſines waren nicht gehebben, he fcal ſweren, dat hee ſines hufes noch hoves nycht ne wete nõch finen namen, und geven<sup>h</sup> dat gût wedder edder brynghe finen waren an fees weken.

[24] So welk deff begrepen wert dages edder nachtes, dat fcal man don myt geröchte unde fcal ene

*In der Hf. 8 nenen] ne. 20f. ghehendet] fo! 22 umbefproken, umbe über der Zeile. 26 wat] wart.*

a O ufw. alfe ene bzw. fo en. b wie N; O D S twe warve. c O D S he dhe. d fehlt in O. e O ufw. Under ſwelekem. f O ufw. laffen den Satz über den beſcholtenen Mann dem über den unbeſcholtenen vorangehen und haben die Worte unde wert em borft nur im erſten. g O ufw. nur alfo. h O ufw. geve.

vorbrynghen, de sich finer underwunden hevet, de scal eme dat uppe den rûghe bynden, de dûve<sup>a</sup>, unde dar mede overwynnenn myt fines eynes hant.

[25] So welk man myt dûve besproken wert unde vorfônnet unde wedder ghyft, de en besprake man is, de môt tō dem erften male wol entghan myt fines eynes hânt, dar na myt sych levedeme und tō dem drydden male myt dem ordele.

[26] So welk man myt rechte overvestet wert, de ne mach dar nycht ut komen wenne myt den fakewolden unde myt dem rychte unde myt der stat, unde under der wile is hee funder recht.

[27] Swelk denestman enem borgere sculdich ys, hee scal ene vorclagen tō dem marschalke myt wene. ne rychtet eme de marschalk nycht, hee moed wol finen waghen uphalden vor syn ghelt.

[28] So welker hande weddeschat en man an finen weren hat, dene mot hee bath an finen weren behalden van en eme yeman untfōren moghe, hee ne spreke duve edder roff an.

[29] Swe<sup>b</sup> den anderen gerōvet hat, de scal ene vredelos leken, so mach hee ene vorwynnen oder myt der hanthaftygen daat.

[30] So welk man sin kynd utghyft myt gude, wyl denne dat kynt nach finer olderen dode vorderen an dat andere gût, et scal dat erste gût wedder tō der delynghe bryngen und nemen danne ghe-lyken deel.

[31] So welk vrowe ane man kusliken levet na eres mannes dode unde eren kynderen wol vōrreth, de ne mōgen ere kyndere tō nener delynghe dwyngen, de wyle dat se ane man ys.

[32] Neynes mannes kynt ne mach synen vader to delynghe dwyngen, de wyle de vader levet.

[33] So waz eyn man sinem wive an morgen<sup>c</sup> ghyft, dat ne mach ire neyman breken.

[34] So welk vrowe ereme manne ghyft an vogedes dynghe, dat see myt eren flotelen besloten heft, de redhe neman yme breken mach oder benemen<sup>d</sup>.

[35] So welkes borghers sone tō byscope wert ghekoren, hee ne darff nycht geven mer teyn schylinghe, hee ne hebbe prōvende, so scal hee denen.

[36] So we also besâth wert myt dem gherychte, dene ne mach de voget nycht leddych laten sūnder des fakewoldes willen.

[37] So wes eneme vredhe wert ghewracht<sup>e</sup> unde hee dar mede besyft jar und dach, dat en mach em neyman breken.

[38] So welk man tō Brūnswych is jar unde dach borghere funder ansprake, dene mach neyman vorderen.

[39] So welk man en herweyde leth, is hee dar jeghenwardich, de et hebben scal, men scal et em antworten. | ne is hee an deme lande nycht, men scal dat don an eyne meyne hânt jar unde dach, unde oft he nycht ne kome, so scal et de voghet hebben, sūnder harnsch, dat wert den erven de stat mede to hodene<sup>f</sup>.

a O . . . vorebringen mit gerochte unde mit dere selven have vorebringen, de he sich underwunden hevet, de sal man ime oppe den rucgke binden . . ., *fast ebenso D N S und die späteren Redaktionen. Die Aenderung in C ist wahrscheinlich durch versehentliche Auslassung der Worte mit gerochte—have vorebringen veranlaßt worden.* b O D S Swe so, N Swelk man. c O D S N morgengave. d O usw. ne mach ime neman benemen. e N fügt hinzu vor gherichte. f N to holdene to allen nōden.



[40] Swaz so bynnen der muren befterft, redhe edder herwede, dar en heft de voget nen recht ane, men ne geve yth buten de ftât, fo ys des vogedes dat stucke negheft dem besten.

[41] So welk man finen menen asnen vordereth vor dem vogede, hee scal it bewyfen wytliken, wor dat hee en vordenet hebbe, fo mach hee ene bath myt fines fulves<sup>a</sup> hant behalden dan en yenne myt fines enes hant entzecken moghe.

[42] So welk man medet enen waghén in der stat ofte büthen der stat fin güt uth unde in to dragende, de ne ghyft nenen tólen, weder de borghere noch de wagenman.

[43] Vereth eyn man dor de stat myt wüllem vodere und leghet hee sine dysle nedder, hee ghyft halven tolen. ne leghet hee nycht nedder, hee ne ghyft nenen tólen.

[44] So waz eyn man vorkóft benedden eneme schyillinghe, dar ne ghyft hee nenen tolen aff. von dem schylynghe ghyft hee en scherff.

[45] So welk borgher hevet gheldene güd buten der stat, fin meyer ys lyke tolen vry alz de borghere fulven.

[46] So welk borgere veret uth der stat ene wyle unde pleghet hir inne schotes unde schotes rechtes<sup>b</sup>, hee ys ghelyke tolen vry, alz hee hir inne were.

[47] So welk borghere medet enen waghén oder byddet, de fin korn edder thegeden hir in vort, dat hee ghekoft hevet, dat<sup>c</sup> ne ghyft nenen tolen.

[48] So welk man hevet ervegüt to weddeschatte, dat scal hee halden seven wecken, feder hee dat upgeboden heft, oder weddeschat, | dar woker up geyt, dat scal hee ok seven weken halden. anderen wedeschat, dar nen woker up ne gheyt, den men brynghen mach van ener were in de anderen, den scal men verteyn nacht halden.

[49] Eyn man mot wol fulver und güd an syneme hus kopen unvordüvet funder weddersprake.

[50] Neyman mach sych neyner innige noch werkes underwynnen, hee ne do yth myt der meystere edder myd der werken orlove.

[51] So welk man schepbrokech wert twyfschen hir unde der falten zee, swat hee ut gewynnen<sup>d</sup> mach, dat ys fin, unde dar ne mach neman up vorderen.

[52] So welk kopman kumpt in de stat myt sineme gude, hee scal hebben ghelyken vrede also eyn borghere, men synen rechten tolen scal hee geven.

[53] Swaz fo eyn man eyneme galte ghelden scal, kumpt hee des vor gherychte, he scal eme ghelden huden und morghen.

[54] Eth ne ys nen borgere dynghes plychtych wanne dryges in dem jare.

[55] Also danne recht, alz de borghere van Brünswych hadden by unfes<sup>e</sup> alden heren tyden an lande unde an watere, dat fulve recht hebbe we nu van unfes<sup>f</sup> heren gnaden.

[56] So welk vordüvet gut dat dat gherychte uphált, kumpt de sakewolde na, dat rychte behaldet den drydden deel, ne kumpt de sakewolde nycht, dat rychte behált yth alle bedyllen<sup>g</sup>.

In der Hf. 22 unde vordüvet. 31 nenes.

a O ufw. enes. b O ufw. schotes unde rechtes. c O ufw. de. d O ufw. fines gödes uth gewinnen. e N ufer. f N ufer, ebenso die Redaktion von 1403 § 3 (I, S. 103). g O ufw. allet bzw. al.

[57] So welk man dat hete yfern draghen scal, de hevet fees weken dach, yth ne fy dat hee eth fulven wyllekore er tō dragende.

[58] Nen<sup>a</sup> voget ne mach neynen man vortugen, hee<sup>b</sup> ne | moge de s beet entghan, he ne moge ene vorwynnen myth dem mereren deele des dynghes.

[59] Swe en erve koft, de scal komen vor den voget unde scal fych des laten vrede werken unde scal sine vredepenninghe geven. ne wel de voget des nenen vrede wercken noch fyne vredepenninghe nemen, so scal, de eth vorkoft hevet, uplaten und yene scal eth untfan vor der stat, dat ys so lyke stede, also es de voget vrede werchte.

[60] Neyn vrowe mach nōththōch up yemanne fweren, see en moge de vullenkōmen myt den schreymanen.

[61] So wat van lengūde kumpt in de were bynnen de stat, dat ys erve.

[62] So wat men vor twen<sup>c</sup> rathmannen loveth um me schult, dat ne mach men myth nenen edhen breken.

[63] Eth ne scal neman den anderen wroghen ane dat vemedynch bi wane, eth ne fy wytlich dem rade unde den neyburen.

[64] So welk man unse borgere nycht ne is, dhe ne mach unse borgere nycht wrogen an dat vemedynch.

[65] Swe van deme vemedyinghe gheyt, ane er orloff is ghegheven, de scal boten myt vyff schyillinghe.

[66] So welk man harenet und holt mer wen enen dach und ene nacht tronere und kegheleere unde er geliken, de scal wesen en betich man.

[67] So welk man de redhe utghyft, deme scal men fyn bedde unde fynen dyfch berychten unde finen ftōl.

[68] Dar twygerhande kyndere fynt, dat herwede scal men geven van der ersten kyndere gūde. fynd der gordele mer wen en, dat beste scal men to herwede geven. nene kolten | scal men to herwede geven.

[69] So welk erve to wycbyldes rechte leghet, dat scal schoten, so wes dat ys, unde reches plegen.

[70] De innyge, de scal ftan, also by keyfer Otten tyden.

[71] Eyn lath eft eyn eghen ne mach nycht nemen herwede noch erve enes borghers in der stat.

[72] Der stat gemeyne ne mach nycht verjaren.

[73] So welk man heft dryer punde wert erfthastighes gudes umbekūmmert, de mach wol finen hals byborghen.

*In der Hf.* 4 deeles. 18 ghegheven. 20 harenet] *so! wohl verschrieben für havenet (vgl. 1, Nr 61 § 209).* 25 ordele fehlt mer. 27 fehlt erve.

[a D S N De b N de yene. c D S dren, in N zu twen korrigiert.

[74] So welk man ene vrowen edder ene maghet utvoret myt ghewalt, de hevet deſſer ſtat ymbermer verloren. De ghewalt geyt dycke vor dath recht.

[75] Swe enen man ſpant an dat orloff des vogedes, de ne weddet nycht wen fees pennynghe, und upſpant, fees pennynghe tō bothe.

[76] So welk man hynnen veret edder ſterft, ſin gūt ſcal men delen na marktale den borgheren ghe-lyk, den hee ſchuldich is.

[77] So welk borghere wyl rechtes pleghen vor ſineme ſenetherren oder vor ſyneme preſtere, dene en darff men vor nenen bannennen man halden dorch recht.

[78] So welk man up erveme tynſe ſyt unde inne vorvalt ychte vorbrant, ſweret hee dat, dat hee ys ne buwen moghe, hee gheyt is ave.

[79] So welk man, de de burſcop wel upgeven, dat ſcal hee don verteyn nacht vore, er dan hee ſake have gedan, de der ſtat to ſcaden moghe kōmen. en doet hee des nycht, men ſcal eme volghen myt ener veſtynghe.

[80] So welke kyndere ere elderen vorleſet unde nenen guden vorrath<sup>a</sup> von eren maghen en hebben, de rath von der ſtat<sup>b</sup> ſcal raden vor de kyndere und vor ere | gūt, wente ſee tō eren jaren komen.

[81] So welk man<sup>c</sup> ſterft ane erven, dat gut, dat hee ervet, dat ſcal men don an ene mene hant jar und dach. ne kumpt nen man, de dar recht to hebbe, de drydde deel des gūdes ſcal to der kercken in dem kerſpelde, dar hee ſterft, de drydden deel den armen luden, de drydden del dem vogede, yth ne ſi, dat hee wytliken vorgeven hebbe, dat ſcal ſtede ſin.

[82] So welk unſe borgere enes borgheres ſone to borge doet mer wen ſine cleder wert ſin, dhar ne mach hee ene nycht umme ſpannen.

[83] So welk man wert vorwūnnen, dat eth eme an ſine ere ghat, dar mede hevet hee ſine ghylde verloren.

[84] To deme herwede hort dat beſte ors. is des dar nycht, ſo ſcal men geven dat beſte perd, ofte yth dar ys. hedde ok en man deel an eneme orſſe edder an eneme perde, de nympt dat beſte ſtücke<sup>d</sup> von deſſen dren<sup>e</sup>. Ok ſcalme geven dat beſte harnelſch, koverture, platenmeſſet, ſpoldener, ſamftener, teſter, helm (ys de helm dar nycht, ſo ſcal men dar<sup>f</sup> geven enen yſeren hoth) hurteleder, dokene knylynghe, ſadel, ſwert, ſporen, glaveyen, ſadel byl<sup>g</sup> (ys des byles dar nycht, ſo ſcal men geven en exſe, oft ſee dar ys) ſeckelen, eyn par thaſchen, enen ſchylt, ene malen, twene hanſchen, ſchapen<sup>h</sup>, ene ſchalen, oft ſee en voder hevet, anders ſcal men nen ſulveren vat geven. De beſten cleydere ſcal men geven, hoyken, kogelen, hoth<sup>i</sup>, ſin beſte ghordel, ſchedemeſſet, ene kolten, de men plecht myt ſych to

*In der Hf. 2 De—recht mit Initial auf beſonderer Zeile. 7 [senetherren] ſenet. Zu 16ff. von zweiter, wenig jūngerer Hand am Rande neben einem Kreuze Notandum herwede ad ſignum crucis. 18 den durch Punktierung aus dem korrigiert. Zu 24ff. am Rande von zweiter (?) Hand unter einem Kreuze Notandum herwede der, dede ſynd van ridders ard, zu 30ff. deſgl. Notandum herwede der borger. 27 dokene. knylynghe.*

a wie N; D goten rat, S nur rat. b wie N; D S nur de rat. c D S N menſche. d N dat bete ſtucke ſcal men gheven. e Zur Erklärung dieſer Stelle vgl. 1, S. 112 § 131. f fehlt in N. g N eyn (von ſpäterer Hand auf Raſur!) bil. h ſcapen im Drucke von N (1, S. 25) iſt ſpättere Korrektur aus ſcapen. i N enen hōt.

vorende (hevet men der nycht, so scal men geven ene kolten, de hee deghelykes up lyneme bedde hevet. hevet en vrowe ene kolten und twe lynene laken | to eren eren, de ne scal men nycht gheven) en kussen, twe flaplaken, twe lynene kledere, en dyslaken, twe hofen, twe stevele, brocremen, beckenene, oft see kedenet sin, enen ketel, dar men mach ene schulderen ane leden, kupperne blasen<sup>a</sup>, ketelhaken myt twe haken. Unde<sup>b</sup> brynghet yeman yeny ch stücke tō wynckele, dat tō deme herwede hort, dat scal hee wedder bryngghen edder also ghūt by fworen edhen sunder bothe. So wat dar nycht en ys, so wanne de man sterft, des men dorff nycht kopen. Ne is de erve dar nycht, de dat opbore to dem dryttechesten, so scalmet en<sup>c</sup> in ene mene hant dhōn jar und dach. so wanne de dach umme komen ys, so scal de rath dar to helpen, dat eth deme werde, de dar recht to heveth.<sup>d</sup>

#### Van deme tollē.

[85] Van dem vate oder halffvate wynes, beres, botteren, salmeres und al bodemthole ghyft men nycht mer veer penninghe tō tholen.<sup>e</sup>

[86] Van der laft harynghes oder kopperes ghyft men teyn pennynghē. Vort en man olye hir in unde vorkoft hee ene hir, hee ghyft vor den cyntener enen pennyngh. koft he ole hir und vorth ene uth, d he ghyft den sulven<sup>f</sup>. Ok scal men geven<sup>g</sup> vor den schepel manes ver pennynghē.

[87] En waghē, wat hee vort, ghyft veer pennynghē und vor deme dore enen pennyngh. leghet hee dat gūt nedder, hee ghyft halven tholen.

[88] Leghet en man gut nedder und vatet eth en andere up enen anderen waghē, hee ghyft yo vor dat pūnt swares twene pennynghē. Vorkoft hee eth hire, hee ghyft vor den deker bocvelle unde ryntvelle twene pennynghē, vor den deker schapvelle enen pennyngh. de selven tollē ghyft de dat koft. vor thofnedene leder ghyft men nycht.

[89] De karre ghyft twene pennynghē und vor deme dore en scherff. also see wedder kumpt, ghyft see den selven tholen.

[90] Brynghet en waghē yfern, hee ghyft dre pennynghē, und ane tholen wedder uth, oft hee vort molt und spyse, sunder haryng, de nycht ne scal tō finer spysekost. vort hee baken edder siden, hee ghyft vor dat swyn enen pennyngh.

[91] Vor dat swyn, dat man koft edder vorkoft, enen pennyngh.

[92] Vor veer schap edder veer seghen enne pennyngh<sup>h</sup>.

[93] Van deme perde, dat men koft oder vorkoft, twene pennynghē, est de tolnere dar up kumpt, anders nycht.<sup>i</sup>

[94] Koft me hir lakene, dat laken ghyft<sup>k</sup> enen pennyngh, de packe ghyft yo veer pennynghē. ses elne vor deme wantfydere enne pennyngh, oft de tolnere dar up kumpt, anders nycht.

[95] Vor dat hondert lenewandes twene pennynghē.

*In der Hf. 2 fehlt gheven. 4 kenedet 10 Rubrum. 11 fehlt men. 19 erstes vor] vort.*

a N ene k. bl. b fehlt in N. c fehlt in N. d N fügt hinzu Aldus scal men gheven dat herwede, des is de rad van al der stad to rade worden. Actum anno domini m<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> iij<sup>o</sup>. e N unde van alleme bodemtolle gift men iij ð. f N he gift j ð vor den cintenere. g Ok—geven fehlt in N. h N edder vor ver tzezen gift men j ð. i In N noch der Nachtrag Vor dat rint j ð. k N vor dat laken gift men.

[96] Vor den ften gharnes enne pennyngh.

[97] Vor de warpede enne pennyng. Vor den sac wulle veer pennyng. Vor den amber boteren oder honyges enne pennyng. Vor dat hundred stocvyfches twene pennynghe. Vor dat voder bockynghes twene pennynghe.

[98] Vor dat voder ftyntes veer pennynghe. Vor dat voder vyfche veer pennynghe. Vor den las en fcherff. Vor dat merfwyn en fcherff. Vor de tunnen stores veer pennyngh. Eyn wagen, de hir brot in voret, enne pennyng.<sup>a</sup>

[99] So welk man den tholen untvort, deme ne mach de tolnere nycht nar, wan dat hee den tholen neghenvolt ghelde. Vor den cyntenere tennes ghyft men<sup>b</sup> enne pennyngh. Vor den rynwaghen iiij pennyngh.

[100] Vor de rynkare twe pennyngh. Vor den hoppensak iiij ð.

[101] Vor den cyntener yfernes en fcherff. Vor den cyntenere beckene edder ketele ene pennyng<sup>c</sup>. Vor dat pert, dat me hir dor vorth, enne pennyng. Vor de browpannen veer pennyngh. Vor dat voder wedes veer pennyng.<sup>d</sup> Vor den bodem wafles ij pennyng. Vor de tunnen harynghes enen pennyng.

[102] De foltwaghen ghyft enne halven hympten foltes.<sup>e</sup>

[103] Swe vromede beer lopen leet hir in der stat, hee si borgher edder ghaft, de ghyft vor dat voder twe schillyngh, dere wert en schillyngh deme rade unde de andere dem tolnere.

[104] To Tzelle ghyft me vor de laft coppers to tolen enen olden schillyngh, vor dat punt fwares iiij olden ð.<sup>f</sup>

a N gift e. p. b ghyft men fehlt in N. c N gift men j ð; dort auch noch ein längerer Zusatz, der hier ganz fehlt. d N fügt hinzu Vor de kupe wedes j ð. e N fügt hinzu Dhe foltkarre gift en verdevat foltes. f N bietet statt dieses Artikels zwei völlig abweichende Nachträge über die Zollpflicht der Braunschweiger zu Celle und Gifhorn, die dann in die Redaktionen von (1350) und 1403 übergegangen sind.

(Vor 1340.) Rechtsbescheide Braunschweigs für Einbeck.

[2

Aus einem Einbecker Stadtbuche, das nur in unvollständiger Abschrift Letzners in der Kgl. Bibliothek zu Hannover (Hf. xxiii, Nr 826 Bl. 51—54) vorhanden und danach von W. Feise unter dem Titel »Eine Sammlung des Einbecker Stadtrechts« in der Zeitschr. des Hist. Vereins für Niedersachsen Jg. 1899, S. 326ff. herausgegeben worden ist. Nach Letzner, Dasselische u. Einbeckische Chronica, (1596) S. 121 begann das Buch mit den Worten: Ista sunt privilegia, jura Brunswicensium et arbitria civitatis Einbeccensis. Completus est iste liber anno domini 1540 (!) und schloß: Explicit iste liber, sit scriptor crimine liber. Completus est anno domini 1340 infra octavam assumptionis beatae Mariae virginis (August 16—22). Die Abschrift enthält davon nur den ersten Satz des Eingangs mit der Abweichung civium Einbeccensium am Ende, doch wird man auch die übrigen von Letzner citierten Sätze nach Verbesserung des offenbaren Schreib- oder Druckfehlers 1540 als authentisch anerkennen müssen. Durch sorgfältigen Vergleich der Sammlung, die 162 Artikel zählt, wovon jedoch 11 (§§ 89—99) infolge Verstümmelung der Vorlage fehlen, mit den in Bd 1 unfres Urkundenbuches gedruckten Stadtrechtsaufzeichnungen hat Feise dargetan, daß keineswegs nur die in die

*Kategorie der Rechtsbescheide fallenden jura Brunswicensium, sondern auch viele der auf herzoglicher Verleihung beruhenden Rechtsätze, der privilegia, nach Braunschweig weisen. Hierzu stimmt, daß in der Handschrift zwischen den erwähnten Satz und die 162 Artikel sich ein undatiertes Privileg einschiebt, durch das den Einbeckern die ihnen früher verliehenen Freiheiten Einbecks und Braunschweigs samt den bislang gehaltenen Willküren bestätigt werden. Danach darf man behaupten: Einbeck ist mit braunschweigischem Rechte beliehen gewesen. Aber seit wann? Als Aussteller des Privilegs erscheint ein Herzog Heinrich, doch bereitet der offenbar stark verderbte Text der Erklärung große Schwierigkeiten, die Feise dadurch zu heben sucht, daß er ihn aus zwei Urkunden entnommen sein läßt: aus einem Huldebriefe Heinrichs des Wunderlichen und aus einer Bestätigung desselben. So vermutet er, die Verleihung braunschweigischen Rechts an Einbeck sei durch Heinrich den Wunderlichen vollzogen — was auch Letzner schon behauptet hatte — und durch Heinrichs Söhne 1340 bestätigt worden. Mag man nun auch vielleicht an jener Verschmelzung zweier Urkunden zweifeln und den verderbten Text lieber auf ein einziges und zwar von Heinrichs des Wunderlichen ältestem Sohne Heinrich von Griechenland erteiltes Privilegium zurückführen, so kann man deshalb doch mit Feise und Letzner glauben, daß schon Heinrich der Wunderliche Einbeck das braunschweigische Recht verliehen habe. Denn das fragliche Privileg gibt sich ja ausdrücklich nur als Bestätigung früherer Verleihung, und sehr richtig hat Feise die Bewidmung Duderstadts mit braunschweigischem Rechte durch Heinrich den Wunderlichen i. J. 1279 als Parallele angezogen.*

*Auch darin können wir Letzner und Feise beipflichten, daß Einbeck eben auf Grund jener Verleihung je nach Bedarf Rechtsbescheide von seinem Oberhofe Braunschweig eingeholt und diese dann mit dem übrigen Rechtsstoffe zu der Sammlung von 1340 vereinigt habe. Dagegen irrt Feise, wenn er meint, daß ein Teil der aus dem braunschweigischen Rechte stammenden Artikel — bis auf ein privilegium (§ 133) sind es Rechtsbescheide — erst nach 1402 würde aufgenommen sein, weil sie in Braunschweig zuerst in der Stadtrechtsredaktion von 1402<sup>a</sup> (1, Nr 61) sich fänden. Dieser Grund trifft nämlich nicht zu: in Wirklichkeit stehen die betreffenden Artikel auch schon im sog. Leibnitianum (f. u. Nr 3), das um 1350 entstanden ist, einer, das privilegium, sogar schon in der Redaktion von 1279 (D: 11, Nr 294 § 45). Bei solcher Sachlage ist man durchaus berechtigt sich streng an die von Letzner überlieferten Worte zu halten: completus est iste liber anno domini 1340. Denn was in Braunschweig nachweislich um 1350 Recht war, kann sehr wohl auch schon ein oder mehrere Jahrzehnte vorher gegolten haben. Uebrigens spricht noch ein andres gegen die Vervollständigung des Einbecker Rechtsbuches durch Nachträge: die braunschweigischen Kopialbücher bieten fünf Rechtsbescheide an Einbeck aus der Zeit bis 1402 und zwar aus den Jahren 1385—1397, aber keiner von ihnen kehrt in der Einbecker Sammlung wieder.*

*Diese in ihrem ganzen Umfange hier nochmals abzudrucken wäre unangebracht: weder die Privilegien, noch die Willküren gehören in unser Urkundenbuch, vielmehr lediglich die Rechtsbescheide Braunschweigs. Deren Aussonderung ist aber einigermaßen schwierig, sind sie doch keineswegs alle mit dem ausdrücklichen Vermerke Ius Brun. bezeichnet. Die Aufnahme freilich der §§ 24, 30f., 55 und 158 — die Zahlen der Handschrift habe ich beibehalten —, war in Anbetracht der Briefform dieser Artikel ohne weiteres geboten. Bei den §§ 25, 32 und 56—59 erhellt die Zusammengehörigkeit mit den zweifellos aus Braunschweig stammenden §§ 24, 29ff. und 54 aus der Anknüpfung durch vorthmer oder auch, worauf schon Feise a.*

*a Meines Erachtens besser von 1403 zu datieren (f. u. S. 556 Anm.).*

a. O. S. 328f. aufmerksam gemacht hat. Ein ziemlich zuverlässiges Kriterium scheint mir aber auch das Reden in erster Person zu sein: in den mit Sicherheit als Willküren Einbecks erkennbaren Artikeln geschieht das ein einziges Mal, nämlich in § 86 (zwar nicht im Drucke, wohl aber in der Handschrift mit dem Vermerk Arbitrium versehen), wo der Herzog gegebnermaßen unse here heißt, sehr oft dagegen, wie es ja nur natürlich ist, in den Privilegien und in den Rechtsbescheiden. Sonach möchte ich alle einschlägigen Artikel außer § 86 und außer denen, worin der Herzog redet, als braunschweigische Rechtsbescheide oder Bestandteile solcher ansehen, wenn auch sonst nichts diese ihre Eigenschaft bekundet, und habe darum auch die §§ 17f., 20 und 28 hier mit einbezogen. Endlich sind von mir noch die §§ 154, 156 und 157 aufgenommen worden, da sie, wie auch § 155 und der erste Satz von § 159, in nahezu gleichem Wortlaute im Leibnitianum (Stück II, §§ 22f., 25—27, 29) wiederkehren.

Die nur geringfügigen Entlehnungen der Bescheide aus den älteren braunschweigischen Rechtsquellen sind durch Anmerkungen, gebotenen Falls auch durch kleineren Druck der betreffenden Stellen nachgewiesen.

16 **B**RUN.Recht. Bekummert we ein perdt oder ander gutt mit der Stadt vronen, dat schal he don in eine gemeine wisse handt\*, deit he des nicht, he weddet dem richter 4 schill. beholt he dat besatte gutt und bud idt up vor gerichte, darmede verlust he nicht, men he behelt idt on brocke, beth so lange dat men ome dat mit rechtem ordel affwinnet, also beschedentlicken, eff de man, das gutt bekummert, si verworpen fines rechten.

17 Verfettet we sin gutt vor schuldt binnen dem frede mit willen der lhenherrn, deit he dar na einen brocke und werdt feind unfer stadt, de verfettinge schal gantz bliven und von nemandt gebrocken werden, allein so he nen gutt sunderlick bi namen hebbe uthbescheiden.

18 Welcker borger oder gaft einen andern unfer borger beklagen, de kleger schal ein wher dhon jennem, up den he klaget, eff he dat gutt, darup he klaget, beholt oder de gene, up den men klaget, deme kleger entgeit mit rechte, dat up dat fulve gudt nemandt den beklageten moge mher beklagen oder bededegen. und de were schal me dhon mit panden oder mit truwem lovende. Und ist dat gutt, darup man klaget, erffgut gelegen binnen der muren als ein haus, 1 wort oder tinsf, wirdt dem kleger de were borst, he breckt den hogesten brocke. is idt overst lhengutt, dar men uff klaget, darmede sin wi unbeworen, wente wi sendet den sackewolden vor den lhenherren.

20 Werdt einem einkomenen manne vor gerichte vor geldt erbe gefat, dat mag he verkopen in unfer stadt um dat fulve geldt oder durer. wat overst overich ist, dat schal he wedder geven dem dat gutt ist.

23 Jus Brun. Umme den son, de wider sinen vater gemishandelt und nicht gewunt, der va  
In der Hf. 13 Brun. recht in Klammern hinter perd. 14 schil. 22 gene] gave. 27 uff] off? 29 Wordt? 33 den?  
a Vgl. O 26.

ter ack nicht klaget, daruber konnen wir kein recht schriben, sondern gi mogen den lohn tuchtigen, und ein ander daran sech better.

24 Als wir ewren brieff verstanden, des sollet ihr wissen: 1. sprecken wir also, das es bei uns recht ist: was die joden in oren weren hebben, daran mogen se oren weddeschat unde wocker met orem rechte bet an beholden.

25 Schuldeget men auch eines mannes wiff, dat se wat scholde gefecht hebben, dar moth se to antworten als ein recht is. overft ihr man darff forder vor se nicht gelden als ohr wocke und spille werdt sin, er habe dan gelovet.

28 So eine frawe eine liffucht beholden wolte an einem huse, dat to wickbildes rechte lege, de moſte hebben des huses frede und ban eder beifstandt von dem rade, dat idt ohn wittlick were, eder wolden ock de fromen lude, de de freie under der frawen unde orem manne beider sit gededeget hedden, der fruwen des bisthan mit oren eiden, dat dat hus ohr liffucht wesen scholde, se behelde ore liffucht daran. wolde me se des nicht verlaten, wan se duſſer bewifunge jenige gethan hedde, so moſte se dat sweren, dat se derſulven liffucht nene affticht gethan. Dut holde wi fur uns vor recht.

29 Brun. recht. Gi schollen weten, dat juwe borgere (to Einbeck), die den ritter in juwem denft mishandelt hebben, moth na juwem willen darumb leven und betteringe dhon na genaden.

30 Vortmher scholle gi weten: breckt ein jode mit uns an den radt edder einem christenmanne, de jode moth betern dem rade unde dem sackewolden, an den he breckt, und dem gericht als ein ander man. breckt overft ein jode tegen den andern unde under seck, de brocke boret ohre herren. Wi bidden yu mit vlite, dat gi uns helfen raden unde vordern unse gefinde to usen sacken des besten, des gi mogen, als wi wol weten und mit nicht daran twiveln, dat gi dat gerne dhon.

31 Vortmher hefft uns berichtet Henrich Angft, unse knecht, dat gi des begeren to weten, wo dat recht mit yw gelegen si um einen man, de vorvestet were, de nenen todtschlach noch wunde gethan hatte. Darup scholle gi weten, dat alhie unse recht is: wert ein man verfestet mit uns umb sulffwoldt oder umb ander missethat eder dat he einem andern manne sinem gude schadet edder sin gutt verbudt to unrechte und dat bispracke macket, alle diffe feste, wan se geschuth, de tredet an den hals.

32 Vortmher, we sinen verfesteten man ankeme und wolde he bi om bliven, den windt he selb sevende up den hilligen vor dem richte. wem overft de radt veligheit und vorwort geven hette, den mochte men mit nichte anverdigen. Ock ist die gewonheit mit uns: wem des not ist,

*In der Hf. 4 daran] davon. 16 Brun. recht in Klammern hinter weten (to Einbeck) so! 17 dhan. 21 . . . breckt. overft . . . 26 yw verschrieben für uns?*



dat he finen verfesteten man angripen will, moth dem rade dat thovorn versthän laten. Ock hefft men gerne vor degedinge mit dem richter, dat me ane gefhar klagen moge.

33 Na unfer stadt Brun. recht. Dat ein man mit deverie mach finen liff verwercken und nicht sin gutt<sup>a</sup>, daranne hefft de herschop noch nemandt nichts. is he overft wem schuldig und bekennet dat, dat schal von sinem gude betalet werden.

37 Jus Brun. So ein ritter oder heuptman mit uns wonet uff einer wort oder in einem hove, de nicht vor olders fri gewesen is, de is schuldig unde plichtig scotes und der wachte, als eff he in einem hufe wonete, dat to wichbildeschem rechte gehoret.

53 Jus Brun. So we den andern mit smelicken worden mishandelt und betiet eme lafter und sprickt, he will idt vollenkomen met der menheit, werdt he des vorm richte von des klegers wegen overwunnen oder bekennt he desfulven und kan es doch nicht volvoren, he weddet dem sackewolden 3 scherff und 30 nie scill. und dem richter 60 nige schill.

55 Den achbaren wifen mannen, oren sunderlicken frunden den heren dem rade to Einbeck de radt der stadt Brun. mit steder frundtschop oren willigen denft. Umme de sacke, gi uns geschreven hebbet, woren de mit uns gefallen, dar wolde wi bi bliven na der stadt rechte, alfe hina beschreven steit. Wor ein man up dem vothe unde in einer hitte unberaden sprecke einem manne an sine erhe mhe als einmal, dat holde wi vor einen brocke. Gi schollen ock weten, dat ein unbesproken man einer tichte sick moge bat entleddigen mit sinem rechte, wan dat jemandt up on bringen mochte, sonder de radt und 2 man uth dem rade, wes ohn de beseggen bi oren eiden, dat moeste he liden. overft doch, worde 2 man oder 3, de de radt vor frome lude helde, wat gefecht unde se dar vor sprecken, unde wolde de jenne, de idt on gefecht hedde, on des entfallen und worden se darumb beschuldeget unde sworen se dat up de hillegen, dat se des nicht gedichtet hedden, des gingen se aff ane broecke.

56 Vortmher, worde ein man mit uns beschuldeget, dat he sodane ding verschwegen hedde dem de dinge an sin erhe gingen, wolde he dat to den hilligen sweren, dat he dat nicht verschwegen hedde, sondern dat he des dem nicht tolovede, den me des tege, des bleve he on brocke.

57 Vortmer, dar lude kemen vor den radt um eine sacke unde de radt desfulven lude begichtigede, dat se ohn derfulven sacke berichten scholden bi oren eiden, geschehe dat, wolde wi vor eine rechte gicht holden.

58 Vortmher, wolden unse heren unfer borger jennigen schuldigen eder schuldigen laten, den schal man schuldigen binnen unfer stadt vor dem vogede in rechter dingtidt dages, unde

*In der Hf.* 2 fehlt me. 8 dat] da? 20 worden. 21 zweites on] an?

a Vgl. O II.

folde da nemen dat unfer stadt recht is, wente unfer borger anderst nergen dingpflichtig sin wen in unfer stadt.

59 Vortmher, wolde unfe here uns manen bi unsen eiden ome recht to spreckende, wan he wolde, des en sin wi nicht plichtig. funder umme sacke, de mit ordeln von dem richte vor uns kemen, dar wolde wi ome umbe sprecken dat unfer stadt recht ifs.

75 Jus Brun. Verwundet einer unfer borger einen andern und wert umb den brocke mit rechten ordeln verfestet, he kan der feste nicht los werden, he bettere dem sackewolden na sinem wilkoer und better dem richter und dem rade na unfer stad recht. de radt mag ock dem verwunden nene bettering bescheden setten, de he annemen dorffe, he moge den mit beden overtogen werden.

76 Jus Brun. So mit uns ein borger sine husfruwen todtet, darum verlust he nicht sin gutt, dat he hinder sech leth. wurde he overft verfestet umb den brocke, he mach des des richters noch des klegers gnade nicht wider krigen, he hebbe dan voll gebetert, und dat gutt, dat he hinder seck verlaten, fellet nicht an den richter noch an die arven der gedodeden fruwen, eff se einige sonderlicke hedde, idt felt ock nicht an die arven des morders, de he hefft<sup>a</sup>. unde dat groter ist: unfe borger mach das liff verwercken unde nicht sin gutt, dat an sine arven felt.<sup>b</sup>

77 Jus Brun. Sleit ein man einen andern dodt von anfechtinge wegen des teuffels und bertert de negeften frunde des, de erschlagen ifs, de sone schal de betterige upnemen, dan an der sacke findt die kinder neger als der vater des erschlagenen.

78 Jus Brun. Heth man einen verfesten man weg ghan, daran deit man nenen broke, wen he ohn nicht loset mit gewalt von den handen des, de ohn schuldiget. dat he ohn vordert mit itwelcken vordernissen, daran brack he nicht, wan he ohn nicht helde in finer herberge und bescherme ohn unde vode ohn unde starcke on in den scaden sines wederfacken.

79 Jus Brun. Man mag nenen man verfesten, idt sin 2 radtmenn darbi, den schrifft in der stadt bock, dar mag he nicht uthkomen, idt si des rades wille. wat daraff kompt, dat is des rades und nicht der stadt.

80 Jus Brun. We dorch bosheit edder schaden oder meineidt uth unfer stadt verdreven, oder oft idt also wore, dat he fluchtig worde, were de sacke also, schal man ohn verfesten, doch hefft he sin gutt nicht verloren.

81 Jus Brun. Were einer geschoten, den deder sol man verfesten, doch mag man verlocken, das man se in gude verdrage.

*In der Hf.* 5 dat wolde wi ome umbesprecken. 7 fehlt das erste he. 25 rades] so! verschrieben für richters?

<sup>a</sup> Hier ist vermutlich die Hf. verderbt. <sup>b</sup> Vgl. O 11.

82 Jus Brun. We kofft eder seeget unfer stadt menden und gemeine ohn des rades willen, dem volget men mit einer feste.

83 Jus Brun. We twidracht macket under unfer herfchop unde unfer stadt, sin liff und gutt steit in des rades gewalt.<sup>a</sup> dit is unfer stadt recht.

84 Jus Brun. So we dem andern sin gutt anspreckt, des he levendege were hefft, unde wert des borst, vor de anspracke schal he eine feste liden.

87 Jus Brun. We den andern wundet, dat dem rade duncket felting werdt sin, dat geit ome an sinen liff.

88 Jus Brun. Welcke wunde negels dep ifs unde ledes lang . . .

106 Jus Brun. Wert ein perdt under einem gaft funden, besat dat perdt 1 borger mit dem richte und sprickt idt vor dat sine an, so kan de gaft an dem perde nen recht beholden noch mit nenerlei recht noch dat perdt weder winnen von dem borger, wen de borger beholt dat pert, also doch, dat he mit betuginge siner borger redelicken und recht bewisen, dat idt sin perdt si.

110 Jus Brun. De radt bekennet: als idt der radt to Brun., unse herren, gelevet hebbet umme dat verbundt und lovede in des rades kefinge, dat schal man affdhon und de radt will des nicht mher hebben to holdende, wente idt is unredlick, und wen man dat verneme unde des overghan worde, de schal darmede verloren hebben gilde und borgerschop und j jar buten der stadt bliven. hedde he nene gilden, so si doch der borgerschop verloren. vor den ingang sol er geben 5 marck.

119 Jus Brun. So we unfer borger eine brocke deit buten der stadt in unses herren gerichte, dar he ere verfestinge mede verschuldet, verfestet ohn de voget buten der stadt, den holde wi verfestet in der stadt unde buten der stadt. hefft he aveft mit dem brocke nene verfestinge vorschuldt unde verfestet ohn doch de voget, den holde wi vor nenen verfesten man, sondern men beschermet ohn mit all finem rechte also lange, bis alsodan unrecht werde wedder dan. wolde overft de voget ome schuldt geven umb den broeck, den he gedhan hefft buten der stadt, da he nene verfestinge mede verschuldet hefft, he darff ome nergen antworten wen vor dem voge- de, de voget ist binnen der stadt.

120 Jus Brun. Unfer herr mag on unfern willen unse weide, wischen und andere dinge, de unfer stadt gemein horen, mit nener handt rede enterven.

*In der Hf. 9 . . .] nach Angabe der Hf. waren hier in der Vorlage 12 Artikel ausgeriffen, den verstümmelten eingerechnet, der nach der Parallelstelle im cellischen Stadtrechte (Gengler, Cod. jur. municip. Germ. S. 479 Nr 191, 2 § 4) etwa folgendermaßen zu ergänzen sein wird: dar umme mach men enen man vorvesten. 27 verfesti.*

<sup>a</sup> Vgl. 1, Nr 11 § 4, woraus durch Verbindung mit obigem Artikel § 1 des ersten Ecthedinges (1, Nr 39) entstanden ist.

121 Jus Brun. So we unter wem wonhafftig ifs, de uns viendt is, hefft de ein hus binnen unfer stadt muren stan, so lange de viendtschop steit, schal dat hus von nemandt beschedeget werden, sondern schal sin hufs gantz weder nomen, wan de sacke verdragen ifs.

122 Jus Brun. Von ledegem gude und von eigenem gude ist nemand denstpflichtig dem forsten noch sinem vogede.

123 Jus Brun. So welck unfer herren uns ladet an eine unsichere stede, also dat wi mothen angst hebben lives unde gudes, des wille wi ohme wernen, und wes me uns darum schuldt giff, des wille wi antworten vor sinem richter na unfer stadt recht.

124 Jus Brun. So unfer heren vogt uns orloff giff etzlichs dinges, darum scholle wi na unfer stadt rechte nicht besweret werden darna mit einigen dingen.

125 Jus Brun. So ein borger sein gutt uth unfer stadt buwet, idt si in wosten dorpen eder in gebaweten dorffern, davon findt se unsem forsten noch sinem vogede nenes denstes noch nenes schattes pflichtig, man wolde ohn dan nott unde gewalt don, des se rechte lhenherrn hebben, de ohn des gudes bekennen.

126 Jus Brun. So borger utt einer stadt kemen, de unfer herren der forsten viendt were, kopenschafft eder anderer sacke halven, so lange se dar findt, schollen se vor unfern herrn den forsten von rechte und older genade vor oren vogeden secker sin.

127 Jus Brun. Wi hebben vor ein recht, dat wi und alle unfer borger in allen lande und gericht der erlamen forsten der herren unfer hartogen von rechte und older genade<sup>a</sup>, de uns gegeben ist, alles tolles quidt und fri sin.

128 Jus Brun. So welck gutt is an redem gude oder an schuldt binnen der muren der stadt, dat borgern ist uth einer andern stadt, de unses herren oder unse viendt is, dat gutt mag nicht unses heren voget hindern, und is gudt, eff idt vor der feindeschop in die stadt gevoret were.

154 Jowelck gildemester schal alle jar, wan he gekoren ist, schweren vor dem rade finer gilde recht vorthofstan und dem rade bitostande. De gilden moget kore under seck kafen, de ohn even komet. keset se overst dat dem lande unde der stadt uneven kumpt<sup>b</sup>, duncket des dem rade, so mag ohn de radt dat verbeden, latet se den dat nicht, so findt se brockhafftig.

155 Jus Brun. Nene gilden mach man verhogen ane des rades willen noch nene gilden setten.

156 Ein gildebroder mag den andern wol beklagen um schuldt eder andern broecke vor sinem mester, eff he will. mag om den dar nen recht gefchehn edder wifet ohn de mester an den voget, so mag he sinen gildenbroder wol vor dem vogede verklagen.<sup>c</sup>

157 Ein unechte sone, de seck wol helt, mag wol eine gilde gewinnen.

*In der Hf.* 12. 15. 17 forsten] f. 15 weren. 16 edeer. 18 lande] so!

a Zuerst im Huldebrieft Ottos des Mildes d. d. 1318 Okt. 28 (1, Nr 23) § 8. b Vgl. III, S. 111<sup>8</sup>. c Vgl. III, S. 104<sup>14</sup>

158 Von den sacken, de gi uns geschreven hebbet, enbeden we yw wedder de rechte und gewonheit unfer stadt. Kefet de gilden einen meister und de freventlick verweigert und nicht sweren wolde na gewonheit, als men plecht, de schal den brocke gelden na gilden recht<sup>a</sup>, und de brocke ist menniger hande mit uns: etliche gilde heffen 5 tal. und darna, als idt in einer gilde gefat ist.

159 Jus Brun. Nen man mach de gilden hebben, he si erst borger.<sup>b</sup> we seck overft der gilde annemen ane orloff der gildebroyder, de breckt, als de gilde gefet hefft.<sup>c</sup>

160 Jus Brun. We de gilde beginnet on vulbort der gildebroyder, hefft de feste verschuldet.<sup>d</sup>

161 Jus B. We grawe kleide anlegt, hefft darmede sine borgerschop und gilde nicht verbofet, so fern he noch nenen gehorsam in einem closter gethan hefft oder wedder gilde noch borgerschop noch nicht upgegeven.

In der Hf. 2 fehlt das zweite de.

a Vgl. III, S. 107<sup>14</sup> 110<sup>12</sup> 113<sup>30</sup>. b Vgl. III, S. 109<sup>9</sup>. c Vgl. O 55 u. III, S. 104<sup>3</sup> 107<sup>21</sup> 114<sup>28</sup>. d Vgl. III, S. 405<sup>32</sup>.

(Um 1350.) Stadtrecht.

[3

Handschrift aus der Mitte XIV Jahrh., 37 Bll. Pergament in Pergamentdecke, unter den Senckenbergischen Codices der Universitätsbibliothek zu Gießen (Hf. Nr 1032), einst im Besitze Heinrich Avemans, der bis 1671 Ratssekretär zu Braunschweig war. Kurze Beschreibung bei Adrian, *Catalogus codicum mss. bibliothecae academiae Giffensis* (1840) S. 316 nebst Faksimile auf Tab. VI, sehr ausführliche bei Frensdorff, *Studien zum Braunschw. Stadtrecht* Beitr. 1 in den *Nachrichten der K. Gesellsch. der Wissensch. zu Göttingen*, 1905, S. 7ff. Auf letztere sei hauptsächlich verwiesen und nur nachgetragen, daß die Handschrift genau genommen aus sieben Lagen besteht (1. L.: 2 Bll., deren zweites mit Bl. 1 der zweiten Lage zusammengeklebt ist; 2. L.: 7 Bll., von deren letztem die kleinere untere Hälfte fehlt, nebst einem Falzstreifen vom Gegenblatte des ersten; 3.—5. L.: je 8 Bll.; 6. L.: 3 Bll. mit Falzstreifen der Gegenblätter; 7. L.: 2 Bll., zwischen den ersten und zweiten Falz der vorigen Lage eingeklebt) und daß die Randvermerke zumeist von verschiedenen Händen des XVI Jahrh. herrühren, einzelne aber auch älter sind.

Den ersten und bislang einzigen Druck dieser Redaktion des braunschweigischen Stadtrechts hat unter der Uberschrift *Antiquissimae leges municipales civitatis Brunswicensis Leibniz in den Scriptorum rer. Brunsv. III, S. 434ff.* geliefert, ohne sie indes bereits richtig beurteilen zu können. Zwar ist ihm die Unglaubwürdigkeit des aus dem Ende XVI Jahrh. stammenden Titels (Bl. 2): Düdt ist datt erste Brünswicse stadrecht, dat van hartigen Otten bewilliget und van keiser Fredderich bestediget ist anno 1232: Düdt stadrecht wiesedt up keiser Otten, de den gilden ohre gilde gegeben hefft, dat ist hartigen Otten vater bruder gewestt,<sup>a</sup> nicht entgangen, doch hat er, der Kenntnis der übrigen Redaktionen entbehrend, noch immer

a Vgl. dazu folgende etwas ältere Glossen von einer Hand: 1. 1232 heft k. Friderik hertog Otteken Wilhelms zeligen soen my[t] dem hertigedom belenet und den von Brunß. fryheit stadtrechts geben (Bl. 2<sup>o</sup> oben); 2. 1232 heft k. Friderik belent Otteken Wilhelms zeligen son myt d. hertigd. 1268 und dar vor by hertogen Albrechtes Ottken son des olderen ist dut stadrecht gang gewesen (Bl. 10 oben).

erheblich geirrt, wenn er ein von Herzog Albrecht I bestätigtes und erweitertes Stadtrecht vor sich zu haben glaubte (a. a. O. Bl. b<sub>2</sub> und S. 14). Richtiger, nämlich zum Ende XIV Jahrh., wurden die *Antiquissimae leges* erst (1831) durch Bode angesetzt, inzwischen aber (1802) hatte v. Schmidt-Phisfeldeck die Ansicht aufgestellt, sie seien eine private Kompilation, worin ihm Bode und auch noch Hänfelmann (Urk.-B. I, S. 4) beipflichteten. So blieb es W. Schottelius vorbehalten in der Göttinger Dissertation von 1904 »Das Ottonische Stadtrecht und seine Fortwirkung im Rechte der Stadt Braunschweig« S. 42ff. (f. meine Besprechung im Jahrb. des Geschichtsvereins für das Herzogt. Brschw. III, S. 157ff.) nachzuweisen, daß jene *leges* als Hauptquelle des Stadtrechts von 1402 — richtiger vielleicht 1403<sup>a</sup> — (I, Nr 61) für die Entwicklung des braunschweigischen Rechts von großer Bedeutung gewesen sind. Seine Ausführungen hat dann Frensdorff in der oben citierten Abhandlung (vgl. dazu mein Referat in den *Hansf. Geschichtsbll.* 1905, S. 157ff. und Frensdorffs Erwiderung ebd. 1906, S. 213ff.) beträchtlich vertieft und erweitert. Als ein besonderes Verdienst Frensdorffs muß hervorgehoben werden, daß er die lange verschollen gewesene Vorlage Leibnizens, den *Giesener Codex*, neu entdeckt und seinen Forschungen zu Grunde gelegt hat. Ihm ist es denn auch zu danken, wenn nunmehr unser Urkundenbuch einen zuverlässigen Abdruck der von Hänfelmann bei Seite gelassenen Redaktion bieten kann.

Gegenüber den älteren Redaktionen hat die in Rede stehende, von Frensdorff das *Leibnitianum* getaufte, sehr bedeutend an Umfang zugenommen. Der Zuwachs entfällt zum größeren Teil auf hier, soweit bislang erkennbar, zuerst auftretende Rechtsätze, etwa die Hälfte des Ganzen, zum kleineren auf das, was neben den früheren Redaktionen (O, D, S, N, C) die sonstigen älteren Rechtsaufzeichnungen beige steuert haben. So finden wir hier auch benutzt die Sühne der Herzöge Heinrich und Albrecht mit der Stadt von 1299 (I, Nr 15), die beiden Statute über Vergabung im Siechbette und Verkauf von Erben und Erbzins (III, Nr 1), die Doppelordnungen (I, Nr 27), die Hochzeitsordnung (I, Nr 38), das erste Ehteding (I, Nr 39, hinfort als *Ed. I* bezeichnet), endlich decken sich einige Artikel mit solchen in den Rechtsbescheiden für Einbeck (E), wie in den Vorbemerkungen zu diesen (f. o. S. 548) bereits erwähnt wurde. Die Einzelnachweise der Uebereinstimmungen und Berührungen mit den älteren Quellen bietet der Textdruck im Verein mit den Anmerkungen. Hier läßt sich nur das Verhältnis zu den vorausgehenden Redaktionen in Kürze festlegen: aus O fehlen die §§ 4—6, 19f.<sup>b</sup>, 22, 37—39, 54, 66, von den Zusätzen in D die §§ 46f., 77—79, während 15 und 23 abgeändert sind, von denen in S die §§ 78—82, 84 d. h. alle bis auf § 77, der verändert wiederkehrt, von denen in N § 37 und II, Nr 508 §§ 7, 15, 20, 26—32, 35, 39, 44—52 — gekürzt oder geändert sind II Nr 508 §§ 38, 42f. —, von den Zusätzen in C endlich § 67.

Wie schon betont, ist das *Leibnitianum* (L) seinerseits die Hauptquelle für das Stadtrecht von 1403 (St) gewesen, das aus L sämtliche Artikel bis auf vier (Stück II § 17, III § 45, IV § 7 und V § 22) übernommen und von den späteren Nachträgen abgesehen nur drei neue (§§ 60, 133 und 267) hinzugefügt hat. Insofern bezeichnet freilich St einen großen Fortschritt über L hinaus, als darin im Gegensatz zu der rein äußerlichen Einteilung L's in fünf Stücke eine systematische Ordnung des Stoffes nach 34 fachlichen Titeln durch-

a Weil sein ursprünglicher Bestand mit einem Statute von 1403 (§ 267) schließt; die übliche Datierung 1402 stützt sich darauf, daß das Stadtbuch, in dem die Redaktion zuerst erscheint, zu Weihnachten 1401 (oder 1402?) angelegt worden ist.  
b Zu O 20 vgl. aber unten Stück IV, § 53.

geführt worden ist. Deshalb halte ich es für nötig, Schottelius folgend, eine Konkordanz für L und St zu geben, wobei auf die im einzelnen aus den Noten ersichtlichen stärkeren Abweichungen St's von L durch Einklammerung der Nummern geänderter Artikel hingewiesen ist.

	L	St		L	St		L	St
	Stück I			Stück I			Stück II	
5	§ 1	131f., 134, 266	§ 34	87	§ 5	195		
	» 2	1	» 35	127	» 6	130		
	» 3	52	» 36	128	» 7	76		
	» 4	30	» 37	41	» 8	98		
0	» 5	37	» 38	178	» 9	{116—118		
	» 6	84	» 39	179	» 10	119		
	» 7	13	» 40	180	» 11	120		
	» 8	53	» 41	181 (o. d. Nachtr.)	» 12	121		
	» 9	54	» 42	182	» 13	174		
5	» 10	29	» 43	183	» 14	(5)		
	» 11	2	» 44	91	» 15	92		
	» 12	38	» 45	140	» 16	17		
	» 13	74	» 46	194	» 17	—		
	» 14	90	» 47	88	» 18	217		
0	» 15	14	» 48	85	» 19	218		
	» 16	15	» 49	141	» 20	99		
	» 17	16	» 50	4	» 21	(222)		
	» 18	102	» 51	3	» 22	196		
	» 19	103	» 52	107	» 23	197		
5	» 20	104	» 53	28	» 24	198		
	» 21	105	» 54	31	» 25	199		
	» 22	39	» 55	169	» 26	18		
	» 23	109	» 56	42	» 27	200		
	» 24	97	» 57	136	» 28	201		
30	» 25	165	» 58	43	» 29	202f.		
	» 26	40	» (59)	206	» 30	142		
	» 27	106	» 60	207	» 31	93		
	» 28	113			» 32	110		
	» 29	135		Stück II	» 33	143		
5	» 30	114	» 1	208	» 34	225		
	» 31	115	» (2)	209	» 35	164		
	» 32	75	» 3	129	» 36	144		
	» 33	168	» 4	212	» 37	55		

L	St	L	St	L	St
Stück II		Stück III		Stück III	
§ 38	175	§ 13	149f.	§ 50	62
» 39	122	» 14	95	» 51	228
» 40 } » 41 }	6	» 15	151	» 52	63
» 42	89	» 16	152	» 53	27
» 43	7	» 17	19	» 54	262
» 44	8	» 18	57	» 55	64
» 45	56	» 19	32	» 56	159
» 46	44	» 20	153	» 57	81
» 47	176	» 21	101	» 58	160
» 48	177	» 22	24	» 59	(161)
» 49	226	» 23	154	» 60	(10)
» 50	145	» 24	45	Stück IV	
» 51	94	» 25	155	» 1	171
» 52	213	» 26	156	» 2	26
» 53	111	» 27	46	» 3	211
» 54	77	» 28	9	» 4	48
» 55	100	» 29	233	» 5	124
» 56	210	» 30	234	» 6	65
» 57	146	» 31	235	» 7	—
» 58	147	» 32	236	» 8	33
» 59	230	» 33	170	» 9	34
» 60	148	» 34	79	» 10	35
Stück III		» 35	47	» 11	49
» 1	184	» 36	157	» 12	(137)
» 2	(185)	» 37	219	» 13	112
» 3	186	» 38	80	» 14	96
» 4	187	» 39	220	» 15	214
» 5	188	» 40	261	» 16	166
» 6	189	» 41	(158)	» 17	167
» 7	(190)	» 42	25	» 18	215
» 8 } » 9 }	(191)	» 43	(204)	» 19	216
» (10)	192	» 44	227	» 20	263
» 11	193	» 45	—	» 21	264
» 12	(78)	» 46	123	» 22	223
		» 47	58	» 23	125
		» 48	59	» 24	138
		» 49	61		



L	St	L	St	L	St
Stück iv		Stück iv		Stück v	
§ 25	139	§ 46	(69)	§ 5	251
» 26	126	» 47	70	» 6	252f.
» 27	50	» 48	71	» 7	254
» 28	66	» 49	36	» 8	255
» 29	20	» 50	(11)	» 9	256f.
» 30	21	» 51		» 10	258
» 31	22	» 52	12	» 11	260
» 32	86	» 53	239	» 12	259
» 33	23	» 54	240	» 13	72
» 34	67	» 55	241	» 14	224
» 35	172	» 56	242	» 15	73
» 36	173	» 57	243	» 16	108
» 37	68	» 58	244	» 17	(221)
» 38	82	» 59	245	» 18	(231)
» 39	229	» 60	246	» 19	(232)
» 40	162	Stück v		» 20	265
» 41	83	» 1	247	» 21	
» 42	237	» 2	248	» 22	—
» 43	238	» 3	249	» 23	163
» 44	205	» 4	250		
» 45	51				

Wie in Leibnizens, so ist auch in unserm Drucke das Register der Handschrift fortgelassen, weil es lediglich die Artikelanfänge zusammenstellt (f. Frensdorff, a. a. O. S. 14); doch hat es, gleichfalls wie bei Leibniz, dazu gedient, den verstümmelten Schluß nach Möglichkeit zu ergänzen, worüber dort das Nötige angemerkt ist. Die römischen Ziffern der Artikelzählung haben der Bequemlichkeit wegen arabischen weichen müssen. Die Glossen sind nur soweit mitgeteilt, als sie über kurze Inhaltsvermerke oder die Angabe von Parallelfstellen aus der vorliegenden Redaktion selber hinausgehen. Für die Konkordanz- und Variantennoten ist zu beachten, daß, kommt ein Artikel bereits in mehreren älteren Redaktionen vor, in der Regel nur die älteste berücksichtigt worden ist, da ja das Verhältnis zu den übrigen unschwer mit Hilfe der Konkordanz und der Noten zu C (f. o. Nr 1) ermittelt werden kann. Ganz belanglose Varianten sind übergangen.

## [Register]

## Dat erste stücke.

## Wo men herwede ghift.

1 **T**ho Deme herwede hort dat beste ors. is des dar nicht, so schalme gheven dat beste pert, oft id dar is. hedde eyn man del an eneme örse eder an enem perde, denne<sup>a</sup> schalme gheven dat beste stücke van diffen dren. Me schal<sup>b</sup> gheven dat beste harnasch, kovertüre, platenmetzet<sup>c</sup>, spoldener, samftener, testet, helm (is de helm dar nicht, me ghift<sup>d</sup> enen yfernen höt) hurteleder, dükene knilinge, fadel, swert, sporen,<sup>e</sup> glevien, bil<sup>f</sup> (is des biles dar nicht, me ghift<sup>d</sup> eyne exe, oft se dar is) sekelen, eyn par tafchen, schilt<sup>g</sup>, eyne malen, twene yferne<sup>b</sup> hantschen, scrapen<sup>i</sup>, eyne schalen, oft se eyn voder heft (anderes schalme neyne silverne vetek<sup>k</sup> gheven). De besten cledere schalme gheven, hoyken, rok<sup>l</sup>, koghelen, höt<sup>m</sup>, sin beste gordel, schedemetzet, eyne kolten, de eyn pleghet mit sek to vörende (heftme dere nicht, so schalme gheven eyne kolten, de me<sup>n</sup> deghelikes uppe sin bedde heft ghelecht<sup>o</sup>. heft eyn vrowe eyne kolten unde twey linene lakene to ören eren, de schalme nicht gheven) eyn küssen, twey flaplakene, twey linene cledere, dischlaken<sup>p</sup>, tu hosen, twene scho<sup>q</sup>, brokremen, beckenne, oft se ghekenet | sint, ketel<sup>r</sup>, dar man eyne schulderen inne seden mach, eyne<sup>s</sup> küpperne blafen, ketelhaken mit twen haken. Bringt jenich man jenich dingh bi untwitliken<sup>t</sup>, dat to dem herwede hort, dat schal he weder bringen eder also gut bi sworneme ede<sup>u</sup> sunder böte. Swat dar nicht is, alse<sup>v</sup> de man sterft, des darre nicht köpen. Is<sup>w</sup> de erve dar nicht, de dat upböre to dem drittigheften, so schalme id don in ghemeyne<sup>x</sup> hant jar unde dach. swanne de dach umme komen is, so schal de rad dar to helpen, dat id eme werde, de dar recht to heft, unde oft he nicht kumpt, so schal id de voghet hebben, sunder harnasch, dat schal deme rade<sup>y</sup> de stad mede to holdene<sup>z</sup>. Swat binnen der stad<sup>aa</sup> besterft<sup>bb</sup>, dat usen börgheren antrit<sup>cc</sup>, dar ne heft de voghet nicht<sup>dd</sup> an. men ghevet buten de stad, so is des voghedes dat stücke neyft deme besten. De perde, de der stad knechte hebbet, de höret to dem herwede nicht, wante se stat up des rades aventure.

2 Swelik voghet enen richtere fet an sine stad, swat vor deme ghelent wert, dat schal ghelike stede wesen, alle id de voghet silven stedeghede.

In der Hf. 2f. Rubra in einer Zeile. 4 fehlt die Artikelzahl. 7 dükene. knilinge. 15 ghekede-

§ 1: Tho deme herwede — de dar recht to heft = N (1 Nr 17) bis auf das schon in C 84 Fehlende; unde oft — holdene aus O 43; Swat — besten = O 44; De perde — aventure vgl. Ed. 1, 75. § 2 = O 1.

a fehlt in N; St dene; C de nympt. b N C Ok scalme; St schalme, indem es den neuen Satz schon mit Dat beste stücke beginnt. c St platen, messet. d N C so schalme gheven. e St fügt hinzu stevele. f C fadelbyl. g N C enen sc. h fehlt in N C. i C, ursprünglich auch N scapen. k N C nen silveren vad, auch in St der Sing. l fehlt in N C. m N enen h. n N C he. o N C uppe syneme b. heft. p N C eyn d. q N C stevele. r N C enen k. s fehlt in C. t N C jement jenich stücke to winkele. u N C swornen bzw. sworn edhen. v N C wanne. w N Is ok. x N C eyne mene. y O St wert bzw. schal den erven. z O St hodene. aa O muren. bb O fügt hinzu rede oder herewede, St an herwede. cc dat—antrit fehlt in O. dd O nen recht.

3 Swelik man deme anderen schuldich is | unde eme des vorfaket, entgheit he des eme mit tûghe eder mit sime ede, he heft weder dat richte nicht vor bōret<sup>a</sup> wan dat ghelt allene.

4 Swelik man fek fines tûghes beropt umme ghelt unde<sup>b</sup> eme borft wert, he ne darf deme richte nicht wedden wanne ver schillinge.

5 Swar<sup>c</sup> lûde to samene sin unde wert eyn man ghewondet mit ener wonde unde wel he dar mer lûde to bespreken wanne den sakewolden, fe mōghen fek<sup>d</sup> des bat entgan mit eres enes hant wan id jene uppe fe bringen mōghe.

6 Swelik man den husvrede brikt, de heft to rechte sinen hals vorboret<sup>e</sup>.

7 Swe<sup>f</sup> den anderen anverdighet in der strate mit ghewalt unde jene sik irweret, mit den schreymannen mach he behalden de ersten claghe, oft sine viande so stark sin, dat he nicht vorekomen ne darn.

8 Swelik man dem anderen fleyt enen orflach eder enen dūnningflach<sup>g</sup>, he wed|det deme voghede ver schillinge unde deme sakwolden twelf schillinge, oft he eyn gud man is.

9 Eyn man mach sinen hals wol vorwerken unde finer erven anewarde nicht.

10 Swelk man gheladet wert bi dem halfe, biddet he enes dinges, er dan he vorfpreken biddet, so wert eme dat erste<sup>h</sup> dingh. biddet he enes echtendinges, dat sint fes weken, dat wert eme.

11 Swelk borghere vor dem voghede unde vor der stad neynes rechtes pleghen wel, de ne schal neyn recht hebben in der stad.

12 Swelk man dem anderen schuldich is, bekant<sup>i</sup> hes eme vor guden lûden an sime<sup>k</sup> fuchtbedde, he mach bat behalden mit sik driddeme sine schult wanne de erven entfeggen<sup>l</sup>, fe ne mōghen ere vorguldenen schult vor tûghen<sup>m</sup>.

13 Swelk man dem anderen schuldich is, begheyt<sup>n</sup> he ene binnen dem wikbilde, he mot ene wol upholden mit sinen borgheren, oft he des richtes<sup>o</sup> nicht hebben mach to dere tid, wante he eme vorghelde<sup>p</sup> ede<sup>q</sup> rechtes | pleghe. dar ne darf he deme voghede nicht umme wedden.

14 Swe enen man irwerft vor sin ghelt binnen wikbilde eder binnen der mûren vor gherichte, he mot ene wol bringen an sine were, want he eme ghelde. dar mede ne heft he noch<sup>r</sup> wedde noch bote vorschult an neneme richte. he schal eme alfadane spise gheven alfe sime inghesinde. entgheyt he eme an sinen dank, swe ene dar na erft begript vor sin ghelt, de mot ene wol vor gherichte bringen unde irwerven mit rechte unde halden, alfe ene de erste helt.

15 Swelk denestman eneme borghere schuldich is, de<sup>s</sup> schal ene vorclaghen to<sup>t</sup> dem marschalke mit wetene. richtet eme de marschalk nicht, he mot wol sinen waghen upholden vor sin ghelt.

16 Swelk denestman schuldeghet enen bōrghere, he schal kōmen vor den voghet unde schal dar der stad recht nemen.

*In der Hf.* 9f. . . . irweret mit den schreymannen. mach he . . .

§ 3 = O 2. § 4 = O 3. § 5 = O 7. § 6 = O 8. § 7 = O 9. § 8 = O 10. § 9 = O 11.  
§ 10 = O 12. § 11 = O 13. § 12 = O 14. § 13 = O 15. § 14 = O 16. § 15 = O 17. § 16 = O 18.

a O St verloren. b O unde is, St u. es. c O Swar so, St Wur so. d fehlt in O St. e St verloren. f O Swelich man, St Welk man. g O dūntflach, St dunflach. h O St neiste. i O St unde b. k O St deme. l O entfeggen mogen. m O ertughen. n O St unde b. o St richters. p St gelde. q O St ofte. r fehlt in O St. s O St he. t St vor.

17 Swelk man dem anderen schuldich is, he schal ene twe warve vorebeden unde to deme | dridden male mit wetene. kumpt he nicht vore, he schal ène upholden mit dem<sup>a</sup> richte unde schal ene vorebringen, oft he ane were is. heft he aver<sup>b</sup> de were, me schal dat cruce dar up steken, wante he vorekome unde rechtes pleghe. unde oft he denne under deme cruce sit verteynnacht, dat he nicht en ghilt, de andere heft sine schult mede irworven.

18 Under welkeme manne wert eyn pert anevanget, mach he fines waren in deme wikbelde<sup>c</sup> nicht hebben, he schal sweren, dat he nicht<sup>d</sup> en wete sine utvart noch sine invart noch sinen namen, oft he eyn unbesproken man is.

19 Undere welkeme manne eyn pert anevanget wert, tût he uppe sinen waren, he schal id halden de ersten verteynnacht, de, under deme id begrepen is<sup>e</sup>. is he unbeseten, he schal besetzen, dat he id vorebringe<sup>f</sup> eder des perdes wederghelt. wert id eme<sup>g</sup> nicht gheendet, so schal id de halden, de dar up sprikt, de anderen verteynnacht, unde<sup>h</sup> wert id denne nicht gheendet, so halt id echt de erste | unde jene weder, went ses weken umme komen. is he eyn unbesproken man unde wert eme borft, he weddet<sup>i</sup> deme voghede lx sol. unde deme manne xxx sol. to bote, dre scherf<sup>k</sup>. is he eyn besproken man unde wert eme borft, id gheyt eme an sinen hals. bringt de ware eynen anderen waren, so schal id de ware holden, alse id de andere ware holden heft, andere ses weken, de dridde also, wente achteyn weken enden. Swat ver vöte heft, dat heft dat silve<sup>l</sup>, dat dat pert heft<sup>m</sup>.

20 Swat eyn man anevanget gudes, dat schal he don mit dem<sup>n</sup> richte unde schal id don an ene<sup>o</sup> ghemeyne hant, wante vor gherichte, dat id dar gheendet werde. kan he fines waren nicht hebben, he schal sweren, dat he fines hoves noch fines hufes<sup>p</sup> noch fines namen nicht en wete, unde gheve dat gud weder eder bringe sinen waren an ses weken.

21 Swelik def begrepen wert daghes eder nachtes, dat schalme don mit gherochte unde schal ene vorebringen mit gherochte | unde mit der silven have, dere he sik underwonden heft, unde<sup>q</sup> de schal eme up den rügge bunden wesen<sup>r</sup> unde dar mede vorwinnen<sup>s</sup> mit fines enes hant.

22 Swelik man mit dûve besproken wert unde vorlönet unde wederghift, de eyn bisprake man is, de mot wol to dem ersten male entgan mit fines enes hant, dar na mit sik sevedeme, to dem dridden male<sup>t</sup> mit dem ordele.

23 Swelik man koft eyn pert, de andere schal eme ghewaren stedeghes, stareblindes unde unrechtes anevanges.

24 Swelik man mit rechte vervaft<sup>u</sup> wert, de mach dar nicht utkomen wan mit dem<sup>v</sup> fakwolden unde mit dem richte unde mit der stad. unde under der wile is he sunder recht.

*In der Hf.* 23 mit gherichte.

§ 17 = O 21. § 18 = O 23. § 19 = O 24, *genauer C 21.* § 20 = O 26. § 21 = O 27. § 22 = O 28. § 23 = O 25. § 24 = O 29.

a *fehlt in O St.* b *fehlt in O.* c *O St lassen in deme wicbilde schon auf anevanget folgen.* d *fehlt in O St.* e *O St wert.* f *St vorebringen wille.* g *O dan, St denne.* h *fehlt in St.* i *O St fal wedden.* k *O St unde dr. fc.* l *O St dat selve recht.* m *dat—heft fehlt in St.* n *fehlt in O St.* o *fehlt in O St.* p *O St fines hufes noch hoves.* q *fehlt in O St.* r *O de fal man ime . . . binden.* s *O St overwinnen.* t *O St unde t. d. dr. m.* u *O overveft.* v *O St den.*

25 Swelik man heft husghelt, he mot wol dar inne panden sunder gherichte.

26 Swelkerhande weddeschat eyn man heft an finen weren, dene mot he bat in finen weren behalden wan one eme jement entwören mōghe, he en spreke dûve eder<sup>a</sup> rof dar an.

27 Swe den anderen gherovet heft, he schal ene vredelos leggen, so mach he ene vorwinnen eder mit der hanthaftighen dat.

28 Swelik man sin kint utghift mit gude, wel denne dat kint na finer elderen dode vōrderen an dat andere gud, id schal dat erste gud weder to de le<sup>b</sup> bringen unde nemen denne liken del.

29 Swelik maghet entferet weder eres vader unde erer moder willen, se ne heft an ereme<sup>c</sup> erve nicht to wardende.

30 Swelik vrowe ane man kuschliken levet na eres mannes dode unde eren kinderen wol vore ret, de ne mōghen ere kindere to neyner delinge dwingen, de wile se ane man is.

31 Nenes mannes kint mach finen vader to delinge dwingen, de wile de vader levet.

32 Swe befat wert mit<sup>d</sup> gherichte, dene mach de voghet nicht ledich laten sunder<sup>e</sup> des sakwolden willen.

33 Swes eneme vrede wert ghewracht unde he dar mede besit jar unde dach, dat ne mach neyn man ghebreken.

34 Swelik man to Brunswich is borghere jar unde dach sunder ansprake, dene mach neyn man vōrderen.

35 Swelik man eyn herwede left, is he dar jeghenwordich, de id hebben schal, me schal id eme antworten. is he an deme lande nicht, me schal id don in ghemeyne hant jar unde dach, unde oft he nicht en kumpt, so schal id de voghet hebben, sunder harnasch, dat wert den erven de stad mede to holdene<sup>f</sup>.

36 Swa r<sup>g</sup> besterft rede gud<sup>h</sup> eder herwede binnen der mūren, dar ne heft de voghet neyn recht an man ghevet buten de stad, so is des voghedes dat stücke neyft dem besten.

37 Swelik man finen meynen asnen vōrderet vor dem voghede, he schal id bewisen weteliken, wor he eme vore denet<sup>i</sup> hebbe, so mach he ene bat mit fines enes hant beholden dan ðne jeman t<sup>k</sup> mit fines enes hant entfeggen mōghe. he mach is nicht mer behalden wanne vif schillinge, id en si dat-me eme mer bekenne.

38 Swe<sup>l</sup> medet enen wagen in der stad eder<sup>m</sup> | buten der stad, sin gud ut unde in to draghende, o he ne ghift nenen tollen, weder borghere eder<sup>n</sup> wagenman.

*In der Hf. zu 10f. Randglosse XVI Jahrh. kinder driven de moder thor deling in 2 nuptiis.*

§ 25 = O 30. § 26 = O 31. § 27 = O 32. § 28 = O 33. § 29 = O 34. § 30 = O 35. § 31 = O 36. § 32 = O 40. § 33 = O 41. § 34 = O 42. § 35 = O 43. § 36 = O 44. § 37 bis auf den Schlusatz = O 45. § 38 = O 46.

a St offte. b O to der delinge. c O S fin, St fynem. d O mit dheme. e O ane. f O St hodene. g O Swaz fo. h fehlt in O St. i O ene vordhenit, St one vordenet. k O dan in jene, St wen on jenne. l O Swelich man, St Welk man. m O ove, St offte. n O noch de, St edder de.

39 Veret eyn man dor de stad mit völlen vödere unde lecht he sine disle neder, he ghift halven tollen. lecht he nicht neder, so ghift he<sup>a</sup> neynen.

40 Swat eyn man verkoft beneden eneme schillinge, dar ne ghift he nenen tollen af. van<sup>b</sup> dem schillinge ghift he eyn scherf.

41 Swelik borghere heft gheldene gud buten der stad, sin meyer is like vri<sup>c</sup> alfe de bórghere silven.<sup>d</sup>

42 Swelk borghere veret eyne wile ut der stad unde pleghet hir inne schotes unde rechtes, he is ghelike tollen vri, alfe oft<sup>e</sup> he hir inne were.

43 Swelik borghere medet enen wagheden eder biddet, de sin korn eder tegheden hir in vort, dat he ghekoft heft, de ne ghift neynen tollen.

44 Swelk man heft ervegud to weddeschatte, dat schal he halden seven weken, feder | he dat<sup>f</sup> heft upgeboden, eder weddeschat, dar woker up gheyt, dat schal men<sup>g</sup> ok al so<sup>h</sup> halden. anderen weddeschat, den<sup>i</sup> men bringen mach van ener were in de anderen, dar neyn woker up ne gheyt, dat schal me verteynnacht holden.

45 Eyn man mot wol silver unde gud an sime huse kopen unverdúvet a ne<sup>k</sup> wedersprake.

46 Neyn man mach sik inlinge<sup>l</sup> underwinden, he en do dat<sup>m</sup> mit der mestere eder mit der werken orleve.

47 Swelik man schepbrokich wert twischen hir unde dere wilden<sup>n</sup> see, wat he gudes<sup>o</sup> uthghewinnen mach, dat is sin unde dar ne mach neyman up vórderen.

48 Swelk man<sup>p</sup> kumpt in de stad mit sime gude, he schal hebben gheliken vrede alfe eyn borgHERE, mer sinen rechten tollen schal he gheven.

49 Swat eyn man eneme gaste ghelden schal, kumpt he des vor gherichte, he schal eme ghelden húde unde morne.

50 Neyn borghere is<sup>q</sup> dinges plichtich wanne dries in.deme jare.

51 Alsdan recht, alfe de borghere van Brunswik hadden bi unses alden heren tiden an lande unde an watere, dat silve recht hebbe we nu van unses<sup>r</sup> heren gnaden.

52 Swelk vordúvet gud dat richte uphaldt, kumpt de sakwolde na, dat richte behaldt den dridden del, kumpt de sakwolde nicht, dat richte beholt id altomale<sup>s</sup>.

53 Swelk man dat hete yfern draghen schal, de heft ses weken dach, id ne si dat he id silven wilkore to draghende<sup>t</sup>.

*In der Hf. 1 dor] vor, darüber von einer Hand XVI Jahrh. durch. Zu 5 Randglosse XVI Jahrh. nicht (?) Zu 3 24f. Glossen XVI Jahrh. 1. Wheme recht im swange. 1366 Duderstadt vorfat von hertoge Otten, konig in Apulien (vgl. dazu Frensdorff a. a. S. 9 Anm. 2), 2. Item (?) antiq. li. 61. art. (nach Frensdorff a. a. O. S. 10 Anm. 1 Hinweis auf eine Abschrift von O).*

§ 39 = O 47. § 40 = O 48. § 41 = O 49. § 42 = O 50. § 43 = O 51. § 44 = O 52. § 45 = O 53. § 46 = O 55. § 47 = O 56. § 48 = O 57. § 49 = O 58. § 50 = O 59. § 51 = O 60. § 52 = O 61. § 53 = O 62.

a O St he ne gift. b St wen van. c O St tolnvri. d In St hierzu ein längerer Nachtrag. e fehlt in O St. f O St it. g O he. h O St seven weken. i O St dat. k O St funder. l O nenere i. noch werkes, St eyner i. m O St it. n O St falten. o O fines g. p O St kopman. q O St lth nes bzw. en is n. b. r St unser. s O allet, St al. t O St er to dr.

54 De<sup>a</sup> voghet mach nemende vortûghen, he ne moghes si k<sup>b</sup> bat entgan, he en môghe ene vorwin-  
nen mit dem mereren dele des dinges.

55 Swe eyn erve koft, de schal komen vor den voghet unde schal fek des laten vrede werken unde  
schal sine vredepenninge gheven. wel de voghet nenen vrede<sup>c</sup> werken noch sine vredepenninge ne-  
men, so schal id<sup>d</sup>, de<sup>e</sup> vorkoft heft, uplaten unde jene schal id<sup>f</sup> erfangen vor der stad. dat is like stede,  
alfe oft<sup>g</sup> de voghet vrede werchte.

56 Neyn vrowe mach nottucht up de manne<sup>h</sup> fweren, se en môghes vullenkomen mit den schrey-  
mannen.

57 Swat van lengude kumpt in de were binnen de stad, dat is erve.

58 Swat men vor twen ratmannen lovet umme schult, dat ne machme mit nenen eden breken.

59 Id ne schal neyman den anderen wroghen in<sup>i</sup> dat vemedingh bi wane, id en si witlik deme  
rade<sup>k</sup>.

60 Swelk man ufe borghere nicht en is, de ne mach ufe n<sup>l</sup> borghere nicht wroghen in<sup>m</sup> dat veme-  
dingh.

#### Dat andere stücke.

1 Swe van dem vemedinge gheyt, er<sup>n</sup> orlof is ghegheven, de schal boten mit vif schill.

2 Swelk man heghet<sup>o</sup> unde holt rovere<sup>p</sup> unde keghelere unde ere gheliken mer dan<sup>q</sup> enen dach  
unde ene nacht, de schal wesen biichtich man<sup>r</sup>.

3 Dar twierhande kindere sint, dat herwede schal me gheven van der ersten kindere gude. sint dar  
mer gordele dan<sup>s</sup> eyn, dat beste schalme gheven to herwede. kolten<sup>t</sup> | schalme gheven to herwede.

4 Swelk erve to wikbildes rechte lit, dat schal schoten, swes dat is, unde rechtes pleghen.

5 De inninge schal<sup>u</sup> ftan alfe bi keyferes Otten tiden.

6 Eyn lat ofte eyn eghen man<sup>v</sup> mach nicht nemen herwede noch erve enes borgheres in der stad.

7 Swelk borghere besat enen denestman, de weddet dar umme dem marschalke ver schillinge,  
ge, he en wille dar vore sin recht don, dat he des nicht en wiste, dat de silve besette man de-  
nestman were. ere meghede unde ere knechte motme wol besetten ane broke.

8 Wert eyn man vorvestet to Brunswik, beteret he deme sakwolden unde der stad, wil eme

*In der Hf. 3 erve aus erven korrigiert. Zu 11f. Randglosse XVI Jahrh. 1366<sup>w</sup> wemeding, zu 12f. desgl. 1366 im  
gang wemeding recht (beide von einer Hand!). 15 Rubrum auf derselben Zeile wie der Schluß von Stück 1, § 60.  
21 schoten] soken, im XVI Jahrh. in schothen (schochen?) korrigiert.*

§ 54 = O 63. § 55 = O 64. § 56 = O 65. § 57 = C 61. § 58 = D 15, genauer C 62. § 59 =  
C 63. § 60 = C 64. § 1 = C 65. § 2 = C 66. § 3 = C 68. § 4 = C 69. § 5 = C 70. § 6  
= C 71.

a O Nen, St Neyn. b fehlt in O St. c O St des n. vr. d fehlt in O. e O dhēt, St de yd. f fehlt in St.  
g O also is, St alze icht. h O jemanne, St jemende. i C ane. k C St fügen hinzu unde den neyburen. l C St unfe.  
m C St an. n C ane er. o C harenet, St havent. p C St tronere. q C wen. r C en betich m., St betichtich  
m. s C St wen. t C nene kolten. u C de scal. v fehlt in C St. w *Wie der Glossator zu dieser Zeitangabe kommt,  
ist nicht ersichtlich.*

dat richte na wesen, he ghift eme to dem meisten festich schillinge unde entgheit dar mede dem richte. ne wel dat richte nicht, de man blift doch in der stad bi sime rechte.

9 Swar sterft vader unde moder unde der kinde|re eyn del sin beraden unde eyn del unberaden, welk erer wel to dele gan, de schal inbringen dat he heft upgheboeret. he schal vore wilkôren, oft\* he wille to dele gan eder nicht. wel he to dele gan up aventure, dat scal he beborghen, oft de anderen des nicht enberen willen, oft eme bore to kerende, dat he dat do to deme drittigheften, is he binnen landes. dar up rekenet se unde bringet in uppe win unde uppe vorluft. De schult ghiltme vor den doden van deme redesten gude, beschedeliken van varender have, dar na van erve, dar na van lengude<sup>b</sup>, oft der schult so vele is. dat scholen se like delen, dat dar over blift, sustere unde brodere, sunder lengud, dar an treden de sustere nicht, id en si onghelenet, so hebben se ere listucht dar an. Heft aver eyn man sime kinde gheven lengud vor benômet ghelt, dar an gat de sustere mit den broderen like<sup>c</sup> to dele. let eyn man sime sone in sinen lenefchen weren lengud vor unbenomet ghelt<sup>d</sup>: wel he to dele gan, dat scal he delen mit sinen broderen unde sinen susteren.

10 Ghift de vader lengud eneme kinde unde varende have: swan se to dele gan, so scal he dat lengud delen mit den broderen unde de varenden have mit den susteren unde mit den broderen.

11 Eyn vrowe ne darf noch cledere noch clenade to dele bringen.

12 Dem papen wert<sup>e</sup> like del den susteren. heft he aver horfam dan eneme clostere, so wert eme nicht.

13 Swar eyn man sterft, de erven buten dem hus moghen wol besluten dat in dem hus is, ane broke, oft se willen, deft se pleghen bit<sup>f</sup> an den drittigheften dach erer notdorft deme inghefinde.

14 Swes de rad mit den wifesten unde mit den meisten<sup>g</sup> over eyn werdet: swan se dat kûndegheit mit den clocken, we dat wederspriket, de mot dar umme leven in des rades minne.

15 Swelk man van dem voghede unde van dem rade vorwônnen wert, deyt de man den vorvlucht, in welk hus he kumpt, dar volghetme eme in sunder broke. hindert aver | dat de wert, he is like schuldich.

16 Umme jowelke<sup>b</sup> fake schalme jowelken man vorclaghen vor sineme richtere. Befat aver eyn man dem anderen sin gud, de seker is unde unvorvluchtich, de nenes rechtes weygheret heft noch ne wel, de weddet dem voghede festich schill. unde dem fakwolden drittich schill. un-

*In der Hf. 1 hinter entgheit rot und schwarz durchstrichen eme. 30 dem] dēn mit Punkt unter dem n.*

a St wer. b In St ist durch Nachtrag hinzugefügt dar na van herwede. c St kürzer like den broderen. d St gud. e St bord. f wente. g St mesteren. h St alle.



de dre scherf. heft id eme de rad ok vorboden, he mot dar umme in erem willen<sup>a</sup> leven. is eyn man aver vorvlüchtich, so machme wol ene unde sin gud besetten.

17 Van weme de rad eder ere boden vorderet ors eder perde, de de rad up ene ghesat heft, deyt he dere dar nicht, he weddet de bote, de dar up ghesat is. wel he dere nicht gheven unde were dar mede wederstrevich deme rade, vorclaghet ene de rad dar umme vor deme voghede, he weddet deme voghede festich schill. unde mot in des rades minnen dar umme leven.

18 Swe enen radman missehandelet in des rades werve, de brikt like, oft he ene missehandel- de vor deme rade, mach des de rad|man vulkomen. anderes brikt he nicht mer an eme wan an eneme anderen.

19 Swe den vroneboten in der stad denefte missehandelet eder<sup>b</sup> ane schult, de schal eme be- teren na des rades hete unde mot in des rades minnen dar umme leven.

20 Men ne mach nenne man vorvesten, dar en sin twene radmanne over<sup>c</sup>. dene scrift me in den bref<sup>d</sup>, dar ne mach he nicht utkomen, id en si des rades wille.<sup>e</sup>

21 Nenes borgheres sone darf burfchap winnen eder fweren, id en si, dat he ut der stad vare unde sik anders war wonhaftich nederlegge jar unde dach. kumpt he weder unde welme des nicht enberen, he mot winnen de burfchap. is aver eyn man an sime werve eyn<sup>f</sup> jar min eder mer, dar mede vorlûft he nicht sine burfchap.

22 Jowelk ghildemester schal aller jarlikes, wan he ghekoren wert<sup>g</sup>, fweren<sup>h</sup> sine ghilde to rechte to vorstande unde deme rade bitostande.

23 De ghilden moghen wol kôre under sek | kesen, de on evene komen. kesen se aver dat der stad eder deme lande unevene kumpt, dânket des deme rade unde vorbût id on de rad, dat scolen se laten. don se des nicht, dar umme moten se bliven ane des rades minnen.

24 Neyn man mach sine ghilde verkopen, he mach se wol vorgheven. willen de ghilden ene des nicht vorlaten, he mot fweren, dat he dar umme neyne gave hebbe nomen noch neme noch besched hebbe dan. dat moten ok fweren, de se entfangen<sup>i</sup>.

25 Men mach nene ghilde fetten eder hoghen ane des rades willen.

26 Eyn ghilde<sup>k</sup> mach den anderen umme schult eder umme broke<sup>l</sup> wol vorclaghen vor sime

*In der Hf. zu 3ff. Randglosse XVI Jahrh. echteding von perden besith (?) (nach Frensdorff a. a. O. S. 10 Hinweis auf das Echteding vom Anfange XV Jahrh. § 132ff.: Bd. 1, S. 138f.), zu 27ff. desgl. 1268 by h. Albrechts tyden ut dem gildenbref (Bd. 1, Nr 7).*

§ 20 = E 79. § 22f. = E 154. § 25 = E 155. § 26 = E 156.

a St an oren mynnen. b fehlt in der jüngeren Altst. Hf. von St. c E idt sin . . . darbi. d E in der stad bock. e E fügt noch einen Satz hinzu. f St teyn. g E St is. h E f. vor dem rade. i St mot he . . . untfangt. k E gildeboder. l E andern br.

meftere, oft he wel. mach eme<sup>a</sup> dar neyn recht gheschen eder wifet ene de mefter an den voghet, so mach he sinen ghilden<sup>b</sup> wol vor dem voghede vorclaghen.

27 Eyn unecht sone, de sek wol handelet<sup>c</sup>, mach wol ghilde<sup>d</sup> winnen.

28 Swelk man vorwönnen wert ener misse|dat, de<sup>e</sup> eme gheyt an sine ere, dar mede heft he sine ghilde vorboret<sup>f</sup>.

29 Neyn man schal ghilde hebben, he en si<sup>g</sup> borghere. Jowelk ghilde scal eren mefter hebben mit sek wonende in erer stad, dar se de ghilde hebbet. al dar schal ok de morghensprake sin bi vif punden.

30 Sterft eyn man binnen der tyd, dat sin vader eder sin moder levet: blift he schuldich, erer neyn darf vor ene ghelden. heft he aver sunderlik gud, dat schalme vor ene ghelden.

31 Eyn pant, dat eyn man irwerft mit rechte, he si borghere eder gaft, dat schal de voghet eghenen sunder ghift.

32 Swelk man eyn erve uplet vor gherichte, mach he des ghewaren, he gheyt des af sunder wedde.

33 Swe eyn hus vorkoft, dar eyn olwringe inne steit, de hort to dem huse nicht, se ne werde dar vorewordet<sup>h</sup>.

34 Eyn man mach vorgheven in sineme suchtbedde sin gud eder sin erve sweme | he wel. dar scho- len over wesen twene radmanne, id en is anders nicht stede. sunder dat erve schal he nerghen gheven, dar der stad ere plicht mede afa. is he schuldich, dat scalme to voren afghelden.

35 Wor eyn man erven tins heft in eneme huse eder erve, des erves mach he<sup>i</sup> nicht vorkopen, id en si deme witlik, des de ervetins is. lüftet is eme to gheldene umme den silven kop als id ghelden mach, dar is he neghere dan<sup>k</sup> eyn ander. Wel jene, de den ervetins heft, dene silven tins vorkopen, de, des dat erve is, de is dar neghere to gheldene danne<sup>k</sup> eyn ander. Diffe erve unde alle erve scalme uplaten vor dem voghede to dinghtid daghes in dem dinghus, dar twene radmanne over sin. id ne is anders nicht stede, sunder de erve, de men vorghift in suchtbedden.

36 Neyn man schal kopen berneholt in der stad, dat he weder verkopen wille eder utsenden, bi eneme punde. dar to schal he dat holt verloren hebben.

37 Golt, silver, perlen schal nemen draghen bi vif marken. de der marke nicht en hedde, de scholde der stad enberen eyn jar, sunder kindere beneden achte jaren.

*In der Hf. 6 Jiowelk mit rotem Initial. 13 erve aus erven korrigiert.*

§ 27 = E 157. § 28 = N 68. § 29 Anfg. = E 159 Anfg. § 34 = Statut Bd III, S. 15<sup>ff.</sup>. § 35 = Statut Bd III, S. 1<sup>10ff.</sup>. § 37 vgl. Ed. I, 19.

a E om den. b E gildenbroder. c E helt. d E eine g. e N wert vorwunnen, dat et. f N St verloren. g E mach de g. h., he si erft. h St darto bevoorwordet. i Statut Bd III de gene, de den tins gift. k St wen. 3.

38 Swelke kindere ere elderen vorlesen unde nenen guden rad van eren maghen hebben, de rad schal raden vor de kindere unde vor ere gud<sup>a</sup>, went se to eren jaren komen.

39 Swelk minsche sterft ane erven, dat gud, dat he left eder<sup>b</sup> ervet, scalmē don an ghemeine hant jar unde dach. kumpt neyn man, de dar recht to hebbe, de dridde del des gudes schal to der kerken in deme kerkspēle, dar he sterft, de dridde del armen luden<sup>c</sup>, de dridde del dem voghede, id en si dat he id witliken vorgheven hebbe, dat schal stede sin.

40 Swelk borghere briket an man eder<sup>d</sup> an denestman ufes heren, de schal to rechte stan vor ufes heren voghede.

41 Id si man ede<sup>e</sup> denestman, de briket an ufeme borghere, dar schal ufes heren voghet richtere over wesen like alse over<sup>f</sup> | enen ufer borghere.

42 Swelk ufer borghere veret in ufes heren richte umme sine kopvart, de schal sin unghehinderet van sinen vogheden, oft he sinen rechten tollē gheve.

43 Swelk borghere wel rechtes pleghen vor dem voghede unde vor der stad, dene wille we vor enen unvorvesten man halden unde we dorvet dorch recht neyn pant vor ene doghen.

44 Umme welke<sup>g</sup> sake de voghet nicht richten wel, so schal de rad van den dren steden to samene komen, unde de des rades wort sprikt, schal sitten to richte, unde dat schal stede sin, alse id de voghet richtede. Swat dar verboret wert, dat schal ufeme heren, ghelike alse de voghet dar sete.

45 Dat hogheste wedde, dat men weddet dem voghede, dat sint festich schill., dat minnere dat sint ver schill.

46 Swelk man lovet enen ed vor gherichte unde bekant vor gherichte, dat de ed unrecht is, de schal wedden dat hogheste wedde.

47 Swar eyn man sterft, de kindere left, de nicht | to eren jaren komen sint, ere neiste vrūnt mach wol ere vormundere wesen to gude unde nicht to arghe. dūnket aver der kindere vrūnden, dat de vormūnde se nicht meyne to gude, so moghen de vrūnt mit des rades hulpe ene affetten unde enen anderen vormūnden setten, de se neme<sup>h</sup> to gude. welden der kindere vrūnt des nicht enberen, he scolde on des gudes rekenfcap don alle jar.

48 Weder des Kindes willen, dat twelf jar alt is, mach neyn man sin vormūndere wesen.

49 Swat eyn kint vorghift, er id wert achteyn jar alt, dat is unstede.

50 Neyn borghere<sup>i</sup> schal winnen<sup>k</sup> des anderen borgheres<sup>l</sup> gudes aneval unde dat he in sinen lenefchen weren heft, ane sinen willen. we dat deyt, dene scalmē vorvesten<sup>m</sup>.

In der Hf. 3 left durch Rasur in lett geändert. Zu 7f. Randglosse XVI Jahrh. Dho sint de hern in dem Borchhus(?) feten(?) gewesen.

§ 38 = D 40. § 39 = D 41. § 40 = D 42. § 41 = D 43. § 42 = D 44. § 43 = D 45. § 44 = D 48. § 50 = Ed. 1, 26.

a D St vor kindere unde vor got. b left eder fehlt in D. c D St den armen, N C den a. l. d St ofte. e D St ofte. f D vor. g D St weleker hande. h St meyne. i Ed. 1 Nen ufer b. k Ed. 1 kopen. l fehlt in Ed. 1. m Ed. 1 deme scoldeme volghen mit ener vestinge.

51 In enes mannes erve scalmē nemende nicht eghenen wanne fine penninge. deme id gheghenet is, de mach id wol vorkopen eder behalden, oft id eme de rad werdighe, he scal averjeneme, des dat erve was, gheven, wat eme wert boven fine penninge.

52 Alle garden eder wōrde, de to wikbilde ligget, se sin papen eder goddeshufen, de scholen B dem hertoghen unde der stad pleghen wicbeldes recht.

53 Swer in der molen koft mele eder clyen<sup>a</sup>, des de wert eder de werdinne nicht ghewaren willen, dat is dāve<sup>b</sup>.

54 Eynes gaftes korn, dat ghevort is in de stad unde upgoten, scal neyn man besetten funder bi willen des rades.

55 Swelk knape hantrūwet eyne maghet funder erer vrūnde willen, dene mach me vorvesten.

56 De driven, de meghede, de<sup>c</sup> andere vrowen vorfchūndet, scalmē levendich begraven, oft se des vorwunnen werdet.

57 Swe wat koft uppe dem markete unde lovet dat rede to beredene unde bered he is denne nicht, dene schalme panden. heft he nicht pandes ghenuch, me scal ene vorvesten.

58 Des sunnavendes in der Oldenstad unde des dinfedaghes in dem Haghen mach eyne man, de der cramere inninge nicht en heft, veyle hebben ses schillinghwert allerleye<sup>d</sup> cramerye funder glaswerk unde holtwerk. is id betere, dat mach ghelden swe so<sup>e</sup> wel, funder to jarmarketen.

59 Eyn beckerē, de enen oven heft in sine huse, de mach backen umme bescheden lon funder brot to kope.

60 Swelk vrowe enes<sup>f</sup> mannes erve nicht upboret, wil se dat vorftan mit ereme rechte, se ghilt nicht vor den man. wert ere gud ane sin<sup>g</sup> erve, se ghilt doch nicht, se en hebbe de schult silven lovet. Dat silve recht hebben de kindere.

### Dat dritte stücke.

¶ 1 Swe<sup>h</sup> den tollē entfort, deme mach de tolnere nicht nar, wan dat he den tollē neghentvalt ghelde.

2 Swen use borghere voren eder voren laten van Luneborch to Tzelle, to Ghifhorne<sup>i</sup> allerhande le-

*In der Hf. 5 statt pleghen wicbeldes recht, das oben aus St entnommen worden ist, später Nachtrag (auf Rasur?) scotes plegen. 12 De driven de meghede. de . . . ; übrigens ist die Interpunktion in der Hf. sehr willkürlich, wie denn vor den meisten Relativsätzen der Punkt fehlt. 14 koft durch Rasur aus verkoft korrigiert. 17 fehlt veyle. 20 brok. 25 Rubrum auf derselben Zeile wie der Schluß von Stück II § 60.*

§ 52 vgl. Ed. I, 9. § 53 = Ed. I, 42. § 55 vgl. Ed. I, 10. § 59 = N: II, Nr 508 § 40. § 60 = N: II, Nr 508 § 41. § 1 = N: II, Nr 508 § 34. § 2f. = N: II, Nr 508 § 36.

a Ed. I korn, cl. eder m. b Ed. I men scal it vor duve hebben. c St edder. d St allerhande. e St de. f N eres, St ores. g N an sineme, St an sin. h N Swelk man. i N oder to G. .

der,<sup>a</sup> botteren, stokvisch unde allerhande visch, koper, bli, then, falfmer, was, perde, de ghift neynen tollen to Tzelle eder to Ghifhorne, noch allerleye<sup>b</sup> puntfwar.

123 3 Van hardeme korne, van hoppen, van honeghe, van oley, van bere, van wine, van fwineme sme-  
re, van hagenlakenen, van lineme lakene jowelk puntfwar vortollet me<sup>c</sup> mit driddehalveme pen-  
5 ninge.

4 Swat gude s men vort to Bremen, to Staden, dat tollenbar is, unde wate gude<sup>d</sup> men weder vort, dat aver tollenbar is, de betere tolle is des tolneres to Tzelle eder to Ghifhorne.

5 Van dem vate eder halfvate wines ede<sup>r</sup> beres ede<sup>r</sup> botteren, falfmeres unde alle bodemtollen ghiftme ver penninge to tollen<sup>f</sup>, van der laft koperes eder haringes teyn penninge<sup>g</sup>.

6 Vort eyn man oley hir in unde verkoft he ene hir, he ghift vor den cintenere enen penningh. koft he ene<sup>h</sup> hir unde vort he ene uth, he ghift den silven toll en<sup>l</sup>. Vor den scephel manes ver penninge.

7 Eyn wagen, wat he vort, ghift ver penninge unde vor deme dore enen penningh<sup>k</sup>. leghet he dat  
3' gud neder, he ghift halven toll en<sup>l</sup>. Leget eyn man eyn gud neder unde | vatet dat eyn ander wa-  
ggen up<sup>m</sup>, he ghift jo vor dat puntfwar twene penninge. Vorkoft he id hir, he ghift vor den deker bok-  
5 vel unde rintvel twene penninge, vor dene deker schapvel enne penningh. den silven toll en ghift de<sup>n</sup>  
koft. vor tofneden leder ghiftme nicht. De karre ghift twene penninge unde vor deme dore eyn scherf.  
alfe se weder kumpt, so ghift se den silven toll en.

8 Bringt eyn wagen yfern, he ghift ver<sup>o</sup> penninge unde ghey t ane toll en uth<sup>p</sup>, oft he vort molt ede<sup>r</sup> spife, funder haringh, de nicht ne schal to siner koft<sup>q</sup>. vort he baken eder siden, he ghift vor dat  
20 fwin enen penningh. Vor dat fwin, datme koft eder vorkoft, enne penningh.<sup>r</sup> Van dem perde, datme  
koft eder vorkoft, twene penninge, oft de tolner dar up kumpt, anders nicht.<sup>s</sup> Koftme hir lakene unde  
fleyt to<sup>t</sup> in eyne packen<sup>u</sup>, de packe ghift jo iiij ð.<sup>v</sup>

9 Swe lakene entelen hir koft<sup>w</sup>, de ghift jo vor dat laken enne penningh.

24 10 Ses elen vor dem wantfnidere, oft de tolne|re dar up kumpt<sup>x</sup>, j ð. Vor dat hundert lenewandes  
25 ij ð. Vor den sten garnes j ð. Vor da t<sup>y</sup> werpede j ð.<sup>z</sup> Vor den sak wolle iiij ð. Vor den amber honghes

*In der Hf. 15 unde—twene auf Rafur. 18 fehlt das zweite he.*

§ 4 = N: II, Nr 508 § 37. § 5 = N: II, Nr 508 § 8f. § 6 = N: II, Nr 508 § 10. § 7 = N: II Nr 11f.,  
genauer C 87—89. § 8 = N: II, Nr 508 § 13—17 Anfg. § 9 aus N: II, Nr 508 § 17. § 10 = N: II, Nr 508  
§ 17 Schluß, 18—23, 25.

30 a N schiebt hier noch talch, St kalk ein. b N St allerhande. c N jo welech es punt deffes vortollet. d N wat  
gût, St wat gudes. e fehlt in N St. f to t. fehlt in N. g N gift men x ð. h N oley. i N he gift j ð vor den  
cintenere, in C fehlt toll en. k unde—penningh fehlt in St. l leget—toll en fehlt in N, steht zuerst in C. m N vatet id  
en ander up enen anderen wagen. n N St de dat. o N C St iij. p N u. a. t. weder uth. q N spifekoft. r N  
schiebt hier ein Vor ver scap eder vor ver tzegen gift men j ð, ebenso C und St, das aber noch vorausschickt Vor dat rint-  
35 ve j ð. s In N folgt der Nachtrag Vor dat rint j ð. t St se to. u unde—packen fehlt in N C. v Diese und die  
folgende Bestimmung machen in N C nur einen Satz aus. w Swe—koft fehlt in N C. x N C fügen hinzu anderes  
nicht. y N de. z N schiebt hier ein Vor dat hundert stocvisches twene penninge, was — aber erst hinter dem zweit-  
nächsten Satze — auch C und St bieten.

eder botteren j ð. Vor dat voder bückinges ij ð. Vor dat voder ftintes iiij ð. Vor dat voder vische iiij ð. Vor den las eyn scherf. Vor dat merfwin eyn scherf. Vor de tunnen stores iiij ð.

11 Eyn waghen, de brot hir in vort, j ð<sup>a</sup>.

12 Holt eyn gaft up ufer borghere enne vor schult mit ghewalt<sup>b</sup> unde tût ene mit ghewalt in fines werdes hus, dene<sup>c</sup>, de ufe borghere is: schuldeghet de voghet unde de rad dene gaft umme den broke, he schal dar umme bliven in des rades, in des voghedes unde in des sakwolden willen. Borghet aver de<sup>d</sup> wert den gaft also, dat he nicht uth der stad kome noch sin gud uthbringhe, he entworde<sup>e</sup> in rechte: leth de borghere dene gaft uthvaren eder wanderen eder dat sin verekôpen eder utbringen, ghiftme deme borghen schult, he schal dene gaft unde dat gud antworten. Mach he des nicht hebben, he mot sek silven antworden<sup>f</sup> like deme gaste, so ne mach de voghet noch de rad noch de sakwolde deme gaste schult gheven.

13 Swelk man wert vorevlûchtich umme schult eder sterft up sime bedde eder deyt enen broke up sin lif unde dar mede<sup>g</sup> komet in de hechte, sin<sup>h</sup> gud binnen der stad unde gheldene gud buten der stad scal like gan in de communien vor de schult, neyn man scal sik des sunderliken underwinden. Arbeydet eyn man umme sine schult na dem vorvlûchtighen manne buten der stad, irvolghet he wat<sup>i</sup>, he ne darf dat nicht bringen in de communien. Bekant gud vor dem voghede eder vor deme rade dat gheit vore af.

14 Eneme vorvesten manne scal neyn man volghen in de were, he ne winne ene uth<sup>k</sup> mit rechte<sup>l</sup>, mit dem voghede unde mit dem rade.

15 De rad mach allen tins ghelden unde behalden, wo dene eyn ander ghekoft heft.

16 Steyt eyn ufer borghere over eneme kope, kumpt de andere unde sprikt, he wille dar mede anftan, he scal des eme gûnnen. | kumpt de dridde eder mer, he scal des ok ðn gûnnen.

17 Deyt eyn man enne broke, dar he dem rade ghelt umme ghift, unde ghift de brokhaftighe man vor dem voghede schult dar umme eneme radmanne, wanne he kumpt ut dem rade, de brokhaftighe man weddet dat hûghefte wedde.

18 Swe tûd eyn swert eder eyn metzet, de sin des voghedes. vor dat metzet ghift me dem rade vif sol., vor dat swert tenne. dar ne heft de voghet nicht mer an noch vort up to claghene.

19 Swes eyn man bekant vor twen radmannen, des ne mach he nicht vorfaken, he ne hebbe

*In der Hf. 27 tenne] tende mit d von anderer Hand auf radiertem n.*

§ 11 = N: 11, Nr 508 § 33. § 13 vgl. D 23. § 18 vgl. S. 77, ferner den jûngerem Artikel Ed. 11, 37 (Bd 1, S. 66).

a N gift enne penning. b St fügt hinzu ane richte. c fehlt in St. d St lyn. e St en antworde. f St fügt hinzu darvore rede to ghevende. g St dar umme. h St ore. i fehlt in St. k St eer ut. l St gerichte.

dat mit erer witlicheit vulbracht. sterft der radmanne eyn, de levendighe tûghet like, oft se beyde leveden.

20 Neyn ufer borghere schal win verkopen in dem Sacke, de win heft, bi vijf punden. anders mach he òn wol verkopen, wor he wel.

21 Swar wunden ghesched<sup>a</sup>, de sitten uppe twen richten eder mer, dere ne schal | neyn den anderen vorvesten, er de rad van den silven richten dele, wes de broke si. weme de merere del des silven rades delet den broke, de mot ene liden.

22 Swe voreboden wert, de scal silven antworten, dar de cleghere<sup>b</sup> jeghenwordich is, unde nicht vore noch na.

23 Vort eyn man deme anderen gud, wert dat gud ghenomen eder de perde, alse verne, alse he vort heft, also lonetme eme na wechtal.

24 Eyn man mach sinen tins up nenen man behalden, he ne sitte up sime gude. he ne mach ok des nicht mer behalden wanne to eneme jare.

25 Eyn vrowe ne darf vor eren man van ereme lifghedinge nicht ghelden, se en hebbet lovet.

26 De wile eyn man is buten landes an rechter kopenscap, darf sin wif noch sin gud neyne not liden umme schult.

27 Wert eyn man benomet to eneme unrechten vulleste an ene vestinge, de tûd sik uth mit fines enes hant ane broke.

28 Swes de merere del an deme rade over | eyn drecht, des scal de minnere del volghen ane wederfprake.

29 Welke lûde wat to fakene hebben vor deme rade, ere vrûnt sin<sup>e</sup> in deme rade eder buten deme rade, se scholen<sup>d</sup> uth deme rade gan, went de sake endet si.

30 Swat van dem rade endet<sup>e</sup> wert umme alle sake, dar schal sek jowelk an ghenûghen latten unde neyne claghe dar enboven don.

31 Eyn radman scal nene gave nemen umme jenighe sake to vorestande, bi sinen eden.

32 Swar de lûde twidrachtich sin, dene<sup>f</sup> scal de rad beden, dat se des uppe se gan

*In der Hf.* 1 levendighe mit Rafur am Ende. 12 up nenen] upnemen. 14f. die Artikelzahl xxv bzw. xxvj im XVI Jahrh. aus xv bzw. xvj korrigiert. 21 Wwelke. 26 unrichtige Artikelzahl xxxiiij; ursprünglich scheint dieser Artikel bei der Zählung übergangen worden zu sein, denn sämtliche folgenden Nummern (bis Stück v § 20) sind aus je um eins niedrigeren korrigiert und infolgedessen auch die Grenzen zwischen den Stücken III und IV, bzw. IV u. V um je einen Artikel rückwärts verschoben vor beden rot und schwarz durchstrichen beden.

§ 22 vgl. Ed. 1, 23. § 32 vgl. die Schiedsgerichtsordnungen: 1, Nr 24. 28.

a St fügt hinzu luden. b St fügt hinzu fulven. c St se fyn. d St schullen alle statt se sch. e vor d. r. delet. f St de.

scolen, oft dar neyn vestinge vorfchult si. brikt dat jeman, de schal gheven hundert punt. bedet dat twene radmanne, dat is like stede, alfe dat de rad al bōde<sup>a</sup>.

33 Lit eyn minfche bedderefe, de mach sik laten draghen vor den voghet unde laten sin gut dar up.

34 Eyn ufer borghere mach den anderen usen borghere wol upholden umme schult ane gherichte. he mot aver fweren, dat he id do | dor angeft finer schult, oft de schuldenere des nicht | wel enberen also lange, went he dat richte hebben moghe.

35 Swat erves tinfes vorfeten wert, dene behaltme bat in deme erve wan dene<sup>b</sup> jeman ington moge.

36 Neyn borghere scal borken vōren ut dem lande. heft he borken, he scal se vorkopen in der stad. We ok borken hir in brochte, de scal se hir inne laten unde scal se nicht weder enwech vōren.

37 Swe den rad unbilken handelet in des rades stad, drōghe de rad des over eyn, he scal der stad enberen eyn half jar sunder alle bede. wel he wederkomen, so mot he dar na bliven in des rades minne.

38 Neynes mannes sonen machme upholden umme tins, dene de vader ghelovet heft, de wile de vader levet, he en hebbe ene mede ghelovet.

39 Stot de voghet enne radman in des rades bodescop mit bulgheneme mōde weder ene want eder des ghelik, de scal gheven | jowelkeme radmanne dre punt unde deme richte<sup>c</sup> dre punt, oft de claghe in dat richte<sup>d</sup> ghebracht wert.

40 Grevet eyn man enen graven bi sime huse eder hove in deme meynen weghe ane orlof richtes unde rades, de weddet deme richte dre punt unde mot bliven in des rades minne.

41 Swar lūde kopen redelike mit Goddes penningen unde winkope<sup>e</sup>, erer neyn mach des wederkomen, oft de winkopes<sup>f</sup> lūde des bekennen.

42 Umme schult mach eyn man silven bekennen eder vorfaken vor gherichte ane broke.

43 Eyn goltfmet, ufe borghere, mach silver bernen to sime behōve unde nicht umme lon, want id hort an den muntmester unde an de weslere<sup>g</sup>.

44 Neyn vrowe, de vormūndere is erer kindere, mach enem kinde gheven, dat den<sup>h</sup> anderen to scaden komen mach.

45 Der stad ghemeyne mach nicht vorjaren.

46 Swelc erve binnen der stad de vrūnt konnen nicht delen mit minnen, dat scal de rad | delen sunder wedersprake.

§ 45 = D 76.

a St dede. b St es. c St richtere, aber anscheinend durch Punktierung der Abkürzung für er in richte korrigiert.  
d St an yd statt in dat r. e St beerkop. f St beerkopes. g unde—weslere fehlt in St. h St dem.



47 Swe den anderen anverdighet mit vorrade<sup>a</sup>, de scal gheven vif<sup>b</sup> punt.

48 Swe finen mes leggen let up der strate mer dan dre daghe, de scal v fol. gheven.

49 Swe win upftikt funder orlof des meynen rades eder kumpenye dar an heft mit eneme gaste unde upftikt ane orlof, de scal eyn punt gheven.

50 Swem de rad win fad unde dar enboven we<sup>c</sup> deyt, de scal eyn punt gheven.

51 Swelk erve wert gheven enem goddeshufe eder mer goddeshufen, dat scalme vorkopen binnen jare unde daghe.

52 Swe funder orlof enen feken bringt in<sup>d</sup> den nyen fpetal bi der Langenbrügge, de scal x fol. gheven.

53 Swes eyn man vor twen radmannen bekant, des mach he nicht vorfaken.

54 Swe dar an bevunden worde, dat he mit blude fwin meftede, fin gud scal stan an des rades walt, want id is weder de ee.

55 Swelk ufer borghere koft korn up deme | markede mit enes gastes penningen, de scal gheven vif punt. koft eyn gast korn up dem markede, de ghift ok vif punt.

56 Swelk ufer borghere to borghe deyt enem ufes borgheres sone, de wile he is in fines vaders koft<sup>e</sup>, mer wanne sine cledere wert fin, darf<sup>f</sup> he nicht ghelden<sup>g</sup>, men scal ene dar umme nicht spannen.

57 Umme dobbelſpel ſcalme nemende upholden, he ſi jungh eder alt. den jungen, de neyn eghen gud heft, machme nicht umme dobbelſpel vorclaghen vorgherichte. den olden, de eghen gud heft, machme vorgherichte vorclaghen umme dobbelſpel.

58 Swe dem anderen ſchuldich is, de ſcal ghelden<sup>h</sup> mit ſime redeften gude bi ſworneme ede.

59 Swar borghere<sup>i</sup> ſin to ſamene unvorſcheden eres erves: ſwan ſe ſik ſcheden willen, erer jowelk ſcal dem anderen helpen ſine redeliken ſchult betalen<sup>k</sup>.

60 Der ſtad recht went alſo verne, alſe ere weyde<sup>l</sup> went<sup>m</sup>.

Dat verde.

1 De rad heft frede unde ban uppe beyden ſiden des wateres der Kortenbrugge unde dere Langenbrugge unde der brugge uppe der fuderen halve des ſpetales.

*In der Hf.* 20 vorchaghen. 21 *Hinter dem rot und ſchwarz durchſtrichen de mit einem unvollendeten Buchſtaben am Ende.* 24 *Nach went ausradiertes Rubrum* Dat dridde ſtücke. 25 *Rubrum.* 27 *Nach ſpetales ausradiertes Rubrum* Dat verde (vgl. o. S. 573<sup>30</sup>).

§ 47 vgl. *Ed.* 1, 32. § 55 vgl. *Ed.* 1, 44. § 56 = C 82.

a *Ed.* 1 mit ener vorelate. b *Ed.* 1 x. c *fehlt in St.* d *St* uppe. e de wile—koſt *fehlt in C.* f *St* dat darf. g darf—ghelden *fehlt in C.* h *St* betalen. i *St* brodere. k *St* gelden. l veweyde. m *St* fügt hinzu unde de lantwere.

2 Eyn borghere mach setten sine olwringen binnen sine ver wende. deyt he aver sinen neyberen schaden, he mot on antworten an rechte<sup>a</sup>.

3 Sweme van buten hir in de ftad<sup>b</sup> wert eyn loder<sup>c</sup> gefant, de scal eme nicht mer gheven wanne eyn swart lot bi eneme punde.

4 Swelk pape bi sime levendighen live, he si sek eder funt, antwordet van finer were ve eder<sup>5</sup> ander gud eneme ufer borghere vor sine schult in de stad, dat mach he bat beholden wan id eme jeman moghe afwinnen.

5 Nimpt eyn wedewe, de eyn kint heft eder mer, enen anderen echten man, stadet de kindere unde ere vrünt, dat de man der moder gudes unde der kindere sek underwint, unde nicht benomet wert, wat der moder si eder der kindere sunderlike: swanne dere kindere | vrünt<sup>d</sup> wil<sup>B</sup> len, so moghen se den man to dele driven, so mot he on gheven den halven del alle des gudes, des he unde sin wif denne hebbet, wante dat gud stunt win unde vorluft<sup>e</sup>.

6 Swar dem voghede neyn claghe schut, dar af wert eme neyn bote.

7 Neynes mannes ed machme breken sunder ed.

8 Swe sik tûghes beropt vor gherichte, he si borghere eder gast, he scal silf dridde sweren. 1

9 Swat de rad tûghet, dat scholen se don bi den eden, de se sworen hebben.

10 Swe beschilt dat de rad tûghet vor gherichte, de weddet deme voghede dre punt unde mot bliven in des rades minne.

11 Mit dem mereren dele des dinges mach eyn man den anderen vorwinnen<sup>f</sup>. dat moten se sweren. 2

12 Neyn man, de unecht gheboren is, mach erve nemen.<sup>g</sup>

13 Swe vorkoft eyn erve, de scal des ghewaren<sup>h</sup>. wel id<sup>i</sup> de rad ghelden, dat mach he don.

14 Wert eyn erve vorvolghet vor gherichte vor schult, deme sint de vrünt neyft, oft se willen.

15 Neyn man, de borghere is, scal erve vorkopen oft vorgheven jemende, dar der stad ere<sup>B</sup> recht<sup>k</sup> mede afga. swe dat deyt, de heft dat erve verloren toveren, unde me scal ene vorvesten. 2

16 Swelk man ghift erven tins van sime huse, verbrant dat hus unde sweret de wert up de hilghen, dat he des<sup>l</sup> nicht weder buwen moghe noch tins gheven van armode, he gheyt des<sup>l</sup> af.

In der Hf. zu 8ff. Randglosse XVI Jahrh. secundarum et tertiarum nuptiarum frawe und kinder delinge. 17 vor voghede austradiert rade. 23 erven aus erven korrigiert schult—sint auf Rasur. 3

§ 3 = Ed. 1, 16 (vgl. Hochzeitsordnung: 1, Nr 38 § 12). § 13 Anfg. = Ed. 1, 3. § 15 = Ed. 1, 6. § 16 vgl. C 78.

a St gerichte. b Ed. 1 herin, St her in d. ft. c Ed. 1 speleman. d St de kindere unde de ffrund. e St steyt up w. u. v. f St overwinnen. g St fügt hinzu Unechtes mannes erve mach me nemen. h Ed. 1 is en were wesen. i St yd aver. k Ed. 1 plicht. l C St is. 3

17 Swelk man heft erven tins, blift, de den tins uthghift, eme schuldich, he behalt sine schult an deme erve tovoren, oft he anderen luden ok schuldich is.

18 Neyn borghere scal eyn hus vormeden eder<sup>a</sup> vorkopen, de dat medet eder<sup>a</sup> koft, en wille schoten eder<sup>b</sup> waken alse eyn borghere.

19 De mark lifghedinges schalme verschoten vor achte mark, dat punt vor vif mark, den schepel wetes eder roggen vor thu mark.

20 Swe de mûren<sup>c</sup> bebuwet eder bebuwet heft, valt de mûre, he schal se mit finer | koft weder buwen.

21 Swe erve heft bi der mûren unde der mûren nicht bebuwet heft, valt de mûre, so<sup>d</sup> scal de rad den dridden del gheven to der mûren weder to buwene, unde des dat erve is unde des de tins is, de scholen de twene dele gheven.

22 Swelk man de burfcap upghift, dat scal he vore don verteynnacht, er he wille jenighe sake angan, de der stad schaden moghe, bi ener vestinge.

23 Heft eyn man echte kindere bi ener vrowen eder twen eder mer vrowen, levet de lafte vrowe eres mannes dot, se nimpt mit eren kinderen, de se heft bi eme, dat erve half unde scal ere vormunde wesen to gude, nicht to arghe. wel se sek van ðn scheden, so nimpt se dat half unde de kindere half. heft se ok nene kindere, se nimpt id ok<sup>e</sup> half. de anderen helfte des erves<sup>f</sup> nemet de anderen kindere ghelike.

24 Des vader eder der moder erve sint nar<sup>g</sup> to beholdene de sône wan de dochtere. under den sônen is de jungere sone neyft<sup>h</sup>, un|der den dochteren is de jungere dochter neyft ene, oft dar neyn sone is. kûnnen se der fatinge<sup>i</sup> des erves nicht over eyn draghen, so scal id fatten<sup>k</sup> de rad.

25 Neyn man, dem dat erve boren mach to rechte, scal id to sek buten, he en willet behalden, want id bilkere blift den erven wan men id on unthe.

26 Swar broderkindere eder susterkindere scholen to dele gan mit den vedderen eder mit den omen: wovele der kindere is, nicht mer moghen se vorderen, wan alse ere vader eder ere moder vorderen mochte.

27 Swar lude ghescheden werden an ervegude, dat moghen tûghen vrome lûde, de dar over sin, mit ereme ede, so scal id stede sin.

28 Swelk wedde de voghet vorfûmet, des mach he sik nicht irhalen.

*In der Hf. 7 das erste de aus der korrigiert. 12 e in er auf Rafur.*

§ 22 = C 79.

a St ofte. b St unde. c St der stad m. d St denne. e St doch. f des erves fehlt in St. g St na. h St eyn neyft. i St schattinghe. k St schatten.

29 Swanne eyn man sine not deme rade claghet to rechter tid unde rechtes biddet unde mit des rades willen stan let, so mach id eme nicht schaden to sine rechte.

30 Swe sine claghe vorfumet<sup>a</sup> over de dwere nacht, de mach nicht clagen umme<sup>b</sup> ene tid. B

31 Wert eyn vrowename ghenodeghet, dat scal se bescrien in der dad unde dar na tohant künde ghen, wan se van eme komen mach. 5

32 Swe eyn hus ghemedet heft, deme schalme beteren, oft eme wolt dar inne schût, unde deme nicht, des dat hus is.

33 Umme gare kost schalme claghen alse umme andere schult unde anderes nicht.

34 Swelk man sprikt dem anderen an sine ere unde des<sup>c</sup> nicht vulkomen mach, de weddet dat hoghefte wedde. 1

35 Vrede unde ban machme nicht wederspreken sunder mit vorspreken in gheheghedeme dinge to dinghtid daghes.

36 Swe vrede unde ban wedersprikt, deme mach schult gheven de sakwolde: so mot de wederspreke sweren, dat he id ghedan hebbe dor angeft finer schult, de he eme schuldich is, nicht eme to schanden<sup>d</sup>. 1

37 Wert eyn man dot gheslaghen up eneme richte, dar he nicht wonhaftich is, eder ghe-| B wundet, dat eme draghenes not is, sine vrünt moghen ene bringen in sine herberghe sunder broke, oft id gheschut binnen der stad eder<sup>e</sup> binnen der stad weide<sup>f</sup>: dat schadet nemende an sine rechte, oft men den voghet nicht hebben mach.

38 Neynes mannes wif noch sin kint machme upholden umme scult, de de man sculdich is, 2 de wile he levet, se en hebben id ghelovet.

39 Swelk man vor twen radmannen sat sin testament unde he secht, dat he icht eder nicht sculdich si, de scult, dere he bekant, schalme ghelden unde anderes nene, oft jeman na sine dode welde scult vorderen, men willet doch gherne don.

40 Wert eyn man vorvluchtich umme scult eder sterft, also datme sine scult nicht ghelden 2 mach, unde welme finer vrowen na wesen, me schal ere laten ere deghelikes cledere unde also vele beddewandes, dat se up unde under hebbe, oft se de scult nicht ghelovet heft.

41 Deyt eyn man gud to hudene eneme, deme he sculdich is: wanne he finer scult nicht | en- B beren wel, so mach he dat gud under sek besetten mit dem richte unde upbeden unde na der stad rechte mede don. we aldus nicht en deyt, de schal id weder don<sup>g</sup>. 3

*In der Hf. 4 dad] stad. 14 hinter angeft drei Buchstaben ausradiert.*

*§ 34 vgl. E 53.*

a *St* vorfwichet. b *St* sunder umme. c *St* des he *statt* unde des. d *St* schaden. e *St* offte. f *St* veweide. g *St* antwerden.

42 Biddet eyn man perde eder waghena, de mach he velegghen, den man, de dar mede kumpt, nicht.

43 Swat eneme ghelegghen is, dat scal he weder antworden. steyt he dat mit sine rechte vore, so scal he nene not dar af liden.

44 Men scal nemende sine inlinge vorbeden, se en si eme afghedelet van den, de to deme werke sworen hebbet.

45 Tût eyn man eyn swert eder eyn metzet, fweret he, dat he id ghedan hebbe dor sine rechten not, he ne darf neyne bûte gheven.

46 Swe van twen erven eder mer eyn maketb, de scal gheven teyn mark.

47 Neyn gaft scal molt maken in der stad. deyt he dat, de jene, des dat hus is, de scal vor dat mûltede eyn punt gheven.

48 Swelk borghere maket eneme gaste molt to kope, de ghift eyn punt.

49 Mit den sûnemannen machme overgan enen man de sûne.

#### Disse sake stat in ufer heren breven.<sup>c</sup>

50 We scolen ðn bistan<sup>d</sup> unde se vordedingen in alle eren noden, alse we ðn plichtich sin ere recht to betere, nicht<sup>e</sup> to ergherene<sup>f</sup>. We scolen ok alfodan recht hebben, alse we hadden bi ufes alden vader tiden, uns beteren, nicht ergheren.<sup>g</sup> Ere recht moghen<sup>h</sup> se wol beteren, wor se kûnnen<sup>i</sup>, ane usen schaden.

51 Swar neman claghet, dar en<sup>k</sup> darfme nicht richten. schut aver eyn broke, de witlik is twen radmannen in dem richte, dar id schut, des en mach he nicht entgan.

52 Sweme claghe not is, de scal claghen in<sup>l</sup> deme richte, dar inne sit, over de<sup>m</sup> me claghen wel.

#### Dit<sup>n</sup> scal de rad holden bi den eden.

53 Neyn man scal to brutlachten mer hebben wanne to festich schotelen unde ses drosten, ses schenken, ses vrowen uppe de kameren<sup>o</sup>, ses spelemanne, twene koke<sup>p</sup>. wat | junger knechte denet, dat is ane vare.

*In der Hj. 14. 22 Rubra.*

§ 45 vgl. den jûngerer Artikel Ed. 11, 37 (Bd 1, S. 66). §§ 47f. vgl. Ed. 1, 46—48. § 50 = Sühne von 1299 (1, Nr 15) §§ 2, 3 Anf., 5 Anf. § 51 = S. 1299 §§ 5 Schluß, 6. § 52 = S. 1299 § 10 Anf. § 53 nebst § 58 = Hochzeitsordnung (Bd 1, Nr 38) § 6 (vgl. auch O 20).

a St eynen w. b St fügt hinzu in der Oldenstad. c In St ausführlicher. d S. 1299 wedder bistan, St by bistan. e S. 1299 St unde nicht. f In St Ore recht—ergherende als selbständiger Satz. g S. 1299 Se scolen ok alfodan recht, also we hadden bi ufes eldervader tiden, us beteren unde nicht ergheren, St Se schullet ok alzodan recht hebben, alze se hadden by ufes olden vaders tyden, unde dat beteren unde nycht ergheren. h S. 1299 moten. i S. 1299 mogen. k S. 1299 dem statt dar en. l S. 1299 St vor. m S. 1299 den. n St Desse naghescreven stücke. o Hochzeitsordn. de dar umme gan statt u. d. k. p Ho. dunne brödere, St koekelere.

54 Biddetme ghefte buten der stad, de gad in de tale. ere knechte unde ere meghede mach, de se biddet, wol bekosteghen, wor he wel, funder dar de brutlachte is. de silven ghefte mach he eder sin vrunt hebben dar na also lange, alset on bequeme is. Also manighe vrowen alse dere is, de dar ghefte sin, machme hebben dar to, oftme wel, unde nicht mer. dit silve mach sin van den mannen.

55 Silverne vat scalmē nicht hebben wan eyn der brut unde deme brudegame, vore noch na. Wan de hochtid is, scal de brudegam noch neyn siner vrunt funderlike kost don.

56 Van der brutlacht weghene biddet de brudegam sine vrunt up dat hus to dem bohorde<sup>a</sup>, wat he dar kost anlecht, dat is ane vare.

57 Wanne eyn brudegam hovescheit deit<sup>b</sup> sinen vrunden eder sinen kumpanen, dat mach he don to teyn schotelen kost mit ver stoveken wines jo to dem etene unde mach dat don twene sunnavende tovoren.

58 Nicht mer wan ses richte scalmē hebben unde | neyn wiltbrat<sup>c</sup>.

59 Twey lecht, jowelk van twen punden, motme wol hebben, de anderen alle van eneme punde, nicht grotere.

60 Neyn clenade schalmē gheven wanne der brut, unde dem brodegame motme wol gheven silver unde golt eder ander nütte dingh.

#### Dat vefte.

¶ 1 Swat de brut unde<sup>d</sup> de brudegam ghift dem inghesinde, dat is ane<sup>e</sup> vare.

2 Na wachterclocken scalmē nicht dantzen.

3 Eyn jar vore noch na scal de brudegam noch neyn siner vrunt gheven loderen mer wanne achten, de to der hochtid sint. men scal ir ok nicht mer vorfenden.

4 Swenneme vort eneme manne to Brunswik eyn wif, de he nimpt buten der stad, de scalmē bringen up enem waghene. Wel de brudegam denne kost don, de scal nicht grotere sin wan de<sup>f</sup> brutlacht. funder de ghefte, de mit ere komet, de sint ane tale.

5 Ses vrowen unde ere meghede motet<sup>g</sup> mit der brut gan to bade<sup>h</sup>. na dem bade etet dar denne twintich vrowen, dat is ane vare.

*In der Hf.* 8 brudegan. 10 fehlt dat mach he don. 11 teyn] twen (vgl. aber Hochzeitsordn. und St). 18 Rubrum hinter dem ersten Artikel, der ursprünglich als sechzigster in Stück IV gezählt war: f. o. S. 573<sup>10</sup>. 25 butlacht.

§ 54 Anfg. vgl. Hochzeitsordn. § 10. § 55 Schluß vgl. Ho. § 3. § 56 = Ho. § 11 Schluß. § 57 vgl. Ho. § 7. 30 § 58 aus Ho. § 6 Anfg. § 2 vgl. Ho. § 11 Anfg. § 3 vgl. Ho. § 12 u. Ed. 1, 15. § 4 vgl. Ho. § 9. § 5 vgl. Ho. § 8.

a Hochzeitsordn. St behorde. b St kost deyt edder h. c St Neyn w. schal me hebben. d St edder. e St funder. f St eyn. g St de motten wol. h St fügt hinzu unde nycht mer.

34 6 Swanne de hochtid ghedan is, so scal de brudegam vor dem rade fweren, dat he boven disse lõvede nicht ghedan hebbe, eder he ghift vif punt. minnere kost mot he wol don.

7 Swelk minsche sin kint eder sinen vrunt to manne ghift, de scal an cledinge unde an clenade unde an al inghedome nicht mer leggen sundere xl mark bi teyn marken. min mach he 5 wol don. worde ok van der vrunde weghene dar icht togheven, dat scalme in de silven xl mark rekenen.

#### Van dobbelſpele.<sup>a</sup>

8 Alfe dicke eyn ufer borghere enes daghes weder den<sup>b</sup> anderen eder weder manigheren man vor dobbelet eder vorweddet boven vif schill., also manich punt scal he gheven.

10 9 Swe winnet boven vif schill. mit dobelne eder mit weddene, dat scal he dem rade gheven. mochte he der broke nicht gheven<sup>c</sup>, eyn half jar scal he uth der stad wesen<sup>d</sup>. de plichtenoten hebben dat silve recht.

10 Swe hemeliken dobelſcole holt eder openbare, de scal gheven vif punt. mach he der nicht gheven, me schal ene vorvesten.

34' 11 Armborſt unde ſchot, tartzen, bliden, evenho unde wat hort ghemeyne to der stad were, scalme nicht lenen buten de stad bi den eden.

12 Swat enem radmanne wert to wetene van diſſen ſtücken, de hir vore beſchreven ſint, de wile he radman is, scal he dat wroghen bi ſinen eden, oft id gheſchen is, de wile he in dem rade is, vore noch na nicht.

20 13 Swe rit des anderen reyse ane orlof des rades, de scal gheven teyn mark.

14 Swe rit to vienden unde upghift de burſcap, de ghift xx mark. huſvrowe<sup>e</sup> unde al ghefinde scal eme volghen.

15 Neyn vrowe eder junkvrowe scal draghen dõke, de mit golde eder grüner eder blawer eder roder ſiden gheſtript ſint. welker id dede, also dicke, alfe<sup>f</sup> id dede, ſcolde ſe gheven eyne 25 mark.

16 Swe enem ſcrodere bringt want, dar he eme cledere van ſniden scal, vorkoft eder vorſat de ſcrodere dat want, des dat want is, de scal id to ſek ten up den hilghen ane broke, unde me scal deme ſcrodere volghen mit der veme.

*In der Hf. 7 Rubrum, mit dem Schluſſe von § 7 auf derſelben Zeile. 23 bawer.*

30 § 6 vgl. Ho. § 12 Schluſſ. § 7 vgl. Ed. 1, 12. § 8f. vgl. Doppelordn. (1, Nr 27) B § 2 u. Ed. 1, 77. § 10 vgl. Do. B § 1. § 12 vgl. Do. B § 4. § 13 vgl. Ed. 1, 2.

a St Van weddene unde v. d. b eynen. c St Sweret he, dat he de br. n. g. ne möghe. d Do. Ed. St der stad en- bzw. umberen. e St fügt hinzu kyndere, freicht unde. f St alze ſe.

17 Swelk man unvoghe deyt vor dem rade in der Oldenstad<sup>a</sup> eder vor dem ghemeynen rade in des rades bank eder wor de rad tosamene is, dat de rad vor eyne unvoghe hebben weme deme scalme volghen mit ener vestinge, unde he scal der stad also lange enberen, bit he des meynen rades in der Oldenstad, in dem Hagen, in der Nyenstad hulde irwerve.

18 De beckere over alle de stad hebbet ghewilkoret: Wanne de wete ghilt x fol., so scal de weggeweghen vij fert., de men koft umme enne hinkeman. swanne de rogge ghilt bi vij fol., so schal ey brot weggen thu mark, der me koft vere um enen penningh.<sup>b</sup>

19 Swanne de rogge ghilt xvj fol., so scolen ver brot weggen ver mark. alse manich schillingdeme korne upfleyt, also manich lot scal deme brode afflan jowelkeme. alse manich schillingdeme korne affleyt, also manich lot scal jowelkem brode togan.<sup>b</sup>

20 De perde, de men der stad holden scal, de scal de rad werdighen, jowelk perd umme iij ghelt. de silven perde, de dar ghewerdighet sint, de scalme nicht voranderen, id en si des rades wille. Worre ok enem perde wat, dat scoldeme dem rade vorstan laten. Wes perd men eschet, de scal id<sup>e</sup> antworten, dar de rad wel, eder he scal gheven vor dat ors x fol., vor dat perd v fol. Vorfümede ok jenich man sine perde an voderne, de rad wel ir eme nicht ghelden. Rede ok eyn man nicht, wanne ene de rad riden hete, de scolde vor dat ors x fol. unde vor dat pert v fol. gheven. dat wel de rad nemen bi den eden, unde me schal id eme an finer scult<sup>d</sup> afflan. Vorlore ok jement sine perde eder dat se eme vordörven in der stad<sup>e</sup> denefte, dat he mit sine rechte vorstan welde, dat id in der stad denefte gheschen were, also dat id eme de rad to rechte ghelden scolde, dar scal de rad in sinen minnen umme leven<sup>f</sup>. Malk scal gude knechte hebben.

21 Vorsprikt de rad jenich perd unde denet jene vort mede, des id is: vorderft id eder wert id verloren, de rad en darf des nicht ghelden, unde me schal eme ok neyn solt dar umme<sup>g</sup> gheven.

22 Vorkoft eyn man eyn hus, dar he erventins . . .

23 Swe lifghedingh kopen wel, de scal id van . . .<sup>h</sup>

*In der Hf. 3 das zweite he mit Rasur am Ende. 15 voderne] vorderve. 23f. fehlen §§ 22f., die jedenfalls auf dem jetzt ausgeschnittenen Gegenblatte von Bl. 35 gestanden haben; oben sind sie durch die Artikelanfänge aus dem Register Bl. 8 (f. o. S. 559<sup>25</sup>) ersetzt, zu denen dort eine Randglosse XVI Jahrh. bemerkt Duffe 2 artikel fok uth den anderen boken; der Textverlust muß also schon früh eingetreten sein.*

§ 18 vgl. N: II, Nr 508 § 42. 38. § 19 = N: II, Nr 508 § 43. § 23 = Ed. 1, 56.

a St fügt hinzu in dem Hagen edder in der Nyenstad. b §§ 18f. in St stark verändert und erweitert. c St dat so schal me. d St tzolt. e St des rades. f blyven. g St vor. h Ed. 1 . . ., de scal it kopen van deme rade unde anders nergen, he en do it mit des rades vulborde, bi x marken, St . . ., de schal yd van deme rade kopen, yd ne fy by vulborde des rades anders wur to kopende.











DD Brunswick. Stadtarchiv  
901 Urkundenbuch der Stadt  
B95A57 Braunschweig  
Bd.4  
Abt.1-2

PLEASE DO NOT REMOVE  
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

---

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

---

